Liturg. 477 m

Evangeliſches Geſang-Buch,

In einem hinlänglichen

Auszug

der Alten, Neuern und Neueſten

Lieder,

Der

Gemeine in Ebersdorf

Zu öffentlichem und beſonderm Gebrauch gewidmet.

Ebersdorf,
Zu finden im Wayſen-Haus.
1742.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Laſſet das Wort Chriſti unter euch reichlich wohnen: in aller Weisheit lehret und ermahnet euch ſelbſt: mit Pſalmen und Lobgeſängen und geiſtlichen lieblichen Liedern ſinget dem HErrn in eurem Herzen. Col. 3, 16.

* * *

Dem HErrn ſingen gehöret eigentlich für ſein Volk, das Ihn kennet und ſich ſeiner Gnade freuet. Dieſe Ehre hat Ihm der Vater bereitet. Wann ſich alle Creatur vor Ihm beugen und eine jede Zunge bekennen muß, daß JEſus Chriſtus der HErr ſey: ſo hat ſein Volk ein eigenes Recht, das Lamm im Thron, das geſchlachtet worden iſt, anzubeten und mit einem neuen Lied zu preiſen. Denn es iſt erkaufft mit ſeinem theuren GOttes-Blut, und Ihm vom Vater geſchenkt zum Eigenthum.

Selig iſt, wer durch den Glauben dieſer Erlöſung theilhaftig und zu der Schaar der erretteten Sünder gezehlet iſt. Da wohnet der HErr unter ſeinem Volk: es lebet ſeiner Gnade, genießt ſeiner Pflege, und preiſet ſeinen Namen.

Unter ſolchen Seelen, bey einer ſolchen Verſammlung ſoll nun das Wort Chriſti reichlich wohnen. Was aller Welt von ſeinem Creutz und Blut und Tod und Auferſtehung zu ihrem Heil verkündiget werden kan und ſoll, das hat daſelbſt gleichſam Sitz und Platz genommen: weil es Eingang gefunden, weil mans geglaubet, weil mans am Herzen erfahren hat, daß es Wahrheit iſt. Man braucht nun billig dis gute Wort der Gnade dazu, wozu es gegeben iſt: geht nicht ſparſam noch ſaumſelig damit um; ſondern geneußt gerne und reichlich den Segen, den der HErr darauf zu legen pfleget.

Nach dieſem Wort richtet ſich die Lehre und Ermahnung in allen Stücken. Lehret und ermahnet euch untereinander in aller Weisheit. Und dis geſchicht, wenn man dis Wort auf alle Umſtände, Bedürfniſſe der Herzen, Zuſtände der Seelen, Verfaſſungen der Gemüther, Erfahrungen, Bezeugungen des Sinnes und Wandels, Begegniſſe, Proben, Verſuchungen und Leiden deutet, und unter allen ſolchen Angelegenheiten zur gewiſſen und reichen Frucht an ſich und andern bringen will. Der Geiſt, der das Amt hat JEſum in ſeinen Seelen zu verklären, giebt auch darzu mancherley Gnade; damit es weislich, dem HErrn zur Ehre, und zum gemeinen Nutzen geſchehe. So wird die Erbauung

bauung des ganzen Leibes befördert, gemeinſchaftliche Handreichung geübet, die heilige Lehre bewahret, und das Wort Chriſti reichlich genoſſen.

Darzu ſtim̃en nun die Lieder und Lobgeſänge. Was man von JEſu und ſeiner ganzen Wahrheit gehöret und geglaubet hat, davon darf und ſoll man Ihm auch ſingen. Man ſingt ja mit Freuden von ſeinem Sieg in den Hütten der Gerechten. Man preiſet ſeine Gerechtigkeit alleine, einen Tag an dem andern ſein Heil. Weil uns täglich guts geſchicht, ſingt man täglich Lobe-Lieder. Überhaupt, man bekennet ſeinem Namen mit fröhlichen Lippen; ja alles, was die Lehre der geſunden Worte zur Erbauung, zur Ermahnung, und zur Tröſtung vorträgt und an die Herzen legt, kan eine Materie ſeyn, davon man dem HErrn gerne in Gemeinſchaft eben deſſelben Glaubens mit einander ein Lied ſingt.

Es iſt lieblich, der Sache ganz gemäß, und geſegnet, wenn das Herz, ſo das gehörte Wort im Glauben gefaßt, und deſſen Kraft empfunden, nun daſſelbe dem HErrn mit Gebet und Liedern gleichſam wieder hinträgt, und entweder mit Wunſch und ſehnendem Verlangen, oder mit inniger Glaubens-Freudigkeit, oder mit tiefſter Anbetung zu ſeinem Herzen hinlegt und ſo zum Opfer bringt. Der Friede, ſo von ſeinem Thron ausgeht und ſich über ſein Volk ausbreitet, iſt dabey das Merkmahl und Zeugniß, daß er ſichs in Gnaden gefallen laſſe.

So wird das Evangelium nicht ſowol durch Lieder getrieben und (wie Lutherus zu ſeiner Zeit

doch gerne geſehen hat) erſt in Schwang gebracht, als vielmehr genoſſen, mit einſtimmigem Zeugniß der Herzen angenommen und bekräftiget, mit mannichfaltigem Gefühl, Geſchmack und Salbung begleitet, unterhalten und gepreiſet.

Es liegt demnach die lautere Lehre des Evangelii und das durch Unterricht und Gnade des Geiſtes erlangte Verſtändniß der Wahrheit bey einer Gemeine billig hierinnen zu Grunde. Wo nun Seelen an einen geſunden Geſchmack der Evangeliſchen Lehre gewöhnet ſind, ſo hat es zum Gebrauch der Lieder dieſen gedoppelten Vortheil. Man weiß erſtlich deſto eher und beſſer zu prüfen, was ſich nach eben demſelben Sinn der Wahrheit, worauf man gegründet iſt, und nach eben demſelben Gefühl und Erfahrung des Herzens aus ihrem Lieder-Vorrath zu jeglicher Zeit und Gelegenheit ſingen läßt.

Hernach iſt es auch bey ſolchen, deren Herz und Sinnen in die Einfältigkeit auf Chriſtum gerichtet ſind, ganz gewöhnlich, die mancherley Ausdrücke, ſo in Liedern vorkommen, nach dem feſt gelegten Sinn der Wahrheit zu verſtehen, in der Lauterkeit des Herzens zu gebrauchen und mit keinem andern, manchmal noch möglichen, Sinn der Worte zu verbinden, als den man dem Glauben gemäß findet. Gewiß der HErr und ſein Volk, der freundliche Heiland und ſeine Seelen verſtehen ſich ſo wol nach dem Herzen als nach den Worten viel leichter, richtiger und zärtlicher zuſammen, als man mit den lebhafteſten oder bündigſten Red-Arten jemals ausdrucken kan. Man darf nur den Fußſtapfen der Schaafe unter ihres Hirten Stab und

Pflege nachgehen, ſo kan mans bald in ſeinem Maaß erfahren.

Es hats auch ſeine Treue zu keiner Zeit an dieſer Gabe gänzlich fehlen laſſen; und ſo lange das Wort vom Creutze auf Erden Frucht bringen wird, ſo wird Ers ohne Zweifel daran nicht mangeln laſſen, daß man Ihm darüber mit Geiſt und Sinn Pſalmen ſinge. Der reiche und mannichfaltige Segen des Evangelii, ſo in dermaliger Zeit an ſo manchen Orten erſcheinet, hat auch hierinnen einen guten Schatz ausgegeben, deſſen ſich das Volk des HErrn, wo es ihm geſammlet wird, heilſamlich bedienen kan. Das Recht, welches der Apoſtel den Gläubigen überhaupt zugeſtehet: **Es iſt alles Euer, weil ihr Chriſti ſeyd**, findet auch bey dieſer Gabe und dem freyen Gebrauch derſelben ſtatt. Ja es können dadurch manche Stücke, darauf das Wort Chriſti weiſet, **von** der Handreichung des Geiſtes, **von** der Gemeinſchaft in der Gnade und im Glauben, **von** der Förderung zu einerley Sinn, **von** der brüderlichen Liebe, **von** der Freude über dem Lauff des Evangelii und Ausbreitung ſeines Reichs, **von** dem Antheil an anderwärtigem Segen u. d. gl., deſto beſſer zu ſtande gebracht, und deſto fleißiger geübet werden. Das iſt dem HErrn gefällig, und gereichet Ihm zur Ehre und Preis unter ſeinem Volk, das er ſich von der Erden erwählet hat.

Das ſind die Gedanken, wornach man ſich bey **gegenwärtigem Lieder-Auszug**, ſo viel nach den Umſtänden der Zeit, der Sache ſelbſt, und der Haushaltung GOttes möglich war,

 gerichtet.

gerichtet. Man überläßt ihn hiermit dem einfältigen und treuen Gebrauch Derer, welchen dieſe Sammlung vornehmlich gewidmet iſt; und ferner dem beſcheidenen und liebreichen Urtheil Derer, ſo geiſtliche Dinge geiſtlich zu richten geübet und gewohnet ſind. Es wird nicht nöthig ſeyn davon beſondern Bericht oder Anmerkungen vorläuffig anzuführen. Es iſt was weniges und in der That unzulängliches, was man hierin theils zur Erkäntniß der Wahrheit ſelbſt, theils zur Erleichterung des Verſtändniſſes in den Ausdrücken, theils zur Vermeidung ungeſchickter und unrichtiger Dinge beygetragen hat; wenn nicht die Gnade ſelbſt bey wirklichem Gebrauch das beſte hinzu thut, und der Geiſt JEſu dem ſingenden Herzen mehrers zu erkennen und zu fühlen giebt, als im Buche ſtehet. Man darf es aber von Ihm um des Blutes willen, das für uns im Heiligthum redet, gewärtig ſeyn: und die Seelen ſeiner Pflege ſinds auch ſo von Ihm gewohnt.

Bekantlich ſind die Alten Lieder kernhaft und geſalbt; die Neuere mehrentheils gebets-weiſe gefaßt, lehrhaft, und auf mancherley Seelen-Zuſtände und innere Erfahrungen eingerichtet; die Neueſte theils erwecklich, theils zum Preis und Genuß der blutigen Verſöhnung des Lammes, und zur Unterhaltung der gliedlichen Gemeinſchaft an Einem Leibe dienſam. Dank ſey GOtt für ſeine unausſprechliche Gnade und mannichfaltige Gaben!

Wer nicht das Seine ſucht, ſondern das, was JEſu Chriſti iſt, läßt ſich nicht wol etwas, das in

des

des HErrn Sache nützlich iſt, gering noch gleichgültig ſeyn; ſondern freuet ſich, daß er durchs Blut des ewigen Bundes Macht empfangen hat, in die Harmonie zu treten mit Denen, die **des Lammes** Eigenthum und Zeugen ſind, und Ihm ſein Lied vor aller Welt und in Ewigkeit gerne ſingen wollen.

ER ſegne ferner ſein Wort in aller ſeiner **Knechte** und **Zeugen** Mund! Er wandle unter **ſeinen Gemeinen** mit Gnade und Frieden! Er ſammle ſich **ſeine Seelen** noch bey viel tauſenden in dieſen Gnaden-Tagen! und laſſe alle, die ihn lieben, frölich ſingen und zeugen von ſeinem Namen!

Verzeichniß der Materien,

davon die Lieder handeln.

Seite.

Von GOtt, und ſeinen göttlichen Eigenſchaften 1

Von der Majeſtät GOttes 5

Von der Allgegenwart und Allwiſſenheit GOttes 6

Von der Weisheit GOttes 8

Von der Allmacht GOttes 9

Von der Wahrhaftigkeit GOttes 10

Von der Heiligkeit GOttes 11

Von der Gerechtigkeit GOttes 12

Von der Güte und Barmherzigkeit GOttes 14

Von der Geduld und Langmuth GOttes 17

Von der heiligen Drey-Einigkeit 19

Von den Werken GOttes, des allmächtigen Schöpfers

Von der Schöpfung 22

Von der Schöpfung des Menſchen 25

Von der Erhaltung 26

Von der Vorſorge und Regierung GOttes 26

Von dem Zuſtand des Menſchen vor und nach dem Fall 31

Von dem Vorſatz der ewigen Liebe zum Heil der Sünder 35

Von der Offenbarung der ewigen Liebe in Chriſto 39

Von

Seite.
Von der Menſchwerdung und Geburt Chriſti 46
Von der Beſchneidung 62
JESUS, GOtt und Menſch 62
JEſus Chriſtus, der Mittler zwiſchen GOtt und Menſchen 69
Von dem Wandel JEſu auf Erden 72
Von des HErrn JEſu Erkäntniß und Ehrerbietigkeit gegen ſeinem Vater 76
Von JEſu Liebe gegen ſeinem Vater 77
Von JEſu Treue gegen ſeinem Vater 78
Von JEſu Liebe zu den Menſchen 79
Von ſeiner Demuth 80
Von ſeiner Gedult 81
Von ſeiner Mäßigkeit 82
Von ſeiner Ernſthaftigkeit und Keuſchheit 83
Von ſeiner Lehre 84
Von ſeinen heilſamen Wundern 85
Von ſeiner Verklärung auf dem Berge 87
Vom Leiden, Creutz und Tode JEſu 87
Von dem Hingang JEſu zum Leiden 88
Leidens-Geſchichte JEſu 91
Von den Hohenprieſterlichen Verrichtungen Chriſti bey ſeinem Leiden und Tode 96
Von ſeinem Gebet, Seufzen und Thränen 98
Von ſeinem Blutſchweiß am Oelberg 100
Von der Heiligkeit und Unſchuld des leidenden JEſu 102
Von den Leidens-Umſtänden insgemein 106
Von ſeinen Banden 108
Von ſeiner Verſpottung 109
Von ſeiner Geiſſelung 110
Anblick ſeiner Creutzes-Geſtalt 111
Von den ſieben Worten JEſu am Creutz 115

Seite.
Von den Wunden JEſu 116
Vom Blute JEſu 122
Von ſeinem Tode und Begräbniß 124
Von den herrlichen Früchten der Leiden und des Todes JEſu 126
Von unſerer Erlöſung durch den Creutzes-Tod 127
Von unſerer Vollendung mit einem Opfer 130
Von dem Sieg über Tod und Hölle 133

Von der Auferſtehung JEſu 134
Preis des herrlichen Sieges JEſu 137
Von der Kraft der Auferſtehung JEſu 142

Von der Himmelfahrt JEſu Chriſti 148

Von dem Sitzen Chriſti zur Rechten GOttes 151
Von dem Prieſterthum Chriſti im Himmel 153
Vom Blut der Beſprengung 155
Von ſeiner Prieſterlichen Vorbitte 156
Von der Königlichen Würde und Macht Chriſti auf ſeinem Thron 158
Von dem Gnaden-Regiment Chriſti 160

Von der Verheiſſung, Wirkungen und Gaben des heiligen Geiſtes 161

Von dem Worte GOttes 170
Von der Fürtrefflichkeit des göttlichen Wortes 172
Von dem Unterſchied des Geſetzes und Evangelii 173
Bey Anhörung des Worts 176

Von der Berufung in die Gnade Chriſti 177
Anpreiſung des Sünder-Freunds 180

Vom Zuſtand aufgeweckter Seelen 187
Von der Erleuchtung 190
Von der Wiedergeburt 192

Evangeliſche Buß-Pſalmen 193

Seite.
Des Glaubens Hunger und Durſt nach Chriſto und ſeiner Gerechtigkeit 202
Von gläubiger Zueignung der Gnade im Blute JEſu 211
Von der Rechtfertigung und Vergebung der Sünden 228
Preis der freyen Gnade 234
Vom Frieden mit GOtt durch Chriſtum 238
Von Mittheilung und Verſieglung der Gnade durch die H. Sacramenten 243
Von der H. Tauffe 243
Bey der Tauffe eines Kindes 245
Von dem H. Abendmahl des HErrn 246
Von dem Geheimniß des Brods im Abendmahl 253
Preis des Blutes Chriſti beym Genuß des Kelchs 254
Von der völligen Ubergabe an den HErrn 256
Von der ſeligen Gemeinſchaft mit Chriſto im Glauben 264
Von der Gemeinſchaft mit JEſu Creutze 273
Von der Gemeinſchaft mit JEſu Leben 276
Von der Würde und herrlichen Vorzügen der Gläubigen in Chriſto 278
Von der Kindſchaft GOttes 283
Von der geiſtlichen Vermählung mit Chriſto 288
Von Chriſto und der Gemeine 297
Von der Freude am HErrn und ſeinen lieblichen Namen 299

Von

Seite.

Preis der Liebe und Treue JEſu gegen die Seinen 312
- Von JEſu, dem guten Hirten 320
- Von der Treue GOttes an ſeiner Gemeine 326

Von der Liebe zu JEſu 327
- Innige Liebes-Begierde 341
- Feurige Liebe 352

Von des Glaubens Einfältigkeit auf Chriſtum 364

Vom Frieden und Ruhe des Herzens in Chriſto 373

Vom Wandel im Licht 388

Von der Nachfolge JEſu 397
- Von der Sanftmuth 406
- Von der Keuſchheit 407
- Von der Verleugnung der Welt 411
- Von der Pilgrimſchaft 415

Von der Bruder-Liebe 416
- Von der Liebe der Feinde 424

Von der Treue und Beſtändigkeit im Glauben und in der Liebe 427

Vom Wachsthum in der Gnade und in der Erkäntniß Chriſti 433

Von der Freudigkeit und Stärke des Glaubens 446

Vom Kampf und Sieg des Glaubens 453

Von der Wachſamkeit 466

Vom Gebet 469
- Bitten 472
- In gemeinen Nöthen 474

Des

Seite.
Des Morgens 478
Bey der äuſſerlichen Arbeit 481
Auf der Reiſe 481
Vor und nach Tiſche 482
Des Abends 484
Dankſagung 487
Vom Lobe und Preis GOttes 488
Von der Anbetung GOttes und des Lammes 499
Von gläubiger Zufriedenheit mit allem Willen GOttes 517
Von der Geduld in Trübſalen 527
Bey innerlichen Seelen-Leiden und Anfechtungen 533
Bey der Schmach Chriſti 539
In leiblichen Krankheiten 544
Von der lebendigen Hoffnung 547
Vom Verlangen der Gläubigen abzuſcheiden und bey Chriſto zu ſeyn 553
Von der chriſtlichen Kirche insgemein 557
Von der Gemeinſchaft der Heiligen 560
Verſammlungs-Lieder 568
Vom Dienſt im Werk des HErrn 570
Von der Obrigkeit 580
Vom Ehe-Stand 582
Bey der Verlobung oder Trauung 583
Für Ehe-Leute 587
Für Eltern 590
Von Kindern 593
Wiegen-Lied 599
Beym Abſterben der Kinder 600

Feſt- und Feyertags-Lieder der Kirche
Auf Advent Seite 602
Auf Weynachten 604
Aufs neue Jahr 607
Aufs Feſt der Erſcheinung Chriſti 610
Auf Mariä Reinigung 612
Auf Mariä Verkündigung 613
Am ſtillen Freytag 614
Auf Oſtern 615
Auf die Himmelfahrt Chriſti 617
Auf Pfingſten 619
Auf Apoſtel-Täge 621
Auf Michaelis. Von den Engeln 622
Klag-Lieder der Kirche 625
Hoffnungs-Lieder der Kirche 629
Vom ſeligen Sterben 637
Von der Erſcheinung des HErrn in ſeiner Herrlichkeit 647
Von der Stadt GOttes und der Herrlichkeit des ewigen Lebens 650

Zugabe.

Preis des Lammes und ſeiner blutigen Verſöhnung 657
Von dem Amt des H. Geiſtes in der Gemeine 667
Preis der freyen Gnade 675
Aufopferung an den HErrn 684
Von der Liebe zu JEſu 689
Von der Einfalt 693
Läuterung des Herzens 695
Von der Gemeine 698
Beym Genuß des H. Abendmahls 702
Von den Zeugen JEſu 707
Vom Eheſtande 713
Von Kindern 714
Begräbniß-Lied 715
Schluß-Wünſche und einzele Verſe 716

Von

Von GOTT
und ſeinen göttlichen Eigenſchaften.
1 Tim. 6, 15. 16.

Mel. So führſt du doch ꝛc.

1 Auf! auf! mein geiſt, auf! auf! den HErrn zu loben, auf! auf! erwecke dich, und ſäume nicht; was in dir iſt, werd ſtill und ſanft erhoben zu GOtt, Jehovah, unſrer ſonn und licht; Er iſt allein lob, ehre, preis und ruhm zu nehmen würdig ſtets und überall: Erhebe ihn mit frohem jubel-ſchall: Geh ein in ſein erhabnes heiligthum.

2. Er iſt das groſſe weſen aller weſen, die höchſt' und einige vollkommenheit; von ihm, durch ihn, zu ihm iſt, wie wir leſen,* das, was nur iſt geworden in der zeit: Er hat und kennet ſeines gleichen nicht: Wer iſt, wie Er und ſeine Majeſtät? Vor ihr die creatur mit zittern ſteht: ſein wohn-haus iſt ein unzugänglich licht.

* Röm. 11, 36.

3. Man ſieht ihn nicht, und iſt doch wohl zu ſehen, man gebe nur auf ſeine werke acht: da ſehn wir ihn als vor den augen ſtehen im ſchmucke ſeiner weiſen Gottheits-pracht: die himmel rühmen ihres Schöpfers ehr: die luft, die erd, und was im meer ſich regt, dis alles, Den zu zeigen, ſich bewegt, der iſt und heißt Jehovah, unſer HErr.

4. Was gut und fein nur kan genennet werden, was uns mit luſt und lieblichkeit anlacht, was in ſich faßt der himmel ſamt der erden, der groſſe bau, von ſchönheit und von pracht, und was dis rund nur köſtlichs in ſich ſchleußt, das kömmt aus dieſem unerſchöpften meer, und deſſen unerforſchter fülle her: † Er iſt die quell, die im̃er überfleußt.

† d. i. GOtt hat es geſchaffen, und giebet es.

5. Er iſt das A und O, Anfang und Ende, der Erſte, und wird auch der Letzte ſeyn; Er iſt zu ſpůrn, wo man ſich nur hinwende: das heimlichſte wird klar in ſeinem ſchein: Sein licht iſt nicht vermiſcht mit dunkelheit: die kraft, ſo in Ihm wohnt, wird nimmer ſchwach: Er weiß in ſich von keinem ungemach: Er iſt und bleibt, wie Er war vor der zeit.

6. Was Er verſpricht, dem kan man ſicher trauen, die that ſtimmt mit den Worten überein; man darf mit ganzem herzen darauf bauen; des HErren ja iſt ja, ſein nein iſt nein; voll recht und billigkeit iſt ſein gericht: Er hat geduld und übet langmuth aus: mit heiligkeit hat Er geziert ſein haus: Er iſt die Lieb, ders nie an lieb gebricht.

7. Wie ſelig iſt doch, der ihn alſo kennet, und zu ihm Abba, Vater, ſagen kan! den Er auch wiederum den ſeinen nennet, und ihn als ſohn und tochter ſiehet an: nichts iſt ſo hoch, nichts kan ſo herrlich ſeyn; der hőchſten fürſten hocherhabner ſtand iſt, gegen dis zu rechnen, lauter tand; es iſt zu ſchlecht, es bleibt ein leerer ſchein.

8. O Herrſcher! wie ſoll ich denn gnug erheben dich, daß du mich auch denen zugezählt, die du in Chriſto haſt gebracht zum leben, und ſie in ihm zu kindern auserwählt! Zwar ſeh ich dich jezt nur im dunkeln licht, doch weiß ich, es kőmt künftig noch der tag, da ich dich ohne decke ſchauen mag von angeſicht zu frohem angeſicht.

9. Indeß, mein geiſt, auf! auf! ihn ſtets zu loben: auf! auf! erwecke dich, und ſäume nicht: was in dir iſt, werd ſanft und ſtill erhoben zu GOtt, Jehovah, unſrer ſonn und licht: Er iſt allein lob, ehre, preis und ruhm zu nehmen würdig ſtets und überall: erhebe ihn mit frohem jubelſchall, bis Er dich bringt ins himmels heiligthum.

Mel. Liebſter JEſu, du ꝛc.

2 Hőchſtes weſen, reinſte ſonne, abgrund der vollkommnen wonne! weſen, dem die hőchſte luſt ohne maaß und ziel bewuſt.

2. Eh der engel lieder klungen,* eh ſie heilig! heilig! ſungen, warſt du ſchon vor aller zeit reich an luſt und ſeligkeit.

* Hiob 38, 7.

3. Wären gleich viel tauſend erden, kőntſt du doch nicht ſelger werden, als du ſchon geweſen biſt, eh noch eine worden iſt.

4. Deiner allmacht kraft und ſtärke äuſſert ſich durch

ſolche werke, welche denen, die nicht blind, lauter meiſter-ſtücke ſind.

5. Wer kan deiner hand entfliehen? wer kan dich zur rechnung ziehen? * wenn dein ſtarker arm ſich regt, zittert, was die erde trägt.

* Hiob 37, 23.

6. Die den fürſten-namen führen, die ein ganzes land regieren, tragen das von dir zum lehn, * daß ſie über andre gehn. * Dan. 2, 21.

7. Die monarchen müſſen ſterben; du allein haſt keinen erben.* Andre väter gehen ab; du weiſt weder tod noch grab.

* keinen nachfolger im reich.

8. Dein erleuchtend heitres weſen hat zur wohnung ſich erleſen ein ganz unzugänglich licht, das kein ſchatten unterbricht.

9. Wer ſich deiner will erfreuen, muß die finſtern werke ſcheuen.* Deines reinen lichtes pracht haſſet die befleckte nacht. * 1 Joh. 1, 6.

10. Niemand hat dich je geſehen. Niemand kan vor dir beſtehen. Augen, die noch nicht verklärt, werden durch dein licht verzehrt.*

* 2 Moſ. 33, 20.

11. Dein erbarmen ſey geprieſen, das in Chriſto ſich erwieſen, da du dich der armen welt in ihm ſichtbar * dargeſtellt. * Joh. 14, 9.

12. Ehre ſey mit ſchwacher zungen, groſſes Weſen, dir geſungen. Dort ſoll nur dein lob allein ewig ihr geſchäffte ſeyn.

3 O GOtt, du tieffe ſonder grund!* wie kan ich dich zur gnüge kennen? Du groſſe höh, wie ſoll mein mund dich nach den eigenſchaften nennen? Du biſt ein unbegreiflich meer; ich ſenke mich in dein erbarmen: mein herz iſt rechter weisheit leer, umfaſſe mich mit deinen armen! ich ſtelle dich zwar mir und andern gerne für: doch werd ich meiner ſchwachheit innen; weil alles, was du biſt, nur end und anfang iſt, verlier ich drüber alle ſinnen.

* Röm. 11, 33.

2. Dein urſprung iſt die ewigkeit, die niemals mit dir angefangen, du warſt vor aller welt und zeit, und eh die ſchöpfung angegangen. An dir iſt unausſprechlich viel, und was du haſt, wird nicht geendet, dein hohes alter hat kein ziel, das deiner jahre lauf vollendet; veränderung trifft dich nicht, dieweil dir nichts gebricht; du biſt ein unaufhörlich leben: was lebet und ſich regt, das wird von dir bewegt; du haſt ihm dazu kraft gegeben.

3. Es rührt von deiner All-

macht her, aus welcher alle ding entſtanden; kein einziges kömmt ohngefehr, wärſt du nicht, ſo wär nichts vorhanden; was unſer aug und ohr begrüßt,†wovon wir wiſſen, oder leſen, was ſichtbar und unſichtbar iſt, das alles hat von dir ſein weſen. Du thuſt, was du beſchleußt, und was unmöglich heißt, iſt das geringſte deiner werke; du biſt nur dir bekannt, dein göttlicher verſtand und weisheit gleichet deiner ſtärke.

† d. i. ſiehet und höret.

4. Der himmel iſt dein thron und ſitz, und du regiereſt auch auf erden: vor dir muß aller menſchen witz als unvernunft beſchämet werden: worauf man die gedanken ſtellt, iſt dir entdeckt und unverborgen, was finſterniß beſchloſſen hält, das ſiehſt du, wie am hellen morgen: Du wohnſt in einem licht, das hat kein dunkles nicht, noch mit dem ſchatten was gemeines; kein könig iſt dir gleich, dein allgewaltig reich iſt oben und hie unten eines.*

* Epheſ. 1, 10.

5. Du einiger und wahrer GOtt, du Herrſcher aller himmels-ſchaaren: die götter ſind vor dir ein ſpott, und ſcheuen alle dein verfahren; vor dir erbebt der engel chor, ſie ſchlagen aug und antlitz nieder, ſo ſchrecklich kommſt du ihnen vor, und davon ſchallen ihre lieder. Die creatur erſtarrt vor deiner gegenwart, dieſelb erfüllet alle welten, und dieſes äußre weißt, unwandelbarer Geiſt, eins* deiner prächtigen gezelten.

* Pſ. 18, 12.

6. Doch ſchließt dich keine grenze ein; und wenn gleich tauſend welten wären, ſo wären ſie für dich zu klein, und nur wie zeichen* deiner ehren. Du ſtreckeſt dich unendlich weit, und überſteigeſt alle ſterne; deins namens lob und herrlichkeit erreichet eine ſolche ferne, drauf niemand denken kan: dich betet alles an, und muß ſich unterthänigſt bücken, und wer in zuverſicht dir ſeine noth bericht't, dem hilffeſt du mit deinen blicken.

* Röm. 1, 20.

7. Bey dir iſt kluger rath die that; gerechtes recht in dem gerichte; vollkommenheit im höchſten grad; gedult vor deinem angeſichte; barmherzigkeit und groſſe treu, viel gnad und unermeßne liebe wird alle morgen bey uns neu; ſo handelſt du aus eignem triebe; ein jeder augenblick iſt deiner wohlthat ſtück, darinn wir deiner huld genieſſen: dis alles, was wir

ſeyn,

ſeyn, muß immer und allein aus dir, als einem brunnen, flieſſen.

8. O Vater, welcher alles zeugt! du allerhöchſtes Gut und güte, von dem es zu uns abwärts ſteigt, du gibſt uns des gedeyens blüte, und den geſchöpfen unterhalt, nach eines jeden art und weiſe; dein ſeegen macht ſie wohlgeſtalt, du fülleſt ſie mit freud und ſpeiſe; biſt keines menſchen feind, und deine ſonne ſcheint ſo über fromm' als ungerechte; dein milder regen fällt, in dieſer ganzen welt, auf alle völker und geſchlechte.

9. Vermag dir jemand auch dafür mit mund und herzen recht zu danken? in keinen tempeln wohnſt du hier, * dein dienſt hat nicht gewiſſe ſchranken; was menſchen für dich aufgebaut, darinn wird deiner nicht gepfleget; du liebeſt den, der dir vertraut, und ſich zu deinen füſſen leget: was er dir leiſten ſoll, das thut ihm ſelber wohl, denn du bedarfſt nicht ſeiner gaben, ſtatt deſſen wendeſt du ihm heil und leben zu, und kanſt von niemand etwas haben.

* Apoſtelg. 7, 48. 49.

10. Du lohneſt noch dem, der dich ehrt: du feur, das die vermeßnen feinde mit ſeiner eifer-glut verzehrt, dagegen labſt du deine freunde. Dein lob vermehren immerdar die Cherubim und Seraphinen, wo dir der Aeltſten ganze ſchaar in demuth auf den knien dienen; denn dein iſt kraft und ruhm, das reich und heiligthum, da mich entſetzen mir entreiſſet; bey dir iſt Majeſtät, die über alles geht, und heilig, heilig, heilig heiſſet.

Von der Majeſtät GOttes.

M. Du unvergleichlichs gut.

4. Monarche aller ding, dem alle Seraphinen mit ehrerbietigkeit und tiefſter demuth dienen! laß dein erhabnes angeſicht zu meiner armuth ſeyn gericht't.

2. Du biſt die Majeſtät der höchſten majeſtäten; vor deinem glanz muß aller glanz und pracht erröthen: doch bitt ich, zürne nicht mit mir, daß ich, der ſtaub, mich nah' zu dir.

3. Vollkommenheit, du haſt zwar nirgend deines gleichen, doch darf drum nicht vor dir das unvollkommne weichen; denn du, vollkommner Vater, du rufſt deinen ſchwachen kindern zu:

4. Kommt alle her zu mir! laßt euch nur nichts erſchrecken; ich will den glanz der

Majeſtät mit liebe decken. Drum komm ich auch in meinem theil, von dir zu ſingen, ſchönſtes Heil.

5. Du biſt das A und O, der Anfang und das Ende: hilf, daß mein herz zu dir, dem Anfang, ſich ſtets wende, und ich in allem, was ich thu, in dir, als meinem Ende, ruh.

6. Du biſt das groſſe Licht; dein licht geht niemals unter; der kleinſte ſtrahl von dir macht leib und ſeele munter: o daß in deiner heiterkeit vergienge meine dunkelheit!

7. Du biſt die Liebe ſelbſt, die lauter liebe quillet, die aller engel herz mit luſt und lieb erfüllet: o lieb, ergieß dich auch in mich, daß ich als liebe ſchmecke dich.

8. Du biſt die Lebens-kraft, durch die ſich alles reget, was ſich zum guten nur in einger art beweget: o daß dein leben meinen tod verſchlünge ganz, ſamt aller noth!

9. Du biſt das höchſte Gut, nur Du biſt gut zu nennen: o laß mich auſſer dir kein ander gut erkennen! mach aber meinen ſinn und muth durch dich und deine gutheit gut.

10. So ſoll mein alles dich mit ruhm und preis erheben, ja, ich will ſelbſt mich dir zum ganzen opfer geben: und du wirſt auch mit luſt in mir dein bild erblicken für und für.

11. Ehr ſey dir, groſſer Gott, du König der heerſchaaren; des himmels chor jauchzt dir bey millionen paaren: ich jauchze mit ſchon auf der erd, bis ich hinauf genommen werd.

Von der Allgegenwart und Allwiſſenheit GOttes.

M. Ein Lämlein geht und 2c.

5. HErr GOtt, der du erforſcheſt mich,* und kenneſt mich von innen: mein thun und laſſen kömmt vor dich, gehn, ſtehen und beginnen, was ich gedenk in meinem ſinn, das weiſt du alles ſchon vorhin, du prüfeſt herz und nieren: du kanſt auch, wenn ich bin allein, und wolte gern verborgen ſeyn, mein thun und weſen ſpüren.

* Pſ. 139.

2. Kein wort ſpricht meine zung und mund, ſo ich dir kan verheelen; du ſieheſt, HErr, des herzens grund, was ſteckt in meiner ſeelen: du ſchaffeſt ja, was ich vollbring, es ſey groß oder auch gering, ich kans ohn dich nicht richten. Wenn du mir aber in der that verleiheſt weisheit, hülf und rath, ſo kan ich alles ſchlichten.

3. Wie du die deinen wunderlich, o GOtt, hie pflegſt zu führen,

führen, verſteh ich nicht, und laſſe mich bloß deine hand regieren. Wo ſoll ich hin vor deinem Geiſt? denn du auch die gedanken weiſt. Es hilft vor dir kein fliehen. Führ ich gen himmel, biſt du da, auch in der höllen, biſt du nah, kan dir mich nicht entziehen.

4. Nun, groſſer GOtt, weil deine hand mich überall kan finden, und all mein thun dir iſt bekannt, ſo hüte mich für ſünden: denn finſter iſt wie licht bey dir, was heimlich iſt, kommt klar herfür, ich kan dir nicht entgehen: was ich gethan, geredt, gedacht, das wird vor deinen thron gebracht: da muß ich vor dir ſtehen.

5. HErr, meine ſeel erkennet wohl, daß du mich haſt bereitet, und wie ein menſch geſtalt ſeyn ſoll, aus mutterleib geleitet: durch deine allmacht, fleiſch und bein und alle glieder an mir ſeyn: dein aug hat mich erwählet: da ich noch ungebohren war, haſt du ſchon ſtunden, tag und jahr im lebens-lauf gezählet.

6. Ich danke dir, und preiſe dich für ſolche groſſe thaten, und daß du mir ſo wunderlich an leib und ſeel gerathen. Sehr köſtlich iſt dein werk an mir, erwach ich, ſo bin ich bey dir, und warte deiner gnaden: ich glaube feſt, daß meine ſünd in Chriſto mir vergeben ſind, daß ſie mir nicht mehr ſchaden.

7. Den vorſatz gib mir, HErr, dabey, daß ich, was bös iſt, meide, von den gottloſen ferne ſey, von frommen mich nicht ſcheide: daß ich allein, was dir gefällt, nur liebe, und was von der welt, ſtets haſſe, und nicht achte, gern höre an dein edles wort, in hoffnung und im glauben fort das ewige betrachte.

8. Erforſche du, o GOtt, mein herz, durchſuche die gedanken, und ſieh, ob ich woll hinterwärts und auf die ſeite wanken; geh ich vielleicht den böſen weg, ſo führe mich den rechten ſteg, der nach dem himmel weiſe, daß ich vom ſünden-dienſte frey, und dir, o HErr, gefällig ſey, bis ich von hinnen reiſe.

Mel. Hier iſt mein herz ꝛc.

6 O ewger Geiſt, deß weſen alles füllet, und den kein ort in ſeine grenzen hüllet,* der unumſchränkt, ſich niederſenkt mit ſeiner kraft, in alle dinge, dem nichts zu groß, nichts zu geringe.

* d. i. ſchlieſſet.

2. Kein Salomo kan einen tempel bauen, in welchem man dich könnt umringet ſchauen. Dein bloſſer ſaum füllt deſſen raum: es muß

ſelbſt himmel, meer und erden ein ſchauplatz deiner ehre werden.

3. Will unſer fuß hinauf zun wolken ſteigen, ſo wird dein heller glanz daſelbſt ſich zeigen. Steigt er hinab in höll und grab, ſenkt er ſich zu des meeres gründen, ſo wird er dich, du ihn, da finden. *

* Pſ. 139, 8. 9. 10.

4. Dein auge ſieht, was nacht und abgrund decken, es kan ſich nichts vor deinem licht verſtecken. Es dringet ein in mark und bein, und der verborgne ſitz der nieren * muß deiner augen kraft verſpüren. * Pſ. 7, 10.

5. Kein falſcher gott, aus falſchem wahn verehret, hat je ſein volk, was künftig ſey, gelehret. * Du aber weiſt, vollkomner Geiſt, was künftig wird geſchehen müſſen, und läſt es deine knechte wiſſen. * Eſ. 41, 22.

6. Du weiſt und hörſt, was deine kinder beten: du ſiehſt, wenn ſie verborgen vor dich treten. Macht gleich ihr mund nicht alles kund, ſo kanſt du ſelbſt des herzens ſehnen mit ſegen und erhörung krönen.

7. Vor menſchen bleibt jezt manches thun verborgen; dir aber iſt die nacht ein klarer morgen, und dein gericht wird an das licht und an die helle ſonne bringen, was finſtre winkel jezt umringen. 1 Cor. 4, 5.

8. O auge, das nicht trug und falſchheit leidet, wohl dem, der auch verborgne ſünden meidet, * der los und frey von heucheley, vor dir und menſchen redlich handelt, und unter deiner aufſicht wandelt. * 2 Cor. 4, 2.

9. Erforſche ſelbſt die innerſten gedanken, ob ſie vielleicht von deiner richtſchnur wanken. Lenk herz und ſinn zur wahrheit hin. Sey du der leitſtern meiner füſſe, bis ich, mein Licht, die augen ſchlieſſe.

Von der Weisheit GOttes.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

7 Du weiſer Schöpfer aller dinge, der alles ganz genau verſteht, nichts iſt ſo groß, nichts zu geringe, das nicht nach deiner ordnung geht. Du ſchreibeſt der geſchöpfe chor, ziel, maaß, gewicht, und regeln vor

2. Die wunder-volle ſchöne werke, die unſerm auge fern und nah, die ſtehn ſowol durch deine ſtärke, als auch durch deine weisheit da. Es zeugt das ganze welt-gebäu, daß dein verſtand unendlich ſey.

3. Mit eben den geſchickten händen, mit welchen du die welt gemacht, regierſt du auch an allen enden, was dein verſtand hervor gebracht. Du brauchſt, o unerſchafnes Licht, der menſchen rath und beyſtand nicht.

4. Was du zu thun dir vorgenommen, das geht ohnfehlbar in die that. Wenn tauſend hinderniſſe kommen, ſo triumphirt dein hoher rath. Die mittel ſtehn in deiner hand, die du zum endzwek gut erkannt.

5. Die menge ſo verſchiedner willen, die bald auf dis, bald jenes fällt, muß doch denſelben ſchluß erfüllen, den ſich dein wille vorgeſtellt, der aller feinde ſtolzen wahn, als unvernunft beſchämen kan.*

* Eſ. 19, 11. 17.

6. O weisheit! decke meiner ſeele die angebohrne thorheit auf, damit ſie dich zum leitſtern wähle in ihrem ſonſt verwirrten lauf. Ich weiß den weg des friedens nicht: ach gönne mir dein hohes licht.

7. Du haſt mich durch mein ganzes leben nach deinem klugen rath geführt. Mein geiſt muß dir das zeugniß geben, daß du vollkommen wohl regiert. Leit ferner mich durch welt und zeit bis an das thor der ewigkeit.

Von der Allmacht GOttes.

Mel. Machs mit mir Gott ꝛc.

8 HErr, deine Allmacht reicht ſo weit, als ſelbſt dein weſen reichet. Nichts iſt, das deiner herrlichkeit und deinen thaten gleichet. Es iſt kein ding ſo groß und ſchwer, daß dir zu thun unmöglich wär.

2. Es fällt auf dein allmächtig wort dir alles zu den füſſen. Du führeſt deinen anſchlag fort bey allen hinderniſſen. Du winkſt, ſo ſtehet eilend da,* was man mit keinem auge ſah.

* Pſ. 33, 9.

3. Du haſt dis groſſe weltgebäu allmächtig aufgeführet. Es zeuget erd und himmel frey, daß ſie dein arm regieret. Dein wort, das ſie geſchaffen hat, iſt ihnen an der pfeiler ſtatt. Hebr. 1, 2.

4. Wenn jemand ſo verſtändig iſt, und ſich zum glauben neiget,* weñ er der eiteln welt vergißt, und unter dich ſich beuget: ſo löſeſt du des Satans band, und machſt ihn frey mit ſtarker hand.

* Apoſtelg. 26, 18.

5. Die gröſſe deiner wundermacht, die deinen Sohn erwecket, den man erſtarrt ins grab gebracht, wird auch

alsdann entdecket,* wenn nun des glaubens blödes licht durch alle macht der bosheit bricht. *Eph. 1, 19.

6. Die menge vieler wunder* zeugt, daß, Schöpfer, dein vermögen, weit über die geſetze ſteigt, ſo die natur bewegen. Du haſt die ordnung zwar geſetzt, haſt aber ſelbſt ſie oft verletzt.† *Pſ. 72, 18.

† d. i. dich nicht darnach gerichtet.

7. Was vor ein wunder deiner macht,* wird unſer aug einſt ſehen, wann nach der langen todes-nacht die körper auferſtehen, wenn du der dürren knochen reſt mit fleiſch und glanz bekleiden läſt.** *Phil. 3, 21.
**Ezech. 37, 6.

8. O Allmacht, mein erſtaunter geiſt wirft ſich vor dir darnieder. Die ohnmacht, wie du ſelber weiſt, umgiebet meine glieder. Mach mich zum zeugen deiner kraft, die aus dem tod ein leben ſchaft. 1 Sam. 2, 6.

9. Ach! zünd in mir den glauben an, der deine kraft ergreiffet, der ſtark und mächtig werden kan, wenn er auf dich ſich ſteiffet. Senkſt du ins herz dis ſenf-korn ein, ſo wird mir nichts unmöglich ſeyn.*
*Luc. 17, 6. Marc. 9, 23.

Von der Wahrhaftigkeit GOttes.

Mel. Wer nur den lieben rc.

9 Der HErr hat nie ſein wort gebrochen, noch ſeinen gnaden-bund verletzt. Was ſeine wahrheit hat verſprochen, das wird auch in die that geſetzt. Er iſt entfernt von trug und liſt, die eine brut des Satans iſt. Joh. 8, 44.

2. Was er aus lieb und huld verheiſſen, das läſt er in erfüllung gehn. Er pflegt den grund nicht umzureiſſen, darauf des glaubens pfeiler ſtehn. Scheint die erfüllung gleich noch weit, ſo kommt ſie doch zu rechter zeit. Hab. 2, 3.

3. Doch wie er das ohnfehlbar giebet, was ſeine lieb uns zugedacht; ſo wird auch, wenn er rache übet, ſein drohwort ganz gewiß vollbracht.* Wenn er den ſchluß zu ſtrafen faßt, ſo fühlt man deſſen centnerlaſt. *Eſ. 46, 11.

4. Drum ſcheue dich mit treuem herzen vor dem, was er den ſündern dräut. Es iſt, o ſeele, nicht zu ſcherzen mit ſeiner ſtraf-gerechtigkeit. Fleuch, fleuch, was er zu ſtrafen droht, ſonſt ſinkeſt du in noth und tod.

5. Doch halt dich auch mit feſtem glauben an ſein verheißnes gnaden-wort: Es ſtehet

ſtehet nicht auf ſand und ſchrauben; drum fahre nur im hoffen fort, ſo wirſt du ſehn, daß ſeine treu ihr wort zu halten mächtig ſey.

6. Wir haben ja zwey ſtarke gründe, auf welchen unſer glaube ruht; weil er, damit er beyfall finde, zu ſeinen Worten Eyde thut.* O wunder, wenn ein ſünder hört, daß ſelbſt die ewge wahrheit ſchwört. * Ebr. 6, 17.

7. Ach ſeele, laß dich dis beſchämen, da es dein GOtt ſo treulich meynt! Siehſt du ihn ſich nach dir bequemen,* ſo ſey du auch der lügen feind.** Beweiſe dich als GOttes kind, bey dem man treu und wahrheit findt.

* Pſ. 31, 7. ** Eph. 4, 25.

Von der Heiligkeit GOttes.

Mel. Zerfließ mein geiſt 2c.

10 O groſſer GOtt, o urſprung aller dinge! o Majeſtät voll pracht und licht! wer iſt, der dir ein würdig loblied ſinge? welch ſterblich herz erzittert nicht? Stellt ſich der Seraphinen ſchaar vor deinem thron verhüllet dar,* wie ſolte nicht, ich hand voll erden, vor dir voll furcht und ſchauer werden.

* Eſ. 6, 2.

2. Ach rühre mir die ganz befleckten lippen mit deines altars kohlen an:* ſonſt fahr ich hin an ungeheure klippen, wo ſeel und leib zerſcheitern kan. Bring eine demuthsvolle ſcheu den kräften meiner ſeele bey. Laß mich auf knie und antlitz fallen, wenn heilig! heilig! heilig! ſchallen. * Eſ. 6, 2-6.

3. Dein wohn-haus iſt ein licht, das keinen ſchatten, ein glanz, der keinen wechſel * weiß. Eh ſonn und mond das amt zu leuchten hatten, war ſchon dein lichter freudenkreis.† Wer weiß zu deinem glanz die ſpur? dich faſſet keine creatur: es kan kein ſtrahl erſchafner augen dein weſen zu durchforſchen taugen. * Jac. 1, 17.

† das licht, in welchem GOtt wohnet.

4. Die ſonne ſelbſt hat ihre dunkle flecken; du aber biſt ein reines licht. Es kan in dir nichts finſters ſich verſtecken, dein heller glanz verdunkelt nicht. Du biſt in dir vollkommen rein, dein unbefleckter Gottheit-ſchein hat nichts, das ſünd und nacht zu nennen,* nichts, das die klügſten tadeln können.

* 1 Joh. 1, 5.

5. Was deine hand pflegt an das licht zu ſtellen, das glänzt von heiligkeit und zier.

Es fliesset nichts aus deinen lautern quellen als ein kryſtallner bach* herfür. Du haſſeſt, was nach bosheit ſchmeckt, und was mit Satans gift befleckt. Es können nichts als gute gaben, von dir den erſten urſprung haben.

* Offenb. 22, 1.

6. Es zeigt ſich zwar in des gewiſſens ſprüchen ein blick von deiner heiligkeit. Doch haſt du ſie mit noch weit klärern ſtrichen in deinem theuren wort erneut. Allein das allergröſte licht hat ſie in deſſen angeſicht, der, dir die ſünder zu verſühnen, auf erden ohne ſünd erſchienen.*

* 1 Joh. 3, 5.

7. Dis war der Sohn, das bild von deinem weſen,* dem dein geſetz ins herz geprägt. An deſſen ſtirn war in der that zu leſen, was Aarons ſtirn im ſcha ten trägt.** Der hat auf ſeiner todesbahn die ſchuld der ſünden abgethan, und, da er als ein fluch geſtorben, die kraft zur heiligung erworben.

* Ebr. 1, 3. ** 2 Moſ. 39, 53.

8. Nun kan in uns dein bild von neuem grünen in unſchuld und gerechtigkeit. Nun kan dein volk im heilgen ſchmuck dir dienen, da ihm dein Sohn die kräfte beut. Es kan in deſſen blute rein, ja ohne fehl und tadel ſeyn,* der auf ſich nahm der ſünder bürden, auf daß die ſünder heilig würden. * Eph. 5, 27.

9. So gib denn kraft, daß wir dich heilig ſcheuen mit deines Kindes blut beſprengt. Gib fleiß und ernſt, wenn ſich der ſtaub* von neuen an die gewaſchnen füſſe hängt.** Schenk uns ein herz, das heilig iſt, weil du, der Vater, heilig biſt, bis du uns an den ort wirſt bringen, da wir ein ewig heilig! ſingen.

* die fehler im wandel.

** Hohel. 5, 3.

Von der Gerechtigkeit GOttes.

M. Es iſt gewißlich an der ꝛc.

II Gerechter GOtt, vor dein gericht muß alle welt ſich ſtellen, und ſich vor deinem angeſicht ihr urtheil laſſen fällen. Du ſchauſt von deinem hohen thron, ohn alles anſehn der perſon,* auf alle menſchen-kinder.

* Röm. 2, 11.

2. Du biſt des Satans werken feind, und haſſeſt gottlos weſen. Der iſt gewißlich nicht dein freund, der ſich zum zweck erleſen, was dein gerecht geſetz verbeut, und der ſich wahrer heiligkeit von herzen nicht befleiſſet.

3. Du liebeſt das, was recht

recht und gut, und biſt ein freund der frommen. Wer deinen guten willen thut, wird von dir aufgenommen. Sein werk und dienſt gefällt dir wohl, ob es gleich nicht iſt, wie es ſoll, nach dem geſetz vollkommen.†

† d. i. ohne allen mangel und tadel.

4. Du öfneſt deine milde hand, das gute zu belohnen, und giebeſt als ein liebespfand den frommen ſchöne kronen. So zeigeſt du vor aller welt, daß es dir herzlich wohlgefällt, wenn man das gute liebet.

5. Hingegen bleibt die bosheit auch von dir nicht ungerochen. Ein abgrund voller quaal und rauch wird denen zugeſprochen, die ſich mit ſünden-luſt beſleckt. Ja deine hand iſt ausgeſtreckt, ſie hier bereits zu ſtrafen.

6. Der untergang der erſten welt, die aus der art geſchlagen, das feuer, das auf Sodom fällt, Egyptens ſchwere plagen, und andre wunder deiner macht, die zeugen, wenn dein zorn erwacht, wie du nach werken lohneſt.

7. Bleibt hier manch böſes ungeſtraft, manch gutes unbelohnet; ſo kommt ein tag der rechenſchaft, der keines ſünders ſchonet, da wird ſich die gerechtigkeit, die jedem die vergeltung beut, am herrlichſten beweiſen.*

* Röm. 2, 6.16.

8. Gerechter GOtt, laß meinen ſinn, wie du, das gute lieben. Nimm alle luſt zur ſünde hin; würk inniges betrüben, wenn ſich dis übel in mir regt. Dein herz, das lauter gutes hegt, ſey meines herzens muſter.*

* Epheſ. 5, 1.

9. Und weil vor dir, o ewge Glut,* kein ſünder kan beſtehen, der nicht des Mittlers tod und blut zum ſchild ſich hat erſehen, ſo gib mir die gerechtigkeit,† die mich von deinem zorn befreyt, gerechter GOtt, zu eigen.

* Eſ. 33, 14. † Chriſti, Phil. 3, 9.

Mel. Wer weiß, wie nahe ꝛc.

12 GOTT iſt gerecht, erfreu dich, ſeele,* ſein Sohn hat ihm genug gethan. GOtt öfnet ihm des grabes höhle, und blickt den Bürgen freundlich an. Der ſtrenge Richter iſt vergnügt, weil er die ſchuld bezahlt gekriegt. * 1 Joh. 1, 9.

2. Er läßt dich nun nicht weiter mahnen, er liebt dich, wie ſein eigen kind. Er ſchwingt nicht mehr die kriegesfahnen,† da wir verſöhnte freunde ſind. Ergreif nur

nur des Erlöſers blut, und faſſe einen guten muth.

† d. i. Er ſtreitet nicht mehr wider dich.

3. Du biſt dem fluch und tod entnommen, da dich der Mittler losgebürgt.* Der tod iſt um ſein recht gekommen, da er die unſchuld hat erwürgt. Weil er an Chriſto dis gethan, ſo hat er dir nichts weiter an. * Gal. 3, 13.

4. Laß deine muntern glaubens-kräfte im dienſte GOttes eifrig ſeyn. Sein auge merkt auf dein geſchäfte, er ſchreibt es ins gedächtniß ein.* Iſt gleich die welt an undank reich; Er ſtellt ſich ſolcher niemals gleich.

* Ebr. 6, 10. Mal. 3, 16.

5. Es wird der ſchöne tag ſchon kommen, da er ſein werk mit ſegen krönt. Haſt du viel leiden übernommen, hat dich die böſe welt verhöhnt, er hat ſchon kronen, ehr und preis,* damit er dich zu ſchmücken weiß.

* Röm. 2, 10.

6. Er iſts, der deine unſchuld ehren, und an die ſonne bringen wird. Sein ohr wird deine ſeufzer hören, er merkets, wann ſein täublein girrt.* Du wirſt es noch mit freuden ſehn, was dir für rettung wird geſchehn.

* Pſ. 74, 19.

7. Laß deiner feinde ſchaaren toben: ihr wüten iſt ſchon eingeſchrenkt. Dein Freund ſizt in dem himmel oben,* der alles dir zum beſten lenkt. Es kommet der vergeltungstag, da niemand ihm entfliehen mag. * Röm. 8, 34.

8. GOtt iſt gerecht, laß dich erwecken mit furcht und zucht gerecht zu ſeyn.* Soll dich ſein eifer nicht erſchrecken, ſo dring in deinen Mittler ein. Wer deſſen blut im glauben faßt, der wird geliebet, nicht gehaßt.**

* 1 Petr. 1, 15. 17.
** Joh. 16, 27.

Von der Güte und Barmherzigkeit GOttes.

M. Es koſtet viel ein Chriſt ꝛc.

13 Der HErr iſt gut,† in deſſen dienſt wir ſtehn: wir dürfen ihn gar Abba, Vater! nennen.* Wenn wir nur treu auf ſeinen wegen gehn, ſo ſehn wir ihn vor zarter liebe brennen. Dis wort gibt uns in allem troſt und muth: Der HErr iſt gut! † Pſ. 25, 8. * Röm. 8, 15.

2. Der HErr iſt gut, und will der ſünder ſchuld nicht mit dem ſchwerd nach höchſter ſtrenge rächen. Es iſt bey ihm ein reichthum der gedult.* Er überſieht der irrenden

renden verbrechen; Er iſt verſöhnt durch ſeines Sohnes blut. Der HErr iſt gut.

*2 Moſ. 34, 6.

3. Der HErr iſt gut, und theilt ſich willig mit, ſein weſen iſt ein brunnen guter gaben.* Er geht uns nach, und fragt bey jedem ſchritt: Ob wir nicht was von ihm zu bitten haben?** Wo iſt ein herr, der ſo mit knechten thut? Der HErr iſt gut.

*Jac. 1, 17. **Joh. 16, 24.

4. Der HErr iſt gut, kein elend iſt ſo groß, er hat ſo kraft, als neigung, uns zu ſchützen. Umſchlieſſet uns ſein ſtarker liebes-ſchooß, ſo kan der geiſt in ſtillem frieden ſitzen. Es macht ſein ſchutz, daß man hier ſicher ruht.* Der HErr iſt gut. *Pſ. 3, 6. 7.

5. Der HErr iſt gut, wer dis im glauben ſchmeckt, wird nimmermehr aus ſeinen dienſten gehen.* Hier wird erſt recht, was freyheit ſey, entdeckt. Hier kan der geiſt im rechten adel ſtehen. Nichts iſt umſonſt,** was hier der glaube thut. Der HErr iſt gut. *Joh. 6, 68.

**1 Cor. 15, 58.

6. Der HErr iſt gut, und ſieht in gnaden an den ſchlechten dienſt der knechte, die ihn lieben. Er gibt mehr lohn, als man erwarten kan. Kein kalter trunk iſt unvergolten blieben.* Er gibt dafür die ganze ſegens-fluth. Der HErr iſt gut. *Matth. 10, 42.

14 Sollt ich meinem GOtt nicht ſingen, ſollt ich ihm nicht dankbar ſeyn? denn ich ſeh in allen dingen, wie ſo gut ers mit mir meyn'. Iſt doch nichts als lauter lieben, das ſein treues herze regt, das ohn ende hebt und trägt, die in ſeinem dienſt ſich üben. Alles ding währt ſeine zeit, GOttes lieb in ewigkeit.

2. Wie ein adler ſein gefieder über ſeine jungen ſtreckt: alſo hat auch hin und wieder mich des Höchſten arm bedeckt: alſobald in mutter-leibe, da er mir mein weſen gab und das leben, das ich hab, und noch dieſe ſtunde treibe. Alles ding ꝛc.

3. Sein Sohn iſt ihm nicht zu theuer, nein, er gibt ihn für mich hin, daß er mich vom ewgen feuer durch ſein theures blut gewinn'. O du unergründter Brunnen! wie will doch mein ſchwacher geiſt, ob er ſich gleich hoch befleißt, deine tieff' ergründen können? Alles ding ꝛc.

4. Seinen Geiſt, den edlen führer, gibt er mir in ſeinem wort, daß er werde mein regierer

gierer durch die welt zur himmels-pfort! daß er mir mein herz erfülle mit dem hellen glaubens-licht, das des todes macht zerbricht, und die hölle ſelbſt macht ſtille. Alles ding ꝛc.

5. Meiner ſeelen wohlergehen hat er ja recht wohl bedacht: will dem leibe noth zuſtehen, nimmt ers gleichfalls wohl in acht; wenn mein können, mein vermögen, nichts vermag, nichts helffen kan, kömmt mein GOtt und hebt mir an ſein vermögen beyzulegen. Alles ding ꝛc.

6. Himmel, erd und ihre heere hat er mir zum dienſt beſtellt, wo ich nur ein aug hinkehre, find ich, was mich nährt und hält, thiere, kräuter und getreide, in den gründen, in der höh, in den büſchen, in der ſee: überall iſt meine weide. Alles ding ꝛc.

7. Wenn ich ſchlafe, wacht ſein ſorgen, und ermuntert mein gemüth, daß ich alle liebe morgen ſchaue neue lieb und güt. Wäre mein GOtt nicht geweſen, hätte mich ſein angeſicht nicht geleitet, wär ich nicht aus ſo mancher angſt geneſen. Alles ding ꝛc.

8. Wie ſo manche ſchwere plage wird vom Satan rum geführt, die mich doch mein lebetage niemals noch bisher berührt. GOttes Engel, den er ſendet, hat das böſe, ſo der feind anzurichten war gemeynt, in die ferne weggewendet. Alles ding ꝛc.

9. Wie ein vater ſeinem kinde ſein herz niemals ganz entzeucht, ob es gleich bisweilen ſünde thut, und aus der bahne weicht: alſo hält auch mein verbrechen mir mein frommer GOtt zu gut, will mein fehlen mit der ruth, und nicht mit dem ſchwerdte, rächen. Alles ding ꝛc.

10. Seine ſtrafen, ſeine ſchläge, ob ſie mir gleich bitter ſeynd, dennoch, wenn ichs recht erwäge, ſind es zeichen, daß mein Freund, der mich liebet, mein gedenke, und mich von der ſchnöden welt, die mich hart gefangen hält, durch das kreutze zu ihm lenke. Alles ding ꝛc.

11. Das weiß ich fürwahr, und laſſe mirs nicht aus dem ſinne gehn, Chriſten-kreutz hat ſeine maaſſe, und muß endlich ſtille ſtehn: wenn der winter ausgeſchneiet, tritt der ſchöne ſommer ein: alſo wird auch nach der pein, wers erwarten kan, erfreuet. Alles ding ꝛc.

12. Weil denn weder ziel noch ende ſich in GOttes liebe findt, ey ſo heb ich meine hände zu dir, Vater, als ein kind:

kind: bitte, wollſt mir gnade geben, dich aus aller meiner macht zu umfangen tag und nacht, hier in meinem ganzen leben, bis ich dich nach dieſer zeit lob und lieb in ewigkeit.

Von der Gedult und Langmuth GOttes.

Mel. JEſu, meines lebens 2c.

152. Womit ſoll ich dich wol loben, mächtiger HErr Zebaoth? ſende mir darzu von oben deines Geiſtes kraft, mein GOtt! denn ich kan mit nichts erreichen deine gnad und liebes-zeichen. Tauſend, tauſend mal ſey dir, groſſer König, dank dafür!

2. HErr, entzünde mein gemüthe, daß ich deine wunder-macht, deine gnade, treu und güte ſtets erhebe tag und nacht: weil von deinen gnaden-güſſen leib und ſeele zeugen müſſen. Tauſend, 2c.

3. Denk ich nur der ſünden-ſtraſſen, drauf ich häufte ſchuld mit ſchuld; ſo möcht ich für ſchaam erblaſſen, vor der langmuth und gedult, womit du, o GOtt, mich armen haſt getragen mit erbarmen. Tauſend, 2c.

4. Ach ja! wenn ich überlege, mit was lieb und gütigkeit du durch ſo viel wunder-wege, mich geführt die lebens-zeit, ſo weiß ich kein ziel zu finden, noch den grund hie zu ergründen. Tauſend, 2c.

5. Du, HErr, biſt mir nachgelauffen, mich zu reiſſen aus der glut: denn da mit der ſünder hauffen ich nur ſuchte irdiſch gut, hieſſeſt du auf dis mich achten, wornach man zuerſt ſoll trachten.* Tauſend, 2c. * Matth. 6, 33.

6. O wie haſt du meine ſeele ſtets geſucht zu dir zu ziehn! daß ich aus der ſünden-höle mögte zu den wunden fliehn, die mich ausgeſöhnet haben, und mit kraft zum leben laben. Tauſend, 2c.

7. Ja, HErr, lauter gnad und wahrheit ſind vor deinem angeſicht; du, du trittſt hervor in klarheit, in gerechtigkeit, gericht:* daß man ſoll aus deinen werken deine güt und allmacht merken. Tauſend, 2c. * Pſ. 89, 15.

8. Wie du ſetzeſt jedem dinge zeit, zahl, maaß, gewicht und ziel, damit keinem zu geringe mögt' geſchehen, noch zu viel: ſo hab ich auf tauſend weiſen deine weisheit auch zu preiſen. Tauſend, 2c.

9. Bald mit locken, bald mit ſchlägen kamſt du, HErr, mein GOtt, zu mir, nur mein herze zu bewegen, ſich ganz zu ergeben dir, daß mein gänzliches verlangen mögt an deinem

nem willen hangen. Tauſend, tauſend ꝛc.

10. Wie ein vater nimmt und giebet, nachdems kindern nützlich iſt; ſo haſt du mich auch geliebet, HErr, mein GOtt, zu jeder friſt, und dich meiner angenommen, wenns auch gleich aufs höchſte kommen. Tauſend, ꝛc.

11. Mich haſt du auf adlers-flügeln oft getragen väterlich, in den thälern, auf den hügeln wunderbar errettet mich; wenn ſchien alles zu zerrinnen, ward doch deiner hülf ich innen. Tauſend, tauſend ꝛc.

12. Fielen tauſend mir zur ſeiten, und zur rechten zehnmal mehr; lieſſeſt du mich doch begleiten durch der engel ſtarkes heer, daß den nöthen, die mich drangen, ich jedennoch bin entgangen. Tauſend, tauſend ꝛc.

13. Vater, du haſt mir erzeiget lauter gnad und gütigkeit; und du haſt zu mir geneiget, JEſu, deine Freundlichkeit; und durch dich, o Geiſt der gnaden! werd ich ſtets noch eingeladen. Tauſend, tauſend ꝛc.

14. Tauſendmal ſey dir geſungen, HErr, mein GOtt, preis, lob und dank, daß es mir bisher gelungen: Ach! laß meines lebens gang ferner doch, durch JEſu leiten, nur gehn in die Ewigkeiten.* Da will ich, HErr, für und für, ewig, ewig danken dir!

* Pſ. 139, 24.

Mel. Wunderbarer König ꝛc.

16. Unumſchränkte Liebe! gönne blöden augen, die ſonſt kaum auf erden taugen,* daß ſie in die ſtrahlen deiner langmuth blicken, die den erd-kreis wärmend ſchmücken, und zugleich freudenreich böſen und den deinen mit der ſonne ſcheinen.**

* Weish. 9, 16. ** Matth. 5, 45.

2. Waſſer, luft und erde, ja dein ganz gebiete, iſt ein ſchauplatz deiner güte. Deiner langmuth ehre wird durch neue proben immer herrlicher erhoben. O wie weit, o wie breit, über berg und hügel, ſtreckt ſie ihre flügel!*

* Pſal. 36, 8. 11.

3. Was wir davon denken, was wir ſagen können, iſt ein ſchatte nur zu nennen. Tag vor tag zu leiden, tag vor tag zu dulden ſo viel millionen ſchulden,* und dazu ohne ruh lieben für das haſſen; HErr, wer kan das faſſen!

* Matth. 18, 24.

4. Du vergiebeſt ſünde, hörſt der ſünder flehen, wenn ſie weinend vor dir ſtehen. Deine rechte dräuet, und erbarmt

barmt ſich wieder, legt die pfeile* gerne nieder: da ſich doch im̃er noch neue ſchuld erreget, wenn ſie kaum geleget.

* Pſ. 7, 14.

5. HErr, es hat noch keiner, der zu dir gegangen, für genade recht empfangen. Wer zu deinen füſſen ſich mit thränen ſenket, dem wird ſtraf und ſchuld geſchenket.* Unſer ſchmerz rührt dein herz, und du willſt der armen gnädig dich erbarmen.

* Luc. 7, 38. 48.

6. König, ſey geprieſen, daß du ſo verſchoneſt, und uns nicht nach werken lohneſt. Deiner hand ſey ehre, die ſo wohl regieret, und mit ruhm den ſcepter führet.* Fahre fort, Zions hort, langmuth auszuüben, und die welt zu lieben. * Pſ. 146, 6. 10.

Von der heiligen Drey=Einigkeit.

1 Joh. 5, 7.

17 GOTT der Vater wohn uns bey, und laß uns nicht verderben; mach uns aller ſünden frey, und hilf uns ſelig ſterben. Vor dem teufel uns bewahr: halt uns bey feſtem glauben, und auf dich laß uns bauen, aus herzensgrund vertrauen: dir uns laſſen† ganz und gar mit allen rechten Chriſten: entfliehn des teufels liſten: mit waffen GOtt's uns rüſten.* Amen, Amen, das ſey wahr, ſo ſingen wir Halleluja.

† d. i. überlaſſen, übergeben. * Eph. 6, 10-16.

2. JEſus Chriſtus wohn uns bey, und ꝛc.

3. Heiliger Geiſt wohn uns bey, und ꝛc.

18 Wir gläuben all' an einen GOtt, Schöpfer himmels und der erden, der ſich zum Vater gegeben hat, daß wir ſeine kinder werden. Er will uns allzeit ernähren: leib und ſeel auch wohl bewahren: allem unfall will er wehren, kein leid ſoll uns wiederfahren: Er ſorget für uns, hüt't und wacht; es ſteht alles in ſeiner macht.

2. Wir gläuben auch an JEſum Chriſt, ſeinen Sohn und unſern HErren, der ewig bey dem Vater iſt, GOtt von gleicher macht und ehren. Von Maria, der Jungfrauen, iſt ein wahrer menſch gebohren, durch den heiligen Geiſt im glauben: für uns, die wir waren verlohren, am creuze geſtor-

geſtorben, und von dem tod wied'r auferſtanden iſt durch GOtt.

3. Wir gläuben auch an heilgen Geiſt, GOtt mit Vater und dem Sohne, der allen blöden ein Tröſter heiſt, uns mit gaben zieret ſchone:* Die ganze Chriſtenheit auf erden hält in einem ſinn gar eben: hier** all' sünd vergeben werden; das fleiſch ſoll uns wieder leben: nach dieſem elend iſt bereit uns ein leben in ewigkeit, Amen.

* d. i. ſchön, herrlich.

** allbereit in dieſem leben.

19 Kyrie eleiſon! HErr, erbarme dich!
Chriſte eleiſon! Chriſte, erbarme dich!
Kyrie eleiſon! Herr, erbarme dich über uns!
Gloria ſey GOtt in der höhe, und auf erden fried, den menſchen ein wohlgefallen.
Wir loben dich, wir beten dich an, wir preiſen dich, wir ſagen dir dank, um deiner groſſen ehre willen.
HErr GOtt, himmliſcher König, GOtt allmächtiger Vater!
HErr, eingebohrner Sohn, JEſu Chriſte! du allerhöchſter HErr GOtt, Lamm GOttes, Ein Sohn des Vaters, der du hinnimmſt die ſünde der welt, nimm an unſer gebet, der du ſitzeſt zur rechten des Vaters, erbarme dich unſer!
Denn du biſt allein heilig, du biſt allein der HErr, du biſt allein der Höchſte, JEſu Chriſte, mit dem heiligen Geiſt, in der herrlichkeit GOttes des Vaters, Amen!

20 Wir gläuben all an einen GOtt, Vater Sohn und heilgen Geiſt, an den HErren Zebaoth, den die ſchaar der engel preiſt. Der durch ſeine groſſe kraft, alles würket, thut und ſchafft. :,:

2. Wir gläuben auch an JEſum Chriſt, GOttes und Marien Sohn, der vom himmel kommen iſt, und uns führt ins himmels-thron, der uns durch ſein blut und tod hat erlöſt aus aller noth. :,:

3. Wir gläuben auch an den heiligen Geiſt, der von beyden gehet aus, der uns troſt und beyſtand leiſt't wider alle furcht und graus. Heilige Dreyfaltigkeit ſey gepreiſt zu aller zeit! :,:

M. Chriſt, unſer HErr, zum ꝛc.

21 O GOTT, wir ehren deine macht und gnade zu uns armen, nach wel-

welcher du uns werth geacht't, dich unſer zu erbarmen: wir ſind voll ſünde, du voll gnad; wir tod, du biſt das leben, und haſt, nach deinem gnaden-rath dich uns zu eigen geben. O Abgrund aller liebe!

2. Wir beten dich als Vater an, du liebeſt uns als kinder: ſo haſt du dich ja kund gethan, zum troſt der armen ſünder. Dein zorn weicht deiner lieb und huld; dein väterlich gemüthe iſt voll erbarmen, voll gedult, voll langmuth, treu und güte. O liebreich Vater-herze!

3. O JEſu, theurer GOttes-Sohn, du licht vom wahren lichte! vor dir, dem rechten gnaden-thron, wird ſünd und tod zu nichte: du biſt der grund der ſeligkeit, worauf wir arme hoffen; dein gnaden-brunn ſteht allezeit für unſre ſeelen offen: du brunnquell alles ſegens!

4. O Geiſt der gnaden, wahrer GOtt! komm, ſteure dem verderben, laß uns durch Chriſti creutzes-tod der welt und uns abſterben: ja, ſchlag das ganze höllen-reich durch deine kraft danieder, damit wir JEſu Chriſto gleich, und ſeines leibes glieder, durch deine gnade bleiben.

5. So ehren wir in einem thron dich, unſern GOtt und Vater, ſamt Chriſto, deinem lieben Sohn, als unſerm heils-erſtatter, und deinem werthen heilgen Geiſt, von gleicher macht und weſen: hilf, der du dreymal heilig heißt, daß wir in dir geneſen, und dich dort ewig loben.

M. Chriſt, unſer HErr, zum ꝛc.

22 Was alle weisheit in der welt bey uns hier kaum kan lallen, das läßt GOtt aus dem himmels-zelt in alle welt erſchallen: daß er alleine König ſey, hoch über alle götter, groß, mächtig, freundlich, fromm und treu, der frommen ſchutz und retter; ein weſen, drey perſonen.

2. GOtt, Vater Sohn und heilger Geiſt heißt ſein hochheilger name, ſo kennt, ſo nennt, ſo rühmt und preiſt ihn der gerechte ſaame, GOtt Abraham, GOtt Iſaac, GOtt Jacob, den er liebet, HErr Zebaoth, der nacht und tag uns alle gaben giebet, und wunder thut alleine.

3. Der Vater hat von ewigkeit den Sohn, ſein Bild, gezeuget: der Sohn hat in der füll der zeit im fleiſche ſich gezeiget: der Geiſt geht ohne zeit herfür vom Vater und dem Sohne, mit beyden gleicher ehr und zier, gleich ewig,

ewig, gleicher krone † und ungetheilter ſtärke.

† d.i. gleicher herrlichkeit und Majeſtät.

4. Sieh hier, mein herz, das iſt dein gut, dein ſchatz, dem keiner gleichet; das iſt dein freund, der alles thut, was dir zum heil gereichet; der dich gebaut nach ſeinem bild, für deine ſchuld gebüſſet; der dich mit wahrem glauben füllt, und all dein creutz durchſüſſet mit ſeinem heilgen worte.

5. Erhebe dich, ſteig zu ihm zu, und lern ihn recht erkennen, denn ſolch erkenntniß bringt dir ruh, und macht die ſeelen brennen in reiner liebe, die uns nährt zum ewgen freuden-leben, da, was allhier kein ohr gehört, GOtt wird zu ſchauen geben den augen ſeiner kinder.

6. Weh aber dem verſtockten heer, das ſich hier ſelbſt verblendet, GOtt von ſich ſtößt, und ſeine ehr auf creaturen wendet! dem wird gewiß des himmels thür einmal verſchloſſen bleiben; denn wer GOtt von ſich treibt allhier, den wird er dort auch treiben von ſeinem heiligen throne.

7. Ey nun, ſo gib du groſſer held, GOtt himmels und der erden, daß alle menſchen in der welt zu dir bekehret werden: erleuchte, was verblendet geht, bring wieder, was verirret, reiß aus, was uns im wege ſteht, und freventlich verwirret die ſchwachen in dem glauben.

8. Auf daß wir alſo allzugleich zur himmels-pforte dringen, und dermaleins in deinem reich ohn alles ende ſingen: daß du alleine könig ſeyſt, hoch über alle götter, GOtt, Vater Sohn und heilger Geiſt, der frommen ſchutz und retter, ein weſen, drey perſonen.

Von den Werken GOttes, des Allmächtigen Schöpfers. Röm. 11, 36.

Von der Schöpfung.

M. GOtt ſey dank in aller ꝛc.

23 Himmel, erde, luft und meer zeugen von des Schöpfers ehr; meine ſeele, ſinge du, bring auch jezt dein lob herzu.

2. Seht! das groſſe ſonnenlicht, das am tag die wolken bricht: auch der mond und ſternen-

ſternen-pracht jauchzen Gott bey ſtiller nacht.

3. Seht! wie dieſen erden-ball GOtt geziert hat überall: wälder, felder mit dem vieh zeigen GOttes finger hie.

4. Seht! wie fleucht der vögel ſchaar in den lüften paar bey paar: donner, blitz, dampf, hagel, wind, ſeines willens diener ſind.

5. Seht der waſſer-wellen lauf, wie ſie ſteigen ab und auf, durch ihr rauſchen ſie auch noch preiſen ihren HErren hoch.

6. Ach mein GOtt! wie wunderlich ſpüret meine ſeele dich! drücke ſtets in meinen ſinn, was du biſt, und was ich bin.

M. Sollt ich meinem Gott ꝛc.

Der 104. Pſalm.

24 GOtt, aus deſſen wort entſproſſen himmel, erde, ſamt dem meer, deſſen allmacht ausgefloſſen † in der creaturen heer, da durch deiner weisheit kräfte iſt geſchaffen zahm und wild, und der menſch zu deinem bild. Jedem gabſt du ſein geſchäffte. Gott, dich lob ich in der zeit, und dort in der ewigkeit.

† ſich offenbaret hat.

2. Herrlich iſt dein ſchönes weſen, licht und ſonne iſt dein kleid, der du vor der welt geweſen, unverändert, ohne zeit; und den himmel ausgezieret mit den ſternen ohne zahl,* die mit ſchönheit allzumal majeſtätiſch aufgeführet. GOtt dich lob ich ꝛc.

* Eſ. 40, 26.

3. Der du deine wolken baueſt, und fährſt auf denſelben fort, jede creatur anſchaueſt, und erfülleſt jeden ort;* machſt die engel gleich den winden, und zu flammen deine knecht, daß dir dienet ihr geſchlecht, die zu deinem preis ſich finden. GOtt dich lob ich ꝛc. * Jer. 23, 24.

4. Der du kanſt die erde kleiden, und ſie zierſt mit farben ſchön: ſchöner, als man ſtickt mit ſeiden, muß ihr blumwerk vor dir ſtehn;* die mit waſſer ganz umgeben, welches über berge ſteigt, und viel tauſend fiſche zeugt, die in ihrer tieffe leben. GOtt dich lob ich ꝛc.

* Matth. 6, 29. 30.

5. Berge, ſo an wolken reichen, thäler und das ebne land, ſind durch deine macht desgleichen feſt gegründet; deine hand hat die ſtröme ſo geleitet, daß ſie flieſſen fort und fort, doch nicht ohne ziel und ort, ſo du ihnen haſt bereitet. GOtt dich lob ich ꝛc.

6. Daß die thiere ſich erlaben, ſchaffſt du quellen überall. Sie genieſſen deiner gaben

ben, daß auch da dein lob erſchall, wo dir alle vögel ſingen, auf den bäumen, da ihr haus ſieht ſo künſt- und lieblich aus, die ſich in die lüfte ſchwingen. GOtt dich lob ich in der zeit, und dort in der ewigkeit.

7. HErr, du ſendeſt deinen regen, der erfriſcht das dürre land, ſchütteſt reichlich aus den ſegen, aus der treuen vater-hand, daß das gras mit hauffen ſtehe, und das vieh zu eſſen hab, daß der wein den menſchen lab, und brod aus der erden gehe. GOtt dich ꝛc.

8. Auf den felſen, in den klüften kenneſt du die wilden thier; in den hoch erhabnen lüften fleucht der reiger her vor dir: durch die ſonne kanſt du theilen jahr und tag; der mond geht auf, zu verrichten ſeinen lauf: alles muß zu dienſt dir eilen. GOtt dich lob ich ꝛc.

9. Muß die ſonne ſich verſtecken, daß der menſch zur ruh ſich legt; kanſt du, HErr, die löwen wecken: wie auch alles wild ſich regt, um von dir geſpeiſt zu werden, ſo im wald, als wie im feld. Deiner güt iſt voll die welt, alles rühmet dich auf erden. GOtt dich lob ich ꝛc.

10. Wenn der ſonnen licht aufgehet, und die nacht nicht bleiben kan, ſieht man, daß der menſch aufſtehet, und fängt ſeine arbeit an, daß er hab ſein brod zu eſſen, und die ſpeis ihm aus der erd von dir, HErr, gegeben werd. Ach! wie kan ich dein vergeſſen! GOtt dich lob ich ꝛc.

11. Welche zunge kan erreichen deine weisheit, deine macht! HErr, wer iſt dir zu vergleichen, wer hat ſolches je erdacht, und die fiſch im meer gezehlet, wo man mit den ſchiffen geht, und der Leviathan * ſteht, und den abgrund ſich erwählet? GOtt dich lob ich ꝛc.

* Hiob 40, 10.

12. Alles wird durch dich erhalten. Reckſt du deine hand nur her, läßſt du deine güte walten; wächſt der vorrath mehr und mehr. Wenn du deine hand abzieheſt, ſo erſtirbt und wird zu ſtaub alle welt, wie gras und laub, wenn du ſie im zorn anſieheſt. GOtt dich lob ich ꝛc.

13. So du aber ſprichſt: es werde! muß gleich alles vor dir ſtehn: da grünt wiederum die erde, es muß alles neu aufgehn. Blickſt du her, ſo bebt die tieffe, greiffſt du berg und felſen an, ſieht man ſie als rauchend an,

gleich ob alles vor dir lieſſe.* GOtt dich lob ich ꝛc.

* Pſ. 114, 5.7.

14. HErr, ich will dir ewig ſingen, ewig ehr' und rühm' ich dich, von dir ſoll mein mund erklingen, (dann du, Höchſter, ſchuffſt auch mich) bis du mir wirſt wohnung machen in der ſchönen him̄els-ſtadt,* die kein aug erblicket hat, da werd ich mit freud und lachen dich erhöhn nach dieſer zeit, in der frohen ewigkeit.

* Hebr. 11, 10.

Von der Schöpfung des Menſchen.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

25 GOtt, deſſen allmacht ſonder ende, wie preiſ' ich dich doch nach gebühr? ich bin ein werkſtück deiner hände; mein ganzes weſen kömmt von dir. Du haſt mich wunderlich erbaut, und mir viel gaben anvertraut.

2. Dir, Wunder-GOtt, hab ich zu danken, daß du mich zubereitet haſt, als mich des mutter-leibes ſchranken und dunkle wände noch umfaßt. Ich preiſe deine wunder-macht, die mich ans tages-licht gebracht.

3. Du gabſt mir die verſtänd'ge ſeele, das theure pfand, das ewig lebt, das noch in meiner leibes-höle, ſo lang es dir gefällig, ſchwebt. Du haſt mir ſinnen und verſtand, und leib und leben zugewandt.

4. Du liebſter Vater in der höhe, mein geiſt wird ganz in mir verzückt, wenn ich des leibes bau beſehe, den du mit deiner hand geſchmückt. Mein ſinn erſtaunet jederzeit vor dieſes hauſes ſchätzbarkeit.

5. Du haſt durch dein genädig walten, o HErr der groß- und kleinen welt! mich, dein gebäude, wohl erhalten, ſo, daß der tod mich nicht gefällt. Ich ſtehe noch, und preiſe dich. HErr, deine rechte ſchützet mich.

6. Ich bin nicht werth der groſſen güte, die du, mein GOtt, an mir gethan. Dich preiſt mein herz und mein gemüthe. Ach nimm mein lobes-opfer an. Bewahre du mich fort und fort, mein GOtt, und meines lebens hort.

7. Vor dir fall ich in demuth nieder, vergib, vergib, was ich verbracht. Ich habe, leider! meine glieder zu ſünden-gliedern oft gemacht. Ich habe meines leibes haus befleckt mit laſter-wuſt und graus.

8. Ich habe ja mit böſem

weſen mein herz auch allzuſehr entweyht, mein herz, das du dir auserleſen zum tempel deiner heiligkeit.* Ach! handle nicht mit mir im grimm; HErr, heilge mich doch wiederům. *1 Cor. 6, 19.

9. Hilf, groſſer GOtt, durch den ich lebe, hilf, daß ich thu, was dich erfreut, und geiſt, und leib und glieder gebe zu waffen der gerechtigkeit; daß ich dir bis in tod getreu, und ſtets ein kind der wahrheit ſey.

10. Fällt dieſes leibs-gebäude nieder, wenn ich vollende meinen lauf, o GOtt, ſo richt' es einſten wieder, und führ es ſchön verkläret auf. Laß mich ins haus des himels gehn, und ſtets dein heiligs antlitz ſehn.

Von der Erhaltung.

Mel. O du Liebe meiner liebe.

26 Ach erkennet, liebſte ſeelen, unſers GOttes gůtigkeit. Helffet deſſen ruhm erzählen, die ihr ſein geſchöpfe ſeyd. Euch gebůhret dank zu geben, dem, der euch viel guts gethan, und ſich eurer noch darneben nimmet ſo getreulich an.

2. Denket! da wir gar nichts waren, hat er uns zu was gemacht. Er hat uns von jahr zu jahren wunderbarlich fortgebracht. Nichts iſt, das wir an uns haben, das nicht alles ſein geweſt. Es ſind lauter ſeine gaben, die er uns genieſſen läßt.

3. Wer iſt, der ihn hat verbunden, daß du biſt ein menſchen-kind?* wer? daß wir zu dieſen ſtunden friſch, geſund und frölich ſind? Wer gibt uns die leibes-kräfte? das vermögen, den verſtand, zu verrichten das geſchäffte? nichts, dann GOttes gnadenhand. *Röm. 11, 35.

4. Ferner will er noch erhalten, was er uns gegeben hat, ſeine gnade läßt er walten über alle frůh und ſpat. Er will uns für allem ſchrecken, für des Satans trug und liſt, unter ſeinem ſchutz bedecken, da man recht geſichert iſt.

5. Laſſet darum, liebſte ſeelen, laßt uns alle, groß und klein, ihm den beſten dank erwählen, welcher heißt, gehorſam ſeyn. Lobet ſein allweiſes fügen, rühmet alles, was er ſchickt; wer ſich läßt daran genůgen, bleibet immerfort beglückt.

Von der Vorſorge und Regierung GOttes.

Mel. Ermuntre dich, mein rc.

27 Jehova! dein regieren macht, daß menſchenwitz

witz vergiſſet, was ſonſten iſt gar hoch geacht't, wenn er gebührend miſſet † die höhe deiner Majeſtät, wie weit ſie über alles geht, was auf den höchſten thronen trägt die gerechtſten kronen.

† betrachtet, Pſ. 145, 3.

2. Wo iſt, der je ſein regiment mit ſolcher macht geführet? wer iſt, der dir ſich gleich erkennt, ob er gleich viel regieret? was ſich noch ſterblich nennen muß, legt kron und ſcepter dir zu fuß, ſpricht: wir ſind nur vaſallen, ſo lang dirs wird gefallen.

3. Wie weit erſtreckt ſich dein gebieth? das iſt noch ungemeſſen. Was dein aug' irgend wohnen ſieht, iſt unter dir geſeſſen. Der allergrößte landes-herr iſt ſelbſt dein größter ſchuldener; der groſſe wie der kleine, hat auch von dir das ſeine.

4. Wie recht ſind, Herrſcher, die gericht', die du gewaltig übeſt; wie richtig hält doch dein gewicht, damit du maſſe giebeſt, daß alles werde recht erfüllt, wenn gleiches du vergelten willt, wenn, Richter, du mit ſtrafen und lohnen recht willt ſchaffen!

5. Es gehet alles ordentlich, in keinem wird geirret: nichts gehet wieder hinter ſich, nichts findet ſich verwirret. Erhalten, ſchützen iſt dein thun, verſorgen, ordnen, ſtets wie nun: es ſey ſchlecht oder wichtig, ſo iſt dein ſcepter richtig.* *Pſ. 45, 7.

6. Geprieſen ſey die hohe hand, die ſo rechtſchaffen richtet! wohl dem, der recht erkennt das band, womit er dir verpflichtet! ich, dein geringſter unterthan, meld' mich in tiefſter demuth an, vor deinen thron zu treten, den ſcepter anzubeten.

7. Hier lieg ich auf dem angeſicht, befehl mich deiner gnade. Kehr deinen ſcepter von mir nicht, bin ich gleich eine made vor deinem hocherhabnen aug, da ich an würden gar nichts taug; ſo biſt du doch ein König, dem nichtes iſt zu wenig.

8. Ich bin ein ganz unnützer knecht, und muß die ſtrenge ſcheuen: doch ſing ich mit von gnad und recht, deß ſich die deinen freuen. Du neigſt den ſcepter her zu mir, ich wag es, daß ich ihn berühr: * ſo bin ich dann in gnaden, mir wird dein zorn nicht ſchaden.

*Eſth. 5, 2.

9. Das macht, der mich bey dir vertritt, den du der welt gegeben; auf dieſen gründ ich alle ſchritt, die ſich zu dir erheben. Der hält mich alles zweifels frey, daß ich

der

der gnade fähig ſey, da denen, die du liebeſt, in ihm dein reich du giebeſt.

10. Ich gebe wieder, was ich hab, du wirſt es nicht verſchmähen: Mein herz ſey meine gegen-gab. Kan es denn nicht beſtehen mit ſeiner eignen ſchätzbarkeit, ſo macht mir doch ein frey geleit † dein Kind, das drin verſchloſſen, †† das wirſt du nicht verſtoſſen.

† einen zugang Eph. 3, 12.
†† d. i. wohnet.

11. Sorg, ſchütz, erhalte ferner noch, regiere mit verſchonen; laß unter deinem liebes-joch in fried und freud uns wohnen. Ich freu mich deiner huldigung, und deines Sohns verbrüderung * läßt mich nicht ſeyn geſchloſſen aus ſeinen reichs-genoſſen. * Hebr. 2, 11.

Mel. Valet will ich dir ꝛc.

28 Befiehl du deine wege und was dein herze kränkt, der allertreuſten pflege deß, der den himmel lenkt: der wolken, luft und winden giebt wege, lauf und bahn, der wird auch wege finden, da dein fuß gehen kan.

2. Dem HErren muſt du trauen, wenn dirs ſoll wohl ergehn: auf ſein werk muſt du ſchauen, wenn dein werk ſoll beſtehn. Mit ſorgen und mit grämen und mit ſelbſt eigner pein läſt GOtt ihm gar nichts nehmen, es muß erbeten ſeyn.

3. Dein ewge treu und gnade, o Vater, weiß und ſieht, was gut ſey oder ſchade dem kindlichen gemüth, und was du denn erleſen, das treibſt du, ſtarker Held, und bringſt zum ſtand und weſen, was deinem rath gefällt.

4. Weg' haſt du allerwegen: an mitteln fehlt dirs nicht: dein thun iſt lauter ſegen: dein gang iſt lauter licht: dein werk kan niemand hindern: dein arbeit darf nicht ruhn, wenn du, was deinen kindern erſprießlich iſt, willt thun.

5. Und ob gleich alle teufel hie wollten widerſtehn; ſo wird doch ohne zweifel GOtt nicht zurücke gehn, was er ihm fürgenommen, und was er haben will, das muß doch endlich kommen zu ſeinem zweck und ziel.

6. Hoff, o du arme ſeele, hoff und ſey unverzagt: GOtt wird dich aus der höhle, da dich der kummer plagt, mit groſſen gnaden rücken: erwarte nur der zeit: ſo wirſt du ſchon erblicken, die ſonn der ſchönſten freud.

7. Auf, auf gib deinem ſchmerze und ſorgen gute nacht: laß fahren, was das herze betrübt und traurig

macht:

macht: biſt du doch nicht regente, der alles führen ſoll; GOtt ſizt im regimente, und führet alles wohl.

8. Ihn, ihn laß thun und walten: er iſt ein weiſer Fürſt, und wird ſich ſo verhalten, daß du dich wundern wirſt, wenn er, wie ihm gebühret, mit wunderbarem rath das werk hinaus geführet, das dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine weile mit ſeinem troſt verziehn, und thun an ſeinem theile, als hätt in ſeinem ſinn er deiner ſich begeben, und ſollteſt du für und für in angſt und nöthen ſchweben, und fragt er nichts nach dir.

10. Wirds aber ſich befinden, daß du ihm treu verbleibſt, ſo wird er dich entbinden, da du's am mindſten gläubſt: Er wird dein herze löſen von der ſo ſchweren laſt, die du zu keinem böſen bisher getragen haſt.

11. Wohl dir, du kind der treue! du haſt und trägſt davon, mit ruhm und dank-geſchreye, den ſieg und ehrenkron: GOtt giebt dir ſelbſt die palmen in deine rechte hand, und du ſingſt freudenpſalmen dem, der dein leid gewandt.

12. Mach end, o HErr! mach ende, an aller unſrer noth: ſtärk unſre füß und hände, und laß bis in den tod uns allzeit deiner pflege und treu empfohlen ſeyn, ſo gehen unſre wege gewiß zum himmel ein.

29 So führſt du doch recht ſelig, HErr, die deinen, ja ſelig und doch meiſtens wunderlich! wie könteſt du es böſe mit uns meynen, da deine treu nicht kan verleugnen ſich? die wege ſind oft krum, und doch gerad, darauf du läßſt die kinder zu dir gehn, da pflegt es wunderſeltſam auszuſehn: doch triumphirt zulezt dein hoher rath.

2. Dein Geiſt hängt nie an menſchlichen geſetzen, ſo die vernunft und gute meynung ſtellt. Den zweifels-knoten kan dein ſchwerdt verletzen und löſen auf, nachdem es dir gefällt. Du reiſſeſt wol die ſtärkſten band entzwey: was ſich entgegen ſezt, muß ſinken hin: ein wort bricht oft den allerhärtſten ſinn, dann geht dein fuß auch durch unwege frey.

3. Was unſre klugheit will zuſammen fügen, theilt dein verſtand in oſt und weſten aus: † was mancher unter joch und laſt will biegen, ſezt deine hand frey an der ſternen

nen haus. Die welt zerreiſt, und du verknüpfſt in kraft: ſie bricht, du bauſt: ſie baut, du reiſſeſt ein: ihr glanz muß dir ein dunkler ſchatten ſeyn. Dein Geiſt bey todten kraft und leben ſchafft.

† ſehr weit von einander.

4. Will die vernunft was fromm und ſelig preiſen, ſo haſt du's ſchon aus deinem buch gethan: wem aber niemand will dis zeugniß weiſen, den führſt du in der ſtill ſelbſt himmel an. Den tiſch der Phariſäer läßt du ſtehn, und ſpeiſeſt mit den ſündern, ſprichſt ſie frey: wer weiß, was öfters deine abſicht ſey? wer kan der tiefſten weisheit abgrund ſehn?

5. Was alles iſt, gilt nichts in deinen augen: was nichts iſt, haſt du, groſſer HErr, recht lieb. Der worte pracht und ruhm mag dir nicht taugen: du giebſt die kraft und nachdruck durch den trieb. Die beſten werke bringen dir kein lob: ſie ſind verſteckt: der blinde geht vorbey: wer augen hat, ſieht ſie doch nicht ſo frey: die ſachen ſind zu klar: der ſinn zu grob.

6. O Herrſcher! ſey von uns gebenedeyet, der du uns tödteſt und lebendig machſt. Wenn uns dein Geiſt der weisheit ſchatz verleihet, ſo ſehn wir erſt, wie wohl du für uns wachſt. Die weisheit ſpielt bey uns;* wir ſpielen mit: bey uns zu wohnen iſt dir lauter luſt, die reget ſich in deiner Vater-bruſt, und gängelt uns mit zartem kinderſchritt. * Sprüchw. 8, 30. 31.

7. Bald ſcheinſt du uns was harte anzugreiffen: bald fähreſt du mit uns ganz ſauberlich: geſchichts, daß unſer ſinn ſucht auszuſchweiffen, ſo weiſt die zucht uns wieder hin auf dich. Da gehn wir denn mit blöden augen hin: du küſſeſt uns: wir ſagen beßrung zu: drauf ſchenkt dein Geiſt dem herzen wieder ruh, und hält im zaum den ausgeſchweifften ſinn.

8. Du kennſt, o Vater, wohl das ſchwache weſen, die ohnmacht und der ſinnen unverſtand: man kan uns faſt an unſrer ſtirn ableſen, wie es um ſchwache kinder ſey bewand. Drum greiffſt du zu, und hältſt und trägeſt ſie: brauchſt vater-recht, und zeigeſt mutter-treu: wo niemand meynt, daß etwas deine ſey, da hegſt du ſelbſt dein ſchäfgen je und je.

9. Alſo gehſt du nicht die gemeinen wege: dein fuß wird ſelten öffentlich geſehn; damit du ſehſt, was ſich im herzen rege, wenn du in dunkelheit

kelheit mit uns willt gehn: das widerſpiel legſt du vor augen dar von dem, was du in deinem ſinne haſt. Wer meynt, er hab den vorſatz recht gefaßt, der wird am end ein anders oft gewahr.

10. O auge, das nicht trug noch heucheln leidet! gib mir der klugheit ſcharffen unterſcheid, dadurch natur von gnade wird entſcheidet, das eigne licht von deiner heiterkeit. Laß doch mein herz dich niemals meiſtern nicht: brich ganz entzwey den willen, der ſich liebt: erweck die luſt, die ſich nur dir ergiebt, und tadelt nie dein heimliches gericht!

11. Will etwa die vernunft dir widerſprechen, und ſchüttelt ihren kopf zu deinem weg: ſo wollſt du die befeſtung wieder brechen, daß ihre höh ſich nur bey zeiten leg! kein fremdes feuer ſich in mir anzünd, daß ich vor dir in thorheit bringen möcht, und dir wol gar ſo zu gefallen dächt! ach! ſelig, der dein licht ergreifft und findt!

12. So zieh mich dann hinein in deinen willen, und trag und heg und führ dein armes kind! dein inners zeugniß ſoll den zweifel ſtillen: dein Geiſt die furcht und lüſte überwind. Du biſt mein alles: denn dein Sohn iſt mein. Dein Geiſt reg ſich ganz kräftiglich in mir! ich breñe nun nach dir in liebs-begier. Wie oft erquickt mich deiner klarheit ſchein!

13. Drum muß die creatur mir immer dienen: kein engel ſchämt nun der gemeinſchaft ſich: die geiſter, die vor dir vollendet grünen, ſind meine brüder, und erwarten mich: Wie oft erquicket meinen geiſt ein herz, das dich und mich und alle Chriſten liebt! iſts möglich, daß mich etwas noch betrübt? komm freuden-quell! weich ewig aller ſchmerz!

Von dem Zuſtand des Menſchen vor und nach dem Fall. Röm. 5, 12.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

30 Die ſeele iſt dazu gebohren, daß ſie was göttliches erfreu: ſie war vom Schöpfer auserkohren, daß ſie ſein bild und gleichniß ſey; wer kan die ehre gnugſam preiſen, die GOtt der ſeelen wollt erweiſen?

2. Kein adel glich ſich ihrem adel, kein pracht kam ihrer

rer ſchönheit bey; man fand an ihr gar keinen tadel, ihr ſchmuck war viel und mancherley: es kont ihr ewiglich nichts fehlen, denn GOtt war ſelbſt das licht der ſeelen.

3. Sie ſchöpfte ſtets aus ihrer quelle, aus welcher ſie entſprungen war; die weisheit war ihr ſpiel-geſelle, und ihre tugend wunderbar: ſie hatte ehr und reichthum funden, weil ſich der Höchſte ihr verbunden.

4. Es war ihr leben, GOtt zu lieben, ihr alles, daß ſie ſein ſollt ſeyn: wär ſie in ſeiner liebe blieben, ſo wär ſie frey von quaal und pein: allein der feind hat ſie verderbet, die ſünde iſt uns angeerbet.

5. Sie iſt nunmehr ganz irdiſch worden, ſie liebt die eitelkeit der welt, ſie lebt nun in der ſünder orden, der arge hat ſie ganz verſtellt; ſie kan ſich nicht mehr aufwärts ſchwingen, ſie ſuchet ruh in ſchnöden dingen.

6. Sie iſt in aberwitz verfallen, ſie ſpielet nur in ſand und koth: hört ſie nicht blitz und donner knallen, ſo denket ſie an keine noth; ſie übt ſich nur in puppen-werken, und läßt nur thorheit an ſich merken.

7. O GOtt! der du ein heil gegeben, und hilfſt der ſeele wieder auf; erwecke ſie zum neuen leben, und fördre zu dir ihren lauf: laß mich die weisheit wieder finden, und mich mit neuer lieb entzünden.

8. Ach! nimm von mir die groſſe ſchande, daß ich ſo wenig dich geliebt, da ſich dein herz zu ſolchem brande † der ſeelen ganz zu eigen giebt: hör! wie ich dirs ſo ſchmerzlich klage, hilf mir von der betrübten plage.

† zur erweckung brünſtiger liebe.

9. O Liebe! hilf, dich lauter lieben, o bringe mich in dir zur ruh, ich kans nicht länger mehr aufſchieben, ach! neige mir dein inners zu: ich will dir gern mein herz hingeben; dich lieben iſt der ſeelen leben.

10. Ach! Liebe, ach! ich kans nicht laſſen, ich wiederhole mein gebet: laß mich die reine liebe faſſen, ſey doch demüthiglich gefleht. Denn, kan ich dich recht lauter lieben, was iſt, das mich dann mag betrüben?

11. O höchſter GOtt! wo ſoll ich finden die flamme, die mein herz begehrt? O Liebe! laß dich überwinden, und ſey mir doch nicht abgekehrt: Denn läſſeſt du dich in mich nieder, ſo find ich meine ſeele wieder.

12. Ich habe mich ſchon längſt geſehnet, mit ſchmerzen lieb und ſuch ich dich; du haſt mich ſchon an dich gewehnet: ach! liebe, kom̃, erfülle mich! du haſt mich ja, eh ich gebohren, zu deiner wohnung ſchon erkohren.

13. Du biſt mir doch nun ſchon verſehen*, dein Vater hat dich mir geſchenkt; ſo laß es doch nur bald geſchehen, daß ſich mein alles dir zulenkt: denn alle kraft wird nur verſchwendet, die nicht in dir wird angewendet.

*1 Petr. 1, 20.

14. So ſey mein himmel, meine ſonne, mein reichthum, meine herrlichkeit, mein ſchatz und luſtſpiel, meine wonne, mein ewig leben in der zeit: findt dich mein herz, o Lebensquelle, ſo find ich meine rechte ſtelle.

31 Durch Adams fall iſt ganz verderbt menſchlich natur und weſen†, daſſelb gift iſt auf uns geerbt, daß wir nicht kont'n geneſen ohn GOttes troſt, der uns erlöſt hat von dem groſſen ſchaden, darein die ſchlang Evam bezwang, GOtt's zorn auf ſich zu laden.

† d. i. leib und ſeele mit allen ihren kräften.

2. Weil denn die ſchlang Evam hat bracht, daß ſie iſt abgefallen von GOttes wort, das ſie veracht't, dadurch ſie in uns allen bracht hat den tod: ſo war je noth, daß GOtt uns auch ſollt geben ſein'n lieben Sohn, den gnaden-thron, in dem wir mögten leben.

3. Wie uns nun hat ein' fremde ſchuld in Adam all' verhöhnet: alſo hat uns ein' fremde huld in Chriſto all' verſöhnet: und wie wir all' durch Adams fall ſind ewgen tods geſtorben: alſo hat GOtt durch Chriſti tod verneurt, was war verdorben.

4. So er uns denn ſein'n Sohn geſchenkt, da wir ſein' feind noch waren, der für uns iſt ans creutz gehenkt, getödt't, gen himm'l gefahren, dadurch wir ſeyn vom tod und pein erlöſt, ſo wir vertrauen in dieſem hort, des Vaters wort: wem wollt fürm ſterben grauen?

5. Er iſt der weg, das licht, die pfort, die wahrheit und das leben, des Vaters rath und ewges wort, den er uns hat gegeben zu einem ſchutz, daß wir mit trutz an ihn feſt ſollen glauben: darum uns bald kein' macht noch g'walt aus ſeiner hand wird rauben.

6. Der menſch iſt gottlos und verflucht, ſein heil iſt auch

auch noch ferren †, der troſt bey einem menſchen ſucht, und nicht bey GOtt dem HErren: denn wer ihm will ein ander ziel ohn dieſen tröſter ſtecken, den mag gar bald des teufels g'walt mit ſeiner liſt erſchrecken. † d. i. ferne.

7. Wer hofft in GOtt und dem vertraut, wird nimmermehr zu ſchanden: denn wer auf dieſen felſen baut, ob ihm gleich geht zu handen viel unfalls hie, hab ich doch nie den menſchen ſehen fallen, der ſich verläßt auf GOttes troſt: er hilft ſein'n gläubgen allen.

8. Ich bitt, o HErr, aus herzens-grund, du wollſt nicht von mir nehmen dein heilges wort aus meinem mund; ſo wird mich nicht beſchämen mein' ſünd und ſchuld: denn in dein' huld ſetz ich all mein vertrauen, wer ſich nur feſt darauf verläßt, der wird den tod nicht ſchauen.

9. Mein'n füſſen iſt dein heilges wort ein' brennende lucerne †, ein licht, das mir den weg weiſt fort *: ſo dieſer morgenſterne in uns aufgeht, ſo bald verſteht der menſch die hohen gaben, die GOttes Geiſt den'n g'wiß verheiſt, die hoffnung darein haben. † d. i. leuchte.
* Pſ. 119, 105.

Mel. Ach Gott vom himel ꝛc.

32 O unausſprechlicher verluſt! den wir gelitten haben, als licht und recht aus unſrer bruſt, ſamt allen ſchönen gaben, die unſers Schöpfers milde hand den erſten eltern zugewandt, aus ſeel und leib entwichen.

2. Der menſch war heilig, gut und rein von dir, o HErr! geſchaffen. Er wuſte nichts von ſchuld und pein, von ſünd- und ſünden-ſtrafen. Sein geiſt war voller glanz und licht, ſein herze voller zuverſicht, voll friede ſein gewiſſen.

3. Du foderteſt zur dankbarkeit, daß du ihn ſo erhoben, zum zeichen der ergebenheit, von ihm gehorſamsproben. Die frucht von einem eingen baum ſollt in des groſſen gartens raum unangetaſtet bleiben.

4. Hier nahm der fürſt von jener ſchaar der abgefallnen geiſter der ihm gelegnen ſtunde wahr, dir, ſeinem HErrn und Meiſter, den äuſſerſten verdruß zu thun; er war entſchloſſen, nicht zu ruhn, bis er dein bild zerſtöret.

5. Er machte ſich, durch neid bewegt, an deine liebe kinder, und ward, da er ſie ſchnell erlegt, mit liſt ihr überwinder.

winder. Er bracht in die vergnügte bruſt den ſaamen der verbotnen luſt, ein heimlich mißvergnügen.

6. Es ließ ihr herz, durch ſtolz bethört, ſich von dem feinde neigen. Sie wollten, von dir abgekehrt, auf höh're ſtuffen ſteigen, und dir, dem höchſten Weſen, gleich, an unumſchränkter freyheit reich, allweis und mächtig werden.

7. Sie glaubten dem verführer mehr, als deinen warnungs-ſtimmen. Ihr herz ward von der einfalt leer, und voll von ſchlangen-krümmen.* Der ungehorſam ward gewagt, ſie aſſen, was du unterſagt, und furchten nicht dein drohen. *Pred. 7, 30.

8. Im augenblick ward der verſtand mit finſterniß umgeben. Der wille, der ſich abgewandt, verlohr das wahre leben. Zorn, ſünde, jammer, fluch und tod, ja mehr als tauſendfache noth, umringte die rebellen.

9. Dis elend wird nun fortgeerbt auf alle ihre kinder. So ſtamm, als zweige, ſind verderbt. Der fluch trifft alle ſünder. Die erſte ſchönheit iſt dahin, der ſchlangen gift hat leib und ſinn durchkrochen und verwüſtet.

10. O HErr! laß uns in deinem licht des falles größ' erkennen. Verwirf uns, die gefallnen, nicht, die wir dich Schöpfer nennen. Hilf uns durch Chriſtum wieder auf, und mach uns tüchtig, unſern lauf zur ſeligkeit zu richten.

Von dem Vorſatz der ewigen Liebe zum Heil der Sünder. Epheſ. 1, 4. 11.

33 Laſſet uns den HErren preiſen, und vermehren :,: ſeinen ruhm! ſtimmet an die ſüſſen weiſen, die ihr ſeyd ſein :,: eigenthum! Ewig währet ſein erbarmen: ewig will er uns umarmen mit der ſüſſen liebes-huld: nicht gedenken unſrer ſchuld. Preiſet ewig :,: ſeinen namen, die ihr ſeyd von Abrams ſaamen: rühmet ewig ſeine werke: gebet ihm lob :,: ehr und ſtärke.

2. Ehe noch ein menſch gebohren, hat er uns zu :,: vor erkant, und in Chriſto auserkohren: ſeine huld uns :,: zugewandt. Selbſt der himmel ſamt der erden müſſen uns zu dienſte werden: weil wir

durch ſein liebſtes Kind ſeine kinder worden ſind. Ewig ſolche :,: gnade währet, die er uns in ihm beſcheret: ewig wollen wir uns üben, über alles :,: ihn zu lieben.

3. Ja wir wollen nur mit freuden zu dem lieben :,: Vater gehn: uns in ſeiner liebe weiden, wie die thun, ſo :,: vor ihm ſtehn; heilig, heilig, heilig ſingen. Halleluja ſoll erklingen, unſerm GOtte und dem Lamm, unſerm holden Bräutigam. Laſſet ſeinen :,: ruhm erſchallen, und erzehlt ſein lob vor allen: daß er ewig uns erwehlet, und zu ſeinem :,: volk gezehlet.

4. Lernet euren JEſum kennen, der euch theur :,: erkauffet hat: lernet ihn fein lieblich nennen euren bruder, :,: freund und rath; euren ſtarken held im ſtreiten; eure luſt in frölichkeiten; euren troſt und euer heil; euer allerbeſtes theil. Ewig ſolche :,: güte währet, die euch durch ihn wiederfähret: ewig ſoll das lob erklingen, das wir ihm zu :,: ehren ſingen.

5. Tretet nur getroſt zum throne, da der gnaden- :,: ſtuhl zu ſehn; es kan euch von GOttes Sohne nichts als lieb und :,: huld geſchehn. Er erwartet mit verlangen, bis er könne uns umfangen, und das allerhöchſte gut uns mittheilen durch ſein blut. Groſſe gnad iſt :,: da zu finden, er will ſich mit uns verbinden: und ſoll niemals etwas können uns von ſeiner :,: liebe trennen.

6. Er hat nunmehr ſelbſt die fülle ſeiner Gottheit :,: aufgethan, und es iſt ſein ernſter wille, daß nun komme :,: jedermann: keiner ſoll ſich hiebey ſchämen, ſondern gnad um gnade nehmen: wer ein hungrig herze hat, wird aus ſeiner fülle ſatt. Ewig ſolche :,: fülle währet, die uns ſo viel guts beſcheret: wolluſt, die uns ewig tränket, wird uns daraus :,: eingeſchenket.

7. Nun, du Liebſter, unſer lallen, damit wir dir :,: dankbar ſeyn, laß dir gnädig wohlgefallen: bis wir alle :,: insgemein ewig deine gütigkeiten mit geſamten lob ausbreiten; da wir werden gloria ſingen und halleluja. Preis, ehr, ruhm, dank, :,: macht und ſtärke, und was rühmet ſeine werke, werde unſerm GOtt gegeben: laßt uns ihm zu :,: ehren leben.

Mel. Zion klagt mit angſt ꝛc.

34 Ewge Liebe, mein gemüthe waget einen kühnen blick in den abgrund deiner güte! ſend ihm einen

blick

blick zurück, einen blick voll heiterkeit, der die finſterniß zerſtreut, die mein blödes auge drücket, wenn es nach dem lichte blicket.

2. Ich verehre dich, o Liebe, daß du dich beweget haſt, und aus einem freyen triebe den erwünſchten ſchluß gefaßt, der im fluch verſenkten welt, durch ein theures löſegeld, und des eignen Sohnes ſterben, gnad und freyheit zu erwerben.

3. O ein rathſchluß voll erbarmen, voller huld und freundlichkeit! der ſo einer welt voll armen gnade, troſt und hülfe beut. Liebe, die den Sohn nicht ſchont, der in ihrem ſchooße wohnt, um zu retten die rebellen aus dem pful der tieffen höllen.

4. Du haſt auch, o weiſe Liebe! einen weg * dazu beſtimmt, darauf ſich ein jeder übe, der am ſegen antheil nimmt. Wer nur an den Mittler gläubt, und ihm treu ergeben bleibt, der ſoll nicht verlohren gehen, ſondern heil und leben ſehen.

* Joh. 3, 18. Apoſtelg. 20, 21.

5. Dieſen glauben anzuzünden, der ſelbſt GOttes gabe * heißt, läſſeſt du dich willig finden, deinen heilgen guten Geiſt denen, die gebeuget ſtehn, die ihr unvermögen ſehn, und zum thron der gnaden eilen, gern und reichlich mitzutheilen. * Eph. 2, 8.

6. Wo du nun vorher geſehen *, daß ein menſch auf dieſer erd deinem geiſt nicht widerſtehen, noch ſein werk verhindern werd, ſondern ohne heuchel-ſchein werd im glauben feſte ſeyn: dieſen haſt du auserwehlet, und den deinen zugezehlet. * Röm. 8, 29.

7. Du haſt niemand zum verderben ohne grund in bann gethan. Die in ihren ſünden ſterben, die ſind ſelber ſchuld daran. Wer nicht gläubt an deinen Sohn, der hat fluch und tod zum lohn. Sein muthwillig widerſtreben ſchleußt ihn aus vom heil und leben.

8. Liebe, dir ſey lob geſungen für den weisheits-vollen * ſchluß, den die ſchaar verklärter zungen rühmen und bewundern muß, den der glaub in demuth ehrt, die vernunft erſtaunend hört, und umſonſt ſich unterwindet, wie ſie deſſen tieff ergründet. * Röm. 11, 33.

9. Liebe, laß mich dahin ſtreben, meiner wahl gewiß zu ſeyn *. Richte ſelbſt mein ganzes leben ſo nach deinem willen ein, daß des glaubens frucht und kraft, den dein Geiſt in mir geſchafft, mir zum zeugniß dienen möge,

ich ſey auf dem himmels-wege. *2 Petr. 1, 10.

10. Laß mich meinen namen ſchauen in dem buch des lebens ſtehn. Dann ſo werd ich ohne grauen ſelbſt dem tod entgegen gehn. Keine creatur wird mich, als dein erb-gut, ewiglich deiner hand entreiſſen können, noch von deiner liebe trennen.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

35. HErr von unendlichem erbarmen! du unergründlich Liebes-meer! ich danke dir mit andern armen, mit einem ganzen ſünden-heer, vor deine huld in JEſu Chriſt, die vor der welt geweſen iſt.

2. Vor dein ſo allgemein erlöſen, vor die bezahlung aller ſchuld, vor den beruf an alle böſen, und vor das wort von deiner huld, ja vor die kraft in dieſem wort, dankt dir mein herze hier und dort.

3. Vor deinen heilgen Geiſt der liebe, der zeugniß giebt in unſerm geiſt, und vor des glaubens kraft und triebe, der ja ein werk der allmacht* heißt, vor die befeſtigung darinn, dankt dir mein neu-geſchaffner ſinn. *Eph. 1, 19.

4. Vor dein ſo tröſtliches verſprechen, daß deine gnade ewig ſey: wann berge fallen, felſen brechen, ſo bleibt dein bund und deine treu, wann erd und himmel weicht und fällt, ſo lebt doch GOtt, der glauben hält.

5. Vor deine theurſte ſacramenten, als deines bundes unterſchrift, womit du, daß wirs glauben könten, der liebe denkmahl uns geſtift; vor dieſe ganze gnaden-zeit dankt dir mein herz in ewigkeit.

6. Laß mir dein allgemein erbarmen, das allgemeine löſe-geld, den allgemeinen ruf der armen, den allgemeinen troſt der welt, die mittel, welche allgemein, ein feſter grund des glaubens ſeyn.

7. Du gabſt ja mir auch ſolche gnaden, auch ich, ich habe theil daran, ich lag ja mit in gleichem ſchaden; vor mich iſt auch genug gethan. An deinen worten, troſt und heil gehört mir mein beſonder theil.

8. An dieſem kan ich nun erkennen, daß ich dein kind in gnaden bin. Du wirſt mir dieſe ehre gönnen, du gabſt dein Kind ja für mich hin, und der war ſündern zugezehlt*, in dem du ſünder auserwehlt.

*Eſ. 53, 12.

9. Laß mich in liebe heilig leben, unſträflich dir zum lobe ſeyn; verſichere mein herz darneben, es reiſſe keine luſt noch pein mich von der liebe GOttes hin, weil ich in JEſu Chriſto bin.

10. Tod, leben, trübſal, angſt und leiden, was welt und hölle in ſich ſchließt, nichts ſoll mich von der liebe ſcheiden, die da in Chriſto JEſu iſt. Ja! Amen! Vater aller treu: zehl mich den auserwehlten bey.

Von der Offenbarung der ewigen Liebe in Chriſto. 1 Joh. 4, 9.

Mel. Ermuntre dich, mein ꝛc.

36 Alſo hat GOtt die welt geliebt, (das merke, wer es höret) die welt, die GOtt ſo hoch betrübt, hat GOtt ſo hoch geehret, daß er ſein'n eingebohrnen Sohn, ſein'n eingen ſchatz, die einge kron, das eigne herz und leben, mit willen hingegeben.

2. Wie pfleget doch ein einges kind bey uns hier auf der erden, da man doch nichts als bosheit find't, ſo hoch geſchont zu werden; wie hitzt, wie brennt der vater-ſinn, wie giebt und ſchenkt er alles hin, eh, als er an das ſchenken des eingen nur will denken.

3. GOtt aber ſchenkt aus freyem muth, und treuem milden herzen, ſein einigs Kind, ſein ſchönſtes gut, in mehr als tauſend ſchmerzen. Er giebt ihn in den tod hinein, ja in die höll und dero pein, zu unerhörtem leide ſtößt GOtt ſein einge freude.

4. Warum doch das? daß du, o welt! frey wieder möchteſt ſtehen, und durch dis theure löſe-geld aus deinem kerker gehen. Denn du weißſt wohl, du ſchnöde braut! wie, da dich GOtt ihm anvertraut, du wider deinen orden ihm allzu untreu worden.

5. Darüber hat dich ſünd und tod, und Satanas geſellen, zu bittrer angſt und harter noth, verſchloſſen in der höllen. Und hier iſt gar kein andrer rath, als der, den GOtt gegeben hat; wer den hat, wird dem hauffen der höllſchen feind entlauffen.

6. GOtt hat uns ſeinen Sohn verehrt, daß aller men-

ſchen weſen, ſo mit dem ewgen fluch beſchwert, durch dieſen ſoll geneſen: wen die verdammniß hat umſchrenkt, der ſoll durch den, den GOtt geſchenkt, erlöſung, troſt und gaben des ewgen lebens haben.

7. Ach! mein GOtt, meines lebens grund, wo ſoll ich worte finden? mit was für lobe ſoll mein mund dein treues herz ergründen? wie hat doch können dis geſchehn? was haſt du an der welt erſehn, daß, da ſie dich verhöhnet, du ſie ſo hoch gekrönet?

8. Warum behieltſt du nicht dein recht, und lieſſeſt ewig preſſen diejenge, die dein recht geſchwächt*, und freventlich vergeſſen? Was hatteſt du an der für luſt, von welcher dir doch war bewuſt, daß ſie für dein verſchonen dir ſchändlich würde lohnen?

*Röm. 8, 3.

9. Das herz im leibe weinet mir vor groſſem leid und grämen, wenn ich bedenke, wie wir dir ſo gar ſchlecht uns bequemen; die meiſten wollen deiner nicht, und was du ihnen zugericht't durch deines Sohnes büſſen, das treten ſie mit füſſen.

10. Du frommer Vater, meynſt es gut mit allen menſchen-kindern, du ordneſt deines Sohnes blut, und reichſt es allen ſündern; willſt, daß ſie mit der glaubens-hand das, was du ihnen zugewandt, ſich völlig zu erquicken, feſt in ihr herze drücken.

11. Sieh aber, iſt nicht immerfort dir alle welt zuwider? Du baueſt hier, du baueſt dort, die welt ſchlägt alles nieder. Darum erlangt ſie auch kein heil, ſie bleibt im tod und hat kein theil am reiche, da die frommen, die GOtt gefolgt, hinkommen.

12. An dir, o GOtt, iſt keine ſchuld, du, du haſt nichts verſchlafen; der feind und haſſer deiner huld iſt urſach deiner ſtrafen, weil er den Sohn, der ihm ſo klar und nah ans herz geſtellet war, auch einzig helfen ſollte, durchaus nicht haben wollte.

13. So fahre hin, du tolle ſchaar, ich bleibe bey dem Sohne, dem geb ich mich, deß bin ich gar, und er iſt meine krone. Hab ich den Sohn, ſo hab ich gnug, ſein creutz und leiden iſt mein ſchmuck, ſein angſt iſt meine freude, ſein ſterben meine weide.

14. Ich freue mich ſo oft und viel ich dieſes Sohns gedenke; Er iſt mein lied und ſäitenſpiel, wenn ich mich heim-

heimlich kränke. Wenn meine ſünd und miſſethat will gröſſer ſeyn, als GOttes gnad, und wenn mir meinen glauben mein eigen herz will rauben.

15. Ey, ſprech ich, war mir GOtt geneigt, da wir noch feinde waren; ſo wird er ja, der kein recht beugt †, nicht feindlich mit mir fahren anjetzo, da ich ihm verſühnt, da, was ich böſes je verdient, ſein Sohn, der nichts verſchuldet, ſo wohl für mich erduldet.

† d. i. niemals unrecht thut, und alſo die ſünde nicht zweymal ſtrafen kan.

16. Fehlts hier und da? ey unverzagt! laß ſorg und kummer ſchwinden, der mir das gröſte nicht verſagt, wird rath zum kleinen finden. Hat GOtt mir ſeinen Sohn geſchenkt, und für mich in den tod geſenkt, wie ſollt er (laßt uns denken) nicht alles mit ihm ſchenken?

17. Ich bins gewiß, und ſterbe drauf, nach meines GOttes willen, mein creutz und ganzer lebens-lauf wird ſich noch frölich ſtillen; hier hab ich GOtt und GOttes Sohn, und dort bey GOttes ſtuhl und thron, da wird fürwahr mein leben in ewgen freuden ſchweben.

Mel. Sey frölich im HErren.

37 Du ewiger abgrund der ſeligen liebe, in JEſu Chriſto aufgethan: wie brennen, wie flam̃en die freudigen triebe! die kein verſtand begreiffen kan. Was liebeſt du? ſünder, die ſchnöde zucht. Wen ſegneſt du? kinder, die dir geflucht. O groſſes, ja gutes, ja freundliches weſen! du haſt dir was ſchlechtes zum luſt-ſpiel erleſen.

2. Weils aber dein liebes-rath alſo beſchloſſen, der gerne freye wirkung hat: ſo werde mit ewigem danke genoſſen ein jede frucht von ſeiner gnad. Wir geben die ſeelen im leibe hin, in irdiſchen hölen den neuen ſinn, der ewigen, herrlichen, ſeligen liebe, zur werkſtatt der geiſtlich- und göttlichen triebe.

3. Dagegen verſpricht uns das ſelige weſen, ſo ſich als Vater kund gethan, in himmliſchen ſchätzen uns auszuerleſen, was unſre ſeelen zieren kan, und über die hütten, die bricht wie glas, auch ſegen zu ſchütten mit vollem maaß: wir ſollen von unzuerſchöpfenden ſchätzen uns ſelber und neben uns andre ergetzen.

4. Du König der herrlichkeit! unſer verlangen geht nie ſo weit als deine huld: wir haben mehr wohlthat und ſegen empfangen, als ſtrafe wir bey dir verſchuldt. Drum lehr uns vertrauen dem Vaterſinn, und ſehnende ſchauen zum Sohne hin; dein Geiſt unterricht uns bey gnädigen tagen, dir lauter erhörliche dinge zu ſagen.

5. Es werden doch alle die mächtigen ſegen, die ſich den deinigen zum heil von Chriſto, dem haupte, zun gliedern bewegen, dem volk der gläubigen zu theil: ſie heiſſen mit namen, und werden auch (bey JEſu, dem Amen, iſt wahrheit brauch) erkauffte, und jünger des ewigen GOttes, dort theilhaft der ehre, hier theilhaft des ſpottes.

6. Es bitten, es flehen, es ſchütten ihr ſehnen zu deinem treuen herzen aus, wir, die du gewuſt haſt an dich zu gewehnen; wir kleine ſtein an deinem haus, zuſammen erbauet auf JEſum Chriſt*, der ſelbſt unſer Eckſtein und Alles iſt. So laß denn demſelben zu liebe geſchehen, was du von dir ſelber ſo gerne magſt ſehen. *Eph. 2, 20.

7. Du haſt dich der kirche ſehr kräftig bewieſen, ſeit dem du ſie der welt gezeigt, ſo werde denn täglich mehr von ihr geprieſen, und dir die herzen zugeneigt; dein feuriges leben errege ſich uns kräfte zu geben, um ritterlich den Satan und welt, und die trägheit im kämpfen in göttlichem ernſte mit nachdruck zu dämpfen.

8. Du freudiges weſen, du liebliche wonne, erweck jetzt unſer aller geiſt, damit wir in deinem licht, ewige Sonne, erblicken, wie dein name heißt; von welchem vermögen dein ſanft joch ſey, wies, wenn wir dran zögen, uns recht befrey: dis alles belieb uns inwendig zu lehren, damit einſt die werke den meiſter verklären.

Mel. Nun lob mein ſeel den rc.

38 GOtt iſt die wahre liebe, die ihn ohn maaß und ende treibt: ihr blick wird dem nicht trübe†, der ſie umfaßt, und in ihr bleibt: ſie iſt dazu erſchienen, und menſchen kund gemacht, daß ſie ſich des bedienen, was ſie hervorgebracht: ſie leuchtet aus dem Sohne, den er zu uns geſandt, der iſt ihr glanz und krone, und ihr verſichrungs-pfand.

† d. i. ſie blickt den nicht unfreundlich an.

2. Er iſt ein menſch gebohren, der GOttes herz und einigs Kind, ſonſt gingen die verlohren, die mit ihm eines fleiſches ſind. Sie ſollen durch ihn leben, und GOtt verſöhnet ſeyn, doch ſich ihm wieder geben: denn er will nicht allein vom untergang ſie retten; er ſchenkt auch ſeinen Geiſt, damit ſie alles hätten, was dieſer bund verheißt.

3. Bedenket dis, ihr lieben, wo trefft ihr etwas gröſſers an? Er hat ſich euch verſchrieben, und bleibet ewig feſt daran: Was fordert er dagegen? auch eure lieb und treu, woran euch ſelbſt gelegen: er wohnt euch darin bey: ihr könnet reicher werden, ſofern ihr darnach ſtrebt, als welcher hier auf erden viel tauſend ſchätze gräbt.

4. Der liebt nach ſeinem † willen, der gegen GOtt in liebe brennt, ; er kan die glut nicht ſtillen ††, bis ſie ihn auch zum nächſten wend't, dem wird er ſo geneiget, wie er ſich ſelber iſt, daß er ihm dienſt erzeiget, und keine pflicht vergißt: es iſt ein kindlich zeichen, wenn man die brüder liebt: der Vater thut desgleichen, der alles gutes giebt.

† nemlich GOttes.

†† d. i. die liebe GOttes dringet ihn auch den nächſten zu lieben.

5. Drum laßt uns auf ihn ſehen, und folget ihm mit eifer nach; ihr wiſſet, was geſchehen; wir hatten unglück, ſünd und ſchmach, nach freyheit kein verlangen; noch hat er uns befreyt; er iſt uns nachgegangen, und aus barmherzigkeit ſich unſer angenommen; wir waren in der flucht †, er iſt uns vorgekommen, hat unſer heil geſucht.

d. i. wir flohen vor GOtt.

6 Ach! laſſet uns ihn lieben! denn er hat uns zuerſt geliebt, iſt immer treu geblieben, wie viel ihr wider ihn verübt: nun hat er uns gefunden, wir ihn im Sohn erkannt, er ſich mit uns verbunden, und wir ſind ihm verwandt; durch ſeine wunden leben und bleiben wir geſund: wir können ihm nichts geben, als lieb aus herzens grund.

39 Nun freut euch, lieben Chriſten g'mein, und laßt uns frölich ſpringen, daß wir getroſt und all' in ein mit luſt und liebe ſingen, was GOtt an uns gewendet hat, und ſeine ſüſſe wunder-that†; gar theur hat ers erworben.

† d. i. die herzerquickende erlöſung durch JEſum Chriſtum.

2. Dem

2. Dem teufel ich gefangen lag, im tod war ich verlohren, mein ſünd mich quälte nacht und tag, darinn ich war gebohren; ich fiel auch immer tieffer drein, es war kein guts am leben mein, die ſünd hatt' mich beſeſſen.

3. Mein gute werk, die galten nicht, es war mit ihn'n verdorben: der frey' will * haßte GOttes gericht, er war zum gut'n erſtorben; die angſt mich zu verzweifeln trieb, daß nichts denn ſterben bey mir blieb, zur höllen muſt ich ſinken. * Röm. 8, 7.

4. Da jammert GOtt in ewigkeit mein elend über die maſſen; er dacht an ſein barmherzigkeit, er wollt mir helfen laſſen; er wandt zu mir ſein Vater-herz, es war bey ihm fürwahr kein ſcherz, er ließ ſein beſtes koſten.

5. Er ſprach zu ſeinem lieben Sohn: Die zeit iſt hie zu erbarmen: fahr hin, mein's herzens werthe kron, und ſey das heil dem armen, und hilf ihm aus der ſünden-noth, erwürg für ihn den bittern tod, und laß ihn mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vat'r gehorſam ward; er kam zu mir auf erden, von einer jungfrau rein und zart, er wollt' mein bruder werden: gar heimlich führt' er ſein' gewalt, er ging in meiner armen geſtalt *, den teufel wollt er fangen.

* Phil. 2, 7.

7. Er ſprach zu mir: Halt dich an mich, es ſoll dir jetzt gelingen, ich geb mich ſelber ganz für dich, da will ich für dich ringen; denn ich bin dein, und du biſt mein, und wo ich bleib, da ſollſt du ſeyn, uns ſoll der feind nicht ſcheiden.

8. Vergieſſen wird man mir mein blut, darzu mein leben rauben: das leid ich alles dir zu gut: das halt mit feſtem glauben: den tod verſchlingt das leben mein, mein unſchuld trägt die ſünde dein; da biſt du ſelig worden.

9. Gen himmel zu dem Vater mein fahr ich aus dieſem leben: da will ich ſeyn der Meiſter dein, den Geiſt will ich dir geben, der dich in trübſal tröſten ſoll, und lehren mich erkennen wohl, und in der wahrheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt, das ſollt du thun und lehren, damit das reich Gotts werd gemehrt, zu lob und ſeinen ehren: und hüt dich für der menſchen g'ſatz, davon verdirbt der edle ſchatz, das laß ich dir zu letzte.

Mel. Preis, lob, ehr, ruhm, rc.

40 Sey hochgelobt, barmherzger GOtt, der du dich unſer angenommen, und uns in unſrer ſeelen-noth mit hülfe biſt zu ſtatten kommen, und ſchenkeſt uns von deinem himmels-thron dein liebes Kind, und eingebohrnen Sohn.

2. Du ſegneſt uns in ihm, dem HErrn, mit überſchwenglich-reichem ſegen, und geheſt unſrer armuth gern mit deiner theuren gnad entgegen: was ſind wir doch, du allerſchönſtes Gut, daß deine lieb ſo groſſes an uns thut?

3. Was dringet dich? wir ſind ja nur des erſten Adams ſünden-kinder, und ſind auch alle von natur verderbte menſchen, ſchnöde ſünder, und fremde vom verheiſſungs-teſtament, arm, lahm und bloß, blind, taub, ſtumm und elend.

4. Allein, du Vater, voller gnad, haſt unſers elends dich erbarmet, und uns nach deinem gnaden-rath in Chriſto, deinem Sohn, umarmet, daß wir in ihm, wie du zuvor bedacht, nun kinder ſind und angenehm gemacht.

5. Du läſſeſt uns in JEſu blut, heil, leben und erlöſung finden, und wäſcheſt durch die edle fluth uns von dem unflat aller ſünden. O tieffe Lieb, o wunder-gütigkeit! die unſre ſeel von ſolcher ſchmach befreyt.

6. Du haſt uns menſchen deinen rath durch JEſum Chriſtum wiſſen laſſen, damit du, was da othem hat, in ihm zuſammen möchteſt faſſen. Er iſt der grund, auf welchem alles ſteht, was lebt und webt, was lieget, ſitzt und geht.

7. Er ſtiftet frieden, zwiſchen GOtt und uns, da wir noch feinde waren, und wird, der welt und höll zum ſpott, den frieden auch in uns bewahren. O herrlichkeit! daß wir im frieden ſtehn, nun dörfen wir getroſt zum Vater gehn.

8. Lebt Chriſtus doch in uns, und wir ſind auch durch ihn mit GOtt verbunden: wir haben ſeiner lieb panier, als unſre ſtreiter-fahne funden; in ihm ſind wir voll ruh und ſicherheit, und ſchmecken ſchon die kraft der ſeligkeit.

9. Du giebſt uns auch das erbetheil durch Chriſtum, der es uns erworben, als er der HErr, zu unſerm heil, am bittern creutzes-ſtamm geſtorben: und ſein verdienſt und leiden macht allein, daß, dir zum preis, wir nunmehr etwas ſeyn.

10. Durch dich und JEſum, unſern Hort, erkennen wir

das

das wort der wahrheit, und wachſen immer fort und fort im lichte, zur vollkomnen klarheit; du ſelber biſt das weſentliche licht, das durch den Sohn die finſterniß vernicht't.

11. Du, Vater, wirkeſt auch durch ihn in uns den lebendigen glauben, den uns die welt nicht kan entziehn, noch Satan aus dem herzen rauben; Er wirket ſelbſt, und ſeines Geiſtes trieb macht unſre ſeel unſträflich in der lieb.

12. Du haſt mit deines Geiſtes pfand durch Chriſtum unſre ſeel geſchmücket, und ihn auf unſre bruſt und hand zum feſten ſiegel aufgedrücket, zur verſichrung, daß wir, zu deinem ruhm, dein erbe ſeyn und auch dein eigenthum.

13. Nun, was wir ſind, das kömmt von dir: in Chriſto haſt du uns geſchaffen, zum lobe deiner macht, daß wir in GOttes kraft und Geiſtes waffen, aus reiner lieb, in deinem wege gehn, und deinen ruhm mit mund und herz erhöhn.

14. So, Vater, ſo biſt du bereit, in, durch und um des Sohnes willen, den du gezeugt von ewigkeit, uns mit dir ſelber zu erfüllen, auf daß wir nichts, er aber allerley, ja alles gar in allen dingen ſey.

15. Drum wollen wir, HErr, deine macht, du Vater aller herrlichkeiten, die unſre ſeel ſo wohl bedacht, von herzen rühmen und ausbreiten. Es rühme dich und deine groſſe that, was rühmen kan, was lebt und odem hat!

16. Ja, treuer GOtt, wir loben dich, und ehren deinen groſſen namen: herz, ſeel und geiſt erhebet ſich, und ſinget: Halleluja, Amen. Der HErr iſt GOtt, der dreymal heilig heißt, der einge GOtt, der Vater, Sohn und Geiſt.

Von der Menſchwerdung und Geburt Chriſti. Luc. 1, 35. 2, 7.

41 Gelobet ſeyſt du, JEſu Chriſt, daß du menſch gebohren biſt von einer jungfrau, das iſt wahr, deß freuet ſich der engel ſchaar, Halleluja.

2. Des ewgen Vaters einig Kind jetzt man in der krippen findt, in unſer armes fleiſch und blut verkleidet ſich das ewge gut*, Halleluja.

* Joh. 1, 14.

3. Den

3. Den aller welt kreis nie beſchloß, der liegt in Marien ſchoos: er iſt ein Kindlein worden klein, der alle ding erhält allein, Halleluja.

4. Das ewge licht geht da herein, giebt der welt einen neuen ſchein, es leucht't wohl mitten in der nacht*, und uns des lichtes kinder macht, Halleluja. *Eſ. 9, 2.

5. Der Sohn des Vaters, GOtt von art, ein gaſt in der welt hie ward, und führt uns aus dem jammerthal, er macht uns erben in ſein'm ſaal, Halleluja.

6. Er iſt auf erden kommen arm, daß er unſer ſich erbarm, und in dem himmel mache reich, und ſeinen lieben engeln gleich, Halleluja.

7. Das hat er alles uns gethan, ſein groſſe lieb zu zeigen an; deß freu ſich alle Chriſtenheit, und dank ihm deß in ewigkeit, Halleluja.

Mel. Him̃el, erde, luft und ꝛc.

42 GOtt ſey dank in aller welt, der ſein wort beſtändig hält, und der ſünder troſt und rath zu uns her geſendet hat.

2. Was der alten väter ſchaar höchſter wunſch und ſehnen war, und was ſie geprophezeyt, iſt erfüllt nach herrlichkeit.

3. Zions hülf und Abrams lohn*, Jacobs heil, der jungfraun Sohn, der wohl zweygeſtam̃te held† hat ſich treulich eingeſtellt. *1 Moſ. 15, 1. †d. i. GOtt und menſch.

4. Sey willkommen, o mein Heil! dir Hoſanna! o mein theil! richte du auch eine bahn dir in meinem herzen an.

5. Zeuch, du Ehren-könig, ein, es gehöret dir allein: mach es, wie du gerne thuſt, rein von allem ſünden-wuſt.

6. Und gleich wie dein' zukunft war, voller ſanftmuth ohn gefahr; alſo ſey auch jederzeit deine ſanftmuth mir bereit.

7. Tröſte, tröſte meinen ſinn, weil ich ſchwach und blöde bin, und des Satans ſchlaue liſt ſich ſo hoch an mir vermißt.

8. Trit den ſchlangen-kopf entzwey*, daß ich aller ängſten frey, dir im glauben um und an ſelig bleibe zugethan. *1 Joh. 3, 8.

9. Daß, wenn du, o Lebens-fürſt, prächtig wiederkommen wirſt, ich dir mög entgegen gehn, und vor dir gerecht beſtehn.

Mel. Vom himmel hoch da ꝛc.

43 Lob ſey dem allerhöchſten GOtt, der unſer ſich erbarmet hat, geſandt ſein'n

ſein'n allerliebſten Sohn, aus ihm gebohrn im höchſten thron.

2. Aufdaß er unſer Heiland würd, uns freyte von der ſünden-bürd, und durch ſeine gnade und wahrheit führte zur ewigen klarheit.

3. O groſſe gnad und gütigkeit! o tieffe lieb und mildigkeit! GOtt thut ein werk, das ihm kein mann, auch kein engel, verdanken kan.

4. Der Schöpfer aller creatur nimmt an ſich unſere natur, verachtet nicht ein armes weib, zu werden menſch in ihrem leib.

5. Des Vaters wort von ewigkeit wird fleiſch in aller reinigkeit; das A und O, Anfang und End, giebt ſich für uns in groß elend.

6. Was iſt der menſch? was iſt ſein thun, daß GOtt für ihn giebt ſeinen Sohn? was darf unſer das höchſte gut, daß es ſo unſerthalben thut?

7. O weh! dem volk, das dich veracht't, der gnad ſich nicht theilhaftig macht, nicht hören will des Sohnes ſtim̃: denn auf ihm bleibet GOttes grimm. Joh. 3, 6.

8. O menſch! wie daß du's nicht verſtehſt, und dein'm König entgegen gehſt, der dir ſo gar demüthig kömmt, und ſich ſo treulich dein annimmt!

9. Ey nimm ihn heut * mit freuden an, bereit ihm deines herzens bahn, aufdaß er kom̃ in dein gemüth, und du genieſſeſt ſeiner güt. *Ebr. 3, 12-15.

10. Unterwirf ihm deine vernunft *, in dieſer gnadenreich'n zukunft, untergieb ſeiner herrlichkeit die werk deiner gerechtigkeit.**

*2 Cor. 20, 5. ** Tit. 3, 5.

11. Wo du dis thuſt, ſo iſt er dein, bewahrt dich für der höllen-pein: wo nicht, ſo ſieh dich eben für, denn er ſchleußt dir des himmels thür.

12. Sein' erſte zukunſt in die welt iſt in ſanftmüthiger geſtalt: die andre wird erſchrecklich ſeyn, den gottloſen zu groſſer pein.

13. Die aber jetzt in Chriſto ſtehn, die werden dann zur freud eingehn, beſitzen da der engel chör, daß ſie kein übel mehr berühr.

14. Dem Vater in dem höchſten thron, ſamt ſeinem eingebohrnen Sohn, dem heilgen Geiſt in gleicher weis, ſey ewiglich dank, ehr und preis.

44. Lobt GOtt, ihr Chriſten allzugleich, in ſeinem höchſten thron, der heut aufſchleußt ſein himmelreich,

melreich, und ſchenkt uns ſeinen Sohn, :,:

2. Er kömmt aus ſeines Vaters ſchooß, und wird ein Kindlein klein, er liegt dort elend, nackt und bloß in einem krippelein. :,:

3. Er äuſſert ſich all ſeiner gewalt, wird niedrig und gering, und nimmt an ſich ein's knechts geſtalt, der Schöpfer aller ding. :,:

4. Er liegt an ſeiner mutter bruſt, ihr milch die iſt ſein ſpeis, und ſehn die Engel ihre luſt an dieſem * Davids-Reis: :,:

* Eſ. 11, 1.

5. Das aus ſein'm ſtamm entſprieſſen ſolt' in dieſer letzten zeit, durch welchen GOtt aufrichten wolt' ſein reich, die Chriſtenheit. :,:

6. Er wechſelt mit uns wunderlich, fleiſch und blut nimmt er an, und gibt uns in ſeins Vaters reich die klare Gottheit dran.* :,:

* 2 Petr. 1, 4. Phil. 3, 21.

7. Er wird ein knecht, und ich ein herr, das mag ein wechſel ſeyn, wie könt' es doch ſeyn freundlicher, das liebe JEſulein? :,:

8. Heut ſchleußt er wieder auf die thür zum ſchönen paradeis, der Cherub* ſteht nicht mehr dafür, GOtt ſey lob, ehr und preis! :,:

* 1 Moſ. 3, 14.

Mel. O wie ſelig ſind die ꝛc.

45 Blut und wunden :,: haben uns mit GOtt verbunden: denn er ehrte unſer blut; er ließ ſich damit vermählen, und zu denen menſchen zählen: das macht unſern ſchaden gut. :,:

2. Wer erzittert, :,: daß er ſeinen GOtt erbittert, ſpringe jetzt voll freuden her, und erſeh in dieſer wiegen GOtt, den armen menſchen, liegen: ſeine hand iſt nicht zu ſchwer. :,:

3. Dieſe hände :,: ſegnen aller erden ende: dieſes iſt dieſelbe ſtatt*, wo er aller menſchen ſeelen, die ihn zum erlöſer wehlen, treulich aufgezeichnet hat. :,:

* Jeſ. 49, 16.

4. Dieſe augen :,: müſſen zur geſundheit taugen: wem die ſünde weh gethan, ſehe auf zu dieſer ſchlangen*, und voll glauben und verlangen, ihre holde augen an. :,:

* Joh. 3, 14.

5. Dieſe ohren :,: laſſen ſich für uns durchbohren an des Vaters gnaden-thür: und der könig der geſchlechte wird dadurch zu einem knechte in dem irdiſchen revier. :,:

6. Dieſem munde, :,: welcher zu ſo mancher ſtunde ſeinen Vater für uns bat, ſchmecket jetzt nach menſchen-weiſe

eine gar geringe ſpeiſe; weil er durſt und hunger hat. :,:

7. Dieſer othen, :,: welcher dermaleins den todten lebens-geiſter geben kan, ſcheinet jetzund kaum zu wehen, und ſoll noch dazu vergehen beym beſchluß der lebens-bahn. :,:

8. Dieſen füſſen, :,: die ſich kaum zu regen wiſſen, wird des alten drachen wuth annoch in die ferſen ſtechen, bis ſie ſich vollkommen rächen an dem kopf der ſchlangen-brut. :,:

9. Dieſe thränen, :,: welche ſich nach labung ſehnen, werden vor der menſchen ſchuld ſich noch oftermals ergieſſen, und gleich einem blut-ſtrohm flieſſen von der ewigen gedult. :,:

10. Dieſer rücken :,: wird ſich zu dem creutze bücken, wenn die leidens-zeit regiert, und der ruthen ſchläg empfinden, welche unſre bosheit binden, und ein mord-kind führen wird. :,:

11. Aus der ſeiten :,: werden in den letzten zeiten blut- und waſſer-ſtröhme gehn, uns zu waſchen und zu heilen, uns erquickung mitzutheilen, die wir ganz verlaſſen ſtehn. :,:

12. Dieſes herze :,: reget ſich mit müh und ſchmerze, und wie ſacht es jetzo ſchlägt; ſo durchdringend wird es brechen, und die armen herzen rächen, die der ſeelen-feind erlegt. :,:

13. Neu-gebohrnes :,: und von ewigkeit erkohrnes, auserwehltes gnaden-kind, höre, wie die menſchen-kinder, die entblöſten armen ſünder, über dich erfreuet ſind. :,:

14. Sie umfangen :,: voller liebe deine wangen, ja ſie küſſen deinen mund, dein noch unverſtändlichs lallen muß der ſeelen ſüſſe ſchallen, die der ſchlangen zahn verwundt. :,:

15. Sie erheben :,: dein kaum angegangnes leben: ſie ſind voller glaubens-luſt: daß du in den gnaden-zeiten ihnen ſolch ein ſpiel bereiten und ein kindlein werden mußt. :,:

16. Herzens-knabe, :,: aller erden gut und haabe iſt nur unflat gegen dich: du kanſt mit ganz wenig blicken millionen mal erquicken: wirf auch einen blick auf mich. :,:

17. Laß bey zeiten :,: alle ſchnöde eitelkeiten mir aus den gedanken gehn. Will ſich fremde luſt erregen und zur ſünde mich bewegen; laß mich auf dein kripplein ſehn. :,:

18. Da du König, :,: dem die erde unterthänig, und der himmel eigen iſt, ſo gar elend, und auf wegen, die kein menſch betreten mögen, bey uns eingewohnet biſt. :,:

19. Holde hände :,: nehmt mich auf am letzten ende: denn ich werde nach euch ſehn, wenn ich, als ein kind, gen himmel aus dem furchtſamen getümmel dieſer erden werde gehn. :,:

46 Ermuntre dich, mein ſchwacher geiſt, und trage groß verlangen, ein kleines Kind, das Vater heißt, mit freuden zu empfangen: dis iſt die nacht, darinn es kam, und menſchlich weſen an ſich nahm, dadurch die welt mit treuen, als ſeine braut zu freyen.

2. Willkomm'n, o ſüſſer Bräutigam, du König aller ehren! willkomm'n, o JEſu, GOttes Lamm! ich will dein lob vermehren; ich will dir all mein lebelang von herzen ſagen preis und dank, daß du, da wir verlohren, für uns biſt menſch gebohren.

3. O groſſer GOtt, wie kont es ſeyn, dein himmelreich zu laſſen, zu kommen in die welt herein, da nichts denn neid und haſſen! wie konteſt du die groſſe macht, dein königreich, die freuden-pracht, ja dein erwünſchtes leben, für ſolche feind' hingeben!

4. Iſt doch, HErr JEſu, deine braut ganz arm und voller ſchanden, noch haſt du ſie dir anvertraut am creutz in todes-banden; iſt ſie doch nichts, als überdrieß †, fluch, unflat, tod und finſterniß, noch darfſt du ihrentwegen den ſcepter von dir legen.

† d. i. eckelhafte unreinigkeit.

5. Du Fürſt und Herrſcher dieſer welt, du Friedens-wiederbringer, du kluger Rath und tapfrer Held, du ſtarker Höllen-zwinger! wie iſt es möglich, daß du dich erniedrigeſt ſo jämmerlich, als wäreſt du im orden der bettler menſch geworden?

6. O groſſes werk, o wunder-nacht, dergleichen nie gefunden! du haſt den Heiland hergebracht, der alles überwunden: du haſt gebracht den ſtarken mann, der feur und wolken zwingen kan, vor dem die himmel zittern, und alle berg erſchüttern.

7. O liebſtes Kind, o ſüſſer Knab! holdſelig von geberden, mein Bruder, den ich lieber hab, als alle ſchätz auf erden! komm, Schönſter, in mein herz hinein, komm eilend, laß die krippe ſeyn, komm, komm, ich will bey zeiten dein lager dir bereiten.

8. Sag' an, mein herzens-bräutigam, mein' hoffnung, freud und leben, mein edler zweig aus Jacobs ſtam̃, was ſoll ich dir doch geben? ach! nimm von mir leib, ſeel und geiſt,

geiſt, ja alles, was menſch iſt und heißt, ich will mich ganz verſchreiben, dir ewig treu zu bleiben.

9. Lob, preis und dank, HErr JEſu Chriſt, ſey dir von mir geſungen, daß du mein Bruder worden biſt, und haſt die welt bezwungen: hilf, daß ich deine gütigkeit ſtets preiſ' in dieſer gnaden-zeit, und mög hernach dort oben in ewigkeit dich loben.

Mel. Preis, lob, ehr, ruhm, ꝛc.

Uber Eſ. 9, 6. 7.

47 Ein Kind iſt uns gebohren heut, der liebſte Sohn iſt uns geſchenket, in dem GOtt gnad um gnad anbeut für alles, das die ſeele kränket; merk auf, mein herz, und ſchau das Knäblein an: denk, welch ein wunder GOtt durch ihn gethan!

2. Es ſpielt in ſeinem angeſicht, mit freudenreicher luſt und wonne, des Vaters klarheit, lieb und licht! er iſt des neuen himmels ſonne, dadurch der welt ein neues licht entſteht, die ohne ihn im dunkeln untergeht.

3. Das Kind iſt zart, und träget doch, was erd und meer und himmel heget; der ganzen Herrſchaft laſt und joch iſt ſeinen ſchultern aufgeleget von dem, der ihn zum mittel-punct geſetzt deß, was da iſt, und werden ſoll zuletzt.

4. Sein name heiſſet Wunderbar, er iſt auch aller wunder krone: es jubilirt der engel ſchaar mit herzens-luſt im ſüſſen thone das gloria, als dieſes gnaden-pfand ſich in der nacht bey uns zur welt einfand.

5. Bedarfſt du rath und unterricht, will dirs an witz und weisheit fehlen, dis Kind heißt Rath, es iſt dein licht; ſo du dich wirſt mit ihm vermählen, ſo wird es dir, in aller noth und pein, dein treuer rath, und licht, und leitſtern ſeyn.

6. Fehlt dirs an kraft, o liebe ſeel, auf GOttes wegen fortzukommen: ſey unverzagt! Immanuel, der deine menſchheit angenom̃en, heißt Kraft, und will durch ſeine kraft allein, in allem kampf dein treuer helfer ſeyn.

7. Fehlt dirs an muth und tapferkeit der feinde rotten zu bekriegen: hier iſt der Held, der in dem ſtreit dich nicht kan laſſen unterliegen. Wer in der ſchlacht ihn an die ſpitze ſtellt, der ſieget und behält gewiß das feld.

8. Ein ewger Vater iſt er dir, weil er dich durch ſein wort gezeuget. Nun ſorgt er für dich für und für, ſein herz

bleibt ſtets zu dir geneiget. Was er beſiehlt den vätern in der zeit, wird er vielmehr ſelbſt thun in ewigkeit.

9. Den Friedens-Fürſten nennt er ſich, weil er, als herzog, für dich ſtreitet; ergetzt indeſſen reichlich dich an ſeinem tiſch, den er bereitet, und macht dein herz von furcht und ſchrecken los, legt dich auch ſanft in ſeiner liebe ſchooß.

10. Drum freue dich, mein herz, in Ihm: nimm an, was dir dein GOtt gegeben. Erhebe jauchzend deine ſtimm, und preiſe ihn mit deinem leben. GOtt giebt ſich dir, gieb du ihm wiederum dich ganz und gar zu ſeinem eigenthum.

48 Freuet euch, ihr Chriſten alle, freue ſich, wer immer kan! GOtt hat viel an uns gethan. Freuet euch mit groſſem ſchalle, daß er uns ſo hoch geacht't, ſich mit uns befreundt gemacht. Freude, freude über freude, Chriſtus wehret allem leide: wonne, wonne über wonne! er iſt die genaden-ſonne.

2. Siehe, ſiehe, meine ſeele, wie dein Heiland kömmt zu dir, brennt in liebe für und für, daß er in der krippenhöhle harte lieget dir zu gut, dich zu löſen durch ſein blut. Freude, freude über freude, Chriſtus wehret allem leide: wonne, wonne über wonne! er iſt die genaden-ſonne.

3. JEſu, wie ſoll ich dir danken! ich bekenne, daß von dir meine ſeligkeit herrühr; ſo laß mich von dir nicht wanken, nimm mich dir zu eigen hin, ſo empfindet herz und ſinn freude, freude über freude, Chriſtus wehret allem leide: wonne, wonne über wonne! er iſt die genaden-ſonne.

4. JEſu, nimm dich deiner glieder ferner in genaden an: ſchenke, was man bitten kan, zu erquicken deine brüder: gieb der ganzen Chriſtenſchaar friede und ein ſelges jahr. Freude, freude über freude, Chriſtus wehret allem leide: wonne, wonne über wonne! er iſt die genaden-ſonne.

Mel. Warum ſollt ich mich ꝛc.

49 Frölich ſoll mein herze ſpringen dieſer zeit, da für freud alle engel ſingen. Hört, hört, wie mit vollen choren * alle luft laute ruft: Chriſtus iſt gebohren.

* Luc. 2, 13. 14.

2. Heute geht aus ſeiner kammer * GOttes held, der die welt reißt aus allem jammer: Gott wird menſch, dir, menſch, zu gute; Gottes Kind, das verbindt ſich mit unſerm blute.

* Pſ. 19, 6.

3. Sollt uns GOtt nun können haſſen, der uns giebt, was er liebt über alle maſſen? GOtt giebt, unſerm leid zu wehren, ſeinen Sohn aus dem thron ſeiner macht und ehren.

4. Sollte von uns ſeyn gekehret, der ſein reich, und zugleich ſich ſelbſt uns verehret? ſollt uns GOttes Sohn nicht lieben, der jetzt kömmt, von uns nimmt, was uns will betrüben?

5. Hätte für der menſchen orden unſer Heil einen greul, wär er nicht menſch worden: hätt er luſt zu unſerm ſchaden, ey ſo würd unſre bürd* er nicht auf ſich laden.

*Eſ. 53, 4.

6. Er nimmt auf ſich, was auf erden wir gethan, giebt ſich an unſer Lam̃ zu werden: unſer Lamm, das für uns ſtirbet, und bey GOtt für den tod gnad und heil erwirbet.

7. Nun er liegt in ſeiner krippen, ruft zu ſich mich und dich, ſpricht mit ſüſſen lippen: Laſſet fahrn, o liebe brüder, was euch quält; was euch fehlt, bring ich alles wieder.

8. Ey! ſo kommt, und laßt uns lauffen, ſtellt euch ein, groß und klein, kommt mit groſſem hauffen, liebt den, der für liebe brennet: ſchaut den ſtern, der uns gern licht und labſal gönnet.

9. Die ihr ſchwebt in groſſem leiden, ſehet, hier iſt die thür zu den wahren freuden: faßt ihn wohl, er wird euch führen, an den ort, da hinfort euch kein creutz wird rühren.

10. Wer ſich findt beſchwert im herzen, wer empfindt ſeine ſünd und gewiſſens-ſchmerzen, ſey getroſt, hie wird gefunden, der in eil machet heil die vergiftten wunden.

11. Die ihr arm ſeyd und elende, kommt herbey, füllet frey eures glaubens hände: hie ſind alle gute gaben, und das gold, da ihr ſollt euer herz mit laben.

12. Süſſes Heil, laß dich umfangen: laß mich dir, meine zier, unverrückt anhangen: du biſt meines lebens leben, nun kan ich mich durch dich wohl zufrieden geben.

13. Meine ſchuld kan mich nicht drücken, denn du haſt meine laſt all' auf deinem rücken. Kein fleck iſt an mir zu finden, ich bin gar rein und klar aller meiner ſünden.

14. Ich bin rein um deinet willen, du giebſt gnug ehr und ſchmuck, mich darein zu hüllen. Ich will dich ins herze ſchlieſſen, o mein ruhm, edle blum, laß dich recht genieſſen.

15. Ich will dich mit fleiß bewahren, ich will dir

leben

leben hier, dir will ich abfahren; mit dir will ich endlich ſchweben voller freud, ohne zeit, dort im andern leben.

Mel. Mein Freund zerſchmelzt ꝛc.

50 O Liebe! die den himmel hat zerriſſen, die ſich zu mir ins elend niederließ: was für ein trieb hat dich bewegen müſſen, der dich zu mir ins jammerthal verwies? die liebe hat es ſelbſt gethan, ſie ſchaut als mutter mich in meinem jammer an.

2. Die liebe iſt ſo groß in deinem herzen, daß du für mich das gröſte wunder thuſt: die liebe macht dir meinet wegen ſchmerzen, daß, mir zu gut, du unter dornen ruhſt. O unerhörter liebes-grad, der ſelbſt des Vaters wort ins fleiſch geſenket hat!

3. Die liebe iſt mein anverwandter worden: mein bruder iſt ſelbſt die barmherzigkeit: ja GOttes Wort lebt nun in meinem orden: die ewigkeit vermählt ſich mit der zeit. Das leben ſelbſt iſt menſch gebohrn, der glanz der herrlichkeit, das licht, das wir verlohrn.*

*Joh. 1, 4. 14.

4. Die weisheit ſpielt nun wieder auf der erden, dadurch das paradies im menſchen grünt: nun können wir aus GOtt gebohren werden, weil die geburt des Sohns uns dazu dient: die neugebohrne ſeele ſpürt, daß ſie ein ander geiſt aus ihrem urſprung rührt.

5. Die ſünde kan mich nun nicht mehr verdammen, dieweil ſie ſelbſt durch ihn * verdammet iſt: was ſchaden nun der ſeelen ihre flammen, weil Chriſti blut und waſſer in ſie fließt? Immanuel löſcht ihren trieb; er läßt die ſeele nicht, er hat ſie viel zu lieb.

*Röm. 8, 3.

6. Auf! auf! mein geiſt, vergiß der trauer-lieder, erfreue dich in dieſer liebesmacht: des himmels kraft und glanz beſtrahlt dich wieder, und der verluſt iſt völlig wiederbracht. O! ewig, ewig wohl iſt mir, daß ich in Chriſto nun ein wohlgefallen ſpür.

Mel. Wir Chriſten-leut ꝛc.

51 O JEſu Chriſt, dein kripplein iſt mein paradies, da meine ſeele weidet; hier iſt der ort, hier liegt das wort mit unſerm fleiſch perſönlich angekleidet.

2. Dem meer und wind gehorſam ſind, giebt ſich zum dienſt, und wird ein knecht der ſünder: du GOttes Sohn, wirſt erd und thon, gering und

und ſchwach, wie andre menſchen-kinder.

3. Du höchſtes Gut hebſt unſer blut in deinen thron hoch über alle höhen; du ewge kraft machſt brüderſchaft mit uns, die wir wie dampf und rauch vergehen.

4. Was will uns nun zuwider thun der ſeelen-feind mit allem gift und gallen? was wirft er mir und andern für, daß Adam iſt und wir mit ihm gefallen?

5. Schweig, arger feind, da ſitzt mein Freund, mein fleiſch und blut hoch in dem him̃el droben: was du gefällt, das hat der Held aus Jacobs ſtamm zu groſſer ehr erhoben.

6. Sein licht und heil macht alles heil: der himmels-ſchatz bringt allen ſchaden wieder: der freuden-quell, Immanuel, ſchlägt teufel, höll und all ihr reich darnieder.

7. Drum, frommer Chriſt, wer du auch biſt, ſey gutes muths, und laß dich nichts betrüben, weil GOttes Kind dich ihm verbindt, ſo kans nicht anders ſeyn, GOtt muß dich lieben.

8. Gedenke doch, wie herrlich hoch er über allen jammer dich geführet! der engel heer iſt ſelbſt nicht mehr, als eben du, mit herrlichkeit gezieret.

9. Du ſieheſt ja vor augen da, dein fleiſch und blut die luft und wolken lenken. Was will doch ſich (ich frage dich) erheben, dich in angſt und furcht zu ſenken?

10. Dein blöder ſinn geht oft dahin, ruft ach und weh, läßt allen troſt verſchwinden; komm her und richt' dein angeſicht zum kripplein Chriſti, da, da wirſt du's finden.

11. Wirſt du geplagt, ſey unverzagt; dein Bruder wird dein unglück nicht verſchmähen. Sein herz iſt weich, und gnadenreich, kan unſer leid nicht ohne thränen ſehen.

12. Trit zu ihm zu, ſuch hülf und ruh; er wirds ſo machen, daß du ihm wirſt danken. Er weiß und kennt, was beißt und brennt, verſteht wohl, wie zu muthe ſey dem kranken.

13. Denn eben drüm hat er den grimm des creutzes auch am leibe wollen tragen, daß ſeine pein ihm möchte ſeyn ein' unverrückt' erinn'rung unſrer plagen.

14. Mit einem wort: Er iſt die pfort zu dieſes und des andern lebens freuden: Er macht behend ein ſelges end an alle dem, was ſeine kinder leiden.

15. Laß aller welt ihr gut und geld, und ſiehe nur, daß dieſer ſchatz dir bleibe: wer

den

den hie feſt hält, und nicht läßt, den ehrt und krönt er dort an ſeel und leibe.

M. JEſu, deiner zu gedenken.

52 Sehet, was GOTT hat gegeben ſeinen Sohn zum ewgen leben. Dieſer kan und will uns heben aus dem leid ins himmelsfreud.

2. Seine ſeel iſt uns gewogen: lieb und gunſt hat ihn gezogen, uns, die Satanas betrogen, zu beſuchen aus der höh.

3. Jacobs ſtern * iſt aufgegangen, ſtillt das ſehnliche verlangen, bricht den kopf der alten ſchlangen, und zerſtört der höllen reich.

* 4 Moſ. 24, 16.

4. Unſer kerker, da wir ſaſſen, und mit ſorgen, ohne maaſſen, uns das herze ſelbſt abfraſſen, iſt entzwey, und wir ſind frey.

5. O gebenedeyte ſtunde, da wir das von herzens-grunde glauben, und mit unſerm munde danken dir, o JEſu Chriſt!

6. Schönſtes Kindlein in dem ſtalle! ſey uns freundlich, bring uns alle dahin, da mit ſüſſem ſchalle dich der engel heer erhöht.

M. Ach! was ſoll ich ſünder ꝛc.

53 Seyd zufrieden, lieben brüder; denn des Vaters wort und licht, das er aus ſich ſelber ſpricht, bringet das verlohrne wieder, und in unſer fleiſch und bein kleidet ihn die liebe ein.

2. Höret, wie der engel orden in den lüften ſich erfreun, und wie halb erſtaunet ſeyn, daß das wort iſt fleiſch geworden, daß man GOttes liebſtes Kind unter Adams kindern findt.

3. Der die himmel aufgeführet, und der erden grund gelegt, der die creaturen trägt *, wurde auch wie wir formiret, und der alle ding erfüllt, wird in windeln eingehüllt. * Ebr. 1, 3.

4. Werde auch in uns * gebohren, und erleuchte du uns ganz, o du durchgebrochner Glanz! und dein bild, das wir verlohren, kehre wieder bey uns ein, daß wir menſchen GOttes ſeyn. * Gal. 4, 19.

5. Uns verlangt auf dieſer erden, durch der liebe wunder-kraft, zu des lichtes bürgerſchaft* wiederum gebracht zu werden, daß uns unſer vaterland künftig wieder ſey bekant. *Col. 1, 13.

6. Wir verehren dieſe liebe, die ſich nun mit uns gepaart: o wie lauter und wie zart brannteſt du in dieſem triebe! da du uns an licht und

pracht denen engeln gleich gemacht.

7. Nun dein offenbartes * leben dringet wieder in uns vor, und der wille geht empor, deinen namen zu erheben: wir genieſſen deiner ruh, o wie ſelig ſind wir nu! *

* 1 Joh. 1, 2.

Mel. Mein Salomo, dein ꝛc.

54 So iſt denn nun die hütte * aufgebauet, die hütte, die der Cherubinen heer, und was ſich ſonſt von engeln findet mehr, mit wunder-voller freud und luſt beſchauet; weil ihres gleichen dieſe weite welt an herrlichkeit und ſchmuck nicht in ſich hält. * Joh. 1, 18.

2. Zwar das vernunfts-aug weiß hier nichts zu preiſen, der ſchein iſt ſchlecht, der ſich von auſſen zeigt, das macht, daß der vernunft ihr urtheil treugt, ſie richtet nur nach den gewohnten weiſen. Die treflichkeit iſt hier gar ſehr verſteckt, ohn GOttes licht bleibt ſie unaufgedeckt.

3. Die Gottheit ſelbſt hat ſchöners nichts geſehen, ſo lange dieſe erd und himmel ſteht: ſeht! wie die luſt zu dieſem bau nur geht, vor ihm muß jene hütte untergehen; weil, was dort nur in dunkeln ſchatten war *, ſich hier im weſen zeiget offenbar.

* Ebr. 9, 9. 11.

4. Die menſchheit iſt die hütte, die ich meyne, die ſich das Wort in gnaden auserkieſt, (das wort, davon man ſchon in Moſe lieſt) daß es mit ihr perſönlich ſich vereine, und ſeiner Gottheit pracht und Majeſtät an ihr ein zelt, ein haus und tempel hätt.

5. Nicht menſchen hand, GOtt ſelbſt hat ſie erbauet: die werkſtatt war der keuſchen jungfraun leib; Maria iſt das benedeyte weib, der ſich der Geiſt in reiner zucht vertrauet: der kraft des Höchſten überſchattung macht, daß dieſer bau wird an das licht gebracht. Luc. 1, 35.

6. O groſſes werk! geheimniß ſonder gleichen! wer hat doch, frag ich, jemals dis gehört, daß GOtt bey menſchen alſo eingekehrt? * Vernunft ſey ſtill, du wirſt es nicht erreichen: verehre nur die unumſchränkte kraft, die allmacht, die dis groſſe wunder ſchafft. * 1 Tim. 3, 16.

7. Geſegnet ſeyſt du, allerſchönſte hütte! die ganze füll der Gottheit wohnet hier, ſie weichet nun und nimmermehr von dir, des Vaters wort bleibt ſtets in deiner mitte; und ob dich gleich der tod in ſtücken * bricht, ſo weicht nach ſolchem bruch dis Wort doch nicht. * Joh. 2, 19.

8. Man riecht an dir die edlen ſpecereyen, des Geiſtes übertreflichs balſam-öl, mit welchem dich dein GOtt, nach leib und ſeel, zu ſeiner hütte hat gewollt einweyhen, dir iſt kein maaß der gaben angeſetzt*, was dir geſchenkt, iſt ohne maaß geſchätzt.

*Joh. 3, 34.

9. Hier findet man den rechten altar* ſtehen, zuſamt dem opfer, das uns GOtt verſöhnt, der von uns ſündern ſchändlich iſt verhöhnt, das opfer-vieh muß nun bey ſeite gehen. Hier iſt der born, draus lebens-waſſer ſpringt, das unſern geiſt zur reinigung durchdringt. *2 Moſ. 27, 1.

10. Hier ſiehet man ohn unterlaß aufſteigen vom räuchaltar das prieſterlich gebet; man findet brod an dieſer heilgen ſtätt; der güldne leuchter iſt nicht zu verſchweigen, der hier mit ſeinen ſieben lampen brennt, und aller welt die lichten ſtrahlen gönnt.

11. Hier iſt der thron der heiligkeit und gnaden, den engel auch gelüſtet anzuſchaun; der glaube trit hinzu ohn furcht und graun, empfänget heil und ſtärk für Adams ſchaden: was GOttes wohlgefallen an uns ſey, wird hier durchs licht und recht* entdecket frey.

*2 Moſ. 25, 23.

12. Mit einem wort: Das Wort, das fleiſch geworden, des höchſten Vaters eingebohrner Sohn, der in der ewigkeit hat ſeinen thron, und huldreich ſich vermählt mit unſerm orden, hat, was ehmals, in bildern eingehüllt, verborgen war, in und durch ſich erfüllt.

13. Gelobet ſey, Jehóvah, deine treue, die gnad und wahrheit* nunmehr hergeſtellt! wodurch, was Satan vormals hat gefällt, gerettet wird. O ſeele, dich deß freue! ſtimm mit der engel chor ein dank-lied an, erhebe ihn um das, was er gethan. *Joh. 1, 17

14. Du aber, der du vormals angenommen dis fleiſch, die arme menſchliche natur, (o nie verſpürte heils- und liebes-ſpur!) und aus der höh zu uns herab gekommen: laß auch, bitt ich, bewegen deinen ſinn, und nimm mein herz zu deiner hütte hin.

Mel. Mir nach ſpricht Chr. 2c.

55 Denkt ſeelen, denkt doch, wer wir ſind, wir bluts-verwandten GOttes, ſeit dem deſſelben einges Kind, ein ziel des ſtolzen ſpottes*, ſich nach des treuen Vaters rath im fleiſch zu unſern hütten that. *Luc. 18, 32.

2. Wir wiſſen unſern ſaamen ja, aus welchem wir entſproſſen,

ſproſſen, den Satanas mit freuden ſah vom himmel ausgeſchloſſen, von GOtt entfremdt, verblendt, verbannt, und von dem Schöpfer weggewandt:

3. Im geiſt erblaßt, im ſinn verkehrt, dem Satan überlaſſen, durch ſeine kunſt und liſt gelehrt, GOtt mit vernunft zu haſſen; getrennt von GOttes lebens-licht, zum greul vor ſeinem angeſicht.

4. Den menſchen, GOttes ebenbild, legt Satanas in ketten: kein Cherubs-ſchwerdt, kein engels-ſchild war ſtark genug zu retten: GOtt ſelbſten war zur hülf bereit, eh Adam noch um hülfe ſchreyt.

5. Kaum drang der fluch durch die natur, und durch ihr ganzes weſen, ſo ſagte GOtt gleich von der cur, zum heilen, zum geneſen: des weibes-ſaam mit fleiſch und bein, der ſoll der ſchlangen-treter ſeyn.

6. Von anfang war es wartens-zeit, und ſtunde nur im hoffen, bis dieſe groſſe ſeligkeit zur ſtunde eingetroffen: was viele könge wollten ſehn, das iſt zu Bethlehem geſchehn.

7. Die Gottheit ſelbſt bewegte ſich, und mit ſich erd und himmel*: der Sohn, das lebens-wort entwich herab ins welt-getümmel: der Geiſt des HErrn ſchloß ſeinem lauf Mariens keuſche mutter auf. *Ebr. 12, 26.

8. Die menſchheit, die erſtorbene, der gröbſten lüſte zunder, ward nun (o die verdorbene!) zum ſchauplatz aller wunder, nachdem ſie GOtt mit bein und haut und fleiſch und blut ſich angetraut.

9. Die fülle aller GOttes-kraft, die quell der herrlichkeiten, das Wort, durch das der Vater ſchafft, drang ſich in unſre zeiten, und ward ein wahres menſchen-kind; nur ohne ſchuld und ohne ſünd.

10. Die menſchheit war vor GOttes thron mit recht vermaledeyet; doch hat der reine GOttes-Sohn ſie durch ſich ſelbſt geweyhet, und zur verlohrnen herrlichkeit ihr wiederum das recht bereit.

11. Die bruder-lieb entbrannte gleich in dieſem Menſchen-Sohne, (die hat er noch in ſeinem reich, und auf des Vaters throne) ſie trieb ihn, ſorglich nachzuſehn, was ſeinen brüdern leids geſchehn.

12. Seit dem hat dieſer nächſte Freund das recht an uns empfangen. Wir können denn, zu trotz dem feind, es auch an ihn erlangen. Er iſts ja, der mit wort und that nach unſerm blut gefraget hat.

13. Der Vater ließ ſich ſeinen

nen trieb von herzen wohl gefallen; er hieß ihn ſelbſten uns zu lieb in unſerm fleiſche wallen, und ſchämt ſich dieſer freundſchaft nicht, wenn man zum Sohn gleich: Bruder! ſpricht.

14. O JEſulein, o ſüſſer Knab! komm, laß dich innigſt herzen: ich, der ich nichts zu opfern hab, ich wünſcht es doch mit ſchmerzen: mein glaube ſieht dein leiblein an, mit dem ich GOtt bezahlen kan.

15. Der Vater hat dir dieſen leib ja ſelbſten * zugerichtet; du Segens-ſaame von dem weib, haſt unſre ſchuld vernichtet: du haſt das opfern abgethan, und giebſt dein fleiſch und blut daran.

* Ebr. 10, 5.

16. Wie hoch iſt unſre ſterblichkeit in deinem fleiſch geadelt? ob der verlohrnen herrlichkeit wird keiner mehr getadelt: ſie wohnt in deiner menſchheit haus, und ſtröhmt auf deine brüder aus.

Mel. Ich wills wagen ꝛc.

56 Sey willkommen! :,: JEſulein, mein freund! aus dem frommen :,: treuen herzen ſcheint eine ſonne ewger gnad, der ſich zu erfreuen hat, jeder ſünder, auch die kinder, du biſt keines feind.

2. O Jehovah! :,: du biſt uns verwandt, und zwar ſo nah, :,: daß du deinen ſtand mit dem unſern haſt vereint, als der treuſte herzensfreund. Wo hat liebe :,: freunde ſo entbrannt?

3. Freundſchafts-triebe :,: ſind noch viel zu klein; mutterliebe :,: noch nicht zart und rein; eines bräutgams zärtlichkeit ſteht von dieſer huld noch weit; meines freundes :,: huld iſt ungemein.

4. Wunder-liebe, :,: was haſt du gethan? deine triebe :,: ſtellen uns den mann, welcher GOtt am nächſten iſt, der da heiſſet JEſus Chriſt! dieſer eine iſts alleine, der uns helfen kan!

5. Ehren-könig! :,: billig betet man unterthänig :,: deine demuth an: du verläßt dein himmelreich, und wirſt einem wurme gleich! böſe ſachen gut zu machen; menſchen! denket dran!

6. Kommt! wir müſſen :,: dieſen lieben Sohn gläubig küſſen, :,: er trägt ſpott und hohn; wählt die krippe, creutz und grab, und läßt ſich ſo tief herab, uns durch ſterben zu erwerben ſcepter, kron und thron.

7. Mein verſöhner! :,: nimm hin leib und ſeel. O! du ſchöner! :,: dich mit mir

vermähl. Laß mich, auser-kohrnes Lamm! dich, als meinen bräutigam, ewig kennen, lieblich nennen: mein Immanuel!

Von der Beſchneidung.

Mel. Du meiner augen licht.

57 Anbetungs-würdigs Lamm! ſo zeigſt du ſchon im morgen deiner jahre †, daß deine treu das eigne blut nicht ſpare. Du heißt mit recht ein blutger bräutigam. Wie kanſt du doch die braut ſo brünſtig lieben, daß du aus freyer huld die quittung ihrer ſchuld, die ſie gemacht, mit deinem blut geſchrieben.

† in deiner kindheit.

2. Du weißſt von keinem joch, und kein geſetz darf deine freyheit binden. Du fühleſt nichts vom fluch und eignen ſünden. Du biſt ein HErr, und dienſt den knechten doch, verbindeſt dich, was wir geraubt, zu büſſen *, und giebſt das unterpfand ſchon jetzund auf die hand, da von dem blut die erſten tropfen flieſſen.

* Pſ. 69, 5.

3. O unbeflecktes blut! du quillſt hervor aus einem holden triebe, und riechſt nach nichts, als lauter edlen liebe. O theurer ſchatz! o überirdiſch gut! ach möchte dich mein geiſt recht koſtbar * achten, und ſolch ein liebes-pfand mit reiner glaubens-hand zu ſeinem heil ſich zuzueignen trachten. * 1 Petr. 1, 19.

4. Dank ſey dir, theures Kind, für dis geſchenk der blutgen liebes-proben, die du mir ſchon zu geben angehoben, da man dich noch in deinen windeln findt. Doch läßt dein herz es dabey nicht bewenden. Es folgt ein rother bach den einzeln tropfen nach, ein bach aus bruſt, aus adern, füſſen, händen.

5. Ach möcht auch nun mein blut, o ſüſſes Kind, vor heiſſer liebe wallen! ach möchte dir ein halleluja ſchallen, ſo oft mein puls nur neue ſchläge thut. Ich will dir gern ſtets neue proben geben, daß ich mit ewger treu dir ganz ergeben ſey. Laß mich allein in deiner liebe leben!

JEſUS, GOtt und Menſch.

1 Tim. 3, 16. Röm. 9, 5.

Mel. Nun lob, mein ſeel, ꝛc.

58 Kommt, ſeelen, und beſchauet des ewgen Sohnes herrlichkeit, eh GOtt die welt gebauet, ſo war er ſchon vor aller zeit. GOtt ſelbſt

ſelbſt hat ihn gezeuget, er iſt des Vaters bild, vor dem ſich alles beuget, was erd und himmel füllt. Er iſt des himmels krone, des Vaters freuden-ſpiel, der ſich in dieſem Sohne am liebſten ſehen will.

2. Der Vater hat ſein weſen von ewigkeit ihm mitgetheilt, und ihn dazu erleſen, daß er den biß der ſchlangen heilt. In ihn hat ſich ergoſſen der Gottheit glanz und pracht. Durch ihn iſt ausgefloſſen das licht in unſre nacht.* Er iſt der glanz** der ſonne, die keine flecken kennt, und die mit kraft und wonne die finſterniſſen trennt.

* Joh. 1, 4. 5. ** Ebr. 1, 3.

3. Es wohnt in ſeiner mitten des wahren GOttes nam und zier.* Des Vaters art und ſitten ſieht man ganz ausgedrücket hier. Vor grundlegung der erden war er in ſeinem ſchooß. Er ſprach, ſo muſte werden der groſſe erden-kloß. Der creaturen orden ſchließt dieſen Sohn nicht ein. Sie ſind durch ihn geworden, er mußt ihr Schöpffer ſeyn. * 2 Moſ. 23, 21.

4. Er träget alle dinge durch ſein allmächtig kräftig wort. Was groß iſt und geringe, geht nur durch ſeinen willen fort. Sein weiſer ſchluß regieret die unterworfne welt. Weil er das ruder führet, geſchicht, was ihm gefällt. Wird er die ſtim̃ erheben, ſo wird grab, meer und luft die todten wieder geben, die er zum leben ruft.*

* Joh. 5, 25.

5. Ihm läßt GOtt ehr erzeigen, die keinem fremden zugehört.* Vor ihm muß man ſich beugen, ſo oft man ſeinen namen hört. Der himmel wirft ſich nieder vor ſeinem hohen thron. Der Seraphinen lieder erheben dieſen Sohn. Wer nicht auf dieſer erden auf ihn allein vertraut, der kan nicht ſelig werden, der hat auf ſand gebaut.

* Eſ. 42, 8.

6. Dir ſey lob, preis und ehre, erhabner Heiland, groſſer GOtt!* Beſchäme und bekehre die ſtolze und verwegne rott †, die deine krone raubet, und frech mit füſſen trit, die deinem wort nicht glaubet. Theil ihnen gnade mit, dich gläubig zu erkennen. Laß die, ſo dich erkant, in deiner liebe brennen. Dein ruhm füll jedes land!** * Tit. 2, 13.

† derer, die deine Gottheit läugnen. ** Eſ. 6, 3.

Mel. Auf! Zion auf! auf! ꝛc.

59 Immanuel! du GOtt in unſerm blut, du heller ſtrahl vom väterlichen lichte, du gnaden-zug aus ſeinem

nem angeſichte, du wort, dadurch er wirket, redt und thut, du reiner glanz von ſeinen herrlichkeiten, um ſie in uns, als tempeln, auszubreiten!

2. Du kleideſt dich in unſre menſchheit ein, ſenkſt dich vom thron in unſre armuth nieder, legſt deinen ſchmuck in arme menſchen-glieder, und willſt ein kind in zarten windeln ſeyn, willſt dich vom ſchooß des Vaters runter laſſen; damit wir dich in unſerm fleiſche faſſen.

3. Du GOtt mit uns! in wahrer brüderſchaft, vereinigſt dich mit aſche, ſtaub und erden, an leib und ſeel, an gliedern und geberden, durch einen trieb der höchſten liebes-kraft, du reiſeſt dich durch aller himmel höhen, als menſch und GOtt im fleiſche da zu ſtehen.

4. So wird das band auf ewig feſt gemacht, das uns mit dir zu einem geiſt verbindet; was ſich an dir von glanz und gnade findet, wird ſüſſiglich in unſer fleiſch gebracht; nun können wir, von deiner kraft durchgangen, im licht und recht als menſchen GOttes prangen.

5. Nun iſt dein thun, als von uns ſelbſt gethan, dein leiden iſt, als von uns ausgeſtanden, es rechnet uns der Vater deine banden in unſerm fleiſch, als unſre banden an. Die ſtröhme bluts, die von dir abgefloſſen, ſind ja von dir in unſerm blut vergoſſen.

6. Den groſſen thron der höchſten Majeſtät haſt du im fleiſch, als GOtt-menſch eingenommen; drum muß dein ſitz auch uns zu ſtatten kommen, auf die das ziel von deinem glanze geht. Die engel ſelbſt, die müſſen ſich drein ſchicken, ſich vor dem licht, aus dir in uns, zu bücken.

7. So ſitzen wir in ungetheiltem gut, ſo glänzen wir mit dir in einer krone, dis iſt die frucht vom menſch-gewordnen Sohne, die von nun an nicht eher in uns ruht, bis wir, als braut, zu deiner rechten wallen, und ewiglich in deine ſtrahlen fallen.

8. Dis, holdes Lamm, ſey unſer augenmerk, dis ſey der punct von unſerm neuen leben, daß herz und lauf ſich zu dem ziel erheben: dis ſey der ſchluß von unſerm tage-werk. So können wir ganz unbefleckt, uns üben nach pilgrims-art, dich unverrückt zu lieben.

Mel. Wohl dir, du haſt es gut.

60 Seht, da iſt euer GOtt! * Immanuel der liebe! die macht der ſüſſen

ſüſſen triebe hüllt ihn in eure noth, den HErrn, den ſtarken GOtt! Er wird gleich ärmſten kindern, verbrüdert ſich mit ſündern: der glanz der herrlichkeit, ſteht da mit fleiſch bekleidt! Sey tauſendmal willkommen! du haſt an dich genommen, mein bruder! fleiſch und blut, der welt und mir zu gut! *Eſ. 40, 9.

2. Seht, da iſt euer GOtt! der mittler iſt erſchienen, der aller welt will dienen: ſein leben, leiden, tod verſchlinget alle noth. Nun muß die gnade walten, ſo über jung als alten; er geht niemand vorbey, er macht ſie alle frey von sünd, tod, teufel, hölle; er iſt die lebens-quelle, die ſtröhmet ewig heil: er iſt das beſte theil.

3. Seht, da iſt euer GOtt! das heil der ganzen erden! wer will, kan ſelig werden: da ſteht der friedens-bot, der groſſe menſch und GOtt! Sein herze dürſt nach allen, die noch ſo tief gefallen: ſein ruf ſchallt weit und breit: komt! komt! zur ſeligkeit. Ey, warum wollt ihr ſterben, und ohne noth verderben? er thut den himmel auf, eilt, eilt mit ſchnellem lauff.

4. Seht, da iſt euer GOtt! der König aller ehren! er will das herz bekehren: er hebt die centner-noth, er heißt: HErr Zebaoth! Denn todten kan er leben, ſtockblinden augen geben: ihr hartgebundene, ihr ſehr verwundete, ihr tauben und ihr lahmen, glaubt nur an ſeinen namen: die noth ſey wie ſie ſey, er macht wahrhaftig frey.

5. Seht, da iſt euer GOtt! da iſt auch GOttes fülle: ſchöpft nun in ſüſſer ſtille das heil für alle noth. O! gnaden-voller GOtt! Was iſt der menſch, die made! daß du mit ewger gnade ihn kröneſt und erfreuſt, und dir zum tempel weyhſt, in dem du ſelbſt willſt thronen, und ewig in ihm wohnen. Die groſſe herrlichkeit iſt ſündern zubereit.

6. Seht, da iſt euer GOtt! der bräutigam der ſeelen! die ſich mit ihm vermählen, erfahrn ihn in der noth, als Freund, als Mann, und GOtt. Nun JEſu, du mein Alles! du einger troſt des falles! ſo nimm mich gänzlich hin, dein bin ich, wie ich bin! dein Geiſt mich ſtets regiere, bis ich dort jubilire: mein Freund* iſt weiß und roth. Seht da! da iſt mein GOtt. *Hohel. 5, 10.

Mel. JEſus meine zuverſicht.

61 Abglanz aller Majeſtät und des lichts der ewig-

ewigkeiten, der ſich aus ihm ſelber nåhrt, glanz und HErr der herrlichkeiten, ſeines weſens ſpiegel-ſchild, und ſo viel als ebenbild.* *Ebr. 1, 3.

2. Wie die ſonne wårme haucht, Sonne der gerechten ſeelen! alſo bricht der ewge Geiſt in die kalten erden-hölen aus dem liebes-flammen-meer dein' und deines Vaters her.

3. Und du lichter lebens-blitz, der mit ihm zugleich erröthet, der mit ſtarkem feuer-ſtrahl unſere gelůſte tödtet, wenn er durch das finſtre bricht: du biſt GOttes ſonnen-licht.

4. Licht, wie helle glånzeſt du! wie durchdringend iſt dein feuer! auch dein ſchwåchſter ſeiten-blick iſt mir doch ſo hehr und theuer, wenn du hintern wolken ſteckſt, und mich ſanftiglich erweckſt.

5. Eigentliche lichts-geſtalt! quell-grund aller ſonnen-flammen! wannenher der tage pracht und der ſternen funken ſtammen; o du heller Morgenſtern! meine ſeele hått' dich gern.

6. Wie mag einer ſeele ſeyn, die, wenn du an ſie gedrungen, ſich mit muntern helden-trieb gar in dich hineingeſchwungen, die mit dir nun unbeſchwert auf und in die tieffe fåhrt?

7. So ſey meiner ſeelen auch, ſo will ich, ich wills, ich glaube; ſo mit adlerſchnellem flug eil ich, ob gleich blöde taube, (biſt du doch auch lamm und leu) daß ich bey der ſonne ſey.

8. Ja ich will: und was noch mehr? ich darf mich dahin nicht ſtehlen: denn ich bin es wohl befugt: du biſt Bråutgam meiner ſeelen: das geheimniß iſt mir kund: drum ſo kůſſe * mich dein mund. *Hohel. 1, 1.

M. Ach GOtt! wie manches.

62 Daß GOttes Sohn der wahre Chriſt, mein Bruder und mein Goel* iſt, das faſſet die vernunft zwar nicht, doch glaub ichs, weils die wahrheit ſpricht. *Hiob 19, 25.

2. Ein wahres, doch jungfråulichs weib, hat, da den unberůhrten leib die kraft des Höchſten fruchtbar macht*, ihn an das licht hervor gebracht. *Luc. 1, 35.

3. Die Schrift legt unſerm aug und ohr ſein ganz geſchlecht-regiſter vor, und lehrt uns, daß von Abraham er den verheißnen urſprung nahm. Matth. 1, 1.

4. Er heißt ein menſch und menſchen-kind, wie andre men-

menſchen-kinder ſind: des weibes-ſaame, Davids ſohn, der erbe von deſſelben thron.

5. Man findt an dem Immanuel, gleich andern menſchen, leib und ſeel, verſtand und willen, fleiſch und bein; wie ſollt er nicht mein bruder ſeyn?

6. Iſt gleich von ſünden keine ſpur in ſeiner menſchlichen natur; ſo kan ſie doch wahrhaftig ſeyn, ob ſie gleich iſt von flecken rein.

7. Die ſchwachheit, die uns nun umgiebt, hat dieſer GOtt-Menſch mit beliebt: durſt, hunger, trauren, müdigkeit, ertrug er mit gelaſſenheit.

8. Sein körper ſchwitzte blutgen ſchweiß, er gab ihn allen martern preis, und nach vollbrachtem lebens-lauf gab er den geiſt im ſterben auf.

9. Ich freue mich, o Menſchen-Sohn, daß man nun auf dem höchſten thron die menſchheit, deine liebe braut, im ſchmuck der Gottheit prangen ſchaut.

10. Mein Bruder, ſieh mich gnädig an. Mach mir zu deinem Vater bahn. Du liebeſt ja dein fleiſch und bein. Ach! laß mich ganz dein eigen ſeyn.

Mel. JEſus, meine zuverſicht.

63 Freundlichſter Immanuel! ſey willkommen auf der erden! willſt du, ewger Freuden-quell, gar der ſünder bruder werden? ſchenkſt du dich, o Licht voll pracht, einer welt *voll furcht und nacht? *Luc. 1, 78. 79.

2. Angenehmes Wunder-Kind, das die Gott- und menſchheit paaret, das die ſchwachheit lieb gewinnt, und ſein blut zur marter ſparet. O geheimniß-voller ſchluß, den mein geiſt bewundern muß!

3. Hier iſt mit der ſterblichkeit die unſterblichkeit verbunden. Hier wird ohne neid und ſtreit eine reiche *armuth funden. Allmacht, ohnmacht küſſen ſich, unerhört und wunderlich. *2 Cor. 8, 9.

4. GOtt liegt hier in fleiſch und bein, ja in windeln eingekleidet. Der will arm und dürftig ſeyn, der die armen nährt und weidet. Der liegt an der mutter bruſt, der des Vaters höchſte luſt.

5. GOtt iſt nun mit uns vereint, GOtt iſt unſer bluts-freund worden. Er iſt uns nicht ferner feind, denn er lebt in unſerm orden: er hat ſelbſt, als ſeine braut, ſich die menſchheit angetraut.

6. Wer hat je ſein fleiſch gehaßt, das er träget, pflegt und nähret? Da GOtt unſer fleiſch umfaßt, und ſo unausſprech-

ſprechlich ehret; ſo iſt ſeine freundlichkeit auch zu deſſen ſchutz bereit.

7. Greifft, ihr menſchen, greifft nur zu, brauchet eures Schöpfers güte, er ſucht bey euch raum und ruh; öffnet ihm herz und gemüthe. Thut, ach thut die thore auf, laßt der liebe freyen lauff!

8. Zeuch, Immanuel, uns hin zu dem holden Vater-herzen, und erleuchte unſern ſinn, dieſes heil nicht zu verſcherzen; ja belebe unſern geiſt, daß er GOtt in dir geneußt.

64 HErr Chriſt, der einge GOttes Sohn Vaters in ewigkeit, aus ſeinem herz'n entſproſſen, gleichwie geſchrieben ſteht: Er iſt der Morgenſterne, ſein'n glanz ſtreckt er ſo ferne, für andern ſternen klar.

2. Für uns ein menſch gebohren im letzten theil der zeit, der mutter unverlohren ihr jungfräulich' keuſchheit; den tod für uns zerbrochen, den himmel aufgeſchloſſen, das leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner liebe und erkäntniß nehmen zu, daß wir im glauben bleiben, und dienen im geiſt ſo, daß wir hier mögen ſchmecken dein' ſüßigkeit im herzen, und dürſten ſtets nach dir.

4. Du Schöpfer aller dinge, du väterliche kraft, regiereſt von end zu ende, kräftig aus eigner macht; das herz uns zu dir wende, und kehr ab unſre ſinne, daß ſie nicht irr'n von dir.

5. Ertödt uns durch dein güte, erweck uns durch dein' gnad; den alten menſchen kränke, daß der neu' leben mag, wohl hier auf dieſer erden den ſinn und all begierden, und gedanken haben zu dir.

Oder:

65 HErr Chriſt! von GOtt entſproſſen, GOtt Sohn von ewigkeit; vom Vater ausgefloſſen, ganz gleicher majeſtät! Du heller Morgenſterne! dein glanz macht nah und ferne das finſtre ſonnenklar.

2. Gott-Menſch! für uns gebohren, im letzten theil der zeit, der mutter unverlohren ihr jungfräulich' keuſchheit, der du dein blut vergoſſen, den himmel aufgeſchloſſen, lieb-voller Lebens-Fürſt.

3. Laß uns, dich recht zu lieben, in weisheit nehmen zu, daß wir im glauben bleiben, im geiſt dir dienen ſo, daß wir niemal verſcherzen zu ſchmecken in dem herzen dein' ſüſſigkeit ſchon hier.

4. Du Schöpfer aller dingen!

gen! verleih uns deine kraft, daß wir den kampf vollbringen auf dieſer pilgrimſchaft, und unſer herz ſich wende zu dir, als unſerm ende, und dich niemal verlaß.

5. Ertödt das alte leben, und ſchaff den neuen geiſt, der dir ohn widerſtreben treu und gehorſam leiſt, daß wir noch hier auf erden dir ganz zu eigen werden, mit allem, was wir ſind.

JEſus Chriſtus, der Mittler zwiſchen GOtt und den Menſchen.

1 Tim. 2, 5.

Mel. GOtt lob, ein ſchritt 2c.

66 Ihr töchter Zions, komt herbey, laßt uns ein braut-lied hören, vernehmt, wer euer Bräutgam ſey, von deſſen ruhm und ehren gar lieblich ſingt des himels chor; drum hebt auch eure ſtimm empor, dis lob-lied zu vermehren.

2. Er iſt des höchſten GOttes Sohn, von ewigkeit gezeuget; vor deſſen ſcepter, reich und kron ſich erd und himmel beuget. Was ehre, lob und ruhm erweiſt dem Vater und dem heilgen Geiſt, vor ihm ſich gleichfalls neiget.* *Joh. 5, 23.

3. Er iſt hernach auch in der zeit ein menſchen-kind gebohren; das zweiglein Jeſſe*, das verneut, was vormals war verlohren; er iſt der holde menſchen-ſohn, den GOtt zu Davids reich und kron ſchon längſt hat auserkohren.** *Eſ. 11, 1. **Luc. 1, 32.

4. Drauf hat ſich dieſer bräutigam in unſern tod gegeben; er ſelbſt, das theure GOttes-Lamm, ſchafft ſeiner braut das leben: er führte ſeine lebens-zeit in groſſer ſchmach und niedrigkeit, zu GOtt uns zu erheben.

5. Darum hat ihn auch GOtt erhöht*, und aus der ſchmach gehoben; er ſitzet nun mit majeſtät zur rechten GOttes droben; er iſt das haupt der chriſtenheit**, er iſt der HErr der herrlichkeit, den alle engel loben.

*Phil. 2, 9. **Eph. 1, 22.

6. Er iſt vor GOtt mit ſeinem blut ins heiligſte gegangen, und hat allda, der braut zu gut, ein ewges heil empfangen*; die braut kan nun zu aller friſt, weil er ihr Hoherprie-

prieſter iſt, den gnaden-blick erlangen. *Hebr. 9, 12.

7. Er iſt der gröſſeſte Prophet, den alle welt ſoll hören; der meiſter, deſſen ſtimm ergeht mit himmels-ſüſſen lehren: der ſeiner kirche hirten giebt* ſo, daß es ihm nach wunſch beliebt, ſein gnadenreich zu mehren. *Eph. 4, 11.

8. Die braut verehrt ihn auch zugleich in ſeiner Königs-krone*, ſie ſpürt ſein macht- und gnaden-reich, bückt ſich vor ſeinem throne; ſie hoffet in gelaſſenheit das künftge reich der herrlichkeit, nebſt vielem gnadenlohne. *Pſ. 21, 4.

9. Ihr töchter Zions freuet euch, laßt mit den himmelschören, aus euren herzen auch zugleich viel halleluja* hören, dem allerſchönſten bräutigam, dem auserwehlten GOttes-Lamm, zu ewgen lob und ehren. *Offenb. 19, 6.

Mel. Seelen-bräutigam ꝛc.

67 Wer iſt wol, wie du, JEſu, ſüſſe ruh? unter vielen auserkohren, leben derer, die verlohren, und ihr licht dazu: JEſu, ſüſſe ruh!

2. Leben, das den tod, mich aus aller noth zu erlöſen, hat geſchmecket, meine ſchulden zugedecket, und mich aus der noth hat geführt zu GOtt.

3. Glanz der herrlichkeit! du biſt vor der zeit zum Erlöſer uns geſchenket, und in unſer fleiſch verſenket in der füll der zeit: Glanz der herrlichkeit!

4. Groſſer Sieges-Held! tod, ſünd, höll und welt, alle kraft des groſſen drachen haſt du wolln zu ſchanden machen durch das löſe-geld deines bluts, o Held!

5. Höchſte Majeſtät, König und Prophet, deinen ſcepter will ich küſſen, ich will ſitzen dir zu füſſen, wie Maria thät: höchſte Majeſtät!

6. Laß mich deinen ruhm, als dein eigenthum, durch des Geiſtes licht erkennen, ſtets in deiner liebe brennen, als dein eigenthum: allerſchönſter ruhm!

7. Zeuch mich ganz in dich, daß vor liebe ich ganz zerrinne und zerſchmelze, und auf dich mein elend welze, das ſtets drücket mich: zeuch mich ganz in dich.

8. Deiner ſanftmuth ſchild, deiner demuth bild mir anlege, in mich präge, daß kein zorn noch ſtolz ſich rege: vor dir ſonſt nichts gilt, als dein eigen bild.

9. Steure meinem ſinn, der zur welt will hin, daß ich nicht mög von dir wanken, ſondern bleiben in den ſchranken: ſey du mein gewinn, gieb mir deinen ſinn.

10. Wecke

10. Wecke mich recht auf, daß ich meinen lauf unverrückt zu dir fortſetze, und mich nicht in ſeinem netze Satan halte auf: fördre meinen lauff.

11. Deines Geiſtes trieb in die ſeele gieb, daß ich wachen mög und beten, freudig vor dein antlitz treten: ungefärbte lieb in die ſeele gieb.

12. Wenn der wellen macht in der trüben nacht will des herzens ſchifflein decken, wollſt du deine hand ausſtrecken: habe auf mich acht, Hüter in der nacht.

13. Einen helden-muth, der da gut und blut gern um deinet willen laſſe, und des fleiſches lüſte haſſe, gieb mir, höchſtes Gut! durch dein theures blut.

Mel. JEſu, hilf ſiegen, 2c.

68 Groſſer Prophete! mein herze begehret von dir inwendig gelehret zu ſeyn. Du aus des Vaters ſchooß zu uns gekehret, haſt offenbaret, wie du und ich ein: du haſt, als Mittler, den teufel bezwungen, dir iſt das ſchlangen-kopf-treten gelungen.

2. Prieſter in ewigkeit! meine gedanken denken mit brennendem eifer an dich: bringe mein ſeufzen in heilige ſchranken, der du ein opfer geworden für mich; du biſt, als fürſprach zum himmel gefahren, kanſt auch dein eigenthum ewig bewahren.

3. König der ehren! dich wollen wir ehren, ſtimmet ihr ſaiten der liebe mit ein: laſſet das loben und danken nun hören, weil wir die theuer erkauffete ſeyn. Herrſche liebwürdigſter Heiland, als König! Menſchen-freund, ſchütze die deinen, die wenig.

4. Nun dann, ſo ſoll auch mein alles erklingen: ich will im glauben auch treten herbey, und unermüdet aus liebe dir ſingen, um zu vermehren das jubel-geſchrey. Ich will dich, Herzog des lebens, verehren, alles, was odem hat, lobe den HErren!

Mel. Meinen JEſum laß 2c.

69 GOttes und Marien Sohn, Prieſter, König und Prophete, Mittler und Genaden-thron, den die lieb ans creutz erhöhte, gib, daß dich mein glaube keñ, und dich ſeinen JEſum nenn.

2. Du mein ſüſſer JEſu biſt mir gebohren, mir geſtorben. Was in Adam iſt vermißt, haſt du wiederum erworben: gieb, daß ich in wahrer treu auch dein eigenthum ſtets ſey.

3. Alles heil kommt mir von dir, Heiland aller armen ſün-

ſünder! dein tod war die lebens-thür, und des todes überwinder: laß auch deines leidens pein mir zum heil und leben ſeyn.

4. Tod und hölle ſind durch dich, groſſer Sieger, überwunden, und durch dieſen ſieg hab ich ruh im tod und grabe funden. Durch dich werd ich auferſtehn, und getroſt ins leben gehn.

Von dem Wandel JEſu auf Erden.

1 Joh. 2, 6.

Mel. Sey frölich im HErren.

70. Es wollte die ewige göttliche Liebe, daß die gefallne creatur nicht ewig im elend und jammer verbliebe: doch fand ſich weder bahn noch ſpur, wer dieſe geſchwächte, die GOtt geflucht, erledigen möchte von ihrer ſucht: drum wollt es der ewigen Liebe gefallen, ſelbſt unter den menſchen auf erden zu wallen.

2. Hier wandelt der Schöpfer in menſchlichem leibe: die ewigkeit bricht in die zeit. Mir wanken die ſinnen, indem ich beſchreibe dis rätzel der gelehrſamkeit. Die menge der weiſen, die alles weiß, vermag es zu preiſen mit ehrfurcht-ſchweiß: doch bleibt ihr bey denen erſtaunlichſten ſorgen das wahre geheimniß der ſache verborgen.

3. Nur wenige ſind die gelehrigen hörer, in welchen glänzt der morgenſtern: nur einige ſuchen beym himmliſchen lehrer von dieſer wunder-frucht den kern: die gläubige kinder, die ſich gebückt, die niedrige ſünder, ſo rache drückt, die aber dem worte der gnaden gelaſſen, in demuth und glauben den gnaden-ſtuhl faſſen.

4. Denſelbigen würdig erfundenen ſeelen, die aus dem Geiſt gebohren ſind, beliebet die Gottheit ihr thun zu erzehlen, und dieſe faſſen es geſchwind; ſie kennen den König, ſamt ſeinem reich: iſt dis noch zu wenig? ſie ſind ihm gleich: doch müſſen ſie eben die ſtraſſe begehen, darauf ſie den König der ſeelen geſehen.

5. Der war nun der hoheit urſprüngliche quelle: der höchſte adel war ſein knecht: der erden-kreis ſeines throns niedrigſte ſchwelle: der hof des himmels ihm zu ſchlecht. Sein feind war der thoren fürſt, Satanas, der alles verlohren durch übermaaß. Und dieſes GOtt untreu geword-ne geſchöpfe regieret nunmehro die menſchlichen köpfe.

6. Mit

6. Mit ſolchem verdorbenen ſclaven-geblüte vermählte ſich die Majeſtät: der ſtam̃ an ſich ſelbſt war von fürſtlicher güte, daraus dis edle Reis entſteht. Wie's aber mit allem im volk nun aus, ſo war auch gefallen des königs haus. Die krone der hoheit, des adels, der würden, kam in die unſcheinbarſte menſchlichen hürden.

7. Hier muſte der erſte Fürſt aller geſchöpfe dem Zim̃ermann zu dienſte ſtehn, und ſeine zerbrochene ſcherben und töpfe, die creaturen, heilen gehn. Der thronen gepränge entwich er gern: bey niedriger menge ſah man den HErrn: und was ſich zum dienſte der menſchen ließ werben, beſtund nicht aus ſolchen, die güter ererben.

8. War ihme die erde zum ſchemel bereitet: ſo hatte er auf ihrem plan, da jeder das herrlichſte für ſich erbeutet, nicht, wo das haupt ſich legen kan. Ihm mangelt hier alles, als ſeine lieb, die wegen des falles ihn zu uns trieb. Das tägliche brod wird von denen genommen, die geiſtliche ſpeiſe von ihme bekom̃en.

9. Vom himmel genoß er, was alle genieſſen, die GOttes vorſicht ſpeiſt und nährt: die wolken die muſten ſich vor ihn ergieſſen: er ward des ſonnen-lichts gewährt: der himmel gebäude durchdrang ſein flehn: zur him̃liſchen freude dereinſt zu gehn, beſtieg er die engen und ſchlüpfrigen ſtege, auf einem der menſchheit verordneten wege.

10. Sein weſen war heilig: ſein leben und wandel war voller lieb und freundlichkeit: in allerley ihm vorgekommenen handel war er zur hülf und troſt bereit. Wo jemand was litte, das war ſein harm †: wo jemand nur ſtritte, dem half ſein arm: und dennoch mißfiel er den menſchen auf erden, daß ſie ihm begunten gehäſſig zu werden.

† ſchmerzliche Angelenheit.

11. Der menſchen gehäſſigkeit trägt er geduldig, und bittet vor der feinde rott: allein dem verführer ſelbſt bleibt er nichts ſchuldig; der hält ihn erſt als einen ſpott, und darf ihn verwunden, bis ihn der Held in wenigen ſtunden zu boden fällt; da waren die ſeelen dem ſtarken entkommen, und GOtt hat den himmelsthron wieder genommen.

12. Nun, ſeele, was meyneſt du, daß der Geliebte, der Seelen-Freund, gedenken mag, der alſo fürtreflich die liebe verübte, vom erſten bis zum letzten tag? wen̄ du, ſtatt der dornen, dir roſen ſteckſt,

und wider die ſpornen ſo frevel leckſt. Der kan ſich in wahrheit nicht zu ihme wagen, der nicht auf der erde ſein creutze getragen.

13. Hier findt ſich, o JEſu! du König der ſeelen, ein dir geneigtes liebes volk: du wollſt es in gnaden zur bürgerſchaft wehlen, zu einem theil der zeugen-wolk. Du ſieheſt hier kinder, von geſtern her, errettete ſünder, hör ihr begehr: vor dieſe verlangt man die zeugung von oben, die andern begehren dich kindlich zu loben.

14. Gewißlich, du biſt eine herrliche Liebe; wir ſehnen uns dir gleich zu ſeyn: ſo viele in jedem verbundene triebe erſtrecken ſich zu dir hinein. Vergönne der ſeelen, die nach dir fragt, dein lob zu erzehlen, ſo oft es tagt: vergönne ihr durch das hinkünftige leben, viel proben von deiner errettung zu geben.

15. Kurz, mache die kirche mit ihren geliebten, die du ihr ſelber angetraut, zu ſolchen, durch allerley wege geübten, als man dein wahres häuflein ſchaut. Sie ſind ſchon die deinen, das weiß man wol: wenn aber ihr weinen was gelten ſoll: ſo mußt du die reben durch reinigungs-proben vollenden, bis all' ihre ſprößlein dich loben.

Mel. Mein Salomo, dein ꝛc.

71. O groſſe gnad, o wunderreiche liebe! des Höchſten Sohn wird uns elenden gleich, damit er uns zu ſeinem gnaden-reich, zu ſeiner luſt und herrlichkeit erhübe: O ſelig, wer mit ihm im geiſte lebt, und ſtets mit innigkeit nach JEſu ſtrebt.

2. Wir ſind mit recht veracht't und arm gebohren, weil wir des heilgen GOttes ebenbild, den ſchönſten ſchmuck, der ſeelen innern ſchild und höchſtes gut ſo undankbar verlohren. Wir haben nichts als ſchuld und tod geerbt, und ſind nach ſeel und leib durchaus verderbt.

3. Er aber war der ganzen weiten erden und aller himmels-kreiſe reicher HErr, des Höchſten Sohn, der mit gleich hoher ehr in ewigkeit ſoll angebetet werden: die unumſchränkte Gottheits-fülle bleibt ihm weſentlich auf ewig einverleibt.

4. Und dennoch hat er kümmerlich gelebet, vergab mit freuden auch ſein hohes recht, hat lebenslang als der geringſte knecht in ungemach, in noth und tod geſchwebet; creutz, armuth, ſchmach, verachtung, hohn und ſpott, war ihm ſo eigen als ſein täglich brod.

5. Der Menſchen-freund that dis um unſert willen, damit er ſeiner brüder noth und leid, und todes-furcht und höchſte dürftigkeit, und bangen ſeelen-hunger möchte ſtillen. Durch ihn iſt gnad und wahrheit wiederbracht, und wer nur gläubt, iſt von ihm frey gemacht.

6. Ach! daß wir doch, wir alle, eilend kämen, und das im blut ſo theur erworbne heil, als unſer erb-gut und rechtmäſſig theil, ganz unverzagt mit vollem glauben nähmen. O ſelig iſt, wer arm im geiſte lebt, und voller ſehnſucht nur nach JEſu ſtrebt.

Mel. Wachet auf, ruft uns ꝛc.

72. Heiligſter JEſu! heiligungs-quelle, mehr als cryſtall rein, klar und helle, du lautrer ſtrohm der heiligkeit! aller glanz der Cherubinen, und heiligkeit der Seraphinen iſt gegen dir nur dunkelheit. Ein vorbild biſt du mir, ach! bilde mich nach dir; du mein Alles! JEſu, ey nu, hilf mir dazu, daß ich mag heilig ſeyn, wie du!

2. O ſtiller JEſu! wie dein wille dem willen deines Vaters ſtille, und bis zum tod gehorſam war: alſo mach auch gleicher maaſſen mein herz und willen dir gelaſſen: ach! ſtille meinen willen gar. Mach mich dir gleich geſinnt, wie ein gehorſam kind, ſtille, ſtille: JEſu, ey nu, hilf mir dazu, daß ich fein ſtille ſey, wie du!

3. Wachſamer JEſu! ohne ſchlummer, in groſſer arbeit, müh und kummer, biſt du geweſen tag und nacht: du mußteſt täglich viel ausſtehen, des nachts lagſt du vor GOtt mit flehen, und haſt gebetet und gewacht. Gieb mir auch wachſamkeit, daß ich zu dir allzeit wach und bete: JEſu, ey nu, hilf mir dazu, daß ich ſtets wachſam ſey, wie du!

4. Gütigſter JEſu! ach! wie gnädig, wie liebreich, freundlich und gutthätig biſt du doch gegen freund und feind! dein ſonnen-glanz der ſcheinet allen, dein regen muß auf alle fallen, ob ſie dir gleich undankbar ſeynd. Mein GOtt! ach lehre mich, damit hierinnen ich dir nacharte: JEſu, ey nu, hilf mir dazu, daß ich auch gütig ſey, wie du!

5. Du, ſanfter JEſu! warſt unſchuldig, und litteſt alle ſchmach geduldig, vergabſt, und ließſt nicht rachgier aus: niemand kan deine ſanftmuth meſſen, bey der kein eifer dich gefreſſen, als den du hattſt ums Vaters haus.

Mein Heiland, ach! verleih mir ſanftmuth, und dabey guten eifer: JEſu, ey nu, hilf mir dazu, daß ich ſanftmüthig ſey, wie du!

6. Würdigſter JEſu! Ehren-König, du ſuchteſt deine ehre wenig, und wurdeſt niedrig und gering: du wandeltſt ganz ertiefft auf erden in demuth und in knechts-geberden, erhubſt dich ſelbſt in keinem ding. HErr, ſolche demuth lehr mich auch je mehr und mehr ſtetig üben: JEſu, ey nu, hilf mir dazu, daß ich demüthig ſey, wie du!

7. O keuſcher JEſu! all dein weſen war züchtig, keuſch und auserleſen, von tugend-voller ſittſamkeit: gedanken, reden, glieder, ſinnen, geberden, kleidung und beginnen war voller lautrer züchtigkeit. O mein Immanuel! mach mir geiſt, leib und ſeel keuſch und züchtig: JEſu, ey nu, hilf mir dazu, auch keuſch und rein zu ſeyn, wie du!

8. Mäſſiger JEſu! deine weiſe im trinken und genuß der ſpeiſe lehrt uns die rechte mäſſigkeit: den durſt und hunger dir zu ſtillen, war, ſtatt der koſt, des Vaters willen und werk vollenden dir bereit. HErr, hilf mir meinen leib ſtets zähmen, daß ich bleib dir ſtets nüchtern: JEſu, ey nu, hilf mir dazu, daß ich ſtets nüchtern ſey, wie du!

9. Nun, liebſter JEſu, liebſtes Leben! mach mich in allem dir recht eben, und deinem heilgen vorbild gleich: dein Geiſt und kraft mich gar durchdringe, daß ich viel glaubens-früchte bringe, und tüchtig werd zu deinem reich. Ach! zeuch mich ganz zu dir, behalt mich für und für, treuer Heiland! JEſu, ey nu, laß mich wie du, und wo du biſt, einſt finden ruh.

Von des HErrn JEſu Erkäntniß und Ehrerbietigkeit gegen ſeinem Vater.

Mel. Seelen-Bräutigam ꝛc.

73 Reiner Bräutigam, unbefleckstes Lamm, muſter der vollkommnen tugend, für das alter und die jugend. Unbefleckstes Lamm, reiner Bräutigam.

2. Gnaden-volles Kind, dem entdecket ſind der verborgnen Gottheit tieffen.* Du kanſt GOttes wege prüfen, die ſo heimlich ſind; gnaden-volles Kind. *Joh.5,20.

3. Deines Vaters rath, willen, wort und that, das geheimniß ſeiner ſchlüſſe, ſiehſt du ohne hinderniſſe. Biſt bey jeder that deines Vaters rath.* *Matth.11,27.

4. Sei-

4. Seine herrlichkeit iſt dein eigen kleid. Du darfſt nicht von ferne ſtehen, ihr, wie Moſes, nachzuſehen.* Du trågſt ſelbſt das kleid ſeiner herrlichkeit. *2Moſ.33,23.

5. Was dein Vater ſey, weiſt du klar und frey: kanſt ſein weſen ohne grauen, ohne furcht und vorhang ſchauen. Du allein weißt frey, was dein Vater ſey.

6. Seine Majeſtåt war bey dir erhöht, und man kont an deinem weſen eine tieffe ehrfurcht leſen vor der Majeſtåt, die ſo hoch erhöht.

7. Du haſt ſtets geſcheut* ſeine heiligkeit: dieſe haſt du ſtets betrachtet, ſtets verehrt und hoch geachtet, und ſie jederzeit als ſein Kind geſcheut. *Joh.7,11.19.

8. Sein gerechter ſchluß war dir kein verdruß.* Ja du haſt, was ſoll geſchehen, ihm an augen abgeſehen. Denn ſein hoher ſchluß war dir kein verdruß. *Joh.18,11.

9. Sende, theurer Sohn, von des Vaters thron deine Gottes-furcht hernieder zur regentin meiner glieder. Dis ſey meine kron, theurer Gottes-Sohn.

10. Zeige meinem geiſt, was GOtt ehren heißt. Lehr ihn, ſich mit zittern freuen*, und den Vater kindlich ſcheuen. Lehre meinen geiſt, was GOtt ehren heißt. *Pſ.2,11.

Von JEſu Liebe gegen ſeinem Vater.

Mel. Machs mit mir GOtt ꝛc.

744. Du weſentliches ebenbild der allerhöchſten liebe, dein treues herz war angefüllt mit reinem liebes-triebe.* GOtt war dein zweck und einzig gut, in welchem dein gemůth geruht. *Joh.14,31.

2. Dein ganzes herz, dein ganzer ſinn war ihm allein ergeben, ihm ſchenkteſt du zum opfer hin vergnůgen, blut und leben. Nichts ward von dir ſo hoch geſchåtzt, das du nicht gern ihm nachgeſetzt.

3. Du warſt mit ihm ein herz und geiſt. Sein wille war dein wille. Du ehrteſt das, was er beſchleußt, mit liebes-voller ſtille. Du kůßteſt ſeine hohe hand, auch da ſie ſcharfe ruthen band.

4. Du nahmeſt ehr und ſchande an aus deines Vaters hånden. Du lieſſeſt dich auf rauher bahn in tod und marter ſenden. Du liebteſt armuth, ſchmerz und pein, und konteſt hoch und niedrig ſeyn.

5. Die liebe machte dich bereit, gehorſam zu bezeigen. Sie trieb dich an in traurigkeit und angſt und noth zu

ſteigen.

ſteigen. Sie war der kräftige magnet, der dich, o Lam̃, ans creutz erhöht.

6. Du unterwarfeſt bis zum tod dich deines Vaters willen. Du ſuchteſt nichts, als ſein gebot vollkommen zu erfüllen. Du murrteſt niemals gegen GOtt. Du drohteſt niemals bey dem ſpott.

1 Petr. 2, 23.

7. Du gingſt verſtummt zur ſchlacht-bank hin, der du entfliehen können. Man ſah dich mit gelaßnem ſinn am creutz in liebe brennen. Dein rücken war zur ſchwerſten laſt, die ſtirn zur tiefſten ſchmach gefaßt. Eſ. 50, 6.

8. Die liebes-glut ging niemals aus; ſie ward vielmehr vermehret. Der eifer für des Vaters haus hat dich zuletzt verzehret. Dis war die flamme deiner bruſt, der keine lauigkeit bewuſt.

9. O Liebe, die du mich verſöhnt, laß dein verdienſt mich decken, wenn den, der GOtt durch haß verhöhnt, die zornes-fluthen ſchrecken. Entzünde meinen kalten ſinn, und nim̃ ihn dir zum opfer hin.

Von JEſu Treue gegen ſeinem Vater.

M. Wer nur den lieben Gott.

75 Mein groſſer Heiland! deine treue ſoll meines liedes innhalt ſeyn. Gieb, daß ich mich derſelben freue; ja flöſſe ſie mir ſelber ein. Erleuchte mich, du wahres Licht, ſonſt kenn ich deine treue nicht.

2. O frommes Lamm, dein treues weſen iſt meiner untreu arzeney. Durch dieſe muß mein geiſt geneſen, daß er GOtt hinfort treuer ſey. Durch untreu ward er erſt verletzt; du aber haſt den fehl erſetzt.

3. Ein apfel und ein wort der ſchlangen, hat Adams ſinn dahin gebracht, daß er die erſte ſchuld begangen, und von der pflicht ſich los gemacht. Du ließſt nicht von der treue nach, als dir der feind die welt verſprach.* *Matth. 4, 10.

4. War Moſes treu in GOttes hütten, ſo wareſt du vielmehr getreu.* Die unſchuld deiner reinen ſitten, war ganz vom fehl und tadel frey. Nichts, was nach ſchnöder falſchheit ſchmeckt, hat deinen ſinn und lauff befleckt.

*Ebr. 3, 2.

5. Du biſt ans ende treu geblieben: du ließſt bey keinem ſchmerzen nach, mich und den Vater treu zu lieben, bis dir dein herz im tode brach. Du ſtiegeſt nicht vom creutz herab, du bliebſt getreu bis in das grab.

6. O treues Lamm, das ſeine treue untreuen armen ſündern giebt; gieb, daß auch ich mich deſſen freue, daß du mich haſt ſo treu geliebt. Vergieb mein ungetreues thun: laß mich in deiner treue ruhn.

7. Gieb, daß ich deine treue güte mit größrer treu gebrauchen mag. Ach leg auch, Lamm, in mein gemüthe, die treue, die in deinem lag. Soll ich getreu ſeyn bis in tod*, ſo iſt mir, Lamm, dein beyſtand noth. *Offenb. 2, 10.

Von JEſu Liebe zu den Menſchen.

M. Schmücke dich, o liebe ꝛc.

76 Heiland, deine menſchen-liebe war die quelle deiner triebe, die dein treues herz bewogen, dich in unſer fleiſch gezogen, dich mit ſchwachheit überdecket, dich vom creutz ins grab geſtrecket. O der ungemeinen triebe deiner treuen menſchen-liebe!

2. Uber ſeine feinde weinen, jedermann mit hülf erſcheinen, ſich der blinden, lahmen, armen mehr als väterlich erbarmen, der betrübten klagen hören, ſich in andrer dienſt verzehren, ſterben für die ärgſten diebe; das ſind proben wahrer liebe.

3. O du zuflucht der elenden! wer hat nicht von deinen händen ſegen, hülf und heil genommen, der gebeugt zu dir gekommen? O wie iſt dein herz gebrochen, wenn dich kranke angeſprochen! O wie pflegteſt du zu eilen, das gebetne mitzutheilen!

4. Die betrübten zu erquicken, zu den kleinen ſich zu bücken, die unwiſſenden zu lehren, die verführten zu bekehren, ſünder, die ſich ſelbſt verſtocken, täglich liebreich zu ſich locken, war, mit ſchwächung deiner kräfte, dein gewöhnliches geſchäfte.

5. O wie hoch ſtieg dein erbarmen, da du für die ärmſten armen dein unſchätzbar theuer leben in den ärgſten tod gegeben, da du in der ſünder orden aller ſchmerzen ziel geworden, und den ſegen zu erwerben, als ein fluch haſt wollen ſterben.

6. Deine lieb hat dich getrieben, ſanftmuth und geduld zu üben, ohne ſchelten, drohen, ſchlagen, andrer ſchmach und laſt zu tragen, allen freundlich zu begegnen, für die läſterung zu ſegnen, für der feinde ſchaar zu beten, und die mörder zu vertreten.

7. Demuth war bey ſpott und hohne deiner liebe ſchmuck und krone. Dieſe machte dich zum knechte ei-

nem ſündlichen geſchlechte. Dieſe war gleich denen tauben, ohne falſch, voll treu und glauben, mit gerechtigkeit gepaaret, durch fürſichtigkeit bewahret.

8. Lamm, laß deine liebe decken meiner ſünden meng und flecken. Du haſt das geſetz erfüllet, und deſſelben fluch geſtillet. Laß mich wider deſſen ſtürmen deiner liebe ſchild beſchirmen. Heilge meines herzens triebe, ſalbe ſie mit deiner liebe.

Von ſeiner Demuth.

M. Mein Freund zerſchmelzt.

77 Mein groſſer Freund wird klein um meiner willen, und ſchließt den glanz in armuths-wolken ein. Die Majeſtät läßt ſich in ſchwachheit hüllen, für welche ſonſt des himmels raum zu klein. Kommt, die ihr demuth lernen wollt, ſeht dieſes muſter an, dem GOtt und engel hold.

2. Er iſt der HErr, der erbe groſſer ſchätze, dem kein geſchöpf ſich widerſetzen kan. Er ſchreibt der welt und der natur geſetze, ihm iſt ſo erd als himmel unterthan. Allein mit dieſer pracht hat er nie ſtolz gethan, und nie ſich groß gemacht.

3. Er war ein wurm *, kein menſch, in ſeinen augen: er legte ſich vor GOtt in ſtaub dahin. Da menſchen ſonſt aus adel hochmuth ſaugen, ſo kam kein ſtolz in ſeinen edlen ſinn. Er trug die augen nicht empor, und zog die tiefſte ſchmach der höchſten ehre vor.

* Pſ. 22, 7. Hebr. 12, 2.

4. GOtt ſchwebte ſtets vor ſeinen reinen ſinnen, mit deſſen licht war ſein gemüth erfüllt. Er wurde ſtets des Vaters gröſſe innen, vor welcher ſich der engel ſchaar verhüllt. Der glanz von deſſen majeſtät ließ ſeinem geiſt nicht zu, daß er ſich aufgebleht.

5. Sein Vater ward von ihm als HErr verehret; ſich ſah er nur als knecht und ſchuldner an. Drum hat er ſich freywillig ausgeleeret, und GOtt allein die ehre angethan. Dis lag ihm ſtets auf ſeiner bruſt: wenn GOtt verkläret ward, da ſah er ſeine luſt.

6. Er jagte nicht nach eitlen ruhmes ſchatten, man trug umſonſt ihm kron und ſcepter nach.* Er wollte nur ſich mit den armen gatten. Wie ſelten kams, daß er mit reichen ſprach? Er floh Herodis pracht und ſchein, und ſtellte ſich bey ihm nur als gefangner ein. * Joh. 6, 16.

7. Man

7. Man ſah ihn oft vor ſeine gröſte thaten aus demuths-trieb den ſtillen vorhang ziehn.† Er fand für gut, verſchwiegenheit zu rathen, da Moſes und Elias ihm erſchien. Das wunder der verklärungs-pracht das ward auf ſein verbot* ſo bald nicht kund gemacht. †d.i. ſie verbergen. *Matth. 17, 9.

8. Er war der HErr, und diente ſeinen knechten, er wuſch den jüngern ſelbſt die füſſe ab, daß ſie an dem ein vorbild haben möchten, dem ſonſt ihr mund den meiſtertitel gab. Sein trieb zur demuth ging ſo weit, daß er den kleinſten auch zu lieb und dienſt bereit.

9. Mein Meiſter, nimm mein herz in deine ſchule, und flöß ihm ſelbſt die wahre demuth ein. Nimm weg das gift † aus Satans ſchnöden pfuhle, das er geſucht in herz und bruſt zu ſpeyn. Ach mache mich an demuth reich, und deinem frommen ſinn an geiſtes-armuth gleich.

† des hochmuths.

10. Laß meinen ſtolz an deinem creutze ſterben, und reut in mir des hochmuths wurzeln aus. Dein tod muß mir die demuths-gnad erwerben, dein Geiſt der ſtößt den ſohn der magd hinaus.* Dein lebens-muſter treibt mich an, daß ich wie du, o Lamm! die demuth üben kan.

*Gal. 4, 30.

Von ſeiner Gedult.

M. Die zeit iſt noch nicht da.

78 Ihr glieder Chriſti kommt, kommt zeugen ſeiner leiden, betrachtet euer Lamm, das euch wird ewig weiden. Seht euren Herzog an, zu deſſen blutger fahn ihr in der tauffe habt geſchworen, und der durchs creutz euch neu gebohren.

2. Er hat der ſchwerſten laſt, die ſeinen geiſt gedrücket, und ſeinen leib beſchwert, die ſchultern nie entrücket. Eh GOttes ſtunde kam, die ihn der angſt entnahm, ſo wollt er nicht vom creutze ſteigen, noch ſeiner allmacht ſtärke zeigen.

3. Er nahm die ſchmerzen an, als aus des Vaters händen: drum wollt er ſie nicht ſelbſt nach eignem willen enden. Er wuſt', es ſey die quaal ſchon in gewicht und zahl durch deſſen weisheit eingeſchränket, der zu der laſt auch kräfte ſchenket.

4. Er gab ſich völlig hin in ſeines Vaters willen, bereit, ſein leidens-maaß geduldig zu erfüllen Sein rücken war zur laſt, die ſtirn zur

ſchmach gefaßt, weil er den frohen ausgang wußte, der auf das leiden folgen mußte.

5. Er war mit GOttes thun und ſchickung wohl vergnüget. Sein ſtiller wahlſpruch war: wie es mein Abba füget. Sein GOtt-gelaßnes herz ertrug den größten ſchmerz, wenn er in demuth überlegte, daß ihn des Vaters hand erregte. Marc. 14, 30.

6. Er wollte keinen troſt bey creaturen ſuchen. Man hörte ſeinen mund nicht auf die feinde fluchen, nicht ſchelten bey dem ſpott*, nicht murren gegen GOtt; er drang nicht drauf, von deſſen ſchlüſſen genaue rechenſchaft zu wiſſen. *1 Petr. 2, 23.

7. Sein kindliches warum?* das er am creutz geſprochen, geſchahe ſonder trotz und ungeſtümes pochen. Die liebe, ſamt der pein, nahm hier die lippen ein; die preßte unter tauſend ſchmerzen ihm dieſes wort aus ſeinem herzen. *Matth 27, 46.

8. Sein feuriges gebet, mit thränen untermenget*, das er zu GOtt geſchickt, wenn ihn die angſt gedränget, war nie mit zorn befleckt, mit murren angeſteckt: er pflegte nur bey ſolchen bitten ſein herz in GOttes ſchooß zu ſchütten. *Ebr. 5, 7.

9. O ſtilles GOttes-Lamm, ſoll ich dein creutz mit tragen, ſo theile mir auch mit geduld in allen plagen, daß ich von murren frey in demuth ſtille ſey, dein ſanftes joch von herzen liebe, und in gelaſſenheit mich übe.

10. Wirſt du, geduldigs Lamm, mich dieſe klugheit lehren, der höchſten Weisheit ſchluß in allem creutz zu ehren, ſo häuff ich meine ſchuld durch keine ungeduld: ſo bin ich hier ein freund der leiden, und dort ein erbe deiner freuden.

Von ſeiner Mäſſigkeit.

Mel. Nun danket alle GOtt.

79 Mein unbefleckter Lamm, du muſter guter werke, gieb, daß mein auge recht auf deinen wandel merke. Richt jetzo mein gemüth und meinen ganzen ſinn auf deine mäſſigkeit, als meinem vorbild, hin.

2. Die innre mäſſigkeit war deine höchſte zierde, hierdurch beſiegteſt du die freud- und luſt-begierde. Es lüſterte dich nicht nach lauter ſüſſigkeit, du warſt zur creutzeslaſt, auch ohne troſt, bereit.

3. Dein unbefleckter leib ward niemals überfüllet. Dein hunger wurde ſtets im

rechten maaß geſtillet. Dein edles herz ward nie durch ſpeis und trank beſchwert, und nie zu dem geneigt, was zucht und tugend ſtöhrt.

4. Dein trank war ſtets vermiſcht mit deines Vaters güte. Du aſſeſt mit gebet und dankendem gemüthe als ein gehorſam kind, aus ſeiner milden hand. Ein jeder biſſen brod war ſeiner liebe pfand.

5. Bey ſolcher mäſſigkeit warſt du des ſchlafes meiſter. Du merkteſt auf die liſt der allzumuntern geiſter. Du brachteſt manche nacht mit ſtillem beten zu. Die ſorge unſers heils verſtöhrte deine ruh.

6. Dein mäſſiger gebrauch der ſonſt vergönnten gaben hat unſre luſt gebüßt, der wir gedienet haben. Du haſt des Vaters huld auf unſern tiſch gelenkt, und neue ſegenskraft in ſpeis und trank geſenkt.

7. O Heiland, lehre mich, auch meinen leib betäuben.* Laß deine mäſſigkeit mich zur verläugnung treiben. Gieb mir ein wachſam herz, und einen nüchtern ſinn, und hole mich dereinſt an deine tafel hin.** *1 Cor. 9, 27. **Luc. 22, 30.

Von ſeiner Ernſthaftigkeit und Keuſchheit.

Mel. Mein GOtt, das herz ꝛc.

80 Du unbeflecktes Gottes-Lamm, du muſter wahrer zucht, der ſeelen reiner Bräutigam, der keuſchen jungfrau frucht.

2. Es war in dein geheiligt herz die Gottes-furcht geprägt, drum hat ſich nie zu faulem ſcherz dein ſtiller mund bewegt.

3. Die ſeuche der verbotnen luſt hat dich nicht angeſteckt, du fühlteſt nichts in deiner bruſt, das ſinn und geiſt befleckt.

4. Dein thun war auch in einſamkeit mit ſchaam und ernſt vermengt. Dem auge ward zu keiner zeit ein freyer blick verhängt.

5. Du floheſt ſelbſt den böſen ſchein, und deine lebensart war auch ſo gar von argwohn rein* in GOttes gegenwart. *Joh. 8, 46.

6. Du ſprachſt zum lachen: du biſt toll*, und gabſt ihm kein gehör: dein herz war heilger wehmuth voll, von eitler freude leer. *Pred. 2, 2.

7. Der gurt, der deine lenden hielt, war Gottes-furcht und zucht.* Was auf des flei-

ſches wohlluſt zielt, das haſt du ſtets verflucht. *Eſ. 11, 5.

8. Ach ſchmücke, Lamm, auch meinen ſinn mit deiner keuſchheit zier. Dein blut nehm alle flecken hin, und tilge ſie an mir.

9. Laß mich der zucht und ehrbarkeit ganz übergeben ſeyn. Halt von der luſt, die GOtt verbeut, ſo leib als ſeele rein.

Von ſeiner Lehre.

M. Vater unſer im himelreich

81 O Lehrer, dem kein andrer gleich, an eifer, lieb und klugheit reich, des ewgen Vaters höchſter rath, Prophet, berühmt durch wort und that*, den Gott zu unſerm heil geſandt, und ihn geſalbt mit eigner hand. *Apg. 10, 38.

2. Du kamſt aus deines Vaters ſchooß, und machteſt alle ſiegel los, damit ſein rath umgeben* war. Durch dich wird alles offenbar, und an das helle licht geſtellt, was finſterniß umſchloſſen hält.

*Joh. 1, 18.

3. Du wieſeſt uns die wahre ſpur zu GOtt, dem Schöpfer der natur. Du haſt den weg uns recht gezeigt, auf welchem man zum himmel ſteigt. Was du vom Vater ſelbſt gehört, das haſt du unverfälſcht gelehrt.

4. Du saheſt in der Gottheit licht mit aufgeklärtem angeſicht, was nach des Vaters weiſem rath man künftig zu erwarten hat. Du ſagſt es deutlicher zuvor, als jemals der propheten chor.

5. Die lehre, die du haſt geführt, haſt du mit heiligkeit geziert, uud mit viel wundern oft beſtärkt, daraus man deine allmacht merkt, ja endlich, als es GOtt geſchickt, ein blutig ſiegel drauf gedrückt.*

*Apoſtelg. 2, 22. 23.

6. Nachdem du hingegangen biſt, wo aller weisheit urſprung iſt, ſo ſetzeſt du an jedem ort dein lehr-amt durch die knechte* fort, die dein beruf herbey geführt, und ſie mit gaben ausgeziert.

*Epheſ. 4, 11.

7. Du ſendeſt dazu deinen Geiſt*, den du den gläubigen verheiſt, der denen ſeelen, die er liebt, erkäntniß, licht und weisheit giebt, und der, wo man ihn nicht vertreibt, dein wort in herz und ſinnen ſchreibt. *Joh. 16, 7.

8. Ach laß, o himmliſcher Prophet, mich ſcheuen deine majeſtät. Mach mich von eignem dünkel frey, damit ich dir gehorſam ſey. Du ſollſt mein einger lehrer ſeyn, führ mich in deine ſchule ein.

Von

Von ſeinen heilſamen Wundern.

M. Mein JEſu, der du vor ꝛc.

82 Erquicke mich, du Heil der ſünder, durch deinen holden gnaden-ſchein, und laß, o Freund der menſchen-kinder, dein herz auf mich gerichtet ſeyn. Komm, und erzeige dein erbarmen dem heils- und hülfs-bedürftgen armen.

2. Du biſt und bleibſt der troſt der erden, und der geprieſne Wunder-Mann, durch welchen wir errettet werden, der allen menſchen helfen kan, und uns von allem unſerm ſchaden, durch ſeine huld und kraft entladen.

3. Der blinde kan die ſonne ſehen, der taube hört die ſtimme an; der lahme muß gerade gehen, der auſſatz wird hinweg gethan; den todten haſt du geiſt und leben, und allen armen troſt gegeben. Matth. 11, 5.

4. Haſt du vor dieſem ſolche thaten, o HErr, durch deine hand geſtift, ſo wolleſt du auch jetzo rathen dem ſchaden, der die ſeele trifft: Ach! zeige deine groſſe ſtärke durch unverdiente gnaden-werke.

5. Du weißt ja, was wir menſchen taugen, wir ſind verblendt, und ſehen nicht: darum erleuchte meine augen mit dieſem glanz und gnaden-licht, zu ſehen, was ſonſt nicht zu ſehen, wenn wir in deinem licht nicht ſtehen.

6. Eröffne mir, HErr, meine ohren und mache mich zu deinem knecht. Hie bin ich: du wollſt ſie durchbohren*, daß ich auf ewig treu und recht dir diene, und auf dein wort merke, darnach zu thun all meine werke.

* 2 Moſ. 21, 5. 6.

7. Ich wankle* auf verlähmten füſſen, und ſtrauchle hie, bald ſtrauchl' ich dort: laß deine kraft in mich einflieſſen, daß ich mag gehn gerade fort, und meine tritte niemals gleiten, noch aus dem pfad der wahrheit ſchreiten.

* Ebr. 12, 13.

8. Wer will doch meinen auſſatz heilen, der krankheit allerſchlimmſten theil? Mein Arzt, du wolleſt nicht verweilen; ach heile mich, ſo werd ich heil: laß deine wunden, o mein Leben! für meine wunden pflaſter geben.

9. Ich bin ganz todt, und meine kräfte, will' und verſtand ſind ohne kraft, zu thun recht göttliche geſchäffte! HErr, gieb mir neuen lebens-ſaft, daß ich, gleich einem baum, ausſchlage, und tauſendfache früchte trage.

10. Ich finde mich arm und elende, entblößt von allem eignen ruhm: die friedens-botſchaft zu mir ſende, dein ſüſſes evangelium, daß ich dadurch noch hie auf erden gerecht und ſelig möge werden.

Mel. Mein Salomo, dein ꝛc.

83 O guter GOTT! wir haben ja geglaubet, daß du ſehr gut, ja ſelbſt die liebe biſt, ſeit dem dein herz uns kund geworden iſt, und du zu dir den zutrit uns erlaubet: allein der trieb von deiner liebes-treu iſt immerdar, ja alle morgen neu.

2. Der liebe Sohn, der dich ſo eigen kennet, das ohne ihn dich niemand kennen kan, der zeiget uns ſo ſchön, ſo lebhaft an, wie ſehr dein herz in liebe hitzt und brennet; er zeiget uns, wie du geſinnet ſeyſt, warum du jetzt betrübeſt, dann erfreuſt.

3. Man meynete, da Lazarus* erkrankte, die krankheit ſey aufs ſterben angeſehn; ſo ſpricht der Sohn: das werde nicht geſchehn, er ſey nur ſchwach, damit man GOtt noch dankte. Der freund entſchläft, er wird ins grab geſenkt; er ſtinket ſchon, eh man ans loben denkt!

*Joh. 11, 1-43.

4. Was hatte denn der HErr behaupten wollen? Soll das der grund zum lob und danken ſeyn? wie trifft das wort des Menſchen-ſohnes ein? ſein tod iſt klar und überall erſchollen. Im augenblick ruft JEſus, der prophet, dem Lazaro, daß er vom tod erſteht.

5. Nun zweifle noch, wer ſeinen aug' und ohren verwehren kan, daß ſie dis wunder trifft! wir haben es verzeichnet in der Schrift; und über dem iſts annoch unverlohren: denn wer dem wort des HErrn nicht glauben kan, der ſehe nur die kinder GOttes an.

6. Gewiß, der HErr iſt eine wunder-liebe: er führt hinein, daß er erretten kan; verzäunt und öffnet auch zugleich die bahn. Sein weg iſt licht; er dünket uns nur trübe. Ihr chriſten, ey! daß ihr das nicht begreifft, daß ihr euch nicht auf dieſen felſen ſteifft!

7. Du Fels des heils, wir ſinken auf dich nieder, o gründ uns nur durch liebe ſo hinein, daß wir nicht mehr heraus zu reiſſen ſeyn! geht etwas ein am grunde, bau es wieder: und weil dein weg durch dornen führt zur ruh, ſo eilen wir auf deine dornen zu.

Von

Von ſeiner Verklärung auf dem Berge.
Matth. 17, 1.

Mel. Wachet auf, ruft uns ꝛc.

84 O HErr JEſu, unſre Wonne! dein angeſicht leucht't, als die ſonne, dein kleid iſt weiß, als wie ein licht. Du biſt ſelbſt der glanz der ehren: der wolken ſtimme läßt ſich hören aus deines Vaters mund, und ſpricht: Dis iſt mein lieber Sohn, den lobt mit ſüſſem thon: Halleluja! den ihr auch ſollt, ſo oft ihr wollt, anhören, denn ich bin ihm hold.

2. Sey denn munter, mein gemüthe! und hilf mir preiſen GOttes güte, die er dir ſelbſt vom him̄el zeigt. O der wunderſchönen dinge! davon ich dir ſtets ſag und ſinge, die man auch billig nicht verſchweigt, weil du vom tod, HErr Chriſt, längſt auferſtanden biſt. Hoſianna, dem groſſen HErrn, den wir von fern, jedoch von herzen ſehen gern.

3. HErr, du wolleſt mir vergönnen, nur einen blick, dich zu erkennen; dann wer kan deiner ſtrahlen blitz wol mit ſteiffem aug anſchauen? doch mögten wir wol hütten bauen, und bey dir haben unſern ſitz. Wir wollten für und für lobſingen nach gebühr: Halleluja! o nimm uns ein; hier iſt gut ſeyn! da lebt man frey von aller pein.

4. HErr, wenn du einſt kommeſt wieder, und weckeſt auf die todten glieder, ſo laß auch herrlich ſeyn verklärt unſre leiber aus der erden, damit wir dir ganz ähnlich werden, wie ſolches kräftig iſt bewährt in deinem klaren wort.* Du ſchöne himmelspfort! Hoſianna! laß mich geſchwind, als GOttes kind, hinein, wo alle heilgen ſind.

* Phil. 3, 21.

Vom Leiden, Creutz und Tode JESU. Phil. 2, 8.

85 Chriſte! du Lamm GOttes*, der du trägſt die ſünde der welt, erbarme dich unſer!

* Joh. 1, 29. 36.

2. Chriſte! du Lamm GOttes, ꝛc. Erbarme dich unſer!

3. Chriſte! du Lamm GOttes, ꝛc. Gieb uns deinen frieden, Amen.

86 O Lamm GOttes unſchuldig! am ſtam̄ des creutzes geſchlachtet, allzeit erfunden geduldig, wiewol

wol du wareſt verachtet; alle ſünden haſt du getragen, ſonſt müßten wir verzagen. Erbarm dich unſer, o JEſu!

2. O Lamm GOttes unſchuldig, ꝛc. Erbarm dich unſer, o JEſu!

3. O Lamm GOttes unſchuldig, ꝛc. Gieb uns deinen frieden, o JEſu!

M. Die ſeele Chriſti heilge ꝛc.

87 Wir danken dir, HErr JEſu Chriſt, daß du für uns geſtorben biſt, und haſt uns durch dein theures blut für GOtt gemacht gerecht und gut.

2. Und bitten dich, wahr'r menſch und GOtt, durch dein' heilge fünf wunden roth, erlös uns von dem ewgen tod, und tröſt uns in der letzten noth.

3. Behüt uns auch für ſünd und ſchand, reich' uns dein' allmächtige hand, daß wir im creutz geduldig ſeyn, uns tröſten deiner ſchweren pein.

4. Und ſchöpfen draus die zuverſicht, daß du uns wirſt verlaſſen nicht; ſondern ganz treulich bey uns ſtehn, daß wir durchs creutz ins leben gehn.

Von dem Hingang JEſu zum Leiden.

88 Ein Lämlein geht und trägt die ſchuld der welt und ihrer kinder: es geht und träget in geduld die ſünden aller ſünder: es geht dahin, wird matt und krank, ergiebt ſich auf die würgebank, entzieht ſich aller freuden, es nimmet an ſchmach, hohn und ſpott, angſt, wunden, ſtriemen, creutz und tod, und ſpricht: Ich wills gern leiden.

2. Das Lämmlein iſt der groſſe Freund und Heiland meiner ſeelen; Den, den hat GOtt zum ſünden-feind und ſöhner wollen wählen. Geh hin, mein Kind, und nimm dich an der kinder, die ich ausgethan zur ſtraf und zornes-ruthen: die ſtraf iſt ſchwer, der zorn iſt groß; du kanſt und ſollſt ſie machen los durch ſterben und durch bluten.

3. Ja, Vater, ja von herzensgrund, leg auf, ich wills gern tragen; mein wollen hängt an deinem mund, mein wirken iſt dein † ſagen. O wunder-lieb, o liebes-macht! du kanſt, was nie kein menſch gedacht, GOtt ſeinen Sohn abzwingen. O liebe, liebe, du biſt ſtark! du ſtreckeſt den ins grab und ſarg, vor dem die felſen ſpringen.

† d. i. ich will thun, was du ſageſt, Ebr. 10, 7.

4. Du marterſt* ihn am creutzes-ſtamm mit nägeln und

und mit ſpieſſen, du ſchlachteſt ihn, als wie ein lam̃, machſt herz und adern flieſſen, das herze mit der ſeufzer kraft, die adern mit dem edlen ſaft des purpur-rothen blutes. O ſüſſes Lamm! was ſoll ich dir erweiſen dafür, daß du mir erzeigeſt ſo viel gutes?

* Apoſtelg. 4, 28.

5. Mein lebetage will ich dich aus meinem ſinn nicht laſſen: dich will ich ſtets, gleichwie du mich, mit liebes-armen faſſen: du ſollt ſeyn meines herzens licht, und wenn mein herz in ſtücken bricht, ſollſt du mein herze bleiben. Ich will mich dir, mein höchſter Ruhm, hiermit zu deinem eigenthum beſtändiglich verſchreiben.

6. Ich will von deiner lieblichkeit bey nacht und tage ſingen: mich ſelbſt auch dir zu aller zeit zum freuden-opfer bringen: mein bach des lebens ſoll ſich dir, und deinem namen für und für in dankbarkeit † ergieſſen: und was du mir zu gut gethan, das will ich ſtets, ſo tieff ich kan, in mein gedächtniß ſchlieſſen.

† d. i. ich will dir zu ehren leben.

7. Erweitre dich, meins herzens ſchrein, du ſollt ein ſchatz-haus werden der ſchätze, die viel gröſſer ſeyn, als himmel, meer und erden: weg mit den ſchätzen dieſer welt, und allem, was dem fleiſch gefällt, ich hab ein beſſers funden. Mein gröſter ſchatz, HErr JEſu Chriſt, iſt dieſes, was gefloſſen iſt aus deines leibes wunden.

8. Das ſoll und will ich mir zu nutz zu allen zeiten machen, im ſtreite ſoll es ſeyn mein ſchutz, in traurigkeit mein lachen, in frölichkeit mein ſaitenſpiel, und wenn mir nichts mehr ſchmecken will, ſoll mich dis manna ſpeiſen: im durſt ſolls ſeyn mein waſſer-quell, in einſamkeit mein ſprach-geſell, zu haus und auch auf reiſen.

9. Was ſchadet mir des todes gift? dein blut das iſt mein leben: wenn mich der ſonnen hitze trifft, ſo kan mirs ſchatten geben: ſetzt mir der ſchwermuth ſchmerzen zu, ſo find ich bey dir meine ruh, als auf dem bett ein kranker; und wenn des creutzes ungeſtüm mein ſchifflein treibet üm und üm, ſo biſt du doch mein anker.

10. Wenn endlich ich ſoll treten ein in deines reiches freuden, ſo laß dis blut mein purpur ſeyn, ich will mich darein kleiden: es ſoll ſeyn meines herzens kron, in welcher ich will vor den thron des

des höchſten Vaters gehen, und dir, dem er mich anvertraut, als eine wohlgeſchmückte braut, an deiner ſeiten ſtehen.

Mel. Mein GOtt, das herz ꝛc.

89 O Liebe, die in fremde noth ſich ſelbſt hinein geſtürzt, und die damit dem ewgen tod den ſtachel abgekürzt.

2. Wir ſehen deine herrlichkeit im thal der demuth blühn, und uns durch dein empfindlich leid aus allem leiden ziehn.

3. Daß du nun unſer bürge biſt, das weiß leicht jedermann, und giebt den menſchen JEſum Chriſt zum ſünden-tilger an.

4. Allein, wie wenig wird man ſehn, die zu bereden ſeyn, daß niemand kan ins leben gehn, als durch die creutzes-pein.

5. So gieb denn deinem wort vom creutz in denen ſeelen kraft, daß es dieſelben allerſeits mit hin zum creutze raft.

6. Denn das iſt einmal ganz gewiß, du biſt zu gleicher zeit ein gegen-gift vors todes-biß, und unſre heiligkeit.

7. Drum Der du angekommen biſt, in knechts-geſtalt zu gehn, des weiſe nie geweſen iſt, ſich ſelber zu erhöhn:

8. Komm! winke unſrer ſtolzen art ins tieffe elend ein, darin ſich erſtlich offenbart, daß wir GOtt etwas ſeyn.

9. Der du noch in der letzten nacht, eh dich der feind gefaßt, den deinen von der liebe macht ſo ſchön geprediget haſt:

10. Erinnre deine kleine ſchaar, die ſich ſo leichte zweyt, was deine letzte ſorge war: der glieder * einigkeit.

* Joh. 17, 11. 21. 22.

11. Du opferſt deine jünger noch dem Vater im gebet: o! würden unſre ſinnen doch oft im gebet erhöht.

12. Der du um unſre ſeligkeit mit blutgem ſchweiſſe rangſt, und durch der thränen bangen ſtreit des grimmes macht verdrangſt:

13. Erſchüttre doch den trägen ſinn, der nichts von arbeit weiß, und reiß ihn aus der faulheit hin zu deinem kampf und ſchweiß.

14. Der du dich dem entbrannten zorn zum pfande eingethan: nimm uns, aus deinem geiſt gebohrn, zum gegen-pfande an.

15. War zu der herrlichkeit die ſchmach dein ordentlicher weg: ſo geht dir deine heerde nach auch über dieſen ſteg.

16. Und da dich deine niedrigkeit

drigkeit an pfähle binden kan: ſo hefte unſre eigenheit an deinen creutz-pfahl an.

17. Gecreutzigter, den ſeine lieb bis in den tod geführt; ach! würd auch unſer liebes-trieb zum tode treu verſpürt.

18. Drum leit auf deiner leidens-bahn uns ſelber bey der hand: weil dort nur mit regieren kan *, wer hier mit überwand. * 2 Tim. 2, 12.

Leidens-Geſchichte JEſu.

Mel. Auf! ſeele, auf! zum ꝛc.

Als JEſus hinauf gieng nach Jeruſalem.

90 Schau, wie das Lam̃ mit tapfern herzen der würgebank entgegen geht! es weiß, daß ſchon ein heer der ſchmerzen, ihm zugericht, dort wartend ſteht; und dennoch richtets ſeinen lauff, gleich als ein held, auf tod und jammer: es geht als bräutgam aus der kam̃er, getroſt zur marter-ſtatt hinauf.

2. Nur liebe hat dein herz durchglühet, die iſts, die dich, du theures Lamm, mit leibs- und ſeelen-kräften ziehet zum herben tod am creutzes-ſtam̃. Mich ſünden-wurm aus ſünd und tod, aus höllen-flammen zu erretten, willſt du des zornes kelter treten, dis ziehet dich in angſt und noth.

3. Wach auf, mein herz, hör auf zu träumen, ſchau dieſe lieb erſtaunend an. Auf, auf! und folge ohne ſäumen dem Lamm auf dieſer leidens-bahn. Fühlſt du dich aber blind und ſchwach; ſchrey um erbarmung * mit dem blinden, ſo wirſt du licht und leben finden, und denn folg ihm getreulich nach. * Luc. 18, 38.

JEſus wäſcht den Jüngern die Füſſe.

4. O wundervolle demuts-liebe, wie haſt du nicht den HErrn beſigt! du machſt, daß er im zartſten triebe dort vor der jünger füſſen liegt, er wäſcht ſie, und übt ſclaven-pflicht, er holet waſſer, ſchürz und becken, ein denkmahl ſeiner lieb zu ſtecken; auch Judam ſelbſt vergißt er nicht.

5. Herunter, menſch, von deinen höhen: du made, was erhebſt du dich? vor dem die thronen dienend ſtehen, der dienet ſelbſt, und beuget ſich zur erden, ja bis in das grab, um deinen hoffarts-ſinn zu büſſen. Komm, bete an zu ſeinen füſſen, wirf dich vor ihm in ſtaub herab.

JEſus hält mit ſeinen Jüngern das Liebesmahl.

6. O Lamm! du branteſt für verlangen nach deinem letzten liebesmahl, da ſah man deine ſeele hangen an deiner glieder

glieder kleinen zahl: du ließſt aus deinem ſüſſen mund den ſtrohm des lebens ſich ergieſſen, die liebe macht dein herz zerflieſſen. So thuſt du dich den deinen kund!

7. Du redteſt noch in ſprüchworts-bildern*; ſie mußten dir ein pinſel ſeyn, dein herz der liebe abzuſchildern, der liebe, die ſo feſt und rein dich an das herz der deinen hieng, daß auch der weinſtock mit den reben kaum konten einen** abriß geben, das ſchatten-werk war zu gering.

*Joh.16,25. **Joh.15,1.

8. Die liebe iſt ſo unermeſſen, daß ſie faſt lauter wunder thut: den deinen giebſt du dich zu eſſen, im brod und wein dein fleiſch und blut. War dirs zu wenig, treues Lamm, für unſre ſünd am creutz zu ſchweben? du willt gar in und mit uns leben, als unſer herzens-bräutigam.

9. Eröffnet euch, ihr meine ſinnen! erweitre dich, herz, ſeel und geiſt! laß alles, alles dir zerrinnen, was erd und himmel in ſich ſchleußt. Nur JEſum, das erwünſchte theil, fein tieff ins herz und bruſt zu drücken; er iſt es gar, er kan erquicken mit wahrem gut, mit ewgem heil.

JEſus eilet in den Garten ſeinem blutigen Kampf entgegen.

10. Wie brünſtig eileſt du zum garten, o Lamm! den du dir auserſehn, das todes-urtheil zu erwarten, und für die ſünder auszuſtehn! Nun ſtürmt auf dich das zorn-gericht, das raubt dir leben, herz und glieder, und drücket dich zur erden nieder, zur erden auf dein angeſicht.

11. O ſünder, ſchau mit furcht und zittern, was ſünden-luſt für jammer bringt! ſieh, wie hier Moſis donner wittern, wie glut und fluth das Lamm umringt! da liegt es, wie ein wurm, gekrümmt. Wie muß es unter eifer-blitzen ſein mildes blut, wie waſſer, ſchwitzen, daß es auch faſt im blute ſchwimmt!

12. Wer ſollte hieraus nicht erkennen, was für ein zorn auf ſündern ruht! Der grüne lebens-baum muß brennen: die unſchuld fühlt die heiſſe glut. Was wirſt du nicht, du dürrer aſt, der du in ſünden fort willt gehen, für herzeleid und jammer ſehen, wenn GOttes zorn dich einmal faßt?

13. O ſeele! wie iſt dir zu muthe, die du vom ſchlaf erwachet biſt? da ſiehſt du, daß aus lieb im blute dein Seelen-

len-Freund zerſchmolzen iſt. O! öffne deinen glaubens-mund, und labe dich an dieſen ſtröhmen; ſo weichet furcht und ſeelen-grämen, ſo wird dein krankes herz geſund.

JEſus wird mit Stricken gebunden, vor ungerechte Richter geführet, verhöhnet, verſpeyet, und ins Angeſicht geſchlagen.

14. Du mußt, o Lamm, in ſtricken ſtehen vor ungerechter richter ſtuhl, ſonſt müßt ich mich dereinſten ſehen gebunden in dem ſchwefel-pful. Gebundnes Lämmlein, mach mich frey von feſſeln auch ſubtilſter ſünden. Dein herz laß mich dagegen binden, daß ich dein ewger ſclave ſey.

15. Unſchuldigs Lamm, ich muß dich ſchauen in händen der gottloſen rott; wie jämmerlich wirſt du zerhauen, wie ſchrecklich iſt der hohn und ſpott, der dir dein herze kränkt und bricht! dein heilig haupt muß dornen tragen, du wirſt verſpeyt, und gar geſchlagen mit fäuſten in dein angeſicht.

16. Ich bin die urſach ſolcher leiden, für meine ſeele trägſt du ſchmach, mein fleiſch wollt ſich in wohlluſt weiden, mein herz ſtund hohem weſen nach. Die unerſättliche begier, damit der feind mich angeſtecket, hat dir dis marter-heer erwecket. Lamm, dir ſey ewig dank dafür.

JEſus gehet zur Schädelſtätt, ſtirbet am Creutz, und läßt ſich ins Grab legen.

17. Nun geheſt du zur ſchädelſtätte, o theures Lamm! getroſt hinauf, erwehlſt am creutz dein ſterbe-bette, da, da vollendeſt du den lauff. Du wirſt ein fluch für fremde ſchuld, fluch-würdigen genad und ſegen, und ewigs leben beyzulegen. O unerhörte GOttes-huld!

18. Wie mächtig iſt die liebes-flamme! ſie iſt viel ſtärker als der tod, ja ſie beſieget in dem Lamme den Schöpfer ſelbſt, den ſtarken GOtt; ſie hat den in das grab gebracht, für welchem erd und himmel beben, in welchem alle dinge leben. So ſteht die lieb in ihrer macht!

19. Nun, Liebe, gieb mir kraft zum glauben, der dich, o Lämmlein, ganz umfängt, der ſich, wenn ſünd und Satan ſchnauben, nur blos an deine gnade hängt, und ſich mit dir nach tauben-art in unverrückter treuer liebe, ſo lang ich dieſes leben übe, ja ewig und alleine paart.

20. Dein lieben müſſe mir mein leben, o liebſtes Lamm, nun

nun ewig ſeyn, mein lieben ſey mit dir gegeben ans creutz und in den tod hinein. Ja wiſſe nur, bethörte welt, daß mir von allen deinen ſchätzen, ſo kurze zeit das fleiſch ergötzen, in ewigkeit nichts mehr gefällt.

21. Es iſt genug, ihr luſt-begierden, ihr müßt mit angenagelt ſeyn, mein herze brennt nach himmels-zierden: weg eitler pracht und reichthums-ſchein! verblend't nicht meinen ſinn und muth; das Lamm am creutz iſt mein vergnügen, in dem kan meine ſeele krigen den rechten ſchmuck, ein ewig gut.

22. Es haben die geſchaffne dinge zwar ihrer ſchönheit halben ruhm; doch ſind ſie dem viel zu geringe, und nichts, als eine blaſſe blum, wenn ich ſie in vergleichung zieh mit dem, der mich ſo brünſtig liebet, der mir ſein blut zum lösgeld giebet, der bleibt mein Schönſter dort und hie.

23. Nun darf ſich ferner nicht bemühen die ſchnöde welt, mein herz und ſinn von dir, Blut-Bräutigam, zu ziehen, du haſt mein herze ſchon dahin. Du biſts, den meine ſeele küßt, wenn ſie wird aus dem kerker ſcheiden; an dir will ich mich ewig weiden, dieweil du mir mein Alles biſt.

Mel. O GOtt, du tieffe rc.
Uber Jeſ. 53.

91 Lernt, ſünder! auf den Heiland ſehn, und höret, (wollt ihrs anders wiſſen) wie die erlöſung kan geſchehn, die er euch hat erſtreiten müſſen? die weisheit iſt geheimniß-voll. Der tieffſte grad der niedrigkeiten, der äuſſerſten verachtung, ſoll die bahn zum durchbruch ihm bereiten. Verſchmähet, arm und klein wird ſein bezeugen ſeyn, und dieſes wird zum mittel dienen, ihn als den niedrigſten zum throne zu erhöhn: o ein unglaubliches verſühnen!

2. Wer glaubts, dems nicht des armes macht, deß, ders gethan hat, offenbaret? wer iſt für ſich ſo viel bedacht, daß er die Sache ſelbſt erfahret? Verwendet doch die mühe drauf, und gebt aufs leben JEſu achtung: erſt trit er unvermuthet auf, dann trägt er aller welt verachtung. Was ſchmählich heiſſen kan, hat man ihm angethan, drum iſt er von den menſchen-horden, als litte er allhie für ſich, und nicht für ſie, gering und nichts geachtet worden.

3. Fürwahr nur unſre noth und

und pein und krankheit iſts, die er getragen; für unſre miſſethat allein ließ er ſich ſolche wunden ſchlagen; die ſchmerzen, die er überſtund, die ſtraf iſt unſre ſtraf geweſen; und das iſt unſers friedens grund, daß wir in ſeinem blut geneſen, daß, da wir uns verwirrt, er uns zu recht geführt, und alle ſünden auf ihm liegen. Die ſchuld der ganzen welt, wie tilget ſie der Held? durch lauter leiden wollt er ſiegen.

4. Er weget ſein geduldigſeyn bey allem menſchlichen verwerfen: man zoge ihn gefänglich ein; er hat den mund nicht aufthun dörfen: man führete ihn vors gericht, daß er verhöret werden ſollte; allein man ſahe, daß er nicht dem urtheil widerſprechen wollte: wie ſich ein lamm bezeugt, das vor dem ſcheerer ſchweigt, und wenn ers bindet, ſich nicht rühret; ſo ſtumm war er und ſtill, ſo ohne widerwill, wie man ein ſchaaf zur ſchlacht-bank führet.

5. So führte man ihn an den tod aus der verwahrung und gerichte; ſo ward der groſſe Lebens-GOtt vor denen ſterblichen zunichte. Wer aber redt die länge aus des lebens, das er laſſen müſſen, da man ihn aus der welt hinaus durchs creutzes tod hinweg geriſſen? weil ers gelitten hat für unſre miſſethat wird er des lebens fülle haben. Wie der gottloſeſte ſtarb der unſchuldige, doch ward er in den fels begraben.

6. Dis iſt der ewge gnaden-rath: Er wird zum bürgen angenommen, und hat darum für jede that auch einen eignen lohn bekommen; daß er ſein leben ausgeleert vom erſten bis zum letzten othen, und alle kräften ausgezehrt nur für das leben derer todten, und daß er ihre laſt der ſünden aufgefaßt, und bat den Vater für ihr leben: will ich zur beut, ſpricht er, ihm ein unzehlichs heer, die ſtarken *, aber raubweis, geben. * v. 13.

7. Die arbeit ſeiner treuen ſeel will ich mit luſt und wonne lohnen: darum, daß der Immanuel ſein ſelbſten nicht begehrt zu ſchonen; darum ſoll er die fülle ſehn, darum ſoll alles volk auf erden, (dann er trägt ihr verſündigen) durch ſein * erkäntniß ſelig werden: und daß er für die welt ſein leben dargeſtellt zum opfer, ſoll er ſaamen ſehen, und leben ohne end; es ſoll durch ſeine händ der rath ** des HErrn von ſtatten gehen. * v. 12. ** v. 11.

Von

Von den Hohenprieſterlichen Verrichtungen Chriſti bey ſeinem Leiden und Tode.

Mel. Wachet auf, ruft uns ꝛc.

92 O mein Bürge, der unſchuldig, o Hoherprieſter, der geduldig, o unbefleckter GOttes-Lamm! Du, du trägeſt die beſchwerden, die ſtraf und ſünd der ganzen erden, verſöhnſt die welt am creutzes-ſtam̃. Mein herz zerfließt in mir: von herzen dank ich dir, Herzens-JEſu! Du opferſt dich * zuvor für mich, nun opfert dir mein herze ſich. *Eph. 5, 2.

2. Ach ich danke dir mit freuden, für all dein allerheiligſt leiden, für deine groſſe traurigkeit. Nur auf dich fiel unſer zittern *, furcht, angſt, beklemmung und erſchüttern, und aller ſünder herzeleid; haſt bis zum tod geliebt **, warſt bis zum tod betrübt. Banger JEſu! o welche prob! jedoch, GOtt lob! mit zittern freu ich mich darob.
* Marc. 14, 33. ** Joh. 13, 1.

3. Ach mein HErr! wer kan erzehlen die angſt der höchſt-betrübten ſeelen? wer weiß die quaal von deinem geiſt? Ach du leideſt mehr von innen, als wir begreiffen und erſinnen, weil alles unbegreiflich heißt. O groſſe ſeelen-noth! o zwey-kampf mit dem tod! Blutger JEſu! wie faſſe ich, o blut-ſchweiß *, dich, mit dankbarem gemüth in mich. * Luc. 22, 24.

4. Um des Adams luſt zu büſſen, haſt du den tod ſelbſt ſchmecken * müſſen, der nahm dir allen lebens-ſaft. Du, du mußteſt aller ſünden, des todes ſtachel ſelbſt empfinden, du fühlteſt alle todes-kraft, trugſt dräuen, angſt und fluch nach dem geſetzes-buch. Starker JEſu! nun bin ich frey, und ſing dabey mit jauchzen in dein angſt-geſchrey.
* Ebr. 2, 9.

5. O ihr unbefleckten glieder, o heilges opfer für die brüder, o zartes herz, o reine bruſt! o wie müßt ihr für mich büſſen! o würdigſt haupt, von dorn zerriſſen, wie quält dich meine ſünden-luſt! o ſchönes angeſicht, wie biſt du zugericht't! * Zartſter JEſu! nimm was ich bin, leib, ſeel und ſinn zum dienſt und dank auf ewig hin.
* Eſ. 50, 6.

6. GOtt, GOtt ſelbſt, der HErr der thronen, will ſeines eingen Sohns nicht ſchonen *, auch mit dem kleinſten ſchmerzen nicht. Mit den ſchmerzen in der ſeelen, mit äuſſerlichem leibes-quälen trifft ihn das

das göttliche gericht. So wird, was ſündlich iſt, vollkommen abgebüßt. Frommer JEſu! nun hab ich ruh, ach richte du mein herz zum dank auf ewig zu. *Röm. 8, 32.

7. Ach mein GOtt, wie groß und ſtrenge iſt über unſrer ſünden menge dein eifer, dein erſchrecklich recht! Du ſchlägſt ſelbſt den Sohn der liebe. O unausſprechlich zarte triebe! des Höchſten Sohn ſtirbt für den knecht. O welche liebes-glut, mich kaufft mein GOtt mit blut!* O mein JEſu! ja du biſt mein: laß auch in pein mich froh, getreu und dankbar ſeyn.

*Apoſtelg. 20, 28.

M. JEſus, meine zuverſicht.

93 Menſch-gebohrner GOttes-Sohn, Mittler für die höllen-kinder! warum läßſt du deinen thron für das heil ſo armer ſünder? darum, ſüſſer JEſu Chriſt! weil du unſer mittler biſt.*

*1 Tim. 2, 5.

2. Darum, Liebſter! iſts geſchehn, uns dem Vater zu verſöhnen, uns elenden beyzuſtehn, uns zu tröſten in den thränen. Darum warſt du beyderley †, daß GOtt eines mit uns ſey.

† GOtt und menſch in einer perſon.

3. Ewge Liebe! nur durch dich liebt die weſentliche liebe uns verlohrne ewiglich mit erbarmungs-vollem triebe. GOTT hat keine gnade mehr, die durch dich nicht unſer wär.* *Joh. 1, 16.

4. Ewger Hoherprieſter! du bitteſt für die armen ſeelen: ſprichſt uns GOttes ſegen zu: läßſt dich opfern, ſchlachten, quälen: trägſt wie ein geduldig lamm* unſre laſt am creutzes-ſtamm.

*Joh. 1, 29.

5. Schulden-opfer! das verſöhnt: Friedens-opfer! das erfreuet: du haſt unſre ſchuld entlehnt †, da uns das geſetz gedräuet. Doch du zahlteſt ſie*, GOtt lob! wurdeſt menſch, und ſtarbſt darob.

† uns ab- und auf dich genommen. *Pſ. 69, 5.

6. Wann ich gleich die ganze welt voller übertretung finde, iſt doch dieſes löſe-geld gnug für eine welt voll ſünde. Gnug, ja überflüßig iſt dein verdienſt, HErr JESU Chriſt.* *Röm. 5, 15. 20.

7. Friede, troſt und ſicherheit komt aus dieſem gnadentriebe: ruhe, luſt und ſeligkeit fließt aus meines JEſu liebe. Liebe, ſey mir ewig nah. Liebe, ſage ſelbſten: Ja!

Von ſeinem Gebet, Seufzen u. Thränen.

M. Unveränderliches weſen.

94 Hebe, herz! dich in die höhe*, daß das kraft-wort JEſu dich, als ein reiner blitz durchgehe: merke wohlbedächtiglich auf die ſüſ-ſe liebes-weiſe, die der Seelen-Freund erthönt, eh er dich, zu GOttes preiſe, durch ſich ſelber ausgeſöhnt.

*Joh. 17, 1.

2. Wenn du beten willſt, o ſeele, ſo erhebe dich im ſinn aus der finſtern erden-höle zu dem lichten himmel hin: niedrige die äuſſern kräfte: beug dich tieff vor GOttes macht; aber dein gebets-geſchäffte werde hoch hinauf gebracht.

3. Soll der Vater dich verklären? groſſer JEſu! ey! warum? du kanſt dich nur ſelbſt erhören: klarheit iſt dein eigenthum; aber dis iſt deine ſtunde, da der hohen Gottheit pracht in dem tieffen demuths-grunde deiner menſchheit platz gemacht.

4. Giebt die Gottheit nun dem Sohne über alles fleiſch die macht; ſo wird zu der Gottheit throne alles fleiſch hinzugebracht: was der HErr dem HErrn gegeben, wird des Sohnes eigenthum: wem der Sohn giebt ewigs leben, das lebt zu des Vaters ruhm.

5. Auf, wohlauf! der kampf iſt fertig: das gericht hinausgeführt*: voller ſieg iſt gegenwärtig: GOttes Lämmlein triumphirt. Sohn und Vater ſind verkläret, einer durch des andern licht: was des Vaters herz begehret, hat der Sohn ins werk gerichtt.

*Joh. 16, 11.

6. Ziehe dann, o Kraft von oben! wieder an die majeſtät: werde in dir ſelbſt erhoben, in der Gottheit licht erhöht, welches du aus freyem triebe mit der dunkelheit bedeckt, und aus wunderbarer liebe gar in * knechts-geſtalt verſteckt.

*Phil. 2, 6. 7.

7. Möcht ich (nur aus allen zeiten, ſeit der erſten creatur, in die tieffe ewigkeiten, nach der freyen liebe ſpur; möcht ich) in dein herze dringen, das in göttlicher geſtalt, über unerſchaffnen dingen allbereit in liebe wallt!

8. Menſchen, ach! wie kans geſchehen, daß ihr noch im eitlen wahn eine ſtunde möget ſtehen? ſehet euren urſprung an: ſeht, wie aus dem allmachts-grunde euch der liebe wink gebiert, und zur vorerwehlten ſtunde euer nichts zu etwas wird.

9. Möget ihr euch noch bedenken,

denken, ob ihr euer herz dem Mann, JEſu Chriſto, wollet ſchenken, ders mit rechte nehmen kan? Möget ihr euch noch beſinnen, dem zu leben, der euch ſchuff; dem zu denken und beginnen, der euch gab den lebens-ruf?

M. HErr J. C. du höchſtes ꝛc.

95 Mein Heiland, urſprung reiner luſt, du brunnquell wahrer freuden! ach was erſchüttert deine bruſt, du licht und troſt der Heyden? was kränkt und drückt dein treues herz? was machts, daß ſich der innre ſchmerz durch kläglich ſeufzen äuſſert?

2. Das tieffe elend der natur, die du zur braut erwehlet, das bringet dich auf dieſe ſpur: das iſt es, was dich quälet, was dieſe ſeufzer aus dir preßt, und dich nicht frölich werden läßt, in deines fleiſches tagen.* *Ebr. 5, 7.

3. Du ſiehſt, wie GOttes ebenbild in ſeel und leib verblichen*: wie finſterniß den ſinn erfüllt: wie alles licht entwichen: wie aller ſchmuck der heiligkeit, der ſeelen ſchönſtes ehren-kleid, zerriſſen und verlohren.

*Röm. 3, 23.

4. Du ſieheſt, wie der freyheit kron von unſerm haupt gefallen: wie wir voll elend, ſchmach und hohn in ſchweren feſſeln wallen: du ſiehſt, was für ein ſchimpflich band das meiſterſtück der höchſten hand, die freye zunge bindet.*

*Marc. 7, 35.

5. Dis joch, das ſeel und leib beſchwert, bewegt dich zum erbarmen: dis macht, daß man dich ſeufzen hört für die gefangnen armen, die gröſten theils die eigne noth, die ihnen das verderben droht, aus blindheit nicht erkennen.

6. Du aber tritſt ins mittel hin an der elenden ſtelle, und öffneſt mit betrübtem ſinn dein herz, die lebens-quelle, daraus ein lautes ſeufzen fließt, das ſich in GOttes herz ergießt, und um verſchonen bittet.

7. So ſiehe dann, o Vater, an dein ſeufzend kind, und ſchone! mach ſeinen ſeufzern freye bahn zu deinem gnaden-throne. Nimm die verdorbne creatur in deine ſegens-volle cur, damit ſie recht geneſe.

8. O Heiland, laß dein hephatha * in unſre bande dringen, damit wir dir halleluja mit freyer zunge ſingen. Laß dein mitleidig bruder-herz in aller angſt, in allem ſchmerz, uns armen offen ſtehen. *Marc. 7, 34.

9. Du himmliſch täublein †, ach vernimm das girren deiner tauben: erhalt durch deines ſeufzens * ſtimm in ihnen muth und glauben. Beſprenge ſie mit Chriſti blut, das lauter liebes-wunder thut, das ſeel und geiſt erquicket.

† heiliger Geiſt, Matth. 3, 16.
* Röm. 8, 26.

10. Nimm auch die letzten ſeufzer an, wenn aug und herzen brechen. Wenn unſer mund nicht reden kan, noch unſre zunge ſprechen; ſo führe du für uns das wort, und bringe uns an jenen ort, wo ſchmerz und ſeufzen weichet.*

* Eſ. 35, 10.

M. O traurigkeit, o herzeleid.

96 O wunder-fluth! das höchſte Gut beweint * die ärgſten ſünder. GOttes liebſtes Kind beklagt Adams böſe kinder.

* Luc. 19, 41. Ebr. 5, 7.

2. Immanuel, der freuden-quell, wird hier ein quell der thränen, die ſich nach barmherzigkeit für die ſünder ſehnen.

3. Das zartſte herz zerbricht vor ſchmerz, und ſchmelzt in heiſſen flammen, unſers herzens härtigkeit weinend zu verdammen.

4. GOtt ſelber weint! der Menſchen-Freund beweint der menſchen ſünden, weil ſich keine wahre treu läßt bey ihnen finden.

5. Er ſtellt ſich dar, die freche ſchaar mit thränen zu verſöhnen, und des Schöpfers ſchweren zorn von ihr abzulehnen.

6. Komm, harter ſinn, komm wirf dich hin zu dieſer liebe füſſen: laß die thränen, die ſie weint, reichlich auf dich fließen.

7. Ach ſchmerzet dich der ſchlangen-ſtich*, ſo darfſt du deinen ſchaden in dem blut- und thränen-ſtrohm deines Mittlers baden.

* 4 Moſ. 21, 6.

8. Laß dieſen thau die dürre au des herzens wohl durchdringen; ſo wirſt du durch deſſen kraft gute früchte bringen.* * Hoſ. 14, 6.

9. Biſt du erſtarrt, kalt, fühllos, hart, und kanſt kein thränlein weinen: opfre GOtt die thränen auf, welche hier erſcheinen.

10. O heilge fluth! komm mir zu gut im leben und im ſterben: laß mich einſt durch dein verdienſt ewge freud ererben.

Von ſeinem Blutſchweiß am Oelberge.

Mel. JEſu, der du meine 2c.

97 Saft vom felſen*, blut des hirten, theu-

theures pfand und löſe-geld! trank, die ſchäflein zu bewirthen, ſtrohm im grünen garten-feld! thau vom himmel, lebens-quelle, roth von farbe, ſchön und helle! wie ſoll jetzt nach würden ich, blutſchweiß GOttes, preiſen dich.

*5 Moſ. 32, 18.

2. O du kraft der müden ſeelen, dring in blut und geiſt mir ein. Könt ich alle tröpflein zehlen, und mein herz die ſchale ſeyn, ſolches brünſtig aufzufaſſen! ach! ich werde es nicht laſſen, ſondern wie man perlen thut, halten ſie in treuer hut.

3. Fleuß hier ein in dieſe höle, wo der geiſt der andacht glimmt: dich mit meinem ſaft vermähle, der dich gerne in ſich nimmt. Nicht der adern lebens-röhren ſind die herberg einzukehren: ſelbſt mein innerſtes will dich in ſich ſaugen dürſtiglich.

4. Ach! mein JEſu, ich vergehe, meine liebe dringt mich ſo: wenn ich vor dir brünſtig ſtehe, wird mein glaube ſtark und froh, weil der heiſſe purpur-regen, der mir bringet lauter ſegen, der aus deinem leibe rann, auch mein feuer † löſchen kan.

† mein durſtendes verlangen ſtillen kan.

5. Durſtig bin ich, wie die rehen, die ein ſtiller bach erquickt, wie die zarte kindlein flehen †, wenn ſie milch und trank erblickt. Nimmer kan ich mich entwöhnen von den ſüſſen liebes-thränen, die bey deiner ſeelen-pein, Lamm, aus dir gedrungen ſeyn.

† mit weinen ſich ſehnen.

6. Hochvertraute himels-liebe, die ſich ſelbſt im blute ſchenkt! fühl ich gleich die kummer-triebe, wenn mein herz an ſünde denkt: ey! ſo weiß ich beſter maaſſen, daß aus deiner adern ſtraſſen, JEſu, mir das leben floß, wär mein ſterben noch ſo groß.

7. Leben iſt im blut * begraben! hier † die ſchale, dort †† der kern. Nun wie kan ichs beſſer haben? mir geht auf der lebens-ſtern, der in rothen tröpflein ſtrahlet. Iſt die ſünde nicht bezahlet? Ja, aus meines JEſu ſchweiß blickt ein mehr als güldner preis. *3 Moſ. 17, 11.

† bey uns menſchen.

†† bey Chriſto.

8. Trieffe denn, du ſanftes öle, von dem haupt, der geiſter ſchloß! † Trieff in meiner wunden höle, und der matten glieder ſchooß. Ach wie hoch ſind ſie geadelt? was der ſchwere fall getadelt ††, tilgt dis blut, der theure ſaft,

 der

der für ſchwachheit ſtärke ſchafft. † in welchem die lebens-geiſter ihren ſitz haben. †† beſlecket, verderbet.

9. Laß zum anſtrich, wenn ich ſchmachte, nur dein blut zugegen ſeyn. Wenn ich keines dings mehr achte, und die augen fallen ein, ey! ſo kommet, ſüſſe quellen, meinen hingang zu beſtellen, daß es bey verloſchnem licht mir an troſt gebreche nicht.

Von der Heiligkeit und Unſchuld des leidenden JEſu.

M. Herzliebſter JEſu, was ꝛc.

98 O Lamm! das keine ſünde je beſlecket *, das Adams gift, wie uns, nicht angeſtecket, das ſchön und reiner als die Seraphinen, die dich bedienen.

* 2 Cor. 5, 21.

2. Du biſt das Heilge aus dem Geiſt empfangen, das man im ſchmuck der unſchuld ſahe prangen, der Allerſchönſte unter * menſchen-kindern, nicht aus den ** ſündern.

* Pſ. 45, 3. ** Ebr. 7, 26.

3. Wie gehts denn zu, wie ſoll ich mich drein finden, daß es dir geht, als ob du alle ſünden verübt, und nichts ſo ſchnöd, als du, auf erden könt funden werden?

4. Nicht nur der abgrund, ſondern auch der hiṁel ſtürmt auf dich zu, man ſiehet ein getümmel der ſchaaren, die mit hundert tauſend freuden dir machen leiden.

5. Da liegeſt du in angſt, im ſchweiß und blute, wer kans begreiffen, wie dir ſey zu muthe? man ſiehet dich, vor GOttes zorn-gewittern und grim̃ erzittern. Marc. 14, 33.

6. Man fällt dich an, man führet dich gefangen, man höhnt, man ſchlägt, beſpeyet deine wangen, man krönt und geiſſelt dich, macht deinem herzen viel quaal und ſchmerzen.

7. Ja, was noch mehr, du wirſt zum fluch gemachet, ans holz geſchlagen, und dabey verlachet, von GOtt verlaſſen, und mußt endlich ſchmecken den tod mit ſchrecken.

8. Sag an, o menſch! ſind das nicht lauter plagen, womit man ſollt den gröſten ſünder ſchlagen? warum muß denn die unſchuld ſelbſt ohn maaſſen ſich ſtrafen laſſen?

9. Das macht, daß ſie ſich hat für uns verbürget, drum hat man ſie für mich und dich erwürget: GOtt mußte ſo, ſollt er der ſchuldner ſchonen, dem bürgen * lohnen.

* Pſ. 69, 5.

10. Die ſünde kont nicht bleiben ungerochen, des todes

urtheil war ihr långſt geſprochen. Dis mußt einmal auf der verfluchten erden vollzogen werden. 1 Moſ. 3, 17.

11. Was ſünde ſey, und was ſie långſt verdienet, hat GOtt, eh ihm der ſünder würd' verſühnet, zum zeugniß ſeines ernſtes, wollen zeigen*, und nicht mehr ſchweigen.

* Röm. 3, 25.

12. Hab dank, o Lamm, für deine wunder-liebe, darin du dieſer zorn-art ſtrenge hiebe erduldet, und was über mich ſollt kommen, auf dich genommen.

13. Fürwahr, du trugeſt meine noth und ſchmerzen, die ſtrafe lag auf dir und deinem herzen: daß du mir konteſt gnad und fried ertheilen, wirſt du voll beulen. Eſ. 53, 4.

14. Ich nehme an, mein Heil, was du erworben, und glaube, daß du biſt darum geſtorben, daß mir, der von der ſchuld nunmehr entladen, kein tod ſoll ſchaden.

15. Ach! ſtårke nur durch deine kraft den glauben, daß er ſich dieſen ſchatz nicht laſſe rauben, der nicht vermag mit allem gut der erden bezahlet werden.

16. Laß deines leidens frucht mich ſtets genieſſen; laß dieſen quell auf mein gewiſſen flieſſen: es müſſe ſeyn, zu ſteter luſt und freude, des geiſtes weide.

17. Die ſünde, der an dir ihr recht geſchehen†, die müſſe nun mit ſchanden untergehen; es müſſe an mir, ihr forthin zu dienen, ſich nichts erkühnen.

† d. h. die an dir zum tode verurtheilet worden.

18. Nur dir, nur dir, mein Lamm, ſoll ſeyn mein leben zum eigenthum hinwiederum ergeben, wozu du mich, durch deinen tod und wunden, ſo hoch verbunden.

19. Nichts kan und ſoll hinfort von dir mich ſcheiden, ich bleibe dein, bis du mich dort wirſt weiden*, wo deine liebe mit verklårten zungen ſtets wird beſungen.

* Offenb. 7, 17.

99 Herzliebſter JEſU! was haſt du verbrochen, daß man ein ſolch ſcharf urtheil hat geſprochen? was iſt die ſchuld? in was für miſſethaten biſt du gerathen?

2. Du wirſt gegeiſſelt und mit dorn'n gekrönet, ins angeſicht geſchlagen und verhöhnet; du wirſt mit eſſig und mit gall getrånket, ans creutz gehenket.

3. Was iſt die urſach aller ſolcher plagen? ach! meine ſünden haben dich geſchlagen: ich, ach! HErr JEſu, habe dis verſchuldet, was du erduldet.

4. Wie wunderbarlich iſt doch dieſe ſtrafe! der gute hirte leidet für die ſchaafe: die ſchuld bezahlt der HErre, der gerechte, für ſeine knechte.

5. Der fromme ſtirbt, der recht und richtig wandelt, der böſe lebt, der wider GOtt mißhandelt: der menſch verwirkt den tod, und iſt entgangen; GOtt wird gefangen.

6. Ich war von fuß auf voller ſchand und ſünden, bis zu der ſcheitel war nichts guts zu finden, dafür hätt' ich dort in der höllen müſſen ewiglich büſſen.

7. O groſſe lieb! o lieb ohn alle maaſſe, die dich gebracht auf dieſe marter-ſtraſſe! ich lebte mit der welt in luſt und freuden, und du mußt leiden.

8. Ach! groſſer König, groß zu allen zeiten, wie kan ich gnugſam ſolche treu ausbreiten? keins menſchen herz vermag es auszudenken, was dir zu ſchenken.

9. Ich kan mit meinen ſinnen nicht erreichen, womit doch dein erbarmen zu vergleichen: wie kan ich dir denn deine liebes-thaten im werk erſtatten?

10. Doch iſt noch etwas, das dir angenehme, wenn ich des fleiſches lüſte dämpf und zähme, daß ſie aufs neu mein herze nicht entzünden mit alten ſünden.

11. Weils aber nicht beſteht in eignen kräften, feſt die begierden an das creutz zu heften; ſo gieb mir deinen Geiſt, der mich regiere, zum guten führe.

12. Alsdenn ſo werd ich deine huld betrachten, aus lieb an dich die welt für nichtes achten: bemühen werd ich mich, HErr, deinen willen ſtets zu erfüllen.

13. Ich werde dir zu ehren alles wagen, kein creutz nicht achten, keine ſchmach noch plagen, nichts von verfolgung, nichts von todes-ſchmerzen nehmen zu herzen.

14. Dis alles, obs für ſchlecht zwar iſt zu ſchätzen, wirſt du es doch nicht gar bey ſeite ſetzen: in gnaden wirſt du dis von mir annehmen, mich nicht beſchämen.

15. Wenn dort, HErr JEſu, wird vor deinem throne auf meinem haupte ſtehn die ehren-krone; ſo will ich dir, wenn alles wird wohl klingen, lob und dank ſingen.

Mel. O du liebe meiner liebe.

100 Unveränderliches weſen, unbegreiflich höchſtes Gut! von dem Vater auserleſen, daß du ſeines zornes glut und gerechten grim̃ ſoltſt ſtillen durch dein GOttes-

tes-Blut ſo roth, und erfüllen ſeinen willen im gehorſam bis zum tod.

2. Ich verehre deine liebe, unbeflecktes GOttes-Lamm! die durch ihre feuer-triebe dich gebracht ans creutzes-ſtamm. Ach! daß ich doch könt durchſchauen dein von lieb durchglühtes herz, und im gläubigen vertrauen dadurch lindern meinen ſchmerz.

3. Zwar kan ich mich werth nicht ſchätzen, daß in meiner ſeelen-pein ich an dir mich ſoll ergötzen, ein ſo armes würmelein: doch du biſt ein arzt der ſchwachen, der betrübten ſünder freund: pflegſt den freundlich anzulachen, der mit Petro kläglich weint.

4. Drum ſieh nicht auf meine würde, Lamm, das aller würde werth! ſchau hingegen auf die bürde, die den matten geiſt beſchwert. Weißt du doch, wie dem zu muthe*, welchen drückt der ſünden laſt, weil du ſelbſt im ſchweiß und blute dieſes joch getragen haſt. * Ebr. 2, 17. 18.

5. O wie hat es dich gedrücket, Herzens-Lämmlein, frommes ſchaaf! du giengſt drunter tieff gebücket: aller ſchmerz und jammer traff deiner menſchheit zarte glieder: unſre ſchmach hat dich verhöhnt; aber ſo haſt du uns wieder mit dem Vater ausgeſöhnt.

6. Laß mich dieſe freundſchaft ſchmecken, ſo auf ewig feſt geſtellt; laß dein blut die ſchuld bedecken, das du haſt zum löſe-geld deinem Vater dargegeben, durch der liebe wunder-macht, und dadurch du uns das leben deiner Gottheit widerbracht.

7. Laß dein herz mir offen ſtehen, öffne deiner ſeiten thür, dahinein ſoll mein herz gehen, wenn ich keine kraft mehr ſpür. Wie ein hirſch in vollem ſpringen, laß den ausgezehrten geiſt hin zu deinen wunden dringen, daraus blut und waſſer fleußt.

8. Dieſer balſam müſſe ſtärken geiſt und ſeele, mark und bein: laß mich neue kräfte merken, dir, o Lämmlein! treu zu ſeyn: zeichne meines herzens pfoſten, daß der würger mich nicht rühr: laß mich wahre freyheit koſten, die mich zu der ruhe führ!

9. Lamm! du haſt dich mir ergeben, dir ergeb ich wieder mich, und verſchreibe * mich darneben, dein zu bleiben ewiglich. Du biſt nun erhöhet worden; Liebſter! zeuch mich dir bald nach, daß ich in der engel orden deine treu beſingen mag. * Eſ. 44, 5.

Von den Leidens-Umſtänden insgemein.

Mel. O durchbrecher aller ꝛc.

101 O du Liebe meiner liebe, du erwünſchte Seligkeit! die du dich aus freyem triebe in das jammer-volle leid deines leidens mir zu gute, als ein ſchlachtſchaaf eingeſtellt, und bezahlt mit deinem blute alle miſſethat der welt.

2. Liebe, die mit ſchweiß und thränen an dem öl-berg ſich betrübt: Liebe, die mit blut und ſehnen unaufhörlich feſt geliebt: Liebe, die mit allem willen GOttes zorn und eifer trägt: den, ſo niemand konte ſtillen, hat dein ſterben hingelegt.† † geſtillet.

3. Liebe, die mit ſtarkem herzen alle ſchmach und hohn gehört: Liebe, die mit angſt und ſchmerzen nicht der ſtrengſte tod verſehrt: Liebe, die ſich liebend zeiget, als ſich kraft und athem endt: Liebe, die ſich liebend neiget, als ſich leib und ſeele trennt.

4. Liebe, die mit ihren armen mich zuletzt umfangen wollt: Liebe, die aus liebs-erbarmen mich zuletzt in höchſter hold ihrem Vater überlaſſen, die ſelbſt ſtarb und für mich bat, daß mich nicht der zorn ſollt faſſen, weil mich ihr verdienſt vertrat.

5. Liebe, die mit ſo viel wunden gegen mich, als ſeine braut, unaufhörlich ſich verbunden, und auf ewig anvertraut: Liebe, laß auch meine ſchmerzen, meines lebens jammer-pein, in dem blutverwundten herzen, ſanftiglich geſtillet ſeyn.

6. Liebe, die für mich geſtorben, und ein immerwährend gut an dem creutzes-holz erworben: ach! wie denk ich an dein blut! Ach! wie dank ich deinen wunden, du verwundte Liebe du! wenn ich in den letzten ſtunden ſanft in deiner ſeiten ruh.

7. Liebe, die ſich todt gekränket, und für mein erkaltes herz in ein kaltes grab geſenket: ach! wie dank ich deinem ſchmerz! Habe dank, daß du geſtorben, daß ich ewig leben kan, und der ſeelen heil erworben: nimm mich ewig liebend an!

102 JEſu, meines lebens leben, JEſu, meines todes tod, der du dich für mich gegeben in die tiefſte ſeelen-noth, in das äuſſerſte verderben †, nur daß ich nicht möchte ſterben: Tauſend, tauſendmal ſey dir, liebſter JEſu, dank dafür!

† d. i. in das gröſſte leiden.

2. Du, ach du haſt ausgeſtan-

ſtanden läſter-reden, ſpott und hohn, ſpeichel, ſchläge, ſtrick und banden, du gerechter GOttes-Sohn, mich elenden zu erretten von des teufels band und ketten: Tauſend, tauſendmal ꝛc.

3. Du haſt laſſen wunden ſchlagen, dich erbärmlich richten zu, um zu heilen meine plagen, und zu ſetzen mich in ruh; ach! du haſt zu meinem ſegen, laſſen dich mit fluch belegen: Tauſend, ꝛc.

4. Man hat dich ſehr hart verhöhnet, dich mit groſſem ſchimpf belegt, und mit dornen gar gekrönet, was hat dich dazu bewegt? Daß du möchteſt mich ergetzen, mir die ehren-kron aufſetzen: Tauſend, tauſendmal ꝛc.

5. Du haſt wollen ſeyn geſchlagen, zur befreyung meiner pein, fälſchlich laſſen dich anklagen, daß ich könte ſicher ſeyn; daß ich mögte troſtreich prangen, biſt du ſonder troſt gehangen: Tauſend, ꝛc.

6. Du haſt dich in noth geſtecket, haſt gelitten mit geduld, gar den herben tod geſchmecket, um zu büſſen meine ſchuld: daß ich würde losgezählet, haſt du wollen ſeyn gequälet: Tauſend, ꝛc.

7. Deine demuth hat gebüſſet meinen ſtolz und übermuth, dein tod meinen tod verſüſſet, es kömmt alles mir zu gut, dein verſpotten, dein verſpeyen muß zu ehren mir gedeyen: Tauſend, ꝛc.

8. Nun, ich danke dir von herzen, JEſu, für geſammte noth, für die wunden, für die ſchmerzen, für den herben bittern tod, für dein zittern, für dein zagen, für dein tauſendfaches plagen; für dein ach und tieffe pein will ich ewig dankbar ſeyn.

Mel. JEſu, meines lebens ꝛc.

103 JEſu, der du wollen büſſen für die ſünden aller welt, durch dein theures blutvergieſſen, der du dich haſt dargeſtellt als ein opfer für die ſünder, die verdamten Adams-kinder: Ach! laß deine todes-pein nicht an mir verlohren ſeyn!

2. Rette mich durch deine plagen, wenn mich meine ſünde plagt: laß, ach! laß mich nicht verzagen, weil du ſelbſt für mich gezagt: hilf, daß mich dein angſt-ſchweiß kühle, wenn ich drangſals-hitze fühle: Ach! laß deine ꝛc.

3. Mache mich durch deine bande von des Satans banden frey: hilf, daß dein' erlittne ſchande meine kron und ehre ſey: Troſt der ſeelen, Heil der erden, laß mich nicht zu ſchanden werden. Ach! laß deine ꝛc.

4. Rede

4. Rede durch dein ſtille-ſchweigen, liebſter JEſu, mir das wort, wenn mich ſünden überzeugen, und verklagen fort und fort, wenn mein bös gewiſſen ſchreyet, und mir mit verdamniß dräuet: Ach! laß deine 2c.

5. Laß mich freuden-roſen brechen, liebſter JEſu, meine zier, von den dornen, die dich ſtechen, JEſu, mache dich zu mir! kröne mich mit huld und gnade, daß kein ſünden-dorn mir ſchade: Ach! laß 2c.

6. Heile des gewiſſens ſtriemen, nimm von mir der ſchmerzen laſt, durch die geiſſeln, durch die riemen, welche du gefühlet haſt, daß ich auch die luſt der ſünde, Satans ſtricke, überwinde: Ach! laß 2c.

7. Ach! laß deine tieffe wunden friſche lebens-brunnen ſeyn, wenn mir alle kraft verſchwunden, wenn ich ſchmacht in deiner pein, ſenk in abgrund deiner gnaden alle ſchuld, die mich beladen: Ach! laß deine 2c.

8. Ach! zerbrich des eifers ruthe, ach! erzeige gnad und huld, tilge doch mit deinem blute meine ſchwere ſünden-ſchuld: laß mich in der angſt von ſünden ruh in deiner ſeite finden: Ach! laß 2c.

9. Hilf, daß mir dein dürſten nütze, das am creutze dich geplagt, wenn ich lechze, wenn ich ſchwitze, wenn mich meine ſünde jagt, laß mich deinen durſt genieſſen, laß mir lebens-ſtröhme flieſſen. Ach! laß deine 2c.

10. JEſu, komm, mich zu befreyen, durch dein lautes angſt-geſchrey; wenn viel tauſend ſünden ſchreyen, ſtehe doch mir armen bey; wenn mir wort und ſprach entfallen, laß mich ſanft von hinnen wallen: Laß mir deine todes-pein leben, heil und himmel ſeyn!

Von ſeinen Banden.

Mel. JEſu, meines lebens 2c.

104 Frommes Lam, durch deſſen wunden unſer heil wird feſt geſetzt: ach wie hart wirſt du gebunden, daß dein blut die ſtricke netzt. Deiner henker ſtrenge hände wiſſen in der wuth kein ende, und du giebſt mit ſtillem ſinn dich in ihre feſſeln hin.*

* Joh. 18, 11. 12.

2. Mehr als zehen legionen derer, die um jenen thron deines groſſen Vaters wohnen, ſtehn bereit*, o Menſchenſohn, deine ketten zu zerſchlagen, deine feinde zu verjagen. Aber du verlangſt es nicht, daß man deine bande bricht.

* Matth. 26, 53.

3. Du biſt ſelber reich an

ſtärke, kraft und allmacht wohnt bey dir. Aber hier in dieſem werke geht geduld der allmacht für. Sonſten müſten band und ſchlingen, wie des Simſons ſtricke ſpringen, ja ſo eilig, und ſo leicht, wie der zwirn dem feuer weicht.* *Richt. 16, 9.

4. Frommes Lamm, um meinet willen ſtreckſt du deine hände dar. Um die ſchriften zu erfüllen, läßſt du von der frechen ſchaar allen frevel an dir üben, und dein unvergleichlich lieben nim̃t die feſſeln willig an, die es doch vermeiden kan.

5. Alles, was du ausgeſtanden, iſt zu meinem troſt geſchehn. Das geräthe deiner banden macht, daß ich kan ledig gehn. Da man dich gefangen führet, bleib ich frey und unberühret, weil du deiner ketten laſt mir zu gut getragen haſt.

6. Habe dank für dieſe güte! gieb mir deiner banden kraft, und befreye mein gemüthe auch von der geheimſten haft. Laß auch die ſubtilſten ſchlingen gäntzlich brechen und zerſpringen, daß ich, von der ſünde frey, dein gebundner diener ſey. Röm. 6, 18.

7. Laß in meinen lebenstagen den durch dich erlöſten geiſt keine andern bande tragen, als die du mich tragen heißſt: bande deiner furcht und liebe.* Lege meines fleiſches triebe ſolche ſtrick und feſſeln an, die es nicht zerreiſſen kan. *Hoſ. 11, 4.

8. Soll ich einſt die ehr erlangen, daß ich, deines geiſtes voll, auch in andern feſſeln prangen, und für dich was leiden ſoll; ach ſo laß mich in den banden, in gefängniß*, ſchmach und ſchanden, ja in aller todes-pein, ein dir gleiches lämmlein ſeyn.

*2 Cor. 6, 4. 5.

Von ſeiner Verſpottung.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

105 Komm, ſeele, Chriſtum zu beſchauen, wie er ſo ſehr verſpottet ſteht, wie er geſchlagen und gehauen, im leiden immer weiter geht. Schau das verſchmähte angeſicht, das ſo erbärmlich zugericht.

2. Schau, es bedecken ſeine wangen blut, unflat, ſpeichel, koth und miſt, die ſonſten als die roſen prangen, weil er der allerſchönſte iſt.* Schau das verſpeyte angeſicht, beweget dis dein herze nicht? *Pſ. 45, 3.

3. Schau, wie es endlich wird verdecket, ein narrenſpiel daraus gemacht*, wie

weit die ſünde ſich erſtrecket, wohin ſie JEſum hat gebracht. Schau das verdeckte angeſicht, ſchau, was die ſünde angerichtt. *Luc. 22, 64.

4. Schau ferner, wie er wird geſchlagen, zerfleiſcht, zerſtoſſen und zerraufft. Ach! ſchau die tauſendfache plagen, ſchau wie das blut herunter laufft. Schau das geſchlagne angeſicht, und GOttes heilges zorn-gericht.

5. Betrachte, wie der läſterzungen ihrölliſch- und verfluchter gift, ſo grauſam auf ihn angedrungen, wie er ſein zartes herze trifft.* Schau das verläſterr' angeſicht, und denke doch an deine pflicht.

*Pſ. 69, 21.

6. HErr JEſu, ſende doch hernieder von oben deines geiſtes kraft, daß deine treugewordne glieder geſtärkt durch deiner wunden ſaft, auch willig an das leiden gehn, ja bis zum tod gern bey dir ſtehn.

Von ſeiner Geiſſelung.

Mel. Wer weiß, wie nahe ꝛc.

106 Gebundner JEſu! jene ſtricke, womit man dir die hände band, verſprechen mir ein ewig glücke, und ſind mir ein verſichrungs-pfand, daß ich nun von der ſclaverey der höllen ganz erlöſet ſey.

2. Entblößter JEſu! deiner glieder bejammernswerthe pein und ſchmach giebt mir die ehre reichlich wieder, die mir von Adam her gebrach. Ich bin bloß von gerechtigkeit *, drum wird dein ſpott mein ehrenkleid. *Röm. 3, 24.

3. Geſtäupter JEſu! jene ſchläge, die dein geſtäupter rücken fühlt, die zeigen, wenn ich ſie erwege, was ſchon auf mich war abgezielt. Ich ſollt des höllen-henkers pein auf ewig unterworfen ſeyn.

4. Ach blutger JEſu! deine liebe, iſt wahrlich groß, ja wunder-groß! du machſt mich frey aus reinem triebe, du deckſt mich liebreich, da ich bloß. Ja du vergieſſeſt ſelbſt dein blut, mein Heiland, mir, ja mir zu gut.

5. Geduldger JEſu! wenn ich leide, ſo gieb mir auch durch deine huld, daß meinen geiſt dein beyſpiel weide, und leit ihn liebreich zur geduld, daß er dir auf der ſchmerzens-bahn mit ſtiller ſanftmuth folgen kan.*

*1 Petr. 2, 21.

6. Getreuer JEſu! wenn ich ſterbe, ſo gieb, daß ich den matten geiſt mit deinem blute lab und färbe, das dir die

geiſſel

geiſſel jetzt entreißt. So geh ich ein zur ewigkeit, wo keine marter ferner dräut.

Anblick ſeiner Creutzes-Geſtalt.

Mel. Herzlich thut mich verl.

107 O Haupt voll blut und wunden, voll ſchmerz und voller hohn! o Haupt, zu ſpott gebunden mit einer dornen-kron! o Haupt, ſonſt ſchön gezieret mit höchſter ehr und zier, jetzt aber höchſt ſchimpfiret, gegrüſſet ſeyſt du mir.

2. Du edles angeſichte, dafür ſich ſonſten ſcheut das groſſe welt-gewichte, wie biſt du ſo beſpeyt? wie biſt du ſo erbleichet? wer hat dein augen-licht, dem ſonſt kein licht nicht gleichet, ſo ſchändlich zugericht't?

3. Die farbe deiner wangen, der rothen lippen pracht iſt hin, und ganz vergangen: des blaſſen todes macht hat alles hingenommen, hat alles hingerafft, und daher biſt du komen von deines leibes kraft.

4. Nun, was du, HErr, erduldet, iſt alles meine laſt; ich hab es ſelbſt verſchuldet, was du getragen haſt; ſchau her, hie ſteh ich armer, der zorn verdienet hat, gieb mir, o mein Erbarmer, den anblick deiner gnad.

5. Erkenne mich, mein Hüter, mein Hirte nimm mich an: von dir, Quell aller güter, iſt mir viel guts gethan, dein mund hat mich gelabet mit milch und ſüſſer koſt, dein geiſt hat mich begabet mit mancher himmels-luſt.

6. Ich will hier bey dir ſtehen, verachte mich doch nicht; von dir will ich nicht gehen, wenn dir dein herze bricht; wenn dein herz wird erblaſſen im letzten todes-ſtoß, alsdenn will ich dich faſſen in meinen arm und ſchooß.

7. Es dient zu meinen freuden, und kömmt mir herzlich wohl, wenn ich in deinem leiden, mein Heil, mich finden ſoll: ach möcht ich, o mein Leben, an deinem creutze hier mein leben von mir geben, wie wohl geſchähe mir!

8. Ich danke dir von herzen, o JEſu! liebſter Freund, für deine todes-ſchmerzen, da du's ſo gut gemeynt! ach gieb, daß ich mich halte zu dir und deiner treu, und wenn ich nun erkalte, in dir mein ende ſey.

9. Wenn ich einmal ſoll ſcheiden, ſo ſcheide nicht von mir; wenn ich den tod ſoll leiden, ſo trit du denn herfür; und weñ mir oft am bängſten wird um das herze ſeyn, ſo reiß mich aus den ängſten, kraft deiner angſt und pein.

10. Erſcheine mir zum ſchilde, zum troſt in noth und tod, und laß mich ſehn dein bilde in deiner creutzes-noth: da will ich nach dir blicken, da will ich glaubens-voll dich feſt an mein herz drücken. Wer ſo ſtirbt, der ſtirbt wohl!

M. O menſch bewein dein ꝛc.

108 Ich grüſſe dich am creutzes-ſtamm, du hochgelobtes GOttes-Lamm, mit andachts-vollem herzen. Hier hängſt du zwar in lauter noth, und biſt gehorſam bis zum tod, vergehſt in tauſend ſchmerzen. Doch ſieht mein glaube wohl an dir, daß GOttes majeſtät und zier in dieſem leibe wohne*, und daß du hier ſo würdig ſeyſt, daß man dich HErr und König heißt, als auf dem ehren-throne. *Col 2, 9.

2. Ich küſſe dich, mein Seelen-freund; wer zweifelt, daß du's gut gemeynt? da du für mich erblaſſeſt. Mein Bräutigam, nimm einen blick von deiner Sulamith* zurück, die du im geiſt umfaſſeſt. Du ſtirbſt zwar, weil die liebes-macht dich zu der höchſten prob gebracht, und liebeſt bis ans ende**: doch lebſt du mir, und meine noth verwandelt ſich mit deinem tod in heil durch deine hände.

*Hohel. 6, 12. ** Joh. 13, 1.

3. Ich faſſe dich, mein löſegeld, Verſöhner GOttes und der welt, mit unverrücktem glauben: ich halte dich und laß dich nicht, du haſt den kampf für mich verricht't, dich ſoll mir niemand rauben. Mein Hoherprieſter hat vollbracht, was mich gerecht und ſelig macht*, mein Goel hat bezahlet: nun bin ich los, mein glaube gilt, wenn das geſetz gleich droht und ſchilt, wenn ſünd und hölle pralet.

*Ebr. 10, 14.

4. Ich trinke deinen purpur-ſaft, und ziehe neue lebens-kraft aus deinen offnen wunden. Mein Arzt, du gabſt dich willig hin, daß mein verderbtes herz und ſinn geheilt ſey und verbunden. Die myrrhen, die mein JEſus brach in ſeiner marter, angſt und ſchmach, die kommen mir zu gute. Der balſam, der am creutze quillt, erquickt mich, wenn ich werd erfüllt mit dem hochtheuren blute.

5. Ich folge dir durch tod und leid, o Herzog meiner ſeligkeit, nichts ſoll mich von dir trennen. Du gehſt den engen weg voran, dein creutzes-tod macht offne bahn den ſeelen, die dich kennen. Ach JEſu, deine höchſte treu macht, daß mir nicht 3 un-

möglich ſey, da du für mich geſtorben: ich ſcheue nicht den marter-tod, und bin gewiß in aller noth, wer glaubt, iſt unverdorben.

6. Sieh auch auf mich, o GOttes-Lamm! ach küſſe mich, mein Bräutigam! und gieb dich mir, mein Leben: mein Seelen-Arzt, komm, heile mich; mein Herzog ich erkenne dich: ach laß mich an dir kleben. In Chriſti leiden glüt mein geiſt, die liebe JEſu wird gepreiſt, mein glaube ſoll hier erben, die hoffnung zeigt mir hülf und rath, gehorſam folge in der that: ſo will ich leben, ſterben.

Mel. Nun ruhen alle wälder.

109 O welt! ſieh hier dein Leben am ſtamm des creutzes ſchweben, dein Heil ſinkt in den tod! der groſſe Fürſt der ehren läßt willig ſich beſchweren mit ſchlägen, hohn und groſſem ſpott.

2. Trit her, und ſchau mit fleiſſe, ſein leib iſt ganz mit ſchweiſſe des blutes überfüllt: aus ſeinem edlen herzen, für unerſchöpften ſchmerzen ein ſeufzer nach dem andern quillt.

3. Wer hat dich ſo geſchlagen, mein Heil, und dich mit plagen ſo übel zugericht't? du biſt ja nicht ein ſünder, wie wir und unſre kinder, von miſſethaten weißt du nicht.

4. Ich, ich, und meine ſünden, die ſich wie körnlein finden des ſandes an dem meer, die haben dir erreget das elend, das dich ſchläget, und das betrübte marter-heer.

5. Ich bins, ich ſollte büſſen an händen und an füſſen gebunden in der höll: die geiſſeln und die banden, und was du ausgeſtanden, das hat verdienet meine ſeel.

6. Du nimmſt auf deinen rücken die laſten, die mich drücken, viel ſchwerer als ein ſtein: du wirſt ein fluch, dagegen verehrſt du mir den ſegen, dein ſchmerzen muß mein labſal ſeyn.

7. Du ſetzeſt dich zum bürgen, ja läſſeſt dich gar würgen, für mich und meine ſchuld: mir läſſeſt du dich krönen mit dornen, die dich höhnen, und leideſt alles mit geduld.

8. Du ſpringſt ins todes rachen, mich frey und los zu machen von ſolchem ungeheur. Mein ſterben nimmſt du abe, vergräbſt es in dem grabe: o unerhörtes liebes-feur!

9. Ich bin, mein Heil, verbunden all' augenblick und ſtunden dir überhoch und

H ſehr;

ſehr; was leib und ſeel vermögen, das ſoll ich billig legen allzeit an deinen dienſt und ehr.

10. Nun, ich kan nicht viel geben in dieſem armen leben, eins aber will ich thun: es ſoll dein tod und leiden, bis leib und ſeele ſcheiden, mir ſtets in meinem herzen ruhn.

11. Ich wills für augen ſetzen, mich ſtets daran ergötzen, ich ſey auch, wo ich ſey. Es ſoll mir ſeyn ein ſpiegel der unſchuld, und ein ſiegel der lieb und unverfälſchten treu.

12. Wie heftig unſre ſünden den frommen GOtt entzünden, wie rach und eifer gehn; wie ſchmerzhaft ſeine ruthen, wie zornig ſeine fluthen, will ich aus deinem leiden ſehn.

13. Ich will daraus ſtudiren, wie ich mein herz ſoll zieren mit ſtillem ſanften muth, und wie ich die ſoll lieben, die mich ſo ſehr betrüben mit werken, ſo die bosheit thut.

14. Wenn böſe zungen ſtechen, mir glimpf und namen brechen, ſo will ich zähmen mich; das unrecht will ich dulden, dem nächſten ſeine ſchulden verzeihen gern und williglich.

15. Ich will ans creutze ſchlagen mein fleiſch, und dem abſagen, was meiner luſt gelüſt; was deine augen haſſen, das will ich fliehn und laſſen, ſo viel mir kraft geſchenket iſt.

16. Dein ſeufzen und dein ſtöhnen, und die viel tauſend thränen, die dir gefloſſen zu, die ſollen mich am ende in deinen ſchooß und hände begleiten zu der ewgen ruh.

Mel. Mein Salomo, dein 2c.

110. Wo iſt der ort, da meine ſeele weidet? wo iſt die au, darauf mein matter geiſt das manna, ſamt dem lebens-quell geneußt? dein herz, o JEſu! iſt mir zubereitet: da findet meine ſeele, was ſie ſucht, ein paradies voll ſüſſer lebens-frucht.

2. Hinein, mein herz, hinein mit allen kräften! hinein! weil ſich die thür eröffnet hat, da ſich dein Freund ſo brünſtig zu dir naht, und dir zu gut läßt an das creutze heften: ſchau, wie ſein treues herz * zerſchmolzen iſt, gleichwie das wachs für heiſſer glut zerfließt. * Pſ. 22,15.

3. Wer ſollte nicht dein treues herz erkennen, der dich anſchaut, o du erwürgtes Lamm! der dich im glauben ſieht am creutzes-ſtam̃. Wie ſollte nicht ſein herz in liebe brennen, daß er ſich gleich mit ſeele,

ſeele, herz und ſinn dir ganz und gar zum opfer gebe hin!

4. Nur dieſes iſts, wornach mein innres ächzet; nachdem, o Lamm, mich deine lieb erweckt, ſo hat mein geiſt zu dir ſich ausgeſtreckt, daß er nach dir, gleich einem hirſche, lechzet, und will, o Herzens-Freund! von dieſem nun allein in deinem liebes-herzen ruhn.

5. Drum weg mit dem, was mich bisher gehalten! weg fleiſches-ſinn! mein herz faßt dieſen ſchluß: Hat ſich mein Freund die ſeite, hand und fuß, ja gar das herz aus liebe laſſen ſpalten; ſo geb ich welt und luſt und leben hin, und freue mich, daß ich erlöſet bin.

6. Nun flöſſe ſelbſt in mich des geiſtes kräfte, die liebe, ſo ſich auf des ſpeeres ſtoß ſo mildiglich aus deiner bruſt ergoß. Wenn dieſer ſtrohm der beyden lebens-ſäfte des edlen bluts und waſſers in mich fleußt; ſo leb ich dir mit leib und ſeel und geiſt.

Von den ſieben Worten JEſU am Creutz.

Mel. Wachet auf, ruft uns ꝛc.

111 Als am creutz mein JEſus hienge, und in das heiligſte eingienge, bracht er ſein eigen blut dahin. O vollkommenes verſöhnen! die, ſo ihn creutzigen und höhnen, vertrit ſein treuer prieſters-ſinn. Ach ich, ich höhnte dich, ach bitte du für mich, ſanfter JEſu! vergieb, verzeih, und ſprich mich frey, daß ich dir herzlich dankbar ſey.

2. O wahrhaftigſter verſprecher! * wie tröſtlich ſprachſt du zu dem ſchächer, heut kommſt du mit mir, wo ich bin. Denke auch an mich, mein König, ich bitte dich ganz unterthänig, denk auch an mich, als wie an ihn. Im letzten kampf und lauff ſchließ mir den himmel auf, Himmels-JEſu! dein wort iſt ſüß, machs mir gewiß, ſo dank ichs dir im paradies.

* Pſ. 33, 4.

3. Noch in deiner letzten ſtunde befiehlſt du mit getreuem munde Johanni deine mutter an. Dir bin ich ja unverborgen, du wirſt im creutz auch für mich ſorgen, wenn mich ſonſt niemand tröſten kan. Ich bin dir auch bekant, dir auch mit blut verwandt*, Heyland, JEſu! ich danke dir im creutz noch hier, und einſt in deinem reich dafür.

* Eph. 5, 30.

4. Du ſchreyſt noch vor dem erblaſſen: Mein GOtt, mein

mein GOtt, ich bin verlaſſen, und ach warum verläßſt du mich? Ach laß doch in letzten zügen, mein GOtt! mich nicht verlaſſen liegen, denn ohne dich vergehe ich. Sprich in der todes-noth, du ſeyeſt noch mein GOtt. Helfer, JEſu! der troſt iſt doch unendlich hoch, mein letztes ſeufzen dankt dir noch.

5. Dein durſt war recht ungewöhnlich, mein Heil! wie hat dich doch ſo ſehnlich nach meiner ſeligkeit gedürſt! Ach dein durſt ſey nicht vergebens, gieb, daß du mir zum brunn des lebens mit deiner wunden quellen wirſt, ein brunn, der alles ſtillt, der in den himel quillt.* Lebens-JEſu! erquicke mich, ſo preis ich dich vor dis dein dürſten ewiglich. *Joh. 4, 14.

6. Da du nun genug zerfloſſen, genug des reinſten bluts vergoſſen, ſo riefeſt du: Es iſt vollbracht! Die genad iſt nun verkündigt, das menſchliche geſchlecht entſündigt, der feind iſt zum triumph gemacht.* Nichts fehlt nun, welche freud! zu meiner ſeligkeit. Bürge, JEſu! du biſt mein ruhm, dein eigenthum dankt für dis evangelium. *Col. 2, 15.

7. Deiner worte ſchluß am ende war: Vater! nun in deine hände befehl ich ſterbend meinen geiſt: daß daher durch dis dein ſterben nun alles für die himmels-erben bezahlt, gebüßt, verſiegelt heißt. So iſt durch tod und grab denn alles todt und ab. Selger JEſu! ich bin erfreut, in ewigkeit mach mich zu deinem dank bereit.

Von den Wunden JEſu.

M. Freu dich ſehr, o meine rc.

112 JEſU, deine heilge wunden, deine quaal und bittern tod laß mir geben alle ſtunden troſt in leibs- und ſeelen-noth: wenn mir fällt was arges ein, laß mich denken deiner pein, daß ich deine angſt und ſchmerzen wohl erweg in meinem herzen.

2. Will ſich denn in wohlluſt weiden mein verderbtes fleiſch und blut, laß mich denken, daß dein leiden löſchen muß die höllen-glut. Dringt der Satan ein zu mir, hilf, daß ich ihm halte für deiner wunden mahl und zeichen, daß er von mir müſſe weichen.

3. Wenn die welt mich will verführen auf die breite ſünden-bahn: wollſt du mich alſo regieren, daß ich alsdenn ſchaue an deiner marter centner-laſt, die du ausgeſtanden

haſt, daß ich könn' in andacht bleiben, alle böſe luſt vertreiben.

4. Gieb für alles, was mich kränket, mir aus deinen wunden kraft; wenn mein herz hinein ſich ſenket, ſo gieb neuen lebens-ſaft, daß mich ſtärk in allem leid deines troſtes ſüſſigkeit, weil du mir mein heil erworben, da du biſt für mich geſtorben.

5. Laß auf deinen tod mich trauen, o GOtt, meine zuverſicht! laß mich feſte darauf bauen, daß ich den tod ſchmecke nicht: deine todes-angſt laß mich ſtets erquicken mächtiglich, HErr, laß deinen tod mir geben auferſtehung, heil und leben.

6. JEſu, deine heilge wunden, deine quaal und bittern tod laß mir geben alle ſtunden troſt in leibs- und ſeelennoth, ſonderlich an meinem end hilf, daß ich mich zu dir wend, troſt in deinen wunden finde, und denn frölich überwinde.

Mel. Liebſter JEſu, liebſtes 2c.

113 Lieber Heiland, deine wunden ſind ein unergründlich meer: denn ein wolken-gleiches heer, ſo von kranken als geſunden, :,: hat ſein heil daraus getrunken. Ruft doch aller zeugen mund: o wer in der wunden grund ganz :,: :,: und gar wär eingeſunken! Wer den HErrn nicht liebt noch ſucht, :,: dem iſt * im namen des ewigen Amen einmal geflucht.

* 1 Cor. 16, 22.

Mel. O Haupt voll blut 2c.

114 HErr! aller liebe ſpiegel, du muſter aller huld, hiengſt auf dem marter-hügel in göttlicher geduld: da du um meinet willen, getreuſter JEſu Chriſt! des Vaters zorn zu ſtillen, ſo hart geſchlagen biſt.

2. Du zeigteſt deinem jünger den leib, der wunden trägt, ſo daß er ſelbſt die finger in deine ſeite legt.* Jedoch hat dieſes glücke dein Thomas nicht allein; mein glaube wirft die blicke auch in die ſeit hinein. * Joh. 20, 27.

3. Mein glaube ſtreckt die hände noch jetzt nach deiner hand, bis ſich mein zweifel wende durch dieſes ſichre pfand. Da find ich dich ſo günſtig, ſo zärtlich, ſo getreu. Da find ich, wie ſo brünſtig, HErr, deine liebe ſey.

4. Ach bring dadurch mir armen ein ſolch erkäntniß bey, wie innig dein erbarmen zu denen menſchen ſey! Die wunden ſind ein ſiegel, ein zeugniß deiner gunſt, ein unbefleckter ſpiegel der reinſten liebes-brunſt.

5. Ach drücke deine wunden in meinem herzen an, daß ich zu allen ſtunden ſolch ſiegel fühlen kan: weil du mich, deinen lieben, an jenem marter-pfahl in hand und herz geſchrieben * durch deiner wunden mahl. * Eſ. 49, 16.

6. O zeugniß, o ein feuer der liebe, die mich tröſt! du haſt mich, mein Getreuer! nun ganz gewiß erlöſt. Fünf wunden ſtehn mir offen, worin ich glaubens-voll mein öl und balſam hoffen, mein ſchatz-haus ſuchen ſoll.

7. Fünf zeugen deiner gnaden: fünf gründe meines heils: fünf quellen vor den ſchaden: fünf ſiegel meines theils †: fünf hafen in den ſtürmen, da lauff ich ſicher ein: fünf felſen zum beſchirmen, ich will das täublein ſeyn. † meines antheils an der ſeligkeit.

8. Sucht Satan mich zu kränken, mit meinem ſünden-heer, ſo wollſt du ſie verſenken in dieſes rothe meer.* Hält er mir für die klauen, halt ihm die wunden für. Macht GOttes zorn mir grauen, verbirg mich nur in dir. * Mich. 7, 19.

9. Laß mich durch deine ſeiten des Vaters herze ſehn, den troſt der ewigkeiten, der ſeelen wohlergehn, dein ewiges verſöhnen. Laß ſie mir in der pein, (ich bitte dich mit thränen,) zum troſt und labſal ſeyn.

10. Es flieſſe meine liebe in dieſes meer hinein, aus welchem deine triebe zuerſt gefloſſen ſeyn. Ich ruf in letzten zügen: ihr wunden, decket mich! † ſo laß ich mir genügen, ſchon jetzt und ewiglich. † iſt beſſer, als: ihr berge, decket mich, Offenb. 6, 16.

Mel. Machs mit mir, Gott ꝛc.

115 Du grüner Zweig, du edler Reis *, du honig-reiche Blüthe, du aufgethanes Paradeis, gewähr mir eine bitte: Laß meine ſeel ein bienelein auf deinen roſen-wunden ſeyn. * Eſ. 11, 1. 2.

2. Ich ſehne mich nach ihrem ſaft, ich ſuche ſie mit ſchmerzen, weil ſie ertheilen ſtärk und kraft dem abgematt'ten herzen: drum laß mich doch ein bienelein auf deinen roſen-wunden ſeyn.

3. Ihr übertrefflicher geruch iſt ein geruch zum leben: vertreibt den gift, verjagt den fluch, und macht den geiſt erheben: drum laß mich, wie ein bienelein auf deinen roſen-wunden ſeyn.

4. Ich nahe mich mit herz und mund, ſie tauſendmal zu küſſen; laß mich zu jeder zeit und

und ſtund den honig-ſaft genieſſen; laß meine ſeel ein bienelein auf deinen roſen-wunden ſeyn.

5. Ach! ach! wie ſüß iſt dieſer thau, wie lieblich meiner ſeele! wie gut iſts, ſeyn auf ſolcher au und garten voller öle! laß mich doch ſtets ein bienelein auf deinen roſen-wunden ſeyn.

6. Nim̃ mein gemüthe, geiſt und ſinn, leib, ſeel, und was ich habe; nimm alles gänzlich von mir hin, gieb mir nur dieſe gabe, daß ich mag ſtets ein bienelein, HErr Chriſt, auf deinen wunden ſeyn.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

116 Ich ſchlieſſe mich zu allen ſtunden in JEſu tieffe wunden ein; hier hab ich immer ruh gefunden, da ſoll auch gar mein himmel ſeyn; und jagte man mich aus der welt, hier iſt der ort, der mich behält.

2. In JEſu tieffe wunden-mahle verſenk ich meine ſünden-ſchuld; aus JEſu rother wunden-ſchaale ſchöpf ich auch ſeines Vaters huld; bey JEſu wunden, blut und tod, vergeß ich aller meiner noth.

3. O wunder-volle JEſus-wunden! ich leb und ſterbe nur in euch, und hab ich eure kraft empfunden, ſo dring ich durch in GOttes reich, weil ihr die rechte pforte ſeyd zur allergrößſten herrlichkeit.

4. Gebt meiner ſeelen eine ſtelle, wenn ſie wird in die ſtille gehn, und werdet mir zur gnaden-quelle, wenn ich einmal vor GOtt ſoll ſtehn; ja redet alsdann ſelbſt aus mir, ihr theuren JEſus-wunden ihr!

117 Iſt dieſer nicht des Höchſten Sohn, der ſünder heil und gnaden-thron, dem man in ſeiner groſſen quaal die rippen zehlet allzumal, am creutzes-pfahl?

2. Ach ja! es iſt mein JEſulein, dem ſchau ich in die ſeit hinein, in welcher lauter honig klebt, das allem trübſal widerſtrebt, ſo um uns ſchwebt.

3. Gegrüſſet ſeyſt du, ſchönſte quell, in dir erſcheinet trefflich hell der liebe macht, die rothe fluth, des lebens brunn, ein edles blut, mein höchſtes gut.

4. Ich nahe mich in furcht zu dir, du GOttes-Lamm, vergönn' es mir, ich komme nun zu ſehen an die wunde, ſo uns heilen kan, da blut ausrann.

5. Wie heilſam iſt doch deine kraft, wie trefflich deine eigen-

eigenſchaft! du riecheſt edler als der wein, kein gift kan vor dir ſicher ſeyn: du machſt uns rein.

6. Du biſt der rechte lebens-trank, du heileſt mich, wenn ich bin krank: viel ſüſſes labſal giebſt du mir, da mich, HErr, dürſtet für und für allein nach dir.

7. Eröffne dich, du ſeitenloch, daß ich dein herz begrüſſe doch; ach JEſu! kan es nicht geſchehn, daß ich mag in die höhle gehn, dein herz zu ſehn?

8. HErr, meine lippen ſchlieſſen ſich, dein herz zu küſſen ſäuberlich; ich dringe mit gewalt hinein, ich will in deines herzens ſchrein verſchloſſen ſeyn.

9. O ſüſſer ſchmack, o himmel-brod! aus liebe wünſch ich mir den tod; wer dich geſchmeckt, du Heil der welt, der iſt damit ſchon hingeſtellt ins himmels-zelt.

10. In dieſer höhle ſoll kein ſchmerz betrüben mein gebeugtes herz, hie fürcht ich nicht der höllen glut, des Höchſten grimm, der ſündenfluth, der ſtrafe ruth.

11. O JEſu, ſchließ jetzt meine ſeel in dieſe deine ſeiten-höhl, und laß mich frey von allem ſtreit erheben dich nach dieſer zeit, in ewigkeit.

Mel. Iſt dieſer nicht des 2c.

118 Brich durch, mein angefochtnes herz! brich durch den innern ſeelenſchmerz, komm, ſchaue deinen Bräutigam, den Gnadenbrunn, das GOttes-Lamm, ans creutzes ſtamm.

2. Dein JEſus reicht die arme dir, und legt dir ruh und leben für, die krone der gerechtigkeit, den zugang, der uns iſt bereit't zur ſeligkeit.

3. Sey nur getroſt, und ringe recht: durch ringen wirſt du GOttes knecht, denn aller anfall lehret dich, wie man in ihm ganz ritterlich bewaffne ſich.

4. Die wunden hält dir JEſus zu †, die ſicherheit und ſüßſte ruh, darinn der zuflucht finden kan, der ihn im glauben ſiehet an, den Wundermann.

† bietet ſie dir an.

5. Hier iſt die burg für alle noth, die gegen-cur für höll und tod, die quell, daraus das leben quillt, das meer, ſo durſt und kummer ſtillt, mit gnad erfüllt.

6. Stürmt auf uns die verſuchung los, wohlan, wir treten zu ihm bloß, da ſtärkt uns unſer JEſus Chriſt, wenn nur das herz aufrichtig iſt zu aller friſt.

7. Nun ſüßſter JEſu, meine ruh! ich eile deinen wunden

den zu, mein herz und glaube läßt dich nicht, bis auch dein theures gnaden-licht in mir anbricht.

8. Mein herz empfindet ſturm und wuth, auf allen ſeiten ſtröhmt die fluth; ich fühle ſtets der ſünden pfeil, drum ich zu dir im glauben eil, und ſuche heil.

9. Zu deinen wunden fliehe ich, in deiner ſeiten ſtärk ich mich, ich labe mich in deinem blut, das auch, durch deine liebes-glut, mir kommt zu gut.

10. O unerſchöpftes gnaden-meer, Iſraels ruhm und Zions ehr! wie ſtärkt uns deine treue hand, das auserwehlte gnaden-pfand, und liebes-band.

11. Da hängeſt du aus groſſer huld für fremde ſünd, für unſre ſchuld; nur, daß die angefochtne ſeel erlang in deiner ſeiten-höhl das gnaden-öl.

12. Du, Heilger, wirſt vor aller welt zum trauer-ſchauſpiel vorgeſtellt, und kauffeſt uns durch deinen tod die freyheit aus der ſeelen-noth, bringſt uns zu GOtt.

13. Ey! wie ſollt ich denn traurig ſeyn? ich kehr bey dir, mein JEſu, ein: hier find ich wahre ruh und raſt, weil du auf dich die ſünden-laſt genommen haſt.

14. Dis ewge wort trägt volle kraft, hie iſt die beſte ritterſchaft. Wohlan dann, JEſu, mein gewinn, dir liefre ich herz, ſeel und ſinn: ach! nimm es hin.

M. Freu dich ſehr, o meine rc.

119 Sey mir tauſendmal gegrüſſet, der mich je und je geliebt, JEſu, der du ſelbſt gebüſſet das, womit ich dich betrübt. Ach! wie iſt mir doch ſo wohl, wenn ich kniend liegen ſoll an dem creutze, da du ſtirbeſt, und um meine ſeele wirbeſt.

2. Ich umfange, herz' und küſſe der gekränkten wunden zahl, und die purpur-rothen flüſſe deiner füß und nägel-mahl. O wer kan doch, ſchönſter Fürſt, den ſo ſehr nach uns gedürſt, deinen durſt und liebs-verlangen völlig faſſen und umfangen?

3. Heile mich, o Heil der ſeelen! wo ich krank und traurig bin: nimm die ſchmerzen, die mich quälen, und den ganzen ſchaden hin, den mir Adams fall gebracht, und ich ſelbſten mir gemacht; wird, o Arzt! dein blut mich netzen, wird ſich all mein jammer ſetzen.

4. Schreibe deine blutge wunden, JEſu, in mein herz hinein, daß ſie mögen

 alle

alle ſtunden bey mir unvergeſſen ſeyn; du biſt doch mein liebſtes Gut, da mein ganzes herze ruht, laß mich hier zu deinen füſſen deiner lieb und gunſt genieſſen.

5. Dieſe füſſe will ich halten ſo feſt, als ich immer kan, ſchaue meiner hände falten und mich ſelbſten freundlich an hier bey deinem creutzesbaum, und gieb meiner bitte raum, ſprich: Laß all dein trauren ſchwinden, ich, ich tilg all' deine ſünden.

Vom Blute JEſu.

Mel. Die ſeele Chriſti heilge.

120 HErr JEſu Chriſt, dein theures blut iſt meiner ſeelen höchſtes gut, das ſtärkt, das labt, das macht allein mein herz von allen ſünden rein.

2. Dein blut mein ſchmuck, mein ehren-kleid, dein unſchuld und gerechtigkeit macht, daß ich kan vor GOtt beſtehn, und zu der himmelsfreud eingehn.

3. O JEſu Chriſte, GOttes Sohn, mein Troſt, mein Heil, mein Gnaden-thron, dein theures blut, dein lebens-ſaft giebt mir ſtets neue lebens-kraft.

4. HErr JEſu, in der gröſten noth, wenn mich ſchreckt teufel, höll und tod, ſo laß ja dis mein labſal ſeyn: dein blut macht mich von ſünden rein.

Mel. O Haupt voll blut 2c.

121 O JEſu, meine wonne, gecreuzigt marter-bild! mit blut umwölkte ſonne, wie trieffeſt du ſo mild mit tropfen reiner thränen! Mein himmel regnet blut, die erde zu verſöhnen vor GOttes feuer-glut.

2. GOtt lob! daß dieſer regen auf alle felder trifft, und daß er tauſend ſegen bey tauſend armen ſtift. Es freut ein jeder armer ob dieſen tropfen ſich. Ach JEſu, mein Erbarmer! dein blut kom̃ über mich!

3. O unbegreifflich wunder! es iſt ein GOttes-blut, und fället doch herunter auf ein verfluchtes gut.† Mein herz iſt dieſe tieffe, und auch dis Gilboa!* ach GOttes-blut, ach trieffe! auf dieſes herze da.

† auf ſünder, die unter dem fluch liegen. *2 Sam. 1, 21.

4. O blut für ſo viel böſen! o blut für alle welt! o reichthum zum erlöſen! unendlich bürge-geld! das ſind die millionen für millionen ſchuld. Schenk ſie mir, HErr der thronen, nach deiner GOttes-huld.

5. Ich preiſe dich mit thränen für dieſes opfer-blut.

Dis blut laß mich verſöhnen, es löſcht der höllen glut; dis blut laß für mich ſchreyen, da ich ein ſünder bin; dis blut laß mich befreyen, ſonſt reißt mich Satan hin.

6. Schreib dich in meinem herzen mit dieſem blute an, daß ich bey allem ſchmerzen an dich gedenken kan. Schreib mich mit dieſem blute ins buch des lebens ein, ſo wird mir wohl zu muthe auch bey dem ſterben ſeyn.

7. Dis blut ſoll mich erquicken, wenn meine ſeele dürſt; dis blut ſoll mich beſchicken, wenn du mich holen wirſt. Werd ich hier gallen krigen, miſch dieſen ſaft darein, und gieb in letzten zügen mir dieſe tropfen ein.

8. Hier trag ich ſtaub und aſchen, ach laſſe mich mein kleid im blut des Lammes waſchen* auf jene herrlichkeit. Setz mir dis blut zum ſegen, ſo lauff' ich meinen lauff: um dieſes blutes wegen, mein JEſu, nimm mich auf. *Offenb. 7, 14.

Mel. Fahre fort, Zion 2c.

122 Lammes blut! :,: du allein behältſt den preis. Aller ſeligkeiten quelle, komm! ergieß dich fluthenweis: komm! durchdring mir leib und ſeele! o du unvergleichlich ewigs gut! Lammes blut! :,:

2. Mächtig blut! :,: du haſt eine that gethan, die ein ewig lob verdienet, die niemand ausſprechen kan: GOtt haſt du mit uns verſühnet, löſcheſt aus gerechte zornesglut; mächtig blut! :,:

3. Schönes blut! :,: Zions frey- und offner born, aus dir quillet heil und leben; was der erſte menſch verlohrn, wird hier wieder frey gegeben. Du machſt ganz verdorbne ſchaden gut, ſchönes blut! :,:

4. Reines blut! :,: du machſt ſchuld und ſtrafe los, bringſt vergebung aller ſünden, öffneſt GOttes liebesſchooß, da läßſt du verzagte finden einen recht getroſten guten muth; reines blut! :,:

5. Herrlich blut! :,: brautſchmuck der gerechtigkeit, den befleckten Adams-kindern dienet dieſes reiche kleid: auch den allerärmſten ſündern komt der purpur im gericht zu gut. Herrlich blut! :,:

6. GOttes blut! :,: wunderbar verwandelſt du tod in leben, leid in freude, fluch in ſegen, quaal in ruh, zorn in ſüſſe gnaden-weide. Sehet, wie ſo groſſe wunder thut GOttes blut! :,:

7. Kräf-

7. Kräftig blut! :,: du zermalmeſt ſtein und klipp: herzen, gleich den harten felſen, kan dein heiſſer liebes-trieb ganz durchdringen und zerſchmelzen; da quillt eine ſüſſe thränen-fluth; kräftig blut! :,:

8. Mildes blut! :,: o du hochgewünſchter thau! kom̃, du ſanfter gnaden-regen, wäßre meine dürre au, ſetze ſie in flor und ſegen: du biſts, was verſchmacht'ten ſanfte thut; mildes blut! :,:

9. Redend blut! :,: du, du redeſt mir das wort bey dem Vater in der höhe: ja, du bringſt mich an den ort, wo ich ihn mit freuden ſehe: du erſchreyeſt mir unendlich gut, redend blut! :,:

10. JEſus blut! :,: mit dir ſtröhmet lauter heil: alle tropfen ſchreyen: Gnade! armer ſünder ſüſſes theil! nach dir dürſt ich arme made; überſchwemme mich, du edle fluth, JEſus blut! :,:

11. Chriſti blut! :,: o du balſam voller kraft! der vom oberhaupte flieſſet, der mit ſüſſen lebens-ſaft ſich in alle glieder gieſſet: du machſt alle blöde wohlgemuth, Chriſti blut! :,:

12. Bundes-blut! :,: du läßſt die gefangne aus* aus der waſſer-loſen höhle; führſt ſie ein ins Vaters haus, da die ſonſt getrennte ſeele in GOtt, als in ſtolzen frieden, ruht, bundes-blut! :,: *Zach. 9, 11.

13. Siegend blut! :,: du führſt unſern kampf und ſtreit aus zum ſelgen überwinden: ſchmückſt uns mit dem weiſſen kleid, läßſt uns ewge weide finden dort aufs Lammes allerſüßſten hut, ſiegend blut! :,:

14. Theures blut! :,: blut, von unſchätzbarem werth! ſchätze aller königreichen, ja die himmel ſamt der erd ſind mit dir nicht zu vergleichen: du, du biſt mein ewig haab und gut, theures blut! :,:

Von ſeinem Tode und Begräbniß.

123 Wenn meine ſünd mich kränken, o mein HErr JEſu Chriſt, ſo laß mich wohl bedenken, wie du geſtorben biſt, und alle meine ſchulden-laſt am ſtam̃ des heilgen creutzes auf dich genommen haſt.

2. O wunder ohne maaſſen, wenn mans betrachtet recht! Es hat ſich martern laſſen der HErr für ſeine knecht! Es hat ſich ſelbſt der wahre GOtt für mich verlohrnen menſchen gegeben in den tod.

3. Was kan mir denn nun ſcha-

ſchaden der ſünden groſſe zahl? ich bin bey GOtt in gnaden: die ſchuld iſt allzumal bezahlt durch Chriſti theures blut, daß ich nicht mehr darf fürchten der höllen quaal und glut.

4. Drum ſag ich dir von herzen jetzt und mein lebenlang, für ſolche pein und ſchmerzen, o JEſu! lob und dank, für deine noth und angſt-geſchrey, für dein unſchuldig ſterben, für deine lieb und treu.

5. HErr, laß dein bitter leiden mich reitzen für und für, mit allem ernſt zu meiden die ſündliche begier: laß mir nie kommen aus dem ſinn, wie viel es dich gekoſtet, daß ich erlöſet bin.

6. Mein creutz und meine plagen, ſollts auch ſeyn ſchmach und ſpott, hilf mir geduldig tragen: gieb, o mein HErr und GOtt! daß ich verläugne dieſe welt, und folge dem exempel, das du mir vorgeſtellt.

7. Laß mich an andern üben, was du an mir gethan, und meinen nächſten lieben, gern dienen jedermann, ohn eigennutz und heuchel-ſchein, und, wie du mir erwieſen, aus reiner lieb allein.

8. Laß endlich deine wunden mich tröſten kräftiglich in meinen letzten ſtunden, und deß verſichern mich, weil ich auf dein verdienſt nur trau, du werdeſt mich annehmen, daß ich dich ewig ſchau.

Mel. Der tag iſt hin, mein rc.

124 O Lamm! das meine ſchulden-laſt getragen, und als ein fluch iſt an das creutz geſchlagen, nun nimmt man noch vor abends dich herab, und trägt dich hin in Joſephs neues grab.

2. O tröſtlich bild! o gnaden-volles zeichen! das aber nur der glaube kan erreichen: der fluch iſt hin; die erde iſt nun rein: zum zeugniß deß mußt du begraben ſeyn.

3. Nun weiß und glaub ich, daß du biſt geſtorben, daß du den tod geſchmeckt, und mir erworben gerechtigkeit, daß ich beſtehen kan vor GOtt, und daß die ſünde abgethan.

4. Die ſchrift kont nicht an dir gebrochen werden, drum muß dein leib auch ruhen in der erden: was Daniel und Jonas vorgebild't, ſeh ich hierin, mein Heil, an dir erfüllt.

5. Du biſt das weitzenkorn, ſo man verſcharret, doch, wenn man nur drey tage hat geharret, wird man dich aus dem grabe auferſtehn, und tauſend-fache früchte bringen ſehn.

6. In-

6. Indeß iſt dein begräbniß ſelbſt ein ſiegel der unſchuld, und der ganzen welt ein ſpiegel, worinnen mit verwundrung jedermann ein vorſpiel der erhöhung ſpüren kan.

7. Ich darf nun nicht für meinem grab erſchrecken, da du, mein Heil, dich in das grab läßſt ſtrecken; dein grab macht meins zur ſüſſen lagerſtätt, zum ſchlaf-gemach, zum ſanften ruhe-bett.

8. Mein Heiland, ich bin mit dir ſchon begraben, als ſeel und leib die tauff empfangen haben, die tauffe, die auf deinen tod geſchehn: nun laß mich auch mit dir ſtets auferſtehn!

Mel. O traurigkeit, o ꝛc.

125 So ruheſt du, o meine ruh, in deines grabes höhle, und erweckeſt durch den tod meine todte ſeele!

2. Man ſenkt dich ein, nach vieler pein, du meines lebens Leben! dich hat jetzt ein felſen-grab, Fels des heils, umgeben.

3. Ach! biſt du kalt, mein Aufenthalt? das macht die heiſſe liebe, die dich in das kalte grab durch ihr feuer triebe.

4. O Lebens-Fürſt! ich weiß, du wirſt mich wieder auferwecken. Sollte dann mein gläubig herz vor der gruft erſchrecken?

5. Sie wird mir ſeyn ein kämmerlein, da ich im frieden liege, weil ich nun durch deinen tod, tod und grab beſiege.

6. Gar nichts verdirbt, der leib nur ſtirbt; doch wird er auferſtehen, und in ganz verklärter zier aus dem grabe gehen.

7. Indeß will ich, mein JEſu, dich in meine ſeele ſenken, und an deinen bittern tod bis in tod gedenken.

Von den herrlichen Früchten der Leiden und des Todes JEſu.

126 Die ſeele Chriſti heilge mich: ſein geiſt verſetze mich * in ſich: ſein leichnam, der für mich verwundt, der mach mir leib und ſeel geſund. * Joh. 15, 4.

2. Das waſſer, welches auf den ſtoß des ſpeers aus ſeiner ſeiten floß, das ſey mein bad, und all ſein blut erquicke mir herz, ſinn und muth.

3. Der ſchweiß von ſeinem angeſicht laß mich nicht kommen ins gericht: ſein ganzes leiden, creutz und pein, das wolle meine ſtärke ſeyn.

4. O JEſu Chriſt, erhöre mich: nimm und verbirg mich ganz in dich: ſchließ mich in

deine

deine wunden ein, daß ich fürm feind kan ſicher ſeyn.

5. Hilf mir zuletzt aus aller noth, und ſetz mich * neben dich, mein GOtt, daß ich mit deinen heilgen alln mög ewiglich dein lob erſchalln.

* Offenb. 3, 21.

M. Meinen JEſum laß ich ꝛc.

127 O der ungemeinen huld, die mein Heiland mir erzeiget, ſeht die gröſſe meiner ſchuld hat ſein herz zu mir geneiget, daß er, da ich ward verklagt, für mich armen gut geſagt.

2. Er gab ſich zum bürgen an, der des urtheils ſchluß vernichtet, der, was ich nicht zahlen kan, zu bezahlen ſich verpflichtet. Meines Schöpfers lieber Sohn kommt herab von ſeinem thron.

3. Er nimmt auf ſich meine ſchuld, er bezahlt mit ſeinem leben, (o der ungemeinen huld) das er in den tod gegeben, das mir den zum freunde macht*, deſſen ſchätz ich durchgebracht. * Röm. 5, 10.

4. Das geſetz, das ich verletzt, ehret ſein gehorſam wieder. Was geraubt iſt, wird erſetzt *: meine ſtraf trifft ſeine glieder. Meine ſchuld wird ausgeſühnt: mir wird gnad und heil verdient. * Pſ. 69, 5.

5. Dank ſey dir, mein Seelen-freund: Bürge, dir ſey lob geſungen, daß du es ſo treu gemeynt, daß du meine ſchuld verſchlungen. † Du haſt gnug für mich gethan: nimm mich dir zu eigen an.

† getilget, Eſ. 43, 25.

Von unſerer Erlöſung durch den Creutzes-Tod.

Mel. Gecreutzigter! mein ꝛc.

128 Du, GOttes-Lamm, das meine noth an ſeinem leib aufs holz getragen! du Lebens-Fürſt, der du den tod durch deinen tod ans creutz geſchlagen! ſey herzlich gelobet, ſey innigſt verehrt, daß du meine feinde von grund aus zerſtört.

2. Das angebohrne ſchlangen-gift iſt durch des creutzes kraft entkräftet: was des geſetzes fluch betrifft, ſo iſt er an das holz geheftet. Das hat mir dein ſterben zuwege gebracht, und meine erlöſung vollkommen gemacht.

3. O du von GOtt * geſchlagner Hirt! wer kan die ſammlungs-treu ergründen? ich war in finſterniß verirrt, dein creutzes-tod wußt mich zu finden; durch deine beym ſterben empfundene nacht, iſt leben und friede mir wiedergebracht. * Matth. 26, 31.

4. Wie könte ich dir, holdem Lamm, bey deinem mildeſten

deſten erkalten an dem geheimniß-vollen ſtamm, noch irgend etwas vorenthalten, das nicht mit dir ſollte gecreutziget ſeyn: wer lieſſe ſich deñ mit der ſünde noch ein?

5. O eignes leben, eigne kraft, ſey ewig an dem creutz geſtorben: der von dem holz gefloßne ſaft des, der im tod um mich geworben, ſey einig mein leben, mein können, mein licht, nichts mehr und nichts anders gelüſtet mich nicht.

6. Du Liebe, die mich hat befreyt! ich weiß, an deinem creutzes-ſegen iſt alle meine ſeligkeit, all' meiner hoffnung grund gelegen: drum iſt dis mein ſinn und verlangen allein, mit dir in gemeinſchaft des creutzes zu ſeyn.

7. Das teſtament zum erb in GOtt, der friedens-bund, der nicht hinfället, iſt durch des Hohenprieſters tod unwiederruflich-feſt* geſtellet: o Prieſter in ewigkeit! du biſts allein, der dieſes bunds-blut trug ins heilge hinein.

*Ebr. 9, 15.

8. Dis blut iſt mir zum Lammes-mahl, für meinen durſt zur offnen quelle, zum ſiegel meiner gnaden-wahl, zum born, darinn mein kleid wird helle, (der nur deinen bundes-genoſſen gehört) von dir, o mein einiges Leben! beſchert.

9. Was bin ich, und was kan ich doch dir, GOttes-Lamm! dagegen geben? nim̃, an dein ſanftes creutzes-joch, mein ganzes herz und ſinn und leben! Da bilde dir ſelber dein göttliches bild, wie du durch mich ewig verkläret ſeyn willt.

Mel. GOtt lob! ein ſchritt ꝛc.

129 Du an das holz gehefftes Lamm, du König aller ehren! laß mich von deinem creutzes-ſtamm ein wort der weisheit hören; ich weiß, ſo wahr du JEſus biſt, daß keine höh're weisheit iſt*, als dieſes creutz-geheimniß. *1 Cor. 1, 23-25. c. 2, 2.

2. Ich weiß, daß alle ſeligkeit durchs creutz iſt ausgerichtet, daß da der ſegen iſt bereit't*, daß da der fluch zernichtet. Doch iſt dem ſchwachlichen begriff dein creutz-geheimniß viel zu tieff, es gründlich einzuſchauen. *Gal. 3, 14.

3. Die ehre GOttes iſt durch dich an uns durchs creutz gerettet: die feindſchaft, die im fleiſche ſich erreget, iſt getödtet an deinem creutz*: ja tod und bann iſt an dem creutze abgethan, da du ein fluch dran wurdeſt. *Eph. 2, 16.

4. Am creutz, du Heil der ganzen welt! iſt durch dein mildes bluten der friede wie-

der

der hergeſtellt*; da du des grimmes fluthen, die alle ſeelen überſchwemt, durch ſtröhme deines bluts gehemmt, ja gänzlich weggeſpühlet.

*Col. 1, 20.

5. Auch iſt die ganze ſünden-laſt ans holz hinauf getragen*; da du als hoherprieſter haſt das fleiſch ans creutz geſchlagen, und dich, weil du der Mittler heißſt, für uns in deinem ewgen Geiſt** dem heilgen GOtt geopfert.

*1 Petr. 2, 24. **Ebr. 9, 14.

6. Das löſe-geld, das du gebracht*, mußt' nur vom creutze kommen; ſonſt wären wir der bande nacht noch jetzo nicht entnommen: dein blut, das du, unſchuldigs Lamm! dem Vater brachtſt vom creutzes-ſtamm, iſt einzig die bezahlung.**

*1 Petr. 1, 18. 19. **Col. 1, 14.

7. War deine ganze lebens-zeit ein ſtetiges erfüllen* der reineſten gerechtigkeit, drein ſich das herz darf hüllen: ſo ward doch erſt am creutz vollbracht**, was uns vollkommen frey gemacht; und ſo giengſt du zum Vater.

*Matth. 3, 15. Joh. 4, 34. **Joh. 19, 28. 30.

8. Des Vaters rath, den du erfüllt, hats ſo zuvor beſchloſſen, daß du, der ſchlangen gegen-bild, ihr ſolltſt den kopf zerſtoſſen: das iſt an deinem creutz geſchehn, daran du lieſſeſt dich erhöhn, wie Moſes jene ſchlange.

Joh. 3, 14.

9. Ja, Liebe! wer iſt, der das heil von deinem creutz ergründet? wie ſelig iſt, wer ſeinen theil am creutzes-holze findet*, daran die ſünde abgethan! der trifft ſein loos auch richtig an bey jenem holz des lebens. *Luc. 23, 39-43.

* * *

10. Mein Lamm! mein ganzes herze glaubt, daß ich gemeinſchaft habe mit dir, dem auserwählten Haupt*, an deinem creutz und grabe**, an deinem ſieg und herrlichkeit***, und was der Vater dir bereitt, weil du für mich geſchlachtet. *Col. 2, 10-13. **Gal 2, 19. ***Eph. 2, 5. 6.

11. O möcht ich dieſem creutzes-ſinn nur immer näher kommen: wie ich mit dir gecreutzigt bin*: wie ich der welt entnommen: wie ich den ſünden allerſeits durch die gemeinſchaft an dem creutz mit dir bin abgeſtorben:

*Röm. 6, 2-11.

12. Wie mir die welt gecreutzigt iſt*: wie das geſetz geſchweiget*, da du der bürge worden biſt, der die bezahlung zeiget für aller ſchulden forderung: und wie mir die

begnadigung iſt durch dein creutz geſchenket. *Gal.6,14. ** Eph.2,14.15. Röm.7,4.

13. Dein wort macht mich dann glaubens-voll, daß alles mir erworben*; daß ich mich dafür halten ſoll, ich ſey ſamt dir geſtorben**; daß du an meiner ſtelle biſt †; daß dein verdienſt mein eigen iſt, und meine ſchuld dein eigen.††
*Röm.8,32. ** Röm.6,11. † Eſ.53,4. †† 2 Cor.5,21.

14. Drum liegt mir nichts als dieſes an, daß ich die creutzes-wahrheit mir recht zu nutze machen kan in deinem licht und klarheit: damit in dieſen deinen tod ich täglich alle meine noth im glauben könne ſenken.

15. So fürcht ich nichts vom ſchlangen-biß, ich darf aufs creutze ſchauen*: und alle friedens-hinderniß durchs wort vom creutz zerhauen; daß alle ſünde, die ſich regt, wenn ſie mein glaub ans creutze ſchlägt, ſo gleich getödtet werde. *4 Moſ.21,6.9.

16. Es beugt ſich dann mein ganzer ſinn, mein wille, herz und leben, o HErr! zu deinem creutze hin, dir preis und dank zu geben. So ſey mir, o erwürgtes Lamm! die wahrheit von dem creutzes-ſtamm mein allerliebſtes wiſſen.

Von unſerer Vollendung mit einem Opfer.

Uber Ebr. 10,14.

M. Unergründliches regieren.

130 Einmal iſt die ſchuld entrichtet, und das gilt auf immerhin; Moſis opfer ſtehn vernichtet, da ich nun vollendet bin: Einer hats auf ſich genommen, Einer bringt ſich für uns dar, Der, auf den beym dienſt der frommen ſchon vorlängſt gedeutet war.

2. Ehe man dem HErrn zur gabe GOttes Lämmlein dargebracht, ward aus aller unſrer haabe weniger, als nichts gemacht: dachte man bey dem altare, die verſöhnung ſey geſchehn; ſo hieß GOtt nach einem jahre immer wieder opfern gehn.

3. Was iſts wunder? blut der kälber und die aſche von der kuh ſetzet freylich, (denkt nur ſelber) die gewiſſen nicht zur ruh. Dein verſprechen, dein verbitten, hätt es gleich noch gröſſern ſchein, als das opfern in der hütten, wird gewiß nicht beſſer ſeyn.

4. Alle unſre ſchuldigkeiten, die GOtt von uns fordern kan, ſeynd hinaus auf alle zeiten ſchon auf einmal abgethan. Einer hat ſie übernom-

nommen, alles ſteht in richtigkeit; und ſeit dem der bürg gekommen, iſt es nimmer zahlens zeit.

5. Man hat nichts mehr auszumachen, es giebt nichts mehr abzuthun, und bey allen unſern ſachen laſſen wir die hände ruhn: wir genieſſen nur die früchte deſſen, was er ausgemacht, da er uns in dem gerichte längſt mit ehren durchgebracht.

6. Wißt ihr dieſes denn, ihr ſeelen? übt ihrs auch vors Vaters thron? Man hat nichts mehr zu verheelen, man beruft ſich auf den Sohn: aber ſind vor GOtt die ſachen ſchon auf heute ausgemacht, was wollt ihr denn morgen machen, wenn ihr was zu ſchuld gebracht?

7. Darzu dient das überſchlagen, ob mans auszuführen weißt, wenn uns GOtt bey gnaden-tagen zur bekehrung kommen heißt. Man muß nicht nur darum ſorgen, ob das alte abgethan: denkt, ob euer herz auf morgen es denn beſſer machen kan?

8. Der im namen aller ſeelen unſern ſchuld-brief übernahm, wuſte alle herzuzehlen, als es zum bezahlen kam: was im fleiſch und herz und nieren lange als verborgen ſchlief, nächſt dem, was wir wirklich ſpüren, ſtunde alles in dem brief.

9. O! wir ſind GOtt viel zu ſchlechte, er läßt ſich mit uns nicht ein; ſoll er über ſeinem rechte gegen uns befriedigt ſeyn. Chriſtus ſprach zur rechten ſtunde: ſieh, ich kom̃ mit meinem leib; daß im volk von deinem bunde keiner mehr dein ſchuldner bleib.

10. Kurz, mit einer opfergabe hat das Lamm ſo viel gethan, daß das volk von ſeiner haabe ſich vollendet nennen kan: Unſere gerechtigkeiten wachſen nicht mit unſrer kraft, weil ihr grund vor unſern zeiten in dem opfer JEſu haft.

Mel. O GOtt, du tieffe 2c.

131 Vor wahrer herzensänderung ſind alle menſchen todte ſünder. Gezeuget werden iſt genung, zu machen, daß wir alle kinder des zornes und des todes ſind.* GOtt ſpricht: daß wir geſündigt haben. Wir ſehen, daß das fleiſch gewinnt †, es mangeln uns die erſten gaben. †† Je mehr wir den verſtand im forſchen angewandt, um die gewißheit zu erreichen; je größre heftigkeit der luſt die hände beut, je

je weiter grund und ruhe weichen. *Eph. 2, 1. 3.

† die oberhand hat

†† die anerſchaffne weisheit und heiligkeit.

2. So elend ſind wir von natur, bis daß wir uns verſöhnen laſſen, und die vermerkte gnaden-ſpur nicht mehr, wie ſonſt geſchehen, haſſen. Denn GOtt hat ſeinen Sohn geſandt, damit wir könten durch ihn leben*, und, wenn wir unſern fall erkant, im glauben uns zufrieden geben. Wem aber JEſus Chriſt nur ein prophete iſt†, derſelbe wird unſelig bleiben, bis er im geiſt geſehn, was für ihn iſt geſchehn, und mit dem herzen lernet gläuben. *Joh. 3, 16.

† wer ihn nur für einen propheten, nicht aber auch für einen verſöhner, erkennet.

3. Das wort, das GOtt und bey GOtt war*, ward fleiſch, und trat an unſre ſtelle, lud auf ſich zorn und tods-gefahr, und ſchmeckte für uns tod und hölle**: dadurch hat es uns losgekaufft, und insgeſamt mit Gott verſöhnet; auch den, der ſelbſt ins unglück laufft, der Chriſtum flieht, ja gar verhöhnet.*** GOtt ſieht uns anders an, als er zuvor gethan; er kan uns alle ſtrafen ſchenken: er kan geſchäfftig ſeyn, und durch den gnaden-ſchein mit allem ſegen uns bedenken.† *Joh. 1, 1. 2.

** Ebr. 2, 9. *** 2 Petr. 2, 1.

† Eph. 1, 3.

4. Durch Chriſtum wird von aller welt der zorn des Höchſten abgewendet; hingegen was dem HErrn gefällt, bey den* zerſchlagenen vollendet. Die unausſprechliche geduld, der raum zur buſſe, das verſchonen, die angebotne gnad und huld, die kraft, die zugedachten kronen, ja kürzlich insgemein das ganze ſeligſeyn iſt der verſöhnung zuzuſchreiben, die unſer JEſus Chriſt, ſeit dem er mittler iſt, vor GOttes ſtuhle pflegt zu treiben. *Eſ. 57, 15.

5. Von dieſer groſſen ſeligkeit iſt niemand vor ſich ausgeſchloſſen: ſo licht als kraft iſt ſchon bereit, und kommt oft als ein ſtrohm gefloſſen. Nur der allein, der nicht gewollt*, als ihn der Seelenfreund gelocket, wird nach entzogner kraft und huld, als ein gefäß des zorns verſtocket.** Das opfer iſt genung! doch ohne heiligung vermag kein menſch den HErrn zu ſehen.*** So bald man ſich bekehrt, und aller ſünde wehrt, ſoll das verheißne heil geſchehen. *Matth. 23, 37.

**Röm. 9, 18. 22. ***Ebr. 12, 14.

6. Dank

6. Dank ſey dir, du erwürgtes Lamm! für dein unendliches erbarmen: wir liegen, holder Bräutigam! nebſt andern auch in deinen armen. Für uns verſank dein theures haupt*: für uns ward dein gebein durchgraben**: für uns dem letzten feind † erlaubt, dir einmal noch was anzuhaben. So zieh denn unſern ſinn zu deinem opfer hin: das bleib uns ewig im geſichte, und in der ſeelen klar, daß GOtt in Chriſto war***, als er uns durchhalf im gerichte.

*Joh. 19, 30. **Pſ. 22, 17. † dem tode. ***2 Cor. 5, 19.

Von dem Sieg über Tod und Hölle.

Uber 1 Cor. 15, 56.

Mel. Wie ſchön leucht uns ꝛc.

132 Woher kommts, daß der tod uns rafft, die doch des groſſen Schöpfers kraft zum leben hat erſchaffen? Die ſünd, wie das gewiſſen ſagt, und das geſetz, das uns verklagt, das ſind des todes waffen. Sünden binden uns zum ſterben und verderben; unſre ſchulden zwingen uns den tod zu dulden.

2. Doch, daß der tod an dem geſetz nicht ferner ſeinen ſtachel wetz, hat GOtt ein mittel funden. Sein Sohn, der ohne ſünden iſt, hat unſer aller ſünd gebüßt, hierdurch den tod gebunden. Sünd, tod, angſt, noth, was zur rache böſer ſache auf uns kommen, hat er ganz auf ſich genommen.

3. Weil nun der tod getödtet hat den, der durch keine miſſethat zu ſterben war verbunden; iſt ihm hiedurch ſein ganzes recht, das er in unſerem geſchlecht gehabt, mit recht verſchwunden. Chriſtus JEſus hat geſtritten, und gelitten, und gerungen, ja den tod im ſieg verſchlungen.

4. Wo iſt nun tod dein ſtachel hin? du hölle, wo iſt dein gewinn, den du vorher erkrieget? Das leben hat durch ſeinen tod den tod getödtet, und die noth der höllen ganz beſieget. Hölle, ſtelle dich zur wehre; tod, nur kehre dich zu kriegen; dennoch müßt ihr unterliegen.

5. GOtt ſey gedankt, der uns den ſieg von dieſem tod- und lebens-krieg aus gnaden hat gegeben*, durch unſern HErren JEſum Chriſt, der von dem tod erſtanden iſt, und hat uns bracht das leben. Schande, bande, höllen-ketten ſind zertreten und zernichtet: JEſus hat die that verrichtet. *1 Cor. 15, 57.

6. Weil er denn nun mit ſolcher that im glauben unſer

iſt, ſo hat ſein ſieg uns das erworben, daß uns der tod nicht halten kan; auch mitten auf der ſterbens-bahn ſind wir doch unverdorben.* Frölich, ſelig kan ich ſterben und ererben ewigs leben: JEſus wird mir ſolches geben.

*Joh. 11, 25. 26.

7. GOtt lob! daß auch der höllen macht durch JEſum unter mich gebracht, daß ſie mich nimmer ſchrecket: weil der, ſo durch ſein theures blut gedämpfet ihre wuth und glut, mit ſeinem ſchild mich decket. Freudig ſcheid ich, weil mein ſcheiden mich mit freuden vom getümmel aller feinde führt gen himmel.

Von der Auferſtehung JEſu.

Apoſtelg. 2, 32. c. 3, 15.

133 Chriſt iſt erſtanden von der marter alle, deß ſolln wir alle froh ſeyn, Chriſtus will unſer troſt ſeyn. Kyrieleis.

2. Wär er nicht erſtanden, ſo wär die welt vergangen: ſeit dem er erſtanden iſt, ſo loben wir den HErren JEſum Chriſt. Kyrieleis.

3. Halleluja, halleluja, halleluja, deß ſolln wir alle froh ſeyn, Chriſtus will unſer troſt ſeyn. Kyrieleis.

134 Chriſt lag in todesbanden, für unſre ſünd gegeben, der iſt wieder erſtanden, und hat uns bracht das leben: deß wir ſollen frölich ſeyn, GOtt loben und ihm dankbar ſeyn, und ſingen: Halleluja, halleluja.

2. Den tod niemand zwingen kunt bey allen menſchenkindern, das macht alles unſre ſünd, kein unſchuld war zu finden: davon kam der tod ſo bald, und nahm über uns gewalt, hielt uns in ſein'm reich gefangen. Halleluja.

3. JEſus Chriſtus, wahr't GOttes Sohn, an unſer ſtatt iſt kommen, und hat die ſünde abgethan*, damit dem tod genommen all ſein recht und ſein gewalt, da bleibet nichts denn tods-geſtalt; den ſtachel † hat er verlohren. Halleluja.

*2 Tim. 1, 9.

† d. i. die kraft zu ſchaden, 1 Cor. 15, 55. 56.

4. Es war ein wunderbarer krieg, da tod und leben rungen: das leben das behielt den ſieg, es hat den tod verſchlungen: die ſchrift hat verkündigt das, wie ein tod den andern fraß; ein ſpott aus dem tod iſt worden. Halleluja.

5. Hie

5. Hie iſt das rechte Oſter-Lamm, davon GOtt hat geboten, das iſt hoch an des creutzes ſtamm in heiſſer lieb gebraten: deß blut zeichnet unſre thür, das hält der glaub dem tode für, der würger kan uns nicht rühren. Halleluja.

6. So feyren wir das hohe feſt mit herzens-freud und wonne, das uns der HErr erſcheinen läßt: er iſt ſelber die ſonne, der durch ſeiner gnaden glanz erleuchtet unſre herzen ganz, der ſünden nacht iſt vergangen. Halleluja.

7. Wir eſſen nun und leben wohl in rechten oſter-fladen†, der alte ſauerteig nicht ſoll ſeyn bey dem wort der gnaden, Chriſtus will die köſte* ſeyn, und ſpeiſen unſre ſeel allein, der glaub will keins andern leben. Halleluja.

† d. i. im ſüßteige der lauterkeit und wahrheit, 1 Cor. 5, 7. 8.
* Joh. 6, 55.

135 JEſus Chriſtus, unſer Heiland, der den tod überwand, iſt auferſtanden, die ſünd hat er gefangen. Kyrie eleiſon.

2. Der ohn ſünde war gebohren, trug für uns GOttes zorn, hat uns verſöhnet, daß uns GOtt ſein huld gönnet. Kyrie eleiſon.

3. Tod, ſünd, teufel, leben und gnad, alls in händen Er hat: Er kan erretten alle, die zu Ihm treten. Kyrie eleiſon.

Uber Joh. 2, 19.

Mel. Mein Salomo, dein rc.

136 So iſt denn nun der tempel aufgebauet; der tempel, den der feinde grimm und macht vor dreyen tagen hat dahin gebracht, daß man ihn ganz verwüſtet hat geſchauet: nun kan er nimmer wieder untergehn; man wird ihn nie aufs neu zerbrechen ſehn.

2. Die menſchheit iſt der tempel, den ich meyne, die ſich der Sohn in gnaden auserkohrn, (der Sohn, der aus GOtt ſelbſten iſt gebohrn) daß er mit ihr perſönlich ſich vereine*, und in ihr wiederum, was fleiſch und blut verdorben hat, beym Vater mache gut. *Joh. 1, 14.

3. Wir menſchen ſollten ſeyn der Gottheit tempel, ſein ſitz, ſein thron, ſein wohnhaus und ſein zelt, (o würde, die der ganzen welt darſtellt der liebe GOttes beyſpiel und exempel!) doch leider! dieſer tempel ward entehrt, ja in ein haus des argen feinds verkehrt.

4. O greuel-that! o frevel nicht zu leiden! der unſers Gottes pallaſt hat entweyht,

das bringet uns ſo groſſe quaal und leid; nun könt uns GOtt von ſeinem tempel ſcheiden. Wer mir, ſpricht er, mein heiligthum verdirbt, ein ſolcher ihm damit den tod erwirbt.* *1 Cor. 3, 17.

5. Doch dieſen bann und fluch von uns zu nehmen, ſo kommt der Sohn, und baut aus unſerm blut ihm ſelbſt ein haus, das heilig, rein und gut*, ein haus, deß er ſich nicht vor GOtt durft ſchämen: dis giebt er preis, als obs nicht würdig ſey, daß es beſteh von fluch und plagen frey. *Luc. 1, 35.

6. Man ſahe ihn freywillig ſich hingeben der feinde wuth, die auf ihn ſtürmten los; o! wie ſo elend, blutig, nackt und bloß mußt' er am holze endigen ſein leben. Hie brach ſein bau, des tempels grund zerriß, als dieſer groſſe Fürſt den geiſt ausbließ. Matth. 27, 50. 51.

7. Seht! aber ſeht aufs herrlichſte ergänzet, was durch den tod zuvor zerſtücket war: ſeht! wie ſein leib durchlauchtig, hell und klar im licht der unverweslichkeit jetzt glänzet: vor dieſem andern bau der erſte weicht, weil er an pracht und ſchmuck ihm gar nicht gleicht.* *Phil. 3, 21.

8. Dis iſts, was man ihn ſelbſt zuvor hört' ſagen, und mit ihm aller treuen zeugen ſchaar, daß er durch ſeine kraft, die wunderbar, den tempel, den man würd' zu grabe tragen, aufs neu aufrichten wollt' nach kurzer friſt, wie man im buch des liebſten jüngers lieſt.* *Joh. 2, 19. c. 13, 23.

9. Dis ſehen wir vollkömmlich nun erfüllet, und merken dran des Sohnes herrlichkeit, die vor mit ſchwachem fleiſch war überkleid't.* Nun iſt durch ihn des Vaters zorn geſtillet; die ſchuld iſt weg, die ſtraf iſt abgethan, die längſt erwünſchte freyheit bricht nun an. *Röm. 1, 4.

10. Nun könen wir (o freud!) aufs neue werden, zu unſerm heil und unſers Goels ruhm, des Allerhöchſten ſitz und heiligthum, ein ſchöner tempel GOttes hier auf erden.* GOtt will in uns, wir ſollen in ihm ſeyn; wir gehn in ihn, als unſern tempel ein.** *1 Cor. 3, 16. 2 Cor. 6, 16. **Offenb. 21, 22.

11. Der HERR ſteht auf, Er kan nun nicht mehr ſterben*, auch ſoll, wer an ihn gläubet, ſterben nicht; obgleich das irdſche haus in ſtücken bricht, gereichts dem

gläubgen doch nicht zum verderben**: Der ſich durch ſich erweckt, hat uns zugleich ſchon mit ſich ſelbſt erweckt zu jenem reich.*** *Röm.6,9. **2Cor.5,1.ſq.***Eph.2,5.6.

12. Halleluja! daß Chriſtus wieder lebet, und daß der HErr in ſeinem tempel iſt, den man noch nicht drey tage hat vermißt, und daß ſein reich nun über alles ſchwebet. Ihr völker! die ihr ſeyd ſein eigenthum, bringt ihm dafür lob, ehre, preis und ruhm.

Preis des herrlichen Sieges JEſu.

Mel. Ach! alles, was himel ꝛc.

137 Kommt, danket dem Helden mit freudigen zungen, der unſere feinde ſo tapfer bezwungen: er lebet, er herrſchet, der König der ehren: laßt alle welt unſer victoria hören.

2. Der HErr hat zerknirſchet den ſcheitel der ſchlangen, er hat das gefängniß der höllen gefangen, erwürget den würger, den ſtarken beſieget, daß alles nun unter den füſſen ihm lieget.

3. Er machet den ſtachel des todes zunichte, befreyet uns von dem verdammungsgerichte: der Friede-Fürſt ſtiftet den frieden auf erden, daß aus den verfluchten geſegnete werden.

4. Den löwen und bären hat David erſchlagen, des Goliaths kopf und ſchwerdt ſchaue getragen; dem rachen des todes iſt Jonas entſprungen; und Jonathan durch die philiſter gedrungen.†

† Iſt aus den fürbildern des alten Teſtaments auf Chriſtum gedeutet.

5. Der Bürge hat unſere ſchulden bezahlet; des Lammes blut unſere pfoſten bemahlet: GOtt iſt nun verſöhnet, weil JEſus erduldet, was Adam und ſeine nachkommen verſchuldet.

6. Den Iſaac, welcher mit bitterſten ſchmerzen war würklich geſchlachtet in Abrahams herzen, den ſieht man am dritten tag wieder im leben; der ſünden-bock wird nun zum opfer gegeben.

7. Der Bräutigam hat ſich den mahl-ſchatz erworben, indem er für ſeiner braut leben geſtorben, im todes-ſchlaf wird ihm die Eva erbauet, und da er erwachet, wird ſie ihm getrauet.

8. Er liebet, er heiliget ſeine gemeine, das wort mit dem waſſer-bad *machet ſie reine: ſie ſtehet ganz herrlich von innen gezieret, wird

immer vom Gnaden-Geiſt richtig geführet. *Eph. 5,26.

9. Nun leben, die vorhin ertödtete waren, und eilen mit Chriſto gen himmel zu fahren: er will ſie ins himmliſche weſen verſetzen, und endlich mit ewigen freuden ergötzen.

10. So lobt denn den Helden mit frölichen zungen, dem unſre erlöſung ſo herrlich gelungen. Ach! lebe, lebendiger Heiland, in allen, biß unſer victoria droben wird ſchallen.

138 Auf! auf! mein herz mit freuden, nimm wahr, was heut geſchicht, wie kömmt, nach groſſem leiden, nun ein ſo groſſes licht! mein Heiland war gelegt da, wo man uns hinträgt, wenn von uns unſer geiſt gen himmel iſt gereiſt.

2. Er war ins grab geſenket, der feind trieb groß geſchrey; eh ers vermeynt und denket, iſt Chriſtus wieder frey, und ruft: victoria! ſchwingt frölich hie und da ſein fähnlein als ein held, der feld und muth behält.

3. Der Held ſteht auf dem grabe, und ſieht ſich munter üm; der feind liegt, und legt abe gift, gall und ungeſtüm, er wirft zu Chriſti fuß ſein höllen-reich: und muß ſelbſt in des Siegers band ergeben fuß und hand.

4. Das iſt mir anzuſchauen ein rechtes freuden-ſpiel, nun ſoll mir nicht mehr grauen vor allem, was da will mir nehmen meinen muth, zuſamt dem edlen gut †, ſo mir, durch JEſum Chriſt, aus lieb erworben iſt.

† der gerechtigkeit.

5. Die höll und ihre rotten die krümmen mir kein haar, der ſünden kan ich ſpotten, bleib allzeit ohn gefahr: der tod mit ſeiner macht wird ſchlecht bey mir geacht't, er bleibt ein todtes bild, und wär er noch ſo wild.

6. Die welt iſt mir ein lachen mit ihrem groſſen zorn, ſie zürnt und kan nichts machen, all' arbeit iſt verlohrn: die trübſal trübt mir nicht mein herz und angeſicht, das unglück iſt mein glück *, die nacht mein ſonnen-blick.

* Röm. 8,28.

7. Ich hang, und bleib auch hangen an Chriſto, als ein glied; wo mein Haupt durch iſt gangen, da nimmt es mich auch mit: er reiſſet durch den tod, durch welt, durch ſünd und noth, er reiſſet durch die höll, ich bin ſtets ſein geſell.

8. Er dringt zum ſaal der ehren;

ehren, ich folg ihm immer nach, und darf mich gar nicht kehren an einzig ungemach; es tobe, was da kan, mein Haupt nimmt ſich mein an: mein Heiland iſt mein ſchild, der alles toben ſtillt.

9. Er bringt mich an die pforten, die in den himmel führt, daran mit güldnen worten dis wahrgenommen wird: wer dort wird mit verhöhnt, wird hier auch mit gekrönt; wer dort mit ſterben geht, wird hier auch mit erhöht.

M. Sollt ich meinem GOtt ꝛc.

139 Laſſet uns den HErren preiſen, o ihr chriſten überall! kommet, daß wir dank erweiſen unſerm GOtt mit ſüſſem ſchall! Er iſt frey von todes-banden, Simſon †, der vom himmel kam, und der Löw aus Juda ſtam̃, Chriſtus JEſus iſt erſtanden; nun iſt hin der lange ſtreit. Freue dich, o chriſtenheit!

† JEſus, das gegen-bild Simſons.

2. Chriſtus ſelbſt hat überwunden des ergrimmten todes macht, der in tüchern lag gebunden, hat die ſchlange umgebracht; Satans reich iſt ganz verheeret, Chriſtus hat es nach der ruh ausgetilget, und darzu Belial ſein ſchloß zerſtöhret, daß wir haben frey geleit. † Freue dich, o chriſtenheit!

† d. i. Satan kan uns nicht aufhalten auf dem wege zum leben.

3. Wareſt du, o Held! geſtorben? wareſt du ins grab gelegt? ey! du bleibeſt unverdorben. Da ſich nur die erd * erregt, biſt du aus der erden kommen, haſt das leben und die macht aus der gruft herwieder bracht, und des todes raub genommen, ſchenkſt uns nun die ſeligkeit. Freue dich, o chriſtenheit.

* Matth. 28, 2.

4. Tod! wo ſind nun deine waffen? hölle! wo iſt dein triumph? Satan kunte gar nichts ſchaffen, ſeine pfeile wurden ſtumpf; Chriſtus iſt ſein gift geweſen, ja der höllen ſeuch und peſt, welt und ſünde liegen feſt †, und wir menſchen ſind geneſen nur durch ſeinen tapfern ſtreit. Freue dich, o chriſtenheit!

† gebunden.

5. GOtt der heilet unſre plagen, wenn wir nirgend hülfe ſehn, läſſet uns nach zweyen tagen * lebend wieder auferſtehn, darum will ich dankbar werden, und mein herz iſt freuden-voll, weil der HErr nicht ſehen ſoll die verweſung in der erden, noch der

höllen einſamkeit. Freue dich, o chriſtenheit. *Hoſ. 6, 2.

6. Er iſt aus der angſt geriſſen, und mit ehren angethan. Wer iſt, der ſein leben wiſſen, und die läng ausreden kan? Chriſtus iſt der eckſtein worden, GOtt, das iſt von dir geſchehn*, wie wir jetzt vor augen ſehn, wir ſind aus der ſünder orden hingeriſſen durch den ſtreit. Freue dich, o chriſtenheit!
Pſ. 118, 22. 23.

7. Haſt du ſchon vom bach am wege angenommen einen trank †, und erlitten tauſend ſchläge, wareſt kränker noch als krank; ey! ſo haſt du doch erhoben dein verklärtes angeſicht, ſtirbeſt nun und nimmer nicht, ja wir werden ewig loben dich, HErr JEſu, nach dem ſtreit. Freue dich, o chriſtenheit!
† d. i. den leidens-kelch getrunken. Pſ. 110, 7.

8. HErr, dis ſind die edlen früchte, die dein auferſtehen giebt, daß wir treten für gerichte ganz in deine gunſt verliebt; HErr, dis ſind die ſchönen gaben, gnad und leben, freud und ſieg, troſt und frieden nach dem krieg: o die ſollen kräftig laben leib und ſeel in allem leid! Freue dich, o chriſtenheit!

9. Weil ich nach dem frieden dürſte, wie nach waſſer tag und nacht, den du, groſſer Sieges-Fürſte, durch den kampf haſt wiederbracht: ey! ſo theil jetzt aus die beute, wie der ſtarke Simſon that*, als er überwunden hat: laß dich rühmen alle leute, daß geendigt ſey der ſtreit. Freue dich, o chriſtenheit! *Richt. 14, 19.

10. Gieb, HErr JEſu, deine gnade, daß wir ſtets mit reuen ſehn, wie ſo groß ſey unſer ſchade, daß wir mit dir auferſtehn: brich herfür in unſern herzen, überwinde ſünde, tod, teufel, welt und höllen-noth, tilge in uns angſt und ſchmerzen, ſamt der ſeelen traurigkeit. Freue dich, o chriſtenheit!

11. Meinen leib wird man begraben, aber doch auf ewig nicht: bald werd ich das leben haben, wenn das letzte welt-gericht alle gräber wird entdecken, und der engel feldgeſchrey zeigen, was fürhanden ſey: denn wird mich mein GOtt aufwecken, und beſchlieſſen all' mein leid. Freue dich, o chriſtenheit!

12. Denn ſo werden meine glieder, die da ſtaub und aſche ſeyn, unverweßlich leben wieder, und erlangen ſolchen ſchein, deſſen gleichen hier auf erden nimmermehr zu finden iſt, ja, mein leib, HErr JEſu

ſu Chriſt, ſoll dem deinen ähnlich werden, voller pracht und herrlichkeit. Freue dich, o chriſtenheit! Phil. 3, 21.

M. Mein Herzens-JEſu, ꝛc.

140 Victoria! das Lämmlein ſiegt, es lebt ohn alles leiden: das heer der feinde war bekriegt. Nun liegts, o tag der freuden! mein Goel ſtehet auf dem ſtaub*, und nimmt dem tode ſeinen raub. Das ſtarke Lämmlein ſieget. *Hiob 19, 25.

2. Victoria, das Lämmlein ſiegt, ſein blut durchſtreicht die ſünden: GOtt iſt verſöhnet und vergnügt, er läßt uns gnade finden; die handſchrift iſt am creutz zerſtückt, und aus dem mittel weggerückt*. Das ſtarke Lämmlein ſieget. Col. 2, 14.

3. Victoria, das Lämmlein ſiegt, es bricht durch alle riegel. Seht, wie das buch eröffnet liegt, das buch von ſieben ſiegel.* Durch ſeine weisheit, lieb und macht iſt GOttes liebes-rath vollbracht.* Das ſtarke Lämmlein ſieget. * Offenb. 5, 5.

4. Victoria, das Lämmlein ſiegt, den fluch macht es zum ſegen, und den, der ſich zum creutze ſchmiegt, gerecht; er darf ſich legen getroſt ins Vaters herz und ſchooß, von ſchuld und ſtrafe quit und los. Das ſtarke Lämmlein ſieget.

5. Victoria, das Lämmlein ſiegt, nun ſtröhmt die Vaterliebe, die ewig unſer herz vergnügt, auf uns mit ſtarkem triebe: ſie ziehet ſeele geiſt und ſinn zum vollen meer der liebe hin. Das ſtarke Lämmlein ſieget.

6. Victoria, das Lämmlein ſiegt. Der HErr der herren lebet: der König aller kön'ge kriegt*, das herz der feinde bebet, es fällt, gleich einem waſſer-guß, dem ſtarken Sieges-Held zu fuß. Das ſtarke Lämmlein ſieget. *Offenb. 19, 11. 16.

7. Victoria, das Lämmlein ſiegt; wo iſt der ſieg der höllen? dein ſtachel gar zerbrochen liegt, o tod, du mußt zerſchellen. Des Lammes ſieg, dein gift und peſt, giebt dir auf ewig deinen reſt. Das ſtarke Lämmlein ſieget.

8. Victoria, das Lämmlein ſiegt; ſein ſieg iſt unſer worden: ſeht, wie ſein fähnlein ſchwebt und fliegt. Macht hoch die ehren-pforten! ihr himmels-chöre tretet her, gebt unſerm Sieger alle ehr. Das ſtarke Lämmlein ſieget.

9. Victoria, das Lämmlein ſiegt; nun ſind die reiche ſeine*, der himmel und was drunter liegt, iſt ſein, er herrſcht

herrſcht alleine: ſein iſt gewalt und majeſtät, die über alles, alles geht. Das ſtarke Lämmlein ſieget.

*Offenb. 11, 15.

10. Victoria, das Lämmlein ſiegt: der brunn iſt nun gegraben. Es ruft: wen dürſt, wer will, der kriegt umſonſt* die beſten gaben; gerechtigkeit, heil, fried und freud, ja alles, alles iſt bereit. Das ſtarke Lämmlein ſieget.

*Offenb. 21, 6.

11. Victoria, das Lämmlein ſiegt; auch du hohl deine gabe, abtrünniger*, den rückfall biegt, herzu, dein herze labe: auch dich hats liebe Lamm bedacht, und alles wieder gut gemacht: das ſtarke Lämmlein ſieget. *Pſ. 68, 19.

12. Victoria, das Lämmlein ſiegt. Willſt du der ſünde dienen, die dich um leib und ſeel betrügt? brich durch, es iſt erſchienen ein Lamm, das Satans macht zerſtöhrt*, das herzen ändert und bekehrt. Das ſtarke Lämmlein ſieget.

*1 Joh. 3, 8.

13. Victoria, das Lämmlein ſiegt. Weg, weg mit dem halbiren†, es muß die wahrheit, die nicht lügt, allein das herz regieren. Rein ab der welt und Chriſto an, ſo iſt die ſache recht gethan. Das ſtarke Lämmlein ſieget.

† da das herz getheilt iſt.

14. Victoria, das Lämmlein ſiegt. Getroſt, ihr blöden herzen, wann euch der jammer überwiegt, ſo denkt bey euren ſchmerzen: das Lamm führt aus, das Lamm führt ein*, drum ſoll dis meine loſung ſeyn: das ſtarke Lämmlein ſieget. *Mich. 2, 13.

15. Victoria, das Lämmlein ſiegt: wohlan ihr muntern ſtreiter, den'n GOttes reich am herzen liegt, dringt ein, geht immer weiter. Nach wohl vollbrachtem kampf und lauff ſetzt JEſus euch die krone auf. Das ſtarke Lämmlein ſieget.

16. Victoria, das Lämmlein ſiegt, komm, tod, ſtreck meine glieder: ob gleich der leib im moder liegt, mein Lamm erweckt ihn wieder; es führet ihn mit hohem ſchein zu einer ewigen ruhe ein. Das ſtarke Lämmlein ſieget.

Von der Kraft der Auferſtehung JEſu.

141 O JEſu, der du dich von ſünden und des todes banden haſt los gemacht, und biſt erſtanden und lebſt nun ewiglich*: ach gieb doch, daß ich dich im glauben recht faſſe, und gänzlich dein leben mein leben ſeyn laſſe.

*Ebr. 7, 25.

2. Dein

2. Dein tod kömmt mir zu gut: wie ſollte nicht vielmehr* dein leben mir ſeligkeit und gnade geben, weil dein tod ſolches thut? drum will ich nun auſſer dir alles verachten, und in dir erfunden** zu werden nur trachten.

*Röm. 5, 9. **Phil. 3, 9.

3. Die gröſſe jener kraft*, ſo dich hat aus dem grab geführet, die iſt es auch die mich regieret, und alles in mir ſchafft: laß mich nun zum leben und freyheit** von ſünden, die wirkung der mächtigſten ſtärke empfinden.

*Epheſ. 1, 19. **Gal. 5, 1.

4. Ich lebe, doch nicht ich*; denn weil du mich dir einverleibeſt, und auch in meinem herzen bleibeſt, ſo treibſt und regſt du mich. Ach laß mich, o JEſu, recht eins mit dir werden, im geiſte und ſinne, und gleichen geberden. *Gal. 2, 20.

5. Dir leb ich, und nicht mir*; denn weil du dich im tod und leben mir ganz zu eigen haſt gegeben, ſo geb ich mich auch dir. Ach! nimm mich, o JEſu, nur gänzlich hinwieder, ſo werden dich preiſen geiſt, ſeele und glieder.** *2 Cor. 5, 15. **1 Cor. 6, 20.

Mel. Heut triumphiret ꝛc.

142 Lebt Chriſtus, was bin ich betrübt? ich weiß, daß er mich herzlich liebt: wenn mir gleich alle welt ſtürb ab, gnug, daß ich Chriſtum bey mir hab; Halleluja!

2. Mein JEſus lebt, und ſchützet mich, darum, mein herze, freue dich: ob ſich erhebt der böſen rott, ſey gutes muths, nur ihrer ſpott': Halleluja!

3. Lebt doch mein JEſus in der höh, trotz dem, der mir entgegen ſteh! er kan dem feind begegnen ſo, daß er der liſt wird nimmer froh: Halleluja!

4. Ich ſeh auch nicht, warum ich ſollt betrüben mich, wenn ich gleich wollt, weil JEſus lebt, an den ich glaub! wer iſt, der mir das leben raub? Halleluja!

5. Er macht ja durch ſein auferſtehn, daß ich zum himmel kan eingehn: kein ſünd, kein tod im weg mehr ſeyn, die ſtraſſe hält er frey und rein: Halleluja!

6. Mein glaub an JEſum tilgt die ſünd: GOtt liebet mich recht als ſein kind. Iſt GOtt verſöhnt und nun mein freund, laß toben welt und alle feind! Halleluja!

7. O tod! für dir fürcht ich mich nicht: dein macht die böſen nur anficht: mein leben, JEſus, dich bezwingt,

und

und mich durch dich zum himmel bringt: Halleluja!

8. Wenn ich troſt, hülf und gnad begehr, mein JEſu, mir daſſelb gewähr: ich glaub an dich, ſtärk meinen geiſt, daß du vom tod erſtanden ſeyſt: Halleluja!

9. So werd ich nimmer ſeyn verlohrn, ſo wahr als du ein menſch gebohrn: wer an dich gläubt, und zweifelt nicht, der kömmet ja nicht ins gericht: Halleluja!

10. Ich glaub an dich, mein JEſu Chriſt, daß du für mich geſtorben biſt, und auferſtanden mir zu gut, daß du mich hälteſt ſtets in hut: Halleluja!

11. Wie könt ich denn verlohren ſeyn? es iſt unmöglich, nein, ach nein! GOtt lob! der ſtarke JEſus lebt, mit ihm lebt, wer im glauben ſchwebt: Halleluja!

12. Ich leb, und werd in ewigkeit mit JEſu leben; o der freud! deß habe dank, du Lebens-Hort! hab dank, o JEſu! hier und dort: Halleluja!

Uber Ebr. 13, 20. 21.

Mel. Eins iſt noth, ach HErr.

143 Groſſer Schöpfer, deſſen güte weder ziel noch grenzen kennt, deſſen väterlich gemüthe uns vollkommnes wohlſeyn gönnt: dem ſeligſtes weſen iſt voller erbarmen, du liebeſt, du ſchützeſt, du ſegneſt uns armen: es leuchtet dein antlitz von frieden und huld, und träget mit unſern gebrechen geduld.

2. Dein Sohn kam zu uns auf erden, als dein wahres ebenbild; doch in menſchlichen geberden, und in hirtentracht verhüllt: er liebte und ſuchte die irrenden ſchafe, er litte die ihnen gedrohete ſtrafe: und gab ſich mit einem geduldigen ſinn zum beſten der heerde ins leiden dahin.

3. Er ließ ſeinem volk zu gute deinem eifer freyen lauf: richtete in ſeinem blute einen bund * des friedens auf, kraft deſſen du ſollteſt auf ewig vergeſſen des fallenden Adams verbotenes eſſen, und alle verbrechen der ſünder anſehn, als wären ſie niemals auf erden geſchehn.

* Zach. 9, 11.

4. Er ließ denen, die da gläuben, noch vor ſeinem nahen end, leben, fried und heil verſchreiben durch ein ewig teſtament†: dis wurde zum beſten der glücklichen erben nachdrücklich verſiegelt durch bluten und ſterben.* So ward er ein groſſer und herrlicher hirt,

hirt, dem himmel und erde verbunden ſeyn wird.

† in ſeinem abendmahl. 1Cor. 11,25. * Ebr. 9,16.

5. Doch, da er den tod geſchmecket, hat ihn deine ſtarke hand wieder aus dem grab erwecket, und der krone werth erkant. Du wareſt mit ſeiner bezahlung zufrieden, drum hat er verweſung und moder vermieden*, drum wurd er aus banden und kerker geführt, und mit der unendlichen klarheit geziert.

* Apoſtelg. 2,27.31.

6. So iſt dann der haß gehoben, und die feindſchaft abgethan.* Wir hier unten, du dort oben, ſehen uns jetzt freundlich an; dieweil du von frieden den titel nun führeſt, und deine geſchöpfe im frieden regiereſt. Wer dich nun als Vater im Sohne verehrt, wird von dir gar gnädig und willig erhört. * Eph. 2,16.

7. Höre denn auch dieſes flehen, das vor deinen thron ſich ſtellt. Laß mich immer fertig ſtehen, das zu thun, was dir gefällt: laß, gütigſter Vater, mich kräfte vermerken, den glauben zu üben in heiligen werken: verleihe mir reichlich den heiligen Geiſt, den JEſus, mein ſterbender Mittler, verheißt.

8. Durch deſſelben reine triebe wirke alles ſelbſt in mir, ſanft- und demuth, zucht und liebe, und was ſonſten gut vor dir. Ach laß mich im blute des tilgers der ſünden auch heiligungskräfte und ſeligkeit finden. Dir ſey, ſamt dem Lamme, mit ewigem fleiß ein ewiges heilig, ein herrlicher preis.

M. Das leben unſers Königs.

144 Kommt, ſeyd gefaßt zum Lammes-mahl, am geiſt geziert mit weiſſen röcken: wir ſind im rothen meer der angſt nicht blieben ſtecken: dem HErrn, der unſer Fürſt, ſey lob ohn alle zahl!

2. Sein leib, der unſre ſeel ergetzt, gebraten an des creutzes ſtamme, das roſen-rothe blut von dieſem Oſter-Lamme iſt unſre ſeelen-koſt, die uns in GOtt verſetzt.

3. Die durchgangs-nacht iſt nun vorbey, daß uns der würger nicht berühret: wir ſind vom Pharao befreyt, und ausgeführet vom joche böſer luſt, und ſeiner tyranney.

4. So iſt denn Chriſtus unſer feſt, das Lamm zum ſchlachten übergeben: das ungeſäurte brod zum unverfälſchten leben, das iſt ſein opfer-fleiſch, das er uns koſten läßt.

5. O opfer aller ehren werth, dadurch der höllen ſchloß zerbrochen! was ſonſt der Satan band, kommt nun hervor gekrochen, und wird durch Chriſti tod zum leben umgekehrt.

6. Der HErr ſteht auf, und läßt ſein grab, er hat den abgrund überwunden, den mord-tyrannen ſelbſt und ſeine macht gebunden, und bricht von Edens thor die ſtarken riegel ab.

7. Du urſprung dieſer ganzen welt! erhör dis unſer oſter-bitten, und rette, was dein Sohn ihm ſelbſt ſo theur erſtritten, von dem, was man für tod und wahren unfall hält.

8. Lob ſey dir, HErr! dem alles ſingt, der du vom tod erſtehſt ins leben, mit Vater und dem Geiſt, der uns mehr kraft kan geben, bis daß die ewigkeit den lauff der zeit verſchlingt.

Uber Hiob 19, 25. 26. 27.

145 JEſus, meine zuverſicht und mein Heiland, iſt im leben: dieſes weiß ich: ſollt ich nicht darum mich zufrieden geben, was die lange todes-nacht mir auch für gedanken macht?

2. JEſus, Er, mein Heiland, lebt: ich werd auch das leben ſchauen, ſeyn, wo mein Erlöſer ſchwebt: warum ſollte mir denn grauen? Läſſet auch ein haupt ſein glied, welches es nicht nach ſich zieht?

3. Ich bin durch der hoffnung band zu genau mit ihm verbunden: meine ſtarke glaubens-hand wird in ihn gelegt befunden, daß mich auch kein todes-bann ewig von ihm trennen kan.

4. Ich bin fleiſch, und muß daher auch einmal zu aſchen werden: das geſteh ich; doch wird er mich erwecken aus der erden, daß ich in der herrlichkeit um ihn ſeyn mög allezeit.

5. Dann wird eben dieſe haut mich umgeben, (wie ichs gläube) GOtt wird werden angeſchaut dann von mir in dieſem leibe; und in dieſem fleiſch werd ich JEſum ſehen ewiglich.

6. Dieſer meiner augen licht wird ihn, meinen Heiland, kennen; ſelber ich, kein fremder nicht, werd in ſeiner liebe breñen: nur die ſchwachheit um und an wird von mir ſeyn abgethan.

7. Was hier kränket, ſeufzt und fleht wird dort friſch und herrlich gehen: irdiſch werd ich ausgeſät, himmliſch werd ich auferſtehen; hier geh ich natür-

natürlich ein, nachmals werd ich geiſtlich ſeyn.

8. Seyd getroſt und hoch-erfreut, JEſus trägt euch, meine glieder! gebt nicht ſtatt der traurigkeit, ſterbt ihr, JEſus ruft euch wieder, wenn die letzt trompet erklingt, die auch durch die gräber dringt.

9. Lacht der finſtern erden-kluft, lacht des todes und der höllen; denn ihr ſollt euch durch die luft eurem Heiland zugeſellen; da wird ſchwach-heit und verdruß liegen unter eurem fuß.

10. Nur daß ihr den geiſt erhebt von den lüſten dieſer erden, und euch dem ſchon jetzt ergebt, dem ihr beyge-fügt ſollt werden. Schickt das herze dahinein, wo ihr ewig wünſcht zu ſeyn.

Mel. Mein Salomo, dein ꝛc.

146 Du Löw aus Juda mit den Lammes-wunden! du Leben, das dem tod den ſtachel nahm! du Licht, das aus der nacht des grabes kam! du Stärkrer*, der des ſtarken macht gebunden! dir jauchzt dein volk auf den voll-brachten krieg: die rechte un-ſers HErrn behält den ſieg!

*Luc. 11, 21. 22.

2. Wie herrlich haſt du dein werk ausgeführet! wie ſchändlich liegt der feinde ganzer ſchwarm! wer ſtund bey dir? HErr! deiner all-macht arm.* Wer fragt nun noch, wem aller ruhm gebüh-ret? Den Helden, ders durch blut und tod gewann, den be-te himmel, erd und tieffe an!**

*Eſ. 53, 5. **Phil. 2, 8-10.

3. O wie verklärt iſt nun herfür gebrochen, was an dem creutz ſchien lauter ſchmach und pein, ein bittrer tod, angſt und gericht zu ſeyn, da man dem Lamm das leben abgeſprochen! das ſind die gründe * von dem ewgen bund, ſeit dem der HErr von todten auferſtund.

*Apoſtg. 13, 27-34.

4. O König! niemand nahm von dir dein leben, du ließeſts ſelbſt nach deiner liebe macht; drum haſt du es auch ſelbſt herfür gebracht, nachdem du es zum opfer * hingegeben. So nimm dir denn zum ewi-gen gewinn, HErr! unſer ganzes herz und leben hin.

*Eſ. 53, 10. 12.

5. Wir haben dich, weil du es uns vergönnet, auf deinen tod und blutges löſe-geld, auf dei-nen ſieg, du Heil der ganzen welt! im glauben unſern HErrn und GOtt genen-net: drum haben wir, dein auserwählt geſchlecht, zu dei-nem ganzen reich ein eigen recht.

6. Gelobet ſey dein ſieges-volles ringen! gelobet ſey die unverdiente ſchmach*, die dir dein tieffgebeugtes herze brach! Es mußte dir dein vorſatz doch gelingen, ſo daß wir nun bey deinem aufer-ſtehn all' deinen creutz-ver-dienſt verkläret ſehn.

* Pſ. 69, 21, 33. ſqq.

7. Die nägelmahl, der ſtich in deine ſeiten, dein creutzes-tod, der thoren ärgerniß, macht deiner brüder herzen ſo gewiß*, daß ihren glau-ben nichts mehr kan beſtrei-ten: dieweil ſie dir nach dei-nem auferſtehn in die ver-klärte wunden können ſehn.

* Joh. 20, 27. 28.

8. O göttlichs Lamm! wir wollen ſonſt nichts wiſſen, als dein* lebendig-wordnes friedens-werk; das bleibt des glaubens grund** und augenmerk, bis wir in deinem reich*** die wunden küſſen, an welchen du uns ewig kennbar biſt, ob welchen man in dich entzücket iſt.

* Hab. 4, 2. ** Röm. 10, 9. *** Offenb. 7, 17.

Von der Himmelfahrt JEſu Chriſti.

Apoſtelg. 1, 9.

Mel. Nun freut euch, lieben 2c.

147 Auf dieſen tag bedenken wir, daß Chriſt gen himm'l gefahren, und danken GOtt aus höchſt'r begier, mit bitt, er woll bewahren uns arme ſünder hie auf erd, die wir von wegen manch'r g'fährd ohn' hoffnung hab'n kein troſte.

2. Drum ſey GOtt lob! der weg iſt g'macht, uns ſteht der him̃el offen: Chriſtus ſchließt auf mit groſſem pracht, (vor-hin war all's verſchloſſen) wers glaubt, deß herz iſt freuden-voll, dabey er ſich denn rüſten ſoll, dem HErren nachzufolgen.

3. Wer nicht glaubt, noch ſein'n willen thut, dem iſts nicht ernſt zum HErren; denn er wird auch vor fleiſch und blut ſein him̃elreich verſper-ren. Am glauben liegts: ſo der iſt recht, ſo wird auch g'wiß das leben ſchlecht zu GOtt im himm'l gerichtet.

4. Solch himmelfahrt fäht in uns an, wenn wir den Va-ter finden, und fliehen ſtets der welt ihr' bahn, thun uns zu GOttes kindern; die ſehn hinauf, und GOtt herab, an treu und lieb geht ihn'n

nichts ab, bis ſie zuſammen kommen.

5. Dann wird der tag erſt freudenreich, wann GOtt uns zu ihm nehmen, und ſeinem Sohn wird machen gleich, als wir denn jetzt bekennen; da wird ſich finden freud und muth in ewigkeit beym hôchſten gut. GOtt woll', daß wirs erleben.

6. Ehr' ſey dem HErren JEſu Chriſt, der fûr uns iſt geſtorben, und wieder auferſtanden iſt, des Vaters huld erworben, daß wir nun nicht in Adams fall umkommen und auch ſterben all', ſondern das leben erben.

148 Chriſt fuhr gen himmel, was ſandt er uns hernieder? den trôſter, den heiligen Geiſt, zu troſt der armen chriſtenheit. Kyrieleis.

2. Chriſt fuhr gen him̃el ꝛc.

3. Chriſt fuhr gen him̃el ꝛc.

4. Halleluja, halleluja, halleluja: deß ſoll'n wir alle froh ſeyn, Chriſtus will unſer troſt ſeyn. Kyrieleis.

Mel. Ihr ſeelen ſinkt, ja ꝛc.

149 Ihr, die ihr Chriſti ehre ſeyd, und ihr, der heilgen mânner* ehre, du freyes volk, ihr kleinen heere, was iſts? :,: :,: was ſeyd ihr ſo erfreut? :,:

* 1 Cor. 11, 7.

2. Wir ſehn mit tieffen wunder an, den jauchzenden triumph der geiſter: ſie bringen ihren HErrn und Meiſter: wer iſts? :,: :,: es iſt der Schmerzens-Mann.

3. Der Schmerzens-Mann, vom HErrn verwundt, ja der, der unſre laſt getragen, den unſer GOtt fûr uns geſchlagen. Das Lamm, :,: :,: das Opfer-Lamm beym bund.

4. Das auge blickt noch ûberwârts, und ehrfurcht hat es nicht gebogen, noch unſern geiſt zurûck gezogen? zu boden :,: :,: leib und ſeel und herz.

5. So viel man ſich beſiñen kan, und worte machen vor erſtaunen; ſo viel giebt man zum ſiegs-poſaunen, glûck zu :,: :,: dem Kônige, mit an.

6. Kommt, tretet in die harmonie, ihr muntern feuerflammen-wagen, die ihr den HErrn hinauf getragen, thônt JEſu :,: :,: droben, wir thuns hie.

Mel. O JEſu, der du dich ꝛc.

150 Gekrônter Siegesheld, der ſich durch luft und wolken ſchwinget, und durch das heer der ſternen dringet, das dir zu fuſſe fâllt; wie ſchimmert dein kôrper, wie glânzen die wunden, die du haſt im heftigen treffen empfunden!

2. Es ſtürmte ſchmerz und pein, bliz, höll und fluch auf deine ſeele: es ſchränkte dich des grabes höhle in ihr gefängniß ein; du aber haſt blutig und muthig gekämpfet, und ſiegend die kräfte des feindes gedämpfet.

3. Nun ſteigſt du auf den thron*, vor dem ſich alle engel bücken, und läſſeſt deine ſcheitel ſchmücken mit einer ehren-kron, daran ſo viel neue rubinen nun prangen, als du vorher ſtriemen und wunden empfangen. *Ebr. 8, 1.

4. Nun wird die höchſte macht, dir, dem erwürgten Lamm, gegeben.* Du theileſt aus kraft, geiſt und leben, das du uns wiederbracht. Du läßſt die verheiſſenen ſtröhme nun flieſſen**, und ſich auf dein ſchmachtendes Zion ergieſſen. *Matth. 28, 18. **Eſ. 44, 3.

5. Nunmehro ſeh ich dich, mein Goel, luft und wolken lenken, und auf mein ewig wohlſeyn denken. Ich weiß, du liebeſt mich, und bleibeſt den ſeelen unendlich gewogen, die deine barmherzigkeit zu ſich gezogen.* *Jer. 31, 3.

6. Nimm mich nun gänzlich hin: verſetz mich in dein himmliſch weſen*, und laß von aller pein geneſen den dir ergebnen ſinn; ſo werd ich, wird einſten mein körper erkalten, auch eine erfreuliche himmelfahrt halten. *Epheſ. 2, 6.

Mel. Ich liebe GOtt, und ꝛc.

151 O JEſu Chriſt, der du mir biſt der liebſt' auf dieſer erden: gieb, daß ich ganz in deinen glanz mög aufgezogen werden.

2. Zeuch mich nach dir, ſo lauffen* wir mit herzlichem belieben in dem geruch, der uns dem fluch verjagt hat und vertrieben. Hohel. 1, 4.

3. Zeuch mich nach dir, ſo lauffen wir in deine ſüſſe wunden, wo in geheim der honigſeim der liebe wird gefunden.

4. Zeuch mich nach dir, ſo lauffen wir, dein liebſtes herz zu küſſen, und ſeinen ſaft mit aller kraft aufs beſte zu genieſſen!

5. Zeuch mich in dich, und ſpeiſe mich: du ausgegoßnes öle, geuß dich in ſchrein meins herzens ein, und labe meine ſeele.

Von dem Sitzen Chriſti zur Rechten GOttes. Ebr. 1, 3.

Mel. Zerfließ mein geiſt ꝛc.

152 Nunmehro hat, o GOtt*, dein GOtt gekrönet dein haupt mit ehre, preis und ruhm: es ſteht beſchämt, was dich vorhin verhöhnet, als du kamſt in dein eigenthum; ja du biſt ſelbſt zum haupt erhöht, dein name über alles geht, was in den himeln und auf erden nur herrlich mag genennet werden. *Ebr. 1, 9. **v. 4.

2. Du biſt erhaben über alle thronen, und über alle Seraphim; die älſten werfen ihre kronen zu deinen heilgen füſſen hin: dein regiment erſtreckt ſich weit; ſo weit der lauff der ſonnen reicht, haſt du, o Herrſcher, die dich kennen, und ihren HErrn und König nennen.

3. Es iſt dir nun des Geiſtes füll geſchenket, du biſt geſalbt mit freuden-öl, der lautre ſtrohm der wonne dich nun tränket, und labet dich nach leib und ſeel; doch gönt auch uns dein überfluß, was uns zur heilgung dienen muß; du läßſt nicht unbeſucht die glieder, was dir gegeben, giebſt du wieder.

4. Haſt du uns gleich dein angeſicht entzogen, ſehn wir dich jetzt nicht, unſer Licht, ſo bleibſt du doch aufs beſte uns gewogen, vergiſſeſt unſer nimmer nicht: du trägeſt uns auf deiner bruſt und ſchultern, es iſt deine luſt, uns zu vertreten alle ſtunden durch deinen tod und liebes-wunden.

5. Drum iſt es gut, daß du biſt hingegangen, dein hingang ſchaffet groſſe frucht, wer an dir bleibt durchs glaubens-band behangen, der findet bey dir, was er ſucht: der eingang iſt ihm nicht verwehrt ins heiligthum, wo man dich ehrt: iſt doch der vorhang lang zerriſſen; wer will, kan deiner wohl genieſſen.

6. Die hoffnung bleibt ohn dem im geiſt feſt ſtehen, daß wir, nach wohl vollbrachtem lauff, auch deine majeſtät mit augen ſehen, und zu dir ſollen fahren auf: die ſtätte iſt uns ſchon bereitt, darin uns jene herrlichkeit ſoll, wie ein voller ſtrohm bedecken, und über alles ſich erſtrecken.

7. Drum ſey gelobt, Jehovah der heerſchaaren, daß du

du ſo ſiegreich triumphirt, zeuch uns dir nach zu hundert tauſend paaren, damit wir thun, was uns gebührt: ach! reiß uns los von zeit und welt, und was uns noch gefangen hält, damit wir, wenn wir von der erden uns ſcheiden, himels-bürger werden.

M. JEſu, deiner zu gedenken.

153 Hört, ich will euch nicht verſchweigen, tieffen*, ſo die höhen zeugen, und die weſen überſteigen, Einen, welcher alles iſt. *1 Cor. 2, 10.

2. Paul durchdrang das ſtern-gebäude* und die himmel alle beyde, und im dritten ſaal der freude hört er unausſprechlich ding. *2 Cor. 12, 4.

3. Er erblickte ſeltenheiten, aufgedeckte heimlichkeiten, die verfaſſung aller zeiten, und die ordnung unſers heils.

4. Alles ſah er da in Einen, groſſe dinge mit den kleinen: denn der ewigkeiten* rainen, alle ſind durch ihn geſetzt. *Ebr. 1, 2.

5. Was für pracht hat Chriſtus immer; was für majeſtätſchen ſchimmer: hingezückt vors königs zimmer, hats Johannes* angeſchaut. *Offenb. 4, 1.

6. Niemand zwar ermißt die Gottheit und die ungetheilte Einheit und die unvermiſchte Dreyheit; doch die ſalbung lehret viel.

7. Leer dich aus, er wird dich füllen: ſetze dich, er wird dich ſtillen: ſchweig, ſo ſagt er ſeinen willen: wiſſe nichts, ſo lernſt du ihn.

8. Ihn muß man im Vater grüſſen, und aus Ihm den Vater* ſchlieſſen, und der Geiſt von beyden flieſſen, als ein ſtrom der ewigkeit. *Joh. 5, 26.

9. Alles muß ſich in ihm faſſen, und ihn mit ſich machen laſſen, und in ihm zuſammen paſſen, als der ewgen weisheit bau. Col. 1, 17.

10. Zu der puren Gottheitſtätte naht kein menſchliches geräthe, bis der Mittler zwiſchen trete, GOttes Sohn von ewigkeit.

11. Alle ſelge himmels-horden, und der ganze menſchen orden, ſind in Chriſto eins geworden: welcher heut und geſtern iſt. Ebr. 13, 8.

12. Dieſer iſt das Haupt von allen, was nur kan ins auge fallen; und der unſichtbaren hallen, und ſo weit der welt-kreis geht. Eph. 1, 10.

13. Was der Sohn geheimes übe, der da ſitzt im ſchooß der liebe, ſeine allertiefſſten triebe, ſiehet nur ein reines herz.

14. Süſſer Heiland, zeuch mich höher, deinem herzen immer

immer näher, ſo gelang ich deſto eher in des Vaters herz hinein.

15. Schenk mir helle glaubens-blicke, daß dein bild mich herrlich ſchmücke *, ſo erhalt ich mein geſchicke, und du Gott-Menſch deinen zweck.

* 2 Cor. 3, 16.

16. Dahin eilet unſre liebe, dahin dringen meine triebe, daß ich gerne eins verbliebe mit dir, theurer Bräutigam.

17. Satans werk geht nun zu grunde, nach dem ewgen gnaden-bunde; es gieng nicht aus deinem munde, aber du zerſtöhreſt es. 1 Joh. 3, 8.

18. Was wirds ſeyn vor ein geſänge, wenn mit göttlichem gepränge, die mit blut erkauffte menge, das erwürgte Lamm erhebt!

19. Wenn der ältſten thronen-reigen und die vier erhabne zeugen, welche tag und nacht nicht ſchweigen, harmonie mit uns gemacht!

Von dem Prieſterthum Chriſti im Himmel. Ebr. 8, 4.

Mel. Preis, lob, ehr, ruhm ꝛc.

154. Kommt, betet an das GOttes-Lamm, das ſich, damit wir ewig leben, zur ſchlachtung an dem creutzes-ſtamm als Hoherprieſter hingegeben. Das Lamm von GOtt ſchon * anfangs auserſehn, durch welches die verſöhnung ſollt geſchehn.

* 1 Petr. 1, 19. 20.

2. Du haſt ein ewges * Prieſterthum, Melchiſedeck, du Friedens-König! darüber iſt noch aller ruhm von allen zungen viel zu wenig, dein einges ** opfer würdig zu erhöhn, wodurch wir ewig uns vollendet ſehn.

* Ebr. 7, 3. ** c. 10, 14.

3. Weg * mit dem blut vom alten bund, dem blut der böcke und der kälber! der neue ruht auf feſtern grund; der Hoheprieſter ſtirbet ſelber, der Sohn, der ſeine ** hand in himmel hebt, und bey ſich ſelbſt ſchwört, daß er ewig lebt. * Ebr. 9, 12. ſq.

** 5 Moſ. 32, 40.

4. Gelobet ſey dein Prieſter-amt, mit klarheit * GOttes ausgezieret, vom feuer GOttes angeflammt, darin dein recht ** den ſcepter führet: das amt, das du nun in dem him̃el trägſt, und deines volks mit ewger liebe pflegſt.

* 2 Cor. 3, 7-11. ** 2 Moſ. 28, 30. Ebr. 9, 24.

5. Mit was für freudgem glaubens-muth * läßt ſichs zum gnaden-throne nahen! was läſſet nicht dein redend blut vom Vater uns für gnad empfahen! weil es vom Sohn zum Vater-herzen ſchreyt:

5. O opfer aller ehren werth, dadurch der höllen ſchloß zerbrochen! was ſonſt der Satan band, kommt nun hervor gekrochen, und wird durch Chriſti tod zum leben umgekehrt.

6. Der HErr ſteht auf, und läßt ſein grab, er hat den abgrund überwunden, den mord-tyrannen ſelbſt und ſeine macht gebunden, und bricht von Edens thor die ſtarken riegel ab.

7. Du urſprung dieſer ganzen welt! erhör dis unſer oſter-bitten, und rette, was dein Sohn ihm ſelbſt ſo theur erſtritten, von dem, was man für tod und wahren unfall hält.

8. Lob ſey dir, HErr! dem alles ſingt, der du vom tod erſtehſt ins leben, mit Vater und dem Geiſt, der uns mehr kraft kan geben, bis daß die ewigkeit den lauff der zeit verſchlingt.

Uber Hiob 19, 25. 26. 27.

145 JEſus, meine zuverſicht und mein Heiland, iſt im leben: dieſes weiß ich: ſollt ich nicht darum mich zufrieden geben, was die lange todes-nacht mir auch für gedanken macht?

2. JEſus, Er, mein Heiland, lebt: ich werd auch das leben ſchauen, ſeyn, wo mein Erlöſer ſchwebt: warum ſollte mir denn grauen? Läſſet auch ein haupt ſein glied, welches es nicht nach ſich zieht?

3. Ich bin durch der hoffnung band zu genau mit ihm verbunden: meine ſtarke glaubens-hand wird in ihn gelegt befunden, daß mich auch kein todes-bann ewig von ihm trennen kan.

4. Ich bin fleiſch, und muß daher auch einmal zu aſchen werden: das geſteh ich; doch wird er mich erwecken aus der erden, daß ich in der herrlichkeit um ihn ſeyn mög allezeit.

5. Dann wird eben dieſe haut mich umgeben, (wie ichs gläube) GOtt wird werden angeſchaut dann von mir in dieſem leibe; und in dieſem fleiſch werd ich JEſum ſehen ewiglich.

6. Dieſer meiner augen licht wird ihn, meinen Heiland, kennen; ſelber ich, kein fremder nicht, werd in ſeiner liebe breñen: nur die ſchwachheit um und an wird von mir ſeyn abgethan.

7. Was hier kränket, ſeufzt und fleht wird dort friſch und herrlich gehen: irdiſch werd ich ausgeſät, himmliſch werd ich auferſtehen; hier geh ich natür-

natürlich ein, nachmals werd ich geiſtlich ſeyn.

8. Seyd getroſt und hocherfreut, JEſus trägt euch, meine glieder! gebt nicht ſtatt der traurigkeit, ſterbt ihr, JEſus ruft euch wieder, wenn die letzt trompet erklingt, die auch durch die gräber dringt.

9. Lacht der finſtern erdenkluft, lacht des todes und der höllen; denn ihr ſollt euch durch die luft eurem Heiland zugeſellen; da wird ſchwachheit und verdruß liegen unter eurem fuß.

10. Nur daß ihr den geiſt erhebt von den lüſten dieſer erden, und euch dem ſchon jetzt ergebt, dem ihr beygefügt ſollt werden. Schickt das herze dahinein, wo ihr ewig wünſcht zu ſeyn.

Mel. Mein Salomo, dein ꝛc.

146 Du Löw aus Juda mit den Lammeswunden! du Leben, das dem tod den ſtachel nahm! du Licht, das aus der nacht des grabes kam! du Stärkrer*, der des ſtarken macht gebunden! dir jauchzt dein volk auf den vollbrachten krieg: die rechte unſers HErrn behält den ſieg!

* Luc. 11, 21. 22.

2. Wie herrlich haſt du dein werk ausgeführet! wie ſchändlich liegt der feinde ganzer ſchwarm! wer ſtund bey dir? HErr! deiner allmacht arm.* Wer fragt nun noch, wem aller ruhm gebühret? Den Helden, ders durch blut und tod gewann, den bete himmel, erd und tieffe an!**

* Eſ. 63, 5. ** Phil. 2, 8-10.

3. O wie verklärt iſt nun herfür gebrochen, was an dem creutz ſchien lauter ſchmach und pein, ein bittrer tod, angſt und gericht zu ſeyn, da man dem Lamm das leben abgeſprochen! das ſind die gründe * von dem ewgen bund, ſeit dem der HErr von todten auferſtund.

* Apoſtg. 13, 27-34.

4. O König! niemand nahm von dir dein leben, du lieſſeſts ſelbſt nach deiner liebe macht; drum haſt du es auch ſelbſt herfür gebracht, nachdem du es zum opfer * hingegeben. So nimm dir denn zum ewigen gewinn, HErr! unſer ganzes herz und leben hin.

* Eſ. 53, 10. 12.

5. Wir haben dich, weil du es uns vergönnet, auf deinen tod und blutges löſe-geld, auf deinen ſieg, du Heil der ganzen welt! im glauben unſern HErrn und GOtt genennet: drum haben wir, dein auserwählt geſchlecht, zu deinem ganzen reich ein eigen recht.

K 2 6. Ge-

6. Gelobet ſey dein ſieges-volles ringen! gelobet ſey die unverdiente ſchmach*, die dir dein tieffgebeugtes herze brach! Es mußte dir dein vorſatz doch gelingen, ſo daß wir nun bey deinem auferſtehn all' deinen creutz-verdienſt verklåret ſehn.

* Pſ. 69, 21, 33. ſqq.

7. Die någelmahl, der ſtich in deine ſeiten, dein creutzes-tod, der thoren årgerniß, macht deiner brůder herzen ſo gewiß*, daß ihren glauben nichts mehr kan beſtreiten: dieweil ſie dir nach deinem auferſtehn in die verklårte wunden kõnnen ſehn.

* Joh. 20, 27. 28.

8. O gõttlichs Lamm! wir wollen ſonſt nichts wiſſen, als dein* lebendig-wordnes friedens-werk; das bleibt des glaubens grund ** und augenmerk, bis wir in deinem reich *** die wunden kůſſen, an welchen du uns ewig kennbar biſt, ob welchen man in dich entzůcket iſt.

* Hab. 4, 2. ** Rõm. 10, 9. *** Offenb. 7, 17.

Von der Himmelfahrt JEſu Chriſti.

Apoſtelg. 1, 9.

Mel. Nun freut euch, lieben ꝛc.

147 Auf dieſen tag bedenken wir, daß Chriſt gen himm'l gefahren, und danken GOtt aus hõchſt'r begier, mit bitt, er woll bewahren uns arme ſůnder hie auf erd, die wir von wegen manch'r g'fåhrd ohn' hoffnung hab'n kein troſte.

2. Drum ſey GOtt lob! der weg iſt g'macht, uns ſteht der him̃el offen: Chriſtus ſchließt auf mit groſſem pracht, (vorhin war all's verſchloſſen) wers glaubt, deß herz iſt freuden-voll, dabey er ſich denn růſten ſoll, dem HErren nachzufolgen.

3. Wer nicht glaubt, noch ſein'n willen thut, dem iſts nicht ernſt zum HErren; denn er wird auch vor fleiſch und blut ſein him̃elreich verſperren. Am glauben liegts: ſo der iſt recht, ſo wird auch g'wiß das leben ſchlecht zu GOtt im himm'l gerichtet.

4. Solch himmelfahrt fåht in uns an, wenn wir den Vater finden, und fliehen ſtets der welt ihr' bahn, thun uns zu GOttes kindern; die ſehn hinauf, und GOtt herab, an treu und lieb geht ihn'n

nichts

nichts ab, bis ſie zuſammen kommen.

5. Dann wird der tag erſt freudenreich, wann GOtt uns zu ihm nehmen, und ſeinem Sohn wird machen gleich, als wir denn jetzt bekennen; da wird ſich finden freud und muth in ewigkeit beym höchſten gut. GOtt woll', daß wirs erleben.

6. Ehr' ſey dem HErren JEſu Chriſt, der für uns iſt geſtorben, und wieder auferſtanden iſt, des Vaters huld erworben, daß wir nun nicht in Adams fall umkommen und auch ſterben all', ſondern das leben erben.

148 Chriſt fuhr gen himmel, was ſandt er uns hernieder? den tröſter, den heiligen Geiſt, zu troſt der armen chriſtenheit. Kyrieleis.

2. Chriſt fuhr gen hiṁel ꝛc.

3. Chriſt fuhr gen hiṁel ꝛc.

4. Halleluja, halleluja, halleluja: deß ſoll'n wir alle froh ſeyn, Chriſtus will unſer troſt ſeyn. Kyrieleis.

Mel. Ihr ſeelen ſinkt, ja ꝛc.

149 Ihr, die ihr Chriſti ehre ſeyd, und ihr, der heilgen männer * ehre, du freyes volk, ihr kleinen heere, was iſts? :,: :,: was ſeyd ihr ſo erfreut? :,:

* 1 Cor. 11, 7.

2. Wir ſehn mit tieffen wunder an, den jauchzenden triumph der geiſter: ſie bringen ihren HErrn und Meiſter: wer iſts? :,: :,: es iſt der Schmerzens-Mann.

3. Der Schmerzens-Mann, vom HErrn verwundt, ja der, der unſre laſt getragen, den unſer GOtt für uns geſchlagen. Das Lamm, :,: :,: das Opfer-Lamm beym bund.

4. Das auge blickt noch überwärts, und ehrfurcht hat es nicht gebogen, noch unſern geiſt zurück gezogen? zu boden :,: :,: leib und ſeel und herz.

5. So viel man ſich beſiñen kan, und worte machen vor erſtaunen; ſo viel giebt man zum ſiegs-poſaunen, glück zu :,: :,: dem Könige, mit an.

6. Kommt, tretet in die harmonie, ihr muntern feuer-flammen-wagen, die ihr den HErrn hinauf getragen, thönt JEſu :,: :,: droben, wir thuns hie.

Mel. O JEſu, der du dich ꝛc.

150 Gekrönter Siegesheld, der ſich durch luft und wolken ſchwinget, und durch das heer der ſternen dringet, das dir zu fuſſe fällt; wie ſchimmert dein körper, wie glänzen die wunden, die du haſt im heftigen treffen empfunden!

2. Es ſtürmte ſchmerz und pein, blitz, höll und fluch auf deine ſeele: es ſchränkte dich des grabes höhle in ihr gefängniß ein; du aber haſt blutig und muthig gekämpfet, und ſiegend die kräfte des feindes gedämpfet.

3. Nun ſteigſt du auf den thron*, vor dem ſich alle engel bücken, und läſſeſt deine ſcheitel ſchmücken mit einer ehren-kron, daran ſo viel neue rubinen nun prangen, als du vorher ſtriemen und wunden empfangen. *Ebr. 8, 1.

4. Nun wird die höchſte macht, dir, dem erwürgten Lamm, gegeben.* Du theileſt aus kraft, geiſt und leben, das du uns wiederbracht. Du läßſt die verheiſſenen ſtröhme nun flieſſen**, und ſich auf dein ſchmachtendes Zion ergieſſen. *Matth. 28, 18. **Eſ. 44, 3.

5. Nunmehro ſeh ich dich, mein Goel, luft und wolken lenken, und auf mein ewig wohlſeyn denken. Ich weiß, du liebeſt mich, und bleibeſt den ſeelen unendlich gewogen, die deine barmherzigkeit zu ſich gezogen.* *Jer. 31, 3.

6. Nimm mich nun gänzlich hin: verſetz mich in dein himmliſch weſen*, und laß von aller pein geneſen den dir ergebnen ſinn; ſo werd ich, wird einſten mein körper erkalten, auch eine erfreuliche himmelfahrt halten. *Epheſ. 2, 6.

Mel. Ich liebe GOtt, und 2c.

151 O JEſu Chriſt, der du mir biſt der liebſt' auf dieſer erden: gieb, daß ich ganz in deinen glanz mög aufgezogen werden.

2. Zeuch mich nach dir, ſo lauffen* wir mit herzlichem belieben in dem geruch, der uns dem fluch verjagt hat und vertrieben. *Hohel. 1, 4.

3. Zeuch mich nach dir, ſo lauffen wir in deine ſüſſe wunden, wo in geheim der honigſeim der liebe wird gefunden.

4. Zeuch mich nach dir, ſo lauffen wir, dein liebſtes herz zu küſſen, und ſeinen ſaft mit aller kraft aufs beſte zu genieſſen!

5. Zeuch mich in dich, und ſpeiſe mich: du ausgegoßnes öle, geuß dich in ſchrein meins herzens ein, und labe meine ſeele.

Von dem Sitzen Chriſti zur Rechten GOttes. Ebr. 1, 3.

Mel. Zerfließ mein geiſt ꝛc.

152 Nunmehro hat, o GOtt*, dein GOtt gekrönet dein haupt mit ehre, preis und ruhm: es ſteht beſchämt, was dich vorhin verhöhnet, als du kamſt in dein eigenthum; ja du biſt ſelbſt zum haupt erhöht, dein name über alles geht, was in den him̃eln und auf erden nur herrlich mag genennet werden. *Ebr. 1, 9. **v. 4.

2. Du biſt erhaben über alle thronen, und über alle Seraphim; die älſten werfen ihre kronen zu deinen heilgen füſſen hin: dein regiment erſtreckt ſich weit; ſo weit der lauff der ſonnen reicht, haſt du, o Herrſcher, die dich kennen, und ihren HErrn und König nennen.

3. Es iſt dir nun des Geiſtes füll geſchenket, du biſt geſalbt mit freuden-öl, der lautre ſtrohm der wonne dich nun tränket, und labet dich nach leib und ſeel; doch gön̄t auch uns dein überfluß, was uns zur heilgung dienen muß; du läßſt nicht unbeſucht die glieder, was dir gegeben, giebſt du wieder.

4. Haſt du uns gleich dein angeſicht entzogen, ſehn wir dich jetzt nicht, unſer Licht, ſo bleibſt du doch aufs beſte uns gewogen, vergiſſeſt unſer nimmer nicht: du trägeſt uns auf deiner bruſt und ſchultern, es iſt deine luſt, uns zu vertreten alle ſtunden durch deinen tod und liebes-wunden.

5. Drum iſt es gut, daß du biſt hingegangen, dein hingang ſchaffet groſſe frucht, wer an dir bleibt durchs glaubens-band behangen, der findet bey dir, was er ſucht: der eingang iſt ihm nicht verwehrt ins heiligthum, wo man dich ehrt: iſt doch der vorhang lang zerriſſen; wer will, kan deiner wohl genieſſen.

6. Die hoffnung bleibt ohn dem im geiſt feſt ſtehen, daß wir, nach wohl vollbrachtem lauff, auch deine majeſtät mit augen ſehen, und zu dir ſollen fahren auf: die ſtätte iſt uns ſchon bereitt, darin uns jene herrlichkeit ſoll, wie ein voller ſtrohm bedecken, und über alles ſich erſtrecken.

7. Drum ſey gelobt, Jehovah der heerſchaaren, daß du

du ſo ſiegreich triumphirt, zeuch uns dir nach zu hundert tauſend paaren, damit wir thun, was uns gebührt: ach! reiß uns los von zeit und welt, und was uns noch gefangen hält, damit wir, wenn wir von der erden uns ſcheiden, him̃els-bürger werden.

M. JEſu, deiner zu gedenken.

153 Hört, ich will euch nicht verſchweigen, tieffen*, ſo die höhen zeugen, und die weſen überſteigen, Einen, welcher alles iſt.
*1 Cor. 2, 10.

2. Paul durchdrang das ſtern-gebäude* und die himmel alle beyde, und im dritten ſaal der freude hört er unausſprechlich ding. *2 Cor. 12, 4.

3. Er erblickte ſeltenheiten, aufgedeckte heimlichkeiten, die verfaſſung aller zeiten, und die ordnung unſers heils.

4. Alles ſah er da in Einen, groſſe dinge mit den kleinen: denn der ewigkeiten* rainen, alle ſind durch ihn geſetzt.
*Ebr. 1, 2.

5. Was für pracht hat Chriſtus immer; was für majeſtätſchen ſchimmer: hingezückt vors königs zimmer, hats Johannes* angeſchaut.
*Offenb. 4, 1.

6. Niemand zwar ermißt die Gottheit und die ungetheilte Einheit und die unvermiſchte Dreyheit; doch die ſalbung lehret viel.

7. Leer dich aus, er wird dich füllen: ſetze dich, er wird dich ſtillen: ſchweig, ſo ſagt er ſeinen willen: wiſſe nichts, ſo lernſt du ihn.

8. Ihn muß man im Vater grüſſen, und aus Ihm den Vater* ſchlieſſen, und der Geiſt von beyden flieſſen, als ein ſtrom der ewigkeit. *Joh. 5, 26.

9. Alles muß ſich in ihm faſſen, und ihn mit ſich machen laſſen, und in ihm zuſammen paſſen, als der ewgen weisheit bau. Col. 1, 17.

10. Zu der puren Gottheitſtätte naht kein menſchliches geräthe, bis der Mittler zwiſchen trete, GOttes Sohn von ewigkeit.

11. Alle ſelge himmels-horden, und der ganze menſchen orden, ſind in Chriſto eins geworden: welcher heut und geſtern iſt. Ebr. 13, 8.

12. Dieſer iſt das Haupt von allen, was nur kan ins auge fallen; und der unſichtbaren hallen, und ſo weit der welt-kreis geht. Eph. 1, 10.

13. Was der Sohn geheimes übe, der da ſitzt im ſchooß der liebe, ſeine allertiefſſten triebe, ſiehet nur ein reines herz.

14. Süſſer Heiland, zeuch mich höher, deinem herzen immer

immer näher, ſo gelang ich deſto eher in des Vaters herz hinein.

15. Schenk mir helle glaubens-blicke, daß dein bild mich herrlich ſchmücke*, ſo erhalt ich mein geſchicke, und du Gott-Menſch deinen zweck.

*2 Cor. 3, 16.

16. Dahin eilet unſre liebe, dahin dringen meine triebe, daß ich gerne eins verbliebe mit dir, theurer Bräutigam.

17. Satans werk geht nun zu grunde, nach dem ewgen gnaden-bunde; es gieng nicht aus deinem munde, aber du zerſtöhreſt es. 1 Joh. 3, 8.

18. Was wirds ſeyn vor ein geſänge, wenn mit göttlichem gepränge, die mit blut erkauffte menge, das erwürgte Lamm erhebt!

19. Wenn der ältſten thronen-reigen und die vier erhabne zeugen, welche tag und nacht nicht ſchweigen, harmonie mit uns gemacht!

Von dem Prieſterthum Chriſti im Himmel. Ebr. 8, 4.

Mel. Preis, lob, ehr, ruhm ꝛc.

154 Kommt, betet an das GOttes-Lamm, das ſich, damit wir ewig leben, zur ſchlachtung an dem creutzes-ſtamm als Hoherprieſter hingegeben. Das Lamm von GOtt ſchon * anfangs auserſehn, durch welches die verſöhnung ſollt geſchehn.

*1 Petr. 1, 19. 20.

2. Du haſt ein ewges* Prieſterthum, Melchiſedeck, du Friedens-König! darüber iſt noch aller ruhm von allen zungen viel zu wenig, dein einges** opfer würdig zu erhöhn, wodurch wir ewig uns vollendet ſehn.

*Ebr. 7, 3. **c. 10, 14.

3. Weg* mit dem blut vom alten bund, dem blut der böcke und der kälber! der neue ruht auf feſtern grund; der Hoheprieſter ſtirbet ſelber, der Sohn, der ſeine** hand in himmel hebt, und bey ſich ſelbſt ſchwört, daß er ewig lebt.

*Ebr. 9, 12. ſq.
**5 Moſ. 32, 40.

4. Gelobet ſey dein Prieſter-amt, mit klarheit* GOttes ausgezieret, vom feuer GOttes angeflammt, darin dein recht** den ſcepter führet: das amt, das du nun in dem him̃el trägſt, und deines volks mit ewger liebe pflegſt.

*2 Cor. 3, 7-11. **2 Moſ. 28, 30.
Ebr. 9, 24.

5. Mit was für freudgem glaubens-muth* läßt ſichs zum gnaden-throne nahen! was läſſet nicht dein redend blut vom Vater uns für gnad empfahen! weil es vom Sohn zum Vater-herzen

ſchreyt: dem gläubgen ſün-der-volk barmherzigkeit!
*Ebr. 4, 16.

6. Kein prieſter in dem alten bund vermochte was vom Geiſt zu geben: ſeit dem dein Mittler-amt beſtund, ſtröhmt Geiſt und ſalbung, kraft und leben, weil du der hütte, die vollkommen iſt, der ewgen güter, Hoherprieſter biſt.*
*Ebr. 9, 8-11.

7. Hat ehemals das heilge feur* von oben her einkam̃ verzehret: ſo iſt uns vielmehr hehr und theur, daß unſer Lamm gen himmel fähret, und durch des Vaters majeſtät'ſche pracht ſein opfer herrlich, licht und ewig macht.
*3. Moſ. 9, 24.

8. Durchs GOttes-Blut verſöhnte ſchaar! tritt demnach mit* wahrhaftem herzen zu dem lebendigen altar! ſey los von dem gewiſſens-ſchmerzen! des tempels GOttes reine waſſer-quell die macht dir leib und geiſt und ſeele hell!
* Ebr. 10, 22.

9. Du neuer und lebendger weg! du führſt bis zu dem thron * des Alten: wie öffnet ſich der ſchmahle weg, den wir zuvor als pilgrim wall'ten, in einen him̃el-weiten** ſieges-plan! ſo betet denn den Hohenprieſter an!
*Dan. 7, 9. ** v. 13. 18.

Mel. Mein Salomo, dein 2c.

155 Melchiſedech, du HErr der friedens-ſchaaren, du Meiſter von dem fels der ewigkeit, du Prieſter der die ewgen opfer weyht*, du Schöpfer aller dinge, die da waren, du weißt ja nichts von einger änderung**, wenn du uns gnade giebſt, ſo iſts genung.
*Ebr. 9, 23. ** C. 7, 24.

156 Höchſter Prieſter, der du dich ſelbſt geopfert haſt für mich; laß doch, bitt ich, noch auf erden, auch mein herz dein opfer werden.

2. Denn die liebe nimmt nichts an, was du Liebe nicht gethan; was durch deine hand nicht gehet, wird zu GOtt auch nicht erhöhet.

3. Drum ſo tödt und ſchlachte hin meinen willen, meinen ſinn; reiß das eigne aus dem herzen, ſollts auch ſeyn mit tauſend ſchmerzen.

4. Ich bring dir zum opfer dar leib und ſeel auf dein'n altar. O du allergröſte Liebe, wenn doch nichts zurücke bliebe.

5. Alſo wird es wohl geſchehn, was du, HErr, ſo gern geſehn: alſo werd ich noch auf erden GOtt ein liebes opfer werden.

Von dem Blut der Beſprengung. Ebr. 12, 24.

Mel. Ewge Weish. J. C. ꝛc.

157 Lamm, das Hoherprieſter heißt, der ſich durch den ewgen Geiſt unſerm GOtt an unſer ſtatt willig aufgeopfert hat.

2. Wer ermißt des todes kraft, der uns geiſt und leben ſchafft, der den tod in ſieg verſchlang, da dein Geiſt in GOtt eindrang.

3. Sollt es ohne * brand geſchehn, GOttes Sohn am creutz zu ſehn; wens dein Geiſt aus GOtt gelehrt, was dein blutger tod gewährt?
*1 Cor. 16, 22.
2 Cor. 5, 14-18.

4. Was dein creutz dem auge * weißt, iſt dem geiſte lauter geiſt; es belebet und erquickt, es entzündet und entzückt. *Gal. 3, 15.

5. O du ſalbungs-voller bund! ſeit der Prieſter auferſtund, der die brüderſchaft* begrüßt, daß ſie Geiſtes kraft genießt. *Joh. 20, 19-23.

6. Aber welches Geiſtesmeer * ſtröhmt erſt aus dem throne her, wo der GOtt und Menſch, das Lamm, nach dem ſieg zu ſitzen kam!
*Offenb. 22, 1.

7. Aller Gottheits-fülle thron * iſt der GOtt- und Menſchen-Sohn, der mit zündungs-kraft und geiſt ** auch auf die genoſſen fleußt.
*Col. 2, 10. ** Apoſtg. 2, 3. 4.

8. Prieſter! der auch uns geweyht! geuß hernieder* in dein kleid dein empfangnes ſalbungs-öl, füll uns geiſt und leib und ſeel. *Pſ. 133, 2.

9. Alles was verſöhnung heißt, alles was man von dir weißt, was uns dein verdienſt verſchafft, alles dis iſt geiſtes-kraft: * *1 Joh. 5, 6.

10. Weil du HErr der Geiſt * ſelbſt biſt, deſſen blut das leben ** iſt; wenn dein leben in uns dringt, das dein blut ins herz bringt!
*2 Cor. 3, 17. ** Joh. 6, 63.

11. Brüder! wer an JEſum glaubt, unſern Prieſter, HErrn und Haupt, wird ja ſtets von ihm beſprengt, auch wenn er kaum an ihn denkt.

12. So bethaut der lebensſaft von dem Haupt die gliederſchaft: fühlts, wie gar viel beſſern * grund, hat und giebt der neue bund!
*Ebr. 8, 1-6.

13. Alle worte * ſprengen geiſt, ſint das blut des Lammes fleußt, ſint der Sohn, der alles ** trägt, der vollkommen hütte pflegt.
*2 Cor. 3, 8. 9. **Ebr. 1, 3.
c. 9, 11.

Mel.

Mel. Dir, dir Jehovah will ꝛc.

158 Du Mittler von dem neuen bunde! durch deſſen opfer wir mit GOtt verſühnt: wir danken dir mit herz und munde, daß du uns ſelbſt mit deinem blut gedient, und dich durch dis vollgült-ge löſe-geld dem angeſichte GOttes dargeſtellt.

2. Wohl uns, daß wir zum blut gekommen, das beſſer reden kan als Abels blut! kein rach-geſchrey wird angenommen; denn es beſprenget uns die ſegens-fluth, die von dem gnaden-thron zum Vater ſchreyt, und uns auch hier ſchon kleidet, wäſcht und weyht.

3. Drum laſſen wir uns deiner pflege mit ungekränkter glaubens-zuverſicht: bey dem durchs blut gebahnten wege fehlts ja am zugang zu der gnade nicht. Was uns nur irgend herrlich machen kan, trifft man bey dir unendlich reichlich an.

4. O wär nur unſer mund weit offen, den du mit deinen gütern füllen willt! was dürfte man von dir nicht hoffen, da nun der born mit ewgen ſtröhmen quillt! wohlan! wir ſtell'n uns deiner fülle dar: mach dich ſelbſt in und durch uns offenbar.

5. Laß alle furcht ſeyn weggenommen! dein volk ſey ſtets mit deinem blut beſprengt! daß es zu GOtt darf freudig kommen, weil ſich dein Geiſt mit unſerm bitten mengt. Sein unausſprechlich * ſeufzen laß uns nicht, wenn unſre kindſchaft, Abba, Vater! ſpricht. * Röm. 8, 23. 26.

6. Drum mach uns nur recht unzertheilig, und ſammle uns je mehr und mehr in eins! mach uns geiſt, leib und ſeele heilig, dein hoheſprieſter-herz verſäumt doch keins. Dein blut beſprenge alles, was wir ſind, daß ſich kein fleck * noch runzel an uns find. * Epheſ. 5, 27.

7. O der du ſelbſt die himmel * heileſt, die hütte und geräth des heiligthums! was iſt, das du nicht mit uns theileſt dem auserwehlten volk des eigenthums? drum waſche uns dein blut ſo göttlich rein, daß wir dir zur vollkommnen zierde ſeyn.

* Hiob 15, 15. Ebr. 9, 21-23.

Von ſeiner prieſterlichen Vorbitte.

Mel. JEſu, der du meine ꝛc.

159 Groſſer Mittler, der zur rechten ſeines groſſen Vaters ſitzt, und die ſchaar von ſeinen knechten in dem reich der gnaden ſchützt, den auf dem erhabnen throne,

ne, in der königlichen krone, alles heer der ewigkeit mit verhülltem antlitz ſcheut.*

*Offenb. 5, 6-14.

2. Dein geſchäfft auf dieſer erden und dein opfer iſt vollbracht. Was vollendet ſollte werden, das iſt gänzlich ausgemacht. Da du biſt für uns geſtorben, iſt uns gnad und heil erworben, und dein ſiegreich auferſtehn läßt uns in die freyheit gehn.

3. Nun iſt dieſes dein geſchäffte in dem obern heiligthum, die erworbnen ſegenskräfte durch dein evangelium * allen denen mitzutheilen, die zum thron der gnaden eilen. Nun wird uns durch deine hand heil und ſegen zugewandt. * Marc. 16, 16.

4. Deines volkes werthe namen trägeſt du auf deiner bruſt, und an den gerechten ſaamen denkeſt du mit vieler luſt. Du vertritſt, die an dich glauben, daß ſie dir vereinigt bleiben, und bittſt in des Vaters haus; ihnen eine wohnung aus.* *Joh. 17, 24.

5. Doch vergißſt du auch der armen*, die der welt noch dienen, nicht, weil dein herz dir vor erbarmen über ihrem elend bricht. Daß dein Vater ihrer ſchone, daß er nicht nach werken lohne, daß er ändre ihren ſinn, da zielt auch dein bitten hin. *Eſ. 53, 12.

6. Zwar in deines fleiſches tagen, da die ſünden aller welt dir auf deinen ſchultern lagen, haſt du dich vor GOtt geſtellt, bald mit ſeufzen, bald mit weinen, für die ſünder zu erſcheinen. O mit welcher niedrigkeit bateſt du zur ſelben zeit.

7. Aber nun wird deine bitte von der Allmacht unterſtützt, da in der vollkommnen hütte die verklärte Menſchheit ſitzt. Nun kanſt du des Satans klagen majeſtätiſch niederſchlagen, und nun macht dein redend blut unſre böſe ſache gut.

8. Die verdienſte deiner leiden ſtelleſt du dem Vater dar, und machſt rechtlich und beſcheiden dein verlangen offenbar, daß er wolle kraft und leben deinem volk auf erden geben, und die ſeelen zu dir ziehn, die noch deine freundſchaft fliehn.

9. Groſſer Mittler! ſey geprieſen, daß du in dem heiligthum ſo viel treu an uns bewieſen. Dir ſey ehre, dank und ruhm. Laß uns dein verdienſt vertreten, wenn wir zu dem Vater beten, ſo iſt uns zur hülf bereit, gnade und barmherzigkeit.*

* Ebr. 4, 16.

Von der königlichen Würde und Macht Chriſti auf ſeinem Thron.

M. Schmücke dich, o liebe ꝛc.

160 König, dem kein könig gleichet, deſſen ruhm kein mund erreichet, dem, als GOtt, das reich gebühret, der, als Menſch, das ſcepter führet, dem das recht gehört zum throne, als des Vaters eingem Sohne *, den ſo viel vollkommenheiten krönen, zieren und begleiten.
*Pſ. 2, 7.

2. Himmel, waſſer, luft und erde, nebſt der ungezehlten heerde der geſchöpfe in den feldern, in den ſeen, in den wäldern, ſind, HErr über tod und leben, dir zum eigenthum * gegeben: thiere, menſchen, geiſter ſcheuen, Menſchen-Sohn, dein mächtig dräuen. *Pſ. 8, 7. 8.

3. In des gnaden-reiches grenzen ſieht man dich am ſchönſten glänzen, wo viel tauſend treue ſeelen dich zu ihrem Haupt erwählen, die durchs ſcepter deines mundes, nach dem recht des gnaden-bundes, ſich von dir regieren laſſen, und, wie du, das unrecht haſſen. *
*Pſ. 45, 8.

4. In dem reiche deiner ehren kan man ſtets dich loben hören von dem himmliſchen geſchlechte, von der menge deiner knechte, die dort, ohne furcht und grauen, dein verklärtes * antlitz ſchauen, die dich unermüdet preiſen, und dir ehr und dienſt erweiſen. *Offenb. 22, 4.

5. O Monarch in dreyen reichen, dir iſt niemand zu vergleichen an dem überfluß der ſchätze, an der ordnung der geſetze, an vortreflichkeit der gaben, welche deine bürger haben. Du beſchützeſt deine freunde, du bezwingeſt deine feinde.

6. Herrſche auch in meinem herzen über alle luſt und ſchmerzen. Laß mich deinen ſchutz genieſſen, laß mich dich im glauben küſſen, ehren, fürchten, loben, lieben, und mich im gehorſam üben, hier mit leiden, kämpfen, ſchwitzen; dort mit auf dem throne ſitzen.

Uber Offenb. 5.

Mel. Der glaube bricht ꝛc.

161 Wer iſt des Lämmleins eigenthum? dems nicht ſein einges leben, ihm aller macht und weisheit ruhm, in ewigkeit zu geben. Werft ſeiner groſſen Majeſtät euch nieder zu den füſſen, den ſcepter, den ihr neigen ſeht,

ſeht, im heilgen ſchmuck zu küſſen.

2. Da aller himmel geiſterſchaft, der abgrund ſamt der erden, bey ihrer ohnmacht oder kraft vor GOtt zu ſchanden werden, daß niemand ſein geheimniß-buch kont öffnen oder faſſen, noch ſeiner ſieben ſiegel bruch ſich traute anzumaſſen.

3. Das an dem creutz geſchlachte Lamm, (bringt ehre dieſem namen) der Löwe, der aus Juda ſtamm, (ſprecht halleluja! amen!) der Löw, das Lamm, der Wurzel-ſaft, den David ſchon empfunden, des Vaters erſtgebohrne kraft, der Löw hat überwunden.

4. Gelobet ſey ſein ehrenſtand, höchſt in dem thron des Alten: das GOttes-Lamm, das überwand, ſoll nun das reich verwalten! drum iſt die mitte in dem thron, und ältſten, und vier Leben, dem hocherhabnen Menſchen-Sohn* als ſieger übergeben.

* Dan. 7, 13.

5. Wie unausſprechlich iſt die macht von ſeinen ſieben hörnern! wo bleibt der ſchimpf, der ihn verachtt, in ſeiner kron von dörnern? die ſieben geiſter GOttes ſind des Lämmleins ſieben augen, die aller erd und himmel end nun durchzuſchauen taugen.

6. Wie würdig iſt das Lämmlein nun, das buch der ewigkeiten und deſſen ſiegel aufzuthun und ihren zweck zu deuten! drum halleluja! daß es kam, und dem, der auf dem throne, das buch aus ſeiner rechten nahm, zu ſeiner ſchlachtung lohne.

7. Drum beugen ſich im augenblick die heiligen vier Leben, und wünſchen unſerm Lämmlein glück, daß ihm die macht gegeben. Der vier und zwanzig ältſten chor ſingt ihme neue lieder mit ihren GOttes-harfen vor und fallen vor ihm nieder.

8. Ja aller engel um den thron geſtellte millionen erheben ihren donner-thon und ſetzen ſo viel kronen dem Lämmlein GOttes jauchtzend auf als in die ewigkeiten, ihr, ſolchem könig würd'ger, hauff wird ſeinen ruhm ausbreiten.

9. Noch mehr, die unermeßlichkeit von allen creaturen iſt zu des Lämmleins lob bereit, das ſeiner ſchlachtung ſpuren im himmel, abgrund, erd und meer ſieg-prächtig ausposaunet. HErr Zebaoth! welch GOttes-heer! darüber man erſtaunet.

10. O Lämmlein! das ſo hoch

hoch erhöht, ich ſinke in dein lieben, weil kraft und ſinn und ſprach vergeht; wo wär man ſonſt geblieben! ich bin dein kind und creatur, dein buch hält meinen namen. Das bleibet meiner hoffnung ſpur. Du biſts! ich ſpreche Amen!

Von dem Gnaden-Regiment Chriſti.

Mel. Du ewiger abgrund ꝛc.

162 Du König voll ewiger gnade und wahrheit! wie freut ſich Zion über dich, daß du von dem throne der göttlichen klarheit auf ſie herab ſchauſt gnädiglich, nachdem du dein leben aus lieb und huld in tod haſt gegeben für unſre ſchuld, und durch das blut deiner uns heilſamen wunden die ewge erlöſung und friede gefunden.

2. Du Lamm, das geſchlachtet von anfang der tagen, biſt HErr der zeit und ewigkeit: doch, deren ſchuld dich hat ans creutze geſchlagen, die haben dich weit mehr erfreut, als alle die heere der creatur, als alle die chöre der geiſts-natur; muß alles geſchöpf dir zu huldigen kommen: die braut allein hat dir dein herze genommen.

3. Du König erfülleſt zwar alles in allen, dein odem führt das regiment: doch wer iſts, an dem du haſt all dein gefallen? die heil'gen, die auf erden ſind! die du durch dein ſterben am creutz gebahrſt, und die du zu erben des reichs bewahrſt die du auf dem herzen * dem Vater hinträgeſt, und ſie mit vollkommenen gütern verpflegeſt.

* 2 Moſ. 28, 29.

4. Ach holdeſter König! du Hüter der deinen! uns iſt genug, daß du regierſt; es muß uns das licht auch im dunklen erſcheinen, weil du, o Licht! den ſcepter führſt. Es leucht nur uns armen dein gnadenblick! weicht doch dein *erbarmen niemals zurück von deiner ſo theuer erworbnen gemeine: denn ſie iſt dein eigenes fleiſch und gebeine.

* Eſ. 54, 10.

5. Es ſey denn kein mangel, kein klagen, kein ſchaden auf deines Zions gaſſen-bahn! es herrſcht ja dein frieden, du króneſt mit gnaden, was dir von herzen unterthan; es ſind ſchon die feinde voraus zum ſpott; thun nur deine freunde dein liebs-gebot, ſind nur glaub und hoffnung, und demuth und liebe der Zions-geſellſchaft beſtändige triebe.

Joh. 15, 14.

6. Giebts je was zu leiden, ſo lang wir hier wallen, und

macht

macht der feind noch manch geſperr: wir haben geſchworen zu folgen in allen, kein knecht iſt beſſer als ſein herr; die läutrung iſt nöthig, giengs auch aufs blut*: der held iſt erböthig mit kraft und muth; der ſieg iſt errungen, das Lam̃ hats gewonnen: wers glaubt, der iſt gleichfalls den feinden entronen. *Ebr. 12, 4.

7. O wie unausſprechlich wohl wird ſichs einſt ruhen, wenn nun der lauff vollendet iſt, wenn wir nach zertretenen wanderer-ſchuhen, erblicken unſern HErrn und Chriſt! wie wird man erſt droben im jubel-ton dein regiment loben, o GOttes-Sohn! drum mach uns nur deinem bild ähnlich auf erden, bis wir dir ein prieſterlich königreich werden.

Von der Verheiſſung, Wirkungen und Gaben des H. Geiſtes. Joh. 16, 13.

163 Kom̃ heiliger Geiſt, HErre GOTT, erfüll mit deiner gnaden gut deiner gläubigen herz, muth und ſinn, dein' brünſtig lieb entzünd' in ihn'n: O HErr, durch deines lichtes glanz zu dem glauben verſammlet haſt das volk aus aller welt zungen, das ſey dir, HErr, zu lob geſungen. Halleluja, halleluja.

2. Du heiliges Licht, edler Hort, laß uns leuchten des lebens wort, und lehr uns GOtt recht erkennen, von herzen Vater ihn nennen. O HErr! behüt für fremder lehr, daß wir nicht meiſter ſuchen mehr, denn JEſum Chriſt mit rechtem glauben, und ihm aus ganzer macht vertrauen. Halleluja, halleluja.

3. Du heilige brunſt, ſüſſer troſt, nun hilf uns, frölich und getroſt in deinem dienſt beſtändig bleiben, die trübſal uns nicht abtreiben. O HErr, durch deine kraft uns bereit, und ſtärk des fleiſches blödigkeit, daß wir hier ritterlich ringen, durch tod und leben zu dir dringen. Halleluja, halleluja.

164 Nun bitten wir den heiligen Geiſt, um den rechten glauben allermeiſt, daß er uns behüte bis ans ende, wenn wir heimfahren aus dieſem elende. Kyrieleis.

2. Du werthes Licht, gieb uns deinen ſchein, lehr uns JEſum Chriſtum erkennen allein, daß wir an ihm

bleiben, dem treuen Heiland, der uns bracht hat zu dem rechten vaterland. Kyrieleis.

3. Du ſüſſe Lieb ſchenk uns deine gunſt, laß uns empfinden der liebe brunſt, daß wir uns von herzen einander lieben, und im friede auf einem ſinne bleiben. Kyrieleis.

4. Du höchſter Tröſter in aller noth, hilf, daß wir nicht fürchten ſchand noch tod, daß in uns die ſinne nicht verzagen, wenn der feind wird das leben verklagen. Kyrieleis.

Uber Luc. 11, 9-13.

M. Kom, heilger Geiſt, du ꝛc.

165 Verſöhnter Vater, der du biſt ein brunn, der unerſchöpflich iſt, ein reiches meer voll guter gaben, die deine kinder nöthig haben, hier nahet ſich zu deinem thron ein armer ſtaub und ſchlechter thon.

2. Dein liebſter Sohn hat mich erweckt, und mir dein freundlich herz entdeckt: ich ſoll nur bitten, ſuchen, klopfen, du werdeſt nicht dein ohr verſtopfen. Ich ſoll nur freudig zu dir gehn, du werdeſt mich gar gerne ſehn.*

*Matth. 7, 7.

3. Wie könteſt du auch anders thun? die liebe läßt dein herz nicht ruhn, bis du mit deinen reichen ſchätzen auch deine kinder kanſt ergötzen. Sie fordern viel, du giebeſt viel: dis iſt dein ſüſſes freuden-ſpiel.

4. Kein vater bietet einen ſtein, wenn ſeine kinder hungrig ſeyn: er läßt, wenn ſie um fiſche bitten, nicht ſchlangen auf den teller ſchütten. Er legt für ein verlangtes ey nicht ſcorpionen ihnen bey.

5. Du aber biſt vielmehr bereit, zu zeigen deine freundlichkeit. Die regungen der vater-herzen ſind nur wie angebrante kerzen von deiner heiligen liebes-glut. Sie ſind noch arg, und du biſt gut.

6. So ſchenke mir denn deinen Geiſt, den mir dein werther Sohn verheißt: Laß mich mit ihm und ſeinen gaben in glaubens-kraft* gemeinſchaft haben: Laß ihn in mir das Abba ſchreyn, und mir das pfand des erbes ſeyn.

*2 Cor. 13, 13.

7 Erneure durch ihn meinen ſinn, und zeuch mein herz zum himmel hin, von allem dienſt der eitlen erden: Laß mich von ihm regieret werden. Lehr mich durch ſeinen unterricht, wie du geſinnt, was meine pflicht.

8. Laß ihn mit ſeines lichtes ſchein den leitſtern meiner

wege

wege ſeyn. Laß ihn mir deinen Sohn verklären*, und ſteten ſchutz und troſt gewähren, bis ich auf meiner pilgrims-bahn des glaubens ziel erreichen kan.

*Joh. 16, 14.

9. Dis bitt ich, Vater, jetzt von dir, dis eine gieb und ſchenke mir. Gedenke, was dein Sohn verſprochen; du haſt noch nie ſein wort gebrochen. Drum gieb mir, was ſein mund verheißt, den heiligen und guten Geiſt.

M. GOtt des Himmels und ꝛc.

166 Komm, o komm, du Geiſt des lebens, wahrer GOtt von ewigkeit! deine kraft ſey nicht vergebens, ſie erfüll uns jederzeit; ſo wird kraft und licht und ſchein in dem dunklen herzen ſeyn.

2. Gieb in unſer herz und ſinnen weisheit, rath, verſtand und zucht, daß wir anders nichts beginnen, denn was nur dein wille ſucht; dein erkäntniß werde groß, und mach uns vom irrthum los.

3. Laß uns ſtets dein zeugniß fühlen, daß wir GOttes kinder ſind, die auf ihn alleine zielen, wenn ſich noth und drangſal findt: denn des Vaters liebe ruth iſt uns allewege gut.

4. Reitz uns, daß wir zu ihm treten frey mit aller freudigkeit; ſeufz auch in uns, wenn wir beten, und vertrit uns allezeit, ſo wird unſre bitt erhört, und die zuverſicht gemehrt.

5. Wird uns auch nach troſte bange, daß das herz oft rufen muß: ach mein GOtt! mein GOtt! wie lange? ey ſo mache den beſchluß; ſprich der ſeelen tröſtlich zu, und gieb muth, geduld und ruh.

6. O du Geiſt der kraft und ſtärke, du gewiſſer neuer geiſt, fördre in uns deine werke, wenn der Satan auf uns ſcheußt*; ſchenk uns waffen in den krieg, und erhalt in uns den ſieg. *Eph. 6, 16.

7. HErr, bewahr auch unſern glauben, daß kein teufel, tod noch ſpott uns denſelben möge rauben: du biſt unſer ſchutz und GOtt; ſagt das fleiſch gleich immer nein, laß dein wort gewiſſer ſeyn!

8. Wenn wir endlich ſollen ſterben, ſo verſichre uns je mehr, als des himmelreiches erben, jener herrlichkeit und ehr, die uns unſer GOtt erkieſt, und nicht auszuſprechen iſt.

M. Wie ſchön leuchtet der ꝛc.

167 Komm, GOttes Geiſt, komm, höchſter gaſt, HErr, den der himmel nicht umfaßt, noch dieſer

kreis der erde. Komm, offenbare dich auch mir, GOtt heiliger Geiſt, daß ich in dir ein geiſt mit Chriſto werde*; leite heute geiſt und ſiñen, mein beginnen und mein leben, deiner liebe nachzuſtreben.

* 1 Cor. 6, 17.

2. Komm, theures gut, kom̃, höchſter ſchatz, komm in mein herz, ich mache platz, dich gläubig einzunehmen. Ich glaube feſt, mein heil und licht, du theurer Tröſter, wirſt dich nicht der armen hütte ſchämen. Eile, heile herz und ſeele mit dem öle deiner gnaden: mache gut den ſeelen-ſchaden.

3. Entzünd in mir die liebes-gluth, und mache feurig geiſt und muth, du ſiegel höchſter liebe. Drück in mein herz dich feſt hinein, laß mich des guts theilhaftig ſeyn, das Chriſti blut verſchriebe. Rühre, führe mein gemüthe, GOttes güte zu erkennen, Chriſtum meinen HErrn zu nennen.

4. Erquicke mich, du ſanfter wind, du brunn, wo lebens-waſſer rinnt, du ſüſſe freudenquelle, die allen durſt der ſeelen ſtillt, und aus der Gottheit tieffe quillt, ganz rein und ewig helle. Flieſſe, gieſſe deine gaben, mich zu laben, wenn ich ſchwitze, in der angſt und leidens-hitze.* * 1 Pet. 4, 12.

5. Sey meiner ohnmacht kraft und macht, mein helles licht in dunkler nacht, mein weg, wenn ich verführet; mein lehrer in unwiſſenheit, mein ſtarker beyſtand in dem ſtreit bis mich die krone zieret. Schütze, ſtütze, HErr, mich ſchwachen, ſtark zu machen meinen glauben. Laß mir nichts die krone rauben.

6. Hilf mir in meiner letzten noth, verſüſſe mir den bittern tod. Wenn herz und augen brechen; ſo ſey du meines lebens licht. Laß, wenn die zunge nichts mehr ſpricht, dein ſeufzen* für mich ſprechen. Laß mich endlich ſelig ſcheiden, zu den freuden aller frommen, ach! wenn werd ich dahin kommen!

* Röm. 8, 26.

168 Du Geiſt des Herrn, der du von GOtt ausgehſt, und doch mit ihm in einem weſen ſtehſt: kraft aus der höh, komm mich zu überſchatten, komm deinem lob und meiner bitt zu ſtatten.

2. Das herz erquick, entzünde mein gemüth, auf daß es ſchmecke neue lieb und güt! du balſams-kraft, ich will hier deiner warten; komm ſanfter wind, komm, weh' durch meinen garten.*

* Hohel. 4, 16.

3. Du

3. Du Weisheits-Brunn, du Abgrund ohne end, vernunft und kunſt iſt ohne dich verblendt; gieb mir verſtand, und dein geheimes wiſſen, wie Salomo* zu bitten ſich befliſſen. *1 Kön. 3, 9.

4. Des worts, in welchem ſich GOtt offenbart, weißſt du allein die beſte deutungs-art; aus dir allein, durch deine kraft* getrieben, hat der prophet und jünger es geſchrieben. *2 Petr. 1, 20.

5. Drum, Klarheit, komm, komm, und durchleuchte mich! ſonſt tappe ich, und ſtoß mich jämmerlich; komm, Meiſter, lehre mich Chriſtum erkennen, und meinen HErrn* in deinem licht ihn nennen. 1 Cor. 12, 3.

6. Ja, reines Licht, brich an in deinem glanz, verklär in mir das wort des Vaters ganz. O GOttes-Kraft! ſchließ auf, was noch verborgen, und zeige mir den hellen lichten morgen.* *2 Pet. 1, 19.

7. Beſtrafe aber auch in mir die ſünd, feg aus, was ſündlichs noch im fleiſch ſich findt, zerbrich, zermalm, entſünd'ge* meine ſinnen, und ſchaff in mir neu leben, neu beginnen. *Pſ. 51, 9.

8. Mach, daß mein geiſt vor dir zerknirſcht erſchein, in ſeinen grund flöß weh- und demuth ein: ach ſäubre ihn von allen eitelkeiten, daß deinem trieb nichts könne widerſtreiten.

9. O ſanfter trieb! ach zeuch mich von der erd, damit ich folg, wenn ich beweget werd: verſiegele und ſtärke mich im glauben, die ſieges-kron laß mir den feind nicht rauben.

10. Du Salbungs-Oel*, vermehre deine kraft, und flöß in mich den beſten lebensſaft: du reiner Geiſt, laß deinen troſt mich ſpüren, der leib und ſeel und geiſt kan kräftig rühren. *Pſ. 45, 8.

11. Du göttlich Feur, entzünde mein gebet, wenn deine brunſt in meiner bruſt entſteht! die andacht laß mein herz durchdringend fühlen, und dir darin zum ruhm mit freuden ſpielen.* *Eph. 5, 19.

12. Gieb den geſchmack* der künftgen welt mir ein, der ſüſſer iſt, als honig, milch und wein; laß Chriſti ſinn in mir gebohren werden, und tilge, was ſich ſehnt nach dieſer erden. *Ebr. 6, 4. 5.

13. Bewohn mich* ganz, dein werthes tempel-haus, und füll es ganz mit herrlichkeiten aus; ach! heilge mich, wie du der Heilge heiſſeſt, und unſern ſinn der ſünd und welt entreiſſeſt. *1 Cor. 6, 19.

14. Wirſt du, o Lebens-

Geiſt! dis an mir thun, ſo werd ich recht von meinen werken ruhn; und ſo du mich inwendig wirſt verneuren, ſo kan ich jeden tag ein pfingſt-feſt feyren.

Mel. Zeuch ein zu deinen ꝛc.

169 Du Lehrer derer blinden, du gnadenreicher Geiſt, bey dem das licht zu finden, das die zurechte weiſt*, die ſich von GOtt verirrt, und die den weg nicht wiſſen, der aus den finſterniſſen zum wahren leben führt. * Pſ. 143, 10.

2. Du nimmſt nur ſolche ſeelen, die, ſtatt der breiten bahn den engen weg erwehlen, in deine ſchule an. Wer ſich zu dir bekehrt, ſich deiner zucht ergiebet, und wahre demuth liebet, der wird von dir gelehrt.* * Weish. 1, 5.

3. Du zeigſt geheime ſachen, die kein verſtand erdenkt, die GOtt nur kund muß machen, die er den frommen ſchenkt*: was unſern glauben nährt, was unſre lieb entzündet, was unſre hoffnung gründet, das wird von dir gelehrt. 1 Cor. 2, 12.

4. Du deckſt der Gottheit tieffen, o ſtrahl der Gottheit, auf.* Du kanſt die nieren prüfen und der begierden lauff. Durch der propheten mund machſt du den reſt der zeiten, das werk der ewigkeiten, dem volk des höchſten kund. * 1 Cor. 2, 10.

5. Du haſt des HErren knechte erleuchtet und bewegt*, und durch ſie GOttes rechte uns ſchriftlich vorgelegt. Du rüſteſt lehrer aus, und zierſt ſie mit den gaben**, die ſie vonnöthen haben, zu bauen Chriſti haus.

* 2 Pet. 1, 21. ** 1 Cor. 12, 4. 7.

6. Du bringſt in dem gemüthe oft luſt zum wort hervor*, und ſchaffſt durch deine güte ein aufmerkſames ohr. Dringt dann in den verſtand die überzeugungs-gnade, ſo wird der tieffe ſchade des herzens uns bekant.

* Apoſt. 16, 14.

7. Wer ſich hier treu bezeuget, den führſt du weiter fort.* Das herz wird mehr geneiget zum ſüſſen lebens-wort. Ein überirdiſch licht beſtrahlt die ſeelen-kräfte, das alle nacht-geſchäffte des Satans ** unterbricht.

* Matth. 13, 12. ** Eph. 5, 11.

8. Da fallen denn die decken* der vorurtheile hin. Wir ſehen, ja wir ſchmecken, mit einem heitern ſinn, wie GOtt ſo freundlich ſey. ** Wir trauen ſeiner liebe, wir folgen ſeinem triebe; die wahrheit macht uns frey. ***

* 2 Cor 3, 16. ** 1 Petr. 2, 2.
*** Joh. 8, 32.

9. Komm

9. Komm, komm, du Geiſt der gnaden, vertreib die finſterniß. Komm, heil den tieffen ſchaden, der durch der ſchlangen biß den ganzen ſinn befleckt. Vertreib des irrthums ſchatten, die ſich mit thorheit gatten*, die in dem herzen ſteckt.** *Röm.1,21. ** Sprüchw. 22, 15.

10. Eröffne deine ſchule in mir, o Lebens-Geiſt, der aus des Lammes ſtuhle mit reinen ſtröhmen fleußt.* Erleuchte den verſtand, und lenke meinen willen, die pflichten zu erfüllen, die du ihm machſt bekant. *Offenb.22,1.

Mel. JEſu, meine freude! 2c.

170 Angenehme Taube!* die der väter glaube längſt geſehen hat! laſſe dich hernieder, hier ſind Chriſti glieder, hier iſt GOttes ſtadt; halte raſt, erwünſchter gaſt! in den herzen, die verlangen, dich jetzt zu empfangen. *1 Moſ.8,11. Matth.3,16.

2. Setze dich auf jeden*, und laß deinen frieden über allen ſeyn; wie du dich erhebeſt, auf dem waſſer ſchwebeſt, ſo kehr bey uns ein; zeig uns hier das öl-blatt für, als ein höchſt-erwünſchtes zeichen, daß die fluthen weichen. * Apoſtelg. 2, 3.

3. Was du trägſt im munde, zeugt vom friedens-bunde, der aufs neue grünt; die in Noä kaſten, auf die gnade raſten, ſind mit GOtt verſühnt; ſturm und fluth nicht ſchaden thut; kirch und arche ſchwimmen oben bey der wellen toben.

4. Was du abgebrochen, iſt uns längſt verſprochen, und dis edle blatt iſt vom lebensbaume, der in Edens raume längſt gegrünet hat; trieft es doch vom balſam noch, welchen JEſus laſſen flieſſen, als er leiden müſſen.

5. O geruch des lebens, der uns nicht vergebens unſer herz erquickt! dieſes öl-blatt kühlet, daß man lindrung fühlet, wann das creutze drückt; es giebt kraft, und lebensſaft; wann es wohl wird aufgebunden, heilt es alle wunden.

6. Bote von dem himmel! dringe durchs getümmel dieſer eitlen welt, und mach eine ſtille, daß ein herz, ein wille uns zuſammen hält.* Laß das blatt, das dein mund hat, unſer aller lippen rühren, deine ſprach zu führen. * Apoſtelg. 3, 32.

7. Dieſes friedens-zeichen laß nicht von uns weichen; ja, laß dieſes blatt gar zum baume werden, der ſchon hier auf erden deine früchte hat; ſterben

ben wir, und gehn zu dir, laß uns ſolche blätter finden*, kronen draus zu winden. **

* Offenb. 22, 2. ** Jac. 1, 12.

8. Nun, du liebe Taube! unſer aller glaube nimmt dich zu uns ein; wohneſt du bey keinen, als nur bey den reinen, ach! ſo mach uns rein; tauben-art bringt himmelfahrt, trag uns einſt auf deinen flügeln zu den Zions-hügeln.*

* Offenb. 14, 1.

M. Freu dich ſehr, o meine rc.

171 O du allerſüßſte Freude! o du allerſchönſtes Licht! der du uns in lieb und leide unbeſuchet läſſeſt nicht, Geiſt des Höchſten, höchſter Fürſt, der du hältſt und halten wirſt ohn aufhören alle dinge, höre, höre, was ich ſinge.

2. Du biſt ja die beſte gabe, die ein menſch nur neñen kan, wenn ich dich erwünſch und habe, geb ich alles wünſchen an; ach! ergieb dich, komm zu mir in mein herze, das du dir, da ich in die welt gebohren, bald zum tempel auserkohren.

3. Du wirſt aus des himmels throne, wie ein regen ausgeſchütt't, bringſt vom Vater und dem Sohne nichts als lauter ſegen mit: laß doch, o du werther Gaſt! GOttes ſegen, den du haſt, und verwalt'ſt nach deinem willen *, mich an leib und ſeele füllen.

* 1 Cor. 12, 11.

4. Du biſt weis und voll verſtandes, was geheim iſt, iſt dir kund, zählſt den ſtaub des kleinen ſandes, gründ'ſt des tieffen meeres grund. Nun du weißſt auch zweifelsfrey, wie verderbt und blind ich ſey! drum gieb weisheit, und für allen, wie ich möge GOtt gefallen.

5. Du biſt heilig, läßſt dich finden, wo man rein und ſauber iſt; fleuchſt hingegen ſchand und ſünden, wie die tauben ſtank und miſt. Mache mich, o Gnaden-quell, durch dein waſchen rein und hell; laß mich fliehen, was du flieheſt, gieb mir, was du gerne ſieheſt.

6. Du biſt, wie ein täublein pfleget, frommes herzens, ſanftes muths, bleibſt im lieben unbeweget, thuſt uns böſen alles guts: ach verleih und gieb mir auch dieſen edlen ſinn und brauch, daß ich freund' und feinde liebe, keinen, den du liebſt, betrübe.

7. Mein hort, ich bin wohl zufrieden, wenn du mich nur nicht verſtößſt; bleib ich von dir ungeſchieden, ey! ſo bin ich gnug getröſt, laß mich ſeyn dein eigenthum, ich verſprech hin-

hinwiederum, hier und dort all mein vermögen dir zu ehren anzulegen.

8. Ich entſage alle deme, was dir deinen ruhm benim̃t, ich will, daß mein herz annehme nur allein, was von dir kömmt; was der Satan will und ſucht, will ich halten als verflucht, ich will ſeinen ſchnöden wegen mich mit ernſt zuwider legen.

9. Nur allein, daß du mich ſtärkeſt, und mir treulich ſtehest bey, hilf, mein Helfer, wo du merkeſt, daß mir hülfe nöthig ſey: brich des böſen feindes ſinn, nimm den alten willen hin, mach ihn allerdinges neue, daß mein GOtt ſich meiner freue.

10. Sey mein Retter, halt mich eben, wenn ich ſinke, ſey mein ſtab; wenn ich ſterbe, ſey mein leben; wenn ich liege, ſey mein grab; wenn ich wieder auferſteh, ey! ſo hilf mir, daß ich geh hin, da du in ewgen freuden wirſt dein' auserwehlten weiden.

M. Wie ſchön leuchtet der 2c.

172 O Heilger Geiſt! kehr bey uns ein, und laß uns deine wohnung seyn; o komm du Herzens-Sonne! du Himmels-Licht laß deinen ſchein bey uns und in uns kräftig ſeyn, zu ſteter freud und wonne: Daß wir, in dir, recht zu leben uns ergeben, und im beten oft deshalben vor dich treten.

2. Gieb kraft und nachdruck deinem wort, laß es wie feuer immerfort in unſern herzen breñen: daß wir GOtt Vater, ſeinen Sohn, dich, beyder Geiſt, in einem thron, für wahren GOtt bekennen. Bleibe, treibe, und behüte das gemüthe, daß wir gläuben, und im glauben ſtandhaft bleiben.

3. Du Quell, draus alle weisheit fleußt, die ſich in Chriſti ſeelen geußt, laß deinen troſt uns hören, daß wir in glaubens-einigkeit, auch andre in der chriſtenheit dein wahres zeugniß lehren. Höre, lehre, herz und ſinnen zu gewinnen, dich zu preiſen, guts dem nächſten zu erweiſen.

4. Steh uns ſtets bey mit deinem rath, und führ uns ſelbſt den rechten pfad, weil wir den weg nicht wiſſen: gieb uns beſtändigkeit, daß wir getreu verbleiben für und für, wenn wir uns leiden müſſen. Schaue, baue, was zerriſſen und gefliſſen, dir zu trauen, und auf dich allein zu bauen.

5. Laß uns dein edle balſams-kraft empfinden, und zur ritterſchaft dadurch geſtärket werden; auf daß wir unter deinem ſchutz begegnen

aller feinde trutz, ſo lang wir ſeyn auf erden: laß dich reichlich auf uns nieder, daß wir wieder troſt empfinden, alles unglück überwinden.

6. O ſtarker Fels, und Lebens-Hort! laß uns dein himmelſüſſes wort in unſern herzen brennen, daß wir uns mögen nimmermehr von deiner weisheit-reichen lehr und treuen liebe trennen. Flieſſe, gieſſe deine güte ins gemüthe, daß wir können Chriſtum unſern Heiland nennen.

7. Du ſüſſer Himmels-Thau, laß dich in unſre herzen kräftiglich, und ſchenk uns deine liebe, daß unſer ſinn verbunden ſey dem nächſten ſtets mit liebes-treu, und ſich darinnen übe. Kein neid, kein ſtreit dich betrübe, reine liebe wollſt du geben, ſanft- und demuth auch darneben.

8. Hilf, daß in wahrer heiligkeit wir führen unſre lebens-zeit; ſey unſres geiſtes ſtärke, daß uns hinfort ſey unbewußt, die eitelkeit, des fleiſches luſt, und ſeine ſünden-werke. Rühre, führe unſre ſinnen und beginnen von der erden, bis wir himmels-erben werden.

Von dem Worte GOttes.

1 Theſſal. 2, 13.

173 Ach bleib bey uns, HErr JEſu Chriſt, weil es nun abend worden iſt, dein göttlich wort, das helle licht, laß ja bey uns auslöſchen nicht!

2. In dieſer letzten betrübten zeit verleih uns, HErr, beſtändigkeit, daß wir dein wort und ſacrament rein behalten bis an unſer end.

Der 67. Pſalm.

174 Es woll uns GOtt genädig ſeyn, und ſeinen ſegen geben, ſein antlitz uns mit hellem ſchein erleucht zum ewgen leben, daß wir erkennen ſeine werk, und was ihn liebt auf erden; und JEſus Chriſtus heil und ſtärk bekant den heyden werde, und ſie zu GOtt bekehre.

2. So danken GOtt und loben dich die heyden überalle, und alle welt die freue ſich und ſing mit groſſem ſchalle, daß du auf erden richter biſt, und läßſt die ſünd nicht walten, dein wort die hut und weide iſt, die alles volk erhalten, in rechter bahn zu wallen.

3. Es

3. Es danke GOtt, und lobe dich, das volk in guten thaten, das land bring' frucht und beßre ſich, dein wort laß wohl gerathen: uns ſegne Vater und der Sohn, uns ſegne GOtt der heilge Geiſt, dem alle welt die ehre thut, für ihm ſich fürchtet allermeiſt, nun ſprecht von herzen: Amen.

Mel. Es iſt das heil uns ꝛc.

175. Wir menſchen ſind zu dem, o GOtt! was geiſtlich iſt, untüchtig: dein weſen, wille und gebot iſt viel zu hoch und wichtig; wir wiſſens und verſtehens nicht, wo uns dein göttlich wort und licht den weg zu dir nicht zeiget.

2. Drum ſind vor zeiten ausgeſandt propheten, deine knechte, daß durch ſie würde wohl bekandt dein will und deine rechte; zum letzten iſt dein lieber Sohn, o Vater! von des himmels thron ſelbſt kommen uns zu lehren.*

*Ebr. 1, 1.

3. Für ſolches heil, HErr, ſey gepreiſt, laß uns dabey verbleiben, und gieb uns deinen guten Geiſt, daß wir dem worte gläuben, und es annehmen jederzeit mit ſanftmuth, ehre, lieb und freud, als GOttes, nicht der menſchen!

4. Oeffn' uns die ohren und das herz, daß wir das wort recht faſſen, in lieb und leid, in freud und ſchmerz, es aus der acht nicht laſſen, daß wir nicht hörer nur allein des wortes, ſondern thäter ſeyn, frucht hundertfältig bringen.

5. Am wege * wird der ſaame fort vom teufel hingenommen: in fels und ſteinen kan das wort die wurzel nicht bekommen: der ſaame, ſo auf dornen fällt, von ſorg und wohlluſt dieſer welt verdirbet und erſticket. *Matth. 13.

6. Ach! hilf, HErr, daß wir werden gleich allhier dem guten lande, und ſeyn an guten werken reich in unſerm amt und ſtande! viel früchte bringen in geduld, bewahren deine lehr und huld in feinem guten herzen!

7. Laß uns, dieweil wir leben hier, die ſünden-wege meiden! gieb, daß wir halten feſt an dir bey allem drang und leiden: rott aus die dornen allzumal, hilf uns die welt-ſorg überall und böſe lüſte dämpfen.

8. Dein wort, o HErr! laß allweg ſeyn die leuchte unſern füſſen, erhalt es bey uns klar und rein, hilf, daß wir draus genieſſen kraft, rath und troſt in aller noth,

daß

daß wir im leben und im tod hierauf beſtändig trauen.

9. Laß ſich dein wort zu deiner ehr, o GOtt! ſehr weit ausbreiten! hilf, JEſu, daß uns deine lehr erleuchten mög und leiten! O heilger Geiſt! dein göttlich wort laß in uns wirken fort und fort gedult, lieb, hoffnung, glauben.

Von der Fürtrefflichkeit des göttlichen Worts.

Mel. Dir, dir, Jehovah! will ꝛc.

176 Der GOtt der liebe * läßt ſich gerne mit den geſchöpfen in gemeinſchaft ein; ſcheint er gleich ſo unendlich ferne von ſeiner hände-werk getrennt zu ſeyn: iſt er gleich GOtt in ſeinem lichtes-thron, und wir ein dunkler ſtaub, ein kranker thon. *5 Moſ. 33, 3.

2. Ja hats die menſchheit gleich verderbet, und ward zum greul vor ſeinem angeſicht, weil ſünd und tod uns angeerbet; ſo wanket * doch des Vaters vorſatz nicht, nach welchem er es ewig mit uns hält, er führt eh ſelbſt den erben ** in die welt.
*Eſ. 54, 10. ** Ebr. 1, 6.

3. Der Erbe ſollte für uns büſſen, und für den durchs gebot verfaßten bund ein ewges gnaden-bündniß ſchlieſſen auf ſeinen tod, als einen felſen-grund; davon ſein blut nun redt im heiligthum, und ſchreyt um gnade für ſein eigenthum.

4. Jedoch, wer könte * was erfahren von dem auf uns gemeynten liebes-rath, da auch den lichten geiſter-ſchaaren ** die weisheit anfangs es verheelet hat: wenns nicht der Sohn, der ſtets den Vater hört, ders auch erfüllt, uns hätte ſelbſt erklärt. *Eph. 3, 5.
** v. 9. 1 Petr. 1, 12.

5. Das ewge Wort*, der ewge Meiſter, der dem geſchöpf gebot, ſo ſtund es da, die weisheits-quelle aller geiſter, ward alſobald der menſchheit ** innig nah: das Wort erkante unſre ſchwachheit ſchon, und hüllte ſich *** in menſchen-ſtimm und thon.
* Pſ. 33, 6. 9. ** Joh. 1, 9. 10.
*** v. 18.

6. Es lehrt ſich durch den Geiſt * verſtehen, daß man den ſinn der reinſten wahrheit trifft; daß, wer den Sohn verlangt zu ſehen, das ewge Wort, der ſuche ** in der ſchrift; die mahlet uns das ewge leben für: das deutet uns der Sohn: ſie zeugt von mir.*** *1 Cor. 12, 3.
** Joh. 5, 37. 38. *** v. 39.

7. O ſelig iſt, wer dis erfähret,

fähret, daß ihm das wort * zu geiſt und leben wird: wer ein ſolch ohr hat, das da höret, wer die ins wort verſteckte liebe ſpürt: der ſieht den Sohn, und wenn er glauben kan, ſo fängt ſich da ſein ewges leben an. **

* Joh. 6, 68. ** v. 47.

8. Der einfalt iſts ein lautrer ſpiegel *, das herze GOttes ſtrahlt ſie daraus an; es wird zum täglich feſtern ſiegel **, je mehr man ſich darauf ergeben kan: es bringt das herz in immer größres licht, je mehr der glaub dazu ſein amen ſpricht. * 2 Cor. 4, 4. ** Col. 2, 2. 6. 7.

9. Da iſt ein wort, das uns erwecket zum lichte GOttes aus dem ſünden-tod; dort hat uns eins ſo ſüß geſchmecket, daß wir vergaſſen aller vorgen noth: da bietet eins das heil in JEſu an; dort lehrt uns eins die ſichre glaubens-bahn:

10. Da weiſt eins auf die lautre gnade; dort ſteht die urſach, nemlich JEſu blut: da zeugt eins von dem ſchmalen pfade; ein anders reicht ein ſchwerdt, und ſtärkt den muth: eins treibt den glauben auf die feinde loß; ein anders winkt uns in der liebe ſchooß:

11. Eins lehrt das kind ſein erbe hoffen; ein anders preiſt die pracht von jener ſtadt, wie ſelig es ein herz getroffen, das GOttes zeugniß hier geglaubet hat. Ja ſelig, wer auf dieſem grund * beſteht, bis einſt der morgenſtern in ihm aufgeht.

* Epheſ. 2, 20.

12. O tiefverborgne Gottes-Liebe, wie kennbar biſt du nicht in deinem wort! wie helle ſcheinen deine triebe dadurch im herzen, als im dunklem ort! Halleluja! du Morgenglanz * vom tag, den nie kein menſchlich wort ausſprechen mag! * 2 Pet. 1, 19.

Vom Unterſchied des Geſetzes und Evangelii.

177 Es iſt das heil uns kommen her, von gnad und lauter güte, die werke helfen nimmermehr, ſie mögen nicht behüten. Der glaub ſieht JEſum Chriſtum an, der hat gnug für uns all' gethan; er iſt der Mittler worden.

2. Was GOtt im g'ſetz geboten hat, da man es nicht kont halten, erhub ſich zorn und groſſe noth für GOtt ſo mannichfalte: vom fleiſch wollt nicht heraus der geiſt, vom g'ſetz erfordert allermeiſt,

meiſt, es war mit uns verlohren.

3. Es war ein falſcher wahn dabey, GOtt hätt' ſein g'ſetz drum geben, als ob wir möchten ſelber frey nach ſeinem willen leben: ſo iſt es nur ein ſpiegel zart, der uns anzeigt die ſündge art, in unſerm fleiſch verborgen.

4. Nicht möglich war dieſelbge art aus eignen kräften laſſen, wiewol es oft verſuchet ward, doch mehrt ſich ſünd ohn maaſſen. Denn gleißners werk GOtt hoch verdammt: und je dem fleiſch der ſünden ſchand allzeit war angebohren.

5. Noch mußt das g'ſetz erfüllet ſeyn, ſonſt wär'n wir all' verdorben: darum ſchickt GOtt ſein'n Sohn herein, der ſelber menſch iſt worden. Das ganz' geſetz hat er erfüllt, damit ſeins Vaters zorn geſtillt, der über uns gieng alle.

6. Und weil es nun erfüllet iſt, durch den, der es kunt halten, ſo lerne jetzt ein jeder chriſt des glaubens recht geſtalte: Nicht mehr, denn lieber HErre mein, dein tod ſoll mir das leben ſeyn: du haſt für mich bezahlet.

7. Daran ich keinen zweifel trag, dein wort kan nicht betrügen. Nun ſagſt du: daß kein menſch verzag; das wirſt du nimer lügen: Wer gläubt an dich, und wird getaufft, demſelben iſt der himm'l erkaufft, daß er nicht werd verlohren.

8. Der iſt gerecht für GOtt allein, der dieſen glauben faſſet: der glaub giebt aus von ihm den ſchein, ſo er die werk nicht läſſet: mit GOtt der glaub iſt wohl daran, dem nächſten wird die lieb guts thun, biſt du aus GOtt gebohren.

9. Es wird die ſünd durchs g'ſetz erkant, und ſchlägt das g'wiſſen nieder, das evangelium kommt zur hand, und ſtärkt den ſünder wieder. Es ſpricht: nur kreuch zum creutz herzu, im g'ſetz iſt weder raſt noch ruh mit allen ſeinen werken.

10. Die werke kom'n gewißlich her aus einem rechten glauben: denn das nicht rechter glaube wär, der ohne werk wollt bleiben. Doch macht allein der glaub gerecht, die werk die ſind des nächſten knecht, dabey wir'n glauben merken.

11. Die hoffnung wart't der rechten zeit, was GOttes wort zuſaget: wenn das geſchehen ſoll zur freud, ſetzt GOtt kein gewiſſe tage: er weiß wohl, wenns am beſten iſt,

iſt, er braucht an uns kein arge liſt, des ſoll'n wir ihm vertrauen.

12. Ob ſichs anließ, als wollt er nicht, laß dich es nicht erſchrecken, denn wo er iſt am beſten mit, da will ers nicht entdecken: ſein wort laß dir gewiſſer ſeyn, und ob dein herz ſpräch lauter nein, ſo laß dir doch nicht grauen.

13. Sey lob und ehr mit hohem preis, um dieſer wohlthat willen, GOtt Vater, Sohn, heiligem Geiſt, der woll in uns erfüllen, was er in uns angefangen hat, zu ehren ſeiner majeſtät, daß geheiligt werd ſein name,

14. Sein reich zukom̃, ſein will auf erd geſcheh wie ins himmels-throne, das täglich brod je heut uns werd, wollſt unſer ſchuld verſchonen, als wir auch unſern ſchuldgern thun, laß uns nicht in verſuchung ſtehn, löß uns vom übel, Amen.

Mel. Nun freut euch lieben ꝛc.

178 Geſetz und evangelium ſind beyde GOttes gaben, die wir in unſerm chriſtenthum beſtändig nöthig haben; doch bleibt ein groſſer unterſchied†, den nur ein ſolches auge ſieht, das GOttes Geiſt erleuchtet.

† Nemlich in anſehung 1) der art der offenbahrung, v. 2. 2) des inhalts, v. 3. 3) der verheiſſungen, v. 4. 4) der kraft und wirkungen, v. 5. 6. 5) der zueignung, v. 7. 6) der währung, v. 8.

2. Was GOtt in dem geſetz gebeut, iſt uns ins herz geſchrieben*, wir ſollen nemlich jederzeit GOtt und den nächſten lieben. Daß aber GOtt die welt geliebt, und ſeinen Sohn für ſünder giebt, das muß er ſelbſt entdecken.**

*Röm. 2, 14. 15.
** Joh. 3, 16. 1 Cor. 2, 6. 7.

3. In dem geſetz wird unſre pflicht uns ernſtlich vorgetragen; das evangelium kan nicht, als nur von gnade ſagen. Jens zeigt dir, was du thun ſollſt, an: dis lehrt, was GOtt an dir gethan: jens fordert, dieſes ſchenket.

4. Was das geſetz dir guts verſpricht, wird dir nicht zugewendet, es ſey denn, daß du deine pflicht vollkommen haſt vollendet.* Was Chriſti gnade guts verheißt, wird dem, der gläubig ſich erweiſt, frey und umſonſt gegeben.**

*Röm. 10, 5. **Röm. 11, 6.

5. Wo das geſetz den ſünder findt, da ſchlägt es ihn darnieder; das evangelium verbindt und heilt die wunden wieder.* Jens predigt ſünde, zorn und fluch**; dis öff-

net dir das lebens-buch in des Erlöſers wunden.

*Eſ. 61, 1. 2. **Röm. 3, 20. cap. 4, 15. Gal. 3, 10.

6. Jens decket dir dein elend auf; dis ſaget von erbarmen. Jens ſchläget unbarmherzig drauf; dis hebt und trägt die armen. Jens zeigt und dräuet dir den tod*; dis hilfet dir aus tod und noth, und bringt dir geiſt und leben.** *2 Cor. 3, 6. 9. **2 Cor. 3, 6. 8.

7. Was das geſetz zu ſagen hat, gehört für rohe herzen*, für heuchler, die ſchon reich und ſatt**, die mit der ſünde ſcherzen. Des gnaden-wortes lebens-öl ſenkt ſich in eine kranke ſeel***, die elend und beladen. *1 Tim. 1, 9. **Luc. 10, 25. 28. ***Eſ. 61, 1. 2.

8. Wenn das geſetz den zweck erreicht, ſo hört es auf zu fluchen. Sein zwang, ſein blitz, ſein drohen weicht, wenn man will gnade ſuchen. Es treibt zum creutz des Mittlers hin. Wenn ich an dieſen gläubig bin, ſo hat der troſt kein ende.

9. Mein GOtt, laß dieſen unterſchied, mich in der that erfahren, laß ſünden-angſt mit troſt und fried ſich in der ſeele paaren. Treib mich, o HErr, durch dein geſetz in deiner gnade holdes netz, in des Erlöſers arme.

10. Gieb aus dem evangelio mir kräfte, dich zu lieben, mich als dein kind, das frey und froh, nach dem geſetz zu üben. Gieb gnade, daß ich meine pflicht, mit heiligkeit und zuverſicht*, in lieb und glauben leiſte. Gal. 5, 23.

Bey Anhörung des Worts.

179 HErr JEſu Chriſt, dich zu uns wend, dein'n heilgen Geiſt auch zu uns ſend, mit hülf und gnad, HErr, uns regier, und uns den weg zur wahrheit führ.

2. Thu auf den mund zum lobe dein, bereit das herz zur andacht fein, den glauben mehr, ſtärk den verſtand, daß uns dein nam werd wohl bekant.

3. Bis wir ſingen mit GOttes heer: heilig, heilig, heil'g iſt der HErr, und ſchauen dich von angeſicht in ewger freud und ſeelgem licht!

4. Ehr' ſey dem Vater und dem Sohn, dem heilgen Geiſt in einem thron: der heiligen Dreyeinigkeit ſey lob und preis in ewigkeit!

Mel. Valet will ich dir ꝛc.

180 Laß mich dein ſeyn und bleiben, du treuer GOtt und HErr, von dir

dir laß mich nichts treiben, halt mich bey reiner lehr: HErr, laß mich nur nicht wanken, gieb mir beſtåndigkeit, dafür will ich dir danken in alle ewigkeit.

181 Liebſter JEſu, wir ſind hier, dich und dein wort anzuhören: lenke ſinnen und begier auf die ſüſſen himmels-lehren, daß die herzen von der erden ganz zu dir gezogen werden.

2. Unſer wiſſen und verſtand iſt mit finſterniß umhüllet, wo nicht deines geiſtes hand uns mit hellem licht erfüllet: gutes denken, thun und dichten mußt du ſelbſt in uns verrichten.

3. O du Glanz der herrlichkeit, Licht vom licht, aus GOtt gebohren! mach uns alleſamt bereit, öffne herzen, mund und ohren. Unſer bitten, flehn und ſingen laß, HErr JEſu, wohl gelingen!

Mel. Ermuntert euch, ihr 2c.

182 O Prediger * von oben, gieb kraft und lebens-luſt: gieb muth, dich hoch zu loben, der ſtimme, die uns ruft. Gieb jedem friedens-boten, davor der feind erſtaun, daß er zun liebs-geboten viel knechte aufpoſaun. :,: * Joh. 15, 26.

2. Und uns, du gutes Weſen, laß offne briefe * ſeyn, darinnen klar zu leſen, wie's deine liebe meyn, was ſie für uns verrichtet, wozu ſie uns ſodann ihr ewiglich verpflichtet, wie gut man werden kan. :,: * 2 Cor. 3, 3.

3. Erhalte uns beyſammen in einer creutzes-eng, in gleichen liebes-flammen, die ſich durchs welt-gedrång mit geiſtes-kråften ſchlagen, und in vereinter glut die gröſſten kåmpfe wagen: ſo wird noch alles gut :,:

Von der Berufung in die Gnade Christi. Gal. 1, 6.

M. Freu dich ſehr, o meine 2c.

183 GOtt, deß ſcepter, ſtuhl und krone, herrſchet über alle welt; der du deinem lieben Sohne eine hochzeit haſt beſtellt *; dir ſey dank ohn end und zahl, daß zu dieſem gnaden-mahl, von den zåunen, an den gaſſen, du mich auch haſt laden laſſen.

* Matth. 22, 2.

2. HErr, wer bin ich? und hingegen wer biſt du? was deine pracht? ich ein würmlein an den wegen; du der König groſſer macht: ich ſtaub, erden, aſch * und koth; du der HErr GOtt Zebaoth: ich ein ſcherz und ſpiel der zeiten; du der HErr der ewigkeiten:

*1 Moſ. 18, 27.

3. Ich grund-bös und ganz verdorben; du die höchſte Heiligkeit: ich verfinſtert und erſtorben; du des lebens licht und freud: ich ein armes bettel-kind, lahm und krumm, ſtumm, taub und blind; du das Weſen aller weſen, ganz vollkommen, auserleſen.

4. Und doch läſſeſt du mich laden zu dem groſſen hochzeit-mahl: o der übergroſſen gnaden! ich ſoll in des himmels-ſaal mit dem lieben GOttes-Lamm, meinem Herzens-Bräutigam, bey der engel chor und reyhen, ewig mich, ja ewig freuen.

5. Wen nun dürſtet, ſoll ſich laben mit der ſüſſen lebensquell: wen nun hungert, der ſoll haben brods genug für ſeine ſeel. O ein ſüſſes mahl und ort, da ſich GOttes herz und wort, ſeiner braut und hochzeit-gäſten, giebt als ſpeis und trank zum beſten.

6. O du groſſer HErr und König, der du rufſt: Kommt, kommt herbey! Ach ich bin, ja viel zu wenig aller deiner lieb und treu; ach ich kan dir nimmermehr danken gnug und alſo ſehr, wie ich ſchuldig bin und ſollte, und wie ich auch gerne wollte.

7. Zeuch du mich, dein mahl zu ſchmecken, aus der finſtern erden-kluft: laß mein ohr die ſtimme wecken, die ſo hell und lieblich ruft: komm, o menſch, komm, eile, komm! komm zum lebens-quell und ſtrom: komm zum brod *, davon zu zehren, und den geiſt damit zu nähren. *Sprüchw. 9, 5.

8. Oeffn', ach öffne meine ohren zu der ſtimm, die alſo klingt: die zu denen freudenthoren in Jeruſalem mich bringt. Laß den, den du theur erkaufft, und auf dich ſelbſt haſt getaufft, ja nicht ferner mit den ſäuen* der welt-lüſte träber käuen. *Luc. 15, 15.

9. Laß der eiteln welt getümmel, und die lüſte *, die bald fliehn, von des Lammes mahl im himmel, das ſtets bleibt, mich nicht abziehn. Kleide, JEſu, in der zeit mich in dich, mein hochzeit-kleid; daß ich deine hochzeitehren möge feyren ohn aufhören. *1 Joh. 2, 17.

Uber Eſ. 40.

Mel. O GOtt, du tieffe 2c.

184 Der ruf in alle welt von GOtt heißt: Men-

Menſchen, nehmet hin den frieden! ſo rief des Lammes erſter bot, ſo zeugete er einem ieden: Thut buſſe, åndert euren ſinn, erkennet euren ſtand des todes, und nehmt den frieden GOttes hin, und dankts dem Würge-Låmmlein GOttes. Dann dieſes friedens art iſt in ihm offenbart, das wort von dem verſöhnungs-grunde, das bleibet ewiglich: der glaube ankert ſich als auf ein wort aus GOttes munde.

2. So gieng die glaubens-predigt fort in ſeiner erſteren gemeine: ſo ſchallete das mächtge wort vons glaubens eck-und felſen-ſteine. Da ruften des mit ſchmach und ſpott erhenkten Lames ſeine zeugen: der GOtt JEſu iſt euer GOtt! und alle herrſchaft iſt ſein eigen; Er aber iſt der hirt, der treulich weiden wird, und euch in arm und buſen faſſen: ihr dürft nichts weiter thun, als nur in dieſem nun, euch ihm vertraun und überlaſſen.

3. Gewiß! wem ſo des Vaters zug das ganze herz im leib geraubet, der hat dazu auch grund genug; er weiß an wen die ſeele glaubet. Wer iſt dem gleich, den ſie erkant? wer iſt von ſolchen wunderkråften, von ſo erhabenem verſtand zu den erſtaunlichſten geſchäften, dem niemand rathen darf? wer denkt ſo rein und ſcharf? und wer wird ihm an gröſſe gleichen? kein eigner witz und ſinn und kunſt vermag an ihn, was ſie vor bilder ſchnitzt, zu reichen.

4. O darum hütet euch mit fleiß für allen eigenen gedanken! und bleibet in dem rechten gleiß, ins alten wortes GOttes ſchranken: wie er euch da bezeuget iſt, wie er ſich ſelbſt von anfang nennet, und wie ihr ihn zu dieſer friſt noch am geſchöpf erlernen könnet, und an der wunderſpur der ordnung der natur, auch wie er an den höchſten ſchilden oft ſeine macht beweiſt; ſo glaubt an ihn im geiſt, und nicht nach ſelbſtgemachten bilden.

5. Merkt ſeine wunderbare kraft ſo wol im groſſen als im kleinen. Ders groſſe licht der ſonnen ſchafft, der machet auch die ſterne ſcheinen, und nennet ſie nach ihrer pracht und weiß ſie alle abzuzehlen; ſo groß iſt ſeine GOttes-Macht, daß es nicht kan an einem fehlen. Iſt er dann alſo groß, wer trauet ihm nicht bloß? wer macht ſich noch vergebne ſorgen? gewiß! wer glauben hat, wår er am abend matt, er wird ein junger held bis morgen.

Mel. Kommt her zu mir ꝛc.

185 Ihr armen ſünder, kom̃t zu hauff, kom̃t eilig, kommt und macht euch auf, mühſelig und beladen! hier öffnet ſich das JEſus-herz für alle, die in reu und ſchmerz erkennen ihren ſchaden.

2. Es heißt: Er nimmt die ſünder an! drum komm, dein JEſus will und kan dich retten und umarmen. Komm weinend, komm in wahrer buß, und fall im glauben ihm zu fuß, er wird ſich dein erbarmen.

3. Ein hirt verläßt ſein ſchäflein nicht, dem's in der irr' an hülf gebricht, er ſucht es mit verlangen; er läſſet neun und neunzig ſtehn, und ſie gar in der wüſten gehn, das eine zu empfangen.

4. Es ſucht der liebſte JEſus Chriſt das ſchäflein, das verlohren iſt, bis daß ers hat gefunden; ſo laß dich finden, liebe ſeel, und flieh in JEſu wunden-höhl, noch ſind die gnaden-ſtunden.

5. O JEſu, deine lieb iſt groß! ich komm mühſelig, nackt und bloß, ach! laß mich ngade finden. Ich bin das ſchaf, das ſich verirrt, ach! nimm mich auf, weil ich verwirrt im ſtrick und netz der ſünden.

6. Ach! wehe mir, daß ich von dir gewichen bin zum abgrund ſchier, ach! laß mich wiederkehren zu deinem ſchaf-ſtall, nimm mich an, und mach mich frey vom fluch und bann, dis iſt mein herzbegehren.

7. Laß mich dein ſchäflein ewig ſeyn, ſey du mein treuer hirt allein, im leben und im ſterben: laß mich vom eitlen welt-geſind ausgehn, und mich als GOttes kind, um dich, mein ſchatz, bewerben.

8. Ich will von nun an ſagen ab der ſünden-luſt bis in mein grab, und in dem neuen leben, in heilig- und gerechtigkeit dir dienen noch die kurze zeit, die mir zum heil gegeben.

9. Ach! nimm dein armes täublein ein, und laß es ſicher bey dir ſeyn in deinen wunden-höhlen: bewahre mich vor ſünden-werk, und gieb mir deines geiſtes ſtärk am leib und an der ſeelen.

Anpreiſung des Sünder-Freunds.

M. Beſchränkt, ihr weiſen ꝛc.

186 Mein Heiland nim̃t die ſünder an! die unter ihrer laſt der ſünden kein menſch, kein engel tröſten kan, die nirgends ruh und rettung finden: den'n ſelbſt die

weite

weite welt zu klein, die ſich und GOtt ein greuel ſeyn: den'n Moſes ſchon den ſtab gebrochen, und ſie der hölle zugeſprochen, wird dieſe frey-ſtadt aufgethan. Mein Heiland nimmt die ſünder an.

2. Sein mehr als mütterliches herz trieb ihn von ſeinem thron auf erden; ihn drang der ſünder weh und ſchmerz, an ihrer ſtatt ein fluch zu werden; er ſenkte ſich in ihre noth, und ſchmeckte den verdienten tod; nun da er dann ſein eigen leben zur theuren zahlung hingegeben, und ſeinem Vater gnug gethan; ſo heißts: Er nimmt die ſünder an.

3. Nun iſt ſein aufgethaner ſchooß ein ſichres ſchloß gejagter ſeelen: er ſpricht ſie von dem urtheil los, und tilget bald ihr ängſtlich quälen; es wird ihr ganzes ſünden-heer ins unergründlich tieffe meer von ſeinem reinen blut verſenket*; der geiſt, der ihnen wird geſchenket, ſchwingt über ſie die gnaden-fahn. Mein Heiland nimmt die ſünder an. *Mich. 7, 19.

4. So bringt er ſie dem Vater hin, in ſeinen blut-beſloßnen armen: das neiget dann den Vater-ſinn zu überſchwenglichem erbarmen; er nimmt ſie an an kindes ſtatt, ja alles, was er iſt und hat, wird ihnen eigen übergeben; und ſelbſt die thür zum ewigen leben wird ihnen frölich aufgethan. Mein Heiland nimmt die ſünder an.

5. O ſollteſt du ſein herze ſehn, wie ſichs nach armen ſündern ſehnet! ſo wol, wenn ſie noch irre gehn, als wenn ihr auge vor ihm thränet. Wie ſtreckt er ſich nach Zöllnern aus, wie eilt er in Zachäi haus, wie ſanft ſtillt er der Magdalenen den milden fluß erpreßter thränen, und denkt nicht, was ſie ſonſt gethan!* Mein Heiland nimmt die ſünder an. *Luc. 7, 38. 48.

6. Wie freundlich blickt er Petrum an, ob er gleich noch ſo tieff gefallen. Nun dis hat er nicht nur gethan, da er auf erden mußte wallen: nein, er iſt immer einerley, gerecht und fromm und ewig treu: und wie er unter ſchmach und leiden, ſo iſt er auf dem thron der freuden den ſündern liebreich zugethan. Mein Heiland nimmt die ſünder an.

7. So komme denn, wer ſünder heißt, und wen ſein ſünden-greul betrübet, zu dem, der keinen von ſich weiſt, ſo ſich gebeugt zu ihm begiebet. Wie! willſt du dir im lichte ſtehn, und ohne noth verlohren gehn? willſt du der ſünde länger dienen, da dich zu

zu retten er erſchienen? o nein! verlaß die ſünden-bahn, mein Heiland nimmt die ſünder an.

8. Komm nur mühſelig und gebückt, komm nur ſo gut du weißſt zu kommen; wenn gleich die laſt dich nieder drückt, du wirſt auch kriechend angenommen. Sieh, wie ſein herz dir offen ſteht, und wie er dir entgegen geht! wie lang hat er mit vielem flehen ſich brünſtig nach dir umgeſehen? ſo komm denn armer wurm heran, mein Heiland nimmt die ſünder an.

9. Sprich nicht: Ich habs zu grob gemacht, ich hab die güter ſeiner gnaden ſo lang und ſchändlich umgebracht, er hat mich oft umſonſt geladen: wofern du's nur jetzt redlich meynſt, und deinen fall mit ernſt beweinſt; ſo ſoll ihm nichts die hände binden, und du ſollſt noch genade finden: er hilft, wenn ſonſt nichts helfen kan. Mein Heiland nimmt die ſünder an.

10. Doch ſprich auch nicht: es iſt noch zeit! ich muß erſt dieſe luſt genieſſen; GOtt wird ja eben nicht gleich heut die offnen gnaden-pforten ſchlieſſen. Nein, weil er ruft, ſo höre du, und greiff mit beyden händen zu: wer ſeine ſeele heut verträumet *, der hat die gnaden-zeit verſäumet; ihm wird hernach nicht aufgethan. Heut komm, heut nimmt dich JEſus an.

* Ebr. 3, 7. 8.

11. Ja, zeuch mich ſelbſten recht zu dir, holdſelig-ſüſſer Freund der ſünder; erfüll mit ſehnender begier auch uns, und alle Adams-kinder. Zeig uns bey unſerm ſeelen-ſchmerz dein aufgeſpaltnes liebes-herz; und wenn wir unſer elend ſehen, ſo laß uns ja nicht ſtille ſtehen, bis daß ein jeder ſagen kan: GOtt lob! auch mich nimmt JEſus an.

Mel. JEſu, hilf ſiegen, du rc.

187 Faſſe den antrag der ewigen Treue, wertheſte ſeele, im innerſten grund; deines Erbarmers dich ewig erfreue; öffne ihm durſtig geiſt, ſeele und mund. Siehe, dein JEſus, der Herzog der liebe, begegnet dir heute im herzlichſten triebe.

2. O wie zerſchmelzet ſein herze im feuer einer ſo gar unbegreifflichen glut! theureſte, ſchaue, wie ſich dein Getreuer um dich bewirbet mit eigenem blut! ſchaue, wie hat ihn die liebe erhitzet, daß auch ſtromweiſe ſein mildes blut ſchwitzet.

3. Unter den ſchöneſten ſöhnen

nen der erden, unter den chö-ren der engliſchen ſchaar kan ihm an würde nichts gleich geacht't werden, himmel und erde nicht. Kurz, er iſts gar! darum, o ſeele, lieb ihn nur alleine, ſey du nun wiederum ganz und gar ſeine.

4. JEſus der würdiget dich zu benennen: meine vergnüg-lichſte luſt iſt an ihr. Sollte das herze nicht lichter-loh brennen, rufende: meine luſt JEſu, an dir! wollteſt du dich mir mit blute verſchreiben; ſo ſollſt du ewig mein Bräut-gam verbleiben.

5. Setze mich auf dein herz feſt, wie ein ſiegel; ziehe mich, Liebſter, nur gänzlich in dich. Was du noch findeſt der ſünd-lichen riegel, ſolche zerſchlage, zerhaue, zerbrich. O! mein Immanuel, hör mein verlan-gen, ach! laß mich an dir mit meinem geiſt hangen.

6. Ey ja, mein Herzens-Freund, laß michs erreichen, daß ich noch hier eines mit dir mag ſeyn; binde mich dem-nach beym todes-verbleichen feſte, fein feſte ins bündelein ein, derer, die unter den engli-ſchen chören dich, herrlichs Lämlein, unendlich verehren.

7. Selige ſchäflein, die al-ſo entrunnen aller verführi-ſchen ſündlichen luſt! JEſus der weidet euch ſelbſt bey dem brunnen, drückt euch mit freuden ans herze und bruſt. Wohl euch! ihr ſeyd nun voll-kommen geneſen in dem ſo lieblich-und herrlichen weſen.

8. Höchſte luſt iſt es, den König zu ſehen, JEſum, den Bräutgam, das liebliche Lam̃, ihm zu der rechten im braut-ſchmuck zu ſtehen, brennend in ſeliger liebender flamm. O ja, ich ſeufze, laß balde ge-ſchehen, JEſu, mein ſchönſter, daß ich dich mag ſehen!

M. Fahre fort, Zion fahre ꝛc.

188. Freue dich, :,: ſeele! JEſus iſt dein Freund, der dich ewig, ewig liebet, der dir, da du noch ſein feind, millionen proben gie-bet, wie er liebe dich herzin-niglich. Freue dich, freue dich!

2. Reiß entzwey, :,: reiſſe durch der lüſte band, alle feſ-ſeln müſſen ſpringen, JEſus bietet dir die hand: darum muß es dir gelingen. Er dein Freund ſteht dir allmächtig bey. Reiß entzwey! :,:

3. Eile bald, :,: eile, und er-gieb dich ihm, deinem Freund, mit leib und ſeele; ſieh dich nicht nach andern üm; eile, dich mit ihm vermähle. Schaue, wie ſein herze nach dir wallt! eile bald! :,:

4. Unverrückt, :,: unver-

rückt umfaſſe ihn, deinen Freund mit glaubens-armen: er giebt ſich dir willig hin, ſchließt dich ein in ſein erbarmen, wirſt in ſeine liebes-bruſt gedrückt, unverrückt. :,:

5 Nähre dich :,: nun an ſeiner liebes-bruſt; ſauge gnade, licht und leben, kraft und ſtärke, freud und luſt; dein Freund iſt dir preis gegeben. Er iſt dein hier und dort ewiglich. Nähre dich. :,:

6. Danke ihm, :,: deinem Freund mit herz und mund. Siehe, wie ſein herze grünet! alle augenblick und ſtund hat er friſchen dank verdienet. Seele, folge dieſer wecker-ſtimm! danke ihm. :,:

Mel. GOtt iſt getreu ꝛc.

189 Das Brünnlein quillt, das Lebens-waſſer flieſſet, komm, durſtig herz, komm, wer ſich elend ſchaut! Nimm hin umſonſt, was ſich vom thron ergieſſet! ſo ruft das Lamm, ſo ſpricht der Geiſt und braut: komm nur getroſt herbey, und trink ſo viel du willt, es ſteht dir warlich frey. Das brünnlein quillt.

Offenb. 22, 17.

2. Das brünnlein quillt. Laßt augen, herz und hände, Ihr durſtige, darauf gerichtet ſeyn. Das A und O, der Anfang und das Ende, ſteht da und ladet alle ſelber ein. Nehmt lebens-waſſer an, wer durſt und mangel fühlt; umſonſt hats jedermann. Das brünnlein quillt.

Offenb. 21, 6.

3. Das brünnlein quillt. GOtt lob, die ganze fülle der gnaden und der kraft thut ſich uns auf. O ſeele, iſt in dir nur ernſter wille: ſo eile, wie ein hirſch, mit ſchnellem lauff, zu dieſer lebens-quell, der durſt und hunger ſtillt, die lieblich, klar und hell. Das brünnlein quillt. Pſ. 65, 10.

4. Das brünnlein quillt. Es ſtehet frey und offen: wer unrein und befleckt iſt, komm herbey; hier wird das bad der ſeelen angetroffen, hier quillet blut zu unſrer arzeney. Sünd und unreinigkeit wird dadurch weggeſpühlt; geiſt, ſeel und leib verneut. Das brünnlein quillt. Zach. 13, 1.

5. Das brünnlein quillt. So ſchöpfet doch mit freuden, ihr traurigen, auf euren ſeelen-ſchmerz, auf manchen ſchlag, den ihr habt müſſen leiden; nun komt und labt das krank und matte herz. Kein zorn und donnerkeil wird ferner hier gefühlt; der brunnen heiſſet heil. Das brünnlein quillt.

Eſ. 12, 3.

6. Das

6. Das brünnlein quillt. Es ſtürzet kraft, und leben, ein gnaden-waſſer, milch, und wein herfür. Es heißt: wohlan! ich will es alles geben, kommt her und kaufft, ach kommet mit begier, hier habt ihr, was euch fehlt, was euren wunſch erfüllt, umſonſt und ohne geld. Das brünnlein quillt. Eſ. 55, 12.

7. Das brünnlein quillt. Laß alle teufel wüten, und alle welt zu grund und trümmern gehn; die GOttes-ſtadt bleibt luſtig und in frieden dennoch mit ihrem brünnlein ewig ſtehn: der groſſe Jehovah, ihr' hülfe, ſonn und ſchild, iſt ihr von innen nah. Das brünnlein quillt. Pſ. 46, 2. 6.

8. Das brünnlein quillt zum heil der dürren erden. O ſelig, wer von deſſen waſſer trinkt! das wird in ihm ein brunn des waſſers werden, der mit ihm in das ewge leben ſpringt. Wer hier in zuverſicht des glaubens eimer füllt, den dürſtet ewig nicht. Das brünnlein quillt. Joh. 4, 14.

9. Das brünnlein quillt hier unten und dort oben, und du gekröntes Lamm biſt wirth und hirt. Es müſſe dich das heer des himmels loben, das ſtreitende und das dort triumphirt, du troſtbrunn Iſrael, der allen jammer ſtillt; es jauchze leib und ſeel. Das brünnlein quillt. Joh. 7, 17.

Uber 1 Joh. 1.

Mel. Mein Salomo, dein 2c.

190 Das groſſe Wort, das Wort des ewgen lebens, das leben ſelbſt, das bey dem Vater war, ward in dem fleiſch der menſchen offenbar, und daran zweifelt die vernunft vergebens; man ſah es ja, man hörte ſeine lehr, es gabe ſich ſelbſt zum betaſten her.

2. Und denen nun dis groſſe glück begegnet, die muſten denn des Worts poſaunen ſeyn, ſie theilten ſich in reich und länder ein, ſie ſagten, wie der HErr die welt geſegnet: an dieſem Wort, an dieſer ſeligkeit ſey jedem menſchen ſchon ſein theil bereit.

3. So wahr daran die zeugen theil genommen, ſo wahr iſt unſer antheil auch darbey; damit nun unſre freude völlig ſey, ſo iſt es ſchriftlich bis auf uns gekommen, daß GOtt, und daß ſein Sohn, der Gottheit füll, auch uns in der gemeinſchaft haben will.

4. Sein creutz, ſein tod, ſein grab ſoll unſer heiſſen, ſein leben, ſieg und geiſt und herrlichkeit, ſein erbe, das ſein Vater ihm bereit, und ſolches recht

recht ſoll niemand uns entreiſſen: er und ſein leib macht in des Vaters haus (ſo hat ers ſelbſt gewollt) ein ganzes aus.

5. Der Vater will zugleich gemeinſchaft machen, man darf bey ihm als wie zu hauſe ſeyn, man geht getroſt bey ihme aus und ein, wir machen ſo, als kinder, unſre ſachen, ſind um ihn her, und dürfen kindlich thun, er läßt es denn beym kinder-ſinn beruhn.

6. Dis aber iſt zugleich noch beygefüget, daß er ein Licht, in dem nichts finſters iſt; wer nun nicht gern die finſterniß vermißt, und läßt ſein heimliches ſo ungerüget, und rühmt ſich der gemeinſchaft dieſes lichts, des rühmen iſt ein wort, und weiter nichts.

7. Wer arges thut, der naht ſich nicht zum lichte; dann dieſes macht die ſachen offenbar: und darum wird uns das verderben klar, ſo bald man ſich vor GOttes angeſichte mit innigſter begierde dargeſtellt, zu wiſſen, was der Schöpfer von uns hält.

8. Stellt man ſich hin vors licht mit ſeinen ſachen, und läßt ſich gern von ſeinem GOtt beſehn, und muß darob gebeugt und ſchamroth ſtehn, und weiß ſich fernerhin nichts guts zu machen, bekennts, und hält ſich feſt an JEſu blut, dem iſt der Sohn für alle ſtrafe gut.

9. Sonſt gilt doch nichts; der allerbeſte wille beſtehet nicht vor GOttes angeſicht, denn wir ſind gar zu übel zugericht't; drum liegt in Chriſto eine gnaden-fülle: wer ſich nun bloß nach thun und laſſen mißt, der glaubt gewiß nicht recht an JEſum Chriſt.

10. Wird alſo dir dein elend vorgeſtellet, ſo laß dich nicht auf recht und tugend ein; es iſt nicht gut, nicht wollen ſünder ſeyn, weil GOtt ſich nur den ſündern zugeſellet: wer, was er fühlt, mit reu und haß bekennt, wird durch die ſünd nicht von der gnad getrennt.

11. Es iſt erlaubt, ſich gnade zuzueignen, man ſag nur GOtt mit ſcham ſein elend für; vergebung ruhet immer für der thür, er iſt getreu, er kan ſich nicht verläugnen: und wollt er ſtrenge ſeyn, ſo gehts nicht an, der Sohn hat ja vollkommen gnug gethan.

Vom

Vom Zuſtand aufgeweckter Seelen.

Apoſtelg. 2, 37. 38.

Mel. Wie wohl iſt mir ꝛc.

191 Mein Heiland, du haſt mich gezogen, und oft mein herze ſchon gerührt. Ach wär ich dadurch recht bewogen, und zu dir völlig hingeführt: drum fahre fort mit deinen zügen, und laß dein werk nicht mehr erliegen; nein, wirk und treib mich immerzu, und laß mich nun allhier auf erden nur ferner nicht mehr ruhig werden, bis ich in deinen wunden ruh.

2. Die feinde ſind gar bald geſchäfftig, und ſchläfern manchen wieder ein; die rührung iſt nicht mehr ſo kräftig, wenn wir nicht treu und wachſam ſeyn: wir machen frieden, eh wir ſiegen, und laſſen uns gar bald begnügen, wenns nur ein wenig beſſer geht, und das ſind falſche ruhe-ſtätte, ſo hilf, HErr, daß ich ernſtlich bete, daß nur kein falſcher fried entſteht.

3. Erweiche doch mein hartes herze, daß ich in thränen ganz zerrinn', und mit der ſünde nicht mehr ſcherze. O beug' und ändre meinen ſinn, daß ich den glauben wirken laſſe, und redlich den entſchluß nun faſſe, recht eilend, eilend auszugehn, und auf den ruf bald zuzufahren: die ganze zeit von meinen jahren ſoll dir hinfort zum opfer ſtehn.

4. Laß mich recht arm und elend werden, und decke meinen ſchaden auf, den innern greul, den ſinn der erden, und hemme meinen alten lauff. Laß mich den ſchlangen-biß empfinden: laß ſich den durſt nach dir entzünden, daß ich nach nichts ſo ſchrey und fleh', als nur nach dir, nach deiner gnade, bis ich mich bey ſo tieffen ſchade, geheilt und freygemachet ſeh.

5. Zerſtöhre ganz die falſchen ſtützen der eignen ſelbſtgerechtigkeit, daß ich mit nichts mich möge ſchützen, und mich in dich nur als mein kleid, ganz nackt und bloß zu hüllen ſuche, den eignen ſchmuck und glanz verfluche, und nur in deinem blut allein vergebung, gnad und kraft verlange, mit eigner heiligkeit nicht prange, nein, nur mit deiner creutzes-pein.

6. So leere mich von eignem weſen, von ſelbſt-gefälligkeit recht aus, und laß mein

herze

herze recht geneſen, ja mach, o HErr! ein ganzes draus, daß ich nicht GOtt und welt vermenge, nicht halb, nein, ganz an dich mich hänge, drum nimm mein ganzes herze hin. Wem ſollt ichs denn wol lieber geben, als dir, mein allerliebſtes Leben? Ach ja! dis ſey mein ganzer ſinn.

Mel. Wie wohl iſt mir ꝛc.

192 Ach, treue Liebe! ſchau, ich fühle zwar mein verderben ſchmerzlich tieff! doch ſcheints, als ob oft mit mir ſpiele die gnade, die mir ehmals rief: daß ich ſollt fliehen von dem hauffen der menſchen, die der welt nachlauffen, weil ſie mich nie viel zagen läßt; auch, wenn ſie gleich ſich oft verſtecket, und ſo viel zweifel mir erwecket, dennoch mich niemals gar verſtößt.

2. Iſts leichtſinn, daß ich nicht kan zagen, wie ſehr ich mein verderben fühl, und unverſchämter werd im klagen, je weiter ich mich ſeh vom ziel; ſo lehre du mich anders wandeln, und recht in ehrfurcht vor dir handeln! Das weiß ich, daß dirs nicht gefällt, wenn man nur immer ſich will kränken, und nicht auch auf den helfer denken, der wieder aufricht't, wenn man fällt.

3. Was hilft dem kind im koth ſein ſchreyen, das ſich nicht helfen laſſen will? Kan wol ein kranker recht gedeyen, der nicht dem arzt folgt und hält ſtill? Nein, wer ſich will geholfen ſehen, muß nicht nur winſeln, ſchreyen, flehen, er muß auch nichts dargegen thun; er muß des arztes rath annehmen; und ſich nach deſſen ſinn bequemen, der uns hilft jetzt in dieſem nun.

4. Mein Arzt, du deckſt die eiter-beulen, (die ich von Adams fall ererbt, und niemand, auſſer dir, kan heilen, weil ſie mich durch und durch verderbt) mir täglich weiter auf im herzen, daß ich oft für geſtank und ſchmerzen, nicht weiß, wo mich hinwenden ſoll: ich möchte mich oft gern verkriechen, daß ich nicht auch die andre ſiechen noch mache meines ſchmerzens voll.

5. Ach, treuer GOtt! wie ſollt ich zagen, wenn mir dein Vater-herz aufdeckt, was zwar das fleiſch nicht kan ertragen, jedoch den geiſt zum ernſt erweckt? Die traurigkeit, die dir gefället, iſt: wenn man ſtets vor dir ſich ſtellet mit recht zerknirſcht- und mürbem geiſt; nach deiner gnad recht hungern lernet, und ſo ſich täglich mehr entfernet,

fernet, von dem, was dich betrüben heißt.

6. Nein, nein, je mehr du mir aufdeckeſt, HErr! meiner fehler groſſe zahl; je mehr du mich dadurch erweckeſt, daß ich zu dir mich allemal mit ſtärker'm fleh'n und ſchreyen wende, bis dein erbarmen rettung ſende, die ich ſo erſt recht nöthig hab. Dabey bemüh ich mich mit ringen und ernſtem kämpfen durchzudringen, bis, was ich will, ich von dir hab.

7. Dis eine freylich, JEſu! flehet von deiner treu mein armes herz, daß, wenns aus leichtſinn ſich vergehet, und lieber neiget niederwärts, ſie mich nicht lang ſo laſſe bleiben, und ſo ſuch in die eng zu treiben, daß ich nicht völlig von dir weich', und ſo mißbrauche deine gnade, daß meiner armen ſeelen ſchade nicht werd unheilbarn wunden gleich.

8. Thuſt du mir dieſes, o mein Leben! ſo will ich gern zufrieden ſeyn, und dir preis, dank und ehre geben, bis du mich endlich führſt hinein, wo keine unruh, angſt und zagen mich darf in ewigkeit mehr plagen. Ach lehre mich nur leidſam ſeyn! wie wird mirs doch ſo herzlich ſchmecken, wenn mich nichts widrigs darf mehr ſchrecken, und du biſt völlig worden mein.

Uber Eſ. 42.

Mel. O GOtt, du tieffe 2c.

193 Des herzens ſchluß, ſich durch der welt ungläubigs weſen durchzuglauben, ſchließt ſich an GOttes Sohn, den Held, und läßt ſich dieſen grund nicht rauben. GOtt zeugt: Ich habe ihn zum Haupt und Licht geſetzet der gemeine; Er iſts, an den ihr herze glaubt, Er iſt ihr eigen, und ſie ſeine; Ich ſetze Ihn ins amt, die völker alleſamt durch meinen Geiſt zum recht zu bringen. Seht ſeine ſanftmuth an; was ſeine demuth kan, ſein niedrigs thun in allen dingen.

2. Ihr könt an Ihm auf einen blick mein ganzes wohlgefallen ſchauen; lernt nur an Ihm bey jedem ſtück um alles mir, wie Er, vertrauen; und alles nur von meiner hand, wie Er, mein lieber Sohn, empfangen; nichts thun nach eigenem verſtand, nichts wolln nach eigenem verlangen; folgt ſeinem gnaden-ſchein und wink, Er trägt allein den namen meiner weſenheiten; glaubts meinem vorbericht, und ſucht die ſache nicht nach eignen meynungen zu deuten.

3. So werdet ihr des namens macht, der euch gerühret, ehre bringen; ſo werdet ihr des glaubens pracht in neuen liedern bald beſingen von einem ungemeinen ton, dem keine andre lieder gleichen, vom lob des HErrn, und wie der Sohn wird ſeinen ganzen zweck erreichen. Gebraucht dis gnaden-licht, die heiden wolltens nicht, drum blieben ſie auch fern vom lichte. Erkennet meine art: die blindheit, die beharrt, fällt endlich in mein zorngerichte.

Von der Erleuchtung.

M. HErr Chriſt, der einge ꝛc.

194 HErr JEſu, Gnaden-ſonne, wahrhaftes Lebens-licht, laß leben, licht und wonne mein blödes angeſicht nach deiner gnad erfreuen, und meinen geiſt verneuen, mein GOtt, verſag mirs nicht.

2. Vergieb mir meine ſünden, und wirf ſie hinter dich, laß allen zorn verſchwinden, und hilf genädiglich, laß deine friedens-gaben mein armes herze laben, ach HErr! erhöre mich.

3. Vertreib aus meiner ſeelen den alten Adams-ſinn, und laß mich dich erwählen, daß ich mich künftighin zu deinem dienſt ergebe, und dir zu ehren lebe, weil ich erlöſet bin.

4. Befördre dein erkäntniß in mir, mein Seelen-Hort, und öffne mein verſtändniß durch dein heiliges wort, damit ich an dich gläube, und in der wahrheit bleibe, zu trotz der höllen-pfort.

5. Tränk mich an deinen brüſten, und creutzge mein begier ſamt allen böſen lüſten, auf daß ich für und für der ſünden-welt abſterbe, und nach dem fleiſch verderbe, hingegen leb in dir.

6. Ach zünde deine liebe in meiner ſeelen an, daß ich aus innerm triebe dich ewig lieben kan, und dir zum wohlgefallen, beſtändig möge wallen auf rechter lebens-bahn.

7. Nun, HErr, verleih mir ſtärke, verleih mir kraft und muth, denn das ſind gnadenwerke, die dein geiſt ſchafft und thut, hingegen meine ſinnen, mein eigenes beginnen iſt böſe und nicht gut.

8. Darum, du GOtt der gnaden, du Vater aller treu, wend allen ſeelen-ſchaden, und mach mich täglich neu: gieb, daß ich deinen willen ſtets trachte zu erfüllen, und ſteh mir kräftig bey.

M. Zer-

M. Zerfließ, mein geiſt in ꝛc.

195 Vollkommnes Licht, das keine nacht beflecket, das keine ſchatten leiden kan, hier klagt ein herz, von düſtrer nacht bedecket, ſich ſelbſt vor deinem lichts-thron an. Ach ſieh, wie ich verfinſtert bin, da ſich mein ungerathner ſinn, durch Satans ſchwarzen rauch verblendet, von deinem heitern glanz gewendet.

2. Die finſterniß, die mein gemüth umſponnen, iſt leyder! nun mein element. Gewohnheit macht, daß ich ſie liebgewonnen, dieweil mein geiſt nichts edlers kennt, und lieb ich ſie nicht mehr als licht, ſo faß ich doch die ſtrahlen nicht, die mich mit ihrem glanz umringen, und in die dunkle ſeele dringen.

3. Du biſt, o HErr, die lichts- und lebens-quelle: dein glanz erleuchtet nacht und grab. Das licht wird erſt in deinem lichte helle. So hilf denn meinem elend ab. Verzeihe mir aus lauter huld durch Chriſtum meine ſünden-ſchuld. Laß deinen geiſt mir kraft und leben, dem licht der welt zu folgen geben.

4. Hier kommt mein geiſt, o Heiland, ganz zerſchlagen. Hier lieget er im ſtaub gebückt, ach willig zwar dein ſanftes joch zu tragen; du aber ſiehſt, wie ungeſchickt. Mein vorſatz, der zum grunde liegt, wird von der ohnmacht noch beſiegt. Laß deine gnade möglich machen, wozu du willig ſiehſt mich ſchwachen.

5. Ach drücke mir dein bild und deine liebe durch deinen geiſt in meine bruſt. Hilf, daß ich mich in deinen wegen übe, bis ſie mir lauter freud und luſt. Komm, räum aus meines herzens haus doch allen böſen vorſatz aus. Ach daß doch meine ſünden-bürden mir gänzlich abgenommen würden!

6. Laß mich entfliehn Egyptens finſterniſſen doch nicht, wie jene böſe ſchaar, die doch hernach dein zorn noch hingeriſſen, dieweil ihr herz nicht redlich war. Was brächt es mir vor nutzen ein, von deinem reich nicht ferne ſeyn, und dennoch traurig von dir gehen, und ewiglich das licht nicht ſehen.

7. Reiß alles aus, was dich und mich will trennen, nimm alles hin, was ſchaden thut, laß herz und ſinn in deiner liebe brennen, und ſey allein mein höchſtes Gut. Beherrſche meinen ganzen geiſt, und wenn du deſſen könig heißt, ſo treib daraus die nacht der erden:

den: laß mich ein licht im HErren werden.

8. Du biſt im licht, laß mich im licht auch wandeln, und ſtets mit dir vereinigt ſeyn. Und ſollt ich noch zuweilen unrecht handeln, ſo waſche durch dein blut mich rein. Bring endlich mich zu jenem licht, das keine nacht mehr unterbricht. Das bitt ich auf dein Amt und Namen, HErr JEſu, Licht des lebens. Amen.

Mel. Auf, hinauf zu deiner ꝛc.

196 Schwing dich auf! o meine ſeele, ſteig aus deinem ſtaub empor: fleuch aus deiner finſtern höhle: dein licht bricht mit glanz hervor; dein ſüſſes heil, das dir lauter freude bringet, und mit luſt entgegen ſinget: GOtt iſt dein theil.

2. Biſt du gleich beſchwert mit ſünden; mit verdamniß überdeckt: gnade, gnade iſt zu finden wider das, was dich erſchreckt. Hier iſt der Held, der die ſünde überwunden durch ſein blut und creutz und wunden; ſie iſt gefällt.

3. **Alles, alles iſt beſieget, was dir die verdamniß droht: Chriſti leiden überwieget alle ſünden, angſt und noth: der tod iſt todt, drum ſo laß dein herz** erklingen, und für freuden immer ſingen: verſöhnt iſt GOtt!

4. Dadurch muſt du überwinden, kleid dich nur in Chriſtum ein: durch beſchauung deiner ſünden geht nicht auf der gnaden-ſchein. Er iſt das Licht, dran ſich muß das auge weiden, draus entſteht der glanz der freuden, und ſonſten nicht.

5. Moſis ſtrahlen ſind zum ſchrecken, die uns unſere geſtalt und das ſündlich herz aufdecken, wie es gegen GOtt ſo kalt: ſie treibens herz mit bedrohen und mit fluchen, Chriſtum unſer heil zu ſuchen in reu und ſchmerz.

6. Dieſen zeuch denn an im glauben: leer dich von dir ſelber aus: ſein verdienſt laß dir nicht rauben: ſo vergehet furcht und graus. Er iſt der mann, der dein herz weiß zu erquicken, und den ſtein, der dich mag drücken, bald heben kan.

Von der Wiedergeburt.

M. Ach GOtt, vom himel ꝛc.

197 In GOttes reich geht niemand ein, er ſey denn neu gebohren, ſonſt iſt er bey dem beſten ſchein, nach ſeel und leib verlohren; was fleiſchliche geburt verderbt, in der man nichts, als ſünd ererbt,

erbt, das muß GOtt ſelbſt verbeſſern.

2. Soll man mit dieſem höchſten gut in der gemeinſchaft leben; muß er ein ander herz und muth und neue kräfte geben. Was da vor ihm alleine gilt, das iſt ſein Sohn und ebenbild, wanns in uns angerichtet.

3. Ach Vater der barmherzigkeit! was JEſus hat erworben, zu unſerm heil und ſeligkeit, indem er iſt geſtorben, ja, da er auferſtanden iſt, ſo, daß du nun verſöhnet biſt, das laß auch uns genieſſen.

4. Dein guter Geiſt gebår uns neu, er åndre die gemůther, mach uns vom ſůnden-dienſte frey, ſchenk uns die himmels-gůter. Iſts in der tauffe gleich geſchehn, ſo haben wirs nachher verſehn, und ſolchen bund gebrochen.

5. Weßhalb du abermal durchs wort ihn wolleſt ganz erneuren; indem aufs neu, o Gnaden-Hort! wir dieſesmal betheuren, hinkůnftig nicht ſo obenhin, niemals mit einem leichten ſinn, vor dir, o HErr! zu wandeln.

6. Nimm uns, o Vater! wieder an, ob wir gleich ſchnöde ſůnder, die nie, was du gewollt, gethan; wir werden dennoch kinder, ſo du durch deinen Geiſt uns zeugſt, und unſer herz zum guten neigſt, in glauben und in liebe.

7. Wir wollen das, was du uns giebſt, hinfůro feſter halten. Du höchſter GOtt, der du uns liebſt, ſollſt einig ob uns walten, damit die göttliche natur*, und eine neue creatur in uns und bey uns bleibe. *2 Petr. 1, 4.

8. Alsdann wird deine Vater-huld uns allezeit bedecken. Dann darf uns keine ſůnden-ſchuld, und keine ſtrafe ſchrecken: des himels erbſchaft ůber dis, dieweil die kindſchaft ganz gewiß, wird uns zur freud erfolgen.

Evangeliſche Buß-Pſalmen.

Luc. 18, 13. 14.

198 Allein zu dir, HErr JEſu Chriſt, mein hoffnung ſteht auf erden, ich weiß, daß du mein Tröſter biſt, kein troſt mag mir ſonſt werden; von anbeginn iſt nichts erkohrn, auf erden war kein menſch gebohrn, der mir aus nöthen helfen kan, ich

ruf dich an, zu dem ich mein vertrauen han.

2. Mein' ſünd'n ſind ſchwer und übergroß, und reuen mich von herzen, derſelben mach mich quit und los durch deinen tod und ſchmerzen, und zeig mich deinem Vater an, daß du haſt gnug für mich gethan, ſo werd ich quit der ſünden-laſt, HErr, halt mir feſt, weß du dich mir verſprochen haſt.

3. Gieb mir nach dein'r barmherzigkeit den wahren chriſten-glauben, auf daß ich deine freundlichkeit mög inniglich anſchauen, für allen dingen lieben dich, und meinen nächſten gleich als mich, am letzten end dein hülf mir ſend, damit behend des teufels liſt ſich von mir wend.

4. Ehr ſey GOtt in dem höchſten thron, dem Vater aller güte, und JEſu Chriſt, ſein'm liebſten Sohn, der uns allzeit behüte, und GOtt dem heiligen Geiſte, der uns ſein hülf allzeit leiſte, damit wir ihm gefällig ſeyn hie in dieſer zeit, und folgends in der ewigkeit.

Der 130. Pſalm.

199 Aus tieffer noth ſchrey ich zu dir, HErr GOtt, erhör mein rufen, dein gnädig ohr neig her zu mir, und meiner bitt ſie öffne: denn ſo du willt das ſehen an, was ſünd und unrecht iſt gethan, wer kan, HErr, vor dir bleiben?

2. Bey dir gilt nichts denn gnad und gunſt, die ſünde zu vergeben: es iſt doch unſer thun umſonſt †, auch in dem beſten leben; vor dir niemand ſich rühmen kan, deß muß dich fürchten jedermann, und deiner gnade leben.

† die ſeligkeit zu erlangen.

3. Darum auf GOtt will hoffen ich, auf mein verdienſt nicht bauen, auf ihn mein herz ſoll laſſen ſich, und ſeiner güte trauen, die mir zuſagt ſein werthes wort, das iſt mein troſt und treuer hort, deß will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt biß in die nacht, und wieder an den morgen, doch ſoll mein herz an GOttes macht verzweifeln nicht, noch ſorgen: ſo thu Iſrael rechter art, der aus dem Geiſt erzeuget ward, und ſeines GOtts erharre.

5. Ob bey uns iſt der ſünden viel, bey GOtt iſt vielmehr gnade, ſein' hand zu helfen hat kein ziel, wie groß auch ſey der ſchade: er iſt allein der gute Hirt, der Iſrael erlöſen wird aus ſeinen ſünden allen.

Mel. Hüter wird die nacht :c.

200 Meine armut macht mich ſchreyen zu dem Treuen, der mich ſegnet und macht reich. JEſu, du biſts, den ich meyne, da ich weine, damit ich dein herz erweich.

2. Ach! wo nehm ich her die kräfte zum geſchäffte, dazu ich verbunden bin? HErr, mein armes herz anfeure, und erneure den zerſtreuten geiſt und ſinn.

3. Sieh, es eilt zu deiner quelle meine ſeele, von dem durſt geplagt und matt: du kanſt die begierde ſtillen, und mich füllen, daß ich werd erfreut und ſatt.

4. Treibe ferne, die mich hindern: du kanſt mindern der verſuchung ſtarke kraft, laß nichts meinen glauben ſchwächen, dich zu ſprechen; ſo empfind ich kraft und ſaft.

5. Eil mit ausgeſpannten armen zu mir Armen: drücke mich an deine bruſt. Du erkeñſt mein tieffes ſehnen, und die thränen, JEſu, meines herzens luſt.

6. Du bleibſt ewig meine freude, auch im leide, wenn mich angſt und kummer plagt: denn du biſt der auserkohrne: das verlohrne haſt du nimmer weggejagt.

M. HErr, ich habe mißgeh. :c.

201 JEſu, kraft der blöden herzen, troſt in aller bangigkeit, labſal in den ſünden-ſchmerzen, arzt für alles herzeleid, pflaſter für die todes-wunden, das man ſtets voll kraft befunden!

2. Meines herzens brůnnlein quillet lauter angebornen wuſt; mark und adern ſind erfüllet durch das gift der böſen luſt; kein bluts-tropfen iſt zu finden, der nicht ſtarr von andern ſünden.

3. Ja, ich ſtecke voller pfeile durch den teufel, fleiſch und welt; eh ich zu dem helfer eile, werd ich wiederum gefällt; meine ſeele muß erliegen, eh ſie kan recht athem krigen.

4. Will ich mich zu dir erheben, wird vor trägheit nichts daraus: wenn dein geiſt in mir ſoll leben, jagt das wilde fleiſch ihn aus, daß ich auch die quaal der ſchulden fort nicht länger kan erdulden.

5. Drum, du Heil der kranken ſünder, brunn, von dem das leben ſpringt; ſelbſt das pflaſter und verbinder, deſſen cur ſtets wohl gelingt; du kanſt pein und ſchmerzen lindern, ja des todes ſtoß verhindern.

6. Komm, o HErr! und druck in gnaden mir dein bild ins herz hinein, ſo wird meinem

nem alten ſchaden durch dein blut geholfen ſeyn, ſalbt dein öle meine wunden, ſo bin ich denn ganz verbunden.

7. Flöſſeſt du denn meiner ſeele dich, o Helfer! ſelber ein, ſo wird meiner adern höle voll des neuen lebens ſeyn. Ja, mein mund wird voller weiſen deinen finger ewig preiſen.

202 HErr JEſu Chriſt, du höchſtes gut, du brunnquell aller gnaden, ſieh doch, wie ich in meinem muth mit ſchmerzen bin beladen, und in mir hab der pfeile* viel, die im gewiſſen ohne ziel mich armen ſünder drücken.

* Pſ. 38, 3.

2. Erbarm dich mein in ſolcher laſt, nimm ſie aus meinem herzen, dieweil du ſie gebüſſet haſt am holz mit todesſchmerzen, auf daß ich nicht mit groſſem weh in meinen ſünden untergeh, noch ewiglich verzage.

3. Fürwahr, wenn mir das kommet ein, was ich mein tag begangen, ſo fällt mir auf das herz ein ſtein, und bin mit furcht umfangen, ja, ich weiß weder aus noch ein, und müßt ewig verlohren ſeyn, wenn ich dein wort nicht hätte.

4. Aber dein heilſam wort das macht mit ſeinem ſüſſen ſingen†, daß mir das herze wieder lacht, als wenns beginnt zu ſpringen; dieweil es alle gnad verheißt denen, die mit zerknirſchtem geiſt zu dir, HErr JEſu, kommen.

† d. h. den lieblichen gnaden-verheiſſungen des evangelii.

5. Und weil ich denn in meinem ſinn, (wie ich zuvor geklaget,) auch ein betrübter ſünder bin, den ſein gewiſſen naget, und wollte gern im blute dein von ſünden abgewaſchen ſeyn, wie David und Manaſſe:

6. Als komm ich auch zu dir allhie in meiner noth geſchritten, und thu dich mit gebeugtem knie von ganzem herzen bitten, vergieb mir, HErr, genädiglich, was ich mein lebtag wider dich auf erden hab begangen.

7. Ach! HErr, mein GOtt, vergieb mirs doch um deines namens willen, und thu in mir das ſchwere joch der übertretung ſtillen, daß ſich mein herz zufrieden geb, und dir hinfort zu ehren leb, in kindlichem gehorſam.

8. Stärk mich mit deinem freuden-geiſt, heil mich mit deinen wunden, waſch mich mit deinem todesſchweiß in meinen letzten ſtunden, und nimm mich einſt, wenn dirs gefällt,

in wahrem glauben von der welt, zu deinen auserwehlten.

M. Du, o ſchönes welt-geb. 2c.

203 JEſu, der du meine ſeele haſt durch deinen bittern tod, aus des teufels finſtern höhle, und aus ſchwerer ſünden-noth, kräftiglich heraus geriſſen, und mir ſolches laſſen wiſſen durch dein angenehmes wort, ſey doch ſtets, o GOtt, mein hort.

2. Treulich haſt du ja geſuchet die verlohrne ſchäfelein, als ſie lieffen ganz verfluchet in der höllen pfuhl hinein, ja, du ſatans-überwinder, haſt die ganz verderbten ſünder ſo gerufen zu der buß, daß ich billig kommen muß.

3. Ach! ich bin ein kind der ſünden, ach! ich irre weit und breit, es iſt nichts an mir zu finden, als nur ungerechtigkeit, all mein tichten, all mein trachten heiſſet unſern GOtt verachten, böslich lebt ich ganz und gar, und ſehr gottlos immerdar.

4. Ja noch mehr, ich kan nicht wiſſen, wie viel meiner fehler ſeyn, mein gemüth iſt ganz zerriſſen durch der ſünden macht und pein, und mein herz iſt matt von ſorgen, ach! vergieb mir das verborgen, rechne nicht die miſſethat, die dich, HErr, erzürnet hat.

5. JEſu, du haſt weggenom̃en meine ſchulden durch dein blut, laß es, o Erlöſer! kommen meiner ſeligkeit zu gut, und dieweil du ſo zuſchlagen haſt die ſünd am creutz getragen, ey! ſo ſprich mich endlich frey, daß ich ganz dein eigen ſey.

6. Deine rothgefärbte wunden, deine nägel, kron und grab, deine hände feſt gebunden wenden alle plagen ab, deine pein und bluttigs ſchwitzen, deine ſtriemen, ſchläg' und ritzen, deine marter, angſt und ſtich, o HErr JEſu, tröſten mich.

7. Du ergründeſt meine ſchmerzen: du erkenneſt meine pein: es iſt nichts in meinem herzen, als dein herber tod allein. Dis mein herz mit leid vermenget, das dein theures blut beſprenget, ſo am creutz vergoſſen iſt, geb ich dir HErr JEſu Chriſt.

8. Nun ich weiß, du wirſt mir ſtillen, mein gewiſſen, das mich plagt: es wird deine treu erfüllen, was du ſelber haſt geſagt: daß auf dieſer weiten erden keiner ſoll verlohren werden, ſondern ewig leben wohl, wenn er nur iſt glaubens-voll.

9. HErr! ich glaube: hilf

mir ſchwachen: laß mich ja verderben nicht: du, du kanſt mich ſtärker machen, wenn mich ſünd und tod anficht. Deiner güte will ich trauen, bis ich frölich werde ſchauen dich, HErr JEſu, nach dem ſtreit, in der ſüſſen ewigkeit.

M. Mache dich, mein geiſt 2c.

204 Straf mich nicht in deinem zorn, groſſer GOtt, verſchone! ach laß mich nicht ſeyn verlohr'n, nach verdienſt nicht lohne! hat die ſünd dich entzünd't, löſch ab in dem Lamme deines grimmes flamme.

2. Zeig mir deine Vaterhuld, ſtärk mit troſt mich ſchwachen; ach HErr, hab mit mir geduld, mein' gebeine krachen; heil' die ſeel mit dem öl deiner groſſen gnaden, wend ab allen ſchaden.

3. HErr, wer denkt im tode dein? wer dankt in der hölle? rette mich aus jener pein, der verdammten ſtelle, daß ich dir für und für dort an jenem tage, groſſer GOtt! lob ſage.

4. Weicht, ihr feinde weicht von mir, GOtt erhört mein beten, nunmehr darf ich mit begier vor ſein antlitz treten. Teufel weich, hölle fleuch, was mich vor gekränket, hat mir GOtt geſchenket.

5. Ach! wie freudig kan ich nun aus dem elend ſcheiden, und fein ſanft und ſelig ruhn, bis zu jenen freuden, die mir dort, GOtt, mein hort, da die engel ſchweben, ewiglich wird geben.

6. Drum ſo komm, verſüßter tod, deiner wart ich eben, bis du mich aus dieſer noth bringſt zum freuden-leben, da will ich ewiglich GOttes groſſen namen rühmen, preiſen, Amen.

M. Auf meinen lieben Gott 2c.

205 Wo ſoll ich fliehen hin, weil ich beſchweret bin mit viel und groſſen ſünden? wo kan ich rettung finden? wenn alle welt herkäme, mein angſt ſie nicht wegnähme.

2. O JEſu! voller gnad, auf dein gebot und rath kömmt mein betrübt gemüthe zu deiner groſſen güte, laß du auf mein gewiſſen ein gnaden-tröpflein flieſſen.

3. Ich, dein verlauffnes kind, werf alle meine ſünd, ſo viel ihr'r in mir ſtecken, und mich ſo heftig ſchrecken, in deine tieffe wunden, da ich ſtets heil gefunden.

4. Durch dein unſchuldig blut, die ſchöne rothe fluth, waſch ab all meine ſünde, mit troſt mein herz verbinde, und

ihr'r nicht mehr gedenke, ins meer ſie tieff verſenke.

5. Du biſt der, der mich tröſt't, weil du mich haſt erlöſt, was ich geſündigt habe, haſt du verſcharrt im grabe, da haſt du es verſchloſſen, da wirds auch bleiben müſſen.

6. Iſt meine bosheit groß, ſo werd ich ihr doch los, wenn ich dein blut auffaſſe, und mich darauf verlaſſe. Wer ſich zu dir nur findet, all' angſt ihm bald verſchwindet.

7. Mir mangelt zwar ſehr viel, doch was ich haben will, iſt alles mir zu gute, erlangt mit deinem blute, damit ich überwinde, tod, teufel, höll und ſünde.

8. Und wenn des Satans heer mir ganz entgegen wär, darf ich doch nicht verzagen, mit dir kan ich ſie ſchlagen, dein blut darf ich nur zeigen, ſo muß ihr trotz bald ſchweigen.

9. Dein blut, der edle ſaft hat ſolche ſtärk und kraft, daß auch ein tröpflein kleine die ganze welt kan reine, ja gar aus teufels rachen frey, los und ledig machen.

10. Darum allein auf dich, HErr Chriſt, verlaß ich mich, jetzt kan ich nicht verderben, dein reich muß ich ererben, denn du haſt mirs erworben, da du für mich geſtorben.

11. Führ auch mein herz und ſinn durch deinen Geiſt dahin, daß ich mög alles meiden, was mich und dich kan ſcheiden, daß ich an deinem leibe ein gliedmaaß ewig bleibe.

Mel. GOtt des himmels 2c.

206 Ach was ſind wir ohne JEſu? dürftig, jämmerlich und arm! ach! was ſind wir? voller elend! ach HErr JEſu, dich erbarm! laß dich unſre noth bewegen, die wir dir vor augen legen.

2. Wir ſind nichts ohn dich, HErr JEſu! hier iſt lauter finſterniß, darzu quälet uns gar heftig der vergifte ſchlangen-biß: dieſes gift ſteigt zu dem herzen, und verurſacht ſteten ſchmerzen.

3. Ach! ohn dich getreuer JEſu, ſchreckt der teufel und die höll; die verdamniß macht mich zittern, da ich ſteh auf dieſer ſtell'; mein gewiſſen iſt erwachet, und der abgrund flammt und krachet.

4. Ohne dich, herzliebſter JEſu, kommt man nicht durch dieſe welt, ſie hat faſt auf allen wegen unſern füſſen netz geſtellt: ſie kan trotzen und kan heucheln, und hält uns mit ihrem ſchmeicheln.

5. Ach! wie kraftlos, Herzens-JEſu, richten ſich die kran-

kranken auf! unſre macht iſt lauter ohnmacht in dem müden lebens-lauff: denn man ſieht uns, da wir wallen, öfters ſtraucheln, oftmals fallen:

6. Darum ſtärk uns, liebſter JEſu, ſey in finſterniß das licht, öffne unſre herzens-augen, zeig dein freundlich angeſicht; ſpiel', o Sonn, mit lebens-blicken, ſo wird ſich das herz erquicken.

7. Trit den Satan, ſtarker JEſu, unter unſern ſchwachen fuß: komm zu deiner braut gegangen, gieb ihr einen liebes-kuß, daß ſie himmels-freud verſpüre, und kein leid ſie mehr berühre.

8. Faß uns an, o ſüſſer JEſu, führ uns durch die pilgerſtraß', daß wir auf den rechten wegen gehen fort ohn unterlaß! laß uns meiden alle ſtricke, und nicht wieder ſehn zurücke.

9. Laß den Geiſt der kraft, HErr JEſu! geben unſerm geiſte kraft, daß wir brünſtig dir nachwandeln, nach der liebe eigenſchaft. Ach HErr! mach uns ſelber tüchtig, ſo iſt unſer leben richtig.

10. Dann wird lob und dank, HErr JEſu! ſchallen aus des herzens-grund; dann wird alles jubiliren, und dir ſingen herz und mund: dann wird auf der ganzen erden JESUS hoch geprieſen werden.

Mel. Du Geiſt des HErrn ꝛc.

207 Auf! auf! mein herz und du mein ganzer ſinn! gieb, was du haſt, dem Geber wieder hin; im fall du willt, was göttlich iſt, erlangen; ſo laſſe GOtt, was du von ihm empfangen.

2. GOtt Vater! nim̃ dein kind in gnaden an, betrachte nicht, was ich zuvor gethan: ich bin nicht werth, daß ich dich Vater nenne; erbarme dich, da ich die ſchuld bekenne.

3. Erlöſer! nimm, was du erkauffet haſt, nimm weg von mir die ſchwere ſünden-laſt; du GOttes-Lamm! haſt ſie ja ſelbſt getragen: ich weiß, du wirſt die bitt auch nicht abſchlagen.

4. Du werther Geiſt! nim̃ mein beginnen auf, und führe fort den angefangnen lauff: du wolleſt ſeel, herz, ſinnen und gedenken von dieſer erd zu dem, was droben, lenken.

5. Ich ganz und gar will nicht mein eigen ſeyn, dreyeinger GOtt! dein bin ich ganz allein. Ich lebe zwar annoch auf dieſer erden, doch ſehn ich mich, bald himmliſch gar zu werden.

6. Auf! auf! mein herz, und

du mein ganzer ſinn! ſchwing eilend dich zu deinem Urſprung hin! ſo kan man hier den himmel ſchon erlangen; ſo kan man dort im himmel ewig prangen.

Mel. Ein Lämlein geht ꝛc.

208 O König, deſſen Majeſtät weit über alles ſteiget, dem erd und meer zu dienſte ſteht, vor dem ſich alles neiget! des himmels licht iſt nur dein kleid, du biſt voll macht und herrlichkeit, ſehr groß und wunderthätig: ich armer wurm vermag nichts mehr, als daß ich ruf zu deiner ehr: GOtt ſey mir ſünder gnädig!

2. Hier ſteh ich, wie der Zöllner that, beſchämet und von ferne; ich hätte deine hülf und gnad, o HErr, von herzen gerne; doch weil ich voller fehler bin, und wo ich mich nur wende hin, beſchmitzet und unflätig, ſo ſchlag ich nieder mein geſicht vor dir, du reines Himmels-Licht: GOtt ſey mir ſünder gnädig!

3. Die ſchulden, der ich mir bewußt, durchängſten mir mein herze; drum ſchlag ich reuig an die bruſt, bey dieſem ſeelen-ſchmerze: Ich bin, o Vater*, ja nicht werth, daß ich noch wandle auf der erd; doch, weil du winkſt, ſo bet' ich, mit ganz zerknirſchtem bangem geiſt, der gleichwol dich noch Vater heißt: GOtt ſey mir ſünder gnädig!

*Luc. 15, 21.

4. Nun Vater! ſchaue JEſum an, den gnaden-thron der ſünder, der für die welt genug gethan, durch den wir GOttes kinder im gläubigen vertrauen ſind. Der iſts, bey dem ich ruhe find, ſein herz iſt ja gutthätig. Ich faſſe ihn, und laß ihn nicht, bis GOttes herz mitleidig bricht. GOtt ſey mir ſünder gnädig!

5. Regiere doch mein herz und ſinn, in dieſem ganzen leben: du biſt mein GOtt, und was ich bin, bleibt ewig dir ergeben. Ach heilige mich ganz und gar, laß meinen glauben immerdar ſeyn durch die liebe thätig. Und will es nicht fort, wie es ſoll, ſo ruf ich, wie mein herz iſt voll: GOtt ſey mir ſünder gnädig!

Des Glaubens Hunger und Durſt nach Chriſto und ſeiner Gerechtigkeit.

Matth. 5, 6.

209 Sieh, hie bin ich, Ehren-König, lege mich vor deinen thron: ſchwache thränen, kindlichs ſehnen bring ich dir, du Menſchen-Sohn! Laß dich finden, laß dich finden von mir, der ich aſch und thon.

2. Sieh doch auf mich, HErr, ich bitt dich: lenke mich nach deinem ſinn! dich alleine ich nur meyne, dein erkaufftes erb ich bin: Laß dich finden :,: gieb dich mir, und nimm mich hin.

3. Ich begehre nichts, o HErre, als nur deine freye gnad, die du giebeſt, den du liebeſt, und der dich liebt in der that: Laß dich finden :,: der hat alles, wer dich hat.

4. Himmels-Sonne, Seelen-Wonne, unbeflecktes GOttes-Lamm! in der höhle meine ſeele ſuchet dich, o Bräutigam: Laß dich finden :,: ſtarker Held aus Davids ſtamm.

5. Hör wie kläglich, wie beweglich dir die treue ſeele ſingt! wie demüthig und wehmüthig deines kindes ſtimme klingt: Laß dich finden :,: denn mein herze zu dir dringt.

6. Dieſer zeiten eitelkeiten, reichthum, wohlluſt, ehr und freud ſeynd nur ſchmerzen meinem herzen, welches ſucht die ewigkeit! Laß dich finden :,: groſſer GOtt, ich bin bereit.

Mel. JEſu, der du meine ꝛc.

210 JEſu, ſüſſes Licht der gnaden! ſieh mein elend, meine noth: laß dichs jammern, hilf dem ſchaden; ach! er bringt mir ſonſt den tod. Sollteſt du Erlöſer heiſſen, und mich nicht dem tod entreiſſen! wie dein nam, iſt auch dein ruhm, heile mich, dein eigenthum.

2. GOttes ewiges erbarmen, das in dir ſich zu uns lenkt, hat dich, theures Lam̃! den armen und auch mir zum troſt geſchenkt. Ach! wie hoch bedarf ich deiner! JEſu, ſo gedenk auch meiner. Denk an mich, ſprich nur ein wort, o ſo weicht mein jammer fort.

3. Seh ich doch dein herze wallen, dem des Vaters friedens-rath und ſein gnädig wohlgefallen innigſt wohlgefallen hat. Du verklärſt uns ſeine liebe, du eröffneſt uns die triebe, die ſein mildes herz durchglühn, und die ſünder zu ſich ziehn.

4. Alle worte deiner lippen,

pen, alle thaten deiner hand, all dein leben von der krippen bis an ölberg und die band, dein für uns geſchmecktes leiden, dein am creutz höchſtſchmerzlich ſcheiden, iſt für ſünder auserſehn, zu der ſünder heil geſchehn.

5. Wann die lippen ſich aufſchloſſen, war es lauter ſeligkeit, lauter troſt, was ſie ergoſſen; ſegnen war ihr werk allzeit. Ja ſie heiſſen zu dir kommen, nicht die heilgen, ſtarken, frommen, nur den ſündern ruften ſie, die voll arbeit, angſt und müh.

6. Und wem halfen deine hände? welchen boten ſie ſich dar? ach! es waren nur elende, eine lahm- und blinde ſchaar. An blutflüßgen und unreinen lieſſeſt du dein heil erſcheinen: in des tods und teufels haus † brachen deine wunder aus. † im grabe und an den beſeſſenen.

7. Wem zu gut biſt du geſtorben? denen, welche los von GOtt. Welchen haſt du fried erworben? der verlohrnen ſünder rott. Wen haſt du am creutz verbeten? eben die, ſo übertreten. O! ſo macht dein theures blut auch den größten ſündern muth!

8. JEſu, ſollt ichs dann nicht wagen? ſollt ich nicht zu dir hinfliehn? ſollt ich dann an dir verzagen, weil ich ſo verdorben bin? nein, ich will mit andern ſiechen arm im geiſt zu dir hinkriechen, weil doch deine gnad und huld gröſſer iſt, als meine ſchuld.

9. Wo die ſünde mit beſchwerden alſo mächtig worden iſt, da laß uns das kundbar werden, wozu du geſchenket biſt. Reiß mich los aus Satans ſtricken, brich der höllen band' in ſtücken, nimm mein leben, herz und ſinn, leib und ſeel und alles hin.

10. Mach mich dir auf ewig eigen, führ mich, wie es dir beliebt: lehr mich meiden, leiden, ſchweigen, folgen, wie dein rath mich übt. Ach! ſo ſtill mein ängſtlich quälen, daß ich mit erfreuter ſeelen dich kan preiſen in der zeit, und verehrn in ewigkeit.

Matth. 11, 28. 29. 30.

Mel. Herzlich lieb hab ich ꝛc.

211. Zu dir, HErr JEſu, komme ich, nachdem du mich ſo ſüſſiglich zu dir haſt heiſſen kommen. Mich drücket meiner ſünden laſt, ſie läßt mir keine ruh und raſt; wird ſie mir nicht benommen, ſo müßt darunter ich vergehn, ich könte vor GOtt nicht beſtehn, vor dem die himmel ſelbſt nicht rein, ich müßt ein kind des todes ſeyn. HErr JEſu Chriſt, mein troſt und

licht

licht, :,: erquicke mich, und laß mich nicht.

2. Das ſünden-joch iſt mir zu ſchwer, es druckt den geiſt nur allzuſehr: du, HErr, wollſt es zerbrechen. Gedenke, daß du dieſe laſt darum für mich getragen haſt, damit nicht mögte rächen der Vater, was ich hab verſchuld't, vielmehr daß deine gnad und huld mir armen wieder würd zu theil; mach mich durch deine wunden heil, HErr JEſu Chriſt, und für mich bitt, :,: weñ ſatan wider mich auftrit.

3. Zu dir ſteht meine zuverſicht, ich weiß von keinem helfer nicht, ohn dich, o Arzt der ſünder: all' andre helfer ſind zu ſchlecht, du biſt allein vor GOtt gerecht, des todes überwinder, die freyſtadt und der ſichre ort, das feſte ſchloß, der ſchild und hort, der Mittler und der Gnaden-thron, des Vaters herz und liebſter Sohn. HErr JEſu Chriſt, das glaube ich, :,: ach! ſtärk in ſolchem glauben mich.

4. Hinfort will ich nun jederzeit auf mich zu nehmen ſeyn bereit dein joch, die ſanfte bürde: darunter find ich fried und ruh, ich wachſ' und nehm im guten zu: und ob ich drunter würde aus ſchwachheit, die dir iſt bekant, ermüden; würd doch deine hand mir immer wieder helfen auf, um zu vollenden meinen lauff. HErr JEſu Chriſt, durch dich allein :,: kan ich hier und dort ſelig ſeyn.

Mel. Was lobes ſolln wir 2c.

212 O JEſu, komm zu mir, mein rechtes leben, und mache mich an dir zum reben, ich kan und will ja nicht nur mein verbleiben: drum wollſt du mich, mein Heil, dir einverleiben.

2. Was wär ich ohne dich, was könt ich machen? der hölle ſteckte ich im rachen: wie könt ich doch, mein Heil, vor GOtt beſtehen? hätt ich an dir nicht theil, müßt ich vergehen.

3. Drum ſoll die glaubens-hand dich ſtets umfaſſen, du wirſt ja dieſes band nicht haſſen, mein Heiland, ich bin dein, du wirſt mich lieben, dein blut hat mich dir ein ins herz geſchrieben.

4. So nimm mich gänzlich hin zu deinem willen, der kan den blöden ſinn bald ſtillen: ich bin ſchon ſelig hier in dieſem leben, weil JEſus ſich mir hat zum ſchatz gegeben.

5. Ach! ſeele, willt du doch noch mehr verlangen, und dieſem eiteln noch anhangen? o JEſu! laß mich bald von hier abſcheiden: dort iſt mein aufenthalt in deinen freuden.

6. So komme denn zu mir,

mein Licht und Leben, und mache mich an dir zum reben, ſo kan ich dir, durch dich, viel früchte bringen, und hier und ewiglich dank-lieder ſingen.

Mel. Ewge Weisheit, J.C.

213 JEſu, kom̃ doch ſelbſt zu mir, und verbleibe für und für; kom̃ doch, werther Seelen-Freund, Liebſter, den mein herze meynt.

2. Tauſendmal begehr ich dich, weil ſonſt nichts vergnüget mich: Tauſendmal ſchrey ich zu dir: JEſu! JEſu! komm zu mir.

3. Keine luſt iſt auf der welt, die mein herz zufrieden ſtellt: dein, o JEſu! bey mir ſeyn, nenn ich meine luſt allein.

4. Aller engel glanz und pracht, und was ihnen freude macht, iſt mir, ſüſſer Seelen-Kuß! ohne dich nichts als verdruß.

5. Nimm nur alles von mir hin, ich verändre nicht den ſinn: du, o JEſu! mußt allein ewig meine freude ſeyn.

6. Keinem andern ſag ich zu, daß ich ihm mein herz aufthu: dich alleine laß ich ein, dich alleine nenn ich mein.

7. Dich alleine, GOttes Sohn, heiß ich meine kron und lohn. Du für mich verwundtes Lamm, biſt allein mein Bräutigam.

M. Nennt mich eine blume ꝛc.

214 JEſu! ewge Sonne, aller engel wonne, was vor freude muß es ſeyn, wenn du kommſt ins herz hinein?

2. Du erleuchtſt die blinden, machſt die nacht verſchwinden, bringeſt dem gewiſſen ruh, giebſt ihm wahren troſt darzu.

3. Die gebeugte ſeele, jauchzt in ihrer höle. Denn du tränkſt ſie wie ein ſtrom, machſt ſie heilig, ſatt und fromm.

4. Alle kräft' und ſinnen werden deiner innen; auch die glieder ſpringen ſchier aus frolocken über dir.

5. Deine gnaden-küſſe ſind der ſeelen ſüſſe, dein geruch iſt gänzlich gleich GOtt und ſeinem himmelreich.

6. Sey doch nicht mehr lange, denn mir iſt ſchon bange; und mein herze wart auf dich, dir zu ruhen ewiglich.

7. Alle deine gaben können mich zwar laben, aber keine, JEſu Chriſt, ſchmeckt mir, wie du ſelber biſt.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

215 Laß mich den grund, o Heiland, finden, der meinen anker ewig hält, damit in regungen von ſünden, und bey den lockungen der welt mein herz mag unbe-

weglich ſtehn, im guten munter fort zu gehn.

2. Dein wort zeigt mir die heiſſen triebe von deines Vaters ewger huld, ein überſchwemmend meer der liebe von treu, mitleiden und geduld. O JEſu! ſtürz mich da hinein, ſo wird mein angſt verſchlungen ſeyn.

3. Du öffneſt mir dein blutig herze, ſo dir bey meinem jammer brach, als dich, ſchon nach dem todes-ſchmerze, die ſünd in deine ſeite ſtach; da es aus lieb als wachs zerfloß, und blut und waſſer von ſich goß.

4. Verdopple doch mein gläubig ſehnen nach dieſem mir erworbnen heil, um ſolcher blut gemiſchten thränen gieb mir an jener freude theil, und frag ich: iſt vergebung da? ſo ſprich am creutze winkend: Ja.

5. Bey deines Geiſtes tauben-flügeln iſt blöder ſeelen ſicherheit: der ſoll das erbtheil uns verſiegeln von jener frohen ewigkeit. Sein zeugniß macht den geiſt gewiß, und heilet jenen ſchlangen-biß.

6. Den ſegen laß mich auch genieſſen, o JEſu, den dein Geiſt uns ſchenkt, unwiederſprechlich ſtets zu wiſſen, daß GOtt an meine ſchuld nicht denkt, den geiſt, der mich zum himmel lenkt, und freudigkeit im leiden ſchenkt.

7. So werd ich dann den grund erreichen, der mehr denn erd und himmel iſt, dabey ich ſicher bin vom weichen, und ruhig bey der feinde liſt: auf dieſem unbewegten grund, ruht, JEſu, deines friedens bund.

8. Der grund, o Heiland, iſt gefunden, dein Vater nimmt als kind mich an, ich bleib auf ewig dir verbunden, dein Geiſt hilft, daß ichs glauben kan. Du giebſt dich, JEſu, ganz mir hin; ich gebe mich ſo, wie ich bin.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

216 Aus gnaden ſoll ich ſelig werden, herz! gläubſt du's, oder gläubſt du's nicht? was willſt du dich ſo blöd' geberden? iſts wahrheit, was die ſchrift verſpricht? ſo muß auch dieſes wahrheit ſeyn: aus gnaden iſt der himmel dein.

2. Aus gnaden! hier gilt kein verdienen, die eignen werke fallen hin: GOtt, der aus lieb im fleiſch erſchienen, hat dieſe ehre zum gewinn, daß uns ſein tod das heil gebracht, und uns aus gnaden ſelig macht.

3. Aus gnaden! merk dis wort: aus gnaden! ſo oft dich deine ſünde plagt, ſo oft dir will der Satan ſchaden, ſo oft

dich

dich dein gewiſſen nagt; was die vernunft nicht faſſen kan, das biet't dir GOtt aus gnaden an.

4. Aus gnaden kam ſein Sohn auf erden, und übernahm die ſünden-laſt; was nöthigt' ihn, dein freund zu werden: ſag's, wo du was zu rühmen haſt? war's nicht, daß er dein beſtes wollt, und dir aus gnaden helfen ſollt?

5. Aus gnaden! dieſer grund wird bleiben, ſo lange GOtt wahrhaftig heißt; was alle knechte JEſu ſchreiben, was GOtt in ſeinem wort anpreiſt, worauf all' unſer glaube ruht, iſt gnade durch des Lammes blut.

6. Aus gnaden! doch du ſichrer ſünder, denk nicht: wohlan! ich greiff auch zu. Wahr iſts, GOtt rufet Adams kinder, aus gnaden zur verheißnen ruh, doch nim̃t er nicht zu gnaden an, wer noch auf gnade ſündgen kan.

7. Aus gnaden! wer dis wort gehöret, tret' ab von aller heucheley. Denn wenn der ſünder ſich bekehret; ſo lernt er erſt, was gnade ſey; beym ſündg'n ſcheint die gnad gering, dem glauben iſts ein wunder-ding.

8. Aus gnaden! bleibt dem blöden herzen das herz des Vaters aufgethan, wanns unter gröſſter angſt und ſchmerzen, nichts ſieht und nichts mehr hoffen kan. Wo nähm ich oftmals ſtärkung her, wenn gnade nicht mein anker wär.

9. Aus gnaden! hierauf will ich ſterben, ich fühle nichts, doch mir iſt wohl, ich kenn' mein ſündliches verderben, doch auch Den, der mich heilen ſoll: mein geiſt iſt froh, die ſeele lacht: weil mich die gnade ſelig macht.

10. Aus gnaden! dis hör' ſünd und teufel, ich ſchwinge meine glaubens-fahn, und geh' getroſt, trotz allem zweifel, durchs rothe meer nach Canaan, ich gläub', was JEſu wort verſpricht, ich fühl es, oder fühl es nicht.

Mel. Dir, dir Jehova will ꝛc.

217 Mein Vater, dir ſey hier auf erden, ja dort noch ewig dank, ehr, ruhm und kraft, daß wir aus gnaden ſelig werden, daß deine gnade ſelber alles ſchafft, daß du ganz kein verdienſt von uns begehrſt, und nur durch Chriſtum alles heil gewehrſt.

2. Lob ſey dir, daß du von uns armen, gar nichts verlangſt, nein, uns nur alles giebſt, daß du dich aller willſt erbarmen, weil du uns all' in dei-

deinem Sohne liebſt; da dir dein Sohn für alle gnug gethan, daß deine huld nun allen helfen kan.

3. O! laß mich recht im glauben leben, und ganz allein auf deine gnade traun; laß Chriſtum ſtets vor augen ſchweben, laß mich allein auf ſein verdienſt nur baun, daß ich mich ſtets mit ihm nur angethan, gerecht, geſchmückt, geliebet ſehen kan.

4. Zerbrich auch die ſubtilſten ſtützen der eignen falſchen ſelbſt-gerechtigkeit; es ſuch in JEſu wunden-ritzen, mein herz allein nur ruh und ſicherheit. Es müſſe ſtets in ſeinem blut allein, mein element, mein einzig labſal ſeyn.

5. Wenn ſich in mir die ſünde reget; ſo will ich nur im glauben auf ihn ſehn, wie meine ſünd auf ihn geleget und wie dafür durch ihn genug geſchehn, wie er auch dieſe ſünde hat verſühnt, und alle gnad und kraft mir ſchon verdient.

6. Mein auge ſoll in einfalt bleiben, ganz unverrückt nur auf ſein creutz zu ſchaun; ich laſſe mich nichts von ihm treiben, und will auf ſein verdienſt und kraft vertraun, und ſo an ihm ein grüner reben ſeyn; ſo dringt in mich ſtets geiſt und leben ein.

218 JEſu! laß mich mit verlangen dir anhangen, daß ich an dir habe theil, o mein Heil!

2. JEſu! laß mich meine ſünden recht empfinden, daß ich deiner gnade auch recht gebrauch.

3. JEſu! ich dein ſchäflein, ſchreye jetzt mit reue: ſuche mich, ich bin verirrt, o mein Hirt!

4. JEſu! laß auf mein gewiſſen dein blut flieſſen, daß ich ſey von ſchuld und pein los und rein.

5. JEſu! laß auch deinen frieden mich behüten, daß mein herz, von feinden frey, in dir ſey.

6. JEſu! mache mir auch wieder herz und glieder, füſſe, augen, ohren, mund, ganz geſund.

7. JEſu! ich dein täublein girre in der irre; thu auf deines herzens ſchrein, laß mich ein.

8. JEſu! laß mich deine gaben kräftig laben, daß ich nur an deiner bruſt ſuche luſt.

9. JEſu! laß mich hier auf erden himmliſch werden, daß mein wandel ſey bey dir, und nicht hier.

10. JEſu! laß mich, deinen reben, in dir leben, daß ich bringen könne frucht, wie man ſucht.

11. JEſu! ich, dein küchlein, nenne dich die henne; gnaden-flügel breiten ſich über mich.

12. JEſu! laß in deinen armen mich erwarmen: ach! zünd an die liebes-flamm, Bräutigam!

13. JEſu! laß mich durch dich kriegen und auch ſiegen, daß ich teufel, welt und ſünd überwind.

14. JEſu! laß aus deinen ſchranken mich nicht wanken, daß ich dich mein ziel ergreiff, ohn umſchweiff.

15. JEſu! laß mich ja kein leiden von dir ſcheiden, daß ich dein mit ſeel und leib, ewig bleib.

16. JEſu! laß mir meinen glauben ja nichts rauben, daß ich treu ſey bis zum tod dir, mein GOtt!

17. JEſu! laß mein ſchwaches lallen dir gefallen, daß ich, dein unmündig kind, gnade find.

219 Urſprung des lebens! o ewiges Licht! da niemand vergebens ſucht, was ihm gebricht. Lebendige Quelle, ſo lauter und helle ſich aus ſeinem heiligen tempel ergießt, und in die begierige ſeelen einfließt.

2. Du ſprichſt: wer begehret zu trinken von mir, was ewiglich nähret, der komme! allhier ſind himmliſche gaben, die ſüſſiglich laben; er trete im glauben zur quelle heran: hier iſt, was ihn ewig beſeligen kan.

3. Hier komm ich, mein Hirte! mich dürſtet nach dir: o Liebſter! bewirthe dein ſchäflein allhier. Du kanſt dein verſprechen mir armen nicht brechen, du ſieheſt, wie elend und dürftig ich bin, auch giebſt du die gaben aus gnaden nur hin.

4. Du ſüſſe fluth labeſt geiſt, ſeele und muth, und wen du begabeſt, findt ewiges gut. Wenn man dich genieſſet, wird alles verſüſſet, es jauchzet, es ſinget, es ſpringet das herz, es weichet zurücke der traurige ſchmerz.

5. Drum gieb mir zu trinken, wie's dein wort verheißt, laß gänzlich verſinken den ſehnenden geiſt im meer deiner liebe; laß heilige triebe mich immerfort treiben zum himmliſchen hin, es werde mein herze ganz trunken darin.

6. Wenn du auch vom leiden was ſchenkeſt mit ein, ſo gieb, dir mit freuden gehorſam zu ſeyn: denn alle die, welche mit trinken vom kelche, den du haſt getrunken im leiden allhier

hier, die werden dort ewig ſich freuen mit dir.

7. Drum laß mich auch werden, mein JEſu! erquickt, da, wo deine heerden kein leiden mehr drückt, wo freude die fülle, wo liebliche ſtille, wo wohlluſt, wo jauchzen, wo herrlichkeit wohnt, wo heiliges leben wird ewig belohnt.

Mel. Wo iſt mein ſchäflein 2c.

220 Ach möcht ich meinen JEſum* ſehen, der meine ſeel ſo herzlich liebt, ob ich ihn gleich ſo oft betrübt; ach! möcht ich aus mir ſelber gehen zu dem, der mich ſo kräftig ziehet von dieſer welt zu ſich hinauf, bey der ich mich ſo ſehr bemühet in meinem ganzen lebens-lauff.

* Joh. 6, 40.

2. Ach! möcht ich doch die füſſe küſſen, und preiſen ſeine nägel-mahl, die müh und ſchmerzen ohne zahl, die er vor mich erdulden müſſen; ach! möcht ich mich doch niederſetzen zu ſeinen füſſen in geduld, und ſie mit liebes-thränen netzen, dieweil er tilget meine ſchuld.

3. Ach! laß mich mit Johanne liegen an deiner ſüſſen liebes-bruſt, und treib aus mir der ſünden wuſt: laß nicht die welt mich mehr betrügen, der ich ſo lang bin nachgegangen; ihr tand ſey mir ganz unbewuſt, hinfüro gehe mein verlangen zu dir, o JEſu, meine luſt!

4. Ja, ich muß noch was gröſſers bitten: zieh mich, mein JEſu, ganz in dich, und komm du ſelber auch in mich*, laß mich nur bloß in deinen ſitten und heilgem willen einhergehen, ja ruf und treib mich ſtets zu dir, und laß mich nicht zurücke ſehen, mein Heiland, ſo genüget mir.

* Joh. 14, 23.

M. Ach! alles was himmel 2c.

221 Nim̃ von mir, HErr JEſu, nimm, was dich betrübet, laß auſſer dir von mir nichts werden geliebet. Ach! laß mich dir leben und gänzlich mir ſterben, daß ewig nicht möge im feuer verderben.

2. O blutender JEſu! gecreutzigter Fürſte! ach! tränke die lechzende ſeele; ich dürſte, erquicke mich JEſu, fang an mich zu laben, daß ich in dem innerſten ſtärke mög haben.

3. Hier beuget und legt ſich ein ſtäublein der erden, dir, JEſu, zu füſſen, und mögte gern werden ein ſchäflein der heerde, geſelle der frommen,

mit

mit dieſen, als bürgern, nach Salem zu kommen.

4. Nach Salem, wo deine erlöſete prangen, die freye, ſo vorhin in Babel gefangen. Zerreiſſe die bande verdamlicher lüſten, die deine kirch, heerde und tempel verwüſten.

5. Erbarme dich meiner verlaſſenen ſeele, du ſieheſt, wie ich mich vergeblich noch quäle. Ich ſeufze und girre nach heiteren quellen. Ich eile, da feinde mich trachten zu fällen.

6. Wie bin ich mit netzen und ſtricken umgeben! die feinde belauren mein ſchüchternes leben. Nur du biſt es, JEſu, der dieſe zerſchmeiſſet, und jene wie ſpinnengewebe zerreiſſet.

7. Was ſoll ich mich fürchten für vorigen ſünden? du läßſt mich dagegen in deinem blut finden das öle, wodurch ich geneſung erlange, und wieder aufs neue zu leben anfange.

8. Hilf ſtreiten und ſiegen, die feinde zu würgen. Du wolleſt dich, Heiland, nur ſelber verbürgen, daß jene nicht etwas im ſtreite gewinnen: ja ſtärke noch unſere waffen von innen.

9. Nun fülle mich reichlich mit himliſchen gaben, die wir in dir, mächtigſter Sieges-Held! haben: dir leben, dir ſterben, heißt alles gewonnen. Und ſo bin ich dein zu ſeyn würcklich geſonnen.

10. Lob, preis und dank werde dir ewig geſungen, dieweil du haſt Satan und ſünde bezwungen: umgürte uns kämpfer zum ſiegen und ſtreiten, bis wir durch dich ruhe und kronen erbeuten.

Von gläubiger Zueignung der Gnade im Blute JEſu. Gal. 2, 20. 21.

Mel. Der du die menſchen ꝛc.

222 Der ganze rath zur ſeligkeit iſt aller welt verkündigt: daß JEſus in der füll der zeit durchs blut die welt entſündigt: daß er für jedermann die handſchrift abgethan, die unſre ſchulden aufgedeckt und aller menſchen herz erſchreckt.

2. Es iſt der weg zu GOttes thron dem kläger nun verriegelt; dieweil der ewgen Liebe Sohn die ſünden zugeſiegelt*, und die gerechtigkeit, das reine lichtes-kleid, darin die liebe uns an-

lacht, ja ewges leben wiederbracht. *Dan. 9, 24.

3. Er hat den thron der herrlichkeit nach völl'gem sieg beſtiegen, daß alles nach vollbrachtem ſtreit ihm muß zu füſſen liegen; daß alle GOttes-Füll nur in ihm wohnen will: und alle ſeelen ſind ſein lohn* darum, daß er des Menſchen Sohn.
*Jeſ. 53, 12.

4. Er will mit aller dieſer füll* nun in gemeinſchaft leben mit dem, der an ihn glauben will und ihm ſein herz drauf geben: er giebt ſamt ſeinen thron ſich ſelbſt zum gnaden-lohn** dem, der ihn über alles liebt, und ſich ihm völlig übergiebt. *Eph. 3, 19.
**Offenb. 3, 21.

5. O unſer auserwehltes Haupt, wir ſind dir drauf ergeben! du ſprichſt: wer mein wort hört, und glaubt, der hat das ewge leben; da haſt du unſern ſinn! nimm unſer alles hin: ein ſünder heiſſe, wer nicht glaubt*, wer deinem wort die ehre raubt.
*Joh. 3, 18.

6. Du haſt uns deinen friedens-bund mit tod und blut bewähret: o göttlich-feſter felſen-grund, den nie kein ſturm zerſtöret! wie wohl hat der gebaut, der dir ſich anvertraut; der findt in dir, du Liebe du! für herz, und ſeel und ſinnen ruh.

7. O Lamm und Haupt! das ſelbſt geglaubt, gewähr uns dieſe bitte: daß uns kein feind den glauben raubt, ſo lang wir in der hütte: daß dich der mund bekennt*, das herz den HErrn dich nennt: daß, wär auch keine weitre ſpur, dein wort uns ſtärke: glaube nur! *Röm. 10, 9.

8. Dein geiſt des glaubens und der kraft entzünde unſre herzen zu einer treuen ritterſchaft bey leibs- und ſeelenſchmerzen; dein evangelium von deiner gnade ruhm laß unſers glaubens nahrung ſeyn, bis uns die friedensſtadt nimmt ein.

9. Ja, Amen! binde unſern ſinn, von tag zu tag aufs neue, mit glauben und gehorſam hin an deine macht und treue! es ſey uns ſchon genug, daß uns dein liebes-zug gefaßt, belebt, und trägt und führt, bis unſer glaube triumphirt.

223. Mein JEſu, dem die Seraphinen, im glanz der höchſten Majeſtät, ſelbſt mit bedecktem antlitz dienen, wenn dein befehl an ſie ergeht! wie ſollten blöde fleiſches-augen, die der verhaßten ſünden nacht mit ihrem ſchatten trüb gemacht, dein

dein helles licht zu ſchauen taugen?

2. Doch gönne meinen glaubens-blicken den eingang in dein heiligthum; und laß mich deine gnad erquicken, zu meinem heil und deinem ruhm. Reich deinen ſcepter meiner ſeele, die ſich, wie Eſther, vor dir neigt, und dir als deine braut ſich zeigt; ſprich: ja, du biſts, die ich erwähle!

3. Sey gnädig, JEſu voller güte, dem herzen das nach gnade lechzt! hör, wie die zung ſamt dem gemüthe: GOtt ſey mir armen gnädig! ächzt. Ich weiß, du kanſt mich nicht verſtoſſen; wie könteſt du ungnädig ſeyn, dem, den dein blut von ſchuld und pein erlöſt, da es ſo reich gefloſſen?

4. Ich fall in deine gnaden-hände, und bitte mit dem glaubens-kuß: gerechter König, wende, wende die gnade zu der herzens-buß. Ich bin gerecht durch deine wunden: es iſt nichts sträflichs mehr an mir: bin aber ich verſöhnt mit dir, ſo bleib ich auch mit dir verbunden.

5. Ach! laß mich deine weisheit leiten, und nimm ihr licht nicht von mir weg; ſtell deine gnade mir zur ſeiten; daß ich auf dir beliebtem ſteg, beſtändig bis ans ende wandle; damit ich auch in dieſer zeit in lieb und herzens-freudigkeit, nach deinem wort und willen handle.

6. Reich mir die waffen aus der höhe, und ſtärke mich durch deine macht; daß ich im glauben ſieg, und ſtehe, wenn ſtärk und liſt der feinde wacht: ſo wird dein gnadenreich auf erden, das uns zu deiner ehre führt, und endlich gar mit kronen ziert, auch in mir ausgebreitet werden.

7. Ja, ja mein herz will dich umfaſſen; erwähl es, HErr, zu deinem thron. Haſt du aus lieb ehmals verlaſſen des him̃els pracht und deine kron; ſo würdge auch mein herz, o Leben, und laß es deinen himmel ſeyn, bis du, wenn dieſer bau fällt ein, mich wirſt in deinen himmel heben.

8. Ich ſteig hinauf zu dir im glauben: ſteig du in lieb herab zu mir; laß mir nichts dieſe freude rauben; erfülle mich nur ganz mit dir. Ich will dich fürchten, lieben, ehren, ſo lang in mir das herz ſich regt: und wenn daſſelb auch nicht mehr ſchlägt, ſo ſoll doch noch die liebe währen.

Mel. Mein JEſu, dem die &c.

224 GOtt lob! ich hab den weg gefunden, der gar zu vielen unbekant:

ich geh durch JEſu ſeiten-wunden gerade ins gelobte land: ich weiß nichts mehr von eignen kräften, und grün-de meine gnaden-wahl nur bloß auf jenen creutzes-pfahl, daran ſich ließ mein JEſus heften.

2. GOtt lob! wie wird mein herz ſo leichte, da man von JEſu ſterben ſpricht: GOtt, der mir ſonſt erſchreck-lich deuchte, iſt Vater, und verdammt mich nicht. An mir und meinem ganzen le-ben, nehm ich nur ſünd und greuel wahr; doch JEſus reicht die hand mir dar, und will aus gnaden mir ver-geben.

3. GOtt lob! ich lern dem wort vertrauen, daß der ver-ſöhnung zeugniß giebt: mein aug beginnt auf den zu ſchauen, der einmal wie das andre liebt; und wie ich nun den grund gefunden, der mei-ner hoffnung bau erhält; ſo kenn ich auch das löſe-geld, das von der knechtſchaft mich entbunden.

4. GOtt lob! nun will ich heilig leben, weil JEſu blut mich heilig macht, und wollt die ſünde ſich erheben, und hätt mich gar zu fall gebracht; ſo ſoll ihr doch kein vortheil bleiben, ſie ſoll durch alle ih-re wuth mich mehr und mehr zu JEſu blut, das mich vom unflat wäſcht, hintreiben.

5. GOtt lob! ich werde ſelig ſterben, ſo bald es mei-nem GOtt gefällt: mein JE-ſus läßt mich nicht verderben: Er iſt ein mann, der glauben hält. Verweſet nur, ihr mor-ſchen glieder! doch nehmt die hoffnung mit ins grab: weil ich im blut vergebung hab; ſo lebt ihr bald verkläret wieder.

M. Die ſeele Chriſti heilge ꝛc.

225 Chriſti blut und ge-rechtigkeit, ſoll ſeyn mein ruhm und höchſte freud, mein ſchmuck und zierath, preis und ehr: kein'n andern will ich ſonſten mehr.

2. Dis kleinod acht ich mehr als gold: bleibt mir mein JEſus nur ſo hold, daß er mir ſchenkt dis hohe gut; ſo hab ich allzeit guten muth.

3. Ich will von herzen ſeyn bedacht, ſo wol bey tag als auch bey nacht, daß ich dem roſinfarbnen ſchatz in mei-nem herzen mache platz.

4. Ein kleines tröpflein die-ſer beut bringt mir die ewge ſeligkeit: wenn meine ſün-den blut-roth ſeyn, macht es mich doch ſchnee-weiß und rein.

5. Dis iſt der edle Wein-ſtocks-ſaft, der friede, freud

und leben ſchafft: doch, daß der alte Adams-ſinn in Chriſti ſterben gehe hin.

6. Ich freu mich dieſes kleinods hoch, und kan es nicht begreiffen doch: ich bin zu ſchwach in dem verſtand; es faßt es nur des glaubens hand.

7. O tauch mich doch mit leib und ſeel in deine offne wunden-höhl, HErr JEſu! daß vom auſſatz rein ich völlig mög gewaſchen ſeyn.

10. Nun JEſu Chriſt! dein theures blut, das ſtärkt mich, macht mir neuen muth, vorſatz und nachdruck auch dabey; daß ich dein tempel ewig ſey.

M. Ach alles was himmel 2c.

226 Ich rühme mich einzig der blutigen wunden, die JEſus an händen und füſſen empfunden: drein will ich mich wickeln recht göttlich zu leben, daß einſtens ich himmel-an frölich kan ſchweben.

2. Es mag die welt ſtürmen, gleich wüten und toben, den lieblichen JEſum will dennoch ich loben: es möchten gleich blitzen und donner drein knallen; ſo will ich von JEſu doch nimmermehr fallen.

3. Denn JEſus betrachtet die ſchmachtende herzen, verſüſſet mit freuden die bittere ſchmerzen: das weiß ich nun alles, drum will ich nicht laſſen von meinem Herz-JEſu, ich muß ihn umfaſſen.

4. Ach ſehet! mein JEſus kömmt freundlich gegangen, und will mich vor liebe faſt brünſtig umfangen; o liebe! o freude! o liebliches leben! wer wollte an JEſu nicht immerdar kleben?

5. Auf JEſum ſind alle gedanken gerichtet, dem hab ich mich gänzlich mit allem verpflichtet, den hab ich mir einzig für allem erleſen, ſo lange mich träget das irdiſche weſen.

Uber Jer. 31, 20.

M. JEſus meine zuverſicht 2c.

227 Iſt nicht Ephraim mein ſohn? ſpricht zu mir, HErr! dein Erbarmen: ja du rufſt von deinem thron: trautes kind! dich zu umarmen iſt mein unverrücktes ziel, dich lieb ich niemals zu viel.

2. Ja ich denke wohl daran, was ich dir jemals verſprochen, ſo daß ichs nicht ändern kan, mein wort hab ich nie gebrochen; ſcheue nicht mein angeſicht, weil mein bund mein herz zerbricht.

3. Theurer ſohn! ergreiffe mich, zage nicht, ich muß dich lieben:

lieben: ich muß helfen, freue dich! du biſt mir ins herz geſchrieben: nichts trennt unſer liebes-band, glaub es, hier iſt mund und hand.

4. HErr! ich weiß nicht, wie mir iſt? ich, der allerſchnödſte ſünder, werd von dir zur luſt erkieſt, als das liebſte deiner kinder: HErr! ich hab es nicht verdient, daß mir deine gnade grünt.

5. Doch iſt dis vielleicht der grund, daß du willſt erbarmung üben; darum dringet dich dein bund, einen ſolchen wurm zu lieben. So wird deiner liebes-macht unverrücktes lob gebracht.

6. Unergründlichs seligs muß! das dich treibt mich zu umarmen! nun bey ſolchem friedens-gruß kan mein mattes herz erwarmen, und in deinem mittlers-blut kommt mein kalter ſinn in glut.

7. So wird nun genau erfüllt, alles was du mir verſchrieben, und dein eingeweid geſtillt, das dich brauſend ſtets getrieben, durch den treuſten gnaden-ſchein meiner eingedenk zu ſeyn.

8. Ich faß, auf dein wort, mit an, holder Brunnquell aller gnaden! und will, was mich drücken kan, hinfort deinem creutz aufladen; ſo fällt durch dein ſüſſes muß jeder feind mir nun zu fuß.

9. Gnade ſoll es dann nun ſeyn, gnade ſoll es ewig bleiben, gnade nimt mich völlig ein, gnade wird zum ziel mich treiben, da mein ausgeſpannter geiſt ewig deine gnade preiſt.

10. O zeuch mich nur bald dahin, wo ich ohne dunkelheiten deinen mehr als mutter-ſinn werd nach herzens-luſt ausbreiten. Ja, gewiß zur rechten zeit, ſchau ich deine herrlichkeit.

Mel. Zerfließ mein geiſt in 2c.

228 Eröffnet euch, ihr ſüſſen JEſus-wunden, die meine ſeele brünſtig küßt: doch wer hat ſie wol je verſchloſſen funden, der als ein ſünder kommen iſt? ich kome ſo: weg ſchnödes kleid der eigenen gerechtigkeit! ſoll JEſu blut mich recht durchdringen, ſo darf ich gar nichts mit mir bringen.

2. Ich habe nichts: und, ach! was wollt ich haben? ich bin ja durch und durch befleckt: ich war ganz todt entblößt von allen gaben, als mich mein Heiland hat erweckt: er griff mir recht ins herz hinein, da konte ich nicht fühl-loß ſeyn: er rührte meine augen-lieder, da lebte ich, und ſahe wieder.

3. Erwürgtes Lamm! wie

war

war mir da zu muthe, als ich am thor der höllen ſtand, und bald darauf in deinem theuren blute die ewige erlöſung fand; ich hube meine augen auf, und ſahe an dein creutz hinauf, o troſt! was konte ich erblicken! die ſchuld lag ganz auf deinem rücken.

4. Ich weinte noch, allein es war vor freuden; die angſt war weg, das herze leicht. Ich hielte mich an dein verdienſt und leiden, da war der ganze zweck erreicht. Ich hatte dich feſt angefaßt, da ſprachſt du: halte, was du haſt; den troſt ſoll dir kein feind nicht rauben, du ſollſt nichts thun, du ſollſt nur glauben.

5. O Sünder-Freund! du giebſt mir, daß ich glaube*, daß du auch mein Erlöſer biſt: ich dank es dir, daß die verlockte taube ein armer ſünder worden iſt, der ſich in ſeinem elend kennt, und dich nur ſeinen helfer nennt; ich bin verſöhnt; nun darf ichs wagen, und wieder, Abba, Vater! ſagen. * Epheſ. 2, 8.

6. Laß doch dein blut ſich über mich ergieſſen, und waſche alle flecken aus: denn wenn es wird recht in mein herze flieſſen, ſo wird ein ander weſen draus. Ach ja! mein JEſus macht mich rein, er iſt mein freund, ich bleibe ſein. Nun ruhe ich in ſeinen wunden, hier hab ich gnad um gnade funden.

M. Die ſeele Chriſti heilge rc.

229 Ich arm' und bloſſer komm zu dir, HErr JEſu, hilf, ach! hilf du mir. Hilf mir aus aller ſünden-noth und mach mich frölich in dem tod.

2. Der unglaub iſt allein mein tod, und macht mir noch die gröſte noth. O tilg ihn ganz im herzen aus, und mache lauter glauben draus.

3. O! waſche mich mit deinem blut, und mache meine ſchulden gut, ja waſche mich ſchnee-weiß und rein, daß keine flecken in mir ſeyn.

4. Ach! kleide mich in dich nur ein, laß alles ganz bedecket ſeyn, ja laß kein fleckgen an mir frey, das nicht mit dir bedecket ſey.

5. So kan ich in dir wohl beſtehn, und kindlich zu dem Vater gehn. Er ſieht nur dich und deine zier, und keine ſünde mehr an mir.

6. Er hat uns ja in deiner pracht, ihm ſelber angenehm gemacht, da wir durch dich, ſein liebſtes Kind, ihm wieder liebe kinder ſind.

7. So mache nun mein herz gewiß, vertreib die macht der finſterniß, und lege mir

dein zeugniß bey, daß ich dein glied, dein erbe ſey.

8. Laß deinen geiſt das Abba ſchreyn, und mich in noth und tod erfreun. Geuß deine lieb im herzen aus, und mache gegen-liebe draus.

9. Daß ich mit flammender begier mich ſehne fort und fort nach dir, ja nimm mein herz dir gänzlich ein, du ſollt mein Ein und Alles ſeyn:

10. Auf daß mir, wo ich ſteh und geh, das ziel vor meinen augen ſteh, damit mein herz von allem frey, zum himmel ſtets gerichtet ſey.

11. So halt in dir mich ſtets bereit zur freuden-vollen ewigkeit, daß ich zu jener friedens-ſchaar, im frieden auch von hinnen fahr.

M. GOtt lob ein ſchritt zur ꝛc.

230 GOtt lob! mein JEſus macht mich rein von allen meinen ſünden. Was er büßt, muß bezahlet ſeyn, nun kan mich nicht mehr binden der ſünden ſtrick, des teufels macht; drum mein glaub höll und tod verlacht, weil JEſus iſt mein leben.

2. Was traur ich dann? Er lebt ja noch, der das geſetz erfüllet, der durch den tod und creuzes-joch des Vaters zorn geſtillet; was er hat, das iſt alles mein, wie könt doch gröſſer reichthum ſeyn, als den mir JEſus ſchenket?

3. Weil JEſus mich von ſünden rein durch ſein verdienſt will machen, daß ich, los aller quaal und pein nicht fürcht des todes rachen: ſo tröſt't mich ſeine heiligkeit: ſein unſchuld, heil und ſeligkeit iſt mein ſchatz und mein leben.

4. So kan ich auch mit fried und freud, wie Simeon, mein leben beſchlieſſen, frey von allem leid mich meinem GOtt ergeben; ſo bald ich thu mein augen zu, ſo wird mein tod mein ſchlaf und ruh, ich ſeh des himmels freude.

5. Wie werd ich denn ſo frölich ſeyn, wann ich die welt verlaſſen? wann mich die himmels-geiſterlein geführt zur himmels-ſtraſſen? wann ich erblickt die ewigkeit: wann ich erlangt die ſeligkeit, die mir mein GOtt bereitet?

6. Hilf, GOtt! daß ich ſey ſtets bereit, laß mich nichts von dir wenden; bring mich zu deiner herrlichkeit, hilf ſeliglich vollenden. Kom̃ bald, hilf mir aus aller noth, hilf mir, HErr! durch dein blut und tod; ja komm, HErr JEſu, Amen.

M. Ach was ſind wir ohne ꝛc.

231 O! mein JEſu, mein vergnügen, o! wie ſehn ich mich nach dir, nur an deiner bruſt zu liegen: komm, mein Heiland, komm zu mir; deine gnad iſt nur mein leben, an der ich allein will kleben.

2. O! wie durſtet meine ſeele, nur nach deinem blut allein. Oeffne deiner wunden-höhle: labe mich mit milch und wein: laß ſich gnad und fried ergieſſen, und ins blöde herze flieſſen.

3. In dir iſt die gnaden-fülle ja für mich ſchon aufgethan, gieb nur rechte glaubens-ſtille, daß ich immer nehmen kan. Wer ſich hin und her zerſtreuet, wird durch gnade nicht erfreuet.

4. Deiner unſchuld weiſſe ſeide, dein blut und gerechtigkeit iſt mein gnaden-rock, geſchmeide, und mein ſchönes ehren-kleid; da ich kan in gnaden ſtehen, und zum Vater kindlich gehen.

5. Gnade tilget meine ſünden, und macht mich gerecht und rein; gnade kan uns auch verbinden, daß wir heil und heilig ſeyn; von natur herrſcht lauter ſchaden, was ich bin, bin ich aus gnaden.

6. Ich weiß nichts, als nur von gnade, hoff und trau auf gnad allein; gnade bähnet meine pfade; gnade muß mein troſt nur ſeyn; gnade kan allein mich laben, ich will nichts als gnade haben.

7. Flöſſe mir zu deiner gnade noch mehr lieb und luſt nur ein: laß mich nach ſo groſſem ſchade, nur recht gnaden-hungrig ſeyn, daß ich im̃er mehr auf erden mög der gnade fähig werden.

8. Denn wie bald kommt eine höhe, die uns aus dem grunde rückt: ich kan bald (ob ich auch ſtehe, und die gnade mich erquickt) doch die demuth noch verſehren, und die ruh der ſeelen ſtören.

9. Alle unruh kommt ja eben daher, wenn man nicht gebeugt an der gnad' allein will kleben, die ſich nur zu ſündern neigt, ſo mit keinen werken prangen, ſondern gnad als gnad * verlangen.

* Röm. 11, 6.

10. Drum laß bey der gnaden-fülle nur nichts hohes in mich ein: laß nur alles in der ſtille von mir wohl bewahret ſeyn, daß ich nicht durch wort und werke mich zerſtreu und ſchaden merke.

11. Laß mich in der gnade wandeln, ſtets in allem auf dich ſehn: gnade lehr' mich weislich handeln, aus der

veſtung

veſtung nie zu gehn, daß ich innig in dir bleibe, und mich nur die liebe treibe.

12. Gieb mir furcht bey allen tritten, alles mit gebet zu thun, leite mich nach allen ſchritten, laß mich immer in dir ruhn, in dir bleiben, leben, ſterben, und dein reich aus gnaden erben.

232 Eins iſt noth! Ach! HErr, dis Eine lehre mich erkennen doch: alles andre, wie's auch ſcheine, iſt ja nur ein ſchweres joch, darunter das herze ſich naget und plaget, und dennoch kein wahres vergnügen erjaget. Erlang ich dis Eine, das alles erſetzt, ſo werd ich mit Einem in allem ergetzt.

2. Seele, willt du dieſes finden, ſuch's bey keiner creatur: laß, was irdiſch iſt, dahinden, ſchwing dich über die natur, wo GOtt und die menſchheit in Einem vereinet, wo alle vollkommene fülle erſcheinet: da, da iſt das beſte nothwendigſte theil, mein Ein und mein Alles, mein ſeligſtes heil.

3. Wie Maria war befliſſen auf des Einigen genieß, da ſie ſich zu JEſu füſſen voller andacht niederließ.* Ihr herze entbrannte dis einzig zu hören, was JEſus, ihr Heiland, ſie wollte belehren; ihr alles war gänzlich in JEſum verſenkt, drum wurde ihr alles in Einem geſchenkt.

*Luc. 10, 39.

4. Alſo iſt auch mein verlangen, liebſter JEſu, nur nach dir, laß mich treulich an dir hangen, ſchenke dich zu eigen mir. Ob viel auch umkehrten zum gröſſeſten hauffen, ſo will ich dir dennoch in liebe nachlauffen: denn dein wort, o JEſu! iſt leben und geiſt, was iſt wol, das man nicht in JEſu geneußt?

5. Aller weisheit höchſte fülle in dir ja verborgen liegt. Gieb nur, daß ſich auch mein wille fein in ſolche ſchranken fügt, worinnen die demuth und einfalt regieret, und mich zu der weisheit, die himmliſch iſt, führet. Ach! wenn ich nur JEſum recht kenne und weiß, ſo hab ich der weisheit vollkommenen preis. 1. Cor. 1, 30.

6. Nichts kan ich vor GOtt ja bringen, als nur dich, mein höchſtes Gut, JEſu, es muß mir gelingen durch dein roſin-farbes blut. Die höchſte gerechtigkeit iſt mir erworben, da du biſt am ſtamme des creutzes geſtorben: die kleider des heils ich da habe erlangt, worinnen mein glaube in ewigkeit prangt.

7. Nun ſo gieb, daß meine

ſeele auch nach deinem bild erwacht: du biſt ja, den ich erwehle, mir zur heiligung gemacht. Was dienet zum göttlichen wandel und leben, iſt in dir, mein Heiland, mir alles gegeben: entreiſſe mich aller vergänglichen luſt, dein lieben ſey, JEſu, mir einzig bewuſt.

8. Ja, was ſoll ich mehr verlangen? mich beſchwemt die gnaden-fluth: du biſt einmal eingegangen in das heilge durch dein blut: da haſt du die ewge erlöſung erfunden, daß ich nun der hölliſchen herrſchaft entbunden: dein eingang die völlige freyheit mir bringt, im kindlichen geiſte das Abba nun klingt.

9. Volles gnügen fried und freude jetzo meine ſeel ergötzt, weil auf eine friſche weide mein hirt, JEſus, mich geſetzt. Nichts ſüſſers kan alſo mein herze erlaben, als wenn ich nur, JEſu, dich immer ſoll haben; nichts, nichts iſt, das alſo mich innig erquickt, als wenn ich dich, JEſu, im glauben erblickt.

10. Drum auch JEſu, du alleine ſollt mein Ein und Alles ſeyn. Prüf, erfahre, wie ichs meyne, tilge allen heuchel-ſchein: ſieh, ob ich auf böſem, betrüglichen ſtege, und leite mich, Höchſter, auf ewigem wege: gieb, daß ich hier alles nur achte für koth, und JEſum gewinne: dis Eine iſt noth!

233 Seelen-Bräutigam, JEſu, GOttes-Lamm! habe dank vor deine liebe, die mich zieht aus reinem triebe von der ſünden ſchlamm, JEſu, Gottes-Lam̃.

2. Deine liebes-glut ſtärket muth und blut: wenn du freundlich mich anblickeſt, und an deine bruſt mich drückeſt, macht mich wohlgemuth deine liebes-glut.

3. Wahrer Menſch und GOtt, troſt in noth und tod! du biſt darum menſch gebohren, zu erſetzen was verlohren, durch dein blut ſo roth, wahrer Menſch und GOtt.

4. Meines glaubens-licht laß verlöſchen nicht, ſalbe mich mit freuden-öle, daß hinfort in meiner ſeele ja verlöſche nicht meines glaubens licht!

5. So werd ich in dir bleiben für und für: deine liebe will ich ehren, und in dir dein lob vermehren; weil ich für und für bleiben werd in dir.

6. Held aus Davids ſtam̃! deine liebes-flamm mich ernähre, und verwehre, daß die welt mich nicht verſehre, ob ſie mir gleich gram, Held aus Davids-ſtamm.

7. Groſſer Friede-Fürſt! wie haſt du gedürſt't nach der menſchen heil und leben, und dich in den tod gegeben, da du riefſt: mich dürſt't! groſſer Friede-Fürſt.

8. Deinen frieden gieb, aus ſo groſſer lieb, uns, den deinen, die dich kennen, und nach dir ſich chriſten nennen, denen du biſt lieb, deinen frieden gieb!

9. Wer der welt abſtirbt, emſig ſich bewirbt um den lebendigen glauben, der wird bald empfindlich ſchauen, daß niemand verdirbt, der der welt abſtirbt.

10. Nun ergreiff ich dich, du mein ganzes Ich! ich will nimmermehr dich laſſen, ſondern gläubig dich umfaſſen, weil im glauben ich nun ergreiffe dich.

11. Wenn ich weinen muß, wird dein thränen-fluß nun die meinen auch begleiten, und zu deinen wunden leiten, daß mein thränen-fluß ſich bald ſtillen muß.

12. Wann ich mich aufs neu wiederum erfreu; freueſt du dich auch zugleiche, bis ich dort in deinem reiche ewiglich aufs neu mich mit dir erfreu.

13. Hier durch ſpott und hohn, dort die ehren-kron: hier im hoffen und im glauben, dort im haben und im ſchauen: denn die ehren-kron folgt auf ſpott und hohn.

14. JEſu, hilf, daß ich allhier ritterlich alles durch dich überwinde, und in deinem ſieg empfinde, wie ſo ritterlich, du gekämpft für mich!

15. Du mein preis und ruhm, zarte Sarons-blum! in mir ſoll nun nichts erſchallen, als was dir nur kan gefallen, zarte Sarons-blum! du mein preis und ruhm.

Mel. Mein Salomo, dein 2c.

234 Mein treuer Freund! mich labet deine liebe, die wie ein ſtrom auf mich hernieder fleußt, und ihre kraft in meine ſeel ergeußt; ſie leitet mich in ſolchem ſanften triebe hinauf zu dir, und deiner gnaden-fluth, wobey mein herz von allem kummer ruht.

2. Wer bin ich doch, daß du dich mir verbindeſt, Immanuel! mit blut und todes-ſchmerz, und öffneſt mir dein treues mutter-herz? was iſts, daß du an einem wurme findeſt, der voller ſcham in ſeinem blute liegt, und ſich mit reu zu deinen füſſen ſchmiegt?

3. Ich kan dir nichts, du willt mir alles geben; ich nackt und bloß, du kleidſt mich herrlich ein, mein elend muß dein trieb der liebe ſeyn, den

tod

tod verſchlingt bey mir dein göttlich leben: was mir gebricht, das ſiehſt du hülfreich an, eh ich es dir einmal recht klagen kan.

4. So reitzeſt du mein wankendes vertrauen, allein auf dich im glauben feſt zu ſtehn, und ſo mit dir durch dieſe welt zu gehn: will denn mein herz auf dis und jenes ſchauen; das rückeſt du mir aus den augen hin, und änderſt bald den ausgeſchweiffeten ſinn.

5. Drum, beſter Freund! ſieh, da ſind beyde hände: ich bin bereits und bleibe ewig dein, und du biſt jetzt und ohn aufhören mein, dich liebe ich allein ohn einges ende; was noch in mir zu dieſer welt gehört, das werd im feuer deiner lieb verzehrt.

6. Laß mich niemals die creutzes-dornen fliehen, weil ſie das zeichen deiner freundſchaft ſind, wobey der geiſt doch kraft und leben findt: ſo werd ich dir wie eine roſe blühen, die, wenn gleich nord- und ſüd-wind drüber weht, doch in der pracht in deinem garten ſteht.

7. Du willt ja nur bey ſolchen roſen weiden, die hier dein Vater ſelber hat gepflanzt, und du nach deinem ſinn gebrauchen kanſt. Du bringeſt ſie zum antheil deiner leiden, bis daß du ſie zu dir ins leben führſt, und ewiglich mit ehren-kronen zierſt.

M. O wie ſelig ſind die ſeelen.

235 Süſſes Lamm, gieb meiner ſeelen, deine liebe zu erzehlen, eine demuths-volle kraft! denn ſie iſt es ganz alleine, die mir, wenn ich ängſtlich weine, ruhe, muth und ſtärke ſchafft.

2. O! was war es ſonſt, als liebe, die dich aus dem himmel triebe, und, als ein verſchmähtes kind, ſelbſt zu einem fleiſch und blute mit mir, und nur mir zu gute dich ſo wundervoll verbindt.

3. Du haſt mich mit blut erworben, da du biſt für mich geſtorben, tauſendmal halleluja! deine angſt und todesnöthen, die mich ewig ſollten tödten, bringen mir den himmel nah.

4. Ich ſollt ewig quaal empfinden, und von allen meinen ſünden ewiglich gefoltert ſeyn, mein verzagt, geplagt gewiſſen ſollte, wie vom wurm gebiſſen, unaufhörlich leiden pein:

5. Aber du trittſt in die mitte, und durch deine JEſus-bitte am verfluchten creutzes-pfahl komt vergebung, gnad und leben, ja du ſelbſt biſt mir gege-

gegeben, mit vergebung ohne zahl.* *Pſ. 130, 7.

6. Ich bin dadurch ewig ſelig, und zum Vater geh ich fröſich mit dir als verlobte braut; da werd ich als kind erkläret, und dein Geiſt wird mir verehret, weil mein glaube auf dich ſchaut.

7. Jetzt darf ich mich nicht mehr ſchämen, ich kan dich zu allem nehmen ſamt dem Vater und dem Geiſt; denn das kindes-recht im hauſe weiß von keiner furcht und grauſe, weil nun alles ſeine heißt.

8. Dein, des Königs, ſchmuck und ehre wird, bey deiner ſüſſen lehre, mir als pracht und kraft geſchenkt: und da ſtrömen deine ſäfte, daß mein laſſen, mein geſchäffte ſich nur ganz in dich verſenkt.

Mel. Hier legt mein ſinn 2c.

236 Hier werfen wir uns vor dir nieder, und ſingen dir geringe lieder, der du, nach abgelegter laſt, den namen über alle haſt.

2. Die übrigen vom weibes-ſaamen ſind menſchen unbekante namen*, ihr hoher ſtand iſt geiſt von geiſt, kein fleiſchlicher weiß, was das heißt. *1 Joh. 3, 1.

3. Der aber über alle thronet, und in den ſtillen ſeelen wohnet, der weiß um die beſchaffenheit, und kennet ſie von ewigkeit.

4. Er ſelber hatte ſie gezogen, da ſie die welt noch überwogen, als ſeine kraft, ſo unſichtbar, den ſeelen noch zuwider war.

5. Doch hatte ſeine helden-ſtärke, (der handgriff aller ſeiner werke) ihn nach durchbrochner ſünden-nacht, zum meiſter über ſie gemacht.

6. Er hatte ſie auf ſeinem throne dem bis zum tod getreuen Sohne, den aller ſeelen elend kränkt, zu einem eigenthum geſchenkt. Pſ. 2, 8.

7. Der Sohn, der vor erbarmen brennet, und eilig nach den ſeelen rennet, (unangeſehen ihres falls) fiel den verlohrnen um den hals.

8. Er ſprach: Ich ſitz ans reiches ruder; doch bin ich Joſeph, euer bruder, zu eurem nutz ans creutz verkaufft, für euch mit GOttes zorn getaufft.

9. Ich habe euch bey GOtt vertreten, und vom verderben losgebeten: die ſchuld iſt völlig gut gemacht, und eure freyheit wiederbracht.

10. Des ſtarken wohnung iſt zerbrochen, ſein anſpruch iſt ihm abgeſprochen: er zeucht dahin; ich klopfe nun, ſeyd ihr bereit, mir aufzuthun.

11. Der

11. Der feind durchwandert dürre ſtätte*; ſucht ruh und raum vor ſein geräthe: er findet aber nirgend ruh: bald. ſpricht er wieder bey euch zu. * Matth. 11, 43.

12. Da mögt ihr euer haus bewachen: ſonſt wird er euch zu ſclaven machen: werft ihm, was ſein iſt, gar hinaus, und ſprecht: mein herz iſt Chriſti haus.

13. Ach rett' uns von dem widerſacher, Sohn GOttes, unſer Seligmacher; ſo ſchrey'n die ſeelen tag und nacht zu JEſu, der ſie los gemacht.

14. Da greifft er zu, und in der kürze, eh ſie der feind zu grunde ſtürze, nimmt JEſus, ihm zu hohn und trutz, die ſeelen ein in ſeinen ſchutz.

15. Er wandelt auch der ſeelen namen, die ihnen vom verderben kamen, dabey ſie Satanas genennt, nachdem er ihre art erkennt.

16. Und mit dem neuen namen ſchriebe er ſie, zum zeugniß ſeiner liebe, und ihrer freyheit von dem fluch, vor aller zeit ins lebens-buch.

17. Er nante ſie bey dieſem namen, als ſie vor ſeinen Vater kamen: da ward ihr ſchuld-buch ausgethan; da nahm ſie GOtt zu kindern an.

18. Nun iſt der Vater derer lichter ihr Vater, und ſein Sohn ihr Richter: weil ſie beym Sohn in gnaden ſtehn, kans ihnen niemals übel gehn.

19. Wie ſelig ſind, wie reich an gaben, die einen neuen namen haben*! du pfleger über GOttes haus, ach theil uns ſolche namen aus! *Eſ. 62, 2.

20. Hier liegen wir in unſerm ſtaube: jedoch ergreifft dich unſer glaube, (den wir nicht ſehn, als ſähn wir dich) an deiner treu erhält er ſich.

21. Ach JEſu! einger menſch in gnaden, der du uns auf den hals geladen, und unſre ſünden-bürde trugſt, bis du der ſünden-ſchloß zerſchlugſt:

22. Ach! neige deines herzens güte zu unſerm ſchmachtenden gemüthe, und hilf uns aus der bangigkeit, darinnen unſer inners ſchreyt.

23. Wir können dir nicht worte machen geſchickt genug zu unſern ſachen: das aber, HErr, verſteheſt du, theils haben, andre ſuchen ruh.

24. Die zu der ruhe eingegangen, dieſelbe brennen vor verlangen, (und dieſes dringt ſie allzumal) erfüllt zu ſehn der brüder zahl.

25. Die aber nach der ruhe ringen, und zu der engen pforte dringen, (der eingang aber iſt noch zu) derſelben elend ſieheſt du.

26. O Liebe! laß dichs herzlich jammern, dein haus hat hat ja ſo manche kammern: iſt ihnen dieſe noch zu gut; wer weiß, obs nicht die andre thut?

27. Nur halte niemand an der pforte, gieb deinem Vater gute worte, die züge zu beſchleunigen, zum guten theil, zum einigen.

28. Der du die todes-thore ſprengteſt, und dich durch sünd und hölle drängteſt, ertrotze, durch dein siegs-gericht*, die ſeelen von dem böſewicht. * Joh. 16, 11.

29. Laß unter unſern lieben brüdern, die ſich der züchtigung nicht widern, die ſtimme bald gehöret ſeyn: die thür iſt offen, gehet ein!

30. Gedenke des gerechten ſaamens, und deines Seligmachers namens, und rufe den und jenen raus, aus ſeinem kerker, in dein haus.

31. Bald laß uns dieſen kommen ſehen; bald jenen in dein reich erhöhen; hier einen durchbruch, dorten ſieg, nach treuer ſehnſucht, auf den krieg.

32. Ein kind bis zur geburt gedrungen, dems nur aus ohnmacht mißgelungen, laß unter unſerer gemein ein unerhört exempel ſeyn.

33. Inſonderheit, bleib aller ſaamen, genennet mit dem neuen namen, den du uns dieſes orts geſchenkt, auf dich alleine zugelenkt.

34. Ihr name bey der welt vergehe, damit er dort beſchrieben ſtehe; hier unbenennt und unbekant, dort vor des Vaters thron genant.

M. Sey frölich im Herren ꝛc.

237. Wie oft und wie lange muß JEſus anklopfen, eh unſre herzen offen ſtehn; indem wir ſo lange die ohren verſtopfen, bis daß er muß fürüber gehn. Sein herzlich erbarmen hört doch nicht auf, bis daß er uns armen mit in den lauff der übrigen ſtreitenden glieder gezogen, und unſre verhärtete herzen bewogen.

2. Wir müſſen unſtreitig darüber erſtaunen, daß er uns noch ſo lange ſchützt: wir hören die warnung der hellen poſaunen, wir ſehen, wie ſein eifer blitzt: wir riechen * den namen, der felſen regt: wir ſehen den ſaamen, der früchte trägt: und können uns dennoch ſo ſchwerlich entſchlieſſen, die widrigen träber der welt-luſt zu miſſen.
* Hohel. 1, 3.

3. Doch JEſus betrachtet uns unkraut als weitzen, weil ihm das künftige* bekant; deswegen ſo häufft er ſein

ſein dringen und reitzen, bis wir uns endlich umgewandt, und unſer verweilen und langenacht durch ernſtliches eilen nun eingebracht, zum wenigſten uns nun von herzen bemühen, die ſünden und lüſte der ſchlangen zu fliehen.

* Joh. 10, 16.

4. Wir können den abgrund unmöglich erreichen, der ſich hierbey vor augen legt: wem ſollen wir unſern Erbarmer vergleichen, der uns getragen und noch trägt? die tiefferſte beugung zum gnaden-ſtuhl, und göttliche zeugung beym höllen-pfuhl, ſind allen und jeden erſtaunliche ſachen; ſie müßten dann himel und hölle verlachen.

5. Die Allmacht, ſo himmel und erde gebauet, und über alles denken geht, wird erſt an begnadigten ſeelen geſchauet, in welchen licht und recht entſteht: wenn tieffen und höhen der welt-natur im herzen vergehen, und keine ſpur der herrſchaft der ſtärkſten begierden zu merken, wol aber viel eifer zu heiligen werken.

6. Das treibet die ſeelen die quelle zu loben, daraus der ganze ſtrom entſpringt: ſie haben die menge der herrlichſten proben, wie ſatt ſich da ein matter trinkt. Wer waſſer des lebens einmal geſchmeckt, dem wird es vergebens vom feind verdeckt: er wird es auch in den verborgenſten gründen, zu ſeines Erbarmers verherrlichung, finden.

7. HErr, der du uns endlich nach langem beſinnen, vernunft und ſinnen übermocht, das herze genommen (o weiſes beginnen!) und an dein creutz haſt angejocht; wir ſind es zufrieden: nur laß uns nicht, bis du an uns armen ganz ausgericht't, warum du am ſtamme des creutzes geſtorben, warum du ſo lange ums herze geworben.

238 Errettet werden wollen, iſt unſer ſollen: von Chriſti ſalbungs-vollen verſöhnungs-kleid iſt reichlich hergequollen die möglichkeit: wenns auge halb verſchwollen läßt thränen rollen, und wir nur ſeufzer zollen, iſt gute zeit. :,:

2. O Bräutigam der herzen, die's nicht verſcherzen! zünd an die glaubens-kerzen: mach hell entbrannt, was ſünd und hölle ſchwärzen: natur-verſtand ſucht deinen tod und ſchmerzen ganz auszumerzen: ich will die wunden herzen, in ſeit und hand. :,:

Von der Rechtfertigung und Vergebung der Sünden. Epheſ. 1, 7.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

239 Ich habe nun den grund gefunden, der meinen anker ewig hält: wo anders, als in JEſu wunden? da lag er vor der zeit der welt: den grund, der unbeweglich ſteht, weñ erd und hiñel untergeht.

2. Es iſt das ewige Erbarmen, das alles denken überſteigt: es ſind die offnen liebes-armen des, der ſich zu dem ſünder neigt; dem allemal das herze bricht, wir kommen oder kommen nicht.

3. Wir ſollen nicht verlohren werden: GOtt will, uns ſoll geholfen* ſeyn; deswegen kam der Sohn auf erden, und nahm hernach den himmel ein; deswegen klopft er für und für ſo ſtark an unſers herzens thür. *1 Tim. 2, 4.

4. O abgrund, welcher alle ſünden durch Chriſti tod verſchlungen hat! das heißt die wunden recht verbinden; da findet kein verdammen ſtatt: weil Chriſti blut* beſtändig ſchreyt: barmherzigkeit! barmherzigkeit! *Ebr. 12, 24.

5. Darein will ich mich gläubig ſenken: dem will ich mich getroſt vertraun: und wenn mich meine ſünden kränken, nur bald nach GOttes herze ſchaun: da findet ſich zu allerzeit unendliche barmherzigkeit.

6. Wird alles andre weggeriſſen, was ſeel und leib erquicken kan; darf ich von keinem troſte wiſſen, und ſcheine völlig ausgethan; iſt die errettung noch ſo weit mir bleibet die barmhezigkeit.

7. Beginnt das irdiſche zu drücken; ja häufft ſich kummer und verdruß, daß ich mich noch in vielen ſtücken mit eitlen dingen mühen muß; ich werde doch noch wol zerſtreut: ſo hoff ich auf barmherzigkeit.

8. Muß ich an meinen beſten werken, darinnen ich gewandelt bin, viel unvollkommenheit bemerken, ſo fällt wol alles rühmen hin; doch iſt auch dieſer troſt bereit: mein HErr iſt voll barmherzigkeit.

9. Es gehe nur nach deſſen willen, bey dem ſo viel erbarmen iſt: er wolle ſelbſt mein herze ſtillen, damit es das nur nicht vergißt: ſo ſtehet es in lieb und leid, in, durch und auf barmherzigkeit.

10. Bey dieſem grunde will ich bleiben, ſo lange mich die

erde trägt: das will ich denken, thun und treiben, ſo lange ſich ein glied bewegt: ſo ſing ich einſtens höchſt erfreut: o abgrund der barmherzigkeit.

Uber Röm. 5, 1-5.

M. Freu dich ſehr, o meine ꝛc.

240 Wenn das nagende gewiſſen uns der ſünden handſchrift zeigt, und wir ſelbſt bekennen müſſen, was ſonſt alle welt verſchweigt; fällt die nacht des todes ein, und läßt uns nicht ruhig ſeyn, unſre ketten ſind die ſünden, die uns zu der höllen binden;

2. Wenn wir denn den jammer ſpüren, und dabey auf Chriſtum ſehn, unſre feſſel vor ihm rühren, ſeufzend auf- und niedergehn; wenn wir uns in ſeinem blut GOtt, dem allerhöchſten gut, hin zu ſeinen füſſen legen: ſo empfangen wir den ſegen.

3. Denn die ſünden ſind gerochen am verfluchten creutzes-ſtamm, als der richter-ſtab gebrochen worden über GOttes Lamm. Wer nun dieſen Mittler liebt, ſich im glauben ihm ergiebt, kan den frieden GOttes erben, und darf nicht in ſünden ſterben.

4. Und ſo ſtehen wir in gnaden: GOttes ſtimme ſchreckt uns nicht, wenn uns ſolche will einladen, zu erſcheinen vor gericht; ſpricht er doch uns ſelbſt gerecht, weil der auserwehlte knecht, Chriſtus, allen ſeinen willen hat gewollt für uns erfüllen.

5. Dorten mußte Adam fliehen, ob er ſchon ein feigenblatt um die blöſſe konte ziehen, nach begangner miſſethat; wer hingegen glauben kan, und das opfer ſchauet an, das man krönt mit dorn und hecken, darf ſich ferner nicht verſtecken.

6. Denn GOtt hat den fluch der erden auf ſein heilig haupt gelegt, und wir köñen fruchtbar werden, weil Er dorn und diſteln trägt: Er bezahlet unſre ſchuld, wir genieſſen gnad und huld, daß wir zu den gnaden-gaben einen freyen zugang haben.

7. Wer wird uns verdammen wollen? fehlet uns doch nicht der ruhm, den wir vor GOtt haben ſollen: wir ſind Chriſti eigenthum! ſplittert gleich an uns die welt, die GOtt ſelbſten mißgefällt; bleiben wir doch die gerechten unter allen welt-geſchlechten.

8. Unſer ruhm iſt ſelbſt im leiden: trübſal bringet doch gedult, und verdoppelt nur die freuden über GOttes Vater-huld: wer ſein creutze täg-

täglich trägt, das ihm GOttes hand auflegt, kan mit JEſu ſich verbinden: denn er iſt am creutz zu finden.

9. Trübſal kan uns nicht betrüben: denn weil unſre namen ſind in dem himmel angeſchrieben, trifft uns mancher rauher wind. Alſo prüfet GOtt zuvor, ob wir noch bewegliches rohr, bis wir, unter ſturm und wehen, wie die cedern GOttes ſtehen.

10. Unſer ruhm wird ewig blühen, wenn einſt die verdamnte welt wird vor ihrem Richter knien, die den fromen nachgeſtellt; denn wir werden insgeſamt, wenn die welt zur ſchmach verdammt, GOtt in ehren-kronen ſchauen, und bey JEſu hütten bauen.

11. Dieſe hoffnung muß auf erden unſer himmels-anker ſeyn, ſie läßt nicht zu ſchanden werden mitten in der todes-pein. Dieſes iſt die herrlichkeit, daß wir nach vollbrachtem ſtreit, vor des Lammes throne dienen, und mit ſieges-palmen grünen.

Uber Coloſſ. 2, 13.

241 Der HErr hat uns geſchenket alle ſünden. Ach! wo iſt doch ein ſolcher GOtt zu finden, wie unſer GOtt, des name heilig heiſſet, und den man auch mit recht nur liebe preiſet? die ſünder, die er ewig könt verdammen, ergreiffet er mit ewigen liebes-flammen.

2. Der HErr hat uns geſchenket alle ſünden. O liebes-abgrund! wer kan dich ergründen? Das Vater-herz fing heftig an zu wallen, eh noch der menſch gebohren und gefallen: er ſahe ihn von ewigkeit im leide; dis rührte ihm die liebes-eingeweide.

3. Der HErr hat uns geſchenket alle ſünden. Und dieſer ſchweren laſt uns zu entbinden, kam ſelbſt der Sohn der liebe auf die erden, um unſer Bruder, Bürg und Lamm zu werden. Die ganze laſt fällt ihm auf ſeinen rücken, den ſünden-wurm der höllen zu entrücken.

4. Der HErr hat uns geſchenket alle ſünden. Darum läßt ſich die Unſchuld ſelber binden: der freye Sohn will hier in feſſeln gehn; damit du frey zur rechten könteſt ſtehn. Der todes-ſtab wird über ihn gebrochen; du wirſt durch recht und urtheil losgeſprochen.

5. Der HErr hat uns geſchenket alle ſünden. Der Bürge muß die blutgen hände winden, er läßt auf ſich fluch, zorn und eifer blitzen. Die höllen-angſt macht ihm ein blutend ſchwitzen. Wie muß er ſich mit leib und ſeele ſtre-

ſtrecken, des todes bitterkeit für uns zu ſchmecken.

6. Der HErr hat uns geſchenket alle ſünden. Dis ewig wort ſteht nun auf feſten gründen: hier iſt das Lamm, das ſich für dich verbürget, das iſt am creutz für deine ſchuld erwürget. Ja noch vielmehr: es lebt und herrſcht, als König, auf ſeinem thron, dem alles unterthänig.

7. Der HErr hat uns geſchenket alle ſünden. O ſüſſes wort! das, gleich den ſtarken winden, durch alle land und groſſe völker-hauffen muß, als ein pfeil vom HErren, lauffen. Dis dringet durch; ſie eilen, wie die tauben*, zu Gott, dem Heil, dem Gnaden-ſtuhl, im glauben. * Eſ. 60, 8.

8. Der HErr hat uns geſchenket alle ſünden. Unglaube, ſchweig! darfſt du dichs unterwinden, die handſchrift, die aus unergründtem lieben, GOtt ſelbſt mit blut des Sohnes unterſchrieben, mir unverſchämt aus hand und herz zu rauben? auf, HErr! und hilf, komm, ſtärke meinen glauben.

9. Der HErr hat uns geſchenket alle ſünden. Ob alle heer der teufel widerſtünden, ja wollten ſie für zorn und grimme platzen, und dieſes wort aus GOttes buche kratzen; ſo bleibt doch GOtt und wort, wie felſen, ſtehen: hier muß der feind zu grund und trümmern gehen.

10. Der HErr hat uns geſchenket alle ſünden. Die handſchrift bleibt, die andre muß verſchwinden, ſo uns der feind ſucht öfters vorzurücken, um unſer herz zu quälen und zu drücken; ſie iſt hinweg, durch unſers Mittlers büſſen iſt ſie am creutz getilgt, zerſtückt, zerriſſen.

11. Der HErr hat uns geſchenket alle ſünden. Nicht eine darf dein herz verdammend binden; und mußſt du noch ein ſchmerzend brennen fühlen, komm nur zum Lamm, das kan erquickend kühlen. Ja, glaube nur, durch ſeinen tod und wunden biſt du bereits geheilet und verbunden.

12. Der HErr hat uns geſchenket alle ſünden. Dis iſt der kern; das andre leere rinden. Werkheilige, vergnügt euch mit den ſchaalen. Weltliebige, euch muß der tod bezahlen. Dem glauben kan nur JEſus nahrung geben: der will allein der freyen gnade leben.

13. Der HErr hat uns geſchenket alle ſünden. Mein herz, dis muß dich durch und durch entzünden; den ſüſſen GOtt, der ſich dein ſo erbarmet,

met, und dich im Sohn ſo våterlich umarmet, daß er die ſchuld und alle ſtraf erlaſſen, hinwiederum in liebes-macht zu faſſen.

14. Der HErr hat uns geſchenket alle ſünden, und darin kraft, weit weit zu überwinden. O gnaden-fluth! die alle unruh ſtillet, und unſre bruſt mit kraft und leben füllet. Auf, blödes herz! laß allen kummer ſchwinden; der HErr hat dir geſchenket alle ſünden.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

242 Genug, du haſt gnade funden, mein herz, GOtt zürnet nicht mit dir: du biſt in deines JEſu wunden und unter ſeinem liebs-panier; hier ſteht das Vater-herz dir offen, und darfſt ein ewig leben hoffen.

2. GOtt denkt nicht mehr an deine ſünden, weil dich die unſchuld Chriſti ziert. Die mångel, die ſich an dir finden, damit dein geiſt noch kriege führt, ja was dich ſonſt verſtellen könte, das decken deines Mittlers hånde.

3. Wolan, ſo lern dein haupt erheben, wenn gleich der himmel ſinkt und fållt, wenn berg und hügel rauchend beben, und die mit angſt erfüllte welt von lauter ach und zetter thönet, dir gilt es nicht, du biſt verſöhnet.

4. GOtt zürnet nur mit denen knechten, die ſeiner liebe widerſtehn; mit denen will ſein auge rechten; die låßt er zorn und eifer ſehn: den kindern, die ſich glåubig beugen, will er vor recht genad erzeigen.

5. Entzieht er undankbaren chriſten ſein ſüſſes evangelium, und übergiebt ſie ihren lüſten bey einem falſchen glaubens-ruhm; dir wird er ſtets den tiſch bereiten, und ſelbſt ſein armes ſchåflein weiden.

6. Egypten mag im finſtern ſchreyen; in Goſen ſcheint ein gnaden-licht. Laß alle welt an tråbern kåuen; dir fehlts an keinem guten nicht. die quell iſt dir ins herz gegraben, weil GOtt da wohnt mit ſeinen gaben.

7. So ſchlafe denn in ſtillem frieden auf dem verſöhnungs-küſſen ein. Laß dich die ſorgen nicht ermüden: ſo lang GOtt wird regente ſeyn, ſoll alles, was betrübt geſchienen, dir, ſeele, dir zum beſten dienen.

243 Sey frölich im HErren, du heilige ſeele, du herrliche im hochzeitkleid!

kleid! dein Heiland der zeucht dich aus finſterer höle, und ſchmückt dich mit gerechtigkeit: er tilget die ſünden mit ſeinem blut, das keine zu finden, die ſchaden thut: die runzeln, die mackeln, und was da beflecket, das hat er mit köſtlicher ſeide bedecket.

2. O himmliſche zierde! die ſonne der gnaden geht über dir verkläret auf: die bürde der ſünden, damit du beladen, ſo dich gehemmt im tugend-lauff, die fället nun abe, und drückt nicht hart; weil JEſus im grabe ſie hat verſcharrt: ein lichtes und leichtes herz haſt du bekommen, nachdem du das ſanfte joch auf dich genommen.

3. Es freue ſich alles von auſſen und innen, daß du mit GOtt verſöhnet biſt: ach! liebe und lobe mit herzen und ſinnen den treuen Heiland JEſum Chriſt. Er hat dich erwehlet zum eigenthum, und ewig vermählet, zu ſeinem ruhm. Trotz ſünde, trotz teufel, trotz hölliſche pforten: du biſt nun ein ſeliges GOttes-kind worden.

4. O herrliche ſchätze! o ewige güter! ſo dir dein Heiland hat beſchert: was vormals verlohren, das hat er dir wieder durch ſeinen Geiſt und wort verehrt; ergreiff es im glauben, es iſt ja dein, laß dir es nicht rauben noch fremde ſeyn: es iſt dir ja darum ſo theuer erworben, da er an dem creutze für dich iſt geſtorben.

M. Sey frölich im HErren ꝛc.

244 Erhebe den HErren, der alles in allen, o meine ſeele und mein geiſt! laßt herrlich mit freudigen rühmen erſchallen die wohlthat, die er mir erweiſt: die heilſame güte läßt ihren ſchein in meinem gemüthe auch helle ſeyn: weil JEſus, die ſonne der gnaden, aufgehet, und göttlich erkentniß im herzen entſtehet.

2. Ich tappte in blindheit und irrigen wüſten; verfinſtert war ſiñ und verſtand; in ſündlichem weſen und weltlichen lüſten war mein unreiner will entbrant: nun aber mich armen der treue Hirt, nach ſeinem erbarmen, zu recht geführt; iſt alles ungöttliche weſen verſchworen, und ich bin im glauben von neuen gebohren.

3. Mein JEſus der tödtet die ſündlichen glieder: der alte menſch wird abgelegt: die wütende wellen die legen ſich nieder, wenn er nur ſeinen finger regt. Er wohnet im herzen und ſtecket auf die

leuchtende kerzen im glaubens-lauff; durch keuſches, gerechtes und heiliges leben die proben des göttlichen lichtes zu geben.

4. Vollführe, o JEſu, in ſtetiger güte, was du ſelbſt angefangen haſt: verkläre dich herrlich in meinem gemüthe, und gieb der ſeelen ruh und raſt: ſo will ich im himmel, wenn ich die erd und irdiſch getümmel verlaſſen werd, dem heiligen, heiligen, heiligen Namen lobſingen und danken in ewigkeit, Amen.

Preis der freyen Gnade.

Mel. Preis, lob, ehr, ruhm 2c.

245 Du volk des HErrn verſammle dich, zu deines Königs thron und füſſen; dein ganzes herz ermuntre ſich, den ſcepter, den er neigt, zu küſſen; du weißſt, man darf die ohnmacht überſehn, und ohne furcht ins heiligthum eingehn.

2. Der vorhang iſt nun weggethan, der gnaden-thron ſteht ewig offen: man ſiehet GOtt im geiſte an, im glauben wird ſein herz getroffen: kein bann, kein fluch, noch ſtrafe findet ſtatt, weil GOtt uns mit ſich ſelbſt verſöhnet hat.

3. Er hat ja ſelbſten uns dis recht mit freudigkeit vor ihn zu treten, als dem erwehleten geſchlecht, geſchenket, und ihn anzubeten, durch ſeiner freyen gnade wundertrieb; ſeht, wie der HErr die leute hat ſo lieb!

4. Drum kan dein volk, HErr! das dich kennt, mit wonne ſich vor dir ausbreiten: iſt uns ſelbſt der genuß vergönnt von deiner gnade höh'n und weiten: ſo darf der mund auch davon übergehn, und dich nach möglichkeit im geiſt erhöhn.

5. Daß du ſo reich von gnade biſt, du unſer GOtt und ewger König! daß deiner huld kein ende iſt, das macht das herz dir unterthänig; das macht uns gläubig, frölich, klein und groß, das ſalbt, belebt und macht von allem los.

6. Wer ſind wir doch, wir armer thon? was trieb dich zu dem wurm, der made? wir beten an, wir wiſſens ſchon, es iſt der reichthum deiner gnade; der gnade, die uns alle ſünden ſchenkt, dahin der hoffnung grund ſich ganz einſenkt.

7. Seit dem man erd und himmel nennt, ſeit dem regierte deine Liebe; und da die ſünde uns getrennt von dieſem unzerſtörten triebe, da nun dein aug dein werk verderbet

derbet ſah, ja da der ſünden ſold, der tod, ſchon da:

*1 Moſ. 6, 11. ſq.

8. Da wandelte dein lieben ſich in einen überſchwang der gnaden, weil alles recht zur liebe wich; wer konte ſich des fluchs entladen? Doch wo dein herz nichts mehr zu lieben fand, da faßte uns die freye gnaden-hand.

9. Dein lieben ſchenkte uns den Sohn, du Vater der barmherzigkeiten! zu einem ewgen gnaden-thron, der uns durch ſeines Geiſtes leiten auf gnade lehrt von ganzem herzen traun, und auf ſein creutz und blut und ſterben ſchaun.

10. So iſt das recht aufs neu erkaufft, uns in dein liebes-meer zu ſenken, weil wir ins Sohnes tod getaufft, und du der ſchuld nicht willſt gedenken: ſo iſt, wers glaubt, dir nun aus gnaden lieb: ſo preiſet ſich dein ewger liebes-trieb.

11. Drum bleibts der freyen gnade ruhm, was du von auſſen und von innen auf uns, dein ſelges eigenthum, für ſegens-ſtröme läſſeſt rinnen: dein gnaden-zug hat uns zu dir gebracht: dein gnaden-geiſt* uns wieder frey gemacht. *Röm. 8, 2.

12. Dein gnaden-licht hat uns der nacht der ſünden-finſterniß entriſſen: dein gnaden-ſtrahl hat alle macht der höllen und des tods zerſchmiſſen: die gnaden-fluth im blute deines Sohns entſündigt uns zum erbtheil ſeines throns.

13. Ja, Vater aller gnad und treu, dein evangelium der gnaden macht täglich unſre hoffnung neu: es zeigt und heilet allen ſchaden; es zeugt vom Sohn, und deinem Vater-ſinn, und weiſ't den glauben auf die gnade hin.

14. Den ſtolz der eignen heiligkeit weiß deine gnaden-zucht zu beugen, weil dieſe weit mehr kraft anbeut auf Zions höhen aufzuſteigen: ſie rührt den grund, ſie wäſcht und heiligt ganz, verklärt das herz in einen lichtes-glanz.

15. O Urſprung ſolches gnaden-lichts! leit uns auf dieſen friedens-wegen: dein reiner Geiſt verſchweig uns nichts, was deinem liebes-ſinn entgegen: behalt an uns, als deinem eigenthum, nur deiner freyen gnade preis und ruhm.

16. Doch unſer herz iſt noch zu klein, wir fühln, daß wort und kraft gebrechen; daß unſer mund noch nicht ſo rein, den ruhm der gnade auszuſprechen. Wir ſinken freudig

in

in dis meer hinein: die ewigkeit ſoll davon zeuge ſeyn.

M. Es glänzet der chriſten rc.

246 Erweck dich, mein herze, mit freudigen weiſen, erhoben im geiſte, doch innigſt gebeugt, den reichthum der herrlichen gnade zu preiſen, damit mein Erbarmer ſich zu mir geneigt. Er kont mich nicht ſehen im jammer vergehen, er ließ ſich ſein mütterlich herze beſiegen, da er mich in meiner noth vor ihm ſah biegen.

2. Er ſprach: du ſollt leben! das faßte mein herze, ich gab mich auf ſein wort ihm ganz und gar hin: auf einmal verlohr ſich der ſämtliche ſchmerze, ſein tröſten * durchdrang mir geiſt, ſeele und ſiñ; es ward mir erlaubet, ſo hab ich geglaubet, und leben, und gnade, und wonne, und frieden ward mir überſchwenglich vom Vater beſchieden.

* Eſ. 66, 13.

3. Mein aug war mit thränen auf JEſum gerichtet, nun hat ſie die liebes-hand ganz abgewiſcht: nun iſt alle furcht des gewiſſens zernichtet, das herz iſt lebendig und göttlich erfriſcht; es hat ſich gefunden ins Bräutigams wunden, der mir zur verſöhnung am creutze geſtorben, und durch ſein ſo theures blut um mich geworben.

4. Nun bin ich von oben im geiſte gebohren zum kind und mit-erben am ewigen reich: nun bin ich zum bürger in Zion erkohren; einſt ſeh * ich den König und werde ihm gleich. Das glaub ich mit freuden, auch kan mich nichts ſcheiden von ſeiner durch ſterben beſtätigten liebe: wärs möglich, ** daß mir was zurücke noch bliebe?

* 1 Joh. 3, 2. ** Röm. 8, 32.

5. Die höchſte gerechtigkeit hab ich erlanget, weil ich ſeine blutge verdienſte ergrieff: die ſeide, worinnen mein glaube nun pranget, die rechte des bunds, dazu er mich berief; die ſind nun mein eigen: dort wird ſichs erſt zeigen, wie herrlich, wie königlich er mich wird ſchmücken: kan doch ſchon der vorſchmack ſo innig erquicken.

6. Das wird er mir helfen im glauben behaupten, die gabe der gnade * kan ihn nicht gereun; drum wenn auch die feinde ſo griñig noch ſchnaubten, ſo wird mir ſein vorſatz doch wichtiger ſeyn, als alles empfinden vom ſtachel der ſünden, die ich als am creutze getödtet, erkante, wo mein Freund auf ewig die feinde verbannte. * Röm 11, 29.

7. So

7. So freut ſich mein herze der treueſten pflege, die mir mein Immanuel reichlich beweißt: Heil, leben und friede ſind all ſeine wege; er iſt und wird niemals genugſam gepreiſt. Drum hat mich ſein lieben ihm gänzlich verſchrieben; ich rühm und verehre des Königes namen! wer glaubet, der ſprech mit: Halleluja, Amen!

Mel. Mein Salomo! dein ꝛc.

247 So bin ich nun zum ſchönen erbtheil kommen, durch Chriſti blut und ſiegreich auferſtehn: man wird mich einſt vor ihm verkläret ſehn, dieweil mein glaube theil an ihm genommen: nun frag ich nichts mehr nach der ganzen welt, weil mir allein dis ſchöne loos gefällt.

2. Halleluja! mein glaube hat geſieget: nimmt gleich das grab noch meinen körper hin, genug daß ich in Chriſto ſelig bin: mein geiſt iſt in ihm durch und durch vergnüget: nun leb ich gern und ſterbe, wann er will, er bringt mich ſelbſt zum vorgeſteckten ziel.

3. Die hoffnung iſt natürlich nicht entglommen, nein! GOttes Geiſt ſpricht unaufhörlich ja: kein widerſpruch iſt mehr im herzen da, mein Lamm hat die verdammung weggenommen: zwar elends gnug werd ich in mir gewahr, doch iſt mir auch ſtets die vergebung klar.

4. Mein treuer Freund, ich konte dirs kaum glauben, daß noch zuletzt mein herz ſo jauchzen ſollt; allein du haſts nach deiner treu gewollt: den ruhm und preis ſoll dir auch niemand rauben, du fängſt wohl an und endeſt ſeliglich; was wär ich wol, mein Mittler, ohne dich!

5. Dein armer ſtaub, ich dein geringer ſchatte, ich freue mich, daß ich ſo gar nichts bin, nun nimmſt du mich auf ewig ganz dahin. Mein erb-gut, das ich auſſer dir ſonſt hatte, war ſünden-gift und ſchwarzer höllen-ſchlamm, ſo fandſt du mich, mein holder Bräutigam.

6. Nun haſt du mich und deine ehre wieder, mein theures Lamm und auserkohrner Freund, mein gnaden-licht, das mir ſo lieblich ſcheint! ich ſinke nun vor dir im ſtaube nieder, du bleibſt mein GOtt, mein Fels und Zuverſicht, wenn alles fällt, ja gar das herze bricht.

7. Denn deine kraft, die uns im wort verheiſſen, die bleibt nicht aus, ſie kommt im

überfluß, daß man mit beugung ſich nur wundern muß, wie unſer HErr und GOtt auf tauſend weiſen, die kinder ſtärkt, die jüngling herrlich ziert, der väter geiſt bis zu dem throne führt.

8. Die herrlichkeit, ſo unſern Herzog zieret, die wartet auch auf ſeine ſtreiter-ſchaar: des glaubens aug wird es ſchon jetzt gewahr; die hoffnung trägt den kranz, der ihr gebühret; die liebe dringt und ſchwingt ſich da hinein, wo ſie in ewigkeit kan unzerſtörlich ſeyn.

Vom Frieden mit GOtt durch Chriſtum. Röm. 5, 1.

Mel. JEſu, hilf ſiegen, du ꝛc.

248. Friede, ach friede! ach göttlicher friede vom Vater durch Chriſtum im heiligen Geiſt! welcher der frommen herz, ſinn und gemüthe in Chriſto zum ewigen leben aufſchleußt; den ſollen die gläubigen ſeelen erlangen, die alles verleugnen und JEſu anhangen.

2. Richte deswegen, friedliebende ſeele, dein herze im glauben zu JEſu hinan; was da iſt droben bey Chriſto, erwehle: verleugne dich ſelbſt und den irdiſchen plan: nimm auf dich das ſanfte joch Chriſti hienieden, ſo findeſt du ruhe und göttlichen frieden.

3. Nahm doch der Mittler des friedens viel ſchmerzen, von wegen des Vaters verſöhnung, auf ſich: nimm dis, o ſeele! recht fleißig zu herzen, und ſiehe, was thut doch dein JEſus für dich! er bringet mit ſeinem blut frieden zu wege, und machet, daß alle unruhe ſich lege.

4. Nun dafür biſt du ihm ewig verbunden, du ſollt dafür gänzlich ſein eigenthum ſeyn, weil er die ewge erlöſung erfunden, und ſchleußt dich in gnaden- und friedens-bund ein: drum ſiehe, daß du dich ihm gänzlich ergiebeſt, und immer beſtändig von herzen ihn liebeſt.

5. JEſu! du Herzog der friedens-heerſcharen, o König von Salem, ach! zeuch uns nach dir: daß wir den friedens-bund treulich bewahren, im wege des friedens dir folgen allhier: ach! laß uns doch deinen Geiſt kräftig regieren, und dir nach im frieden zum Vater hinführen.

Mel. So iſt denn nun die ꝛc.

249 Mein Salomo, dein freundliches regieren ſtillt alles weh, das meinen geiſt beſchwert; wenn ſich zu dir mein blödes herze kehrt, ſo läßt ſich bald dein Friedens-Geiſt verſpüren; dein gnaden-blick zerſchmelzet meinen ſinn, und nimmt die furcht und unruh von mir hin.

2. Gewiß, mein Freund giebt ſolche edle gaben, die alle welt mir nicht verſchaffen kan: ſchau an die welt, ſchau ihren reichthum an, er kan ja nicht die müden ſeelen laben, mein JEſus kans, er thuts im überfluß, wenn alle welt zurücke ſtehen muß.

3. O ſüſſer Freund! wie wohl iſt dem gemüthe, das im geſetz ſich ſo ermüdet hat, und nun zu dir, dem Seelenleben, naht, und ſchmeckt in dir die wunder-ſüſſe güte, die alle angſt, die alle noth verſchlingt, und unſern geiſt zu ſanfter ruhe bringt.

4. Gewiß, mein Freund! wenn deine liebes-zeichen mein armes herz ſo ſanftiglich durchgehn †, ſo kan in mir ein reines licht entſtehn, durch das ich kan das Vaterherz erreichen, in dem man nichts als nur vergebung ſpürt, da eine gnaden-fluth die andre rührt.

† d. i. wenn du mich deiner liebe verſicherſt.

5. Je mehr das herz ſich zu dem Vater kehret, je mehr es kraft und ſeligkeit genießt, daß es dabey der eitelkeit vergißt, die ſonſt den geiſt gedämpfet und beſchweret; je mehr das herz den ſüſſen Vater ſchmeckt, je mehr wird es zur heiligkeit erweckt.

6. Der gnaden-quell, der in der ſeele flieſſet, der wird in ihr ein brunn des lebens ſeyn, ſo in das meer des lebens ſpringt hinein, und lebens-ſtröme wieder von ſich gieſſet.* Behält in dir dis waſſer ſeinen lauff, ſo geht in dir die frucht des Geiſtes auf.

* Joh 4,14.

7. Wenn ſich in dir des HErren klarheit ſpiegelt, die freundlichkeit aus ſeinem angeſicht, ſo wird dadurch das leben angericht, die heimlichkeit der weisheit aufgeſiegelt*, ja ſelbſt dein herz in ſolches bild verklärt**, und alle kraft der ſünden abgekehrt.

* 1 Cor. 2, 9. ** 2 Cor. 3, 18.

8. Was dem geſetz unmöglich war zu geben, das bringt alsdann die gnade ſelbſt herfür, ſie wirket luſt zur heiligkeit in dir, und ändert nach

und nach dein ganzes leben, indem ſie dich aus kraft in kräfte führt, und mit geduld und langmuth dich regiert.

9. Es müſſe doch mein herz nur Chriſtum ſchauen! beſuche mich, mein Aufgang aus der höh, daß ich das licht in deinem lichte ſeh, und könne ſchlechterdings der gnade trauen; kein fehler ſey ſo groß und ſchwer in mir, der mich von ſolchem blick der liebe führ.

10. Wenn mein gebrech mich vor dir niederſchläget, und deinen geiſt der kindſchaft in mir dämpft; wenn das geſetz mit meinem glauben kämpft, und lauter angſt und furcht in mir erreget; ſo laß mich doch dein mutterherze ſehn, und neue kraft und zuverſicht entſtehn.

11. So ruh ich nun, mein Heil, in deinen armen, du ſelbſt ſollſt mir mein ewger Friede ſeyn; ich wickle mich in deine gnade ein: mein element iſt einzig dein Erbarmen; und weil du mir mein Ein und Alles biſt, ſo iſts genug, wenn dich mein geiſt genießt.

250 So ruht mein muth in JEſu blut und wunden, da geht und weht ein ſanfter liebes-wind: ich bin mit ſinn und herz an ihn gebunden, weil ich für mich da lauter anmuth find. Drum pfleg ich gern zu ſitzen in ſeinen wunden-ritzen zu weiden meine ſeel: da bin ich ſtill, wenn alle wetter blitzen, und ruhe ſanft in dieſer liebes-höhl.

2. Mein geiſt zerfleußt in JEſu angſt-ſchweiß-tropfen, er ſingt und ſpringt, und iſt voll ſüſſer luſt: der ſcheu hierbey pflegt auch mit anzuklopfen, daß GOtt gar ſpott und hohn erdulden muß. Ich find oft freud darinnen, wenn ich pfleg nachzuſinnen; doch iſt mirs gar zu hoch. Du bleibſt, o GOtt, mein tichten und beginnen, auch in der ſchmach tröſt't deine liebe noch.

* * *

3. Ach eil, mein Heil, mich von mir ſelbſt zu retten, ach! ſieh mich hie in meinem jammer an: zerbrich, zerſtich die ſtarken ſünden-ketten; ſo ring und dring ich durch zur freyheits-bahn. O daß ich ſonſt nichts wüſte, und nichts mehr kennen müſte, als nur dich JEſum Chriſt! weg fleiſch, weg welt, weg, weg ihr ſünden-lüſte; mein herz ſey nur, wo du, o JEſu! biſt.

4. Ich

4. Ich acht die macht des Satans nun zergangen; der Held der welt zerſchmettert alle feind, er kan als mann, ſie alle tapfer fangen; vertreibt, zerſtäubt, die ihm entgegen ſeynd. An dieſem will ich kleben, und ihm mich ganz ergeben: trotz, wer mir ſchaden kan: in ihm werd ich vor allem ſicher leben: er iſt mein heil, mein ſchutz und helffersmann.

5. Mein gehn und ſtehn, mein arbeit, beten, ſingen ſey fort und fort nach JEſu ſinn gelenkt: nicht freud noch leid ſoll mich von JEſu dringen: denn er iſt der, der mich mit wolluſt tränkt. Drum hab ich alles leben nun gänzlich aufgegeben, das JEſus nicht belebt: ich will als reb an ihm, dem weinſtock, kleben, bis ſeine kraft mich ganz in ſich erhebt.

251 Wie wohl iſt mir, o freund der ſeelen! wenn ich in deiner liebe ruh. Ich ſteige aus der ſchwermuths-hölen, und eile deinen armen zu; da muß die nacht des traurens ſcheiden, wenn mit ſo angenehmen freuden die liebe ſtrahlt aus deiner bruſt. Hier iſt mein himmel ſchon auf erden; wer wollte nicht vergnüget werden, der in dir ſuchet ruh und luſt?

2. Die welt mag meine feindin heiſſen; es ſey alſo, ich trau ihr nicht, wenn ſie mir gleich will lieb erweiſen, bey einem freundlichen geſicht. In dir vergnügt ſich meine ſeele, du biſt mein Freund, den ich erwehle; du bleibſt mein Freund, wenn freundſchaft weicht. Der welt haß kan mich doch nicht fällen, weil in den ſtärkſten unglücks-wellen mir deine treu den anker reicht. † †d. i. mich vor dem verderben bewahret.

3. Will mich des Moſis eifer drücken, blitzt auf mich des geſetzes weh, droht ſtraf und hölle meinem rücken: ſo ſteig ich gläubig in die höh, und flieh in deiner ſeiten wunden, da hab ich ſchon den ort gefunden, wo mich kein fluch-ſtrahl treffen kan. Tritt alles wider mich zuſammen, du biſt mein Heil, wer will verdammen? * die liebe nimt ſich meiner an. *Röm. 8,31.

4. Führſt du mich in die creutzes-wüſten, ich folg und lehne mich auf dich*, du nähreſt aus den wolkenbrüſten, und labeſt aus dem felſen mich†; ich traue deinen wunder-wegen, ſie enden ſich in lieb und ſegen. Genug, wenn ich dich bey mir hab.

hab. Ich weiß, wen du willt herrlich zieren, und über ſonn und ſternen führen, den führeſt du zuvor hinab.

* Hohel. 8, 5.

† wie ehemals Iſrael in der wüſten. Pſ. 78, 21.

5. Der tod mag andern düſter ſcheinen, mir nicht, weil ſeele, herz und muth in dir, der du verläſſeſt keinen, o allerliebſtes Leben! ruht. Wen kan des weges end erſchrecken, wenn er aus mörder-vollen hecken gelanget in die ſicherheit? Mein Licht! ſo will ich auch mit freuden, aus dieſer finſtern wildniß ſcheiden zu deiner ruh der ewigkeit.

6. Wie iſt mir denn, o Freund der ſeelen, ſo wohl, wenn ich mich lehn auf dich: mich kan welt, noth und tod nicht quälen, weil du, mein GOtt! vergnügeſt mich. Laß ſolche ruh in dem gemüthe, nach deiner unumſchrenkten güte, des himels ſüſſen vorſchmack ſeyn. Weg welt mit allen ſchmeicheleyen, nichts kan als JEſus mich erfreuen. O reicher troſt: Mein Freund iſt mein!*

* Hohel. 6, 2.

Von Mittheilung und Verſieglung der Gnade durch die H. Sacramenten. Apoſt. 11, 23.

M. GOtt iſt gegenwärtig ꝛc.

252 Unſer GOtt iſt Liebe, und in unſrer mitte: ſeine ſegens-volle tritte trieffen vor erbarmen gegen ſeinen kindern, den erlöſten armen ſündern: und er will ſeine füll denen kund ſeyn laſſen, die's im glauben faſſen.

2. Er kennt unſre ſchwachheit; doch, o liebes-wunder! er läßt ſich ſo tieff herunter, daß uns ſein geheimniß, das doch unergründlich, deutlich wird und herz-empfindlich: all' ſein ſinn geht dahin, daß ſein liebes-brennen wir genieſſen können.

3. Wärs nicht theure gnade, wenn er uns zum leben nur allein ſein wort gegeben? iſts nicht unausſprechlich, daß der Geiſt verkläret, was der ſinn des worts uns lehret? dächte man jemals dran, daß ſein liebs-bezeugen könt noch höher ſteigen?

4. Doch, da er des Sohnes allertheurſtes leben für uns

hat

hat dahin gegeben; ſollt er uns mit ihme wol nicht alles ſchenken? weiß mans gleich nicht auszudenken. Was ſein mund machet kund, darein darf man ſinken, eſſen, fühl'n und trinken.

5. Drey ſind, die auf erden zeugen, uns zu gute, Geiſt und waſſer ſamt dem blute: denn der Geiſt giebt ſalbung, wenn das waſſer reinigt, wenn das blut mit GOtt vereinigt; da vom thron Vater, Sohn, ſamt dem Geiſte zeugen und ſich zu uns neigen.

6. O du ſelge Menſchheit! doch nur wer da gläubet und ein glied am haupte bleibet; was hat nicht die Gottheit, die dreyeinge Liebe, für ein meer der heilgen triebe! ſolchen grund unſerm bund durch ſich ſelbſt zu geben, daß wir ewig leben.

7. Das ſind ſacramenten, die GOtt ſelbſt vertheidigt, weil er ſich dazu beeydigt*: die der Sohn geſtiftet theils als eine tauffe, als zum grund im gnadenlauffe; waſſer heißt** feur und Geiſt, das zum reich uns weyhet und vom fluch befreyet. * Ebr. 6, 13. ** Matth. 3, 11.

8. Theils, o Hoherprieſter! haſt du uns gegeben deinen leib und blut zum leben, daß man eß' und trinke kräfte deiner liebe zur entzündung gleicher triebe: brod und wein ſetzſt du ein als ſichtbare zeichen; doch wer mags erreichen?

9. Man iſt ja ſo bildlich,* möchte fühl'n und ſehen, und kans dennoch nicht verſtehen: ſo biſt du ſo freundlich, und willſt gern erlauben, daß mans ſchmeck' und ſeh' im glauben; doch iſts nur eine ſpur, wer je was erkennte, von dem teſtamente! * Joh. 20, 25.

10. Sey nur angebetet, hochgelobte Liebe! daß du deines Geiſtes triebe durch die äußre mittel kräftigſt offenbareſt, und uns ſolchen ſchatz bewahreſt, bis wir ganz in dem glanz deines lichtes ſtehen und dich ſelber ſehen.

Von der H. Tauffe.

Gal. 3, 27.

M. Chriſt, unſer HErr, zum ꝛc.

253 Das aug allein das waſſer ſieht, wie menſchen waſſer gieſſen; der glaub im geiſt die kraft verſteht des blutes JEſu Chriſti, und iſt vor ihm ein' rothe fluth, von

Chriſti blut gefärbet, die allen ſchaden heilen thut, von Adam her geerbet, auch von uns ſelbſt begangen.

M. Ein feſte burg iſt unſer 2c.

254 Wie ſelig bin ich durch die tauff! ich ſtarb und ward begraben†, und ſtand in Chriſto wieder auf, o was ſind das für gaben! was iſt dieſem gleich, wenn im gnaden-reich nun ein gottes-kind Chriſtum in ſich findt, und in ihm hat das leben*? †In der gemeinſchaft des todes und der auferſtehung JEſu Chriſti, Röm. 6, 3. 4. *1 Joh. 5, 11. 12.

2. In Chriſti blutes rothem meer muß Adams ſünde ſterben*, und ſelbſt das ganze höllen-heer, wie Pharao, verderben. Dieſes Jordans kraft hat uns heil geſchafft: dieſes brunnens macht hat uns wiederbracht die ſeligkeit und leben. *Mich. 7, 19.

3. Ich leb', ich leide, oder ſterb, es ſchadt mir nun kein ſchade; denn ich bin GOttes kind und erb, und ſteh in ſeiner gnade. Seines bundes treu bleibet immer neu*, wenn ich meine pflicht nur vergeſſe nicht, und ohne reu verlaſſe. *Eſ. 54, 10.

4. Vergebens aber iſt der ruhm, wenn man die ſünde liebet, und nicht in ſeinem chriſtenthum darüber herrſchaft übet: wer den tauffbund bricht, und doch gleichwol ſpricht, daß ein chriſt er ſey, deſſen heucheley wird deſto mehr geſtrafet.

5. Wer teufel, welt und ſünd ergiebt zu waffen ſeine glieder, und GOttes gnaden-Geiſt betrübt, fällt in den unflath wieder, wie ein ſchwein und hund*, und verletzt den bund, ſolcher hält nur GOtt und ſein wort für ſpott; allein GOtt wird ihn finden. *2 Pet. 2, 22.

6. Drum, HErr, ſo laß, den bäumen gleich, die an dem waſſer ſtehen*, mich ſeyn an guten werken reich, daß jederman kan ſehen, wie ich ſey erkaufft, und darzu getaufft, daß ich ſoll zuletzt werden hingeſetzt, wo GOttes knechte jauchzen. *Pſ. 1, 2. 3.

Mel. Wer nur den lieben 2c.

255 Ich bin getaufft auf deinen namen, Gott Vater, Sohn und heilger Geiſt. Ich bin gezehlt zu deinem ſaamen, zum volk, das dir geheiligt heißt. Ich bin in Chriſtum eingeſenkt, ich bin mit ſeinem Geiſt beſchenkt.

2. Du haſt zu deinem kind und

und erben, mein lieber Vater, mich erklärt. Du haſt die frucht von deinem ſterben, mein treuer Heiland, mir gewährt. Du willſt in aller noth und pein, o guter Geiſt, mein Tröſter ſeyn.

3. Doch hab ich dir auch furcht und liebe, treu und gehorſam zugeſagt. Ich habe mich in ſolchem triebe dein eigenthum zu ſeyn gewagt. Hingegen ſagt' ich bis ins grab des Satans ſchnöden werken ab.

4. Mein treuer GOtt, auf deiner ſeite bleibt dieſer bund wol feſte ſtehn. Wenn aber ich ihn überſchreite, ſo kan ich noch verlohren gehn. Doch nimm dein kind zu gnaden an, wenn es hat einen fall gethan.

5. Ich gebe dir, mein GOtt, aufs neue leib, ſeel und herz zum opfer hin. Erwecke mich zu neuer treue, und nimm beſitz von meinem ſinn. Es ſey in mir kein tropfen blut, der nicht, HErr, deinen willen thut.

6. Weich, weich, du fürſt der finſterniſſen, ich bleibe mit dir unvermengt. Mein bisher ſo befleckt gewiſſen iſt nun mit JEſu blut beſprengt. Weich, eitle welt, du ſünde weich! GOtt hört es: ich entſage euch.

7. Laß dieſen vorſatz nimmer wanken, GOtt Vater, Sohn und heilger Geiſt. Halt mich in deines bundes ſchranken, bis mich dein wille ſterben heißt. So leb ich dir, ſo ſterb ich dir*, ſo lob ich dich dort für und für. *Röm. 14, 8.

Bey der Tauffe eines Kindes.

M. Liebſter JEſu, wir ſind 2c.

256 Liebſter JEſu, wir ſind hier, deinem worte nachzuleben. Dieſes kindlein kommt zu dir, weil du den befehl gegeben, daß man ſie zu Chriſto führe, denn das himmelreich iſt ihre.

2. Ja, es ſchallet allermeiſt dieſes wort in unſern ohren: wer durch waſſer und durch Geiſt nicht zuvor iſt neu gebohren, wird von dir nicht aufgenommen, und in GOttes reich nicht kommen.

3. Darum eilen wir zu dir, nimm das kind von unſern armen, trit in deiner gnad herfür, und erzeige dein erbarmen, daß es dein kind hier auf erden und im himmel möge werden.

4. Waſch es, JEſu! durch dein blut von den angeerbten flecken, laß es nun bey dieſer fluth deinen purpurmantel decken, ſchenck ihm deiner

deiner unſchuld ſeide, daß es ſich in dich verkleide. †

† d. i. dich anziehe, ſich in dich einhülle. Gal. 3, 27.

5. Mache licht aus finſterniß, ſetz es aus dem zorn zur gnade, heil' den tieffen ſchlangen-biß, durch die kraft im waſſer-bade, laß hier einen Jordan rinnen, ſo vergeht der auſſatz drinnen.*

* 2 Kön. 5, 14.

6. Hirte, nimm dein ſchäflein an, Haupt, mach es zu deinem gliede, Himmels-Weg, zeig ihm die bahn, Friede-Fürſt, ſchenk ihm den friede, Weinſtock, hilf, daß dieſe rebe auch im glauben an dir klebe.

Mel. Seelen-Bräutigam, ꝛc.

257 Schöpfer der natur und der creatur, höre dieſer ſeele ſchreyen: zeug, ach zeuge ſie von neuen: hier iſt waſſer-bad, Schöpfer groß von that.

2. Weisheit aus der höh, ſchaffe, daß man ſeh, wie du gerne bey den leuten deine lagerſtatt bereiten, und nach deinem bild ſie erwecken willt.

3. Geiſt der ewigkeit, mache ſie bereit, daß ſie nicht ihr pfund vergrabe, o du edle GOttes-gabe: geuß auf dieſes haus deine gaben aus.

Von dem H. Abendmahl des HErrn. 1 Cor. 10, 16.

258 Mein JEſu, der du vor dem ſcheiden, in deiner letzten trauer-nacht, uns haſt die früchte deiner leiden in einem teſtament vermacht: es preiſen gläubige gemüther dich, ſtifter dieſer hohen güter.

2. So oft wir dieſes mahl genieſſen, wird dein gedächtniß bey uns neu.* Man kan aus friſchen proben ſchlieſſen, wie brünſtig deine liebe ſey: dein blut, dein tod und deine ſchmerzen verneuren ſich in unſern herzen.

* Luc. 22, 19.

3. Es wird dem zagenden gewiſſen ein neues ſiegel aufgedrückt, daß unſer ſchuldbrief ſey zerriſſen, daß unſre handſchrift ſey zerſtückt, daß wir vergebung unſrer ſünden* in deinen blutgen wunden finden.

* Matth. 26, 27. 28.

4. Das

4. Das band wird feſter zugezogen, das dich und uns zuſammen fügt. Die freundſchaft, die wir ſonſt gepflegen, fühlt, wie ſie neue ſtützen krigt. Wir werden mehr in ſolchen ſtunden mit dir zu einem geiſt verbunden. *

* Joh. 6, 56.

5. Dis brod kan wahre nahrung geben, dis blut erquicket unſern geiſt. Es mehrt ſich unſer innres leben *, wenn unſer glaube dis geneußt. Wir fühlen neue kraft und ſtärke in unſerm kampf und glaubens-werke.

* Joh. 6, 53. 57.

6. Wir treten in genaure bande mit deines leibes gliedern ein, mit denen wir in ſolchem ſtande ein herz und eine ſeele ſeyn. Der geiſt muß mehr zuſammen flieſſen, da wir ein fleiſch und blut genieſſen. *

* 1 Cor, 10, 17. cap. 12, 13.

7. Dein fleiſch muß uns zum pfande dienen, daß unſer fleiſch, das ſchwachheit voll, einſt herrlich aus dem ſtaube grünen und unverweslich werden ſoll *, ja, daß du uns ein ewig leben nach dieſem kurzen werdeſt geben.

* Joh. 6, 50. 51. 54.

8. O theures Lamm! ſo edle gaben haſt du in dieſes mahl gelegt. Da wir dich ſelbſt zur ſpeiſe haben, wie wohl iſt unſer geiſt verpflegt! dis mahl iſt unter allen leiden ein wahrer vorſchmack jener freuden.

9. Dir ſey lob, ehr und preis geſungen. Ein ſolcher hoher liebes-ſchein verdient, daß aller engel zungen zu deſſen ruhm geſchäftig ſeyn. Wird unſer geiſt zu dir erhoben, ſo wird er dich vollkommner loben.

259 Schmücke dich, o liebe ſeele, laß die dunkle ſünden-höle, komm ans helle licht gegangen, fange herrlich an zu prangen: denn der HErr voll heil und gnaden, will dich jetzt zu gaſte laden, der den himmel kan verwalten, will jetzt herberg in dir halten.

2. Eile, wie verlobte pflegen, deinem Bräutigam entgegen, der da mit dem gnaden-hammer klopft an deines herzens kammer; öffn' ihm bald die geiſtes-pforten, red ihn an mit ſchönen worten: komm, mein Liebſter, laß dich küſſen, laß mich deiner nicht mehr miſſen.

3. Zwar in kauffung theurer waaren pflegt man ſonſt kein geld zu ſparen; aber du willſt für die gaben deiner huld kein geld nicht haben; weil

weil in allen bergwerks-gründen kein ſolch kleinod iſt zu finden, das dis blut in dieſem mahle und dis manna dir bezahle.

4. Ach! wie hungert mein gemüthe, Menſchen-Freund, nach deiner güte! ach! wie pfleg ich oft mit thränen mich nach dieſer koſt zu ſehnen! ach, wie pfleget mich zu dürſten nach dem trank des Lebens-Fürſten! wünſche ſtets, daß mein gebeine mich durch GOtt mit GOtt vereine.

5. Beydes, lachen und auch zittern, läſſet ſich in mir jetzt wittern: das geheimniß dieſer ſpeiſe, und die unerforſchte weiſe machet, daß ich früh vermerke, HErr, die gröſſe deiner werke. Iſt auch wol ein menſch zu finden, der dein allmacht ſollt ergründen?

6. Nein, vernunft die muß hier weichen, kan dis wunder nicht erreichen, daß dis brod nie wird verzehret, ob es gleich viel tauſend nähret, und daß mit dem ſaft der reben uns wird Chriſti blut gegeben. O der groſſen heimlichkeiten, die nur GOttes Geiſt kan deuten.

7. JEſu, meines lebens ſonne! JEſu, meine freud und wonne! JEſu, du mein ganz beginnen! Lebens-Quell und Licht der ſinnen! hie fall ich zu deinen füſſen, laß mich würdiglich genieſſen dieſer deiner himmels-ſpeiſe, mir zum heil und dir zum preiſe.

8. HErr, es hat dein treues lieben dich vom him̃el hergetrieben, daß du willig haſt dein leben in den tod für uns gegeben, und dazu ganz unverdroſſen, HErr, dein blut für uns vergoſſen, das uns jetzt kan kräftig tränken, deiner liebe zu gedenken.

9. JEſu, wahres brod des lebens, hilf, daß ich doch nicht vergebens, oder mir vielleicht zum ſchaden, komm zu deinem tiſch geladen; laß mich durch dis ſeelen-eſſen deine liebe recht ermeſſen, daß ich auch, wie jetzt auf erden, mög ein gaſt im himmel werden.

M. Amen, GOtt Vater und ꝛc.

260 Auf, auf, es iſt geſchehen, ich hab Ihn angeſehen: Er hat ſich eingefunden, und ſich mit mir verbunden.

2. Er hat mich armen kranken bey ſeligen gedanken zu ſeinem tiſch geleitet, und theure koſt bereitet.

3. Wie dank ichs Chriſti liebe, die aus dem treuſten triebe ſich, um mich zu erheben, ins niedrige gegeben!

4. Wie dank ichs ſeinem herzen, daß ſo viel herbe ſchmer-

ſchmerzen für mich, der ſie verſchuldet, aus lauter lieb erduldet!

5. Wie dank ichs ſeinem leiden, dem urſprung meiner freuden! wie dank ichs ſeinem ſtöhnen und heiß-vergoßnen thränen!

6. Wie dank ichs ſeinem dürſten, da ihm, dem Lebens-Fürſten, die zung am gaumen klebte, daß mich die kraft belebte!

7. Wie dank ichs ſeinem ſterben, es hilft mir vom verderben: ſein letztes angſt-gethöne klingt meinen ohren ſchöne!

8. Die fahrt ans grabes ſchwelle, und zu der thür der hölle, bewahrt mich vor den ſchlünden, die nimmer zu ergründen.

9. Du herz vertraute Liebe, entzünde meine triebe, damit ſie ohne ſchweigen von deiner liebe zeugen.

10. Laß deinen tod und ſterben, dein ritterlichs erwerben der hart-gebundnen ſeelen mich öffentlich erzehlen.

11. Und bey dem liebes-mahle, gieb daß ich dir bezahle die ſelige gelübde, darin dein volk ſich übte.

12. Es werd an mir geſehen dein tod und auferſtehen, dein kampf und überwinden, dein ſuchen und dein finden.

M. Schmücke dich, o liebe ꝛc.

261 Naht heran, ihr lieben glieder, Chriſti mütter, ſchweſtern, brüder, laßt uns mit dem ganzen leben in die innigkeit erheben.

2. Naht heran zu einem mahle, das ich im vollendungs-ſaale kaum vollkommener vermuthe, kommt zu Chriſti fleiſch und blute.

3. Eben Der um unſert willen ſich ließ in die windeln hüllen; Der ſich ſeiner kraft erwogen*, und ſich ſelbſten ausgezogen; *Phil. 2, 6. 7.

4. Der im elend und im mühen unſerthalb ſich ließ erziehen; Der nicht hatte, da er ruhte; Der geſchwitzt vor ſchwerem muthe;

5. Der den bittern kelch geſchmecket, ſich am creutze ausgeſtrecket; und Der alle unſre plagen hat an ſeel und leib getragen;

6. Den zuletzt ſein treues lieben in des todes thal getrieben, um bey tauſend ſchmerz-empfinden, GOttes herz vor uns zu binden;

7. Dieſem drang die lieb und freude einſt durch alle eingeweide. (Menſchen können doch ſein treiben nicht auf andre art beſchreiben)

8. Er vergaß der armen wiege, leiden that ihm keine gnüge, ſterben ſchien ihm

nichts zu nennen, weil er nicht verweſen können.

9. Seine unermeßne höhen ſollten gleich der erden ſtehen, ſeine Gottheit ſollt hernieder in die menſchen, ſeine glieder.

10. Darum wuſten ſeine triebe, (wie ſo ſinn-reich iſt die liebe!) bahn und wege auszudenken, ſich in unſer fleiſch zu ſenken.

11. Dieſe tieffe heimlichkeiten gehen viele tauſend weiten, über allen klang der lieder: ſeelen! ſeelen! ſinket nieder.

12. Schweigt, ihr groſſen Cherubinen, ſtill, ihr muntern Seraphinen, eure brüder wollen eilig rufen: heilig, heilig, heilig!

13. Dieſe ſelige minute trinkt vons Würge-Lammes blute und gedeyht von ſeinem fleiſche, ſeine Liebe †, ſeine Keuſche. † die Gemeine Epheſ. 5, 29. 30.

14. Jetzt iſt unſer ſabbat kommen, König, du wirſt angenommen, ſäume nicht heran zu nahen, laß dich inniglich umfahen.

15. Hebet euch ihr groben ſinnen, hebe dich vernunft von hinnen, unbefleckte Seelen-Amme, dein volk wartet deiner flamme.

16. Möchte man, du ſelges Weſen, uns hinfort in augen leſen, wo wir hingezücket waren über deinem offenbaren.

262 GOtt ſey gelobet und gebenedeyet, der uns ſelber hat geſpeiſet mit ſeinem fleiſche und mit ſeinem blute, das gieb uns, HErr GOtt, zu gute. Kyrie eleiſon.

2. HErr, durch deinen heilgen leichnam, der von deiner mutter Maria kam, und das heilge blut, hilf uns, HErr, aus aller noth. Kyrie eleiſon.

3. Der heilge leichnam iſt für uns gegeben zum tod, daß wir dadurch leben, nicht größre güte könte er uns ſchenken, dabey wir ſollen ſein gedenken. Kyrie eleiſon.

4. HErr, dein' lieb ſo groß dich gezwungen hat, daß dein blut an uns groß wunder that, und bezahlet unſre ſchuld, daß uns GOtt iſt worden huld. Kyrie eleiſon.

5. GOtt geb uns allen ſeine gnad und ſegen, daß wir wandeln auf ſeinen wegen, in rechter lieb und brüderlicher treue, daß uns die ſpeis nicht gereue. Kyrie eleiſon.

6. HErr, dein heilger Geiſt uns nimmer laß, der uns geb zu halten rechte maaß, daß dein' arme chriſtenheit leb in

fried und einigkeit. Kyrie eleiſon.

Mel. Wie wohl iſt mir, o ꝛc.

263 Wie wohl iſt mir, mein Freund der ſeelen, nachdem ich deine treu verſpürt, die mich aus meiner jammer-hölen zu deinen wunden hat geführt. Nun kenn ich erſt dein göttlich lieben, das dich bis in den tod getrieben, um mich aus meiner noth zu ziehn. Du hilfſt dem ängſtlichen gewiſſen, und giebſt dich ſelbſt ihm zu genieſſen mit deinem fleiſch und blute hin.

2. Dein fleiſch das iſt die rechte ſpeiſe, ſo beſſer als das manna ſchmeckt, es nährt mich auf der himmels-reiſe, zu der mich deine gnad erweckt. Ich fürchte mich nicht mehr zu ſterben; ich muß ein ewigs leben erben, weil mich dein fleiſch lebendig macht. Ich eſſ' es nun mit mund und glauben; niemand ſoll mir den ſegen rauben, den mir dein herze zugedacht.

3. Dein heilig blut, das ich getrunken, hat meinen geiſt mit kraft erfüllt. Ich wär in ohnmacht hingeſuncken, ſo du mir nicht den durſt geſtillt. Nun ſchmeck ich erſt den ſtrom der freuden, zu dem das Lamm auf jenen weiden* in ewigkeit die ſeinen führt. Mich dürſtet nicht mehr nach der erden, die welt-luſt muß mir bitter werden, da ich die ſüßigkeit verſpürt.

*Offenb. 7, 17.

4. Welch lob ſoll ich dir, JEſu, ſagen, daß du ſo inniglich mich liebſt, und mir den leib, den ich geſchlagen, zu meiner ſeelen ſpeiſe giebſt? Dein blut, ſo auf mich zugefloſſen, hab ich durch meine ſchuld vergoſſen, ja dir mit ſünden ausgepreßt. Ach! könt ich dir doch alles geben, doch hab ich nichts: nimm ſeel und leben, weil du dein eignes für mich läßſt.

5. Ach laß mich, HErr, die früchte zeigen, ſo dieſe himmels-koſt verlangt. Ich gebe dir mein herz zu eigen, halt du es ſelbſt, ſo oft es wankt. Hilf, daß ich meinen nächſten liebe, mich in der ſtill und ſanftmuth übe, damit nicht furcht, nicht luſt mich ſtöhrt. Ach beuge doch die ſtarren glieder, wirf, JEſu, mich in ſtaub darnieder, weil dieſer platz für mich gehört.

6. Wie wird der himmel mir ſo ſüſſe, die ewigkeit ſo lieblich ſeyn, wenn mir die koſt, die ich genieſſe, mein Heiland dort wird ſelber weyhn. Macht uns ein tröpfgen ſeiner liebe ſo heilige und reine triebe, was

wird

wird das ganze meer nicht thun? ſchenkſt du ſo viel ſchon auf der erden, wie herrlich wirds im himmel werden, wenn wir auf deinem herzen ruhn.

Mel. So ruht mein muth ꝛc.

264 Du Mittler von dem bund der ewgen gnade! du Mittler zwiſchen uns und unſerm GOtt! du Heil, an dem der ſchwere ſeelen-ſchade, ja ſelbſt die ſchlange ward zum ewgen ſpott! mittleidigſter Verbinder der wunden armer ſünder, der du von anfang warſt und wurdeſt tod und lebſt als Uberwinder*, du Leben deß, dem du dich offenbahrt.

* Offenb. 1, 18.

2. Wir legen uns an deine blutge wunden, und an dein Hoheprieſters-Herze hin: wo unſer herz den frieden hat gefunden, dahin verſenkt ſich unſer geiſt und ſinn. Du wolleſt uns begegnen, Melchiſedeck! und ſegnen*, trag brod und wein herfür! dein thau des lebens wolle uns beregnen, damit aufs neu dein Salem grüne dir. * 1 Moſ. 16, 18.

3. Dein Opfer-fleiſch, darinn du biſt geſchlachtet, ſey unſer geiſts- und leibs- und ſeelen-brod: dein blut, bey deſſen flieſſen du verſchmachtet, der neue und lebendge weg zu GOtt; dein blut, darin dein leben, werd uns zum trank gegeben, darnach das herze dürſt't: drum nähre nun, o Weinſtock, deine reben damit, daß du dein leben in uns führſt.

4. Wir danken dir, o Leben unſrer ſeelen! daß du als Opfer, Prieſter, und Altar, (wodurch es uns beym Vater nicht kan fehlen) dich ſelbſt dem Vater für uns ſtelleſt dar; daß uns beſtätigt bliebe der bund der ewgen liebe, das friedens-teſtament, darüber du mit unverrücktem triebe uns bis aufs blut ja bis in tod bekennt.

5. Wie herzlich iſt uns doch in dir gerathen, durch deine bürgſchaft über unſern bund! je mehr wir ſtets denſelben übertraten, je feſter legſt du durch dein blut den grund: je tieffer das verderben, je mächtger war dein ſterben, dem ewgen teſtament die gültigkeit und nachdruck zu erwerben, ſo weder ziel noch ausnahm ewig kennt.

6. Du wollſt uns denn auch jetzt erkennen laſſen, wie herrlich wir durch dich begnadigt ſeyn, was deines bundes güter in ſich faſſen, was deiner liebe kelch uns

ſchenket ein: gemeinſchaft an dem haupte (o daß mans doch mehr glaubte!) gemeinſchaft an dem geiſt, am frieden, den zuvor die ſünde raubte, am leben, das von keinem tode weißt:

7. Gemeinſchaft mit dem Vater in dem Sohne, gemeinſchaft an dem ewgen liebes-reich, gemeinſchaft an dem ſieg und thron und krone, und an dem erbe mit dem Sohn zugleich; theil an den blutgen wunden, dadurch das heil erfunden, an der gerechtigkeit, die JEſus, da die feinde überwunden, dem glauben nun aus gnaden anerbeut.

8. Das iſt die ſpeiſe deiner bunds-genoſſen, das ſchenkſt du ein bey deinem abendmahl, und was uns ſonſt für reichthum zugefloſſen, o König! durch dein blut und creutzes-quaal. Ach ewig treue Liebe! belebe unſre triebe dich würdig zu erhöh'n! o daß dein Geiſt uns ſtets in dich erhübe, bis wir verklärt vor deinem throne ſtehn!

Von dem Geheimniß des Brods im Abendmahl.

Mel. Die Seele Chriſti ꝛc.

265 Du heiliges und theures Haupt! an welches unſer herze glaubt, ſey uns in deiner liebe nah; wir ſind in tieffer beugung da.

2. Wir preiſen jetzo deinen tod, in welchem du für unſre noth, für unſre ganze ſünden-laſt, dich willig aufgeopfert haſt.

3. Wir danken dir mit innigkeit, und ſind in deinem Geiſt erfreut, daß du ſo gar unendlich treu den armen ſündern ſteheſt bey.

4. Lob ſey dir, holdes GOttes-Lamm! daß du dich an dem creutzes-ſtamm, der du der Sohn der liebe biſt, als ein brand-opfer ſchlachten ließſt.

5. Was giebt man doch dem Seelen-Mann, der uns mit ſolcher lieb gewann, und, was ſein tod zu weg gebracht, uns als ein teſtament vermacht?

6. Man erbt nicht nur ſein loos am reich; man ißt und trinkt es noch zugleich: das leben ſetzt ſich ſelber ein zur nahrung für die creutz-Gemein.

7. Sieh! unſer GOtt iſt unſer brod! wo bliebe noch raum für den tod? wer ſolches brod des lebens ißt, wärs möglich, daß ihn GOtt vergißt?

8. Du heilges Fleiſch, du Geiſtes-kraft, des leibs und geiſtes lebens-ſaft! was irgend an uns ſchwach und wund,

wund, das wird durch dich heil und geſund.

9. Was du geſund und ſtark gemacht, das werd zu gröſſerer kraft gebracht! daß dir, o Haupt! dein ganzer leib durch dein fleiſch herrlich grünend bleib.

10. Der bräutgam liebt ſein fleiſch und bein; er nähret es, und pfleget ſein: mit einem ſolchen zarten trieb hat uns auch unſer Heiland lieb.

11. So nahe du dir ſelber biſt, ſo wenig du dein ſelbſt vergißſt: ſo wenig trägſt du, Liebe, haß* zur braut, die erſt dein leben aß? * Epheſ. 5. 29.

12. Du nun ins herz genommne lieb! erwecke in uns gleichen trieb, ein leib, ein brod, ein geiſt und ſinn für dich zu ſeyn zum creutz-gewinn.

13. Das leben, das uns nährt aus dir, bring hundertfältge frucht herfür; daß du mit uns, wie wir mit dir, das mahl kanſt halten für und für.

Preis des Blutes Chriſti beym Genuß des Kelchs.

Mel. So öffne dich, du ꝛc.

266 So öffne dich, du herz des Bräutigams! du zeugen-maal vom tod des GOttes-Lamms! du zuverſicht der dir ergebnen ſeele! du offene verklärte ſeiten-höle!

2. Das herz voll beugung und voll dankbarkeit iſt über dir ſo inniglich erfreut, ſo ſehr durch einen blick von dir erquicket, daß es ſich ſelbſt und aller noth entrücket.

3. O ſelig iſt, wer zugang zu dir hat! wie hätte da nur einger kummer ſtatt? wer wäre denn, da er dich offen findet, o herz des Lamms! nicht gegen dich entzündet!

4. Wo hätte man nur einges leben her, wenn deine fluth, dein blut, o Lamm! nicht wär! wenn nicht aus deiner bruſt das Leben flöſſe, wenn nicht dein blut ſich in das herz ergöſſe!

5. O heilges Haupt! wie theur iſt dein verdienſt, womit du dir dein eigenthum gewinnſt! und o (man ſenkt ſich dir zun füſſen nieder) wie koſtbar achteſt du die armen glieder!

6. Wie billig haſt du uns zum eigenthum, und wie gerecht iſt deines blutes ruhm, das du, aus unſerm tod uns zu erheben, zum löſe-geld haſt GOtt dahin gegeben!

7. So ſchwer der ſünden bande immer ſind, ſo mächtig iſt dein blut, das uns entbind't; macht jene nacht das

herz

herz von GOtt entrücken, ſo kan dein blut das herz zu GOtt entzücken.

8. Dis iſt das gold, das du o Lamm und Haupt! von dir zu kauffen deinem volk erlaubt: dis iſt das kleid, die ſchande zu bedecken: das zeichen unſrer thür*, der feinde ſchrecken. *2 B. Moſ. 12, 23. 24.

9. Dis iſt die rede in dem heiligthum: darüber wurde der verkläger ſtumm: dis iſt der ſieg*, er floß aus deinen wunden, dadurch dein volk den drachen überwunden.

*Offenb. 12, 11.

• • •

10. Ach Wunder-Lamm! wär doch das herz geſchickt, und jetzo dazu von dir angeblickt, die würde deines Bluts recht zu beſingen, dir leib und blut zum dank dafür zu bringen!

11. Des leibes leben iſt in ſeinem blut*: ſo iſt es auch bey deiner wunden fluth; mit deinem Blut giebſt du das ewge leben, dabey der Geiſt aus GOtt muß zeugniß geben. 3 Moſ. 17, 11.

12. Wer wüſche ſich von ſeinen flecken rein, wer wollt gerecht, geheiligt, herrlich ſeyn, der nicht das blut des Menſchen-Sohns getrunken, der in dis wunden-meer nicht eingeſunken! *Joh. 6, 53.

13. O welchen frieden* flößt dein Creutzes-blut, das unausſprechlich-göttlich-theure gut, ins herz und geiſt und alle unſre ſinnen, und machet alles andere zerrinnen!

*Col. 1, 20.

14. Wie ſtärkt und ſalbet nicht der lebens-geiſt, der aus dem kelch des neuen bundes fleußt! wie wird des glaubens kraft dadurch verneuet! wie wird das herz durch dieſen trank* erfreuet!

*Pſ. 104, 15.

15. Dein ganzes herz, o Bräutgam! flößt ſich ein in unſer herz durch deiner wunden wein: o ein lebendger zeuge deiner triebe! ein lautrer ſtrom vom thron des Sohns der Liebe!

16. O Lebens-Born! kom̃ theile dich uns mit zur förderung auf jeden wanderſchritt; o du gemeinſchafts-kelch! bring uns aufs Eine, durchdring, wie Eins, die ſämmtliche gemeine!

17. So ſind wir Eins mit dir und Eins durch dich, HErr! in der kraft von deinem ſeiten-ſtich; preis ſey dem Blute unſers GOttes-Lammes! preis ſey den wunden unſers Bräutigammes!

Von der völligen Ubergabe an den HErrn. Apoſtelg. 11, 23.

Mel. O wie ſelig ſind die ꝛc.

267 Groſſer König, den ich ehre, der durch ſeines Geiſtes lehre mir ſein ſonnen-licht anzünd, und jetzt und zu allen zeiten, mit viel tauſend gütigkeiten meines herzens lieb gewinnt.

2. Sollt ich denn nicht auch gedenken, dir mich wiederum zu ſchenken, der du über mich hältſt wacht, und vernichtſt auf allen ſeiten meiner feinde thätlichkeiten, biſt mein licht auch in der nacht.

3. Schau, ich will mein herz dir geben, das ſoll dir aufs neue leben; (deñ du forderſts auch von mir) das ſoll ſich mit dir verbinden, und den vor gewohnten ſünden ewiglich entſagen hier.

4. Laß es deinen Geiſt von neuen dir zu einem tempel weyhen, der auf ewig heilig ſey: ach! verbrenne doch darinnen alle luſt und furcht der ſinnen; opfre mich dem Vater frey.

5. Laß durch deine liebes-flammen meine ſeelen-kraft beyſammen, und dir eine ruhſtätt ſeyn, und ein bette reiner freuden mache dir von wei ſer ſeiden der gerechtigkeit darein.

6. Laß mich ewig von der erden zu dir hingezogen werden, ziehe dazu ein in mich, daß ich heiliglich gelehret, und aufs ſeligſte genähret, und geſtärkt ſey kräftiglich.

7. Laß im geiſte mich dir dienen und zu deinem lobe grünen: deiner herrlichkeit zum thron, zum pallaſt und ewger wonne geb ich mich der ewgen Sonne, GOttes eingebohrnem Sohn.

8. Mach mein herz zu einem garten voll gewächſe ſchönſter arten, voller blüth und lieblichkeit; und zu einem vollen brunnen, der voll gnade kommt gerunnen, flieſſend in die ewigkeit.

9. Nun ich hab es dir, mein leben, wie ich kan, zu eigen geben, ſtehe mir in gnaden bey. Gieb, daß ich zu allen ſtunden werd alſo vor dir erfunden und dir eine freude ſey.

Mel. Ich dank dir ſchon ꝛc.

268 Ach! komm, du ſüſſer Herzens-Gaſt, du Labſal meiner ſeelen! bey der du deine wohnung haſt in dieſer jammer-hölen.

2. Reut aus, du theures glaubens-pfand! was nicht dein eigen heiſſet: ach! beut dem willen doch die hand, der ſich der welt entreiſſet.

3. Es ſchaut dein holder gnaden-blick die ſünden-gruft im herzen, und zieht ſich dennoch nicht zurück: er ſieht auf Chriſti ſchmerzen.

4. Ich öffne dir herz, ſeel und ſinn mit brünſtigem verlangen, dich, meine ruh und mein gewinn, recht freudig zu umfangen.

5. Komm, komm und halt dein abendmahl mit deinem ſchwachen kinde; auf daß dein wunder-ſüſſer ſtrahl mich inniglich entzünde.

6. Dein manna ſchmeckt nach himels-luſt: dein brunnquell fleußt ins leben, davon das, was uns nicht bewußt, zu ſchmecken wird gegeben.

7. Es iſt wol ein verborgner ſchatz; doch bringt er geiſt und leben, vertreibt die ſünd, und machet platz, die andacht zu erheben.

8. So kehrt GOtt zu der ſeelen ein mit allen ſeinen gütern, und machet ſeine kraft gemein den himmliſchen gemüthern.

9. Da liegt des teufels macht zerſtreut; die welt iſt überwunden; ſo führt des geiſtes freudigkeit die ſünden-luſt gebunden.

10. GOtt zeigt, was zu erwarten ſey auf wenig creutzes-ſtunden, wenn wir, von dieſen feſſeln frey, die freyheit ſo gefunden.

11. Da, da verbindt ſich ſeel und GOtt in recht vertrauter liebe: was nicht iſt göttlich, wird zu ſpott von dieſem himmels-triebe.

12. Wie leicht iſt da des Heilands joch, wie ſanft iſt ſeine bürde! ach! ſpricht die ſeele, daß ich doch ein himmels-bürger würde!

13. Du Geiſt der gnaden ſteh mir bey, und laß mich ja nicht fallen; mach meinen gang gewiß und frey, ach! leite mich in allen!

14. Ach! ſtreite wider meinen feind, ſo kan und werd ich ſiegen; und wenn ers gleich aufs ärgſte meynt, kanſt du nicht unterliegen.

15. Drum nimm mein herz dir gänzlich ein, und ſtärk es aus der höhe! denn werd ich völlig ſelig ſeyn, wenn ich dich ewig ſehe.

269 Liebe, die du mich zum bilde deiner Gottheit haſt gemacht: Liebe, die du mich ſo milde nach dem fall mit heil bedacht: Liebe, dir

ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich. :,:

2. Liebe, die du mich erkohren, eh als ich geſchaffen war: Liebe, die du menſch gebohren, und mir gleich wardſt ganz und gar: Liebe, dir ergeb ꝛc.

3. Liebe, die für mich gelitten und geſtorben in der zeit: Liebe, die mir hat erſtritten ewge luſt und ſeligkeit; Liebe, dir ergeb ꝛc.

4. Liebe, die du kraft und leben, licht und wahrheit, geiſt und wort: Liebe, die ſich bloß ergeben mir zum heil und ſeelen-hort: Liebe, dir ergeb ꝛc.

5. Liebe, die mich hat gebunden an ihr joch mit leib und ſinn: Liebe, die mich überwunden, und mein herz hat ganz dahin: Liebe, dir ergeb ꝛc.

6. Liebe, die mich ewig liebet, die für meine ſeele bitt't: Liebe, die das lös-geld giebet, und mich kräftiglich vertritt: Liebe, dir ergeb ꝛc.

7. Liebe, die mich wird erwecken aus dem grab der ſterblichkeit: Liebe, die mich wird umſtecken mit dem laub der herrlichkeit: Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich. :,:

Mel. Mein JEſu, dem die ꝛc.

270. Mein Freund! wie dank ichs deiner liebe, daß ſie von ihrem lichtes-thron durch ihre heiſſe feuer-triebe erhitzt mich arme erd und thon! wie dank ichs deinem treuen herzen, das mich von finſterniß befreyt, erworben auf die ewigkeit, und ihm erkaufft durch todesſchmerzen!

2. Ja, Bräutigam, was ſoll ich ſagen? iſts, oder aber irr' ich mich? darf ich mich nicht erſtorben klagen? wie, und worinnen lebe ich? wenn iſt mein armer geiſt dem ſtolzen, dem geiſte dieſer welt entrückt, wenn in das himmliſche verzückt, und wenn von dir wie wachs zerſchmolzen?

3. Das hab ich an mir wahrgenommen: zu deiner ſtunde iſts geſchehn; da bin ich meinem feind entkommen, da hab ich in dein licht geſehn; da ward mir freyheit und geſchmeide, als deiner Eſther, angelegt; da ward in meinen geiſt geprägt der kindſchaft pfand, des geiſtes freude.

4. Mein Bräutigam und Fürſt der thronen, was mach ich noch in dieſer zeit? bey Satans ſtuhl iſt übel wohnen, mir ziemete die ewigkeit: hienieden hab ich nichts verlohren: dort iſt mein bürgerrecht erkaufft; auf jene welt bin ich getaufft, drauf hab ich treue dir geſchworen.

5. Iſts

5. Iſts etwa, daß mein geiſt noch hanget an einem faden dieſer welt, daß er nach eitelkeit verlanget, und ſich nicht ganz zum Bräutgam hält? ach! wäre dis mein liebſtes leben, ſo bitt ich dich, mein Aufenthalt, zerreiſſe dieſen faden bald: mein wille ſey dir übergeben.

6. Zerbrich, verbrenne und zermalme, was dir nicht völlig wohlgefällt. Ob mich die welt an einem halme, ob ſie mich an der kette hält; iſt alles eins in deinen augen, da nur ein ganz befreyter geiſt, der alles fremde ſchaden heißt, und nur die reine liebe taugen.

7. Erinnre mich, du treuer Zeuge, daß deines Vaters wille ſey, daß ich mich ganz zum creutze beuge, von allen creaturen frey, und was ich noch im fleiſche lebe, dem fleiſche abgeſtorben leb, und blos an deiner liebe kleb, ja mit dir in der höhe ſchwebe.

8. Da iſt mein herz, du herz der ſeele, erwähl es dir zur reſidenz; es iſt zwar eine enge höle, und deine füll iſt ohne gränz· allein, die liebe, die dich nieder in mein verfluchtes weſen zog, und deine Gottheit überwog, die ziehe dich anjetzo wieder.

9. Hier iſt der ort, hier ſollt du wohnen: hier ſoll die höchſte Majeſtät als auf dem ſtuhl der ehren thronen; dein friedens-gruß ſey mein gebet: dein ſcepter ſey mein ganzer wille: dein reich ſey leib und ſeel und geiſt, darin ſich deine macht erweiſt: dein ruh-bett meiner ſeelen ſtille.

10. Ja, Amen, da ſind beyde hände, aufs neue ſey dirs zugeſagt: ich liebe dich ohn alles ende, mein alles werde dran gewagt. Ich trage meines Freundes namen, und ſeiner liebe ehren-mahl, des creutzes ſonſt verhaßten pfahl, auf ſtirn und bruſt und rücken, Amen.

Mel. Lobe den HErren den 2c.

271 Chriſte, mein leben, mein hoffen, mein glauben, mein wallen, und das, was chriſten kan ſchmecken und einzig gefallen! richte den ſinn, treuer welt-Heiland dahin, ruhm dir zu bringen vor allen. :,:

2. Eines, das nöthig, laß mächtig für allen beſtehen: ruhe der ſeelen; das andre mag immer vergehen; einzige luſt iſt mir nun ferner bewußt: Chriſtus mir ewig erſehen. :,:

3. Herzog des lebens, du wolleſt mich ſelber regieren, daß ich das leben recht heilig und ſelig mag führen: gieb

du den Geiſt, reiche, was för⸗derlich heißt, die ſeele göttlich zu zieren. :,:

4. Friedens⸗Fürſt, laß mich im glauben dir treulich an⸗hangen: eile zu ſtillen dis wünſchen, mein höchſtes ver⸗langen: von dir nichts mehr, Heiland, ich jetzo begehr, nim̃ mich dir ſelber gefangen. :,:

5. Centner⸗ſchwer ſind mir die bürden, wo du nicht willt tragen: alles, was irdiſch iſt pfleget die chriſten zu plagen. Laß es denn ſeyn, lebt man nur Chriſto gemein, er wirds wol können verjagen. :,:

6. Nun! nun, ſo will ich auch immer und ewiglich haſ⸗ſen bürden, die Chriſtum, das kleinod, nicht in ſich einfaſſen. Er ſoll mir ſeyn reichthum und alles allein; wer wollte, JEſu, dich laſſen? :,:

Mel. O wie ſehr lieblich ꝛc.

272 O wie ſehr kräftig iſt der groſſe Hei⸗land! wie geſchäfftig mit uns, die wir weiland ferne, von dem morgen⸗ſterne!

2. Wir arme ſünder wa⸗ren todt am herzen, böſe kin⸗der, ſchuld an allen ſchmer⸗zen, die wir empfinden dort und hier.

3. Der Seelen⸗König wollt uns nicht verderben, ſo we⸗nig, daß er hingieng ſterben, ſeelen vom tod los zu zehlen.

4. Gemeine wahrheit, und auch ausgebreitet! ihre klar⸗heit iſt noch ungedeutet; nem⸗lich ſie iſt unbequemlich.

5. Frevels⸗beginnen derer, die ſich ſtreuben, herz und ſin⸗nen dem Sohn zu verſchrei⸗ben völlig, was noch hinder⸗ſtellig.

6. Theure geſpielen unſrer creutz⸗verbindung! könt ihrs fühlen, durch des Geiſts ent⸗zündung, wie groß der Sohn ins Vaters ſchooß?

7. Bücket euch nieder, ver⸗bundene herzen; ſingt, ihr brü⸗der, dem Manne der ſchmer⸗zen, eilig: heilig! heilig! heilig!

8. Ewige Liebe, laß dir treue ſchweren: unſre triebe ſollen es bewähren, daß wir dein raub ſind für und für.

9. Dein volk ergiebt ſich deinen treuen händen, du ſollſt uns ziehn und zum ſe⸗gen wenden; wache unter un⸗ſerm dache.

Mel. Schönſter Im̃anuel ꝛc.

273 Der du geſtorben warſt, nun aber lebeſt, und zu dem tode ſelbſt den ſchlüſſel haſt, ja die ver⸗ſchloſſenen zum thron erhe⸗beſt, ſo bald die glaubens⸗hand dich angefaßt: HErr! deine liebe macht dir die trie⸗be des herzens⸗grundes leichtlich unterthan.

2. Wie

2. Wie ſtunden wir uns doch vorhin im lichten, als wir dein regiment ſo frech verſchmäht! wir waren in der ſchuld, du konteſt richten; und gleichwol wurdeſt du nicht angefleht. Das heißt voll raſen ins feuer blaſen, das aus gerechtigkeit entzündet iſt.

3. Wie könten wir dir nun was vorenthalten? dir ſteht das öffnungs-recht unſtreitig zu. Das herze läſſet dich in allem walten; es liebt uns doch niemand ſo ſehr als du: drum hält der wille dir willig ſtille, und was ſonſt eigen war, ergiebt ſich dir.

4. Dir, JEſu, wär'n wir gern treu und gewärtig, wir ſind dir ohne dem ja zugeſagt. Du machſt uns ſelber ſchon zu allem fertig, du haſt auch oftermals ſcharf nachgefragt: ob wir dich lieben, und uns auch üben, darinnen andern vor- dir nachzugehn.

5. HErr! in dem innerſten liegt treues wollen, gieb nur dem, was es will, die wirklichkeit! die liebe dringet uns: Erlöſte ſollen! es iſt auch volle kraft in dir bereit't: o laß uns ſpüren, daß dein regieren ein ſegens-volles thun zum zwecke hat!

6. Wir wollen deinen weg ſo gerne lauffen, weil deine willigkeit den fuß geſchuht: denn wir gehören ja zum kleinen hauffen, der ſich dem Haupte nach bewegt und ruht: dein gründlichs heilen heißt muthig eilen; es iſt geſellſchaft da, der weg iſt gut.

7. Wen könte dein gebot beſchwerlich dünken? bey kurzer pilgrimſchaft dein bürger ſeyn, da, wo man ſich verliert, in liebe ſinken, hält allen gegenſtand beſtändig ein: HErr, wir ſind deine, und dein alleine, dein ſegen treufelt ſchon: er ſtröme bald!

M. Die lieblichen blicke ꝛc.

274 Mein herze, wie wankeſt und fladderſt du noch: was hilft dich das ringen nach irdiſchen dingen, und immer zu ziehen am ſündlichen joch? das nöthigſte theil iſt JEſus, dein Heil: drum richte den ſinn zum himmliſchen hin. :,:

2. Mein holdeſter JEſu, du ſüſſeſte luſt rechtſchaffener ſeelen, die dich nur erwehlen, wie wenig iſt mir noch dein weſen bewußt! laß ſterben in mir des fleiſches begier, nach dir nur allein laß hungrig mich ſeyn. :,:

3. In dir iſt die fülle des allen, was gut: das andre betrüget, was fleiſchlich vergnüget, es ſchwächet den glauben, entkräftet den muth.

Wer alles verläßt, und hanget nur feſt an JEſu allein, kan freudiger ſeyn :,:

4. Ach lehre mich kehren in inneren grund: laß mich in dem weſen der gnade geneſen, und thue die richtigen wege mir kund: verleihe du mir zu finden in dir, was ewig ergötzt, und nimmer verletzt. :,:

5. Ums irdiſche will ich mich nicht mehr bemühn: ich will nur erwehlen den Bräutgam der ſeelen, und alles das andre ohn unterlaß fliehn. Er füllet die bruſt mit himmliſcher luſt; und was man begehrt wird in ihm gewährt. :,:

6. Er iſt auch der beſte und treueſte Freund: es wallet von liebe und innigſtem triebe ſein herze, das allzeit es brüderlich meynt. Er ſchenket zugleich ſein ewiges reich; in welchem es nicht an freude gebricht. :,:

7. So ziehe, mein JEſu, mich gänzlich in dich: laß in mir zerrinnen die herrſchaft der ſinnen, und leite die ſtröme der liebe in mich. Dein himmliſcher glanz durchleuchte mich ganz, hinführo allein dein eigen zu ſeyn. :,:

8. Mein wille ſey gänzlich in deinen verſenkt: im leben und freuden, im wirken und leiden, werd alles nach deinem gefallen gelenkt; dir geb ich mich hin im kindlichen ſinn. Ach! lebe in mir, ſo leb ich in dir. :,:

Mel. Hier legt mein ſinn ꝛc.

275 Zeuch meinen geiſt, triff meine ſinnen, du Himels-licht! ſtrahl ſtark von innen, wirf deiner Liebe ſtrahlen-ſchein tieff in mein herz und nimm es ein!

2. O nimm gefangen meine kräfte, regier mein thun und mein geſchäffte! was in mir frey, das ſey dein knecht, das iſt das beſte freyheits-recht.

3. Du biſt das allerhöchſte Leben, darinnen je geſchöpfe ſchweben; du biſt die Luſt, da nichts gebricht; biſt du nicht da, ſo ſchmeckt es nicht.

4. Du aller tugend Quell und Sonne! du Urſprung grund-vollkommner wonne! du Gut, das allvergnügend heißt, erfüll mein herz und meinen geiſt!

5. Laß mich mit luſt und willig ſcheiden von allem, das du heiſſeſt meiden: nach deiner tief-verborgnen art bleib innerlich mit mir gepaart!

6. Laß ferner, was ich bin auf erden, mit deinem Sohn verbunden werden, und gieb mir zur vollkommenheit den eindruck ſeiner ſeligkeit.

7. So werd ich bloß durch

deine

deine ſtärke, ohn eigne kraft, ohn eigne werke, dein treu-beſtändig eigenthum, und denk auf nichts, als deinen ruhm.

8. So kömmt mein werk denn aus der höhe, wenn ich in neuer ſchöpfung ſtehe: ſo kehr ich mich mit ſicherheit zu meines Schöpfers herrlichkeit.

9. So werd ich eins mit deinen kindern, und deine wirkung nie verhindern; mit ihnen eins, und eins mit dir und deinem Sohn: ſo gnüget mir.

276 Wir ſind ein eigenthum des Lamms, :,: dem ſind wir leib und leben ſchuldig; das heißt recht ſtrafbar ungeduldig, ſich wegern, :,: :,: weß? des Bräutigams.

2. Mein König! wer iſt wol wie du? :,: wer hat ein ſolches recht zum herzen? wen koſtets ſo viel tauſend ſchmerzen? dich riß es :,: :,: aus der GOttes-ruh.

3. So geht denn hin, ihr menſchen, geht, :,: ihr groſſen leute mit den kleinen! und werdet ſatt von eurem meynen: mich zieht :,: :,: der ewige Magnet.

4. Nun hat er mich, der treue Hirt, :,: ſo ſchwach ich bin, ſo unvermögend; ſo weiß doch unſre ganze gegend, daß mir :,: :,: der Heiland alles wird.

5. Ich bete ihn ganz herzlich an, :,: ich denke oft mit tieffen ſehnen, zuweilen denke ichs mit thränen: ach! wär ich :,: :,: wie man werden kan.

6. Es koſtet ihn ein halbes wort; :,: (die ſchöpfung brauchte kaum ein ganzes) ſo gehts im lichte ſeines glanzes, ſo geht es :,: :,: durch die enge pfort.

7. Mein König! ſchreib mir deinen ſinn :,: ins herz und ſeel und ſinn und nieren, und laß mich kein vermögen rühren, als deins, :,: :,: das nehme mich dahin.

M. Ich rühme mich einzig 2c.

277 Auf JEſum ſind unſre gedanken gerichtet, dem haben wir uns nun auf ewig verpflichtet, er hat uns mit ſeilen der liebe gefangen, er ſtillt uns auch jetzo das ganze verlangen. :,:

2. Er taucht uns ins blut und ins waſſer hinunter, wir koſten des honigs, die augen ſind munter*: wir wolln uns ihm geben, er hat uns verdienet; wir wollen ihm leben, er hat uns verſühnet. :,:

* 1 Sam. 14, 29.

3. Er iſt unſer Mittler und Bürge geworden, und ſtiftet

tet des creutzes geſegneten orden: nun führet er uns wie die glückliche * jugend, wer zehlet die thaten und wunder und tugend? :,: * Pſ. 48, 15.

4. Wer wollte ſich ihme zu liebe nicht haſſen? wer wollte ſich ihm nicht erwegen erlaſſen? Er ſey uns nur gnädig, und laß es uns wiſſen, ſo freſſen wir alle die feinde wie biſſen. * :,: * 4. Moſ. 14, 9.

278 Geht, erhöht die Majeſtät des groſſen Monarchen mit ruhm! Er, der HErr, hat gerne ehr von uns, ſeinem erb-eigenthum. Seines volks ergebenheit ſteht in lauter * willigkeit: dis iſt, ſeit er ſieg erlangt, ſein triumph, damit er prangt.
* Pſ. 110, 3.

2. Alles wallt, und alles ſchallt, was im reiche des Königs iſt: alles liebt, was ſich ergiebt, und durch gnade die feinde frißt. Gnade, gnade, welch ein wort! du hilfſt durch bis zu dem port. Wer die gnade kennt und weiß, der hat ſchon den ſieges-preis.

3. Lamm und Haupt, das ſelbſt geglaubt, als es noch die wanderſchaft trieb. Sey uns nah, ſprich immer ja, zu unſerer geſchäfftigen lieb. Denn man lebt doch nur vor dich, dir verſenkt, dir rührt man ſich. Zion, wenn er dir entreißt, iſt dein körper ohne geiſt.

4. Darum bleib, o Haupt, am leib, verlaſſe nicht deine gemein, die nichts hat als deine gnad; denn ſie lebet davon allein. Fahre hin, was helfen kan, unſre hülfe iſt der Mann, dem allein das welt-gerüſt allenthalben offen iſt.

Von der ſeligen Gemeinſchaft mit Chriſto im Glauben. Röm. 6, 5.

Mel. Wer nur den lieben rc.

279 Ich weiß, ich weiß, an wen ich glaube, ich glaub an JEſum GOttes Sohn, an JEſum, der mich ſeine taube, der mich nennt ſeine werthe kron; Der, der hat mir das heil erworben, da er für mich am creutz geſtorben.

2. Wolan! ich habe nun verſtanden, was ich in JEſu worden ſey, in JEſu bin ich von den banden der ſünden und des Satans frey: in ihm bin ich, von GOtt betrachtet,

tet, ſo heilig, als er ſelbſt, geachtet.

3. In JEſu bin ich ſchon vollkommen, ich bin ganz ohne ſchuld und ſünd: in ihm hat mich GOtt angenommen, zu ſeinem lieben gnaden-kind: in JEſu bin ich neu gebohren, und GOtt zum dienſte auserkohren.

4. In JEſu bin ich auch geſchaffen * zu guten werken als ein chriſt: in ihm bin ich mit kraft und waffen zu allem kampf wohl ausgerüſt't: in JEſu bin ich, wenn ich ſterbe, ein ſieges-fürſt und himmels-erbe. *Eph. 2, 10.

5. O was für theure glaubens-ſchätze! die ich ſo lange nicht gewußt, in welchen ich mich nun ergetze, in welchen meine höchſte luſt: wer iſt der, der mich will anklagen? auf JEſum will ichs mit ihm wagen.

M. Lebt Chriſtus, was bin 2c.

280 Ich bin in Chriſto: iſt mein ſpruch, in Chriſto frey von ſünd und fluch; in mir ein greul, verderbt, befleckt; in ihm gerecht, geſchmückt, bedeckt. Halleluja.

2. Ich bin in Chriſto weiß und rein, kein engel kan ſo ſchöne ſeyn; GOtt ſieht mich ſtets in Chriſto an, daher er mich auch lieben kan. Hallel.

3. Wie herrlich hat er mich bedacht, und mich ihm angenehm gemacht! da er mich nun in Chriſto ſchaut, als des geliebten Sohnes braut. Halleluja.

4. Ich werde von ihm mehr geliebt, als Adam, eh er was verübt, weil ich mit ſchönerm ſchmuck begabt, als Adam vor dem fall gehabt. Halleluja.

5. GOtt liebt mich mehr zu jeder zeit, als dort in jener herrlichkeit die engel-ſchaar vor ſeinem thron, er liebet mich wie ſeinen Sohn. Hallel.

6. Wie ſollt ich ihm nicht kindlich traun, recht kindlich flehn nnd auf ihn baun? wie ſollt ich auch nicht ihm allein in treuer lieb ergeben ſeyn? Halleluja.

7. Wie triebe mich nicht dis auch an, was dieſe lieb an mir gethan, auch andern ſeelen anzuthun, und in der liebe ſtets zu ruhn? Halleluja.

8. Mein Abba, dir ſey ewig ruhm, laß mich nur als dein eigenthum, in Chriſto unverrücket ſtehn, bis du mich wirſt zu dir erhöhn. Halleluja.

9. Ich kan und will mich nun fortan mit Chriſto herrlich angethan, und ſo recht glaubig, nur beſchaun, und drauf im tod allein auch traun. Halleluja.

10. Es komm mir nim-

mer aus dem ſinn, daß ich in dir ſchon ſelig bin. Mein wahl-ſpruch bleibet hie und da: ich bin in Chriſto, Amen, ja. Halleluja.

M. Mein herz ſey GOttes rc.

281 Mein Freund iſt mein und ich bin ſein; wir haben freud und leid gemein, wie nah ſind wir verbunden! Der Vater gab ihn ſelbſt mir hin, und mich ihm wieder zum gewinn. Ich bin in ſeinen wunden.

2. Mein iſt er, da die zeit erfüllt, daß er, in unſer fleiſch verhüllt, mir wird ein kind gebohren: mein iſt er, da er ſich mit blut bald unter das geſetze thut, zum Bräutgam mir erkohren.

3. Mein iſt er mit gerechtigkeit, mein iſt ſein unſchuld, als mein kleid, mein iſt ſein ganzes leben: mein iſt ſein angſt und todes-noth, als wenn ich ſelber wär in tod zur ſtrafe hingegeben.

4. Mein iſt ſein grab, ſein auferſtehn, weil haupt und glied zuſammen gehn, ich bin mit ihm erſtanden. Mein iſt ſein auffahrt in die höh, da ich ſchon oben mit ihm ſteh, ganz frey von allen banden.

5. Mein iſt ſein ganzes himmelreich, ſein geiſt, ſein Vater ſelbſt zugleich, ſein herz iſt ganz mein eigen, was ich nur immer wünſchen kan, das treff ich hier beyſammen an, dis kan ich nicht verſchweigen.

6. O! wie ſo ſelig bin ich hier, wie herrlich iſt doch meine zier! kein engel mag mir gleichen. Ich bin auf ewig ſeine braut! mein wohl, das niemand überſchaut, wird nun kein end erreichen.

7. Iſt er nun aber gänzlich mein, ſo iſt auch wieder alles ſein, ſein iſt mein ganzes leben: ſein iſt zuförderſt meine ſchuld, die trug er, da ihn GOttes huld zum bürgen hingegeben.

8. Sein iſt mein elend, pein und ſchmerz, es dringt kein leiden in mein herz, er fühlt auch meine ſchmerzen.* Sein iſt nun, was ich hab und bin, ich gebe mich ihm gänzlich hin, er wohn in meinem herzen. * Ebr. 4, 15.

9. Ach ja! mein Bräutigam, mein Schatz, ach! nim̃ in meinem herzen platz, es ſey dir ganz ergeben. Wo du nicht biſt, iſt lauter pein, drum nimm, ach! nimm es gänzlich ein, da find ich ruh und leben.

10. Ach! laß mir doch kein plätzgen frey, was nicht von dir belebet ſey, regieret und verſüſſet: das eigne bringt für luſt nur laſt, was du hingegen

gegen inne haſt, da wird kein gut vermiſſet.

11. So zeuch, ach! zeuch mich nur nach dir, und wohn und wirk allein in mir, ich will nichts fremdes leiden; da trifft mein wahlſpruch ewig ein: mein Freund iſt mein, und ich bin ſein; es ſoll kein tod uns ſcheiden.

Mel. Wie wohl iſt mir, o ꝛc.

282 Mein Freund iſt mein! wohl meiner ſeelen, die dieſen troſt bey ſich verſpürt. Nun kan mir ewig nichts mehr fehlen, weil mich mein Hirte, JEſus, führt. Weg eitelkeit, weg weltgetümmel! ich ſehe ſchon den offnen himmel, und fliege glaubens-voll hinein. Aus JEſu ausgeſpannten armen erlang ich leben und erbarmen. O reicher troſt! mein Freund iſt mein.

2. Mein Freund iſt mein! er hält verſprechen, ſein mund iſt wahr, ſein herz getreu, es kan nichts dieſe zuſag brechen, daß GOtt in ihm mein Vater ſey. Je mehr ich fluch auf mich geladen, je gröſſer iſt ſein maaß der gnaden; o Liebe, die ganz ungemein! o ſüſſes labſal meiner glieder! o auserwählter ton der lieder! o himmliſch wort: mein Freund iſt mein.

3. Mein Freund iſt mein! mein iſt ſein leiden, mein iſt ſein creuz, mein iſt ſein grab. Ich weiß von nichts als ſeligkeiten, ſeit dem ich meinen JEſum hab. Sein blut macht mich von ſünden reine, und weil all ſein genugthun meine; ſo muß auch mein ſein himmel ſeyn: denn ich bin feſt mit ihm verbunden, mein herz wird nur in ihm erfunden: freud über freud: mein Freund iſt mein!

4. Mein Freund iſt mein, auch wenn die ſünde in meiner bruſt ſich heftig regt, wenn ich des feindes grimm empfinde, der allen muth faſt niederſchlägt. Denn wie mich dieſes leiden quälet *, ſo fühlt es der, der mich erwählet, und weilen meine kraft zu klein dergleichen elend zu ertragen, ſo ſchmeck ich unter allen plagen die JEſus-kraft: mein Freund iſt mein. *Ebr. 2, 18.

5. Mein Freund iſt mein, der mich erkauffet; wie freuet ſich mein ganzer ſinn, daß ich auf JEſu blut getauffet, und hier in ihm ſchon ſelig bin! ſein waſſer-bad wäſcht mich von ſünden, und läßt mich die verſichrung finden: ſein herze ſey nicht ja und nein, es bleibe wahr, was er verſprochen; und hab ich gleich den bund gebrochen, ſo weiß ich doch: mein Freund iſt mein!

6. Mein

6. Mein Freund iſt mein, wir ſind verbunden, daß uns kein teufel trennen kan: ſein herz voll lieb, ſein leib voll wunden, iſt meiner ſeelen Canaan; hier läßt ſichs ſchöne hütten bauen, all andres iſt mir koth und grauen, die ganze welt iſt mir zu klein. Ihr pracht, der blinde menſchen bindet, iſt rauch, der in der luft verſchwindet, ich ſpey ihn an: mein Freund iſt mein!

7. Mein Freund iſt mein! ſein wort der liebe iſt meinem herzen milch und moſt; je mehr ich mich darinnen übe, je ſüſſer ſchmeckt die engel-koſt. Wohl mir der auserwehlten pflege! ſo oft ich dieſen troſt erwäge, mein JEſus ſey mein fleiſch und bein: ſo wird mir mark und blut durchdrungen, ſo wünſcht ich mir viel tauſend zungen; o welch ein ſchatz: mein Freund iſt mein!

8. Mein Freund iſt mein, weil er mich labet mit ſeinem fleiſch und GOttes blut; der mich in ſich ſo hoch begabet, der meynts mit mir gewiß recht gut. O ſeel'! dir iſt der tiſch gedecket, der nach des himmels Manna ſchmecket, dir, dir gehört dis brod und wein; hier darfſt du nehmen, koſten, tunken: komm! ſättge dich und werde trunken, er gönnt dirs gern. Mein Freund iſt mein!

9. Mein Freund iſt mein! je mehr ich ſinge, was JEſus meiner ſeelen iſt, je mehr erfahr ich wunder-dinge, je mehr wird mir mein herz durchſüßt, je mehr empfind ich kraft und leben, je mehr muß ihn mein mund erheben, je mehr räum ich ihm alles ein, je mehr erwachſen glut und flammen; dann ſpricht der glaub, wer will verdammen? mein JEſus lebt! mein Freund iſt mein!

10. Mein Freund iſt mein! ſo will ich ſiegen, der hoffnungs-anker wanket nicht; Er läßt ſein eigen werk nicht liegen. Und wenn gleich dieſes rund zerbricht, ſo werd ich dennoch feſt beſtehen, und ihn dereinſt mit augen ſehen, auch ewig um und bey ihm ſeyn. Ich ſterbe ſelig, wenn ich ſterbe, ich bin ſein kind und auch ſein erbe. Ihr himmel hörts! mein Freund iſt mein!

283 O JEſu Chriſt! der du mir alles biſt, mein ſchatz, mein theil, mein paradies der freuden! ach! laſſe mich doch ſtets umfangen dich, und nur an dir ſich meine ſeele weiden: mein herze ſey von deinem licht und glanz erfüllet ganz.

2. Du

2. Du biſt die kraft, die alles wirkt und ſchafft, wo du nicht biſt, iſt nur ein todtes weſen: ach! bleib in mir, und wirke für und für, was dir gefällt; ſo kan ich recht geneſen: mein glaube müſſe ſtets herzinniglich umfaſſen dich.

3. O GOttes-Lamm! mein ſchönſter Bräutigam! wie ſoll mein geiſt doch gnugſam dich erheben? daß du mich haſt erlöſt von aller laſt, und durch den tod mir wiederbracht das leben: du haſt mich durch dein theures löſe-geld dir ſelbſt vermählt.

4. O ſeligkeit! die Chriſtus mir bereit't, daß ich bey ihm als ſeine braut ſoll leben ohne end der zeit, in ſüßſter wonn und freud: er hat ſich mir zum groſſen lohn gegeben: ich ſein, er mein: o welche herrlichkeit iſt mir bereit't!

M. Seht, da iſt euer GOtt ꝛc.

JEſus.

284 Wohl dir, du haſt es gut! du mir erkauffte ſeele, in meiner wunden-höle erquicket dich mein blut, wohl dir, du haſt es gut! Nichts darf dich forthin quälen, dir kan gewiß nichts fehlen, der reiche überfluß, der dich jetzt laben muß, verſüſſet alles leiden, drum greiff nur zu mit freuden, und faſſe friſchen muth. Wohl dir, du haſt es gut!

2. (Seele.) Wohl mir, ich hab es gut! mein auserkohrner bruder! du führſt des ſchiffleins ruder, und ſchwächſt der feinde wuth. Wohl mir, ich hab es gut! Du haſt mich ganz geſchmücket, des Vaters zorn entrücket, in dir bin ich sehr ſchön und lieblich anzuſehn: gerechtigkeit und frieden iſt mir zum theil beſchieden durch dein ſo theures blut. Wohl mir, ich hab es gut!

3. (JEſus.) Wohl dir, du haſt es gut! weil mich dein glaube faſſet, deshalb das liebſte haſſet, ſtets gute werke thut. Wohl dir, du haſt es gut! Dein werk, das mich erfreuet, die gegen-lieb erneuet, iſt, daß du mir gefällſt, nur meine gnade hältſt, und wenn du was verbrochen, dich gleich in mich verkrochen, wo nur vergebung ruht: wohl dir, du haſt es gut!

4. (Seele.) Wohl mir, ich hab es gut! in deinem eignen kleide genieß ich tauſend freude, und ſchweb in deiner hut; wohl mir, ich hab es gut! Druckt mich gleich mein gebrechen, willſt du dich doch nicht rächen; dein blut ſchreyt ſelbſt für mich; drum liebſt du williglich, und tilgeſt meine ſünden, daß keine mehr zu finden,

den, dis ſtärket mir den muth. Wohl mir, ich hab es gut!

5. (JEſus.) Wohl dir, du haſt es gut! du ſollſt geſegnet bleiben, nichts wird dich von mir treiben, weil mein geiſt auf dir ruht. Wohl dir, du haſt es gut! Ich will dich recht beleben, ſtets retten, tragen, heben, ja! ja! ich will es thun, du darfſt ganz ſicher ruhn. Ich will dich ſelbſt vollenden, du ſtehſt in meinen händen geätzt mit meinem blut. Wohl dir, du haſt es gut!

6. (Seele.) Wohl mir, ich hab es gut! mein lauff iſt ſchon im himmel, und dieſer welt getümmel benimmt mir nicht den muth, wohl mir, ich hab es gut! Ich denke nicht auf morgen, dich, JEſu, laß ich ſorgen. Dir iſt der weg bekant zum frohen vaterland. GOtt lob! ich werds ererben! drauf kan ich frölich ſterben, und ſing mit frohem muth: Wohl mir, ich hab es gut!

M. Seht, da iſt euer GOtt 2c.

285 O groſſe ſeligkeit! die allen Adams-kindern, den abgewichnen ſündern, GOtt ſelbſt vor aller zeit in ſeinem Sohn bereit't: Er ſendet ihn mit nichten die arme welt zu richten, nein, er giebts beſte theil zum allgemeinen heil. Er ſchickt das herz der liebe, aus holdem Vaters-triebe, in unſer herzeleid, o groſſe ſeligkeit!

2. O groſſe ſeligkeit! wie hoch haſt du geliebet die welt, die dich betrübet: wie braußt dein eingeweid? GOtt der barmherzigkeit! den Liebling deines herzens machſt du zum mann des ſchmerzens; rebellen läßſt du gehn, dein Kind muß für ſie ſtehn, das wird dahin gegeben; den feinden wird das leben durch ſolche huld erbeut't, o groſſe ſeligkeit!

3. O groſſe ſeligkeit! der Sohn fühlt das gerichte, das giebt ein recht gewichte in dem ſo harten ſtreit der ſtrafgerechtigkeit: was alle welt verbrochen, hat er an ſich gerochen: der göttliche proceß läufft höchſtem recht gemäß. Nun iſt das heil gewonnen, das, gleich dem glanz der ſonnen, die ganze welt erfreut: o groſſe ſeligkeit!

4. O groſſe ſeligkeit! Immanuel, der groſſe, der Sohn ins Vaters ſchooſſe, ſchließt ſich in unſre zeit: o HErr der ewigkeit! du ſtehſt auf menſchen-füſſen, thuſt aller welt zu wiſſen, betheurſt es hoch und ſehr, wie ein erbarmungs-meer im Vater-herzen ſiede; ein ewger GOttes-friede verſchlinge alles leid: o groſſe ſeligkeit!

5. O

5. O groſſe ſeligkeit! das ſchwächſte glaubens-dürſten nach blut des Lebens-Fürſten hat ſchon ein frey geleit zu JEſu offner ſeit: ja, die nur dürſten wollen, auch denen kommt gequollen der blut- und waſſer-ſtrom; es heißt: wer will, der komm! umſonſt kan man hier haben, auch buß- und glaubens-gaben: kommt, alles iſt bereit: o groſſe ſeligkeit!

6. O groſſe ſeligkeit! der glaube hat die fülle, er ſinket ſanft und ſtille, bey allem kampf und ſtreit, in die barmherzigkeit: ſein element und leben wird ihm allhier gegeben: er ißt und trinkt ſich ſatt: er lebt der freyen gnad. Ins Lam̃es blut und wunden hat er vollauf gefunden, die allerbeſte weid: o groſſe ſeligkeit!

7. O groſſe ſeligkeit! hier iſt das mark zu finden, vergebung aller ſünden: ein wein, ders herz erfreut in zeit und ewigkeit! Die ſeele iſt geborgen, ihr kummer-volles ſorgen, das ſie zuvor erfüllt, hat ſich, GOtt lob! geſtillt: geſetzes fluch und wittern muß ſie nicht mehr erſchüttern! das Lamm hat ſie befreyt, o groſſe ſeligkeit!

8. O groſſe ſeligkeit! ſchaut an die weiſſe ſeide, das ſchöne braut-geſchmeide, das allerbeſte kleid, des Lamms gerechtigkeit, darin die ſeele pranget, und weiter nichts verlanget, als täglich mehr und mehr ſich zu des Bräutgams ehr mit ſeele, leib und leben zum opfer hinzugeben: ſo, ſo iſt ſie bereit! o groſſe ſeligkeit!

9. O groſſe ſeligkeit! iſt hier im gnaden-ſaale, bey unſers Lämmleins mahle, ſo groſſes gut bereit, was wird die ewigkeit für herrlichkeit entdecken? was wird die ſeele ſchmecken? das Lamm auf ſeinem thron iſt ſelbſt ihr ſchild und lohn, ihr abgrund alles guten, ihr quell der friedens-fluthen, ihr meer der ewgen freud: o groſſe ſeligkeit!

10. O groſſe ſeligkeit! bey Chriſti huld und gnaden weiß man von keinem ſchaden, das leiden dieſer zeit hilft nur zur herrlichkeit: auch die im HErren ſterben, ſind ſelig, und ererben in dem gewünſchten nu ihr theil der ſtolzen ruh: ihr glauben, lieb und hoffen hat nun das ziel getroffen, die erndte ewger freud: o groſſe ſeligkeit!

Mel. Du ewiger abgrund ꝛc.

286 Du Abglanz vom Vater, du Herz ſeiner Liebe! du ſeines Weſens

ſens Ebenbild! dir opfert * dein Zion mit willigſtem triebe, (du unſers herzens Sonn und Schild!) ein innigſtes beugen nach deinem ſieg, ein jauchzendes zeugen, du Held im krieg! daß du haſt den ſtecken des treibers zerbrochen, und dein volk an Satan und ſünde gerochen.

* Pſ. 110, 3.

2. Wie mächtig, o JEſu, iſt doch dein erbarmen! wie unverdient iſt deine huld! wie brennend dein ſehnen, den ſtaub zu umarmen! ſo überhäufft auch unſre ſchuld, ſo tieff das verderben, o HErr und GOtt! ſo ſteurt doch dein ſterben, dein blut und tod, daß, wie zum tod * herrſchte der ſündliche ſchade, ſo herrſcht nun zum ewigen leben die gnade. *Röm. 5, 21.

3. Das hat man dem Herzog des lebens zu danken, der, als des Vaters ewges Wort, des ſchwächlichen fleiſches verächtliche ſchranken ſich auserwählt zum wohnungsort. O göttliches Lieben! wer wär nicht gern auf ewig verſchrieben dem guten HErrn! Dein Geiſt * hat im fleiſche die feinde bezwungen: dein fleiſch ** hat im Geiſt auf den thron ſich geſchwungen.

*2 Theſſ. 2, 8. ** 1 Tim. 3, 16.

4. So wenig, o König der ſeligen ſchaaren! dein Geiſt * ſich von der menſchheit treūt: ſo wenig mag jemals das bündniß zerfahren, das dich, das Haupt, dem glied ** verbindt. So ſind *** wir die deinen, du machſt uns **** keuſch, bein † von deinen beinen, von deinem fleiſch, ein wachsthum †† aus deiner eröffneten ſeite, der ribbe ††† des Adams entriſſene leute.

*Eph. 5, 29. **v. 31. 32. ***v. 22. ****v. 26. †v. 30. ††Joh. 15, 5. †††2 Cor. 5, 16. 17.

5. So zeuch uns denn dir nach mit göttlichen trieben; wir ſehen auf dein creutzpanier: wodurch * dir der ſieg iſt unſtreitig geblieben, dadurch gewinnen denn auch wir. Dein ſieg iſt unfehlbar uns auch bereit, der ſegen unzählbar, der uns erfreut; wer wollte denn jemals im kämpfen ermüden: die kron iſt vollendeten ** ſiegern beſchieden. * 2 Tim. 2, 11. 12. ** Offenb. 2, 10.

6. Wir danken dir, HErr! daß du macht * haſt empfangen, und herrſcheſt in des Vaters reich. Wir werden das königreich ** auch mit erlangen, da herrſchen wir ſamt dir zugleich. So reich' uns indeſſen den ſcepter hin, und laß uns ermeſſen den liebesſinn †, der uns vor dem Vater

ter ſtets pflegt zu vertreten, ſo woll'n wir †† dich immer und ewig anbeten.

*Off. 11, 15. 17. ** Matth. 25, 34. † Joh. 17, 24. †† Off. 7, 14. 15.

Von der Gemeinſchaft mit JEſu Creutze.
Gal. 2, 19.

M. GOtt iſt gegenwärtig ꝛc.

287 Wunderbare Liebe! die durch blut und wunden die verſöhnung hat gefunden. Wer kan deine triebe, deine treu ermeſſen, ja, wer könte ſie vergeſſen? daß du dich haſt für mich in den tod gegeben, iſt mein einig leben.

2. Alles in mir ſchweige! ich will ſonſt nichts wiſſen, als das unverdiente büſſen, das der treue Zeuge, der im fleiſch gekommen, für die ſünder übernommen: ſeine huld nimt die ſchuld, die mich wollt erdrücken, ganz auf ſeinen rücken.

3. Auf ihm liegt die ſtrafe, die mich billig ſchreckte, die mir manche furcht erweckte. Hirte deiner ſchafe! daß dir deine heerde ewig dafür dankbar werde! alle noth tilgt dein tod, der den tod bezwungen, und in ſieg verſchlungen.

4. Ich bin mit geſtorben, da mein tod dich beugte, da dein haupt, o Held! ſich neigte: ich bin mit erworben dir zur creutzes-beute, durch dein blut aus deiner ſeite. Ich bin dein, kraft der pein, die du für mich lidteſt, als du mich erſtritteſt.

5. Ach, du Lamm! wie billig bin ich deinem lieben als ein eigenthum verſchrieben, daß du dich ſo willig, o mein ſüſſes Leben! haſt zur ſchlachtung dargegeben. Nimm nur hin herz und ſinn, bey der wunden weide mach mich dir zur freude.

6. Trage hier mein lallen mit geduldger liebe, bis die vollen geiſtes-triebe unaufhörlich ſchallen: Halleluja! Amen! des erwürgten Lammes namen! Zion wird, Lamm und Hirt! erſt recht würdig droben deine wunden loben.

288 Gecreutzigter! mein herze ſucht im glauben mit dir eins zu werden: ach! deines todes kraft und frucht iſt mein verlangen hier auf erden; ich ſeufze und flehe, ich will nur allein mit dir, o mein JEſu, gecreutziget ſeyn.

2. Ach! daß ſich um dein creutz und tod herz und gewiſſen mögte ſchlingen, ſo, daß

daß ich dein verdienſt vor GOtt, als mein ſelbſt eignes, könte bringen: drum ſeufz ich ſo ſehnlich, und will nur allein mit dir, o mein JEſu, gecreutziget ſeyn.

3. Ach! daß ich dem geſetze doch ganz abzuſterben mögte trachten, und deſſen unerträglich joch, als mich nicht mehr angehend, achten: drum ſeufz ich ſo ſehnlich, und will ꝛc.

4. Ach! daß ich doch mit dir die welt mögt, als ein ſterbender, verlaſſen, und was derſelben wohlgefällt, als todte dinge gänzlich haſſen: drum ſeufz ich ſo ſehnlich ꝛc.

5. Ach! daß der alte Adam ſich mit an das creutz feſt lieſſe ſchlagen, daß deſſen böſe lüſte mich nicht mehr von nun an dürften plagen: drum ſeufz ich ſo ſehnlich ꝛc.

6. So, ſo laß mich an deinem tod, o JEſu, recht gemeinſchaft finden, und dadurch alle ſünden-noth, geſetz, welt und fleiſch überwinden: Erhöre mein ſeufzen, und laß mich allein mit dir, o mein JEſu, gecreutziget ſeyn.

Mel. Reiner Bräutgam ꝛc.

289 An dem creutz bewährte Liebe! durch den tod vollkommner Held! den die treuſten hirten-triebe ſelbſt zur ſchlachtung dargeſtellt.

2. Du biſt uns voran gegangen durch den creutzes-weg zur ruh; daß, wer dieſe will erlangen, eile auf dein ſterben zu.

3. Dein gehorſam bis zum ſterben, die verſchmähte knechts-geſtalt, die uns ſclaven macht zu erben, weil der Erbe für uns zahlt:

4. Dein gehorſam, der uns gnade bey dem Vater läßt erflehn, lehre uns im ſchmalen pfade dir, als lämmer, nachzugehn.

5. Deinen willen thu ich gerne! das iſt deine Lammes-ſprach: ſind wir darin dir noch ferne, ſo iſts deſto größre ſchmach.

6. Treue Liebe! unſer leben ſey auch dieſen augenblick in dein ſterben hingegeben; Schmelzer! laß uns nichts zurück.

7. Lehr uns eifrigſt alles meiden, was du ſchon am creutz verbannt; die gemeinſchaft deiner leiden mach uns um ſo mehr bekant.

8. Du haſt dir dein volk geweyhet * auſſen vor dem thor durchs blut: wer iſt, der die ſchmach noch ſcheuet, dem dein creutz zu wehe thut?

* Ebr. 13, 12. 13.

9. Dir von einer prob zur

andern, ohne je zurück zu ſehn, vor das lager nachzuwandern, und bey deinem creutz zu ſtehn?

10. Deinem bilde ähnlich werden, in dein ſterben dringen ein, deine niedre knechtsgeberden; dis ſoll unſre zierde ſeyn.

11. Mancher druck auf unſerm herzen mache uns erinnerlich deine innre * ſeelenſchmerzen, den gefühlten ferſen-ſtich. * Joh. 11, 33. 38. cap. 12, 27.

12. Hats der feind * an dich gewaget: HErr! was iſt ein blöder knecht? doch nun hat er ** ausverklaget, Michael hat ihn geſchwächt.

*Matth. 4, 1. **Off. 12, 7. 10.

13. Halt uns nur für unſre herzen, Herzog unſrer ſeligkeit! zur gemeinſchaft deiner ſchmerzen, deine * creutzeskraft bereit. * 1 Cor. 1, 18.

14. Und ſo lehr uns nahe bleiben unſerm creutzes-element. Nichts ſoll uns davon vertreiben, weil das herz den König kennt.

15. Aber, Lamm! das ſich geſchwungen durch die pein aufs Vaters thron! wann wir dir nun nachgedrungen durch des creutzes noth und hohn:

16. Dann laß uns mit freuden-pſalmen dir, o Held, entgegen gehn, und vorm thron in ſieges-palmen und in weiſſen kleidern ſtehn.

17. Da der Vater alle thränen wiſcht von unſerm angeſicht, und von uns, als ſeinen ſöhnen, wird bedient im ewgen licht.

Mel. Ich wills wagen 2c.

290 JEſu creutze, :,: daran ich ihn ſah *, komm' und reitze :,: mein halleluja! denn wenn ich in ohnmacht wär, und es ſchallte ohngefähr was vom creutze :,: wär ich wieder da.

* Gal. 3, 1.

2. Auserwählte :,: und vor unſre ſchuld ausgequälte :,: göttliche Geduld! König nach dem alten recht: nach dem neuen aber Knecht * : Wiederbringer :,: der verlohrnen huld! * Matth. 12, 18.

3. Du biſt warlich :,: eine gute Lieb! und beharrlich :,: in dem liebes-trieb. Niemand kan ſo traurig ſeyn, daß ihn deiner augenſchein nicht erfreute, :,: wenn er vor dir blieb.

4. Sollten zeugen :,: deiner wunder-kraft können ſchweigen :,: von dem lebensſaft, der in blutiger geſtalt durch die ganze erde wallt? ſind doch felſen :,: drüber aufgeklafft. * Matth. 27, 52.

5. Heilger tempel * :,: mit

dem rauch-altar! die exempel :,: ſind noch allzurar von den blitzen, die geſchehn, von den ſtimmen, die ergehn, von den donnern :,: in dem gnaden-jahr. *Offenb. 11, 19.

6. Wir, die armen :,: und ſo ſchmählige, durchs erbarmen :,: aber ſelige, wohnen ſo in einer ſtadt, wo man nur zu nehmen hat; denn der gaben :,: ſind unzehliche.

7. Gieb uns allen, :,: die ſo herzlich gern wollen wallen :,: nach dem ſinn des HErrn, und nicht mögen ſelig ſeyn, als durch JEſu blut allein: gieb uns dieſen :,: hellen morgenſtern.

Von der Gemeinſchaft mit JEſu Leben.

Gal. 2, 20.

M. JEſus, meine zuverſicht.

291 Hocherhabner Friede-Fürſt, Herzog unſrer ſeligkeiten, der du lebeſt und regierſt ohne alles ziel der zeiten, deſſen allgewaltge macht aus dem tod das leben bracht:

2. Du biſt mir zum born geſchenkt, der mit ewgem leben quillet, und ſeit dem du mich getränkt, iſt der ſeelen durſt geſtillet; wer dich je geſchmecket hat, wird und iſt vollkommen ſatt.

3. O der theuren gnadenſtund, da dein thau mein herz begoſſen! welche frucht vom neuen bund hab ich nicht bisher genoſſen, ſeit dem deine ewge lieb mich ins buch des lebens ſchrieb!

4. Darum kenn ich auſſer dir ewiglich kein ander leben; was ich lebe, haſt du mir, als ich dich erkant, gegeben: alle fremd' und eigne kraft giebt dem herzen keinen ſaft.

5. Und ſo lebe nicht mehr ich, denn ich bin am creutz geſtorben; aber das belebet mich, was dein tod mir hat erworben, der, weil du das Leben biſt, mir nun lauter leben iſt.

6. Denn, o HErr! durch deinen Geiſt, der dich hat in mir verkläret, der mein inn'res leben ſpeiſt, wird mir ſo viel kraft gewähret, daß ich durch dein auferſtehn * mich kan über all's erhöhn. * Col. 3, 1-4.

7. Gründe mich nur ganz in dich, der du mich in dich gezogen; keine kraft beherrſche mich, als die ich aus dir geſogen: zeuch das herz und ganzen ſinn ſtets mehr in dein leben hin.

8. Leib und geiſt verſinkt in dich, ſtrömen-weiß dich zu genieſſen, Lebens-Quelle! daß auch ich * ſtrömen-weiß mich kan ergieſſen, wenn des glau-

glaubens-geiſtes kraft reiche früchte zeigt und ſchafft.

* Joh. 7, 37-39.

9. Herrlichkeit dem, der da lebt! ewig ſey ſein nam erhoben, der ſein volk ſo hoch erhebt, der das bürger-recht* dort oben, und den eingang in die ſtadt auch mir zubereitet hat! * Phil. 3, 20.

M. Komt, ſeyd gefaßt zum ꝛc.

292 Das Leben unſers Königs ſiegt, und hat ſich durch den tod geſchwungen; wie höchſt-erfreulich iſts, daß es ſo wohl gelungen, und daß der drachenkopf vor ſeinen füſſen liegt.

2. Nun kan ich nicht mehr traurig ſeyn, weil der Beherrſcher aller ſchmerzen, das Wort †, mir nahe iſt in meinem mund und herzen, und dringt, als Sieger, auch in meine kräfte ein.

† Chriſtus, Röm. 10, 7. 8.

3. Was grämt und kümmert man ſich doch, daß Satans kraft ſich bey uns findet? iſt der nicht auch in uns, der ſeine regung bindet, dein Joſua, dein Fürſt; und überwindet noch?

4. Sein ſieg iſt noch nicht ganz geendt †, er kämpft und ſiegt in unſerm geiſte: die Helden-kraft, die er in dieſer welt beweiſte, die ruhet nicht, bis er die ſeinigen vollendt.

† in ſeinem reich, bey ſeinen gliedern.

5. Wenn ihm nun alles unterliegt, da ſollt du dein triumphs-lied ſingen, und ſollt mit freuden dich durch alle himmel ſchwingen; weil auch der letzte * feind, der tod, wird ſeyn beſiegt.

* 1 Cor. 15, 26.

6. Nur friſch im glauben fort gekämpft, wenn ſich die ſchlange bey dir reget, und nur getroſt den fuß auf ihrem kopf beweget: ſo wird ihr ſchnödes gift durch ſolchen muth gedämpft.

7. Inzwiſchen nimmt das leben zu, und grünt gar lieblich durch die kräfte: der herbe ſturm und ſtreit bewegt die lebens-ſäfte, und wirket mit zur frucht der ſüſſen ſabbats-ruh.

8. Du, GOtt, durchdringſt die erde† ganz, daß ſie die rauhigkeit †† verlieret, und man gar ſüſſen ſaft in ihren kräften ſpüret, weil unſer erdreich fühlt des himmels reinen glanz.

† unſers herzens.

†† die natürliche unart.

9. Gelobt ſey GOtt ſchon in der zeit, der uns die freude hat gegeben, daß, wenn man in ſich ſpürt die kraft des todes leben, man auch im glauben fühlt des lebens tapferkeit.

Von der Würde und herrlichen Vorzügen der Gläubigen in Christo.

Röm. 8, 30.

293 Es glänzet der chriſten inwendiges leben, obgleich ſie die ſonne * von auſſen verbrant: was ihnen der König des himmels gegeben, iſt keinem, als ihnen nur ſelber, bekant. Was niemand verſpüret, was niemand berühret **, hat ihre erleuchtete ſinnen gezieret, und ſie zu der göttlichen würde *** geführet.

* Hohel. 1, 6. ** 1 Cor. 2, 9. 10. *** 2 Petr. 1, 4.

2. Sie ſcheinen von auſſen die ſchlechteſten leute, ein ſchauſpiel der engel, ein eckel der welt *, und innerlich ſind ſie die lieblichſten bräute **, der zierrath, die krone, die JEſu gefällt; das wunder der zeiten †, die hier ſich bereiten, den König, der unter den lilien weidet ***, zu küſſen, in güldenen ſtücken gekleidet.

* 1 Cor. 4, 9. ** Hohel. 1, 15. † d. h. leute, über deren unbegreiffliche führungen ſich jedermann verwundern muß. *** Hohel. 6, 1.

3. Sonſt ſind ſie des Adams natürliche kinder, und tragen das bilde des irdiſchen auch *: ſie leiden am fleiſche, wie andere ſünder, ſie eſſen und trinken nach nöthigem brauch. In leiblichen ſachen, im ſchlafen und wachen, ſieht man ſie vor andern nichts ſonderlichs machen, nur daß ſie die thorheit der welt-luſt verlachen.

* 1 Cor. 15, 49.

4. Doch innerlich ſind ſie aus göttlichem ſtamme *, die GOtt durch ſein mächtig wort ſelber gezeugt, und weil nun ihr urſprung aus himmliſcher flamme, ſo hat ſie auch Salem, das obre, geſäugt. ** Die engel ſind brüder, die ihre lob-lieder mit ihnen gar freundlich und lieblich abſingen, das muß denn ganz herrlich, ganz prächtig erklingen.

* 1 Joh. 5, 4. ** Gal. 4, 26.

5. Sie wandeln auf erden, und leben im himmel *; ſie bleiben ohnmächtig, und ſchützen die welt †: ſie ſchmecken den frieden bey allem getümmel: ſie krigen, die ärmſten, was ihnen gefällt. Sie ſtehen im leiden, ſie bleiben in freuden, ſie ſcheinen ertödtet den äuſſeren ſinnen, und führen das leben des glaubens von innen. **

* Phil. 3, 20. † durch ihr gebet, 1 Moſ. 19, 22. ** 2 Cor. 6, 9.

6. Wenn

6. Wenn Chriſtus, ihr Leben, wird offenbar werden, wenn er ſich einſt, wie er iſt, öffentlich ſtellt, ſo werden ſie mit ihm, als *götter der erden, auch herrlich erſcheinen, zum wunder der welt.** Sie werden regieren***, und ewig floriren, den himmel als prächtige lichter auszieren, da wird man die freude gar offenbar ſpüren. * Joh. 10, 34.
** Col. 3, 4. *** Offenb. 2, 5.

7. Frolocke, du erde, und jauchzet, ihr hügel, dieweil du den göttlichen ſaamen † geneußt, denn das iſt Jehovah ſein göttliches ſiegel ††, zum zeugniß, daß er dir noch ſegen verheißt. Du ſollt noch mit ihnen aufs prächtigſte grünen*, wenn erſt ihr verborgenes leben erſcheinet, wornach ſich dein ſeufzen ** mit ihnen vereinet. † d. i. aus GOtt gebohrne chriſten.
†† d. h. damit verſichert dich GOtt. * Pſ. 102, 27.
2 Petr. 3, 13. ** Röm. 8, 22.

8. O JEſu, verborgenes Leben der ſeelen, noch heimliche Zierde der inneren welt!* gieb, daß wir die heimlichen wege erwehlen, wenn gleich uns die larve des creutzes verſtellt. Hier übel genennet, und wenig erkennet: hier heimlich mit Chriſto im Vater gelebet; dort öffentlich mit ihm im himmel geſchwebet. * Luc. 17, 21.

M. Frölich ſoll mein herze ꝛc.

294 O was für ein herrlich weſen, hat ein chriſt, der da iſt recht in GOtt geneſen: der aus ihm iſt neu gebohren, und hier ſchon in dem Sohn iſt zum kind erkohren.

2. Wenn die ſeel ſich von der erden ganz los reißt, durch den Geiſt heilig hier zu werden: ſo iſt das ihr hoher adel, welchen ſie ie und ie findet ohne tadel.

3. Ird'ſche ſcepter, ird'ſche kronen ſind ein ſand und ein tand, nebſt den hohen thronen: eine ſeel, die GOtt regieret, hat hier ſchon eine kron, die ſie ewig zieret.

4. Köſtlich iſt ſie ausgeſchmücket, reine ſeid* iſt ihr kleid, hoch iſt ſie beglücket; innerlich glänzt ſie von golde:** pranget ſehr, lebt in ehr, denn GOtt iſt ihr holde.
* Offenb. 19, 8. ** Pſ. 45, 14.

5. Doch ihr glanz bleibt hier verdecket vor der welt, die ſie hält, als wär ſie beflecket: ſie lebt jetzt in GOtt verborgen, krigt oft hohn hier zum lohn: doch läßt ſie GOtt ſorgen.

6. Hier ſteht dieſe roſ' im grunde †, und ihr ſchein bleibet

bet klein bey der prüfungsſtunde. Man tritt ſie hier oft mit füſſen, aber GOtt wird den ſpott ihr einmal verſüſſen. † d. i. im thal der niedrigkeit und verachtung. Hohel. 2, 1.

7. Chriſtus, der ſie hat erwehlet, und als braut ihm vertraut, der ſieht, was ihr fehlet: er tröſt't ſie im bittern leiden; führt ſie dann auf die bahn der vergnügt'ſten freuden.

8. Ihre hoheit wird vermehret bey dem ſchmerz, der ihr herz, hier im creutz bewähret: dieſes ſchmücket ihre krone, die einmal nach der quaal ſie bekömmt zum lohne.

9. Ewig wird ſie triumphiren, wenn ihr Hirt, Chriſtus, wird in ſein haus ſie führen, und ihr öffnen alle ſchätze, damit ſie ie und ie ſich daran ergetze.

10. Dann wird ſie kein leid mehr beugen, und ihr glanz wird ſich ganz offenbarlich zeigen. Sie wird leuchten als die ſonne: GOtt allein wird ſtets ſeyn ihre freud und wonne.

11. Dann wird ſie mit Chriſto ſitzen auf dem thron, ihre kron wird von golde blitzen: dann wird jedermann ſie kennen, und ſie frey, ohne ſcheu hoch von adel nennen.

Mel. Ach! was ſind wir ꝛc.

295 O was ſind wir in dir, JEſu! ſelig, mächtig, ſchön und reich, voller gnade, kraft und leben, deinem heilgen bilde gleich! Wir gefallen deinem herzen; nichts verdammlichs kan uns ſchwärzen.

2. Wir ſind helden, die durch Chriſtum alles können, und im ſtreit mächtig werden aus der ſchwachheit, und ſo überwinden weit, die's auf GOttes koſten wagen, nicht auf ſich nur ſehn und zagen.

3. Tauſend feinde jaget einer, welt und Satan fürchten ſich: denn die ſchrecklichkeit Jehovah ziehen wir an kräftiglich. Blöder geiſt, ſo glaub nur kindlich, wir ſind doch unüberwindlich.

4. Wir in JEſu ſind nicht knechte, ſondern GOttes freunde nun, das erwehlete geſchlechte, und ein geiſtlich prieſterthum*, ſein ganz eigen volk und erbe, dran er ruhm und ehr erwerbe. *1 Pet. 2, 9.

5. Und was haben wir an JEſu noch für recht, das er verheißt! er will wieder ganz ſeyn unſer, ſamt dem Vater und dem Geiſt, in uns wohnen, wandeln, leben, als in ſeinem tempel ſchweben.

6. O! die herrlichkeit des HErren tragen wir, da er uns

uns trägt. GOtt ſamt ſeinem reich iſt in uns. Wer iſt, der dis heil erwegt? was wir in ihm glauben wollen, das iſts, was wir haben ſollen.

7. Alſo rühmen wir in Chriſto, und ſind ferner gutes muths; weil wir in ihm und er in uns bleibet. O! er ſagts und thuts! Seht, das niedrige erhöhet! ſolch unmündig lob entſtehet.

Mel. O du Hüter Iſrael ꝛc.

296 Chriſten ſind ein göttlich volk, aus dem Geiſt des HErrn gezeuget, ihm gebeuget, und zu ſeiner liebes-macht hingebracht: vor des Bräutgams augen ſchweben, das iſt ihrer ſeelen leben, und ſein blut iſt ihre pracht.

2. Ach, du Seelen-Bräutigam! haſt du mich der welt entzogen, ausgezogen von der alten creatur, und die cur, welche deine ſeelen heilet, auch mir armen mitgetheilet: ſchenke mir die geiſts-natur.

3. Königs-kronen ſind zu bleich vor der GOtt-verlobten würde; eine hürde wird zum himmliſchen pallaſt: und die laſt, drunter ſich die helden klagen, wird den kindern leicht zu tragen, die die creutzes-kraft gefaßt.

4. Ehe JEſus unſer wird, eh wir unſer ſelbſt vergeſſen, und geſeſſen zu den füſſen unſers HErrn; ſind wir fern von der ewgen bundes-gnade, von dem ſchmalen lebens-pfade, von dem hellen morgenſtern.

5. Pilgrimſchaft zur ewigkeit bleibet immerdar beſchwerlich, ja gefährlich, bis man ringt und dringt zu dir, enge thür, einge Urſach der vergebung, Glut der göttlichen belebung, JEſu, unſer liebs-panier.

6. Zeuch uns hin, erhöhter Freund, zeuch mich an dein herz der liebe, deine triebe führen mich, du Sieges-Held, durch die welt, daß ich deine ſeele bleibe, und ſo lange an dich gläube, bis ich lieb im innern zelt.

7. Da iſt meine hand und herz: du haſt deine ſeel gewaget unverzaget, und das alles blos allein, daß ich dein, und du meine heiſſen könteſt; weñ du nicht für liebe brennteſt, hätte das nicht können ſeyn.

8. Nun ſo fahre alles hin: fahre hin, erlaubte freude: meine weide ſey des HErren letztes mahl* vor der quaal: meine ehre deine ſchande: meine freyheit deine bande: meine zier die roſ im thal.**

* Luc. 22, 15.
** Hohel. 2, 1.

M. Es glänzet der Chriſt. ꝛc.

297 HErr JEſu, erhöheter König der ehren, vollendete Majeſtät, herrlicher GOtt! man ſieht in der engel höchſtſeligen chören die willigſten folgen auf deine gebot, man ſieht ſie in freuden ſich ſtets an dir weiden: Sie nennen dich, JEſu, die himmliſche ſonne, die quelle der ruhe und ewigen wonne.

2. Sie wiſſen doch nur, als erſchaffene geiſter, von dir zu erzehlen, daß du ſie gemacht; und daß du ſie, als ihr glorwürdigſter Meiſter, zu einem befeſtigten frieden gebracht. Was ſie ſonſt geſehen, das von dir geſchehen, das können ſie voller verwundern * nicht faſſen, und müſſens den ſündern zum eigenthum laſſen. * 1 Pet. 1, 12.

3. O! darum ſo laß uns doch nimmermehr ſchweigen; und die von dir theuer erworbene pflicht noch brünſtiger, ernſtlicher, treuer erzeigen, als wie es im himmel von jenen geſchicht. Thun wirs wie die engel nicht ganz ohne mängel; ſo werde das ſchwache gebrechliche loben von deinem verdienſte erſetzt und erhoben.

4. Uns haſt du nicht nur als der Schöpfer formirt, und dir zum beſtändigen luſtſpiel beſtellt, mit deinem vortrefflichen bilde gezieret, als fürſten der erden, als herren der welt; nein, ſondern uns alle nach unſerem falle als Mittler, Verſöhner und JEſus erworben, da du für uns feinde am creutze geſtorben.

5. Nun ſollen wir leben und nimmermehr ſterben, nun ſollen wir gründlich verändert, bekehrt, der Majeſtät kronen und ſcepter ererben, das keiner der herrlichſten engel erfährt. Und wie du dein leben für unſers gegeben, ſo ſoll auch den allergebrechlichſten ſeelen, kein gutes in zeit und in ewigkeit fehlen.

6. Verſöhnung iſt jetzo der offene brunnen, daraus uns die gnade mit strömen zufleußt: wir ſind nicht nur durch ſie dem zorne entrunnen, ſie machet auch, daß uns GOtt lieblinge heißt. Nun wird er getrieben, uns innig zu lieben, und was uns zum ſchaden betrübtes geſchehen, als ſeine ſelbſt eigene noth anzuſehen.

7. Ja wenn wir in deinem heilbringenden namen in jammer und elend zum Vater hingehn; ſo höret man immer ein gnädiges Amen: es ſoll dir noch mehr, als du bitteſt,

teſt, geſchehn; und muß, dich zu üben, hier manches betrüben, ſo warte im glauben; nach traurigen zeiten ſollſt du dich auf ewig in ſtiller ruh weiden.

8. So ſtrömen uns, Lämmlein, die heiligen wunden auf erden ſchon himmliſche ſeligkeit zu. So, ſo wird in deiner verſöhnung gefunden, nicht nur vor die ſeele kraft, leben und ruh; nein, auch deinet wegen kommt hülfe und ſegen von unſerem Abba in leiblichen ſachen, ſo fern ſie der ſeelen nicht hinderniß machen.

9. Wir haben dis, JEſu, in unſeren jahren ſo vielmal, dem zweifel zur ewigen ſchand, und voller verwunderung kräftig erfahren: wir habens auch jetzund in demuth erkant. O wüßten wir armen nur ſolches erbarmen mit rechter erhebung nach engliſchen weiſen mit worten und werken recht würdig zu preiſen!

10. Inzwiſchen, ſo laß dir das ſtammlende lallen, das dir der unwürdige hauffen hier bringt, ſo lange in allen genaden gefallen, bis daß es dort oben vollkom̃en erklingt. Schenk ſelber die kräfte zu dieſem geſchäffte, laß uns dir, dreyeiniger GOtt, noch auf erden ein völliges opfer der dankbarkeit werden.

11. Ja ſchließ uns durch dieſe hochwichtige proben, der völlgen verſöhnung geheimniß recht auf. Wenn fernerhin ſünde und teufel noch toben, ſo gründe uns voller beruhigung drauf. Verſöhnung alleine ſey ſonne, und ſcheine in unſerem herzen und dürftigen leben, bis daß wir dir droben preis, lob und dank geben.

M. Unveränderliches Weſen.

298 Wir ſind höher angeſehen nach der gnade eigenſchaft, als die welt es kan verſtehen: wir ſind zeugen deiner kraft. Deines Vaters Haupt-Geſandte biſt du ſelbſt, o GOttes-Lam̃! wir, die freund und anverwandte*, zeugen von dem Bräutigam. *Joh. 3, 29.

Von der Kindſchaft GOttes. Gal. 3, 26.

Mel. Herzlich lieb hab ich ꝛc.

299 So trifft uns die verheiſſung ein: wir ſollen GOttes Kinder ſeyn*, wir bleiben ſtets in gnaden; denn was er hat, das erben wir, der Sohn iſt ſelbſten gut dafür, und ſteht für allen ſchaden. Wir bitten ihn, er saget ja. Je mehr

uns

uns fehlt, je mehr iſt da. Der feind iſt ſchwach mit ſeiner liſt, weil doch die gnade ſtärker iſt. ** Denn JEſus macht den troſt bequem†, und auch bey dem ſind wir in gnaden angenehm.

*1 Joh. 3, 1. **Rom. 5, 20.
† eignet uns den troſt zu.

2. Allein, was die verheiſſung ſchafft, das lieget nicht in unſrer kraft, vielmehr an wahrem glauben; der faſſet JEſum freudig an, und was er da genieſſen kan, das ſoll der feind nicht rauben. Iſt gleich der glaube matt und ſchwach, ſo lebt er doch und greifft darnach, und JEſus ſteht hingegen feſt, der ſich ſo gern umfaſſen läßt. Nun JEſus iſt darauf bedacht, bey tag und nacht, bis uns der glaube ſelig macht.

3. Wir haben ſchon ein gnaden-pfand, wenn irgend noch der ſünder-ſtand uns im gewiſſen dränget; dann wir, GOtt lob! ſind allermeiſt im Vater, Sohn und heilgem Geiſt, mit waſſer ſchon beſprenget; da fiel uns aller ſegen zu, vergebung, friede, troſt und ruh, da gab uns GOtt ſein ehren-kleid*, zum zeichen unſrer ſeligkeit. Nun JEſus lebt, der uns bewahrt, und gar nichts ſpart, bis er ſich ſelbſten offenbart. *Eſ. 61, 10.

4. Ach! das geheimniß wanket nicht, wir haben in der zuverſicht ja Chriſtum angezogen*; und bringen wir dis kleid davon, ſo ſieht nur GOtt auf ſeinen Sohn, in dem bleibt er gewogen. Er baut in uns ſein gnaden-haus; doch ziehen wir die kleidung aus, ſo kennt er uns am ende nicht, ** wann nun der tod das herze bricht. Ach! JEſu, gieb uns deinen ſchein, daß wir allein bey dieſer gnade frölich ſeyn. *Gal. 3, 27.
** Matth. 7, 23.

Mel. Erwürgtes Lamm, das 2c.

300 Wie herrlich iſts, ein kind des Höchſten werden, und eine braut des holden Lammes ſeyn! nichts herrlicher iſt auf der ganzen erden, man geht als kind beym Vater aus und ein. Man ſteht da aller ſorgen los, und legt ſich nur zur ruh in ſeines Vaters ſchoos.

2. Wenn andre ſich mit tauſend ſorgen plagen, und wenn was fehlt, bald dis, bald jenes thun; ſo darf mans nur dem treuen Vater ſagen, und unverrückt in ſeinem willen ruhn. Sein will' iſt unſre ſeligkeit, und der verſüſſet auch das bittre creutz und leid.

3. Man will als braut nur eine ſorge haben, wie man

dem

dem Bräutigam gefallen kan, da ſchmückt man ſich mit allen ſeinen gaben, da ſteht man auch dem lieben Vater an. Man tritt in ſeines Bräutgams recht, und iſt nicht ferner mehr durch ſtete furcht ein knecht.* *Röm. 8, 15. Ebr. 2, 15.

4. Man ſtehet da in rein und weiſſer ſeide, die uns der Bräutigam ſelbſt angethan, da hat der Vater an uns ſeine freude, da ſonſt kein ſchmuck ihm wohlgefallen kan; man kommt zu ihm, doch nie allein, ſein Sohn, der Bräutigam, muß immer mit uns ſeyn.

5. Er hat uns ihn vom himmel angeprieſen, giebt auch den Geiſt, der uns zu Chriſto treibt, drum wird ihm nichts gefälligers erwieſen, als wenn man ſtets in ſeinem Sohne bleibt. Da ſind wir, als des Sohnes braut, geliebet, wie der Sohn, auf den er immer ſchaut.

6 Kein vater kan ſein kind ſo zärtlich lieben, als unſer GOtt uns, ſeine kinder, liebt, und muß uns ja die ruthe noch betrüben, ſo wird dadurch der glaube nur geübt: er weiß auch das, was wir verſehn, zu unſerm beſten noch recht wohl herum zu drehn.

7. Giebt er uns hier zu unſerm heil und leben ſelbſt ſeinen Sohn, als unſern Bräutigam, wie ſollt er uns nicht alles mit ihm geben, da dieſer, als das rechte Opfer-Lamm, uns alles ſchon mit blut erwarb, wie er aus heiſſer lieb am creutze für uns ſtarb.

8. So ſey nun furcht und blödigkeit vertrieben, weil uns der Vater nur im Sohn erblickt. Wie! kan er da wol anders, als uns lieben? da wird uns alles heil herab geſchickt, wir flehen ja nicht nur allein, ſein Sohn, der Bräutigam, legt ſtets ſein vorwort ein.

9. Mein Abba, ſieh! dein Sohn hilft mir nun beten, drum iſt dein Vater-herz mir aufgethan. Ich kan mit ihm recht kindlich vor dich treten, daß mir dein herze nichts verſagen kan. Ach! laß mirs auch in todes-pein, in Chriſto aufgethan, recht ſüß und tröſtlich ſeyn.

M. Es glänzet der chriſten 2c.

301 Ermuntert die herzen, erweckt die gemüther, ihr, die ihr als glieder am Ober-Haupt hängt: erweget den reichthum der himmliſchen güter, den JEſus dem glauben zur nahrung geſchenkt. Denkt! ſchnödeſte

ſünder.

ſünder, die macht er zu kinder, zu ſöhnen und töchtern* von neuem gebohren! das hat der allmächtige König beſchworen.

*2 Cor. 6, 18.

2. O! Vater, es hat uns dein ewiges lieben, vor gründung der erden in Chriſto erwählt! du haſt unſre namen im himmel *geſchrieben, und uns mit dem Sohne der liebe vermählt: O GOtt** aller gnaden! wir ſündige maden, ergeben uns dankend den treueſten händen, zum gründen und kräftgen, zum ſtärken, vollenden. *Luc. 10, 20.

** 1 Petr. 5, 10.

3. Iſt uns nun der höchſte Monarche gewogen, ſo dient uns auch himel, luft, erde und meer: das engel-volk kommet mit freuden gezogen, es lagern ſich um uns viel tauſende her: ſie ſind uns recht günſtig, und lieben uns brünſtig; ſie dienen und wachen* bey nächten und tagen, bis ſie uns mit jubel in himmel getragen. *Ebr. 1, 14.

4. O Liebe! wie haſt du die deinen erhoben, indem du dich ſelber und alles hingiebſt! mein Vater! das köſtlichſte hier und dort oben, iſt, daß du in Chriſto uns ſonderlich liebſt; o tieffe! o weite! o höhe! o breite*! o! ſeliger abgrund unendlicher freude! du bleibeſt die beſte vollkommenſte weide.

*Eph. 3, 18.

5. Dein Vater-herz dringt dich, für alles zu ſorgen*: du kenneſt den mangel, du weiſſeſt auch rath. Du ſorgeſt für heute, du ſorgeſt für morgen; du ſorgeſt für leib und ſeel herrlich mit that. Mein Abba! wir ſpüren dein freundlich regieren: du krönſt uns mit gnade im leben und ſterben, und läſſeſt uns endlich dein himmelreich erben.

*1 Petr. 5, 7.

6. O ſelige Armen! ſeht, alles iſt euer*; ihr aber ſeyd Chriſti, und Chriſtus iſt HErr! er achtet euch, ſeine geliebte, recht theuer; er ſchenkt euch die hoheit wahrhaftiger ehr! genieſſet als freye, was JEſus, der Treue, euch wieder erworben durch blutiges ringen, auch recht zum gebrauche geſchaffener dingen. *1 Cor. 3, 21.

7. Wir müſſen der liebe noch beſſer gewohnen, die uns ſo gar brünſtig im Sohne umarmt; wie väterlich weiß ſie nicht unſer zu ſchonen; gleichwie ſich ein vater der kinder erbarmt? es gehn ihr zu herzen, all unſere ſchmerzen; ſie heilet, verbindet, ſie heget * und träget, bis ſie

uns

uns dort ewig, als liebe, verpfleget. *Mal. 3, 17.

Mel. Es iſt das Heil uns ꝛc.

302 Ein neu-gebohrnes GOttes - kind ſchmeckt ſeines Vaters liebe, der ihm in Chriſto alle sünd geſchenkt aus reinem triebe*, der es in ſeinen gnaden-bund, in welchem es vor dieſem ſtund, von neuen aufgenommen. *1 Joh. 2, 12.

2. Ein neu-gebohrnes GOttes - kind darf ſich nicht knechtiſch ſcheuen*, weil blöde furcht ihm ganz** verſchwindt; es kan ſich kindlich freuen. Der Geiſt der kindſchaft treibt den ſinn zum ſchoos des lieben Vaters hin, den es darf Abba! nennen. *Röm. 8, 15. **1 Joh. 4, 18.

3. Ein neu-gebohrnes GOttes-kind wird ſeinen Vater lieben*, und weil es ihm iſt gleich geſinnt, ſich im gehorſam üben. Es hält ihn für ſein höchſtes gut, und lebt mit ihm durch Chriſti blut in einem ſüſſen frieden. *1 Joh. 5, 13.

4. Ein neu-gebohrnes GOttes-kind das liebt auch ſeine brüder*, die auch von GOtt gebohren ſind, die auch ſind Chriſti glieder; ja ſeine lieb iſt allgemein, es weiß nicht mehr, was feinde ſeyn, ſein herz iſt ganz verſüſſet. *2 Pet. 1, 7.

5. Ein neu-gebohrnes GOttes-kind kämpft gegen alle ſünden. Es kan den feind, der andre bindt, durch Chriſtum überwinden.* Greifft es der arge grimmig an, ſo wird ihm widerſtand gethan, der tapfre glaube ſieget. *1 Joh. 5, 4.

6. Ein neu-gebohrnes GOttes - kind iſt brünſtig im verlangen, die milch, die aus dem worte rinnt, zur nahrung zu empfangen.* Durch dieſes ſüſſe lebenswort wächſt es im guten munter fort, und wird im geiſt geſtärket. *1 Petr. 2, 2.

7. Ein neu-gebohrnes GOttes-kind küßt ſeines Vaters ruthe, und ruft, weil es ſie lieb gewinnt: du thuſt mir viel zu gute! es unterwirft ſich ihrer zucht*, und läßt dadurch des geiſtes frucht zu gröſſrer reiffe kommen. *Ebr. 12, 10.

8. Hier prüfe, meine ſeele, dich, ob du aus GOtt gebohren? vielleicht regt eigenliebe ſich, und bläſt dir in die ohren: du ſolleſt ohne ſorg und pein auf deine tauffe ſicher ſeyn, und nur das beſte hoffen.

9. Ach

ſůnder, die macht er zu kinder, zu ſöhnen und töch-tern* von neuem gebohren! das hat der allmächtige Kö-nig beſchworen.

*2 Cor. 6, 18.

2. O! Vater, es hat uns dein ewiges lieben, vor gründung der erden in Chriſto erwählt! du haſt unſre namen im him-mel *geſchrieben, und uns mit dem Sohne der liebe ver-mählt: O GOtt** aller gna-den! wir ſündige maden, erge-ben uns dankend den treue-ſten händen, zum gründen und kräftgen, zum ſtärken, vollenden. *Luc. 10, 20.

** 1 Petr. 5, 10.

3. Iſt uns nun der höchſte
Mona[illegible] zogen, ſo dient
uns [illegible], luft, erde und
[illegible] gel-volk kom[illegible]
[illegible] den gezogen
[illegible] um uns viel
[illegible]: ſie ſind uns
[illegible] g, und lieben
[illegible] tig; ſie dienen
[illegible] * bey nächten u[illegible]
ſie uns mit jub[illegible]
el getragen.

4. O [illegible] wi[illegible]

ſeliger abgrund une[illegible]
freude! du bleibeſt [illegible]
vollkommenſte wei[illegible]

* Ep[illegible]

5. Dein Vater[illegible]
dich, für alles [illegible]
du kenneſt den [illegible]
weiſſeſt auch [illegible]
geſt für heut[illegible]
morgen; du [illegible]
und ſeel h[illegible]
Mein Ab[illegible]
freundli[illegible]
uns mi[illegible]
ſterben [illegible]
lich d[illegible]

uns dort ewig [illegible]
pflegen.

Mel. Es iſt das [illegible]

302 E[illegible]
[illegible]
ſchmeckt ſeines [illegible]
be, der ihm in [illegible]
ſünd geſchenkt [illegible]
triebe*, der es [illegible]
den-bund, in [illegible]
dieſem ſtund [illegible]
genommen.

2. Ein [illegible]
tes-kind darf [illegible]
knechtiſch [illegible]
blöde ſucht [illegible] zu
ſchwindt; [illegible] als
freuen. [illegible] ihn.
ſchaft [illegible] ſter
ſchoos des [illegible] ücket
[illegible] mach
[illegible] d und
[illegible]
[illegible] ſcheiden
[illegible] die ewig-
[illegible] mir ſteht,
[illegible] GOtt ein-
[illegible]

[illegible], 19.

[illegible] Heil uns ꝛc.

[illegible] ele, JEſus,
[illegible] Lamm,
[illegible] wehlet.
[illegible] Bräuti-
[illegible] ch ver-
[illegible] or liebe
[illegible] es herze

[illegible] ſich nach keuſcher ge-
[illegible] iebe.
[illegible] Er liebet nicht auf kurze
[illegible] nein! ſo iſt nicht ſein lie-
[illegible]! er will an dir in ewig-
[illegible] t recht treue liebe üben.
[illegible] leib du ihm auch in liebe
[illegible] eu, und augenblicklich ſie
[illegible] neu: ſein lieben wird nicht
wanken.

3. Er will ſich in gerechtigkeit mit dir nach wunſch vertrauen; er iſt ohn unterlaß bereit, dich gnädig anzuſchauen: er meynets recht, und ſchenket ſich ſelbſt zur gerechtigkeit, die dich, als dein gewand, ſoll kleiden.

4. Er ſucht an dir barmherzigkeit und gnade zu beweiſen: er giebet, was dein herz erfreut, will dich mit manna ſpeiſen. Wer ihn nur liebet, hat es gut, er ſtärkt und labet ſinn und muth: bey ihm iſt lauter himmel.

5. Du darfſt dich ſeiner liebes-brunſt im glauben nur vertrauen: du kanſt auf ſeine groſſe gunſt mehr, als auf felſen, bauen. Er iſt die wahrheit und das licht; er weiß von keiner falſchheit nicht: was er verſpricht, geſchiehet.

6. Du wirſt ihn unter aller noth als deinen HErrn erkennen, und weder leben oder tod* wird d[illegible] ihm trennen. D[illegible]

9. Ach haſt du deiner tauffe kraft durch ſünden-dienſt verlohren, ſo ruh nicht, bis GOtt rath geſchafft, und dich aufs neu gebohren: ſo ruh nicht, bis der Kindſchafts-Geiſt dich durch ſein zeugniß überweiſt, daß du ſein kind und erbe.

Von der geiſtlichen Vermählung mit Chriſto. 1 Cor. 6, 17.

M. JEſu, kom̃ doch ſelbſt 2c.

303 Ewge Weisheit, JEſu Chriſt, da mein rechter Braut-ſchatz iſt, haſt du ſchon vorlängſt mir nicht ein verlöbniß zugericht?

2. Iſt die ſtarke Liebes-hand nicht mein ſichres unterpfand? hatt' ich nicht den ſiegel-ring, als ich deinen Geiſt empfing?

3. Haſt du mich nicht ſchon geliebt, da ich dich noch oft betrübt? haſt du deine werbung nicht, Bräutigam, auf mich gericht't?

4. Bracht der Vater meinen ſinn nicht aus liebe zu dir hin, als ſein unverwehrter zug den unglauben überwug?

5. Als ich mich nun zu dir wandt, machteſt du dich mir bekant, mehr, als man verlobte ſchaut mit einander ſeyn vertraut.

6. So viel jahre, tag und ſtund iſt mir deine liebe kund, und der treu ſtandhaftigkeit dauret feſt auf deiner ſeit.

7. Weil du nun, HErr JEſu Chriſt, mir ſelbſt angezogen * biſt, ſo iſt auch das hochzeit-kleid vor mich fertig und bereit. * Gal. 3, 27.

8. Dis iſt die gerechtigkeit, ſo die ſünde von mir ſcheidt: der für mich zum heil erkohrn, wird denn auch in mir gebohrn.

9. Ja es mangelt mir auch nicht heiligung, kraft, lieb und licht: deiner liebe gnaden-ſchein ſoll mein ewigs erbtheil ſeyn.

10. Aber eines fehlt mir hier! daß ich nicht ganz find in mir, der verbundnen einigkeit unbewegte feſtigkeit.

11. Denn mein wille lenkt ſich wol manchmal aus dir, da er ſoll zu dir hingekehret ſeyn; dringen in das Eine ein.

12. Wie nun JEſus in der that mich im geiſt verſiegelt hat, daß ich weiß, ich bleibe nun ewig in der liebe ruhn:

13. Alſo

13. Alſo zieh er meinen ſinn gänzlich in den ſeinen hin, daß ich wie ein ſiegel ſteh, und ihn eingedruckt mir ſeh.

14. Ich begehr nur in ſein herz, ſonſt nicht auf- noch niederwärts; ohne ihn will ich nicht ſeyn irgends wo gedrücket ein.

15. O! daß dieſes ſiegel* blieb auf den armen meiner lieb unverrücket eingeprägt, weil ſich geiſt und leben regt.

* Hohel. 8, 6.

16. So daß auch kein augenblick mich von der gemeinſchaft rück, nichts zu wollen, nichts zu thun, als in dir, mein Lieb! zu ruhn.

17. Laß dis bild ſtets feſter ſeyn in mein herz gedrücket ein: tod und leben mach mich gleich deinem bild und himmelreich!

18. Wer will alſo ſcheiden mich von der lieb, die ewiglich als ein ſiegel in mir ſteht, und aus GOtt in GOtt eingeht.

Uber Hoſ. 2, 19.

M. Es iſt das Heil uns ꝛc.

304 Auf! ſeele, JEſus, GOttes Lamm, hat dich zur braut erwehlet. Er hat mit dir, als Bräutigam, (o gnade!) ſich vermählet. Er brennt vor liebe gegen dich, ſein keuſches herze ſehnet ſich nach keuſcher gegen-liebe.

2. Er liebet nicht auf kurze zeit, nein! ſo iſt nicht ſein lieben! er will an dir in ewigkeit recht treue liebe üben. Bleib du ihm auch in liebe treu, und augenblicklich ſie erneu: ſein lieben wird nicht wanken.

3. Er will ſich in gerechtigkeit mit dir nach wunſch vertrauen; er iſt ohn unterlaß bereit, dich gnädig anzuſchauen: er meynets recht, und ſchenket ſich ſelbſt zur gerechtigkeit, die dich, als dein gewand, ſoll kleiden.

4. Er ſucht an dir barmherzigkeit und gnade zu beweiſen: er giebet, was dein herz erfreut, will dich mit manna ſpeiſen. Wer ihn nur liebet, hat es gut, er ſtärkt und labet ſinn und muth: bey ihm iſt lauter himmel.

5. Du darfſt dich ſeiner liebes-brunſt im glauben nur vertrauen: du kanſt auf ſeine groſſe gunſt mehr, als auf felſen, bauen. Er iſt die wahrheit und das licht; er weiß von keiner falſchheit nicht: was er verſpricht, geſchiehet.

6. Du wirſt ihn unter aller noth als deinen HErrn erkennen, und weder leben oder tod* wird dich je von ihm trennen. Dann wird er

dich zum himmels-ſaal, als ſeine braut, zum hochzeit mahl geſchmückt und herrlich führen. * Röm. 8, 38.

7. Ach! ſeele, liebe wiederum den, der dich herzlich liebet; ergieb dich dem zum eigenthum, der an dir gnade übet! ach! faß ihn tieff in deine bruſt, und laß dich nicht die ſchnöde luſt der eitlen welt verleiten.

8. Ach! zünde mich, o JEſu, an, dich inniglich zu lieben! laß mich ſtets meiden, was dich kan an meinem thun betrüben! nimm meine ſeel und ſinnen ein! laß mich dir ganz ergeben ſeyn, und deine braut verbleiben.

305 O wie ſelig ſind die ſeelen, die mit JEſu ſich vermählen, die ſein ſanfter liebes-wind ſo gewaltiglich getrieben, daß ſie ganz daſelbſt † geblieben, wo ſich ihr Magnet befindt. :,:

† nemlich bey JEſu, der ihre herzen zu ſich gezogen. Joh. 12, 32.

2. Denn wer faſſet ihre würde, die bey dieſer leibes-bürde ſich in ihnen ſchon befindt? alle himmel ſind zu wenig für die ſeelen, die der König ſo vortrefflich angezündt. :,:

3. Wenn die Seraphim ſich decken, und vor ſeiner macht erſchrecken, wird er doch von ſeiner braut in der wundervollen krone auf dem allerhöchſten throne ohne decke angeſchaut. :,:

4. Sonſt erfreut man ſich mit zittern, und bedienet mit erſchüttern dieſes Königs heiligkeit: Aber wer mit ihm vertrauet, wird, wenn er ſein antlitz ſchauet, doch gar ſanftiglich erfreut. :,:

5. Wenn Jehovah man genennet, wird nichts höhers mehr erkennet, als die herrlichkeit der braut: ſie wird mit dem höchſten weſen, das ſie ſich zur luſt erleſen, gar zu einem geiſt vertraut.* :,:

* 1 Cor. 6, 17.

6. Sie iſt edler, als carfunkel, diamanten ſind zu dunkel vor dem glanz der herrlichkeit, der ſie durch und durch erfüllet, der wie ſtröme aus ihr quillet, der die königinn erfreut. :,:

7. Drum, wer wollte ſonſt was lieben, und ſich nicht beſtändig üben, des Monarchen braut zu ſeyn? muß man gleich dabey was leiden, ſich von allen dingen ſcheiden, bringts ein tag doch wieder ein. :,:

8. Schenke, HErr! auf meine bitte mir ein göttliches gemüthe, einen königlichen geiſt, mich, als dir verlobt, zu tragen, allem freudig abzuſagen,

ſagen, was nur welt und irdiſch heißt. :,:

9. So will ich mich ſelbſt nicht achten: ſollte gleich der leib verſchmachten, bleib ich JEſu doch getreu. Sollt ich keinen troſt erblicken, will ich mich damit erquicken, daß ich meines JEſu ſey. :,:

10. Auf ſein wort will ich ihm trauen, bis die zeit kommt ihn zu ſchauen, bis er ſich zu mir geſellt, bis ich werd in ſeinen armen in gar ſüſſer lieb erwarmen, und er mit mir hochzeit hält. :,:

306 Wie ſchön leuchtet der Morgenſtern *, von gnad und wahrheit von dem HErrn, die ſüſſe wurzel Jeſſe** ! du Sohn Davids aus Jacobs ſtamm, mein König und mein Bräutigam, haſt mir mein herz beſeſſen: lieblich, freundlich, ſchön und herrlich, groß und ehrlich, reich von gaben, hoch und ſehr herrlich erhaben.

* Offenb. 22,16. ** Eſ. 11,1.

2. Ey meine Perl*, du werthe Kron, wahr'r GOttes und Marien Sohn, ein hochgebohrner König! mein herze heißt dich eine blum, dein ſüſſes evangelium iſt lauter milch und honig: ey mein blümlein, Hoſianna! himmliſch manna, das wir eſſen, deiner kan ich nicht vergeſſen.

3. Geuß ſehr tieff in mein herz hinein, du heller Jaſpis und Rubin †, die flamme deiner liebe; und erfreu mich, daß ich doch bleib an deinem auserwehlten leib ein lebendige ribbe: †† nach dir iſt mir, o du theuer Liebes-Feuer, krank und glimmend mein herz, durch liebe verwundet. *

† welche edelgeſteine die herrlichkeit Chriſti abbilden, ſ. Offenb. 4,3.

†† ein nützliches glied deiner kirche. * Hohel. 2,5.

4. Von GOtt kömmt mir ein freuden-ſchein, wenn du mit deinen äugelein *, mich freundlich thuſt anblicken: o HErr JEſu, mein trautes gut! dein Wort, dein Geiſt, dein Leib und Blut mich innerlich erquicken. Nimm mich freundlich in dein arme**, daß ich warme werd von gnaden, auf dein wort komm ich geladen. * Hohel. 5,12.

** cap. 2,6.

5. HErr GOtt Vater, mein ſtarker Held! du haſt mich ewig vor der welt in deinem Sohn geliebet; dein Sohn hat mich ihm ſelbſt vertraut, er iſt mein Schatz, ich bin ſein' braut, ſehr hoch in ihm erfreuet: eya, eya, himmliſch leben wird er geben mir dort oben,

oben, ewig ſoll mein herz ihn loben.

6. Zwingt die Saiten mit froher müh*, und laßt die ſüſſe harmonie ganz freudenreich erſchallen, daß ich möge mit JEſulein, dem wunderſchönen Bräutgam mein, in ſteter liebe wallen. Singet, ſpringet, jubiliret, triumphiret, dankt dem HErren, groß** iſt der König der Ehren! *Offenb. 14, 2. **Pſ. 99, 2.

7. Wie bin ich doch ſo herzlich froh, daß mein Schatz iſt das A und O*! der Anfang und das Ende! er wird mich noch zu ſeinem preis aufnehmen in das paradeis, des klopf ich in die hände. Amen! amen! kom̃, du ſchöne Freuden-Krone! bleib nicht lange**, deiner wart ich mit verlangen. *Offenb. 22, 13. **v. 17.

M. Mein Heiland nimmt ꝛc.

307 Beſchränkt, ihr weiſen dieſer welt, die freundſchaft immer auf die gleichen, und leugnet, daß ſich GOtt geſellt mit denen, die ihn nicht erreichen. † Iſt GOtt ſchon alles, und ich nichts: ich ſchatten, er die quell des lichts: er noch ſo ſtark, ich noch ſo blöde: er noch ſo rein, ich noch ſo ſchnöde: er noch ſo groß, ich noch ſo klein: Mein Freund iſt mein, und ich bin ſein.

† d. i. die ſo groß und herrlich nicht ſind, wie er.

2. Mein Goel, mein Immanuel, mein Mittler konte mittel finden, ſich meiner ganz verlaßnen ſeel, die ihn herab zog, zu verbinden: mein Salomo, mein Jonathan*, mein Bräutigam, mein GOtt und Mann, kam von dem himmel auf die erden, mein Muth- und Blutes-Freund zu werden, ein leib und geiſt, ein fleiſch und bein. Mein Freund iſt mein, und ich bin ſein. *1 Sam. 18, 3.

3. GOtt, welcher ſeinen Sohn mir gab, gewährt mir alles mit dem Sohne*: nicht nur ſein creutz, nicht nur ſein grab, auch ſeinen thron**, auch ſeine krone: ja was er redet, hat und thut, ſein Wort, ſein Geiſt, ſein Fleiſch und Blut, was er gewonnen und erſtritten, was er geleiſtet und erlidten, das räumet er mir alles ein: Mein Freund iſt mein, und ich bin ſein.

*Röm. 8, 52. **Offenb. 3, 21.

4. Ich finde nutzen, luſt und ehr bey unſerm bund im höchſten grade; er heiſchet von mir ſonſt nichts mehr, als glauben; und ich bitt um gnade. O wohl der wahl, die uns gefügt. Weg reu und

tauſch

tauſch: ich bin vergnügt in ihm, und er mit mir zufrieden; drum bleibt bey beyden ungeſchieden ein herz und mund, ein ja und nein: mein Freund iſt mein, und ich bin ſein.

5. Zwar kan er aller chriſten muth mit ſeiner liebe ſattſam weiden. Wir dürfen um dis höchſte gut nicht eifern noch einander neiden. Durch unſern gröſſeſten genuß erſchöpft ſich nicht ſein überfluß: ſo will ich ihn zwar keinem leugnen, doch mir vor allen andern eignen.* Welt, zank dich um das Mein und Dein: Mein Freund iſt mein, und ich bin ſein. *Gal. 2, 20.

6. Mein Freund iſt meiner ſeelen Geiſt, mein Freund iſt meines lebens Leben. Nach einem, der mich ſeine heißt, und ſonſt nach keinem, ſoll ich ſtreben; dem ich mich, der ſich mir ergiebt, den ich, und der mich wieder liebt, von dem ich nichts mehr kan begehren, der mir nichts beſſers kan gewähren Dis licht verblendet allen ſchein: Mein Freund iſt mein, und ich bin ſein.

7. Ohn ihn iſt mir der himmel trüb, die erd ein offner höllen-rachen; hingegen kan mir ſeine lieb die einöd ſelbſt zu Eden † machen. Ohn ihn iſt mir bey aller meng die weil zu lang, die welt zu eng. Ich bin, wenn alle freunde fliehen, wenn ſich die engel ſelbſt entziehen, zwar einſam, aber nicht allein: Mein Freund iſt mein, und ich bin ſein. † d. i. Paradies.

8. Sein iſt mein leib * und meine ſeel, die er erſchuff, und auch erlöſte, hier nährt und ſalbt mit ſeinem öl, bis er dort beyde ewig tröſte: ſein iſt mein muth, ſein iſt mein ſinn, ſein iſt, mit kurzem, was ich bin, ja, was ich um und an mir habe, iſt alles ſeine gnaden-gabe**; die macht mich auch vom undank rein: Mein Freund iſt mein, und ich bin ſein.

*1 Cor. 6, 13. **1 Cor. 4, 7.

9. Sein iſt mein werk, ſein iſt mein ruhm, er ſuchte mich, eh ich ihn fande. Ich habe für mein eigenthum ſonſt leider! nichts, als ſünd und ſchande; doch hat mein Freund auch dieſe laſt, mit ſeinem creutz, auf ſich gefaßt, und meine feindſchaft* abzuſchaffen, die hart gebüßte ſchuld und ſtrafen verſcharrt in ſeines grabes ſchrein: Mein Freund iſt mein, und ich bin ſein. *Eph. 2, 14.

10. Sein iſt mein glück und meine zeit, ſein iſt mein ſterben und mein leben, zu ſeinem ehren-dienſt geweyht, von ihm beſtimmt, und ihm ergeben.

ben. Es komet, was ich laß und thu, von ihm her, und ihm wieder zu. Sein ſind auch alle meine ſchmerzen, die er ihm zärtlich zieht zu herzen, er fühlt und ahndet meine pein: Mein Freund iſt mein, und ich bin ſein.

11. Es zürn und ſtürme jeder feind, er macht nicht, daß ich viel erſtaune. Der Richter iſt mein beſter Freund, drum ſchreckt mich nicht die weck-poſaune.* Ob erd und himmel bricht und kracht, ob leib und ſeele mir verſchmacht**, wenn meine beine ſchon verweſen, ſo bleibt mein wahl-ſpruch doch zu leſen, und haftet an dem grabesſtein: Mein Freund iſt mein, und ich bin ſein.

*1 Theſſ. 4, 16. **Pſ. 73, 25.

M. Ihr kinder des Höchſt. ꝛc.

308 Herz freue dich ſolcher höchſtſeligen ſtunden, da du dich mit JEſu auf ewig verbunden: er hat mich zu ſeiner braut ſelber erwehlt, ſich mit mir als Bräutigam ewig vermählt; mein herze muß gegen ihm flammen und brennen, in liebe mein Ein und mein Alles ihn nennen, nichts müſſe mich ewig von ſeiner huld trennen.

2. Ach ſüſſeſter Bräutigam, was für ein lieben gedenkeſt du an mir elenden zu üben! gewiß, nicht nur jahre, nicht ſtunden noch zeit, worinn ſich das ſterbliche leben erfreut: verloben in ewigkeit und im gerichte*, dis, dis giebt der liebe das rechte gewichte, worauf ich ja billig mein ganzes herz richte.

*Hoſ. 2, 19.

3. Selbſt deine gerechtigkeit giebſt du zum kleide: wie köſtlich, wie reine, wie weiß iſt die ſeide, worinn du dich Bräutigam mit mir vertrauſt, und mich als die deine ſo lieblich anſchauſt! Genade, barmherzigkeit iſt meine krone, unendliche klarheit, worinnen ich wohne, zur rechten des Bräutigams dort auf dem throne.

4. Dich will ich alleine, mein Seelen-Freund, haben, du, du kanſt das herze vollkommen erlaben mit himmliſcher wohlluſt, als mit einer fluth; lebendige Quelle, bey dir iſt es gut. Hier will ich mir ewige hütten erbauen: und unter den flügeln* der gnade jetzt trauen, bis daß du mich führeſt zum ſeligen ſchauen.

*Pſ. 61, 5.

5. So lang ich indeſſen hierunten muß wallen, ſey dieſes die loſung, nur dir zu gefallen. Verleid mir die eitele liebe der welt, die ſchon ſo viel tauſend betrüglich gefällt.

fällt. Fort augen-luſt, flei-
ſches-luſt, hoffärtig weſen!
des teufels braut hat dich zum
theile erleſen; die liebe des
Höchſten macht mein herz
geneſen.

6. Ach Bräutigam, gieſſe
die fluthen der liebe ſtets in
mich, damit ich aus inni-
gem triebe ohn unterlaß in
dich, mein Leben, eindring,
und gleich einem adler mich
him̃el-werts ſchwing. Welt,
teufel und ſünde, die mögen
denn wüten, ich ſitze und ruhe
im ſüſſeſten frieden, mein
haus* iſt dort oben, und nicht
mehr hienieden. *2 Cor. 5, 2.

7. In nöthen ſoll ich dich,
als meinen HErrn, kennen;
das ſterben ſoll mich und dich
nimmermehr trennen, wo du
bleibſt, da bleibe ich auch un-
verrückt, dir gleich einem ſie-
gel aufs herze gedrückt, hier
unten in trübſal und man-
cherley leiden, dort droben in
glorie und ewigen freuden, du
mein, und ich deine, nichts
müſſe uns ſcheiden.

8. Nun, theureſtes herze,
der Bräutgam der ſeelen hat
mit dir auf ewig ſich wollen
vermählen; du giebſt ihm
das ja-wort gar williglich
hin; o dringe nur ferner mit
redlichem ſinn tieff in die ge-
meinſchaft deß, welcher ſein
leben aus flammender liebe
dem tod übergeben, nur dich
aus dem tode ins leben zu
heben!

9. Was willt du, ſo lange du
lebeſt, wol üben? nur JEſum,
den Bräutgam, herzinnig zu
lieben. Nur dieſes iſt köſtlich,
dis Eine iſt noth; das andere
ſchade und würklicher tod:
nun Amen! Immanuel, ja es
geſchehe! ach ſtärke du ſelb-
ſten dein lamm aus der höhe,
bis daß es dort oben vor dei-
nem thron ſtehe.

M. Victoria, das Läm̃lein ꝛc.

309 Immanuel, mein
Bräutigam, naht
ſich zu meiner ſeelen, mein
herz, das vor in thränen
ſchwamm, ſteigt aus der
ſchwermuths-hölen. Es
reiſſet ſtrick und kett entzwey,
ſo bald der König tritt her-
bey, Immanuel, mein Bräu-
tigam.

2. Er iſt in reiner lieb ent-
brannt, mit mir ſich zu ver-
mählen. Er reichet mir herz,
mund und hand, ich auch: was
kan mir fehlen? hier iſt mein
herz, hier iſt mein mund, hier
hand in hand, ſo ſteht der
bund: Er iſt in reiner lieb
entbrannt.

3. Jehovah, deine Majeſtät,
vor der ich ſchüchtern werde;
wie hat mich die ſo hoch er-
höht! mich wurm, mich aſch,

und erde! wie ſchickt ſich doch zu meiner noth, zu meinem elend, nichts und tod, Jehovah, deine Majeſtät?

4. Jedoch, du willſt mich anders nicht, als ich mich jezo finde; das, was mir mangelt und gebricht, das ſchenkſt du deinem kinde; was ich nicht bin, das biſt du mir, ich überlaß mich gänzlich dir: Mein Lamm, du willſt mich anders nicht.

5. Du legſt mir ſelbſt den braut-ſchmuck an, den ſchmuck der reinen ſeide; mit liebe werd ich angethan; das licht wird mir zum kleide. Der glaube iſt mein neu gewand, hier iſt der ring, des Geiſtes pfand: Du legſt mir ſelbſt den braut-ſchmuck an.

6. Mein Lamm, welch überſchöner kranz, wie ſchön iſt er gewunden! des diamantnen creutzes glanz vermehrt ſich alle ſtunden. Aus thränen werden perlen hier, der ſpott wird gold, die ſchmach ſaphier. Mein Lamm, welch überſchöner kranz!

7. Mein braut-ſchatz iſt dein königreich, o HErr, das ich beſinge: dein blut iſt unſer eh-vergleich: dein herz mein leib-gedinge: mein aufenthalt iſt deine bruſt, die nahrung jene himmels-luſt. Mein braut-ſchatz iſt dein königreich.

8. Dir aber geb ich alles hin, laß mich nur dein genieſſen: die müde ſeel, den harten ſinn, und mein verwundt gewiſſen, den ſtolzen geiſt, das böſe herz, die ſünden-laſt, den todes-ſchmerz; dir geb ich, JEſu, alles hin.

9. Das grab iſt mir ein braut-gemach, erfreut euch, ihr geſpielen. Ach JEſu, ziehe mich dir nach! du wirſt mein elend fühlen; du fühlſt es, und bringſt mich zur ruh; ach drück mir bald die augen zu: Das grab iſt mir ein braut-gemach.

310 Maria hat das gute theil erwehlet, weil ſie den HErren JEſum liebt, und ihren geiſt in licht und wahrheit übt: o ſelig! wer ſich ſo mit ihm vermählet, daß, wenn er ſeine ſchönheit kennt, er voll verlangen auch nach JEſu brennt.

2. Gewiß, er iſt das beſte theil im leben, wo er nicht iſt, iſt nichts als pein; er iſt der Friede-Fürſt, er iſt allein, in dem das herz ſich kan zu frieden geben: drum wer ſein herz mit ihm vermählt, der hat gewiß das beſte theil erwehlt.

3. Was

3. Was hilft dirs, daß dein leib ſich wohl befindet? was hilft dirs, wenn du alles haſt? was iſt hier freud und luſt? des geiſtes laſt, die noch dar- zu mit dieſer welt verſchwin- det. Was hilfts dir, daß du ſie genießſt, wenn JEſus nicht der ſeelen luſt-ſpiel iſt?

4. Iſt aber Er dein theil, dein Freund der ſeelen, und haſt du ſeine kraft geſchmeckt, die ſüßigkeit, die er im geiſt erweckt, ſo mag, dem leibe nach, dir alles fehlen; er wird dennoch dein Alles ſeyn, dein labſal in der noth, dein troſt in pein.

5. Drum bleibts dabey: Maria bleibt vergnüget, weñ alles drauf und drüber geht; wenn über ſie nur kalter nord-wind weht; genug, daß ſie zu JEſu füſſen lieget: und weil ſie ſich mit ihm ver- mählt, hat ſie gewiß das gute theil erwehlt.

M. Die ſeele Chriſti heilge ꝛc.

311 Mein Freund iſt mir, und ich bin ihm ein unverwandter Cherubim: wir ſchaun einander immer an, ſo viel er mag, ſo viel ich kan.

2. Er liebet mich ganz in- niglich: ich lieb ihn wieder über mich: er neiget ſich zu mir mit gunſt; ich mich zu ihm mit keuſcher brunſt.

3. Er ſucht in meinem her- zen ruh; und ich ſchrey ſei- nem immer zu: er wünſcht zu ſeyn in meiner ſeel; und ich in ſeiner ſeiten-höl.

4. Er ſtillet meines geiſts begier; ich bin in ihm und er in mir: er kommt mit ſeinem gnaden-kuß; ich zu ihm mit gebeugtem gruß.

5. Er hat an mir ſein eigne luſt; und ich an ſeiner gna- den-bruſt: er iſt mein ange- nehmſter klang; und ich ſein liebſter lobgeſang.

6. Er iſt mir Bräutgam, ich ihm braut; er hat ſich mit mir ſelbſt vertraut: er bleibet unzertrennlich mein; und ich bleib unabläßig ſein.

7. So iſt mein Freund mir zugethan; ſo bin ich ihme, was ich kan: ſo muſt du ſeyn, willſt du zu ihm*, wie ein ent- zündter Seraphim. *1 Joh. 3,3

Von Chriſto und der Gemeine. Eph. 5,32.

M. Es glänzet der chriſten ꝛc

312 Kommt, wertheſte ſee- len, betrachtet die ehe, die Chriſtus mit ſeiner gemeine gemacht. Schwingt eure gedanken zur himmli- ſchen höhe, und habt auf die wunder der ewigkeit acht. Betrachtet die triebe der göttlichen Liebe, die in der geheimen vermählung ſich

finden, in welcher ſich him̄mel und erde verbinden.

2. Das paar iſt ſehr ungleich an würden und güte. Der Bräutgam iſt Schöpfer; die braut iſt ſein thon. Sie ſtammet von Adams verderbtem geblüte; er aber iſt GOttes geliebteſter Sohn. Ihr antlitz bedecken viel mängel und flecken; und er iſt ein muſter der holdeſten ſitten, daß keine gebrechen die ſchönheit zerrütten.

3. Er hat ſie verarmet und elend gefunden, da er ſie zu ſeiner verlobten erwehlt. Sie war voll verachtung, voll ſtriemen und wunden, von allen verworfenen engeln gequält, von niemand umfaſſet, von allen gehaſſet. So lag ſie, bedecket mit jammer nnd ſchande*, in einem verfluchten und kläglichen ſtande.

* Ezech. 16, 5.

4. Da er ſie in ſolchem verderben erſahe, da war er höchſt liebreich auf rettung bedacht. Es gieng ihm ihr jammer und elend ſo nahe, daß er ſich zu ihrem Erlöſer gemacht. Hier hat er ſein leben für ihres gegeben. Er hat ſie durch eigene wunden geheilet*, und reichlich ihr adel und ſchönheit ertheilet.

*1 Pet. 2, 24.

5. Er kleidet ſie herrlich in güldene ſtücken*, und wendet die theureſten ſchätze daran. Nun ſieht er ſie mit den holdſeligſten blicken, als ſeine vertrauete königin an. Nun wird er getrieben, ſie innig zu lieben, ſie ſeine vermählte Getreue zu nennen, und nie ſich von ihrer gemeinſchaft zu trennen.

* Pſ. 45, 14.

6. Durch dieſes verbündniß erlangt ſie die würden, die der ihr verbundene Bräutgam beſitzt. Sie lebet befreyet von ängſtlichen bürden, dieweil ſie ihr Einig-Geliebter beſchützt. Wenn ſie wird verachtet, ſo wird es betrachtet, als ob es ihm ſelber zuwider geſchehen*: er kan ſie von niemand beleidigen ſehen.

* Matth. 25, 40. 45.

7. Er ſuchet ihr beſtes mit herzlicher treue, und träget mit ſchwachheit und fehlern geduld: ſie ſuchet hinwieder, daß ſie ihn erfreue, und ferner genieſſe der ſeligen huld. Er ſchenket ihr kräfte zu jedem geſchäffte; ſie brauchet dieſelbe den Bräutgam zu ehren, und wünſchet, deſſelben befehle zu hören.

8. Er macht ſie durch ſeinen lebendigen ſaamen an geiſtlichen kindern geſegnet und reich*; die preiſen des

Vaters

Vaters ruhmwürdigſten namen, und werden der mutter an tugenden gleich. Hier ſehen ſie beyde die ſüſſeſte freude, und können ein zartes vergnügen genieſſen, weil freundſchaft und liebe das leben verſüſſen. * Eſ. 54, 1.

9. Sie ſind zwar ſchon würklich einander vertrauet; doch wird hier die braut noch im glauben geübt. Wenn aber ihr auge den Bräutigam ſchauet, den ſie nicht geſehen und dennoch geliebt *: alsdenn wird die ſonne verklåreter wonne den groſſen und herrlichen hochzeit-tag machen, da werden ſie jauchzen, und ſingen und lachen. †

* 1 Pet. 1, 8. † ſich freuen, Luc. 6, 21. 23.

Von der Freude am HErrn und ſeinen lieblichen Namen. Phil. 4, 4.

M. Nun freut euch, lieben ꝛc.

313 Mein Herzens-JEſu, meine luſt, an dem ich mich vergnüge, der ich an deiner liebes-bruſt mit meinem herzen* liege: mein mund hat dir ein lob bereit't, weil ich von deiner freundlichkeit ſo groſſes labſal krige.

* Joh. 21, 20.

2. Mein herze wallt, und iſt in dich mit heiſſer lieb entzündet, es ſingt, es ſpringt, es freuet ſich, ſo oft es dich empfindet, ſo oft es dich im glauben küßt*, der du dem herzen alles biſt, das dich im glauben findet. * Pſ. 2, 12.

3. Du biſt mein wunderbares Licht, durch welches ich erblicke, mit aufgedecktem angeſicht*, daran ich mich erquicke: nimm hin mein herz, erfüll es ganz, o wahres Licht, durch deinen glanz, und weiche nicht zurücke.

* 2 Cor. 3, 18.

4. Du biſt mein ſichrer Himmels-Weg*, durch dich ſteht alles offen, wer dich verſteht, der hat den ſteg zur ſeligkeit getroffen: ach! laß mich, liebſtes Heil, hinfür doch ja den himmel auſſer dir, auf keinem wege hoffen.

* Joh. 14, 6.

5. Du biſt die Wahrheit, dich allein hab ich mir auserleſen, denn ohne dich iſt wort und ſchein, in dir iſt kraft und weſen: ach! mach mein herz doch völlig frey*, daß es nur dir ergeben ſey, durch den es kan geneſen. * Joh. 8, 36.

6. Du biſt mein Leben*,

deine kraft ſoll mich allein regieren; dein Geiſt, der alles in mir ſchafft, kan leib und ſeele rühren, daß ich voll geiſt und leben bin: mein JEſu, laß mich nur forthin dis leben nicht verlieren. * Joh. 11, 25.

7. Du biſt mein ſüſſes Himmel-Brod*, des Vaters höchſte gabe, damit ich mich in hungers-noth, als einer ſtärkung labe: o Brod! das kraft und leben giebt, gieb, daß ich, was der welt beliebt, niemals zur nahrung habe. * Joh. 6, 32.

8. Du biſt mein Trank, und deine frucht iſt meiner kehlen ſüſſe*, wer von dir trinkt, derſelbe ſucht, daß er dich ſtets genieſſe; o Quell! nach der mein herze ſchreyt, gieb, daß der ſtrom der ſüßigkeit ſich ganz in mich ergieſſe. * Hohel. 2, 3.

9. Du biſt mein allerſchönſtes Kleid, mein Zierath, mein Geſchmeide*: du ſchmückſt mich mit gerechtigkeit, gleich als mit reiner ſeide; ach gieb! daß ich die ſchnöde pracht, damit die welt ſich herrlich macht, als einen unflat meide! * Eſ. 61, 10.

10. Du biſt mein Schloß* und ſichres Haus, da ich in freyheit ſitze: da treibet mich kein feind heraus, da ſticht mich keine hitze; ach laß mich, liebſtes JEſulein! allzeit in dir erfunden ſeyn, daß deine huld mich ſchütze. * Sprüchw. 18, 10.

11. Du biſt mein treuer Seelen-Hirt*, und ſelber auch die Weide, du haſt mich, da ich war verirrt, geholt mit groſſer freude; ach! nim̃ dein ſchäflein nun in acht, damit es weder liſt noch macht von deiner heerde ſcheide. * Luc. 15, 5.

12. Du biſt mein holder Bräutigam, dich will ich ſtets umfaſſen; mein Hoherprieſter und mein Lamm, das ſich hat ſchlachten laſſen; mein König, der mich ganz beſitzt, der mich mit ſeiner Allmacht ſchützt, wenn mich viel feinde haſſen.

13. Du biſt mein auserkohrner Freund, der mir mein herz beweget; mein Bruder, der es treulich meynt; die Mutter, die mich pfleget; mein Arzt, wenn ich verwundet bin, mein Balſam, meine Wärterin*, die mich in ſchwachheit träget. * Eſ. 46, 4.

14. Du biſt mein ſtarker Held im ſtreit, mein Panzer, Schild und Bogen; mein Tröſter in der traurigkeit, mein Schiff in waſſerwogen; mein Anker, wenn ein ſturm entſteht; mein ſichrer Com-

Compaß † und Magnet, der mich noch nie betrogen.

† Wegweiſer auf dem meer, Pſ. 77, 20.

15. Du biſt mein Leitſtern und mein Licht, wenn ich im finſtern gehe; mein Reichthum, wenn es mir gebricht, in tieffen meine Höhe; mein Zucker, wenn es bitter ſchmeckt; mein feſtes Dach, das mich bedeckt, wenn ich im regen* ſtehe. *Matth. 7, 27.

16. Du biſt mein Garten, da ich mich in ſtiller ruh ergetze; mein liebſtes Blümlein, welches ich darein zur zierde ſetze; mein Rösgen * in dem creutzes-thal, da ich mit dornen ohne zahl, den ſchweren gang verletze. * Hohel 2, 12.

17. Du biſt mein Troſt in herzeleid; mein Luſtſpiel, wenn ich lache; mein Tagewerk, das mich erfreut; mein Denken, wenn ich wache; im ſchlaf mein Traum und ſüſſe Ruh; mein Vorhang *, den ich immerzu mir um mein bette mache.

* Pſ. 121, 5.

18. Was ſoll ich Schönſter, wol von dir noch weiter ſagen können? ich will dich meine Liebs-Begier, mein einig Alles nennen: denn was ich will, das biſt du mir. Ach! laß mein herze für und für in deiner liebe brennen.

Mel. Es iſt das Heil uns 2c.

314 Wir menſchen ſind in Adam ſchon gefallen und verdorben *, dadurch wir den gerechten lohn des todes uns erworben: das macht, daß man uns ſünder nennt, die ſich aus eigner ſchuld getrennt von GOtt, dem wahren Leben **

* Röm. 5, 12. ** Jer. 2, 13.

2. Dis iſt der name, der uns macht vor GOtt zu ſpott und ſchande *, der uns um unſern ſchmuck gebracht, gelegt in ſtrick und bande, mit fluch und finſterniß bedeckt, und uns mit tod und hölle ſchreckt. O jammer-voller name!

* Röm. 3, 23.

3. Niemand war in der ganzen welt, der uns durch ſeinen namen befreyen kont *, dann nur der Held, der als des Weibes Saamen, ſich bey uns in der füll der zeit aus der verborgnen ewigkeit im fleiſch hat eingeſtellet.

* Pſ. 49, 8. 9. Apoſtg. 4, 11.

4. Sein name heiſſet JEſus Chriſt, von GOtt ſelbſt * ſo genennet, der mir und dir, und wer es iſt, dis groſſe heil gegönnet. Ach! nimm es ungeſäumet an, es freue ſich, wer immer kan, des wunder-vollen namens.

* Eſ. 49, 1. Luc. 2, 21.

5. Dis iſt der name, der

uns

uns bringt vor GOtt aufs neu zu ehren, der, wie das chor der engel ſingt *, uns freude kan beſcheren, der uns in fried und freyheit ſetzt, mit gnad und gaben uns ergetzt, und in den himmel hebet.
* Luc. 2, 10. 11. 14.

6. Denn JEſus iſts, der unſre ſchuld, ſamt aller ſtraf und plagen, (o unerbetne lieb und huld!) hat willig wollen tragen. Er war gerecht, und ließ doch ſich zur ſünde machen *, daß du dich in ihm gerecht könt'ſt nennen.
* 2 Cor. 5, 21.

7. So heißt er denn nicht JEſus nur, er iſt auch, was er heiſſet, indem er unſere natur aus allem jammer reiſſet: die that ſtimmt mit dem namen ein *, wie's billig auch bey uns ſollt ſeyn: Er heißt und iſt auch JEſus.
* Pſ. 48, 11.

8. Er iſt der rechte Joſua, der uns zur ruhe bringet *, er, als der Prieſter **, iſt nun da, dem es ſo wohl gelinget, daß er des HErren tempel baut, an welchem man ihn ſelbſten ſchaut als grund und eckſtein *** liegen. * Ebr. 4, 8. 9.
** Zach. 3, 8. 9. *** Zach. 6, 13.

9. Drum iſt in keinem andern heil, iſt auch kein nam gegeben *, daran wir können nehmen theil zur ſeligkeit und leben: nur JEſus iſt derſelbe Mann, der uns das leben ſchenken kan. Gelobet ſey ſein name! * Apoſt. 4, 12.

10. O name, werde doch in mir durch GOttes Geiſt verkläret!* weil, was verborgen liegt in dir, kein menſchlich herz erfähret. Vernunft kan es begreiffen nicht, ohn GOttes glanz und gnadenlicht bleibt es unaufgeſchloſſen. * Joh. 16, 14.

11. Laß mich empfinden deine kraft * und innre ſüßigkeiten, und, was er ſonſten gutes ſchafft, laß ſich in mir ausbreiten. So wird der ſündennoth gewehrt, ſo wird die laſt in luſt verkehrt, ſo bin ich ſelig, Amen. * Hohel. 1, 3.

Mel. O wie ſelig ſind die ꝛc.

315. A und O, Anfang und Ende! nimm mein herz in deine hände, wie ein töpfer ſeinen thon. Meiſter, laß dein werk nicht liegen, hilf mir beten, wachen, ſiegen, bis ich ſteh vor deinem thron.

2. O Blut-Bräutgam meiner ſeelen! du willſt dich mit mir vermählen; nun ſo nimm das ja-wort hin. Welt, fahr hin mit luſt und ſchätzen; JEſus ſoll allein ergetzen, mich als braut und königin.

3. Kommt, ihr ſünder, eilt zum Sohne! Chriſtus ruft vom gnaden-throne: friede,

friede

friede ſey mit euch. Weg mit eurem trauer-kleide; ich bin eure kron und freude. Sünder ſind mein himmelreich.

4. Weinet nicht, dem Held zur ſchande. Der Durchbrecher aller bande lebt und ſchwingt die ſieges-fahn. Weiche, welt, fleiſch, alter drache; JEſus führt der blöden ſache: wagts getroſt auf dieſen Mann.

5. Ich bin JEſus, dein Erbarmer, tritt doch her zu mir, du armer; denn dein jammer iſt mein ſchmerz. Hör' doch auf, mein kind, mit klagen: ich will dich in himmel tragen. Glaub', ich hab ein mutter-herz!

6. GOtt, du kommſt in meinen orden, biſt der ſünder Bluts-Freund worden; du biſt mein und ich bin dein. Dein creutz, dein grab, deine krone, dein fleiſch, blut, geiſt mit dem throne, das räumſt du mir alles ein.

7. Du ſchenkſt mir die reine ſeide der gerechtigkeit zum kleide; ſchuld und ſtrafe nimmſt du hin. Selbſt der Richter kan die ſünden, auch nicht eine, an mir finden; weil ich in dir, JEſu, bin.

8. Ach! wie groß iſt mein verderben! doch du ſchwörſt: ich ſoll nicht ſterben. Helfer, hilf! ich flieh zu dir. Alle ſünder, die gekommen, haſt du willig angenommen. Sehnt ſich nicht dein herz nach mir?

9. Iſrael †, du haſt gerungen mit GOtt, und ſein herz bezwungen, auch der höllen heer erlegt. Dein arm führt des HErren kriege bey mir völlig aus zum ſiege; bis mein haupt die krone trägt.

† ſo heißt Chriſtus.

10. Wer an eigner kraft verzaget; und auf JEſu kraft es waget; trägt den weiſſen* ſtein davon. Alle teufel mögen raſen, fleiſch und welt zu ſturme blaſen, du Kraft, Held, ſprichſt ihnen hohn.

* Offenb. 2, 17.

11. Denk ich an des Lammes weide; ſo hüpft mir mein herz vor freude. Süſſe, ſüſſe wird ſie ſeyn! mein Lamm wird mit tauſend lachen mir die himmels-thür aufmachen: ach käm ich noch heut hinein!

12. Meiſter, führe du die ſache meiner ſeelen. Was ich mache, taugt und gilt doch nichts vor dir. Du weißt auch aus böſen dingen etwas guts hervor zu bringen; mach es, wie du willſt mit mir.

13. Laß die ſünden ſich aufthürmen, und die höllen-fluthen ſtürmen: GOttes ſtadt wird nicht bewegt. Kan das täublein nirgend raſten, nimmt es Noah in den kaſten; bis die wellen ſich gelegt.

14. JE-

14. JEſus hängt in ſeinem blute, groſſen ſündern nur zu gute. Tritt herzu, verwundtes herz! ſiehſt du nicht dein Opfer hangen für die ſünden, die begangen? Glaube, ſo ſtillt ſich dein ſchmerz.

15. Pfleger aller himmelsgaben! auch abtrünn'ge ſollen haben von dem, was dein herz beſitzt. Sauer ward dir das erwerben; geben koſtet dir kein ſterben. Gieb, was mir auf ewig nützt.

16. Wollt ihr eine Quelle wiſſen, da man alles kan genieſſen? eilt zur Fülle JEſu Chriſt. Hier iſt der born vor die ſünden, und ein Canaan zu finden, wo nur milch und honig fließt.

17. Führe mich durch dick und dünne: Du haſt allzeit guts im ſinne; es glänzt dein verborgner pfad. Meine feinde mögen lachen, künſtlich drehen ihre ſachen; es ſiegt doch dein hoher rath.

18. Der, den Moſis ſtrahlen ſchrecken, muß ſich hinter JEſum ſtecken; der hat das geſetz erfüllt. Wer ihn an die ſpitze ſtellet, wird von keinem feind gefället; denn er iſt ihm Sonn und Schild.

19. Sieh, um troſt iſt mir ſehr bange: JEſu, JEſu, wie ſo lange? hörſt du nicht mein ängſtlich ſchreyn? doch ich weiß, daß dein verweilen anders nichts, als nur ein eilen, drum will ich ganz ſtille ſeyn.

20. JEſus lebt, als Uberwinder. Freuet euch mit mir, ihr ſünder! ſprechet allen feinden hohn. Dieſer Held ſteht uns zur ſeiten: laßt uns durch ihn männlich ſtreiten. Kronen ſind der ſieger lohn.

21. Mag mich gleich die welt nicht kennen, kan ich doch GOtt Vater nennen; wie ſein geiſt mir zeugniß giebt. O wie ſehn ich mich zu ſterben! denn ich ſoll, als kind, beerben meinen Vater, der mich liebt.

22. Satan mag mich hart verklagen, und auf mich mit fäuſten ſchlagen: JEſus bleibt mein Wort und Licht. So viel ſtimmen, als er wunden, ſchreyen: Gnad'! in ſolchen ſtunden, ſo, daß GOtt das herze bricht.

23. Nun dein name ſey in nöthen, wenn du mich auch wollteſt tödten*, meine Zuflucht für und für. Daran will ich mich erquicken, bis ich dich ſelbſt werd erblicken. Hole mich nur bald zu dir!

* Hiob 13, 15.

Mel. Nähert euch immer 2c.

316 JEſus iſt meines gemüthes begier: mitten

mitten im leide wirket die freude, welche ganz innig verbindet uns beyde. JEſus iſt wonne und ſonne in mir: JEſus iſt meines gemüthes begier, begier, begier.

2. Alles, was lebet, erquicket ſein licht; weil er die ſinnen mächtig nim̃t innen, daß man für freuden faſt ganz muß zerrinnen; weil er ſehr kräftig das herze aufricht't: alles, was lebet, erquicket ſein licht, ſein licht, ſein licht.

3. Kommet, ihr ſeelen, ach kommet hieher! ſchauet den Schönen unter den söhnen: ſchauet den, welchen die ſünder verhöhnen: rufet ihn, daß er ins herze einkehr. Kommet, ihr ſeelen, ach kommet hieher, hieher, hieher.

4. Dieſer bekrönet die ſeele mit luſt, die unvergänglich und überſchwänglich, welche zu miſſen gewißlich bedenklich, weil mir nichts ſüſſers auf erden bewußt. Dieſer bekrönet die ſeelen mit luſt, mit luſt, mit luſt.

5. Gebt ihm das herze doch alle zugleich: weil er iſt heilig, ſeyd unzertheilig; ſäumet nicht, gebets ihm gerne und eilig, daß er euch führe zum himmliſchen reich! gebt ihm das herze doch alle zugleich, zugleich, zugleich.

M. Wie ſchön leucht't uns rc.

317 Mein JEſu, ſüſſe ſeelen-luſt! mir iſt nichts auſſer dir bewußt, wenn du mein herz erquickeſt; dieweil dein kuß ſo lieblich iſt, daß man auch ſeiner ſelbſt vergißt, wenn du den geiſt entzückeſt, daß ich in dich, aus dem triebe reiner liebe, von der erde über mich gezogen werde.

2. Was hatt ich doch für troſt und licht, als ich dein holdes angeſicht, mein JEſu! noch nicht kante? wie blind und thöricht gieng ich hin, da mein verkehrter fleiſchesſinn von welt-begierden brante! bis mir von dir licht und leben ward gegeben, dich zu kennen, herzlich gegen dich zu brennen.

3. Die arme welt hat zwar den ſchein, als wär ihr ſchlechtes frölich-ſeyn ein herrliches vergnügen: allein, wie eilend gehts vorbey! da ſieht man, daß es blendwerk ſey, wodurch wir uns betrügen; drum muß JEſus mit den ſchätzen mich ergetzen, die beſtehen, wenn die welt-luſt muß vergehen.

4. Wer JEſum feſt im glauben hält, der hat die kraft der andern welt hier allbereit zu ſchmecken. * Pflegt JEſus gleich zu man-

cher zeit, bey groſſer herzens-traurigkeit, ſein antlitz zu verdecken; iſt doch ſein joch ſanft und feiner, als wenn einer auf dem bette dieſer welt zu ſchlafen hätte. *Ebr. 6, 5.

5. So weiß ich auch aus deinem wort, daß du dich, liebſter Seelen-Hort! nicht ewiglich verſteckeſt: du thuſt vor mir die augen zu, auf daß du deſto größre ruh hernach in mir erweckeſt, wenn ich treulich, als ein rebe, an dir klebe, auch im leide, nicht nur in der ſüſſen freude.

6. Derhalben ſoll mich keine noth, mein JEſu! wär es auch der tod, von deinem dienſt abſchrecken.* Ich weiß, daß mich dein herze liebt; darum ſo geh ich unbetrübt mit dir durch dorn und hecken. Plage, ſchlage: ich bin ſtille; iſts dein wille, mich zu kränken, du wirſt meiner doch gedenken. *Röm. 8, 35.

7. Und ſollt ich auch, mein Hort, in mir dein ſüſſes manna nicht allhier in dieſer zeit empfinden: ſo will ich doch zufrieden ſeyn; und werde deinen gnaden-ſchein in jenem leben finden, da man ſtets kan, ſich zu laben, JEſum haben, ſtets erblicken, und ihn in die arme drücken.

8. Allein, du holder Menſchen-Sohn! ich kenne deine liebe ſchon, wenn uns die dornen ſtechen: dein herz, das mich in trauren ſetzt und ſich verſchleußt, muß doch zuletzt von lauter liebe brechen: drum füllt und quillt in mein herze nach dem ſchmerze deine ſüſſe, die ich noch allhier genieſſe.

9. Du ſalbeſt mich mit freuden-öl, ſo, daß ſich öfters leib und ſeel recht inniglich erfreuen; ich weiß wohl, daß du mich betrübſt, ich weiß auch, was du denen giebſt, die ſich davor nicht ſcheuen. Drum gieb den trieb unabwendig und beſtändig treu zu bleiben, und recht feſt an an dich zu gläuben.

10. Der glaub iſt eine ſtarke hand, und hält dich, als ein feſtes band; ach! ſtärke meinen glauben: im glauben kan dich niemand mir, im glauben kan mich niemand dir, o ſtarker JEſu, rauben, weil ich frölich welt und drachen kan verlachen, und die ſünden durch den glauben überwinden.

Bernhardi Jubel-Geſang.

318 JEſu, deiner zu gedenken, kan dem herzen freude ſchenken; aber mit was himmels-tränken labt uns deine gegenwart!

2. Lieblicher hat nichts geklungen, holder iſt noch nichts geſun-

geſungen, ſanfter ins gemüth gedrungen, als mein JEſus, GOttes Sohn. Eſ. 52, 7.

3. Tröſtlich! wenn man reuig ſtehet; herzlich! wenn man vor dir flehet; lieblich! wenn man zu dir gehet; unausſprechlich! wenn du da.

4. Du erquickſt das herz von innen, Lebens-Quell und Licht der ſinnen, freude muß vor dir zerrinnen: niemand ſehnt ſich gnug nach dir.

5. Schweigt, ihr ungeübten zungen, welches lied hat ihn beſungen? niemand weiß, als ders errungen, was die liebe Chriſti ſey.

6. Wenn die faſſung eingewieget, im verſchloßnen herzen lieget, eindringt oder aufwärts flieget, ſuch ich ihn darinnen auf.

7. Mit Maria * will ich flehen, ich will früh zum grabe gehen, und ihm nach dem herzen ſtehen, nicht mit augen, mit dem ſinn. * Joh. 20, 11.

8. Ich erfüll das grab mit thränen, und den ort mit ach und ſtöhnen, hingebückt mit heiſſem ſehnen, wind ich mich um ſeine füß.

9. JEſu, wunderbarer König, dem die völker unterthänig, alle ſüſſigkeit zu wenig, an dem alles liebens-wehrt.

10. Lieber HErr! bleib in der nähe, daß dein licht im geiſt entſtehe, und die finſterniß vergehe, und wir ſchmecken deine kraft.

11. Wenn du kommſt vors herzens ſchwelle, wird es in dem herzen helle, und das eitle uns zur hölle, und die liebe glühet auf.

12. JEſu liebes-ſüſſigkeiten, liebliche zufriedenheiten gehen viele tauſend weiten allen unſerm ausdruck vor.

13. Darum hat der HErr gelidten, drum wolt er ſein blut verſchütten, drum hat er uns los geſtritten und zur Gottesſchau * gebracht. * Matth. 5, 8.

14. Alſo lernet JEſum kennen, ſeiner liebe ziel erkennen, lernt ihn ſuchen und entbrennen, wenn ihr ihn von herzen ſucht.

15. Alſo liebt den, der euch liebet, gebet deme, der euch giebet, laufft in ſein'm geruch, und übet eur verlangen ſeinem nach.

* * *

16. JEſu, Schöpfer aller güte, auf dich hofft mein froh gemüthe, ſaft der honig-ſüſſen blüte, wahre herzens-fröhlichkeit.

17. Guter JEſu! laß mirs glücken, laß mich deine Lieb erquicken, und die herrlichkeit erblicken, HErr! durch deine gegenwart.

18. Weiß ichs gleich nicht

vorzutragen, will ich doch was von dir ſagen, denn die liebe heißt michs wagen, weil ich mich an dir ergetz.

19. Sich in deine liebe hüllen, ſetzt den ſinn * und kan ihn ſtillen, ohne allen eckel füllen, und dann hungert einen noch. * Pſ. 131, 3.

20. Hunger krigen, die dich ſchmecken; durſt, die deine wunden lecken; ſehnſucht, ſich nach nichts zu ſtrecken, als nach dem, dens herze meynt.

21. Macht uns deine liebe trunken, wärmen uns die lebens-funken: ſelig, wer in dich geſunken, und nichts mehr begehrt, als dich.

22. JEſu, engliſches gepränge, ohr-durchdringendes geſänge, honig-ſpeiſe in der menge, in dem herzen himmels-trank:

23. Tauſendmal geht mein verlangen: aber wenn komſt du gegangen? füllſt das herz mit frohem prangen, und erſättigſt mich mit dir?

24. Deine liebe iſt unendlich, meine ſehnſucht unabwendlich, ſüſſer Freund, du biſt mir kenntlich, als ein ewger lebens-baum.

25. JEſu, deine wundergüte iſt zu hoch vor mein geblüte, aber kraft vor mein gemüthe; deine liebe binde mich.

26. Mir iſts gut, die Liebe lieben, dazu werd ich nur getrieben, will ſonſt alles von mir ſchieben, auch mich ſelbſt, ſo lieb ich ihn.

27. An dein ſüß herz ſich gewöhnen, macht der ſeel ein ewig ſehnen, aus den augen preßt es thränen, aus dem herzen angſt-geſchrey.

28. Wo ich lebe auf der erde, ſuch ich JEſum mit beſchwerde; frölich, wenn ich finden werde, ſelig, wenn ich ihn erhalt.

29. Denn will ich ihn innig küſſen, und das ſoll mich ganz durchſüſſen; o! wie will ich ihn umſchlieſſen, aber ach! wie lange währts?

30. Jetzo ſeh ich, was ich ſollte, jetzo halt ich, was ich wollte, da ich kaum noch athem holte, und vor liebe brennete.

31. Kan man JEſum alſo fühlen, wird die liebe nicht erkühlen, oder je zum ende zielen; ſondern wächſt und flammet auf.

32. Dieſe liebe brennet heftig, iſt ſo ſüſſe und ſo ſäftig, ſchmeckt ſo angenehm und kräftig; und erquicket ſeliglich.

33. Sie kommt aus dem ſtern-gebäude, hängt ſich mir ins eingeweide, füllet meinen geiſt mit freude, und entzündet das gemüth.

34. O du ſeligſtes erglühen, o du feuriges bemühen, GOttes Sohn ans herz zu ziehen; ſüſſes ſeelen-abendmahl!

* . *

35. König! würdig aller kränze: quell der klarheit ohne gränze, komm der ſeelen näher; glänze. Komm, du längſt erwarteter.

36. JEſu, heller als die ſonne, wonne über alle wonne, die mit balſams ſäften ronne, Allerliebenswürdigſter.

37. Dein geſchmack läßt ſich verſpüren: dein geruch kan alles rühren. Wo die ſinnen ſich verlieren, da genießt die liebe noch.

38. Durch dich wird das herz erquicket, und zur liebe hin gezücket: und die welt dem fluch entrücket. Du biſt meiner ſeelen ruhm.

39. Den ich mir ins herze hefte, der nach ſeinem ſiegsgeſchäffte ſitzt zur rechten hand der kräfte, komm, geneuß des freuden-reichs.

40. Gehſt du, will ich dich begleiten: wirſt du dir mein herz erbeuten, JEſu, ehre unſrer zeiten, ſo raubt dich auch niemand mir.

41. Himmels-bürger komt gezogen, öffnet eurer thore bogen; ſagt dem Sieger wohlgewogen: holder König! ſey gegrüßt.

42. König aller ehr und kräfte, und der ſiegenden geſchäffte; balſam unſrer lebens-ſäfte, und des vaterlandes preis!

43. Brunnen der barmherzigkeiten, licht der unumſchränkten weiten; treibe weg die dunkelheiten: gieb uns deiner klarheit blick.

4. Dich erhebt der geiſter orden, dich beſingen ihre horden, der du's Licht der welt geworden, und auch uns mit GOtt verſöhnt.

45. JEſus herrſcht in groſſem frieden, der die ſinnen kan ermüden, und dahin mein ſinn geſchieden, und ihn kaum erwarten kan.

46. JEſus iſt zum Vater gangen, hat den vorgen glanz empfangen; aber meines geiſts verlangen iſt dem Heiland nachgeeilt.

47. JEſus, den wir jetzt mit loben, wunſch und pſalmen hoch erhoben, JEſus hat aus gnaden droben eine ſtadt für uns beſtellt.

Mel. Reiner Bräutgam ꝛc.

319 Laßt uns freudig Ihn erheben, den man ohne namen kennt; aber Er muß ſelber geben, wie man Ihn am beſten nennt.

2. Name über alle namen, unſre knie beugen ſich, gieb uns

uns, weſentliches Amen*, dich zu ehren würdiglich.
*Offenb. 3, 14.

3. GOtt, du unbegreiff-lichs weſen, bleibſt verborgen* fort und fort, niemand hätte was geleſen von dir ohne GOttes wort. *Eſ. 45, 15.

4. Erſtgeburt* der creaturen! fang in uns zu leben an: ſchaff, o Anfang** der naturen, uns zum werk in GOtt gethan. *Col. 1, 15.
**Offenb. 3, 14.

5. Menſch, du einger menſch in gnaden*, mache uns zu dir ein herz; Arzt**, erſtatte allen ſchaden; Salbe, zeitige den ſchmerz. *Röm. 5, 15.
**2 Moſ 15, 26.

6. Bild* des unſichtbaren GOttes, mach uns deinem bilde gleich; Stirn** voll unverdienten ſpottes, mach uns hart, wir ſind zu weich.
*2 Cor. 4, 4. **Eſ. 50, 6.

7. Vater* derer ewigkeiten, baue uns ein bleibend haus; Schöpfer aller guten zeiten, kauffe uns die ſtunden aus. *Eſ. 9, 6.

8. Kind*, in deine wiegenbande wickle unſre großheit ein und laß ſie zur ewgen ſchande vor dir aufgehenket ſeyn. *Luc. 2, 12.

9. Laß dich inniglich umfangen, theure Liebe, tauſendmal, dein erbarmendes verlangen zieht die ſeelen ohne zahl.

10. Schönſter*, deiner augen blitzen ſchmelz die unempfindlichkeit; Seelen-Schatz**, laß dich beſitzen, unſre armuth gehet weit.
*Pſ. 45, 3. **Matth. 13, 44.

11. Guter Freund, gönn' unſern klagen immer ein geneigtes ohr, und bring alle unſre plagen deinem GOtt beweglich vor.

12. Führſt du gleich das ſteuer-ruder der geſtirnten monarchie, biſt du dennoch unſer bruder*, fleiſch und blut verkennt ſich nie.
*Ebr. 2, 16.

13. Hundertfach gekrönter Streiter*, unſre ſiege zieren dich, dich den blut-beſpritzten Reuter, ritterlich, ja königlich. *Offenb. 19, 11. 12.

14. Zeuch einher zum dienſt der wahrheit*, als ein ausgelernter Held, deſſen weisheit, kraft und klarheit ſtehen bleibt, wenn alles fällt.
*Pſ. 45, 4. 5.

15. Rath uns, wenn wir irre gehen*, niemals übereilter Rath, und damit wir wohl beſtehen, unterſtütz uns mit der that.
*Eſ. 28, 29.

16. Ernſte glut der Tauben-augen*, dring in unſre augen ein, daß ſie nichts zu ſehen

ſehen taugen, als was dir gerecht kan ſeyn.

*Hohel. 5, 12.

17. Freund und Schmelzer*, du thuſt treulich, und probirſt das gold zur kron, denn ſo bald wir rein und heilig, wirſt du gerne unſer Lohn. *Malach. 3, 3.

18. Menſchen-Freund, du biſt ſo brünſtig, laß uns wieder herzlich ſeyn; Sohn der liebe*, bleib uns günſtig, und nimm uns ins haus hinein.

*Col. 1, 13.

19. Haupt, regiere deine hütte: Hüter, mache, daß wir ruhn: Meiſter, lehr uns groſſe ſchritte los auf die vollendung thun.

20. Lehrer, laß es uns erreichen, daß dein zeugniß wahrheit iſt, und dem treuen zeugen gleichen, der vor andre ſich vergißt.

21. Werde unſrer thür zum Riegel* gegen allen fremden ſchwarm, und ein unauflöslich Siegel auf der bruſt und auf dem arm.

*Hohel. 4, 12.

22. Richte unſer herz in zeiten, eh du unſer Richter* wirſt: und ſey in den ewigkeiten, unſer wohlgewogner Fürſt. *2 Cor. 5, 10.

23. Haſt du können der Verſühner deiner argen feinde ſeyn; bleibſt du wol ein treuer Diener* deiner eigenen gemein.

*Ebr. 8, 2.

24. Sey du HErr, wir unterthanen; du der Prieſter, wir das chor; du der Herzog, wir die fahnen; du Prophet, und wir dein ohr.

25. Gnaden-ſtuhl, gieb einen regen*; Kraft-Geſalbter, theile aus; an das creutz gehefter Segen, überſchatte unſer haus.

*Pſ. 68, 10.

26. Hochgebohrner Weibes-Saamen*, heilger Fürſt, Melchiſedech**, trage alle unſre namen auf dem hohenprieſter-blech.***

*1 Moſ. 3, 15. **Ebr. 7, 3.
***2 Moſ. 28, 12.

27. Du von millionen wagen in die luft Begleiteter*, und zu deinem ſtuhl getragen, und zur kraft Erhöheter.**

*Apoſtelg. 1, 11.
** Matth. 26, 64.

28. Ihme ſingt nun hier und droben ſeine groß'* und kleine** ſchaar, JEſum, GOtt mit uns!*** zu loben. Welch ein name! Er iſts gar!

*Offenb. 7, 9. ** Luc. 12, 32.
*** Matth. 1, 23.

Preis der Liebe und Treue JEſu gegen die Seinen. Joh. 13, 1.

Mel. Ich ruf zu dir, HErr ꝛc.

320 O JEſu Chriſt, mein ſchönſtes licht! der du in deiner ſeelen ſo hoch mich liebſt, daß ich es nicht ausſprechen kan, noch zählen: gieb, daß mein herz dich wiederum mit lieben und verlangen mög umfangen, und, als dein eigenthum, nur einzig an dir hangen!

2. Gieb, daß ſonſt nichts in meiner ſeel, als deine Liebe, wohne: gieb, daß ich deine Lieb erwähl als meinen ſchatz und krone. Stoß alles aus, nimm alles hin, was mich und dich will trennen, und nicht gönnen, daß all mein thun und ſinn in deiner liebe brennen.

3. Wie freundlich, ſelig, ſüß und ſchön iſt, JEſu, deine Liebe! wenn dieſe ſteht, kan nichts entſtehn, das meinen geiſt betrübe. Drum laß nichts anders denken mich, nichts ſehen, fühlen, hören, lieben, ehren, als deine Lieb und dich, der du ſie kanſt vermehren.

4. O daß ich ſolches hohe gut möcht ewiglich beſitzen! o daß in mir dieſ edle glut ohn ende möchte hitzen! ach! hilf mir wachen tag und nacht, und dieſen ſchatz bewahren vor den ſchaaren, die wider uns mit macht aus Satans reiche fahren.

5. Mein Heiland, du biſt mir zu lieb in noth und tod gegangen, und haſt am creutz, als wie ein dieb und mörder, da gehangen, verhöhnt, verſpeyt und ſehr verwundt: ach! laß mich deine wunden alle ſtunden mit lieb ins herzens grund auch ritzen und verwunden.

6. Dein blut, das dir vergoſſen ward, iſt köſtlich, gut und reine: mein herz hingegen böſer art, und hart gleich einem ſteine: o laß doch deines blutes kraft mein hartes herze zwingen, wohl durchdringen, und dieſen lebensſaft mir deine liebe bringen!

7. O! daß mein herze offen ſtünd, und fleißig möcht auffangen die tröpflein bluts, die meine ſünd im garten dir abdrangen: ach! daß ſich meiner augen brunn aufthät, und mit viel ſtöhnen heiſſe thränen vergöſſe, wie die thun, die ſich in liebe ſehnen.

8. O daß ich wie ein kleines

kind,

kind, mit weinen dir nachgienge! ſo lange bis dein herz entzündt, mit armen mich umfienge, und deine ſeel in mein gemüth, in voller ſüſſer liebe, ſich erhübe, und alſo deiner güt ich ſtets vereinigt bliebe!

9. Ach! zeuch, mein Liebſter, mich nach dir! ſo lauff ich mit den füſſen, ich lauff und will dich mit begier in meinem herzen küſſen: ich will aus deines mundes zier den ſüſſen troſt empfinden, der die ſünden und alles unglück hier kan leichtlich überwinden.

10. Mein Troſt, mein Schatz, mein Licht und Heil, mein höchſtes Gut und Leben, ach! nimm mich auf zu deinem theil: dir hab ich mich ergeben. Denn auſſer dir iſt lauter pein: ich find hier überalle nichts, denn galle: nichts kan mir tröſtlich ſeyn: nichts iſt, das mir gefalle.

11. Du aber biſt die rechte Ruh: in dir iſt fried und freude: gieb, JEſu, daß ich immerzu mein herze in dir weide. Sey meine flamm, und brenn in mir: mein balſam, wolleſt eilen, lindern, heilen den ſchmerzen, der allhier mich ſeufzen macht und heulen!

12. Was iſt, o Schönſter! das ich nicht in deiner Liebe habe? ſie iſt mein ſtern, mein ſonnen-licht, mein quell, da ich mich labe, mein ſüſſer wein, mein him̃el-brod, mein kleid vor GOttes throne, meine krone, mein ſchutz in aller noth, mein haus, darin ich wohne.

13. Ach! liebſte Lieb, wenn du entweichſt, was hilft mir, ſeyn gebohren? wenn du mir deine gnad entzeuchſt, iſt all mein gut verlohren. So gieb, daß ich dich, meinen Gaſt, wohl ſuch, und beſter maſſen möge faſſen, und wenn ich dich gefaßt, in ewigkeit nicht laſſen.

14. Du haſt mich je und je geliebt, und auch nach dir gezogen: eh ich noch etwas guts geübt, warſt du mir ſchon gewogen. Ach! laß doch ferner, edler Hort, mich dieſe liebe leiten, und begleiten, daß ſie mir immerfort beyſteh auf allen ſeiten.

15. Laß meinen ſtand, darin ich ſteh, HErr, deine Liebe zieren, und wo ich etwan irre geh, alsbald zu rechte führen: laß ſie mich allzeit guten rath und rechte werke lehren, dir zu ehren; und wenns gefehlet hat, vergebung mir gewähren.

16. Laß ſie ſeyn meine freud im leid; in ſchwachheit mein vermögen: und wenn ich, nach

vollbrachtem ſtreit, mich ſoll zur ruhe legen; alsdenn laß deine liebes-treu, HErr JEſu, mir beyſtehen, luft zu wehen; daß ich getroſt und frey mög in dein reich eingehen!
M. Mein Freund zerſchm. rc.

321 Erwürgtes Lamm! das die verwahrten ſiegel zu meinem heil und wahrem troſte brach: mein glaube wirft auf jene Zions-hügel dir einen blick in heiſſer ſehnſucht nach. Du biſt ja nun, o Lamm! erhöht: was wunder, wenn mein geiſt auch oft in ſprüngen geht?

2. Der feinde heer iſt von dir überwunden: drum fehlt mirs nicht an überwindungs-kraft: nur ſchade! daß mein geiſt noch ſo gebunden; daß ich noch träg in meiner pilgrimſchaft. Du giengſt durchs creutz zur freude ein: ſoll denn nicht auch das glied dem haupt vereinigt ſeyn?

3. Du holdes Lamm! was haſt du nicht verheiſſen! (o worte, die gewiß und ewig wahr,) es ſoll kein wolf ein ſchäflein mir entreiſſen: es krümmt kein feind den meinen nur ein haar: ich ſchlieſſe mich in dieſe zahl, in deine hole ſeit, in deine nägelmahl.

4. Noch mehr: wenn ich erhöhet von der erden, ſo will ich auch die meinen * zu mir ziehn; ſo ſprach dein mund: (weg kummer und beſchwerden!) wer wollte nicht zu dieſer freyſtadt fliehn? ich folge deinem liebes-zug, und laſſe andern gern den eitlen ſelbſtbetrug. * Joh. 12, 32.

5. Du frommes Lamm! das ſich zu tod geblutet vor meine ſchuld am hohen creutzes-ſtamm; wer hatte doch dergleichen je vermuthet? wer iſt dir gleich, mein auserwehltes Lamm? So oft mir eine ader ſchlägt, ſey leben, gut und blut zu füſſen dir gelegt.

6. Doch aber darf ich meinem herzen trauen? vielleicht iſt dis von mir zuviel geſagt: ja! wollte ich auf meine ohnmacht ſchauen, ſo würde es wol nimmermehr gewagt. Nun aber faßt mein glaube an, und hält die Allmacht ſelbſt, die alles ſchaffen kan.

7. Du treues Lamm! du, du willſt ſelbſt verrichten in deinem volk das, was dein Geiſt begehrt: drum läßt der ſtreit ſich auch gar leichte ſchlichten: ich! ich bin nichts, du aber alles werth. O Treue! mache mich dir treu: o Liebe! liebe mich, daß ich auch brennend ſey.

8. Mein ganzes heil bleibt dir denn zugeſchrieben: du biſt es gar, du GOtt-

und Menſchen-Sohn: nur dein verdienſt iſt blos mein troſt geblieben: ich nehm umſonſt die mir erworbne kron; und alſo bleibet der beſchluß: daß mein erwürgtes Lam̃ mir alles werden muß.

M. GOtt iſt gegenwärtig 2c.

322 Treuſter Freund der ſeelen, und du herz voll Liebe, nur aus angebohrnem triebe! denn wo iſt derſelbe, der das ſagen könte, daß er gegen dich entbrennte, noch vorher *, ehe er von dir überwogen, und dahin gezogen? *1 Joh. 4, 19.

2. Man erſtaunet billig und iſt voll bewegung, bey derſelben überlegung, daß du gutes Weſen, welches rein und heilig, und natürlich unzertheilig, dich bemühſt und erglühſt, menſchen* aufzuſuchen, die dir ſchändlich fluchen. * Matth. 9, 13.

3. Denn das ſind in wahrheit alle unſre gaben, die wir dir gegeben haben; das nahmſt du zur urſach, das hat dich getrieben, uns bis an das creutz zu lieben. Herzens-HErr! wo iſt der, der ſich hier nicht fühlet, wie die gnade ſpielet?

4. Iſt es anders möglich? ſollten herzen können bey der liebes-glut nicht brennen, wenn ſie zu ihr nahen: nein, man muß zerflieſſen, thränende zu deinen füſſen. O du Lam̃! wunderſam iſt dein liebs-bezeugen; menſchen-witz muß ſchweigen.

5. Doch die einfalt lallet, und die kleinen ſeelen können was davon erzehlen; alle arme ſünder köñen es beſchreiben, alle, welche elend * bleiben, fühlen ſich und auch dich: dieſe köñen tönen von dir Wunderſchönen. *Pſ. 22, 27.

6. Das iſt ihre ſtärkung, wenn ſie noch ſo ſchmächtig, und die ſünde noch ſo mächtig *, daß du ſie erwehlet, und um ſie geworben, da ſie annoch grund-verdorben; denn allhie, glauben ſie, gilt es nicht erliegen, ſondern du mußt ſiegen. *Röm. 8, 37.

7. Ja, du Herz voll treue; ſo pflegſt du's zu machen, ſo pflegſt du vor uns zu wachen; dein erkaufftes erbe weißt du zu bewahren* vor ſo mancherley gefahren, wenn auch gleich Satans reich mit dem ganzen heere dir entgegen wäre. *Joh. 10, 28.

8. Nun, du unſer Alles, ſo muß man dich nennen, weil wir keinen ausdruck kennen, der dich uns entdeckte, und dein weſen zeigte, und den rechten punct erreichte; weiter hin kan kein ſinn es aufs höchſte treiben, als nicht ſehn und gläuben.* *Joh. 20, 29.

9. Schau

9. Schau! wir fallen nieder, nicht * mit furcht und zittern, nicht vor GOttes zorngewittern; nein, wir ſind gezogen durch dein liebes-neigen in ein ehrerbietigs beugen, vor dem thron, da der Sohn, die erwürgte Wahrheit, ſitzt in voller klarheit.

* Ebr. 12, 18.

10. Reich uns deinen ſcepter, majeſtätſche Liebe! o daß er doch immer bliebe auf uns zugewendet, und wir kräftig ſpürten, daß wir an die gnade rührten: aug und mund würd' zur ſtund, als von gnaden-güſſen, übergehen müſſen.

Mel. So führſt du doch 2c.

323 O Auge! dem des abgrunds tieffe ſchlünde ſo nahe ſind, als die geſtirnte bahn: es weidet ſich dein blick im thal der gründe*, kaum ſtreiffet er die ſtolzen cedern an. Wir wollen dich in dieſer gnaden-zeit, Allmächtiger, auf unſre art erhöhn, und wären gern von deiner höh geſehn; drum bücken wir uns tieff mit niedrigkeit. :,:

* Pſ. 113, 5. 6.

2. O arm! der ſich vom urſprung an der dinge bis dieſen tag mit gleicher kraft geregt; der nicht bedarf, daß man ihm unterzwinge, was ſich aus trotz vor ſeine ſtärke legt; vor deſſen blitz der erd-kreis ſtarrt und kracht. Du hebſt und trägſt der deinen kleine zahl: du leiteſt ſie ſo ſanft durchs jammerthal. Man übergiebt ſich willig deiner macht. :,:

5. Du klares Licht, du Sonne deiner treuen! was dich erblickt, das ſehnet ſich nach dir: wer ſo, wie du, ſein wohlthun kan erneuen, verneuret leicht der ſeinen liebs-begier. Verneure dich dem herzen heute noch, verneure ihm den ſchönen liebes-rath; der hat genug, wer dich alleine hat, noch ſpanneſt du gar an ein ſanftes joch. :,:

4. Drum Herz voll treu, voll unermeßner milde, das imerdar in lauter liebe wallt! du feſtes ſchloß *, und gegen alle ſchilde der widrigen bewährter aufenthalt! nur ſperr uns da den eingang nimmer zu; ſo finden wir in dieſer erden-nacht, wenn Satanas den menſchen bange macht, in deinem ſchooß die angenehmſte ruh. :,:

* Sprüchw. 18, 10.

M. Beſchränkt ihr weiſen 2c.

324 Mein Heiland bleibet ewig treu: o wohl mir, daß ich ihn gefunden! ich weiß, daß ich der ſeine ſey; er hat ſich ewig mir verbunden; ſein aug iſt ſtets auf mich gericht't; er weiß von keinem wechſel nicht;

mein

mein elend treibt ihn nicht zurücke. So bald ich nur ſein herz erblicke, ſo bald fällt mir dis troſt-wort bey: Mein Heiland bleibet ewig treu. :,:

2. Mit mehr als mütterlicher huld, mit unermeßlich groſſer liebe, mit ganz unſäglicher geduld, mit unerhörtem eifer-triebe hat er ſich nach mir ausgeſtreckt, mich aus dem ſünden-ſchlaf erweckt: er iſt mir brünſtig nachgelauffen; bis er mich von dem rohen hauffen, vom fluch und tode machte frey. Mein Heiland bleibet ewig treu. :,:

3. Hab ich nicht ſeinen liebes-zug ſchon in den allererſten jahren, auch bey dem giftigen betrug der böſen lüſte wohl erfahren? wie öfters war mein armes herz mit unruh, kummer, weh und ſchmerz, wenn kaum die luſt erſt halb genoſſen, als wie vom wermuth-ſtrom durchgoſſen? ſo merkt ich ihre phantaſey. Mein Heiland bleibet ewig treu. :,:

4. Was regte ſich in meiner bruſt nicht da ſchon für ein tieffes ſehnen, nach dem, der mir noch unbewußt? floß nicht mein innres oft in thränen? o! dacht ich manchmal: was iſt das? ich ſucht', und wußte ſelbſt nicht was, das ewig meinen geiſt erquickte, und unaufhörlich mich beglückte, das nicht wie ein zerbrechlich ey. Mein Heiland bleibet ewig treu. :,:

5. O! daß ich dieſem holden trieb nur bald mich völlig hingegeben! o! daß ich, was mir damals lieb, ohn irgend einig widerſtreben, dem, der von oben mich bewegt, in wahrer treue dargelegt! ſo aber blieb ich doch gefangen, am ſchnöden dienſt des eitlen hangen; und ſündigte wol ohne ſcheu. Mein Heiland bleibet ewig treu. :,:

6. Dis ſtörte ſeinen eifer nicht; nein, es vermehrte ſein bemühen, mich, der ich meiner theuren pflicht ſo gar vergaß, doch ſtets zu ziehen: ich häuffte immer ſchuld auf ſchuld; er häuffte langmuth und geduld; ſein einig werk war mich zu retten: drum riß er endlich alle ketten der ſchnöden luſt mit macht entzwey. Mein Heiland bleibet ewig treu. :,:

7. Ich küſſe zärtlich nun die hand, die hand, die mir ſo manche ruthe, (ob ich es ſchon ſonſt nicht erkant) mit vielem ſchmerz, doch mir zu gute, gebunden und gegeben hat; damit der thorheit ſchnelles rad in ſeinem lauff gehemmet würde. O ſelige, o ſüſſe bürde!

de! du drückſt und machſt mich gleichwol frey. Mein Heiland bleibet ewig treu. :,:

8. Wie ſchont er meiner ſchwachheit nicht! wie trägt er nicht mein öfters fehlen! ſollt ich bey ſeinem hellen licht mein ſtrauchlen und vergehen zehlen; es würde, wie ein groſſes heer, ja wie ein ungeheures meer mit ſeinen fluthen mich bedecken, und meinen blöden geiſt erſchrecken: Er aber hegt mich doch dabey. Mein Heiland bleibet ewig treu. :,:

9. Drum trau ich ſeiner liebes-ſpur, und weiß mich wohl darein zu finden; wenn er die lüſterne natur mit ſchmerzen an ſein creutz will binden. Mein herz, das ſonſt am eitlen klebt, und in den creaturen ſchwebt, wird nie zu ſehr von ihm beſchränket; mein wollen nie zu tieff verſenket: Er ſieht ſtets, was das beſte ſey. Mein Heiland bleibet ewig treu. :,:

10. Nun ſchaffe ſelber, treuer Hirt! in meinem herzen gegen-treue; dein ſchaaf, das ſich ſo leicht verirrt, ergiebt ſich dir hiermit aufs neue. O! laß mein alles nur allein zu deinem dienſt gerichtet ſeyn: mein denken, wollen, reden, ſchweigen, mein thun und laſſen ſey dein eigen: vertilge alle heucheley. Du bleibſt, ich bleibe dir getreu. :,:

Mel. Mein Salomo, dein ꝛc.

325 Der du mich haſt zur abſicht deiner Liebe, zum luſt-ſpiel deines herzens auserwehlt, zum erbtheil deines volks im licht gezehlt von ewigkeit, aus freyem gnaden-triebe; mich ärmſten wurm, bey aller meiner ſchuld, GOtt meines Heils! nach deiner groſſen huld!

2. Mein herze wallt, nach dem du mich erkennet, ſo oft mein geiſt ſich in dis Heil verſenkt, ſo oft mein herz an deine Liebe denkt, die gegen mich ganz unauslöſchlich brennet; durch welche du biſt mein, und ich bin dein, in der ich ewig werde bey dir ſeyn.

3. O wohl mir denn! daß du zu erſt geliebet, daß über dieſem ewgen friedens-bund in dir, und nicht in mir, beſteht der grund, weil all mein thun ihm kein gewichte giebet; denn alſo bin ich aller ſorgen los: der liebes-bund ruht in der Liebe ſchooß.

4. Die Liebe, die mein GOtt, wird menſch auf erden: die Liebe läßt ſich ſchlachten als ein lamm: die Liebe wird der feinde bräutigam, die durch ſie erſt aus feinden kinder werden.

werden. So herzet mich auch meines Freundes hand, ſeit dem er mich auf ſeine ſchultern band. Luc. 15, 5.

5. Sein herz, das lebensbuch, hält meinen namen, den er mir auf den ſieg einſt geben wird, davon mein herz manch ſüſſen vorſchmack ſpürt; o welche frucht verheißt mir dieſer ſaamen, der von dem baum des lebens in mich ſank, ſeit dem mein glaub von ſeinen ſäften trank!

6. Die währung ſeiner huld iſt unvergänglich, da mich, vom erſten gnaden-tage an und niemals, nichts von ihme ſcheiden kan; ſein lieben bleibet immer überſchwänglich. Wie ſollt mit ihm nicht alles meine ſeyn? ſein liebes-vorſatz kan ihn nicht gereun.

7. Bin ich gleich ſchnöd; dis bleibt doch meine ſprache: ich bin geliebt! ich bin gebenedeyt! Mein Freund! du biſts, der alle noth zerſtreut, du führeſt und vertheidigſt meine ſache. So faßt mein glaube dich, dein lieben mich: der liebes-bund ſteht unveränderlich.

8. Nun weiß ich, wie ichs mache, dich zu halten: du bleibſt mir groß, und ich bin kindlich-klein; ſo wird der liebe aug mir gnädig ſeyn, und über mir des Freundes treue walten. Bin ich ein tröpflein, das am eymer klebt; genug, daß ich in Ihm, Er in mir lebt!

Mel. Wie wohl iſt mir, o rc.

326 Wie wohl iſt uns in dir gerathen, du unſer allertreuſtes Haupt! ſeit dem wir dich ums leben baten, ſeit dem das herz an dich geglaubt. Wie ſind wir nicht, bey deinem hegen, dir bisher wie im ſchooß gelegen, wen ſtillte nicht die treue bruſt! wer unter uns hat nicht erfahren dein unermüdetes bewahren: wem iſt dein treu-ſeyn nicht bewußt?

2. Es müſſen über deiner liebe, und der für uns erlittnen pein, die allertreuſten mutter-triebe, o treue Liebe! ſchamroth ſeyn; man lidte etwa für die freunde*: du aber duldeſt für die feinde, den auf ſie ſelbſt verdienten tod; drum haben wir in deinen wunden dein und auch unſer herz gefunden; ein jedes ſpricht: mein HErr, mein GOtt!**

* Röm. 5, 7.
** Joh. 20, 28.

3. Dein hoheſprieſterlichs mitleiden empfindt und heilet alle noth; du Hirten-herz! bey deinem weiden giebts lebens-waſſer, lebens-brod; du zeugeſt, wie dein herze brenne: wie ihre küchlein die gluckhenne

henne* wärmt, ſamlet, ſchützt, und bleibet treu: mit freuden können wirs verſiegeln, wir küchlein unter deinen flügeln, wir ſtimmen aus erfahrung bey. *Matth. 23, 37.

4. Wer kan ſein eigen fleiſch wol haſſen? vergäſſe auch des kinds* ein weib, ſo kan der Mañ die Braut nicht laſſen: ſo feſte bleibt das Haupt am Leib; ſo liebſt du, JEſu, die Gemeine, dein blut wäſcht ihre flecken reine, dein waſſer ſchweifft die runzeln ab; du leiteſt uns die lebenswege, du geußſt aus deiner reichen pflege des ſegens fluth auf uns herab.
*Eſ. 49, 15.

5. Wie billig muß man dirs bekennen, daß du uns mehr geliebet haſt, als unſre zunge kan benennen, als unſer herze ſelbſt noch faßt! Ach treues Haupt, und HErr, und König! mach uns dir nur recht unterthänig, und fähig, ein gefäß zu ſeyn, dadurch du deinen ruhm vermehreſt, und dich noch mehr in uns verkläreſt, und zieheſt uns in dich hinein.

6. Wir danken dir, und wolln uns freuen, und dir das herz zum opfer weyhn, daß wir mit dir, dem ewig Treuen, ſo innig nah verbunden ſeyn. Dein tragen, pflegen, ſegnen, lieben, wozu du dich uns haſt verſchrieben; bleibt unſers glaubens ſtarke macht, bis deine einſt vollbrachte treue uns in Jeruſalem*, das Neue, wird haben durch und eingebracht. *Offenb. 21, 2.

Von JEſu, dem guten Hirten.

Mel. Wach auf, mein herz ꝛc.

327 Der HErr, der aller enden regiert mit ſeinen händen, der brunn der ewgen güter, der iſt mein Hirt und Hüter.

2. So lang ich dieſen habe, fehlt mirs an keiner gabe: der reichthum ſeiner fülle giebt mir die füll und hülle.

3. Er läſſet mich mit freuden auf grüner auen weiden, führt mich zu friſchen quellen, ſchafft rath in ſchweren fällen.

4. Wenn meine ſeele zaget, und ſich mit ſorgen plaget, weiß er ſie zu erquicken, aus aller noth zu rücken.

5. Er lehrt mich thun und laſſen, führt mich auf rechter ſtraſſen, läßt furcht und angſt ſich ſtillen, um ſeines namens willen.

6. Und ob ich gleich vor andern im finſtern thal muß wandern, fürcht ich doch keine tücke, bin frey fürm unglücke.

7. Denn du ſtehſt mir zur ſeiten,

ſeiten, ſchütz'ſt mich vor böſen leuten; dein ſtab, HErr! und dein ſtecken benimmt mir allen ſchrecken.

8. Du ſetzeſt mich zu tiſche, machſt, daß ich mich erfriſche, wenn mir mein feind viel ſchmerzen erweckt in meinem herzen.

9. Du ſalbſt mein haupt mit öle, und fülleſt meine ſeele, die leer und durſtig ſaſſe, mit vollgeſchenktem maaſſe.

10. Barmherzigkeit und gutes wird mein herz gutes muthes, voll luſt, voll freud und lachen, ſo lang ich lebe, machen.

11. Ich will dein Diener bleiben, und dein lob herrlich treiben im hauſe, da du wohneſt, und treu-ſeyn wohl belohneſt.

12. Ich will dich hier auf erden, und dort, da wir dich werden ſelbſt ſchau'n im himmel droben, hoch rühmen, ſing'n und loben.

Uber den 23. Pſalm.

Mel. Wie wohl iſt mir, o ꝛc.

328 Jehova iſt mein Hirt und Hüter, nun wird kein mangel treffen mich: auf grüner auen ſeiner güter erquicket er mich ſüßiglich: er leitet mich zu friſchen quellen, da mir ſich häuffig zugeſellen viel krank' und matte ſchäfelein: wenn ich in ohnmacht ſinke nieder, ſo hohlt er meine ſeele wieder, und flößt ihr lebens-balſam ein.

2. Er führet mich auf rechten wegen, er geht voran, ich folge nach; und wenn ich gleich in finſtern ſtegen und thälern voller ungemach durch dick und dünn, durch dorn und hecken, muß wandern, ſoll mich doch nichts ſchrecken, denn du biſt bey mir ſtetiglich: du biſt mein Licht, mein Stern, mein Führer; dein ſtab und ſtecken mein regierer: auf deinen achſeln ruhe ich.

3. Ein mahl voll himmels-ſüſſigkeiten, ein mahl von fett, von mark und wein, haſt du bereitet, daß von weiten es ſehn, die mir nicht günſtig ſeyn; du ſalbeſt mich mit öl der freuden, da weiß ich denn von keinem leiden, bin voller troſt und freudigkeit: den durſt des geiſtes wohl zu ſtillen, muß mich dein voller becher füllen, der becher deiner lieblichkeit.

4. Drum ſoll mich fort nun nichts bewegen, von dir, mein Hirt, zu ſetzen ab; mir folget nichts, als lauter ſegen und gutes nach bis in mein grab: der tod mag leib und ſeele trennen, ich weiß, du

wirſt mir dennoch gönnen, zu ſeyn ein kind in deinem haus; der knecht mag nicht darin verbleiben, den ſohn kan niemand draus vertreiben *, ob er gleich müßt zur welt hinaus. * Joh. 8, 35.

5. Halleluja ſey dir geſungen, o holder Hirt, o ſüſſes Lamm! ach! hätt ich hundert tauſend zungen, zu rühmen dich, mein Bräutigam: doch, du willt nicht viel zungen haben, nur Eins iſt, das dein herz kan laben: ein herz, das dich nur liebt allein. Das wollſt du mir, o JEſu, ſchenken, ſo will ich ſtets bey mir gedenken: mein Hirt iſt mein, und ich bin ſein.

Mel. Es koſtet viel ein ꝛc.

329 Mein Hirt iſt gut, der mich ſein ſchäflein nennt, auf deſſen ſchooß die Liebe mich geleget. Sagt, ſchäflein, ſagt, ob ihr noch einen kennt, der ſolch ein herz zu ſeinen ſchäflein träget, und ſich ſo nah zu denen ſchwächſten thut? mein Hirt iſt gut. :,:

2. Ich lag verſtrickt in einer ewgen noth, zum tod verdammt, zum höllen-pfuhl verwieſen; allein mein Hirt erlidte meinen tod, und ließ ſein blut in meine flammen flieſſen. So liebreich hat mein Hirt mich angeblickt, da ich verſtrickt. :,:

3. Nun bin ich ſein, er nennt mich ſeine luſt, er zehlet mich zu ſeinen liebſten ſchaafen: Er herzet mich an ſeiner liebes-bruſt, in ſeinem ſchooß darf ich ganz ſicher ſchlafen: ſein blut ſchrieb mich ins buch des lebens ein. Ich bin nun ſein. :,:

4. Er läßt mich nicht, wenn ich mich gleich verirrt, und meinen fuß aus ſeiner folge lenke; ſo iſt er doch und bleibt der gute Hirt; er läufft, er eilt, er ruft: mein lämmlein, denke, dis iſt der weg zu deinem frieden nicht. Er läßt mich nicht. :,:

5. Fühlt dis mein geiſt, und ſteht beſchämet ſtill, wie greifft er zu, wie faßt er meine ſeele! wie heilet er, wenn man nur glauben will, mit lieb und gnad die wunden unſrer fehle! was hindern will, zerſpringet und zerreißt: dis fühlt mein geiſt. :,:

6. Bin ich verwundt, fühlt meine ſeele pein, ſo darf ichs nur dem guten Hirten ſagen: Er flößet mir die beſten mittel ein, und ſtillet bald des ſchäfleins ängſtlich klagen. Ein einzig wort aus ſeinem ſüſſen mund heilt, was verwundt. :,:

7. Er gängelt mich mit zar-

tem kinder-ſchritt, und hat geduld mit meinem ſchwachen weſen. Nimmt er mich gleich ins thal der thränen mit, und heiſſet mich des creutzes wermuth eſſen: ſo kan ſein herz auch da nicht leugnen ſich. Er gängelt mich. :,:

8. Sein auge wacht, und nimmt der feinde wahr, die um und um ſich gegen mich empören. Drum kan mir nie die gröſſeſte gefahr in ſeinem ſchutz den ſtillen frieden ſtöhren: mein herze ruht in ſeiner groſſen macht. Sein auge wacht. :,:

9. Und wie mein Hirt, ſo iſt auch ſeine weid: wie wunderſchön, wie ſüß ſind ſeine auen! Wie rein die quell, dazu ſein ſtab mich leit't! kein auge kan das gute überſchauen, damit das ſchaaf bey ihm geſättigt wird. So iſt mein Hirt! :,:

10. Er führt mich aus, aus ſünden, angſt und noth. Er geht voran, drum muß mir alles weichen; er führet mich auch endlich aus dem tod: ſo gar den ſtaub von den verfaulten leichen führt er verklärt in ſeines Vaters haus. Er führt mich aus. :,:

11. Er führt mich ein in ſeine herrlichkeit, da dieſer Hirt, die er allhie regieret, als Lam̃ * und Hirt, auf himmels-auen weid't, und zu dem brun̄ lebendger waſſer führet; da werd ich auch ein glänzend lämmlein ſeyn. Er führt mich ein. :,: * Offenb. 7, 17.

12. Drum nimm mich hin, nimm alles gänzlich ein; ich will mich dir hiemit, mein Hirt, verſchreiben: ich mag nichts mehr, als nur dein lämmlein ſeyn, und deinem ſtab auf ewig treu verbleiben. Nimm leib und ſeel, nimm alles, was ich bin, mein Hirte, hin. :,:

13. Komm, tilge du, was ſich noch in mir regt, und nach der art der dir verhaßten böcken, noch immerzu ein heimlich ſehnen trägt nach fremder koſt und denen wilden hecken. Was nicht von dir, und dir nicht eilet zu, das tilge du. :,:

14. Mach mich recht treu, vergälle mir die welt, ihr ſchlangen-kraut und die vergiften weiden; bewahre mich, wenn ſie mir netze ſtellt, und laß mich ſtets der böcke umgang meiden. Mach ſelbſt bey mir ſtets dieſen vorſatz neu, und dir recht treu. :,:

15. Ihr ſchäflein, eilt zu dieſes Hirten ſtab, eilt, ſchäflein, eilt, wo wollt ihrs beſſer krigen? der breite weg führt ja zur höllen ab; hier aber iſt ein himmel voll vergnügen. Es iſt genug, daß ihr ſo lang

lang verweilt, eilt, ſchäflein, eilt. :,:

16. Bleibt, ſchäflein, bleibt, verlaßt nicht ſeine hut; wer ihn verläßt, der haßt ſein eigen leben, und muß gewiß der wölfe zorn und wuth zur ewgen ſtraf ein blutges opfer geben; drum wacht und bet't, daß euch nichts von ihm treibt. Bleibt, ſchäflein, bleibt. :,:

M. GOtt lob, ein ſchritt ꝛc.

330 Dein blut, HErr, iſt mein element, darin ich nur kan leben *, daß mich kein ſchmack ſonſt zu ſich wendt, als dieſer ſaft der reben. So leb ich in des Vaters ſchooß, und bleib von allen dingen bloß, und in GOtt eingedrungen. * Joh. 6, 53.

2. So thu an mir, o Hirte treu! dein amt in allen dingen, und mache mich von fremden * frey, dir einzig frucht zu bringen, die reiff und ſüß und heilſam ſind, ſo bleib ich ein gehorſam kind, und diene deinem namen. * Joh. 8, 36.

3. Komm ſelbſt, o volle Lebens-Quell, dring ein in meine ſeele, daß nichts aus Adams fall mich fäll', und durch die ſünde quäle. Du mußt in allem alles* ſeyn, ſoll anders deine ſchöpfung rein und herrlich wieder werden. * Col. 3, 11.

Mel. Mein GOtt, du biſt ꝛc.

331 Jehova iſt mein Hirt, o groſſe ſeligkeit! er ſelbſt hat mir ein mahl der gnaden zubereit't. Die höchſte Majeſtät neigt ſich zu mir herab, läßt kron und ſcepter ſtehn, und wehlt den hirten-ſtab.

2. Jehova iſt mein Hirt. Sein liebes-voller ſiñ macht, daß ſein Gottheits-licht in meinem fleiſch erſchien: ja ſeine liebes-glut trieb ihn in meine noth, er lidt und ſtarb für mich den harten creutzes-tod.

3. Jehova iſt mein Hirt, GOtt ſelbſt hat mich verſühnt, durch recht und urtheil iſt der himmel mir verdient. O freuden-volles meer! o lebens-überfluß! dabey in ewigkeit kein gutes mangeln muß.

4. Jehova iſt mein Hirt, der nach verlohrnen eilt, verirrte wiederbringt, und das verwundte heilt; der ſeine kranke wart't, und ihrer zärtlich * pflegt; die lämmer mütterlich im arm und buſen trägt. * Eſ. 40, 11.

5. Jehova iſt mein Hirt. So hat er mir gethan: er ſah mein irrend herz mit viel erbarmen an; ſein ruf erweckte mich aus meinem todes-ſchlaf; ſein ſtarker liebes-trieb ergriff mich armes ſchaaf.

6. Jehova iſt mein Hirt, und meine grüne au, die ſchönſte augen-luſt, da ich mich ſelig ſchau. Er läßt mich weidend ruhn in ſeinem lebens-wort; das iſt mein frucht-gebürg, mein ſichrer hoher ort.

7. Jehova iſt mein Hirt, auch meine lebens-quell: hier ſind die waſſer friſch, cryſtallen-klar und hell. Ein Heils-brunn* wider ſünd und all unreinigkeit, der frey und offen ſteht, iſt jedermann bereit't. * Zach. 13, 1.

8. Jehova iſt mein Hirt. Er führt mich ſanftiglich zu ſeinen wunden hin; dis, dis erquicket mich! da ſtrömt die ſüßſte ruh und alles wahre gut umſonſt! umſonſt! umſonſt! o allertheurſtes blut!

9. Jehova iſt mein Hirt. Er führt mich ſchritt vor ſchritt auf rechter ſtraſſe fort; er weicht nicht einen tritt. Es trieb die kleine heerd ſo mählig Jacob* nicht, als ſich mein holder Hirt nach meiner ſchwachheit richt't. * 1 Moſ. 33, 14.

10. Jehova iſt mein Hirt. O unverdiente gnad! wie ihn mein glaube nennt; ſo preiſet ihn die that. Weil er Erbarmer iſt, und ich ſein elend kind; dis hat ſein JEſus-herz zu ſolcher treu entzündt.

11. Jehova iſt mein Hirt auch in dem finſtern thal: du bringſt mich glücklich durch, biſt bey mir überall. Ja ſcheinſt du mir entfernt, und ſchreckt noth, ſarg, und grab; dis wort: ich bin bey dir, iſt meines glaubens ſtab.

12. Jehova iſt mein Hirt, und auch mein reicher Wirth. Wie unvergleichlich iſts, er ſpricht: Geht hin, und führt, was elend, blind, arm, lahm, zu meinem tiſch herzu; auch feinde ſollens ſehn, was ich an jenen thu.

13. Jehova iſt mein Hirt. Kommt, alles iſt bereit! hie iſt des Vaters huld, des Sohns gerechtigkeit, hie wird voll eingeſchenckt des heilgen Geiſtes öl; ihr lieben, eßt und trinkt*, labt euch an leib und ſeel. * Eſ. 55, 1.

14. Jehova iſt mein Hirt. Kurtz: ihm ſey ewig dank! guts und barmherzigkeit folgt mir mein lebenlang. Ich bleib im haus des HErrn, das ewig jubilirt. Wie wohl, wie wohl iſt mir! Jehova iſt mein Hirt.

M. Mein Freund zerſchmelzt.

332 Wie herrlich iſts, ein ſchäflein Chriſti werden, und in der huld des treuſten Hirten ſtehn! kein höhrer ſtand iſt auf der ganzen erden, als unverrückt dem Lamme nachzugehn. Was alle welt

welt nicht geben kan, das trifft ein ſolches ſchaaf bey ſeinem Hirten an.

2. Hier findet es die angenehmſten auen, hier wird ihm ſtets ein friſcher quell entdeckt. Kein auge kan die gnade überſchauen, die es allhier in reicher menge ſchmeckt. Hier wird ein leben mitgetheilt, das unaufhörlich iſt, und nie vorüber eilt.

3. Wie läßt ſichs da ſo froh und ruhig ſterben, wenn hier das ſchaaf im ſchooß des Hirten liegt! es darf ſich nicht vor höll und tod entfärben: ſein treuer Hirt hat höll und tod beſiegt. Büßt gleich der leib die regung ein, ſo wird die ſeele doch kein raub des moders ſeyn.

. Das ſchäflein bleibt in ſeines Hirten händen, wenn gleich vor zorn der ganze abgrund ſchnaubt. Es wird es ihm kein wilder wolf * entwenden, weil der allmächtig iſt, an den es glaubt. Es kommt nicht um in ewigkeit, und wird im tode ſelbſt von furcht und fall befreyt.

* Joh. 10, 28.

5. Wer leben will, und gute tage ſehen, der mache ſich zu dieſes hirten ſtab: hier wird ſein fuß auf ſüſſer weide gehen, da ihm die welt vorhin nur träber gab. Hier wird nichts gutes je vermißt, dieweil der Hirt ein HErr * der ſchätze GOttes iſt.

* Matth. 11, 27.

6. Doch dis iſt nur der vorſchmack größrer freuden, es folget noch die lange ewigkeit! da wird das Lamm die ſeinen herrlich weiden, wo der cryſtallne ſtrom * das waſſer beut. Da ſiehet man erſt klar und frey: wie ſchön und auserwehlt ein ſchäflein JEſu ſey. * Offenb. 22, 1.

Von der Treue GOttes an ſeiner Gemeine.

M. Nun lob, mein ſeel, den rc.

333 GOtt iſt in der Gemeine, ſein nam iſt ihr ein ſalbungs-öl, ſie lebt vom gnaden-ſcheine deß, der da iſt Immanuel; ſie lebet ihm zur wonne bey ſeiner wahrheit licht; denn er iſt ihre ſonne, drum fürchtet ſie ſich nicht; ſchien alles zu zerrinnen, ſie ſteht getroſt und feſt; denn GOtt iſt bey ihr * drinnen, der ſie nicht ſinken läßt.

* Pſ. 46, 6.

2. Bey ſeiner treuen pflege iſt nichts, das ſeinem volk abgeht; geht man nur ſeine wege, da ſein fußſtapfen triefft von fett: läßt man ſich von dem glauben, vom wort der gnad

gnad und treu, nichts durch die feinde rauben; wacht unſer herz dabey, wird das gebet nicht müde; wird hand und knie nicht matt: ſo bleiben heil und friede* die mauren ſeiner ſtadt.

*Eſ. 26, 1.

3. So läßt ſichs ja erfahren: du GOtt biſt uns ein ſolcher* GOtt! dein mächtiges bewahren, dein unauflößlich bunds-gebot, dein immer treues lieben, dein gnaden-regiment, ſind zeugen von den trieben, davon dein herze brennt. Dein pfad iſt unergründlich, doch merkt man deine ſpur; drum bitten wir dich kindlich: ſchenk uns mehr geiſts-natur! *Pſ. 48, 15.

4. Komm, ſegne denn aufs neue das werk von deiner gnaden-macht. So weit es deine treue bisher mit jedem hat gebracht; ſo herrlich ſey geprieſen für alle deine huld, die du an uns bewieſen mit göttlicher geduld. Bring vollends ganz ins reine das angefangne werk. Die arme creutz-gemeine verbleib dein augenmerk.

Von der Liebe zu JEſU.

Epheſ. 6, 24.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

334 Ach! ſagt mir nichts von gold und ſchätzen, von pracht und ſchönheit dieſer welt; es kan mich ja kein ding ergetzen, was mir die welt vor augen ſtellt. Ein jeder liebe, was er will, ich liebe JEſum, der mein ziel.† †d. h. auf den alle meine begierden gehen.

2. Er iſt alleine meine Freude, mein gold, mein ſchatz, mein ſchönſtes bild, an dem ich meine augen weide, und finde, was mein herze ſtillt. Ein jeder liebe, was er will, ich liebe JEſum, der mein ziel.

3. Die welt vergeht mit ihren lüſten, des fleiſches ſchönheit dauret nicht, die zeit kan alles das verwüſten, was menſchen-hände zugericht't; drum lieb ein jeder, was er will, mein JEſus iſt allein mein ziel.

4. Er iſt allein mein Licht und Leben, die Wahrheit ſelbſt, das ewge Wort: Er iſt mein ſtamm, und ich ſein reben, er iſt der ſeelen fels und hort. Ein jeder liebe, was er

 will,

will, ich bleib bey JEſu, meinem ziel.

5. Er iſt der König aller ehren, er iſt der HErr der herrlichkeit; er kan mir ewigs heil gewähren, und retten mich aus allem ſtreit. Ein jeder liebe, was er will, nur JEſus iſt und bleibt mein ziel.

6. Sein ſchloß kan keine macht zerſtöhren, ſein reich vergeht nicht mit der zeit; ſein thron bleibt ſtets in gleichen ehren, von nun an bis in ewigkeit. Ein jeder liebe, was er will, mein JEſus iſt mein höchſtes ziel.

7. Sein reichthum iſt nicht zu ergründen; ſein allerſchönſtes angeſicht, und was von ſchmuck um ihn zu finden, verbleichet und veraltet nicht. Ein jeder liebe, was er will, denn JEſus iſt mein ſchönſtes ziel.

8. Er will mich über all's erheben, und ſeiner klarheit machen gleich; er wird mir ſo viel ſchätze geben, daß ich werd unerſchöpflich reich. So lieb nun jeder, was er will, mein JEſus bleibt mein beſtes ziel.

9. Muß ich gleich hier ſehr viel entbehren, ſo lang ich wandre in der zeit, ſo wird er mirs doch wohl gewähren im reiche ſeiner herrlichkeit. Drum lieb ich heilig in der ſtill nur JEſum, meines herzens ziel.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

335 Ich will dich lieben, meine Stärke, ich will dich lieben, meine Zier; ich will dich lieben mit dem werke, und immerwährender begier: ich will dich lieben, ſchönſtes Licht! bis mir das herze bricht.

2. Ich will dich lieben, o mein Leben, als meinen allerbeſten Freund; ich will dich lieben und erheben, ſo lange mich dein glanz beſcheint: ich will dich lieben GOttes-Lamm, als meinen Bräutigam.

3. Ach! daß ich dich ſo ſpät erkennet, du hochgelobte Schönheit du! und dich nicht eher mein genennet, du höchſtes Gut und wahre Ruh! es iſt mir leid, ich bin betrübt, daß ich ſo ſpät geliebt

4. Ich lieff verirrt, und war verblendet, ich ſuchte dich, und fand dich nicht; ich hatte mich von dir gewendet, und liebte das geſchaffne licht†: nun aber iſts durch dich geſchehn, daß ich dich hab erſehn. †die welt und was in derſelben ſcheinbar iſt.

5. Ich danke dir, du wahre Sonne! daß mir dein glanz hat licht gebracht: ich danke dir, du Himmels-wonne, daß du

du mich froh und frey gemacht: ich danke dir, du ſüſſer Mund, daß du mich machſt geſund.

6. Erhalte mich auf deinen ſtegen, und laß mich nicht mehr irre gehn: laß meinen fuß in deinen wegen nicht ſtraucheln oder ſtille ſtehn: erleuchte leib und ſeele ganz, du ſtarker Himmels-glanz.

7. Gieb meinen augen ſüſſe thränen, gieb meinem herzen keuſche brunſt, laß meine ſeele ſich gewöhnen zu üben in der liebe-kunſt: laß meinen geiſt, ſinn und verſtand ſeyn ſtets zu dir gewandt.

8. Ich will dich lieben, meine Krone, ich will dich lieben, meinen GOtt; ich will dich lieben ohne lohne, auch in der allergrößſten noth: ich will dich lieben, ſchönſtes Licht, bis mir das herze bricht.

Mel. Monarche aller ding ꝛc.

336 Du unvergleichlichs Gut, wer wollte dich nicht lieben? wer wollte nicht ſein herz um dich, o GOtt, betrüben †? wer wollte nicht mit geiſt und ſinn in dich, mein JEſu, wandern hin? † d. h. ſo lange betrübt ſeyn, bis er mit dir vereiniget werde.

2. Du biſt der ewge Glanz, den auch bloß anzuſchauen, kein engel würdig iſt, wie darf ein menſch ſichs trauen? und dennoch biſt du mehr gemein*, als immermehr der ſonnen-ſchein. *Pſ. 103, 11.

3. Du biſt die Majeſtät, der alles ehr erzeiget, der HErr, vor dem erd, höll und himmel tieff ſich neiget, und doch neigſt du dich, HErr, ſo weit zu mir, der ſchnödſten ſchnödigkeit.

4. Du biſt die Weisheit ſelbſt, die ewiglich regieret, der tiefſeſte Verſtand, der alles glücklich führet: und doch kommſt du, mich hinzuführn, daß ich auch ſoll mit dir regiern.

5. Du biſt das höchſte Gut, du darfſt kein gut verlangen, du ſelbſt biſt alle Luſt, darfſt keine luſt empfangen: und doch verlangſt du mein bruſt zu deiner ewgen freud und luſt.

6. Du biſt die Schönheit ſelbſt, du kanſt nichts ſchöners finden! es kan dich nichts, als nur dein eigne ſchönheit binden †: und doch hat deiner Liebe band dich mir, dem ſchatten, zugewandt. † d. h. dir gefallen, dich zur liebe zu bewegen.

7. Du ſitzeſt auf dem thron vor dem die teufel zittern; es kan in deinem reich ſich ewiglich nichts wittern†! und doch

giebſt du dich ſo herab, um mich, bis an das creutz und grab. † d. h. dir zuwider ſich regen.

8. Du unvergleichlichs Gut, wie ſollt ich dich nicht lieben? wie ſollte ſich mein herz nach dir nicht ſtets betrüben? † ach! wäre doch mein geiſt und ſinn, in dich ſchon ganz, mein JEſu, hin. † d. h. mit wehmuth ſehnen.

M. JEſus iſt das ſchönſte 2c.

337 Einer ſey mein Herzens-Freund, meiner ſeelen einzig leben: der, weil ers ſo herzlich meynt, ſich für mich in tod gegeben. JEſum drück ich an die bruſt, mit ihm will ich mich verbinden, er ſoll mich durchaus entzünden, Er, die reinſte Seelen-Luſt.

2. Ruhe giebet dieſer Schatz meiner matt- und müden ſeelen; findet er im herzen platz, ſo verſchwindet alles quälen; wo er nur das herz beſiegt, wird die ſünden-luſt gedämpfet; weilen JEſus ſelber kämpfet, aller feinde macht erliegt.

3. Mache dich nur her zu mir, JEſu, nimm mich ganz gefangen; ſchau, mein herze ſchreyt nach dir, laß mich dir allein anhangen: ſelig, wer dich recht erblickt! ſelig ſind dieſelben ſtunden, da du Perle! wirſt gefunden, da, da wird der geiſt erquickt.

4. Es hat deiner treuen hand, meine ſeel, die du erkohren, ſich nun wieder zuerkant †, darum geh ich nicht verlohren: deine herzensfreundlichkeit ſoll mir nun für allem ſchmecken, mich zur gegen-lieb erwecken, wie in freud, ſo auch in leid.

† zum eigenthum gegeben.

5. Selig, ſelig wollt ich mich, o mein Heiland! immer nennen, wenn mein herze ſtetiglich mögt in deiner liebe brennen. Laß dich bald, Immanuel! durch ein ſtöhnendes verlangen alſo kräftiglich umfangen, daß ich mich nicht länger quäl.

6. Trägſt du mich in deiner bruſt, o mein allertheurſter Prieſter! ſo wird alle ſchnöde luſt, damit uns der ſeelverwüſter ſo entſetzlich angeſteckt, wie die ſpreu von brand verzehret, aber was den geiſt ernähret, wird durch dieſe glut erweckt.

7. Amen! präge meine ſeel, als ein unauflöslich ſiegel * in dein herz, Immanuel! daß mein glaub, wie gold im tiegel, HErr, zu deines namens ruhm, ſtets ſich wohl bewährt beweiſe, bis daß nach vollbrachter reiſe, ich dich ſeh im heiligthum. * Hohel. 8, 6.

338 Herzlich lieb hab ich dich, o HErr! ich bitt, du wollſt ſeyn von mir nicht fern mit deiner hülf und gnade: die ganze welt erfreut mich nicht, nach himmel und erden frag ich nicht, wenn ich dich nur kan haben: und wenn mir gleich mein herz zerbricht, ſo biſt du doch mein zuverſicht, mein heil und meines herzens troſt, der mich durch ſein blut hat erlöſt; HErr JEſu Chriſt, mein GOtt und HErr, mein GOtt und HErr, in ſchanden laß mich nimmermehr!

2. Es iſt ja, HErr, dein geſchenk und gab, mein leib, ſeel und alls, was ich hab, in dieſem armen leben: damit ichs brauch zum lobe dein, zu nutz und dienſt des nächſten mein, wollſt mir dein gnade geben; behüt mich, HErr, für falſcher lehr, des Satans mord und lügen wehr, in allem creutz erhalte mich, auf daß ichs trag geduldiglich: HErr JEſu Chriſt, mein HErr und GOtt, mein HErr und GOtt, tröſt mir mein ſeel in todes-noth!

3. Ach HErr, laß deine liebe engelein am letzten end die ſeele mein in Abrahams ſchooß tragen, den leib in ſein ſchlaf-kämmerlein gar ſanft ohn einge quaal und pein ruhn bis am jüngſten tage; alsdenn vom tod erwecke mich, daß meine augen ſehen dich, in aller freud, o GOttes Sohn, mein Heiland und mein Gnaden-Thron: HErr JEſu Chriſt, erhöre mich, erhöre mich! ich will dich preiſen ewiglich.

Mel. HErr JEſu Chriſt m. ꝛc.

339 O JEſu ſüß, wer dein gedenkt, deß herz mit freud wird überſchwenkt †; noch ſüſſer aber alles iſt, wo du, o JEſu, ſelber biſt. † d. i. überſchwemmet.

2. JEſu, des herzens freud und wonn, des lebens brunn, du wahre Sonn! dir gleichet nichts auf dieſer erd, in dir iſt, was man je begehrt.

3. JEſu, dein' lieb iſt mehr denn ſüß, nichts iſt darinnen vom verdrieß: viel tauſendmal iſts, wie ich ſag, edler, als mans ausſprechen mag.

4. JEſu, du Quell der gütigkeit, ein' hoffnung biſt all unſrer freud, ein ſüſſer fluß und gnaden-brunn, des herzens wahre freud und wonn.

5. Dein' lieb, o ſüſſer JEſu Chriſt, des herzens beſte labung iſt, ſie machet ſatt, doch ohn verdruß, der hunger wächſt im überfluß.

6. JEſu, du engeliſche Zier, wie ſüß in ohren klingſt du mir!

mir! du Wunder-honig in dem mund, kein'n beſſern trunk mein herz empfund.

7. JEſu, du höchſte Gütigkeit, mein's herzens luſt und beſte freud, du biſt die unbegreifflich' Güt, dein' lieb umfäht mein ganz gemüth.

8. JEſum lieb haben iſt ſehr gut, wohl dem, der ſonſt nichts ſuchen thut. Mir ſelber will ich ſterben ab, daß ich in ihm das leben hab.

9. JEſu, du meine Süſſigkeit, der ſeelen troſt, die zu dir ſchreyt! die heiſſen thränen ſuchen dich, das herz zu dir ſchreyt inniglich.

10. Ja, wo ich bin, um was revier, ſo wollt' ich, JEſus wär bey mir: freud über freud, wenn ich ihn find, ſelig, wenn ich ihn halten könt!

11. Was ich geſucht, das ſeh ich nun: was ich begehrt, das hab ich ſchon. Vor lieb, o JEſu, bin ich ſchwach, mein herz das flammt und ſchreyt dir nach.

12. Wer dich, o JEſu, alſo liebt, der bleibt gewiß wol unbetrübt, nichts iſt, das deine lieb verzehr, ſie wächſt und brennt je läng'r je mehr.

13. JEſu, du Blum und jungfrau'n Sohn, du Lieb und unſer Gnaden-Thron, dir ſey lob, ehr, wie ſichs geziemt, dein reich kein ende jemals nimmt.

14. In dir mein herz hat ſeine luſt, HErr, mein' begierd iſt dir bewußt: auf dich iſt all mein thun geſtellt, JEſu, du Heiland aller welt.

15. Du Brunnquell der barmherzigkeit, dein glanz erſtreckt ſich weit und breit, der traurigkeit gewölk vertreib, das licht der glorie bey uns bleib.

16. Dein lob im himmel hoch erklingt, kein chor iſt, der nicht von dir ſingt: JEſus erfreut die ganze welt, die er bey GOtt zufried geſtellt.

17. JEſus im fried regieren thut, der übertrifft all's zeitlich' gut: der fried bewahr mein herz und ſinn, ſo lang ich hier auf erden bin.

18. Und wenn ich ende meinen lauff, ſo hole mich zu dir hinauf, o JEſu, da ich fried und freud bey dir genieß in ewigkeit.

19. JEſu, erhöre meine bitt, JEſu, verſchmäh mein ſeufzen nicht, JEſu, mein hoffnung ſteht zu dir! o JEſu, JEſu, hilf du mir.

M. Gelobet ſeyſt du JEſu ꝛc.

340 Gelobet ſeyſt du JEſu Chriſt! daß mein herz erwärmet iſt mit deines Geiſtes heiſſer glut: nimm

ferner

ferner ſolches in die hut! Halleluja!

2. Du weißt, daß es gar bald erkalt't: drum dieſes flämmlein ſelbſt erhalt! erhalt es wider alle wind', die ihm ſehr oft gefährlich ſind, denk dran, o JEſu!

3. So recht: es lodert höher auf, ach fördre dieſen flammen-lauff! das holz des creutzes unterſtreu, damit die flamm ſtets werde neu; ach ja, mein JEſu!

4. Geduld, lieb, hofnung, zuverſicht, wird durch das creutz zum hellen licht; und das gebet ſteigt himmel-an, wenn es kein hülf ſonſt finden kan. Würk dis, o JEſu!

5. Ach mach mein lichtlein hell und klar! es iſt ja noch verdunkelt gar: komm, liebſter Schatz! beſuche mich: die glaubens-lamp erwartet dich: eil doch, o JEſu!

Mel. JEſu, meine freude! 2c.

341 JEſum will ich lieben, weil er ſich verſchrieben, ewig mein zu ſeyn; ſeine theure güte ſenkt in mein gemüthe reine weisheit ein; da iſt kraft und wiſſenſchaft, wann ich JEſu ſüſſe liebe unverdroſſen übe.

2. Lieben andre ſachen, die ſie ſelbſten machen, ey! ſo werd ich ſehn, wie die ſchnöden künſte, als die erden-dünſte, in der ſonn vergehn: aber du, o meine Ruh! wirſt mir doch mein beſtes wiſſen ewig bleiben müſſen.

3. Iſt dein reines weſen doch ganz auserleſen, und ausbündig gut; und dein freundlich reden macht, daß bey den blöden deine weisheit ruht; wer dich ehrt iſt wohl gelehrt, und kan ſich an deinen ſchätzen gar zu wohl ergetzen.

4. Beſſer iſts, dich wiſſen, als die weisheit küſſen, die die welt ausſtreut; beſſer iſts, die gaben deiner liebe haben, als die eitelkeit. Wann ich dich nur ewiglich in dem herzen kan umfaſſen, will ich alles laſſen.

5. Dann du biſt der Schöpfer, und des thones Töpfer, der mich tüchtig macht; du haſt meinem herzen deiner liebe kerzen ſelbſten zugebracht, und ich weiß, du wirſt mit fleiß deinen mir gegönnten willen auch an mir erfüllen.

6. Alles, was die erden gutes läſſet werden, kommet ja von dir; dann dein reiner wandel gehet unſerm handel allenthalben für: drum ſo gieb durch deinen trieb, daß ich meines herzens tichten nach dir möge richten.

7. Wiſſen meine ſinnen

nicht, was ſie beginnen, ſo verlaß mich nicht, ſondern gieb der ſeelen, dich ihr zu erwehlen, beſſern unterricht; bis mein geiſt in himmel reiſ't, wo ich mich in deiner liebe noch vergnügter übe.

Mel. Zerfließ, mein geiſt ꝛc.

342 Immanuel, du Bräutgam reiner herzen, du Luſtſpiel einer keuſchen bruſt, wie wunderſchön ſind deiner liebe kerzen, wie glänzen ſie von holder luſt! wenn nur von ihrem gnaden-licht ein ſtrahl in geiſt und ſeele bricht, ſo können wir mit keinen weiſen nach würden deine liebe preiſen.

2. Ach ſüſſer Freund! aus meiner armuth ſtaube, und dem erkäntniß meiner ſchuld, erhebet jetzt mein demuths-voller glaube den reichthum deiner wunder-huld, damit du meinen geiſt erfreut, der ſich aus luſt zur eitelkeit, die ihn mit ihrem glanz bethörte, von deiner edlen liebe kehrte.

3. Mein ſchönſtes Licht, dein ſüſſer Bräutgams-name hat mein gemüth recht aufgeregt. Es ward dadurch der liebe zarter ſaame in die gerührte bruſt gelegt. Das wort von deiner freundlichkeit, die treuen ſeelen gnade beut, hat mir zuerſt mein herz verletzet, und in den ſegen brand geſetzet.

4. Zwar hört ich bald die macht der winde raſen, die ſich zu meinem fall verband; die ſuchten mir das flämmlein auszublaſen, das deine liebe angebrant: und weil ich mich nicht treu bewieß, und meinen erſten ernſt* verließ, ſo zogen ſich die zarten flammen verdunkelt und geſchwächt zuſammen.

* Offenb. 2, 4.

5. Doch weil dein herz in liebe ſich beweget, ſo lieſſeſt du dein werk nicht ruhn; drum fuhrſt du fort, wie deine treue pfleget, mir täglich reicher guts zu thun. Du ſchickteſt neue flammen nach: du ſorgteſt, daß kein öl gebrach; und haſt mich, in den wenig ſtunden, zu millionen dank verbunden.

6. Hier haſt du mich auf eine ſüſſe weide durch deines geiſtes dienſt gebracht: hier werd ich ſatt nach herzens luſt und freude, wenn mich mein elend hungrig macht. Wie ſchmeckt mir doch dein wort ſo wohl: wie iſts ſo kraft- und nahrungs-voll! wie kan ich dich für dieſe ſpeiſen, mein guter Hirt, genugſam preiſen?

7. Ach decke zu die fehler und die ſünden, die du, o heil-

ges Weſen, ſiehſt! laß mich ein bad in deinem blute finden, das du für mich vergieſſen lieſſt. Ach ſtelle mich ganz rein und klar den augen deines Vaters dar, zum preis der Liebe, die mich träget, und wie in ihrer mutter heget!* *Eſ. 46, 3.

8. Vereinge dich mit mir, mein ander Leben, laß mich mit dir im bande ſtehn. Du haſt mir ja den antrieb ſelbſt gegeben, dich unabläſſig anzuflehn, um einen geiſt, der dich nur ſucht, und allen eitlen tand verflucht; um eine ſeele, die dich liebet, und ſich dir ganz zum opfer giebet.

9. Wie könteſt du, mein Schatz, mir dis verſagen? du ſuchſt ja ſelbſt, was ich begehrt. Man hört dich ſtets nach ſolchen herzen fragen, die deiner theuren freundſchaft werth. Ach! würdige auch meinen ſinn, nimm herz und geiſt zur wohnung hin! O Liebe, dir im ſchooß zu liegen, das iſt ein zuſtand voll vergnügen!

10. Dein wort iſt ſtets, o Wahrheit! ja und amen, drum hält ſich auch mein glaube dran. Nun ſprichſt du ſelbſt:* Ich habe deinen namen, o Vater, ihnen kund gethan, damit die liebe, die du hegſt, und gegen mich, dein Schooß-kind, trägſt, auch ſich in ihren adern rege, und ich in ihnen wohnen möge. *Joh. 17, 26.

11. O tieffer grund der ungemeinen Liebe! die zwiſchen Sohn und Vater brennt! o Herrlichkeit der unerforſchten triebe, die kein erſchaffen auge kennt! wenn macheſt du dich offenbar? wenn ſtellſt du deine ſchönheit dar? Auf, und verkläre deinen namen. Ja Liebe! halleluja! amen!

M. Wie ſchön leuchtet der ꝛc.

343 O JEſu, JEſu, GOttes Sohn, mein Heiland und mein Gnaden-Thron, mein Schatz, mein Troſt und Wonne! du weißt ja wol, ich rede wahr, vor dir iſt alles ſonnen-klar, und klärer als die ſonne. Herzlich lieb ich mit gefallen dich vor allen: nichts auf erden ſoll mir ſonſten lieber werden.

2. Dis iſt mein ſchmerz, dis kränket mich, daß ich, o HErr! nicht gnugſam dich hier liebe, wie ich wollte: ich werde tag vor tag entzündt, je mehr ich lieb, je mehr ich find, daß ich dich lieben ſollte: von dir laß mir deine güte ins gemüthe lieblich flieſſen, ſo wird ſich die lieb ergieſſen.†

† in herzlicher gegen-liebe.

3. Durch deine kraft treff ich

will, ich bleib bey JEſu, meinem ziel.

5. Er iſt der König aller ehren, er iſt der HErr der herrlichkeit; er kan mir ewigs heil gewähren, und retten mich aus allem ſtreit. Ein jeder liebe, was er will, nur JEſus iſt und bleibt mein ziel.

6. Sein ſchloß kan keine macht zerſtöhren, ſein reich vergeht nicht mit der zeit: ſein thron bleibt ſtets in gleichen ehren, von nun an bis in ewigkeit. Ein jeder liebe, was er will, mein JEſus iſt mein höchſtes ziel.

7. Sein reichthum iſt nicht zu ergründen; ſein allerſchönſtes angeſicht, und was von ſchmuck um ihn zu finden, verbleichet und veraltet nicht. Ein jeder liebe, was er will, denn JEſus iſt mein ſchönſtes ziel.

8. Er will mich über all's erheben, und ſeiner klarheit machen gleich; er wird mir ſo viel ſchätze geben, daß ich werd unerſchöpflich reich. So lieb nun jeder, was er will mein JEſus bleibt mein beſtes ziel.

9. Muß ich gleich hier ſehr viel entbehren, ſo lang ich wandre in der zeit, ſo wird er mirs doch wohl gewähren im reiche ſeiner herrlichkeit. Drum lieb ich heilig in der ſtill nur JEſum, meines herzens ziel.

Mel. Wer nur den lieben 2c.

335. Ich will dich lieben, meine Stärke, ich will dich lieben, meine Zier; ich will dich lieben mit dem werke, und immerwährender begier: ich will dich lieben, ſchönſtes Licht! bis mir das herze bricht.

2. Ich will dich lieben, o mein Leben, als meinen allerbeſten Freund; ich will dich lieben und erheben, ſo lange mich dein glanz beſcheint: ich will dich lieben GOttes-Lamm, als meinen Bräutigam.

3. Ach! daß ich dich ſo ſpät erkennet, du hochgelobte Schönheit du! und dich nicht eher mein genennet, du höchſtes Gut und wahre Ruh! es iſt mir leid, ich bin betrübt, daß ich ſo ſpät geliebt

4. Ich lieff verirrt, und war verblendet, ich ſuchte dich, und fand dich nicht; ich hatte mich von dir gewendet, und liebte das geſchaffne licht †: nun aber iſts durch dich geſchehn, daß ich dich hab erſehn. † die welt und was in derſelben ſcheinbar iſt.

5. Ich danke dir, du wahre Sonne! daß mir dein glanz hat licht gebracht: ich danke dir, du Himmels-wonne, daß du

du mich froh und frey gemacht: ich danke dir, du ſüſſer Mund, daß du mich machſt geſund.

6. Erhalte mich auf deinen ſtegen, und laß mich nicht mehr irre gehn: laß meinen fuß in deinen wegen nicht ſtraucheln oder ſtille ſtehn: erleuchte leib und ſeele ganz, du ſtarker Himmels-glanz.

7. Gieb meinen augen ſüſſe thränen, gieb meinem herzen keuſche brunſt, laß meine ſeele ſich gewöhnen zu üben in der liebe-kunſt: laß meinen geiſt, ſinn und verſtand ſeyn ſtets zu dir gewandt.

8. Ich will dich lieben, meine Krone, ich will dich lieben, meinen GOtt; ich will dich lieben ohne lohne, auch in der allergrößſten noth: ich will dich lieben, ſchönſtes Licht, bis mir das herze bricht.

Mel. Monarche aller ding rc.

336 Du unvergleichliche Gut, wer wollte dich nicht lieben? wer wollte nicht ſein herz um dich, o GOtt, betrüben †? wer wollte nicht mit geiſt und ſinn in dich, mein JEſu, wandern hin? † d. h. ſo lange betrübt ſeyn, bis er mit dir vereiniget werde.

2. Du biſt der ewge Glanz, den auch bloß anzuſchauen, kein engel würdig iſt, wie darf ein menſch ſichs trauen? und dennoch biſt du mehr gemein*, als immermehr der ſonnen-ſchein. *Pſ. 103, 11.

3. Du biſt die Majeſtät, der alles ehr erzeiget, der HErr, vor dem erd, höll und himmel tieff ſich neiget, und doch neigſt du dich, HErr, ſo weit zu mir, der ſchnödſten ſchnödigkeit.

4. Du biſt die Weisheit ſelbſt, die ewiglich regieret, der tiefſeſte Verſtand, der alles glücklich führet: und doch kommſt du, mich hinzuführn, daß ich auch ſoll mit dir regiern.

5. Du biſt das höchſte Gut, du darfſt kein gut verlangen, du ſelbſt biſt alle Luſt, darfſt keine luſt empfangen: und doch verlangſt du mein bruſt zu deiner ewgen freud und luſt.

6. Du biſt die Schönheit ſelbſt, du kanſt nichts ſchöners finden! es kan dich nichts, als nur dein eigne ſchönheit binden †: und doch hat deiner Liebe band dich mir, dem ſchatten, zugewandt. † d. h. dir gefallen, dich zur liebe zu bewegen.

7. Du ſitzeſt auf dem thron vor dem die teufel zittern; es kan in deinem reich ſich ewiglich nichts wittern †! und doch

giebſt du dich ſo herab, um mich, bis an das creutz und grab. † d. h. dir zuwider ſich regen.

8. Du unvergleichlichs Gut, wie ſollt ich dich nicht lieben? wie ſollte ſich mein herz nach dir nicht ſtets betrüben? †ach! wäre doch mein geiſt und ſinn, in dich ſchon ganz, mein JEſu, hin. † d. h. mit wehmuth ſehnen.

M. JEſus iſt das ſchönſte ꝛc.

337 Einer ſey mein Herzens-Freund, meiner ſeelen einzig leben: der, weil ers ſo herzlich meynt, ſich für mich in tod gegeben. JEſum drück ich an die bruſt, mit ihm will ich mich verbinden, er ſoll mich durchaus entzünden, Er, die reinſte Seelen-Luſt.

2. Ruhe giebet dieſer Schatz meiner matt- und müden ſeelen; findet er im herzen platz, ſo verſchwindet alles quälen; wo er nur das herz beſiegt, wird die ſünden-luſt gedämpfet; weilen JEſus ſelber kämpfet, aller feinde macht erliegt.

3. Mache dich nur her zu mir, JEſu, nimm mich ganz gefangen; ſchau, mein herze ſchreyt nach dir, laß mich dir allein anhangen: ſelig, wer dich recht erblickt! ſelig ſind dieſelben ſtunden, da du Perle! wirſt gefunden, da, da wird der geiſt erquickt.

4. Es hat deiner treuen hand, meine ſeel, die du erkohren, ſich nun wieder zuerkant †, darum geh ich nicht verlohren: deine herzensfreundlichkeit ſoll mir nun für allem ſchmecken, mich zur gegen-lieb erwecken, wie in freud, ſo auch in leid.

† zum eigenthum gegeben.

5. Selig, ſelig wollt ich mich, o mein Heiland! immer nennen, wenn mein herze ſtetiglich mögt in deiner liebe brennen. Laß dich bald, Immanuel! durch ein ſtöhnendes verlangen alſo kräftiglich umfangen, daß ich mich nicht länger quäl.

6. Trägſt du mich in deiner bruſt, o mein allertheurſter Prieſter! ſo wird alle ſchnöde luſt, damit uns der ſeelverwüſter ſo entſetzlich angeſteckt, wie die ſpreu von brand verzehret, aber was den geiſt ernähret, wird durch dieſe glut erweckt.

7. Amen! präge meine ſeel, als ein unauflöslich ſiegel * in dein herz, Immanuel! daß mein glaub, wie gold im tiegel, HErr, zu deines namens ruhm, ſtets ſich wohl bewährt beweiſe, bis daß nach vollbrachter reiſe, ich dich ſeh im heiligthum. * Hohel. 8, 6.

338 Herzlich lieb hab ich dich, o HErr! ich bitt, du wollſt ſeyn von mir nicht fern mit deiner hülf und gnade: die ganze welt erfreut mich nicht, nach himl und erden frag ich nicht, wenn ich dich nur kan haben: und wenn mir gleich mein herz zerbricht, ſo biſt du doch mein zuverſicht, mein heil und meines herzens troſt, der mich durch ſein blut hat erlöſt; HErr JEſu Chriſt, mein GOtt und HErr, mein GOtt und HErr, in ſchanden laß mich nimmermehr!

2. Es iſt ja, HErr, dein geſchenk und gab, mein leib, ſeel und alls, was ich hab, in dieſem armen leben: damit ichs brauch zum lobe dein, zu nutz und dienſt des nächſten mein, wollſt mir dein gnade geben; behüt mich, HErr, für falſcher lehr, des Satans mord und lügen wehr, in allem creutz erhalte mich, auf daß ichs trag geduldiglich: HErr JEſu Chriſt, mein HErr und GOtt, mein HErr und GOtt, tröſt mir mein ſeel in todes-noth!

3. Ach HErr, laß deine liebe engelein am letzten end die ſeele mein in Abrahams ſchooß tragen, den leib in ſein ſchlaf-kämmerlein gar ſanft ohn einge quaal und pein ruhn bis am jüngſten tage; als denn vom tod erwecke mich, daß meine augen ſehen dich, in aller freud, o GOttes Sohn, mein Heiland und mein Gnaden-Thron: HErr JEſu Chriſt, erhöre mich, erhöre mich! ich will dich preiſen ewiglich.

Mel. HErr JEſu Chriſt m. ꝛc.

339 O JEſu ſüß, wer dein gedenkt, deß herz mit freud wird überſchwenkt †; noch ſüſſer aber alles iſt, wo du, o JEſu, ſelber biſt. † d. i. überſchwemmet.

2. JEſu, des herzens freud und wonn, des lebens brunn, du wahre Sonn! dir gleichet nichts auf dieſer erd, in dir iſt, was man je begehrt.

3. JEſu, dein' lieb iſt mehr denn ſüß, nichts iſt darinnen vom verdrieß: viel tauſendmal iſts, wie ich ſag, edler, als mans ausſprechen mag.

4. JEſu, du Quell der gütigkeit, ein' hoffnung biſt all unſrer freud, ein ſüſſer fluß und gnaden-brunn, des herzens wahre freud und wonn.

5. Dein' lieb, o ſüſſer JEſu Chriſt, des herzens beſte labung iſt, ſie machet ſatt, doch ohn verdruß, der hunger wächſt im überfluß.

6. JEſu, du engeliſche Zier, wie ſüß in ohren klingſt du mir!

mir! du Wunder-honig in dem mund, kein'n beſſern trunk mein herz empfund.

7. JEſu, du höchſte Gütigkeit, mein's herzens luſt und beſte freud, du biſt die unbegreifflich' Güt, dein' lieb umfäht mein ganz gemüth.

8. JEſum lieb haben iſt ſehr gut, wohl dem, der ſonſt nichts ſuchen thut. Mir ſelber will ich ſterben ab, daß ich in ihm das leben hab.

9. JEſu, du meine Süſſigkeit, der ſeelen troſt, die zu dir ſchreyt! die heiſſen thränen ſuchen dich, das herz zu dir ſchreyt inniglich.

10. Ja, wo ich bin, um was revier, ſo wollt' ich, JEſus wär bey mir: freud über freud, wenn ich ihn find, ſelig, wenn ich ihn halten könt!

11. Was ich geſucht, das ſeh ich nun: was ich begehrt, das hab ich ſchon. Vor lieb, o JEſu, bin ich ſchwach, mein herz das flammt und ſchreyt dir nach.

12. Wer dich, o JEſu, alſo liebt, der bleibt gewiß wol unbetrübt, nichts iſt, das deine lieb verzehr, ſie wächſt und brennt je läng'r je mehr.

13. JEſu, du Blum und jungfrau'n Sohn, du Lieb und unſer Gnaden-Thron, dir ſey lob, ehr, wie ſichs geziemt, dein reich kein ende jemals nimmt.

14. In dir mein herz hat ſeine luſt, HErr, mein' begierd iſt dir bewußt: auf dich iſt all mein thun geſtellt, JEſu, du Heiland aller welt.

15. Du Brunnquell der barmherzigkeit, dein glanz erſtreckt ſich weit und breit, der traurigkeit gewölk vertreib, das licht der glorie bey uns bleib.

16. Dein lob im himmel hoch erklingt, kein chor iſt, der nicht von dir ſingt: JEſus erfreut die ganze welt, die er bey GOtt zufried geſtellt.

17. JEſus im fried regieren thut, der übertrifft all's zeitlich' gut: der fried bewahr mein herz und ſinn, ſo lang ich hier auf erden bin.

18. Und wenn ich ende meinen lauff, ſo hole mich zu dir hinauf, o JEſu, da ich fried und freud bey dir genieß in ewigkeit.

19. JEſu, erhöre meine bitt, JEſu, verſchmäh mein ſeufzen nicht, JEſu, mein hoffnung ſteht zu dir! o JEſu, JEſu, hilf du mir.

M. Gelobet ſeyſt du JEſu 2c.

340 Gelobet ſeyſt du JEſu Chriſt! daß mein herz erwärmet iſt mit deines Geiſtes heiſſer glut: nimm

ferner

ferner ſolches in die hut! Halleluja!

2. Du weißt, daß es gar bald erkalt't: drum dieſes flämmlein ſelbſt erhalt! erhalt es wider alle wind', die ihm ſehr oft gefährlich ſind, denk dran, o JEſu!

3. So recht: es lodert höher auf, ach fördre dieſen flammen-lauff! das holz des creutzes unterſtreu, damit die flamm ſtets werde neu; ach ja, mein JEſu!

4. Geduld, lieb, hofnung, zuverſicht, wird durch das creutz zum hellen licht; und das gebet ſteigt himmel-an, wenn es kein hülf ſonſt finden kan. Würk dis, o JEſu!

5. Ach mach mein lichtlein hell und klar! es iſt ja noch verdunkelt gar: komm, liebſter Schatz! beſuche mich: die glaubens-lamp erwartet dich: eil doch, o JEſu!

Mel. JEſu, meine freude! 2c.

341 JEſum will ich lieben, weil er ſich verſchrieben, ewig mein zu ſeyn; ſeine theure güte ſenkt in mein gemüthe reine weisheit ein; da iſt kraft und wiſſenſchaft, wann ich JEſu ſüſſe liebe unverdroſſen übe.

2. Lieben andre ſachen, die ſie ſelbſten machen, ey! ſo werd ich ſehn, wie die ſchnöden künſte, als die erden-dünſte, in der ſonn vergehn: aber du, o meine Ruh! wirſt mir doch mein beſtes wiſſen ewig bleiben müſſen.

3. Iſt dein reines weſen doch ganz auserleſen, und ausbündig gut; und dein freundlich reden macht, daß bey den blöden deine weisheit ruht; wer dich ehrt iſt wohl gelehrt, und kan ſich an deinen ſchätzen gar zu wohl ergetzen.

4. Beſſer iſts, dich wiſſen, als die weisheit küſſen, die die welt ausſtreut; beſſer iſts, die gaben deiner liebe haben, als die eitelkeit. Wann ich dich nur ewiglich in dem herzen kan umfaſſen, will ich alles laſſen.

5. Dann du biſt der Schöpfer, und des thones Töpfer, der mich tüchtig macht; du haſt meinem herzen deiner liebe kerzen ſelbſten zugebracht, und ich weiß, du wirſt mit fleiß deinen mir gegönnten willen auch an mir erfüllen.

6. Alles, was die erden gutes läſſet werden, kommet ja von dir; dann dein reiner wandel gehet unſerm handel allenthalben für: drum ſo gieb durch deinen trieb, daß ich meines herzens tichten nach dir möge richten.

7. Wiſſen meine ſinne

nicht, was ſie beginnen, ſo verlaß mich nicht, ſondern gieb der ſeelen, dich ihr zu erwehlen, beſſern unterricht; bis mein geiſt in himmel reiſ't, wo ich mich in deiner liebe noch vergnügter übe.

Mel. Zerfließ, mein geiſt ꝛc.

342 Immanuel, du Bräutigam reiner herzen, du Luſtſpiel einer keuſchen bruſt, wie wunderſchön ſind deiner liebe kerzen, wie glänzen ſie von holder luſt! wenn nur von ihrem gnaden-licht ein ſtrahl in geiſt und ſeele bricht, ſo können wir mit keinen weiſen nach würden deine liebe preiſen.

2. Ach ſüſſer Freund! aus meiner armuth ſtaube, und dem erkäntniß meiner ſchuld, erhebet jetzt mein demuths-voller glaube den reichthum deiner wunder-huld, damit du meinen geiſt erfreut, der ſich aus luſt zur eitelkeit, die ihn mit ihrem glanz bethörte, von deiner edlen liebe kehrte.

3. Mein ſchönſtes Licht, dein ſüſſer Bräutgams-name hat mein gemüth recht aufgeregt. Es ward dadurch der liebe zarter ſaame in die gerührte bruſt gelegt. Das wort von deiner freundlichkeit, die treuen ſeelen gnade beut, hat mir zuerſt mein herz verletzet, und in den ſelgen brand geſetzet.

4. Zwar hört ich bald die macht der winde raſen, die ſich zu meinem fall verband; die ſuchten mir das flämmlein auszublaſen, das deine liebe angebrant: und weil ich mich nicht treu bewieß, und meinen erſten ernſt* verließ, ſo zogen ſich die zarten flammen verdunkelt und geſchwächt zuſammen.

* Offenb. 2, 4.

5. Doch weil dein herz in liebe ſich beweget, ſo lieſſeſt du dein werk nicht ruhn; drum fuhrſt du fort, wie deine treue pfleget, mir täglich reicher guts zu thun. Du ſchickteſt neue flammen nach: du ſorgteſt, daß kein öl gebrach; und haſt mich, in den wenig ſtunden, zu millionen dank verbunden.

6. Hier haſt du mich auf eine ſüſſe weide durch deines geiſtes dienſt gebracht: hier werd ich ſatt nach herzens luſt und freude, wenn mich mein elend hungrig macht. Wie ſchmeckt mir doch dein wort ſo wohl: wie iſts ſo kraft- und nahrungs-voll! wie kan ich dich für dieſe ſpeiſen, mein guter Hirt, genugſam preiſen?

7. Ach decke zu die fehler und die ſünden, die du, o heil-

ges Weſen, ſiehſt! laß mich ein bad in deinem blute finden, das du für mich vergieſſen ließſt. Ach ſtelle mich ganz rein und klar den augen deines Vaters dar, zum preis der Liebe, die mich träget, und wie in ihrer mutter heget!* *Eſ. 46, 3.

8. Vereinge dich mit mir, mein ander Leben, laß mich mit dir im bande ſtehn. Du haſt mir ja den antrieb ſelbſt gegeben, dich unabläſſig anzuflehn, um einen geiſt, der dich nur ſucht, und allen eitlen tand verflucht; um eine ſeele, die dich liebet, und ſich dir ganz zum opfer giebet.

9. Wie könteſt du, mein Schatz, mir dis verſagen? du ſuchſt ja ſelbſt, was ich begehrt. Man hört dich ſtets nach ſolchen herzen fragen, die deiner theuren freundſchaft werth. Ach! würdige auch meinen ſinn, nimm herz und geiſt zur wohnung hin! O Liebe, dir im ſchooß zu liegen, das iſt ein zuſtand voll vergnügen!

10. Dein wort iſt ſtets, o Wahrheit! ja und amen, drum hält ſich auch mein glaube dran. Nun ſprichſt du ſelbſt:* Ich habe deinen namen, o Vater, ihnen kund gethan, damit die liebe, die du hegſt, und gegen mich, dein Schooß-kind, trägſt, auch ſich in ihren adern rege, und ich in ihnen wohnen möge.

*Joh. 17, 26.

11. O tieffer grund der ungemeinen Liebe! die zwiſchen Sohn und Vater brennt! o Herrlichkeit der unerforſchten triebe, die kein erſchaffen auge kennt! wenn macheſt du dich offenbar? wenn ſtellſt du deine ſchönheit dar? Auf, und verkläre deinen namen. Ja Liebe! halleluja! amen!

M. Wie ſchön leuchtet der ꝛc.

343 O JEſu, JEſu, GOttes Sohn, mein Heiland und mein Gnaden-Thron, mein Schatz, mein Troſt und Wonne! du weißt ja wol, ich rede wahr, vor dir iſt alles ſonnen-klar, und klärer als die ſoñe. Herzlich lieb ich mit gefallen dich vor allen: nichts auf erden ſoll mir ſonſten lieber werden.

2. Dis iſt mein ſchmerz, dis kränket mich, daß ich, o HErr! nicht gnugſam dich hier liebe, wie ich wollte: ich werde tag vor tag entzündt, je mehr ich lieb, je mehr ich find, daß ich dich lieben ſollte: von dir laß mir deine güte ins gemüthe lieblich flieſſen, ſo wird ſich die lieb ergieſſen.†

† in herzlicher gegen-liebe.

3. Durch deine kraft treff ich

ich das ziel, daß ich, ſo oft ich kan und will, dich, JEſu, lieb gewinne; nichts auf der ganzen weiten welt, pracht, freude, wohlluſt, ehr und geld, wenn ich mich recht beſinne, kan mich ohn dich gnugſam laben: ich muß haben reine liebe, die tröſt't, wenn ich mich betrübe.

4. Denn wer dich liebt, den liebeſt du, ſchaffſt ſeinem herzen fried und ruh, erfreueſt ſein gewiſſen: es geh ihm, wie es woll auf erd, wenn ihn gleich ganz das creutz verzehrt, ſoll er doch dein genieſſen, völlig, ewig, groſſe freude nach dem leide wird er finden, alles trauren muß verſchwinden.

5. Kein ohr hat jemals dis gehört, kein menſch geſehen noch gelehrt, es kans niemand beſchreiben, was denen dort für herrlichkeit bey dir und von dir iſt bereit, die in der liebe bleiben: gründlich läßt ſich nicht erreichen, noch vergleichen den welt-ſchätzen, was alsdenn uns wird ergetzen.

6. Drum laß ich billig dis allein, o JEſu, meine ſorge ſeyn, daß ich dich herzlich liebe, daß ich in dem, was dir gefällt, und mir dein klares wort vermeldt, aus liebe mich ſtets übe: bis ich endlich werd abſcheiden, und mit freuden zu dir kommen, aller trübſal ganz entnommen.

7. Da werd ich deine süſſigkeit, dein himmliſch manna allezeit in reiner liebe ſchmecken, und ſehn dein liebreich angeſicht, mit unverwandtem augen-licht, ohn alle furcht und ſchrecken: reichlich werd ich ſeyn erquicket und geſchmücket mit der krone dort, o HErr! vor deinem throne.

Mel. Herzlich lieb hab ich ꝛc.

344. HErr JEſu Chriſt, mein Fleiſch und Blut, mein Seelen-Schatz, mein höchſtes Gut, und aller ſinnen Freude: ich bleibe dennoch ſtets an dir, ſo iſt auch nichts, daß dich von mir, und unſre liebe ſcheide. Du machſt mir deinen weg bekant, hältſt mich bey meiner rechten hand, regierſt und führſt den lebens-lauff, und hilfeſt meiner ſchwachheit auf. HErr JEſu Chriſt, du biſt mein Licht :,: ich folge dir, ſo irr ich nicht.

2. Du leiteſt mich nach deinem rath, der anders nichts beſchloſſen hat, als was mir ſegen bringet. Gehts gleich zu zeiten wunderlich, ſo weiß ich dennoch, daß durch dich der ausgang wohl gelinget. Nach hartem tritt auf rauher

bahn

bahn nimmſt du mich dort mit ehren an, wo mich vor deinem thron erfreut die krone der gerechtigkeit. HErr JEſu Chriſt, ach voll begier :,: wünſch ich zu ſeyn, mein GOtt, bey dir.

3. Mein alles iſt auf dich gericht't; hab ich nur dich, ſo frag ich nicht nach himmel und nach erden: Denn wär der himmel ohne dich, ſo könte keine luſt für mich in tauſend himmeln werden. Wärſt du nicht ſchon auf erden mein, möcht ich auch nicht auf erden ſeyn. Denn auch die ganze weite welt hat nichts, das mir, wie du, gefällt. HErr JEſu Chriſt, wo du nicht biſt :,: iſt nichts, das mir erfreulich iſt.

4. Und ſollte mir durch creutz und noth, durch marter, durch gewalt und tod, auch ſeel und leib verſchmachten: Dis alles wird, wenns auch noch mehr, ja gar wie eine hölle wär, mein glaube doch nicht achten. Du biſt und bleibeſt doch mein Heil, und meines herzens troſt und theil; ſo wird und muß durch dich allein auch leib und ſeele ſelig ſeyn. HErr JEſu Chriſt, ich hoffe feſt :,: daß deine kraft mich nicht verläßt.

5. Wer von dir weicht, und auf der welt dir nicht beſtändig glauben hält, muß freylich wol verderben; und kan, weil er die luſt und pracht des fleiſches hier zum himmel macht, den himmel dort nicht erben. Wer Satan folgt, und ärgerlich in ſünden huret wider dich, und denkt an keine buſſe nicht, den bringſt du um durch dein gericht; HErr JEſu Chriſt, du biſt darbey :,: dem, der dir treu iſt, ewig treu.

6. Drum halt ich mich getroſt zu dir, du aber hältſt dich auch zu mir; und das iſt meine freude. Ich ſetze meine zuverſicht auf dich, mein Fels, der nicht zerbricht, in freud und auch im leide: dein thun ſoll alles und allein in meinem herz und munde ſeyn, bis ich dich kan mit augen ſehn. Ach! möchte ſolches bald geſchehn. HErr JEſu Chriſt, ich warte drauf :,: komm, komm, mein Schatz, und nimm mich auf.

Mel. O der alles hätt verl. 2c.

345 Meiner Bräutgam meiner ſeelen, tilge fremder liebe flamm, laß mich deine lieb erwehlen, auserwehlter Bräutigam.

2. Welcher unter allen denen, die natur verbinden kan, die ſich nach geliebten ſehnen,

welcher gleichet meinem Mann?

3. Welcher wird ſein eigen leben vor das leben ſeiner braut williglich zum opfer geben? wo wird ſolch ein paar getraut?

4. Der, den ich zum Bräutgam habe, hat in der erfüllungs-zeit mich vom ſtrengen richter-ſtabe der gerechtigkeit befreyt.

5. Ja, Er wollte ſie† erfüllen, (unermeßner liebes-rath!) da ich ſeines Vaters willen reventlich zuwider that.

† nemlich die gerechtigkeit, Matth. 3, 15.

6. Liebe hat ihn hergetrieben, liebe riß ihn von dem thron, und ich ſollte ihn nicht lieben in der hochzeitlichen* kron? *Hohel. 3, 11.

7. Schauet ihn auf unſern gaſſen, den geſchmückten Bräutigam, den die mutter krönen laſſen: ſeht das allerliebſte Lamm!

8. Was vor eine huren-ſtirne* würde nun nach andern ſehn? die, als eine fürſten-dirne, kan in gleichem ſchmucke gehn. *Jer. 3, 3.

9. Was vor eine freche flamme reizt dich fremden buhlern nach? ſeele, folge doch dem Lamme, deſſen tod den tod zerbrach.

10. Liebe, deine glut entzünde meine kalt-gewordne bruſt, daß ich dich recht ſchmackhaft finde, o du aller engel Luſt!

11. Siegender im rothen kleide, mit der feinde kraft* beſpritzt! Hirte! laß mich auf die weide, da ich finde, was mir nützt. *Eſ. 63, 3.

12. Tödte* meine ſünden-glieder, mache den triumph daraus, bringe doch dein bild herwieder, und das kind ins Vaters haus. *Coloſſ. 3, 5.

13. Länger kan ich in der wüſten ohne deinen troſt nicht ſeyn, ſchenke mir aus deinen brüſten, gieb mir beyde milch und wein.* *Eſ. 55, 1.

14. Mache mir zu gift und galle den gemengten huren-trank*, den die menſchen nach dem falle koſten ohne deinen dank. *Offenb. 17, 4.

15. Lehre mich den zorn begreiffen, der vom apfel-biß entglimmt*, ſo wird auch zur ſtrafe reiffen, wer den greuel-becher nimmt. *1 Moſ. 2, 17.

16. Was in mir nach creaturen, nach Egyptens* töpfen ſchreyt, alles eigenwillens ſpuren ſeyn hiermit vermaledeyt. *2 Moſ. 16, 3.

17. Amen! ja, du treuer Zeuge, unbeflecktes keuſches Lamm! beuge meinen willen, beuge meine luſt ans creutzes ſtamm.

18. Wenn

18. Wenn die welt mir roſen-bånde unter meine tritte ſåt, werde durch die gnaden-winde ihre phantaſie verweht.

19. Aber deines mundes kůſſe*, die voll lieblichkeiten ſind, ſchmecken einem him̃elſůſſe, wenn man dein verwöhntes kind. * Hohel. 1, 2.

* * *

346 Liebe, die ſich mir vermåhlet vor dem grund und punct der zeit, eh man tag und nacht gezehlet, und vor aller ewigkeit!

2. Liebe, allerſchönſtes weſen, ſůſſeſter Immanuel, der du dir zur braut erleſen meine theur erkauffte ſeel!

3. Laß mich dich und mich erkennen, meine kålte, deine brunſt, und vor ſehnen ganz entbrennen nach der unverdienten gunſt.

4. Bråutigam! entreiß mich allen, ſo nicht in dein reich gehört, laß mich in die* wůſte wallen, wo mich kein gerauſche ſtöhrt. * Hohel. 8, 1.

5. Aber wo, wo iſt die ſtille, die gewůnſchte wůſteney, da mein ungezogner wille ſein genau gehalten ſey?

6. Wo, wo iſt die enge höle, da die von dem uberfluß eigner kraft entblößte ſeele ſich hinein verbergen muß?

7. Keine weiß ich, als die wunden, die dir aufgeriſſen ſind: da, da find ich alle ſtunden platz vor ſo ein kleines kind.

8. Ey ſo will ich tieffer dringen, als noch nie gedrungen bin, und mich in die gnade ſchwingen: das iſt jetzt mein ganzer ſinn.

9. Bis du einmal aus der höhe zum gericht der erden ziehſt, und ich dich ſo eigen ſehe, als du mich jetzunder ſiehſt.

10. Halte, halte meine augen, holder Freund! zu dieſer zeit, daß ſie nichts zu ſehen taugen, als den tag der ewigkeit.

11. Alſo mag die welt verbrennen; mich verſtöhrt nichts in der ruh: alſo mag mich niemand kennen; deine taube kenneſt du.

Mel. König, gieb uns muth rc.

347 König JEſu! den wir lieben, aber tauſend-tauſendmal zu wenig noch: du Regierer unſrer triebe, zeuch uns tieffer :,: in dein joch. Sey uns gůnſtig, mach uns brůnſtig; daß wir deine ſeelen werden, gute ſchåflein von den ſelgen kleinen heerden.

Mel. Werde munter mein rc.

348 Chriſtum über alles lieben übertrifft die wiſſenſchaft. Iſt ſie noch

ſo hoch getrieben, bleibt ſie ohne alle kraft; wo nicht JEſu Chriſti Geiſt ſich zugleich in ihr erweiſt: JEſum recht im glauben küſſen iſt das allerhöchſte wiſſen.

2. Chriſtum lieben iſt die kette, ſo die freundſchaft feſte macht: liebt man Chriſtum um die wette, wird der lauff mit luſt vollbracht. JEſus, unſer höchſter ſchatz, hält auf dieſer bahn den platz, und am abgemeßnen ende lauffen wir in ſeine hände.

3. Chriſti wohl-geprüfte liebe gegen ſeine lämmerlein fordert gleiche liebes-triebe, er iſt unſer, wir ſind ſein: ſchaafe wiſſen nichts von müh, Chriſtus hebt und träget ſie; ſeine ausgeſuchte heerde fraget wenig nach der erde.

4. Chriſtum lieben lehrt die weiſe, wie man klüglich handeln ſoll; und die ganze himmels-reiſe iſt der liebe JEſu voll, alle weg' und ſtege ſind vor ein ſeligs gnadenkind auf das beſte zubereitet, daß es ja nicht etwa gleitet.

5. Chriſtum lieben giebt die maaſſe, wie ich heilig leben muß: was ich thue, was ich laſſe, lehrt ſie mich im überfluß; und wie weit ich tag vor tag in der liebe wachſen mag; alle gute werk und triebe wirkt die muntre JEſus-Liebe.

6. Chriſtum lieben machet weiſer, denn die alt-erfahrnen* ſind; auf die liebe bau ich häuſer gegen allen ſturm und wind: Chriſtum lieben iſt gewiß Satans gröſſte hinderniß, wo er liebe Chriſti ſiehet, da iſts ausgemacht: er fliehet. * Pſ. 119,100.

7. Chriſtum lieben macht die banden aller andern liebe feſt; aber alles wird zu ſchanden, was ſich hier nicht gründen läßt. Chriſti lieb in ſeiner maaß bringt uns wol der menſchen haß; aber wer ſich drein verſenket, dem wird mancher feind geſchenket.

8. Chriſti liebe, einfalt, wahrheit, und der bruder-liebe band, die beſtehn in kraft und klarheit hier und auch im vaterland. Treuer GOtt! wie wünſch ich mir dieſe ungemeine zier, dieſe krone aller gaben: Chriſtum JEſum lieb zu haben.

9. JEſu! meiner ſeelen weide, meine höchſte lieblichkeit, lehre mich bey freud und leide in der kurzen pilgrimszeit, dir, dem GOttes-Lämmelein, bis zum tode treu zu ſeyn; und an ſtatt darnach zu ſterben*, laß mich gehn und mit dir erben.

* Joh. 11,26.

Innige

Innige Liebes-Begierde.

Uber den 25. Pſalm.

Mel. Mein JEſu, dem die ꝛc.

349 Mein geiſt, o HErr, nach dir ſich ſehnet, nach dir, der du ihm alles biſt; mein herz ſich hoffend auf dich lehnet, o Fels, der bleibet, wie er iſt: laß mich mit ſchanden nicht beſtehen, damit mein feind nicht freue ſich; vielmehr laß den, der wider dich ſich ſetzt, mit ſchanden untergehen.

2. Denn keiner iſt zu ſchanden worden, von anfang bis auf dieſe ſtund, der ſich gefunden in den orden der gläubigen von herzens-grund; du haſt der keinen nie verlaſſen, der dich zu ſeinem GOtt erwehlt; es hat ihm nie kein gut gefehlt: du haſſeſt nur, die dich, HErr, haſſen.

3. Drum wollſt du deinen weg mir zeigen, den weg, der mich zum leben führt, zu deinen ſteigen wollſt du neigen mein herz, das deine kraft gerührt: laß meinen fuß ja nimmer wanken von wahrheit und gerechtigkeit, von unſchuld und gottſeligkeit, dafür will ich dir im̃er danken.

4. Gedenk, o HErr, an dein erbarmen, das weder end noch anfang kennt: ach! ſchau in gnaden auf mich armen, der ſich nach deinem namen nennt: gedenke nicht der kindheit-ſünden, und was die jugend hat verſchuldt; hab aber, HErr, mit mir geduld, und laß für recht mich gnade finden.

5. Der HErr iſt gut, ja ſelbſt die Güte, er iſt von herzen treu und fromm: leutſelig, ſanft iſt ſein gemüthe, drum ſpricht er zu dem ſünder: komm; und leitet ihn auf ſeinen wegen, die voller ruh und ſicherheit: wer elend iſt, ſich deß erfreut; für ihn iſt bey GOtt lauter ſegen.

6. Ach ja! des HErren weg iſt richtig, wahrheit und gnade iſt ſein pfad: wer from̃ iſt und zum glauben tüchtig, erfährt es wol recht mit der that: der unglaub iſt nur nicht zufrieden, der eigenwill ſieht ſauer aus, GOtt halte, wie er wolle haus: drum bleibt er auch von ihm geſchieden.

7. Ach! ſiehe nicht an mein verbrechen, bitt ich nochmals aus herzens-grund: laß es dein ſtrenges recht nicht rächen; gedenke doch an deinen bund, und was du bey dir ſelbſt geſchworen*, daß der, ſo ſich von ſünden kehrt, und ſeinen fuß vom unrecht wehrt, mit nichten ſolle ſeyn verlohren.

* Heſek. 33, 11.

8. Wer fromm iſt und den HErren ſcheuet, dem zeiget er den beſten weg: ſein geiſt wird immerdar erfreuet, er wandelt auf dem friedens-ſteg: der ſegen kömmt auf ſeinen ſaamen, des HErrn geheimniß wird ihm kund, der Geiſt eröffnet ſeinen mund, zu offenbahrn des HErren namen.

9. Zwar legt des feindes liſt viel netze dem, der nur GOtt erwehlet hat; er ſuchet, wie er ihn verletze, und ſchaden thue früh und ſpat: GOtt aber wachet für die ſeinen, giebt ſie dem feinde nimmer preis, weil er ſie wohl zu ſchützen weiß; er läßt ſie nicht vergeblich weinen.

10. Drum will ich mich zu dir auch wenden, wenn ich elend und einſam bin; du wirſt mir hülf aus Zion ſenden, und tröſten den geängſtten ſinn; ja führe mich aus meinen nöthen, vergiß, vergiß die miſſethat, die dich ſo hoch betrübet hat, daß ich davor nicht dürf' erröthen.

11. Noch eins, HErr, will ich von dir bitten, bewahre mich durch deine macht; will gift und gall der feind ausſchütten, ſo hab auf meine ſeele acht: laß ſchlecht und recht ſie ſtets behüten; ſey gnädig deinem Iſrael, und rette deines volkes ſeel von aller ſeiner feinde wüten.

12. Ehr ſey dem Vater, der regieret von ewigkeit zu ewigkeit! ſamt ſeinem Sohne, der uns führet aus allem jammer dieſer zeit! der Geiſt, der Tröſter, der uns lehret, und unſern geiſt mit liebe nehrt, ſey gleichfalls von uns hochgeehrt, ſein lob werd immerdar vermehret!

350 JEſu, Jehova, ich ſuch und verlange mit dir alleine verbunden zu ſeyn; reiß mich von allem, woran ich noch hange, ſetze mich in dich, mein Urſprung*, doch ein. Zeige mir klärlich mein tieffes verderben, alles, was dir auch zuwider ſeyn mag; laß mich dir leben, und gänzlich mir ſterben, ſey du im finſteren herzen mein tag.

* Joh. 1, 3.

2. Stärke die kräfte der ſeelen von innen, daß ich die wirkung des Geiſtes empfind: nimm dir gefangen mein reden und ſinnen, leite doch, JEſu, dein ſtrauchelndes kind. Ich will verlieren mich, wo ich mich finde*; gieb mir, mein JEſu, vermögen dazu, gieb, daß durch deine kraft gänzlich verſchwinde, was da verſtöhret die innere ruh.

* Joh. 12, 25.

3. O daß mein leben mit ganzem ernſt hielte deine gebote von herzen allzeit*! ach! daß mein ſinnen auf JEſum nur zielte! O ich bin leider von dir noch gar weit! JEſu, der du mir das wollen gegeben, gieb mir noch ferner durch deine genad, daß ich bezeuge mit heiligem leben, mich ein kind GOttes in fleiſſiger that. *Pſ. 119, 5.

4. Höre doch, JEſu, mein ſeufzen und girren, ſuch doch, mein Hirte, dein irrendes ſchaaf, lab mich im trauren, verſüſſe die myrrhen †, wecke die ſeele vom ſündlichen ſchlaf. Wandle das wiſſen ins wahre kraft-weſen, daß nicht von auſſen ich chriſtlich nur ſchein; reinge mein herze, und laß mich geneſen, daß ich in wahrheit mich nennen kan dein. † des creutzes.

5. JEſu, wenn wirſt du mich einmal erquicken? ſieh doch, wie drückt mich die bürde der ſünd! ſoll ich nicht, Liebſter, dich tröſtlich erblicken? komm doch, bedrohe das meer und den wind. † Freundlichſter JEſu, ich hoff auf erbarmen, birg doch nicht ewig dein antlitz vor mir: edelſter reichthum der geiſtlichen armen, füll die nothdürftige ſeele mit dir.

† der unruhigen gedanken und begierden.

6. Gütigſter JEſu, vernimm doch mein flehen, ſieh, wie die hungrige ſeele ſo matt! Liebſter Immanuel, laß es geſchehen, mach mich doch mit dir einſt ſelber recht ſatt. Jenesmal ſprachſt du*: das volk möcht verſchmachten, wenn du ungeſſen ſie von dir ließſt gehn: ewige Liebe, wie wolltſt du nicht achten, wenn du die ſeele verhungern ſolltſt ſehn. *Matth. 15, 32.

7. Gnädigſter JEſu, ich will nun bloß hangen an der verheiſſung und tröſtlichem wort: welche da bitten*, die ſollen empfangen; wie du ſelbſt redeſt, mein gütigſter Hort. Ach ja, ich will dir begierig nachſchreyen mit der Cananäin** und laſſen nicht ab: ſtetes anhalten wird mich auch nicht reuen; ich laß von dir nicht bis gar in mein grab. *Matth. 7, 7. 8. ** cap. 15, 22.

351 Ich ſuche dich in dieſer ferne, mein aufenthalt, mein licht und ſterne! dein pilgrim bin ich noch auf erd; ach! wie ſo oft, ach! wie ſo gerne wär ich in dich gar eingekehrt!

2. Komm, gürte mir die trägen lenden, laß ſich mein herz dir ganz zuwenden, und halte meinen ſinn in dir: wenn wird ſich doch die unruh enden,

 den,

den, daß ich dich kräftig fühl in mir?

3. Ach! faſſe die zerſtreuten ſinnen, und nahe dich mir ſelbſt von innen, daß mich nicht jede regung ſtöhr. Zeuch mich durch gnade * ſtets von hinnen, daß mich das fleiſch nicht mehr bethör. *2 Pet. 1, 4.

4. Du, meine luſt, biſt ſo behende, und mein verlangen hat kein ende; ſo kommſt du vor mir * ſchnell vorbey: eh ich die ſinnen dir nachwende, iſt mein gemüth ſchon mancherley. * Hohel. 5, 6.

5. Ach heitre doch von ſo viel dünſten die ſeele, die dich, den gewünſchten, im herzen ſtets zu finden ſucht, daß ich mag wachen, und zum mindſten dich noch erreich in dieſer flucht.

6. Weil noch ſo unſtät die gedanken, ſo bind das herz in ſolchem wanken an dich, du hoffnung ſelger fahrt; enthalte mich in glaubens-ſchranken, bis ſich dein licht einſt offenbart.

7. Ich fühle wohl, du biſts alleine, ach! nim̃ doch von mir all das meine, daß ich der gnade fähig werd: o JEſu! komm, und mir erſcheine, bis alle hoffnung in dich kehrt.

8. Du, mein GOtt, biſt das ſchönſte weſen, durch dich allein kan ich geneſen; wie mag ich ohne dich was ſeyn? von dir zu wiſſen und zu leſen, iſt nichts ohn deine kraft und ſchein.

9. Ach! ſo befreye, o mein leben! durch wahrheit, die du haſt gegeben, mein herz, und einge dir es gar, daß ich, gleich einem grünen reben an dir, viel früchte bringe dar.

10. Laß deines wortes edlen ſaamen, der mich zum preiſe deinem namen, aus GOtt aufs neu gebohren hat, mich ſtärken, dir ſtets nachzuahmen, und dir zu leben in der that.

11. Laß die entbrante liebes-flammen, ſo ſelbſt von dir, der Lieb', herſtammen, in mir verlöſchen nimmermehr: ach! halte feſt in dir zuſammen, die von dir mit mir kommen her.

12. Den Geiſt der lautern Gottes-liebe laß führen mich im heilgen triebe dir nach, zu halten dieſe ſpur, daß, wenn ich mich hierinnen übe, mich nicht aufhalt die creatur.

M. Eins iſt noth, ach HErr ꝛc.

352 Trautſter JEſu, Ehren-König, du mein Schatz, mein Bräutigam, edler Hort, ach nur ein wenig richt dein aug auf mich, mein Lamm! voll brünſtiger liebe mit heiſſen verlangen erwartet mein herz dich, mein Heil,

zu umfangen; bereite mich, tilge die ſündliche art: o JEſu, ſey inniglich mit mir gepaart!

2. Nichts, als dich, HErr! ich erwehle: reinige nach deinem ſinn geiſt und leben, leib und ſeele; nimm mich dir ganz eigen hin. Erwecke durch deine heil-bringende gnade mein herze, zu lauffen im göttlichen pfade: nur dieſes alleine, was köſtlich vor dir, ſchaff, o mein HErr JEſu, und wirke in mir!

3. Quelle, die das leben quillet, deiner ſtröme ſüſſigkeit ſey mein labſal, ſo da ſtillet herzens-angſt und ſünden-leid; unendlicher Ausfluß der göttlichen fülle! verbinde dich mit mir in heiliger ſtille: rück alle gedanken nur himmelwärts hin, tritt unter die füſſe den irdiſchen ſinn.

4. In dir werd ich ja erquicket mit der reinen engelluſt, ſo mich deine liebe drücket an dein herz und deine bruſt; fried', ewige liebe, freud', herzlichs erbarmen, tränkt, tröſtet, ergötzet und ſättigt mich armen: ein volles meer deiner unendlichen güt', mein JEſu, ergeußt ſich in herz und gemüth.

5. Liebſter! hilf, daß ich auch treulich, unverrückt im glaubens-lauff, dieſes kleinod, das ſehr heilig, ſtill und klüglich hebe auf: es mögen alsdann gleich die kräfte der höllen mit ihrem anhange ſich wider mich ſtellen: geiſt, macht, kraft und ſtärke legt JEſus mir bey, er ſelber hilft ſiegen, und machet mich frey.

6. Lauter wohlluſt mich nun tränket: das, was mich ergötzt allein, iſt in JEſu mir geſchenket; könt auch was erwünſchters ſeyn? ſtimmt, ſeelen, doch alle zuſammen im loben; licht, leben, heil, gnade erſcheinet von oben: für allen hebt himmel-auf heilige händ': GOtt ſtärk uns! o JEſu! hilf ſiegen ohn end.

Mel. Seelen-Bräutigam ꝛc.

353 JEſu! zeuch mein herz zu dir himmelwärts; gieb, daß ich mag alles fliehen, was mich kan von dir abziehen: Zeuch mich himmel-wärts, JEſu! in dein herz.

2. JEſu! zeuch mein herz zu dir himmel-wärts; laß mich ja in nichts verweilen, was mich hindert an dem eilen: Zeuch mich ꝛc.

3. JEſu! zeuch mein herz zu dir himmel-wärts; laß mich, HErr! niemals beſtricken, was mir kan mein ziel verrücken: Zeuch mich ꝛc.

4. JEſu! zeuch mein herz

zu dir himmel-wårts; laß mich nicht zurůcke ſehen*, oder jemals ſtille ſtehen: Zeuch mich himmel-wårts, JEſu! in dein herz. *Luc. 9, 62.

5. JEſu! zeuch mein herz zu dir himmel-wårts; fördre du doch mein verlangen, dir nur einzig anzuhangen: Zeuch mich 2c.

6. JEſu! zeuch mein herz zu dir himmel-wårts; mehre ſelbſt die zarten triebe brůnſtig- rein- und lautrer liebe: Zeuch mich 2c.

7. JEſu! zeuch mein herz zu dir himmel-wårts, unverrůckt auf dich zu ſehen, und dir treulich nach zu gehen: Zeuch mich 2c.

8. JEſu! zeuch mein herz zu dir himmel-wårts; zeuch mich, zeuch mich von der erden, daß ich mag recht himmliſch werden: Zeuch mich himmel-wårts, JEſu! in dein herz.

354 Komm, Liebſter, kom̃ in deinen* garten, auf daß die frůchte beſſer arten! komm in meines herzens ſchrein! komm, o JEſu, komm herein! *Hohel. 4, 17.

2. Komm, bring zu rechte, was zerſtreuet, und ſetz es ein, damits gedeyet! komm, du edler Gårtner du, richts nach deinem willen zu!

3. Wenn du herein kom̃ſt, wahre Sonne, ſo ſteht der garten voller wonne; alle blumen thun ſich auf, wenn ſie ſpůren deinen lauff.

4. Was vor verſtockt war und erfroren, das lebt dann, und iſt neu gebohren: was verdorret war im fluch, giebet himmliſchen geruch.

5. Komm, laß deins herzens waſſer* ſpringen, und durch des meinen erde dringen; deiner offnen wunden ſaft gebe mir zum grůnen kraft. *1 Joh. 5, 6.

6. Dein haupt, von dornen ganz zerriſſen, laß alles blut herunter flieſſen; deines angeſichtes ſchweiß waſche mich zum paradeis!

7. So werd ich ſchön und herrlich grůnen, und dir zur luſt und freude dienen, und mein herze wird ſo fein dein gewůnſchter garten ſeyn.

355 JEſu, mein Treuer! laß doch dein feuer ſtets in mir brennen, und uns nichts trennen; ſollt ich mit ſchmachten nicht nach dir trachten? wår doch durch lieben mein froſt vertrieben! :,:

2. Tauſend urſachen ſollten es machen, daß ich ſtets bliebe voll lob und liebe. Dich hat das lieben, HErr! erſt

erſt getrieben, auch mich zu neigen zu dieſen ſteigen. :,:

3. Schaffen, erlöſen, retten vom böſen, ſind lauter triebe inniger liebe. Laß mich anfangen, wie du gegangen, und dir zu leben, mein herz ergeben. :,:

Mel. Wie wohl iſt mir, o 2c.

356. HErr JEſu, lehre mich dich finden, die ſeele iſt an dich gewöhnt: du zogeſt ſie aus ihren ſünden, du haſt ſie ſelbſt mit heil gekrönt; du haſt dich ihrer angenommen, da ihre noth aufs höchſte kommen; und da es kein erbarmen galt, da deines Vaters zorn geblitzet, hat deine liebe blut geſchwitzet, du meiner ſeelen Aufenthalt.

2. Hier iſt mein herz, du Herz der liebe! bewohne es mit lieblichkeit. Ertödt die ungeſchlachten triebe der ungezognen eigenheit: belebe auch, du wahres Leben, was du in meine bruſt gegeben, den geiſt, den geiſt von oben her: du allerſeligſter Gebieter! nimm hin, ſtatt aller deiner güter, mein herz nach deinem liebs-begehr.

3. Du öffneſt meines geiſtes augen, du haſt auch ſalbe dran gewandt. Dieweil ſie nun zum ſehen taugen, dieweil ſie dich nun recht erkant; ſo wollen ſie mit wohlgefallen nach deiner augen leitung wallen; du bleibſt ihr unverwandtes ziel: und wenn ſie dein geſicht verlohren, o Freund, vor allen auserkohren! iſt ihnen alles kinder-ſpiel.

4. Mein ſüſſer Freund, mein wahres Leben, mein Mittler bey der Majeſtät, mein Bürge, der ſich hingegeben, durch den die ſeele ledig geht, mein Alles, meine Luſt und Wonne, mein' unverlöſchte Gnaden-ſonne*, erſcheine mir, mein's herzens Theil: erſcheine allen meinen kräften, und ſtärke ſie zu lichts-geſchäfften durch dein herwiederbrachtes heil.

* Mal. 4, 2.

5. Nicht zärtlichkeit, nicht eitles weſen, nicht traum und blinde phantaſey, hat meine ſeele ihr erleſen; ſie will, daß alles wahrheit ſey: ſie will den theuren JEſum kennen: ſie will in ſeiner liebe brennen; doch nach dem fleiſch kennt ſie ihn nicht: ſie ſuchet ſeines geiſtes ſchöne, die ſchöne über alle ſchöne, in ſeinem unſichtbaren licht.

6. Ein geiſtlicher muß geiſtlich richten: das reich des HErrn muß geiſtlich ſeyn: des Königs gnad und unſre pflichten, das alles führt zum geiſt hinein: des ſinnes ändrung bringt die glieder des

äuſſern leibes nicht herwieder, ſie ändert die ſtatur auch nicht; und ob ſichs je zumal eräuget, daß man ein engelsantlitz* zeiget, ſo iſts doch nur ein geiſtlich licht. *Apoſt. 6, 15.

7. O Liebe! lehre mich erkennen, daß, wenn in meiner hütten raum dein licht und liebes-flamm nicht brennen; ſo ſey mein chriſtenthum ein ſchaum, ein bloſſer rauch, der bald verſchwindet, ſo bald ſich fremdes feur entzündet, ein tand, ein traum und tändeley: ach laß mich in der wahrheit wandeln! ach laß mich aus der wahrheit handeln! weil ich vom geiſt der lügen frey.

8. Da ſey dir denn mein ganzes leben, du aller meiner wünſche Ziel, zum wahren aufenthalt gegeben, ach merkt ich dich fein oft und viel! Ach, holder Bräutgam! laß mich eilen, und keinen augenblick verweilen! dein herz ſey meines herzens ruh, dein leben ſey mein einig leben, mein wollen ſey dir hingegeben, und alle meine kraft darzu.

357 JEſus iſt das ſchönſte Licht, JEſus iſt des Vaters freude, ſo er aus ſich ſelber ſpricht †: Er iſt meine luſt und weide. JEſus iſt die ſüſſe kraft, die mit liebe mich entzündet, da mein herz alleine findet, was mir ruh und freude ſchafft.

† das ewige Wort des Vaters. Joh. 1, 1.

2. JEſus iſt die lieblichkeit und der ſeelen luſtſpiel worden, Er verzehret alles leid, Er erleuchtet ſeinen orden: JEſus iſt mein freuden-ſpiel, ich bin ganz in ihn entzündet, weil man alles in ihm findet, was man wünſcht und was man will.

3. JEſus wird von mir geſucht, JEſus wird von mir begehret: alles, alles ſey verflucht, was mich in dem ſuchen ſtöhret. Sagt mir nichts von luſt der welt, ſagt mir nichts von guten tagen: wollt ihr aber ja was ſagen; ſagt, wie JEſus mir gefällt.

4. JEſu, JEſu, meine ruh! JEſu, JEſu, laß dich finden! JEſu, magſt du mich doch nu, mit den liebes-ſeilen binden: JEſum ſuch ich nur allein, JEſus ſoll mich nur beſitzen; laßt die höllen-kräfte blitzen; kan ich nur in JEſu ſeyn.

5. Nenne mich nur deine braut, nenne mich nur deine taube, mache mich dir recht vertraut, mache, daß ich an dich glaube! JEſu! JEſu! nimm mich auf; ich will dein alleine heiſſen, mich von allen dingen reiſſen, ſo verhindern meinen lauff.

6. Sa-

6. Sage nicht, o creatur! daß ich dir noch ſey verbunden; nun hab ich die reine ſpur meines Bräutigams gefunden: was von dir noch an mir klebt, ſoll nicht immer an mir bleiben; JEſus wird es ſchon vertreiben, wenn er mich in ſich erhebt.

7. Ihr geſpielen! ſaget mir, wo ich finde, den ich meyne: ach! wer bringet mich zu dir? ſaget ihm, ich ſey nun ſeine: ſagt, ich ſey in ihn entbrant, und mit liebes-macht durchdrungen: ſaget ihm, wie ich gerungen, da ich ſeinen zug erkant.

8. Doch ich will ihn ſelber ſehn: ich muß JEſum ſelber ſprechen, und ich weiß, es wird geſchehn, es wird ihm ſein herze brechen; denn ich will nicht eher ruhn, bis ich JEſum kan umfaſſen, bis er ſich wird ſehen laſſen, und mir meinen willen thun.†

† d. h. nach meinem wunſch ſich recht innig mit mir vereinigen.

9. Oft haſt du mich angeblickt, und gelabt mit deinen gaben; doch bin ich nicht gnug erquickt, ach! ich muß dich ſelber haben: JEſu, brich in mir herfür †, JEſu, werde mir zur * ſonne, JEſu, JEſu, meine wonne, JEſu, ach! ergieb dich mir.

† laß es offenbar werden, daß du in mir wohneſt.
* Malach. 4, 2.

Mel. O ewigkeit, du ꝛc.

385 Immanuel! dein eigenthum, ein kind, das du zu deinem ruhm von allem elend ſeiner ſünden mit deinem theuren blut erkaufft, und ſchon auf deinen tod getaufft, kan nirgends ruh und nahrung finden; ſein weinend ſehnen ſtillt ſich nicht, bis es auf deinem ſchooſſe liegt.

2. Dis iſt der ort, da hört es hin, dis plätzgen hat dein liebes-ſinn ihm längſt verſprochen und beſchworen. Dis iſt mein erb, mein theil und haus, das redet mir kein zweifel aus. Ich bin darzu von GOtt erkohren: ich ſoll für deine ſchwere pein dein auserkohrnes luſtſpiel ſeyn.

3. So laß es denn, mein Freund, geſchehn, laß mich dein mutter-herze ſehn, und deine mutter-treu umarmen. Ergreiffe mich, ach faß mich an! weil ich mich dir nicht geben kan: ich warte, HErr, auf dein erbarmen. Mach mich von allen dingen los, und leg mich ſelbſt auf deinen ſchooß.

4. Mein lieben, wollen und begierd das werde ganz

in dich geführt: mein hoffen, wünſchen und verlangen ſey du, nur du, nur, JEſu, du! dir walle ſtets mein innres zu. Nur dich, dich, JEſu, zu umfangen, ſey alles, was ſich in mir findt, mit brennend heiſſem durſt entzündt.

5. Es ſey kein glied an meinem leib, das dir nicht ewig eigen bleib; und keine kraft an meiner ſeelen, die dir ſich nicht zu füſſen leg, und ſich nach deinem willen reg. Ich will mir keinen andern wehlen; du, JEſu, du, nur du allein ſollſt GOtt und HErr und alles ſeyn.

6. HErr, ich bin durſtig und verſchmacht't, von allem licht und kraft gebracht: o öffne deine gnaden-ſchätze! dein friede labe meine bruſt, und deines Geiſtes freud und luſt mein abgemattes herz ergötze. Laß deines wortes gnaden-ſchein der müden füſſe leuchte ſeyn.

7. Was ſich nicht kindlich an dich hält, und was nicht ſucht, was dir gefällt, das wolleſt du in mir zernichten. Mit deinen augen laß mich ſehn; mit deinen füſſen laß mich gehn; mit deinen händen das verrichten, was mich dein mir geſchenkter Geiſt, nach deinem vorbild wirken heißt.

8. Ich weiß, ſo ſtürzet mich kein fall, ſo ſchrecket mich kein donner-knall, ſo bleib ich auch in finſtern wegen, mit dir, mein auserkohrner Freund, in ſtillem frieden ſtets vereint, und ſpüre aller orten ſegen. Mein Vater trägt mit fehl und ſchuld auf dein vermitteln gern geduld.

9. Auf deinem ſchooſſe ſterb ich nicht*, wenn gleich der tod die augen bricht; er kan nur in die ferſe ſtechen. Denn, weil mein herz an deinem ruht, ſo mag der krankheit kraft und wuth nichts weiter, als die ſchaale brechen: das leben wird doch nicht verletzt, und nur in gröſſern glanz geſetzt. * Joh. 11,26.

10. Nun, mein Erbarmer, küſſe mich, verſiegle mir ganz inniglich, daß du dich meiner nicht wollſt ſchämen. Nenn meine ſeele deine braut, die taube, der du dich vertraut, den ſäugling, den du dir nicht nehmen, und ihm nichts mangeln laſſen willſt, bis du ihn ganz mit dir erfüllſt.

11. Immanuel, ich laß dich nicht, bis mirs dein herz und mund verſpricht: ich faſſe dich bey deinen wunden, bey deinem eyd und worten an, weil dis ohnmöglich triegen kan. Wie iſt es, hab ich gnade funden? Ja, ja! ich

bin und bleibe dein, und du biſt auch und bleibeſt mein.

Mel. Wie wohl iſt mir o ꝛc.

359 Ich will dich immer treuer lieben, mein Heiland, gieb mir kraft darzu! die welt hat mich lang umgetrieben, nun ſchenkſt du mir die wahre ruh: die ruh, mit der nichts zu vergleichen, der alle königs-kronen weichen, die uns den himmel offen zeigt. Ach! daß ich ganz in lieb zerflöſſe vor deiner liebe wunder-gröſſe, die alles wiſſen überſteigt.

2. Wie freundlich haſt du mich gezogen, wie gieng mir dein erbarmen nach! ich flohe dich, der mich bewogen, und rang nach tod und ungemach; du aber nahmſt ohn mein verlangen in deiner liebe mich gefangen, und offenbartſt dich meinem ſinn. Nimm, Seelen-Freund, für dieſe treue mein ganzes herz, das ich dir weyhe, entreiß mirs doch und nimms dir hin.

3. O! lehre mich, mich ſelbſt vergeſſen, damit ich nur an dich gedenk; lehr mich nach dir nur alles meſſen, daß ich mich in die liebe ſenk! möcht aller tand vor mir verſchwinden, um dich vollkommener zu finden, du ſüſſe Lieb und höchſtes Gut! werd ich mein leben recht verlieren, ſo wirſt du kräfte in mich führen, daß ich dich liebe bis aufs blut.

4. Ich hange nicht an deinen gaben, dich, JEſu, ſuch ich ganz allein: ſoll ich nichts zu genieſſen haben, ich will auch ſo zufrieden ſeyn. Vertauſch den trieb nach ſüſſigkeiten mit der begierde ſtill zu leiden, und mach in allem mich getreu. Nimm hin mein wollen, denken, richten, mein eigen lauffen, wirken, tichten, daß nichts, denn du, mehr übrig ſey.

5. Mir iſt am ſeligſten gerathen, wenn ich aus eigner wahl nichts thu; ein andrer ſinn' auf groſſe thaten; mein geiſt erblicket eine ruh, worin er leidend das vollführet, was von des Geiſtes trieben rühret, und das heißt recht in GOtt gethan. O miſchte ſich doch in mein lieben nichts mehr von meinen eignen trieben! ſo fieng ich recht zu lieben an.

6. Getreuer JEſu, ſoll ich hoffen, daß meine liebe treuer werd'! ach ja! dein herze ſteht noch offen dem, welcher ernſtlich hülf begehrt. Ich flieh zum reichthum deiner güte, durchleucht mein dunkeles gemüthe, daß ich, was du nicht ſelber biſt, erkenn und haß, und dämpf und tödte; ſo ſchau ich

nach

nach der morgen-röthe, wie hell die ſonne ſelbſten iſt.

Mel. O GOtt, du frommer 2c.

360 Ich hab ihn dennoch lieb, und bleibe an ihm hangen, Er einzig meine Luſt, Er einzig mein Verlangen: fall ich ſchon ofter mal aus meiner liebes-pflicht †, ſo trennet ſolches doch die treue liebe nicht.

† d. h. verſehe ich aus ſchwachheit etwas wider willen.

2. Denn hätt ich nur die kraft, die ich mir wünſchen wollte, wenn mein wunſch nach begier erfüllet werden ſollte; gewiß, ich bliebe treu, er ſollte noch an mir von herzen ſeyn vergnügt, Er, meine höchſte Zier.

3. Das wollen und der muth ſind da, ob ſchon zu zeiten vollbringen mangeln will: drum ſeh ich täglich ſtreiten in mir mit fleiſch und blut den geiſt-geſinnten ſinn; weil ich annoch ein kind in Chriſti liebe bin.

4. Und werd ich dermaleins zu meiner mannheit * kommen, wie will ich ihm ſo treu verbleiben, meinem frommen und allerbeſten Schatz! ach! gegen ihm allein ſoll in recht keuſcher brunſt mein herz entzündet ſeyn. *Eph. 4, 13.

5. Komm, Liebſter! zünde an, entzünde die gedanken: entzünde mir mein herz, ſo werd ich niemals wanken aus meiner liebes-pflicht: entzünde gegen dich mein herz, ſo bleib ich treu dir, Liebſter, ewiglich.

Feurige Liebe.
Hohel. 8, 6. 7.

Mel. Ich dank dir ſchon 2c.

361 Du, mein Erlöſer, biſts allein, der mich zur lieb beweget, du biſts, der dieſe ſüſſe pein in meinem geiſt erreget.

2. Dein creutz, die ſchmach, die angſt, der ſchmerz, die ſtriemen und die wunden, die ſind es, welche mir mein herz genommen und gebunden.

3. Dis iſt das feur, das mich entzündt; dis iſts, das in mir brennet: weil ich, daß du für meine ſünd' geſtorben biſt, erkennet.

Mel. O wie ſelig ſind 2c.

362 Höchſte Luſt und Herz-vergnügen, Auserkohrner und Gewiſſer, liebſter Seelen-Bräutigam! ach! gieb du mir das vermögen, daß ich dich mag hoch erheben, o du treues GOttes-Lamm!

2. Du biſt meiner armen ſeelen ein erquickend und geſegnet luſt-erfülltes paradies,

dies, ey! was ſollte mir dann fehlen, wann ich dich im herzen habe in dem ſeligſten genieß?

3. Offenbarſt du deine kräfte, o wie mächtig und durchdringend übermeiſtern ſie das herz! deines Geiſtes balſams-ſäfte führen, ohne es zu merken, ſchleunig zu dir himmel-wärts.

4. Du biſt der magnet der liebe, der in heiſſen liebes-zügen ſeelen ziehet und entzündt: dieſe kraft führt uns im triebe immer zu dir, bis wir werden in dein herze feſt gegründt.

5. Ach! du haſt auch mich ergriffen, blaſ' das feuer deiner liebe ſtets in meiner ſeelen auf: deine lieb hat groſſe tieffen; darum eil ich zu der quelle, wie ein hirſch in vollem lauff.

6. Alle welt mit allen lüſten ſpey ich aus dem herzens-grunde als vergift'te ſpeiſen aus: nähre du mich in der wüſten mit der reinen himmels-liebe, bis ich komm ins Vaters haus.

7. Denn du biſt mein einig Alles, mein Erbarmer und Verſöhner, und der liebe Wunder-Licht; wer iſt ſonſt der troſt des falles? du, o JEſu, biſts alleine; drum dich mir zu eigen gieb!

8. Hör, ach hör, wie ich mich freue, wie die ſeele hüpft und ſpringet, und frolockend jubilirt; denn ſie fühlet deine treue. Ach ſey mit ihr ewig, ewig, bis ſie völlig triumphirt.

M. Ach was ſoll ich ſünder ꝛc.

363 JEſus iſt und bleibt mein leben, JEſus iſt mein eigenthum, meines herzens gröſter ruhm, JEſu hab ich mich ergeben: Er iſt meines lebens Licht, meinen JEſum laß ich nicht.

2. JEſum hab ich eingeſenket tieff in meines herzens ſchrein, JEſus iſt und bleibet mein. Stets mein herz an JEſum denket, alles iſt auf ihn gericht't, meinen JEſum laß ich nicht.

3. Nichts iſt mir auf dieſer erden lieber, als das JEſulein; lieb ſoll mir mein JEſus ſeyn, bis ich werd zu aſchen werden. Weil mir glimmt das lebens-licht, laß ich meinen JEſum nicht.

4. Will mich gleich die welt bethören, daß ich JEſum laſſen ſoll, bleibt mein herz doch JEſus voll; JEſum will ich ſtets verehren: Er iſt meines lebens Licht, meinen JEſum laß ich nicht.

5. Laß die welt und teufel wüten, JEſus iſt mein beſter

Freund, der es allzeit treulich meynt. JEſus wird mich wohl behüten: auf ihn iſt mein troſt gericht't; meinen JEſum laß ich nicht.

6. JEſum hab ich mir erwehlet, JEſus ſoll mein beyſtand ſeyn, wenn die ſchwere ſünden pein mein geängſt'tes herze quälet; drum mein herz mit freuden ſpricht: meinen JEſum laß ich nicht.

7. Nichts ſoll mich von JEſu ſcheiden, ſünde, teufel, höll und tod, nicht die allergrößſte noth: er iſt mein im creutz und leiden: wann mich ſünd und tod anficht, laß ich meinen JEſum nicht.

8 Sollt auch gleich die welt zerſpalten, und zu grund und trümmern gehn; will ich dennoch feſte ſtehn, und bey meinem JEſu halten. Er iſt meine zuverſicht, meinen JEſum laß ich nicht.

9. Wenn mir gleich die augen brechen, das gehöre ganz verſchwindt, und die todesangſt ſich findt, wenn die zung nichts mehr kan ſprechen, und der lebens-faden bricht; laß ich meinen JEſum nicht.

10. Muß ich gleich die welt verlaſſen, iſt doch meines lebens zier, JEſus um und neben mir, auf der finſtern todes-ſtraſſen; er iſt meines lebens Licht, meinen JEſum laß ich nicht.

Mel. JEſus meine zuverſicht.

364 Meinen JEſum laß ich nicht: weil er ſich für mich gegeben, ſo erfordert meine pflicht, klettenweis an ihm zu kleben; Er iſt meines lebens licht: meinen JEſum laß ich nicht.

2. JEſum laß ich nimmer nicht, weil ich ſoll auf erden leben; ihm hab ich voll zuverſicht, was ich bin und hab, ergeben: alles iſt auf ihn gericht't, meinen JEſum laß ich nicht.

3. Laß vergehen das geſicht, hören, ſchmecken, fühlen, weichen; laß das letzte tageslicht mich auf dieſer welt erreichen: wenn die irdſche hütte bricht, meinen JEſum laß ich nicht.

4. Ich werd ihn auch laſſen nicht, wenn ich nun dahin gelanget, wo vor ſeinem angeſicht der gerechten glaube pranget; mich erfreut ſein angeſicht: meinen JEſum laß ich nicht.

5. Nicht nach welt, nach himmel nicht, meine ſeele wünſcht und ſehnet; JEſum wünſcht ſie und ſein licht, der mich hat mit GOtt verſöhnet, der mich frey macht vom gericht: meinen JEſum laß ich nicht.

6. JEſum

6. JEſum laß ich nicht von mir, geh ihm ewig an der ſeiten: JEſus wird mich für und für zu den lebens-bächlein leiten. Selig, wer von herzen ſpricht: meinen JEſum laß ich nicht.

Mel. Valet will ich dir geben.

365 Schatz über alle ſchätze, o JEſu, liebſter Schatz! an dem ich mich ergetze, hier hab ich einen platz in meinem treuen herzen dir, Schönſter, zugetheilt; weil du mit deinen ſchmerzen mir meinen ſchmerz geheilt.

2. Ach! Freude meiner freuden, du wahres himmel-brod, damit ich mich kan weiden; das meine ſeelen-noth ganz kräftiglich kan ſtillen, und mich in leidens-zeit erfreulich überfüllen mit troſt und ſüſſigkeit.

3. Laß, Liebſter, mich erblicken dein freundlichs angeſicht, mein herze zu erquicken, komm, komm, mein Freuden-Licht; denn ohne dich zu leben, iſt lauter herzeleid; vor deinen augen ſchweben, iſt wahre ſeeligkeit.

4. O reiche Lebens-Quelle! o JEſu, ſüſſe ruh! du treuer Creutz-Geſelle, ſchlag nach belieben zu; ich will geduldig leiden, und ſoll mich keine pein von deiner liebe ſcheiden, noch mir beſchwerlich ſeyn.

5. Mein herze bleibt ergeben dir immer für und für, zu ſterben und zu leben, und will vielmehr mit dir im tieffſten feuer ſchwitzen, als, Schönſter, ohne dich im paradieſe ſitzen, veracht't und jämmerlich.

6. O herrlichkeit der erden! dich mag und will ich nicht; mein geiſt will himliſch werden, und iſt dahin gericht't, wo JEſus wird geſchauet, da ſehn ich mich hinein, wo JEſus hütten bauet *, denn dort iſt gut zu ſeyn.

* Matth. 17, 4.

7. Nun, JEſu! mein vergnügen, komm, hole mich zu dir, in deinem ſchooß zu liegen: komm, meiner ſeelen zier, und ſetze mich aus gnaden in deine freuden-ſtadt; ſo kan mir niemand ſchaden, ſo bin ich reich und ſatt.

366 Schönſter aller ſchönen, meines herzens Luſt, einziges vergnügen meiner matten bruſt, Quell der ſüſſen freuden, Troſt in bittern leiden, Hirte, König, Retter aus der ſünden wuſt!

2. Sollt ich drum nicht lieben, daß ich bin gequält? lieben

ben iſt noch leben, wenn uns alles fehlt; du biſt ſelbſt die Liebe, und die ſüſſen triebe werden uns von deiner hand ſelbſt zugezehlt.

3. Was ein gärtner bauet, reißt er ja nicht ein; und du ſolltſt, mein Liebſter! mir ſo ſchrecklich ſeyn? was die erde träget, wird von dir geheget, und du ſollteſt mir entziehn den gnaden-ſchein?

4. Doch, du biſt weit holder, als vernunft es denkt; denn am allernächſten, wenn anfechtung kränkt: wenn die winde ſauſen, und die wellen brauſen, wird, ſtatt Petri ſchifflein*, noth und angſt verſenkt. *Matth. 8, 24.

5. Druck in meinem herzen ab dein ſchönſtes bild: gieb, daß glaub, lieb, hofnung meine bruſt erfüllt: muth, geduld im leiden, demuth in den freuden ſey das kleid des heils, ſo meine bruſt umhüllt.

6. Dein Geiſt ſey mein mahl-ſchatz, meiner liebe öl: deine tieffe wunden meine ſichre höhl; dein wort mein regierer; dein befehl mein führer, bis zur frohen hochzeit ſchreitet meine ſeel.

Mel. O ewigkeit, du ꝛc.

367 O JEſu! ſchönſte ſeelen-zier! mein herze brennet gegen dir, und faſſet dich mit treuer liebe; nach erd und himmel frag ich nicht, mein wille iſt zu dir gericht't, ſo gar, daß auch bey ſolchem triebe die augen voller thränen ſtehn, und alle ſeufzer aufwärts gehn.

2. Du kamſt mir ja zuvor, mein Lamm, da du am bittern creutzes-ſtamm vor reiner liebe ganz zerfloſſeſt: wie brünſtig war die liebes-glut, da du dein allertheurſtes blut freywillig auch für mich vergoſſeſt! und das entzündet nun mein herz; es liebet dich auch bey dem ſchmerz.

3. Du haſt mir deine huld geſchenkt, mich von der welt zu dir gelenkt, daß ich nun frölich an dich glaube: ich halt dich vor mein eigenthum, ich ſuch in deinem heile ruhm, ich nenne mich nur deine taube, und gebe, was ich hab und bin, mein JEſu! dir zu eigen hin.

4. Du haſt aus groſſer liebes-huld noch immerfort mit mir geduld: wenn ich aus fleiſches ſchwachheit fehle, ſo bitteſt du bey GOtt für mich, dein Geiſt beſchämt mich innerlich, daß ich den fehler nicht verhehle: und ſolche gnaden-gütigkeit macht mich zu neuem dank bereit.

5. Wo findet man wol eine braut,

braut, die ſich der bräutigam vertraut, die ſeine treu nicht lieben wollte? mein JEſus hat mich längſt erwehlt, und ſich auf ewig mir vermählt: wie kämſ, daß ich ihn laſſen ſollte? nein, unſre lieb iſt täglich neu, ich bleibe meinem Freunde treu.

368 Die lieblichen blicke, die JEſus mir giebt, die machen mir ſchmerzen, und dringen zu herzen, daß mir nun nichts anders als JEſus beliebt: drum iſt auch mein geiſt ganz aus mir gereiſ't, und ſuchet nur dich, o anderes Ich. :,:

2. Die ſtrahlenden augen die zünden mich an: mein herze bekennet, das lichter-loh brennet, daß ſolches das feuer der liebe gethan. Es flammet mein muth mit himmliſcher glut; drum ſtirbet dahin mein irdiſcher ſinn. :,:

3. Du irdiſche ſonne! du brenneſt zwar ſehr, wenn du uns beſtrahleſt, und alles bemahleſt: doch brennen die augen des Bräutgams vielmehr; wenn er uns anblickt, und feuer abſchickt, das ſchöner herbricht, als ſonne! dein licht. :,:

4. Ich ſterbe für liebe; doch leb ich auch noch. Ertödtete glieder! erholet euch wieder, und ziehet mit freuden das ſelige joch! dein himmliſcher glanz erneuet mich * ganz, o JEſu! nur dir, dir leb ich hinfür. :,: *Pſ.103,5.

5. Ein göttliches feuer empfindet die bruſt: ich weine für freude, und wünſche die weide doch ſtetig im herzen zu fühlen mit luſt. O ſüſſeſte pein! wie nimmſt du mich ein! Ja wol! ich weiß nicht, wie mir oft geſchicht. :,:

6. Wie wird mir doch werden, wenn du mich nun wirſt mit himmliſchen blicken dort ewig erquicken, darnach mit verlangen mein herze ſo dürſt't? O göttliche zier! ach wär ich bey dir! o himmliſcher ſchein! komm, hole mich ein. :,:

Mel. Die lieblichen blicke, 2c.

369 Die ſanfte bewegung, die liebliche kraft, die bey mir ſich reget, und die mich beweget, hat JEſus, mein holder, mein treuer, geſchafft; der hat mich berührt, den hab ich verſpürt: ſein' leuchtende kerz entzündet mein herz. :,:

2. Er macht mir das herze ganz linde und ſtill, vertreibet das kränken, begehren und denken: da will ich, was JEſus, mein Bräutigam, will. Die zarte regung, und die be-

wegung, die in mir ausfleußt, beruhigt den geiſt. :,:

3. So riechet dein * balſam, ſo trieffet dein gang, o Schönſter der ſchönen! drum will ich auch tönen von deinen fußſtapfen mit dieſem geſang. Der vorblick iſt gut; er ſtärket den muth: iſt das ſchon ſo fein; wie wirſt Du nicht ſeyn? :,: *Hohel. 1, 3.

4. Doch was ich empfinde, das iſt nicht mein ziel: ich laß es dahinden: es ſoll mich nicht binden: mein herze befriedigt kein ſinnliches ſpiel. Ich ſuche das licht, das alles ausſpricht; drum lieb ich das creutz, und faß es bereits. :,:

5. Auf! ſeele, und ſchwinge dich über den ſinn, und ſuche den willen in JEſu zu ſtillen: mir werde die ohnmacht des geiſtes gewinn. Was träumeſt du doch? was ſäumeſt du noch? im geiſte erſcheint dein lieblicher Freund. :,:

6. Ach! zeuch mich durch armuth des geiſtes hinauf; befördre durch leiden, im ſchweigen und meiden, nach deinem gefallen den feurigen lauff! ich gebe den blick in demuth zurück: ich ſuche allein dir ähnlich zu ſeyn. :,:

7. Doch hat mich dein anblick gar brünſtig gemacht: mein herze laufft über, und hat dich noch lieber, da du mich in dieſe bewegung gebracht. Du haſt mich ſo lieb: ich fühle den trieb, in welchem du brennſt, durch den du mich kennſt. :,:

8. Ihr töchter Jeruſalems! liebet mit mir; ach! liebet den König, bemüht euch nicht wenig, und brechet mit jauchzen und freuden herfür. Beſinget die pracht: bedenket die macht; ſein ſeliges reich gehöret für euch. :,:

9. Ich dringe zu ſeinem gezelte hinein: ich will mich befleiſſen, durch alles zu reiſſen, was mir im durchbrechen will hinderlich ſeyn. Er ſtelle ſich an, wie harte er kan: was acht ich den ſchmerz, ich kenne ſein herz. :,:

Mel. Seelen-Bräutigam rc.

370. O du ſüſſe Luſt aus der liebes-bruſt†! du erweckeſt wahre freude, daß ich falſche freude meide; o du ſüſſe luſt aus der liebes-bruſt! †unſers GOttes und Heilandes Chriſti.

2. Deine reine quell giebet klar und hell geiſtliche erquickungs-ſäfte, lebens-volle himmels-kräfte. Deine reine quell giebt es klar und hell.

3. O gewaltger trieb! o du JEſus-Lieb! o unendlich-tieffe güte! o wie froh iſt mein gemü-

gemůthe! o gewaltger trieb! o du JEſus-lieb!

4. Laßt mich in der ruh*, fragt nicht, was ich thu. Ich bin durch den vorhang gangen**, JEſum einzig zu umfangen. Laßt mich in der ruh, fragt nicht, was ich thu.

*Hohel. 2, 7. **Ebr. 10, 20.

5. Ich bin benedeyt, weil mich GOtt erfreut.* Dieſe freud niemand erfähret, als in dem ſich GOtt verkläret. Ich bin benedeyt, weil mich GOtt erfreut. *Pſ. 4, 8.

6. Denn das ſinnlich theil† fůhlet nicht dis Heil; bloß der geiſt* der ſeelen-kräfte trinket dieſe himmels-ſäfte. Denn das ſinnlich theil fůhlet nicht dis heil. † die äuſſerliche ſinnen. *Luc. 1, 74.

7. In der ſabbats-ruh† tritt er ſelbſt herzu. O! wie groſſe ſüſſe wonne ſtrahlet dann von dieſer ſonne! In der ſabbats-ruh tritt er ſelbſt herzu.

† in der innigſten ſtille.

8. Alles wird verſenkt, was uns je gekränkt: dieſe freud weiß nichts von leiden, weil in freuden ůber freuden alles wird verſenkt, was uns je gekränkt.

9. O du ſüſſer Hort, du lebendigs Wort! du muſt niemals mich verlaſſen hier auf dieſer pilgrims-ſtraſſen, o du ſüſſer Hort, du lebendigs Wort.

371 Brich endlich herfůr, du gehemmete fluth! der weisheit und lieb aufgehaltene* flůſſe, die můſſen nach ſanfte geſtilleter wuth des finſtern reichs geben die völlige güſſe. Mein durſtiges Eden ſucht waſſer des lebens; o Liebe! ich hol es bey dir nicht vergebens.

*Eſ. 59, 19. cap. 11, 9.

2. Ich kenne kein andere quelle nicht mehr, als die vom Lebendigen Sehenden ſpringet. So bald ich in hitze ſein löſchen begehr, ſo iſt ers, der wahre veränderung bringet: da theilen ſich ſtröme von JEſu kraft-leibe* auf andre, daß keines unfruchtbar verbleibe. *Joh. 7, 38.

3. Ihr brůder, dis iſt die geſegnete quell, die vormals die heiligen väter gegraben, die nicht nach buchſtaben, nach zeiten und ſtell die weisheit genoſſen und eingericht't haben; ſie haben die quelle vom urſprung geleitet, die ihnen kraft, leben und ſegen bereitet.

4. Komm, tauffe der liebe! beſchwemme mich gar: erſäuffe das alte verdorbene leben: vertilge der feinde unzehlige ſchaar, die ſonſt mir ſo manche verletzung ge-

 geben;

geben; beweiſe das feuer und geiſt an den ſinnen: vollende die tauffe* von auſſen und innen. *Matth. 3, 11.

5. Kom̃, halte dein abendmahl* ſelber mit mir, und gieb mir von deinen blutflieſſenden wunden! das brod, das vom himmel kom̃t, reiche du mir; es iſt mit dem kelch, den du ſegneſt, verbunden: ſo trink ich vom weinſtock, ſo eß ich vom brode des lebens zur freyheit vom ewigen tode. *Offenb. 3, 30.

6. Ey, ſollte nicht hier auch das ſalbungs-öl ſeyn, davon ich ſchon einige tropfen probiret? ach freylich! es dringet ins innerſte ein: wenn dieſes öl ſterbende glieder berühret, ſo finden ſich mächtig erweckende kräfte: das ſind denn des geiſtes verheiſſene ſäfte.

M. O was vor ein gnaden ꝛc.

372 Wenn erblick ich doch einmal meine Liebe? eile bald vom Libano, ſüſſe Liebe! deine braut ruft mit begier: kom̃, o JEſu! komm, o ſüſſer JEſu!

2. Siehe mich, die matte, an, deine kranke, daß ich nicht von dir, mein Hirt! etwa wanke: meine kraft verläſſet mich, ich vergehe, wo ich dich nicht ſehe.

3. Töchter von Jeruſalem! gehet, eilet, ſaget meinem Bräutigam, der mich heilet, ſaget, wie mich hat entzündt ſeine flamme, ſeine keuſche flamme. Hohel. 5, 8.

4. Ruft, ihr ſterne, überlaut, daß ich liebe; und ihr waſſer, rufet auch, daß ich liebe: alles, was nur ſtimmen hat, ſag dem Lamme viel von meiner flamme.

5. Einmal hat er ſeinen kuß mir gegeben, alsbald kont ich ohne Ihn nicht mehr leben; nichts vergnügt mich auſſer Ihm, alle dinge ſind mir zu geringe.

6. Ich verlange tauſendmal meinen Bruder, tauſendmal begehr ich Ihn, meinen Bruder: Er kömmt nie aus meinem ſinn; Er iſt meine, und ich gänzlich ſeine.

7. Was verzeuchſt du denn, mein herz, mein verlangen? o wie ſehnlich wart ich, dich zu umfangen! ſieh', der geiſt und deine braut rufen: komme, labe deine fromme!

8. Komme wieder, liebſter Freund! komme wieder! lauff noch ſchneller als ein hirſch, kom̃ hernieder! küſſe mich mit deinem kuß: deine küſſe ſind mir honig ſüſſe. Hohel. 2, 89.

9. Hört! die holde ſtimme ruft meines Freundes, bloß die ſtim̃ erquicket mich meines Freundes, auf dem ölberg

berg * ſtehen ſchon ſeine füſſe, die ich herzlich küſſe. *Zach. 14, 4

10. Voller freude jauchze ich, weil mirs glücket, weil ich meinen ſchönſten Schatz hab erblicket. Er iſt mein, und ich bin ſein: Er alleine iſt es, Er alleine.

11. Bürger Zions! die ihr ſeht meinen Lieben, derer nam' im him̃el iſt angeſchrieben, und du jungfräuliches heer! freut euch alle, freut euch mit mir alle.

12. Seht mit frohem angeſicht meine freude! ſeht, wie mit dem Bräutigam ich mich weide! Er iſt mein und ich bin ſein *; Er alleine iſt es, Er alleine. *Hohel. 2, 16.

M. O wie ſelig ſind die ſeelen.

373 Erſtgebohrner vieler brüder! unſer Haupt! ſieh, deine glieder werfen ſich hier vor dir hin; nicht, dir einge noth zu klagen, ſondern von dem trieb zu ſagen, der ſich regt im geiſt und ſinn. :,:

2. Unſer herz, das dir verſchrieben, wollte gerne nichts als lieben, und dir eine flamme ſeyn, die, ſeit dem dein liebes-zünden alles finſtre macht verſchwinden, möge dich an uns erfreun. :,:.

3. Freund! du haſt zuerſt geliebet, jeden, der ſich dir ergiebet; darum wer dich lieben will, wär ſein feuer noch ſo helle, nimmts aus deiner flammen-quelle, nimmts aus deiner liebes-füll. :,:

4. O ſo nimm mit gröſſtem rechte, was dein auserwehlt geſchlechte bey dir ſelber ſchöpfen gieng: liebe dich mit deiner liebe, draus der zunder unſrer triebe kraft und geiſt und feuer fing. :,:

5. Unſer herz, o Liebes-Leben! ſey dir gänzlich hingegeben, brauchs zu deinem feur und heerd, daß du ewig drinnen wohneſt, und dich ſelbſt dadurch belohneſt, wie du dich in uns verklärt. :,:

6. Manchesmal wird einem bange, wie man doch dazu gelange, ſolche liebes-innigkeit, wie du's würdig, zu bezeugen, wie man ſich doch ſatt möcht beugen, in des geiſts zerfloſſenheit. :,:

7. Liebe! dich im geiſt zu küſſen, iſt viel höh'r als alles wiſſen, ja dis einz'ge iſt verſtand: dich in lieb als Liebe kennen, ſtets aufs neu in dich entbrennen; ſelig! wer dich ſo * erkant. :,: *1 Cor. 8, 3.

8. Liebe! dich geſchmeckt zu haben, iſt die fülle aller gaben, auſſer dir erlangt man nichts: aller reichthum iſt beyſammen, lodern nur der liebe flammen recht in einem kind' des lichts. :,:

9. Bräutigam! durch deiner liebe bis ans creutz getreue triebe biſt du uns als Mann vertraut; darum macht uns nichts als lieben, drinn du uns, wir dir, verſchrieben, zur geſchmückten Lammes-Braut. :,:

10. Zeugt, ihr brüder! ſagts, ihr ſchweſtern! wollen wir nicht lauter Eſthern unſerm ewgen Könge ſeyn? unſerm inn'gen liebes-beugen pflegt ſein ſcepter ſich zu neigen: Er iſt unſer, wir ſind ſein. :,:

M. Schönſter aller ſchönen.

374 Liebſter aller lieben! meiner ſeelen ruhm! dem ich mich verſchrieben, als ſein eigenthum: ich bin krank für liebe, und die ſtarken triebe ziehen mich von mir zu dir, o Sarons-Blum!

2. Ich ſeh, daß auf erden nichts beſtändig iſt, drum will ich frey werden von dem erden-miſt. Laß die ſinnen ſchweigen, die ſich abwärts neigen: nimm mich von mir ſelbſt hin, wo du alles biſt.

3. Chriſti liebe taube*, auserwehlte braut! ſelig iſt der glaube, der ohn ſehen traut: nimm nur dein verlangen in gedult gefangen, und ſey ganz gewiß, daß ſein aug auf dich ſchaut. *Hohel. 6, 8.

4. Auf der erden ſchweben ſchadet keinem nicht; aber irdiſch leben bricht die liebes-pflicht. Glaube du nur feſte, daß es ſey das beſte, was von ſeiner hand dir je und je geſchicht.* *Röm. 8, 28.

5. Amen! HErr, ich glaube, daß dein theures pfand dir wol niemand raube aus der treuen hand*; aber unterdeſſen wird mein herz gefreſſen unter vielem leid, bey deiner liebe brand. *Joh. 10, 28.

6. Willt du mit regieren, und ohn leiden ſeyn? ſoll die kron dich zieren, ohne alle pein? Liebſte! das iſt eben recht das chriſten-leben, wenn der creutz-dorn tieff ſticht ins herz hinein.* *1 Petr. 2, 21.

7. Bräutgam meiner ſeelen! dort iſt nichts als freud, hier muß ich mich quälen in der eitelkeit: ſoll ich mich nicht ſehnen, dort zu ſtehn bey denen, die nun nimmermehr berühret quaal und leid?

8. Fliegende gedanken reiſſen deinen ſinn aus den ſichern ſchranken der verleugnung hin. Du ſollt ſeiner warten in dem creutzes-garten: gnug, daß er doch will in, mit und bey dir ſeyn.

9. Laß dich nicht verwirren die begierlichkeit: du kanſt niemals irren in gelaſſenheit. Er will deine ſachen ohne dich

wohl

wohl machen, ruhe du in ihm und harre ſeiner zeit.

10. Heiland, Freund und König! ich erkenn' aufs neu, daß ich viel zu wenig aller deiner treu. Ich will deine lehren mit gehorſam ehren, denn du weißt allein, was mir das beſte ſey.

11. Soll ich länger leben, lebe du in mir, dir bleib ich ergeben, beydes dort und hier. Werd ich endlich ſiegen, und die krone krigen, ey, ſo fahr ich hin mit freudiger begier.

12. O! wie will ich droben in des himmels thron, dich ſo frölich loben, o du GOttes-Sohn! wenn ich werde hören bey der engel chören, in der ſtolzen ruh, den ewgen jubel-ton.

13. Ja auch hier ſchon ſinge, was nur JEſum nennt: halleluja! bringe, wer den Heiland kennt. Laßt uns hier im lieben und im loben üben, bis der freye geiſt ſich von der hütte trennt.

Mel. O der alles hätt ꝛc.

375 Name, auserwehlter name, deine ſalbe* nimm uns ein, die wir dein geweyhter ſaame, die wir deine ſeelen ſeyn. *Hohel. 1, 2.

2. Jede fühlt ſich überwunden: jede ſehnet ſich nach dir: jede hat das herz gefunden: jede merkt den zug an ihr.

3. Tödtet nur, ihr flammen-augen*, (kennen wir doch euren ſtrahl) alle dinge, die nicht taugen zu des Lammes abendmahl. *Offenb. 2, 18.

4. Zünde alle ſeelen-kräfte, mach das gold* bewährt zur kron; aber ihr gefälſchte ſäfte unſrer luſt, verraucht nur ſchon. *1 Pet. 1, 7.

5. Meiſter, öffn' uns das geſichte, blicke in die noth zu thun, aber auch ins ſiegs-gerichte: daß wir ringen und auch ruhn.

6. Mutter-kirche*, deine mägde ſehn auf deine liebes-hand, welche der gemeine pflegte, ſeit ſie Chriſto anverwandt. *Gal. 4, 26.

7. Nahe dich zu unſerm innern, heiliges Jeruſalem, unſre ſeelen zu erinnern an den Mann von Bethlehem.

8. Opfert ihm, ihr fürſten-dirnen, (ſeyd ihr doch vor liebe krank) mit gebeugtem ſinn und ſtirnen einen jungfräulichen dank.

Uber Hohel. 2, 1-9.
Mel. JEſu, ewge Sonne ꝛc.

376 Nennt mich eine blume, GOtt zum preis und ruhme; aber bin ich auch beſtellt, daß ihm mein geruch gefällt?

2. Schwach-

2. Schwachheit hat mein leben mit der ſchmach umgeben. Ich bin eine roſ' im thal. Dornen drücken ohne zahl.

3. Ja ich muß bekennen, daß ich nichts zu nennen: nur mein Freund läßt mich, als ſchön, unter die geſpielen gehn.

4. Sein geneigt gemüthe iſt ganz voll von güte; und ſein treu-ergebner ſinn hält mich höher, als ich bin.

5. Er allein verdienet daß ſein name grünet. Mein Freund iſt ein apfel-baum, weg ihr dornen, macht ihm raum!

6. Meines Freundes ſchatten kommt mir ſtets zu ſtatten. Seiner früchte zucker thut meiner kehlen ſanft und gut.

7. Seel und geiſt iſt trunken, und in ihn verſunken, wenn mein Bräutgam mich beſchenkt, und in ſeinem keller tränkt.

8. Er will mich bedecken. Kan mich was erſchrecken? ſeine lieb iſt mein panier, ſchirm und ſchatten über mir.

9. Ich bin krank für liebe. Stirn und aug iſt trübe. Wirf mir, theure Liebe du, angenehme blicke zu.

10. Unter deiner linken in den ſchlaf verſinken: wenn die rechte drückt und herzt, macht verſchwinden, was geſchmerzt.

11. Läßt mein Freund ſich hören mit den honig-lehren, hüpft und wandelt er herfür: o was geht da vor in mir!

12. Bald macht er mir ſorgen, wenn er ſich verborgen. Bald erfreut er ſeine braut, wenn er durch das gitter ſchaut.

13. Bleib, mein herz, nur brünſtig! bleib, mein Freund, mir günſtig! Wir ſind eins: mein Freund iſt mein. Er iſt mein und ich bin ſein.

Von des Glaubens Einfältigkeit auf Chriſtum. 2 Cor. 11, 3.

M. Es koſtet viel ein chriſt ꝛc.

377 Es iſt nicht ſchwer ein chriſt zu ſeyn, und nach dem ſinn des reinen geiſtes leben: zwar der natur geht es gar ſauer ein, ſich immerdar in Chriſti tod zu geben: doch führt die gnade ſelbſt zu aller zeit auch dieſen ſtreit. :,:

2. Du darfſt ja nur ein kindlein ſeyn, du darfſt ja nur

nur die leichte liebe üben: o blöder geiſt! ſchau doch, wie gut ers meyn': das kleinſte kind kan ja die mutter lieben; drum fürchte dich nur ferner nicht ſo ſehr, es iſt nicht ſchwer. :,:

3. Dein Vater fordert nur das herz, daß er es ſelbſt mit ſeiner gnade fülle: der fromme GOtt macht dir gar keinen ſchmerz, die unluſt ſchafft in dir dein eigner wille; den übergieb nur willig in den tod, ſo hats nicht noth. :,:

4. Wirf nur getroſt den kummer hin, der nur dein herz vergeblich ſchwächt und plaget; erwecke nur zum glauben deinen ſinn, wenn furcht und weh dein ſchwaches herze naget; ſprich: Vater, ſchau mein elend gnädig an; ſo iſts gethan. :,:

5. Beſitz dein herze in gedult, wenn du nicht gleich des Vaters hülfe merkeſt: verſiehſt du's oft, und fehlſt aus eigner ſchuld, ſo ſieh, daß du dich durch die gnade ſtärkeſt; ſo iſt dein fehl und kindliches verſehn als nicht geſchehn. :,:

6. Laß nur dein herz im glauben ruhn, wenn dich wird nacht und finſterniß bedecken; dein Vater wird nichts ſchlimmes mit dir thun; vor keinem ſturm und wind darfſt du erſchrecken; ja ſiehſt du endlich ferner keine ſpur, ſo glaube nur. :,:

7. So wird dein licht aufs neu entſtehn, und wirſt dein heil mit groſſer klarheit ſchauen; was du gegläubt, wirſt du denn vor dir ſehn, drum darfſt du nur dem guten Vater trauen. O ſeele! ſieh doch, wie ein wahrer chriſt ſo ſelig iſt. :,:

8. Auf! auf, mein geiſt! was ſäumeſt du, dich deinem GOtt ganz kindlich zu ergeben? Geh ein, mein herz, geneuß die ſüſſe ruh; im friede ſollſt du vor dem Vater ſchweben: die ſorg und laſt wirf * nur getroſt und kühn allein auf ihn. :,: * 1 Petr. 5, 7.

378 Das wahre chriſtenthum iſt wahrlich leichte. Ja, wenn uns JEſus nicht die hände reichte; ſo könte man mit recht vom ſchwer-ſeyn ſagen: allein er hilft die laſt beſtändig tragen.

2. Worinn beſtehet die? wir ſollen lieben. Das hat er auf der welt zu erſt getrieben; ſein herze hieng an der, die ihn gebohren, auch wenn ſein aug und mund die bruſt verlohren.

3. GOtt macht uns keinen ſchmerz, er will ihn

ſtillen. Wo rührt er aber her? vom eigen-willen. Laß dieſes ſchmerzens-kind bey zeiten tödten, ſo komſt du auf einmal aus allen nöthen.

4. Was willſt du deine noth ſo ſehr bethränen? dein herze darf ſich nur nach JEſu ſehnen. Sprich: Vater! kanſt du denn mein elend ſehen? mein Heiland! hilf mir doch! ſo iſts geſchehen.

5. Die ſchwachheit macht dich ſcheu; doch nicht zu ſchanden. Du fällſt bisweilen gar; nur aufgeſtanden. Ja du verſiehſt es oft; oft abgebeten. Der teufel ſetzt dir zu; * zu GOtt getreten.

* Jac. 4, 7. 8.

6. Nur mache dir den troſt nicht ſelbſt zunichte: die ſonne ſcheinet nicht; es iſt doch lichte: doch laß die dunkle nacht auch dieſes rauben; verliere gar den weg, nur nicht den glauben.

7. Denn fähreſt du nur fort, GOtt zu vertrauen, ſo wirſt du licht und weg bald wieder ſchauen: was du geglaubet haſt*, das wirſt du ſehen; wie du geglaubet haſt, ſo wirds geſchehen. *Pſ. 48, 9.

8. So will ich JEſu joch gern auf mich nehmen, und mich zu ſeiner laſt mit luſt bequemen: denn will ſie fleiſch und blut beſchwerlich nennen; ſo wird ſie doch der geiſt vor leicht erkennen.

Mel. Werde munter mein 2c.

379 Unverwandt auf Chriſtum ſehen, bleibt der weg zur ſeligkeit: allen, welche zu ihm flehen, iſt gewiſſes heil bereit't: ſiehet man im herzen an, was er für die welt gethan; gläubet man des Vaters zeugen: ſo bekommt man es zu eigen.

2. Bey dem allererſten ringen hat die ſeele ſchon genuß; will uns gleich das fleiſch verdringen, wanket unſer ſchwacher fuß; wenn nur endlich noch das licht durch die finſterniſſen bricht, wenn wir nur den feind bekriegen und nicht ruhen, bis wir ſiegen.

3. Wenn doch alle ſeelen wüſten, daß man unaufhörlich nimmt, wenn man in die zahl der chriſten, wahrer ſtreiter JEſu, kömmt! da vergeht kein augenblick; es zerfähret jeder ſtrick; man iſt auf dem lebens-pfade, und nimmt immer gnad um gnade.

4. Aber freylich kan nichts taugen, als nur das, was Chriſtus thut; laſſen wir ihn aus den augen, finden wir was anders gut; ſo erfahren wir gewiß, unſer licht ſey finſterniß, unſer helfen ſey verderben, unſer leben lauter ſterben.

5. Wä-

5. Wären wir doch völlig ſeine, rührte uns doch keine kraft, da der Heiland nicht alleine, was ſie wirkete, geſchafft: vor geküßten fremden mund, vor den ſelbſt-erwehlten grund, vor das ungelernte ſchlieſſen, haben wir hernach zu büſſen.

6. Heiland! wenn wir hier verfehlen, wenn wir was nicht recht gefaßt, wenn wir einen grund erwehlen, den du nicht gegeben haſt, wenn die ſeele ſchlüſſe macht, da du nicht daran gedacht; iſt es nur natur-gemächte: o ſo hilf uns bald zu rechte.

7. Haben wir gleich aufgehöret, weiter wider dich zu ſeyn; unſre ruh wird doch geſtöhret, wenn was eignes ſchleichet ein: unſre kräfte regen ſich, uns zum nachtheil, ohne dich; aber, HErr! auf dein bewegen, braucht man ſie mit vollem ſegen.

8. Heiland! der du uns bewogen nur allein auf dich zu ſehn, und bisher dir nachgezogen, laß es unverwandt geſchehn! gieb begriffe, grund und ſchluß, richte ganz allein den fuß, ohne dich ſey ja nichts rege, und erhalt uns auf dem wege!

9. Bring uns völlig in die ſchranken, die dein liebes-rath geſetzt; weder vorſatz, noch gedanken werde ſonſten gut geſchätzt: eine neue creatur kan allein, auf dieſer ſpur, deines namens ruhm erhöhen, und in deine freud eingehen.

10. Der du uns geweſnen ſclaven dieſes freyheits-recht geſchenkt, und zu dieſem einfalts-hafen unſers ſchiffes lauff gelenkt, bind ein jedes alſo an, daß es ſich nicht regen kan; laß bey deines Geiſtes wehen, unſers herzens wunſch geſchehen!

Mel. Mein Salomo, dein ꝛc.

380 Ganz auſſer dem, was frieden bringt, zu ſchweiffen, iſt vor das herz ein allzuleichtes ding, das bis hieher noch an ſich ſelber hing, und nur gewohnt die zweifel anzuhäuffen: der, welchem es allein um GOtt zu thun, kan nur allein in ſeinem Sohne ruhn.

2. Mein herze wallt, wenn ich an den gedenke, den lieb und huld von ſeinem throne drang, (ſo daß er ganz in unſer elend ſank) ſo bald ich mich auf ſeine wege lenke: das herze muß zu allem willig ſeyn, ſonſt dringt es nicht in dieſen reichthum ein.

3. Nur immer weg mit dem verbotnen baume, an dem man viel mit ſeinem ſchaden lernt,

geben; beweiſe das feuer und geiſt an den ſinnen: vollende die tauffe * von auſſen und innen. *Matth. 3, 11.

5. Kom̃, halte dein abendmahl * ſelber mit mir, und gieb mir von deinen blutflieſſenden wunden! das brod, das vom himmel kom̃t, reiche du mir; es iſt mit dem kelch, den du ſegneſt, verbunden: ſo trink ich vom weinſtock, ſo eß ich vom brode des lebens zur freyheit vom ewigen tode.
*Offenb. 3, 30.

6. Ey, ſollte nicht hier auch das ſalbungs-öl ſeyn, davon ich ſchon einige tropfen probiret? ach freylich! es dringet ins innerſte ein: wenn dieſes öl ſterbende glieder berühret, ſo finden ſich mächtig erweckende kräfte: das ſind denn des geiſtes verheiſſene ſäfte.

M. O was vor ein gnaden ꝛc.

372 Wenn erblick ich doch einmal meine Liebe? eile bald vom Libano, ſüſſe Liebe! deine braut ruft mit begier: kom̃, o JEſu! komm, o ſüſſer JEſu!

2. Siehe mich, die matte, an, deine kranke, daß ich nicht von dir, mein Hirt! etwa wanke: meine kraft verläſſet mich, ich vergehe, wo ich dich nicht ſehe.

3. Töchter von Jeruſalem! gehet, eilet, ſaget meinem Bräutigam, der mich heilet, ſaget, wie mich hat entzündt ſeine flamme, ſeine keuſche flamme. Hohel. 5, 8.

4. Ruft, ihr ſterne, überlaut, daß ich liebe; und ihr waſſer, rufet auch, daß ich liebe: alles, was nur ſtimmen hat, ſag dem Lamme viel von meiner flamme.

5. Einmal hat er ſeinen kuß mir gegeben, alsbald kont ich ohne Ihn nicht mehr leben; nichts vergnügt mich auſſer Ihm, alle dinge ſind mir zu geringe.

6. Ich verlange tauſendmal meinen Bruder, tauſendmal begehr ich Ihn, meinen Bruder: Er kömmt nie aus meinem ſinn; Er iſt meine, und ich gänzlich ſeine.

7. Was verzeuchſt du denn, mein herz, mein verlangen? o wie ſehnlich wart ich, dich zu umfangen! ſieh', der geiſt und deine braut rufen: komme, labe deine fromme!

8. Komme wieder, liebſter Freund! komme wieder! lauff noch ſchneller als ein hirſch, kom̃ hernieder! küſſe mich mit deinem kuß: deine küſſe ſind mir honig ſüſſe. Hohel. 2, 89.

9. Hört! die holde ſtimme ruft meines Freundes, bloß die ſtim̃ erquicket mich meines Freundes, auf dem öl-

berg * ſtehen ſchon ſeine füſſe, die ich herzlich küſſe. *Zach.14,4

10. Voller freude jauchze ich, weil mirs glücket, weil ich meinen ſchönſten Schatz hab erblicket. Er iſt mein, und ich bin ſein: Er alleine iſt es, Er alleine.

11. Bürger Zions! die ihr ſeht meinen Lieben, derer nam' im him̃el iſt angeſchrieben, und du jungfräuliches heer! freut euch alle, freut euch mit mir alle.

12. Seht mit frohem angeſicht meine freude! ſeht, wie mit dem Bräutigam ich mich weide! Er iſt mein und ich bin ſein *; Er alleine iſt es, Er alleine. *Hohel. 2, 16.

M. O wie ſelig ſind die ſeelen.

373 Erſtgebohrner vieler brüder! unſer Haupt! ſieh, deine glieder werfen ſich hier vor dir hin; nicht, dir einge noth zu klagen, ſondern von dem trieb zu ſagen, der ſich regt im geiſt und ſinn. :,:

2. Unſer herz, das dir verſchrieben, wollte gerne nichts als lieben, und dir eine flamme ſeyn, die, ſeit dem dein liebes-zünden alles finſtre macht verſchwinden, möge dich an uns erfreun. :,:.

3. Freund! du haſt zuerſt geliebet, jeden, der ſich dir ergiebet; darum wer dich lieben will, wär ſein feuer noch ſo helle, nimmts aus deiner flammen-quelle, nimmts aus deiner liebes-füll. :,:

4. O ſo nimm mit gröſſtem rechte, was dein auserwehlt geſchlechte bey dir ſelber ſchöpfen gieng: liebe dich mit deiner liebe, draus der zunder unſrer triebe kraft und geiſt und feuer fing. :,:

5. Unſer herz, o Liebes-Leben! ſey dir gänzlich hingegeben, brauchs zu deinem feur und heerd, daß du ewig drinnen wohneſt, und dich ſelbſt dadurch belohneſt, wie du dich in uns verklärt. :,:

6. Manchesmal wird einem bange, wie man doch dazu gelange, ſolche liebes-innigkeit, wie du's würdig, zu bezeugen, wie man ſich doch ſatt möcht beugen, in des geiſts zerfloſſenheit. :,:

7. Liebe! dich im geiſt zu küſſen, iſt viel höh'r als alles wiſſen, ja dis einz'ge iſt verſtand: dich in lieb als Liebe kennen, ſtets aufs neu in dich entbrennen; ſelig! wer dich ſo * erkant. :,: *1 Cor.8,3.

8. Liebe! dich geſchmeckt zu haben, iſt die fülle aller gaben, auſſer dir erlangt man nichts: aller reichthum iſt beyſammen, lodern nur der liebe flammen recht in einem kind' des lichts. :,:

9. Bräutigam! durch deiner liebe bis ans creutz getreue triebe biſt du uns als Mann vertraut; darum macht uns nichts als lieben, drinn du uns, wir dir, verſchrieben, zur geſchmückten Lammes-Braut. :,:

10. Zeugt, ihr brüder! ſagts, ihr ſchweſtern! wollen wir nicht lauter Eſthern unſerm ewgen Könge ſeyn? unſerm inn'gen liebes-beugen pflegt ſein ſcepter ſich zu neigen: Er iſt unſer, wir ſind ſein. :,:

M. Schönſter aller ſchönen.

374 Liebſter aller lieben! meiner ſeelen ruhm! dem ich mich verſchrieben, als ſein eigenthum: ich bin krank für liebe, und die ſtarken triebe ziehen mich von mir zu dir, o Sarons-Blum!

2. Ich ſeh, daß auf erden nichts beſtändig iſt, drum will ich frey werden von dem erden-miſt. Laß die ſinnen ſchweigen, die ſich abwärts neigen: nimm mich von mir ſelbſt hin, wo du alles biſt.

3. Chriſti liebe taube*, auserwehlte braut! ſelig iſt der glaube, der ohn ſehen traut: nimm nur dein verlangen in geduld gefangen, und ſey ganz gewiß, daß ſein aug auf dich ſchaut. *Hohel. 6, 8.

4. Auf der erden ſchweben ſchadet keinem nicht; aber irdiſch leben bricht die liebes-pflicht. Glaube du nur feſte, daß es ſey das beſte, was von ſeiner hand dir je und je geſchicht.* *Röm. 8, 28.

5. Amen! HErr, ich glaube, daß dein theures pfand dir wol niemand raube aus der treuen hand*; aber unterdeſſen wird mein herz gefreſſen unter vielem leid, bey deiner liebe brand. *Joh. 10, 28.

6. Willt du mit regieren, und ohn leiden ſeyn? ſoll die kron dich zieren, ohne alle pein? Liebſte! das iſt eben recht das chriſten-leben, wenn der creutz-dorn tieff ſticht ins herz hinein.* *1 Petr. 2, 21.

7. Bräutgam meiner ſeelen! dort iſt nichts als freud, hier muß ich mich quälen in der eitelkeit: ſoll ich mich nicht ſehnen, dort zu ſtehn bey denen, die nun nimmermehr berühret quaal und leid?

8. Fliegende gedanken reiſſen deinen ſinn aus den ſichern ſchranken der verleugnung hin. Du ſollt ſeiner warten in dem creutzes-garten: gnug, daß er doch will in, mit und bey dir ſeyn.

9. Laß dich nicht verwirren die begierlichkeit: du kanſt niemals irren in gelaſſenheit. Er will deine ſachen ohne dich

wohl machen, ruhe du in ihm und harre ſeiner zeit.

10. Heiland, Freund und König! ich erkenn' aufs neu, daß ich viel zu wenig aller deiner treu. Ich will deine lehren mit gehorſam ehren, denn du weißt allein, was mir das beſte ſey.

11. Soll ich länger leben, lebe du in mir, dir bleib ich ergeben, beydes dort und hier. Werd ich endlich ſiegen, und die krone krigen, ey, ſo fahr ich hin mit freudiger begier.

12. O! wie will ich droben in des himmels thron, dich ſo frölich loben, o du GOttes-Sohn! wenn ich werde hören bey der engel chören, in der ſtolzen ruh, den ewgen jubel-ton.

13. Ja auch hier ſchon ſinge, was nur JEſum nennt: halleluja! bringe, wer den Heiland kennt. Laßt uns hier im lieben und im loben üben, bis der freye geiſt ſich von der hütte trennt.

Mel. O der alles hätt rc.

375 Name, auserwehlter name, deine ſalbe* nimm uns ein, die wir dein geweyhter ſaame, die wir deine ſeelen ſeyn. *Hohel. 1, 2.

2. Jede fühlt ſich überwunden: jede ſehnet ſich nach dir: jede hat das herz gefunden: jede merkt den zug an ihr.

3. Tödtet nur, ihr flammen-augen*, (kennen wir doch euren ſtrahl) alle dinge, die nicht taugen zu des Lammes abendmahl. *Offenb. 2, 18.

4. Zünde alle ſeelen-kräfte, mach das gold* bewährt zur kron; aber ihr gefälſchte ſäfte unſrer luſt, verraucht nur ſchon. *1 Pet. 1, 7.

5. Meiſter, öffn' uns das geſichte, blicke in die noth zu thun, aber auch ins ſiegs-gerichte: daß wir ringen und auch ruhn.

6. Mutter-kirche*, deine mägde ſehn auf deine liebes-hand, welche der gemeine pflegte, ſeit ſie Chriſto anverwandt. *Gal. 4, 26.

7. Nahe dich zu unſerm innern, heiliges Jeruſalem, unſre ſeelen zu erinnern an den Mann von Bethlehem.

8. Opfert ihm, ihr fürſten-dirnen, (ſeyd ihr doch vor liebe krank) mit gebeugtem ſinn und ſtirnen einen jungfräulichen dank.

Uber Hohel. 2, 1-9.
Mel. JEſu, ewge Sonne rc.

376 Nennt mich eine blume, GOtt zum preis und ruhme; aber bin ich auch beſtellt, daß ihm mein geruch gefällt?

2. Schwachheit hat mein leben mit der ſchmach umgeben. Ich bin eine roſ' im thal. Dornen drücken ohne zahl.

3. Ja ich muß bekennen, daß ich nichts zu nennen: nur mein Freund läßt mich, als ſchön, unter die geſpielen gehn.

4. Sein geneigt gemüthe iſt ganz voll von güte; und ſein treu-ergebner ſinn hält mich höher, als ich bin.

5. Er allein verdienet daß ſein name grünet. Mein Freund iſt ein apfel-baum, weg ihr dornen, macht ihm raum!

6. Meines Freundes ſchatten kommt mir ſtets zu ſtatten. Seiner früchte zucker thut meiner kehlen ſanft und gut.

7. Seel und geiſt iſt trunken, und in ihn verſunken, wenn mein Bräutgam mich beſchenkt, und in ſeinem keller tränkt.

8. Er will mich bedecken. Kan mich was erſchrecken? ſeine lieb iſt mein panier, ſchirm und ſchatten über mir.

9. Ich bin krank für liebe. Stirn und aug iſt trübe. Wirf mir, theure Liebe du, angenehme blicke zu.

10. Unter deiner linken in den ſchlaf verſinken: wenn die rechte drückt und herzt, macht verſchwinden, was geſchmerzt.

11. Läßt mein Freund ſich hören mit den honig-lehren, hüpft und wandelt er herfür: o was geht da vor in mir!

12. Bald macht er mir ſorgen, wenn er ſich verborgen. Bald erfreut er ſeine braut, wenn er durch das gitter ſchaut.

13. Bleib, mein herz, nur brünſtig! bleib, mein Freund, mir günſtig! Wir ſind eins: mein Freund iſt mein. Er iſt mein und ich bin ſein.

Von des Glaubens Einfältigkeit auf Chriſtum. 2 Cor. 11, 3.

M. Es koſtet viel ein chriſt ꝛc.

377 Es iſt nicht ſchwer ein chriſt zu ſeyn, und nach dem ſinn des reinen geiſtes leben: zwar der natur geht es gar ſauer ein, ſich immerdar in Chriſti tod zu geben: doch führt die gnade ſelbſt zu aller zeit auch dieſen ſtreit. :,:

2. Du darfſt ja nur ein kindlein ſeyn, du darfſt ja

nur die leichte liebe üben: o blöder geiſt! ſchau doch, wie gut ers meyn': das kleinſte kind kan ja die mutter lieben; drum fürchte dich nur ferner nicht ſo ſehr, es iſt nicht ſchwer. :,:

3. Dein Vater fordert nur das herz, daß er es ſelbſt mit ſeiner gnade fülle: der fromme GOtt macht dir gar keinen ſchmerz, die unluſt ſchafft in dir dein eigner wille; den übergieb nur willig in den tod, ſo hats nicht noth. :,:

4. Wirf nur getroſt den kummer hin, der nur dein herz vergeblich ſchwächt und plaget; erwecke nur zum glauben deinen ſinn, wenn furcht und weh dein ſchwaches herze naget; ſprich: Vater, ſchau mein elend gnädig an; ſo iſts gethan. :,:

5. Beſitz dein herze in geduld, wenn du nicht gleich des Vaters hülfe merkeſt: verſiehſt du's oft, und fehlſt aus eigner ſchuld, ſo ſieh, daß du dich durch die gnade ſtärkeſt; ſo iſt dein fehl und kindliches verſehn als nicht geſchehn. :,:

6. Laß nur dein herz im glauben ruhn, wenn dich wird nacht und finſterniß bedecken; dein Vater wird nichts ſchlimmes mit dir thun; vor keinem ſturm und wind darfſt du erſchrecken; ja ſiehſt du endlich ferner keine ſpur, ſo glaube nur. :,:

7. So wird dein licht aufs neu entſtehn, und wirſt dein heil mit groſſer klarheit ſchauen; was du gegläubt, wirſt du denn vor dir ſehn, drum darfſt du nur dem guten Vater trauen. O ſeele! ſieh doch, wie ein wahrer chriſt ſo ſelig iſt. :,:

8. Auf! auf, mein geiſt! was ſäumeſt du, dich deinem GOtt ganz kindlich zu ergeben? Geh ein, mein herz, geneuß die ſüſſe ruh; im friede ſollſt du vor dem Vater ſchweben: die ſorg und laſt wirf * nur getroſt und kühn allein auf ihn. :,: * 1 Petr. 5, 7.

378 Das wahre chriſtenthum iſt wahrlich leichte. Ja, wenn uns JEſus nicht die hände reichte; ſo könte man mit recht vom ſchwer-ſeyn ſagen: allein er hilft die laſt beſtändig tragen.

2. Worinn beſtehet die? wir ſollen lieben. Das hat er auf der welt zu erſt getrieben; ſein herze hieng an der, die ihn gebohren, auch wenn ſein aug und mund die bruſt verlohren.

3. GOtt macht uns keinen ſchmerz, er will ihn

ſtillen,

ſtillen. Wo rührt er aber her? vom eigen-willen. Laß dieſes ſchmerzens-kind bey zeiten tödten, ſo komſt du auf einmal aus allen nöthen.

4. Was willſt du deine noth ſo ſehr bethränen? dein herze darf ſich nur nach JEſu ſehnen. Sprich: Vater! kanſt du denn mein elend ſehen? mein Heiland! hilf mir doch! ſo iſts geſchehen.

5. Die ſchwachheit macht dich ſcheu; doch nicht zu ſchanden. Du fällſt bisweilen gar; nur aufgeſtanden. Ja du verſiehſt es oft; oft abgebeten. Der teufel ſetzt dir zu; * zu GOtt getreten.

* Jac. 4, 7. 8.

6. Nur mache dir den troſt nicht ſelbſt zunichte: die ſonne ſcheinet nicht; es iſt doch lichte: doch laß die dunkle nacht auch dieſes rauben; verliere gar den weg, nur nicht den glauben.

7. Denn fähreſt du nur fort, GOtt zu vertrauen, ſo wirſt du licht und weg bald wieder ſchauen: was du geglaubet haſt*, das wirſt du ſehen; wie du geglaubet haſt, ſo wirds geſchehen. *Pſ. 48, 9.

8. So will ich JEſu joch gern auf mich nehmen, und mich zu ſeiner laſt mit luſt bequemen: denn will ſie fleiſch und blut beſchwerlich nennen; ſo wird ſie doch der geiſt vor leicht erkennen.

Mel. Werde munter mein ꝛc.

379 Unverwandt auf Chriſtum ſehen, bleibt der weg zur ſeligkeit: allen, welche zu ihm flehen, iſt gewiſſes heil bereit't: ſiehet man im herzen an, was er für die welt gethan; gläubet man des Vaters zeugen: ſo bekommt man es zu eigen.

2. Bey dem allererſten ringen hat die ſeele ſchon genuß; will uns gleich das fleiſch verdringen, wanket unſer ſchwacher fuß; wenn nur endlich noch das licht durch die finſterniſſen bricht, wenn wir nur den feind bekriegen und nicht ruhen, bis wir ſiegen.

3. Wenn doch alle ſeelen wüſten, daß man unaufhörlich nimmt, wenn man in die zahl der chriſten, wahrer ſtreiter JEſu, kömmt! da vergeht kein augenblick; es zerfähret jeder ſtrick; man iſt auf dem lebens-pfade, und nimmt immer gnad um gnade.

4. Aber freylich kan nichts taugen, als nur das, was Chriſtus thut; laſſen wir ihn aus den augen, finden wir was anders gut; ſo erfahren wir gewiß, unſer licht ſey finſterniß, unſer helfen ſey verderben, unſer leben lauter ſterben.

5. Wä-

5. Wären wir doch völlig ſeine, rührte uns doch keine kraft, da der Heiland nicht alleine, was ſie wirkete, geſchafft: vor geküßten fremden mund, vor den ſelbſt-erwehlten grund, vor das ungelernte ſchlieſſen, haben wir hernach zu büſſen.

6. Heiland! wenn wir hier verfehlen, wenn wir was nicht recht gefaßt, wenn wir einen grund erwehlen, den du nicht gegeben haſt, wenn die ſeele ſchlüſſe macht, da du nicht daran gedacht; iſt es nur natur-gemächte: o ſo hilf uns bald zu rechte.

7. Haben wir gleich aufgehöret, weiter wider dich zu ſeyn; unſre ruh wird doch geſtöhret, wenn was eignes ſchleichet ein: unſre kräfte regen ſich, uns zum nachtheil, ohne dich; aber, HErr! auf dein bewegen, braucht man ſie mit vollem ſegen.

8. Heiland! der du uns bewogen nur allein auf dich zu ſehn, und bisher dir nachgezogen, laß es unverwandt geſchehn! gieb begriffe, grund und ſchluß, richte ganz allein den fuß, ohne dich ſey ja nichts rege, und erhalt uns auf dem wege!

9. Bring uns völlig in die ſchranken, die dein liebes-rath geſetzt; weder vorſatz, noch gedanken werde ſonſten gut geſchätzt: eine neue creatur kan allein, auf dieſer ſpur, deines namens ruhm erhöhen, und in deine freud eingehen.

10. Der du uns geweſnen ſclaven dieſes freyheits-recht geſchenkt, und zu dieſem einfalts-hafen unſers ſchiffes lauff gelenkt, bind ein jedes alſo an, daß es ſich nicht regen kan; laß bey deines Geiſtes wehen, unſers herzens wunſch geſchehen!

Mel. Mein Salomo, dein rc.

380 Ganz auſſer dem, was frieden bringt, zu ſchweiffen, iſt vor das herz ein allzuleichtes ding, das bis hieher noch an ſich ſelber hing, und nur gewohnt die zweifel anzuhäuffen: der, welchem es allein um GOtt zu thun, kan nur allein in ſeinem Sohne ruhn.

2. Mein herze wallt, wenn ich an den gedenke, den lieb und huld von ſeinem throne drang, (ſo daß er ganz in unſer elend ſank) ſo bald ich mich auf ſeine wege lenke: das herze muß zu allem willig ſeyn, ſonſt dringt es nicht in dieſen reichthum ein.

3. Nur immer weg mit dem verbotnen baume, an dem man viel mit ſeinem ſchaden lernt,

lernt, dabey man ſich von aller kraft entfernt; mir gnüget ſchon an meinem kleinen raume: erkenn ich gleich ſo licht als finſterniß: was nützt es mir, ſo lang ich ungewiß?

4. Die liebe wird mir niemals was verhalten, wodurch mein heil befördert werden kan: ſie ſah mich ja in meinem jammer an; wie ſollte nun der edle trieb veralten? iſt nur dabey mein wahres wohlſeyn klar; ſo macht ſie mir auch dunkles offenbar.

5. Ich mag kein heil, als nur in JEſu haben; ich mag kein licht, das nicht von JEſu ſtrahlt; die ruhe ſelbſt iſt mehr als halb gemahlt, ſchreibt ſie ſich nicht von meines JEſu gaben; von JEſu, der am creutzesholze ſtarb, und mir dadurch die ſeligkeit erwarb.

6. Mein geiſt will ruhn; ſich aber auch bewegen: das beydes muß in ſteten wechſel ſeyn; aus einem geht das herz ins andre ein; und ſo ergreifft ein GOttes-menſch den ſegen: ich ruh in GOtt; mein geiſt beweget ſich: ich nahe mich zu GOtt; und finde mich.

7. So hoch der ſinn der jünger auch geſtiegen; ſo finden ſie nichts höhers als das creutz, das JEſus trug, das hält ſie allerſeits; ſo kommen ſie zum ruhigen vergnügen: das königreich iſt unſer aller zweck; ſo haben wir die ganze weisheit † weg.

† d. h. erreicht.

8. Wir ſehen ja die groſſe wolke zeugen. Wir kennen Den, der uns beredet hat; er wacht', er litt', er zahlt an unſrer ſtatt; wir müſſen uns zu ſeinem ſcepter beugen. Er iſt zu groß, er iſt auch viel zu gut: wir opfern ihm von herzen leib und blut.

381 1. O ſüſſer ſtand, o seligs leben, das aus der wahren einfalt quillt; wenn ſich ein herz GOtt ſo ergeben, daß Chriſti ſinn es ganz erfüllt; wenn ſich der geiſt nach Chriſti bilde, in licht und recht hat aufgericht't, und unter ſolchem klaren ſchilde, durch alle falſche höhen bricht.

2. Was andern ſchön und lieblich ſcheinet, iſt ſolchen herzen kinder-ſpiel, was mancher für unſchuldig meynet, iſt ſolchen herzen ſchon zuviel: warum? es gilt der welt abſagen, hier heißts: rührt kein unreines an; das kleinod läſt ſich nicht erjagen, es ſey denn alles abgethan.

3. Die himels-koſt ſchmeckt viel

viel zu ſüſſe dem herzen, das in JEſu lebt; die braut bewahrt haupt, herz und füſſe; und wo ihr etwas noch anklebt, das zu dem glanz der welt gehöret, das iſt ihr lauter höllen-pein; und wo ſie recht in GOtt einkehret, da macht ſie ſich von allem rein.

4. Die einfalt Chriſti ſchließt die ſeele vor allem welt-getümmel zu, da ſucht ſie in der dunkeln höle, in Horeb*, GOtt und ihre ruh. Wenn ſich das heuchel-volk in lüſten der welt und ihrer eitelkeit, auch wol bey gutem ſchein, will brüſten, fühlt jene kampf und harten ſtreit. * 1 Kön. 19, 8.

5. Die einfalt weiß von keiner zierde, als die im blute Chriſti liegt. Die reine himmliſche begierde hat alle thorheit ſchon beſiegt. An einem reinen Gottes-kinde glänzt GOttes name ſchön und rein: wie könt es denn vom eitlen winde der welt noch eingenommen ſeyn?

6. Von ſorgen, noth und allen plagen, damit die welt ſich ſelbſt anficht, vom neid, damit ſich andre tragen, weiß Chriſti ſinn und einfalt nicht: den ſchatz, den ſie im herzen heget, behält ſie wider allen neid; iſt jemand, der luſt dazu träget, das macht ihr lauter herzens-freud.

7. O ſchönes bild, ein herz zu ſchauen, das ſich mit Chriſti einfalt ſchmückt! geht hin, ihr thörichten jungfrauen, harr't nur, bis euch die nacht berückt. Was ſind die lampen ſonder öle, und ohne Chriſti einfalts-ſinn? ſucht doch was beſſers für die ſeele, und gebt der welt das ihre hin.

8. Ach! JEſu, drücke meinem herzen den ſinn der lautern einfalt ein: reiß aus, obſchon mit tauſend ſchmerzen, der welt ihr weſen, tand und ſchein: des alten drachen bild und zeichen trag ich nicht mehr; drum laß mich nur der einfalt zier und ſchmuck erreichen, das iſt die neue creatur.

Kinder-Lied, Matth. 18, 3.

Mel. Die ſanfte bewegung ꝛc.

382 Nur JEſus, nur JEſus, nur JEſus allein giebt friede und freude, licht, leben und weide; nicht ſünde, nicht werke, nicht eiteler ſchein, nicht ehre, nicht welt, nicht güter, nicht geld, nur JEſus, mein ſchatz, behauptet den platz. :,:

2. Das höret ihr himmel, das merke mein herz! nur JEſum zu wiſſen, nur JEſum zu küſſen, das tröſtet im leide, das lindert den ſchmerz; das fördert den lauff, das ziehet hinauf, das bleibet und ſteht, wenn alles vergeht :,:

3. O göttliche einfalt! du köſtlicher ſchatz! wer kan dich ergründen? wo biſt du zu finden? du haſt doch bey keinen, als gläubigen, platz: des glaubens natur umfaſſet dich nur; wo dieſer nicht iſt, wirſt du auch vermißt. :,:

4. Ich habe gelernet, und lerne auch noch, die einfalt zu üben: nur JEſum zu lieben: und muß es geſtehen, es fehlet mir doch: es gehet der ſiñ noch eher dahin, im wirken und thun vergeblich zu ruhn.

5. Mit vielerley dingen beſchäfftiget ſeyn, das ſteht derowegen der einfalt entgegen; es dringet dieſelbe in eines hinein: Jmanuels blut, ihr herrlichſtes gut, ihr ſchönſtes revier, ihr purpur und zier! :,:

6. Da weiß ſie ſich einzig und völlig verſöhnt: da hat ſie den himmel bey allem getümmel, und ſieht ſich mit lauter erbarmung gekrönt: in jammer und noth, im leben und tod, iſt JEſus die luſt, ſo ihr nur bewußt. :,:

7. Sie findet ihr alles in einem zugleich: im hunger die ſpeiſe, den ſtab auf die reiſe, im durſten die quelle, in armuth das reich, in blöſſe das kleid, die waffen im ſtreit, im zweifel den rath, im wollen die that, :,:

8. Den freund im gerichte, das ewige heil. Wer mich will belehren, der laſſe mich hören, wie JEſus das einige nöthige theil; vernehm ich nur das, ſo weiß ich ſchon was, und laſſe auch leicht, was dieſem nicht gleicht. :,:

9. Ach möcht ich von einfalt ein kindelein ſeyn! das gar nichts vergnüget, ſo neben ihm lieget, es kennet, es liebet die mutter allein; ſein einzige luſt iſt milch aus der bruſt, die ſauget es frey, und ruhet dabey. :,:

10. Sein ruhe-platz bleibet der mutter ihr ſchooß, da liegts ohne ſorgen am abend und morgen; ſo wird es auch ohne bekümmerniß groß. So gehe mein ſinn auch einzig dahin, in JEſu zu ruhn: das fördert mein thun. :,:

11. Mein ganzes herz hanget der gnade nur an, ich öffne als kindlein, mein hungriges mündlein, an JEſu bruſt dring ich mich gläubig heran, ich nehme es hin, ſo elend ich bin: ich ſauge mich ſatt; ſo werd ich nicht matt. :,:

12. Es giebt ſich die einfalt mit künſten nicht ab, bey trinken und eſſen, weiß ſie zu vergeſſen bedrückung und leiden und finſteres grab. Ich wachſe im ſchlaf; und bin wie ein ſchaaf, das weidet ſich wohl, und bringt was es ſoll.

13. So krieg ich mein rö t- gen, und was mir noch fehlt. Ich werde geliebet, im guten geübet, und mit zu den übrigen kindern gezehlt, gehöre ins haus, wer ſtößt mich hinaus? ich bin ja ein kind, und kindlich geſinnt. :,:

14. Und wenn mir auch etwas an nothdurft gebricht, ſo weiß ich zu ſchreyen zu JEſu, dem treuen: ein mutter-herz hat er, das leugnet ſich nicht: bald tritt er heran, und redet mich an, ſo kehrt ſich mein leid in fröliche zeit. :,:

15. Ich laſſe mich tragen und gängeln und ziehn; ſo kan ich nicht fallen, und werde in allen regieret, gefördert ohn eigen bemühn: ſo leid ich mich nur, und treffe die ſpur: ſo komme ich fort, und finde den ort. :,:

16. O einfalt! ſo werde mir ferner bekant, Mariä beginnen, da ſeele und ſinnen zu keinem, als einzig zu JEſu gewandt: das bleibe mein ziel, ſo wird es ein ſpiel im glauben zu ſtehn, gen himel zu gehn. :,:

Mel. Maria hat das beſte ꝛc.

383 O! wie ſo ſelig iſt doch eine ſeele, die ſtets in JEſu Chriſto ruht, und alles in ihm durch den glauben thut; die bleibt in keiner trüben ſchwermuths-höle: ſie hat zur überwindung kraft, weil JEſus alles in ihr wirkt und ſchafft.

2. Es iſt kein ſünden-fleck an ihr zu ſehen; denn JEſus machet ſie ganz rein, und kleidet ſie in ſeinen purpur ein: ſie darf getroſt als kind zum Vater gehen: kein fluch, kein tod hat an ihr theil, ſie hat in ihrem Freunde alles heil.

3. Sie bleibt bey allem ſturme doch im frieden, weil JEſus ſie mit flügeln deckt; und wird ſie gleich zum kampfe aufgeweckt, ſo ſtreitet ſie, und bleibt doch ungeſchieden von ihrem Freunde, der ſie liebt, und ihr ſo manchen kuß der liebe giebt.

4. Das allerſchwerſte wird ihr leicht und ſüſſe; weil ſie die holde Liebe treibt. Wo mancher ſchüler Moſis ſtecken bleibt, darüber hüpfen ihre ſchnelle füſſe: der liebes-wind treibt ſie zum port; drum eilt ihr ſchiff mit vollen ſegeln fort.

5. Sie haßt die welt, und dienet ihrem Freunde: ſie thut und läßt nach ſeinem ſinn: ſie nimt um ſeinet willen trübſal hin: ſind gleich die menſchen-kinder ihre feinde; bekennet ſie vor ihnen doch den Freund und deſſen ſanftes liebes-joch.

6. Dis thut ſie, und weiß

doch nichts vom verdienen, ſie rechnet ihrem Freund nichts an: ſie iſt nur froh, daß ſie ihm dienen kan, ihr friede iſt und bleibt nur ſein verſühnen; und ſo iſt ſie gerecht und rein, und heilig, herrlich; und doch arm und klein.

7. Sie hat gewiſſe hoffnung jenes lebens, davon ſie hier das pfand beſitzt, und deſſen anblick lieblich in ihr blitzt, dem läufft ſie zu: ihr lauff iſt nicht vergebens; nach kurzem kampf und leichten ſtreit, wird ſie gekrönt in froher ewigkeit.

8. Mein JEſu! lehre mich doch immer glauben, und durch den glauben ſtille ſeyn; ich dringe immer näher in dich ein, nichts ſoll mich dir, und dich auch mir nichts rauben: nur du biſt mir gerechtigkeit, und kraft, und leben, heil und ſeligkeit.

Mel. Wie wohl iſt mir, o ꝛc.

384 O Vater-herz, o Licht, o Leben! o treuer Hirt, Immanuel! dir bin ich einmal übergeben, dir, dir gehöret meine ſeel. Ich will mich nicht mehr ſelber führen; der Vater ſoll das kind regieren. So geh nun mit mir aus und ein, und leite mich nach allen tritten: Ich geh, (ach hör, o HErr, mein bitten,) vor mich nicht einen ſchritt allein.

2. Was kan dein ſchwaches kind vollbringen? ich weiß mir gar in keinem rath; drum ſey in groß und kleinen dingen mir immer ſelber rath und that. Du willſt dich meiner gar nicht ſchämen, ich mag dich ja zu allem nehmen, du willſt mir ſelber alles ſeyn; ſo ſollt du denn in allen ſachen den anfang und das ende machen; dann ſtellt ſich lauter ſegen ein.

3. Du gängelſt mich, ich kan nicht gleiten. Dein wort muß ewig feſte ſtehn: du ſprichſt, dein auge ſoll mich leiten, dein angeſicht ſoll vor mir gehn; ja deine güte und erbarmen ſoll mich umfangen und umarmen. O! daß ich nur recht kindlich ſey, bey allem gläubig zu dir flehe, und ſtets auf deinen wink nur ſehe; ſo ſpür ich täglich neue treu.

4. O! daß ich auch im kleinſten merke auf deine weisheit, güt und treu; damit ich mich im glauben ſtärke, dich lieb und lob und ruhig ſey, und deine weisheit laſſe walten, ſtets ordnung, maaß und ziel zu halten: ſonſt lauff ich vor, da lauff ich an. Drum mach im beſten mich gelaſſen, nichts ohne dich mir anzumaſſen,

maſſen, was du mir thuſt, iſt wohlgethan.

5. Ach, mach einmal mich treu und ſtille, daß ich dir immer folgen kan. Nur dein, nur dein vollkommner wille ſey hier mein ſchranken, lauff und bahn; laß mich nichts mehr für mich verlangen, ja laß mir nichts am herzen hangen, als deines heilgen namens ruhm: der ſey allein mein ziel auf erden, ach, laß mirs nie verrücket werden; denn ich bin ja dein eigenthum!

6. Laß mich in dir den Vater preiſen, wie er die liebe ſelber iſt; laß deinen Geiſt mir klärlich weiſen, wie du von ihm geſchenkt mir biſt. Ach offenbare deine liebe, und wirke doch die heiſſen triebe der reinen gegen-lieb in mir. Durchdringe dadurch herz und ſinnen, daß ich hinfort mein ganz beginnen in deiner lieb und lob nur ſpür.

7. Ich ſehne mich nur dir zu leben, der du mein HErr und Bräutgam biſt. Was dir ſich nicht will ganz ergeben, und was nicht deines willens iſt; das ſtrafe bald in dem gewiſſen, laß blut und waſſer auf mich flieſſen, und tilge, was nicht lauter heißt. Laß nur dein lob zur luſt mir werden, und dann das heil der armen heerden, mit einer reinen lieb im geiſt.

8. So lob und lieb ich in der ſtille, und ruh als kind in deinem ſchooß; das ſchäflein trinkt aus deiner fülle; die braut ſteht aller ſorgen bloß: ſie ſorget nur allein in allen, dir, ihrem Bräutgam, zu gefallen, ſie ſchmückt und hält ſich dir bereit. Ach! zeuch mich, zeuch mich weit von hinnen! Was du nicht biſt, laß ganz zerrinnen, o reiner Glanz der ewigkeit!

Vom Frieden und Ruhe des Herzens in Chriſto. Phil. 4, 7.

Mel. Folget mir, ruft uns ꝛc.

385. JEſu, ruhe meiner ſeelen, laß mich deine ruh erwehlen, wenn die ſünde noch ihr ſpiel in der unruh zeigen will: denn du bleibeſt mein ergetzen, und ich kan mich ſelig ſchätzen, wenn mein geiſt in deinem blut und in deinen wunden ruht.

2. Deine ruhe bringet gaben, welche ſeel und herze laben, deine ruh iſt meine koſt,

und ein ſüſſer freuden-moſt; und bey dir, du Seelen-weide, findet man gewünſchte freude, heil und friede in dem geiſt, und was nur erfreulich heißt.

3. Ach! was kan auf dieſer erden doch für ruh gefunden werden? arbeit, ſchmerz und herzeleid iſt der menſchen lebens-zeit! auf der welt iſt alles bitter, und bey ſtetem ungewitter, wird der menſchen ruh und raſt eine centner-ſchwere laſt.

4. Aber deine ruh iſt ſüſſe, und ſo bald ich ſie genieſſe, weicht aus meinem trüben ſinn unruh, laſt und unmuth hin. Ja, wenn ich in deinen wunden habe troſt und ruh gefunden, hab ich dein erworben heil, und das allerbeſte theil.

5. Wenn die ſünden mich vergiften, und im herzen unruh ſtiften, eile ich nach JEſu zu, und ergreiffe ſeine ruh: in ihm kan ich, troz der höllen, mein gemüth zufrieden ſtellen, und für die gewiſſens-pein nehm ich ſüſſe ruh herein.

6. Muß ich gleich auf erden leiden, und entblößt ſeyn aller freuden; muß ich gleich im finſtern ſtehn, und kein licht und ſtern mehr ſehn: trag ich dennoch allen ſchmerzen mit geduld und ſtillem herzen: denn ich weiß, ich trage doch meines JEſu ſanftes joch.

7. Nun ich will die welt verfluchen, und hingegen Chriſtum ſuchen, welchen meine ſeele liebt, weil er ſolche ruhe giebt: ich will ihn ins herze faſſen, durch den glauben ihn nicht laſſen, weil er mich die rechte bahn zu der ruhe führen kan.

8. Nun ſo komme denn, mein Leben, deinen frieden wollſt du geben; laß mich nicht in ſteter pein und gewiſſens unruh ſeyn: führ, ach! führe meine ſeele hin in deine ſeiten-höle, und bereite mir die ruh in dem ewgen leben zu.

Mel. Zerfließ mein geiſt 2c.

386 So ruht mein geiſt in Chriſti gnaden-fülle, nachdem ſein Geiſt in mir geſiegt. Mein herz zerfließt in ſanfter friedens-ſtille; da höll und tod zun füſſen liegt. Immanuels gerechtigkeit umgiebt mich als ein göttlich kleid. So ſtehe ich vor GOttes throne, und ſchau bereits die lebens-krone.

2. O unverſtand, der mich ſo lang betrogen, und in der lüſte garn verſtrickt! daß ich nicht

nicht ſchon vorlängſt zu GOtt geflogen, und ihn in ſeinem licht erblickt. Ich gieng im labyrinth verirrt, wo mich der ſünden netz verwirrt, da ſucht ich frucht, doch meiſt mit grämen, und jetzt muß ich mich ſolcher * ſchämen.

* Röm. 6, 21.

3. Drum ſeyeſt du, mein guter Hirt, geprieſen, daß du dein ſchäflein oft geſucht, mir erden-wurm ſo groſſe treu erwieſen, und nicht mein weſen bald verflucht. Dein wallend herze gieng mir nach, und fand mich da am höllen-bach: drum nahmſt du mich auf deine armen, und trugſt mich fort mit liebs-erbarmen.

4. Zwar Adams ſinn, der ſtark in mir ſich regte, that mächtig-groſſen widerſtand; dabey denn oft der ſchmerz mein herz bewegte, wenn dein Geiſt nicht gleich überwand. Ich fühlte des unglaubens ſchuld, und kämpfte hart mit ungeduld, bis mir dein allmachts-voll verſühnen im glaubens-licht mit troſt erſchienen.

5. Ach wie empfiengſt du da mit ſüſſer liebe, mein Abba, dein verlauffnes kind, daß auch mein geiſt von deinem ſtarken triebe mit froher inbrunſt war entzündt. Ich ſchmeckte nichts als himelsluſt an deiner liebes-vollen bruſt, die du in ſtrömen ließſt ausflieſſen, und ſich in ſeel und leib ergieſſen.

6. Drum ſchau ich jetzt nur Chriſti tod und wunden in unausſprechlich-groſſer kraft, und wie mein Freund mich aller ſünd entbunden, und dem gewiſſen ruh geſchafft. Der ſünden laſt beſchwert mich nicht, mich drückt nicht GOttes zorn-gericht. Tod, teufel, hölle kan ich ſpotten: und wer will wider mich ſich rotten?

7. Setz ich nun ſo mein hoffnungs-voll vertrauen auf Chriſti angebotne gnad, ſo darf ich frey des Vaters antlitz ſchauen, und von ihm bitten rath und that. Er giebet mir des Geiſtes pfand, und hält mich bey der rechten hand. Da läßt er freundlich ſich begrüſſen, ja ſich bey ſeinem herzen * küſſen.

* Luc. 18, 20.

8. Oft führet Er mein aug in ſeinem lichte zu jener prächtgen Salems-ſtadt *, daß ich da ſchau die ganz verborgnen früchte, ſo ſeine güt bereitet hat dem volk, das ihn von herzen liebt, und ſich nur ſeinem trieb ergiebt, daß er ſie ihm nach dieſem leben in ſeinem himmel möge geben.

* Offenb. 21, 2.

9. O groſſe freud! dann kehrt der ſünden-kräfte mein Bräutgam von mir treulich ab: und ſenkt mit kraft die fleiſchlichen geſchäffte ſogleich in ſeinen tod und grab; da ich denn als ein himmliſch bild, mit licht und GOttes kraft erfüllt, in groſſer klarheit wieder lebe, und ſeiner klarheit lob erhebe.

10. Die trübſal ſelbſt, ſo mich ſonſt ſchmerzlich drücket, wird hier in meinen ruhm verkehrt; weil denn erſt recht mein Liebſter mich erquicket, wenn creutz, geduld und hoffnung lehrt: da wird die kleine traurigkeit ein ſaame groſſer himmels-freud. Ja duld ich nur hier treu auf erden, ſoll mir die himmels-krone werden.

11. Drum auch der tod, der welt ihr größtes leiden, iſt mir ein durchgang zum * gewinn. Ich habe luſt noch heute abzuſcheiden, und GOtt zu ſehn in reinem ſinn; da fängt das ſel'ge leben an, das jetzt kein menſch begreiffen kan. Da ſind die, die GOtt ewig loben. Ach wär ich auch nur jetzt ſchon droben!

* Phil. 1, 21.

12. Doch ruh, mein geiſt, bis Chriſti gnaden-wille ſelbſt deinen willen weislich fügt. Verberge dich in ſeine ſanfte ſtille, ſo wird dein ſeelen-ſchmerz beſiegt. Nimm, was dein herz im glauben ſpürt, bis dich dein Freund zum ſchauen führt. Und ſollt du hier noch länger wallen, ſo lebe ihm nur zu gefallen.

Mel. So ruht mein muth ꝛc.

387. Wie wohl iſt uns, wenn wir in Chriſto ſtehen, und tod und fluch von uns hinaus geſchafft; die ſonſt mit uns gewiß zu paare gehen, ſo lange wir beſtehn auf eigner kraft: wir müſſen alles laſſen *, wir müſſen alles haſſen, es ſey auch noch ſo gut; was JEſu kraft nicht lediglich kan faſſen, und etwas noch, in eignem willen thut. * Luc. 14, 26.

2. Wie weh iſt uns, ſo lange wir noch wollen, und halten unſerm herzen immer für, was GOtt verlangt, und was wir leiſten ſollen; und dringen drauf mit trachtender begier! So lange wir die triebe der königlichen liebe, des Heilands, nicht verſpürt, die uns gewiß nicht unbezeuget bliebe, da ſie den ernſt im herzen aufgerührt.

3. Wie weiſe ſind dieſelben lieben ſeelen, die in ihr nichts ſo tieff verhüllet ſeyn! daß ſie allein in JEſu wunden-hölen ſich einiger befriedigung erfreun,

freun, und laſſen alle waa-ren von ganzem herzen fah-ren, die man mit gelde* kaufft, um ſich nur bloß auf ſolches gut zu ſparen, das uns umſonſt in unſre hände laufft.
*Eſ. 45, 2.

4. Wie gut wird uns, wenn JEſu freye gnade uns von der welt mit liebes-ſeilen zeucht, und zwar ſo bald, ſo mächtig, ſo gerade, daß uns das werk ein augenblickgen deucht! Ach! du vollkomm-nes weſen, laß mich in dir ge-neſen; ach JEſu! voller kraft: was ich von dir ge-dacht, geredt, geleſen, das werde mir ein ſüſſer lebens-ſaft.

Mel. Der tag iſt hin, mein ꝛc.

388 Wie wohl iſt mir, wenn ich an dich gedenke, und meine ſeel in dei-ne wunden ſenke! o JEſu, nur bey dir bin ich vergnügt, ſo oft mein geiſt durch dich die welt beſiegt.

2. Wie wohl iſt mir, wenn ich mich nach dir ſehne, und meinen geiſt zu dir allein ge-wehne! wenn ich mit dir ge-nau vereinigt bin, und reiſſe mich von mir zu dir ſtets hin!

3. Wie wohl iſt mir, wenn ich mein creutz umfaſſe, und alles, was du haſſeſt, herz-lich haſſe! ach! führe mich auf dieſer ſchmalen bahn noch ferner fort, wie du bisher gethan.

4. Wie wohl iſt mir, ſo oft ich zu dir bete, und glaubens-voll dir vor dein herze trete! o bringe mich nur zu der ſe-ligkeit, daß mich nichts mehr, als du allein, erfreut.

5. Wie wohl iſt mir, wenn mich die welt verachtet, und wenn mein herz nach ihrer gunſt nicht trachtet! ach! drum ſo ſey, o JEſu, völlig mein, ſo wird mir ſonſt nichts mehr gefällig ſeyn.

6. Wie wohl wird mir auch in dem tode werden! denn da-durch kom̃ ich von der eitlen erden; da will ich deñ in weiſ-ſen kleidern ſtehn, und kan nicht mehr aus deinem frie-den gehn.

Mel. Wie wohl iſt mir, o ꝛc.

389 So hab ich nun den Fels † erreichet, worauf mein matter glaube ruht. Ein Fels, der keinen ſtürmen weichet, ein Fels, an dem die wilde fluth, und wärs die ganze macht der höllen, entkräftet muß zurü-cke prellen*, ſchließt mich in ſeine ritzen** ein. Mein herz verbanne furcht und grauen, hier mußt du dir nun hütten bauen, hier muß dein ewig wohn-haus ſeyn. † JEſum Chriſtum, 5 Moſ. 32, 15.
*Matth. 16, 18. **Hohel. 2, 14.

2. Denn in den gröſſten ſeelen-nöthen erblickte JEſus meinen ſchmerz; ihm drang mein thränen-volles beten in ſein erbarmend mutter-herz: er zeigte mir die offnen wunden, die er, als Mittler, hat empfunden; er rief: mein küchlein*, kreuch herzu! komm, komm, dis ſind die felſen-ritzen, die dich vor fluch und hölle ſchützen, eil, täublein, eil, hier findſt du ruh.
*Matth. 23, 37.

3. Und, o wie iſt nun meiner ſeelen, mein ſtarker Fels, ſo wohl in dir! wie weicht mein ſchmerz, wie ſchwindt mein quälen, wie eilt die wilde fluth von mir! wie wird mein lechzendes gemüthe bey einem paradies voll güte mit kräften jener welt* erfüllt! mein Fels, ich bin dergleichen dinge ja allzuviel, zuviel geringe**; doch nehm ichs, weil du's geben willt.
*Ebr. 6, 5. **1 Moſ. 32, 10.

4. Darum, wo will mirs beſſer werden, mein Fels, wo ſollt ich weiter hin*? o nein! kein zeitlich gut der erden beweget meinen feſten ſinn. Es ſoll vielmehr ſo luſt als ſchrecken mich noch viel ernſtlicher erwecken, in dich, mein Fels, zu dringen ein. Der tod ſelbſt kan mich nicht vertreiben, du ſolſt, dabey wirds ewig bleiben: mein haus, mein ſarg, mein himmel ſeyn. *Joh. 6, 68.

M. Ich ſuche dich in dieſer rc.

390 Ich finde dich nun in der nähe, mein herzens-GOtt, zu dem ich flehe, damit doch dem erweckten geiſt noch manches gnadenlüftlein wehe, der jetzt an Canans gränzen reiſ't.

2. Wie gerne läßt er das dahinten, wobey man dich nicht ganz kan finden; wie iſt er nun ſo gern allein! wer kan das ſüſſe wohl ergründen, wo GOtt und ich beyſammen ſeyn?

3. Das auge, ſo du mir gegeben, du aller dinge Grund und Leben, heißt glaube, der dich brünſtig macht.* Der läßt mich auch im friede ſchweben bey ſchwer- und dunkler trübſals-nacht.
*Hohel. 4, 9. cap. 6, 4.

4. Weil du mich gänzlich hingenommen, ſo bin ich der gefahr entkommen, der viel noch unterworfen ſind; es ſagts ja ſelbſt dein mund den frommen, wo man ſie in verwahrung findt.* *Joh. 16, 28.

5. In deiner hand, du Herz der liebe! da find ich jetzt auch meine triebe, ich will und hab nichts eignes mehr. Denn was ich nach dem innern übe,

kommt von dir, Segens-Quelle, her.

6. Weil aber bey den mittags-hitzen oft deine matte ſchäflein ſchwitzen; ſo ſag uns deine ruhe-ſtatt*, und wo du pflegſt alsdenn zu ſitzen, wenn deine treu geweidet hat.

* Hohel. 1, 7.

7. Bey deinen brünnlein läßt ſichs raſten, nach mancher ſtunden ſauren laſten; wer hat wol ſolcher mehr gefühlt als du, der du nach langen faſten, den durſt mit einem trunk gekühlt?

8. Ach! daß dein reich in kraft bald käme, und Zion ſeine zahl hinnähme; ſo bräch die freude völlig aus an unſerm ort, wo ohnedeme ſchon wird erbaut dein geiſtlich haus.

9. Was man an einzlen ſonſt erblicket, damit ſind viele jetzt geſchmücket: wie wird es noch ſo herrlich gehn, wenn alles ſich zur hochzeit ſchicket, um dich, den Bräutigam, zu ſehn?

10. O! bringe alle bald zuſammen, die von dem Einen mit uns ſtammen, und auch des frommen ſaamens ſind. Ach trag ſie, wie die treuen ammen ein krank gewordnes ſchwaches kind.

11. Du kenneſt das verborgne ſehnen, und deiner kinder heiſſe thränen, und weißt, was unſre hoffnung ſey; weil wir uns an dein herz gewöhnen, ſo finden wir auch theil dabey.

12. Wir wiſſen, daß bey unſerm wehlen die hoffnung könne nimmer fehlen; du giebſt uns, was das herz begehrt. Drum ſchreyen deine treue ſeelen: o Liebe! wir ſind gar nichts werth.

13. Du ſollt allein die ehre haben, dein iſt das reich und alle gaben, die kraft, die ehr und herrlichkeit; was du uns giebſt, das ſoll uns laben zum vorſchmack auf die ewigkeit.

Mel. Mein GOtt, das herz 2c.

391 Ey wie ſo ſelig ſchläfeſt* du, du braut, im ſüſſen traum: weil du erwehlſt zu deiner ruh des Liebſten marter-raum.

* Hohel. 3, 5.

2. Die bande, ſo ihn angeſchnürt, entbinden dich der pein: das angſt-geſchrey, das er geführt, das ſingt dich lieblich ein.

3. Die nägel, die ihn ſchmerzten hart, vernageln deinen ort; er hat dich, du haſt ihn, verwahrt; ſchlaf, gute ſeele, fort!

4. So reget Chriſti freundin nicht! weckt nicht die edle ſeel; ſie lächelt über dem geſicht von ſeiner ſeiten-höl.

Mel.

Mel. Wie wohl iſt mir, o ꝛc.

392 Umſchließ mich ganz mit deinem frieden, mein treu-erkanter holder Freund! mach mich von alle dem geſchieden, was du nicht biſt, was dich nicht meynt. Ich wünſche mir kein ander leben, als das dein ſterben mir gegeben, und du am creutz errungen haſt; drum beuge allen eigen-willen, und was ſich nicht bey dir will ſtillen, zu deines creutzes leichter laſt.

2. Ich zehlte viele lagerſtätte, wo mein verwehnter ſinn geruht; die ſchnöde luſt, das thränen-bette war laſt genug für meinen muth; die ſchön-geſchmückten eigenheiten und der vernunft bedenklichkeiten ſind nur ein traum und todtes bild. Wie muß nicht dieſe thorheit weichen, da deines blutes friedens-zeichen mit ruh und luſt mein herz erfüllt!

3. Mein König! laß mich ja nichts ſetzen aus dieſer burg, die frieden heißt: nach würden weiß ichs nicht zu ſchätzen, daß deine hand mich ſo umſchleußt: ich weiß es auch nicht zu vergleichen, vernunft die kan es nicht erreichen, weils über alles denken iſt. Nur durch des Geiſtes ſanftes wehen kan ich etwas davon verſtehen, daß du mein ewger friede biſt.

4. Bey dieſer faſſung laß mich bleiben, ſo lang mein blut in adern ſchlägt; dis laß mich denken, lieben, treiben, ſo lang mich deine gnade trägt. Bewahre du ſelbſt herz und ſinnen, und laß mein ſämtliches beginnen ein zeugniß deines friedens ſeyn; kom̃, reiner Freund! in deinen garten, und pflanze kräfte ſchönſter arten zur frucht des ewgen lebens ein.

5. Halleluja! es ſey gewaget, durch dick und dünn dir nachzugehn. Ich folge dir ganz unverzaget, mit unabläßig heiſſem flehn; ich nehme deine creutzes-bürde und die damit verknüpfte würde, und lehne mich auf dich, mein Freund! ich weiß, du trägſt mich durchs gedränge mit aller meiner laſten menge, bis mir dein antlitz ewig ſcheint.

M. Mein Freund zerſchmelzt.

393 HErr, der du dich ſo willig dargegeben, und ſelbſt für uns ein opfer worden biſt: wir wollen ja nicht mehr uns ſelber leben, doch kennen wir der feinde macht und liſt. Gecreutzigter! zeuch herz und ſinn, wenn ſich was eignes regt, zu deinem opfer hin.

2. Es

2. Es ruhet ſich ſo gut in deinen armen, wir dürfen nur nach deinen augen ſehn; du liebeſt uns, du trägſt uns mit erbarmen. Es ſoll uns nichts, als lauter guts geſchehn; der ausgang machet offenbar, daß auge, herz und hand für uns beſchäfftigt war.

3. O! ſchenk uns doch das kindliche vertrauen, da man dir ſtille ſeyn, und hoffen kan: ach lernten wir auf die verheiſſung bauen; bedächten wir, was du bereits gethan: wir würden ganz gewiß vergnügt; wir preiſ'ten dein verfahrn, wie du es auch gefügt.

4. Wir irren uns, ſo bald wir ſelber wehlen, auch wenn es in der that recht gut gemeynt. Wir müſſen es zu unſern ſchwächen zehlen, daß uns manch ding bisweilen anders ſcheint, als wie es anzuſehen iſt; weil unſer blödes herz leicht deines raths vergißt.

5. Wir geben dir hiemit den ganzen willen, und alle kraft, nichts ausgenommen, hin: niemand, als du, kan unſer ſehnen ſtillen: auch der verluſt iſt bey dir ein gewinn. Erhöre deiner kinder flehn: laß ferner keine wahl in eigenheit geſchehn.

Mel. Ermuntert euch, ihr ꝛc.

394 Wie gut iſts in den armen der holden liebe ruhn, die uns durch ihr erbarmen und freundlichs zu uns thun, bald an ihr joch gebunden, da ſie uns angeblickt; und ſeit dem alle ſtunden mit neuer huld erquickt! :,:

2. Das ſorgen-volle quälen, das ſich bey denen findt, die nicht den Heiland wehlen, und wo das fleiſch gewinnt, gehöret zu den laſten, durch welche man verſinkt, und auſſer Noä kaſten in wilder fluth ertrinkt. :,:

3. In welches menſchen geiſte kein falſch zu finden iſt, von dem der wandel weiſ'te, daß er ſich nie vergißt; bey dem iſt ja gehoben, woraus der dunſt entſteht, durch den das licht von oben verdunkelt untergeht. :,:

4. HErr! mache doch mein herze, das dich den Seinen nennt, wie eine reine kerze, die ohne zuſatz brennt: befrey es von dem dampfe, ja laß ihn nicht hinein! erhalt in allem kampfe den hellen friedensſchein. :,:

5. Du Freundlicher, du Treuer, der du dich mir entdeckt, du haſt einmal dein feuer im herzen angeſteckt; und dieſe liebes-flamme verzehrt ſonſt allen wuſt, und machet

chet uns dem Lamme zu ſeiner au;en-luſt. :,:

6. Ich kenne dein bemühen: du biſt es ganz gewohnt, die ſeelen auszuglühen, die doch dein auge ſchont. Du willſt, ſie ſollen ſcheinen, indem ihr inners brennt; weil man dich bey den reinen ſo dann als rein erkennt. :,:

7. Dein nam und creutz ſoll funkeln, ja wirklich feuer ſtreun; ſo kan dir das verdunkeln ja nicht gefällig ſeyn. Vertreibeſt du die wolke, die vor dem innern ſchwebt; ſo ſind bey deinem volke die herzen aufgelebt. :,:

8. Die loſung wahrer ſtreiter, da man ſich ſelbſt vergißt, heißt: alle tage weiter; ihr ſteter kummer iſt, den Heiland recht zu lieben; ſie wünſchen dieſen ſchein, damit ſie bey den trieben ſtets aufgeheitert ſeyn. :,:

9. Was ihnen bey dem ſchmecken der freundlichkeit des HErrn, noch etwas kan verdecken, das ſey und bleibe fern! daß ihre ſeel im lichte, als königin und braut, in JEſu angeſichte die klarheit GOttes ſchaut! :,:

Mel. Wie wohl iſt mir, o ꝛc.

395 Immanuel, in deinen wunden hat deine taube ſicherheit, dein küchlein ruh und ſchirm gefunden, dein lām ein him̄liſch-ſüſſe weid: dein ſäugling hat den ſchooß erſtiegen, darf an der liebe brüſte liegen, und wird recht mütterlich verpflegt. Hier wächſt er zur vollkommnen gröſſe, und noch kennt er kein angſt-getöſe, das ſeinen frieden niederſchlägt.

2. Er darf nur weinend ſich beklagen; ſo wallt dein herz, es ſchmelzt und bricht. Ja kan er ſelbſt die noth nicht ſagen, was wehe thut, was brennt und ſticht, wenn in ihm luſt und furcht ſich regen; greiffſt du, (bey ſeinem unvermögen) als mutter, ja als Heiland, zu. Selbſt ſein gebrechen, fehl und flecken muß deines purpurs mantel decken, und ſo erhältſt du ſeine ruh.

3. Nun dis ſind deiner hände thaten; du, JEſu, du, du haſts gethan! du fingſt nach deinen freyen gnaden zu lieben, ja zu ſterben an; eh ich noch war, und dich gebeten. Ja da ich auch in meinen nöthen mich gegen dich als feind bewieß, haſt du dich nicht von mir gekehret, und nicht zu bitten aufgehöret, bis ich mich endlich lieben ließ.

4. Du haſt nicht auf verdienſt geſehen, und nicht auf meine würdigkeit; ohnmöglich

lich wär es ſonſt geſchehen, daß du die ſchnödſte ſchnödigkeit, den ausbund tieff-verdorbner ſeelen, vor ſo viel tauſend wollen wehlen zum vorwurf deiner treu und macht. Dein unverdient, dein freyes lieben hat dich für mich in tod getrieben, und denn zu ſolcher huld gebracht.

5. So lang nun deine gnade ſtehet, ſo lange du gerecht und treu, ſo lang dein wort nicht untergehet, ſo lang dein herze einerley, ſo lang dein opfer als vollkommen wird von dem Vater angenommen, und dieſes für mich gilt und ſpricht; ſo lange darf ich gläubig hoffen, dein herze iſt und bleibt mir offen; du läßſt mich, deinen ſäugling, nicht.

6. Nur dis, dis lieget meinem herzen, holdſeligs Lamm, beſtändig an: daß ich für deine todes-ſchmerzen, für alles, was du mir gethan, für dein erbarmen, tragen, heben, was du mir giebſt, und noch wirſt geben, von herzen möchte dankbar ſeyn; daß nichts mehr in und an mir bliebe, das deine gnade nicht erhübe, und ſonſt nichts liebt', als dich allein.

7. Was aber kan ein ſäugling geben, und was vermag ein armes kind, das alles, auch ſein ganzes leben, bey ſeiner mutter ſucht und findt? es weiß nichts, als mit ſeinem lallen ſein dankbegierig wohlgefallen an ihrer treue darzuthun, und ferner ſich nur zu bequemen, von ihr die liebe anzunehmen, und ſanft in ihrem arm zu ruhn.

8. Wohlan! ſo höre denn mein flehen, und mach mich voll von deinem ruhm: laß alles fürter dahin gehen, damit ich, als dein eigenthum, nur deine huld und gnad erhebe, und mich dir redlich übergebe; aufdaß ich ewig vor dir ſey, (trotz allem jammer und elende!) ein meiſterſtücke deiner hände, ein wunder deiner mutter-treu.

9. O! mache mich in deinen armen gelaſſen, folgſam, fromm und ſtill. Mein element ſey dein erbarmen, mein wollen dein vollkommner will. Mit deinen augen laß mich ſehen, mit deinen füſſen laß mich gehen, und deine hand ſey meine kraft: ſo weiß ich, daß es meiner ſeelen an keinem guten je wird fehlen, und daß mir alles ſegen ſchafft.

Mel. Gedenke mein ꝛc.

396 Wie wohl iſt mir, daß ich nunmehr entbunden von aller ſünd durch Chriſti blut und wunden: was ich geſucht ſo lange mit

mit begier, das iſt mir nun durch Chriſti tod gegeben, weil der Unſterbliche ſelbſt worden iſt mein leben, daß mich hinfort kein tod berühr: wie wohl iſt mir!

2. O groſſe freud! die allen kummer ſtillet, indem ſein will vom Vater iſt erfüllet, daß, wo er iſt, ich ſey auch allezeit, in reinem himmels-glanz mit anzuſehen, wo ſo viel tauſende der heilgen engel ſtehen, und ſchauen ſeine herrlichkeit, in groſſer freud.

3. Ich bin vergnügt! denn dieſer erden ſachen, wie ſchön ſie ſind, die kan ich frey verlachen; nichts irdſches iſt, das mein gemüth beſiegt. Ich kan mich keinem menſchen jetzt vertrauen, mein auge das will nur, was himmliſch iſt, beſchauen, und was des Vaters wille fügt, macht mich vergnügt.

4. Er iſt mein Hirt, er weidet meine ſeele mit lebens-brodt, mit freuden-wein und öle, auf grüner au werd ich von ihm geführt. Mich kan kein feind noch unfall mehr erſchrecken: denn JEſus Chriſtus iſt bey mir, mein ſtab und ſtecken, ich weiß, daß mir nichts mangeln wird. Er iſt mein Hirt.

5. Mir wallt das herz, wenn ich in lieb erwarmet, oft ſpür und fühl, wie heiß er mich umarmet, dadurch mir gleich entfliehet aller ſchmerz, auch angſt und ſeufzen müſſen beyde weichen: o wohl! kein labſal iſt mit dieſem zu vergleichen, weil voll von ſüſſem himmels-ſcherz mir wallt das herz.

6. Ich geh und ſteh, ſo biſt du mein begleiter, du machſt vor mir die finſterniſſen heiter, daß ich in deinem licht das licht erſeh. Deß dank ich dir, du reine Lebens-Quelle! daß du verwehrt, daß mich kein böſer fall nicht fälle, und daß ohn ſchmerzen, angſt und weh ich geh und ſteh.

7. O ſüſſe ruh! es mag in unruh bleiben, wer ſich mit ſorg läßt von der welt umtreiben: ich wehle mir kein' ſolche luſt, wie du, du tolle welt! ich hab was beſſers funden; ich bin, o glück! an JEſu ſanftes joch gebunden, und lebe dennoch immerzu in ſüſſer ruh.

8. Mein' ſpeiſ' und trank iſt ſtets mit luſt gemiſchet, und mein gemüth wird täglich neu erfriſchet mit himmels-kraft, damit ich nicht erkrank; ich ſorge nicht, er weiß wohl, was auf erden mir täglich nöthig iſt, das läßt er reichlich werden, und ſo genieß ich auch mit dank mein ſpeiſ' und trank.

9. Ich

9. Ich ſchlaf gar ſüß, wenn mich mein JEſus heget, und meinem haupt ſein' linke unterleget*, dann herzet mich die rechte gar gewiß; ich ſpür im ſchlaf, wie er mit liebekoſen mich ſtets erquickt, erfreut mit lilien und roſen: weil ich ſo ſtolzer ruh genieß; ſo ſchlaf ich ſüß. * Hohel. 2, 6.

10. Wenn ich erwach', bin ich noch ganz erqücket von dir, mein HErr! o daß ich unverrücket dich halten möcht ſtets unter meinem dach, daß ich dich allzeit fünde bey mir ſtehen. Laß, liebſter Bräutgam! mein verlangen doch geſchehen, auf daß ich freudig dich anlach, wenn ich erwach.

11. Ich ſterbe nicht, nein! ſondern ich werd leben*, und deine werk' verkündigen darneben; ich glaub an dich, und komm nicht ins gericht: und weil du haſt den tod ſchon längſt verſchlungen, ſo bin ich gleichfalls auch zum leben durchgedrungen. Ich leb und glaub an dich, mein Licht! ich ſterbe nicht. * Pſ. 118, 17.

12. So leb ich fort, und kan nun nimmer ſterben, denn du erlöſ'ſt mein leben vom verderben, bis du mich gar hinführeſt an den ort, allwo ich überkleidet werde ſehen die ſchöne himmels-braut, Jeruſalem, hergehen; aufdaß ich ewig bleibe dort, und lebe fort,

13. In ewigkeit mit allen auserwehlten, die nun genant ſind deine neu-vermählten, mit denen du, was du vorher bereit't, jetzunder willſt in herrlichkeit genieſſen, wo die cryſtallen-klare ſtröm und waſſer flieſſen, beym holz des lebens ohne zeit, in ewigkeit.

14. Es bleibt dabey, ich will dich ewig loben, wenn ich in jener neuen ſtadt dort oben verklärt anſchauen werd dich Eins und Drey: ja, ja, ich glaub, es wird nun bald geſchehen, daß ich dich, Jehova! werd loben, preiſen, ſehen, weil ich von allen banden frey. Es bleibt dabey!

M. Liebſter JEſu, liebſtes ꝛc.

397 In der welt iſt kein vergnügen, das die ſeele ruhig macht; der wird um ſein heil gebracht, der ſich durch ſie läßt beſiegen. :,: JEſus iſt allein die liebe, JEſus iſt allein die luſt, die dem armen geiſt bewußt, feſt :,: feſt ſind ſeine freundſchafts-triebe. Selig, ſelig, ſelig ſind :,: die zu der auserwehlten Gemeinſchaft JEſu berufen ſind! :,:

2. Eine ſeele geht verlohren, wie ſie auch bekleidet iſt,

wenn ſie ſich nicht JEſum Chriſt zur bekleidung auserkohren; :,: und ein geiſt wird bloß erfunden, iſt er noch ſo reich und ſatt, der nicht Chriſti fülle hat. Drum :,: drum hinein in Chriſti wunden! ſelig, ſelig, ſelig ſind :,: die zu den blutigen wunden des Heilands geflohen ſind! :,:

3. König, Fürſt und Sieger heiſſet, der im Cherubinen chor. Seraphim ihm ſpielen vor, den der dornen-kranz zerreiſſet. :,: Der die ganze erde träget, als das kräftge GOttes-Wort, wird um unſre ſünde dort, hart :,: hart am rauhen creutz gefeget. Selig, ſelig, ſelig ſind :,: die in den creutzes-tod des liebenden Heilands begraben ſind! :,:

4. Zagende gemüther meynen, leiden ſey ein todes-weg; nein! es iſt der ſternen-ſteg. Dorten lachen, die hier weinen; :,: und der leiden ſchreckgeſpenſte wird verächtlich angeſchaut, wenn man erſt der gnade traut; denn :,: denn die tröſtet uns aufs ſchönſte. Selig, ſelig, ſelig ſind :,: die durch die majeſtätiſche gnade JEſu geübet ſind! :,:

5. Weh euch, denn ihr werdet heulen*, die ihr hier gelachet habt! aber die ihr euch begrabt, ſetzt dem lebensbau die ſeulen, :,: den der groſſe Meiſter gründet, draus er, weñ die erde kracht, eine ſichre frey-ſtadt macht, dem :,: dem, der leidend überwindet. Selig, ſelig, ſelig ſind :,: die durch die tieffe des meeres der thränen gegangen ſind! :,: *Luc. 6, 25.

6. Ueberwinder aller dinge, die nicht GOtt und göttlich ſind; dem kein feind mehr angewinnt, ob er noch ſo heftig dringe! :,: hier iſt eine ſee mit wellen der verſuchung aufgethürmt, die auf unſer ſchifflein ſtürmt; doch :,: doch dich kan kein ſturm-wind fällen. Selig, ſelig, ſelig ſind :,: die in den ſtein-klüften des ewigen Felſens geborgen ſind! :,:

7. Tapfre ſtreiter Chriſti wiſſen, daß die zeit von keiner daur, und der HErr ſchon manche maur der beklemmung eingeriſſen. :,: Ihre aufgeklärte ſinnen blicken, durch der wetter ſturm, nach dem licht auf Salems thurm; denn :,: denn das ſehen ſie beginnen. Selig, ſelig, ſelig ſind :,: die ſich durchs gedränge ins geraume zu glauben, gewohnet ſind! :,:

8. Glauben und doch ſtecken bleiben, kan wol nicht beyſammen ſeyn; hoffen führt zum haben ein. Jehu kan

nicht ſtärker treiben :,: der doch trieb als ob er raſe *, als die hoffnung flügel ſchwingt, und ſich durch die wolken dringt, bis :,: bis ſie das triumphs-lied blaſe. Selig, ſelig, ſelig ſind :,: die auf den anker der ſeligen hoffnung geſteuert ſind :,: *2Kön.9,20.

9. Machten auf dem ball der erde! eure herrlichkeit iſt tand, eurer ruhe grund iſt ſand; die geſpielin heißt beſchwerde; :,: eure hoffnung bleibet eitel, weil ihr eitelkeiten liebt, und euch nur vergänglich übt: Ach! :,: ach, was drohet eurem ſcheitel? Selig, ſelig, ſelig ſind :,: die von der irdiſchen hoheit und thorheit herunter ſind! :,:

10. Zions freude währet immer, und wer dieſe bürgerſchaft eigenthümlich zu ſich rafft, des gerechtigkeit fällt nimmer. :,: Wie das meer ſich thürmt als mauren, wie ein ſtarker waſſer-bach ſtürzet über fels und dach: ſo :,: ſo wird auch dein friede dauren. Selig, ſelig, ſelig ſind :,: die zu der bürgerſchaft von Zion und Salem verſamlet ſind! :,:

11. Du, o Freund der menſchen-ſeele! ewig ſey dir dank gebracht, daß du mich aus ſtaub gemacht; dein iſt meine leibes-höle, :,: dein iſt mein natürlich leben, dein iſt auch mein gnaden-pfand, dein, o JEſu! ſey mein ſtand, dir :,: dir will ich mein leiden geben. Selig, ſelig in der that, :,: wer durch JEſu gnade gelebet, gelitten, geſieget hat. :,:

Mel. So führſt du doch ꝛc.

398 So hüte doch, du treuer Menſchen-Hüter*, ſo ſchlieſſe doch in deine kammer ein die heiligen und herrlichen gemüther, die ſich dem HErrn mit leib und ſeele weyhn. Der du in ſie die GOttes-liebe geußt, vollführe ſelbſt dein angefangen heil: ſie lieben ja das Eins, das gute theil; ſie thun ja gern, was ſie der Hüter heißt. *Hiob 7, 10.

2. Du Cämmerer der tugendſamen Eſthern *, die vor dem thron des Lamms gebücket ſtehn, und die ſich da mit ihren treuen ſchweſtern durch niedrigkeit zu ſeiner huld erhöhn: Geleite doch ein jedes herz herzu, zum gnaden-ſtuhl des Königes der welt, zum ſcepter, den er uns entgegen hält, ins braut-gemach der wahren ſeelen-ruh. *Eſth.2 15.

3. Du biſt es, der die ſeelen niederbücket in der erkäntniß ihrer nichtigkeit. Du biſt es auch, durch den man

ſeufzer* ſchicket zur våterlichen wohlgewogenheit; dann wird uns durch dein zeugniß aufgethan die liebe, die aus JEſu augen ſtrahlt, den du uns ſelbſt vor aug und herz gemahlt, und den niemand, als du verklåren kan. *Rôm. 8,15.

4. Dann ſpůrt man dich als Oberſten der dirnen, die ſich das Lamm von dieſer welt erkaufft: wer wollte dich, o Meiſter! wol erzůrnen, den deine hand mit Geiſt und feur getaufft? wenn deine ſalbung das gemůth durchzieht, wenn deine cur den quell der luſt verſtopft, und uns das ôl der frôlichkeit betropft. Wohl dem, der dir ſtets auf die hånde* ſieht! *Pſ. 123, 2.

5. O Hůter! laß uns vor dir gnade finden, o Geiſt des HErrn, weyh uns zu tempeln ein; o laß den qualm der eitelkeit und ſůnden, im innerſten bald ausgetrocknet ſeyn. Gebrauche dich des creutzes und der ſchmach, gebrauche dich der wege, die du weißſt, gieb acht auf uns, du unſichtbarer Geiſt, und zeuch uns ſtets dem Bråutigam hinnach.

6. So ruhen wir in einem ſolchem frieden, den ſich die welt nicht vorzuſtellen weiß, wir ſind im leib und leben abgeſchieden, von ſeiner můh, beſchwerlichkeit und ſchweiß; wir ſcheinen zwar zuletzt, als ſtůrben wir; wenn aber du mit uns geſchåfftig biſt, und unſer herz dir nur gehorſam iſt: ſo ôffneſt du uns nur die kammer-thůr.

Vom Wandel im Licht.

1 Joh. 1, 6. 7.

399 HErr JEſu, ewigs Licht, das uns von GOtt anbricht! pflanz doch in unſre herzen recht helle glaubenskerzen; ja nimm uns gånzlich ein, du heilger Gnaden-Schein.

2. Ein Strahl der herrlichkeit, und Glanz der ewigkeit wirſt du von dem genennet, der dich durch dich erkennet*: ach leucht auch in uns klar, mach dich uns offenbar. *Pſ. 36, 10.

3. Von dir kommt lauter kraft, die gutes wirkt und ſchafft; denn du biſt GOttes ſpiegel*, ſein heilig bild und ſiegel**, ſein hauchen voller gnad, und ſein geheimer rath. *2 Cor. 4, 6. **Ebr. 1, 3.

4. Hoch-

4. Hochheilig Lebens-Licht! dein gnaden-angeſicht und majeſtätiſch weſen leucht' uns, daß wir geneſen, und werden ganz befreyt aus finſtrer dunkelheit.

5. Gieb dich in unſern ſinn; nimm unſre herzen hin, füll ſie mit deiner liebe, und deines Geiſtes triebe, daß wir wahrhaftig dein, der weisheit kinder ſeyn.

6. Verneure du uns ganz durch deines lichtes glanz, daß wir im lichte wandeln, und allzeit thun und handeln, was lichtes-kindern ziemt, und deinen namen rühmt.

7. Tränk uns mit deinem wein, dein waſſer waſch uns rein, ſalb uns mit deinem öle, heil uns an leib und ſeele, bring uns ins licht zur ruh, du ewge Weisheit du.

Mel. In allen meinen thaten.

400 Was Chriſti bothen lehren, und was ſie von ihm hören, muß lauter wahrheit ſeyn: dis wort*, das nimmer treuget, hat uns vorlängſt bezeuget, GOtt ſey ein licht und heller ſchein. *1 Joh. 1, 5. 6. 7.

2. Er iſt ein heilig weſen, wie in der ſchrift zu leſen, er iſt gerecht und treu, er zeigt nach ſeinem triebe, dem menſchen gût und liebe, und haſſet alle heucheley.

3. Er will davon nicht wiſſen, was in den finſterniſſen betrug und untreu ſtift: er iſt davon entfernet; wer finſtre wege lernet, macht, daß ihn die verdammniß trifft.

4. Will man gemeinſchaft haben mit ihm und ſeinen gaben, und doch im dunkeln gehn: ſo denke man bey zeiten, daß keine dunkelheiten vor ſeinem angeſicht beſtehn.

5. Wer ſich des HErren rühmet, und lebt nicht, wie ſichs ziemet, der iſt ein lügengeiſt: es iſt aus ſeinen werken ein tückiſch herz zu merken, das JEſum keinen Herren heißt.

6. Die recht und redlich handeln, die in dem lichte wandeln, wie GOtt darinne wohnt, und böſes thun verdammen, die halten ſich zuſammen, ihr glaubens-eyfer wird belohnt.

7. Er will die müh verſüſſen, ſie ſollen ſein genieſſen, was er hat, iſt auch ihr: ſie geben ſich ihm wieder, er ſaubert ſeel und glieder von miſſethat und ungebühr.

8. Er wäſchet ſie von ſünden, die ſie annoch empfinden, im blute JEſu Chriſt: ſein tod und heilig leben kan ihnen alles geben,

was zur erlöſung nöthig iſt.

9. Sein blut, das er vergoſſen, iſt über ſie gefloſſen, und macht ſie neu und rein; aufdaß ſie GOttes kinder, des fleiſches überwinder, dem Erſtgebohrnen ähnlich ſeyn.

10. Wen wohlluſt noch beflecket, in wem der frevel ſtecket, wer ſchnödes unrecht liebt, iſt der für rein zu ſchätzen? was thut er mit geſchwätzen? wenn er das gentheil verübt.

11. Bey GOtt hilft keine lügen, er läßt ſich nicht betrügen: was vor ihm gelten ſoll, das muß zu werk und thaten durch ſeinen Sohn gerathen; was wahrheit iſt, gefällt ihm wohl.

12. Hat die euch eingenommen; iſt Chriſtus zu euch kommen; habt ihr gerechtigkeit, die er im blut geſchenket, womit er euch getränket: ſo wirkt ſie das, was er gebeut.

13. Sie wird in euch erfüllet; was böſes in euch quillet, dem thut ſie widerſtand; ſie iſt nicht ſonder kräfte, ſie treibet ihr geſchäffte, und wird an ihrer frucht erkant.

14. Sein blut macht euch ſo reine, daß dis im licht erſcheine, und ihr geheiligt ſeyd: wer eins vom andern trennet, hat keines nicht, und rennet im ſünden-koth und dunkelheit.

15. Mein GOtt, laß dis erkennen, die ſich von Chriſto nennen, und doch die finſterniß mehr, als die ſonne, lieben, und ungeſcheut verüben, was ihnen bringt den tod gewiß.

Mel. JEſu kom̃ doch ſelbſt ꝛc.

401 Chriſtus, der lebendge GOtt, unſre hoffnung in der noth, iſt mit ſeinem löſe-geld reich genug für alle welt.

2. Bürgſchaft iſt für jederman vor dem Vater eingethan: niemands feſſel ſind ſo ſchwer, dem nicht loß zu helfen wär.

3. Aber wer ſich darauf ſteifft, und nur ſchuld mit ſchulden häufft; der verſcherzt die alte huld, und verfällt in neue ſchuld.

4. Nicht, daß GOtt nicht helfen möcht, ſondern, weil der böſe knecht, da man ihn kaum loßgekaufft, wieder ins verderben laufft.

5. Wenn ein menſch durch JEſum Chriſt von der ſünd erlöſet iſt, und ſie läßt das herz allein, denn gehört der HErr hinein.

6. Solch ein geiſt bewahrt ſein faß vor dem ſtuhle Satanas, und erbaut für GOttes Sohn in demſelben einen thron.

7. Wenn

7. Wenn der HErr im herzen thront, und nun völlig eingewohnt; wird ſein freundlich regiment von dem geiſt für gut erkennt.

8. Liebe brachte ihn hinein; Liebe muß ſein ſcepter ſeyn; Liebe knüpft ſo kräftig an, daß kein tod zerreiſſen kan.

9. Wo nun JEſus iſt, gewiß! da iſt keine finſterniß; und in dieſes Heilgen haus ſiehet alles heilig aus.

10. Wirds nun gut im herzen gehn, kan nichs böſes draus entſtehn: ehe man denn denken kan, hat man ſchon manch guts gethan.

11. Dahingegen, hat man nicht in dem herzen dieſes Licht; wird aufs mindſte nacht und ſchein eins ums andre drinnen ſeyn.

12. Niemand denk ins haus der ruh, (man ſchlägt ihm die thüre zu) der nicht in der lebens-friſt Chriſti haus geweſen iſt.

Mel. O ſüſſer ſtand, o ſelig ꝛc.

402 Gewiß, wer ſeinen Heiland liebet, und liebt zugleich ſein eigenthum: der wird erfreuet und betrübet, durch Chriſti ſchande oder ruhm. Ich bitte meinen Seelen-Werber, er wende nur die ſchmach* von mir, darüber ich kein leiden herber und keinen gröſſern ſchmerzen ſpür. * Pſ. 119, 22.

2. Ich meyne, JEſum Chriſtum nennen, und ſeinem herzen ferne ſeyn; ſich ſelber nicht im grunde kennen, und alſo nicht um gnade ſchreyn; weil aber fleiſch und blut commode, und ſichs nicht gerne ſauer macht, ein chriſtenthum auf ſeine mode erwehlen, das die welt erdacht.

3. Zwey dinge ſind, die unſre ſeele der ſeligkeit entgegen führn: das erſte iſt die wunden-höle, wenn wir uns da hinein verliern; das andre: Chriſti joch, das linde: das erſte bringet uns zur ruh; das andre lenket uns geſchwinde und ſicher auf die ſchranken zu.

4. Hat jemand kein verklärtes auge dem Heiland in ſein herz zu ſehn: der wiſſe, daß er gar nichts tauge, und daß es um ſein heil geſchehn. Hat aber jemand gnade funden, und will nicht in den ſtreiterſteg, darinn die zeugen überwunden; der giebt die gnade wieder weg.

5. HErr! der du unſre arme ſeele auf deinem mutterherzen trägſt, und an der werkſtatt ihrer höle ſtets neue treu vor augen legſt, erhalte uns nach deinem willen, bis jedes ſich, du Seelen-Mann!

in deinen blutgen wunden ſtillen, und deines joches rühmen kan.

Mel. O ihr auserwehlten ꝛc.

403 O ihr menſchen! laßt euch lehren, JEſu folgen :,: iſt euch noth; die von GOtt nur reden hören, und verbleiben :,: dennoch todt, ſind elende höllen-brände: wer ſich JEſu hingegeben, wird im Licht des :,: lebens * leben. * Joh. 8, 12.

2. Irdiſch ding im herzen haben, und im kopfe :,: wiſſenſchaft, läßt uns bey den größten gaben ohne alle :,: wahre kraft; hingetreten, und gebeten, daß uns JEſus machen ſolle, wie ers ſelber :,: haben wolle.

3. Alles, was vergänglich weſen, und den zeiten :,: unterthan, iſt nicht gut ſich auszuleſen: JEſus aber :,: ſteht mir an; der ſtirbt nimmer, der liebt immer; wer denſelben fühlt und findet, der beſteht, und :,: überwindet.

4. JEſu Chriſte, Sohn der liebe, aller heilgen :,: Heiligſter, gönn uns deines Geiſtes triebe, alle tage :,: inniger: bey dem ſteten übertreten, kan man dir nicht wohlgefallen, lehr uns alle :,: nach dir wallen.

Mel. Der lieben ſonnen ꝛc.

404 Der du die menſchen aus der nacht zu deinem licht berufen, und bringeſt ſie zu deiner pracht, durch manche grad und ſtuffen; wir werfen uns allhier dir, treuem Herzen, für: dieweil wir auch von deinem ſchein zum leben aufgewecket ſeyn.

2. Darf unſer innres kühne ſeyn, und deinem herzen ſagen, was wir bisher vor eine pein mit uns herum getragen; ſo iſt es ſo gethan: wir ſehn uns ſelber an, als ſeelen, die dich angeblickt, dir aber langſam nachgerückt.

3. Wir wären gerne deinem ſinn, und deinem herzen näher; allein der geiſt ſinkt immer hin, das fleiſch wird immer zäher: wo deine liebes-glut nicht wunder an uns thut; ſo kommen wir in kurzer zeit vom trägen ſinn zur laulichkeit.

4. Erwecke die in uns von dir ſelbſt eingelegte * gabe, daß deine lehre volle zier von unſerm wandel habe. O! daß uns deine treu ſtets auf den ferſen ſey, bis ſich der ungewiſſe pfad in felſen-grund geſenket hat. * 2 Tim. 1, 6.

5. Du haſt uns von der welt befreyt, das äuſſre Babel lieget; allein im innern ſeelen-ſtreit iſt noch nicht ganz geſieget; ſo lange leib und geiſt ſich noch getheilt * erweiſt, und liebet

liebet etwas auſſer dir, ſo lange iſt noch Babel hier.

*1 Theſſ. 5, 23.

6. O Lamm! das überwunden hat, vollführe deine ſiege; gieb in uns keinem dinge ſtatt, daß dir entgegen liege; weil du uns in dein bild ſo gerne bilden willt; ſo ſchaffe doch von zeit zu zeit mehr ſichtbarlicher ähnlichkeit.

7. Wir ſagen uns aufs neue los vom ganzen ſünden-weſen; Dir, der du aus des Vaters ſchooß zu uns geſandt geweſen, iſt unſer herz geweyht mit übergebenheit, und deine liebe wolle nun nach gutbefinden an uns thun.

8. Entbind uns nur von alle dem, was ſich noch ſelber meynet, und was dir irgend unbequem bey deiner hütte ſcheinet; was niemand böſe glaubt, was jederman erlaubt, das werd uns nimmermehr vergönnt, eh du es ſelbſt für gut erkennt.

9. Laß unſer herz und ſinn vor dir ſich oft im geiſt verknüpfen, jetzt in verbundener begier am tiſch der freuden hüpfen, und denn in deinem tod, um fremd und eigne noth, mit ſchreyendem gebet und flehn, hinaus zun gnadenbergen ſehn.

10. Es werde das zu aller zeit auch von uns ſelbſt bewieſen, was wir von dir mit freudigkeit wol andern angeprieſen; ſo gehe that und wort mit gleichen ſchritten fort; damit uns jener groſſe tag erfreun und nicht beſchämen mag.

11. Gelobt ſey deine Majeſtät in ihrer offenbarung, und mit dem treuſten dank erhöht, um alle die bewahrung, die du von jugend an bis jetzt an uns gethan! daß deine väterliche treu an uns doch wohl verwendet ſey!

12. Soll unſer wandel auf der welt noch jahr und tage währen, ſo thu an uns, wie dirs gefällt, die ſchlacken abzuzehren, laß ſie in deiner pein, o HErr, zernichtet ſeyn, von auſſen gönn uns vor, wie nach, des creutzes-reiches ſchöne ſchmach.

13. Erhalte doch die herrlichkeit vom unbekannten namen, die unſre ſeelen hoch erfreut, dem auserwehlten ſaamen; daß auch der groſſe tag uns alſo finden mag, bis JEſus alle heimlichkeit eröffnet zur vergeltungs-zeit.

Mel. Das leben unſers ꝛc.

405 Merk, ſeele, merk was JEſus ſagt: ich lebe, und ihr ſollt auch leben.* Ich habe ja für euch mein leben dargegeben, und mich an welt, an ſünd, an tod und höll gewagt. *Joh. 14, 19.

2. Jch legte mich vor euch ins grab, umſchloſſen mit des todes banden; doch bin ich von dem tod zum leben auferſtanden, und grüne nun hervor wie Aarons mandel-ſtab.

3. Nun leb ich, daß ihr gleichfalls könt mit mir das leben wieder haben: ich habe euren tod in meinen tod begraben; und bring das leben dar, das euch mein Vater gönnt.

4. O ſeele! nimm dis wohl in acht, bedenke, was dir JEſus ſchenket, wie er dich dürres reis, in baum des lebens ſenket, und ſeiner lebenskraft und ſafts theilhaftig macht.

5. Vergiß auch nicht der creutzes-ſchmach, erwege ſeiner ſeelen ſchmerzen, erinnre dich der angſt mit glaubens-vollem herzen und ſinn' dem herben tod in deiner ſeelen nach.

6. Bleib aber nicht allein dabey; gieb vielmehr dich ihm ganz zu eigen, und laß ſo fort dein herz auch in der that bezeugen, daß es durch Chriſti tod vom tod erlöſet ſey.

7. Ertödt den alten Adam gar, laß ihn am bittern creutze ſterben, und in dem finſtern grab verfaulen und verderben, als welcher ohne das des todes urſach war.

8. Du biſt auf Chriſti tod getaufft, zum unverfälſchten chriſten-leben; nicht, daß du dich dem tod aufs neue ſollt ergeben, wovon der Heiland dich ſo theuer hat erkaufft.

9. Drum heb ein neues leben an, bleib nicht im ſünden-tode ſtecken, laß dich doch Chriſti kraft vom tieffen ſchlaf * erwecken, und ſchwere ihm zum preis zu ſeiner lebens-fahn. * Epheſ. 5, 14.

10. Thuſt du, o ſeele, dieſes nicht, und tröſteſt dich doch Chriſti lebens; ſo iſt dein glaube falſch, dein hoffen auch vergebens, ſo biſt du noch im tod, noch in dem zorn-gericht.

11. Gehſt du hingegen dieſes ein; ſo wird dir JEſus herrlich lohnen, und mit dem Vater ſelbſt und Geiſte in dir wohnen, und deine lebens-kraft ſchon hier wahrhaftig ſeyn.

Mel. Fort, fort mein herz ꝛc.

406 Mein Heiland, du machſt alles, ich ſehe nur mit zu. Weil du der arzt des falles, die quelle wahrer ruh; kanſt du bald alles geben, die ſchwürigkeiten heben. Bey dir iſt nichts zu viel: du kommeſt ſtets zum ziel.

2. Jch geh auf gutem pfade mit leichtem kinder-ſchritt, und nehme gnad um gnade, ſo

ſo oft ich gläubig bitt. Es ſteht mir alles offen, und iſt noch mehr zu hoffen von der verſöhnten hand, die ſich zu mir gewandt.

3. Ich ſtelle mich im glauben, als ein geſchürzter knecht, nach einfalt deiner tauben, im wandel ſchlecht und recht, auf meinen guten poſten, mag's leib und leben koſten, und warte ferner ab, was ich zu wirken hab.

4. Ach, laß die kraft zerrinnen, die eigne werke treibt. Umſonſt iſt mein beginnen, das nicht im ruh-punct bleibt, in Chriſto, meinem Meiſter, der alle himmels-geiſter, der mich, und was ſich rührt, nach ſeinem wink regiert.

5. Ich will mehr ſtille lernen, und willen-loſer ſtehn, von ſorgen mich entfernen, und nur, wenn du gehſt, gehn. Ach, JEſu, gieb ein auge, das klar zu ſehen tauge, doch aber auch dabey allzeit einfältig ſey.

6. Dein Iſaac läßt ſich binden, und trägt ſein opferholz, kan keine ruhe finden, als wenn er luſt, furcht, ſtolz, und andre ſolche ſachen, die kalt und träge machen, dem tode übergiebt, und ſich im ſterben übt.

7. Wie ungern ſtirbt das wollen, das eigner will erregt? Das wort dringt ſtets auf ſollen; die kraft wird beygelegt, wenn ich den Heiland faſſe, und den ſtets wirken laſſe, der guten rath und that allein in händen hat.

8. So lang mirs alſo gehet, wie meine ſeel begehrt, wird mir luft zugewehet, das mein ſchiff ungeſtört in Chriſti herz eindringet, und ſich ans anker ſchlinget, ſo wider ſturm und wind den feſten grund dort findt.

9. Wenns gut geht, ſamle kräfte; dann bald komt etwa noch ſo manches creutz-geſchäffte, ſo manches jünger-joch. Gewöhn in guten tagen die ſchultern an das tragen: ſieh, ob dir Chriſti laſt recht auf den rücken paßt.

10. O ja, ich weiß die weiſe, die ſonſt mein Führer hält. Sein wille ſey die ſpeiſe, die meinem mund gefällt. Ach könt ich nur recht eſſen, und mein dabey vergeſſen! Ich lern ſo lange dran, bis ich es beſſer kan.

11. Nun, HErr, mein ganzes leben, mein herz, leib, athem, blut, ſey dir dahin gegeben. Es iſt mir alles gut, was Er mit mir anfänget; weil Er ſich an mich hänget, und ich mit meinem ſinn in Ihm verſunken bin.

12. Mein ruhm iſt: Dich zu kennen, und mich ein kleines

nes glied an deinem leib zu nennen, das ſich mit ernſt bemüht, am haupte ſtets zu kleben, und gleich den edlen reben, aus ihm den ſaft zu ziehn, der dürre zu entfliehn.

13. Du führſt mich leichte wege, ich bleibe noch dabey. Ich gehe auf dem ſtege, da man ſo mancherley von deinen wundern ſiehet, wo ſtreit und ſiegen blühet, darauf ein jeder ſchritt dem ziel ſtets näher tritt.

14. Es gehe, wie es gehet. Ich bin es, was ich bin: ein ſtaub, den GOtt erhöhet: ein menſch nach Chriſti ſinn: der kleinſte von den knechten: ein knecht in kindes-rechten: des HErren JEſu braut: ein wurm, der aufwärts ſchaut.

Mel. Du Geiſt des HErrn ꝛc.

407. In dir, o HErr! hat unſer geiſt erſt licht, daran es ihm ſonſt von natur gebricht; doch eher nicht, als bis das eigne leben in deinen tod freywillig hingegeben.

2. O! zeig' uns doch, daß uns die weisheit fehlt, durch die ein menſch das beſte theil erwehlt, durch die er ſtets von dir, o Heiland! lernet, und ſich von dir nicht einen ſchritt entfernet.

3. Doch zeig' uns auch, daß du es ſelber biſt, bey dem man das, was ohne grund, vergißt, und der du dich nach ſolcher art vereineſt, daß du, o Licht! in uns und durch uns ſcheineſt.

4. Wir hindern uns bloß durch den eitlen wahn, als träffen wir ſchon ſelbſt die lebens-bahn, wenn der verſtand dich nur zu hülfe nähme, und noch darzu mit bibelworten käme.

5. Ach aber, HErr! du biſt es ganz allein: man kan ja nicht dein rechter jünger ſeyn, man woll' es denn auf dich alleine wagen, und ſey bereit, ſich ſelbſt ganz abzuſagen.

6. Wie redet doch dein herz an unſer herz! wie ziehſt du es ſo lieblich him̃el-wärts! Du ſprichſt, mein Heil! ich will dich unterweiſen*: wie ſollt ich nicht dich, meine Weisheit! preiſen! *Pſ. 32, 8.

7. Die creatur iſt von verwirrung voll; du zeigſt den weg, auf dem ich wandeln ſoll: du willſt mich gar mit deinen augen leiten, durch deine zucht ſoll auch mein fuß nicht gleiten.

8. Du höchſtes Gut, das alles in ſich ſchließt, von dem, durch den, und zu dem alles iſt. Ach! zeuch mich ganz von mir und von der erden! ach

laß

laß mich doch bald recht einfältig werden!

9. Das licht in mir verbleibe ganz verdeckt; es wäre denn von deinem †angeſteckt: ich müſſe mich der ſchönſten reden ſchämen; wenn du mich ſie nicht läſſeſt von dir nehmen. † d. i. erleuchtet.

10. Dein auge, HErr! das alle lande ſchaut, und ſtärken will* den, der dir ganz vertraut; ſey auch anjetzt mir armen kinde offen; ach laß mich nicht vergebens auf dich hoffen! *2 Chron. 16, 9.

Mel. Komt her zu mir, ſpricht.

408 Mein GOtt, erleuchte mein geſicht, durch deines wortes heitres licht, die weisheit recht zu kennen; die weisheit, die von oben kömt*, die unſrer thorheit herrſchaft hemmt, die himmliſch iſt zu nennen. *Jac. 3, 17.

2. Die weisheit iſt aufs erſte keuſch, ſie zähmt das zügel-loſe fleiſch, ſie heiligt herz und nieren; ſie lenkt und neigt den ganzen ſinn zu JEſu, dem Geliebten, hin, und läßt ſich nicht verführen.

3. Sie ſtellt ſich ſanft und friedſam dar. Man wird nicht neid und zank gewahr da, wo ſie eingekehret. Sie fließt wie ein gelinder bach, und giebet lieber etwas nach, eh ſie den frieden ſtöret.

4. Sie fährt nicht unbedachtſam hin, ſie bleibet nicht auf ihrem ſinn, ſie läßt ihr gerne ſagen. Sie iſt ganz voll barmherzigkeit, man ſiehet ſie zu jeder zeit viel guter früchte tragen.

5. Sie will ganz unpartheyiſch ſeyn, es blendet ſie kein eitler ſchein, kein anſehn der perſonen. Sie iſt von der verſtellung frey, und will nicht bey der heucheley in einem hauſe wohnen.

6. HErr! ſchenk mir dieſer weisheit zier, und laß ſie unverrückt in mir ihr ſchönes werk vollenden. So wird, o GOtt, kein falſcher ſchein, kein irrlicht mein verführer ſeyn, noch meine ſeele blenden.

Von der Nachfolge JEſu.

1 Petr. 2, 20.

409 Der ſchmale weg iſt breit genug zum leben, wenn man nur ſacht und g'rad und ſtille geht, ſo wird man nicht ſo leichtlich umgeweht: man muß

muß ſich recht hinein begeben, ſo iſt er breit genug zum frommen leben.

2. Des HErren weg iſt voller ſüſſigkeiten, wenn man es nur im glauben recht bedenkt, wenn man das herz nur frölich dazu lenkt: man muß ſich recht dazu bereiten, ſo iſt der ſchmale weg voll ſüſſigkeiten.

3. Wie kan ein bär des ſchaafes ſanftmuth üben? kein wilder wolf gibt ſich in ſchranken ein: wie kan das fleiſch nach GOtt geſinnet ſeyn, und dieſen weg des geiſtes lieben? es kan kein bär des ſchaafes ſanftmuth üben.

4. Du mußt erſt geiſt aus Geiſt gebohren werden, denn wandelſt du des geiſtes ſchmale bahn: ſonſt iſt es ſchwer, und gehet doch nicht an; weg ſchnöder ſinn! du ſchaum der erden: ich muß erſt geiſt aus Geiſt gebohren werden.

5. Wer die geburt aus Chriſto hat erlanget, der folgt allein dem HErren treulich nach: er leidet erſt, er trägt erſt ſeine ſchmach, eh er mit ihm im lichte pranget, der die geburt aus Chriſto hat erlanget.

6. Er wird mit ihm in ſeinen tod begraben*, er wird im grab auf eine zeit verwahrt, er ſtehet auf, und hält die himmelfahrt, er krigt darauf des Geiſtes gaben, wenn er vorher mit ihm im tod begraben. *Col. 2, 12. cap. 3, 1. 2.

7. Derſelbe Geiſt, der Chriſtum hier geübet, derſelbe übt die jünger Chriſti auch: der eine Geiſt hält immer einen brauch: kein andrer weg wird ſonſt beliebet, der jünger wird, wie Chriſtus, hier geübet.

8. Und ob es gleich durch tod und dornen gehet, ſo trifft's doch nur die ferſ' und nicht das herz: die traurigkeit läßt keinen tieffen ſchmerz, wer nur getroſt und feſte ſtehet, ob ſchon es durch den tod und hölle gehet.

9. Das ſanfte joch kan ja nicht harte drücken, es wird dadurch das böſe nur gedrückt: der menſch wird frey, damit er nicht erſtickt, wer ſich nur weiß darein zu ſchicken; das ſanfte joch kan ja nicht harte drücken.

10. Die leichte laſt macht nur ein leicht † gemüthe, das herz hebt ſich darunter hoch empor, der geiſt krigt luft, ſein wandel kömmt in flor, und ſchmeckt dabey des HErren güte; die leichte laſt macht nur ein leicht gemüthe.

† d. i. ein fröliches, in GOtt beruhigtes.

11. Zeuch,

11. Zeuch, JEſu! mich, zeuch mich, dir nach zulauffen; zeuch mich dir nach, zeuch mich, ich bin noch weit! dein ſchmaler weg iſt voller ſüſſigkeit, das gute folgt uns da mit hauffen. Zeuch, JEſu! mich, zeuch mich, dir nachzulauffen.

Mel. Der lieben ſonnen rc.

410 Mach' doch den engen lebens-weg, den du, o Lieb'! betreten, und deinen ſchmalen creutzes-ſteg, dein ringen, wachen, beten, mir mehr und mehr bekannt, damit an deiner hand ich hurtig, ſonder fleiſches-ruh, ſtets eile meiner heimath zu.

2. Ja, laß mich, als ein kind des lichts, die finſterniß beſiegen: die arme welt hat wahrlich nichts, das mich hier kan vergnügen. Drum ziehe mich, o Lamm! mein holder Bräutigam! daß ich dir, Lämmlein! ſtets nachgeh, nicht ſtehe noch zurücke ſeh.

3. Laß deines reinen lichtes ſtrahl die dunkelheit vertreiben, und mich bey deiner kleinen zahl der wahren jünger bleiben. Da folgt man bey der ſchmach dir dennoch willig nach, weil uns die liebe dazu dringt*, und die gemeinſchaft ſegen bringt. *2 Cor. 5, 14.

4. Wie groß wird meine freude ſeyn, wenn ich dir treu geblieben, und weder ſchmach noch creutzes-pein mich je zurück getrieben? ja wenn ich ungeſtört nur deine ſtimm gehört, und da es nicht an leitern fehlt, dich mir zum Führer nur erwehlt.

5. Wolan! ſo ſey es denn gewagt: ich wehle deine dornen, das, was dein treuer mund geſagt, ſoll mich hinfort anſpornen: man kömmt durch ſpott und hohn, allein zur ehren-kron. O ſanftes joch, o leichte laſt, wohl dem, der dich getroſt auffaßt!

411 Mir nach! ſpricht Chriſtus, unſer Held, mir nach! ihr chriſten alle: verleugnet euch, verlaßt die welt, folgt meinem ruf und ſchalle; nehmt euer creutz* und ungemach auf euch, folgt meinem wandel nach. *Matth. 16, 24.

2. Ich bin das Licht, ich leucht euch für mit heilgem tugend-leben, wer zu mir kommt, und folget mir, darf nicht im finſtern ſchweben:* ich bin der Weg, ich weiſe wohl, wie man wahrhaftig wandeln ſoll. *Joh. 8, 12.

3. Mein herz iſt voll demüthigkeit*, voll liebe meine ſeele, mein mund der fleußt zu

jeder zeit von ſüſſem ſanft-muths-öle; mein geiſt, gemü-the, kraft und ſinn iſt GOtt ergeben, ſchaut auf ihn.

* Matth. 11, 29.

4. Ich zeig euch das, was ſchädlich iſt, zu flie-hen und zu meiden, und euer herz von arger liſt zu reingen und zu ſcheiden. Ich bin der ſeelen fels und hort, und führ euch zu der him-mels-pfort.

5. Fällts euch zu ſchwer; ich geh voran, ich ſteh euch an der ſeite, ich kämpfe ſelbſt, ich brech die bahn, bin alles in dem ſtreite. Ein böſer knecht, der ſtill darf ſtehn, wenn er den feld-herrn ſieht angehn.

6. Wer ſeine ſeel zu finden meynt *, wird ſie ohn mich verlieren, wer ſie hier zu ver-lieren ſcheint, wird ſie in GOtt einführen: wer nicht ſein creutz nimmt, und folgt mir, iſt mein nicht werth und meiner zier. * Matth. 10, 30.

7. So laßt uns denn dem lieben HErrn mit leib und ſeel nachgehen, und wohlge-muth, getroſt und gern bey ihm im leiden ſtehen! denn, wer nicht kämpft, trägt auch die kron des ewgen lebens nicht davon.

Mel. Werde munter mein ꝛc.

412 Kommt, ihr menſchen, laßt euch lehren, kommt, und lernet allzumal, welche die ſind, die gehören in der wahren jünger zahl, und die billig jedermann als ver-ſtändig ſiehet an; ob gleich viele ſie verletzen, und ihr thun für thorheit ſchätzen.

2. Weiſe ſind, die ſich ſelbſt kennen, wie ſo gar ver-derbt ſie ſind; die ſich ſelber thoren nennen, und befinden, wie ſo blind beydes wille und verſtand, weil ſie ſich von GOtt gewandt; die ſich ihrer thorheit ſchämen, und zur änderung bequemen.

3. Weiſe ſind, die Chri-ſtum wiſſen, durch des Gei-ſtes glaubens-licht; die ihn, als die Weisheit küſſen, der es nie an licht gebricht; die die weisheit dieſer welt, und was ſonſt die welt hoch hält, fahren laſſen aus den ſinnen, um nur Chriſtum zu ge-winnen.

4. Weiſe ſind, die GOtt ſtets flehen um den Geiſt, der weiſe macht: die nach deſ-ſen leitung gehen, und darauf ſtets haben acht: denn die GOttes Geiſt nicht lehrt, bleiben thöricht und ver-kehrt, ob ſie gleich von Gei-ſtes ſachen können kluge wor-te machen.

5. Weiſe ſind, die ſich er-wehlen GOttes wort zum prüfe-ſtein, damit ſie nicht

mögen

mögen fehlen, zu erkennen kraft und ſchein. Wer will den betrügen leicht, der von GOttes wort nicht weicht, das, wenn alles auch vergehet, ohn aufhören* doch beſtehet. *Matth. 5,18.

6. Weiſe ſind, die das nicht ſuchen, was nicht ewig währen mag, und die kurze luſt verfluchen, die da bringt ein langes ach; die nicht lieben in der welt ehre, wohlluſt, gut und geld, ſondern allem dem abſagen, weil es doch nur mehrt die plagen.

7. Weiſe ſind, die GOtt ergreiffen, als ihr höchſt und beſtes theil, und nicht lang um ihn herſchweiffen: weil doch ohne GOtt kein heil. Die ſich ihn zum zweck geſetzt, die ſonſt nichts, als er, ergetzt, und ihm zu gefallen trachten; die kan man recht weiſe achten.

8. Weiſe ſind, die ſich nicht ſchämen, ſondern deren ſinn ſich lenkt, Chriſti creutz auf ſich zu nehmen, den man ſelbſt ans creutz gehenkt. Chriſti creutz bringt lauter licht, das verdunkelt nimmer nicht: wer recht weiſe denkt zu werden, liebe Chriſti creutz auf erden.

9. Weiſe ſind und voll verſtandes, die, ſo lang ſie wallen hier, ihres rechten vaterlandes, mit entzündeter begier, ſind und bleiben eingedenk, und nicht mit der groſſen meng' andrer ſich hier feſte ſetzen, ſondern ſich * als pilgrim' ſchätzen. *Ebr. 11,13.

10. HErr, deß weisheit zu erreichen keinem möglich hier auf erd! hilf, daß dieſer weisheit zeichen ich aus gnaden fähig werd. Gieb, daß ich mich ſelbſt erkenn; Chriſtum meine weisheit nenn; dich um ſeinen Geiſt ſtets flehe; und vom worte nie abgehe;

11. Daß ich alles eitle haſſe; und nur dich allein erwehl; Chriſti ſchmach und creutz umfaſſe, und ſtets meine tage zehl. Vater, hilf ſamt deinem Sohn und dem Geiſt, von deinem thron, daß ich möge hier auf erden doch ſo klug und weiſe werden.

Mel. Heiligſter JEſu! ꝛc.

413 Siegreicher Herzog unſers lebens! tod, höll und ſatan ſtritt' vergebens entgegen deiner Heilands-macht. Du aufgefahrener * Durchbrecher! der höllen-kräfte tapfrer Schwächer! du haſt den raub davon gebracht. Erlöſet haſt du mich, bewaffnet mächtiglich mit dem glauben. JEſu! ey nu! hilf mir dazu, daß ich auch überwind, wie du. *Mich. 2,13.

2. Selbſtſtändge Weisheit! wie gewaltig, durchdringend, einig, mannigfaltig haſt du geredt, und dich bezeugt! nicht, wie jene phariſäer, du hochgeſalbter Nazaräer! vor dir ſich dein genoſſe beugt, bekennt die thorheit gern: o Licht und Morgenſtern! mich erleuchte. JEſu! ey nu! hilf mir dazu, daß ich auch weiſe ſey, wie du.

3. Treueſter JEſu, ewge Wahrheit, der tauben-augen unſchulds-klarheit! richt unſer ganzes herz zu dir; nichts falſches haſt du je erzeiget, der Held in Iſrael nicht leuget*, und geht ſo ſeinen leuten für: mach mich einfältig, treu, ohn' liſt und heucheley; forſche, läutre. JEſu! ey nu! hilf mir dazu, daß ich wahrhaftig ſey, wie du. *1 Sam. 15, 29.

414. Wie ſanft, o JEſu! wie ſo leichte iſt doch dein joch und deine laſt! wer ſie nur willig aufgefaßt, da ihm dein ruf die kräfte reichte; wie wohl ward mir, du ſüſſes Lamm! da ich dein creutze auf mich nahm.

2. Ich war mühſelig und beladen, da ich noch war der ſünden knecht, und da mir GOttes ſtrenges recht aufdeckte meinen alten ſchaden. Viel meiſter binden manche bürd, die keiner mit dem finger rührt.* *Matth. 23, 4.

3. Du aber, JEſu! hilfſt ſelbſt tragen, was du dem jünger aufgelegt, ja du biſts, der das ſchwerſte trägt; wer wollte denn nunmehr verzagen? die ſünden-ſtrafe liegt auf dir, gewiſſens-frieden haben wir.* *Eſ. 53, 5.

4. Und wer nur auch ſein ganzes leben in ſanft- und demuth führt, wie du, der findet wahre ſeelen-ruh*, die du, ja du allein kanſt geben. Sein leiden trägt er mit geduld; das machet deine lieb und huld. *Matth. 11, 29.

5. Zwar dünkts dem fleiſche unerträglich*; denn darauf iſts auch angeſehn, daß ſolches mag zu grunde gehn; jedoch der geiſt bleibt unbeweglich, und hält nur dis für ſeine laſt, daß ihn das fleiſch ſo hart umfaßt. *Gal. 5, 17. 24.

6. Nun, JEſu! gieb mir ferner kräfte, daß ich dein joch beſtändig trag mit freuden und ohn alle klag, und meines fleiſches luſt-geſchäffte, die ſelbſt- und welt-lieb allermeiſt, ertödte durch den neuen geiſt.* *Röm. 8, 13.

7. Iſts hier ſo ſüß, dir, JEſu! dienen, wie ſüſſe wird nicht ſeyn der lohn, wenn man nun dort vor deinem thron im licht des lebens iſt erſchie-

erſchienen! wenn uns, wie wir von dir gehört, dein Vater ſelbſt auf ewig ehrt.

Uber Offenb. 14, 1-5.
Mel. Der tag iſt hin, mein ꝛc.

415 O ſüſſes Lamm! laß mich doch mit dir gehen auf Zions berg, da laß mich bey dir ſtehen, nim̄ mich auch mit in der geliebten zahl, damit ich komm' zu deinem hochzeit-mahl.

2. Ach! bilde du mich ganz nach deinem ſinne, und gieb, daß ich dich ja recht lieb gewinne, und folge dir *, wo du nur geheſt hin, damit ich aller orten bey dir bin. *Joh. 12, 26.

3. HErr! willt du mich auf Golgatha mit nehmen, ſo laß mich deines creutzes ja nicht ſchämen: ſoll ich denn auch mit dir auf Tabor * ſeyn, ſo iſt mirs lieb, wenn du nur bleibeſt mein. *Matth. 17, 1.

4. Ach! laß mich dieſe ehre auch erreichen, daß du mir ſchreibſt an meine ſtirn zum zeichen des Vaters nam'n, daß ich der deine ſey, und mach mich ja von aller welt-lieb frey.

5. Du haſt mich von der erden ſchon erkauffet durchs bundes-blut, ich bin auf dich getauffet; und da die welt mich wieder zu ſich nahm, holtſt du aufs neue mich, o GOttes Lamm!

6. Laß mich nun rein und unbefleckt erſcheinen, unſträflich ſeyn, und bleiben bey den deinen: kein falſches ſey nunmehr in meinem mund, von jetzo an hinfort zu aller ſtund.

7. Ja laß mich auch das neue lied verſtehen, und mit dir in den innern tempel gehen, da GOttes ſtuhl ganz frey zu ſehen iſt, und da du ſelbſt in allem alles biſt.

8. Gieb, daß ichs einzig möge mit dir halten, und laſſe dich nur immer mit mir walten, wie dirs beliebt: ich weiß, du wirſt mich ſo hier leiten, daß ich deß ſey ewig froh.

9. So will ich denn des Lammes lied mit ſingen, und Moſis lied * das ſoll denn auch erklingen, wenn ich erlanget habe, nach dem krieg, durchs Lammes blut den ausgefochtnen ſieg. *Offenb. 15, 3.

M. Unveränderliches Weſen.

416 Heiligthum * vom innern tempel, Prieſter ſelbſt in ewigkeit! daß dein seligſtes exempel deinen kindern in der zeit, auch zur heiligung gedeyhe; heiligſt du dich vor der ſtadt, deinem Vater, als aufs neue: o der liebes-helden-that! *Dan. 9, 24.

2. Dieſe brennende begierde, die dich zu den ſchaa-

ſen treibt, ſey auch meine größſte zierde; ja ſie ſey mir eingeleibt, daß mein reden und gedenken ſich zu meines nächſten heil, voller ſehnen möge lenken: gieb mir auch ein kindes-theil.

3. Haſt du mich denn recht bekehret, ſchenke mir auch andere, die mein eignes zeugniß lehret, wie es um die deinen ſteh: was das vor ein glück und ſegen, aus der ſünde auszugehn, ſich mit dir in tod zu legen, und mit dir auch aufzuſtehn.

4. Glaubet eins durch meine worte, Heiland JEſu! denn an dich; o! ſo öffne ihm die pforte zu dem leben gnädiglich: öffne ihm dein herz der liebe, zeig ihm, wie es brennt und kocht, was vor ihn des deinen triebe durch des Vaters Geiſt vermocht.

5. Auch laß uns vereinigt werden, wie du Eins im Vater biſt*, bis ſchon hier auf dieſer erden kein getheiltes glied mehr iſt; aber nur von deinem brennen nehme unſer licht den ſchein; alſo wird die welt erkennen, daß wir deine bothen ſeyn. *Joh. 17, 21.

6. Welt! du magſt nur achtung geben, du wirſt deine wunder ſehn, JEſum in den menſchen leben, die ſehr ſchlecht hier einher gehn; die das grosthun ganz verlernen, die ſich von der eitlen pracht, immerdar ſehr weit entfernen, die ſind groß und reich gemacht!

7. Denn das Licht der ewigkeiten ſtrahlt in ihrem angeſicht, und du ſiehſt es oft von weiten; welt, bewegt es dich denn nicht? komm doch, komm, und lern erkennen, daß der Vater JEſum liebt, und auch die will kinder nennen, die der Sohn ihm übergiebt.

8. JEſu, ich begehre nimmer da zu ſeyn, wo du nicht biſt; ſelbſt des himmels*glanz und ſchimmer, wenn es nicht dein wille iſt, ſoll mir finſterniß bedeuten, ich will ſeiner müßig gehn. Willſt du, HErr, ſo will ich ſtreiten; willſt du nicht, ſo laß ichs ſtehn.
*Pſ. 73, 25.

9. Liegſt du hier in creutzesneſſeln, ich will mit geſtochen ſeyn. Legt man dich in band und feſſeln, ich will mit gebunden ſeyn. Muſt du in den deinen leiden, ich will mit zur leidens-noth. Was du meideſt, will ich meiden: ſtirbſt du, geh ich auch in tod.

10. Aber wenn du aus der höhe, einſt triumph und einzug haſt, und ich deinen glanz erſehe, nach der arbeit deine raſt: denn darf ich mich auch nicht ſcheuen, theil zu nehmen an

an der ruh, mich mit dir zugleich zu freuen, o! da greiff ich auch mit zu. 2 Tim. 2, 11. 12.

11. Name, voller huld und liebe, name voller gütigkeit, o! wer ſtimmt mit heiſſem triebe, fortgedrungen aus der zeit, dieſes namens edle kräfte, dieſes namens hoheit an? wer erzehlt die liebs-geſchäffte, die das liebe Lamm gethan?

12. Hier ſoll meine zunge ſchweigen, aber reden meine that: meine ſeelen-kraft ſoll zeigen, was das Lamm verdienet hat. Da bin ich, du Ehren-König! aber willſt du mich zum lohn? dem die ganze welt zu wenig: nimm mein herz zu deinem thron.

13. In dem chor der ewigkeiten, wenn die welt zertrümmert iſt, ſollen die vergangne zeiten, wer du da geweſen biſt, allen deiner liebe ſöhnen, deiner braut und dir zum ruhm, auf das ſüſſeſte ertönen; zeiten, ach! wenn ſeyd ihr um?

Mel. Jehova, nimm von 2c.

417 So öffne dich du name Jehova*! du Salbungs-Geiſt ſey deinen ſtreitern nah, bethaue ſie mit deinen balſams-ſäften, und mach ſie munter zu den geiſts-geſchäfften. *Sprüch. 18, 10. Hohel. 1, 3.

2. Gedenke dran, was du uns zugeſagt, dem blöden volk, als wir uns hingewagt: die ſeiten-höl bleibt deinen tauben offen, die lebens-quell wird immer noch getroffen.

3. Und dieſe quelle wird das waſſer ſeyn, das in uns ſpringt zum ewgen leben ein: ſo wohnt der geiſt im Seraphinen-lichte, nicht nacht nur tag umgiebet ſein geſichte.

4. Zeuch uns nach dir, o kräftiger Magnet, der ganze ſinn in deine ſache geht; wir leben dir, weil du für uns geſtorben, und alle kraft durch deinen tod erworben.

5. Wir ſind ja dein, du hocherhabner *Knecht, und haben auch an deiner krone recht: der ſeel geſuch und unſers herzens brennen geht nur dahin, dich, Liebe! zu bekennen. * Jeſ. 52, 13.

6. Ach! gieb uns doch von dieſem tage an, noch munterer zu gehn die pilgerbahn, auf der auch du dich mühſam durchgerungen, bis du dich von dem creutz-holz aufgeſchwungen.

7. Nun biſt du auch gekrönt mit preis und ehr, und haſt verordnet, daß dein heldenheer, ſoll eben ſo vors Vaters throne prangen, wenns erſt, wie du, den leidens-weg gegangen. Joh. 12, 26.

8. So faſſen wir uns denn im

im geiſte an, zu gehen dieſe deine rauhe bahn. Du hilfſt uns durch; wir kennen dich als Liebe. O! wer nur ſo dabey beſtehen bliebe!

Mel. Ermuntert euch, ihr ꝛc.

418 Vors Bräutgams augen ſchweben, iſt wahre ſeligkeit, ein unverrücktes leben in der verborgenheit*, nichts können und nichts wiſſen, nichts wollen und nichts thun, als JEſu folgen müſſen, das heißt: in friede ruhn. *Col. 3, 3.

2. Man ſteht aus ſeinem ſchlafe in Chriſti freundſchaft auf: man fürchtet keine ſtrafe im ganzen lebens-lauf; man ißt und trinkt in liebe, man hungerte* wol auch; man hält im gnaden-triebe beſtändig einen brauch. *Phil. 4, 12.

3. Wenn man den tag vollendet, ſo legt man ſich zur ruh; von Chriſto unverwendet, thut man die ſinnen zu; und ſucht auch denen träumen, wenns ja geträumt muß ſeyn, nichts anders einzuräumen, als Chriſti wiederſchein.

4. Man geht in einer faſſung dahin bey tag und nacht, und iſt auf die verlaſſung der ganzen welt bedacht: man hört, und ſieht und fühlet, hört, ſieht und fühlt doch nicht: und wenn uns ſchmerz durchwühlet, bleibt man doch aufgericht't.

5. Gewiß, wer erſt die ſünde in Chriſti blut ertränkt, und hurtig und geſchwinde auf JEſum zugelenkt, der kan ſehr heilig handeln, und kan bald anders nicht. HErr JEſu, lehr uns wandeln in deiner augen licht.

Von der Sanftmuth.

419 Stilles Lamm und Friede-Fürſt, meine ſeele nach dir dürſt't! ach wenn wird, o mein Hirt! doch mein herz mit lammes-art von dir umgürt't.

2. Gieb, daß ich in lieb und treu, als ein lamm gehorſam ſey, daß mein ſinn lieb gewinn, ſich zum opfer ganz und gar zu geben hin.

3. Schenke mir den ſanften geiſt, der nur lindigkeit beweißt, der in mir ſey die zier, und der ſchmuck, der köſtlich iſt und werth vor dir.* *1 Petr. 3, 4.

4. Gieb, daß ich mit tapferkeit dich zu lieben ſey bereit: wenn mich pein nimmet ein, daß ich mög ein lamm und löwe vor dir ſeyn.

5. Halte mich dir unbefleckt, und beſtändig aufgeweckt, nachzuflehn, nachzuſehn, und wo du hingehſt, getroſt dir nachzugehn.* *Joh. 12, 26.

6. Lamm,

6. Lamm, das überwunden hat, gieb mir armen lam̃ die gnad, daß ich hier für und für, durch dein blut geſtärket, ſtreit' und ſieg' in dir.

7. Wenn du wirſt auf Sion ſtehn, müſſe man mich um dich ſehn, ohne pein, weiß und rein, da ſollſt du mein Lamm, mein Licht und Tempel ſeyn.

Von der Keuſchheit.

Mel. JEſu, der du meine ꝛc.

420 Keuſcher JEſu, hoch von adel, unbeflecktes GOttes-Lamm, züchtig, heilig, ohne tadel, du mein reiner Bräutigam! o du Krone keuſcher jugend! du Liebhaber reiner tugend; ach entziehe mir doch nicht dein holdſeligs angeſicht.

2. Darf ich dir in wehmuth klagen meinen tieffen jammer-ſtand? ach! ich ſchäm michs faſt zu ſagen: doch dir iſt es ſchon bekant, wie mein ganzes herz beflecket, und ganz voll von unflath ſtecket; dieſer greuel, dieſer gift mich von mutter-leib an trifft.

3. Ach! es iſt mir angebohren nichts als nur unreinigkeit, aber du biſt auserkohren, unbeſudelt iſt dein kleid. An der blüte der jungfrauen läßt ſich nichts unreines ſchauen, denn wenn ſie ſchon ſchwanger heißt, iſt es doch vom heilgen Geiſt.* *Matth. 1, 18.

4. Was natur in mir verdorben, hat der reine keuſchheits-ruhm deiner menſchheit mir erworben, weil du biſt mein eigenthum: o du unbeflecktes weſen! laß mich doch durch dich geneſen: mehr als engel-reines Lamm! tilge meinen ſünden-ſchlamm.

5. Hat was böſes angeſtiftet dieſer abgrund ſchnöder luſt, und mir leib und ſeel vergiftet, wie dir alles wohl bewußt; weil begierden und geberden leichtlich angeflammet werden, wo der reine GOttes-Geiſt nicht im herzen meiſter heißt:

6. O ſo wollſt du mich vertreten, mein troſt-voller Gnaden-thron! laß doch ſeyn zurück gebeten den hierdurch verdienten lohn; ſoll es nach dem rechte gehen, o! ſo iſts um mich geſchehen: dein für mich vergoßnes blut ſey für dieſen ſchaden gut!

7. Sollen nur dein antlitz ſchauen, die von herzen keuſch und rein*? o! ſo werden ja mit grauen ſinken hin zur höllen-pein, die aus unverſchämten herzen ihre reinigkeit verſcherzen; drum, HErr JEſu! ſteh mir bey, mach mich dieſer bande frey.

*Matth. 5, 8.

8. Ich kan auch nicht züchtig leben, wenn dein gnaden-überfluß mirs nicht wird von oben geben, o! drum fall ich dir zu fuß, du wollſt ein rein herze ſchaffen, mich anthun mit keuſchheits-waffen: ach! mein Heil, verſtoß mich nicht weg von deinem angeſicht.

9. Gieb, daß unverfälſchter glaube mich vom unflath mache rein, und dein Geiſt, die reine Taube, nehm' mein herz zur wohnung ein: laß mich ſtets im glauben kämpfen, und die böſen lüſte dämpfen, auch die neue creatur zeige mir die keuſchheits-ſpur!

10. Hilf, daß Satan nicht beſitze mich als ſein unreines haus, noch mit ſeiner glut erhitze: ſtoß ihn völlig von mir aus, daß er nicht den leib anſtecke, geiſt und ſeele nicht beflecke: halt von ſeiner teufeley mir auch die gedanken frey! Pſ. 51, 12.

11. Alle ſchnöde unzuchts-flammen hilf durch deine GOttes-kraft in mir tilgen und verdammen: gieb, was zucht und ehre ſchafft: meine lenden, meine nieren laß den gurt der keuſchheit zieren; reiner Zweig aus Davids ſtam̃! ſey allein mein Bräutigam.

12. Faſſe mich mit deiner liebe, und vermähle dich mit mir: laß mein herz mit keuſchem triebe ſeyn erfüllet für und für; meine ſinnen und gedanken halte ſtets in zucht und ſchranken; deine keuſche liebes-glut iſt ſtets für verführung gut.

13. Hilf, daß ich an deinem leibe, o mein auserwehltes Licht! ſtets ein reines glied verbleibe: ach! verhüte, daß ich nicht durch verführiſche geberden mög ein glied des Satans werden; laß mich ſeyn ein rein gefäß, deiner herrlichkeit gemäß. 2 Tim. 2, 21.

14. Mache mich zur saubern hütte, da du ſtets gehſt aus und ein, und hilf, daß ich nicht verſchütte deiner gaben glanz und ſchein; laß mich ja das nicht verlieren, womit du mich wollen zieren; laß mich dir zum preiß allein dein verſchloßner garte ſeyn.

15. Laß mich zucht und keuſchheit ſcheiden von unſaubrer geiſter ſchaar, wie auch von unreinen heyden: ſetze du mich ganz und gar dir zum feſten band und ſiegel *, ſey mir ein verwahrter riegel: laß mich, als dein liebes-ſchrein, keinem als dir offen ſeyn.** *Hohel. 8, 6. **C. 4, 12.

16. Mach in keuſcher glaubens-treue mich dir gänzlich angenehm, daß mich nicht als koth ausſpeye dort dein Neu-Jeruſalem! dieſe thore, dieſe

gaſſen

gaſſen kōnnen nichts unreines faſſen; wer den pallaſt will beſehn, der muß weiß gekleidet gehn. Offenb. 21, 27.

17. Hilf, daß ich dir mög anhangen* als ein geiſt, ein herz, ein leib, auch ganz innig dich umfangen, und dir ſtets vereinigt bleib; ja recht brünſtig dir nachlauffe, weil ſchon in der heilgen tauffe du zu wahrer heiligkeit mich gewaſchen und geweyht.

*1 Cor. 6, 15. 17.

18. Weil du meinen leib wilſt ehren, daß er dir ein tempel ſey, und den gänzlich wilſt verheeren, der denſelben bricht entzwey*: o ſo ſey, was du geehret, nie durch unkeuſchheit zerſtöhret: alles, alles bleibe rein, was dir ſoll ein tempel ſeyn. *1 Cor. 3, 17.

19. Nun, mein Liebſter! der du weideſt unter roſen* reiner zucht, keine geilheits-neſſeln leideſt, dein kuß reine lippen ſucht: du ſollſt ſtets für andern allen meinen augen wohlgefallen; laß denn auch bey mir nichts ein, was dir könte widrig ſeyn. *Hohl. 2, 16.

20. Du haſt dich mit mir vermählet, dein Geiſt iſt mein unterpfand; auch ich habe dich erwehlet, und mit herzen, mund und hand meine treue dir geſchworen, dich allein hab ich erkohren: es wiß' alle creatur: JEſum, JEſum lieb ich nur.

21. Keuſcher JEſu! hoch von adel, unbefleckter GOttes-Lamm, züchtig, heilig, ohne tadel, du mein reiner Bräutigam: o du Krone keuſcher jugend, du Liebhaber reiner tugend, laß mein end und anfang ſeyn: JEſum lieb ich ganz allein!

M. Die tugend wird durchs &c.

421 Geliebtes luſt-ſpiel reiner ſeelen, Immanuel, voll licht und lieb! der du dich denen willſt vermählen, die folgen deines Geiſtes trieb: wie gerne möcht ich auch im reihen der reineſten jungfrauen ſtehn, mich aller andern lieb verzeihen, nur dir, dem Lamme, nachzugehn!

2. Du forderſt nur ein reines herze; wer aber ſchafft und giebt es mir? daß es wie eine lichte kerze in liebes-luſt brenn ſtets nach dir. Ich weiß, hier kan kein menſche taugen, es ſey denn, daß du weisheit ſchenkſt, und uns mit deines Geiſtes augen zu reiner luſt und liebe lenkſt.

3. Dis iſt die cur für Adams ſchaden: lieb iſt die beſte arzeney: gibſt du uns GOttes lieb aus gnaden, ſo weiß ich, daß man ſicher ſey für aller falſchen liebe kräften, die nur

auf ſünd und ſchande geht, und für des feindes mord-geſchäfften, ſo das noch zarte leben tödt't.

4. Geuß dieſen balſam in mein leben; durchdring mit deines feuers kraſt mein innerſtes, mir lieb zu geben, die alles todte werk ausſchafft, verzehrt die ſucht der argen lüſte, und in ein göttlich licht ausbricht. O wer die reine liebe wüßte, der würd' nach andrer hungern nicht!

5. Greiffſt du die angebohrne ſeuche nicht an der tiefſten wurzel an, ſo bleibts, daß ſie im finſtern ſchleiche, und hinters licht ſich ſtecken kan. Das zartſte GOttes liebs-bewegen wird unvermerkt ins fleiſch geführt, wo nicht des Geiſtes ſtarkes regen uns zum gebet und wachen rührt.

6. Was kan uns der gefahr entnehmen, als die purlautre Geiſtes-lieb? will ſich das herz hierzu bequemen, ſo fühlt es einen höhern trieb, der führt den freygemachten willen zu dem genuß der freuden ein: da kan des herzens luſt ſich ſtillen; was fleiſchlich heißt, muß eckel ſeyn.

7. Wenn du, mein GOtt, kein bild läßſt ſtehen im herzen neben deinem bild; ſo muß der eitle ſinn vergehen, weil GOtt den ganzen menſchen * füllt. Da wird tieff nach dem ſchatz gegraben, die perl ſorgfältig beygelegt: wer will nicht ein ſolch kleinod haben, das GOttes braut zur lieb bewegt!

* Eph. 3, 19.

8. Wird JEſu lieb zum grund geſetzet, iſt er der Eckſtein von dem bau; wer iſt, der dieſen grund verletzet, daß man ihn nicht ſtets wachſen ſchau? bey reitzung und gelegenheiten wird er die kron vom keuſchen kampf: weil dieſe ſonn die eitelkeiten vertreibt ſo ſchnell, als einen dampf.

9. So triumphirt das Gottes-leben noch in dem leib der ſterblichkeit; kein kleinod würde ſonſt gegeben, wär nicht der feind noch an der ſeit. Wo bliebe ſonſt die kunſt im ſiegen? wie hielt man im gebet ſo an? wenn nicht auch bey dem hartſten kriegen der liebes-eifer ſiegen kan?

10. Die kleine müh, das kurze ſtreiten bringt unausſprechlich ſüſſe ruh: die tiefſten GOttes-heimlichkeiten aus Zion flieſſen denen zu, ſo aller dinge ſich enthalten, auch nicht das zartſte rühren an; läßt man den Bräutgam ſelber walten, ſo ſieht man, was die liebe kan.

11. Die

11. Die liebe krönt des Lams jungfrauen, und führt ſie vor des Vaters thron, den nur ein reines herz darf ſchauen. Die liebe wird der keuſchheit lohn. O! wer nur JEſu lieb beſitzet, hat gnug und über gnug an ihr: wen ſeine brunſt ohn end erhitzet, der wird ergetzet, dort und hier.

Von der Verleugnung der Welt.

422 Valet will ich dir geben, du arge falſche welt! dein ſündlich böſes leben durchaus mir nicht gefällt. Im himmel iſt gut wohnen: hinauf ſteht mein begier: da wird GOtt ewig lohnen dem, der ihm dient allhier.

2. Rath mir nach deinem herzen, o JEſu, GOttes Sohn! ſoll ich hier dulden ſchmerzen, hilf mir, HErr Chriſt, davon: verkürz mir alles leiden, ſtärk meinen blöden muth: laß mich ſelig abſcheiden: ſetz mich in dein erbgut.

3. In meines herzens grunde dein nam und creutz allein funkelt all' zeit und ſtunde, drauf kan ich frölich ſeyn. Erſchein mir in dem bilde, zum troſt in meiner noth, wie du, HErr Chriſt, ſo milde dich haſt geblut't zu todt.

4. Verbirg mein' ſeel aus gnaden in deine offne ſeit: rück ſie aus allem ſchaden in deine herrlichkeit. Der iſt wohl hie geweſen, wer kömt ins himmels ſchloß, der iſt ewig geneſen, der bleibt in deinem ſchooß.

5. Schreib meinen nam'n aufs beſte ins buch des lebens ein, und bind mein' ſeel fein feſte ins ſchöne bündelein der'r, die im himmel grünen, und vor dir leben frey: ſo will ich ewig rühmen, daß dein herz treue ſey.

M. Nun danket alle GOtt 2c.

423 Was frag ich nach der welt, und allen ihren ſchätzen? wenn ich mich nur an dir, HErr JEſu, kan ergetzen! Dich hab ich einzig mir zur wohlluſt vorgeſtellt: Du, Du biſt meine ruh; was frag ich nach der welt?

2. Die welt iſt wie ein rauch, der in der luft vergehet, und einem ſchatten gleich, der kurze zeit beſtehet: mein JEſus aber bleibt, wenn alles bricht und fällt: Er iſt mein ſtarker Fels; was frag ich nach der welt?

3. Die welt ſucht ehr und ruhm bey hoch-erhabnen leuten, und denkt nicht einmal dran, wie bald doch dieſe gleiten: das aber, was mein herz für andern rühmlich hält, iſt

JEſus nur allein; was frag nach der welt?

4. Die welt ſucht geld und gut, und kan nicht eher raſten, ſie habe denn zuvor den mammon in dem kaſten: ich weiß ein beſſer gut, wornach mein herze ſtellt: iſt JEſus nur mein ſchatz; was frag ich nach der welt?

5. Die welt bekümmert ſich, im fall ſie wird verachtet, als wenn man ihr mit liſt nach ihren ehren trachtet: ich trage Chriſti ſchmach, ſo lang es ihm gefällt: wenn mich mein Heiland ehrt; was frag ich nach der welt?

6. Die welt kan ihre luſt nicht hoch genug erheben: ſie darf noch wol dazu den himmel darfür geben: ein andrer hälts mit ihr, der von ſich ſelbſt viel hält: ich liebe meinen GOtt; was frag ich nach der welt?

7. Was frag ich nach der welt? im huy muß ſie verſchwinden: ihr anſehn kan durchaus den tod nicht überwinden: die güter müſſen fort, und alle luſt verfällt: bleibt JEſus nur bey mir; was frag ich nach der welt?

8. Was frag ich nach der welt? mein JEſus iſt mein Leben, mein Schatz, mein Eigenthum, dem ich mich ganz ergeben, mein ganzes Him̃elreich, und was mir ſonſt gefällt. Drum ſag ich noch einmal: was frag ich nach der welt?

Mel. Reiner Bräutgam ꝛc.

424 O! der alles hätt' verlohren, auch ſich ſelbſt: der allezeit nur das Eins hätt' auserkohren, ſo herz, geiſt und ſeel erfreut.

2. O! der alles hätt' vergeſſen, der nichts wüßt', als GOtt allein, deſſen güte unermeſſen macht das herz ſtill, ruhig, rein.

3. O! der gleichſam wär ertrunken in der gnade ungrund-ſee; damit wär er ganz entſunken allem kummer, angſt und weh.

4. O! der alles könte laſſen, daß er, frey vom eiteln all, wandern möcht die friedens-ſtraſſen durch dis thränen-jammerthal.

5. O! wär unſer herz entnommen dem, was lockt durch eitlen glanz, und hält ab, zu GOtt zu kommen, in dem alle güt' iſt ganz.

6. O! daß GOtt wir möchten finden in uns, durch der liebe licht, und uns ewig ihm verbinden, auſſer ihm iſt eitel nichts.

7. O! wär unſer aug der ſeelen ſtetig nur auf GOtt gewendt; ſo hätt' auch das ſorglich' quälen im gewiſſen ganz ein end.

8. O

8. O du Abgrund aller gů- te! zeuch durchs creutz zu dir hinein geiſt, ſeel, herz, ſinn und gemůthe, ewig mit dir eins zu ſeyn.

Mel. Nun ſich der tag geend.

425 Mein GOtt! das herz ich bringe dir zur gabe und geſchenk, du forderſt dieſes ja von mir, deß bin ich eingedenk.

2. Gieb mir, mein ſohn, dein herz, ſprichſt du*, das iſt mir lieb und werth; du findeſt anderſt auch nicht ruh im himmel und auf erd.

* Sprůchw. 23, 26.

3. Nun du, mein Vater, nimm es an, mein herz, veracht es nicht; ich gebs, ſo gut ichs geben kan, kehr zu mir dein geſicht.

4. Zwar iſt es voller ſůnden-wuſt und voller eitelkeit; des guten aber unbewußt, der blut-gerechtigkeit.

5. Doch aber ſteht es nun in reu, erkennt ſein'n ůbelſtand, und tråget jetzund vor dem ſcheu, davons zuvor luſt fand.

6. Zermalm' mir meine hårtigkeit, mach můrbe meinen ſinn, daß ich in ſeufzer, reu und leid und thrånen ganz zerrinn.

7. Sodann nimm mich, mein JEſu Chriſt, tauch mich tieff in dein blut; ich glaub, daß du gecreutzigt biſt der welt und mir zu gut.

8. Stårk mein ſonſt ſchwache glaubens-hand, zu faſſen auf dein blut, als der vergebung unterpfand, das alles machet gut.

9. Schenk mir, nach deiner JEſus-huld, gerechtigkeit und heil, und nimm auf dich mein ſůnden-ſchuld und meiner ſtrafe theil.

10. In dich wollſt du mich kleiden ein, dein unſchuld ziehen an, daß ich von allen ſůnden rein, vor GOtt beſtehen kan.

11. O heilger Geiſt! nimm du auch mich in die gemeinſchaft ein; ergieß um JEſu willen dich tieff in mein herz hinein.

12. Dein gőttlich licht ſchůtt in mich aus, und brunſt der reinen lieb; lőſch finſterniß, haß, falſchheit aus, ſchenk mir ſtets deinen trieb.

13. Nimm gar, o GOtt, zum tempel ein, mein herz hier in der zeit; ja laß es auch dein wohn-haus ſeyn in jener ewigkeit.

14. Dir geb ichs ganz zu eigen hin, brauchs, wozu dirs gefållt, ich weiß, daß ich der deine bin, der deine, nicht der welt.

15 Drum ſoll ſie nun und nimmermehr dis richten aus

bey mir, ſie lock und droh auch noch ſo ſehr, daß ich ſoll dienen ihr.

16. Weg welt, weg ſünd, dir geb ich nicht mein herz: nur JEſu, dir, iſt dis geſchenke zugericht't, behalt es für und für.

Mel. Der lieben ſonnen ꝛc.

426 Ihr herzen, die da reine lieb in Chriſto hat verbunden! was vor ein ſtarker glaubens-trieb ſollt nicht zu allen ſtunden uns reiſſen ſchnell dahin, wo unſer geiſt und ſinn, in ſelger ſtill ſich ſchlieſſen zu, und kommen zur erwünſchten ruh?

2. Ach, laßt uns denn in Einem geiſt nach dieſem kleinod trachten! laßt uns, was zu demſelben weiſ't, im glauben ſtets hoch achten! dis iſt das beſte gut, das ſtärket und giebt muth, das bringt uns viel vergnügen ein, und läßt nie ohne labſal ſeyn.

3. Kunſt, herrlichkeit, gut oder geld, kan uns dahin nicht bringen, die angeſehnſte macht der welt kan den ſchatz nicht erzwingen; in Chriſto nur allein, mag er erlanget ſeyn: wenn der mit ſeiner liebes-füll das herz erfüllt, ſo wird es ſtill.

4. Drum laßt uns kräfte, muth und ſinn zu dieſem zweck verbinden, auf, auf! und ſtets zu JEſu hin! da iſt der ſchatz zu finden, der mehr als köſtlich iſt*, den keine motte frißt, und den kein dieb nicht ſtehlen kan: ſo ſind wir wahrlich wohl daran. *Matth. 6, 20.

5. Jetzt iſt die angenehme zeit, da uns die gnad ſteht offen: der HErr zeigt ſich in freundlichkeit uns, die wir auf ihn hoffen: ach! laßt uns dieſe gnad, die er geſchenket hat, in tiefſter demuth ſtets verehrn, und ſein lob unter uns vermehrn!

6. Laßt uns die ſchnöde eitelkeit je mehr und mehr verachten, und immer mehr in dieſer zeit der heiligung nachtrachten; ſtets unſer herz und ſinn zum himmel richten hin! ſo können wir in Chriſto ruhn, ſo kan uns nichtes ſchaden thun.

7. Laßt uns mit allem, was wir ſind, entfliehen von der erden: ach! laßt uns immer mehr entzündt von Chriſti liebe werden; wo iſt das glaubens-öl? wie brennts in unſrer ſeel? ach! laſſet uns mit voller flamm entgegen gehn dem Bräutigam!

8. Laßt uns, weil wir ſind in der zeit, umgürten unſre lenden, und ſo den lauf zur ewigkeit in Chriſto ſelig enden! ſo nimmt uns ein die ruh; ſo ſtößt kein leid uns zu; ſo ſind wir recht des friedens voll!

voll! ſo iſt uns unaufhörlich wohl.

Von der Pilgrimſchaft.

Mel. So führſt du doch ꝛc.

427 Wir laſſen es uns herzlich gern gefallen, es wehet auch dabey ein gnaden-wind; wenn wir dem HErrn, der uns erkaufft hat, wallen, indem wir ſeine lieben bürger ſind. Kan es die blinde welt gleich nicht verſtehn, ſtellt ſie ſich gleich dis als was albers vor; ihr iſt ein jeder wahrer chriſt ein thor; uns hält nichts ab, dem Lamme nachzugehn. :,:

2. Es fehlt uns ſtets an einer ſolchen ſtätte, in der wahrhaftig unſers bleibens iſt: wir tragen unſers Heilands ſein geräthe, und ſind dabey zum kämpfen ausgerüſt't. Wir reiſen jetzt in unſer vaterland; Egypten fällt uns weiter nicht mehr ein, die wüſte kan es gar unmöglich ſeyn: wir haben uns der heymat zugewandt. :,:

3. Der Du allhier ein wanderer geweſen, ach! gieb uns doch den rechten pilger-ſinn; o wäre doch aus allem thun zu leſen, das herze ſey ſchon lange zu dir hin. O Heiland! reiß uns immer beſſer los, laß uns die welt beſtändig fremde ſeyn, ſo, daß wir uns nur über dich erfreun: nichts als das Lam̃ ſey unſerm herzen groß.

4. Wir haben es nur allzuſehr erfahren, daß endlich nichts, als deine gnade bleibt: wir würden uns gar manchen ſchmerz erſpahren, wir ſpürten deutlicher, was wir gegläubt; ſofern wir uns den handel dieſer welt, (und gieng es auch den äuſſern menſchen an, ja wär es gar dabey um ihn gethan) als eine ſchlechte ſache vorgeſtellt. :,:

5. Wir haben uns nur deſſen anzunehmen, was dich, o HErr! und was dein reich betrifft. Die andre ſorge bringt unnöthigs grämen. Es iſt kein paradies vors fleiſch geſtift. Wenn nur dein reich bey uns und andern blüht, wenn nur fein viele tempel GOttes ſeyn, nimmt nur der felſen-grund den platz ganz ein: ſo ſprechen wir, daß unſer wunſch geſchieht. :,:

6. Du biſt an allen orten gegenwärtig, der erden-kreis gehört dir, unſerm HErrn; du macheſt uns zu allem guten fertig, wir ſehen allenthalben deinen ſtern. Es iſt und bleibt dir immer einerley, ob unſern leib land oder waſſer trägt, was für ein ort den ſelben jetzo hegt; iſt nur dein gnaden-regiment dabey. :,:

7. Uns

7. Uns gnüget ſchon, wir kennen unſern Führer, der ſich zu keiner zeit von uns entfernt; du biſt der allerweiſeſte Regierer, bey dem man ſtille-ſeyn * und hoffen lernt. Wir überlaſſen uns dir ganz und gar, wir wollen nun nicht mehr geſchäfftig ſeyn; uns regte denn ein holder gnaden-ſchein: wir bleiben gern bey der verſchloßnen ſchaar. :,: *Eſ. 30, 15.

8. Wir ſind doch allemal bey dir daheime, zu allen zeiten unſrer wanderſchaft. Man ſorget billig, daß man nichts verſäume, iſt man nicht ſtets ein zeuge deiner kraft. So bleibet denn der allgemeine ſchluß: wir ſind der welt ganz willig unbekant; des Heilands herz, das wahre vaterland, das iſts, dem alles andre weichen muß. :,:

Von der Bruder-Liebe.

1 Joh. 3, 14.

Mel. Schwing dich auf zu rc.

428 Ein von GOtt gebohrner chriſt wird auch herzlich lieben, was von GOtt gezeuget iſt*, und ihm treu verblieben. Wer den Vater liebt und ehrt, ſollte der wol haſſen, was dem Vater angehört? das wird er wol laſſen. *1 Joh. 5, 1.

2. Wenn ein wahres Gotteskind ſolche menſchen ſiehet, die auch kinder GOttes ſind, o ſo grünt und blühet in dem neugebohrnen ſinn lauter holde liebe. Es neigt ſich zu ihnen hin mit dem reinſten triebe.

3. Wenn es nur von jemand hört*, der den Vater kennet, der den Sohn des Vaters ehrt, und ihn Heiland nennet; ſo wird eine frohe luſt, die mit lieb verbunden, in der GOtt-ergebnen bruſt innerlich empfunden. *3 Joh. v. 4.

4. Dieſe lieb iſt allgemein; fremde und bekante, wenn ſie GOttes kinder ſeyn, hält ſie für verwandte. Ob ſie arm ſind, oder reich, edel, hoch, verachtet, dieſes gilt ihr alles gleich, und wird nicht betrachtet.* *Jac. 2, 1.

5. GOttes bild und Chriſti ſinn, der die brüder ſchmücket, zieht den geiſt zu ihnen hin, wenn er wird erblicket: der verbindet herz und herz ſo genau zuſammen; der erhebet

hebet himmel-wärts die geweyhten flammen.

6. Keine muths- und bluts-freundſchaft iſt ihr zu vergleichen. Es muß dieſer liebe kraft alle liebe weichen. Dis von GOtt geknüpfte band wird ſo hoch geſchätzet, daß man keinen andern ſtand an die ſeit ihm ſetzet.

7. Trifft verfolgung, haß und leid die geliebten brüder, ſo empfindens jederzeit die verbundnen glieder*, die mit ihrem Oberhaupt feſt vereinigt ſtehen, welches ihnen nicht erlaubt, müßig zuzuſehen. *1 Cor. 12, 26.

8. Krönet GOtt mit gnad und heil Eines ſeiner lieben, ſo wird andern auch ihr theil davon zugeſchrieben. Jedes iſt für ſich bereit andern gern zu dienen*, weil nur fried und einigkeit unter ihnen grünen. *1 Petr. 4, 10.

9. Dieſe liebe hilfet auf brüdern, die gefallen.* Sie befördert ihren lauff, wenn ſie ſchwächlich wallen. Ja ſie ſtrecket ſich ſo weit, daß ſie auch das leben für die brüder iſt bereit in den tod zu geben.** *Gal. 6, 1. **1 Joh. 8, 16.

10. HErr, geuß dieſes balſam-öl* reichlich auf die erde, daß ein herz und eine ſeel** aus den deinen werde. Dämpfe argwohn, ſtolz und neid, die den frieden ſtöhren. Laß uns nichts von zank und ſtreit unter brüdern hören.*** *Pſ. 133, 2. **Apoſt. 4, 32. ***1 Moſ. 13, 8.

429 Ihr kinder des Höchſten! wie ſtehts um die liebe? wie folgt man dem wahren vereinigungs-triebe? bleibt ihr auch im bande der einigkeit ſtehn? iſt keine zertrennung des geiſtes* geſchehen? der Vater im himmel kan herzen erkennen: wir dürfen uns brüder ohn' liebe nicht nennen, die flamme des Höchſten muß lichterloh brennen. :,: *Eph. 4, 3.

2. So bald wir von oben aufs neue gebohren, da ſind wir von Chriſto zu brüdern erkohren. Ein Vater*, ein glaube, ein Geiſt, eine tauff, ein voller zum himmel gerichteter lauff kan unſere herzen vollkömmlich verbinden; wir können nichts anders, als ſüſſigkeit, finden: verdacht, neid und ärgerniß müſſen verſchwinden. :,: *Eph. 4, 4-6.

3. Die Mutter, die droben iſt*, hält uns zuſammen, und ſchickt uns herunter die himliſchen flammen: kein unterſcheid findet hier einige ſtatt, weil demuth die herzen vereiniget hat. Wo eigenheit, zank und

und haß können regieren, da kan man den funken der liebe nicht ſpüren, noch in den chor engliſcher thronen ihn führen.† :,: * Gal.4,26.

† mit den engeln und auserwehlten nicht gemeinſchaft haben.

4. Die Zions-geſellſchaft † verläßt die verwandten*, ſetzt brüder am höchſten vor allen bekannten. Wer noch iſt bezaubert von liebe der welt, und ſich in der falſchheit zum bruder verſtellt, den kan ſie ohnmöglich zum bruder annehmen, er müßt' ſich denn völlig zur buſſe bequemen. Sie darf ſich des redlichen ſinnes nicht ſchämen. :,:

† d.h. die gemeine der gläubigen. *Matth.19,29.

5. Seht aber, wie ſelig wir haben erwehlet, die wir ſind zum ſegen der brüder gezehlet! wir ſind die erkauffete ſeligſte ſchaar. Ach! lobet den Vater; denn kurz: er iſts gar. Singt ihm mit vereinigtem herzen und munde, ohn' loben und lieben vergeh keine ſtunde. Wir ſtehn vor dem HErren als Einer im bunde.* :,:

* Gal.3,28.

6. Was ich bin, mein bruder, das biſt du auch worden, wir ſind an dem himmliſchen erbe conſorten; ein jeder mit allen zum vaterland dringt, die kirche nach Einem ſtets kämpfet und ringt: wir müſſen bereit ſeyn für brüder zu ſterben*, wie JEſus uns auch ſo gemacht hat zu erben. Ein glied fühlt und leidet des andern verderben. :,:

* 1 Joh.3,16.

7. Ach! laßt uns einander erinnern und führen, daß wir nicht die krone des lebens verlieren. Wenn Babel nun trunken wird von Zions blut*, ſo ſtehn wir vereinigt auf unſerer hut. Das ſchreyen der kinder wird wahrlich erhöret, durch völlige eintracht wird Babel zerſtöhret: wer iſt, der verbundenen geiſtern was wehret? :,: *Offenb.18,

8. Drum laſſet uns lieben und freuen von herzen, verſüſſen einander die leidenden ſchmerzen! dringt kräftig, ihr herzen, in Eines hinein, vermehret die ſtrahlen vom göttlichen ſchein: das läſſet der Vater ihm herzlich gefallen, im loben kan auch ſein ruhm herrlich erſchallen, weñ kinder vor liebe entzündet, nur lallen.* :,:

* Matth.21,16.

9. In jener welt wird es noch beſſer hergehen, da wird vor dem Vater die brüderſchaft ſtehen im heftigſten feuer, in ſeligſter brunſt, die ziehet zuſammen des Königes gunſt.

gunſt. Ach! gebet einander die herzen und hånde, und bittet, daß er Zion hülfe bald ſende; ſo kennet die liebe nicht anfang noch ende. :,:

M. Unergründliches regieren.

430 Herz und herz, vereint zuſammen, ſucht in GOttes herzen ruh; keuſche liebes-geiſtes-flammen lodern auf das Låmmlein zu; das vor jenes Alten* throne in der blut-rubinen pracht, und in ſeiner unſchulds-krone, ſich den Seinen herrlich macht. *Offenb. 5. Dan. 7.

2. Kommt, ach kommt ihr gnaden-kinder, richtet wieder auf den bund, ſchwöret unſerm Uberwinder: er ſey GOtt, und wir ſein mund*: er das Haupt, wir ſeine glieder: er das Licht, und wir der ſchein, bringt er Canaan herwieder, ey! ſo nehmen wir es ein.

*2 Moſ. 4, 16.

3. Aber faßt auch ſchwerdt und bogen* in vereinte glaubens-hand; gegen wind und meeres-wogen haltet feſten liebes-ſtand: bis der feinde ſtrick zuriſſen, bis ihr rottgeſinde weicht, bis das ſündenvolk zerſchmiſſen Chriſto ſich zu füſſen neigt. *2 Cor. 10, 4.

4. Aber unter euch, ihr glieder, haltet es auf dieſe maaß, daß vor ſeine freund ein ieder gerne leib und leben laß.* So hat uns der Freund geliebet, ſo zerſchmolz er dort im blut: denkt doch, wie es ihn betrübet, wenn ihr euch ſelbſt eintrag thut. *1 Joh. 3, 16.

5. Einer reitze doch den andern, ſeinem blut-befreundten Lamm vor des lager nachzuwandern*, das vor uns zur ſchlacht-bank kam. Einer ſoll den andern wecken, ** alle kråfte da hinan nach vermögen zu erſtrecken, bis man ihm gefallen kan. *Ebr. 13, 13.
** cap. 10, 24.

6. Nichts, als nur des Bråutgams ſtimme, ſey die regul unſrer that; weil er nicht mit löwen-grimme uns in ſtaub getreten hat, ſondern mit gehåuften ſtrömen ſeines bluts den zorn ertrånkt. Ey! wer will ſich nicht bequemen, daß er ſich ihm wieder ſchenkt? Joh. 15, 10.

7. Halleluja! welche höhe, welche tieffe reicher gnad! daß ich dem ins herze ſehe, der das herz der liebe hat; daß der Vater aller geiſter, der der wunder abgrund iſt, daß du, unſichtbarer Meiſter, mir ſo ſichtbar nahe biſt. Ebr. 11, 27.

8. Liebe! haſt du es geboten, daß man liebe üben ſoll*: o! ſo mache doch die todten trågen geiſter lebens-voll; zünde an die liebes-flamme, daß ein jeder

der ſehen kan, wir, als die von Einem ſtamme, ſtehen auch vor Einen mann. *Joh. 13, 34.

Mel. Wenn erblick ich doch ꝛc.

431 O was vor ein gnaden-grund liegt im lieben! o was vor ein heilger bund läßt ſich üben! ohne liebe lebt man nicht, das iſt richtig: ſie machts leben wichtig. 1 Joh. 3, 14. c. 4. 12.

2. Uberm lieben wird die laſt auf dem rücken, welche unſre kraft gefaßt zum erdrücken, wie ein leichtes federgen: man kan ſagen: giebts noch was zu tragen? 1 Joh. 5, 3.

3. Wohin geht der liebe lauff? nicht nach ſchatten: ſie ſucht keine blumen auf grüner matten, noch beſchauet man ſich gern in den bächen, oder hört ſich ſprechen. 1 Cor. 13, 5. 6.

4. Aber ſo ſiehts lieben aus: Wunder-Hände führen in ein ruhe-haus, ſo behende, und ſo lieblich, daß man noch keins gehöret, das heraus begehret. *1 Joh. 4, 10. 11.

5. Wenn man ſich an JEſum Chriſt ganz verhandelt, und in ihn verliebet * iſt, und ſo wandelt; hat man (denn die liebe treibt) feſte tritte und gerade ſchritte. *2 Cor. 5, 14.

6. Da iſt leib und ſinn und muth voller gnaden, da geht alle arbeit gut ohne ſchaden: ſehn ſich gleichgeſinnte an, das belebet, beuget und erhebet. 1 Theſſ. 3, 7. 8. 9.

7. Du, der ehemals im fleiſch lieben lehrte, und das ohne viel geräuſch: niemand hörte den, der in Maria ſchlief, und ſein dringen macht Johannem ſpringen. Luc. 1, 44.

8. Lob ſey deinem wundergang in die ſeele, der Eliſabeth durchdrang! unſre höle öffnet ſich mit innigkeit: ſey ſo gnädig, füll uns: wir ſind ledig. Joh. 14, 23. Eſ. 57, 15.

Mel. So ruht mein muth ꝛc.

432 Wo GOttes Geiſt die herzen treuſeyn lehret, da findt ſich auch der geiſt der einigkeit. Wer noch manchmal den alten menſchen höret, der wird gar leicht ins ſeinige zerſtreut: wie hat man doch zu wachen, auch in den guten ſachen, und auf den zweck zu ſehn! die wahrheit muß uns täglich freyer* machen; ſonſt iſt es leicht um unſer heil geſchehn. * Joh. 8, 32.

2. Es iſt umſonſt den kopf mit bildern füllen, es kommt allein auf geiſt und wahrheit an; den wiederſpruch auf eine zeitlang ſtillen, heißt in der that ſo viel als nichts gethan. Wenn ſich die herzen ſchlieſſen*, und viel von beugen wiſſen, dann ſind ſie ſtark

und groß. Iſt was aus GOtt, ſo läßt es ſich genieſſen, und macht das herz auch von ſich ſelber los. * Col. 2, 2.

3. Das, was ſich liebt, hat ein ſehr zähes leben. Wir wollen gern noch immer etwas ſeyn; wie wird ſich nicht der freye geiſt* erheben? gieb nur, o menſch, dem HErrn erſt alles ein; o laßt uns nicht mehr ſäumen, ihm alles einzuräumen: nur er verdienet ruhm! was wollen wir von etwas eignem träumen? die ſünd allein iſt unſer eigenthum. * Joh. 8, 36.

4. Wer GOttes huld zu ſeinem zweck erkohren, der hüte ſich vor aller eignen wahl; und wär er auch ſchon längſt aus GOtt gebohren, ſo hat er doch im fremden feuer quaal: da wird die bruderliebe, auch bey dem ſtärkſten triebe, verdacht und neid gebähren. Der Satanas hat ihn alsdenn im ſiebe; am beſten iſt ganz kindlich umzukehrn.

5. O! laßt uns doch nach einer regul wandeln*, ſo viel von uns aus GOtt gebohren ſind; wir können nicht beſtändig liebreich handeln, ſo fern uns nicht ein gleicher ſinn verbindt: er liegt in GOttes worte, HErr! öffne ſelbſt die pforte, und führ uns recht hinein. Ach ſucht ihn doch an keinem andern orte! ihr müſſet ja von GOtt** gelehret ſeyn. * Phil. 3, 15. 16. ** 1 Theſſ. 4, 9.

Uber den 133. Pſ.

Mel. GOtt ſey dank in ꝛc.

433 Sieh, wie lieblich und wie fein iſts, wenn brüder friedlich ſeyn, wenn ihr thun einträchtig iſt, ohne falſchheit, trug und liſt.

2. Denn daſelbſt verheißt der HErr reichen ſegen nach begehr, und das leben in der zeit, und auch dort in ewigkeit.

3. Aber ach! wie iſt die lieb ſo verloſchen, daß kein trieb mehr auf erden wird geſpürt, der des andern herze rührt.

4. Jederman lebt für ſich hin in der welt nach ſeinem ſinn, denkt an keinen andern nicht; wo bleibt da die liebespflicht?

5. O HErr JEſu, GOttes Sohn! ſchau doch einſt von deinem thron, ſchaue die zerſtreuung an, die kein menſche beſſern kan.

6. Sammle, groſſer Menſchen-Hirt, alles was ſich hat verirrt: laß in deinem gnaden-ſchein alles * ganz vereinigt ſeyn. * Eph. 1, 10.

7. Gieß den balſam deiner kraft, der dem herzen leben ſchafft, tieff in unſer herz hinein,

ein, ſtrahl in uns den freu-den-ſchein.* *Pſ. 119, 130.

8. Bind zuſammen herz und herz, laß uns trennen keinen ſchmerz: knüpfe ſelbſt durch deine hand das geheilg-te brüder-band. Eph. 4, 3.

9. So wie Vater, Sohn und Geiſt drey und doch nur Eines heißt, wird vereinigt ganz und gar deine ganze lie-bes-ſchaar. Joh. 17, 21.

10. Was vor freude, was vor luſt, wird uns da nicht ſeyn bewußt? was ſie wün-ſchet und begehrt, wird von GOtt ihr ſelbſt gewährt.

11. Alles, was bisher ver-wundt, wird mit lob aus Ei-nem mund preiſen GOttes liebes-macht, wenn er alls in Eins gebracht.

12. Kraft, lob, ehr und herr-lichkeit ſey dem Höchſten alle-zeit, der, wie er iſt Drey in Ein, uns in ihm läßt Eines ſeyn.

434. Mein König! ſchreib mir dein * geſetz ins herz, das meinen geiſt er-getz; dein königlicher trieb zünd mir das ſanfte feuer an; und führ mich auf der ſtrei-ter-bahn, durch mütterliche lieb. *Ebr. 8, 10.

2. Die liebe kömmt vom himmel her, ſie macht ſich aus der engel heer auf dieſes erden-rund: doch faſſet die-ſes kleinod nicht, wem nicht des HErren licht anbricht, und macht ihr weſen kund.

3. Denn wird der harte ſinn recht weich, geſchmeidig und dem wachſe gleich, und ſchmelzt in heiſſer glut: die hochmuths-flügel fallen hin, es zeigt der recht-geſinnte ſinn, was da die gnade thut.

4. Wie ſchöne ſieht dis we-ſen aus, wenn des betäubten* leibes haus ein holder geiſt bewohnt, da liebe ſtets den ſcepter führt, und dem, den ſie nach wunſch regiert, mit himmels-gütern lohnt!
*1 Cor. 9, 27.

5. Da lacht das frohe ange-ſicht, der augen unverfälſch-tes licht das ſtrahlet vor be-gier, den ſeelen lauter guts zu thun; die lieb kan nicht im die-nen ruhn; ſo bricht die flamm herfür.

6. So ſteht in GOttes lieb-lichkeit ein Gottes-menſch zur lieb bereit, beſiegend den verdruß, den wohlluſt, neid, verdacht und ſtreit, geiz, hof-fart und die eigenheit er-bärmlich leiden muß.

7. Es ſpielt der unſchuld lauterkeit, wenn im getreuen liebes-ſtreit die reinen geiſter ſtehn, und auſſer der parthey-lichkeit, von meynungen und zank befreyt*, zugleich ins Ei-ne gehn. *Phil. 2, 2. 3.

8. Denn in der eintracht gleichem lauff hält ſie kein falſcher trieb nicht auf, die luſt bleibt ungeſtöhrt: und was von oben iſt entzündt, auch ſeinen urſprung wieder findt, da wo es hingehört.

9. So ſchmeckt des himmels ſüſſe koſt* die ſeele, die der gnaden-troſt von obenher erfreut, wenn ſie der GOttes-fried umringt, und aus dem vielen denken bringt zu ſeiner innigkeit. *Ebr. 6, 4. 5.

10. Du Vater aller lichter, du! laß dieſe allgemeine ruh doch allen ſeyn gemein: wir ſehn noch nicht die ſeligkeit, die du haſt denen zubereit, die voll von liebe ſeyn. 1 Cor. 2, 9.

11. Was ſtöhret uns noch dieſen troſt? was hindert vor ein harter froſt* der knoſpen offne blüt? wenn bricht der frohe frühling an, da alles auf der liebe bahn zur vollen ruhe zieht? *Hohel. 2, 13.

12. Das vorſpiel muß geſpielet ſeyn der liebe, die vollkommen rein in jener welt regiert. O ſelig! wen ein ſtarker zug*, befreyt von welt und heuchel-trug, zu dem geſchmack hinführt. *Joh. 6, 44.

13. Der weiß zu ſagen von der luſt, die GOttes liebſten nur bewußt, die ſalbung fehlt ihm nicht, und ſeinem frohen glaubens-mund iſt zur erquickung alle ſtund ein balſam* zugericht. *Pſ. 133, 2.

14. Der dringet ihm durch mark und bein, das muß ein rechter Aaron ſeyn, wer ſo bey brüdern lebt, und aus der wermuth zucker macht, auch nie aus falſchen augen lacht, und ſtets in freude ſchwebt.

15. O lieb! ich kenne deine gunſt: o Gottheit! ſchenk mir deine brunſt durch deinen Liebes-Geiſt, und laß mich brennen für und für zum opfer, das geheiligt dir, und dir gehorſam leiſt.

16. Mein name ſoll nur liebe ſeyn: die ſinnen müſſen ſtiñen ein: der mund bekeñ' nur lieb': die hände wirken liebe nur: die füſſe folgen ſolcher ſpur. So herrſcht des Königs trieb.* *Jac. 2, 8.

Mel. O ihr auserwehlten ꝛc.

435. O ihr theur erkaufften ſeelen, denen GOtt durch :,: Chriſtum gut, die ihr in des leibes hölen, unter JEſu :,: gnade ruht, laßt uns zeugen und nicht ſchweigen, wie denjenigen gebühret, die des Heilands :,: kraft gerühret.

2. Ach wir haben gnade funden, gnade, gnade :,: welch ein wort! furcht und dunkel iſt verſchwunden, muth und klarheit :,: füllt den ort: auch die ſünden müſſen ſchwinden

ein, ſtrahl in uns den freuden-ſchein.* *Pſ. 119, 130.

8. Bind zuſammen herz und herz, laß uns trennen keinen ſchmerz: knüpfe ſelbſt durch deine hand das geheilgte brüder-band. Eph. 4, 3.

9. So wie Vater, Sohn und Geiſt drey und doch nur Eines heißt, wird vereinigt ganz und gar deine ganze liebes-ſchaar. Joh. 17, 21.

10. Was vor freude, was vor luſt, wird uns da nicht ſeyn bewußt? was ſie wünſchet und begehrt, wird von GOtt ihr ſelbſt gewährt.

11. Alles, was bisher verwundt, wird mit lob aus Einem mund preiſen GOtt[illegible] liebes-macht, wenn er [illegible] Eins gebracht.

12. Kraft, lob, [illegible] lichkeit ſey dem [illegible] zeit, der, w[illegible] Ein, uns [illegible]es ſeyn.

43[illegible] ſchreib [illegible]

ſes kleinod nicht[illegible] des HErren lich[illegible] macht ihr weſen [illegible]

3. Denn wi[illegible] ſinn recht wei[illegible] und dem wach[illegible] ſchmelzt in [illegible] hochmuths-[illegible] es zeigt der [illegible] ſinn, was da [illegible]

4. Wie ſch[illegible] ſen aus, wen[illegible] liebes hau[illegible] bewohnt, [illegible] ſcepter füh[illegible] ſie nach [illegible] himmels-[illegible]

5. Da [illegible]

...afür bewahre ſie und
...rbarmender, recht vå-
... O Vater, der du gnå-
..., du Sohn der liebe,
... Chriſt, du Geiſt des
...s, hôre mich, ich will
...eiſen ewiglich.

...Unter denen groſſen ꝛc.

...7 O du Geiſt der rei-
nen liebe! der du
... GOtt geheſt aus; laß
... ſpůren deine triebe,
...n in meines herzens
...! alles, was ſich ſelbſt
... ſuchet*, und nicht gut mit
...dern meynt, (es ſeyn fein-
... oder freund) laß mich hal-
...n als verfluchet. Lenke
...neinen ganzen ſinn, Geiſt
...der lieb! zur liebe hin.

*Phil. 2, 4.

Mel. Ein Låmmlein geht ꝛc.

438 Leutſeligſter HErr JEſu Chriſt, du frommer Freund der ſůnder! der du der Allerſchönſte biſt, du Luſt der menſchen-kinder. Ehrwůrdig iſt dein angeſicht, dein aug ein frohes ſonnen-licht, voll zierde die geberden, dein mund der anmuth auf-enthalt*, holdſelig biſt du an geſtalt, du himmel auf der erden.

*Pſ. 45, 3. Hohel. 5, 16.

2. Wie ... iſt die hand im ...d-

denn das Wort im fleiſch gekommen, hat die ſünde :,: weggenommen.* *1 Joh. 3, 5.

3. Unſer herze lag gebunden dem tyrannen :,: Satanas, der die ſeelen überwunden, und nunmehro :,: ganz beſaß; und das alles, kraft des falles, da wir unſern willen übten, und des HErren :,: Geiſt betrübten. Eph. 2, 2. 3.

4. Da trug unter uns ein ieder, wie ein hemde * :,: fluch und bann, damals waren unſre glieder nur dem fleiſche :,: unterthan. Um die ſtunde wars im grunde des ſo tief-verderbten herzen voller beulen, :,: voller ſchmerzen. * Pſ. 109, 18.

5. Aber ſeit die gnad erſchienen, züchtigt ſie uns :,: ſanftiglich: die dem HErrn im geiſte dienen, gehn nunmehr und :,: lieben ſich: unſre wolke * zeugt dem volke, das noch nichts von kraft verſtehet, wie ſo gut es :,: brüdern gehet. *Ebr. 12, 1.

6. Ach, ihr theuren lieben kinder, höret JEſum :,: unſern HErrn, hört den Seelen-Uberwinder, und gehorchet :,: ihm auch gern. Seine triebe gehn auf liebe, ſeine letzten worte zeugen, nur von lieben :,: und von beugen.

7. Eins muß aus dem andern kommen, wer da liebet bückt :,: ſich auch, habt ihr nicht in acht genommen, der Marien * :,: ihren brauch? GOtt zu fuſſe, thut ſie buſſe, der ihr denn das zeugniß giebet, daß ſie damit :,: viel geliebet. * Luc. 7, 38. 47.

8. Sinket nieder vor dem Heiland, alle von der :,: brüderſchaft, die ihr fremde waret weiland, und nun nah ſeyd :,: durch die kraft, wollt ihr wiſſen, was zun füſſen unſers Meiſters wird getrieben? nichts als lieben, :,: nichts als lieben.

9. Seht ihr aber auch zum andern, theure ſeelen, :,: unſern Freund mit dem ſchurz * geſchäfftig wandern, was iſt damit :,: wol gemeynt? das bedeuten niedrigkeiten, welche der natur ſo widrig; unſer Meiſter :,: lebet niedrig. * Joh. 13, 4.

10. Laßt uns über dieſen ſachen, ihr gemeinen :,: liebes volk, ein geheiligt bündniß machen, werdet eine :,: zeugen-wolk, lebt im triebe zarter liebe, laßt das ganze herz durchſüſſen, bückt euch zu der :,: brüder † füſſen.

† Zielet auf des Heilands niederbücken beym fußwaſchen. Joh. 13, 14. 15.

Von der Liebe der Feinde.

Mel. Vater unſer im himelr.

436 Ach freundlichſter HErr JEſu Chriſt, der

der du die liebe ſelber biſt, und nichts von zorn und galle weiſſt, der du die ſanfmuth ſelber heiſſt. Du ruffeſt durch dein wort uns zu, wir ſollen heilig ſeyn, wie du.

2. Liebt, ſprichſt du, liebt, wie ich geliebt, die feinde, welche euch betrübt; wünſcht niemand böſes, fluchet nie, und wann ſie fluchen, ſegnet ſie *; thut denen, die euch haſſen, gut, und traget ſie mit ſanftem muth. *

* Matth. 5, 44.

3. Ach tilge in mir allen zorn, als einen feuer-werthen dorn, der alle liebe unterdrückt, und alle glaubens-frucht erſtickt. Vertreibe du durch deine huld aus meinem geiſt die ungeduld.

4. Die rachgier iſt ein ſünden-wuſt, ach fege ſie aus meiner bruſt. Ja, allerliebſter GOtt, verleih, daß ich den feinden gern verzeih, hilf, daß ich ihnen niemals fluch, auch nirgend ihren ſchaden ſuch.

5. Mein GOtt und HErr, mir trägts nichts ein, wann ſie geſtraft und elend ſeyn, ihr ſeelen-ſchaden freut mich nicht, wann ihnen kraft und troſt gebricht, vielweniger iſt meine luſt, wann du ſie einſt verdammen mußt.

6. Dafür bewahre ſie und mich, Erbarmender, recht väterlich. O Vater, der du gnädig biſt, du Sohn der liebe, JEſu Chriſt, du Geiſt des friedens, höre mich, ich will dich preiſen ewiglich.

Mel. Unter denen groſſen ꝛc.

437 O du Geiſt der reinen liebe! der du von GOtt geheſt aus; laß mich ſpüren deine triebe, komm in meines herzens haus! alles, was ſich ſelbſt nur ſuchet *, und nicht gut mit andern meynt, (es ſeyn feinde oder freund) laß mich halten als verfluchet. Lenke meinen ganzen ſinn, Geiſt der lieb! zur liebe hin.

* Phil. 2, 4.

Mel. Ein Lämmlein geht ꝛc.

438 Leutſeligſter HErr JEſu Chriſt, du frommer Freund der ſünder! der du der Allerſchönſte biſt, du Luſt der menſchen-kinder. Ehrwürdig iſt dein angeſicht, dein aug ein frohes ſonnenlicht, voll zierde die geberden, dein mund der anmuth aufenthalt *, holdſelig biſt du an geſtalt, du himmel auf der erden.

* Pſ. 45, 3. Hohel. 5, 16.

2. Wie hülfreich iſt die hand im ſchmerz, wie fried-

ſam deine füſſe? ganz liebreich iſt dein JEſus-herz, dein name honig-ſüſſe. O Gnaden-brunn! o Morgenſtern! o du Geſegneter des HErrn! du Vorbild aller tugend! der nur von gnaden überflieſt, der voll der zärtſten liebe iſt, du Meiſter unſrer Jugend*. *Jer. 3, 4.

3. Du ſieheſt niemand greulich an, du liebſt kein murriſch weſen*, du haſt dir gegen jederman die freundlichkeit erleſen. Das rohr, das faſt zerſtoſſen war, das haſt du niemals ganz und gar, du Gnädigſter! zerbrochen. Das tocht, das kaum ein fünklein gab, das löſchteſt du nie glimmend ab, wie uns dein wort verſprochen.** *Eſ. 42, 4. **cap. 42, 3.

4. Du himmliſches Original von allen tugend-bildern, laß deinen finger mich einmal nach deinen zügen ſchildern.† Gieb, daß auch ich mit jederman gelind und gütig fahren kan; mit ſtiller ſanftmuth handle; daß ich mit lauter zärtlichkeit, ohn' ſchärffe, ſtolz und eigenheit, bey freund und feinden handle. †mache mich dir gleichförmig.

5. Begehret jemand meinen rath, laß mich mit rath erſcheinen; den anderen mit troſt und that, die vor betrübniß weinen; den dürftigen mit hülf und freud; den furchtſamen mit freundlichkeit; mit ehre denen fromen. So macht mein JEſus mich auch froh, und macht es allen ſündern ſo, wann ſie zu ihme kommen.

6. HErr, laß mich niemand ſchädlich ſeyn, noch ärgerlich mit worten†, zäum' meine ſchnelle zunge ein, ſie möchte ſonſten morden*; halt ſie beſtändig eingeſchrenkt, damit ſie keinen menſchen kränkt: laß mich auch in geberden, durch drohen, hochmuth oder grimm, durch eigenſinn und ungeſtüm, nicht andern ſchrecklich werden. †mit droh- und ſchelt-worten. *Jer. 18, 18.

7. Laß mit gelindigkeit und huld die ſchwache mich erwecken, und durch mitleidende geduld des nächſten fehler decken.* Was bin dann ich, ich finde hier ſo gar viel ſündliches an mir, das mir auch angebohren? mich trägt ja deine huld allein. Dann wollteſt du mir ſchrecklich** ſeyn, ſo wär ich bald verlohren. *1 Petr. 4, 8. **Jer. 17, 17.

8. Laß ſtellung und geberden ſich nicht durch den zorn verſtellen.* Es ſehen alſo fürch-

fürchterlich die drachen aus der höllen. Gieb mir, daß meines glaubens licht wie eines engels angeſicht **, mit holder liebe ſcheine. Dann dieſes iſt der ſchönſte ſchmuck, dis iſt des glaubens meiſterſtuck, und kommt von dir alleine. * 1 Moſ. 4, 5. 6.
** Apoſtelg. 6, 15.

9. Gieb mir, mein ſchönſter JEſu Chriſt! daß dieſer ſchmuck mich kröne, und weil du hold und freundlich biſt, ſo mach mich auch ſo ſchöne. Wird mir einſt aug und herze kalt, laß deine blutende geſtalt mich im erſterben ſehen, bis du mich in dein edles bild vollkommentlich verklären willt. Sprich: ja, es ſoll geſchehen.

Von der Treue und Beſtändigkeit im Glauben und in der Liebe.

Coloſſ. 1, 23.

Mel. Ich ruf zu dir HErr ꝛc.

439 Mein treuer GOtt, dein gutes werk, das du haſt angefangen, das muß allein durch deine ſtärk zu ſeinem ziel gelangen.* Soll ich bis in den tod getreu in deinem dienſte bleiben, und bekleiben; ſo ſtehe du mir bey, und laß mich wurzeln treiben. **
* Phil. 1, 6. ** Coloſſ. 2, 7.

2. Es fehlet mir an feinden nicht, die ganz entſetzlich raſen. Der Satan ſucht das kleine licht des glaubens auszublaſen. Die welt iſt auch auf ihrer hut, mich mit geheimen tücken zu verſtricken. Mein eigen fleiſch und blut ſucht ſelbſt mich zu berücken.

3. Doch Vater, deine treu und macht **, doch Mittler, dein vertreten ***, doch Geiſt der gnaden, deine wacht, dein trieb zum kampf und beten, wird alles, was mir ſchaden bringt, ja ſelbſt den weiten rachen jenes drachen, der ſonſt ſo viel verſchlingt †, an mir zu ſchanden machen.
* 2 Theſſ. 3, 3. ** 1 Petr. 1, 5.
*** Luc. 22, 32. † 1 Petr. 5, 8.

4. Die in der liebe redlich ſind, läßt ſich der HErr nicht nehmen.* Mein Vater wird ſein armes kind im hoffen nicht beſchämen. Mein Hirt läßt auch das kleinſte lamm ſich nicht zu tode beiſſen, noch entreiſſen. ** Mein treuer Bräutigam wird mich nicht von ſich weiſen.
* Weish. 3, 9. ** Joh. 10, 28.

5. Den glauben, den er mir geſchenkt, den wird er måchtig ſtårken.* Die kraft, die er in mich geſenkt, wird keinen abgang merken.** Er wird durch ſeines Geiſtes trieb mich ſchwachen vollbereiten, gründen***, leiten. Er hat mich zårtlich lieb; drum wird mein fuß nicht gleiten.

*Luc. 17, 5. **Pſ. 92, 13. 15. ***1 Pet. 5, 10.

6. Führt er mich ſelbſt in kampf und ſtreit, ſo wird er mich auch ſchützen, wenn nur gebet und wachſamkeit die kråfte unterſtützen. Fall ich, ſo wird er mich, ſein kind nicht blutig liegen laſſen, noch mich haſſen.* Ach nein, er kommt geſchwind, mich bey der hand zu faſſen.** *Pſ. 37, 24. **Pſ. 73, 23.

7. Er bleibet mir, ich ihm getreu, kein tod, kein ſchmerz, kein leiden, nicht furcht, nicht luſt, nicht ſchmeicheley, ſoll uns verbundne ſcheiden.* Was er zuſammen hat gefügt, wird kein geſchöpfe können jemals trennen. Wohl mir, ich bin vergnügt. Ich darf mich ſelig nennen.**

*Röm. 8, 38. 39. **Cap. 8, 24.

Mel. Wie wohl iſt mir, o ꝛc.

440. Die treue ſiegt, und wird gekrönet, die feſt an GOtt und JEſu hålt: ſie wird nur hier, nicht dort, verhöhnet; und wenn gleich alles bricht und fållt, ſo ſteht der feſt, der treu geblieben, und den von JEſu nichts getrieben, ſo gleichfalls treulich durchgekåmpft: und weil Er nie zurück gegangen, ein unbeweglich reich empfangen*, ſo bald er höll und tod gedåmpft. *Ebr. 12, 22. 28.

2. Dis iſt der Führer* der getreuen, ſein vorbild lockt und ſtårket ſie: er weiß ſie innigſt zu erfreuen, bey aller noth und ſauren müh: er iſt der weinſtock, ſie ſind reben**, was ihnen fehlt, das kan er geben; und wer ſich niemals von ihm trennt, dem fehlen nie des lebens ſåfte, er merkt bey jeglichem geſchåffte, daß ihn ſein treuer Heiland kennt.

*Ebr. 2, 10. **Joh. 15, 1.

3. Er gönnet andern größre gaben: nur braucht er ſein verliehnes pfund; er will aus faulheit nichts vergraben*, und macht durch wort und werke kund, ſein auge ſey auf GOtt gerichtet; was aber falſche klugheit dichtet, ſey ſeiner ſeelen fluch und wuſt†; hingegen JEſu reich vermehren, und ihn, trotz welt und Satan, ehren, bleibt ſtets ſein zweck, auch ſeine luſt.

*Matth. 25, 24. †d. i. gefåhrlich und unangenehm.

4. Bey ſolchem ſinn, auf ſolchem wege, bleibt GOtt ihm herzlich zugethan; er geht, bey treuer ſeelen-pflege, getroſt auf angewieſner bahn; weil JEſus, der ihn führt und wecket, ihm immer mehr ſein herz entdecket, je mehr er ſich ihm einverleibt: ſein ſchiff behält ſo maſt als ruder, dieweil ſein erſtgebohrner bruder bey wahrer treu ihm treu verbleibt.

5. Was dieſes bündniß mit ſich führet, begreifft kein ſinn, der irdiſch heißt; und was ein chriſt für labſal ſpüret, den GOtt von ſeiner tafel ſpeiſ't, mag zwar auf dieſer finſtern erden bezeugt, doch nicht verſtanden werden, es ſey dann, das mans ſelbſt erfährt.* Sprecht, ſeelen! die ihr was erfahren, und nennts, die worte zu erſpahren, die reinſte luſt, ſo ewig währt.

* Pſ. 26, 9.

6. O ſüſſer ſtand getreuer ſeelen! wer kennet dich, und liebt dich nicht? geſetzt, daß hier noch jammer-hölen, darin es oft an troſt gebricht; geſetzt, die welt kan die nicht leiden, die ſie ſamt ihren unflath meiden*, und JEſu treu ergeben ſind: ſpott, ſchmach und ſchmerz kan dem nicht ſchaden, der hier bey GOtt in ſchutz und gnaden, und dort ein königreich gewinnt.

* Weish. 2, 16. 17.

7. O! merket dis, ihr falſchen geiſter, die ihrs mit GOtt nicht redlich meynt; die ſchlange ſelbſt iſt euer meiſter, des teufels ſinn, was klugheit ſcheint; je länger ihr hier wankt und hinket, und treu-los eure faulheit ſchminket, je näher tritt der fluch herbey.* Ihr wollt nicht welt, nicht himmel haſſen; doch eins von beyden müßt ihr laſſen. Auf! prüfet, was zu wehlen ſey? * Pſ. 5, 5.

8. Was habt ihr doch von eurem heucheln? ihr ſchmecket nie, was GOtt erfreut; die falſche welt hört auf zu ſchmeicheln, ſo bald ihr nicht mehr brauchbar ſeyd; und wenn ſie euch von hinnen ſchicket, ſo weiß ſie nichts, was euch erquicket, kehrt ihr drum bald den rücken zu. Ach! möchtet ihr doch JEſum wehlen; ſo möcht' euch welt und alles fehlen, ihr hättet GOtt, troſt, hülf und ruh.

9. Ach, treuer Heiland! hilf mir ſchwachen, dem trägen geiſt gieb munterkeit; und, um mein herz dir treu zu machen, erinnre mich, wie kurz die zeit, und wie mein leben nur verſchwendet, das nach dem lauff der welt verwendet,

wendet, und nicht in deinem dienſt verzehrt. Ach! laß mich, was noch übrig, retten, zerreiß auch die verborgne ketten, ſo noch bisher mein herz beſchwert.

10. Die treue ſiegt, und wird gekrönet, das zeiget die gekrönte ſchaar, die hier durch GOtt mit GOtt verſöhnet, und JEſu treu ergeben war; ſie gieng in ihren letzten ſtunden, ſo bald ſie völlig überwunden, zur freude jenes lebens ein: drum, JEſu, hilf! ach laß mich eilen, ja binde mich mit liebes-ſeilen, dir unverbrüchlich treu zu ſeyn.

441 Fahre fort, :,: Zion, fahre fort im licht, mache deinen leuchter helle, laß die erſte liebe nicht*, ſuche ſtets die lebens-quelle; Zion, dringe durch die enge pfort, fahre fort. :,:

*Offenb. 2, 4.

2. Leide dich, :,: Zion, leide ohne ſcheu, trübſal, angſt, mit ſpott und hohne, ſey bis in den tod* getreu, ſiehe auf die lebens-krone; Zion, fühleſt du der ſchlangen ſtich, leide dich. :,: *Offenb. 2, 10.

3. Folge nicht, :,: Zion, folge nicht der welt, die dich ſuchet groß zu machen, achte nichts ihr gut und geld, nimm nicht an den ſtuhl des drachen*: Zion, wenn ſie dir viel luſt verſpricht, folge nicht. :,:

*Offenb. 2, 13.

4. Prüfe recht, :,: Zion, prüfe recht den geiſt, der dir ruft zu beyden ſeiten*, thue nicht, was er dich heißt: laß nur deinen ſtern dich leiten; Zion, beyde das, was krumm und ſchlecht†, prüfe recht. :,:

*Offenb. 2, 24. 25.

† d. h. wahr oder falſch, recht oder unrecht.

5. Dringe ein, :,: Zion, dringe ein in GOtt: ſtärke dich mit geiſt und leben, ſey nicht, wie die andre, todt*: ſey du gleich den grünen reben; Zion, in die kraft für heuchel-ſchein, dringe ein. :,:

*Offenb. 3, 2.

6. Brich herfür, :,: Zion, brich herfür in kraft, weil die bruder-liebe brennet, zeige, was der in dir ſchafft, der als ſeine braut dich kennet: Zion, durch die dir gegebne thür* brich herfür. :,: *Off. 3, 8.

7. Halte aus, :,: Zion, halte deine treu, laß dich ja nicht laulicht finden.* Auf! das kleinod rückt herbey, auf! verlaſſe, was dahinden; Zion, in dem letzten kampf und ſtrauß halte aus. :,:

*Offenb. 3, 16. 20.

Mel. GOtt iſt getreu ꝛc.

442 Nun kindlein bleibt*, bleibt, bleibt an JEſu

JEſu kleben; ach bleibt bey ihm, dem wahren Seelen-Heil: umfaſſet recht dis euer ewig Leben, den Herzens-Schatz, das allerbeſte Theil! ſeht, wie das theure Lamm die glut der liebe treibt zum tod am creutzes-ſtam̃! Nun kindlein bleibt. *1Joh.2,28.

2. Nun kindlein bleibt bey ihm, der euch geſchmücket mit reiner ſeiden der gerechtigkeit*: der euch bereits das ſiegel aufgedrücket**, daß er euch kennt, und ihr die ſeinen ſeyd, den'n er mit eignem blut ſein treues herz verſchreibt: o unerhörtes gut! Nun kindlein bleibt. *Off.19,8. **2Tim.2,19.

3. Nun kindlein bleibt bey ihm im creutz und leiden: der liebſte Sohn gieng ſelbſt den dornen-pfad; drum will er euch das Reich alſo beſcheiden*, wie es der Vater ihm beſchieden hat: wer nun bey ſchmach und hohn den ſünden-leib betäubt**, läufft richtig nach der kron: Nun kindlein bleibt.

*Luc.22,29. **1Cor.9,27.

4. Nun kindlein bleibt mit wachen, flehn und beten an eurem allerbeſten Seelen-Freund: ſo könt ihr denn mit freuden vor ihn treten, wenn er in ſeiner herrlichkeit erſcheint; wenn er die ſichre welt gar ferne von ſich treibt; bleibt ihr ihm zugeſellt: Nun kindlein bleibt.

5. Nun kindlein bleibt bey ihm mit ſtillem herzen, ſo nimmt der innre menſch beſtändig zu; der flatter-geiſt† gebieret lauter ſchmerzen, und läßt die arme ſeele nie in ruh; wer aber ſeine zeit in ſtillem geiſt vertreibt, genieſſet fried und freud: Nun kindlein bleibt. † die unbeſtändige art des gemüthes, Pſ.119,113.

6. Nun kindlein bleibt in JEſu ſeiten-höle, dis örtgen faſſet wohl beym letzten ſtoß; da, da hinein ſenkt eure theure ſeele; ſo finden wir uns dort ins Vaters ſchooß: HErr JEſu, höre du, was dieſes lied beſchreibt, ruf ſelbſt den deinen zu: Nun kindlein bleibt.

Mel. Chriſtus der iſt mein ꝛc.

443 Ach! bleib mit deiner gnade bey uns HErr JEſu Chriſt: daß uns hinfort nicht ſchade des böſen feindes liſt.

2. Ach! bleib mit deinem worte bey uns, Erlöſer werth: daß uns, beyd' hier und dorte, ſey güt und heil beſchert.

3. Ach! bleib mit deinem glanze bey uns, du werthes Licht: dein' wahrheit uns umſchanze, damit wir irren nicht.

4. Ach!

4. Ach! bleib mit deinem ſegen bey uns, du reicher HErr: dein' gnad und alls vermögen in uns reichlich vermehr.

5. Ach! bleib mit deinem ſchutze bey uns, du ſtarker Held, daß uns der feind nicht trutze, noch fäll die böſe welt.

6. Ach! bleib mit deiner treue bey uns, mein HErr und GOtt, beſtändigkeit verleihe, hilf uns aus aller noth.

Mel. Wie ſchön iſt unſers ꝛc.

444 Rath, Kraft, und Held, und Wunderbar *! dein nam iſt meiner ſeelen klar, die du mit deinem blut erkaufft, und mit der liebes-glut getaufft: mein Bräutigam! an meiner ſtirne brennt dein nam und creutz, ſeit dem ich dich erkennt. *Eſ. 9, 6.

2. Wenn ich mit allem meinem fleiß mir nimmermehr zu rathen weiß, und meine ohnmacht, unverſtand und ſchwachheit kräftiglich erkant; ſo biſt du ja der unerforſchte Mann, der allen meinen ſachen rathen kan.

3. Fehlt mirs an aller lebens-kraft, hat meine rebe keinen ſaft, und ſinke ich vor mattigkeit beynahe hin zu mancher zeit; ſo iſt dein kräftiges gefühl in mir, das hält mir ſtarke helden-kräfte für.

4. Wenn ich im ſchweren glaubens-kampf, durch manchen dicken rauch und dampf, durch manche leibs- und geiſts-gefahr, mich drenge zu der ſieges-ſchaar; ſo biſt du's, unbezwungner Wunder-Held! der meinetwegen alle feinde fällt.

5. Wenn ſich mein ſenfkorns-glaube * regt, und kindlich dir zu füſſen legt; ſo mag der feinde hohn-geſchrey ertönen, daß ich thöricht ſey, ich fürchte mich deswegen doch kein haar: mein glaub iſt ſieg, mein zweck iſt wunderbar.
* Matth. 17, 20.

6. Mein Alles! mehr als alle welt, mein Freund, der ewig treue hält! mein weiß und rother Bräutigam! mein im̃erwährend Oſter-Lamm! mein Leitſtern! meine Liebe! meine Zier! ſey ewiglich mein Steinritz, mein Panier!

7. Haſt du mich in der zeit gewollt, die räder-ſchnell von dannen rollt; ſo miß mir ſelbſt die ſtunden ab, ſey meiner reiſe wander-ſtab, ſey meines thuns regierer, führe mich in allen dir zu wandeln würdiglich.

8. Soll ich viel jahr im karren fort; ſo zeige mir den ruhe-port: von ferne zeige mir die ſtadt, die deine hand bereitet hat, das güldne Seraphi-

raphinen liebes-licht; ſo ſchrecket mich die lange reiſe nicht.

9. Und wenn ich meiner brůder zahl, nach deiner holden gnaden-wahl, an meinem theile auch erfůllt; wenns endlich auch belohnens gilt: ſo weißſt du, daß mein lohn, mein licht und ruh nur Du alleine werden ſollſt, nur Du!

M. Errettet werden wollen.

445 Die Liebe wird uns leiten*, den weg bereiten, und mit den augen deuten auf mancherley: obs etwa zeit, zu ſtreiten; ob raſt-tag ſey. Wir ſehen ſchon von weiten, die grad und zeiten von unſern ſeligkeiten; nur treu, nur treu. :,: *Jeſ. 49, 10.

2. Wir ſind nicht einſam blieben; wir ſolln uns ůben, mit grőſſern gnaden-trieben, als Eins allein: wir ſind am ſtamm beklieben der creutz-gemein. Drum gilts gemeinſam lieben, ſich mit betrůben, und unſre laſten ſchieben, die Chriſti ſeyn. :,:

3. Geſpielen, ſeyd zufrieden; wir gehn in glieden: die laſt, die uns beſchieden, hat ihr gewicht; das joch iſt einem ieden drauf eingericht't. Geht! laßt das fleiſch hienieden zu todt ermůden, ſo wird ſein gift verſieden, ſo ſterbt* ihr nicht. :,:

*Rőm. 8, 13.

Vom Wachsthum in der Gnade und in der Erkäntniß Chriſti.

2 Pet. 3, 16.

Mel. O ihr auserwehlten ꝛc.

446 König! gieb uns muth und klarheit, einen will'gen, einen muntern helden-ſinn: helle augen in die wahrheit, und ein leichtes, lichtes herze zum gewinn, das einmůthig, ehrerbietig, wie die engel, vor dir ſtehe, bis dein leben unſern geiſt mit kraft durchgehe.

2. Gieb uns deines Geiſtes regung*, alle tage, alle tage inniger: deiner gnade liebs-bewegung immer ſtrahlender und nåher, immer herz-beweglicher; daß wir ſtůndlich treu und kindlich, und mit unverwandtem triebe, dringen mőgen in die Brǻutgams-gnad und liebe. *Rőm. 8, 14.

3. Mőchten uns die ſonnen-

nen=augen *, die wie feuerſtrahlen zünden, ganz durchſehn; da würd' unſer wandel taugen, wir erwärmet und ganz lauter vor ihm ſtehn; voller liebe und voll triebe eines fürſtlichen geblütes, eines göttlich=unerſchrockenen gemüthes. * Offenb. 1, 16.

4. O wie ſind die ſeelen glücklich, die ſich JEſu ohne ausnahm zugewandt! wären wir nur ein geſchicklich und dem Meiſter recht bequemes garten=land! o der treue! komm aufs neue in dem innerſten zu wohnen: es gilt treue, wenn der Fürſt den kampf ſoll lohnen.

5. Höre, JEſu! unſer flehen, du zum ſegnen aufgelegter Seelen=Freund! laß die ſegen ſtärker gehen, als der unglaub und die ſorge nimmer meynt: hilf uns kleinen, armen deinen, um auf deinem gnaden=pfade durchzuwandern viele, viele glaubens=grade.

Uber Matth. 5, 3=12.

Mel. Wachet auf, ruft uns ꝛc.

447 Kron und lohn beherzter ringer, der ſeligkeit herwiederbringer, HErr JEſu, HErr der herrlichkeit! hör zu deines thrones ſtuffen ſo viel verbundne herzen rufen: ſie wären gerne benedeyt. Du ſegneſt ja ſo gern, Geſegneter des HErrn! wir begehrens; ſo komm herein, wir ſind ja dein, und laß uns recht geſegnet ſeyn!

2. Brunnquell aller ſeligkeiten! vollbringe doch, uns zu bereiten, ſo, wie es dir gefällig iſt; wir als von natur verdorben, wir ſind dem leben abgeſtorben, das nur in dir zu finden iſt: ſo tödte doch den feind, der uns zu ſtürzen meynt. Unſer Leben! ach thue du nur bald dazu, daß ich in deinem tode ruh!

3. Selig ſind die geiſtlich armen! ſie finden leichtlich dein erbarmen, das reich der himmel bleibet ihr'; da im gegentheil die reichen, und die gar ſatt ſind, ferne weichen von deines königreiches zier. Ach! mach uns arme reich, doch deiner armuth gleich; gib uns, JEſu, den reichen muth, dem irdiſch gut recht ſchwer, und armuth ſanfte thut.

4. Selig ſind, die leide tragen! ſie ſollen troſts genug erjagen, ihr Herzog gieng den weg voran: ſtieg er auf durch creutz und leiden; ſo will er uns den kelch * beſcheiden, der ihm hienieden gut gethan. Uns iſt in dieſer zeit kein feyertag bereit't, hier gilts weinen; beym Lammes=mahl iſt

iſt keine quaal; wir aber gehn durchs jammerthal.

*Matth. 20, 23.

5. Selig ſind die ſanften geiſter! ſie ſind auf erden herrn und meiſter, und niemand ſieht es ihnen an, da ſie doch durch ſtillen wandel in allerley geſchäfft und handel ihr lammes-weſen dargethan. Und iſt ihr Bräutigam, das erſtgebohrne Lamm, lam und löwe, gar ſanft und weich, doch ſtark zugleich: ſo ſinds auch die aus ſeinem reich.

6. Wenn der feinde ſtolze rotten der armen einfalt JEſu ſpotten, und ſeiner ſanften lämmerlein; weil ſie nicht mit ſchatten prangen, und unverrückt am körper hangen, ſo müſſen ſie oft ſchrecklich ſeyn. Scheint einem Goliath der kleine David matt, will er höhnen; ſo fährt ein ſtein zur ſtirn hinein dem, der ein rieſe wollte ſeyn.

7. Selig (gleich dem Lebens-Fürſten,) ſind alle, welche ſehnlich dürſten und hungern nach gerechtigkeit! ſie ſollen auch geſättigt werden; ſo wie ihr Goel hier auf erden, zur vorbeſtimmten leidens-zeit, den durſt in ſeinem theil nach unſrer ſeelen heil, wohl empfunden. Wer in der that ſo hunger hat, und alſo dürſtet, der wird ſatt.

8. Selig ſind barmherzge ſeelen! barmherzigkeit wird ſich vermählen dereinſt mit ihrer dürftigkeit; wer ein tröpfgen waſſers giebet, wird um das tröpflein auch geliebet, und wohl belohnt zu ſeiner zeit. Wohl alſo jederman, der hier viel guts gethan! wehe denen! die ſich durch pracht darum gebracht, vor GOtt wird ihrer ſchlecht gedacht.

9. Selig ſind die reinen herzen, die ihre krone nicht verſcherzen, ſie werden GOtt im friede ſehn: alle unbefleckte tauben, die an den Freund der ſeelen glauben, und in der reinigkeit beſtehn, die ſehen einſt im licht das keuſche angeſicht unſers Lammes: o Lämmelein! behalt uns rein, und lehr uns dir recht ähnlich ſeyn.

10. Selig, die in allen ſachen von herzen gerne friede machen! GOtt ſiehet ſie als kinder an: alſo ſoll ihr name heiſſen, im friedens-ſchmucke ſollen gleiſſen, die viel zum frieden hier gethan. Wer lieſſe ſich denn nun nicht lieber unrecht thun? friede, friede, hat unſre gunſt, iſt unſre kunſt; der reichſte zank-gewinn iſt dunſt.

11. Selig ſind, die voller freuden allhier ums guten

willen leiden, und ſprechen: du biſt ja der HErr! wir dulden nur um deinet willen, die zahl der leiden zu erfüllen, wird uns aus liebe gar nicht ſchwer: wie glücklich wären wir, o JEſu, wenn wir hier um dich litten! ſo geh voran, wir dringen an auf dieſe kriegs- und ſieges-bahn.

12. Selig ſind ſchon hier auf erden, die wacker ausgehöhnet werden von wegen ihres Bräutigams! wird ſich eine braut nicht ſchämen des bräutgams namen anzunehmen; was ſchämen wir uns unſers Lams? das müſſe ferne ſeyn! laßt kommen creutz und pein; wir ſind chriſten, und allezeit mit freudigkeit durch ehr und ſchmach zu gehn bereit.

13. Wir ſind frölich aus der maſſen, und wiſſen uns faſt nicht zu laſſen, wenn wir die groſſe ſeligkeit tapfrer ſtreiter recht erwegen, die ſich mit Chriſto niederlegen ans creutz in niedrigkeit und leid: wie ſanfte wird ſichs ruhn! wie wird die ehre thun nach der ſchande! wie blitzt der glanz! wie ſteht der kranz! da ſtehen wir in JEſu ganz.

14. Laß uns ritter-mäßig ringen, durch tod und leben zu dir dringen, als Feld-Herr tritt ins erſte glied. Das iſt ſo ein ritter-rennen, da wir noch manchen helden kennen, der mit uns auf die bahne zieht. Das kleinod iſt es werth, daß man es ganz begehrt; es iſt unſer, wir ſprechen ſchon mit muntern ton: was gilts? wir bringen es davon. 1 Cor. 9, 26.

15. Darum haſt du uns verbunden, auf ab- und ausgemeßne ſtunden: du haſt aus allen Eins gemacht, daß wir mit verknüpften machten die krone zu erkämpfen trachten, hier ſtehen wir auf unſrer wacht: wir ſind von deinem ſtamm; du biſt der Bräutigam, wir ſind glieder. O Mañ und Haupt! wer alſo glaubt, der wird dir nimmermehr geraubt.

16. Alſo müſſen wir auf erden nie, als in dir, erfunden werden: du haſt uns je und je geliebt, du haſt erſt um uns geworben, du biſt vor liebe gar geſtorben, wer iſt, der ſolche proben giebt? wohlan, wir lieben dich, o Liebe, inniglich! unſre liebe iſt nur ein bild, ſo lang es gilt, wie du uns endlich lieben willt.

Mel. Ringe recht, wenn ꝛc.

448 Halleluja, immer weiter ſteige ich zum himmel an, und mein glaube iſt die leiter, auf der ich nicht irren kan. Lob und dank dem

dem Lamm geſungen, daß er mein durchbrecher iſt; bisher bin ich nachgedrungen, weil du Seil und Führer biſt. In dir fahr ich fort zu ſteigen, bis ins ſchöne himmels-zelt; ja ich kan mich ſchon mit beugen, wenn die ſchaar* dort nieder-fällt. *Offenb. 7, 8.

2. Ach, ich war ein wilder rebe, du haſt mich in dich geſetzt, daß ich nun in grenzen ſchwebe, wo mich keine noth verletzt. Du, du ſuchteſt mich mit ſehnen, und ich weinend deine huld, bis dein blutiges verſöhnen tilgte meine ſünden-ſchuld. Kaum hatt' ich das herz erblicket deß, der ſich mein Vater nennt, wurde ſchon mein geiſt erquicket, durch die glut, die in ihm brennt.

3. Da krigt ich ein leichtes herze, das war einem adler gleich, und ich ſtieg befreyt vom ſchmerze, freudig bis zum himmelreich; welt und erde wurden kleine, weil ich hoch im ſteigen war, und ich gab mich als die ſeine, als die braut dem Heiland dar. Er ſprach: meine auserwehlte, meine taube flieget auf, ſeht die braut, die neu-vermählte. O wie feurig iſt ihr lauff.

4. Ich ſchwur ihm den eid der treue; er ſchwur mir das erbe zu, wenn Jeruſalem, die Neue, ihre kinder brächt zur ruh. Doch dis war mir noch ein riegel, ob ich würd beſtändig ſeyn, alsbald drückte er ſein ſiegel in mein blödes herz hinein. Hier gedachte ich: o ſeele, du trägſt ein ſehr groſſes pfand, gehſt du aus des leibes höle, weißt du ſchon dein vaterland.

5. Drauf ſollt ich mich nun im lieben, bis in meine grabes-gruft, auch ſo lang im loben üben, bis er mich ſelbſt zu ſich ruft. Ich ging friſch genug zu werke bey der erſten liebes-glut; manchmal fehlte es an ſtärke in dem kämpfen bis aufs blut. Ach! dacht ich, die ſiegel brechen, die mir aufgedrücket ſind; doch bald hörte ich ihn ſprechen: nein, du biſt ein himmels-kind.

6. Jahre bin ich hingegangen, fühlte nichts als lauter noth, und die ſeelen-feinde drangen meine ſeele faſt zu todt: hatte wenig kraft zu beten, mit erhabnen glaubens-muth; und die ſchlange zu zertreten, machte kämpfe bis aufs blut. Denn ich war nicht treu im lieben, das geſetz krigt oberhand; darum ging ich ſtets im trüben: o ein herber ſeelen-ſtand!

7. Dennoch hielt ich immer feſte an des Freundes

troſtes-bruſt, und es war hiebey das beſte, daß mir ſchon ſein herz bewußt: dachte zwar gar oft mit ſehnen, an die ehmals reiche kraft, und es fraſſen meine thränen faſt hinweg des lebens ſaft. Doch gab er mir jünglings-ſtärke, die den böſewicht bezwingt, die durch alle teufels-werke in ein reiffers alter dringt.

8. Drauf ward mir aufs neue theuer, was man in dem Lamme findt, und das ſchwache liebes-feuer ward durch gnade mehr entzündt. Nur in Ihm etwas zu werden, will ich in mir nichts mehr ſeyn, und mein ſteigen von der erden dringe ganz zu JEſu ein: mein begehren ſey nicht meine; mein herz ſey des Heilands herz; ob ich jauchze oder weine, hab ich freude oder ſchmerz.

9. So krigt man die vaterſinnen*, die im groſſen Vater ruhn, wenn die kräfte ganz zerrinnen, welche eigne werke thun; wenn man auf die wege ſiehet, die GOtt ſeine kinder führt, wenn geduld im glauben blühet, wenn man lauter demuth ſpürt. Ich bin mit dem maaß zufrieden, ſo das Lamm mir zugewandt, ſing' und lobe GOtt hienieden, bis ich komm ins Vaters land. *1 Joh. 2, 14.

10. Halleluja, viele ſchritte ſind dem Lamme nachgethan, und auf jede harte tritte, ſchwinget man die ſieges-fahn. Teufel, welt und alle ſünden, rauben mir den Heiland nicht; was will meinen geiſt noch binden? Er iſt ſtärker*, er zerbricht. Lieber noch durch ſieben ſiegel†, nur von dir, mein Lamm geführt: lieber todt, als einen riegel an des herzens thür verſpürt! *1 Joh. 4, 4.

† d. h. durch alle hinderniſſe.

449. Hier legt mein ſinn ſich vor dir nieder, mein geiſt ſucht ſeinen urſprung wieder: laß dein erfreuend angeſicht zu meiner armuth ſeyn gericht't.

2. Schau her, ich fühle mein verderben, laß mich in deinem tode ſterben; o möchte doch in deiner pein die eigenlieb ertödtet ſeyn.

3. Du wolleſt, JEſu, meinen willen mit der gelaſſenheit erfüllen; brich der natur gewalt entzwey, und mach mich von mir ſelber frey!

4. Ich fühle wol, daß ich dich liebe, und mich in deinen wegen übe; nur iſt von der unlauterkeit die liebe noch nicht ganz befreyt.

5. Ich muß noch mehr auf dieſer erden durch deinen geiſt

geiſt geheiligt werden: der ſinn muß tieffer in dich gehn, der fuß muß unbeweglich ſtehn.

6. Ich weiß mir zwar nicht ſelbſt zu rathen, hier gelten nicht der menſchen thaten; wer macht ſein herz wohl ſelber rein? es muß durch dich gewirket ſeyn.

7. Doch kenn' ich wol dein treues lieben, du biſt noch immer treu geblieben; ich weiß gewiß, du ſtehſt mir bey, und machſt mich von mir ſelber frey.

8. Indeſſen will ich treulich kämpfen, und ſtets die falſche regung dämpfen, bis du dir deine zeit erſiehſt, und mich aus ſolchen netzen ziehſt.

9. In hoffnung kan ich frölich ſagen: GOtt hat der höllen macht geſchlagen, GOtt führt mich aus dem kampf und ſtreit in ſeine ruh und ſicherheit.

10. Drum will die ſorge meiner ſeelen dir, meinem Vater, ganz befehlen; ach! drücke tieff in meinen ſinn: daß ich in dir ſchon ſelig bin.

11. Wenn ich mit ernſt hieran gedenke, und mich in dein' erbarmung ſenke, ſo werd ich von dir angeblickt, und mein herz wird von dir erquickt.

12. So wächſt der eifer mir im ſtreite, ſo ſchmeck ich theils die ſüſſe beute, und fühle, daß es wahrheit iſt, daß du, mein GOtt! die liebe biſt.

Mel. Reiner Bräutgam ꝛc.

450. König! dem wir alle dienen, (ob im Geiſt? das weiſſeſt du) rette uns durch dein verſühnen aus der ungewiſſen ruh.

2. Mache den gedanken bange*: ob das herz es redlich meyn'? ob die ſeele an dir hange? ob wir ſcheinen oder ſeyn? *Pſ. 139, 23.

3. Mehrere verborgne tieffen hat die zarte eigenheit, als, da wir noch ruhig ſchlieſen in der groben ſicherheit.

4. Schöpfer himmliſcher naturen, Bürge unſrer heiligkeit, Hüter neuer creaturen, heilige Dreyeinigkeit!

5. Vater, deine rege gnade* mach uns, die wir deine ſeyn, bey dem gang im lebens-pfade manche ſalbungs-volle pein. *Joh. 15, 2.

6. Bräutigam, das werk iſt deine, herzen ſind dein eigenthum, ihr befleckt ſeyn oder reine bringt dir ſchande oder ruhm.

7. Und du wahre Seelen-Amme, Geiſt des lebens und der kraft, brauche deiner

wunder-flamme herben und gelinden ſaft.

8. Herzens-kündiger, dein auge ſiehet unſre einigkeit, daß dabey nichts gelt' und tauge, als die abgeſtorbenheit.

9. Richt uns alle, die wir lieben, in den gurt * der wahrheit ein, uns um dich nur zu betrüben, uns in dir nur zu erfreun. * Eph. 6, 14.

10. Einfalt iſt ein kind der gnade, eine kluge ritterſchaft, die auf ihrem ſchmalen pfade nicht nach dem und jenem gafft. 2 Cor. 11, 3.

11. Leib und kraft will man bewahren, wenns nur Chriſto dienen kan; leib und kräfte läßt man fahren vor den treuen Seelen-Mann.

12. Heilge bothen, GOttes knechte und der freundſchaft Iſraels *, reine geiſter, ſingt vom rechte, von dem recht Immanuels. * Matth. 18, 10.

13. Und ihr theuren mitgenoſſen, betet an das Heil der welt: HErr! dein blut, am holz gefloſſen, ſegne unſer herzens-feld.

14. HErr, im ſchönen kampf der leiden mach uns zum triumph des Lamms, und zur urſach ſeiner freuden, und zum lohn des creutzes-ſtams.

15. Leit uns würdiglich der gnade, und dem Evangelio, mach uns treu von grad zu grade, und zur letzten ſtunde froh.

M. Immanuel, du Bräutgam.

451 Zeuch hin, mein geiſt, in JEſu blut und wunden, und trink nach langem durſt * dich ſatt! ich habe jetzt die quelle wieder funden, die ſeelen labt, ſo müd' und matt. Eil, wie ein hirſch, zu dieſer quell, die kräftig, lieblich, ſüß und hell aus JEſu herz und ſeite flieſſet, und unſer herz und ſeel durchſüſſet. * Joh. 7, 37.

2. Die welt hat nichts, das dir ein labſal wäre, ſie tränkt mit gift vom höllen-pfuhl; darum dich bald zum ſtrom des lebens * kehre, der lauter fleußt vor GOttes ſtuhl. Hier wird das innerſte vergnügt, das ſonſten als verſchmachtet liegt; hier wirkt ein balſam aller ſäfte mit kraft in alle ſeelen-kräfte. * Offenb. 22, 1.

3. Spey aus, wo du noch etwas haſt im munde, das nach den eitlen waſſern ſchmeckt, daß der cryſtall † fließ' in dem reinen grunde, den GOttes brünnlein dir entdeckt; vermiſche nicht GOtt und die welt, weil dieſes nie zuſammen hält: es haben reine ſinn und augen die kinder, die die gnade ſaugen. † die ſtröme der gnade u. des H. Geiſtes. Joh. 4, 14.

4. Und,

4. Und, o wie ſchön, wie unausſprechlich quillet die himmels-luſt in unſer herz! wenn GOtt den durſt in ſeiner liebe ſtillet, und in uns ſtrömet niederwärts! dis kan kein fleiſchlich auge ſehn, vielweniger die werk' verſtehn, die GOtt der ſtillen ſeele zeiget, wenn ſie vom eignen wirken ſchweiget.

5. Der menſch ſieht GOtt mit heilger furcht und zittern in kräften über alle kraft, da er in uns das irdſche will zerſplittern, das uns hält in geheimer haft.† Doch kömmet er ſo lieblich ſüß, daß dieſe pein iſt kein verdrieß: er hält uns mit verborgnen händen, daß wir uns gerne zu ihm wenden.

† d. i. welches uns auf eine verborgene art gefangen hält.

6. HErr! deine lieb kan ſonſt unmöglich tragen die creatur, die ſo voll ſünd: denn ob ſie wol hie hat ein wohlbehagen, wenn du ſie blickeſt an geſchwind; ſo muß doch, wenn ein ſtrahl entſteht von deiner hohen Majeſtät, was ſterblich iſt, vor dir erſchrecken, und mit Elia ſich verdecken.* * 1 Kön. 19, 13.

7. Doch offenbarſt du dich in groſſer wonne, die deinem kind erträglich fällt: du ſpielſt in uns, o freuden-reiche Sonne, als ſonne in der neuen welt. Wir ſuchen nur die morgen-röth †, da doch dein licht ſtets höher geht, bis uns nach herzens-luſt erſchienen dein volles licht der blut-rubinen.‡

† d. i. wir wollen nur erſt gern einige verſicherung der gnade haben.

‡ bis du uns in den wunden Chriſti die völlige verſicherung ſchenkeſt.

8. Ein ſtrom von dieſen waſſern kan vertreiben Egyptens dicke finſterniß; die kraft kan man nicht reden oder ſchreiben, die in dir macht das herz gewiß; wir fühlen deinen ſtarken Geiſt, der deine groſſe liebe preiſt, in reiner klarheit, ohne mackel, als eine reine wahrheits-fackel. Joh. 16, 13.

9. Mein Heiland! hier kan ich mich recht erkennen, daß ich bin eine ſchlechte mad', ein faules holz, nichts werth als zu verbrennen; und doch erhält mich deine gnad: dein licht zeigt mir den kleinſten ſtaub der ſünden, die ich ſonſt nicht glaub: dis legt den ſtolz fein bey mir nieder, und führt mich zu der demuth wieder.

10. Nun hier kan ich, mein Heiland! dich erkennen, wie gnaden-reich dein angeſicht: du fegſt den ſtaub von deiner lieben tennen, und giebeſt

mir, was mir gebricht; mein elend nimmſt du von mir ab, und giebſt dich mir zum ſichern ſtab, und wenn ich nicht weiß fortzugehen, ſo muß ein neues licht entſtehen.

11. Je treuer ich dich in dem glauben halte, je klärer wird dein licht verklärt, und wenn ich die geſtärkten hände falte, die ſeel der liebe kraft erfährt; dann hüpfet ſie in liebes-trieb, und hat dich, HErr, inbrünſtig lieb, und gäbe dir wol tauſend welten, die treue liebe zu vergelten.

12. O HErr! laß mich dein angeſicht oft ſehen, ich weiß ſonſt nichts, das mich vergnügt: ach! laß doch bald die ſchwarze wolk vergehen, wenn ſie mir vor den ſinnen liegt. Du Freundlichſter, du biſt uns nah, wenn man dich ſucht, ſo biſt du da, und hältſt dich immer zu den deinen: darum mußt du mir oft erſcheinen.

Mel. Wie ſchön iſt unſers rc.

452 Wohlauf, zum rechten * Weinſtock her! wohlauf und bringet ihm die ehr, die ihr von ihm nun allzugleich wollt trinken in des Vaters reich! wohlauf! und lobet ihn mit aller kraft, die er alleine in uns wirkt und ſchafft! * Joh. 15, 1.

2. Der theure Heiland JEſus Chriſt allein der wahre weinſtock iſt, der geiſt und kraft und weſen hat, der äußre bleibet nur ein ſchatt'; wohl dem, der alle ſeine luſtbegierd nur in den eigentlichen weinſtock führt!

3. Den uns der Vater vorgeſtellt, da er ihn an das creutz gepfählt, zu unſerm heil in ſeinem blut: ſeht! was die ewge liebe thut, die ſelbſten der Weingärtner iſt und heißt, und durch den weinſtock ſich in uns ergeußt.

4. Die guten reben ſind allein, die JEſu eingepflanzet ſeyn, die durch die neue pflanzungs-kraft, in ſeinem blut und Geiſtes-ſaft, aus ihm, dem wahren Weinſtock, gehn herfür, von grad zu grad, in angenehmer zier.

5. O! daß doch keines von uns ſey ſo ungeſchlacht und ungetreu, das nicht auch ſeine früchte brächt, nach guter reben art und recht, zu des Weingärtners ehre, ruhm und preis, daß ers nicht wegnehm als ein dürres reis.

6. Dann nur die reben läßt er ſtehn, an denen er kan früchte ſehn, ja früchte wahrer reu und treu, aus innerm trieb ohn' heucheley; die reinigt

nigt er durch ſeines Geiſtes zucht, daß ſie noch reicher bringen ihre frucht.

7. O gnaden-volle reinigung! die uns bringt die vereinigung mit unſerm Weinſtock, der uns trägt, und immer näher faßt und hegt, daß wir zur rechten vollen fruchtbarkeit dadurch erſt werden ganz und gar bereit't.

8. HErr JEſu! der du uns * beſtellt, dir frucht zu bringen in der welt, in und aus dir durch deinen Geiſt, der zu dem ende in uns fleußt; o! mach uns doch dir alle recht getreu, daß keines unter uns unfruchtbar ſey.

* Joh. 15, 16.

Mel. Ermuntert euch ꝛc.

453 Wie werden doch die Deinen ſo ſeliglich geführt, wie wird auf blödes weinen oft muntre luſt geſpürt! oft ſetzen die gerechten und Satan ſtoß auf ſtoß, denn rufſt du deinen knechten zur ruh in deinen ſchooß.

2. Jetzt ſehn die blöden augen der menſchlichen natur, die nimmer werden taugen, ſich weder bahn noch ſpur; bald zieht dein ſeligs winken die decke wieder weg: wir dachten zu verſinken, nun zeigt ſich ſpur und ſteg.

3. Du allzutreue Liebe, was ſollen wir dir thun? wer fördert unſre triebe? ſie können ja nicht ruhn: ach wären ſie vermögend, dich alſo zu erhöhn, daß unſre ganze gegend von deinem ruhm ertön!

4. Sey gnädiglich zufrieden mit unſerm ganzen ſeyn: wir habens dir beſchieden, zum tempel, nimm es ein, und ſtimme deiner ehre in Chriſto deinem Sohn, durch alle geiſtes chöre, den allerreinſten ton.

Mel. Jehova iſt mein licht.

454 So ſelig führt der HErr die lieben Seinen, daß jederman darob erſtaunen muß: bald giebt er ihnen waſſer gnug zu weinen; bald labt er ſie mit ſeinem überfluß. Sein Vater-herz iſt immer gut vor ſie: und wenn ihr fuß nur ſeine wege * geht, wenn ſchon der ſinn nicht viel davon verſteht, ſo merkt man bald, daß uns die liebe zieh. * Pſ. 25, 10.

2. Wohl denen, die ihr leben aufgegeben *, und in den tod des HErrn begraben ſind: denn alſo fangen wir recht an zu leben, wenns fleiſch verliert, und wenn der geiſt gewinnt. Wohl denen, welchen nichts als GOtt bewußt! Dem alles ding ſo gleich ins auge fällt, der hat ein herz, das ewig treue hält, und

gutes thun iſt ſeine fürſten-luſt. * Joh. 12, 25.

3. Warum wird doch das volk des HErrn nicht weiſer, und trauet ihm von nun an alles zu, und baut aufs wort des GOttes Jacobs häuſer, daß, was er ſpricht, er auch unfehlbar thu! Wir ſetzen gut und blut und ehre dran, (denn alſo hat es ſich bey uns gezeigt) daß GOtt, der Held in Iſrael, nicht leugt. Es glaub es, wer da will, und wer da kan. * 1 Sam. 15, 29.

4. Wie ſelten ſind die auserwehlten ſeelen, die jungfrau'n GOttes * und des GOttes-Lamms! die keinen pfad vor ihre tritte wehlen, als nur den gang des Seelen-Bräutigams. Wo iſt ein herz, von dieſer argen welt durchs bundes blut vollkommen losgekaufft, auf unſern HErrn und ſeinen tod getaufft, das ſich vor wenig oder gar nichts hält? * Offenb. 14, 4.

5. Ein ſolches herz erlangt den reichſten ſegen, den deine hand auf ihre kinder legt, es ſpürt in ſich der ſalbung ſanftes regen, darinnen ſich der gute Geiſt bewegt. Drum mach uns alle deiner armuth gleich, du ehemals Gecreutzigter in ſchmach! dein leben zieh uns dir ins leben nach, und ſetz uns einſt zur pracht in deinem reich.

Mel. Fahre fort, :,: Zion rc.

455 Hebe an, :,: Seele, heb am elend an, an der armuth, an dem ſtaube, ſo iſt deine ſach gethan: habe gar nichts; aber glaube, daß der HErr, der treue Seelen-Mann, helfen kan. :,:

Uber Matth. 5, 3-10.

1. Selig ſind, :,: die da arm am geiſte ſind, die nichts haben, und nicht wiſſen, wo man doch die dinge findt, die die ſeelen haben müſſen: denen iſt das recht von knecht * und magd unverſagt. :,: * Pſ. 128, 2.

2. Selig ſind :,: die ums heil bekümmert ſind, die ihr elend recht bedauren, die ſich kennen, daß ſie blind, und in ihren

Gebet des HErrn, Matth. 6, 9-13.

1. Hoher GOtt! :,: öffne deines namens ſtadt, da die abgejagte ſeele eine ſolche veſtung hat, als die taub in ihrer höle: hilf uns (unſer elend jammert dich) väterlich. :,:

2. Unſre thür :,: werde Chriſto aufgethan! komm du reich der kraft und gnade, und auf deiner gaſſen bahn ſey

ihren feſſeln trauren: denen fällt der troſt in ihren ſchooß: Ihr ſeyd los. :,:

3. Seligkeit :,: iſt in der gelaſſenheit, wo die ſeelen nichts begehren, und durch kurze arbeits-zeit ſich zur langen ruh bewähren: denen iſt der ganze erden-plan unterthan. :,:

4. Selig iſt, :,: wer der erden abgeſagt, ißt nicht träber mit den ſäuen, ſondern nach den tränken fragt, die der ſeele wohl gedeyen, und nach Chriſti fülle hunger hat: der wird ſatt. :,:

5. Selig ſind, :,: die von allem abgewandt, nichts als ſeelen, ſeelen ſuchen, derer herz in lieb entbrant, auch den feinden nicht kan fluchen: dieſe werden mit barmherzigkeit benedeyt. :,:

6. Selig ſind, :,: die bey treuer ſeelen-ſucht, ihrer ſelber nicht vergeſſen, und des herzens innre zucht, nach dem ſinn des geiſtes meſſen: denn ſie ſolln durchs goldſchmids-feuer gehn, und GOtt ſehn. :,:

7. Selig iſt, :,: wer durch einen treuen ſtreit Chriſti mannheit* angenommen, und zur wahren friedſamkeit mit den creaturen kommen: der das zeugniß von der kind-

ſey kein mangel und kein ſchade: komm du reich der unbeweglichkeit* in die zeit. :,:

* Ebr. 12, 28.

3. Herzens-HErr! :,: deine geiſter lieben dich, die vor dir gebückt ſchweben, und nichts thun ſo ſanftiglich, HErr, als deinem willen leben: ſelig iſt, wer ihm in aller ſtill dienen will. :,:

4. Täglich brodt, :,: unentbehrlicher genuß, der du von dem himmel kommen, weil die ſeel verhungern muß, die dich nicht zu ſich genommen: meine ſeele hungert nur nach dir, gieb dich mir. :,:

5. Vater-Herz! :,: deine wege ſind ſo tieff, daß man ihrer leichtlich fehlet; aber, der die ſeelen rief, ehe ſie ſich ihn erwehlet, wird mir armen (ich will auch verzeihn) gnädig ſeyn. :,:

6. Reiner Geiſt! :,: ſey uns ernſtlich, leide nichts, was dein heiligs antlitz ſcheuet; weil uns aber licht gebricht, o! ſo lehr uns, was gedeyet, und beſchirm uns vor der ſchlangen-ſtich ritterlich. :,:

7. Hilf uns durch, :,: wo wir dein benöthigt ſeyn: wenn wir um die ſeelen werben; wenn der geiſt die feinde bindt; wenn wir an den gliedern ſterben; wenn wir einſt, nach

kindſchaft krigt, geht und ſiegt. :,: *Eph. 4, 13.

8. Selig iſt, :,: wem nichts anders übrig iſt, weil das fleiſch und blut gezäumet, als daß ihm der wider-chriſt gift und gall entgegen ſchäumet: der den letzten feind am ſieges-tag übermag. :,:

nach treuem ſaamen-ſtreun, müde ſeyn. :,:

8. Du biſt HErr, :,: deine knechte bleiben wir, deines reichs unzehl'ge weiten, deiner kräfte offne thür, deine ewge herrlichkeiten werden uns von aus- und innen klar, das iſt wahr. :,:

Von der Freudigkeit und Stärke des Glaubens. Epheſ. 6, 10.

456 Auf, hinauf zu deiner freude, meine ſeele, herz' und ſinn! weg, hinweg mit deinem leide, hin zu deinem JEſu hin: Er iſt dein ſchatz. JEſus iſt dein einzig leben; will die welt kein'n ort dir geben, bey ihm iſt platz.

2. Fort, nur fort, ſteig immer weiter in die höh zu JEſu auf! an, hinan die glaubens-leiter, klettre mit geſchwindem lauff! GOtt iſt dein ſchutz. JEſus bleibet dein beſchirmer wider alle ſeelen-ſtürmer, und bietet trutz.

3. Feſt, fein feſt dich angehalten an die ſtarke JEſus-treu: laß du, laß du GOtt nur walten, ſeine güt iſt täglich neu! Er meynts recht gut. Wenn die feinde dich anfallen, müſſen ſie zurücke prallen, hab guten muth.

4. Ein, hinein in GOttes kammer, die dir JEſus aufgethan! klag und ſag ihm deinen jammer, ſchreye ihn um hülfe an: Er ſteht dir bey. Wenn dich alle menſchen haſſen, kan und will er dich nicht laſſen, das glaube frey.

5. Hoch, ſo hoch du kanſt erheben deine ſinnen von der erd, ſchwinge dich, dem zu ergeben, was du haſt, der dein iſt werth! dein JEſus iſt, der um dich ſo treulich wirbet, und vor dich aus liebe ſtirbet, drum du ſein biſt.

6. Auf, hinauf, das droben ſuche, trachte doch allein dahin, wo dein JEſus; ſonſt verfluche allen ſchnöden ſünden-ſinn. Zum himmel zu!

welt und erde muß verſchwinden, nur bey JEſu iſt zu finden die wahre ruh.

Mel. O Haupt voll blut ꝛc.

457 Iſt GOtt für mich, ſo trete gleich alles wider mich. So oft ich ruf und bete, weicht alles hinter ſich. Hab ich das Haupt zum freunde, und bin geliebt bey GOtt; was kan mir thun der feinde und widerſacher rott?

2. Nun weiß und glaub ich feſte, ich rühm' auch ohne ſcheu, daß GOtt, der höchſt' und beſte, mir gänzlich günſtig ſey, und daß in allen fällen er mir zur rechten ſteh, und dämpfe ſturm und wellen, und was mir bringet weh.

3. Der grund, wo ich mich gründe, iſt Chriſtus und ſein blut, das machet, das ich finde das ewge wahre gut. An mir und meinem leben iſt nichts auf dieſer erd, was Chriſtus mir gegeben, das iſt der liebe † werth.

† nemlich GOttes v. 2.

4. Mein JEſus iſt mein' ehre, mein glanz und ſchönſtes licht: wenn Der nicht in mir wäre, ſo dürft und könt ich nicht vor GOttes augen ſtehen, und vor des Richters ſitz; ich müßte ſtracks vergehen, wie wachs in feuers-hitz.

5. Der, Der hat ausgelöſchet, was mit ſich führt den tod; Der iſts, der mich rein wäſchet, macht ſchneeweiß, was iſt roth. In Ihm kan ich mich freuen, hab einen helden-muth, darf kein gerichte ſcheuen, wie ſonſt ein ſünder thut.

6. Nichts, nichts kan mich verdammen; nichts nimmet mir mein herz: die höll und ihre flammen die ſind mir nur ein ſcherz: kein urtheil mich erſchrecket, kein unglück mich betrübt, weil mich mit flügeln decket mein Heiland, der mich liebt.

7. Sein Geiſt wohnt mir im herzen, regiert mir meinen ſinn, vertreibet ſorg und ſchmerzen, nimmt allen kummer hin, giebt ſegen und gedeyen dem, was er in mir ſchafft, hilft mir das Abba ſchreyen aus aller meiner kraft.

8. Und wenn an meinem orte ſich furcht und ſchrecken findt, ſo ſeufzt und ſpricht er worte, die unausſprechlich ſind, mir zwar, und meinem munde, GOtt aber wohl bewußt, der an des herzens grunde erſiehet ſeine luſt.

9. Sein Geiſt ſpricht meinem geiſte manch ſüſſes

troſt-

troſt-wort zu, wie GOtt dem hülfe leiſte, der bey ihm ſuchet ruh: und wie er hab erbauet ein' edle neue ſtadt, da aug' und herze * ſchauet, was es gegläubet hat. *Pſ. 48, 9.

10. Da iſt mein theil und erbe mir prächtig zugericht't, wenn ich gleich fall' und ſterbe, fällt doch mein himmel nicht: muß ich auch gleich hier feuchten mit thränen meine zeit, mein JEſus und ſein leuchten durchſüſſet alles leid.

11. Wer ſich mit Dem verbindet, den Satan fleucht und haßt: der wird verfolgt, und findet ein' groſſe ſchwere laſt zu leiden und zu tragen, geräth in hohn und ſpott, das creutz und alle plagen, die ſind ſein täglich brodt.

12. Das iſt mir nicht verborgen, doch bin ich unverzagt. GOtt will ich laſſen ſorgen, dem ich mich zugeſagt: es koſte leib und leben, und alles, was ich hab; an dir will ich feſt kleben und nimmer laſſen ab.

13. Die welt, die mag zerbrechen; du haſt mich ewiglich: kein brennen, hauen, ſtechen ſoll trennen mich und dich: kein hunger und kein dürſten, kein' armuth, keine pein, kein zorn des groſſen fürſten ſoll mir ein' hindrung ſeyn.

14. Kein engel, keine freuden, kein thron, kein' herrlichkeit, kein lieben und kein leiden, kein' angſt und fährlichkeit; was man nur kan erdenken, es ſey klein oder groß, der keines ſoll mich lenken aus deinem arm und ſchooß.

15. Mein herze geht in ſprüngen, und kan nicht traurig ſeyn: iſt voller freud und ſingen, ſieht lauter ſonnenſchein: die ſonne, die mir lachet, iſt mein HErr JEſus Chriſt; das, was mich ſingen machet, iſt was im himmel iſt.

458 JEſu meine freude, meines herzens weide, JEſu meine zier. Ach! wie lang, ach lange iſt dem herzen bange, und verlangt nach dir! GOttes-Lamm, mein Bräutigam, auſſer dir ſoll mir auf erden, nichts ſonſt liebers werden.

2. Unter deinem ſchirmen, bin ich vor dem ſtürmen aller feinde frey. Laß den Satan wittern, laß den feind erbittern, mir ſteht JEſus bey. Ob es itzt gleich kracht und blitzt, ob gleich ſünd und hölle ſchrecken; JEſus will mich decken.

3. Trotz dem alten drachen! trotz des todes rachen! trotz der furcht darzu! tobe welt und

und ſpringe, ich ſteh hier und ſinge in ganz ſichrer ruh. GOttes macht hält mich in acht; erd und abgrund muß verſtummen, ob ſie noch ſo brummen.

4. Weg mit allen ſchätzen! du biſt mein ergetzen, JEſu meine luſt! weg ihr eitlen ehren, ich mag euch nicht hören, bleibt mir unbewußt. Elend, noth, creutz, ſchmach und tod, ſoll mich, ob ich viel muß leiden, nicht von JEſu ſcheiden.

5. Gute nacht, o weſen, das die welt erleſen, mir gefällſt du nicht: gute nacht, ihr ſünden, bleibet weit dahinden, kommt nicht mehr ans licht: gute nacht, du ſtolz und pracht, dir ſey ganz, du laſter-leben, gute nacht gegeben.

6. Weicht, ihr trauer-geiſter, denn mein Freuden-Meiſter, JEſus, tritt herein. Denen, die GOtt lieben, muß auch ihr betrüben lauter zucker ſeyn. Duld ich ſchon hier ſpott und hohn, dennoch bleibſt du auch im leide, JEſu, meine freude.

459 Ein' feſte burg iſt unſer GOtt, ein' gute wehr und waffen: er hilft uns frey aus aller noth, die uns jetzt hat betroffen. Der alte böſe feind mit ernſt ers jetzt meynt: groß' macht und viel liſt ſein' grauſam rüſtung iſt: auf erden iſt nicht ſeins gleichen.

2. Mit unſrer macht iſt nichts gethan: wir ſind gar bald verlohren: es ſtreit't für uns der rechte Mann, den GOtt ſelbſt hat erkohren. Fragſt du: wer er iſt? Er heißt JEſus Chriſt, der HErre Zebaoth, und iſt kein ander GOtt: das feld muß er behalten.

3. Und wenn die welt voll teufel wär, und wollten uns verſchlingen: ſo fürchten wir uns nicht ſo ſehr: es muß uns doch gelingen. Der fürſte dieſer welt, wie ſauer er ſich ſtellt, thut er uns doch nichts, das macht, er iſt gericht't: ein wörtlein kan ihn fällen.

4. Das wort ſie ſollen laſſen ſtahn, und kein'n dank darzu haben: Er iſt bey uns wol auf dem plan mit ſeinem Geiſt und gaben. Nehmen ſie uns den leib, gut, ehr, kind und weib; laß fahren dahin, ſie habens kein'n gewinn, das reich GOtt's muß uns bleiben.

Mel. Nur friſch hinein, es 2c

460 Es bleibt dabey! daß nur Ein Heiland ſey: ein Heiland, der in allen fällen wichtig, und

und deſſen rath und that beſtändig richtig, bey dem man findt die recht' und wahre treu: es bleibt dabey! :,:

2. So ſpricht der glaub, und hält es nicht vor raub; der glaube, ſo im ſchwachen herzen thronet, und in dem thal der niedrigkeiten wohnet; der gerne iſt, wo man ſich legt in ſtaub, und ſpricht: ich glaub. :,:

3. Kanſt du das wol und biſt des glaubens voll? mein herz, wie ſtehts? biſt du ein würmlein worden? gehöreſt du in der elenden orden, da man ſich nur der * ohnmacht rühmen ſoll: was denkſt du wol? :,: *2 Cor. 12, 9.

4. Ich wollte gern, ich bin davon nicht fern. Ich weiß, ich kans, ob gleich mit beugung, ſagen: ein wenig weiß ich auch vom gläubgen wagen; zwar nicht aus mir, ich fühl die kraft des HErrn: drum wollt ich gern. :,:

5. So kennſt du ihn, und giebſt dich willig hin: er geh mit dir durch höhen und durch tieffen, und müſteſt du von myrrhen-tropfen triefen. Er thu auch alles wieder deinen ſinn; ſo kennſt du ihn. :,:

6. Er iſt, und war ein GOtt, der wunderbar, und welchem meiſt von hinten nachzuſehen, und ohn vernunfts-bedenken nachzugehen; da uns oft nichts erſcheinet, als gefahr; der rath wird rar. :,:

7. Glaubſt du das doch? und biſt auch feſte noch, wenn dich bedünkt, du machſts aufs allerbeſte, und, was du bauſt, das ſtehe noch ſo feſte, und ſieheſt denn, dein werk krigt doch ein loch: glaubſt du da doch? :,:

8. Kommt dir nicht ein: was ſoll denn dieſes ſeyn? ich hatte grund und thats mit überlegung, und nicht etwa in eilender bewegung. Nicht ſucht ich mich; mein zweck war völlig rein, und gar nicht mein: :,:

9. Wie ſeh ich nun, daß alles dis mein thun ſo ganz verſchwindt, als wär es nicht geſchehen, daß ich auch kaum den anfang mehr kan ſehen? ich möchte wol von allem wirken ruhn, und nichts mehr thun. :,:

10. O nein! ach nein! das müſſe ferne ſeyn, daß etwas ſolches bey mir haften ſollte, und ich nicht ganz dem Heiland trauen wollte, ob er mich gleich führt ins gedränge ein: es muß ſo ſeyn. :,:

11. Was liegt doch dran, wenn das, was ich gethan, ſchon ganz und gar zu grund und boden gehet? wenn ſein werk nur in und an mir beſtehet;

ſtehet; wenn ich gleich nichts verſtehe und nichts kan. Da iſt Er Mann! :,:

12. Mir gnüget ſchon, daß ich, gleich einem thon, in ſeiner hand, zu ſeinem willen bleibe; wenn er mich nimmt zur arbeit auf die ſcheibe, und ich ihm denn gerath zum arbeits-lohn; ſo gnügt mir ſchon. :,:

13. Ich ſeh ganz ſtill, was er verfügen will; ich weiß gewiß, daß er mich gerne brauchte, wenn ich ihm nur zu irgend etwas taugte: doch weil ich weiß, mein wohlſeyn iſt ſein will, ſo bin ich ſtill. :,:

14. So ſchlecht ich bin, ſo iſt doch dis mein ſinn: ich will um ihn gut, leib und leben wagen; ich will nicht fleiſch noch creaturen fragen. Ich geb mich ihm zu allem willig hin: ſo ſteht mein ſinn! :,:

15. Es bleibt dabey! ich halte ihn vor treu, ich kenn ihn ja den Alten * auſſer jahren. Ich hab ihn lieb, ich habe kraft erfahren, die ſich beweißt ſo oft, ſo mancherley: es bleibt dabey. :,:

* Dan. 7, 9.

461 Der glaube bricht durch ſtahl und ſtein, und faßt die allmacht ſelber: der glaube wirket mehr allein, als alle güldne kälber. Wenn einer nichts als glauben kan, ſo kan er alles * machen; der erden kräfte ſieht er an, als ganz geringe ſachen.

* Matth. 17, 20.

2. Als JEſus noch nicht ausgelegt die ſchätze ſeiner höhen, noch eh man den, der alles trägt, auf erden wandeln ſehen; da thaten, die auf ſeinen tag ſich freuten, ſolche wunder. Was kan man, (wers begreiffen mag). was wagt man nicht jetzunder?

3. In wahrheit, wenn das chriſten-volk nur wollte, was es könnte, wenn ſich der zeugen ſtarke wolk auf JEſu winken trennte: ſie ſtürzete das ganze heer der fremden kinder nieder, und zöge ſich nur deſtomehr zu ihrer ſonne wieder.

4. Die ſtarken um des Salomo* des königs ehren-bette, die weichen nicht, wie leichtes ſtroh; ſie ſtehn, als eine kette; ſie ſtehn, und ſchweiffen nirgends hin, was aber an ſie fället, das wird vor ſeinen frevel-ſinn von ihrer kraft zerſchellet. * Hohel. 3, 7.

5. Gelobet ſey die tapferkeit der ſtreiter unſers Fürſten, verlacht ſey die verwegenheit nach ihrem blut zu dürſten! Wie gut und ſicher dient ſichs nicht dem

ewigen Monarchen! im feuer * iſt er zuverſicht, vors waſſer baut er archen.
* Dan. 3, 7.

6. Und wenn denn treue zeugen ſehn, worauf ſie's leben wagen, ſo wolln ſie oft nicht widerſtehn, und laſſen ſich erſchlagen. Sie mögen der erlöſung nicht *, die ſie vorm leiden birget: um jener auferſtehung licht iſt mancher gern erwürget. * Ebr. 11, 35.

7. Die zeugen JEſu waren ja vordem auch glaubens-helden, die man in pelzen wandeln ſah, verfaulen in den wälden. Und der'r die welt nicht würdig war *, die ſind im elend gangen; den Fürſten über GOttes ſchaar, den haben ſie gehangen.
* Ebr. 11, 38.

8. Wir wollen unter GOttes ſchutz, den Satan zu vertreiben, und ſeinem hohn-geſchrey zu trutz, mit unſern vätern gläuben. Soll aber unſre roſen-art auch unter dornen weiden, (ſo ward mit JEſu dort gebaart †) ſo wollen wir auch leiden. † gehandelt.

462 Warum ſollt ich mich denn grämen? hab ich doch Chriſtum noch, wer will mir den nehmen? wer will mir den himmel rauben, den mir ſchon GOttes Sohn beygelegt im glauben?

2. Satan, welt und ihre rotten können mir nichts mehr hier thun, als meiner ſpotten. Laß ſie ſpotten, laß ſie lachen, GOtt, mein Heil, wird in eil ſie zu ſchanden machen.

3. Unverzagt und ohne grauen ſoll ein chriſt, wo er iſt, ſtets ſich laſſen ſchauen. Wollt ihn gleich der tod aufreiben; ſoll der muth dennoch gut und fein ſtille bleiben.

4. Kan uns doch kein tod nicht tödten; ſondern reißt unſern geiſt aus viel tauſend nöthen, ſchleußt das thor der bittern leiden, und macht bahn, daß man kan gehn zun himmels-freuden.

5. Allda will in ſüſſen schätzen, ich mein herz, nach dem ſchmerz, ewiglich ergetzen. Hier iſt kein recht gut zu finden, was die welt in ſich hält, muß im huy verſchwinden.

6. Was ſind dieſes lebens güter? eine hand voller ſand, kummer der gemüther: dort, dort ſind die edlen gaben, da mein hirt, Chriſtus, wird mich ohn ende laben.

7. HErr, mein Hirt, Brunn aller freuden, du biſt mein, ich bin dein, niemand kan uns ſcheiden: ich bin dein, weil du

dein

dein leben und dein blut mir zu gut, in den tod gegeben.

8. Du biſt mein, weil ich dich faſſe, und dich nicht, o mein Licht, aus dem herzen laſſe. Laß mich, laß mich hingelangen, da du mich und ich dich lieblich werd umfangen.

Vom Kampf und Sieg des Glaubens. Epheſ. 6, 11-17.

Mel. Meine hoffnung ſteh ꝛc.

493 Auf, ihr chriſten, Chriſti glieder! die ihr noch hångt an dem Haupt; auf! wacht auf! ermannt euch wieder, eh ihr werdet hingeraubt. Satan beut an den ſtreit Chriſto und der chriſtenheit.

2. Auf! folgt Chriſto, unſerm Helde, trauet ſeinem ſtarken arm, liegt der Satan gleich zu felde, mit dem ganzen hôllen-ſchwarm; ſind doch der noch vielmehr, die da ſtets ſind um uns her. †

† nemlich der heiligen engel.

3. Nur auf Chriſti blut gewaget mit gebet und wachſamkeit! dieſes machet unverzaget, und recht tapfre krieges-leut: Chriſti blut giebt uns muth wider alle teufels-brut.

4. Chriſti heeres creutzes-fahne, ſo da weiß und roth geſprengt, iſt ſchon auf dem ſieges-plane, uns zum troſte, ausgehengt †: wer hier kriegt, nie erliegt; ſondern unterm creutze ſiegt.

† d. h. Chriſten ſehen den ſieg ſchon vor ſich.

5. Dieſen ſieg hat auch empfunden vieler heilgen ſtarker muth, da ſie haben überwunden frölich durch des Lammes blut. Sollten wir denn allhier auch nicht ſtreiten mit begier?

6. Wer die ſclaverey nur liebet in der zeit und ewigkeit, und den ſünden ſich ergiebet, der hat wenig luſt zum ſtreit: denn die nacht, Satans macht, hat ihn in den ſchlaf gebracht.

7. Aber wen die weisheit lehret, was die freyheit für ein theil, deſſen herz zu GOtt ſich kehret, ſeinem allerhôchſten heil; ſucht allein ohne ſchein Chriſti freyer knecht zu ſeyn.

8. Denn, vergnügt auch wol das leben, ſo der freyheit mangeln muß? wer ſich GOtt nicht ganz ergeben, hat nur müh, angſt und verdruß. Der, der kriegt recht vergnügt, wer ſein leben ſelbſt beſiegt.

9. Drum auf! laßt uns überwinden in dem blute JEſu Chriſt, und an unſre ſtirne binden ſein wort, ſo ein zeugniß iſt, das uns deckt und erweckt, und nach GOttes liebe ſchmeckt.

10. Unſer leben ſey verborgen mit Chriſto in GOtt allein! aufdaß wir an jenem morgen mit ihm offenbar auch ſeyn, da das leid dieſer zeit werden wird zu lauter freud;

11. Da GOtt ſeinen treuen knechten geben wird den gnaden-lohn, und die hütten der gerechten ſtimmen an den ſieges-ton: da fürwahr GOttes ſchaar ihn wird loben immerdar.

Mel. Ach was ſoll ich ſünder.

464 Auf! ihr ſtreiter, durchgedrungen; auf! und folgt dem Lamme nach, das durch marter, hohn und ſchmach ſich auf Zions burg geſchwungen. Nach! das Haupt hat ſchon geſiegt, faules glied, das müßig liegt.

2. Fort, nur nach mit wachen, beten: fort, was ſeyd ihr ſo verzagt? Chriſtus hat den ſieg erjagt, und den ſchlangen-kopf zertreten. Tretet nach in ſeiner kraft! Chriſtus iſt, der ſieg verſchafft.

3. Niemand ſoll in Zion ſprechen: ich bin elend, arm und ſchwach *, und durch ſo viel ungemach kan kein armer ſünder brechen: denn der HErr iſts, der uns heilt, und den ſchwachen kraft ertheilt.

* Eſ. 33, 24.

4. Sind die feinde gleich vermeſſen, dennoch hat es keine noth: kommt, wir wollen ſie wie brodt * durch die kraft des Lammes freſſen. Seyd getroſt! ſie fliehen ſchon, hier der HErr und Gideon! **

* 4 Moſ. 14, 9. ** Richt. 7, 20.

5. Iſt der ſchlangen-gift geſchäfftig; ſtärkt ſich unſer fleiſch und blut: Chriſtus iſts, der wunder thut: Chriſtus kämpft und ſieget mächtig. Auf dann, macht ein feld-geſchrey. Dieſer Sieger ſteht uns bey!

6. Sind wir ſchwach; das Lamm hat ſtärke: ſind wir arm; der HErr iſt reich. Wer iſt unſerm König gleich? unſer GOtt thut wunder-werke. Sagt, ob der nicht helfen kan, dem die himmel unterthan.

7. Ja, GOtt kan, und will

uns

uns ſchützen: drum ſo dringet muthig ein, ſchämet euch, ſo träg zu ſeyn, und aus zagheit ſtill zu ſitzen. Iſts nicht ſchande, wenn die braut nichts dem bräutigam zutraut?

8. Niemand wird zu Salem thronen, der nicht recht mit JEſu kämft, und die Enacks-kinder † dämpft, weil wir in der wüſten wohnen. Nur durch ringen, kampf und ſtreit, kommet man zur ſicherheit.

† d. h. die geiſtlichen feinde, 4 Moſ. 13, 29.

9. Nun ſo wachet, kämpft und ringet, ſtreitet mit gebet und flehn, bis wir auf dem berge ſtehn, wo das Lamm die fahne ſchwinget. Iſt das wochen-werk gethan, alsdann geht der ſabbath an.*

* Ebr. 4, 9. 10.

Mel. Es iſt nicht ſchwer ꝛc.

465 Es koſtet viel ein Chriſt zu ſeyn, und nach dem ſinn des reinen geiſtes leben; denn der natur geht es gar ſauer ein, ſich immerdar in Chriſti tod zu geben: und iſt hier gleich ein kampf wohl ausgericht't; das machts noch nicht. :,:

2. Man muß hier ſtets auf ſchlangen gehn, die ihren gift in unſre ferſen bringen, da koſtets müh auf ſeiner hut zu ſtehn, daß nicht der gift kan in die ſeele dringen. Wenn mans verſucht, ſo ſpürt man mit der zeit die wichtigkeit. :,:

3. Doch iſt es wol der mühe werth, wenn man mit ernſt die herrlichkeit erweget, die ewiglich ein ſolcher menſch erfährt, der ſich hier ſtets aufs himmliſche geleget. Es hat wol müh, die gnade aber macht, daß mans nicht acht't. :,:

4. Man ſoll ein kind des Höchſten ſeyn, ein reiner glanz, ein licht im groſſen Lichte: wie wird der leib ſo ſtark, ſo hell und rein, ſo herrlich ſeyn, ſo lieblich im geſichte! dieweil ihn da die weſentliche pracht† ſo ſchöne macht. :,:

† GOttes und Chriſti, Phil. 3, 21.

5. Da wird das kind den Vater ſehn, im ſchauen wird es ihn mit luſt empfinden, der lautre ſtrom wird es da ganz durchgehn, und es mit GOtt zu einem geiſt verbinden. Wer weiß, was da im geiſte wird geſchehn? wer mags verſtehn? :,:

6. Da giebt ſich ihm die Weisheit ganz, die es hier ſtets als mutter, hat geſpüret*; ſie krönet es mit ihrem perlen-kranz†, und wird, als

als braut, der ſeelen zugeführet. Die heimlichkeit †† wird da ganz offenbar, die in ihm war. :,: *Sprüchw. 8, 32. 33.
† d. i. mit ehre und herrlichkeit. †† was hier kein auge geſehen, 1Cor 2, 9. 10.

7. Was GOtt genießt, genießt es auch, was GOtt beſitzt, wird ihm in GOtt gegeben, der himmel ſteht bereit ihm zum gebrauch; wie lieblich wird ſichs doch mit JEſu leben! nichts höhers wird an kraft und würde ſeyn, als GOtt allein. :,:

8. Auf, auf, mein geiſt, ermüde nicht, dich durch die macht der finſterniß zu reiſſen: was ſorgeſt du, daß dirs an kraft gebricht? bedenke, was für kraft uns GOtt verheiſſen! wie gut wird ſichs doch nach der arbeit ruhn! wie wohl wirds thun! :,:

466 Ich ruf zu dir, HErr JEſu Chriſt! ich bitt, erhör mein klagen! verleih mir gnad zu dieſer friſt, laß mich doch nicht verzagen! den rechten glauben, HErr, ich meyn, den wolleſt du mir geben, dir zu leben, mein'm nächſten nutz zu ſeyn, dein wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr, o HErre GOtt! du kanſt es mir wohl geben, daß ich nicht wieder werd zu ſpott, die hoffnung gieb darneben, voraus, wenn ich muß hier davon, daß ich dir mög vertrauen, und nicht bauen auf alles mein thun, ſonſt wird michs ewig reuen.

3. Verleih, daß ich aus herzens-grund mein'n feinden mög vergeben, verzeih mir auch zu dieſer ſtund, ſchaff mir ein neues leben! dein wort mein' ſpeiſ' laß allweg ſeyn, damit mein' ſeel zu nehren, mich zu wehren †, wenn unglück geht daher, das mich bald möcht abkehren.
† mich zu bewaffnen.

4. Laß mich kein' luſt noch furcht von dir in dieſer welt abwenden, beſtändig ſeyn ans end gieb mir: du haſts allein in händen, und wem du's giebſt, der hat's umſonſt; es mag niemand ererben*, noch erwerben durch werke deine gnad, die uns errett't vom ſterben. *Röm. 9, 8.

5. Ich lieg im ſtreit und widerſtreb, hilf, o HErr Chriſt! mir ſchwachen: an deiner gnad allein ich kleb', du kanſt mich ſtärker machen. Kommt nun anfechtung her, ſo wehr, daß ſie mich nicht umſtoſſen, du kanſt maſſen †, daß mirs nicht bring gefahr: ich weiß, du wirſts nicht laſſen. † alles leiden mäßigen.

467 In dich hab ich gehoffet, HErr! hilf, daß ich nicht zu ſchanden werd, noch ewiglich zu ſpotte: das bitt ich dich, erhalte mich in deiner treu, HErr GOtte.

2. Dein gnädig ohr neig her zu mir, erhör mein' bitt, thu dich herfür, eil bald mich zu erretten, in angſt und weh, ich lieg od'r ſteh, hilf mir aus meinen nöthen.

3. Mein GOtt und Schirmer, ſteh mir bey, ſey mir ein' burg, darin ich frey und ritterlich mög ſtreiten, wid'r meine feind', der'r gar viel ſeynd, bey mir auf beyden ſeiten.

4. Du biſt mein' Stärk, mein Fels, mein Hort, mein Schild, mein' Kraft, ſagt mir dein wort *, mein' Hülf, mein Heil, mein Leben, mein ſtarker GOtt in aller noth, wer mag dir widerſtreben?

* Pſ. 18, 2. 3.

5. Mir hat die welt trüglich gericht't, mit lügen und mit falſchem g'dicht, viel' netz und heimlich' ſtricke; HErr, nimm mein'r wahr in dieſer g'fahr, b'hüt mich vor falſchen tücken.

6. HErr, meinen geiſt befehl ich dir, mein GOtt, mein GOtt, weich nicht von mir, nimm mich in deine hände, o treuer GOtt, aus aller noth hilf mir am letzten ende.

7. Glorie, lob, ehr und herrlichkeit ſey dir, GOtt Vat'r und Sohn bereit, dem heilgen Geiſt mit namen: die göttlich' kraft mach uns ſieghaft, durch JEſum Chriſtum, Amen.

Uber Offenb. 2. und 3.
Mel. Schönſter Immanuel ꝛc.

468 Wer überwindet, ſoll vom holz genieſſen, das in dem paradieſe GOttes grünt: er ſoll von keinem tod noch elend wiſſen, wenn er dem HErrn des lebens redlich dient. Der wird ihn laben mit himmelsgaben, und er ſoll haben, was ewig tröſt't.

2. O JEſu! hilf du mir ſelbſt überwinden: ich kämpfe zwar, jedoch mit wenig macht; oft pflegt die ſünde mir den arm zu binden, daß in dem ſtreite faſt das herz verſchmacht't. Du mußt mich leiten, ſelbſt helfen ſtreiten, und mich bereiten, wie dirs gefällt.

3. Wer überwindet, dem ſoll nichts geſchehen vom andern tode, der die ſeele quält; er ſoll das angeſicht des Vaters ſehen, wo das erwehlte heer ſein lob erzehlt. Nach tapferm ringen ſoll er Ihm ſingen, und opfer bringen in heiligkeit.

4. O JEſu! hilf du mir ſelbſt

ſelbſt überwinden: mein glaub iſt oftmals ſchwach und wirket nicht: ſchick einen gnadenſtrahl, ihn zu entzünden, vertreib die finſterniß durch helles licht. Laß mich recht brennen, in ſchranken rennen, und dich erkennen, o Sieges-Fürſt!

5. Wer überwindet, dem will Chriſtus eſſen vom manna geben, das verborgen liegt: ſein zeugniß bleibet auch gar nicht vergeſſen, ein neuer name wird ihm beygefügt, den der verſtehet, wer ihn empfähet, und wen erhöhet des Lammes blut.

6. O JEſu! hilf du mir ſelbſt überwinden: die welt legt mir ihr falſches manna vor, darein verbirget ſie das gift der ſünden; ach! ziehe mich von ihr zu dir empor. Du wollſt verjagen und niederſchlagen, die zu mir ſagen: wo iſt dein GOtt?

7. Wer überwindet, und hält Chriſti werke bis an das ende mit beſtändigkeit, dem giebt er über heyden macht und ſtärke, daß er ſie mit der eiſern ruthe weid't; bis ſie zerſchmiſſen, erkennen müſſen, daß all' ihr wiſſen vor ihm nichts gilt.

8. O JEſu! hilf du mir ſelbſt überwinden: gieb, daß mein chriſtenthum recht lauter ſey: laß ſich nichts heydniſches mehr an mir finden, ach! mache mich vom finſtern weſen frey. Du mußt mich lehren, mein herz bekehren, und das zerſtören, was dich betrübt.

9. Wer überwindet, ſoll ganz weiß gekleidet, und in das lebens-buch geſchrieben ſeyn! wo ſeinen namen nichts vertilgt noch ſcheidet, den JEſus nennen will, daß er iſt ſein. Vors Vaters throne wird ihm zu lohne die gnaden-krone des heils geſchenkt.

10. O JEſu! hilf du mir ſelbſt überwinden: mein kleid der ſeelen iſt noch ſehr befleckt; der werke unwerth muß wie rauch verſchwinden, vor deinen augen bleibt ja nichts verdeckt. Ach! mach mich reine, daß ich als deine im buch erſcheine, das ewig bleibt.

11. Wer überwindet, ſoll ein pfeiler bleiben im tempel unſers GOttes früh und ſpat. Er will auf ihn den namen GOttes ſchreiben, Jeruſalems, das er erwehlet hat. Seins namens zeichen ſoll er erreichen, und nimmer weichen, noch von ihm gehn.

12. O JEſu! hilf du mir ſelbſt überwinden: wie leichtlich ſinket doch mein herz und muth! du kanſt mich vollbereiten,

reiten, ſtärken, gründen; ach! waffne mich zum ſiege durch dein blut. Du kanſt den ſchwachen gnug kräfte machen, daß ſie ſtets wachen, und ſiegreich ſind.

13. Wer überwindet, ſoll im himmel ſitzen auf Chriſti ſtuhl, gleichwie er überwand; er mußt auch in der welt am creutze ſchwitzen, nun ſitzt er zu des Vaters rechten hand. Hier ſoll ſich laben an himmels-gaben, und ruhe haben, wer recht gekämpft.

14. O JEſu! hilf du mir ſelbſt überwinden: der feinde zahl iſt groß, ach! komm geſchwind: welt, teufel, fleiſch und blut, ſamt meinen ſünden, ſeynd mir zu ſtark, o HErr! erhör dein kind! ſo ſoll dort oben mein geiſt dich loben, wenn ich erhoben den ſieg erlangt.

Mel. Groſſer Prophete rc.

469 JEſu, hilf ſiegen! du Fürſte des lebens, ſieh, wie die finſterniß dringet herein; wie ſie ihr hölliſches heer nicht vergebens mächtig aufführet, mir ſchädlich zu ſeyn: Satan der ſinnet auf allerhand ränke, wie er mich ſichte*, verſtöre und kränke. *Luc. 22, 31.

2. JEſu, hilf ſiegen! der du mich erkauffet, rette, wenn fleiſch und blut, Satan und welt mich zu berücken ganz grimmig anlauffet, oder auch ſchmeichelnd ſich liſtig verſtellt. Wenn Babel wütet von auſſen und innen, laß mir, HErr, niemals die hülfe zerrinnen!

3. JEſu, hilf ſiegen! ach! wer muß nicht klagen? HErr, mein gebrechen iſt immer vor mir! hilf, wenn die ſünden der jugend mich nagen, die mein gewiſſen mir täglich hält für: ach! laß mich ſchmecken dein kräftigs verſühnen, und dis zu meiner demüthigung dienen!

4. JEſu, hilf ſiegen! wenn in mir die ſünde, eigen-lieb, hoffart und mißgunſt ſich regt, wenn ich die laſt der begierden empfinde, und ſich mein tieffes verderben darlegt; ſo hilf, daß ich vor mir ſelbſt mag erröthen, und durch dein leiden mein ſündlich fleiſch tödten!

5. JEſu, hilf ſiegen! und lege gefangen in mir die lüſte des fleiſches, und gieb, daß bey mir lebe des geiſtes verlangen, aufwärts ſich ſchwingend durch heiligen trieb; laß mich eindringen ins him̃liſche weſen, ſo wird mein geiſt, leib und ſeele geneſen.

6. JEſu, hilf ſiegen! damit auch mein wille dir, HErr,

ſey

ſey gänzlich zu eigen geſchenkt, und ich mich ſtets in dein wollen verhülle, wo ſich die ſeele zur ruhe hinlenkt; laß mich mir ſterben und alle dem meinen, daß ich mich zehlen kan unter die deinen.

7. JEſu, hilf ſiegen in allerley fällen! gieb mir die waffen und wehre zur hand; wenn mir die hölliſchen feinde nachſtellen, dich mir zu rauben, o edelſtes Pfand! ſo hilf mir ſchwachen mit allmacht und ſtärke, daß ich, o Liebſter, dein daſeyn vermerke!

8. JEſu, hilf ſiegen! wer mag ſonſt beſtehen wider den liſtig verſchmitzeten feind? wer mag doch deſſen verſuchung entgehen, der wie ein engel des lichtes erſcheint? Ach! HErr, wo du weichſt, ſo muß ich ja irren, wenn mich der ſchlangen liſt ſucht zu verwirren!

9. JEſu, hilf ſiegen! und laß mich nicht ſinken, wenn ſich die kräfte der lügen aufblehn*, und mit dem ſcheine der wahrheit ſich ſchminken: laß doch viel heller noch deine kraft ſehn! ſteh mir zur rechten, o König und Meiſter! lehre mich kennen, und prüfen die geiſter.

* 2 Theſſ. 2,9.

10. JEſu, hilf ſiegen im wachen und beten! Hüter, du ſchläfſt ja und ſchlummerſt nicht ein; laß dein gebet mich unendlich vertreten, der du verſprochen mein Fürſprach zu ſeyn: wenn mich die nacht mit ermüdung will decken, wollſt du mich, JEſu, ermuntern und wecken!

11. JEſu, hilf ſiegen! wenn alles verſchwindet, und ich mein nichts und verderben nur ſeh, wenn kein vermögen zu beten ſich findet, wenn ich muß ſeyn ein verſchüchtertes reh; ach! HErr, ſo wollſt du im grunde der ſeelen dich mit dem innerſten ſeufzen vermählen!

12. JEſu, hilf ſiegen! und laß mirs gelingen, daß ich das zeichen des ſieges erlang, ſo will ich ewig dir lob und dank ſingen, JEſu, mein Heiland! mit frohem geſang. Wie wird dein name da werden geprieſen, wo du, o Held, dich ſo mächtig erwieſen!

13. JEſu, hilf ſiegen! laß bald doch erſchallen, daß Zion rufet: es iſt nun vollbracht! Babel, die ſtolze †, iſt endlich gefallen, die da bishero ſo lang hat gekracht. Ach! HErr, komm, mache ein ende des krieges, ſchmücke dein Zion mit palmen des ſieges!

† d. i. das ſataniſche und antichriſtiſche reich.

14. JE-

14. JEſu, hilf ſiegen! damit wir uns ſchicken würdig zur hochzeit des Lammes zu gehn; kleide dein Zion mit güldenen ſtücken, laß uns den untergang Babels* einſt ſehn! Doch wohlan, kracht es, ſo wird es bald liegen; auf, Zion! rüſte dich, JEſus hilft ſiegen. *Offenb. 14, 8.

Mel. JEſu, hilf ſiegen ꝛc.

470 Einer iſt König, Jmmanuel ſieget! bebet, ihr feinde, und gebet die flucht; Zion! hingegen ſey innig vergnüget, labe dein herze mit himmliſcher frucht. Ewiges leben, unendlichen frieden, freude die fülle hat er uns beſchieden.

2. Stärket die hände, ermuntert die herzen, trauet mit freuden dem ewigen GOtt. JEſus, die Liebe, verſüſſet die ſchmerzen, reiſſet aus ängſten, aus jammer und noth. Ewig muß unſere ſeele geneſen in dem holdſeligſten freundlichen weſen.

3 Halte, o ſeele, im leiden fein ſtille, ſchlage die ruthe des Vaters nicht aus, bitte und nimm auch aus göttlicher fülle kräfte, zu ſiegen im kampfe und ſtrauß. Fluthen der trübſal verrauſchen, vergehen, JEſus, der Treue, bleibt ewig dir ſtehen.

4. Zion! wie lange haſt du nun geweinet? auf! und erhebe dein ſinkendes haupt; ſiehe, die ſonne der freuden erſcheinet tauſendmal heller, als du es geglaubt. JEſus der lebet, die Liebe regieret, die zu den quellen des lebens dich führet.

5. Streitet nur unverzagt, ſeht auf die krone, die euch der König des himmels anbeut; ſelbſten Jehova wird ſiegern zum lohne*; wahrlich, dis kleinod verlohnt ſich den ſtreit. Streitet nur unverzagt, ſeht auf die krone, ſelbſten Jehova wird ſiegern zum lohne. *Offenb. 21, 7.

6. Herrliches Lämmlein, da, da wird man ſehen eine gewaltige ſiegende ſchaar deine unendliche hoheit erhöhen.* Alles, was odem hat, ruft: Er iſts gar.** Sehet, wie kronen und thronen hinfallen; höret, wie donnernde ſtimmen erſchallen:
*Off. 7, 9. 10. **Sir. 43, 29.

7. Reichthum, kraft, weisheit, preis, ſtärke, lob, ehre GOtt und dem Lamm und dem heiligen Geiſt; wenn ich da ſtünde! o wenn ich da wäre! ſpringet, ihr banden, ihr feſſel, zerreißt. Amen, die Liebe wird wahrlich erhören: alles, was in mir iſt, lobe den HErren!

Mel.

Mel. Preis, lob, ehr, ruhm ꝛc.

471. Dein erbe, HErr, das du erkaufft, mit dem du freundſchaft aufgerichtet, das, als es ward auf dich getaufft, zum haß des Satans ſich verpflichtet, ſieht, wie es ſelbſt ſich nicht beſchirmen kan, und rufet dich um ſieg und beyſtand an.

2. Du haſt der ſchlangen kopf zerſtört, ihr gift gedämpft, ihr reich bezwungen: es hat dein tod den tod verheert, * und ihn in frohem ſieg verſchlungen, die ſchuld getilgt, die freche welt beſiegt, daß nun der feind zu deinen füſſen liegt. * Ebr. 2, 14.

3. Ward deine ferſe gleich verletzt *, und blutig von der ſchlangen biſſen, die ſich dir äuſſerſt widerſetzt: ſo hat ſie doch dir weichen müſſen. Ihr kopf iſt hin, dein ferſen-ſtich iſt heil: ihr wird der fall, und dir der ſieg zu theil.

* 1 Moſ. 3, 15.

4. Lob, weisheit, ehre, ruhm und macht ſey dir, erwürgtes Lamm, geſungen. Du haſt in jener groſſen ſchlacht durch blut und tod den feind bezwungen. Der drache * liegt nunmehr gefället da, dir aber ſingt dein volk halleluja.

* Col. 2, 15.

5. Doch, weil hier noch die probe-zeit, haſt du ihm ſo viel macht gelaſſen, daß er * uns kan in kampf und ſtreit bey unſerm fleiſch und blute faſſen. Es ſtimmt die welt, als ſeine braut, mit ein: hier iſt es noth auf ſeiner hut zu ſeyn.

6. Mit ſo viel feinden * finden wir, o HErr, uns um und um umgeben. Der eine reitzt und ſchmeichelt hier, dort droht ein andrer unſerm leben. Ja alleſamt ſind ſie darauf bedacht, daß unſer geiſt werd um ſein heil gebracht.

* Pſ. 3, 2.

7. Wer iſt hier tüchtig zu beſtehn, und über luſt und furcht zu ſiegen? ſoll es durch unſre kräfte gehn, ſo werden wir bald unterliegen. Die feinde ſind zu liſtig, ſtark und groß, wir aber ſtehn von macht und weisheit bloß. *

* 2 Chron. 20, 12.

8. Doch was uns fehlt, das finden wir, erwürgtes Lamm, in deinen ſchätzen. Dein beyſtand iſt uns gut dafür, daß uns kein ſatan kan verletzen. * Du zieheſt uns mit kraft und weisheit an, daß unſer geiſt weit überwinden kan.

* 1 Joh. 5, 18.

9. Dein ſieg, o Lamm, wird unſer ſieg, wenn wir dein blut im glauben faſſen. Du führſt für uns den ſchweren krieg *, wir können uns auf dich verlaſſen. Du giebſt uns ſelbſt

die

die waffen in die hand, und machſt dich uns, als einen Held, bekant. *2 Moſ. 14, 14.

10. Gieb nur, daß wir nicht träge ſeyn, noch ſelbſt die waffen niederlegen. Flöß uns die kraft des glaubens ein, damit wir muthig ſtreiten mögen. Bewahre uns für weicher zärtlichkeit, wenn fleiſch und blut ſich vor dem creutze ſcheut.

11. Ach! lege deinen edlen Geiſt, wie zur beſatzung, in den willen, damit, wenn Satan ſündgen heiſt, wir deſſen fordrung nicht erfüllen. Ach! laß uns ſtets erweckt und wachſam ſtehn, um durchs gebet aus kraft in kraft zugehn.

12. So wollen wir, wenn nach dem ſtreit die frohen ſieges-lieder klingen, in jener ſtillen ewigkeit, o Heiland, deinen ruhm beſingen, wenn du den tod, den letzten feind *, beſiegt, und alles nun zu deinen füſſen liegt.

*1 Cor. 15, 26.

472 Wolan, mein Sieges-Fürſt, ich halte es mit dir, der du nicht fallen wirſt; tritt Goliath † herfür, deinem kinde hohn zu ſprechen, ſoll ein ſchleuderſtein ihn ſchwächen.

† d. i. Satan, 1 Sam. 17, 4. Luc. 11, 20. 21.

2. Ein wörtlein deiner kraft nimmt ihm den ſtolzen muth; zerbricht ihm ſpieß und ſchafft, du haſt ihn durch dein blut, ſtarker David *, überwunden, er lieget dir zu fuß gebunden. *Ezech. 64, 23. 24. 1 Sam. 17, 50. 51.

3. Die welt mit ihrer rott, und was im fleiſch noch ſteckt, wird wahrlich auch zu ſpott; wer ſich im geiſt erweckt, ſtets in Chriſti kraft zu ringen, wird durch alle bande dringen.

4. Wer glaubt, beſiegt die welt: geht nur ſein Jonathan †, der tapfre Sieges-Held, im ſtreite ſtets voran; kan der waffenträger †† kriegen, und der feinde heer beſiegen. † Chriſtus.

†† Nachfolger Chriſti.

5. Iſt mit des HErren ſchwerdt der Gideon verſehn *, wird alles umgekehrt, kein feind kan hier beſtehn: wahrlich er muß unterliegen, GOttes waffen müſſen ſiegen. *Richt. 7, 20. Eph. 6, 17.

6. Drum auf, verzagter ſinn, zeuch GOttes harniſch an, wirf furcht und zagen hin: ſchau her, hier ſteht der Mann, welcher dich mit wahrheit kleidet, und beſtändig für dich ſtreitet.

7. Gerechtigkeit iſt dir zum panzer angelegt, dein haupt zum

zum ſchirm und zier den helm der hoffnung trägt. Und des glaubens ſchild verwehret, daß kein feuer-pfeil verſehret.

8. Gebet und wachſamkeit iſt hier für allen gut; das macht beherzt im ſtreit, zerbricht der feinde wuth: wer ſich hierin treu bewieſen, hat das feld behalten müſſen.*

* Eph. 6, 10-18.

9. Hat nicht ein ſtreitend glied, ein triumphirend haupt? drum ſingt's vom ſiege mit, ob Saulus † gleich noch ſchnaubt. GOttes ſtachel wird ihn ſchrecken, wider welchen er will lecken.

† Saulus iſt ein bild derer, ſo die gläubigen verfolgen, Apoſtelg. 9, 1. 5.

10. Ein held der freuet ſich zu lauffen ſeinen weg*, geht unter dornen-ſtich getroſt den ſchmalen ſteg, der ja nur zum leben führet, wo kein dorn ihn mehr berühret.

* Pſ. 19, 16.

11. Heb doch, o liebe ſeel, dein hoffnungs-aug empor, was hält Immanuel dir für ein kleinod vor? denk, du ſollt auf ſeinem throne ſitzen in der ſchönſten krone.

12. Wie blitzt das weiſſe kleid dort oben in der höh! ein glanz der herrlichkeit iſts, was ich blitzen ſeh, welcher wird die kämpfer decken, die ſich durſtig darnach ſtrecken.

13. Der baum des lebens neigt ſich dort im paradies, dem, der ſich ſiegend zeigt, zum ſeligſten genieß. Wer von deſſen früchten iſſet, ewig leben der genieſſet.

14. Wie funkelt dort von fern in ſeiner ſchönen pracht der helle morgenſtern! wers gläubig hat gewagt, friſch die tieffe durchgewadet, wird damit vom HErrn begnadet.

15. O groſſe herrlichkeit! dem, welcher überwindt, iſt alles zubereit't: er als des Höchſten kind, nimmt zum ſchild und groſſen lohne, ſelbſt den Vater mit dem Sohne.*

* Offenb. 21, 7.

Mel. O wie ſehr kräftig rc.

473 Ey wie ſehr gnädig iſt die ewge Liebe! wenn man ledig ſich zu ihr erhübe, wahrlich, wär man froh beharrlich!

2. Vater, wir küſſen dich mit heiſſer liebe, vor Chriſti füſſen gehen unſre triebe zu dir, mit herzlicher begier.

3. Selig und herrlich iſt das licht der blinden; ſcheints beſchwerlich ſeine ſpur zu finden, dennoch weiſ't es auf ein ſanft joch.

4. Du unſer Heiland kanſts dem Vater ſagen, ſind wir weiland unter manchen plagen

gen geſunken, ſind doch nicht ertrunken.

5. Höre unendlich deiner kinder flehen, unabwendlich laß uns vor dir ſtehen, hienieden ſchenk uns deinen frieden.

Mel. Errettet werden ꝛc.

474 Triumphs-Fürſt unſerm bunde aus GOttes munde, der vor den Sehern ſtunde, långſt zugeſagt: wir ſtehn auf deinem grunde ganz unverzagt; den ſeit die Lieb uns funde, zu ihrer ſtunde, wird auf ihr blut und wunde was los-gewagt. :,:

2. Wir ſind unůberwindlich, und doch auch kindlich: dis růhmen iſt nicht ſůndlich, wir habens macht: wir wiſſen dieſes gründlich, weil wir veracht't; ſo haben wir ihn ſtůndlich und herz-verbindlich, wir hören ihn faſt můndlich bey tag und nacht. :,:

3. Das håuflein † iſt geringe, daß es verginge, wenns nicht ſo feſte hinge an ſeinem Haupt: es wåren viele dinge ihm ſchon geraubt; ſo thut es helden-ſprůnge und adlers-ſchwůnge, und das iſt ſein geſinge: geglaubt! geglaubt! :,: † der glåubigen.

4. Wir faſſen ſeine gnade nach unſerm grade, ſie reicht uns vor der lade † die gute hand: ſie hat ſchon manche made ihr kind genant: wir gehn nun nach gerade auf einem pfade, wo Eſther auch den faden zum throne fand. :,:

† bundes-lade.

Mel. Geht, erhöht die ꝛc.

475 Was für kraft zur ritterſchaft darf dein vol. zu dir ſich verſehn! Unſer GOtt! der unſre noth ſich gerne låßt zu herzen gehn. Deiner gnade lichter ſchein ſtrahlet ſtets in der gemein; bleibt uns nur dein angeſicht gnådig, ſo erſchrickt man nicht.

2. Rühme dann, wer immer kan, die göttlich-groſſe Liebes-treu, die uns deckt, und ſůſſe ſchmeckt, und alle ſtunden uns wird neu. Ferne weg die blödigkeit! denn der Held iſt mit im ſtreit, vor dem erd und himmel fleucht *, wenn er ſiegend einher zeucht.

* Offenb. 20, 11.

Mel. Eins iſt noth, ach ꝛc.

476 Gönne uns noch friſt auf erden, zeugen deiner kraft zu ſeyn; deinem bilde gleich zu werden im tod *, und zu nehmen ein des lebens vollkommene freyheit und rechte, als eines vollendeten Heilands geſchlechte. Der unglaub mag denken, wir bitten zu viel, ſo thuſt du doch über der bitten ihr ziel. * Röm. 6, 5.

Von der Wachſamkeit.

Epheſ. 6, 18.

Mel. Straf mich nicht ꝛc.

477 Wache dich, mein geiſt, bereit, wache, fleh und bete, daß dich nicht die böſe zeit unverhofft betrete: denn es iſt Satans liſt über viele frommen zur verſuchung kommen.

2. Aber wache erſt recht auf von dem ſünden-ſchlafe! denn es folget ſonſt darauf eine lange ſtrafe; und die noth ſamt dem tod mögte dich in ſünden unvermuthet finden.

3. Wache auf! ſonſt kan dich nicht unſer HErr erleuchten*: wache! ſonſten wird dein licht dir noch ferne deuchten; denn GOtt will für die füll ſeiner gnaden-gaben offne augen haben. *Eph.5,14.

4. Wache! daß dich Satans liſt nicht im ſchlaf antreffe; weil er ſonſt behende iſt, daß er dich beäffe; und GOtt giebt, die er liebt, oft in ſeine ſtrafen†, wenn ſie ſicher ſchlafen. †d.h. läßt ſie durch ihn gezüchtiget werden.

5. Wache! daß dich nicht die welt durch gewalt bezwinge, oder, wenn ſie ſich verſtellt, wieder an ſich bringe. Wach und ſchau, und vertrau nicht den falſchen brüdern unter deinen gliedern.

6. Wache dazu auch für dich, für dein fleiſch und herze, damit es nicht lüderlich GOttes gnad verſcherze; denn es iſt voller liſt, und kan ſich bald heucheln, und in hoffart ſchmeicheln.

7. Bete aber auch dabey mitten in dem wachen! denn der HErre muß dich frey von dem allen machen, was dich drückt und beſtrickt, daß du ſchläfrig bleibeſt, und ſein werk nicht treibeſt.

8. Ja er will gebeten ſeyn, wenn er was ſoll geben: er verlanget unſer ſchreyn, wenn wir wollen leben, und durch ihn unſern ſinn, feind, welt, fleiſch und ſünden kräftig überwinden.

9. Doch wol gut, es muß uns ſchon alles glücklich gehen, wenn wir ihn durch ſeinen Sohn im gebet anflehen; denn er will uns mit füll ſeiner gunſt beſchütten, wenn wir gläubig bitten.

10. Drum ſo laßt uns immerdar wachen, flehen, beten; weil die angſt, noth und gefahr immer näher treten; denn die zeit iſt nicht weit, da der

der HErr wird richten, und die welt vernichten.

Mel. So iſt nun abermal ꝛc.

478 Ach, treib aus meiner ſeel, o mein Immanuel! das ſichre ſchlafen: daß ich doch nicht verweil, und mein ſo theures heil mit furcht mög' ſchaffen.

2. Ach, daß du doch einmal mit deinem lichtes-ſtrahl mich möchteſt rühren! und lieſſeſt allermeiſt im grunde meinen geiſt den ernſt verſpüren.

3. Ernſt wünſcht mein matter geiſt, wie du, o JEſu! weißſt, in deinen ſchranken zu gehen ohn verdruß, zu ſetzen feſten fuß, und nicht zu wanken.

4. Zwar nehm ich öfters mir mit fleiß und eifer für, recht einzudringen: und, obs ſchon kurz beſteht, mit wachen und gebet nach dir zu ringen.

5. Allein ich fühle wol, oft angſt- und kummer-voll, wie ich erſtorben: drum zeuch du meinen ſinn ſelbſt in dein wachen hin, ſonſt iſts verdorben.

6. Ich möcht', o JEſu! dich, wie du ſelbſt lehreſt mich, in einfalt ſuchen. Ich trachte, alle welt, und was von dir abhält, ganz zu verfluchen.

7. Ich bin mir ſelbſten feind; mein armes herze meynt, mit öfterm ſehnen, zu locken deine treu; es ſucht zu mancherley ſich zu gewöhnen.

8. Allein es wird zerſtreut; dieweil die eigenheit ſich untermenget, und die vernünfteley bald ihren zeug dabey zum vorſchein bringet.

9. So hang' ich immer hin in meinem alten ſinn; weiß nichts zu machen. Ach, JEſu! zeige mir doch eine offne thür; richt' meine ſachen.

10. Iſts nicht einmal genug? laß mich nicht im betrug ſo lange ſtecken! gieb deines Geiſtes kraft, die alles neu erſchafft; laß ſie mich wecken.

11. Sieh, meine lebenskraft, die deine güte ſchafft, iſt faſt verzehret! ich werd von dir gewandt, wo deine ſtarke hand dem feind nicht wehret.

12. Wo biſt du, ſüſſes Licht? zeig mir dein angeſicht; erweck mich wieder! zieh mich mit kräften an, auf daß ich ſtreiten kan; beleb die glieder!

13. Thu mir die augen auf, damit ich meinen lauff im lichte führe; daß deines Geiſtes rath, und ſeine zucht und gnad mein thun regiere.

14. Laß meinen trägen ſinn, durch den ich finſter bin, mich nicht verſenken; greiff an mit bitterm ſchmerz das unempfindlich' herz: du kanſts ja lenken.

15. Nimm weg die eigenheit und unbeſtändigkeit, ja all' das meine; verbrenn es ganz und gar, und mach auf dem altar der lieb mich reine!

16. Feg allen wuſt hinaus aus meines herzens haus, du reine Liebe! o daß kein falſcher ſchein, der mir könt ſchädlich ſeyn, mehr in mir bliebe!

17. Du holder JEſu, du! laß mir doch keine ruh in keinem dinge; hilf, daß ich flehentlich, bis daß ich finde dich, nach dir ſtets ringe!

18. Denn du, HErr, du allein, du mußt mir alles ſeyn, und alles ſchaffen! doch, ſoll ich ſtreiter ſeyn, ſo kleide du mich ein in deine waffen.

19. Und alſo hoff ich noch aus dieſem ſünden-joch mich los zu winden: hingegen, meine Zier! mit dir mich noch allhier feſt zu verbinden.

20. O JEſu, Jehova! ruhm, preis und gloria ſey dir geſungen! hier thu ich, was ich kan; dort will ich ſtimmen an mit neuer zungen.

479 Liebſter JEſu, liebſtes Leben! der du biſt das GOttes-Lamm, das die ſünde auf ſich nahm, dir hab ich mich ganz ergeben, :,: dich will ich den Bräutgam nennen: denn ich bin ja deine braut, die du ewig dir vertraut: nichts, :,: nichts ſoll unſre liebe trennen. Selig, ſelig, ſelig ſind, :,: die zu dem abendmahl der hochzeit des Lammes berufen ſind.* :,: *Offenb. 19, 9.

2. Laß mich dieſe kühnheit üben † hier in meinem chriſtenthum, daß nur dieſes ſey mein ruhm, daß kein unfall, kein betrüben :,: mich durch ſchrecken könn' abziehen von der lieb, damit ich dir bin verpflichtet für und für, all' :,: alle luſt der welt zu fliehen. Selig, ſelig, 2c.

† d. h. ſo tapfer und heldenmüthig ſeyn.

3. Laß durch deine gnad geſchehen, daß mir niemals öl gebricht! gieb, daß meines glaubens licht nimmer mög in mir ausgehen; :,: laß die lampe ſeyn geſchmücket durch gebet und wachſamkeit, und daß in der dunkelheit ſie :,: ſie ſtets ſcheint und helle blicket. Selig, ſelig, 2c.

4. Laß den ſchlaf nicht überwinden meine augen, ſondern gieb,

gieb, daß durch deines Geiſtes trieb du mich wachend mögeſt finden, :,: und mit herzlichem verlangen wartend, wenn der engel ruft hoch von der geſtirnten luft: auf, :,: auf, der Bräutgam kömmt gegangen.* Selig, ſelig, rc.
*Matth. 25, 6.

5. Laß mich dir entgegen gehen, wenn du mir entgegen kömmſt, daß du mich zu dir einnimmſt, da ich dich ſoll ewig ſehen. :,: JEſu! du wollſt mich verneuen, daß bey deinem abendmahl in der auserwehlten zahl ich :,: ich mich ewig könn' erfreuen. Selig, rc.

Vom Gebet. 1 Tim. 2, 1.

Mel. GOtt lob, ein ſchritt rc.

480 O Vater, unſer GOtt, es iſt unmöglich auszuſinnen, wie du recht anzurufen biſt; wer kans vor ſich beginnen? deshalben geuß, wie du verheißſt, ſelbſt über uns aus deinen Geiſt der gnad und des gebetes; * *Zach. 10, 12.

2. Daß er bey dir uns kräftiglich mit ſeufzen mög vertreten, ſo oft wir kommen, HErr, vor dich, zu danken und zu beten. Laß nicht nur plappern unſern mund, hilf, daß zu dir aus herzens grund, o groſſer GOtt! wir rufen.

3. Zeuch unſer herz zu dir hinauf im beten und im ſingen, und thu uns auch die lippen auf, ein opfer dir zu bringen, das dir gefalle, wann allda das herz iſt mit den lippen nah, und nicht von dir entfernet.

4. Im geiſt und wahrheit * laß zu dir das herz uns immer richten, mit andacht beten für und für, ohn' fremdes denk- und tichten. Gieb uns des glaubens zuverſicht, daß, was wir bitten, zweifeln nicht, durch Chriſtum zu erhalten. *Joh. 4, 23.

5. Hilf, daß wir keine zeit und maaß im beten dir vorſchreiben, anhalten ohne unterlaß; bey dem allein auch bleiben, was iſt dein will, was deine ehr, und unſre wohlfahrt uns noch mehr befördert hier und ewig.

6. Laß uns im herzen und gemüth auf unſer werk nicht bauen: auf deine freye gnad und güt laß einzig uns vertrauen. Ob wir es gleich nicht würdig ſeyn, ſo wolleſt du aus gnad allein uns doch der bitt' gewähren.

7. Du, Vater, weißſt, was

uns gebricht, weil wir noch ſind im leben: es iſt dir auch verborgen nicht, in was gefahr wir ſchweben. Um beyſtand flehen wir dich an, dein Vater-herze uns nicht kan verlaſſen, deine kinder.

8. Wir haben ja die freudigkeit in JEſu Chriſt empfangen; der gnaden-ſtuhl iſt da bereit't die hülfe zu erlangen: drum laß hier und an allem end* uns ſtets auf heben heilge hånd, zu dir gen himmel ſchreyen. *1 Tim. 1, 8.

9. Dein nam, o GOtt! geheiligt werd. Dein reich laß zu uns kommen. Dein will geſchehe auch auf erd. Gieb fried, brodt, nutz und frommen. All' unſre ſünden uns verzeih. Steh uns in der verſuchung bey. Erlös uns von dem übel.

10. Dis alles, Vater! werde wahr, du wolleſt es erfüllen. Erhör und hilf uns immerdar, um JEſu Chriſti willen: denn dein, o HErr! iſt allezeit von ewigkeit zu ewigkeit das reich, die macht, die ehre.

Mel. Dir, dir, Jehova, will ꝛc.

481. Wer iſt wol würdig, ſich zu nahen zu GOtt, dem unveränderlichen Licht? will ſichs, was finſter, unterfahen, ſo wird der frevel ihm gelingen nicht: kein ſünder darf die heiligkeit berühren, den heiligen will ſolches nur gebühren.

2. Der menſch, dieweil er iſt gefallen, und ſich an ſeines Schöpfers majeſtät vergriffen, muß zurücke prallen, wenn er zu ihm zu gehn ſich unterſteht. Er iſt für ſich gar keiner gabe werth: nur fluch und mangel iſts, was ihm gehört.

3. Doch, was ihn kan mit recht ausſchlieſſen vom eingang in des Vaters heiligthum; und was ihn, GOttes zu genieſſen, unwürdig macht, und ihm benimmt den ruhm: das iſt bey dem durch Chriſtum abgethan, der ihn im glauben hat gezogen an.

4. Der iſt es, der uns ausgeſühnet durch ſein ſelbſt eignes theures opfer-blut: der hat uns gnad und gab verdienet, und uns zum freund gemacht das höchſte Gut; drum wir durch ihn uns dürfen unterſtehn, ins heilige* zu GOtt ohn furcht zu gehn. *Ebr. 10, 19.

5. Der himmel iſt uns aufgeſchloſſen, der weg dahin iſt uns durchs blut gebahnt, das unſer bürge hat vergoſſen, als unſer unrecht an ihm ward geand't; nur friſch hinzu: der vorhang * iſt entzwey, nun

ſteht

ſteht uns, gnad um gnad zu nehmen, frey. *Ebr. 10, 20.

6. Er ſelbſt iſt hin zu GOtt gegangen, da er als unſer Mittler uns vertritt: ſeht, wie er brennet vor verlangen, zu thun, was von ihm heiſchet unſre bitt; der reichthum, den er hegt in ſeinem ſchooß für uns, iſt theur und unausſprechlich groß.

7. Nun kan und darf ich nimmer zagen, mein ſündenelend machet mich nicht ſcheu: im glauben will ichs frölich wagen, dadurch ich Abba, lieber Vater, ſchrey, und weiß, weil ich im namen JEſu Chriſt ihn bitte, daß es ihm gefällig iſt.

8. HErr, lehre mich nur recht ſo beten, denn es iſt deines Geiſtes gnaden-gab! laß mich nie anders vor dich treten, als daß ich deinen Sohn im herzen hab. Ach! mache mich nur von mir ſelbſten frey, daß Chriſtus alles mir in allem ſey.

9. Sein nam ſey mir ins herz geſchrieben! mein werk ſey nichts; nur ſeins allein ſey groß! in Chriſti ſchmuck mußt du mich lieben, ohn ihn ſteh ich beſchämet, nackt und bloß: bring ich ihn mit, ſteht offen mir dein haus, ohn ihn werd ich von dir geſtoſſen aus.

10. Nun, Vater, fülle meine hände, ſo oft ich ſie in Chriſto hebe auf; aus ſeiner fülle mir zuſende, was mächtig iſt zu fördern meinen lauff, dahin, wo man ohn end halleluja dir und dem Lamme ſinget. Das ſey ja!

482. Dir, dir, Jehova, will ich ſingen; denn wo iſt doch ein ſolcher GOtt, wie du? dir will ich meine lieder bringen, ach! gieb mir deines Geiſtes kraft darzu: daß ich es thu im namen JEſu Chriſt, ſo wie es dir durch ihn gefällig iſt.

2. Zeuch mich, o Vater, zu dem Sohne: damit dein Sohn mich wieder zieh zu dir: dein Geiſt in meinem herzen wohne, und meine ſinnen und verſtand regier: daß ich den frieden GOttes ſchmeck und fühl, und dir darob im herzen ſing und ſpiel.* *Eph. 5, 19.

3. Verleih mir, Höchſter, ſolche güte: ſo wird gewiß mein ſingen recht gethan: ſo klingt es ſchön in meinem liede, und ich bet' dich im geiſt und wahrheit an: ſo hebt dein Geiſt mein herz zu dir empor, daß ich dir pſalmen ſing im höhern chor.

4. Denn Der kan mich bey dir vertreten mit ſeufzern, die

ganz unausſprechlich ſind: Der lehret mich recht gläubig beten; giebt zeugniß meinem geiſt, daß ich dein kind ** und ein mit-erbe JEſu Chriſti ſey: daher ich Abba, lieber Vater, ſchrey. *Röm.8,26. ** v.16.

5. Wenn dis aus meinem herzen ſchallet, durch deines heilgen Geiſtes kraft und trieb: ſo bricht dein Vater-herz, und wallet ganz brünſtig gegen mir für heiſſer lieb, daß mirs die bitte nicht verſagen kan, die ich nach deinem willen hab gethan.

6. Was mich dein Geiſt ſelbſt bitten lehret, das iſt nach deinem willen einge-richt't, und wird gewiß von dir erhöret: weil es im namen deines Sohns geſchicht, durch welchen ich dein kind und erbe bin, und nehme von dir gnad um gnade hin.

7. Wohl mir! daß ich dis zeugniß habe: drum bin ich voller troſt und freudigkeit; und weiß, daß alle gute gabe, die ich von dir verlange jederzeit, die giebſt du, und thuſt überſchwenglich mehr, als ich verſtehe, bitte und begehr.

8. Wohl mir! ich bitt' in JEſu namen, der mich zu deiner rechten ſelbſt vertritt. In Ihm iſt alles ja und amen, was ich von dir im geiſt und glauben bitt'. Wohl mir! lob dir jetzt und in ewigkeit, daß du mir ſchenkeſt ſolche ſeligkeit!

Bitten.

483 Vater unſer im himmelreich, der du uns alle heiſſeſt gleich brüder ſeyn, und dich rufen an, und willt das beten von uns han; gieb, daß nicht bet' allein der mund, hilf, daß es geh aus herzens-grund.

2. Geheiligt werd der name dein, dein wort bey uns hilf halten rein, daß wir auch leben heiliglich, nach deinem namen würdiglich; behüt uns, HErr, vor falſcher lehr, das arm' verführte volk bekehr.

3. Es komm' dein reich zu dieſer zeit, und dort hernach in ewigkeit; der heilge Geiſt uns wohne bey mit ſeinen gaben mancherley: des Satans zorn und groß' gewalt zerbrich, vor ihm dein' kirch erhalt.

4. Dein will' geſcheh, HErr GOtt, zugleich auf erden wie im himmelreich; gieb uns geduld in leidens-zeit, gehorſam ſeyn in lieb und leid, wehr und ſteur allem fleiſch und blut, das wider deinen willen thut.

5. Gieb uns heut unſer täglich brodt, und was man darf

darf † zur leibes-noth; behüt uns, HErr, vor unfried und ſtreit, vor ſeuchen und vor theurer zeit, daß wir in guten frieden ſtehn, der ſorg und geitzes müſſig gehn.

† bedarf.

6. All' unſre ſchuld vergieb uns, HErr, daß ſie uns nicht betrüben mehr, wie wir auch unſern ſchuldigern ihr' ſchuld und fehl vergeben gern; zu dienen mach uns all' bereit in rechter lieb und einigkeit.

7. Führ uns, HErr, in verſuchung nicht, wenn uns der böſe geiſt anficht, zur linken und zur rechten hand, hilf uns thun ſtarken widerſtand, im glauben feſt und wohl gerüſt't, und durch des heilgen Geiſtes troſt.

8. Von allem übel uns erlös, es ſind die zeit und tage bös; erlös uns von dem ewgen tod, und tröſt uns in der letzten noth; beſcher uns auch ein ſelges end, nim̃ unſre ſeel in deine händ.

9. Amen, das iſt, es werde wahr, ſtärk unſern glauben immerdar, aufdaß wir ja nicht zweifeln dran, was wir hiemit gebeten han; auf dein wort in dem namen dein, ſo ſprechen wir das amen fein.

Mel. Seelen-Bräutigam ꝛc.

484 Schau von deinem thron, Vater, Geiſt und Sohn: preiſe deinen gnaden-namen, HErr, dahin die frommen kamen in der gröſten noth, auch an mir, mein GOtt!

2. Treuffele zugleich, HErr, aus deinem reich, lauter heil- und ſegens-ſtröme: o, daß ich doch dahin käme, da man dich am end ohne ſpiegel kennt.

3. Reinige mein herz auch mit meinem ſchmerz: gieb, daß ſich mein ſinn und wille ruhig in dem deinen ſtille: alles, was noch mein, eigne dir allein.

4. Führ mich bey der hand im beruf und ſtand: nichts iſt ohne dich zu lenken: ſegne du mein thun und denken, und bequem es dir: creutzige mich mir.

5. Ach! du Vater-herz, ſieh auf reu und ſchmerz, tilge meine ſchuld mit blute: es fleußt aller welt zu gute: laß mich zum verzeihn, Liebe, willig ſeyn.

6. Führe mich mein Licht: ſtürze aber nicht mich in mehr verſuchungs-tage, denn es meine ſchwachheit trage: von der tyranney Satans mach uns frey.

In gemeinen Nöthen.

485 O groſſer GOtt von macht, und reich von gütigkeit, willſt du das ganze land ſtrafen mit ſtrengigkeit? Vielleicht möchten noch fromme ſeyn, die thäten nach dem willen dein, drum wolleſt du verſchonen, nicht nach den werken lohnen.

2. O groſſer GOtt von ehr, dis ferne * ſey von dir, daß böſ' und fromm' zugleich die ſtrenge ſtraf berühr! der'r möchten etwa funfzig ſeyn, die thäten nach dem willen dein, drum wolleſt du verſchonen, nicht nach den werken lohnen.

* 1 Moſ. 18, 23. ꝛc.

3. O groſſer GOtt von rath, laß die barmherzigkeit ergehen, und halt inn' mit der gerechtigkeit †! der'r möchten fünf und vierzig ſeyn, die thäten nach dem willen dein, drum wolleſt du verſchonen, nicht nach den werken lohnen.

† d. i. mit den gerechten und wohlverdienten ſtrafen.

4. O groſſer GOtt von ſtärk, ſchau an das arme land, und wende von der ſtraf dein ausgeſtreckte hand! der'r möchten etwa vierzig ſeyn, die thäten nach dem willen dein, drum wolleſt du verſchonen, nicht nach den werken lohnen.

5. O groſſer GOtt von kraft, laß doch erweichen dich, weil das elend' gebet ſo oft erholet ſich! der'r möchten etwa dreyßig ſeyn, die thäten nach dem willen dein, drum wolleſt du verſchonen, nicht nach den werken lohnen.

6. O groſſer GOtt von gnad, erhör auch dieſe ſtimm, und in dein'm hohen thron das ſeufzen tieff vernimm! der'r möchten etwa zwanzig ſeyn, die thäten nach dem willen dein, drum wolleſt du verſchonen, nicht nach den werken lohnen.

7. O groſſer GOtt von that, ſchau, wie die arme erd von deiner mildigkeit noch einen wunſch begehrt! der'r möchten etwa zehen ſeyn, die thäten nach dem willen dein, drum wolleſt du verſchonen nicht nach den werken lohnen.

8. O groſſer GOtt von lob, wenn ja das maaß erfüllt der ſünden, und aus zorn uns gar verderben willt, ſo möchten doch die kinderlein thun nach dem rechten willen dein, drum wolleſt du verſchonen, nicht nach den werken lohnen.

9. O groſſer GOtt von treu, weil für dir niemand gilt, als dein Sohn JEſus Chriſt, der deinen zorn geſtillt,

ſtillt, ſo ſieh doch an die wunden ſein, ſein' marter, angſt und ſchwere pein: um ſeinet willen ſchone, und nicht nach ſünden lohne.

Litaney.

486 Kyrie! Eleiſon!
Chriſte! Eleiſon!
Kyrie! Eleiſon!
Chriſte! Erhöre uns!
HErr GOtt Vater im himmel,
HErr GOtt Sohn, der welt Heiland,
HErr GOtt heiliger Geiſt,
Erbarm dich über uns!

Sey uns gnädig!
Verſchon uns, lieber HErre GOtt!
Sey uns gnädig!
Hilf uns, lieber HErre GOtt!
Für allen ſünden,
Für allem irrſal,
Für allem übel,
Behüt uns, lieber HErre GOtt!
Für des teufels trug und liſt,
Für böſem ſchnellen tod,
Für peſtilenz und theurer zeit,
Für krieg und blutvergieſſen,
Für aufruhr und zwietracht,
Für hagel und ungewitter,
Für feuers- und waſſersnoth,
Für dem ewigen tod,
Behüt uns, lieber HErre GOtt!
Durch dein heilige geburt,
Durch deinen todes-kampf und blutigen ſchweiß,
Durch dein creutz und tod,
Durch dein heiligs auferſtehn und himmelfahrt;
In unſer letzten noth,
Am jüngſten gericht,
Hilf uns, lieber HErre GOtt!
Wir arme ſünder bitten:
Du wolleſt uns erhören, lieber HErre GOtt.
Und deine heilige chriſtliche kirche regieren und führen,
Alle biſchöffe, pfarrer, kirchen- und ſchul-diener im heilſamen wort und heiligen leben erhalten,
Allen rotten und ärgerniſſen wehren,
Alle irrige und verführte wieder bringen,
Den Satan unter unſere füſſe treten,
Treue arbeiter in deine erndte ſenden,
Deinen Geiſt und kraft zum worte geben,
Allen betrübten und blöden helfen und ſie tröſten,
Erhör uns, lieber HErre GOtt!

Unſerm

Unſerm kayſer, allen königen und fürſten fried und eintracht geben,

Unſere Landes-Herrſchaft mit dero land und unterthanen leiten und ſchützen,

Unſern ort und gemeine ſegnen und behüten,

Allen, ſo in noth und gefahr ſind, mit hülf erſcheinen,

Erhör uns, lieber HErre GOtt!

Allen ſchwangern und ſäugern frölige frucht und gedeyen geben,

Aller kinder und kranken pflegen und warten,

Alle unſchuldig-gefangene los und ledig laſſen,

Alle wittwen und wäyſen vertheidigen und verſorgen,

Aller menſchen dich erbarmen,

Erhör uns, lieber HErre GOtt!

Unſern feinden, verfolgern und läſterern vergeben und ſie bekehren,

Die früchte auf dem lande geben und bewahren,

Und uns gnädiglich erhören,

Erhör uns, lieber HErre GOtt!

O JEſu Chriſt! GOttes Sohn,

Erhör uns, lieber HErre GOtt!

O du GOttes Lamm! das der welt ſünde trägt,

Erbarme dich über uns!

O du GOttes Lamm! das der welt ſünde trägt,

Erbarme dich über uns!

O du GOttes Lamm! das der welt ſünde trägt,

Verleih uns ſteten fried!

Chriſte! Erhöre uns!
Kyrie! Eleiſon!
Chriſte! Eleiſon!
Kyrie! Eleiſon! Amen.

Der 124. Pſalm.

487 Wär GOtt nicht mit uns dieſe zeit, ſo ſoll Iſrael ſagen: wär GOtt nicht mit uns dieſe zeit, wir hätten müß'n verzagen, die ſo ein kleines häufflein ſind, veracht't von ſo viel menſchen-kind, die an uns ſetzen alle.

2. Auf uns iſt ſo zornig ihr ſinn: wo GOtt das hätt' zugeben, verſchlungen hätten ſie uns hin mit ganzem leib und leben: wir wär'n, als die ein' fluth erſäufft, und über die groß waſſer läufft, und mit gewalt verſchwemmet.

3. GOtt lob und dank, der nicht zugab, daß ihr ſchlund uns möcht fangen: wie ein vogel des ſtricks kommt ab, iſt unſre ſeel entgangen. Strick iſt entzwey, und wir ſind frey: des HErren name ſteh uns bey,

bey, des GOttes himml's und erden.

488 Wenn wir in hôchſten nôthen ſeyn, und wiſſen nicht, wo aus noch ein, und finden weder hûlf noch rath, ob wir gleich ſorgen frûh und ſpat:

2. So iſt das unſer troſt allein, daß wir zuſammen insgemein dich anrufen, o treuer GOtt! um rettung aus der angſt und noth.

3. Und heben unſer aug und herz zu dir in wahrer reu und ſchmerz, und ſuchen der ſûnden vergebung, und aller ſtrafen linderung;

4. Die dů verheiſſeſt gnâdiglich allen, die darum bitten dich, im namen dein's Sohns JEſu Chriſt, der unſer Heil und Fûrſprecher iſt.

5. Drum kommen wir, o HErre GOtt, und klagen dir all unſre noth, weil wir jetzt ſtehn verlaſſen gar, in groſſer trûbſal und gefahr.

6. Sieh nicht an unſre ſûnde groß, ſprich uns derſelb'n aus gnaden los, ſteh uns in unſerm elend bey, mach uns von allen plagen frey:

7. Aufdaß von herzen kônnen wir nachmals mit freuden danken dir, gehorſam ſeyn nach deinem wort, dich allzeit preiſen hie und dort.

489 Verleih uns frieden gnâdiglich, HErr GOtt, zu unſern zeiten, es iſt doch ja kein andrer nicht, der fûr uns kônte ſtreiten, denn du, unſ'r HErr GOtt alleine.

2. Gieb unſerm kayſer und aller obrigkeit fried und gut regiment, daß wir unter ihnen ein geruhig und ſtilles leben fûhren môgen, in aller gottſeligkeit und ehrbarkeit, Amen.

Mel. Herzliebſter JEſu 2c.

490 HErr, unſer GOtt, laß nicht zu ſchanden werden die, ſo in ihren nôthen und beſchwerden, bey tag und nacht auf deine gûte hoffen, und zu dir rufen!

2. Mach alle die zu ſchanden, die dich haſſen, die ſich allein auf ihre macht verlaſſen: ach kehre dich mit gnaden zu uns armen! laß dichs erbarmen.

3. Und ſchaff uns beyſtand wider unſre feinde! wenn du ein wort ſprichſt, werden ſie bald freunde: ſie mûſſen wehr und waffen niederlegen, kein glied mehr regen.

4. Wir haben niemand, dem wir uns vertrauen: vergebens iſt auf menſchen-hûlf zu bauen: mit dir wir wollen thaten thun und kâmpfen, die feinde dâmpfen.

5. Du

5. Du biſt der Held, der ſie kan untertreten, und das bedrängte kleine häuflein retten. Wir traun auf dich: wir ſchreyn in JEſu namen! hilf, Helfer! Amen.

Des Morgens.

491 GOtt des himmels und der erden, Vater Sohn und heilger Geiſt! der du tag und nacht läßſt werden, ſonn und mond uns ſcheinen heißſt: deſſen ſtarke hand die welt, und was drinnen iſt, erhält.

2. GOtt, ich danke dir von herzen, daß du mich in dieſer nacht vor gefahr, angſt, noth und ſchmerzen haſt behütet und bewacht, daß des böſen feindes liſt mein nicht mächtig worden iſt.

3. Laß die nacht auch meiner ſünden jetzt mit dieſer nacht vergehn! O HErr JEſu, laß mich finden deine wunden offen ſtehn, da alleine hülf und rath iſt vor meine miſſethat.

4. Hilf, daß ich an dieſem morgen geiſtlich auferſtehen mag, und für meine ſeele ſorgen, daß, wenn nun dein groſſer tag uns erſcheint und dein gericht, ich dafür erſchrecke nicht.

5. Führe mich, o HErr! und leite meinen gang nach deinem wort, ſey und bleibe du auch heute mein Beſchützer und mein Hort: nirgends als von dir allein, kan ich recht bewahret ſeyn.

6. Meinen leib und meine ſeele, ſamt den ſinnen und verſtand, groſſer GOtt, ich dir befehle unter deine ſtarke hand: HErr, mein Schild, mein' Ehr und Ruhm, nimm mich auf, dein eigenthum.

7. Deinen engel* zu mir ſende, der des böſen feindes macht, liſt und anſchläg von mir wende, und mich halt in guter acht, der auch endlich mich zur ruh trage nach dem himmel zu. * Pſ 34, 8.

8. Höre, GOtt, was ich begehre, Vater Sohn und heilger Geiſt! meiner bitt mich, HErr, gewähre, der du ſelbſt mich bitten heißſt, ſo will ich dich hier und dort herzlich preiſen fort und fort.

Mel. Schwing dich auf zu rc.

492 Chriſte, wahres ſeelen-licht, deiner chriſten ſonne, o du klares angeſicht, der betrübten wonne! deiner güte lieblichkeit iſt neu alle morgen: in dir bin ich recht erfreut; darf nicht unnütz ſorgen.

2. Wecke mich vom ſünden-ſchlaf, der du biſt das leben; neues leben in mir ſchaff;

ſchaff; denn, haſt du gegeben dieſer welt das ſonnenlicht, welches all' erfreuet, wirſt du mich ja laſſen nicht täglich unerneuet.

3. Ohne licht ſieht man kein licht: ohne GOttes leuchten ſieht kein menſche Chriſtum nicht, der uns muß befeuchten mit dem milden him̃elsthau ſeiner ſüſſen lehre; drum, HErr Chriſte, auf mich ſchau, und dich zu mir kehre.

4. Kehre zu mir deine güt, freundlich mich anblicke: daß mein innerſtes gemüth in dir ſich erquicke, und die ſüſſe himmels-luſt mit begierde ſchmecke: ſonſten ſey mir nichts bewußt, ſo da freud erwecke.

5. Laß ja ferne von mir ſeyn hoffart, augen-weide: fleiſches-luſt und allen ſchein, JEſu, mir verleide, damit ſich die welt ergetzt zu ihr ſelbſt verderben: denn was ſie fürs beſte ſchätzt, machet ewig ſterben.

6. Nun ſo bleibe ſtets mein licht, JEſu meine freude, bis der frohe tag anbricht, da nach allem leide, ich in weiſſer kleider-pracht werde freudig ſpringen, und, daß GOtt es wohl gemacht, ohn aufhören ſingen.

Mel. Für deinen thron ꝛc.

493 Du heilige Dreyfaltigkeit, du hochgelobte Einigkeit, GOtt Vater Sohn und heilger Geiſt, heut dieſen tag mir beyſtand leiſt.

2. Mein' ſeel, leib, ehr und gut bewahr, daß mir kein böſes widerfahr, daß mich der Satan nicht verletz, noch mich in ſchand und ſchaden ſetz.

3. Des Vaters huld mich heut anblick! des Sohnes güte mich erquick! des heilgen Geiſtes glanz und ſchein erleucht meins finſtern herzens ſchrein.

4. Mein Schöpfer ſteh mir kräftig bey! o mein Erlöſer bey mir ſey! o Tröſter werth, weich nicht von mir, mein herz mit deinen gaben zier.

5. HErr, ſegne und behüte mich! erleuchte mich, HErr, gnädiglich! HErr, heb auf mich dein angeſicht und deinen frieden auf mich richt!

Mel. Nun danket alle GOtt.

494 O JEſu, ſüſſes Licht, nun iſt die nacht vergangen: nun hat dein gnaden-glanz aufs neue mich umfangen: nun iſt, was an mir iſt, vom ſchlafe aufgeweckt, und hat nun in begier zu dir ſich ausgeſtreckt.

2. Was ſoll ich dir denn nun, mein GOtt, für opfer ſchenken? ich will mich ganz und gar in deine gnad einſenken mit leib, mit ſeel, mit geiſt, heut dieſen ganzen tag: das ſoll mein opfer ſeyn, weil ich ſonſt nichts vermag.

3. Drum ſiehe da, mein GOtt, da haſt du meine ſeele, ſie ſey dein eigenthum, mit ihr dich heut vermähle in deiner liebes-kraft: da haſt du meinen geiſt, darinnen wollſt du dich verklären allermeiſt.

4. Da ſey denn auch mein leib zum tempel dir ergeben, zur wohnung und zum haus. Ach allerliebſtes Leben! ach wohn, ach leb in mir; beweg und rege mich; ſo hat geiſt, ſeel und leib mit dir vereinigt ſich.

5. Dem leibe hab ich jetzt die kleider angeleget; laß meiner ſeele ſeyn dein bildniß eingepräget, im güldnen glaubens-ſchmuck, in der gerechtigkeit, ſo allen ſeelen iſt das rechte ehren-kleid.

6. Mein JEſu, ſchmücke mich mit weisheit und mit liebe, mit keuſchheit, mit geduld, durch deines Geiſtes triebe: auch mit der demuth mich für allem kleide an; ſo bin ich wohl geſchmückt, und köſtlich angethan.

7. Laß mir doch dieſen tag ſtets vor den augen ſchweben, daß dein' allgegenwart mich wie die luft umgeben; auf daß mein ganzes thun mit herz und ſinn und mund dich lobe inniglich, mein GOtt, zu aller ſtund.

8. Ach! ſegne, was ich thu, ja rede und gedenke: durch deines Geiſtes kraft es alſo führ und lenke, daß alles nur geſcheh zu deines namens ruhm, und daß ich unverrückt verbleib dein eigenthum.

495 Wach auf, mein herz, und ſinge dem Schöpfer aller dinge, dem Geber aller güter, ſprich: treuer Menſchen-Hüter!

2. Du willſt ein opfer haben: hier bring ich meine gaben: mein weyrauch und mein widder ſind mein gebet und lieder.

3. Die wirſt du nicht verſchmähen: du kanſt ins herze ſehen, und weißt wol, daß zur gabe ich ja nichts beſſers habe.

4. So wollſt du nun vollenden dein werk an mir und ſenden, der mich an dieſem tage auf ſeinen händen trage.

5. Sprich ja zu meinen thaten, hilf ſelbſt das beſte rathen; den anfang, mitt'l und ende, ach HErr! zum beſten wende.

6. Mit

6. Mit ſegen mich beſchütze, mein herz ſey deine hütte, dein wort ſey meine ſpeiſe, mein licht auf meiner reiſe.

Bey der äuſſerlichen Arbeit.

Mel. O GOtt, du frommer ꝛc.

496 HErr, du haſt nach dem fall die arbeit aufgeleget.* Du willſt, daß hand und fuß zu andrer dienſt ſich reget. Der träge müßiggang iſt dir, o GOtt, verhaßt, dem Satan eine luſt, dem nächſten eine laſt.
*1 Moſ. 3, 19.

2. Gieb, daß ich willig mich in deine ordnung ſchicke, und unter meiner müh auf deinen rathſchluß blicke. Wird gleich mein angeſicht mit ſaurem ſchweiß benetzt, genug daß du mich haſt in den beruf geſetzt.*
*Sir. 7, 16.

3. Bewahre nur mein herz für bauch- und nahrungsſorgen. Gieb mir mein täglich brodt, und ſorge ſelbſt für morgen.* Laß mich an meinem theil das meine fleiſſig thun**, doch mein vertrauen ſtets in deiner liebe ruhn. *Matth. 6, 32. 34.
**Pred. 9, 32.

4. Ach fördre*, Segens-GOtt, die werke meiner hände. Sey du mein A und O, mein anfang und mein ende. Laß mich bey meiner laſt auf jenen ſabbat** ſehn, wo wir, nach müh und kampf, in deine ruhe gehn. *Pſ. 90, 17.
**Ebr. 4, 9. 10. Off. 14, 13.

Auf der Reiſe.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

497 Wer nur mit ſeinem GOtt verreiſet, der findet immer bahn gemacht: weil er ihm lauter wege weiſet, auf welchen ſtets ſein auge wacht. Hier gilt die loſung früh und ſpat: wohl dem, der GOtt zum Führer hat.

2. Wenn Jacob durch die wüſten gehet, trifft er im ſchlaf ein BethEl an. Wenn Iſrael am Jordan ſtehet, zeigt ihm der HErr ein Canaan. Geht David in das thal hinab, ſo lehnt er ſich auf GOttes ſtab.

3. GOtt hat ſich gar zu ſehr verbunden, daß er will bey den Seinen ſeyn.* Kein ort wird in der welt gefunden, wo Er ſie nicht führt aus und ein: Er führt durch feur- und waſſers-noth, auch ſelbſten mitten durch den tod. *Eſ. 43, 1. 2.

4. Er leitet uns mit ſeinen augen, er gängelt uns mit ſeiner hand. Wenn luft und wetter uns nicht taugen, ſo über-

überdeckt uns ſeine hand. Ja ſeine liebe kan allein der beſte ſchirm im ſturme ſeyn.

5. Er iſt uns wolk- und feuer-ſäule, ſo wol bey tag, als auch bey nacht. Durch ihn wird uns die längſte meile zu einem ſchritte nur gemacht. Kein ſtein iſt in den weg gelegt, da er uns nicht hinüber trägt. *4 Moſ. 9, 16.

6. Er ſelbſt iſt wahrheit, weg und leben, und wer ihm folgt, der irret nicht. Er hat die hand uns drauf gegeben, daß uns bey ihm kein leid geſchicht. Und wenn der weg voll drachen wär, ſo geht ſein ſchutz doch vor uns her.

7. Die wagenburg iſt ſtets geſchlagen, die dort um Dothans berg * geſetzt. Er läſſet uns auf händen tragen, daß uns kein ſtoß den fuß verletzt. Die engel müſſen, wo wir gehn, zur rechten und zur linken ſtehn. *2 Kön. 6, 17.

8. So wallen wir hier auf der erden, wo wir nur lauter pilger ſeyn, bis uns das vaterland wird werden, da gehen wir zum himmel ein; ein ſelger tod wird uns zur bahn, wie man zur heimath kommen kan.

9. Indeſſen laſſen wir uns führen, wie GOttes hand die reiſe lenkt; weil wir aus ſeiner leitung ſpüren, daß er auf unſer beſtes denkt; und ob es wunderlich gleich ſcheint, gnug, daß es ſelig iſt gemeynt.

10. Wir reiſen, HErr, in deinem namen, ſey du gefährte, weg und ſtab. Die helden, die zu Jacob kamen, ſend auch zu unſerm ſchutz herab. Mach aus- und eingang ſo beglückt, daß uns kein fall das ziel verrückt.

11. Bleib bey uns, wenns will abend werden, gieb licht durch deine gegenwart. Sey unſer leit-ſtern hier auf erden: und iſt der creutz-ſteg ſchwer und hart, ſo tröſt uns mit der roſen-bahn, die man dort oben lauffen kan.

12. Wirſt du mit uns auf dieſem wege durch deinen ſchutz und leitung ſeyn, und auch indeſſen deine pflege den hinterlaſſenen verleyhn; ſo ſoll das unſer opfer ſeyn: gelobet ſey der HErr allein!

13. Wir wollen einen altar bauen, der EbenEzer * heiſſen ſoll; daran ſoll man die worte ſchauen: GOtt führet ſeine kinder wohl; und alſo find't die loſung ſtatt: wohl dem, der GOtt zum Führer hat. *1 Sam. 7, 12.

Vor und nach Tiſche.

Mel. Wer nur den lieben 2c.

498 O GOtt! von dem wir alles haben,

die welt iſt ein ſehr groſſes haus; du aber theileſt deine gaben recht wie ein vater drinnen aus. Dein ſegen macht uns alle reich: ach lieber GOtt! wer iſt dir gleich?

2. Wer kan die menſchen alle zehlen, die heut bey dir zu tiſche gehn? doch muß die nothdurft keinem fehlen, denn du weißt allen vorzuſtehn, und ſchaffeſt, daß ein jedes land ſein brodt bekömmt aus deiner hand.

3. Du machſt, daß man auf hoffnung ſäet, und endlich auch die frucht geneußt. Der wind, der durch die felder wehet, die wolke, ſo das land begeußt, des himmels thau, der ſonnen ſtrahl, ſind deine diener allzumal.

4. Und alſo wächſt des menſchen ſpeiſe, der acker reichet ihm das brodt: es mehret ſich vielfältger weiſe, was anfangs ſchien, als wär es todt, bis in der erndte jung und alt erlanget ſeinen unterhalt.

5. Nun HErr, was ſoll man mehr bedenken? der wunder iſt hier gar zu viel. So viel, als du, kan niemand ſchenken, und dein erbarmen hat kein ziel; denn immer wird uns mehr beſchert, als wir zuſammen alle werth.

6. Wir wollens auch keinmal vergeſſen, was uns dein ſegen träget ein. Ein jeder biſſen, den wir eſſen, ſoll deines namens denkmahl ſeyn, und herz und mund ſoll lebens-lang für unſre nahrung ſagen dank.

499 Nun laßt uns Gott, dem HErren, dank ſagen und ihn ehren, von wegen ſeiner gaben, die wir empfangen haben.

2. Den leib, die ſeel, das leben hat er allein gegeben: dieſelben zu bewahren, thut er nie etwas ſparen.

3. Nahrung giebt er dem leibe: die ſeel muß uns auch bleiben †, wiewol tödliche wunden ſind kommen von den ſünden.

† wenn ſie in Chriſto durch den glauben bleibet.

4. Ein Arzt iſt uns gegeben, der ſelber iſt das leben: Chriſtus, für uns geſtorben, hat uns das heil erworben.

5. Sein wort, ſein' tauff, ſein nachtmahl dient wider allen unfall †, der heilge Geiſt im glauben lehrt uns darauf vertrauen.

† den die ſünde im gewiſſen und herzen anrichtet.

6. Durch Ihn iſt uns vergeben die ſünd', geſchenkt das leben, im himmel ſoll'n wir haben, o GOtt! wie groſſe gaben!

7. Wir bitten deine güte, wollſt uns hinfort behüten, die groſſen mit den kleinen, du kanſts nicht böſe meynen.

8. Erhalt uns in der wahrheit, gieb ewigliche freyheit, zu preiſen deinen Namen, durch JEſum Chriſtum, Amen.

Des Abends.

500 Der lieben ſonnen licht und pracht hat nun den tag vollführet, die welt hat ſich zur ruh gemacht, thu', ſeel! was dir gebühret; tritt an die himmelsthür, und bring ein lied herfür, laß deine augen, herz und ſinn auf JEſum seyn gerichtet hin.

2. Ihr hellen ſterne, leuchtet wohl, und gebet eure ſtrahlen, ihr macht die nacht des lichtes voll; doch noch zu tauſendmalen ſcheint heller in mein herz die ewge himmels-kerz, mein JEſus, meiner ſeelen ruhm, mein ſchatz, mein ſchutz und eigenthum.

3. Der ſchlaf zwar herrſchet in der nacht bey menſchen und bey thieren; doch Einer iſt, der droben wacht, bey dem kein ſchlaf zu ſpüren. Es ſchlummert, JEſu, nicht dein aug', auf mich gericht't: drum ſoll mein herz auch wachend ſeyn, daß JEſus wache nicht allein.

4. Verſchmähe nicht dis ſchlechte lied, das ich dir, JEſu, ſinge: in meinem herzen iſt kein fried, bis ich es zu dir bringe; ich bringe, was ich kan, ach! nimm es gnädig an; es iſt doch herzlich gut gemeynt, o JEſu, meiner ſeelen Freund.

5. Mit dir will ich zu bette gehn, dir will ich mich befehlen, du wirſt, mein Schutz-HErr, auf mich ſehn, zum beſten meiner ſeelen. Ich fürchte keine noth, auch ſelbſten nicht den tod: dann wer mit JEſu ſchlafen geht, mit freuden wiederum aufſteht.

6. Ihr höllen-geiſter, packet euch, hier habt ihr nichts zu ſchaffen; dis haus gehört in JEſu reich, laßt es ganz ſicher ſchlafen; der engel ſtarke wacht hält es in guter acht, ihr heer und lager iſt ſein ſchutz, drum ſey auch allen teufeln trutz!

7. So will ich denn nun ſchlafen ein, JEſu, in deinen armen: mein bette ſoll dein aufſicht ſeyn, mein lager dein erbarmen, mein küſſen deine bruſt, mein traum die ſüſſe luſt, die aus der ſeiten-wunde fleußt, und dein Geiſt in mein herze geußt.

8. So oft die nacht mein

ader

oder ſchlågt, ſoll dich mein geiſt umfangen; ſo vielmal ſich mein herz bewegt, ſoll dis ſeyn mein verlangen, daß ich mit lautem ſchall mög rufen überall: O JEſu! JEſu! du biſt mein, und ich auch bin und bleibe dein.

9. Nun, matter leib, gieb dich zur ruh, und ſchlafe ſanft und ſtille: ihr můden augen ſchließt euch zu, denn das iſt GOttes wille; ſchließt aber dis mit ein: HErr JEſu, ich bin dein: ſo wird der ſchluß recht wohl gemacht. Nun, JEſu, habe auf mich acht.

Mel. HErr J. C. meins 2c.

501 Chriſt, der du biſt der helle tag, vor dir die nacht nicht bleiben mag: du leuchteſt uns vom Vater her, und biſt des lichtes prediger. :,:

2. Ach! lieber HErr, behüt uns heunt in dieſer nacht fürm böſen feind; und laß uns in dir ruhen fein, daß wir fürm Satan ſicher ſeyn. :,:

3. Ob ſchon die augen ſchlafen ein; ſo laß das herz doch wacker ſeyn: halt über uns dein' rechte hand, daß wir nicht fall'n in ſůnd und ſchand. :,:

4. Wir bitten dich, HErr JEſu Chriſt, behüt uns für des teufels liſt, der ſtets nach unſrer ſeelen tracht't, daß er an uns hab keine macht. :,:

5. Sind wir doch dein ererbtes gut, erworben durch dein theures blut: das war des ewgen Vaters rath, als er uns dir geſchenket hat. :,:

6. Befiehl dein'm engel, daß er kom̃, und uns bewach, dein eigenthum: gieb uns die lieben wåchter zu, daß wir fürm Satan haben ruh. :,:

7. So ſchlafen wir im namen dein, dieweil die engel bey uns ſeyn. Du heilige Dreyeinigkeit, wir loben dich in ewigkeit. :,:

M. Ach, was ſoll ich ſünder 2c.

502 Ach! mein JEſu, ſieh, ich trete, da der tag nunmehr ſich neigt, und die finſterniß ſich zeigt, hin zu deinem thron und bete: neige du zu deinem ſinn auch mein herz und ſinnen hin.

2. Meine tage gehn geſchwinde, wie ein pfeil, zur ewigkeit, und die allerlångſte zeit ſauſt vorbey, als wie die winde, fleußt dahin, als wie ein fluß mit dem ſchnellſten waſſer-guß.

3. Und, mein JEſu! ſieh, ich armer nehme mich doch nicht in acht, daß ich dich bey tag und nacht herzlich ſuchte, mein Erbarmer! mancher tag geht ſo dahin, da ich nicht recht wacker bin.

4. Ach! ich muß mich herzlich ſchämen: du erhältſt, du ſchützeſt mich tag und nacht ſo gnädiglich; und ich will mich nicht bequemen, daß ich ohne heucheley dir dafür recht dankbar ſey.

5. Nun ich komme mit verlangen, o mein Herzens-Freund! zu dir: neige du dein licht zu mir, da der tag nunmehr vergangen: ſey du ſelbſt mein ſonnen-licht, das durch alles finſtre bricht.

6. Laß mich meine tage zehlen, die du mir noch gönnen willt: mein herz ſey mit dir erfüllt: ſo wird mich nichts können quälen; denn wo du biſt tag und licht, ſchaden uns die nächte nicht.

7. Nun, mein theurer Heiland! wache, wache du in dieſer nacht; ſchütze mich mit deiner macht: deine liebe mich anlache. Laß im geiſt mich wachſam ſeyn, ob ich gleich jetzt ſchlafe ein.

Mel. O traurigkeit, o ꝛc.

503 Der tag iſt hin, mein geiſt und ſiñ ſehnt ſich nach jenem tage, der uns völlig machen wird frey von aller plage.

2. Die nacht iſt da, ſey du mir nah, JEſu, mit hellen kerzen: treib der ſünden dunkelheit weg aus meinem herzen.

3. Der ſonnen licht uns jetzt gebricht: o unerſchaffne Sonne! brich mit deinem licht hervor, mir zur freud und wonne.

4. Des monden ſchein fällt nun herein, die finſterniß zu mindern: ach! daß nichts veränderlich's meinen lauff möcht hindern.

5. Das ſternen-heer zu GOttes ehr am blauen himmel wimmert: wohl dem, der in jener welt gleich den ſternen ſchimmert.

6. Was ſich geregt und vor bewegt, ruht jetzt von ſeinen werken: laß mich, HErr, in ſtiller ruh dein werk in mir merken.

7. Ein jeder will bey ſolcher ſtill der ſüſſen ruhe pflegen: laß die unruh dieſer zeit, JEſu, bald ſich legen.

8. Ich ſelbſt will auch, nach meinem brauch, nun in mein bettlein ſteigen: laß mein herz zu deinem ſich, als zum bettlein, neigen.

9. Halt du die wach, damit kein ach und ſchmerz den geiſt berühre, ſende deiner engel ſchaar, die mein bettlein ziere.

10. Wenn aber ſoll der wechſel wol der tag' und nächte weichen? wenn der tag

anbrechen wird, dem kein tag zu gleichen. *2 Petr. 3, 12.

11. In jener welt, da dieſe fällt, die Zion noch macht weinen, ſoll noch heller ſiebenmal * mond und ſterne ſcheinen. *Eſ. 30, 26.

12. Alsdann wird nicht der ſonnen licht Jeruſalem verliehren; denn das Lamm iſt ſelbſt das licht, das die ſtadt * wird zieren. *Offenb. 22, 23.

13. Halleluja! ey wär ich da, da alles lieblich klinget, da man ohn' abwechſelung heilig, heilig ſinget!

14. O JEſu, du, mein' hülf und ruh! laß mich dahin gelangen, daß ich mög in deinem glanz vor dir ewig prangen.

Dankſagung.

504 Nun danket alle GOtt mit herzen, mund und händen, der groſſe dinge thut an uns und allen enden; der uns von mutter-leib und kindes-beinen an unzehlich viel zu gut, und jetzo noch, gethan.

2. Der ewig-reiche GOtt woll' uns bey unſerm leben ein immer frölich herz * und edlen frieden geben; und uns in ſeiner gnad erhalten fort und fort, und uns aus aller noth erlöſen hier und dort. *Matth. 5, 12.

3. Lob, ehr und preis ſey GOtt, dem Vater und dem Sohne, und auch dem heiligen Geiſt im hohen himmels-throne! dem Dreyeinigen GOtt, als der im anfang war, und iſt, und bleiben wird jetzund und immerdar!

M. Lobt GOtt, ihr chriſten ꝛc.

505 Ich ſinge dir mit herz und mund, HErr, meines herzens luſt: ich ſing' und mach auf erden kund, was mir von dir bewußt. :,:

2. Ich weiß, daß du der Brunn der gnad und ewge Quelle ſeyſt, daraus uns allen früh und ſpat viel heil und gutes fleußt. :,:

3. Was ſind wir doch? was haben wir auf dieſer ganzen erd, das uns, o Vater! nicht von dir allein gegeben werd? :,:

4. Wer hat das ſchöne himmels-zelt hoch über uns geſetzt? wer iſt es, der uns unſer feld mit thau und regen netzt? :,:

5. Wer wärmet uns in kält und froſt? wer ſchützt uns vor dem wind? wer macht es, daß man öl und moſt zu ſeinen zeiten find't? :,:

6. Wer giebt uns leben und geblüt? wer hält mit ſeiner hand den güldnen, wer-

then, edlen fried in unſerm vaterland? :,:

7. Ach HErr, mein GOtt! das kommt von dir: du, du mußt alles thun: du hältſt die wacht an unſrer thür, und läßſt uns ſicher ruhn. :,:

8. Du nehreſt uns von jahr zu jahr, bleibſt im̃er from̃ und treu, und ſtehſt uns, wen̄ wir in gefahr gerathen, treulich bey.

9. Du ſtrafſt uns ſünder mit gedult, und ſchlägſt nicht allzuſehr: ja endlich nimmſt du unſre ſchuld, und wirfſt ſie in das meer. :,:

10. Wenn unſer herze ſeufzt und ſchreyt, wirſt du gar leicht erweicht, und giebeſt, was uns hoch erfreut, und dir zur ehr gereicht. :,:

11. Du zehlſt, wie oft ein chriſte wein', und was ſein kummer ſey: kein zähr- und thränlein iſt ſo klein, du hebſt und legſt es bey. :,:

12. Du füllſt des lebens mangel aus mit gütern jener welt, und führſt uns in des himmels haus, wenn dieſe hütte fällt. :,:

13. Wohl auf, mein herze, ſing und ſpring, und habe guten muth; dein GOtt, der Urſprung aller ding, iſt ſelbſt und bleibt dein gut. :,:

14. Er iſt dein ſchatz, dein erb und theil, dein glanz und freuden-licht, dein ſchirm und ſchild, dein' hülf und heil, ſchafft rath und läßt dich nicht. :,:

15. Was kränkſt du dich in deinem ſinn, und grämſt dich tag und nacht? nimm deine ſorg, und wirf ſie hin auf den, der dich gemacht. :,:

16. Hat er dich nicht von jugend auf verſorget und ernehrt? wie manchen ſchweren unglücks-lauff hat er zurück gekehrt? :,:

17. Er hat noch niemals was verſehn in ſeinem regiment; nein, was er thut und läßt geſchehn, das nimmt ein gutes end. :,:

18. Ey nun, ſo laß ihn ferner thun, und red ihm nichts darein: ſo wirſt du hier im frieden ruhn, und ewig fröhlich ſeyn. :,:

Vom Lobe und Preis GOttes.

Pſalm 103, 1.

506 Lobe den HErren! der alles ſo herrlich regieret, der dich auf adelers fittigen ſicher geführet, der dich erhält, wie es dir ſelber gefällt; haſt du nicht dieſes verſpüret? :,:

2. Lobe den HErren! der künſtlich und fein dich bereitet, der dir geſundheit verliehen, dich freundlich geleitet! in wie viel noth hat nicht der gnädige GOtt über dir flügel gebreitet? :,:

3. Lobe den HErren! der deinen ſtand ſichtbar geſegnet, der aus dem himmel mit strömen der liebe geregnet; denke daran, was der Allmächtige kan, der dir mit liebe begegnet. :,:

4. Lobe den HErren! was in mir iſt, lobe den Namen! alles, was odem hat, lobe mit Abrahams ſaamen! Er iſt dein licht: ſeele, vergiß es ja nicht: lobende ſchlieſſe mit Amen. :,:

Der 146. Pſalm.

507 Lobe den HErren, o meine ſeele! ich will ihn loben bis in tod; weil ich noch ſtunden auf erden zehle, will ich lobſingen meinem GOtt. Der leib und ſeel gegeben hat, werde geprieſen früh und ſpat! Halleluja, Halleluja.

2. Fürſten ſind menſchen, vom weibe gebohren, und kehren um zu ihrem ſtaub: ihre anſchläge ſind auch verlohren, wenn nun das grab nimt ſeinen raub. Weil denn kein menſch uns helfen kan, rufe man GOtt um hülfe an. Halleluja, Halleluja.

3. Selig, ja ſelig iſt der zu nennen, des hülfe der GOtt Jacobs iſt; welcher vom glauben ſich nichts läßt trennen, und hofft getroſt auf JEſum Chriſt. Wer dieſen HErrn zum beyſtand hat, findet am beſten rath und that. Halleluja, Halleluja.

4. Dieſer hat himmel, meer und die erden, und was darinnen iſt, gemacht. Alles muß pünctlich erfüllet werden, was er uns einmal zugedacht. Er iſts, der Herrſcher aller welt, welcher uns ewig glauben hält. Halleluja, Halleluja.

5. Zeigen ſich welche, die unrecht leiden; Er iſts, der ihnen recht verſchafft. Hungrigen will er zur ſpeiſe beſcheiden, was ihnen dient zur lebens-kraft. Die hart-gebundne macht er frey; ſeine genad iſt mancherley. Halleluja, Halleluja.

6. Sehende augen giebt er den blinden; erhebt die tieff gebeuget gehn. Wo er kan einige fromme finden, die läßt er ſeine liebe ſehn. Sein aufſicht iſt des fremden trutz: wittwen und wayſen hält er ſchutz. Halleluja, Halleluja.

7. Aber der gottes-vergeßnen tritte kehrt er mit

ſtarker hand zurück; daß ſie nur machen verkehrte ſchritte, und fallen ſelbſt in ihren ſtrick. Der HErr iſt König ewiglich: Zion, dein GOtt ſorgt ſtets für dich. Halleluja, Halleluja.

8. Rühmet, ihr menſchen, den hohen Namen deß, der ſo groſſe wunder thut. Alles was othem hat, rufe Amen, und bringe lob, mit frohem muth. Ihr kinder GOttes, lobt und preiſ't Vater und Sohn und heilgen Geiſt. Halleluja, Halleluja.

M. Liebſter JEſu, liebſtes 2c.

508 Lobe, lobe, meine ſeele, den, der heißt HErr Zebaoth, aller Herren HErr und GOtt; ſeinen groſſen ruhm erzehle; :,: ſinge: Groß ſind ſeine werke, groß iſt ſeine Vater-treu; ſie iſt alle morgen neu. Ich :,: ich will rühmen ſeine ſtärke. Viel zu, viel zu, viel zu klein :,: aller der Vater-treu: ſeele, verſenke dich dahinein. :,:

2. Deine hand hat mich formiret und gebildet wunderlich; deine augen * ſahen mich: du haſt ſelbſt mich ausgeführet :,: aus der mutter, die mich hegte. Ja mein ganzer lebens-lauff iſt von dir geſchrieben auf, da :,: da ich mich noch nicht bewegte. Viel zu 2c. * Pſ. 139, 16.

3. Du, o GOtt, haſt aufgenommen mich in deinen gnaden-bund, den mir dein wort machet kund, und ich habe ſchon bekommen :,: mehr als tauſendfachen ſegen von dir, Vater, in dem Sohn, unſerm eingen gnaden-thron: ach :,: ach, daß ichs recht könt erwegen! Viel zu 2c.

4. Gnad und wahrheit ſind die wege, die du uns zu führen pflegſt; wenn du auch auf uns zuſchlägſt, ſind es doch nur liebes-ſchläge, :,: GOtt, dein pfad iſt immer richtig: ſcheinet er uns gleichwol krumm, kommts daher, daß wir zu dumm: wer :,: wer iſt ihn zu faſſen tüchtig? Viel zu :,: 2c.

5. Wenn du etwas uns entzieheſt, thuſt du es, weil unſre luſt oft dran klebt, uns unbewußt; und weil du's uns ſchädlich ſieheſt: :,: wenn die hülfe auch verweilet, und viel ängſten machet raum, wird ſie noch zum lebensbaum †, wenn :,: :,: wenn ſie endlich zu uns eilet. Viel zu 2c.

† d. h. ſie bringet viel troſt und erquickung.

6. Wenn die feinde uns anfallen, daß von auſſen ſtreit es giebt, und von innen furcht betrübt; müſſen ſie zurücke prallen,

prallen, :,: da heißt dann der ſtein der fromen EbenEzer*, bis hieher, bis hieher hilft uns der HErr, bis :,: bis hieher ſind wir nun kommen. Viel zu :,: *1 Sam. 7, 12.

7. O wer bin ich, HErr der Herren! was iſt doch mein haus vor dir, daß du ſo viel thuſt * an mir? ja du willſt noch mehr gewähren, :,: als ob es zu wenig wäre, was du bisher haſt gethan, das ich doch nicht zehlen kan: dir :,: dir ſey dafür alle ehre. Viel zu, viel zu ꝛc. *1 Sam. 7, 18.

8. Nun ſo fahre fort und ſegne, HErr, HErr, deines kindes haus, geuß doch deine fülle aus, und mit liebes-ſtrömen regne; :,: laß in meinem herzen klingen das wort: Ich will mit dir ſeyn; du biſt mein, und ich bin dein; dann :,: dann will ohn aufhören ſingen: Viel zu, viel zu, viel zu klein :,: aller der Vater-treu: ſeele, verſenke dich dahinein. :,:

Mel. Nun lob mein ſeel ꝛc.

509 Man lobt dich in der ſtille*, du hoch erhabner Zions-GOtt; des rühmens iſt die fülle vor dir, o HErr, GOtt Zebaoth. Du biſt doch HErr auf erden, der frommen zuverſicht; in trübſal und beſchwerden läßſt du die deinen nicht. Drum ſoll dich ſtündlich ehren mein mund vor jederman, und deinen ruhm vermehren, ſo lang er lallen kan.* *Pſ. 65, 1.

2. Es müſſen, HErr, ſich freuen von ganzer ſeel und jauchzen ſchnell, welch unaufhörlich ſchreyen: gelobt ſey der GOtt Iſrael! ſein Name werd geprieſen, der groſſe wunder thut, und der auch mir erwieſen das, was mir nütz und gut. Nun das iſt meine freude, daß ich an ihm ſtets kleb, und niemals von ihm ſcheide, ſo lang ich leb und ſchweb.

3. HErr, du haſt deinen Namen ſehr herrlich in der welt gemacht! denn als die ſchwachen kamen, haſt du gar bald an ſie gedacht. Du haſt mir gnad erzeiget! nun, wie vergelt ichs dir? ach bleibe mir geneiget! ſo will ich für und für den kelch des heils erheben, und preiſen weit und breit dich, HErr, mein GOtt, im leben und dort in ewigkeit.

510 Nun preiſet alle Chriſti barmherzigkeit! lob ihn mit ſchalle, heilige chriſtenheit! er läßt dich freundlich zu ſich laden, freue dich, Iſrael! ſeiner gnaden. :,:

7. Wir bitten deine gůte, wollſt uns hinfort behůten, die groſſen mit den kleinen, du kanſts nicht bőſe meynen.

8. Erhalt uns in der wahrheit, gieb ewigliche freyheit, zu preiſen deinen Namen, durch JEſum Chriſtum, Amen.

Des Abends.

500 Der lieben ſonnen licht und pracht hat nun den tag vollführet, die welt hat ſich zur ruh gemacht, thu', ſeel! was dir gebůhret; tritt an die himmelsthůr, und bring ein lied herfůr, laß deine augen, herz und ſinn auf JEſum ſeyn gerichtet hin.

2. Ihr hellen ſterne, leuchtet wohl, und gebet eure ſtrahlen, ihr macht die nacht des lichtes voll; doch noch zu tauſendmalen ſcheint heller in mein herz die ewge himmels-kerz, mein JEſus, meiner ſeelen ruhm, mein ſchatz, mein ſchutz und eigenthum.

3. Der ſchlaf zwar herrſchet in der nacht bey menſchen und bey thieren; doch Einer iſt, der droben wacht, bey dem kein ſchlaf zu ſpůren. Es ſchlummert, JEſu, nicht dein aug', auf mich gericht't: drum ſoll mein herz auch wachend ſeyn, daß JEſus wache nicht allein.

4. Verſchmåhe nicht dis ſchlechte lied, das ich dir, JEſu, ſinge: in meinem herzen iſt kein fried, bis ich es zu dir bringe; ich bringe, was ich kan, ach! nimm es gnådig an; es iſt doch herzlich gut gemeynt, o JEſu, meiner ſeelen Freund.

5. Mit dir will ich zu bette gehn, dir will ich mich befehlen, du wirſt, mein Schutz-HErr, auf mich ſehn, zum beſten meiner ſeelen. Ich fůrchte keine noth, auch ſelbſten nicht den tod: dann wer mit JEſu ſchlafen geht, mit freuden wiederum aufſteht.

6. Ihr hőllen-geiſter, packet euch, hier habt ihr nichts zu ſchaffen; dis haus gehőrt in JEſu reich, laßt es ganz ſicher ſchlafen; der engel ſtarke wacht hålt es in guter acht, ihr heer und lager iſt ſein ſchutz, drum ſey auch allen teufeln trutz!

7. So will ich denn nun ſchlafen ein, JEſu, in deinen armen: mein bette ſoll dein aufſicht ſeyn, mein lager dein erbarmen, mein kůſſen deine bruſt, mein traum die ſůſſe luſt, die aus der ſeiten-wunde fleußt, und dein Geiſt in mein herze geußt.

8. So oft die nacht mein

oder ſchlägt, ſoll dich mein geiſt umfangen; ſo vielmal ſich mein herz bewegt, ſoll dis ſeyn mein verlangen, daß ich mit lautem ſchall mög rufen überall: O JEſu! JEſu! du biſt mein, und ich auch bin und bleibe dein.

9. Nun, matter leib, gieb dich zur ruh, und ſchlafe ſanft und ſtille: ihr müden augen ſchließt euch zu, denn das iſt GOttes wille; ſchließt aber dis mit ein: HErr JEſu, ich bin dein: ſo wird der ſchluß recht wohl gemacht. Nun, JEſu, habe auf mich acht.

Mel. HErr J. C. meins ꝛc.

501 Chriſt, der du biſt der helle tag, vor dir die nacht nicht bleiben mag: du leuchteſt uns vom Vater her, und biſt des lichtes prediger. :,:

2. Ach! lieber HErr, behüt uns heunt in dieſer nacht fürm böſen feind; und laß uns in dir ruhen fein, daß wir fürm Satan ſicher ſeyn. :,:

3. Ob ſchon die augen ſchlafen ein; ſo laß das herz doch wacker ſeyn: halt über uns dein' rechte hand, daß wir nicht fall'n in ſünd und ſchand. :,:

4. Wir bitten dich, HErr JEſu Chriſt, behüt uns für des teufels liſt, der ſtets nach unſrer ſeelen tracht't, daß er an uns hab keine macht. :,:

5. Sind wir doch dein ererbtes gut, erworben durch dein theures blut: das war des ewgen Vaters rath, als er uns dir geſchenket hat. :,:

6. Befiehl dein'm engel, daß er kom̄, und uns bewach, dein eigenthum: gieb uns die lieben wächter zu, daß wir fürm Satan haben ruh. :,:

7. So ſchlafen wir im namen dein, dieweil die engel bey uns ſeyn. Du heilige Dreyeinigkeit, wir loben dich in ewigkeit. :,:

M. Ach, was ſoll ich ſünder ꝛc.

502 Ach! mein JEſu, ſieh, ich trete, da der tag nunmehr ſich neigt, und die finſterniß ſich zeigt, hin zu deinem thron und bete: neige du zu deinem ſinn auch mein herz und ſinnen hin.

2. Meine tage gehn geſchwinde, wie ein pfeil, zur ewigkeit, und die allerlängſte zeit ſauſt vorbey, als wie die winde, fleußt dahin, als wie ein fluß mit dem ſchnellſten waſſer-guß.

3. Und, mein JEſu! ſieh, ich armer nehme mich doch nicht in acht, daß ich dich bey tag und nacht herzlich ſuchte, mein Erbarmer! mancher tag geht ſo dahin, da ich nicht recht wacker bin.

4. Ach! ich muß mich herzlich ſchåmen: du erhåltſt, du ſchůtzeſt mich tag und nacht ſo gnådiglich; und ich will mich nicht bequemen, daß ich ohne heucheley dir dafůr recht dankbar ſey.

5. Nun ich komme mit verlangen, o mein Herzens-Freund! zu dir: neige du dein licht zu mir, da der tag nunmehr vergangen: ſey du ſelbſt mein ſonnen-licht, das durch alles finſtre bricht.

6. Laß mich meine tage zehlen, die du mir noch gånnen willt: mein herz ſey mit dir erfůllt: ſo wird mich nichts kånnen quålen; denn wo du biſt tag und licht, ſchaden uns die nåchte nicht.

7. Nun, mein theurer Heiland! wache, wache du in dieſer nacht; ſchůtze mich mit deiner macht: deine liebe mich anlache. Laß im geiſt mich wachſam ſeyn, ob ich gleich jetzt ſchlafe ein.

Mel. O traurigkeit, o ꝛc.

503 Der tag iſt hin, mein geiſt und ſinn ſehnt ſich nach jenem tage, der uns vållig machen wird frey von aller plage.

2. Die nacht iſt da, ſey du mir nah, JEſu, mit hellen kerzen: treib der ſůnden dunkelheit weg aus meinem herzen.

3. Der ſonnen licht uns jetzt gebricht: o unerſchaffne Sonne! brich mit deinem licht hervor, mir zur freud und wonne.

4. Des monden ſchein fållt nun herein, die finſterniß zu mindern: ach! daß nichts verånderlich's meinen lauff måcht hindern.

5. Das ſternen-heer zu GOttes ehr am blauen himmel wimmert: wohl dem, der in jener welt gleich den ſternen ſchimmert.

6. Was ſich geregt und vor bewegt, ruht jetzt von ſeinen werken: laß mich, HErr, in ſtiller ruh dein werk in mir merken.

7. Ein jeder will bey ſolcher ſtill der ſůſſen ruhe pflegen: laß die unruh dieſer zeit, JEſu, bald ſich legen.

8. Ich ſelbſt will auch, nach meinem brauch, nun in mein bettlein ſteigen: laß mein herz zu deinem ſich, als zum bettlein, neigen.

9. Halt du die wach, damit kein ach und ſchmerz den geiſt berůhre, ſende deiner engel ſchaar, die mein bettlein ziere.

10. Wenn aber ſoll der wechſel wol der tag' und nåchte weichen? wenn der tag* anbre-

anbrechen wird, dem kein tag zu gleichen. *2 Petr. 3, 12.

11. In jener welt, da dieſe fällt, die Zion noch macht weinen, ſoll noch heller ſiebenmal * mond und ſterne ſcheinen. *Eſ. 30, 26.

12. Alsdann wird nicht der ſonnen licht Jeruſalem verliehren; denn das Lamm iſt ſelbſt das licht, das die ſtadt * wird zieren. *Offenb. 22, 23.

13. Halleluja! ey wär ich da, da alles lieblich klinget, da man ohn' abwechſelung heilig, heilig ſinget!

14. O JEſu, du, mein' hülf und ruh! laß mich dahin gelangen, daß ich mög in deinem glanz vor dir ewig prangen.

Dankſagung.

504 Nun danket alle GOtt mit herzen, mund und händen, der groſſe dinge thut an uns und allen enden; der uns von mutter-leib und kindes-beinen an unzehlich viel zu gut, und jetzo noch, gethan.

2. Der ewig-reiche GOtt woll' uns bey unſerm leben ein immer frölich herz * und edlen frieden geben; und uns in ſeiner gnad erhalten fort und fort, und uns aus aller noth erlöſen hier und dort. *Matth. 5, 12.

3. Lob, ehr und preis ſey GOtt, dem Vater und dem Sohne, und auch dem heiligen Geiſt im hohen himmels-throne! dem Dreyeinigen GOtt, als der im anfang war, und iſt, und bleiben wird jetzund und immerdar!

M. Lobt GOtt, ihr chriſten ꝛc.

505 Ich ſinge dir mit herz und mund, HErr, meines herzens luſt: ich ſing' und mach auf erden kund, was mir von dir bewußt. :,:

2. Ich weiß, daß du der Brunn der gnad und ewge Quelle ſeyſt, daraus uns allen früh und ſpat viel heil und gutes fleußt. :,:

3. Was ſind wir doch? was haben wir auf dieſer ganzen erd, das uns, o Vater! nicht von dir allein gegeben werd? :,:

4. Wer hat das ſchöne himmels-zelt hoch über uns geſetzt? wer iſt es, der uns unſer feld mit thau und regen netzt? :,:

5. Wer wärmet uns in kält und froſt? wer ſchützt uns vor dem wind? wer macht es, daß man öl und moſt zu ſeinen zeiten find't? :,:

6. Wer giebt uns leben und geblüt? wer hält mit ſeiner hand den güldnen, werthen,

then, edlen fried in unſerm vaterland? :,:

7. Ach HErr, mein GOtt! das kommt von dir: du, du mußt alles thun: du hältſt die wacht an unſrer thür, und läßſt uns ſicher ruhn. :,:

8. Du nehreſt uns von jahr zu jahr, bleibſt im̃er from̃ und treu, und ſtehſt uns, wen̄ wir in gefahr gerathen, treulich bey.

9. Du ſtrafſt uns ſünder mit geduld, und ſchlägſt nicht allzuſehr: ja endlich nimmſt du unſre ſchuld, und wirfſt ſie in das meer. :,:

10. Wenn unſer herze ſeufzt und ſchreyt, wirſt du gar leicht erweicht, und giebeſt, was uns hoch erfreut, und dir zur ehr gereicht. :,:

11. Du zehlſt, wie oft ein chriſte wein', und was ſein kummer ſey: kein zähr- und thränlein iſt ſo klein, du hebſt und legſt es bey. :,:

12. Du füllſt des lebens mangel aus mit gütern jener welt, und führſt uns in des himmels haus, wenn dieſe hütte fällt. :,:

13. Wohl auf, mein herze, ſing und ſpring, und habe guten muth; dein GOtt, der Urſprung aller ding, iſt ſelbſt und bleibt dein gut. :,:

14. Er iſt dein ſchatz, dein erb und theil, dein glanz und freuden - licht, dein ſchirm und ſchild, dein' hülf und heil, ſchafft rath und läßt dich nicht. :,:

15. Was kränkſt du dich in deinem ſinn, und grämſt dich tag und nacht? nimm deine ſorg, und wirf ſie hin auf den, der dich gemacht. :,:

16. Hat er dich nicht von jugend auf verſorget und ernehrt? wie manchen ſchweren unglücks-lauff hat er zurück gekehrt? :,:

17. Er hat noch niemals was verſehn in ſeinem regiment; nein, was er thut und läßt geſchehn, das nimmt ein gutes end. :,:

18. Ey nun, ſo laß ihn ferner thun, und red ihm nichts darein: ſo wirſt du hier im frieden ruhn, und ewig fröhlich ſeyn. :,:

Vom Lobe und Preis GOttes.

Pſalm 103, 1.

506 Lobe den HErren! der alles ſo herrlich regieret, der dich auf adelers fittigen ſicher geführet, der dich erhält, wie es dir ſelber gefällt; haſt du nicht dieſes verſpüret? :,:

2. Lobe

2. Lobe den HErren! der künſtlich und ſein dich bereitet, der dir geſundheit verliehen, dich freundlich geleitet! in wie viel noth hat nicht der gnädige GOtt über dir flügel gebreitet? :,:

3. Lobe den HErren! der deinen ſtand ſichtbar geſegnet, der aus dem himmel mit strömen der liebe geregnet; denke daran, was der Allmächtige kan, der dir mit liebe begegnet. :,:

4. Lobe den HErren! was in mir iſt, lobe den Namen! alles, was odem hat, lobe mit Abrahams ſaamen! Er iſt dein licht: ſeele, vergiß es ja nicht: lobende ſchlieſſe mit Amen. :,:

Der 146. Pſalm.

507 Lobe den HErren, o meine ſeele! ich will ihn loben bis in tod; weil ich noch ſtunden auf erden zehle, will ich lobſingen meinem GOtt. Der leib und ſeel gegeben hat, werde geprieſen früh und ſpat! Halleluja, Halleluja.

2. Fürſten ſind menſchen, vom weibe gebohren, und kehren um zu ihrem ſtaub: ihre anſchläge ſind auch verlohren, wenn nun das grab nimt ſeinen raub. Weil denn kein menſch uns helfen kan, rufe man GOtt um hülfe an. Halleluja, Halleluja.

3. Selig, ja ſelig iſt der zu nennen, des hülfe der GOtt Jacobs iſt; welcher vom glauben ſich nichts läßt trennen, und hofft getroſt auf JEſum Chriſt. Wer dieſen HErrn zum beyſtand hat, findet am beſten rath und that. Halleluja, Halleluja.

4. Dieſer hat himmel, meer und die erden, und was darinnen iſt, gemacht. Alles muß pünctlich erfüllet werden, was er uns einmal zugedacht. Er iſts, der Herrſcher aller welt, welcher uns ewig glauben hält. Halleluja, Halleluja.

5. Zeigen ſich welche, die unrecht leiden; Er iſts, der ihnen recht verſchafft. Hungrigen will er zur ſpeiſe beſcheiden, was ihnen dient zur lebens-kraft. Die hart-gebundne macht er frey; ſeine genad iſt mancherley. Halleluja, Halleluja.

6. Sehende augen giebt er den blinden; erhebt die tieff gebeuget gehn. Wo er kan einige fromme finden, die läßt er ſeine liebe ſehn. Sein aufſicht iſt des fremden trutz: wittwen und wayſen hält er ſchutz. Halleluja, Halleluja.

7. Aber der gottes-vergeſſnen tritte kehrt er mit ſtarker

ſtarker hand zurück; daß ſie nur machen verkehrte ſchritte, und fallen ſelbſt in ihren ſtrick. Der HErr iſt König ewiglich: Zion, dein GOtt ſorgt ſtets für dich. Halleluja, Halleluja.

8. Rühmet, ihr menſchen, den hohen Namen deß, der ſo groſſe wunder thut. Alles was othem hat, rufe Amen, und bringe lob, mit frohem muth. Ihr kinder GOttes, lobt und preiſ't Vater und Sohn und heilgen Geiſt. Halleluja, Halleluja.

M. Liebſter JEſu, liebſtes ꝛc.

508 Lobe, lobe, meine ſeele, den, der heißt HErr Zebaoth, aller Herren HErr und GOtt; ſeinen groſſen ruhm erzehle; :,: ſinge: Groß ſind ſeine werke, groß iſt ſeine Vater-treu; ſie iſt alle morgen neu. Ich :,: ich will rühmen ſeine ſtärke. Viel zu, viel zu, viel zu klein :,: aller der Vater-treu: ſeele, verſenke dich dahinein. :,:

2. Deine hand hat mich formiret und gebildet wunderlich; deine augen * ſahen mich: du haſt ſelbſt mich ausgeführet :,: aus der mutter, die mich hegte. Ja mein ganzer lebens-lauff iſt von dir geſchrieben auf, da :,: da ich mich noch nicht bewegte. Viel zu ꝛc. * Pſ. 139, 16.

3. Du, o GOtt, haſt aufgenommen mich in deinen gnaden-bund, den mir dein wort machet kund, und ich habe ſchon bekommen :,: mehr als tauſendfachen ſegen von dir, Vater, in dem Sohn, unſerm eingen gnaden-thron: ach :,: ach, daß ichs recht könt erwegen! Viel zu ꝛc.

4. Gnad und wahrheit ſind die wege, die du uns zu führen pflegſt; wenn du auch auf uns zuſchlägſt, ſind es doch nur liebes-ſchläge, :,: GOtt, dein pfad iſt immer richtig: ſcheinet er uns gleichwol krumm, kommts daher, daß wir zu dumm: wer :,: wer iſt ihn zu faſſen tüchtig? Viel zu :,: ꝛc.

5. Wenn du etwas uns entzieheſt, thuſt du es, weil unſre luſt oft dran klebt, uns unbewußt; und weil du's uns ſchädlich ſieheſt: :,: wenn die hülfe auch verweilet, und viel ängſten machet raum, wird ſie noch zum lebens-baum †, wenn :,: :,: wenn ſie endlich zu uns eilet. Viel zu ꝛc.

† d. h. ſie bringet viel troſt und erquickung.

6. Wenn die feinde uns anfallen, daß von auſſen ſtreit es giebt, und von innen furcht betrübt; müſſen ſie zurücke prallen,

prallen, :,: da heißt dann der ſtein der fromen EbenEzer*, bis hieher, bis hieher hilft uns der HErr, bis :,: bis hieher ſind wir nun kommen. Viel zu :,: *1Sam.7,12.

7. O wer bin ich, HErr der Herren! was iſt doch mein haus vor dir, daß du ſo viel thuſt* an mir? ja du willſt noch mehr gewähren, :,: als ob es zu wenig wäre, was du bisher haſt gethan, das ich doch nicht zehlen kan: dir :,: dir ſey dafür alle ehre. Viel zu, viel zu 2c. *1Sam.7,18.

8. Nun ſo fahre fort und ſegne, HErr, HErr, deines kindes haus, geuß doch deine fülle aus, und mit liebes-ſtrömen regne; :,: laß in meinem herzen klingen das wort: Ich will mit dir ſeyn; du biſt mein, und ich bin dein; dann :,: dann will ohn aufhören ſingen: Viel zu, viel zu, viel zu klein :,: aller der Vater-treu: ſeele, verſenke dich dahinein. :,:

Mel. Nun lob mein ſeel 2c.

509 Man lobt dich in der ſtille*, du hoch erhabner Zions-GOtt; des rühmens iſt die fülle vor dir, o HErr, GOtt Zebaoth. Du biſt doch HErr auf erden, der frommen zuverſicht; in trübſal und beſchwerden läßſt du die deinen nicht. Drum ſoll dich ſtündlich ehren mein mund vor jederman, und deinen ruhm vermehren, ſo lang er lallen kan.* *Pſ. 65, 1.

2. Es müſſen, HErr, ſich freuen von ganzer ſeel und jauchzen ſchnell, welch unaufhörlich ſchreyen: gelobt ſey der GOtt Iſrael! ſein Name werd geprieſen, der groſſe wunder thut, und der auch mir erwieſen das, was mir nütz und gut. Nun das iſt meine freude, daß ich an ihm ſtets kleb, und niemals von ihm ſcheide, ſo lang ich leb und ſchweb.

3. HErr, du haſt deinen Namen ſehr herrlich in der welt gemacht! denn als die ſchwachen kamen, haſt du gar bald an ſie gedacht. Du haſt mir gnad erzeiget! nun, wie vergelt ichs dir? ach bleibe mir geneiget! ſo will ich für und für den kelch des heils erheben, und preiſen weit und breit dich, HErr, mein GOtt, im leben und dort in ewigkeit.

510 Nun preiſet alle Chriſti barmherzigkeit! lob ihn mit ſchalle, heilige chriſtenheit! er läßt dich freundlich zu ſich laden, freue dich, Iſrael! ſeiner gnaden. :,:

2. Der

2. Der HErr regieret über die ganze welt: was ſich nur rühret, ihme zu fuſſe fällt: viel tauſend engel um ihn ſchweben, pſalter und harfen ihm ehre geben. :,:

3. Wohl auf, ihr heyden! laſſet das trauren ſeyn, zu grünen weiden ſtellet euch willig ein: da läßt er uns ſein wort verkünden, machet uns ledig von allen ſünden. :,:

4. Er giebet ſpeiſe reichlich und überall, nach Vaters weiſe ſättigt er allzumal; er ſchaffet früh und ſpaten regen, füllet uns alle mit ſeinem ſegen. :,:

5. Drum preiſ' und ehre ſeine barmherzigkeit, ſein lob vermehre, heilige chriſtenheit! uns ſoll hinfort kein unfall ſchaden; freue dich, Iſrael! ſeiner gnaden. :,:

Der 103. Pſalm.

511 Nun lob', mein' ſeel, den HErren, was in mir iſt, den namen ſein! ſein wohlthat thut er mehren, vergiß es nicht, o herze mein! hat dir dein' ſünd vergeben, und heilt dein' ſchwachheit groß, errett't dein armes leben, nimmt dich in ſeinen ſchooß, mit reichem troſt beſchüttet, verjüngt dem adler gleich*, der König ſchafft recht, behütet, die leiden in ſeinem reich. * Eſ. 40, 31.

2. Er hat uns wiſſen laſſen ſein heilges recht und ſein gericht, darzu ſein' güt ohn maaſſen, es mangelt an ſein'r erbarmung nicht: ſein'n zorn läßt er bald fahren, ſtraft nicht nach unſrer ſchuld, die gnad thut er nicht ſpahren, den blöden iſt er hold, ſein' güt iſt hoch erhaben ob den'n, die fürchten ihn, ſo fern der oſt vom abend, iſt unſre ſünd dahin.

3. Wie ſich ein Vat'r erbarmet üb'r ſeine junge kinderlein, ſo thut der HErr uns armen, ſo wir ihn kindlich fürchten rein. Er kennt das arm' gemächte, er weiß, wir ſind nur ſtaub: gleichwie das gras zu rechnen, ein blum und fallend laub, der wind nur drüber wehet, ſo iſt es nimmer da: alſo der menſch vergehet, ſein end das iſt ihm nah.

4. Die GOttes gnad alleine ſteht feſt und bleibt in ewigkeit, bey ſeiner lieb'n Gemeine, die ſtets in ſeiner furcht bereit, die ſeinen bund behalten: Er herrſcht im himmelreich; ihr ſtarken engel waltet ſein's lobs und dien't zugleich dem groſſen HErrn zu ehren, und treibt ſein heilges wort; mein' ſeel ſoll auch vermehren ſein lob an allem ort.

5. Sey

5. Sey lob und preis mit ehren, GOtt Vater Sohn heiligem Geiſt! der woll' in uns vermehren, was er aus gnaden uns verheißt, daß wir ihm feſt vertrauen, gänzlich verlaß'n auf ihn, von herzen auf ihn bauen, daß unſ'r herz, muth und ſinn ihm fröhlich thun anhangen; drauf ſingen wir zur ſtund: Amen, wir werdens erlangen, gläub'n wir aus herzens grund.

Mel. Es iſt das heil uns ꝛc.

512 Sey lob und ehr dem höchſten Gut, dem Vater aller güte, dem GOtt, der alle wunder thut, dem GOtt, der mein gemüthe mit ſeinem reichen troſt erfüllt, dem GOtt, der allen jammer ſtillt. Gebt * unſerm GOtt die ehre! *5 Moſ. 32, 3.

2. Es danken dir die himmels-heer, o Herrſcher aller thronen! und die auf erden, luft und meer in deinem ſchatten wohnen, die preiſen deine Schöpfers-macht, die alles alſo wohl bedacht; gebt unſerm GOtt die ehre!

3. Was unſer GOtt geſchaffen hat, das will er auch erhalten, darüber will er früh und ſpat mit ſeiner güte walten: in ſeinem ganzen königreich iſt alles recht und alles gleich; gebt unſerm GOtt die ehre!

4. Ich rief zum HErrn in meiner noth: Ach GOtt, vernimm mein ſchreyen! da half mein helfer mir vom tod, ließ mir troſt angedeyen; drum dank', ach GOtt! drum dank' ich dir, ach! danket, danket GOtt mit mir; gebt unſerm GOtt die ehre!

5. Der HErr iſt noch und nimmer nicht von ſeinem volk geſchieden, er bleibet ihre zuverſicht, ihr ſegen, heil und frieden, mit mutter-händen leitet er die ſeinen ſtetig hin und her; gebt unſerm GOtt die ehre!

6. Wenn troſt und hülf ermangeln muß, die alle welt erzeiget, ſo kömmt und hilft der Uberfluß †, der Schöpfer ſelbſt, und neiget die Vatersaugen deme zu, der ſonſten nirgends findet ruh; gebt unſerm GOtt die ehre!

† der an allem guten einen überfluß habende GOtt und Heiland.

7. Ich will dich all mein lebenlang, o GOtt! von nun an ehren: man ſoll, o GOtt! dein'n lob-geſang an allen orten hören; mein ganzes herz ermuntre ſich, mein geiſt und leib erfreue ſich; gebt unſerm GOtt die ehre!

8. Ihr, die ihr Chriſti namen

men nennt, gebt unſerm GOtt die ehre! ihr, die ihr GOttes macht bekennt, gebt unſerm GOtt die ehre! die falſchen götzen macht zu ſpott; der HErr iſt GOTT! der HErr iſt GOTT! gebt unſerm GOtt die ehre!

9. So kommet vor ſein angeſicht mit jauchzen-vollem ſpringen, bezahlet die gelobte pflicht, und laßt uns fröhlich ſingen: GOtt, GOtt hat alles wohl bedacht, und alles, alles recht gemacht; gebt unſerm GOtt die ehre!

Der 96. Pſalm.

513 Singt dem HErrn nah und fern, rühmet ihn mit frohem ſchall! das alte iſt vergangen, das neue angefangen.* Laßt die erneur'te ſinnen ein neues lied beginnen: es vermehre ſeine ehre, was da lebet, was da ſchwebet auf der erden überall. *2 Cor. 5, 17.

2. Was nur kan, ſtimme an, daß Jehova werd erhöht! laßt euren lob-ſpruch wandern von einem tag zum andern, die menſchen ohn aufhören von ſeinem heil zu lehren. Sagt mit freuden auch den heyden alle werke ſeiner ſtärke, die ihr ſeine wunder ſeht.

3. Groß iſt GOtt Zebaoth! hochgelobt in ſeiner pracht. Er iſt regent und retter, dem alle erden-götter † mit zittern zu den füſſen anbetend fallen müſſen. Götzen-knechte, eu'r gemächte macht zunichte im gerichte Der den himmel hat gemacht.

† Obrigkeiten, 2 Moſ. 22, 28. Joh. 10, 35.

4. Herrlichkeit, wonn und freud, iſt vor ſeinem angeſicht; auch ſeiner wohnung würde beſteht in kraft und zierde: drum eilt ihr völkerhauffen, begierig hinzulauffen, ihm zu ſingen, ihm zu klingen, ihm zu ſpringen, ihm zu bringen ehr und pracht in demuths-pflicht.

5. Gebt mit fleiß allen preis ſeinem groſſen Namen hin! doch ſollt ihr, als die reinen, im heilgen ſchmuck erſcheinen, wenn ihr wollt anzubeten in die vorhöfe treten. Er will haben liebes-gaben; die zu ſchenken, laßt euch lenken. Aller welt-kreis fürchte ihn!

6. Saget an auf dem plan, der von heyden wird bewohnt; daß er allein regieret, daß er das ſcepter führet, daß er ſich läßt auf erden ein reich befeſtigt werden. Er will richten, er will ſchlichten, alle ſachen gleich zu

zu machen. Er iſts, der nach werken lohnt.

7. Freue dich inniglich, himmels-burg und himmels-heer! du erde laß verſpüren ein ſtarkes jubiliren! du meer und auch ihr ſeeen, laß't ein getön ergehen, laſſet ſauſen, laſſet brauſen, was ihr heget und beweget! alles zu Jehova ehr.

8. Was das feld in ſich hält, ſoll mit hüpfen frölich ſeyn; ja über alle felder jauchz't ihr, ihr grünen wälder. Euch bäumen und euch zweigen gebührt es nicht zu ſchweigen vor dem Höchſten, der am nächſten vor euch ſtehet. Sehet, ſehet, wie er zum gericht zieht ein.

9. Dieſer iſt JEſus Chriſt, der von GOtt beſtimmte Mann *, durch den der kreis der erden nun ſoll gerichtet werden im licht und recht und klarheit, nach billigkeit und wahrheit. Die erquickung und beglückung iſt, ihr frommen, nun gekommen: ſtimmt das hoſianna an!

* Apoſtelg. 17, 31.

Mel. So führſt du doch ꝛc.

514 Jehova, hoher GOtt von macht und ſtärke, wie groß iſt doch dein ruhm in aller welt! wie wunderbar ſind alle deine werke, die auch dein rath in weiſer ordnung hält! Du biſt allein der HErr von ewigkeit, nur würdig, daß dir preis, dank, kraft und macht im himmel und auf erden wird gebracht; denn du allein biſt die vollkommenheit. :,:

2. Du machſt, o HErr, das götzen-werk zu ſchanden, weil man allein dich, GOtt, verehren ſoll: wie herrlich iſt dein nam in allen landen *! wie iſt doch alles deiner ehre voll! der himmel und das ganze erdenreich, das zeuget ja von deiner hohen macht, von deiner majeſtät und groſſen pracht: du biſt allein der HErr, wer iſt dir gleich? :,: * Pſ. 8, 1.

3. Sonn, mond und ſtern, und was man in den lüften, im meer, im wald und auf den feldern ſieht, die hohen berge ſamt den tieffen klüften, die loben dich: wie ſolches mich auch zieht, daß ſich mein geiſt erſtaunet vor dir beugt, dich tieff verehrt, dabey auch felſen-feſt auf deine wunder-allmacht ſich verläßt, die ſich in allen deinen werken zeigt. :,:

4. Du wirſt durch jedes vöglein, HErr, geprieſen, ja durch das kleinſte würmlein in dem ſtaub, durch jedes blüm- und gräslein auf den wieſen, es zeugt von deiner macht ſo gar das laub; und

dem dis alles iſt zum dienſt bereit't, der menſch, des Schöpfers kunſt- und meiſter-ſtück, der bleibt, o ſchand! in ſeinem lob zurück, und brauchet das geſchöpf zur eitelkeit. :,:

5. Wer wollte ſo ſich wider dich empören? wer wollte ſtolz in gaben ſich beſchaun? wer wollte dich nicht fürchten und verehren? wer wollte dir nicht auch recht kindlich traun? Ja, wer nur deine allmacht recht erſieht, der bleibet ſtets in tiefſter demuth ſtehn, er läßt ſich furcht und zweifel leicht vergehn, wenn ſich manch wetter gleich zuſammen zieht. :,:

6. Drum iſt mein ſchloß, HErr, deine allmachts-ſtärke, worinnen ich vor ſturm und wetter frey: mein licht und luſt-ſpiel deiner weisheit werke: mein himmel deine groſſe gnad und treu, der mich bedeckt; denn wo ich auch nur bin, da find ich ja in aller creatur der weisheit, lieb und allmacht klare ſpur: ſo geb ich mich denn eben blindlings hin. :,:

7. Weil aber mich noch furcht und zweifel kränken, wenn mir es nicht zur hülfe bald gelingt: ſo will ichs aug auf jene berge lenken, mit welchen du Jeruſalem umringt; von denen wird mir hülf und ſchutz gebracht, da ſchäm ich mich, wenn ich an deiner kraft noch zweifeln will, weil ſie doch alles ſchafft, und ſtärker iſt als aller höllen macht. :,:

8. Für deiner macht muß berg und thal erſchüttern: du biſts, dem wind und meer zu dienſte ſteht, ja alle teufel ſelber müſſen zittern vor dir, du allerhöchſte Majeſtät! du biſt der groſſe Herrſcher aller welt, und wohnſt bey mir, für was ſollt mir denn graun? ich kan auf deine allmacht ſicher traun, die durch dein wort ſo erd als hīmel hält. :,:

9. Du heilig, heilig, heilig, hohes Weſen! dreyeiniger und hoch-erhabner GOtt! wie kanſt du mich zur wohnung auserleſen? was bin ich doch, o HErr GOtt Zebaoth! Ich ſtelle mich zu deinen füſſen dar, und werfe mich vor dir, o HErr, in ſtaub; denn ich bin nichts, als nur ein dürres laub; doch preiſ' ich dich mit aller himmels-ſchaar. :,:

10. Es müſſen dir, HErr, alle thronen dienen, ja aller engel und erz-engel chor, die Cherubinen ſamt den Seraphinen, die jauchzen dir ein neues lob-lied vor, die älteſten, ſo dort ſchon in dir ruhn,

ruhn, die werfen ihre kronen vor dich hin, was ſoll denn ich, der ich noch ſterblich bin, zu deines hohen namens ehre thun? :,:

11. Es ſey von mir mit aller engel zungen, mit dem, was odem hat, was lebt und ſchwebt, dein lob allhier, dort ewig auch, beſungen. Hilf! daß mein geiſt nicht mehr ſich ſelber lebt; dich ganz allein, o HErr, GOtt Zebaoth, und deines namens lob und ruhm nur ſucht; ja alles gözen-weſen ganz verflucht; denn ich bin nichts, und du allein biſt GOtt. :,:

12. Ich will nun deinen ruhm und namen tragen für aller welt allhier getroſt und frey; denn ſieh, ich weiß doch ſonſt von nichts zu ſagen, als von erbarmung, gnade, gût und treu, von deiner langmuth, weisheit, ſtärk und macht: drum ſinkt mein ſinn vor deiner Gottheit hin, bis dir, wenn ich dort ohne ſünde bin, ein ewigs halleluja wird gebracht. :,:

M. Ich rühme mich einzig 2c.

515 Ey lobet doch, alle geſchöpfe, den König! dis loben iſt dennoch für ihn noch zu wenig! Er müſſe ſich ſelbſt in uns völlig erheben, und einzig in ſeinen erlöſeten leben. :,:

2. Der ſüſſe geruch ſoll ihm ſtetig aufſteigen vom opfer der lippen, wir wollen uns beugen zur wohnung des HErren im ewigen lichte. Erzehlet die wunder-erfüllte geſchichte. :,:

3. Verſchweiget die thaten des HErren nicht weiter, entdeckt ſie; es ſpielet die morgenröth heiter vom glanze, der alles gewölke vertreibet, und uns zu Jeruſalems bürgern hintreibet. :,:

4. Wohlauf! ihr erkauffte des landes, ſeyd munter, was vorhin geſchlafen, das wache jetzunder! es wache, und gürte ſich eilends, zu gehen dahin, wo Jehova befiehlet zu ſtehen. :,:

Mel. Wie wohl iſt mir, o 2c.

516 Bewunderung und ſtilles loben, verehrung aller wunder-macht erfolget, wenn der HErr von oben an ſein geliebtes volk gedacht, wenn er die ſtillen in dem lande bey ihrem GOtt-geweyhten ſtande, nicht nur für ſturm und unfall ſchützt; nein, ſondern auch bey ſegens-fluthen mehr, als man jemals kan vermuthen, mit ſtrahlen ſeines lichtes blitzt.

2. Das herz ſenkt ſich in ſtaub darnieder, es ſpricht: o

HErr! was kanſt du thun! der mund ſingt freudig lobes-lieder, man kan in nichts, als loben, ruhn: je mehr man alles überdenket, wie du das ruder ſelbſt gelenket, indem du in dem ſchifflein biſt; und, wenn du gleich zu ſchlafen ſcheineſt, es dennoch immer treulich meyneſt, und nichts verſäumeſt, noch vergißſt.

3. Wie gut iſt es, dem weiſen Führer ſtets, ganz, in allem zu vertraun; Er iſt der ſicherſte regierer, man kan aufs wort der wahrheit baun, ſo er dem, den er einmal liebet, als einen ſichern anker giebet; es fällt kein tüttel * in den ſand: ſollt erd und himmel gleich zerfallen; ſo ſchrecket ihn doch nicht dis knallen: ſein wort hat feſteren beſtand. * Matth. 5, 18.

4. Er hat es einmal zugeſchworen, daß er den, der ihn gläubig liebt, zu lauter ſegen auserkohren, ja, daß er ſich ihm gänzlich giebt. Wie ſollte er nicht alles ſchenken, was nur vom heil iſt zu erdenken! es fällt wahrhaftig reichlich zu; wenn wir nur mit verbundnen augen, als kinder, an den brüſten ſaugen, er führt zur höchſt erwünſchten ruh.

5. Ja, er führt ſtets die beſten wege, wenn er nur ganz allein regiert; bald ſcheint es uns: dis ſind die ſtege. Allein, wenn er es ausgeführt, nachdem er vieles vorgenommen, das uns ganz ſeltſam vorgekommen; ſo ſieht das auge doch zuletzt: ſo, und nicht anders, muß es gehen, da kan das herze frey geſtehen, dein ſchluß iſts, der mich nur ergetzt.

6. Ihr auserkohrne und beglückte, geſegnet ſeyd ihr von dem HErrn! erhabene, doch tieff gebückte, genießt des himmels mark und kern! ihr habt das beſte theil erwehlet; drum wird euch alles zugezehlet, was eurem edlen wunſch gefällt. Ihr werft den ſchmuck zu Chriſti füſſen, drum müßt ihr lauter wohl genieſſen in dieſer und in jener welt.

7. Nun, Vater, fahre fort zu ſegnen dein volk mit gnade tag für tag! laß lauter heil und frieden regnen bey jedes pulſes ſchnellen ſchlag; laß deine dir gebohrne kinder, du ewig treuer Freund der ſünder, auf ewig dir zu eigen ſeyn: erquicke deines leibes glieder, ſie bringen dir die ehre wieder, und bleiben nun und ewig dein.

Mel. Seelen-Bräutigam ꝛc.

517 Vater! ich dein knecht, ich erſtaune recht, wenn ich deine wunder-

der-wege ehrerbietig überlege, die du mich geführt, ſeit du mich gerührt.

2. Deine gnaden-hand ward mir zugewandt, da ich wenig an dich dachte, und nur böſe früchte brachte: da mir ohne flehn mußte guts geſchehn.

3. Ich vermiede dich, du ergriffeſt mich: deine liebe war zu brünſtig, und du wareſt mir ſchon günſtig, da ich mich der welt annoch zugeſellt.

4. Du, du giengſt mir nach, da mir heil gebrach; ich befand mich überwunden, und ſchon an dein joch gebunden, eh ich mich bedacht und bereit gemacht.

5. Iſt noch was bey mir, überlaß ichs dir: denn es ſind ja deine gaben, willſt du ſie nun wieder haben, o! ſo mag geſchehn, was du auserſehn.

6. Denn ich ſeh es wohl, daß ich glauben ſoll: glauben, wo gleich nichts zu ſehen; glauben, wenn du läßt geſchehen, daß mir licht und tag faſt verſchwinden mag.

7. Nur laß dis mein flehn nicht umſonſt geſchehn: du Erlöſer derer deinen, bringe mich und all die meinen gänzlich dahinein, daß wir deine ſeyn.

Von der Anbetung GOttes und des Lammes. Offenb. 5, 13.

518 Allein GOtt in der höh ſey ehr, und dank für ſeine gnade: darum, daß nun und nimmermehr uns rühren kan kein ſchade. Ein'n wohlgefall'n GOtt an uns hat: nun iſt groß fried ohn unterlaß; all' fehd † hat nun ein ende. † d. h. alle feindſchaft.

2. Wir loben, preiſ'n, anbeten dich: für deine ehr wir danken: daß du, GOtt Vater, ewiglich regierſt ohn alles wanken. Ganz unermeß'n iſt deine macht: fort geſchicht, was dein will hat bedacht. Wohl uns des feinen HErren!

3. O JEſu Chriſt, Sohn eingebohrn deines himmliſchen Vaters; Verſöhner der'r, die warn verlohrn, du Stiller unſers haders; Lamm GOttes, heilger HErr und GOtt: nimm an die bitt von unſrer noth: erbarm dich unſer aller!

4. O heilger Geiſt, du höchſtes Gut, du allerheilſamſter Tröſter; fürs teufels gewalt fortan behüt, die JE-

ſus Chriſtus erlöſet durch groſſe mart'r und bittern tod: wend ab all unſern jam̃er und noth: dazu wir uns verlaſſen.

Mel. Wie ſchön leuchtet ꝛc.

519 Halleluja! lob, preis und ehr ſey unſerm GOtt je mehr und mehr für alle ſeine werke! von ewigkeit zu ewigkeit ſey von uns allen ihm bereit't dank, weisheit, kraft und ſtärke! klinget, ſinget! heilig, heilig! freylich, freylich, heilig iſt GOtt, unſer GOtt, der HErr Zebaoth!

2. Halleluja! preis, ehr und macht ſey auch dem GOttes-Lamm gebracht, in dem wir ſind erwehlet, das uns mit ſeinem blut erkaufft, damit beſprenget und getaufft, und ſich mit uns vermählet! heilig, ſelig iſt die freundſchaft und gemeinſchaft, die wir haben, und darinnen uns erlaben.

3. Halleluja! GOtt heilger Geiſt! ſey ewiglich von uns gepreiſ't, durch den wir neu gebohren, der uns mit glauben ausgeziert, dem Bräutigam uns zugeführt, zum hochzeit-tag erkohren.† Eya, ey da, da iſt freude, da iſt weide, da iſt manna, und ein ewig hoſianna!

† das heißt: zu jener herrlichkeit beruffen und verſiegelt.

4. Halleluja! lob, preis und ehr ſey unſerm GOtt je mehr und mehr und ſeinem groſſen Namen! ſtimmt an mit aller himmels-ſchaar, und ſinget nun und immerdar mit freuden: Amen, Amen. Klinget, ſinget: heilig! heilig, freylich, freylich, heilig iſt GOtt, unſer GOtt, der HErr Zebaoth!

520 HErr GOtt, dich loben wir,
HErr GOtt, wir danken dir.
Dich, GOtt Vater, in ewigkeit
Ehret die welt weit und breit:
All' engel und him̃els-heer,
Und was dienet deiner ehr,
Auch Cherubim und Seraphim
Singen immer mit hoher ſtimm:
Heilig iſt unſer GOtt!
Heilig iſt unſer GOtt!
Heilig iſt unſer GOtt!
Der HErre Zebaoth!
Dein' göttlich' macht und herrlichkeit
Geht über him̃'l und erden weit.
Der heiligen zwölf boten zahl,
Und die lieben propheten all,

Die

Die theuren mårt'rer allzumal
Loben dich, HErr, mit groſſem ſchall.
Die ganze werthe chriſtenheit
Rühmt dich auf erden allezeit:
Dich, GOtt Vater, im höchſten thron:
Deinen rechten und ein'gen Sohn,
Den heilgen Geiſt und Tröſter werth
Mit gleichem dienſt ſie lobt und ehrt.
Du König der ehren, JEſu Chriſt,
GOtt Vaters ewger Sohn du biſt;
Der jungfrau'n leib nicht haſt verſchmäht,
Zu erlöſen das menſchlich' geſchlecht;
Du haſt dem tod zerſtöhrt ſein macht,
Und all' chriſten zum himmel bracht;
Du ſitz'ſt zur rechten GOttes gleich
Mit aller ehr ins Vaters reich;
Ein Richter du zukünftig biſt
Alles, was todt und lebend iſt.
Nun hilf uns, HErr, den dienern dein,
Die mit dein'm theuren blut erlöſet ſeyn:
Laß uns im himmel haben theil,
Mit den heilgen am ewgen heil!
Hilf deinem volk, HErr JEſu Chriſt,
Und ſegne, was dein erbtheil iſt,
Wart und pfleg ihr'r zu aller zeit,
Und heb ſie hoch in ewigkeit.
Täglich, HErr GOtt, wir loben dich,
Und ehr'n dein'n Namen ſtetiglich.
Behüt uns heut, o treuer GOtt,
Für aller ſünd und miſſethat.
Sey uns gnädig, o HErre GOtt!
Sey uns gnädig in aller noth,
Zeig uns deine barmherzigkeit,
Wie unſre hoffnung zu dir ſteht.
Auf dich hoffen wir, lieber HErr,
In ſchanden laß uns nimmermehr, Amen.

Mel. Wunderbarer König 2c.

521 GOtt iſt gegenwärtig! laſſet uns anbeten, und in ehrfurcht vor ihn treten; GOtt iſt in der mitten! alles in uns ſchweige,

und ſich innigſt vor ihm beuge; wer ihn kennt, wer ihn nennt, ſchlagt die augen nieder, kommt, ergebt euch wieder.

2. GOtt iſt gegenwärtig! dem die Cherubinen tag und nacht gebeuget dienen; dreymal heilig ſingen alle engelchören, wenn ſie dieſes Weſen ehren: HErr! vernimm unſre ſtimm, da auch wir geringen unſre opfer bringen!

3. Wir entſagen willig allen eitelkeiten, aller ehre, luſt und freuden; da liegt unſer wille, ſeele, leib und leben dir zum eigenthum ergeben; du allein ſollt es ſeyn, unſer GOtt und HErre; dir gebührt die ehre!

4. Majeſtätiſch Weſen! möchten wir dich preiſen, und im geiſt dir dienſt erweiſen! möchten wir, wie engel, im̃er vor dir ſtehen, und dich gegenwärtig ſehen! laß uns dir für und für trachten zu gefallen, liebſter GOtt! in allen.

5. Geiſt! der alles füllet; drin wir immer ſchweben; aller dinge grund und leben! meer ohn grund und ende! wunder aller wunder! man verſinkt in dich hinunter: GOtt und wir eins in dir; möcht uns alles ſchwinden, daß wir dich nur finden.

6. Du durchdringeſt alles! Glanz vom ewgen lichte! dring uns heiter ins geſichte: wie die zarten blumen willig ſich entfalten, und der ſonne ſtille halten; laß uns ſo, ſtill und froh, deine ſtrahlen faſſen, und dich wirken laſſen.

7. Mache uns einfältig, innig, abgeſchieden, ſanfte und in ſtillem frieden; mach uns reines herzens, daß wir deine klarheit ſchaun im geiſt und in der wahrheit; laß das herz überwärts, wie die adler, ſchweben, und in dir nur leben.

8. HErr! komm in uns wohnen, laß den geiſt auf erden dir zum heiligthum noch werden; komm, du nahes Weſen! dich in uns verkläre, daß wir dich ſtets lieb'n und ehren; wo wir gehn, ſitzen, ſtehn, laß uns dich erblicken, und vor dir uns bücken.

Mel. Preis, lob, ehr, ruhm 2c.

522 Kom̃, beug dich tieff, mein herz und ſinn, vors Lammes thron in ſtaub darnieder; leg dich zu ſeinen füſſen hin, und wiederhole deine lieder. Erkenne, wie du ſelbſt aus dir nichts biſt, wie GOtt in dir und allen Alles iſt. Pſ. 95, 6. Pſ. 100, 3.

2. Wo hättſt du einen funken kraft, wenn du ſie nicht

erlangt von oben? wer hat dir ſo viel ruh geſchafft von deiner feinde liſt und toben? wer ſtillte wol das brauſen dieſes meers, und wer bezwang die macht des höllen-heers? Eſ. 26, 12.

3. Wer hat dich von dem ſtrick befreyt? dein leben vom verderb geriſſen? wer krönt dich mit barmherzigkeit, und läßt dich ſeine rechte wiſſen? biſt du es nicht, du unerſchöpfter Quell? der täglich noch auf uns fleußt ſtark und hell.

4. Hat uns nicht deine hand gefaßt, und wider aller menſchen hoffen gebracht aus aller ſünden-laſt, daß wir das ziel der ruh getroffen, und reichen fried vor feinden um uns her genieſſen ſtets, von furcht und zweifel leer!

5. Was zwiſchen uns ſich ſetzen wollt, hat deine kraft bald ausgetrieben. Du bliebeſt deinem tempel hold, daß bis hieher dein bau iſt blieben, daß feſte ſteht des Sohnes herrlichkeit, die dir in uns der Vater hat bereit't.

6. Du überſchütteſt uns mit lieb, und reinigeſt herz, muth und ſinnen, daß wir aus deines Geiſtes trieb dich ſtets in uns mehr lieb gewinnen. Du drückſt dem geiſt der reinheit ſiegel auf, daß uns kein koth befleck den frohen lauff. Joh. 15, 2.

7. So nimm davor zum opfer hin uns ſelbſt mit allem, was wir haben: nimm geiſt, ſeel, leib, herz, muth und ſinn, zum eigenthum, ſtatt andrer gaben. Bereite dir ein lob ſelbſt aus dem mund der ſäuglingen, mach deinen namen kund.* *Pſ. 8, 3.

8. Sind wir doch nichts in uns ohn dich: was haben wir ohn deine werke? Dir, dir gebühret ewiglich macht, weisheit, ehre, kraft und ſtärke. GOtt und dem Lamm, das uns erkauffet hat, wird lob geſagt in unſrer mutter-ſtadt. Offenb. 5, 13.

9. Gieb uns hierzu Ein herz und mund*, halt unſre Einheit ſo zuſammen, daß unſer geiſt von lieb verwundt, dir ſtets zuſchick die keuſchen flammen! mach uns vor dir als wagen Cherubim, entzünd uns ſtets als feuer-Seraphim. *Röm. 15, 6.

Mel. Kom̃ beug dich tieff 2c.

523 Preis, lob, ehr, ruhm, dank, kraft und macht ſey dem erwürgten Lamm geſungen, das uns zu ſeinem reich gebracht, und theur erkaufft aus allen zungen! In Ihm ſind wir zur ſeligkeit bedacht, eh noch

der grund der ganzen welt gemacht.* *Eph. 1, 4.

2. Wie heilig, heilig, heilig iſt der HErr der herren und heerſchaaren! der uns geliebt in JEſu Chriſt, da wir noch ſeine feinde waren; und ſeinen Sohn zu eigen uns geſchenkt, ſein herz der lieb in unſer herz verſenkt.* *Röm. 5, 5.

3. Im weinſtock JEſu ſtehen wir gepfropft*, und ganz mit GOtt vereinet: dis iſt die höchſte wonn und zier, ob ſchon der unglaub ſolch's verneinet: dadurch der geiſt die lebens-quell ſtets trinkt, die ſeel in GOttes liebes-meer verſinkt. *Joh. 15, 5.

4. Ihr ſieben fackeln vor dem thron des Lamms*, ihr himmels-freuden-geiſter! erhebt mit jauchzen GOttes Sohn, der unſer König, Hirt und Meiſter: lobt ihn mit uns geſamt in ewigkeit; ſein's namens ruhm erſchalle weit und breit. *Offenb. 4, 5.

5. Ihm, der da lebt in ewigkeit, ſey lob, ehr, preis und dank geſungen von ſeiner braut, der chriſtenheit, ihn loben menſch- und engel-zungen! es jauchze ihm der himmel heiligs heer, und was das wort je ausgeſprochen mehr!* *Offenb. 5, 13.

6. Die höchſt-gelobte Majeſtät der ewgen Gottheit ſey erhoben, die in ſich ſelber wohnt und ſteht, ſie müſſen alle dinge loben! in ihr beſteht das freuden-lebens-licht, von deſſen blick die welt entſteht und bricht. Off. 4, 11.

7. Deß ſtadt die ſchönſte Zion iſt, mit edelſtein und perlen-thoren erbaut zum lobe JEſu Chriſt für uns, die er ſich auserkohren: wir jauchzen dir mit dank, lob, preis und ruhm, o Freud'! o Luſt! o Licht! o Lebens-Blum! Off. 21, 19. 21.

524 Dich, JEſu, loben wir, dich ehr'n wir für und für: dir, o JEſu! woll'n wir geben ruhm, preis, dank und herrlichkeit, hier durch unſer ganzes leben, und darnach in ewigkeit.

2. Du biſt das ewge Licht, und haſt dich uns verpflicht't; auf die erde biſt du kommen, da du, weſentlicher GOtt! unſre menſchheit angenommen, uns zu retten aus der noth.

3. Du haſt herum geeilt, und unſre ſucht geheilt; unſre laſt haſt du getragen, und mit unerhörter huld aufgenommen alle plagen, die die ganze welt verſchuld't.

4. Du haſt den feind zerſtört, und GOttes reich gemehrt:

mehrt: ſiegreich haſt du triumphiret, und den himmel aufgethan; haſt die Deinen drein geführet mit des heilgen creutzes fahn.

5. Du biſt dem Vater gleich, und haſt mit ihm das reich: alles iſt dir übergeben von dem Vater: du allein biſt, der über tod und leben ſoll der einge Richter ſeyn.

6. Dich ehrn die Seraphim; Dich ehrn die Cherubim; Dir zu ehren ſchreyen die chöre: heilig, heilig, heilig iſt, deſſen herrlichkeit und ehre unvergleichlich, JEſus Chriſt.

7. Die väter allzumal, mit der propheten zahl; und die jünger, deine lieben, danken deiner gütigkeit, daß ſie ſind beſtändig blieben, dir zu ehren, in der zeit.

8. Die ganze chriſtenheit iſt, dich zu ehrn, bereit: die bekenner helfen alle deines namens ruhm vermehrn, und die kinder ſchreyn mit ſchalle das hoſanna dir zu ehrn.

9. Dich lobt auch in gefahr der märtrer treue ſchaar: Dir zu ehren wird geſtritten bis aufs blut und bis in tod, und mit gröſſtem glimpf erlitten alle ſchmach, ſchimpf, hohn und ſpott.

10. Dir opfern viele ſich im geiſte williglich; und viel tauſend Lamms-jungfrauen halten Dir ſich keuſch und rein*: alle, die den himmel bauen, wollen deine diener ſeyn. *Offenb. 14, 4.

11. Der ganze erden-kreis iſt voll von deinem preis; und der him̃el, da du ſitzeſt, prangt mit deiner herrlichkeit: deiner allmacht, wenn du blitzeſt, weichet alle feindlichkeit.

12. O groſſer HErr und GOtt! erbarm dich unſrer noth; ſchau, du König aller zeiten, wie dein volk bedränget iſt, wie wir täglich müſſen ſtreiten mit des feindes macht und liſt.

13. Komm, nimm dich unſer an, du ſtarker Helfers-Mann! hilf uns ſelig überwinden, daß wir unſern lauff vollführn, und mit dir, befreyt von ſünden, unaufhörlich triumphirn.

Mel. Mir nach, ſpricht 2c.

525 Geht, werft euch vor die Majeſtät des Königes der liebe, die euch bereits entgegen geht, ihr meiner ſeelen triebe. Sie, die kein auge ſehen kan, blickt mit des glaubens augen an.

2. Du biſt, o Seelen-Bräutigam! ein allgemeines weſen: wer krank auf erden zu dir kam, den lieſſeſt du geneſen. Ich habe dich auch ange-

angerührt, und deine wunder-kraſt geſpürt.

3. Ich bins verſichert, daß du mich zu deinem volk gezehlet; mit deinem herzen ewiglich verbunden und vermählet; und wenn du bey dem Vater ſtehſt, auch mit vor meine ſeele flehſt.

4. Ich mache mich im geiſt bereit, beym tone ſtiller lieder, und werfe deiner Heiligkeit mich vor die füſſe nieder. Komm, Prieſter, aus dem innern chor, und bete meiner ſeelen vor.

5. Gieb, daß ich ſpreche, was dein mund dem Vater ſagen wollte, wenn er ihn an den liebes-bund mit mir erinnern ſollte. Auf! weil der Geiſt jetzt Abba ſprach, ſo lall ihm auch das andre nach.

6. Mein Abba! deine gnaden-wahl an mir zu offenbaren, haſt du mich in das jammerthal vor tagen und vor jahren, durch eine dir gemäſſe macht, aus mutterleib hervor gebracht.

7. Die welt bekam ich ins geſicht, ſie hat mir wohl gefallen; beynahe hätt ich luſt gekrigt, mit ihr dahin zu wallen. Die luſt macht immer ſündiger, du weißt es, Herzens-Kündiger!

8. Bey dieſer ſteten demmerung, wo tag und nacht vorhanden, und weder finſterniß genung, noch wahres licht entſtanden, verfehlt die meiſte chriſtenheit des weges zu der ſeligkeit.

9. Da wird man erbar und gerecht, da fürchtet man die hölle, und iſt ſein lebenlang ein knecht *, und kommt nicht von der ſtelle. Denn daß man ſich der ſünd entzeucht, iſt, wenn die ſünde ſchändlich deucht. * Ebr. 2, 15.

10. Das herz nimmt Chriſti ſinn nicht an, die leidenſchaften leben *, und müſſen ſich nur dann und wann in den gehorſam geben. Wenn, (daß er ſeinen zweck erreicht) ein Satanas dem andern weicht. * Röm. 7, 5.

11. Von einer ſolchen ſclaverey ward ich vor wenig ſtunden, durch meines Königs liebe, frey, ich habe ihn gefunden; ſo, daß ich jenen gnaden-tag vor mein geburts-feſt rechnen mag.

12. Hier iſt das ſehr geringe herz, das JEſu herz gebrochen *; als ers, durch unverdienten ſchmerz, an höll und tod gerochen. So kom̃ und blaſe deine flamm im herzen auf, kom̃, Bräutigam! * Pſ. 22, 15.

13. Dank, ehrerbietung, ſchuldigkeit, kan man zuwege bringen; allein die liebs-ergeben-

gebenheit, die kan kein menſch erzwingen. Man ſchenket einem hof und haus, und wird doch keine liebe draus.

14. Die ſorge vor der höllen-pein kan nicht zur liebe treiben; auch wird des himmels ſonnen-ſchein hier ohne wirkung bleiben. Die liebe, die ſich übergiebt, braucht nicht zu ſehn, warum ſie liebt.

15. Man liebet, was man nie geſehn, man hats kaum hören nennen: wohin noch keine ſinnen gehn, da kan das herz nach brennen. In dieſer art, aus ſolchem trieb, hat meine ſeele JEſum lieb.

16. Mein Salomo! vermähle dich mit meinen innern ſinnen: beherrſche mehr, als königlich, mein ſämtliches beginnen; ſo werd ich dir je mehr vereint, je mehr dein licht ins herze ſcheint.

17. Indeſſen ſoll auf deinen ruf mein herz dir willig dienen; und deiner gnade zum behuf, ſoll auch die hütte grünen. Es wiſſe, wer es wiſſen kan: ich bin des Heilands unterthan.

18. Der an dem creutz geſchändet ward, Den jetzt ſein volk verleugnet, und Der, nach ſeines reiches art, mit ſchmach die Seinen zeichnet, iſt mein und meiner brüder Haupt, an welches unſre ſeele glaubt.

19. Dort, wo Er ſeine helden-zunft durch höll und tod geführet*, da ſey der wille der vernunft auf ewig angeſchnüret. Weg erde, weg natur und ſtand, wir haben ſonſt ein vaterland. *Röm. 6, 6.

Mel. O du Hüter Iſrael ꝛc.

526 Herz der göttlichen natur †! Herz der offenbarten Liebe ††! Herz der triebe †††! unſre herzen opfern dir liebe hier; und in brennendem verlangen, deine ſalbung zu empfangen, öffnet ſich des geiſtes thür.

† deutet auf den Vater, als den grund und urſprung der göttlichen natur.

†† auf den Sohn, in welchem uns die ewige Liebe offenbaret iſt.

††† auf den H. Geiſt, von welchem alle gute triebe herkommen.

2. Herz der welt! belebe uns † mehr, als alles, was da lebet, in dir webet, und ſich, HErr! vor deiner macht, wunder-pracht und allgegenwart erſchüttert: Gottheit! unſre hütte zittert; aber unſer herze lacht.

† d. h. der du allem in der welt das leben giebeſt, Apoſtelg. 17, 25.

3. Herz mit uns! wir ſchweren dir unverwandte ſtreitertreue, als aufs neue: dir iſt unſer herz bekant: nimm die hand zur verpfändung aller triebe, zur vergeltung aller liebe, die ihr blut an uns gewandt.

4. Herz der kraft! durchdringe uns mehr, als wir es je geweſen, zum geneſen; mach uns alles, was da wahr, ſonnen-klar; aber, was dir nicht will taugen, das verbirg vor unſern augen, Hüter deiner heilgen ſchaar!

5. Laß dein leben unſern geiſt auf das kräftigſte erheben: laß uns leben, unſre ſeele werde dir eine zier, und der äuſſerliche handel zeuge von dem innern wandel deiner lieblichkeit in ihr.

6. Gnade bitten wir von dir: gnade iſt der ſeelen anker: und ein kranker findet in der gnade ſaft, heilungskraft: gnade müſſe unſern herzen leidlich machen alle ſchmerzen der beſtimmten ritterſchaft.

7. Alle, die geſchwiſter ſeyn, laß in Einem geiſte leben, ſich dir geben, und nach dir der brüderſchaft*: ſo geht kraft auch aus dieſem liebes-grunde, und zu einem ſolchen bunde wird noch mancher hingerafft. *2 Cor. 8, 5.

527 Holdſeligs GOttes-Lamm! ſey hochgebenedeyet, daß du die lieb erneuet, als unſer Bräutigam: die lieb wird triumphiren, und uns mit kronen zieren, weil ſie vom himmel kam: holdſeligs GOttes-Lamm!

2. Vereinte liebe ſiegt, ſchwebt über alle höhen, kan überwunden ſehen den feind, der ſie bekriegt. Die ſieges-pſalmen* klingen, dem König dank zu bringen, weil all's zu boden liegt: vereinte liebe ſiegt! *Pſ. 118, 15.

3. Nach wohl-vollbrachtem ſtreit rechtfertigt ſich das leben, das uns die lieb gegeben, zu groſſer jubel-freud. Steh auf*, du Fürſt der deinen, ſieg-prächtig zu erſcheinen in deiner lieblichkeit, nach lang-geführtem ſtreit!
*Pſ. 45, 5.

4. Du biſt nur liebenswerth! man wird dich immer müſſen, du Allerſchönſter, küſſen, ſo lang die liebe währt. Die liebe wird beſtehen, wenn alles muß vergehen, wie uns dein mund ſelbſt lehrt*: Du biſt nur liebenswerth! *Luc. 21, 33.

5. Du feſtes liebes-band! wir ſind von dir gebunden, ſo bald uns hat gefunden des Hirten treue hand.* Komm,

laß

laß uns in den armen der ſüſſen gunſt erwarmen: wir ſind dir nah verwandt, du feſtes liebes-band. *Luc. 15, 5.

6. Durch unſer herz und mund ſoll unſer heilger Meiſter dich, Vater aller geiſter*, hoch preiſen alle ſtund: frolock'n und jubiliren, in liebe triumphiren, ſey unſer neuer bund mit Einem herz und mund. *Ebr. 12, 9.

7. Der heilgen engel chor verkündigt deine thaten, o Held von kraft und rathen, und hebt dein lob * empor: zeuch her in deiner ſtärke, die kraft der liebes-werke kom̃ immer mehr hervor: ſo ſingt der engel chor. *Off. 5, 11.

8. Der Aeltſten ganze ſchaar, die vor dem throne wohnen, die werfen ihre kronen vors Lammes füſſen dar. Wir fall'n mit ihnen nieder, und ſingen lobes-lieder; denn kurz: Er iſt es gar! ſo ruft der Aeltſten ſchaar.* *v. 8. 14.

9. Die liebes-harmonie ſoll immer ſüſſer ſpielen, je mehr ſie kraft * wird fühlen, ohn ende dort und hie. Dein reich muß in uns bleiben, vermiſchte kraft vertreiben der eiteln phantaſie, durch liebes-harmonie. *Eph. 3, 19.

10. So wächſt dein leben mehr zur mannheit-vollen ſtärke, wenn alle liebes-werke dir bringen ruhm und ehr. Denn du biſt ſelbſt die Liebe: vor deinem ſanften triebe flieht aller feinde heer: ſo wächſt dein leben mehr. Röm. 8, 31.

11. Dank, weisheit, ſtärk und pracht, lob, herrlichkeit und leben ſey unſerm GOtt gegeben, der uns zur lieb gebracht. Das Lam̃, das uns befreyet, ſey hoch gebenedeyet, ihm ſey lob, preis und macht, dank, weisheit, ſtärk und pracht. Off. 7, 10. 12.

Mel. Der glaube bricht ꝛc.

528 Du Wort der tieffen ewigkeit*, durch welches alle zungen vom erſten anfang an der zeit gerufen und geſungen: gieb uns vom odem deiner kraft, und nimm gebet und lieder der einsgewordnen brüderſchaft aus deiner fülle wieder. *Joh. 1, 1. 4. 16.

2. Gedenke nicht der Majeſtät, die deinen thron umgiebet: der trieb, der dich ans creutz erhöht, dieweil du uns geliebet, der werde deinem herzen neu, und führe dich zurücke auf deine brüderliche treu, in dieſem augenblicke.

3. O König, mach uns ewiglich zu treuen unterthanen; o Fürſt der deinen, hebe dich zu deines reiches fahnen: des Vaters erſtgebohrne

kraft,

kraft, regiere die gebrüder: o Haupt, deins lebens freudenſaft durchdringe deine glieder.

4. O Lehrer! lehr uns immerdar mit dringendem betriebe: bewähr uns aber ſonderbar im haupt-gebot der liebe: o Bräutigam! ſo wollen wir dir unaufhörlich tönen: ſo ſchmücket, ſo enthält uns dir der Hüter * deiner ſchönen.

* Eſth. 2, 8. 15.

M. Ihr kinder des Höchſten.

529 Ihr menſchen, iſts möglich, daß eure gemüther nicht dringen zur Quelle der ewigen güter, ach kan es ſeyn? ſinnet in euerem geiſt, wie JEſus ſich im̃erfort an euch beweiſ't. Vollendete ſeelen, auf! ſingt ihm im reihen: ihr jünger, kom̃t, ſchweret ihm treue, dem Treuen: ihr ſünder, ach laßt euch den undank gereuen! :,:

2. Ihr ſeelen der heiligen, die ihr ihn liebet; ihr freunde der liebe, kommt, daß ihr euch übet, und weyhet ihm unter euch feuer und heerd; die liebliche Liebe iſt euer wol werth. Der ſturm, der die ſeinen ſo vielmals umtrieben, der muß vor dem finger der liebe zerſtieben, und wer ſich ihm läſſet, iſt immer geblieben. :,:

3. Denkt, liebſte geſpielen, der göttlichen treue, kommt, daß ſich das loben mit unſerm erfreue, kommt, opfert der ſeligen leitun das herz, und geht ihr entgegen mit brennender kerz: ſo wird ſie uns alle mit gnade bekränzen, ihr mächtiger heerzug das lager umgränzen, und ihre erquickende ſonne uns glänzen. :,:

4. Du aber, o Leben der ſämtlichen leben! komm, daß wir dir tauſend erquickungen geben, (wiewol wer erquickt ſich vom irdiſchen ſtaub? wer nimmt wol verehrung von beute und raub?) Gedenkſt du mit armuth vor willen zu nehmen, und willſt dich der niedrigen hütte nicht ſchämen; ſo magſt du uns ſelber zu allem bequemen. :,:

5. Die wohlthat, die du auch dem leibe erwieſen, ſey jetzo mit kindlichen lippen geprieſen! die treue an herzen und ſeelen verwandt, ſey treulich mit herzen und munde bekant! Von thaten, die ſich dem gedächtniß entriſſen, von wundern, die wir noch nicht alle ſo wiſſen, wird endlich die ewigkeit predigen müſſen. :,:

Mel. Komm beug dich tieff ꝛc.

530 Kommt, brüder, und erhebt das Lamm, geſchicht es gleich auch nur mit ſtam̃len! gedenket an des

creutzes ſtamm, und das dadurch geſuchte ſamlen. Seht den beruf, ſeht die zerſtreuung an: begreifft ihr nun, wie ſehr er lieben kan?

2. Wir ſtimmen mit vergnügen ein, die freundlichkeit des HErrn zu preiſen, der uns durch ſeinen gnadenſchein den weg zum leben wollen weiſen.* Wie waren wir in eigenheit zerſtreut! ach! wären wir doch ganz davon befreyt. *Joh. 10, 16.

3. Wir ſpüren die gehäuffte fluth, die von dem ſtuhle kommt gefloſſen: hier merken wir ſein theures blut; dort das, was er hat ausgegoſſen: und alles iſt aufs ſammlen angeſehn: ach! möcht es doch niemals umſonſt geſchehn!

4. Auch wir erfahren mit der that, daß alle ſeine tritte trieffen; es äuſſert ſich ſein liebes-rath, nach welchem er uns erſt ergriffen; der gnaden-ſchatz iſt in ihm aufgethan: es kömmt allein auf gläubigs nehmen an.

5. Er geht den ſeelen immer nach: es ſind auf allen ſeiten hände: es ſchmerzet ihn ihr ungemach: ſein liebreich ſammlen hat kein ende: ſo lange ſie nicht ganz in Eins gebracht, ſo lange ſie nicht völlig frey gemacht.

6. Ach! darum werden wir ſo oft in unſern herzen angerühret, und zu dem *Einigen geruft, und auf das himmliſche geführet. Ach! helfet uns zu unſrer Liebe ſchreyn, daß wir dabey als wie Maria ſeyn. *Luc. 10, 42.

7. Der treue Heiland thut es auch durch die gehülfen unſrer freude: es iſt ſein angenehmer brauch: er giebt ſo gern durch andre weide; zu dieſem zweck umgiebet ſie ſein heil: und das iſt aller wahren brüder theil.

8. Das iſt der rechte ſinn des Lamms: drum, Lam̃, bey anderer zerſtreuen wollſt du zur frucht des creutzes-ſtam̃s mit ſammlungs-ſegen* uns erfreuen: gieb jedem glied, daß es dein werkzeug ſey; ſo geht gewiß kein tag umſonſt vorbey. *Joh. 11, 52.

M. Unergründliches regieren.

531 Salomo, du Fürſt der ſtillen*, die an GOttes brünlein ruhn, und nach deinem liebes-willen auch dein werk mit freuden thun; öffne deiner ſeiten wunden, laß die ſchwalbe** in ihr neſt; hat ſie da ihr haus gefunden, ſo ſteht ihre wohnung feſt.
*Pſ. 35, 20. **Pſ. 84, 4.

2. Wer kan deiner augen lichte ohne herz-bewegung ſehn, und von deinem angeſichts

ſichte ohne freuden-thränen gehn? bleibt uns nur dein herz gewogen, und dein ſcepter zugeneigt; ſo heißt jedes wort gelogen, das uns furcht und ſchrecken zeigt.

3. Wohl dem volk, das als vom traume, HErr, nach deinem bild* erwacht! daß bey ſeinem feigen-baume und bey ſeinem weinſtock lacht, da des Königes trometen ** unter ſeinem hauffen ſchallt, oder wenigſtens mit beten da und dort ein ſäugling lallt.

*Pſ. 17, 15. ** 4 Moſ. 23, 21.

4. O daß mancher fürſt auf erden, manche mohren-königin* nach dir möchte lüſtern werden! Zöge man nur zu dir hin; lieſſe man ſich von dir lehren: o man würde bald geſtehn, daß man viel von dir zu hören, aber vielmehr pflegt zu ſehn. *Matth. 12, 42.

5. HErr! es iſt die groſſe beute, die du aus dem krieg gebracht, nicht vor eine hand voll leute, nicht vor etliche gemacht. Nein, du ſprichſt: bey meinem mahle darf kein platz nicht ledig ſeyn: lieber, führt zu meinem ſaale blinde, lahme, krüppel ein.* *Luc. 14, 21.

6. Willſt du ſolche leute haben, ſiehe! da iſt eine ſchaar; will ein ſünder deine gaben, ſo fragſt du nicht, wie er war? nein, du fragſt: wie willt du werden? rein und heil in meinem blut, ein erkauffter von der erden? ſpricht man: ja! ſo iſt es gut.

7. So hat Zion einen König; einen Mann die Sulamith. Denn ſo bald ſein fuß ein wenig zwiſchen Sarons roſen tritt*; ſo fängt alles an zu riechen, wenn er in die blumen haucht, und dann wird vor alle ſiechen dieſer Hermons duft gebraucht. *Hohel. 1, 12.

8. HErr! die welt haßt deine gaben, weil ſie an der erden klebt, und nur finſterniß will haben, deren ſie gefangen lebt. Aber wie zerſchmelzt mein herze, das dein heiſſer ſtrahl gerührt! und dein tod und höllen-ſchmerze zur erlöſung durchgeführt.

M. GOtt iſt gegenwärtig rc.

532 Wieder zeit verfloſſen, gute treue Liebe! ſeit mich deine gnaden-triebe aus dem ſünden-ſchlamme und mir ſelbſt gezogen, deinem herzen zugewogen; habe dank lebenslang vor ſo groſſe gnade von mir armen made.

2. Meine gute Liebe! möcht ich dich recht preiſen, und im geiſt dir dienſt erweiſen! wenn ich deiner gnade, die du wollen ſchenken, innig pflege nachzudenken; ſo muß ich ſtetig-

ſtetiglich ſtehn mit thränenflüſſen, Lamm! zu deinen füſſen.

3. Auserwehlter Bräutgam! ſiehe auf mich armen mit den augen voll erbarmen: hier iſt meine ſeele! ſie bückt ſich zum ſtaube, doch umfaßt ihr ſchwacher glaube deine treu; dieſe ſey ihr ſtets an der ſeite, zeuch mit ihr zum ſtreite.

4. Du kennſt das verlangen, das ich armes habe: o! ſo gieb mir dieſe gabe, ſonſten nichts zu können, und auch nichts zu wiſſen, als im geiſte dich zu küſſen. Liebſtes Lam̃! Bräutigam! daß auch deiner küſſe meine ſeel genieſſe!

5. Mann und Haupt, vergönne, mir zu ſeyn im reihen reiner jungfrau'n deiner treuen! denn ich hab erwehlet, nichts zu thun als lieben, wie Maria es getrieben: keuſches Lamm! deine flamm müſſe mich entzünden, und mich an dich binden.

6. Nun dabey ſolls bleiben, ich will mir erwehlen, dich, den Bräutgam meiner ſeelen; dieſes ſey mein Alles, ja mein einzigs leben: vor des Bräutgams augen ſchweben. Du biſts gar! das iſt wahr. Haſt du mich erwehlet: nun nur auch vermählet!

Mel. Wer überwindet ꝛc.

533 Du groſſer König! laß dich jetzt verehren: wir fallen hin vor deinem gnaden-thron, nicht wegen einger noth uns zu beſchweren, nicht aus verwegenheit, wir erd und thon: nein, unſer wille iſt, in der ſtille, von deiner fülle zu predigen.

2. Wir rühmen uns des groſſen HErrn der Herren, der unſre tage alle abgezehlt; der alle untertritt, die ſich noch ſperren, die aber, die ſich niedrigen, erwehlt: mit heil und ſegen will er belegen, die ſich erwegen in niedrigkeit.

3. Ach HErr, ach Oberhaupt, ach einigs leben! ach neige dich zu unſrer armuth her! beliebe dich ins niedrige zu geben, als wenn es dir zur wohnung eben wär. Die dir zu füſſen von nichts mehr wiſſen, als dich zu küſſen, die küſſe du.* *Luc. 7, 45. Hohel. 1, 1.

4. Laß unſre tage dir geheiligt werden! die farren unſrer lippen*, unſer herz, das arme opfer, nach dem maaß der erden, das hebe deine flamme himmel-wärts: laß unſre ſeelen von dir erzehlen, und nichts verheelen von deiner treu. *Ebr. 13, 15.

5. Das muß die laſt des lebens ja verſüſſen, das macht

das graue alter wieder jung*, wenn man von deinem lob darf überflieſſen, und dich umfaſſen in der heiligung; wir ſind ja namen von deinem ſaamen: ſo ſprich auch Amen zum lobgeſang.

* Pſ. 103, 5.

Mel. Ihr ſeelen, ſinkt, ja ꝛc.

534 Wir ſinken hier vor deinem thron, :,: o Lamm! mit froher beugung nieder, und opfern dir des herzens lieder; dein Geiſt :,: :,: belebe unſern ton!

2. Was haſt du nicht bis dieſen tag :,: an deinem volk vor treu bewieſen! du biſt noch nie genug geprieſen: und wer iſt, :,: :,: ders noch jetzt vermag?

3. Doch laß uns auf dein herze ſehn, :,: das uns mit ſo viel huld getragen, ſo dürfen wir es gleichwol wagen in ſchwachheit :,: :,: auch dich zu erhöhn.

4. Du biſt der HErr: das iſt dein ruhm, :,: den dir der Vater zugetheilet, ſeit dem du haſt vom fluch geheilet, mit deinem :,: :,: blut dein eigenthum.

5. Die creaturen* überall :,: im himmel, abgrund und auf erden, die müſſen davon zeugen werden mit zittern :,: :,: oder frohem ſchall:

*Offenb. 5, 13.

6. Daß du der HErr, daß du das Lamm, :,: daß du der Sohn, daß du der König, dem alle beugung noch zu wenig für deine :,: :,: ſchmach am creutzes-ſtamm.

7. Uns nun, die du erkaufſet haſt, :,: die du durchs blut und wort der predigt vom bann und finſterniß erledigt, die deines :,: :,: creutzes kraft gefaßt;

8. Uns ſteht es ja am beſten an, :,: da die im abgrund dich nicht nennen, und die vorm thron nicht anders können, zu ſagen, :,: :,: was du, Lamm! gethan.

9. Darin ſoll unſer ruhm beſtehn, :,: den ſieg durch tod und auferſtehung, die rechte deiner throns-erhöhung, Gecreutzigter! :,: :,: ſtets zu erhöhn.

10. Dein Geiſt, der uns durchs wort gezeugt, :,: dein leben, das uns neu gebohren, dein bund, vom Vater ſelbſt beſchworen, dein creutz :,: :,: darzu wir uns gebeugt:

11. Dein waſſer*, das uns GOtt geweyht, :,: und die von deinem milden bluten im heiligthum verwahrte fluthen, dein tod, :,: :,: der uns vom tod befreyt: *1 Joh. 5, 6.

12 Das ſey vor deinem gnaden-thron :,: der preis von uns verſöhnten ſündern, das

lob von deinen ſchwachen kindern, ihr ewig :,: :,: während jubel-ton.

Mel. Der glaube bricht ꝛc.

535 Das Lamm iſt unſer eigenthum, das Lamm iſt unſer alles: wir ſchweren ihm bey ſeinem ruhm, es ſey der trotz des falles *: das Lamm iſt unſer jubel-klang, wir ſingen ihm in reigen: das Lamm iſt unſer lob-geſang: das Lamm iſt unſer eigen. * Röm. 5, 15.

2. Wohl uns, daß wir im ſünden-ſchlamm von ſündern ſind gebohren! (a) ſonſt wäre uns das Würge-Lamm zum heil nicht auserkohren. Vernunft, beneideſt du dis wort? beneide und wir glauben. Wir glaubens hier und ſchauens dort; wer will das Lamm uns rauben?

3. Klingts dorten als ein trauer-ton: ich bin aus ſünden-ſaamen empfangen und gezeugt zum hohn dem ganzen menſchen-namen; ſo wirds zum evangelio für wahre arme ſünder; ſie ſind des andern Adams* froh, des erſten Uberwinder. * 1 Cor. 15, 47.

4. O unermeßne Liebes-macht! wir danken dir von herzen, daß du di: ſünd ans creutz gebracht durch deinen tod und ſchmerzen. Dein mildiglich gefloßnes blut durchdringet unſre ſeelen, und löſchet alle fremde glut in unſrer adern hölen.

5. Du haſt uns durch dein wort gezeugt, aus deinem Geiſt gebohren, haſt uns an deiner bruſt geſäugt, zur erbſchaft auserkohren; ſo haben wir ein heiligs recht an alle GOttes-fülle und legen uns, als dein geſchlecht, in ſelge ſabbats-ſtille.

6. Bis du einſt zu der mutter-ſtadt, gerade durch den jammer, ein jedes, das geglaubet hat, und ruht in ſeiner kammer, wirſt treulich haben hingerückt, und lebend eingeſetzet, und ohne alle maaß erquickt, und ewiglich ergetzet.

7. Das ſey der dauerhafte grund, das Feſt, drin wir gebohren, zu feyren alle tag und ſtund hier und in Zions thoren. O GOttes-Lamm, gepreiſet ſey dein herz voll ewger liebe, für ſolche unermeßne treu, mit unverwandtem triebe!

Mel. O der alles hätt verl. ꝛc.

536 König! ſieh auf deinen ſaamen, der vor

(a) Deutet auf den bekanten ſpruch Auguſtini: felix Adae culpa, quae tantum meruit redemtorem.

vor deinem thron ſich beugt; denn wir kennen deinen Namen, der uns licht und leben zeigt;

2. Und du kenneſt * unſre triebe, ſeit dem deiner liebe macht, die mit blut bewährte liebe, uns zu deinem reich gebracht. * Joh. 10, 14.

3. Preiſen dich die obern chöre, ſo ſtimmt unſer geiſt mit ein; loben dich die himmels heere, dürfen wir nicht ſtille ſeyn. Ebr. 12, 22.

4. Denn du ſchämſt dich nicht der kleinen, ſie erfahren deine kraft, und du zehlſt ſie zu den deinen, wie die ganze geiſterſchaft.

5. Und wir habens auch erfahren, was man droben von dir preiſ't*: jeder tag von unſern jahren ſagt uns, wie dein Name heißt. * Off. 5, 9. 10.

6. Ja wir haben eigne rechte zu dir, dem erwürgten Lamm; wir ſind kinder, nicht nur knechte; wir die zweige, du der ſtamm.

7. Du biſt Haupt, und wir ſind glieder, ja du willt in gleichem gehn: dürfen wir doch als wie brüder bey dem Erſtgebohrnen ſtehn.

8. So haſt du uns auserkohren zum geſchäffte deiner treu; und wir haben dir geſchworen, daß, was unſer, deine ſey.

9. Darum halten wir am bunde, den dein blut uns aufgericht't; und auf dieſem felſen-grunde ſteht das herz bey ſeiner pflicht.

10. HErr! wir können nimmer zehlen, was du ſchon an uns gethan; will es uns an worten fehlen, ſagts ein tag dem andern an:

11. Wie dein auge ſtetig wachet, und wie deine hand uns trägt: was dein arm vor wunder machet, und wie dein fuß ſich bewegt.

12. Wenn uns die gedanken ſchwinden, und der ſinn ſich kaum mehr fühlt, ſoll der geiſt ſich in dir finden, weil er dir aufs herze zielt.

13. Nichts ſoll uns von dir verrücken; denn wir ſind an dich gewöhnt: ja dein zeichen ſoll uns ſchmücken, ob es ſchon die welt verhöhnt.

14. Dein weg iſt uns nicht zu enge, dein joch wird uns nicht zur laſt; ja wir ſehen im gedränge, wie du uns gebahnet haſt.

15. Du wirſt uns, wir dich, nicht laſſen; darum bleibet der beſchluß: daß, wenn es gleich wenig faſſen, wer dich kennt, dich lieben muß.

537 Amen! GOtt Vat'r und Sohne ſey lob

ins

ins himmels throne :,: ſein geiſt ſtärkt uns im glauben :,: und macht uns ſelig, Amen! :,:

2. Amen! uns ewig währe die freude, GOtt die ehre! :,: bringt alle ſprach'n zuſammen, :,: in einem glauben, Amen! :,:

3. Amen! es wird geſchehen, wir werden Chriſtum ſehen :,: in den wolken herkommen :,: uns mit zunehmen, Amen! :,:

4. Amen! kein tod ſoll ſchrecken, Chriſtus will uns erwecken, :,: der ſelbſt zuvor begraben, :,: nun lebet ewig, Amen! :,:

5. Amen! GOtt ſey gepreiſet, der Geiſt auf Chriſtum weiſet :,: der helf uns all' zuſammen :,: ins ewge leben, Amen! :,:

Von gläubiger Zufriedenheit mit allem Willen GOttes. Col. 4,12.

538 Auf meinen lieben GOtt trau ich in angſt und noth: der kan mich allzeit retten aus trübſal, angſt und nöthen, mein unglück kan er wenden, ſteht all's in ſeinen händen.

2. Ob mich mein' ſünd anficht, will ich verzagen nicht, auf Chriſtum will ich bauen, und ihm allein vertrauen: ihm thu ich mich ergeben im tod und auch im leben.

3. Ob mich der tod nimmt hin, iſt ſterben mein gewinn, und Chriſtus iſt mein leben *, dem thu ich mich ergeben; ich ſterb' heut oder morgen, mein' ſeel wird GOtt verſorgen. * Phil. 1,21.

4. O mein HErr JEſu Chriſt! der du ſo g'duldig biſt für mich am creutz geſtorben, haſt mir das heil erworben, auch uns allen zugleiche das ewge himmelreiche.

5. Amen zu aller ſtund ſprech ich aus herzens-grund, du wolleſt uns auch leiten, HErr Chriſt, zu allen zeiten, auf daß wir deinen Namen ewiglich preiſen, Amen.

Mel. Was GOtt thut, das ꝛc.

539 O reicher GOtt von gütigkeit, von gnade und erbarmen, wie groß iſt deine lieblichkeit bey allen geiſtlich-armen! mein herz iſt ſtill, und ſpricht: dein will', o Vater in der höhe, dein will' allein geſchehe!

2. Laß leuchten nur dein ange-

angeſicht in meinem dunkeln herzen, da deines theuren wortes licht zerſtreuet allen ſchmerzen, und öffnet mir die ſchöne thür der gnaden und der wahrheit, in lauter froher klarheit. Pſ. 119, 130.

3. Ach! ſelig und gar heilig iſt, wer hierzu kan gelangen, daß du, o Mittler JEſu Chriſt! den willen nim̃ſt gefangen, und bringſt den ſinn zum Vater hin, verſöhnt mit deinem blute, da ſchmeckt man alles gute.

4. Denn GOtt iſt nicht ein menſchen-kind, was böſes zu erwehlen: der beſte menſch iſt oftmals blind, und kan gar leichtlich fehlen. Wer aber ſich ganz lediglich vergnügt in GOttes wegen, der findet lauter ſegen. Pſ. 25, 10.

5. Drum ſchaff in mir, o heilger Geiſt, den wahren ſinn des Sohnes, und gieb mir, der du Tröſter heißſt, die einfalt deines thrones, daß ich ja frey vom wollen ſey, und mich dir übergebe, daß dein will' in mir lebe.

6. Zerbrich, o GOtt! des teufels liſt, der immer will verhindern, daß nicht, was auch dein rathſchluß iſt, erſcheine deinen kindern. Vertreib den feind, ders böſe meynt; laß ihm's niemals gelingen, wenn er uns will verſchlingen.

7. Wenn aber deines friedens ſchein nun zeiget deinen willen, ſo wolleſt du, ohn alle pein, auch allen zweifel ſtillen. Verſiegle du in tieffer ruh all' innigkeit der ſeelen. Dein wille ſey mein wehlen!

Mel. Wenn mein ſtündlein 2c.

540 Komm, ſeele, geh in GOtt zur ruh*, entſage deinem willen. Vernunft, ſchleuß hier die augen zu; laß dich den glauben ſtillen. Ergreiffe die zufriedenheit! es ſtehet alle deine zeit** in GOttes vater-händen.

* Pſ. 116, 7. ** Pſ. 31, 16.

2. Wo JEſus geht, da folge nach*, wie und wohin er führet: weil dich gewiß kein ungemach, wenn er nicht will, berühret. Ohn ihn geſchiehet dir kein leid: es ſtehet deine leidens-zeit allein in ſeinen händen. * Joh. 12, 16.

3. Geſetzt, er ſtellet dich einmal auf ziemlich hohe ſtuffen†; es trifft dich leiden ohne zahl, er läßt vergebens rufen; es ſcheint, die hülfe ſey ſehr weit: nur unverzagt, die rettungs-zeit ſteht auch in ſeinen händen.

† d. h. er läßt dich auf wichtige proben kommen.

4. Du

4. Du bleibeſt doch ſein liebes kind: geſetzt, daß aug und wangen nicht leichtlich ohne thränen ſind; weil alle luſt vergangen, und dich gar ſelten was erfreut: denn eben auch die thränen-zeit ſteht bloß in ſeinen händen.

5. Die zeiten werden trefflich ſchwer, das fleiſch fängt an zu fragen: wo nehm ich meine nothdurft her? weil alle leute klagen. Ach! bleib bey der vergnüglichkeit*; es ſteht ja die verſorgungs-zeit auch bloß in GOttes händen. * Ebr. 13, 5.

6. Du ſieheſt auf dein chriſtenthum, und biſt noch ſehr zurücke; du liebeſt heimlich luſt und ruhm, und merkſt viel andre tücke; dein herz iſt noch gar ſchlecht verneut: ſey nur getreu; die wachsthums-zeit ſteht auch in GOttes händen.

7. Du mußt gar oft mit fleiſch und blut, ja welt und teufel kämpfen; es fällt dir ſchwer die ſünden-glut, die ſich erweckt zu dämpfen; ach! geh nur freudig an den ſtreit; du ſiegeſt, dann die ſieges-zeit ſteht nur in GOttes händen.

8. Verlanget dich auf deiner hut, und wird dir manchmal bange; ſinkt und entfället herz und muth, währt dir der ſtreit zu lange: getroſt, die krone liegt bereit, es ſteht auch deine krönungs-zeit in GOttes vater-händen.

9. Verbleibet dir dein todes-tag und ſterbens-art verborgen, du weißt nicht, wo er kommen mag; nur weg mit allen ſorgen. Gnug, daß dir GOtt die hände beut, und alſo auch die ſterbens-zeit darinnen ſicher ſtehet.

10. Nun, du Regierer meiner zeit! gieb nur geduld und ſtärke, bey meiner unvollkommenheit, bis daß ich dort recht merke, wenn mich dein angeſicht erfreut, wie ſicher alle meine zeit in deiner hand geſtanden.

Mel. Erleucht mich HErr ꝛc.

541. Du ſelge Liebe du, wohl heiſſeſt du verborgen! wer ſtört in deine ruh? wer öffnet deinen rath, und was er heimlichs hat? die ſeelen nur allein, die ohne wehlen ſeyn.

2. Wer nichts auf erden will, läßt GOttes liebe ſorgen; ſein ſinn iſt immer ſtill, ſein puls ſchlägt ordentlich, ſein herz vergnüget ſich; in allerley gefahr verbleibt ſein auge klar.

3. O unerſchaffne Lieb! was könt'ſt du ſchöners ſchenken? als den gelaßnen trieb, der

Adams geiſt durchſtrich, ſo lang er dir noch glich: wodurch er Edens pracht noch herrlicher gemacht.

4. Wie wollte Satanas dis ſtille wohlſeyn kränken? als daß er irgend was * im menſchen aufgeregt, das nun zu denken pflegt: ach hätt ichs ſo und ſo! ſo wär ich erſt recht froh. *2 Cor. 11, 3.

5. Seit dem ſiehts alſo aus: der menſch iſt unzufrieden; bald dünket ihm ſein haus zu groß und bald zu klein; bald will er etwas ſeyn, das, wenn ers worden iſt, ihm an dem herzen frißt.

6. Als nun der Mann, der HErr *, vom himmel abgeſchieden, und als ein wanderer, in armer knechts-geſtalt, die erde durchgewallt; hat er, nebſt andrer laſt, auch dieſe aufgefaßt. *1 Cor. 15, 47.

7. Allein das war ein Mann, der wußte ſich zu rathen: ob gleich der ganze bann* auf ſeinen ſchultern lag, bis an den todes-tag; noch ſtand er aufgericht, warum? Er wehlte nicht. *Joh. 1, 29.

8. Es ſoll ein einger Sohn die zornes-fluth durchwaten, verleugnen kron und thron, noch ſchlechten nutzen ſehn,* und ſtrafe überſtehn: ein Sohn, der nichts gethan; der Vater ſtiftets an! *Eſ. 49, 4.

9. Ach! wüßte dieſes Lamm, was eigen-wille wäre: hätt unſer Bräutigam ſo ſehr, als ſeine braut, auf fug und recht gebaut; er wär noch immer GOtt, und wir des teufels ſpott.

10. Allein, er wollte nicht; er lidte nach der ſchwere; er war auf nichts erpicht; nahm die beſchiedne pein ins Vaters willen ein *: nun iſt ſein ſchmerz vorbey, und wir ſind völlig frey. *Joh. 4, 34.

11. Es kan nicht anders ſeyn, als alle wahre chriſten gehn eben da hinein: hiernieden leiden ſie, denn JEſus lidte hie; und ſeine herrlichkeit iſt auch für ſie bereit.

12. Beym creutz wuchs unſer Held. Das herzens-feld iſt wüſte, durch leiden wirds beſtellt; nichts wächſet ohne dis, und das gedeyt gewiß, was nach der liebe rath hier grund gefaſſet hat.

13. Allein die erde muß ſich nicht dagegen härten: ſonſt zeigt ſich kein genuß: die arbeit ſteht ſie aus, und wird nichts rechtes draus: wird ſie gediegen ſeyn*, ſo dringt die kraft hinein. *Ebr. 6, 7.

14. Man ſehe nur die blüth der bäumlein in den gärten, wie ihnen wohl geſchieht, weñ hier ein ſtrenger nord, ein ſchwüler ſüd-wind dort, und

denn ein regen=guß den weſt verjagen muß.

15. Und o! wenn würden wir mit GOttes wegen fertig? wenn ſeine weisheit hier und dorten etwas macht, das jederman verlacht, und denn ein wunder ſchafft, darnach ein jeder gafft.

16. GOtt lob! die liebe iſt von uns nur das gewärtig, daß man ſich ſelbſt vergißt, im herzen ehrfurcht ſpürt, die hand zum munde führt, und ſpricht in tieffer ſtill: wills GOtt: wohlan! ich will.

17. Bald wird ein Gottes=kind zur herrlichkeit erhaben: iſt ſein herz gleichgeſinnt; ſo hört ſein leiden auf, es tritt mit füſſen drauf; und wers nur faſſen kan, ſpricht: JEſus hats gethan!

18. Wer ſollte nun dabey nicht voll verwundrung ſtehen? wer ſaget nicht ganz frey: du biſt ein Wunder=GOtt! die weisheit wird zu ſpott, das gröſte klugſeyn träumt, wenn ſichs mit dir nicht reimt.

19. Du wunderbares Seyn! wir wollen nach dir ſehen; wir wollen kinder=klein und dir gelaſſen blind, wobey man nur gewinnt, doch mit geheimen flehn, dir zu gebote ſtehn.

20. Du hochgelobtes Lamm! wir fallen dir zu füſſen. Du Seelen=Bräutigam! komm! mach es an uns wahr, ja mach es offenbar, daß, wer ſich dir vertraut, auf felſen=gründe baut.* *Eſ. 26, 4.

21. Du magſt die bitterkeit, die wir erfahren müſſen, wenn wir nach dieſer zeit mit wollen jauchzen gehn, nur helfen überſtehn: du haſts ja im gebrauch, und wir erwartens auch.

Mel. JEſu, meine freude ꝛc.

542. Meine ſeel iſt ſtille zu GOtt*, deſſen wille mir zu helfen ſteht. Mein herz iſt vergnüget mit dem, wie's GOtt füget, nimmt an, wie es geht. Geht es nur zum himmel zu, und bleibt JEſus ungeſchieden, ſo bin ich zufrieden. *Pſ. 62, 23.

2. Meine ſeele hanget an dir, und verlanget, GOtt! bey dir zu ſeyn aller ort und zeiten, und mag keinen leiden, der ihr rede ein; von der welt, ehr, luſt und geld, wornach ſo viel ſind befliſſen, mag ſie gar nicht wiſſen.

3. Nein, ach nein, nur einer, ſagt ſie, und ſonſt keiner wird von mir geliebt. JEſus, der Getreue, in dem ich mich freue, ſich mir ganz ergiebt:

Er allein, er ſoll es ſeyn, dem ich wieder mich ergebe, und ihm einzig lebe.

4. GOttes güt erwege, und dich gläubig lege ſanft in ſeinen ſchooß. Lerne ihm vertrauen; ſo wirſt du bald ſchauen, wie die ruh ſo groß, die da fleußt aus ſtillem geiſt: wer ſich weiß in GOtt zu ſchicken, den kan er erquicken.

5. Meine ſeele harret, und ſich ganz verſcharret tieff in JEſu bruſt, ſie wird ſtark durch hoffen*, was ſie je betroffen, träget ſie mit luſt: faſſet ſich ganz männiglich** durch geduld und glauben feſte; am end komt das beſte.

* Eſ. 30, 15. ** 1 Cor. 16, 13.

6. Amen, es geſchiehet: wer zu JEſu fliehet, wird es recht erfahr'n, wie GOtt ſeinen kindern pflegt das creutz zu mindern, und das glück zu ſpar'n, bis zu end, alsdann ſich wendt das zuerſt gekoſt'te leiden, und gehn an die freuden.

Mel. Wie wohl iſt mir, o rc.

543 Wie wohl iſt mir in meiner ſeelen, wenn ich in GOttes führung ruh! ich darf mich nicht mit ſorgen quälen, ich ſchlieſſe nur die augen zu, und folg ihm wie er mich will führen; weil ich doch immerdar kan ſpüren, daß nur ſein rath allein beſteht, und daß nur dieſes wird geſchehen, was er, und nicht, was ich erſehen: drum laß ichs gehen, wie es geht.

2. Was ſoll mein eigenſinn mich kränken? ſein will' und rath wird nur vollbracht. Ich darf, was künftig, nicht bedenken; er hat ſchon ſelber dran gedacht. Und eh ich noch zur welt gebohren, ja ewig her ſchon auserkohren: wie er, nach jedem tritt und ſchritt, mich ſelig durch die welt will führen, und alles mir zum heil regieren: drum geh ich immer kindlich mit.

3. Ich hab ihm ja mich ganz ergeben, und dis iſt auch mein innig flehn, daß nur ſein will' im ganzen leben an mir doch möge ſtets geſchehn: ſo wird in meinen lebens-jahren mir auch nie etwas wiederfahren, als was ſein rath mir hat erkieſt; und dieſes, wie es auch geſchienen, wird mir zum heil und beſten dienen, weil, was er thut, ſtets heilſam iſt.

4. Zwar wenn mich meine ſünden kränken, ſo ſtellt ſich manche furcht noch ein, ob GOtt nicht werde dran gedenken, und mir ein ſtrenger richter ſeyn? und ob ich nicht in fernen jahren noch erſt die

ſtrafe

ſtrafe werd erfahren, die ich durch ſünde wohl verdient? doch nein, es iſt ins meer verſenket*, daß er nicht ferner dran gedenket, es iſt durch Chriſtum ſchon verſühnt.

*Mich. 7, 19.

5. Ich müßte ſelbſt mein richter werden, mich trifft kein todes-urthel-ſpruch: der HErr vergiebet hier auf erden; alsdann ſo weichet ſtraf und fluch, und wird mich gleich was treffen können, ſo darf ichs keine ſtrafe nennen, es iſt vielmehr ein liebes-pfand, es kommt von ſeinen Vater-händen, die werden auch zum beſten wenden, was ſich zu meinem fall verband.

6. Ich weiß, er hat mich nicht vergeſſen, ich lieg ihm ja im herz und ſinn: er hat mein theil mir zugemeſſen, dadurch ich ſchon vergnüget bin. Wenn ich in hoffnung mich recht faſſe, und mich ihm kindlich überlaſſe, ſo freu ich mich auf ſeinen ſchluß, und weiß, wenn alle wetter toben, daß dennoch, was der HErr von oben beſchloſſen hat, geſchehen muß.

7. Nur werd ich ſeinen weiſen ſchlüſſen, die ja auf lauter ſegen gehn, auch immer kindlich folgen müſſen; ſo bleib ich in der ruhe ſtehn. Hingegen, wenn ich ſelber wehle, und ſeinen rath dabey verfehle, da krig ich unruh, pein und quaal; ich muß durch ſchaden mich belehren, und noch darzu den vorwurf hören: ſieh, das iſt deine eigne wahl.

8. Drum fürcht ich dich, du eigen-wille, und will nur ſtets gelaſſen ſeyn, ich finde da die gröſte ſtille, es ſtellt ſich freud und frieden ein. Da bin ich denn gar wohl zufrieden mit dem, was mir mein GOtt beſchieden, warum? ſein will' iſt nur mein ziel: und da ich ſonſt nichts will begehren, als was er mir nur will gewähren; ſo krig ich immer, was ich will.

544 Was mein GOTT will, das g'ſcheh allzeit, ſein will' der iſt der beſte: zu helfen den'n Er iſt bereit, die an ihn gläuben feſte: er hilft aus noth, der fromme GOtt, und züchtiget mit maaſſen. Wer GOtt vertraut, feſt auf ihn baut, den will er nicht verlaſſen.

2. GOtt iſt mein troſt und zuverſicht, mein' hoffnung und mein leben: was mein GOtt will, das mir geſchicht, will ich nicht widerſtreben; ſein wort iſt wahr, denn all mein haar er ſelber hat gezehlet*, er hüt't und wacht, ſtets

ſtets für uns tracht't †, aufdaß uns ja nichts fehlet.

*Matth. 10,30. † der ſtets für unſer beſtes ſorget.

3. Drum will ich gern von dieſer welt ſcheiden nach GOttes willen, zu meinem GOtt; wenns ihm gefällt, will ich ihm halten ſtille! mein' arme ſeel ich GOtt befehl in meinen letzten ſtunden: o frommer GOtt, sünd, höll und tod haſt du mir überwunden.

4. Noch eins, HErr, will ich bitten dich, du wirſt mirs nicht verſagen: wenn mich der böſe geiſt anficht, laß mich doch nicht verzagen; hilf, ſteur und wehr, ach! GOtt, mein HErr, zu ehren deinem Namen; wer das begehrt, dem wirds gewährt, drauf ſprech ich frölich: Amen.

M. Nun ruhen alle wälder ꝛc.

545 In allen meinen thaten laß ich den Höchſten rathen, der alles kan und hat, er muß zu allen dingen, ſolls anders wohl gelingen, ſelbſt geben ſeinen rath und that.

2. Nichts iſt es ſpat und frühe um alle meine mühe, mein ſorgen iſt umſonſt, er mags mit meinen ſachen nach ſeinem willen machen, ich ſtells in ſeine Vater-gunſt.

3. Es kan mir nichts geſchehen, als was GOtt hat verſehen, und was mir ſelig iſt: ich nehm es, wie ers giebet, was ihm von mir beliebet, daſſelbe hab auch ich erkieſt.

4. Ich traue ſeiner gnaden, die mich für allem ſchaden, für allem übel ſchützt, leb ich nach ſeinen ſätzen, ſo wird mich nichts verletzen, nichts fehlen, was mir ewig nutzt.

5. Ihm hab ich mich ergeben, zu ſterben und zu leben, ſo bald er mir gebeut, es ſey heut oder morgen, dafür laß ich ihn ſorgen, er weiß die allerbeſte zeit.

6. So ſey nun, ſeele, deine †, und traue dem alleine, der dich geſchaffen hat: es gehe, wie es gehe, dein Vater in der höhe, der weiß zu allen ſachen rath.

† d. h. bleib nur ruhig.

Mel. JEſu, hilf ſiegen ꝛc.

546 Chriſten erwarten in allerley fällen JEſum mit ſeiner allmächtigen hand; mitten in ſtürmen und tobenden wellen ſind ſie gebauet auf felſichtes land: wenn ſie bekümmerte nächte bedecken, kan doch dis grauen ſie wenig erſchrecken.

2. Jauchzen die feinde zur rechten und linken; hauet und

und friſſet das blinkende ſchwerdt; laſſen doch chriſten die häupter nicht ſinken, denen ſich JEſus im herzen verklärt: wüten die feinde mit ſchnauben und toben, lernen ſie GOttes gerechtigkeit loben.

3. Geben die felder den saamen nicht wieder, bringen die gärten und auen nichts ein: ſchlagen die ſchloſſen die früchte darnieder, brennen die berge von hitzigem ſchein: kan doch ihr herze den frieden erhalten, weil es den Schöpfer in allen läßt walten.

4. Viele verzehren in ängſtlichen ſorgen kräfte, geſundheit und kürze der zeit: da doch im rathe des Höchſten verborgen, wann und wo jedem ſein ende bereit: ſind es nicht alles unnöthige ſchmerzen, die ihr euch machet, o thörichte herzen?

5. Zweifel und ſorge verſtellen die frommen; glauben und hoffen bringt ehre bey GOtt. Seele, verlangſt du zur ruhe zu kommen; hoffe, dem hölliſchen feinde zu ſpott. Ob auch die göttliche hülfe verborgen; traue dem Höchſten, und meide die ſorgen.

6. Gutes und alle erwünſchete gaben werden dir, bis man dich leget ins grab, folgen, ja wirſt ſelbſt den himmel noch haben, ey warum ſagſt du den ſorgen nicht ab? werde doch in dir recht ruhig und ſtille; dis iſt des Vaters geſegneter wille.

7. Freue dich, wenn du, ſtatt freundlicher blicken, manchen verdruß und beſchwerung und noth duldeſt; und wiſſe, was GOtt will erquicken, müſſe mit JEſu durch leiden und tod. Willſt du mit leben, ſo mußt du mit ſterben, anders kan keiner den himmel ererben.

8. Völlige wonne, verklärete freude, himmliſche güter, undenkliches heil werden dir einſten auf ewiger weide unter den engeln und menſchen zu theil, wenn Er wird prächtig und herrlich erſcheinen, und zu ſich ſammlen die heerde der ſeinen.

9. Seine allmächtige ſtärke beweiſet in den ohnmächtigen mächtige kraft: dann wird alleine ſein Name gepreiſet, wenn er den zagenden freudigkeit ſchafft. Demnach, o JEſu, gieb, daß ich dir traue, wenn ich die hülfe nicht ſichtbarlich ſchaue!

Mel. Wie wohl iſt mir, o rc.

547 Wie gut iſt doch in GOttes armen, als

als ein noch ſchwaches kind-lein, ruhn, und an der liebes-bruſt erwarmen ohn alle furcht und ängſtlich thun. O ſeele! laß dein banges ſor-gen; der heute lebt, der lebt auch morgen, ſein herz iſt immer gleich geſinnt: GOtt iſt ein Freund getreu im lie-ben, er hat mit blute ſich ver-ſchrieben: wohl, wenn dein herz ihn alſo findt!

2. Wie thöricht iſts, als blinde heiden, der ſchnöden ſorg ergeben ſeyn? du kanſt ja ſolchen kummer meiden, dring nur in GOttes herz hinein: da wird das ſorgen ſich verlieren, und du die ſanfte ſtille ſpüren, wenn Chriſti liebe ſich verklärt; die ſchon von ewigkeit geglühet, und ſich um unſer heil bemü-het, und die auch ewig, ewig währt.

3. Was ſorget man doch für ſein leben? was ſorget man für ſpeis und trank? das erſte hat ja GOtt gegeben; das andre folget ohne zwang. Der uns mit Chriſti rock be-kleidet, und keine ſeelen-blöſ-ſe leidet, hat auch an unſern leib gedacht, und ſeine decke ihm beſchieden: drum bleibe ruhig und im frieden, weil GOttes treue vor dich wacht.

4. Ja, lerne doch, du kind der liebe! von unvernünft-ger creatur: ſieh auf des Schöpfers allmachts-triebe: merk auf die gnaden-volle ſpur. Ein vöglein, welches GOtt ernähret, das nichts von ſorg* und müh erfahret, beſchämt dich, weil es GOtt vertraut. Iſts möglich, daß dein glaube wanket, und GOtt nicht unaufhörlich dan-ket vor das, was er von ferne ſchaut? *Matth. 6, 25. 26. 33.

5. So ruhe, ohne ſorg und grämen, noch ferner in der liebe ſchooß: o ſeele! laß es dir nicht nehmen, vielmehr ſey dis dein beſtes looß: GOtt hat in Chriſto mich erwehlet, und meine ſeufzer längſt ge-zehlet; er iſts, der meine ſchritte mißt; der ſelbſt mein leiden abgewogen, und deſſen führung nie betrogen; der meiner ewig nicht vergißt.

548 Wer iſt der HErr, der alle wunder thut, von dem man immer ſpricht: Er machet alles gut, der ſo mit macht regiert die ganze weite welt, der alles wohl verſorgt, und thut, was ihm gefällt?

2. Er iſt mein GOtt, der HErre Zebaoth, der treue Seelen-Hirt und Retter aus der noth, der leben und auch tod in ſeinen händen hält: ich

bin aus ſtaub gemacht: er thu, was ihm gefällt.

3. Er iſt der HErr, ich bin ſein ſchlechter knecht. Was er mir auferlegt, iſt alles gut und recht: ich folge ſeinem trieb, er iſt mein ſtarker Held, und führt es herrlich aus: er thut, was ihm gefällt.

4. Er iſt der HErr. Mein will' iſt ſehr verkehrt; wo mich ſein treuer rath nicht rechte wege lehrt, ſo irr' ich hie und dort, wo er mich nicht erhält, fällt meine wohlfarth hin: er thu, was ihm gefällt.

5. Er iſt der HErr: was können menſchen thun? in ſeiner gnade ſoll mein ganzes weſen ruhn: wo er mich ſchützt, wird mir vergeblich nachgeſtellt, ihm überlaß ich mich: er thu, was ihm gefällt.

6. Er iſt der HErr; dis iſt mein glaubens-wort, drauf führ in leid und freud ich meinen wandel fort, bis zu der himmels-pfort: fahr hin, du böſe welt; hier iſt der HErr, der thut, was ihm und mir gefällt.

7. Er iſt der HErr*; des freu und tröſt ich mich, was er mir zugeſagt, giebt er ganz ſicherlich; er iſt der wahre GOtt, der bund und gnade hält; darauf verlaß ich mich: er thut, was ihm gefällt.

*1 Sam. 3, 18.

Von der Geduld in Trübſalen.

Röm. 12, 12.

Mel. JEſu, meine freude ꝛc.

549 Abba, GOtt iſt liebe: er giebt ſelge triebe, die voll troſtes ſeyn: auch indem ich leide, flößt er öl der freude meiner ſeelen ein. Schlage zu; ich finde ruh: in dem tieffen unterbeugen giebſt du dich mir eigen.

2. JEſu, Arzt der ſeelen, die ſich ängſtlich quälen, und ermüdet ſeyn: die im lichte ſtehen und ihr elend ſehen, dieſe machſt du rein: denn dein blut iſt köſtlich gut, wenn man ſich in armuth kennet, und dich Helfer nennet.

3. Ich find in den mauren deines Zions trauren, welches reu gebiehrt. Die mit thränen* ſäen, werden freudig ſtehen, wo man triumphirt: und auch hier giebt JEſus mir, wenn ich mich im creutze bücke, angenehme blicke. *2 Cor. 7, 10. Pſ. 126, 5.

4. Wer auf dich erbauet,

und

und dir alſo trauet, ſteht auf feſtem grund.* Wenn mich ſturm und wellen äuſſerlich verſtellen, bleibt mir doch dein bund. Laß mich nur die ſichre ſpur, wenn mir weg und bahn verſchwinden, in dir, JEſu, finden. *Eſ. 26, 4.

Mel. Vater unſer im him̃elr.

550 Ach GOtt! wie manches herzeleid begegnet mir zu dieſer zeit, der ſchmale weg iſt trübſal voll, den ich zum himmel wandern ſoll: wie widerſtrebt doch fleiſch und blut dem wahren heil und ewgen gut!

2. Wo ſoll ich mich denn wenden hin? zu dir, HErr JEſu, ſteht mein ſinn, bey dir mein herz troſt, hülf und rath allzeit gewiß gefunden hat: niemand jemals verlaſſen iſt, der ſich verläßt auf JEſum Chriſt.

3. Du biſt der groſſe Wunder-Mann, das zeigt dein amt und dein perſon: welch wunder-ding hat man erfahr'n, daß du, mein GOtt, biſt menſch gebohr'n! und führeſt uns durch deinen tod ganz wunderlich aus aller noth.

4. JEſu, mein HErr und GOtt allein, wie ſüß iſt mir der name dein! Es kan kein trauren ſeyn ſo ſchwer, dein ſüſſer nam' erfreut vielmehr: kein elend mag ſo bitter ſeyn, dein ſüſſer troſt der linderts fein.* *2 Cor 1, 5.

5. Ob mir gleich leib und ſeel verſchmacht, ſo weißſt du, HErr, daß ichs nicht acht', wenn ich dich hab, ſo hab ich wohl, was mich ewig erfreuen ſoll.* Dein bin ich ja mit leib und ſeel, was kan mir thun ſünd, tod und höll? *Pſ. 73, 25. 26.

6. Kein' beſſre treu auf erden iſt, denn nur bey dir, HErr JEſu Chriſt: ich weiß, daß du mich nicht *verläßſt, dein' zuſag bleibt mir ewig feſt: du biſt mein rechter treuer Hirt, der ewig mich behüten wird! *Ebr. 13, 5.

7. JEſu, mein' freud, mein' ehr und ruhm, mein's herzens ſchatz und mein reichthum, ich kans doch ja nicht zeigen an, wie hoch dein nam erfreuen kan: wer glaub und lieb im herzen hat, der wirds erfahren in der that.

8. Drum hab ichs oft und viel geredt, wenn ich an dir nicht freude hätt', ſo wollt ich den tod wünſchen her, ja, daß ich nie gebohren wär. Denn wer dich nicht im herzen hat, der iſt fürwahr lebendig todt.

9. JEſu, du edler Bräutgam werth, mein' höchſte zier

auf

auf dieſer erd, an dir allein ich mich ergetz, weit über alle güldne ſchätz, ſo oft ich nur gedenk an dich, all mein gemüth erfreuet ſich.

10. Wenn ich mein' hoffnung ſtell zu dir, ſo fühl ich freud und troſt in mir; wenn ich in nöthen bet und ſing, ſo wird mein herz recht guter ding: dein Geiſt bezeugt, daß ſolches frey des ewgen lebens vorſchmack ſey.

11. Drum will ich, weil ich liebe noch, das creutz dir willig tragen nach; mein GOtt, mach mich darzu bereit, es dient zum beſten* allezeit: hilf mir mein ſach recht greiffen an, daß ich mein'n lauff vollenden kan. *Röm. 8,28.

12. Hilf mir beſiegen fleiſch und blut, für ſünd und ſchanden mich behüt; erhalt mein herz im glauben rein*, ſo leb und ſterb ich dir allein. JEſu, mein troſt, hör mein begier: o mein Heiland, wär ich bey dir! *Apoſtelg. 15,9.

551 Was GOtt thut, das iſt wohl gethan! es bleibt gerecht ſein wille, wie er fängt meine ſachen an, will ich ihm halten ſtille; er iſt mein GOtt, der in der noth mich wohl weiß zu erhalten, drum laß ich ihn nur walten.

2. Was GOtt thut, das iſt wohl gethan! er wird mich nicht betrügen; er führet mich auf rechter bahn, ſo laß ich mir genügen* an ſeiner huld, und hab gedult; er wird mein unglück wenden, es ſteht in ſeinen händen. *2 Cor. 12,9.

3. Was GOtt thut, das iſt wohl gethan! er wird mich wohl bedenken; er, als mein Arzt und Helfers-Mann, wird mir nicht gift einſchenken für arzeney: GOtt iſt getreu, drum will ich auf ihn bauen, und ſeiner güte trauen.

4. Was GOtt thut, das iſt wohl gethan! er iſt mein Licht und Leben, der mir nichts böſes gönnen kan; ich will mich ihm ergeben in freud und leid: es kömmt die zeit, da öffentlich erſcheinet, wie treulich er es meynet.

5. Was GOtt thut, das iſt wohl gethan! muß ich den kelch gleich ſchmecken, der bitter iſt nach meinem wahn; laß ich mich doch nichts ſchrecken: weil doch zuletzt ich werd ergetzt mit ſüſſem troſt im herzen, da weichen alle ſchmerzen.* *Ebr. 12, 11.

6. Was GOtt thut, das iſt wohl gethan! dabey will ich verbleiben. Es mag mich auf die rauhe bahn noth, tod und elend treiben; ſo wird

GOtt mich ganz våterlich in ſeinen armen halten: drum laß ich ihn nur walten.

Mel. Es iſt nicht ſchwer ꝛc.

552 Er wird es thun der fromme treue GOtt: er kan ja nicht ohn alle maaß verſuchen: er bleibet doch ein Vater in der noth, ſein ſegens-mund wird ſeinem kind nicht fluchen. Ey, höre nur, wie er ſo freundlich ſpricht*: verzage nicht. :,: *Ebr. 12, 5.

2. Bedenke fein, daß du berufen biſt, in GOttes reich durch trübſal* einzugehen. Du glaubeſt ja, du ſeyſt ein wahrer chriſt, ſo muß man auch von dir die probe ſehen. So lang es geht nach unſerm fleiſch und blut, ſtehts noch nicht gut. :,: *Apoſtelg. 14, 22.

3. Du haſt genug vom chriſten-creutz gehört, ſo haſt du auch genug davon geſaget; doch haftet mehr, was die erfahrung lehrt, drum ſich getroſt ans creutz heran gewaget. Wer dieſes faßt, dem wird zuletzt zu theil, kraft, troſt und heil.* :,: *Jac. 1, 12.

4. Dein JEſus ſelbſt geht dir zum beyſpiel vor, der mußte ja auf erden vieles leiden, eh er ſich hub zur herrlichkeit empor, da er nun hat und giebt die ewge freuden. Wer treulich kämpft, bringt auch den guten lohn mit Ihm davon. :,:

5. Drum hoffe nur auf den, der Vater heißt, er iſt dir gut, auch mitten in dem jammer: dein Bräutgam ſteht, wenn dich der kummer beißt, und ſchaut hinein in deine herzens-kammer*, da ſieht ers wohl, wenn du vom troſte bloß und hülfe loß. :,: *Hohel. 2, 9.

6. Und alſo bricht das herz ihm gegen dir, er ſpricht: ich muß mich über dich erbarmen, du armes kind! haſt niemand auſſer mir, drum halt ich dich in meiner güte armen. Sey gutes muths, die hülfe-ſtund iſt nah, dein troſt iſt da. :,: *Jer. 31, 20.

7. Dir ſey gedankt, du auserwehlter Freund! daß du dein aug ſo richteſt auf die deinen*: denn wann uns jetzt der arge friedens-feind ſo hat gefaßt, daß wir verlohren ſcheinen; ſo ſtürzeſt du ihn in der höllen-ſchlund zur rechten ſtund.* :,: *1 Petr. 3, 12.

8. Gieb, daß auch wir, die du ſo innig liebſt, dich mögen ſtets in lieb und hoffnung ehren, weil du ja nicht von herzen* uns betrübſt, und unſer leid in freude willt verkehren. So ſey dir denn lob, ruhm und dank gebracht aus aller macht. :,: *Klagl. 3, 33.

Mel. O welt, ſieh hier ꝛc.

553 Mein herz, gieb dich zu frieden, und bleibe

bleibe ganz geſchieden von ſorge, furcht und pein: durch ſtilleſeyn und hoffen* wird, was dich jetzt betroffen, erträglich, ſanft und lieblich ſeyn. *Eſ. 30, 15.

2. Kans doch nicht ewig währen, oft hat GOtt unſre zähren, eh mans meynt, abgewiſcht; wenns bey uns heißt: wie lange wird mir ſo angſt und bange? ſo hat er leib und ſeel erfriſcht.

3. Es iſt ja abgemeſſen die laſt, die uns ſoll preſſen, aufdaß wir werden klein; was aber nicht zu tragen, darf ſich nicht an uns wagen, und ſollts auch nur ein quentlein ſeyn.

4. Indeß will er uns ziehen zu kindern, die da fliehen, was ihnen ſchaden bracht, den alten menſchen ſchwächen, den eigenwillen brechen, der uns die größte ſchmerzen macht.

5. HErr JEſu, lehr uns leiden mit ungekränkten freuden, nimm unſre ſeelen ein, denn das iſt deine ſache; o treuer Schöpfer, wache, wir aber wollen ruhig ſeyn.

Mel. O GOtt, du tiefſe ꝛc.

554 Wir lernen unſre nichtigkeit erſt bey dem groſſen Weſen kennen, wenn wir zur *angenehmen zeit, vom feuer ſeiner lieb entbrennen: wenn wir, da uns ſein licht beſtrahlt, nicht mehr um Baals altar hinken, vielmehr, weil unſre ſchuld bezahlt, getroſt in ſein erbarmen ſinken. Da wird das herze weich, wir ſind den ſchatten gleich, die mit der ſonne ſich verlieren; dieweil wir in der kraft, die licht und leben ſchafft, ſo fall als wiederbringung ſpüren. 2 Cor. 6, 2.

2. Natur und ſchein und wiſſen ſteifft, da gnade, ſeyn und haben beuget. Wenn Chriſti Geiſt ein herz ergreifft*, und nun den neuen menſchen zeuget; ſo fänget ſich ein ſinken an, doch fühlt man, daß uns etwas halte, und wenn man kaum mehr denken kan, zu groſſem ſegen in uns walte: wir ſind in ſtetem thun, dabey wir ſanfte ruhn, verſtand und wille ſind geſchäfftig: weil unſer herze lebt, und ſich zu GOtt erhebt, ſo wird uns jeder umſtand kräftig. *Phil. 3, 12.

3. Was hilfts, daß wir gebohren ſind, und in der welt natürlich leben, es ſoll uns ja der gnaden-wind erniedrigen und dann erheben: wir wollen nur in unſer nichts mit aufgeklärten augen ſchauen; wenn wir uns wegern, ſo geſchichts, daß wir auf lauter trieb-ſand bauen: o laßt uns

gerne klein in unſern augen ſeyn. Wenn uns nur GOtt für etwas achtet, und uns in dieſer zeit, und in der ewigkeit, als Eins mit ſeinem Sohn betrachtet!

4. Wir ſünder ſind zum heil gebracht, das haben wir an uns erfahren: nun, HErr, der du uns treu gemacht, ach ſetze unſern gnaden-jahren noch mehr von dieſer weisheit zu, die bey dem nichtsſeyn alles findet, und ſich bey ſteter ſeelen-ruh, getroſt an dich, o Leben, bindet: o laß uns in uns klein, und in dir etwas* ſeyn, die gröſſe deiner gnad uns beugen, und daß du auch uns trägſt, und ſeliglich bewegſt, durch früchte unſrer treue zeigen! *Eph. 1, 12.

Mel. Groſſer Prophete 2c.

555 Bräutigam aller geſchaffenen ſeelen, die du dir ſelber ſo koſtbar geweyht*, daß es kein redner vermag zu erzehlen, wenn es der Geiſt nicht im herzen verneut; wie denn? vor feinde, die wider dich bollen, biſt du von ſtriemen und beulen zerſchwollen. *Eph. 5, 25.

2. Zeiget ein ſolches exempel der güte, weiſet ſolch wunder-bild liebender kraft, die ihr euch rühmet von gutem gemüthe, die ihr auch noch ſo viel gutes geſchafft. Meynet ihr wol an den Helden zu langen, der an dem ſtamme des creutzes gehangen?

3. Blutiger Bräutgam! da haſt du das leben, welches dein ſterben herwieder gebracht: tauſendmal ſey es ins ſterben gegeben, wenn es nur nach deinem bilde erwacht.* Denn das bleibt ewiglich feſte beſtehen; wo Du nicht lebſt**, iſt kein leben zu ſehen. *Pſ. 17, 15. **1 Joh. 5, 12.

4. Seelen, erkennet ihr jetzo die wege*, welche die liebe mit uns pflegt zu gehn? ſeyd ihr nun kundig der himmliſchen ſtege, ruhig in göttlicher führung zu ſtehn? darum währts lange, was herrlich ſoll werden, daß es ein pflänzlein ſey göttlicher erden. *Pſ. 25, 4.

5. Darum muß jeglicher ſtreiche empfinden, welchen der Vater zum kinde erſehn, drum muß ſich erſtlich in traurigkeit gründen, was uns zur freude ſoll ewig erhöhn. Drum muß es wölkichte witterung ſetzen, ſoll uns der bogen* der gnade ergetzen. *1 Moſ. 9, 14.

5. Drum muß das leben, ſo lange wir wallen, immer in allerley kum̃er hinein. Jeglicher ſtand (ſoll er JEſu gefallen), muß ſich durchs creutze demſelbigen weyhn: um

uns bey täglicher ausſaat von thränen nach der erfreulichen erndte zu ſehnen.

7. O! ſo vergönne, du theurer Gebieter, Bräutigam, gönne es unſerm gebet, weil in dir, Quelle der ewigen güter! all unſer glücke und ſeligkeit ſteht, daß wir uns mit dir zum creutze begeben, um, was wir leben, mit JEſu zu leben.

Mel. GOtt iſt gegenwärtig.

556 Ich will gerne leiden, daß du mit mir thueſt alles, da du drauf beruheſt: mache mich nur tüchtig, gar in allen dingen deinen willen zu vollbringen. Ich will nichts, GOtt des lichts, als was deinen augen kan zum luſtſpiel taugen.

Bey innerlichen Seelen-Leiden und Anfechtungen.

Mel. O Liebe die den himel ꝛc.

557 Mein Freund zerſchmelzt aus lieb in ſeinem blute, ſein leiden iſt der höllen ſtrenge pein; er löſcht den grimm, zerbricht des treibers ruthe*, das Leben wirft ſich in den tod hinein, davon zerſpringt des todes ſchlund: nun macht mein Bräutigam mich wiederum geſund. † d. i. die verdammende kraft des geſetzes.

2. Er ſahe mich in meinem blute liegen*, ſein herz entbrandt in heiſſer liebes-macht. Dis war genug, den Mittler zu beſiegen, das hat ihn bald in ſolchen trieb gebracht, daß er mit GOttes zorn gekämpft. Nun hat ſein ſanftes licht des grimmes quell gedämpft. * Heſek. 16, 6.

3. Du mußt'ſt mit angſt die feuers-macht zerſchellen, die dergeſtalt in deinen geiſt geblitzt, daß du geſchmeckt die bitterkeit der höllen, und in dem kampf das milde blut geſchwitzt; du ſankſt ſo tieff in tod hinein, daß du von deinem GOtt mußt'ſt * wie geſchieden ſeyn. * Matth. 27, 46.

4. O Bräutgam! dein geheimniß-volles lieben hat dich ſelbſt zum anathema † gemacht. Wie? wird die Lieb auch bis zum fluch getrieben? ach ja! der trieb hat ſie ſo weit gebracht. Das Leben nimmt uns wieder an, und wird ſelbſt aus dem buch des lebens ausgethan.

† d. i. zum fluch für uns, Gal. 3, 13.

5. So haſt du denn, o tod! den Mann verſchlungen*, und wuſteſt nicht, das er das leben trägt: dem Leben iſt der weiſe rath gelungen, des todes trutz wird von ihm hingelegt. Geh ich nun in den tod

hinein, ſo muß der tod mir ſelbſt des lebens wurzel ſeyn. * Apoſtgeſch. 2, 24.

6. In Chriſti tod wird nun mein tod vertrieben, er iſt mir nur ein weg zum paradies*: darinnen wird der ſtrenge ſinn zerrieben, wenn ich ſein blut und ſeinen tod genieß. Davon zerſchmelzt die härtigkeit, und wandelt meine pein in reine himmels-freud. * Phil. 1, 21. 23.

7. Nun wird mein gold im leiden rein gefeget; der ofen iſt das creutz; der teſt † das herz; die ſchlacke iſt, was ſich in gliedern reget: der Schmelzer iſt mein Freund; die glut der ſchmerz. Muß gleich das gold durchs feuer gehn, ſo bleibt es doch verklärt in ſeinem tiegel ſtehn.* † das gefäß worinnen das gold geſchmolzen wird. * 1 Pet. 1, 7.

8. Da bringt mein geiſt mit freuden ſeine garben, des himmels blitz durchſtrahlet ſeinen ſinn, die weisheit ſpielt in ihren wunder-farben, da blinkt das herz mit jaſpis und rubin. Wenn ſich der blick durchaus erſtreckt, ſo krigt mein geiſt ſein kleid, und wird mit licht bedeckt.

9. Da küſſen ihn der weisheit ſüſſe blicke, da ruht die ſeel in ihrem liebes-ſchooß: da wird ſie denn vom tod, vom ſünden-ſtricke, und von dem dienſt der eitelkeiten loß. Wenn ſie des himmels klarheit ziert, wird ſie als königin um Könige geführt.

10. Drum ſcheu ich nicht des creutzes bittre myrrhen; in myrrhen liegt die ſchönſte balſams-kraft: dabey kan mich des fleiſches ſchmerz nicht irren, weil mir das joch in Chriſto ruhe ſchafft. Die liebe gieng den ſchmalen ſteg: aus liebe wehl ich mir der liebe creutzes-weg.

11. Mein GOtt, entzünd in mir des creutzes flamme, laß deſſen glut des geiſtes gold durchgehn, und ſtärke mich in dem erwürgten Lamme, daß ich verklärt im tiegel bleibe ſtehn. Wenn gleich das fleiſch ſich kläglich ſtellt; gnug, daß der neue menſch im creutz den ſieg behält.

Mel. Erleucht mich, HErr ꝛc.

558 Schau meine armuth an, o HErr! nach deiner treue, ſey du mein Helfers-Mann, ich weiß ſonſt keinen nicht, du ſiehſt, was mir gebricht, und kanſt in einem nu, mir ſchaffen hülf und ruh.

2. Ich merke keine kraft zu wirken deine werke: des Geiſtes lebens-ſaft, den ich ſo

oft

oft verſpürt, der meinen geiſt berührt, iſt ſchier vertrocknet gar, ach HErr! nimm meiner wahr.

3. Du biſt der Gnaden-Quell, zu dem mein innres eilet: ergieß dich mild und hell, erquicke den, der matt, erfreu und mache ſatt den, der zwar deß nicht werth, doch ſehnlich es begehrt.

4. Ach! ſchwemme gänzlich weg, was meine ſeele trübet; was mich den friedens-ſteg zu lauffen hindern will, was mir verrückt mein ziel, das laß, dem feind zur pein, o HErr! zernichtet ſeyn.

5. Ja, eile her zu mir mit ausgeſpannten armen, ich ſchenk aufs neu mich dir, und warte deiner huld, vergiß du meiner ſchuld; ſolch lieb- und glaubens-band ſoll trennen keine hand.

6. Muß ich denn gleich noch oft mein ſünden-elend fühlen; ſo kömmt wol unverhofft ein blick der freundlichkeit, der gnad und ſüßigkeit von deinem angeſicht, der machet alles licht.

7. Ach! ja, dis iſt der bund, in welchen ſich verſenket mein geiſt zu aller ſtund, daß mir nicht ſchaden kan mein elend um und an; HErr! dir ſey dank dafür in ewigkeit und hier.

Mel. Wie ſchön leuchtet ꝛc.

559 O GOttes Sohn von ewigkeit! wie ſelig war dieſelbe zeit, da man dich hat geſehen; ihr augen voller herrlichkeit, ihr ohren voller lieblichkeit, wie wohl iſt euch geſchehen! viele, viele majeſtäten* und propheten wollten ſchauen, was die jünger kont erbauen. *Luc. 10, 23.

2. Doch wars nur eine kleine friſt, daß ſolches licht erſchienen iſt im fleiſch mit wunder-blicken: bald, ſprach der HErr, bald wird es ſeyn, ſo wird euch nicht mehr dieſer ſchein von angeſicht erquicken. Ein klein ſtündlein muß ich ſcheiden, und viel leiden, und einſchlafen, ich trag eurer ſünden ſtrafen.

3. Zwar iſt er drauf erſtanden bald in ſchöner klarheit und geſtalt, war vierzig tag auf erden, als er, der eingebohrne Sohn zu ſeines Vaters höchſten thron nun ſollt erhaben werden. Eya! wer da möchte ſagen, was vor wagen ihn begleitet, und was uns dort ſey bereitet!

4. Indeſſen war nun abermal der freuden-volle ſonnen-ſtrahl den jüngern weggenommen: ſie blieben aber in der lehr, und zeugeten je mehr und mehr, er werde wieder kommen. Selig, ewig,

die nicht ſehen, doch beſtehen feſt im glauben*! dieſen troſt kan niemand rauben.

*Joh. 20, 29.

5. Lob ſey dir, JEſu, GOttes-Lamm! daß du zuerſt am creutzes-ſtamm der ſchlangen kopf zertreten: ich ſaug aus deinen wunden ſaft, dein' auferſtehung iſt die kraft, dadurch ich lerne beten. Durch dich will ich muthig kämpfen: ich will dämpfen alle ſünden, welt und Satan überwinden.

6. Allein, wie kommts, HErr JEſu Chriſt! daß du mir oft ſo ferne biſt mit deinem licht im glauben? wie mancher ſeufzer fleucht mir aus und bringt kein öl-blat ſo zu haus, wie Noå ſeine tauben! ſtille, wille, laß dein girren und verwirren: mein vertrauen muß auf GOtt ohn' fühlen bauen.

7. Ein weib, wenn ſie gebähren ſoll, befindt ſich vieler ſchmerzen voll, und weiß von keiner freude: bald, wenn der menſch zur welt gebracht, gedenkt ſie nur an GOttes macht, und weiß von keinem leide. Warum? darum, daß die plage, angſt und klage unterm zagen hat die edle frucht getragen.

8. Durch ſolchen weg geht Chriſtus hin, und lenkt zu uns des Vaters ſinn, wie er vorhin gegangen. Ein kleines läßt er ſich nicht ſehn, wird aber wieder auferſtehn, und alsdenn herrlich prangen. Auf, auf! ſein lauff iſt mit wonne, wie der ſonne*, nichts denn ſegen folget mir auf dieſen wegen. *Pſ. 19, 6.

9. O GOttes Sohn in ewigkeit! wir warten ſchon der letzten zeit, da wir dich ſollen ſehen. Ihr augen voller herrlichkeit, ihr ohren voller lieblichkeit, wie wohl wird euch geſchehen! lauter, lauter majeſtäten und propheten werden ſchauen GOttes Lamm auf grüner auen.

Mel. Chriſten ſind ein 2c.

560 O du Hüter Iſrael, willt du dich nicht laſſen finden, und verbinden mit der ſeel, die ſuchet dich inniglich? warum trittſt du mir ſo ferne? da ich dich doch hätt' ſo gerne: HERR! du biſts, dich meyne ich.

2. Du biſt ja mein Licht und Stern, der mir bald iſt aufgegangen, der umfangen meinen ganzen lebens-lauff; merk ich drauf, ſo erſtaunen meine ſinnen in mir, die gedanken rinnen, ihrer iſt ein groſſer hauff.

3. HErr! was iſt denn nun ein menſch? daß du ſeiner ſo gedenkeſt, und umſchränkeſt ſeinen weg, daß er nicht kan finden

finden bahn; ſondern muß im dunkeln ſitzen, oder ſich an dornen ritzen, und verirren von dem plan.

4. Menſchen-Freund! gefället dirs, daß ich, ein werk deiner hände, nehm ein ende in ſo ſchwerer finſterniß? wie iſt dis? biſt du ganz von mir gewichen? iſt die gnadenſonn verblichen? daß ich ſie nicht mehr genieß.

5 Ach! ich leide deinen grim̃, groſſer GOtt, du willſt mich ſtrafen mit den waffen deines zorns. Ach! deine ruth wehe thut; wenn du ſendeſt deine heere, die mir nehmen meine ehre, gunſt, verſtand, gut, muth und blut.

6. Heilger GOtt! es iſt dein will', der an mir vollbracht ſoll werden hier auf erden: drum ich nun in dieſer ſtund kom̃ jetzund. Dein wort, als ein ſchwerdt, will ſcheiden * ſeel und geiſt, daß man von beyden aufgedecket ſeh den grund. *Ebr.4,12.

7. Dieſes iſt die creutzesprob, die du mich auch läßt erfahren in den jahren meiner ſchweren pilgrimſchaft, darin haſt tauſend noth auf meinem rücken, die mich gar will unterdrücken: HErr, verleihe mir doch kraft!

8. JEſu, ſtärke mich zum kampf! denn du haſt ja überwunden, und gefunden einen offnen weg für mich, ritterlich alle feind' mit dir zu ſchlagen, und das kleinod zu erjagen, auszuhalten allen ſtich.

9. Traun es koſtet viele müh! ja, es dringen viele ſchmerzen zu den herzen, das ſich waget in den ſtreit; angſt und leid kom̃en, wie die meeres-wogen, auf daſſelbe zugezogen: da verſchwindet alle freud.

10. Man hat nicht allein zu thun mit dem groben fleiſch und blute; dem zu gute ſteiget aus dem abgrund gar eine ſchaar böſer geiſter*, die verletzen, was die chriſten theuer ſchätzen, machen trübe, was iſt klar. * Eph. 6, 12.

11. Nur bleibt übrig in dem geiſt eine ſtätt', die GOtt bereitet, ſelbſt erbeutet ihm zum ſitz in allem leid. Kampf und ſtreit ſoll mich nicht von ihm abtreiben: er ſoll mir im herzen bleiben: durch ihn überwind ich weit.* *Röm.8,37.

12. Alſo prüft GOtt wunderlich oftmal ſeine liebſten kinder, wie die ſünder, welche ſtehen im gericht, da man ſpricht ſcharfe urtheil; läßt ſie fühlen, mit der ſünde ſey's kein ſpielen; er erfordre unſre pflicht.

13. Gnade, HErr, bitt ich

von dir, die alleine kan mich löſen von dem böſen, und vertilgen alle ſchuld; hab geduld, HErr, ach heile mein gebrechen! wolleſt dich an mir nicht rächen, ſondern zeigen deine huld. Pſ. 6, 2. 3. 5.

14. Führe aus den ſtreit zum ſieg, daß ich wiederum mag ſehen bald aufgehen licht und ſtern in finſtrer nacht: wenn erwacht meine ſeel am frohen morgen, frey und los von quaal und ſorgen, iſt ſie auf dein lob bedacht.

Mel. Nur friſch hinein, es ꝛc.

561 Geh nicht davon, verheißner Davids-Sohn: mein Heiland, an den alle dürfen gläuben, Der vielen blinden, lahmen, ſtummen, tauben und ſonſt geplagten hat geholfen ſchon. Geh nicht davon!

2. Erbarm dich mein, und hör mein ſehnlich ſchreyn: laß dir erzehlen, was du zwar ſchon weiſſeſt, doch leidende dir zu erzehlen heiſſeſt: es thut der feind ſehr viel bey meiner pein. Erbarm dich mein!

3. Du ſchweigeſt zwar, und deiner jünger ſchaar weiß meiſtentheils noch nicht von groſſen plagen, und können nicht begreiffen noch ertragen mein langes flehn und deinen ernſt ſo gar: ſie bitten zwar.

4. Wollſt immerhin die würdigen vorziehn; ſey ihnen freundlich, tröſte ſie beſtändig, ich falle dir zu füſſen, als elendig; will (bin ich gleich kein edles ſchaaf) nicht fliehn; bitt immerhin.

5. HErr, hilf: ich wart, und redſt du noch ſo hart; du haſt genug, darfſt keinem was benehmen, und ich mich auch der kleinſten gnad nicht ſchämen; ich rufe drum, dem ohngeacht't, zu dir. Ach HErr! hilf mir!

6. Du fluchſt mir nicht, noch zürnſt du zum gericht, wenn ich ſoll einem treuen hündlein* gleichen; ja HErr! das iſts, ich kan nicht von dir weichen; wirf zu, was mancher ungeacht't zerbricht, und braucht es nicht.

* Matth. 15, 27.

7. Die broſamlein ſoll'n wohl geſegnet ſeyn, dein tiſch iſt nicht ſo arm, davon ſie fallen; wer weiß, ob ich noch find gefäß zu allen; du ſättigeſt, was lebt, drum ſind ſchon mein die broſamlein.

8. Mein glaub iſt klein, doch ſtärkſt du ihn gar fein, und endlich wird er auch ſo groß noch werden, daß er zum ſchauen durchreißt von der erden: da werde ich, befreyt

freyt von aller pein, ſtets frölich ſeyn.

Bey der Schmach Chriſti.

Mel. O der alles hätt verl.

562 Glück zu, creutz, von ganzem herzen! komm, du angenehmer gaſt! Dein ſchmerz macht mir keinen ſchmerzen, deine laſt auch keine laſt.

2. Creutzes-ſchmach iſt keine ſchande*, es iſt auch kein ſchimpf dabey; denn die harten creutzes-bande folgen nicht auf büberey: *1 Pet 4,16.

3. Sondern ſind der wahrheit zeichen, für die auch ſanct Stephanus zu Jeruſalem erbleichen, und erbärmlich leiden muß.* *Apoſtelg 7.

4. Hieng doch JEſus, unſer Leben, unſer ſchönſter Bräutigam, da er ſich für uns gegeben, ſelbſten an dem creutzes-ſtamm.

5. Und wie iſt er doch den Seinen in der liebe beygethan, wenn ſie bittre thränen weinen unter dieſer creutzes-fahn!

6. Alle zeugen und bekenner rühmen jene feſſel noch, und die bande frommer männer, ſamt der märt'rer creutzes-joch.

7. Glück zu, creutz, du lieber bote der zukünftgen herrlichkeit, der gerechten in dem tode liebliche zufriedenheit.†

† d. i. deſſen man ſich noch im tode erfreuen kan.

8. Komm, du freundin aller frommen, dein gedächtniß ruht in mir; komm, ich heiß dich ja willkommen, und umfaß dich mit begier.

9. Die ans creutz geheftе Wahrheit ſitzt in majeſtät jetzund, und die Liebe herrſcht in klarheit, die zuvor im leiden ſtund.

10. Ja im himmel ſteht geſchrieben der bekenner werthe zahl, und der Bräutgam ruft: Ihr lieben, kommt, und halt't das hochzeit-mahl.

11. O! wer will nun nicht mit freuden creutz, verfolgung, angſt und noth, ſamt der gröſſten marter, leiden, ja den allerärgſten tod?

12. Jagt die ſtimme doch des Lieben und ein einzig liebes-wort alles, was uns kan betrüben, neben aller ſchande fort.

13. Drum, ſo kommt, ihr creutzes-brüder, folget unſerm Bruder nach! kommt, und ſingt ihm neue lieder mitten in der todes-ſchmach.

14. Band und ſtriemen ſind uns kronen, unſer ſchmuck und eigenthum, und die kerker ſind wie thronen, ſchmach und ſchande unſer ruhm.

15 Kom-

15. Kommet, denn die engel bringen, wenn uns gleich die welt veracht't, und wir mit dem tode ringen, kraft und ſtärke, ſieg und macht.

16. Sehn wir doch den himmel offen, wenn man uns zur marter zieht. O! erwegt, was da zu hoffen, wo das auge JEſum ſieht!

17. Laßt uns vor die thore gehen, geht aus dieſer hütten aus*! der ſtern**, den uns GOtt läßt ſehen, führt uns zu des Vaters haus.

*Ebr. 13, 13. 14. **2 Petr. 1, 19.

Mel. In Chriſto gelebt ꝛc.

563 Von oben gezeugt, im herzen gebeugt, von gnade bewegt, hat niemals die waffen darnieder gelegt.

2. Der gott dieſer welt, der wütende held, verſuchet ſein heil; hat aber an Chriſti Erlöſten nicht theil.

3. Wenn gnade erſcheint, ſo regt ſich der feind: bey Chriſti geſtalt verſucht er aufs eifrigſte liſt und gewalt.

4. Doch wird nur gewacht, des Heilands gedacht, auf gnade geſehn, kan redlichen ſtreitern kein ſchade geſchehn.

5. Der fürſte der welt iſt ſamt ihr gefällt: ſein grimmiger zorn zermahlt und bereitet nur manchmal ein korn.

6. Der ſchädlichſte gift, der gläubige trifft, iſt wirklich verraucht, ſo bald als der Satan verfolgungen braucht. Matth. 5, 12.

7. Das häufflein des HErrn erduldet es gern: es naht ſich zugleich im herzen und ſinne das herrliche reich.

8. So bald man ein glied in prüfungen ſieht, ſo iſt man bereit, und geht, wie ſein Herzog, mit ihm in den ſtreit.

9. Herz, ſinnen und hand ſind dahin gewandt, wo handreichung noth, und wo man ſein leben nicht liebt bis in tod.

10. So trägt man den lohn zuſammen davon: man wird mit gehöhnt; doch auch mit getröſtet und herrlich gekrönt.

Mel. O du Hüter Iſrael ꝛc.

564 O du Seelen-Bräutigam! ſollten ſeelen, die dich kennen, die dich nennen, folgen einem andern ſtern; das ſey fern: das geſchöpf iſt viel zu wenig, unſer geiſt begehrt den König; und die ſeelen ſind des HErrn.

2. Chriſten ſind nicht auf der welt, daß ſie ſich daſelbſt erfreuen, und gedeyen: ihr beruf heißt: JEſu nach, durch die ſchmach, durchs gedräng von auß-

und innen, das geraume zu gewinnen, deſſen pforte JEſus brach.

3. Kinder ſtammlen nur davon, wenn ihr herz in GOtt erhoben*; aber proben warten auf die jünglings-kraft, die ſich rafft ihre feinde zu zerſchmeiſſen, und durchs lager hinzureiſſen, bis zur theuren vaterſchaft.

*Matth. 21, 16. 1 Joh. 2, 14.

Mel. Herz und herz vereint ꝛc.

565. Haſſen dich, o Hirt! die ſeelen, die du dir mit blut erkaufft; ey! ſo kan es ja nicht fehlen, daß man uns, die lämmer, raufft. Wir als unverſtändge kinder können es ja leicht verſehn, und der menge derer ſünder hie und da im wege ſtehn.

2. Zeuge nur in unſerm herzen, und befriedige den ſinn; macht uns gleich die ſchmähung ſchmerzen, reißt man uns zum kerker hin: wird gleich mancher läſter-name, mancher ſpott uns zuerkant, wird dein heilig eigner ſaame gleich ein ketzer-ſchwarm genant.

3. Dein bekäntniß ſoll nichts hindern, da dein zeugniß auf uns ruht, da die ſalbung bey uns kindern ſo viel wunder-wirkung thut.* Rührt dein blut des herzens pfoſten, und dein ſiegel unſre ſtirn**, ey! ſo mags das leben koſten, ſoll uns alles wenig irr'n. *1 Joh. 2, 27.

** Offenb. 9, 4.

4. JEſus iſt der Hochgebohrne, der aus Vaters ſchooß erſcheint. JEſus iſt der auserkohrne, unſrer ſeelen einger Freund. JEſus iſt am creutz geſtorben, GOttes Fürſt, vor Iſrael. JEſus hat vom tod erworben meine, dein und jede ſeel.

5. Eben dieſer JEſus ſtunde aus dem grabe wieder auf, und nach ſeinem wahrheits-munde richtet ſich der ſeinen lauff. Da er nun nach vielen ſiegen auf des Vaters ſtuhle thront, müſſen wir durch tapfres kriegen hingelangen, wo er wohnt.* *Offenb. 3, 21.

6. Dieſes ſoll die loſung bleiben aller ſeiner gläubigen; will man uns von dannen treiben, wollen wir gen Salem gehn. Wird man unſer zeugniß hören, legen wir es männlich dar; will man uns dis reden wehren, reden wir doch offenbar.

7. Dennoch trachten wir vor allen, ob auch unſer wandel die, denen wir nicht wohlgefallen, immer etwas näher zieh? daß doch endlich Eine heerde, die des Hirten treu begehrt, und Immanuelis erde, ein geſegnet erdreich werd.

Mel.

Mel. Mein Vater zeuge ꝛc.

566 HErr JEſu, du haſt mich in deinen ſchirm genommen, laß mich darinnen ſtets genau verwahret ſeyn; ſo mag der teufel ſelbſt mit ſeinem heere kommen, er legt an meiner ſeel mir ſchimpf und ſchande ein.

2. Ich bin durch dich gerecht, und deine tieffe wunden ſind mir ein freyer ort, und eine arzeney; den kranken helfen ſie, nicht aber den geſunden; gieb, daß ich nur recht krank nach deiner liebe ſey. 1Pet 2,24. Hohel.2,5.

3. Will mir die welt nicht wohl, wohlan, es wird mir gehen, wie es dem Haupte ſelbſt vordem ergangen iſt: verdammt mich jederman, ſo werd ich beſſer ſehen, was du ſelbſt vor ein fluch und ſcheuſal worden biſt.

4. Ich lege mich getroſt zu deinen füſſen nieder, und höre meine pflicht aus deinem munde an; du ſingſt in jener nacht die allerſchönſten lieder, du gehſt mit * lobgeſang, zur rauhen todes-bahn.

* Matth. 26, 30.

5. Und ich wollt in der noth nur klage-lieder heulen, ich ſollt bis in den tod betrübt zu ſehen ſeyn? das überlaſſe ich der welt und ihren eulen, ich dringe mit geduld in deinen willen ein.

6. Vollkommner Prediger, der in der that erwieſen, was er von dieſer kunſt den ſeinigen gelehrt; ach! würde doch an mir dein ebenbild geprieſen, und mein bekanntniß auch im geiſt und kraft verkehrt.

7. Ach! zieh mich doch hinein in den geheimen willen, der deiner kinder wink und glück zu nennen iſt, wird ſich in deſſen rath mein armes herze ſtillen, ſo weiß ich ganz gewiß, daß er mich nicht vergißt.

8. Du führſt es wohl hinaus, die ruhe folgt aufs kämpfen: und werd ich im gebet recht ernſtlich und getreu; ſo wird dein arm vor mich der feinde kräfte dämpfen, und deine güte wird mir jeden morgen neu.

Mel. JEſus iſt meines ꝛc.

567 Nähert euch immer ſchmerz, mangel und ſchmach! tretet zuſammen! unſere flammen, welche vom Vater der lichter herſtammen, werden vermehret und bleiben nicht nach: nähert euch immer ſchmerz, mangel und ſchmach. :,: :,:

2. Liebenden ſeelen wird alles zur luſt: dornichte wege, knackende ſtege machen ſie

ſie dennoch im lauffe nicht träge; ihnen ſind palmen und kronen bewußt. Liebenden ſeelen wird alles zur luſt.:,:,:

3. Gläubiges leiden erfreuet gewiß: mitten im lichte, GOtt im geſichte, macht uns kein teufel die hoffnung zu nichte. Giebt es zu leiden, ſo tröſtet uns diß: gläubiges leiden erfreuet gewiß.:,::,:

4. Unſerm inwendigen iſt es ſehr gut: ſauer anſehen, ſchelten und ſchmähen, pflegt nur die ſpreu von dem weitzen zu wehen, treibet zu JEſu, und mehret den muth: unſerm inwendigen iſt es ſehr gut.:,::,:

5. Halte dich, ſeele, beſtändig daran: göttliches lieben, redliches üben, menſchlich- und teufliſches leid und betrüben iſt die zur herrlichkeit führende bahn: halte dich, ſeele, beſtändig daran.:,::,:

6. Völlige zuverſicht machet recht ſtark: was ſehr beſchwerlich, ja höchſt gefährlich, endet ſich allzeit bey gläubigen herrlich: wären die feinde gleich ärger als arg, völlige zuverſicht machet recht ſtark.:,::,:

7. Zagenden ſeelen wird alles zur laſt. Göttliches leiten, ſiegendes ſtreiten kan ihnen kummer und ſorge bereiten: ihnen iſt alles gewagte verhaßt, zagenden ſeelen iſt alles zur laſt.:,::,:

8. Ubrigs bedenken iſt wahrlich nicht gut. Nach grunde fragen, im glauben wagen, machet uns fähig zu thun und zu ſagen, was ſonſt kein ander menſch ſaget und thut. Ubrigs bedenken iſt wahrlich nicht gut.:,::,:

9. Preiſet die weisheit und güte des HErrn! hat ers verſehen, daß ſie uns ſchmähen; ſo läßt er herrliche thaten geſchehen. Duldet, vertrauet und folgt ihm doch gern: preiſet die weisheit und güte des HErrn!:,::,:

Mel. Meine armuth macht ꝛc.

568 Hüter, hüte deine ſeelen in den hölen der betrübten pilgerſchaft, (wenn ſie auch in creutzes-hitzen müßten ſchwitzen) Schmelzer brauche deine kraft.

2. Heiland, haſt du nicht gelitten, und erſtritten, was die ſeele ſegnen kan? ſo viel böſes weggebeten, und zertreten, was der feind mit uns began.

3. Wir verſenken uns zuſammen in die flammen deiner ſüſſen gnade ein. O du liebe in den lüſten*, die uns rüſten, deinen leiden gleich zu ſeyn.

* Hohel. 7, 6.

4. Hirte,

Mel. Mein Vater zeuge ꝛc.

566 HErr JEſu, du haſt mich in deinen ſchirm genommen, laß mich darinnen ſtets genau verwahret ſeyn; ſo mag der teufel ſelbſt mit ſeinem heere kommen, er legt an meiner ſeel mir ſchimpf und ſchande ein.

2. Ich bin durch dich gerecht, und deine tieffe wunden ſind mir ein freyer ort, und eine arzeney; den kranken helfen ſie, nicht aber den geſunden; gieb, daß ich nur recht krank nach deiner liebe ſey. 1Pet 2,24. Hohel. 2,5.

3. Will mir die welt nicht wohl, wohlan, es wird mir gehen, wie es dem Haupte ſelbſt vordem ergangen iſt: verdammt mich jederman, ſo werd ich beſſer ſehen, was du ſelbſt vor ein fluch und ſcheuſal worden biſt.

4. Ich lege mich getroſt zu deinen füſſen nieder, und höre meine pflicht aus deinem munde an; du ſingſt in jener nacht die allerſchönſten lieder, du gehſt mit * lobgeſang, zur rauhen todes-bahn. * Matth. 26, 30.

5. Und ich wollt in der noth nur klage-lieder heulen, ich ſollt bis in den tod betrübt zu ſehen ſeyn? das überlaſſe ich der welt und ihren eulen, ich dringe mit gedult in deinen willen ein.

6. Vollkommner Prediger, der in der that erwieſen, was er von dieſer kunſt den ſeinigen gelehrt; ach! würde doch an mir dein ebenbild geprieſen, und mein bekanntniß auch im geiſt und kraft verkehrt.

7. Ach! zieh mich doch hinein in den geheimen willen, der deiner kinder wink und glück zu nennen iſt, wird ſich in deſſen rath mein armes herze ſtillen, ſo weiß ich ganz gewiß, daß er mich nicht vergißt.

8. Du führſt es wohl hinaus, die ruhe folgt aufs kämpfen: und werd ich im gebet recht ernſtlich und getreu; ſo wird dein arm vor mich der feinde kräfte dämpfen, und deine güte wird mir jeden morgen neu.

Mel. JEſus iſt meines ꝛc.

567 Nähert euch immer ſchmerz, mangel und ſchmach! tretet zuſammen! unſere flammen, welche vom Vater der lichter herſtammen, werden vermehret und bleiben nicht nach: nähert euch immer ſchmerz, mangel und ſchmach. :,: :,:

2. Liebenden ſeelen wird alles zur luſt: dornichte wege, knackende ſtege machen ſie

ſie dennoch im lauffe nicht träge; ihnen ſind palmen und kronen bewußt. Liebenden ſeelen wird alles zur luſt.:,: :,:

3. Gläubiges leiden erfreuet gewiß: mitten im lichte, GOtt im geſichte, macht uns kein teufel die hoffnung zu nichte. Giebt es zu leiden, ſo tröſtet uns diß: gläubiges leiden erfreuet gewiß.:,::,:

4. Unſerm inwendigen iſt es ſehr gut: ſauer anſehen, ſchelten und ſchmähen, pflegt nur die ſpreu von dem weitzen zu wehen, treibet zu JEſu, und mehret den muth: unſerm inwendigen iſt es ſehr gut.:,::,:

5. Halte dich, ſeele, beſtändig daran: göttliches lieben, redliches üben, menſchlich- und teufliſches leid und betrüben iſt die zur herrlichkeit führende bahn: halte dich, ſeele, beſtändig daran.:,: :,:

6. Völlige zuverſicht machet recht ſtark: was ſehr beſchwerlich, ja höchſt gefährlich, endet ſich allzeit bey gläubigen herrlich: wären die feinde gleich ärger als arg, völlige zuverſicht machet recht ſtark. :,: :,:

7. Zagenden ſeelen wird alles zur laſt. Göttliches leiten, ſiegendes ſtreiten kan ihnen kummer und ſorge bereiten: ihnen iſt alles gewagte verhaßt, zagenden ſeelen iſt alles zur laſt. :,: :,:

8. Ubrigs bedenken iſt wahrlich nicht gut. Nach grunde fragen, im glauben wagen, machet uns fähig zu thun und zu ſagen, was ſonſt kein ander menſch ſaget und thut. Ubrigs bedenken iſt wahrlich nicht gut. :,: :,:

9. Preiſet die weisheit und güte des HErrn! hat ers verſehen, daß ſie uns ſchmähen; ſo läßt er herrliche thaten geſchehen. Duldet, vertrauet und folgt ihm doch gern: preiſet die weisheit und güte des HErrn! :,: :,:

Mel. Meine armuth macht ꝛc.

568 Hüter, hüte deine ſeelen in den hölen der betrübten pilgerſchaft, (wenn ſie auch in creutzes-hitzen müßten ſchwitzen) Schmelzer brauche deine kraft.

2. Heiland, haſt du nicht gelitten, und erſtritten, was die ſeele ſegnen kan? ſo viel böſes weggebeten, und zertreten, was der feind mit uns began.

3. Wir verſenken uns zuſammen in die flammen deiner ſüſſen gnade ein. O du liebe in den lüſten*, die uns rüſten, deinen leiden gleich zu ſeyn. *Hohel. 7, 6.

4. Hirte,

4. Hirte, komm uns zu begegnen, und zu ſegnen, König, wende dich herfür, ſo wird unſers herzens garten deiner warten, und die blumen riechen dir.*

*Hohel. 1, 12.

5. Mach uns alle deiner gnade auf dem pfade der erniedrigung recht werth, denn in dieſes grundes auen kan man ſchauen, was die ſeele kräftig nährt.

6. Laß uns alle an der erden eckel werden, und mit deinem reich bekant: öffne uns die enge pforte mit dem worte*, das uns an dein lieben band.

*Luc. 7, 50.

7. Werde brüdern und auch ſchweſtern, deinen Eſthern, derer füll die kirche heißt*, in dem innerſten verbunden, deine wunden überſtrömen ihren geiſt!

*Eph. 1, 22.

8. HErr, dein fleiſch, worin du kommen †, eingenommen: deines blutes balſam-ſaft, mit der ſeelen angezogen ††, eingeſogen: werde uns zur Gottes-kraft.*

† 2 Joh. v. 7. daß er im fleiſch gekommen, oder offenbaret ſey.

†† wie man mit dem munde in groſſem durſt einen ſaft oder trank ſtark an ſich zieht und einnimmt.

*Joh. 6, 55.

Mel. Nun preiſet alle 2c.

569 Du auf die thronen der Gottheit eingerückt, mit vielen kronen der herrlichkeit geſchmückt, du annoch unbeſchriebner * König, welchem die erde zum tritt zu wenig:

*Offenb. 19, 12.

2. O wie ſo glücklich iſt eine creutz-gemein! wie ſo geſchicklich um deine braut zu ſeyn! wenn ſie nur läufft nach ihrer regel *, oder getrieben vom glaubens-ſegel.

*Gal. 6, 16.

3. Ob alles poche und deinem volke droh: an deinem joche führſt du die ſeelen ſo, daß ſie im ſchatten deiner fahnen dringen durch alle verhauene bahnen.

4. So ſey uns gnädig, du unſer Haupt und HErr! und mach uns ledig vom ſchmerz der wanderer, ſich auf dem wege zu verweilen: lehr uns das ſelige ſtehn und eilen.

In leiblichen Krankheiten.

570 GOTT, den ich als Liebe kenne, der du krankheit auf mich legſt, und des leidens flamm erregſt, daß ich davon ziemlich brenne, brenne doch das böſe ab, das den geiſt bisher gehindert, das der liebe regung mindert, die ich öfters von dir hab.

2. In der ſchwachheit ſey du kräftig, in den ſchmerzen ſey mir ſüß; ſchaffe, daß ich dich genieß, wenn die krankheit ſtreng und heftig: denn was jetzt den leib bewegt, was mein fleiſch und mark verzehret, was den körper jetzt beſchweret, hat die liebe ſelbſt erregt.

3. Leiden iſt jetzt mein geſchäffte, anders kan ich jetzt nichts thun, als nur in dem leiden ruhn; leiden müſſen meine kräfte, leiden iſt jetzt mein gewinnſt, das iſt jetzt des Vaters wille, den verehr ich ſanft und ſtille; leiden iſt mein Gottesdienſt.

4. GOtt, ich nehms aus deinen händen als ein liebeszeichen an: denn auf ſolcher leidens-bahn willſt du deine gnad vollenden *; auch die labung, die man mir zu des leibes ſtärkung giebet, kömmt von dir, der mich geliebet: alles kommt, mein GOtt, von dir. * 2 Cor. 12, 9.

5. Laß nur nicht den geiſt ermüden bey des leibes mattigkeit, gieb, daß er ſich jederzeit ſenk in deine lieb und frieden; laß des leibes angſt und ſchmerz nicht des herzens inbrunſt hindern und die ruhe in dir mindern: unterſtütze du das herz.

6. Hilf mir, daß ich ſtill, beſcheiden, ganz in ruh, mit freundlichkeit, ſanfte, mit zufriedenheit mög auf meinem bette leiden. Denn, wer hier am fleiſche leidt *, wird bewahret vor den ſünden, ſo den körper oft entzünden, und an ſeinem geiſt erneut. * 1 Pet. 4, 1.

7. Dir empfehl ich nun mein leben, und dem creutze meinen leib; gieb, daß ich mit freuden bleib an dich völlig übergeben; denn ſo weiß ich feſtiglich, ich mag leben oder ſterben, daß ich nimmer werd verderben, denn die liebe reinigt mich. * * Pſ. 66, 10.

Mel. Liebſter JEſu, du ꝛc.

571 Seelen-Freund, hier liegt ein herze, das dich unter allem ſchmerze gerne frölich loben wollte, wie ein treues herze ſollte.

2. Wehethun iſt bey der liebe, einer der gewohntſten triebe: wer dem HErrn am herzen lieget, wird nicht allezeit gewieget.

3. Höchſte luſt und herzvergnügen! ich will dir zu füſſen liegen (mag mich doch die welt verhöhnen) mit Marien Magdalenen.

4. Ziehe mich, damit ich lauffe, tauffe mich mit deiner tauffe *; um den ſitz in deinen reichen, wollen wir uns ſchon vergleichen. * Matth. 20, 23.

5. Schönſter Bräutigam

der ſeele, mich beſchwert die leibes-höle, und mein geiſt, das freye weſen, wird im ſterben erſt geneſen. 2Cor.5,4.

6. Chriſti laſt iſt leicht zu tragen, der wird niemand gerne plagen; die die zucht in demuth tragen, dürfen Abba Vater ſagen.* *Ebr.12,7.

7. Unſer wandel iſt im himmel, über allem welt-getümmel: der verderbten erd entweichen, wäre mir ein gnaden-zeichen.* Offenb.14,13.

8. Schöpfer, hier iſt dein geſchöpfe, der geringſte deiner töpfe: du magſt brechen oder bauen, laß mich nur dein antlitz ſchauen.

9. Zeige mir nur deinen willen, der ſoll meine ſeele ſtillen; denn in deinem willen ſchweben, das iſt meiner ſeelen leben.

10. Sieger über tod und hölle, laß die kranken-lagerſtelle, und die mancherley beſchwerden, mir zu einer ſchule werden.

11. Ringe nur mit deinem kinde, ſo doch, daß ich überwinde*; ſo wird aus den bittern quellen eine fluth des lebens ſchwellen. *1Moſ.32,28.

M. Mein Freund zerſchmelzt.

572 MEin Vater, ſey unendlich hoch gelobet! der du mich aus dem tode wiederbracht, und von dem ſchmerz, der alſo hart getobet, mich über alles denken los gemacht. Ich will dir leben, gut und blut auch davor ſchuldig ſeyn. Mein Heiland, ſage gut!

2. Ich danke dir, nicht daß du mich dem leben, das lauter ſehn und haben iſt, entzeuchſt, und mir den tag davor zurück gegeben, der weder tag noch nacht, wie du bezeugſt. Ich danke dir, daß du gethan, wie dirs gefällig war; das iſt mein ganzer plan.

3. Wie ſelig iſt ein herz, das dich gefunden, und das dir glauben kan! nicht weil es ſieht*, nein, ſondern weil es dir ſo hoch verbunden, daß es dein ja und nein in alles zieht; und wenn es klar, daß dus geſagt, den augenblick nicht mehr nach grund und urſach fragt. *Joh.20,29.

4. Der glaube iſt kein ſehen und kein fühlen, des glaubens ſache iſt nicht aufgedeckt: es muß uns oft der ſchmerz das mark durchwühlen, der glaube nennet ſüß was bitter ſchmeckt, man hält für fremde, was uns traf, die niederlag iſt ſieg, der tod ein ſanfter ſchlaf.

5. Du wahres Haupt der groſſen glaubens-zeugen, der du dem glaubens-wort credit gemacht;

gemacht; iſt jemand der unmöglich darf verſchweigen, wie viel du nun mit ihm zu ſtand gebracht: ſo bin wol ichs, der ſterbend war; ich ſtarb, und lebe ja die zeit her immerdar.* *2 Cor. 6, 9.

6. O ſchenke mir die gnade, treue Liebe, daß ich dem leibe nach ein wenig ruh! damit der geiſt der unverfälſchten triebe aus freyer hand das ſeine vollends thu, und ich das ſterben tag für tag, das JEſus an ſich trug, am leibe tragen mag.* *2 Cor. 4, 10.

7. Verbinde mich und auch die lieben meinen, in deiner innigſten genoſſenſchaft, zum bande der geheiligten gemeinen, zum zeugen deiner allgewaltgen kraft, zum leben, das dein ſterben iſt, zum tode, der einmal das ganze ſterben frißt.

Von der lebendigen Hoffnung.

1 Pet. 1, 3. 4.

Mel. O wie ſelig ſeyd ihr ꝛc.

573 Lebt, ihr chriſten, ſo allhier auf erden, daß ihr Chriſto* möget ähnlich werden, der aus dem leiden gieng zum Vater in das reich der freuden. *Röm. 8, 17. 29.

2. Seht auf die mit eifrigem verlangen, die ihm nach und euch ſind vorgegangen, ſchaut an ihr leben, wie ſie euch dazu ein beyſpiel geben.

3. Geht und höret eures Herzogs lehren, folgt ihm, wo ihr ihm wollt angehören; entſagt dem allen, was dem fleiſch und welt noch kan gefallen. Joh. 12, 25. 26.

4. Opfert euch ihm auf und eure glieder, fallet unterm creutze vor ihm nieder; im creutzes-orden ſeyd ihr ſeine knecht und ſtreiter worden.

5. Haltet euch an ihn, da ihr müßt ſtreiten: bleibt beſtändig, er ſteht euch zur ſeiten: er hilft euch ringen, giebt euch kraft, den ſieg davon zu bringen.

6. Er wird euch, falls ihr kommt abzuſcheiden, ſtatt der noth, mit ſeiner ruh* bekleiden; ihr habt zu hoffen, was von niemand hier wird angetroffen. *Offenb. 14, 13.

7. Nur daß ihr im glauben hier recht kämpfet, und den Satan*, euren feind, ſtets dämpfet, der euch mit hauffen und mit groſſem ſturm pflegt anzulauffen. *1 Pet. 5, 9.

8. Wer nun glücklich dieſen kampf geendet, und den ſchweren kleinods-lauff vollendet, dem wird die krone der gerechtigkeit * geſchenkt zu lohne. * 2 Tim. 4, 8.

9. Die bleibt ihm vom HErren beygeleget, der ſein bildniß ihm ins herz gepråget: er wird ihn leiten zu dem brunnen aller ſeligkeiten.

10. Alſo lohnt der Richter allen denen, die ihn lieben und ſich nach ihm ſehnen: er kennt die Seinen, die drauf warten, daß er mög erſcheinen.

574 So bin ich nun nicht mehr ein fremder gaſt, nachdem du mich, o GOtt, bekehret haſt; ich bin ja auch im heilgen bürger-orden ein glied und hausgenoſſe GOttes worden; doch hab ich noch den weg vor mir, daß ich von hinnen geh zu dir, und das, worauf ich jetzt vertraue, im himmel offenbaret ſchaue: drum bin ich ein bürger und pilgrim zugleich, und walle nach jenem verheiſſenen reich.

2. Ich bin nun frey gemacht durch JEſum Chriſt, und habe recht zur ſtadt, die droben iſt: das erbe iſt auch mir ſchon beygeleget, wornach mein herz gewiſſe hoffnung tråget; doch hab ich nur allhier das pfand, und bin noch nicht im vaterland; ſo lang ich in dem leibe wohne, trag ich noch nicht die ehren-krone. So bin ich ein bürger ꝛc.

3. GOtt hat mich lieb und angenehm geſchåtzt, der ſich an meiner ſchöne ſelbſt ergetzt; ich hab in meinem Heiland alles funden, und ruhe nur allein in ſeinen wunden: doch jag ich immer nach dem zweck, und halte alles nur für dreck *; damit ich auch in meinem wallen dem Lamme möge wohlgefallen. So bin ich ein bürger ꝛc. * Phil. 3, 8.

4. Ich hab in Chriſti blut gerechtigkeit; der heilge Geiſt bringt wahren fried und freud; ich bin herr über teufel, welt und ſünden, und kan im glauben alles überwinden; doch ſehnet ſich mein herz zur ruh, nach meiner rechten heimat zu: denn weil ich dieſe hütte trage, fühl ich noch manche noth und plage. Drum bin ich ein bürger und pilgrim * zugleich, und walle nach jenem verheiſſenen reich. * Pſ. 39, 13.

Mel. Wie wohl iſt mir, o ꝛc.

575 Es iſt noch eine ruh vorhanden *, auf, müdes herz, und werde licht! Du ſeufzeſt hier in deinen ban-

banden, und deine ſonne ſcheinet nicht. Sieh auf das Lamm, das dich mit freuden dort wird vor ſeinem ſtuhle weiden **; wirf hin die laſt, und eil herzu. Bald iſt der ſchöne kampf geendet; bald, bald der ſaure lauff vollendet; ſo gehſt du ein zu deiner ruh.

* Ebr. 4, 9. ** Offenb. 7, 17.

2. Die ruhe hat GOtt auserkohren, die ruhe, die kein ende nimmt; es hat, da noch kein menſch gebohren *, die Liebe ſie uns ſchon beſtimmt. Das Lämmlein wollte darum ſterben, uns dieſe ruhe zu erwerben; es ruft, es locket weit und breit: ihr müden ſeelen und ihr frommen, verſäumet nicht ** heut einzukommen zu meiner ruhe lieblichkeit.

* Matth. 25, 34. ** Matth. 11, 29. Ebr. 4, 1.

3. So kommet dann, ihr matten ſeelen, die manche laſt und bürde drückt, eilt, eilt aus euren kummer-hölen, geht nicht mehr krumm und ſehr gebückt.* Ihr habt des tages laſt getragen, und nun läßt euch das Lämmlein ſagen: ich will ſelbſt eure ruh-ſtatt ſeyn. Ihr ſeyd ſein volk, gezeugt von oben **, ob ſünde, welt und teufel toben, ſeyd nur getroſt und gehet ein.

* Pſ. 38, 7. ** Jac. 1, 17. 18.

4. Was mag wol einen kranken laben, und einen müden wanders-mann? wo jener nur ein bettlein haben und ſanfte darauf ruhen kan; wann dieſer ſich darf niederſetzen, an einem friſchen trunk ergetzen: wie ſind ſie beyde ſo vergnügt! doch dis ſind kurze ruhe-ſtunden. Es iſt noch eine ruh erfunden, da man auf ewig ſtille liegt.

5. Da wird man freudengarben bringen, denn unſre thränen-ſaat iſt aus. O welch ein jubel wird erklingen, welch ſüſſer ton ins Vaters haus! Schmerz, ſeufzen, leid, tod und dergleichen wird müſſen fliehn und von uns weichen.** Wir werden auch das Lämmlein ſehn; es wird beym brünnlein uns erfriſchen, die thränen von den augen wiſchen: wer weiß, was ſonſt noch ſoll geſchehn?

* Pſ. 126, 5. 6. ** Offenb. 21, 4.

6. Kein durſt noch hunger wird uns ſchwächen, denn die erquickungs-zeit iſt da. Die ſonne wird uns nicht mehr ſtechen. Das Lam̃ iſt ſeinem volke nah: es will ſelbſt über ihnen wohnen *, und ihre treue wohl belohnen mit licht und troſt, mit ehr und preis. Es werden die gebeine grünen: der groſſe ſabbat iſt erſchie-

ſchienen, da man von keiner arbeit weiß. *Offenb. 7, 15. cap. 21, 3.

7. Da ruhen * wir und ſind in frieden, und leben ewig ſorgen-los. Ach faſſet dieſes wort, ihr müden, legt euch dem Lamm in ſeinen ſchooß. Ach, flügel her, wir müſſen eilen, und uns nicht länger hier verweilen, dort wartet ſchon die frohe ſchaar. Fort, fort, mein geiſt, zum jubiliren, begürte dich zum triumphiren! auf, auf, es kommt das ruhe-jahr. *Offenb. 14, 13.

M. Beſchränkt, ihr weiſen 2c.

576 Ich eile meiner heimat zu, zum ſtillen paradies der freuden: zum hochzeit-ſaal, zum ort der ruh, zum gläſern meer * der ſeligkeiten, zum Vaters haus, zum Lammes thron, zur quell des troſts, zum groſſen lohn der von ihm treu gefundnen knechten, zum heer vollendeter gerechten: mein aug, das vor mit thränen rann, ſchaut nun im glauben da hinan. :,:

*Offenb. 4, 6. c. 15, 2.

2. Sollt ich mein abgezehrt geſicht nur ſtets auf meine ſünden lenken, daran der Vater ſelber nicht um ſeines Sohnes blut will denken; ſo krigt' ich keine freudigkeit, und weder kraft noch muth im ſtreit; ich müßte mich mit furcht und zagen, zu meines Heilands unehr plagen. Nein, lieber dort hinauf geſchaut, wo mir mein Heiland hütten baut. :,:

3. Der Vater ſchuff mich ja dazu, der Sohn hat mich dazu erkauffet, und ſchrieb mich in das buch der ruh, als mich ſein Geiſt darauf getauffet; nun er will nicht zurücke gehn, ſein bund und ſiegel bleibt mir ſtehn, wann gleich der ganze ſchwarm der höllen mit ungeſtüm dargegen bellen: ſo bleibts doch ewig feſt dabey, daß ich ein erbe GOttes ſey. :,:

4. Ich lebe zwar noch auf der welt, und trag mich mit dem leib der ſünden; der mich mit ſo viel noth verſtellt, an dem ſich ſo viel greuel finden: ich fühl den alten menſchen wohl, und kan nicht, wie ich will und ſoll *, dem frommen König früchte tragen: doch darum ſoll ich nicht verzagen; ich hülle mich in JEſum ein, denn bin ich mehr als engelrein. :,: *Gal. 5, 17. c. 3, 27.

5. Geſetzt die letzte todesnoth macht meiner blöden ſeele bange; ich trau auf meines Mittlers tod, der ſiegreich meinen tod verſchlange: der mich im leben ſeine hieß, wird

auch in dieſer finſterniß mein Tröſter, Licht und Führer heiſſen, und mich aus allen ängſten reiſſen. Druckt er mir denn die augen zu, ſo bin ich völlig in der ruh. :,:

6. Da ſeh ich denn den GOttes-Sohn holdſelig mir entgegen eilen, um ſeinen glorieuſen thron mit mir, als ſeiner braut, zu theilen; willkom'n, willkom'n, willkom'n erklingt, das durch den ganzen himmel dringt, von der verklärten geiſter chören, da werd ich meinen namen hören, und wer mich hier im HErrn gekant, biet't mir frolockend mund und hand. :,:

7. Hier lieg ich, wie gebunden da: dort werd ich jauchzend mit ihm ſpringen, und ein erquickend gloria und heilig, heilig, heilig ſingen; angſt, klagen, jammer, noth und leid verwandeln ſich in ruh und freud, die thränen, die ſich hier ergieſſen, die werden dort wie perlen flieſſen, in meines frommen Vaters haus wird lauter gold und perlen draus. :,:

8. Und was mich noch am meiſten freut, iſt dis, daß alle meine ſünden, und alle laſt der ſterblichkeit wie rauch im ſtarken wind verſchwinden; und kurz, hier hab ichs ewig gut, ich ſchwimm in einer friedens-fluth, was Vater Sohn und Geiſt genieſſen, ſoll ewig ſtrom-weis auf mich flieſſen: ich ſoll, und nicht zum bloſſen ſchein, bey GOtt nun ewig ſelig ſeyn. :,:

9. Auf, auf, mein geiſt, ermuntre dich bey allen deinen ſchweren leiden, o glaube JEſu ſicherlich, dis iſt der nächſte weg zur freuden! ergieb in kindlicher geduld dich deines Vaters lieb und huld, er wird in ſeinen treuen händen dich unausſprechlich ſchön vollenden, und ehe du dichs wirſt verſehn, wirſt du verklärt dort oben ſtehn. :,:

Mel. Fahre fort ꝛc.

577 Heiliger, heiliger, heiliger HErr Zebaoth, laß dein hohes lob ertönen, ſchöner Freund, der weiß und roth*, gönne deiner liebe ſöhnen, daß ihr geiſt ſich ſchon in dieſer zeit deiner freut. :,: *Hohel. 5. 10.

2. Hätten wir :,: nichts als dieſe lebens-zeit, da wir unſrer wohlluſt pflegten, und auf jene ewigkeit keine frucht zurechte legten; hofften wir auf Chriſtum hier allein: was wollts ſeyn? :,: 1 Cor. 15, 19.

3. Aber nein :,: hier iſt eine ſeelen-ſaat; dorten ſoll die erndte kommen; wer hier recht gewirket hat, wird mit ehren

ehren angenommen, und gelangt zur ewgen ruhe-ſtadt, nach der that. :,:

4. Treuer GOtt, :,: ſchau auf deine jünger hin, derer herz du aufgeſchloſſen, und auf deren herz und ſinn viel von deinem Geiſt gefloſſen, denen du die ſchöne glaubens-bahn aufgethan. :,:

5. Kron und lohn :,: legen wir in demuths-pflicht, HErr, zu deinen füſſen nieder, weil uns täglich guts geſchicht, ſtimmt man täglich lobe-lieder; Cherub- und der Seraphimen-chor dankt davor! :,:

6. Fahre fort :,: trauteſter Immanuel! wie du uns bisher geſegnet, wie du längſt in unſre ſeel deiner liebe thau geregnet, fahre denn im ſegnen ferner fort, unſer Hort. :,:

7. Bräutigam, :,: hier iſt angſt, Halleluja! hilf uns durch die creutzes-wüſten, ſey nicht ferne, ſondern nah, ſchenk uns aus den liebes-brüſten, heb uns denn dereinſt zum ſternen-chor hoch empor. :,:

Uber Phil. 3, 13.
Mel. Ei! doch heran, und ꝛc.

578 Auf! auf! mein herz! die ſehnſucht himmel-wärts! es ſey kein dunkler ſchmerz in meinem innern! ein gnaden-ſtrahl vons holden Königs wahl verbeut mir, einger quaal mich zu erinnern.

2. Verachte doch, was dich verdüſtert noch: brach nicht das ganze joch, da du geglaubet? was du geglaubt, gewährt das treue Haupt, dem kein feind nie nichts raubet, wie ſehr er ſchnaubet.

3. Ins himmliſche verſetzte, ſelige, ins buch geſchriebene, o meine ſeele! willt du noch was von dem verwelkten * graß? das man zur ſchmach nur aß ins leibes-höle. * 1 Moſ. 3, 18.

4. Ach ewge Lieb! beſchäme jeden trieb, der irgend hangen blieb an was auf erden; denn du biſt mein und ich bleib ewig dein, ſo mußt du ganz allein mein Alles werden.

5. Das blut des Lamms, das heil des creutzes-ſtamms, der ſchmuck des Bräutigams hat mich geadelt; drum wird von mir, was immer herrlich hier, von nun an für und für als ſchnöd getadelt.

6. Ich bin getraut, als eine liebe braut, an den, den niemand ſchaut, als ſeine tauben, die er verſöhnt, die er an ſich gewöhnt, die ewigs leben * krönt fürn ſieg im glauben. * Offenb. 2, 10.

7. Jeruſalem macht, was

noch unbequem, beliebt und angenehm: man duldet gerne. Dort iſt mein theil; (dir dank ichs, o mein Heil!) drum iſt mir alles feil und von mir ferne.

8. Des Königs pracht, darinn er mich anlacht, die mich vollkommen macht, erhebt die ſinnen; drum eitelkeit, ich bin von dir befreyt, und ſtets im geiſt bereit zu gehn von hinnen.

9. Du treuer Hirt! der mich ſo ſelig führt, daß mir nichts mangeln wird, thu meine bitte: zeuch überwärts mein herz ganz in dein herz, dein friede (troz dem ſchmerz) mich überſchütte!

Vom Verlangen der Gläubigen abzuſcheiden und bey Chriſto zu ſeyn. Phil. 1, 23.

579 GOtt lob! ein ſchritt zur ewigkeit iſt abermals vollendet: zu dir im fortgang dieſer zeit mein herz ſich ſehnlich wendet. O Quell! daraus mein leben fleußt, und alle gnade ſich ergeußt in meine ſeel zum leben.

2. Ich zehle ſtunden, tag und jahr, und wird mir allzulange, bis es erſcheine, daß ich gar, o Leben, dich umfange; damit, was ſterblich iſt in mir, verdrungen werde ganz von dir, und ich unſterblich werde!

3. Vom feuer deiner liebe glüht mein herz, daß ſich entzündet, was in mir iſt; und mein gemüth ſich ſo mit dir verbindet, daß du in mir und ich in dir, und ich doch immer noch allhier will näher in dich dringen.

4. O! daß du ſelber kämeſt bald! ich zehl die augenblicke: ach! komm, eh mir das herz erkalt't, und ſichs zum ſterben ſchicke! komm doch in deiner herrlichkeit! ſchau, deine braut hat ſich bereit't, die lenden ſind umgürtet.

5. Kom̃! * iſt die ſtimme deiner braut; komm! rufet deine fromme; ſie ruft und ſchreyet überlaut: komm bald! ach, JEſu, komme! So kom̃e dann, mein Bräutigam! du kenneſt mich, o GOttes-Lamm, daß ich dir bin vertrauet.

* Offenb. 22, 17.

6. Doch ſey dir ganz anheim geſtellt die rechte zeit und ſtunde; wiewol ich weiß,

daß dirs gefällt, daß ich mit herz und munde dich kommen heiſſe, und darauf von nun an richte meinen lauff, daß ich dir komm entgegen.

7. Ich bin vergnügt, daß mich nichts kan von deiner liebe trennen, und daß ich frey vor jederman dich darf den Bräutgam nennen, und du, o theurer Lebens-Fürſt, dich dort mit mir vermählen wirſt, und mir dein erbe ſchenken!

8. Drum preiſ' ich dich aus dankbarkeit, daß ſich die ſtund † geendet, und alſo auch von dieſer zeit ein ſchritt nochmals vollendet: und ſchreite hurtig weiter fort, bis ich gelange an die pfort Jeruſalems dort oben.

† tag, nacht, jahr.

9. Wenn auch die hände läſſig ſind, und meine knie wanken; ſo reich mir deine hand geſchwind in meines glaubens ſchranken, damit durch deine kraft mein herz ſich ſtärke, und ich himmelwärts ohn unterlaß aufſteige.

10. Geh, ſeele! friſch im glauben dran, und ſey nur unerſchrocken, laß dich nicht von der rechten bahn die luſt der welt ablocken: ſo dir der lauff zu langſam deucht, ſo eile, wie ein adler fleucht, mit flügeln ſüſſer liebe.

11. O JEſu! meine ſeele iſt zu dir ſchon aufgeflogen: du haſt, weil du voll liebe biſt, mich ganz zu dir gezogen. Fahr hin, was heiſſet ſtund und zeit! ich bin ſchon in der ewigkeit, weil ich in JEſu lebe.

M. JEſus, meine zuverſicht.

580 Guter Hirte! willt du nicht deines ſchäfleins dich erbarmen, und es nach der hirten-pflicht tragen heim auf deinen armen? willt du mich nicht aus der quaal holen in den freuden-ſaal?

2. Schau, wie ich verirret bin auf der wüſten dieſer erden; komm und bringe mich doch hin zu den ſchaafen deiner heerden: führ mich in den ſchaaf-ſtall ein, wo die heilgen lämmer ſeyn.

3. Mich verlangt, dich mit der ſchaar, die dich loben, anzuſchauen, die da weiden ohn gefahr auf den fetten himmels-auen, die nicht mehr in furchten ſtehn, und nicht können irre gehn. Offenb. 7, 17.

4. Denn ich bin hier ſehr bedrängt, muß in ſteten ſorgen leben, weil die feinde mich umſchränkt, und mit liſt und macht umgeben, daß ich armes ſchäfelein keinen blick kan ſicher ſeyn. Matth. 10, 16.

5. O HErr JEſu! laß mich nicht in der wölfe rachen kommen, hilf mir nach der hirten-pflicht, daß ich ihnen mög entnommen; hole mich dein ſchäfelein in den ewgen ſchaaf-ſtall ein.

581 Meinen JEſum ich erwehle, keinen liebern find ich nicht; auf ihn freut ſich meine ſeele, JEſus bleibt mein Lebens-licht; darum, darum ruf ich hier mit begier: Komm, o JEſu, hole mich, meine ſeele liebet dich.

2. Meinen JEſum ich erwehle, weil er hat mein' ſünd gebüßt: JEſu blut-ſchweiß iſt mein öle, ſo den bittern tod verſüßt: darum, darum 2c.

3. Meinen JEſum ich erwehle, weil er ſchön und lieblich iſt: ſtündlich ſuchet meine ſeele den liebreichen JEſum Chriſt: darum, darum 2c.

4. Meinen JEſum ich erwehle, ich flieh in der groſſen noth hin in ſeiner wunden höle; JEſus läßt mich nicht im tod: darum, darum 2c.

5. Meinen JEſum ich erwehle, ich hab mich in ihn verliebt; JEſu braut iſt meine ſeele, ſo ſich ihm zu eigen giebt: darum, darum 2c.

6. Meinen JEſum ich erwehle, ihm will ich einſt ruſen zu: JEſu mich zu denen zehle, die da haben ewig ruh: darum, darum 2c.

Mel. Hüter, hüte deine 2c.

582 Laßt mich gehen, laßt mich lauffen zu dem hauffen derer, die des Lam̃es thron, nebſt dem chor der Seraphinen, ſchon bedienen mit dem reinſten jubel-ton.

2. Löſe, erſtgebohrner Bruder! doch die ruder meines ſchiffleins, laß mich ein in den ſichern friedens-hafen, zu den ſchaafen, die der furcht entrücket ſeyn.

3. Nichts ſoll mir am herzen kleben, ſüſſes Leben! was die erde in ſich hält. Sollt ich noch in dieſer wüſten länger niſten? nein, ich will ins freuden-zelt.

4. Herzens-Heiland, ſchenke glauben deiner tauben; glauben, der durch alles dringt: nach dir girret meine ſeele in der höle, bis ſie ſich von hinnen ſchwingt.

5. O! wie bald kanſt du es machen, daß mit lachen unſer mund erfüllet ſey! du kanſt durch die todes-thüren träumend führen, und machſt uns auf einmal frey. Pſ. 126, 1.

6. Du haſt ſünd und ſtraf getragen, furcht und zagen muß nun ferne von mir gehn. Tod, dein ſtachel * iſt zerbrochen,

chen, meine knochen werden frölich auferſtehn.

*1 Cor. 15, 55.

7. Herzens-Lamm! dich will ich loben hier und droben, in der zartſten liebs-begier. Du haſt dich zum ewgen leben * mir gegeben; hole mich, mein Lamm! zu dir.

*Joh. 11, 25.

M. Sollt ich meinem Gott ꝛc.

583 Oeffne mir die perlen-thoren *, o du ſchmuck der himmels-ſtadt, Licht, vom licht zum licht erkohren, eh die welt den anfang hat; eile, Liebſter, heim zu führen meine ſeele, deine braut, die du dir haſt anvertraut. Laß mich dieſe klarheit zieren, wo mich keine ſünden-nacht mehr betrübt und finſter macht.

*Offenb. 21, 21.

2. Ich lieg ſchon in deinen armen* durch den glauben feſt geſchrenkt, und durch deiner lieb erbarmen wird mir freude eingeſchenkt, die nach deinem tranke ſchmecket, den du in der ewigkeit meiner ſeelen haſt bereit.** Aber dieſe luſt erwecket durſt, den nichts, mein GOtt, als du, ſättiget in voller ruh.

*Joh. 15, 9. Röm. 8, 39.
**Ebr. 6, 6. 1 Cor. 2, 9. 10.

3. Es verlanget mich zu ſehen ohne decke dein geſicht, und von ſünden frey zu ſtehen, reines Lamm! in deinem licht; doch ich will dir nichts fürſchreiben, und mein himmel iſt ſchon hier, wirſt du, meiner ſeelen Zier, nur mit mir vereinigt bleiben *: denn wie ſollt auch, ohne dich, himmels-luſt vergnügen mich?

*Pſ. 73, 25. 26.

4. Du biſt meiner ſeelen wonne, wenn mich angſt betrüben will*: mein herz nennt dich ſeine ſonne; und das ſorgen-meer wird ſtill, wenn mir deine blicke lachen, deren heller liebes-ſtrahl trennet alle nacht und quaal; du kanſt mich vergnüget machen, in dir hab ich himmels-freud, auſſer dir verdruß und leid.

*Joh. 16, 33.

5. Laß mich, Baum des lebens! bleiben an dir einen treuen zweig, der, wenn ihn hier ſtürme treiben *, ſtärker werd und höher ſteig, auch im glauben früchte bringe; und verſetz mich nach der zeit in das feld der ewigkeit, da ich mich in dir verjünge, wenn des leibes welkes laub wieder grünt aus ſeinem ſtaub. **

*Hohel. 4, 16.
**Eſ. 26, 19.

Von

Von der chriſtlichen Kirche insgemein. 1 Tim. 3, 15.

Mel. O ſüſſer ſtand, ꝛc.

584 Ich lobe dich von ganzer ſeelen, daß du auf dieſem erden-kreis dir wollen eine kirche wehlen, zu deines namens lob und preis, darinnen ſich viel menſchen finden, in einer heiligen gemein, die da von allen ihren ſünden durch Chriſti blut gewaſchen ſeyn.* *Eph. 5, 25. 26. Offenb. 1, 5.

2. Du rufeſt auch noch heut zu tage, daß jederman erſcheinen ſoll; man höret immer deine klage, daß dein haus nicht will werden voll: deswegen ſchickſt du auf die ſtraſſen, zu laden alle, die man findt, du willſt auch die berufen laſſen, die blind und lahm und krüppel ſind.*

*Luc. 14, 13. 21.

3. Du, GOtt, haſt dir aus vielen zungen* der völker, eine kirch gemacht, darin dein lob ſtets wird beſungen, in einer geiſtlich-ſchönen pracht; die ſämtlich unter Chriſto ſtehen, als ihrem königlichen Haupt**, und in gemeinſchaft dis begehen†, was jeder chriſt von herzen glaubt. *Off. 5, 9. **Eph. 5, 23. †bekennen.

4. Die ſich nicht auf die werke gründen; weil doch kein menſch vor GOtt gerecht, und kan man gleich auch gutes finden, ſo ſind wir doch unnütze knecht.* Im glauben müſſen wir empfangen, was Chriſti leiden uns bereit't, im glauben müſſen wir erlangen der ſeelen heil und ſeligkeit.**

*Luc. 17, 10. **1 Petr. 1, 5.

5. Du heiligſt uns zum neuen leben, daß wir auf GOttes wegen gehn, und daß wir nach dem guten ſtreben, und allen lüſten widerſtehn: du willſt die runzeln und die flecken*, die uns die ſünd hat angehängt, mit der gerechtigkeit bedecken, die Chriſtus uns aus gnaden ſchenkt.

*Eph. 5, 27.

6. Erhalt uns, HErr, in rechtem glauben noch fernerhin bis an das end: ach! laß uns nicht die ſchätze rauben, dein heilig wort und ſacrament; erfüll die herzen deiner chriſten mit gnade, ſegen, fried und freud, durch liebesfeur ſie auszurüſten, zur wahren geiſtes-einigkeit.

Uber den 84. Pſalm.

Mel. O wie ſehr kräftig ꝛc.

585 O wie ſehr lieblich ſind all' deine woh-

wohnung! wo recht chriſtlich dein volk hält verſammlung, HErre, dir zu lob und ehre.

2. Aus herzens-inbrunſt, begehrt meine ſeele, dein' gnad und gunſt daſelbſt zu erzehlen, allzeit zu preiſen die wahrheit.

3. Denn allda wohnſt du, mein lebendiger Hort, giebſt gnad und ruh an dem heiligen ort, den du erwehlet haſt darzu.

4. Da machen ſich hin die frommen zur grund-feſt, wie die vöglein zu ihrem haus und neſt, da ſie verſorgt ſind ohne müh.

5. Da wird gelehret die geiſtliche geburt, und gemehret durch das göttliche wort, reine, der chriſten gemeine.

6. Da ſind die altar, die heilſamen gaben, die reichſt du dar allen, ſo recht glauben, eben, zum ewigen leben.

7. Darnach ſehn ich mich und freu mich deß, mein GOtt; wünſch da täglich zu bleiben bis in tod, und dir zu dienen für und für.

8. Ja mich verlangt ſehr, wenn ich nicht kan kommen zu deinem heer, da dich alle frommen loben, g'nieſſen deiner gaben.

9. Wohl denen allen, die in dein haus treten, niederfallen, dich herzlich anbeten, preiſen, dir ehre beweiſen.

10. Wohl denen zumal, die freudig fortgehen durchs jammerthal, daſelbſt brunnen graben, lehren, viel menſchen bekehren.

11. Du biſt ihr beyſtand in all' ihren nöthen, und ihr Heiland, der ſie kan erretten, allzeit ihn'n geben ſieg und freud.

12. Sey auch unſer troſt, ja unſer ſchirm und ſchild: ſchau an mit luſt dein's Geſalbten bild, ſein reich; ſchütz uns drinn all' zugleich.

13. Ein tag iſt beſſer in chriſtlicher gemein zu deiner ehr, denn ſonſt viel tauſend ſeyn, die man zubringt auf breiter bahn.

14. Ich will viel lieber veracht't ſeyn mit frommen, denn bey gottloſen zu ehren kommen, zumal wohnen in ihrem ſaal.

15. Denn da leucht't der HErr, als die ſchöne ſonne, giebt gnad und ehr in freudreicher wonne allen, ſo thun ſein gefallen.

16. Wohl dem, der allzeit in aller g'fahr und noth, in leid und freud, ſein' hoffnung ſetzt auf GOtt, ſein gnad, der ſtets um uns ſorg' hat.

17. Hilf GOtt! wie herrlich und ſelig iſt der mann! den

den du erblich in deine kirch nimmſt an, zugleich iſt ſein das himmelreich.

18. O HErr, gieb uns auch einen freyen kirchen-gang, in rechtem brauch, laß uns dein wort hören mit dank all unſer lebenlang!

Mel. O wie ſelig ſeyd ihr ꝛc.

586 Alle ſeelen, die von dieſer erden, und von ihren mancherley beſchwerden, die ſie gedrücket, durch des Lammes blut ſind hingerücket.

2. Alle knaben aus der JEſus-ſchule, die errettete vom höllen-pfule, und die dem triebe treu geweſen ſind der erſten liebe.

3. Jünglinge voll heiliger entſchlieſſung, wohl erfahren in des Lammes büſſung, des Bräutgams freunde, aber Satanas geſchworne feinde.

4. Alle väter, welche Den gekennet, den der HErr den Erſtgebohrnen nennet, der eher lebte, als noch ein geſchöpf ſich regt und ſchwebte.

5. Aelteſte von ehrlicher verwaltung, kämpfende von williger enthaltung, getreue lehrer, und der völker ſelige bekehrer.

6. Unſers GOttes prieſter und des Lammes, könige des allerhöchſten ſtammes; die creutz-propheten, die ſich lieſſen ſeinethalben tödten.

7. Angenehme reichs-evangeliſten, herrliche apoſtel aller chriſten, die mutter GOttes, theilhaft ſeines throns wie ſeines ſpottes.

8. Alle dieſe theur erkauffte ſeelen fühlen in des Bräutgams wunden-hölen die noth der glieder, der gedrückten und gebückten brüder.

9. Drum ſo werfen ſie ſich, mit uns armen voller andacht in ſein liebs-erbarmen, mit uns zu ringen, bis wir kraft und ſaft aus JEſu dringen.

10. Dieſer glaub und lieb und hoffnungs-weſen müſſe man in unſerm wandel leſen, und dieſer ende leucht uns hin bis in des Bräutgams hände. Ebr. 13, 7.

11. JEſu Chriſte, einger menſch in gnaden, der du ſelber dich mit uns beladen, verbinde deine ſtreitende und ſiegende Gemeine.

12. Heilge Gottheit, laß uns mit dem Sohne, dem Erz-Fürſten aller ehren-throne, hiernieden ſterben, droben leben wir mit ihm und erben. 2 Tim. 2, 11.

Von der Gemeinſchaft der Heiligen.

Epheſ. 4, 3 ⸗ 12.

Mel. So öffne dich, du ꝛc.

587. Du Geiſt von GOtt, du allgewaltge kraft, die alles wirkt, belebt, regiert und ſchafft, du heilger ſtrom von GOttes lichtem throne*, du lebens⸗fluth von dem verklärten Sohne!

* Offenb. 22, 1.

2. Man lebet nicht, wo du dich nicht ergeußt; man lebt aus GOtt, ſo viel man dich geneußt; wer wüßte was, wenn du es nicht gegeben? giebſt du verſtand*, das iſt das ewge leben. * Joh. 17, 3.

3. Der Sohn der liebe in des Vaters ſchooß, von dem dein freuden⸗öl hernieder floß, hat dir ſein volk* zur ſalbung übergeben, daß du in uns erneurſt des geiſtes leben. * Joh. 16, 13⸗15.

4. Schau auf uns*, ſiebenfaches aug des Lamms! durchdring mit licht die braut des Bräutigams: geht dein belebend wehn durch alle lande, ſo bring dein werk auch ganz an uns zu ſtande.

* Offenb. 5, 6.

5. Wir ſind, ſo wir was ſind, durch deine kraft, dein erdreich grünet nur durch deinen ſaft: komm, träuffle denn auch heut von deinem thaue ein reiches maaß auf deine ſegens⸗aue.

6. Dir öffnet ſich die ſämtliche Gemein mit innger ſehnſucht: kehre bey uns ein! des Salomo* gebenedeyten garten zu pflanzen, zu begieſſen und zu warten.

* Hohel. 5, 12 ⸗ 17.

7. Ein jedes der gewächſe iſt dein werk, drum richten wir auch unſer augenmerk auf deinen trieb, der uns dem groſſen König vollkommen mache treu und unterthänig.

8. Gieb unſern augen heiterkeit und licht, erfülle uns, daß uns nicht öl gebricht, mit wachendem und jauchzendem verlangen zu jeder ſtund den Bräutgam zu empfangen.

9. Was uns durchs wort wird nah und offenbar, das mach' dein ſalben ſchmackhaft, licht und klar; was uns der feind gedächte zu verſtecken, das müſſe uns ein ſtrahl von dir aufdecken.

10. Doch, unſer GOtt! der du der HErr, der Geiſt, der Tröſter deiner ſeelen biſt und heißſt, wie könt es uns bey deiner leitung fehlen, wie

kōntſt du was vom lebens-weg verheelen?

11. Wir wolln uns nur mit froh- und willgem ſinn in deine ſelge führung geben hin, und dich, durch die von dir erlernte weiſen, jetzt und in ewigkeit erhöhn und preiſen.

12. Es ſey die herrlichkeit und dank und macht Dir, und durch dich, GOtt und dem Lamm gebracht! Dir ſey das herz zur werkſtatt übergeben, vollende uns zum ſelgen Gottes-leben!

Mel. O ſüſſer ſtand, o 2c.

588 Gemeinſchaft mit den kindern Gottes, wie ſüſſe und wie gut biſt du! gemeinſchaft eines kurzen ſpottes, gemeinſchaft einer ſteten ruh, gemeinſchaft von der erſten rührung des felſen-harten herzens an, gemeinſchaft einer wunder-führung durchs todes-thal zur lebens-bahn.

2. Die unerkanten heimlichkeiten des reichs des creutzes öffnen ſich, ſo bald wir in gemeinſchaft ſtreiten, und werden nur erſt brüderlich: denn, iſts dem menſchen nicht gegeben, daß er vor ſich alleine ſey*; ſo ſchafft der HErr das neue leben gewiß vor keine wüſteney! *1Moſ.2,18.

3. Ihr brüder, laßt uns alle wachen, damit die ſüſſe einigkeit, die fördrung aller unſrer ſachen, die ſieges-hoffnung in dem ſtreit, das kleinod aller auserwehlten, der zeit-gewinn auf jenen tag, damit ſich alle helden ſtählten, uns nimmermehr gebrechen mag.

4. Gedenkt der brüder, die euch lieben, ihr ſeelen, und bereitet euch, die edlen kräfte recht zu üben, die man erlangt in JEſu reich: ihr männer, betet* ohne zweifel: ihr weiber, lehret ohne ſprach: ihr jüngling', kämpft mit fleiſch und teufel: ihr mägde, geht der ſtille nach. *1Tim.2,8.

5. Ihr alle, laufft bis ihrs ergreiffet*, gedenkt, daß ſich die ganze welt auf lauter faule ſtützen ſteiffet, damit die eure widerhält: geht hin, und zeuget JEſu ſeelen; ihr andern wartet ſie mit fleiß; ihr übrigen laßt euch erwehlen zu Salems zierde, ſchmuck und preis. *1Cor.9,24.

Mel. Mein GOtt, das herz 2c.

589 Jeruſalem, du mutter-ſtadt*, daraus der Geiſt uns zeugt, und die uns auferzogen hat, gepfleget und geſäugt! *Gal.4,26.

2. Mehr' immer deiner kinder zahl, und kröne* GOttes Sohn mit tauſend kronen überall, zu der erlöſung lohn. *Hohel.3,11.

3. Wir freuen uns mit ihm zugleich, ſo oft ein edelſtein durch aufnahm in das gnaden-reich zur kron geſetzt wird ſeyn.

4. Wir gehn heraus, und wollen nun bis an den hochzeit-tag in lieb, geduld und glauben ruhn, der uns vollenden mag!

Mel. Wie wohl iſt mir o ꝛc.

590 Du hochgebenedeyte Liebe, dein häufflein ſinget, höre her! o daß der angeflammten triebe nur eine einge flamme wär! Du haſt uns alle angezündet: auf dich allein ſind wir gegründet, die Lehrende und wer ſie hört. Wer als ein brennend licht entglommen, der hats von deinem feur bekommen, und wird von deinem öl genährt.

2. Was wollen wir ſo dunkel ſprechen? Wir wallen in der dunkelheit. Willſt du mit deinem licht durchbrechen, ſchenkſt du uns eine heiterkeit: ſo können wir es offenbaren, was wir im innerſten bewahren, und uns ſo ſchwer zu deuten iſt. Laß doch in dieſen gnaden-tagen ein jegliches fein deutlich ſagen, was du vor eine Liebe biſt.

3. Du biſt ein ewiger Regente, doch herrſcheſt du auch in der zeit. Als deine flam̃ in ruhe brennte, in jener tieffen ewigkeit; da wurdeſt du doch mit verlangen nach einer creatur gefangen; und dieſe creatur ſind wir: wir und noch viele millionen, die nah und in der ferne wohnen; wir alle ſchreiben uns von dir.

4. Wir wiſſens wohl, daß alle lande von deiner treu belehnet ſind; daß man in einem jeden ſtande gewiſſe Gottes-menſchen findt; und daß auf erden mehr gemüther, als wir, genieſſen deiner güter: wir ſind kein beſſeres geſchlecht. Wenn aber deine Vater-augen aufs niedrige zu ſehen taugen*; ſo haben wir ein eignes recht. *Pſ. 113, 6.

5. Denn du haſts ſelber ausgeſprochen: ihr, die ihr leidet, ſeyd beglückt: die ihr mir nach ans creutz gekrochen, ihr werdet mit hinaufgerückt: wo ich verbleibe, bleibt mein jünger, ſein thun iſt vor mir nicht geringer, als was ich in der art gethan.* Freund! haben wir dich aufgenommen, und wiſſen nirgends durchzukommen, ſo gehe überall voran.

* Joh. 12, 24.

6. Wir leiden ohne misvergnügen, und laſſen gern der welt die macht uns zu verläumden, zu bekriegen, wir

werden gern um dich verlacht: man mag uns mit der zunge tödten; wir wolln auch davor nicht errőthen, nur nicht um einen böſen ſchein: noch weil wir uns ins amt* gedrungen, noch weil wir übel umgeſprungen, nein! darum weil wir chriſten ſeyn. *1 Pet. 4, 15. 16.

7. Weil aber du der kinder lallen, du treuer Vater! nie verſchmäht: ſo laß dir jetzo auch gefallen, wenn die Gemeine zu dir fleht. Du wolleſt uns zuſammen halten, und über unſrer liebe walten, als über deinem augenſtern: wir werden hin und her geſchmiſſen; es ſey ſo: nur nicht abgeriſſen von unſerm bunde vor dem HErrn!

8. Und dürfen wir noch eines bitten; ſo wollſt du unſer aller geiſt mit deinem frieden überſchütten, der ſich bereits in uns erweiſt! es bleiben alle, die dich lieben, dir zum gedächtniß angeſchrieben, als ſolche, die dein herze hegt. Man ſeh in allem, was man handelt, daß JEſus ſelber in uns wandelt, und alle ſeine glieder trägt.*

*Offenb. 2, 1.

Mel. O GOtt du tieffe ꝛc.

591 Sey ewiglich gebenedeyt, anbetungs-würdiger Gebieter! daß du uns bis auf dieſe zeit, die reine quelle deiner güter, die lautre gnaden-bothſchaft giebſt; und ernſt zur heiligung erweckeſt: auch unſre kleine leuchte liebſt, und unter keinen ſcheffel ſteckeſt, noch von der ſtätte rückſt; vielmehr auf alle blickſt, die eigentlich ins haus gehören: ja, wie du immer pflegſt, wol andre mit erregſt, daß ſie ſich nach dem lichte kehren.

2. Hier legt ſich unter deiner hut die gegenwärtige Gemeine, und was auf gleichem grunde ruht von apoſtoliſchem geſteine*, wo JEſus Chriſtus eckſtein iſt; hier legt ſie ſich zu deinen füſſen: und weil du unſer Alles biſt, ſo wirſt du uns vollenden müſſen. Auch werd inſonderheit zu dieſer gnaden-zeit der deinen herzens-wunſch erhöret: daß unſer keiner ſey, der glauben ohne treu, und vor dem gläuben lieben lehret.

*Eph. 2, 20.

Mel. Glück zu, creutz, von ꝛc.

592 Seligkeiten, ſeligkeiten allen Bürgern Canaan! ſeyd geſegnet unſern zeiten, JEſus blick euch gnädig an!

2. Wer könt anders als ſich freuen, doch mit tieff gebeugtem ſinn? wer iſt, der dich nicht von neuen, Licht des Vaters! lieb gewinn?

3. Wer muß nicht gebücket ſtehen, welcher unſers Königs hand nur ein wenig zugeſehen, was ſie an uns angewandt?

4. Wer will antwort vor Ihm finden, wenn er ſich nicht retten ließ, da der HErr mit gnaden-winden* alle beine überbließ. *Heſeck. 37, 9.

5. Zeugen hat er uns gegeben, und auch ort für uns geſchafft, wo ſein wort, das unſer leben, ſich beweiſ't in geiſt und kraft.

6. Allmacht kräftiglich erwieſen, daß ſie alles ſchaffen kan: ewig, ewig ſey geprieſen, dich lob alles, mann vor mann!

7. Unermeßnes liebes-rathen, dir werd alles tieff gebeugt! auch mit worten, mehr mit thaten und dem wandel es bezeugt!

8. Das getön von deinen thaten, das gewimmel dir zur ehr, müſſe unter uns gerathen! wir ſind zeugen deiner lehr.

9. Laß nichts an uns überbleiben, ſo nicht vor und mit dir iſt! denn wir wolln uns dir verſchreiben, der du unſer Alles biſt.

10. Dieſe bitt' uns dazu werde, daß dein name heilig ſey; wir ein tüchtig ſalz der erde, und von aller tumheit* frey. *Matth. 5, 13.

11. Mache uns dir zur gemeine, die als fackel vor dem thron ohne fremdes feur erſcheine: deiner ſeel zum arbeits-lohn. Offenb. 1, 20.

Mel. O ihr auserwehlten ꝛc.

593 Ihr von GOtt ergriffnen ſeelen, die ihr mit aus Sodom flieht, und mit Moſe* durch den glauben euer herz der welt entzieht, und das liebet, was euch übet: laſſet uns zuſammen treten, unſern König anzubeten. * Ebr. 11, 26.

2. Lobet doch mit herz und munde die bewieſne GOttes kraft: ſinget von dem groſſen heile, welches er bereits geſchafft: ſagt, was oben aufgehoben: ſingt und ſaget von der krone, von dem uns verheißnen throne.* *Off. 3, 21.

3. Sprecht: wir waren todt in ſünden, JEſus hat uns auferweckt: und wir hatten keinen glauben, JEſus hat ihn aufgeſteckt. Wir als feinde, wurden freunde, mit GOtt gänzlich ausgeſöhnet, und mit gnad und heil gekrönet.

4. Belial mit ſeinem reiche, unſerm fleiſche und der welt, ſamt noch manchen klugen leuten habens oft drauf angeſtellt, unſern glauben uns zu rauben, unſer horn uns zu zerbrechen, wenigſtens den muth zu ſchwächen.

5. Doch

5. Doch die kraft des Allerhöchſten, der die menſchheit an ſich nahm, und uns gnade zu verſchaffen, an dem creutz ums leben kam, ſtand im ſtreite uns zur ſeite, und half glücklich überwinden, uns an ſein joch feſt zu binden.

6. Wurden wir bisweilen müde, und vergieng der groſſe muth: ſo verhalf er manchen ſtreitern zur erlöſung durch ſein blut, deren herzen, dañ als kerzen, von dem groſſen lichte branten und die augen auf ſich wandten.

7. Sonderlich wird unſrer Liebe hie und da ein herz bekant, das bereits vor vielen jahren als ein helles licht gebrant, und mit freuden auch im leiden, daß es ſich und andre rette, laufft, als wenn es flügel hätte.

8. Ihr, die unſre reu im himmel ſo gar inniglich erfreut, und ihr geiſter der gerechten, die ihr ſchon vollkommen ſeyd, und gewonnen: o ihr ſonnen! helft uns halleluja ſingen, nunmehr wollen wir erſt ringen.

9. Doch der vorſatz iſt vergebens, wo du uns nicht kraft verleihſt: Vater, der du ſo gar willig unſre ſünde uns verzeihſt, gieb uns kräfte, dein geſchäffte nützlich und mit ernſt zu treiben, bis wir ſehen, was wir gläuben.*

*Pſ. 48, 9.

Mel. Wie ſchön iſt unſers ꝛc.

594 Was liebſt du, groſſer Seelen-Mann? was iſt, das dich vergnügen kan? was reitzet deine liebs-begier? was ſtellſt du deinem herzen für? Du, der du heilig, groß und mächtig biſt, und deſſen name* ſelbſt ein wunder iſt. *Richt. 13, 18.

2. Die antwort ohne weiten ſchluß erfolgt, daß man ſich beugen muß: Ich liebe, heißts, o ſünder, dich, ſo ſchlecht du biſt, vergnügſt du mich; bin ich gleich mächtig, herrlich, reich und groß, und du gleich arm und elend, nackt und bloß.

3. O wie erſtaunet unſer geiſt! wenns ſo in unſern herzen heißt, wenn wir, nachdem wir uns erkant, und was Du biſt und wirſt genant, uns gleichwol ſehn in deinem bunde ſtehn: wir ſollten wol vor beugung faſt zergehn.

4. Gewiß, der ganze muth und ſinn ſinkt jetzt vor deinem ſcepter hin; den rühren wir in demuth an: was haſt du nicht an uns gethan! die hütte, da du wohnſt, bezeuget ſchon, daß du vor wenig treu giebſt groſſen lohn.

5. Wir wiſſen alle, wer wir

 ſind,

ſind, und daß ſich niemand bey uns findt, der etwas vorzubringen wüßt, warum ihn JEſus lieben müßt. Doch aber fühlt und kennet mancher auch des Geiſtes deiner ſalbung linden hauch.

6. Wir ſehn mit tieffem wunder an: was deine recht' und linke kan; wie du uns unter deinem volk, dem tröpflein von der zeugen-wolk, mit ziehen läßſt zu deinem tempel hin, und ſchenkſt uns immermehr den einfalts-ſinn.

7. Ach gründ uns immer tieffer ein, und laß uns deine jünger ſeyn! wenn man auf erden zeugen ſoll, ſo mach uns deiner freude voll; wenn unſer mund dich denen ſeelen preiſ't, ſo ſende uns dein wort in deinem Geiſt.

8. Die äuſſre hütte müſſe auch noch ſtehen bleiben zum gebrauch: es grüne unſer leben dir, und bringe täglich was herfür. Weil unſer trieb nur geht auf gnad und zucht, ſo ſchenke uns von beyden manche frucht.

M. Unveränderliches Weſen.

595 Unergründliches regieren unſers Königs in der ſtill, der ſein häufflein ſammlen, führen, gründen und vollenden will, ohne viel getös zu machen, ohne daß die blinde welt etwas mehr als auszulachen dieſes häufflein würdig hält.

2. Groſſer Heiland, deine kleine, arme und ſo ſchmähliche, dir doch liebe creutz-gemeine hält ſich für die ſelige, wann ſie deiner ſchmach theilhaftig, nur der freyen gnad genießt, die ſo strömend, reich und ſaftig aus den liebes-wunden fließt.

3. JEſu herz hat mit erbarmen ſchon ſo manches herz gerührt, manches ſchon mit mutter-armen in ſein reich herein geführt. Und ſeit dem ſie eins geworden, hat er ſeine luſt daran, und führt ſie im creutzes-orden fort auf einer ſichern bahn.

4. Nun wir bitten dich, du Treuer! weil dein volk es wagen darf: Sey mit deinem Geiſt und feuer* uns und andern lind und ſcharf, ſo daß wir ein ſalz der erden bleiben, und ein licht der welt; noch viel feinde aber werden dir zum opfer dargeſtellt.

* Matth. 3, 11.

Mel. O wie ſehr lieblich 2c.

596 Geliebter Heiland! du kanſts gar wohl leiden, (wie's uns bekant) daß wir bey dir weiden, und dich erheben inniglich.

2. Bey unſerm bunde ſollte man uns ſehen alle ſtunde ſich

ſich im geiſt erhöhen zu dir, mit dank und lobs-begier.

3. Giebts gleich nicht immer groſſe jubel-zeiten, bleibts doch nimmer ohne innigkeiten; und ſo wird man deiner ſtets froh.

4. Drum ſoll auch heute keines ſeyn vorhanden, dem zum ſtreite nicht ein muth entſtanden; da du uns ſelber ſieheſt zu.

5. Sieh mit erbarmen auf ein jedes nieder! in deinen armen ſammle ſie dir wieder, pflanze uns alle aufs ganze.

6. Dis haus ſoll werden, und die drinnen wohnen, dein lob auf erden! laß da gnade thronen, einfalt und kindliche geſtalt.

7. GOtt lob! wir ſehen, du willt an uns denken, es wird gehen und ſich alles lenken, wohin? zu ſtehn in Einem ſinn.

8. Darum ſo mache, laß uns ſtille bleiben; keine ſache laß niemal bekleiben, die nicht allein auf dich gericht't.

9. Wie manches drehen, wenden deiner wege, ſanftes wehen, gut und rauhe ſtege hat man erfahren um und an.

10. Zu manchen zeiten ließeſt du uns ſehen herrlichkeiten, wunder, die geſchehen, kräfte durch des Geiſts geſchäffte:

11. Dann kamen wieder arten deiner proben, die druckten nieder, bis man endlich loben kunte und zu ſtehn begunte.

12. In unſerm orte, da du lieblich throneſt, und mit dem worte kräftig bey uns wohneſt, ſind wir es ſo gewohnt von dir.

13. Du treuer Heiland, bleibſt bey deiner weiſe, und deine hand führt in ſolche gleiſe, da man zu etwas kommen kan.

14. Wann kommt ihr zeiten, da mans kindlich waget, und den leuten aus erfahrung ſaget, wie gut die ſelge einfalt thut?

Mel. Glück zu, creutz, von ꝛc.

597 Unſer Heiland, deiner kinder naher und bewährter Freund, du bleibſt immer Uberwinder, wo der feind zu ſiegen meynt.

2. Die uns meynende poſaunen, der uns zugedachte kranz, machen uns gewiß erſtaunen, deine treu beſchämt uns ganz.

3. Du biſt weiſe, wir ſind kinder; du biſt ſtark, wir docken-werk; du biſt heilig, wir ſind ſünder; und ſind doch dein augenmerk.

4. Du willſt immer gerne geben, deine lieb iſt täglich neu;

neu; gieb uns! gieb uns was zu leben, aber auch zu thun dabey.

5. HErr, dein blutiges verſühnen macht uns deinem Vater groß; ſollen wir dir aber dienen, müſſen wir von allem los.

6 Gieb der ganzen Creuzgemeine, was ſie vor dir köſtlich macht, denn ihr nam und ruhm iſt deine, ihre kron iſt deine pracht.

Verſammlungs-Lieder.

Mel. Mein Salomo, dein ꝛc.

598 HErr JEſu! hier iſt eine ſchaar verſammlet, die beten und im glauben wagen kan; denn alſo iſt die kraft, gleich wie der mann: und ob dabey die äuſſre zunge ſtammlet, ſo iſt der innre menſch ein kühner held, der ſich getroſt dem HErrn vors herze ſtellt.

2. Dein name wird hier munter angeſchryen, dein herze wird zu uns hinab gerückt, dein Geiſt wird gegen unſern geiſt verzückt: die liebe läßt ſich gerne niederziehen; man iſt es ſchon von ihrer art gewohnt, ſeit dem ſie mitten unter uns gethront.

3. Komm, Liebe, komm, und ſchütte deine ſegen, noch e über unſer ganzes haus; es macht vor dir nur Eine ſeele aus; o! laß ſich deine liebe drinnen regen. Gieb, daß dein volk ſich deiner freuen mag, ſo wird ihm jeder tag zum ruhe-tag.

4. Es iſt uns ernſt um unſrer heerde willen, wir lieben ſie, und ihre hütte auch; bey unſerm ernſt iſts deiner ſeits der brauch, daß du ihn pflegſt in gnaden zu erfüllen. Hier haſt du uns nach geiſt und ſeel und leib; wir wolln, daß alles noch beyſammen bleib.

5. O unſer Freund, o König unſrer herzen, o Prieſter über unſern bet-altar! du lebeſt ja, und beteſt immerdar*: entzünde doch die hellen glaubens-kerzen, davon der dampf den gnaden-ſtuhl erwarmt, bis deine kraft die ſeufzenden umarmt. Ebr. 7, 25.

6. Hier legen wir uns alle dir zu füſſen, noch mehr, wir legen uns dir an das herz: du wolleſt uns der leiden bittern ſchmerz durch gnädige umarmungen verſüſſen; ja führ uns auch von dieſem tage an auf deiner rauhen, aber rechten bahn!

7. Du treues Herz, du Liebe ohne gleichen; du Ohr, das vor dem ſchall der ſtimme hört; du Auge, das ſich nicht von denen kehrt, die deinen blick in demuth nur erreichen;

du

du Kraft, du Licht, du Manna deiner ſchaar: gieb du dich uns; denn, Liebe! du biſts gar!

Mel. O GOtt, du tieffe ꝛc.

599 Hier iſt ein volk in niedrigkeit vor deinem thron, o HErr, erſchienen, das, wenns auch ſchweigt, doch zu dir ſchreyt; dein volk iſt da, dich zu bedienen. Wiewol was dienet unſerm HErrn, der ſich nicht gern bedienen lieſſe? er ſelbſt verrichtete ſo gern, was unſre nothdurft ihn nur hieſſe.* Du biſt noch ſo geſinnt, du ewigs GOttes-Kind, du Ebenbild, des Vaters ſchöne! hier ſchwebt dein armes volk, das theil der zeugen-wolk, vor dir, du Schönſter aller söhne!

*Matth. 20, 28.

2. Ach halt in deiner treuen hut, was ſich bey dieſer ſchaar befindet! denn, HErr! auf deinen tod und blut iſt haus und hausgenoß gegründet. Verbitt uns, wie du heute batſt, in künftgen ſtunden, tag- und jahren: vertritt uns, wie du heute thatſt, als wir vor dir verſammlet waren. Erleuchte dis dein haus, und welche ein und aus vor deinen lichten augen gehen: der eckſtein iſt dein heil, der grund das gute theil, drauf wolln wir ewiglich beſtehen.

M. GOtt iſt gegenwärtig ꝛc.

600 Innigliebe Liebe, dein durchdringend auge ſieht, wie viel ein herze tauge? du haſt unſer bündniß lange angeblicket, und geſtärket und erquicket; billig ruht unſer muth, nach den prüfungs-ſtunden, nun in deinen wunden.

2. Drum, ſo komm und leuchte mit den gnaden-ſtrahlen unſern lob- und liebes-mahlen. Kinder mögen fordern, was ſie nöthig haben; du giebſt lauter gute gaben. Geiſt des HErrn, Morgenſtern, und du Kern der liebe, wer doch in dir bliebe!

3. Vor die Creutz-gemeine, dran wir feſter kleben, als an unſerm eignen leben*, bitten wir den fortgang deiner feurigen triebe in der uns geſchenkten liebe: zünde an, laß die bahn, alle der Gemeinen ihre glut, vereinen.

*1 Joh. 3, 16.

Mel. Die ſanfte bewegung ꝛc.

601 Ihr theuren geſpielen der himmliſchen braut des Königs der herzen, des Mannes der ſchmerzen, aus ſeinem lebendigen leibe erbaut; kommt, laſſet uns gehn zum Fürſten, und flehn: HErr, baue dein haus dir völliger aus. :,:

2. Ein jeglicher ſtein, der

zur kirche gehört, ſey tüchtig zum bauen, und werde behauen, nachdem es die regel des tempel-baus lehrt; das ſuchen wir hier, o Haus-Herr, von dir, mit niedrigem muth, das thu uns zu gut. :,:

3. Beweiſe dich herrlich und wie du gewohnt, an deinen geringen, die nichts zu dir bringen, als armuth und blöſſe, die dein gericht ſchont. Das heilige chor, das ſaget dirs vor: du wollſt uns gedeyhn und wachsthum verleihn. :,:

Vom Dienſt im Werk des HErrn.

1 Petr. 4, 10. 11.

Mel. GOtt iſt gegenwärtig.

602 Antlitz unſers Königs, neige dich und ſchaue, wie ſich die Gemeine baue: kennſt du nicht die armuth, die wir an uns merken in den ſelgen gnaden-werken? gleichwol haſt du die laſt, die ſo mancher träget, ihm ſelbſt aufgeleget.

2. Sollen nun die menſchen, die dich nicht verſtehen, endlich dennoch in ſich gehen; ſollen ſie nicht ſagen: wo iſt euer König? denn er überhilft euch wenig; ſoll vielmehr deine ehr auch von uns erſchallen: dürfen wir nicht fallen.

3. Innigkeit und mañheit, ſind die beyden ſachen, die ein kind des friedens machen, das in deinem weinberg als ein knecht ſoll handeln, und in lauter ſegen wandeln. Es iſt auch dein gebrauch, daß du deinen knechten hilfſt mit deiner rechten.

4. O du innigs Weſen, und du Menſch in gnaden, ſey ganz herzlich eingeladen! wallen und daheim ſeyn, müſſe dir in allen, ſeligs Weſen, wohlgefallen! unſer Leib † ſey dein weib, und nur dein alleine, Eh-mann der gemeine.

† die gemeine, Offenb. 19, 7.

5. Wird uns durchgeholfen, daß wir ſagen können: alles, was wir JEſum nennen, das beweiſt ſich an uns; o! ſo denke, Liebe! was für angeflammte triebe, was für dank lebenslang wird erſchallen müſſen! wie man dich wird küſſen!

Mel. So ruht mein 2c.

603 O Haupt, wer glaubt, der hat das ewge leben, das leben, das von nichts als ſegen weiß: du haſt dich ſelbſt zur bahn und zweck gege-

gegeben; der zweck iſts werth, die bahn macht nicht zu heiß: wers weiß, was das beginnen der ſtreiter kan gewinnen, der wagt ſich ſicher dran: iſt man daheim, ſo iſt er bey uns drinnen, und zeucht man aus, ſo ziehet er voran.

2. Fürwahr, du ſchaar der auserwehlten ſeelen, die ihr ſo elend und ſo blöde ſeyd, und die er doch gewürdigt zu erwehlen, ihr brief und ſiegel ſeiner freundlichkeit: die theur-erkauffte ſeele in einer jeden höle ſinkt billig hin vors Lam̃, und nimmt das dargereichte freuden-öle*, und küßt den ſaum vom Seelen-Bräutigam. *Pſ. 45, 8.

3. Ihr ſeht, es geht ſchon über alles denken, die ſinnen werden ſtumpf, die drauf erpicht; auch David giebt den rath, ſich einzuſenken, wenn er aufs werk des HErrn kom̃t im gedicht.* Ihr ſeelen, wer erkennet, wer zehlet, wer benennet, was uns der HErr erzeigt? Er iſt zufrieden, wenn das herze brennet, und ſich vor ſeinem gnaden-ſcepter neigt. *Pſ. 3, 5. 9.

4. Er iſt gerüſt't zu dieſen gnaden-ſtunden, viel tauſend ſeelen in ſein joch zu ziehn. Wie viel ſind hin zum ſteinritz ſeiner wunden, nur hier, nur hier? wie manches fühlet ihn! und ihr, ihr creutz-geſpielen, ihr müßt es wahrlich fühlen das wort von eurem heil, damit der Freund pflegt auf das herz zu zielen; ja was noch mehr, ihr geht am liebes-ſeil.

5. Herbey! zur treu, zur arbeit ohne hände, zum reichen wucher mit dem gnadenpfund, ihr aus der ewigkeit entflam̃te brände †, ihr glieder aus dem blut-beſprengten bund. Der Bräutgam iſt zugegen auf allen euren wegen, auf! ihr gehülfen auf! geht, unterſtützt einander nach vermögen, ſo bleibt gewiß kein raub des Lamms im lauff. † d. h. ihr brennende lichter in dem HErrn.

6. Nun, Herz voll ſchmerz von wegen aller armen, die deiner gnade noch nicht fähig ſind: du kenneſt unſre herzen voll erbarmen, doch aber weißſt du auch, wie ſchwach ſie ſind. Kommt von dem ſitz der wunder, und fahrt in unſern zunder †, ihr funken ſeiner pracht. Wir merken ihn, den ſtrahl, er fängt jetzunder: welch eine menge wird ihm zugebracht! † d. h. in unſere herzen.

Mel. Erhebe den HErren ꝛc.

604 Die herrlichkeit GOttes iſt offenbar worden, ſo weit der

kreis der erden geht; die hundert und tauſend zerſtreueten horden der geiſterſchaft, die vor ihm ſteht, die eilen mit freuden dem ſchalle nach*, und bringen den heyden und mancher ſprach das zeugniß der himmliſchen gnaden-geſchäffte, durch thaten und wunder und zeichen und kräfte. * Pſ. 103, 20.

2. Was aber ins innre des heiligthums blicket, das abgeſonderte des HErrn, wird inniglich von der empfindung erquicket des warmen lichts vom Morgenſtern: es merket das ſtrecken des gnadenſtrahls, ein kräftiges ſchmecken des abendmahls: und was ſich die andern geſchöpfe erinnern, das haben die ſeligen ſeelen im innern.

3. Sey herzlich gelobet, du heilige Liebe, ja du liebreitzender Magnet! die an dich zurücke gezogenen triebe des arms, der an die arbeit geht, die müſſen bezeugen, daß unſern ſinn ein ewiges beugen zieht an dich hin! denn wer hat die gnade nach würden geſchätzet, daß du uns zu deiner gemeinſchaft geſetzet?

4. Was giebt man dem theureſten Fürſten der herzen? womit bezeigt man ſeinen dank? die ſchulden der liebe, die machen uns ſchmerzen, die dienſt-begierde macht uns krank. HErr JEſu! wir haben nie viel gehabt, mit eigenen gaben wirſt du begabt. Hier haſt du uns: willt du was beſſers: ſo eile, und mach aus uns reine und treffende pfeile.

Mel. Wenn erblick ich doch 2c.

605 Gute Liebe, denke doch, denk in gnaden deiner jünger, die dein joch aufgeladen, und die dir die leichte laſt nachzutragen, ſich mit freuden wagen.

2. Sie ſind dir ſo wohl bekant, ihre namen waren ſchon von dir genant, eh ſie kamen: und ſie kennen deine ſtimm auch ganz eigen, ſonſt muß alles ſchweigen.

3. Laß den gang begnadigt ſeyn, den wir gehen, und das wort zur kraft gedeyhn, daß wir ſäen; mach uns heeresſpitzen* gleich, auch jetzunder; du thuſt gerne wunder.

* Hohel. 6, 9.

Mel. Seelen-Bräutigam 2c.

606 Treuer Seelen-Mann! was haſt du gethan! was haſt du zurück geleget! meine ſeele iſt gereget, und will dein allein ganz aufs neue ſeyn.

2. Dieſe gnaden-zeit, welche mich erfreut, kan mir nichts geringes heiſſen, und du giebſt mir durch zureiſſen,

ſeit

ſeit die gnaden-kraft mir erſt raum geſchafft.

3. Freylich haſt du mich treu und våterlich in den erſten gnaden-jahren, vor dich wiſſen zu bewahren, daß kein falſches licht trůbe mein geſicht.

4. Als es weiter kam, wie ſo wunderſam wußteſt du mich einzupfåhlen! hunger gabſt du mir nach ſeelen: ſelig wollt ich ſeyn, aber nicht allein.

5. Ob gleich oftermal nach der jahre zahl das vermögen war geringe, ſchwachheit auch mit untergienge, ließſt du auf mein flehn mich doch ſegen ſehn.

6. Meine ſeel beſtund in dem liebes-bund, und ich wollte dir zu ehren bald von nichts als creutze hören, und das bleibt mein ſtab in dem wander-trab.

7. Nun ſo hebe dann ganz von neuen an, mich an deinen wink zu hangen, ohne dem nichts anzufangen: lege auch der treu immer gnade bey.

8. Laß mich wirkend ſeyn: führ mich wieder ein; laß mich an dem joche gehen, drinnen mir ſo wohl geſchehen: ſegne deine heerd, die dir lieb und werth.

9. Gieb dem worte kraft, das dein odem ſchafft: wenn der mund zu deinen brüdern, deines leibes heilgen gliedern, von dir zeugen ſoll, mach ihn geiſtes voll!

10. Laß uns ja nicht ſehn eins zurůcke gehn, hier in deiner hut und treue; ſondern zeig uns immer neue † zu gefåhrten an, auf der gnaden-bahn. † Mitvilger.

11. Laß an deinem ſtamm, weiſer Bråutigam! in den vorbeſtimmten jahren, jedes auf- und niederfahren: und wenns wirken aus, nimm uns auch ins haus.

12. Abba, lieber HErr! du verſteheſt mehr, und kanſt über alles denken tauſendfachen ſegen ſchenken: ſo vergiß denn keins, wir ſind alle Eins.

607 Ihr ſeelen, ſinkt, ja ſinket hin :,: vor eurem HErrn in lieb und demuth, mit einem (ſtatt der bangen wehmuth) vor freuden :,: :,: tieffgebeugten ſinn.

2. Der HErr hat viel an uns gethan! :,: wie könten wir der freude wehren? wir ſehn nach unſrem herzbegehren das werk :,: :,: des HErrn mit beugung an.

3. Wir ſind nicht unempfindlich da; :,: die eingedruckten zeugen-mahle erregen ſich von dieſem ſtrahle, wir

wir ſind :,: :,: der ſache innig nah.

4. Mag doch die welt, die blinde welt, :,: von dieſen kräften nichts erfahren; wenn wir nur halten und bewahren, was uns :,: :,: der Freund entgegen hält.

5. Wir merken den geraden rauch, :,: von den entzündeten gebeten der heilgen in die höhe treten: des engels :,: :,: pfanne rauchet auch.*

* Offenb. 8, 3.

6. Wir faſſen uns im geiſte an, :,: in einen liebesgrund zu ſinken; aus einer felſen-fluth * zu trinken; zu gehn :,: :,: auf Einer gnadenbahn: *1 Cor. 10, 4.

7. Sie iſt, ſie iſt ein dornen-ſteg, :,: man muß die rauhigkeit empfinden; allein man kans nicht beſſer finden: es iſt :,: :,: der ordentliche weg.

8. Wer ſind wir aber? Liebsgewalt, :,: daß uns die abendmahls-poſaune (o gnade! drüber ich erſtaue) ſo mächtig :,: :,: in die ſeele ſchallt.

9. Wir nehmens, weil du's geben willt; :,: wir wollen uns ja niemals wehren; wir bitten dich mit liebeszähren: geſtalt uns :,: :,: in dein heilges bild.

10. Des Vaters groſſen garten-plan :,: muß man mit viel geduld bedienen: denn alle ſaaten, ſo da grünen, die fangen :,: :,: am verweſen an.

11. Da iſt die hand, HErr, hilfs uns thun; :,: wir wollen dir gehülfen * werden in denen ſeligen beſchwerden, bis daß wir :,: :,: miteinander ruhn. *2 Cor. 6, 1.

Mel. GOtt iſt gegenwärtig.

608 Wunder-guter Heiland! was für enge wege haſt du uns bey deiner pflege glücklich durchgeführet: wenn wir uns erinnern, ſo erſtaunen wir im innern, und wir ſind, wie ſichs findt, noch ſo weit vom ganzen; aber Deine pflanzen.

2. Du geſchäfftiger Meiſter, laß uns keine ruhe, bis man das befohlne thue; und wenns gar vollendet, und nichts mehr zu ſchaffen, denn ſo leg uns ſelber ſchlafen: HErr, du weißſt, wenn es heißt: Er iſt unterwegen; eilt man dir entgegen.

3. Die in dich verliebten wollen deine thronen lieber alſofort bewohnen *; doch du weiſſeſt beſſer, was ſie an dem karren nütz- und nöthiges erharren: nun dir ſey alles frey: willſt du, wolln wir ſtreiten, doch an deiner ſeiten.

* Phil. 1, 23.

4. Auserwehlter Bräutgam! da ſind unſre ſeelen, ſo

gewöhnt zun wunden-hölen, daß ſie drinnen ruhen alle ihre tage; denn jetzt iſt nicht mehr die frage: ob wir wolln, was wir ſolln? unſer wunſch auf beuten geht durch alle zeiten.

Mel. Innige Liebe ꝛc.

609 Weisheit von oben, man muß dich loben, man muß dich ehren, in dem verklären an deinen kindern, den überwindern, die dir zur ſeiten um kronen ſtreiten. :,:

2. Wer kan es zeigen, und wer kan ſchweigen, wie unſer Meiſter durch ſeine geiſter, kraft ſeines bundes und ſeines mundes, ſich groß beweiſet? auf! und gepreiſet. :,:

3. Sein wort laufft ſchnelle, lauter und helle, geſund und reine in der Gemeine, durchgängig kräftig, gelind und heftig, und wie es nöthig jedem erbötig. :,:

4. O wer die pflege des treuen Hege †, ſo durch das ganze heilge gepflanze, recht könte faſſen! denn alle claſſen die haben gnade in ihrem grade. :,: †Eſth. 2, 8. deutet auf das amt des H. Geiſtes.

5. Nun weiſer Meiſter, ſieh, deine geiſter bitten und flehen, du wollſt es ſehen, und jeder ſeele ihr krüglein öle um deinet willen noch voller füllen. :,: 2 Kön. 4, 6.

6. Du groſſer Heiland, du warſt ſchon weyland, herrlich und kräftig und ſo geſchäfftig, daß man die wunder vor und jetzunder, nicht mehr kan faſſen, man muß es laſſen. :,:

7. Wir ſinken nieder unter die glieder, zu deinen füſſen, die wolln wir küſſen, Schöpfer der dinge, mach uns geringe, mach uns recht kleine, ſo ſind wir reine. :,:

Mel. O wie ſehr lieblich ꝛc.

610 Der Geiſt der zeugen ruht auf den gemeinen; macht ſie ſchweigen, reden, jauchzen, weinen: alſo ſind ſie ſeiner ſtets froh.

2. Dieſer Gebieter der heiligen ſeelen iſt auch Hüter aller ihrer hölen, leben will er ihnen geben.

3. Gnaden und kräfte giebt er, ohne maaſſe, ſein geſchäffte auf der ſchmalen ſtraſſe gehet, eh man ausgeflehet.

4. Bücket euch nieder im geſicht des Lammes, und die glieder unſers Bräutigammes dienen, wie die Seraphinen.

5. Ihr möcht euch bücken mit zittern und zagen, deren rücken noch kein creutz will tragen, lieget, bis ihr gnade kriget.

6. Geſalbte Liebe! wir ſind deine leute, deine triebe reitzen

tzen uns auch heute: wer doch vor dir blieb, wie Henoch!* *1 Moſ. 5, 22.

M. Beſchränkt, ihr weiſen ꝛc.

611 Der HErr hat ſich zu dieſer zeit vor ſeinen augen auserkohren ein volk, das ſich in einigkeit zur dienſtbarkeit bey ihm verſchworen; darunter iſt auch mancher mann mit lichteskräften angethan, der in getreuer liebes-flamme dient dem gebenedeyten Lamme, und ſchenket ihm mit frohem muth geiſt, ſeel und leib, ehr, gut und blut. :,:

2. Was ſoll man doch dem guten HErrn vor dieſe ſeine treue ſchenken? man weiß ja nichts, doch will man gern der groſſen wohlthat würdig denken. O! Du, den unſer herze liebt, und ſich ihm kindlich übergiebt, laß deine gnaden-quelle flieſſen, und ſich mit ſtrömen übergieſſen, und unſre arbeit werde dir zum ewgen ruhme, preis und zier! :,:

3. Gieb vor uns eine offne thür, die nimmer jemand könne ſchlieſſen, ach! laß uns, JEſu, für und für die groſſe ſeligkeit genieſſen, daß wir als pfeiler vor dir ſtehn, und nie aus deinem tempel gehn. HErr, gieb uns deinen neuen Namen, erfreue uns mit vielem ſaamen; ſo wollen wir auch fleiſſig ſeyn, dich alle ſtunden zu erfreun. :,:

Offenb. 3, 7. 12.

Mel. Mein Salomo, dein ꝛc.

612 Der Weisheit ſpiel iſt denen unerkenntlich, die in vernunft und hohem ſinne ſtehn; denn wenn wir uns in eigner wahl vergehn, da finden ſich die ſcrupel faſt unendlich: der offne weg bleibt immer zugedeckt, und, was ſonſt klar, iſt nur vor uns verſteckt.

2. Ein kind des lichts, das in der einfalt* wandelt, (denn dieſe iſts, die uns das licht verſchafft, und wirkt in uns die wahre geiſtes-kraft, durch welche man gerad und richtig handelt) begreifft der Weisheit tieffe wege wohl, und merket, was es thun und laſſen ſoll. *2 Cor. 1, 12.

3. Es kränkt ſich nicht, und häuffet keine ſorgen um das, was etwa hie und da geſchicht: es findt den zweck: es iſt ihm alles licht, es bleibt ihm nichts verſchloſſen und verborgen; und nimt man gleich erſtaunen in ſich wahr, ſo bleibet doch des geiſtes auge klar.

4. Wie (denkt das herz) ſoll ich mich gnugſam beugen um alles, was mir JEſus kund gethan? Er rührete mir meine lippen an: ich muß, ich will

will von lauter treue zeugen, nachdem ich weiß, was bey der einfalt brauch: o wüſtens doch die brüder alle auch!

5. So bricht man aus, und iſt nicht aufzuhalten; wir zeigen jederman die wege an, auf welchen man ſo ſicher gehen kan, wenn man nur läßt die Weisheit völlig walten. Ich weiß, wie gut es iſt, ein kindlein ſeyn: man wickelt ſich ganz in die gnade ein.

6. Wir mühen uns umſonſt, es zu begreiffen, und faſſen es ſo wenig als ein kind, daß in der welt noch kluge leute ſind, die ſich auf ihre klugheit mögen ſteiffen: denn uns wird dieſer ſinn und einfalts-ſpur durch JEſu licht allmählich zur natur.

7. Man weiß ſonſt nichts, als vom gehorſam-bleiben, und geht dem wort und dann der ſalbung* nach; man kennet auch derſelben leiſe ſprach, und wo ſie endlich pflegen hin zu treiben: da gehet man mit groſſer freudigkeit, und machet ſich auf allerley bereit. *1 Joh. 2, 27.

8. Wie ſelig iſt ein ſolches herz zu nennen, das als ein pfeil ſich läßt der weiſen hand, die es gewiß ſchon alſo hat gewandt, um in den punct des ziels hinein zu rennen! Es kan getroſt, vergnügt und freudig ſeyn, und kommt ihm niemals einger zweifel ein.

9. Du weißſt, o Lamm! daß alle unſre ſinnen auf dieſes ziel und zweck gerichtet ſeyn: wir ſehn davon den wahren nutzen ein; und das verbleibt das einzige beginnen, wie wir uns ganz in einfalt geben hin; was die natur verliert, iſt uns gewinn.* *Matth. 16, 25.

10. Es ſind gewiß nicht allgemeine wege, die uns bisher die Weisheit hieß durchgehn; und wo der fuß am meiſten pflegt zu ſtehn, das heiſſen öfters rauh' und ſchmale ſtege: bald ſehen wir ja einen hellen ſchein, bald ziehet ſich die ſonn in wolken ein.

11. Dem ohngeacht muß man dabey bekennen: wir wiſſen doch von nichts als gnad und huld, von überſehen, tragen und geduld; das ſchwerſte, das man etwa könte nennen, daſſelbe gleichet ſich bey weitem nicht der kleinſten treu des HErrn, die uns geſchicht.

12. Drum laſſen wir uns ſeiner liebes-leitung, und gehen in derſelben treulich fort; ſie bringt gewißlich an den rechten ort: ein jeder ſieht, wie er zur wegbereitung vor das

verklärte Lamm am beſten dien'; in ſeinem joch kan man wohl laſten ziehn.

13. Gemeine GOttes, laß dir etwas ſagen: Viel glück zuvor zur creutzes-ritterſchaft! das bundes-blut ſey deine einge kraft! du haſt das creutz des HErrn bisher getragen; geh als ein einger mann und glaubens-held, bleib kindlich-klein, und überſieh die welt.

14. Der Heiland wird dich noch aus gnaden brauchen zum werkzeug ſeiner ehr und herrlichkeit: wie manches glied wird noch zur arbeits-zeit vor ihn von ſtreiter-ſchweiß und eifer rauchen! und weil das äuſſre haus dabey muß ſeyn, ſo läßt er es gewiß zugleich gedeyn.

15. Immanuel! ſprich doch zu allem amen! und thu nach deiner art noch mehr hinzu, erfreu uns mit dir ſelbſt in jedem nu: es bleibt der preis doch deinem groſſen Namen! Nimm du, verklärter Fürſt! dein ganzes haus, und mache dir nur Eine ſeele draus.

Mel. O der alles hätt ꝛc.

613 Süſſer Heiland, deine gnade iſt viel gröſſer als man denkt, wenn du einer armen made deinen ſinn und art geſchenkt.

2. Wenn man ſonſt nach grunde fragte mit bekümmertem gemüth, und uns keine ſeele ſagte, Wer es iſt, der ſeelen zieht;

3. Und auf einmal wirds geſpüret, daß er JEſus Chriſtus heißt: o wie wird das herz gerühret! o wie rege wird der geiſt!

4. Einem ſolchen armen kinde, das ſich für verlohren hält, krümmt und windet in der ſünde, zahlt das Lamm das löſe-geld.

5. Gnade ſtrömt aus JEſu wunde, daß man Abba ſagen kan; und man ſieht ſich von der ſtunde als ein kind der gnade an.

6. Aber was vor rauhe wege kommen auf der pilgerbahn? was gebraucht ein kind vor pflege, bis es ſelber gehen kan?

7. Majeſtätſche gute Liebe, du haſt viel an uns gewandt: unermüdet ſind die triebe deiner ausgereckten hand.

8. Ey wer wollte nun nicht willig mit in deine ſchöne ſchmach! o wer trüge nun nicht billig dir das kleine creutze nach!

9. Blicke auf das heer der zeugen, das ſich deiner unwerth ſchätzt, und mit einem tieffen beugen hin zu deinen füſſen ſetzt.

10. Krön'

10. Krön' es mit barmherzigkeiten, gieb ihm unerſchrockenheit, laß es täglich weiter ſchreiten bis zur frohen ewigkeit.

11. Deine lieb iſt unſer ſegen, du lebendiger Magnet, höre dich nicht auf zu regen, bis du uns an dich erhöht.

12. Salbe uns mit deinem öle, welches geiſt und feuer hat, und erneure unſre kehle, wenn ſie von dem zeugen matt.

13. Und was ſoll man ferner ſagen, das du nicht bereits gethan? ſegne uns mit gnaden-tagen und erweitre unſern plan.

Mel. JEſu creutze ꝛc.

614 Unſre zeiten :,: ſind in deiner hand: lehr ſie deuten :,: bis zum vaterland, zeig uns ihre wichtigkeit, ihre abgemeſſenheit, ihre grade :,: die nur dir bekant.

2. Du, deß Namen :,: unausſprechlich iſt, der du Amen :,: im beweiſe biſt, der du in der ewigkeit vor beſtimmet eine zeit, da dein häufflein :,: ſeyn und bleiben mußt.

3. Der uns leute :,: ſeine knechte nennt: geſtern, heute :,: von uns ungetrent, und uns in ſo mancherley ſchweren übungen dabey mehr als jemand :,: in der welt erkennt.

4. Deſſen gnaden :,: ſo unendlich groß vor uns maden, :,: die wir arm und bloß, daß wir vor verſchämtheit kaum vor die worte einen raum finden können :,: zu dem gnaden-ſchooß.

5. GOttes Schimer, :,: den wir angebet't, den wir immer :,: herzlich angeredt, wenn wir dich bisher gebraucht, wenn der bet-altar geraucht: wer auch heute :,: bey dir eingang hätt!

6. Hörſt du, offnes :,: und ſo nahes ohr, dein erloffnes *, :,: dein erſtrittnes chor, die mit Lammes-blut bethaut, die am leibe deiner braut, händ und füſſe :,: müſſen ſtellen vor. * Luc. 15, 4.

7. Sieh doch auf mich, :,: ruft in ihrer höl herz-beweglich :,: eine jede ſeel, ſegne jeden gnaden-tag, daß ich früchte bringen mag, gieb mir, JEſu, :,: was von deinem öl.

8. Welche wunder :,: thuſt du nicht an mir, auch jetzunder! :,: ich erſtaune ſchier: du erlaubſt, daß ich dir dien, laß mich in die ruhe ziehn, in die einfalt, :,: in das kraft-revier.

9. Jedes kennet :,: deines herzens-treu, und entbrennet :,: doch mit ſcham und ſcheu, über mancherley verluſt, gegen ſeines Freundes

bruſt: gieb mir, daß ich :,: göttlich weiſe ſey.

10. Manches händlein*, :,: das du hingerafft zu den kindlein :,: durch der liebe kraft, leget ſich vor dir in ſtaub, und ſpricht: ſiehe deinen raub! mach das lieben :,: mir zur eigenſchaft. *Matth. 15, 26.

11. Sonſt verbannte, :,: doch nicht weggerafft, nun erkante :,: in der gnad und kraft, und zu dieſer guten ſtund hingeſetzt zum friedensbund, hört man ſagen: :,: gieb uns kraft und ſaft.

12. Unſre neue, :,: aber doch dabey kindlich treue :,: zeugen deiner treu, hingeſunken auf den ſtein, der der grund iſt der Gemein, ſagen: Amen! :,: Gnade, werde neu!

13. O du theurer :,: werther Bräutigam, bring dein feuer :,: völlig in die flamm! gieb uns abſolution, einen ſanften lobe-ton, tieffe wurzel :,: in den creutzes-ſtamm.

14. Du wirſt hören, :,: was wir vor dir flehn, uns den chören :,: lehren vorzuſtehn, unſre knechtſchaft benedeyn, und mit mancher frucht erfreun, und uns alle :,: in die lieb erhöhn.

15. Mache, mache, :,: daß dein prieſter-volk redlich wache :,: um die zeugen-wolk, und die arbeit, die wir thun, die vollende eh wir ruhn: laß uns lieben, :,: ſo genügt uns nun.

Von der Obrigkeit. Röm. 13, 5.

Mel. Nun danket alle GOtt.

615 Du Fürſt der könige, du ewiger Regente, vor aller zeiten fluß biſt du im regimente: vor deinem richterſtuhl wird, was die welt bedeckt, und völker zitternd macht, in tieffen ſtaub geſtreckt.

2. Du haſt ja je und je gewollt, daß auf der erden die völker mit verſtand und recht gerichtet werden: und weil nur Du allein genug vor alle biſt, geſchichts, daß hier ein herr und dort ein andrer iſt.

3. Nachdem du einen nun, ſo wie es dich gelüſtet, mit wenig oder viel der gaben ausgerüſtet, vertrauſt du einem viel, dem andern weniger, und beyden wirds mit dir nie über macht zu ſchwer.

4. Gelobt ſey deine Hand! gelobt ſey deine Rechte, daß

du

du im wächter-rath* mir, deinem kleinſten knechte, mir deinem ſäugeling, nicht eine gröſsre laſt (dieweil ſie mich erſchreckt) zur zeit beſtimmet haſt. *Dan. 4, 14.

5. Ach! laſs das eine pfund der regiments-beſchwerden, ſo klein der hauffe iſt, ja nicht vergraben werden: die kirchen-pflege iſt das andere talent; o HErr! das werde auch mit wucher angewendt.

6. Du Allgenugſamer, verſiehe beyder pflege, und führ uns deinen weg, nicht aber unſre wege. Es werde von der ſchaar, die mir vertrauet iſt, dort bey des Lam̃es thron kein einiges vermiſst.

Mel. Zeuch ein zu deinen rc.

616 HErr, du haſt ſelbſt in händen die ganze weite welt, kanſt menſchenherzen wenden, wie dir es wohl gefällt: ſo gieb doch deine gnad zum fried und liebesbanden, verknüpf in allen landen, was ſich getrennet hat.

2. Erhebe dich, und ſteure dem herzleid auf der erd, bring wieder und erneure die wohlfarth deiner heerd. Laſs blühen, wie zuvorn, die länder, ſo verheeret, die kirchen, ſo zerſtöret, durch krieg und feuers zorn!

3. Beſchirm die policeyen, bau unſrer Herrſchaft haus, daſs ſie und wir gedeyen: auch ſchmücke herrlich aus, die alten mit verſtand, mit frömmigkeit die jugend, mit Gottes-furcht und tugend das volk im ganzen land!

4. Erfülle die gemüther mit reiner glaubens-zier, die häuſer und die güter mit ſegen für und für: vertreib den böſen geiſt, der dir ſich widerſetzet, und was dein herz ergetzet, aus manchem* herzen reiſst. *Luc. 8, 12.

5. Gieb freudigkeit und ſtärke, zu ſtehen in dem ſtreit, den Satans reich und werke uns täglich anerbeut: hilf kämpfen ritterlich, damit wir überwinden, und ja zum dienſt der ſünden kein chriſt ergebe ſich!

6. Richt' unſer ganzes leben allzeit nach deinem ſinn: und wenn wirs ſollen geben zuletzt ins ſterben hin, wenns mit uns hier wird aus; ſo laſs uns frölich ſterben, und nach dem tod ererben des ewgen lebens haus!

Vom Eheſtande. Ebr. 13, 4.

Mel. Es iſt das heil uns ꝛc.

617 HErR, was du ordneſt, das iſt gut *, man muß es billig loben: du hålteſt es in deiner hut, und ſtilleſt alles toben, ſo jemand ſich darwider ſetzt, und oft muthwillig es verletzt; die ordnung muß beſtehen. *Pſ. 111, 13.

2. Du haſt den eheſtand geſtift't, und mann und weib geſchaffen, damit er ſey der unzucht gift *, und frommer ſeelen waffen, wenn Satan, der unreine geiſt, in ſchanden frey zu leben heißt, und böſe luſt verſtattet. *1 Cor. 7, 2. 1 Tim. 5, 14.

3. So hilf nun, daß die eheleut keuſch beyeinander leben *, in aller zucht und ehrbarkeit, und dir ihr herz ergeben, daß dieſer ſtand ſey ihre kron, und ehr in ihrem hauſe wohn, nach deinem wohlgefallen. *Ebr. 13, 4.

4. Laß ſie in deiner furcht ſtets ſtehn, und dein wort herzlich lieben; damit ſie deinen ſegen ſehn, wenn ſie darin ſich üben, daß ſie ſeyn wie ein baum geſetzt an waſſer-båchen, der ergetzt mit ſeinen ſchönen früchten.* *Pſ. 1, 3. Jer. 17, 8.

5. Gieb ihnen, HErr, ihr tåglich brodt, ihr' arbeit gnådig ſegne; trifft ſie denn etwa eine noth, mit hůlf und troſt begegne: erhalt ihr herz zu aller zeit in liebe, fried und einigkeit, und mehre ihre jahre.

6. Giebſt du denn eine leibes-frucht, ſo gieb darzu gedeyen, daß ſie dieſelb in guter zucht * aufbringen †, und ſich freuen: ach halte über dieſem ſtand, o HErr, mit deiner gnaden-hand! gieb from̃ und treu geſinde. *Eph. 6, 4. †erziehen.

7. So baueſt du, o HErr, ihr haus, ſo muß es wohl gerathen, ſo geht dein ſegen ein und aus, ſo glücken ihre thaten, ſo preiſen ſie dich in der höh, und dienen dir in ihrer eh, und leben recht vergnüget.

8. Und weil denn auch dein lieber Sohn zu ehren mich erhoben, da er durch eine dornen-kron mit mir ſich wollt verloben: ſo ſegne dieſe geiſtes-eh *, und zeuch zu ihm mich in die höh, auf daß ich bey ihm lebe. *Eph. 5, 32.

Mel. In Chriſto gelebt ꝛc.

618 Verklåretes Haupt! iſts Menſchen erlaubt ins heilge zu gehn, und da

da vor der arche * des bundes zu ſtehn? *Offenb. 11, 19.

2. So ſchreib du uns heut ein ſicher geleit mit blute des Lamms, ſo viel unſer da ſind verſiegelten ſtamms.

3. Eröffne das buch, auf unſer geſuch, darinne das recht beſchrieben zu leſen vors ehe-geſchlecht.

4. O ſeliger Freund! wir ſind hier vereint, zu lernen von dir: du heiliger Lehrer, komm ſelber herfür!

5. Der göttliche mann †, mit dem es began, war heilig und rein und ſelig und gut * gemacht; aber allein.
† Adam. * 1 Moſ. 1, 31.

6. Sein wille war dein; du wiegteſt ihn ein, und bildteſt ein weib aus ſeinem dir einmal geweyheten leib.

7. Das war nun ſein fleiſch, ſo heilig, ſo keuſch, dein bildniß, wie er, ſie kamen von einer materie her.

8. Darum wird der ſtand für heilig erkant, zu dem ſie hernach der ewige Prieſter in Eden verſprach.

9. Wenn zeugen vom bett' der ehe geredt, ſo ſtimmen ſie ein, die ehe ſoll ehrlich und unbefleckt ſeyn.* *Ebr. 13, 4.

10. Und was noch ſo gar ins fleiſch gekehrt war, das hat da reſpect, da ſoll nicht das mindeſte bleiben befleckt.

11. Wie harte war doch das jüdiſche joch? ein angerührt kleid, ein unflat entheiligte lager und leut.

12. Man findet auch ſpur, wie weit die natur befleckung gebracht dem thäter, und wer ſich ihm nahe gemacht.
3 Moſ. 15.

13. Die wächter der höh' verehren die eh, ſo daß kein altar zu rein und zu heilig vors ehe-bett' war.

14. Doch gilt es auch treu! wers tempel-gebäu des Geiſtes entehrt, der wird von dem ewigen feuer verzehrt.

15. Drum, heiliger Freund! der für uns erſcheint, erfülle uns itzt mit gnade, die dir von dem ſtirn-blatte * blitzt.
*2 Moſ. 39, 30.

16. Zeuch alles empor zum oberen chor! Mariä gemüth verſüſſe und ſalbe das ganze geblüt.

17. So wie wirs gehört, daß du uns gelehrt, ſo werde geredt! ſo werde das ehe-bett heilig gebett't.

Bey der Verlobung oder Trauung.

Mel. Der lieben ſonnen ꝛc.

619 Schau, Bräutigam, auf dieſe zwey! denn daß du ſie verbunden,

vermeynt man darum zweifels-frey, dieweil ſie dich gefunden, und weil dein gnaden-rath, der uns geleitet hat, nicht eines einigen vergißt, der dir vereinigt worden iſt.

2. Doch ſollte etwas übrig ſeyn, das dir nicht recht gefallen, denn auch die himmel ſind nicht rein, viel wenger die hier wallen; o ſo gefalle dir an dieſer Zions-zier, vor die wir alle brünſtig flehn, der mängel ſtaub zu überſehn!

3. Hie iſt ein häufflein von der welt durch dein verdienſt erworben, das dir dein herz entgegen hält, darüber du geſtorben, dein herz voll bruder-treu: ach! trage keinen ſcheu auf dieſer hochzeit gaſt zu ſeyn, Geſegneter! o komm herein!

4. Der hie in einem keuſchen ſinn dich, Bräutgam, vorbedeutet, den zieht dein liebes-ſeil dahin, wo man das heil erbeutet: dein joch, das nie betrübt, hat ſeinen hals geübt, er hat auch dieſe liebes-laſt noch heute willig angefaßt.

5. Und die vorjetzt ein fürbild * iſt von deiner erb-gemeine, (davon du Mann und Krone biſt) iſt ebenfalls die deine: du biſt in ſchwachen groß, nimm ſie auf deinen ſchooß: laß der verſuchung ſtürmiſch wehn ihr ohne ſchaden übergehn.

* Eph. 5, 29-32.

6. Wir bitten dich gemeinſchaftlich, wir und noch viele brüder: du Held aus Jacob rege dich, durchdringe deine glieder, gieb muth zur ritterſchaft und zum gebete kraft, doch laß auf ſolch verſtärktes flehn auch deine ſegen ſtärker gehn.

7. Es ſind ja braut und bräutigam von ewigkeit erkohren, vom Vater dir geſchenkt, o Lamm! aus deinem Geiſt gebohren: du biſt ihr höchſtes Gut, ſo iſt ihr ſchmuck dein blut, ihr adel deine ritterſchaft, dein leben ihres lebens kraft.

8. Sie wollen ſich in dieſer zeit zum creutze willig beugen, von deiner groſſen freundlichkeit die menſchen überzeugen, an ihrer ſtirn und bruſt ſoll dein, der engel luſt, und deiner tugend wiederſchein recht lieblich zu erblicken ſeyn.

9. Bereite dir an dieſem Paar ein luſt-ſpiel deiner augen, laß zur erbauung deiner ſchaar auch ihren wandel taugen. Den guten glaubens-kampf bewähr in flam̃ und dampf, ſitzt man nicht immer auf dem ſchooß, ſo

gehts doch auf den himmel los.

10. Soll ja ein angebinde ſeyn, ſo binde ihre herzen, und ziehe ſie zu dir hinein, auch durch dein creutz und ſchmerzen: o bringe deinen rath an ihnen bald zur that, und gründe deinen liebes-bund mit ihrer ſeel in felſen-grund!

11. Du aber, GOtt-ergebnes Paar, geh, wachſe und gedeye: Der je und je die Liebe war, derſelbige verleihe, daß du auf ſchmaler bahn von dieſem tage an, da du dein leben redlich wagſt, was redliches erjagen magſt!

12. Nur denket nicht, geliebte Zwey, ob wårt ihr euch gebohren, ihr ſeyd von oben zweifels-frey zu gleichem joch erkohren: ſo unterſtützt euch dann, und ſteht vor Einen mann; doch richtet den verbundnen ſinn bald auf den rechten Bråutgam hin.

13. Wir ſchenken an verehrungs-ſtatt euch dieſe reiche Liebe, die ſich für uns gegeben hat aus brůderlichem triebe: wir bieten euch die hand im ſtreit vors vaterland: wir nehmen euch ins mittel ein, der treuen Liebe treu zu ſeyn.

14. Ihr ſchaaren vor des Lammes thron, ihr muntre flammen-wagen, ihr, die ihr unſern Kônigs-Sohn zur herrlichkeit getragen, und die ihr auf das leid genießt der ewigkeit, kommt, tretet in die harmonie: tônt JEſu droben, wir thuns hie.

Mel. Ermuntert euch, ihr ꝛc.

620 Du Quell der ewgen ehe! und Du, der ſeelen Mann! du Geiſt der tieff' und hôhe! ſchau her, wir beten an, wir rühmen deine liebe, wir freun uns deiner treu: denn deine gnadentriebe ſind alle morgen neu. :,:

2. Die neu-verbundnen Beyde, die du erſt dein gemacht, und nun zu freud und leide einander zugebracht, die ſind zu uns getreten in gleicher harmonie, zu ſingen und zu beten; ach ſieh, und hôre ſie! :,:

3 Zünd allen ihren wandel mit deiner liebe an, bis man in ihrem handel dein gleichniß ſehen kan: mach ihre augen lichte, damit ihr ganzer leib * von deinem angeſichte ein klarer ſpiegel bleib. :,: * Matth. 26, 22.

4. Gedeyt in Zions mauren, die eine friedens-ſtadt! es müſſe ewig dauren, was GOtt gegründet hat; auch müſſens ſehn und hôren, die ſeine haſſer ſind, daß bey der

liebe chören euch alles lieb gewinnt! :,:

5. GOtt laſſe unſer flehen bey ihm erhöret ſeyn, daß wir euch wachſen ſehen in Chriſti Creutz-gemein, und unter uns erbauen ein haus, dem HErrn bequem, bis daß wir alle ſchauen das glück Jeruſalem. :,:

Mel. JEſu creutze 2c.

621. Treuer Hirte, :,: mach dich offenbar, und bewirthe :,: dieſes neue paar: Cana ward dein gnaden-heerd, deine kirch iſt Cana werth, deine arme, :,: deine kleine ſchaar.

2. JEſus, heißt es, :,: nimt die ſünder * an; GOtt! du weißt es, :,: und wir glauben dran. Willſt du, HErr, ſo mach ſie rein; ja du willſt, ſie werdens ſeyn: dieſe wahrheit :,: öffne euch die bahn.

* Luc. 15, 2.

3. Segne, ſegne :,: ſie aus freyem trieb, und begegne :,: ihnen, ewge Lieb. Du von blut zerſchwollnes Haupt, vor ein jedes, das dirs glaubt; wenn dis paar doch :,: vor dir ſtehen blieb!

4. Hört, ihr beyde, :,: hört: ihr ſeyd geliebt; unſre freude :,: wär es, ihr bekliebt; JEſus hätt' euch gern zum lohn, und gäb' euch die gnaden-kron. Daß ihr ja nicht :,: ihn und uns betrübt!

5. Volk des Lammes, :,: heiß dis paar gedeyn, und entflam̃ es :,: bey dem Zions-ſchein; und ihr von der pilgrimſchaft, gebt ihm was von eurer kraft: haus-geſinde :,: Chriſti, nimm es ein.

Mel. GOtt iſt gegenwärtig.

622. Wer den HErren JEſum nicht recht innig liebet, und doch zu verſtehen giebet, daß ers creutz erwehlet, und ein chriſte heiſſet, und mit guten werken gleiſſet: ſolcher mann * iſt im bann, und hat fluch und wehe ordentlich zur ehe.

* 1 Cor. 16, 22.

2. Wer den Heiland liebet, und vors Haupt erkennet, und ſich glied am leibe nennet; und will ſich entziehen, wenn das Haupt ſich reget und den leib ihm nach beweget: der verdirbt und erſtirbt, wie die dürren blätter bey dem rauhen wetter.

3. Sollen und nicht wollen, das iſt eine ſchande in dem ewgen vaterlande: will man ehrlich bleiben, und vor GOttes heerden nicht ein böſer bube werden, muß man ſich lediglich dem zum knecht ergeben, dem wir alle leben.

4. Spricht

4. Spricht ein thon * zum töpfer: was willſt du vor ſachen aus mir oder mit mir machen? ſo verwirrt iſt eines, das ſich nicht geſchaffen, und will doch ins weite gaſſen, oder nur von der ſpur, die zum ziel ſoll führen, neben naus ſpatziren. * Röm. 9, 20.

5. Darum war der Juden heilige regierung und noch ſo beglückte führung nur ein prächtigs elend, ein gelehrter jammer, und geſchmückte marter-kammer; weil man da doch nichts ſa.., als ein ewigs ſollen ohne kraft und wollen.

6. Aber unſre ſchule bey dem liebſten Meiſter iſt ein glück für edle geiſter: was Er uns befiehlet, das ſind lauter ſachen, die man gerne wollte machen, und die man machen kan, drum iſt nichts erfreuter, als nunmehr ein ſtreiter.

7. Wir ſind keine ſclaven, ſondern freye diener von dem blutigen Verſühner, der uns zwingen könte, und nicht will vor liebe, ſondern fordert herzens-triebe; aber dis iſt gewiß, ſeiner liebe dringen kan am beſten zwingen.

8. Unſere Geſpielen! ihr ſeyd nun verbunden, weil es JEſus gut befunden; ſeine gute ſeelen pflegen gern zu wollen, was ſie ſeinetwegen ſollen: hört, was ſagt Chriſti magd, die verliebte kleine ſelige Gemeine?

9. Alſo ſagt ſie: Gehet, wollt und könnt in allen, was dem Lamme wird gefallen, und zu allen andern ſeyd durchaus nicht tüchtig: haltet eure gnade wichtig: geht im ſinn Chriſti hin auf dem gnaden-pfade munter und gerade.

Für Ehe-Leute.

Mel. Reiner Bräutgam ꝛc.

623 GOttes führung fordert ſtille. Wo der fuß noch ſelber rauſcht, wird des ewgen Vaters wille mit der eignen wahl vertauſcht.

2. Wer da leben will, der ſterbe; wer nicht ſtirbt, der lebet * nicht: ehe denn das fleiſch verderbe, ſcheinet uns kein gnaden-licht.
* Joh. 12, 25.

3. Alle menſchliche geſchäffte gehen überhaupt nicht gut, wenn man ſie durch eigne kräfte und nicht aus der gnade thut.

4. Göttliche und innre dinge laſſen vollends gar nicht zu, daß man ſie mit ſturm erzwinge, ſondern weiſen uns zur ruh.

5. Zeitlich, ewig, geiſtlich, leiblich, beut ſich ofter mals

die hand; aber wie ſo unbeſchreiblich ſchließt ſichs an das ehe-band.

6. Darum iſt es unumgånglich, JEſus führ uns erſt hinein, ſoll man hoffen, überſchwenglich drinnen unterſtützt zu ſeyn.

7. Wenn wir uns nur richtig wüßten, was die regel anbelangt, da der Bråutigam der chriſten vormals drinnen hergeprangt.

8. Nein bey unſerm eheſtande, der ſich ſchon ſo oft erneut, iſt zu wenig ſchmach und ſchande, und zu viel gemåchlichkeit.

9. Höchſtes Vorbild aller ehe, welche heilig iſt und rein, deine ſtåbe ſanft und wehe richten unſre ehe ein.

10. Deine blutige geſtalten müſſen unſern eheſtand immer in den ſchranken halten; denn wir ſind dir nah verwandt.

11. Das bisherige verſehen überfahre mit dem blut, das vor aller welt vergehen gnug und überflüſſig thut.

12. Laß uns aber alſo handeln, was noch hinterſtellig iſt daß wir in dem lichte wandeln, HErr, wie du im lichte biſt.

13. Unſern ſtand laß mit dem glanze deiner kraft umfangen ſeyn, und ein jedes kind zur pflanze der gerechtigkeit gedeyn.

14. Laß uns nicht beſchåmet ſtehen, wenn du eh-gerichte hegſt, ſondern mit zur hochzeit gehen, wo du zu bewirthen pflegſt!

15. Vor das gute, Ehren-König! lobt man dich, ſo gut man kan. Iſt der menſchen lob zu wenig; nimm das lob der geiſter an.

Mel. Maria hat das beſte 2c.

624 Du groſſes Eins in Dreyen offenbaret, und unſer beyder wahrer dritter Mann! du Bild des HErrn, der ſein gebot bewahret, und der es auch ins herze bringen kan, wo man ihm nur das herz aufthut, und ihn da machen låßt, und von ſich ſelber ruht.

2. Du wahres Licht! du Bråutigam der herzen! du Mann der witwen dieſer argen welt! wenn Adam ſtirbt in deinen creutzes-ſchmerzen, geſchichts, daß man mit JEſu hochzeit hålt. O tieffe Lieb! hier iſt ein paar, das deiner ehe bild zu ſeyn beſtimmet war.

3. O Liebe! ach was haben wir empfunden, ſo oft wir dir nicht treu geweſen ſind? doch fanden wir in deinen offnen wunden, daraus das

waſſer

waſſer deines Geiſtes rinnt, ſo bald wir nur dazu genaht, was jedes armes kind bey ſeiner mutter hat.

4. Wir ſollten ja, deß biſt Du ſelbſt ein zeuge, nach unſerm erſten bund recht himmliſch ſeyn; allein daß ich die vorge zeit verſchweige, du ſieheſt ja dieſelb am beſten ein: da unverſtand zerſtreuet hat, ſo geben wir noch jetzt ſo mancher hindrung ſtatt.

5. Du weiſſeſt ja die urſach dieſer ſchwächen. Ein mann iſt allzuleichtlich ausgeſchweifft; ein weib (von dem, was bräuchlich iſt, zu ſprechen) iſt oft auf den und jenen tand geſteifft: und wenn ſie recht gefaſſet ſeyn, ſo bringt der feind bald dis bald jenes wieder drein.

6. Du weiſer HErr! in unſrer armuth ſtaube, jedoch mit einem kindlichen gemüth, verſiehet ſich der feſt-gegründte glaube, der glaube, den dein auge in uns ſieht, du werdſt in beyden thaten thun, daß wir hinfort allein in deinem frieden ruhn.

7. HErr JEſu! gieb, daß meine ehe-ſchweſter dir ihren mann im glauben opfern mag; ich aber halt dir dieſe deine Eſther ans treue herz, wir wenden nacht und tag in dir gelaßnem ſinn drauf an: mach uns zu deinem werk, zum werk in GOtt gethan.

8. Ja, Geiſt des HErrn! wir möchten in der ehe gern einen ſchritt bis zur vollendung thun: denn auſſer dir iſt uns im kleinſten wehe; in dir kan man bey allen ſtürmen ruhn. Thu du dein amt an frau und mann: wir thun, was eine ſeel durch deine gnade kan.

Mel. O du Hüter Iſrael ꝛc.

625 Mein Erlöſer, kenneſt du, kenneſt du uns arme ſünder? deine kinder lieben uns ganz brüderlich, gleich als ſich: willſt du deinen gnaden-ſegen nicht auf unſre ehe legen? Strom der liebe rege dich!

2. Wir ſind dir durchaus vertraut: deine lieb iſt unermeßlich; ſind wir heßlich in der alten creatur, deine cur, die mit uns vorbey gegangen, machet uns als bilder prangen von der göttlichen natur.

3. Du biſt ewig unſer Mann, und wir [illegible]de ſind zum ſtreite, nur a[illegible]eute und ein kurzes nu, gedingt, da man ringt, ſich im glauben anzufaſſen, und nicht eher nachzulaſſen, bis es einem theil gelingt.

4. Amen, JEſu! das ſey wahr, mach uns ſtark in deiner gnade: unſre grade nehmen

men unverſehens zu, bis zur ruh: und in unſrer eh erſcheine Chriſti bild und der Gemeine. HErr! wir bitten, mache du.

M. Es glänzet der chriſten ꝛc.

626 Es glänzet der chriſten geheiligtes leben, recht mächtig und prächtig und ohne vergleich: was ihnen der König des himmels gegeben, macht alles zu ſchanden im irdiſchen reich: und wenn ſie dem Lieben treu worden und blieben, hat niemand die folgen genugſam erwogen, die ſolches in ihnen hat nach ſich gezogen.

2. O reitzende und überwindende gnade! reiß unſere herzen in liebe dahin! o zeichne dir ſelber die ſtraſſen und pfade! treib unſre gedanken zum redlichem ſinn! hier ſieheſt du deine erlöſete Kleine, an welchen du wunder die menge bewieſen; ruhm-würdige gnade, ſey innig geprieſen!

3. Erobre dir alles in unſerm gemüthe, und heilige dir unſern innerſten grund! ſey täglich geſpüret, du fürſtliche Güte! ſey täglich bekennet mit herzen und mund! Das ruhen und wallen nach deinem gefallen verehre dich mit unermüdetem triebe, o tauſend-doch wenig geliebete Liebe!

4. Nimm du uns, Monarche, mit gnädigen augen zu deinem glückſeligen ehe-volk an; uns kan auch ſonſt niemand zum ehgemahl taugen, nichts gleichet dem erſten und ewigen Mann. Wir ſind, dir zu dienen, vor dir nun erſchienen; nicht anders vermögen wir auch zu erkennen, das was man pflegt ſeine gehülfen zu nennen.

5. O ſelige Liebe! wir bitten dich beyde, wir, die du in Chriſto ſo ſelig gemacht; regiere du unſre geheiligte freude, und gieb uns den wiederſchein himmliſcher pracht! führ unſre bewegung in göttliche regung! friſt unſre zum dienſte gewidmete ſtunden, bis jegliches ſeine vollendung gefunden!

Für Eltern.

Mel. Mein Salomo, dein ꝛc.

627 O Bräutigam, wir küſſen dir die füſſe, daß du uns deinen ſinn geſchenket haſt, da gehn wir nun hin unter deiner laſt, dein joch liegt uns ſo gut, dein kelch ſchmeckt ſüſſe: uns iſt nicht mehr, (wir fühlens) wie uns war, wir ſind ein theil von der erkaufften ſchaar.

2. Wie gut iſts doch, o JEſu, mit dir wandern, ja ſelbſt in dir die reiſe ſetzen fort: du führeſt ja ſo treu von

ort

ort zu ort, du hilfſt gewiß von einem grad zum andern. Dein volk, die kinder unter deiner hut, verlaſſen ſich, vergeſſen fleiſch und blut.

3. Du aber haſt uns ſelber hingetragen zum lager, das dein arm geſchlagen hat: wir folgen dir, o Liebe, vor die ſtadt: wir wolln an uns, doch nicht an dir verzagen. Geſegnet ſey das rauſchen unſers gangs im lautern bach des gnaden-überſchwangs!

4. Nun haben wir die hände eingeſchlagen, und halten ſie dir, treue Liebe, hin: wir ſchweren dir den unverrückten ſinn: wir wollen uns um dich mit freuden wagen: man ſoll an uns nichts hören, merken, ſehn, als was in uns durch deinen trieb geſchehn.

5. O Heiland! glaub es unſern offnen herzen, du ſiehſt ja ſeine ganze tieffen ein: wir wollen dein und keines andern ſeyn; dein ſchmerz macht luſt, die andre luſt macht ſchmerzen: dein creutz ſoll unſer lieblichs lager-bett und unſre ruh ſoll ſeyn die leidens-ſtätt.

6. Hier haſt du uns und unſre lieben kinder, die uns nur lieb ſind, wenn ſie dir gefalln: wir wolln mit mund und herz und that erſchalln von unſerm guten HErrn und Uberwinder: wir und der zeugen ganze gnadenfluth, wir bringen dir, nims! unſer gut und blut.

Mel. Der lieben ſonnen ꝛc.

628. Du Vater über alles das, was kinder heißt auf erden, laß unſer herz, dein lobe-faß, dir ausgeſchüttet werden, und richte unſern ſinn mit ganzem ernſt dahin, daß man dir jetzo dieſes kind auf dein ſo treues herze bind.

2. Laß ſich ins kindes edler bruſt dein liebes-flämmlein rühren, und es an dir geheime luſt in ſeinem innern ſpüren, es werd in Chriſti bild ſo völlig eingehüllt, daß ſeine eigne art dabey nicht füglich mehr zu kennen ſey!

3. Bereite dir in ſeinem geiſt die ſtätte deiner wohnung, darinnen man dich ſelbſt geneußt, zur ſeligſten belohnung: die welt erkenn' es nie, und es verkenn' auch ſie, bis daß es in der weiſſen tracht vor deinen thron wird hingebracht.

4. Laß über die, die's kind gezeugt, dein licht von neuem ſcheinen, du haſt ihr herz dir zugeneigt, und hältſt ſie vor die deinen; die welt thut ihnen dann bereits die ehre an, und zehlet ſie zu deiner ſchaar.

Das mache doch unendlich wahr!

5. Inſonderheit gedenke itzt der mutter von dem kinde, die frölich hie zugegen ſitzt mit deinem hausgeſinde, zeuch ſie aufs innigſte hinauf in deine höh, und ihres kindes opferung verneue ihre heiligung.

6. Ergieſſe dich mit voller kraft der lieb in ihre ſeele, dein ſalbungs-öl, der lebens-ſaft, durchzieh des leibes höle, daß geiſt und ſeel und leib vor dir unſträflich bleib: mit allem, was erbauen kan, zeuch dieſes weibes wandel an.

Mel. Werde munter, mein ꝛc.

629 Sorge doch für meine kinder, Vater, nimm dich ihrer an, ob ſie gleich vor dir ſind ſünder, ſind ſie dir doch zugethan, und durch deines Sohnes blut gleichwol dein erworbnes gut; darum wirſt du ſie aus gnaden wohl beſchützen und berathen.

2. Sie ſind dir von kindesbeinen und von ihrer erſten ſtund zugeworfen als die deinen, und durch deinen gnaden-bund haſt du ſie in ihrer tauff väterlich genommen auf, daß ſie, wenn ſie ſollten ſterben, wären deines reiches erben.

3. Du haſt ſie bisher ernähret, und ſo manchem unglücks-fall mehr als väterlich gewehret, der ſie hier und überall hätte leichtlich umgeſtürzt, ja das leben abgekürzt; aber deine Vater-treue bleibt bey ihnen täglich neue.

4. Sollt ich nicht für ſolche güte immer dir verpflichtet ſeyn, und mit dankbarem gemüthe ſolchen glücks- und ſegens-ſchein rühmen, und für jederman deine wohlthat zeigen an? ach, ſo müßt ich ganz vermeſſen GOttes, meines Heils, vergeſſen.

5. Sammlen andre groſſe ſchätze, daß ihr haus in ſolchem heil ſich an geld und gut ergetze, ſo biſt Du mein einzig theil. Bleib auch meiner kinder GOtt, laſſe ſie in keiner noth und in keinem creutz verderben, bis ſie endlich ſelig ſterben.

6. Schütze ſie vor böſen leuten, und vor der verführer ſchaar, daß ihr fuß nicht möge gleiten. Laß ſie ihre lebens-jahr in der gnade bringen zu, bis du ſie, nach mir, zur ruh wirſt ins kühle grab verſenken, und die ſeligkeit uns ſchenken.

7. Gönne mir die groſſen freuden, daß am lieben jüngſten tag, nach ſo vielem creutz und

und leiden, ich mit jauchzen ſagen mag: Liebſter Vater, ich bin hier, und die kinder, die du mir haſt in jener welt beſcheret. Ewig ſey dein Nam geehret!

Von Kindern. Marc. 10, 14.

Mel. Höchſter Prieſter, der 2c.

630 Freundlicher Jmmanuel, deß ſich rühmet leib und ſeel, wenn du ſie vom tod erkaufft, und in deinen tod getaufft.

2. Hier liegt vor dem gnaden-thron ein noch ziemlich weicher thon, draus du dein geliebtes bild ohne zweifel bilden willt.

3. Siehe da! wir alle flehn, daß dis bild recht wunderſchön, und ſo lauter, als der tag, wenn es hell iſt, werden mag.

4. Was dir hinderniß bereit't, müſſe gänzlich auf die ſeit: und in unſrer kinder bruſt wohne lauter himmelsluſt.

5. Sollen ſie den ihrigen demuths-voll entgegen gehn: treuer Vater! wie vielmehr forderſt du dir deine ehr?

6. Sind ſie durch ein feſtes band ihren eltern anverwandt: wie viel mehr füllt deine lieb allen ihren zarten trieb?

7. Du haſt ihnen ſchon gethan, was ſonſt niemand geben kan; und du haſt ſie in die welt eine zeit lang hingeſtellt.

8. O ſo gieb, daß ihre zeit eile zu der ewigkeit: und gieb einen neuen geiſt, den man nützlich unterweiſt.

9. Biſt du doch ein kind geweſt, daß du augenſcheinlich ſähſt, wie auch derer kleinen heer um die zeit zu muthe wär.

10. Deine kindheit war ein licht: dein holdſeligs angeſicht, dein gehorſam, deine treu zeigte bald, was an dir ſey.

11. O ſo laß auch dis geſchehn! daß wir an den kindern ſehn, weſſen man ſich vor der zeit an dem JEſus-kind gefreut.

12. Nimm hinweg den eigenſinn, ſtürz auch alle höh dahin, die ſich ſchon, wie wol noch zart, in den kindern offenbart.

13. Laß die zeit, da du gewollt, daß ein kindlein leben ſollt, von dem heutgen tagesſchein an zu rechnen, deine ſeyn.

14. Gieb, daß wenns bey

jahren iſt, es der hinterlegten friſt dermaleinſt im ſegen denk, und ſich nicht um ſchaden kränk.

15. Laß des feindes liſt und trug über ihm nicht recht noch fug; vor verführung, die er ſchafft, ſchütze es mit geiſtes-kraft.

16. Und dis iſts, was deiner treu hiemit heimgegeben ſey: nun erſchalle auch dein ruhm hier und dort im heiligthum.

Mel. Kommt her zu mir ꝛc.

631 Du Menſchen-Sohn, HErr JEſu Chriſt, der du der Sohn des Höchſten biſt, du vorbild aller jugend: du des gehorſams ebenbild, auch wann es leib und leben gilt*, du muſter aller tugend. * Phil. 2,8.

2. Du thateſt, was dein Vater will*, du hielteſt deinem Vater ſtill, auch unter ſeiner ruthen. Du warſt gehorſam bey der noth, gehorſam bis zum creutzes-tod, im ſterben und im bluten.
* Joh. 8,29.

3. Du opferteſt dich ſelber auf in deinem ganzen lebenslauff. Du ſuchteſt GOttes willen in liebe, furcht, ergebenheit, und kindlicher vertraulichkeit vollkommen zu erfüllen.

4. Ach dein gehorſam* decke zu, was ich aus ungehorſam thu, und tilge meine ſünden! laß mich, durch dein gehorſam-ſeyn und deine unverſchuldte pein, der ſchulden nachlaß finden. *Röm. 5,19.

5. Gieb aber, gieb, ich bitte dich, ein ſolch gehorſam herz in mich, daß ich in allen dingen nur deinen willen froh und ſtill, nicht aber, was mein wille will, begehre zu vollbringen.

6. Laß ungehorſam, ungeſtüm, verborgne ſchalkheit oder grimm, nicht dein geſchäfft zernichten. Laß mich demüthig, ſtille, frey, einfältig, freudig und getreu das, was ich ſoll, verrichten.

7. Dein ſinn, o JEſu, war allein, den Vater durch gehorſam-ſeyn in lieb und leid zu preiſen; ach gieb mir einen gleichen ſinn, damit ich recht begierig bin gehorſam zu erweiſen!

Mel. JEſu deiner zu ꝛc.

632 Süſſer Heiland, zeuch uns höher, deinem herzen immer näher, ſchau uns an, du klarer Seher, unſre dir geſchenkte ſchaar.

2. Hört, ihr ſeelen, was erzehl ich: in der gnade iſt man ſelig, in der eignen liebe ſchmählich; weg von euch zur gnade hin.

3. Iſt

3. Iſt das nicht ein wunder⸗zeichen? womit iſt es zu ver⸗gleichen? wenn die ſůnden von uns weichen, und wir krigen luſt zum HErrn.

4. Aber doch der lůſte bren⸗nen, ſtolz und ſorge gar nicht kennen, ja nicht einmal kön⸗nen nennen, das iſt eine ſe⸗ligkeit.

5. Darum iſt man wol nicht minder ein vor GOtt verdammter ſůnder, und, wie andre Gottes⸗kinder, aus er⸗barmen gut gemacht.

6. Denn daß wir ein fleiſch der ſůnden, wenn wirs gleich nicht ſehr empfinden, in der åuſſern hůtte finden, das iſt allemal gewiß.

7. Gleichwol warnt uns Chriſti gnade auf dem erſten lebens⸗pfade, daß kein we⸗ſentlicher ſchade aus dem ſůnden⸗weſen wird.

8. Wir ſind frey vom fluch und banne, ſeit die gnad in uns beganne; wir gehören einem Manne, welcher Mann der ſeelen iſt.

9. Der, ſo manchen ſelgen herzen zůndete die gnaden⸗kerzen, und vor ſelbſt gemach⸗ten ſchmerzen ſie bis dieſen tag bewahrt.

10. Der ſie lehret auf der erden herzlich gerne niedrig werden, klein von herzen und geberden, (ehre iſt ihr mar⸗terthum)

11. Der ſie in den lebens⸗jahren alſo wiſſen zu bewah⸗ren, daß ſie oft kein wort er⸗fahren, was die luſt und unzucht iſt.

12. Der ſie in der armuth ůbet, und, weil er ſie innig liebet, ihnen gar nichts eignes giebet, daß ſie können ſeyn wie er.

13. Der ſie lehret treulich machen in ſo viel und man⸗che ſachen, daß ſie oft von ſorg und wachen můde und ent⸗kråftet ſind.

14. Der kan uns auch klein ſeyn lehren, alle reitzungen verzehren, allen eigennutz verwehren, und zur arbeit heiligen.

15. Oder ſind wir ſchon er⸗hoben, oder daß die lůſte to⸗ben, oder zeigen geitzes⸗pro⸗ben, oder ſind wir tråg und faul;

16. O! ſo kan er uns ſchon beugen, und der lůſte regung ſchweigen, und von ſeiner armuth zeugen, und ſein ſchweiß beſchåmet uns.

17. König, JEſu, den wir lieben, nahe dich mit deinen trieben, unſre ſeelen durch zu ůben, bis wir gute ſeelen ſeyn.

Mel. Ihr ſeelen ſinkt ꝛc.

633. Wir beugen uns vor deinem thron, du heil

heil und theil der armen ſünder: du ſiehſt, wir ſind noch ſchwache kinder, für dich ein gar geringer thon.

2. Die kinder ſind dir viel zu lieb, als daß du ſie ſolltſt von dir jagen; o nein! dich drücken ihre plagen, zum helfen haſt du immer trieb.

3. Wir habens ja ſchon oft verſpürt, wie du die hände ausgeſtrecket, und unſer zartes herz erwecket, wie uns dein gnaden-blick gerührt.

4. Du lockeſt alle ſtund und tag, daß wir uns ſollen laſſen finden, das herz durch deine liebe binden, und ſo entgehen aller plag.

5. Ach Lamm! wie groß iſt deine gnad! gieb doch, daß wir ſie recht erkennen, von heute an in lieb entbrennen zu dir, der uns erkaufet hat.

6. Ach komm! verdopple deine kraft; daß wir uns überreden laſſen, dich und dein blut recht feſt zu faſſen, das uns die wahre ruh verſchafft.

7. Bewahre uns, du gutes Lamm! daß wir dein werk nicht weiter hindern, und deine züge in uns mindern: gieb uns doch lieb zum creutzes-ſtamm.

8. Leg uns die ſache immer nah, und thu an uns als unſer hirte; komm, lieber Heiland! und bewirthe uns alle: du ſprichſt: ich bin da.

9. Und ſagſt: ich hab vorlängſt auf euch gewartet und vor lieb geweinet, ich habs mit euch ſehr gut gemeynet, für euch gehört mein ganzes reich.

10. Mein blut war mir gar nicht zu lieb, daß ich es nicht vor euch vergöſſe, und ganz im blut-ſchweiß dort zerflöſſe; ach! fühlt ihr nicht den ſtarken trieb?

11. Und nun hab ich ſchon tag und jahr an euren herzen angeklopfet, o! wie habt ihr das ohr verſtopfet, und ſtürzt euch weiter in gefahr!

12 Dis und dergleichen anders mehr laß uns in unſre herzen dringen, damit dirs endlich mög' gelingen bey uns zu deines namens ehr.

13. Denn wie könnt es wol möglich ſeyn, daß man vor ſolchem brand der liebe und herzen voller gnaden-triebe noch bliebe, wie ein harter ſtein?

14. O nein! das auge fänget an viel heiſſe thränen zu vergieſſen, das herz in ſehnſucht zu zerflieſſen, ſo gut, als es nur immer kan.

15. Ach ſiehe nun den thränen-guß, der aus den augen kömmt geronnen, laß, Lamm! nicht nach, bis du gewonnen,

ach mehre dieſen milden fluß!

16. Komm her und öffne uns dein herz, daß wir vergebung aller ſünden, genade, kraft und leben finden, und ſtillung vor den ſündenſchmerz.

17. Berede uns zu dieſem ſinn, den alle ſeelen haben müſſen, die dich als ihren Heiland küſſen. Ach! gieb dich uns, und nimm uns hin.

18. Wenn du uns nun die ſüßſte ruh in deinen wunden finden laſſen, ſo laß uns dich recht feſt umfaſſen, o JEſu! hilf uns bald dazu.

19. Wir faſſen uns denn herzlich an, dich, unſer Lamm! nun anzubeten, mit thränen vor dich hin zu treten, ein jedes ruft, ſo gut es kan:

20. Mein Bräutigam! da haſt du mich, du haſt mich ja für dich erworben, da du am creutzes-holz geſtorben, nimm und bewahre mich für dich.

21. So ſey und bleib ich immer dein! es ſoll mich nimmermehr gereuen, vielmehr aufs innigſte erfreuen, wenn ich dein eigenthum kan ſeyn.

M. JEſu, deiner zu gedenken.

634 JEſulein! man kan es leſen, daß du auch ein kind geweſen, und daß wir durch dich geneſen, die wir ganz verdorben ſind.

2. Und darnach ſo ſteht geſchrieben, daß du ſollſt die kinder lieben, und es immer ſehr getrieben, daß man ſie dir bringen ſoll. Marc.10,14.

3. Warſt du ſelber doch ein kindlein, lageſt auch in ſchlechten windlein: JEſu! bind in dieſes bündlein unſre zarte ſeelen ein.

4. Mach ein jedes dir zum lamme: und gewöhn' zum creutzes-ſtamme unſer, dir, dem Bräutigamme, ohne dem geweyhtes herz.

5. Uns, den lämmlein von den heerden, die du weideſt auf der erden, gieb, daß wir gehorſam werden, und dir völlig angenehm.

6. Waſche uns in deinem blute; halt uns kindern viel zu gute, was aus einem ſchwachen muthe und aus keiner bosheit kömmt.

7. Willſt du uns auch arbeit geben, JEſulein, ſo laß uns leben, ſonſt magſt du uns bald erheben in das reich der herrlichkeit.

8. König aller königreiche, der du biſt dem Vater gleiche, gieb, daß jedes kind erreiche die geliebte neue ſtadt.

9. Denn da iſt ein lobgetöne deiner töchter, deiner ſöhne.

ſöhne. O! da klingt es wunderſchöne! und da ſingen wir auch mit. Offenb. 7, 10.

10. Laß uns, deine arme kleine, Lamm! in deinem blute reine, und bey deines lichtes ſcheine ohne ende frölich ſeyn.

11. Schenk uns ſelge kinder-freuden, laß uns wie die kinder leiden, mit den kindern frölich weiden, wo du, Sohn der Liebe, biſt.

Mel. Mein GOtt, das herz ꝛc.

635 Ich bin ein kleines kindelein, und meine kraft iſt ſchwach, ich wollte gerne ſelig ſeyn, und weiß nicht, wie ichs mach.

2. Mein Heiland, du biſt mir zu gut ein kindelein geweſt, und haſt mich durch dein theures blut von aller noth erlöſt.

3. Mein liebſter Heiland, rathe zu, was ich zur dankbarkeit für alle deine liebe thu? ich bin noch ungeſcheut.

4. Doch denk ich, weil ich oft gehört, daß du mein junges herz zu einem opfer haſt begehrt: es iſt dir wol kein ſcherz.

5. So nimm dir denn mein herze hin, nimms, liebſter JEſu an, ich weiß ſo, daß ich deine bin, du guter lieber Mann.

6. Du haſt mich in der tauffe ja zum kindlein eingeweyht, und da ichs weder wußt noch ſah, mich wunderſchön erneut.

7. Geſund, gewaſchen, rein und klar ward meine ſeele nun, und das iſt je gewißlich wahr: was ſoll ſie nun noch thun?

8. Sie ſoll, wie man verſprochen hat, mein Heiland, deine ſeyn: vom eigenſinn und loſer that ſoll ſie ſich halten rein.

9. Ich armes kindlein aber kan nichts von mir ſelber thun, drum hilf mir, o du ſtarker Mann, HErr JEſu, hilf mir nun.

10. Bewahre mir mein herzelein vor allem, was befleckt, du haſts gewaſchen, halt es rein, verhüllt und zugedeckt.

11. Holſt du mich bald aus dieſer zeit, was iſt ihm denn nun mehr? ſo komm ich in die herrlichkeit zum auserwehlten heer.

12. Und muß ich länger unten ſeyn, nehm ich an jahren zu, ſo hilf du, Herzens-JEſulein, daß ich viel gutes thu.

13. Beſchließ ich endlich meinen lauff in liebe gegen dich, ſo hole mich zu dir hinauf, und nim̃ und küſſe mich.

Mel. Der lieben ſonnen ꝛc.

636 Mein Heiland! nim̃ mich ein zur ruh, und mich in dich recht füge, thu du mir ſelbſt die ſinnen zu, und ſey du meine wiege, darin ich ſanft und ſtill aus deiner reichen füll ſtets trinke deiner liebe wein, und ruh in dir ohn alle pein.

2. Laß keinen feind zu mir herein, du mußt mich ſelbſt bewahren; leg mich in deine wunden ein, da bin ich ohn gefahren, ganz ſicher allezeit, vor ſchaden, liſt und neid. Drum nimm mich recht, mein Heiland! ein, in dir kan ich bewahret ſeyn.

3. Wenn ich erwach, ſo ſpeiſe mich, und tränk mich, wenn ich dürſte: im finſtern wache mächtiglich bey mir, o Lebens-Fürſte: ſo hab ich, was ich ſoll, denn in dir iſt mir wohl. So eß, trink, wach und ſchlaf ich dir, und du lebſt unverrückt in mir.

Wiegen-Lied.

Mel. Die ſeele Chriſti ꝛc.

637 Schlaf ſanft und wohl, ſchlaf, liebes kind, dieweil die engel bey dir ſind; ſie ſehen GOttes angeſicht; ſie wachen hier und ſchlummern nicht.

2. Du ſchläfſt, und liegeſt weich dabey; dein Heiland lag auf ſtroh und heu, im finſtern ſtall, auf holz und ſtein; du liegſt in deinem wiegelein.

3. Dir ſtöret niemand ſchlaf und ruh; ihm ſetzten tauſend feinde zu. Du lebſt vielleicht im überfluß; da er bald elend leiden muß.

4. GOtt ſegne deiner mutter ſchooß: nimm zu, gedey' und werde groß, from̃ und an deiner ſeelen reich, an weisheit deinem JEſu gleich.

5. GOtt fülle dich mit gnad und licht, daß durch dich andern wohl geſchicht: und werd ein baum, der ſchatten giebt, du pflänzlein, welches JEſus liebt.

6. GOtt iſt ein wahrer Kinder-freund, wenn ſie der weisheit ſchüler ſeynd: ſowol als ſein Sohn, JEſus Chriſt, die kinder ſegnet, herzt und küßt. Marc. 10, 16.

7. Sagt: ſind die freuden jener zeit nicht auch der kinder herrlichkeit? Sagt: wer in Chriſti reich eingeht, als der es wie ein kind empfäht?

8. Ein kind weiß nichts von bosheit-ſchuld, von langem zorn und ungeduld, von rachgier, feindſchaft, haß und neid, von geitz und wucher, mord und ſtreit.

9. Sey, wie das zarte JEſus-Kind, gerecht, getreu und from̃ geſinnt! dis Kindlein

lein gieng die tugend-bahn, und war den eltern unterthan. Luc. 2, 51. 52.

10. Dein GOtt verkläre für und für ſein liebes JEſus-Kind in dir, daß deine ſeel erkennt und faßt, was du am Kindlein JEſu haſt.

11. Was JEſus iſt und heißt und thut, das iſt und thut er dir zu gut. Dein groſſes elend macht allein, daß er ein kind, wie du, mußt' ſeyn.

12. Wer es mit dieſem Kinde hält für dieſen iſt das reich beſtellt: der nimmt, er ſey klein oder groß, mit ihm dort gleiches erb und loos.

13. Wie bald iſt auf der welt verricht't, worzu uns unſer GOtt verpflicht't! es iſt noch um ein kurzes nun, und um den letzten ſchlaf zu thun.

14. Bald weckt uns der poſaunen ton, bald ſteiget Chriſtus auf den thron, und wer mit ihm hier in gefahr, verachtet, arm und elend war.

15. Schlaf, liebes kind, ſchlaf unbetrübt, wenn GOtt verſtand und jahre giebt, ſo wachſ' im geiſte tag und nacht, bis dich GOtt ewig ſelig macht.

Beym Abſterben der Kinder.

Mel. O welt, ſieh hier ꝛc.

638 Wenn kleine himmels-erben in ihrer unſchuld ſterben, ſo büßt man ſie nicht ein: ſie werden nur dort oben vom Vater aufgehoben, damit ſie unverlohren ſeyn.

2. Sie ſind ja in der tauffe zu ihrem chriſten-lauffe vor JEſum eingeweyht; und noch bey GOtt in gnaden: was ſollt es ihnen ſchaden, daß ihnen JEſus aufgebeut?

3. Die unſchuld einzubüſſen, ſtets an das kämpfen müſſen, gar leicht verlohren gehn, das ſterben ſchwerer machen; ſind wahrlich keine ſachen, nach welchen kluge leute ſtehn.

4. Iſt einer alt an jahren: hat er oft viel erfahren, das ihn noch heute kränkt, und unter ſo viel ſtunden kaum etliche gefunden, daran er mit vergnügen denkt.

5. Zwar wer in ſeiner jugend den weg zur wahren tugend durch JEſum Chriſtum findt, und ſich den heilgen glauben hat niemal laſſen rauben, der lebt und ſtirbt als GOttes kind.

6. Allein wo ſind die kleinen, die jetzund ſo erſcheinen, wie ſie das waſſer-bad für GOttes augen ſtellte, und die die welt nicht fällte, ja wol noch jetzt im garne hat.

7. Sich JEſu zu verſchreiben und in der welt zu bleiben,

ben, und doch nicht von ihr ſeyn, erfordert gröſsre kräfte, als menſchliche geſchäffte, das muß alleine GOtt verleyhn.

8. Wie leichtlich geht bey kindern von uns erwachsnen ſündern das fremde feuer an! o glücke! wenn wir wiſſen, daß nichts mehr einzubüſſen, daß ſie kein tod mehr tödten kan.

9. O! wohl auch dieſem kinde! es ſtirbt nicht zu geſchwinde: zeuch hin, du liebes kind; du geheſt ja nur ſchlafen, und bleibeſt bey den ſchaafen, die ewig unſers JEſu ſind.

Mel. Mein Freund zerſch. 2c.

639. O Bräutigam der zwey verbundnen herzen, die dir das pfand der eh jetzt eingereicht! o du durch angſt und ſchmach, und todes-ſchmerzen bewährter Freund! dein liebes-rath iſt leicht, du forderſt nichts, was man nicht hat, und giebſt dich immer ſelbſt ans eingebüßten ſtatt.

2. Was giebt man doch dem Könige der herzen, das ihm ſo viel gewinn als mühe macht? Es findet ſich bey denen hellſten kerzen doch eine hie und da beſchmitzte pracht: wo iſt ein lämmlein ohne fehl? es wäre denn, daß ſichs die liebe ſelbſt erwehl.

3. Das saheſt du, du immer offnes Auge; du dachteſt gleich, die kinder meynens gut. Zum zeichen, daß ihr herze vor mir tauge, weil mir mein volk mit willen alles thut; ſo will ich mir ein ſchaaf erſehn, ein zartes kind; nehmts hin, gebts her, ſo iſts geſchehn.

4. O wenn dich nur die ſeelen recht verſtünden! ſie gäben ſich nicht halb ſo viele müh, mit mancherley bedenken und ergründen, ſie merkten, nur wohin die liebe zieh; und dächten denn, wie jener knecht, der HErr machts wie er will, ſo iſts dem knechte recht. 1 Sam. 3, 18.

5. Mein Freund! du gabſt auch dismal, eh du nahmeſt: wohl dir, mein kind, daß du zur ruhe dringſt! geſegnet ſey der tag, an dem du kameſt! geſegnet ſey der tag, daran du giengſt! dein kampf war kurz, die macht war klein, noch dennoch iſt der ſieg um JEſu willen dein.

6. Wenn dieſes kind kein ſchaaf geweſen wäre, wir müheten uns noch, wir ruhten nicht: allein der HErr beſahe die altäre, darauf man ihm die opfer zugericht't; bey unſerm merkt er ſeinen zweck, drum fiel das feur herab* und fraß das lämmlein weg.

* Richt. 13, 17.

7. Kommt, Brůder, kommt wir wollen niederfallen, wir fragen nicht erſt lang: wie heiſſet er? Ihm ſoll in uns ein halleluja ſchallen, er iſt der HErr, er kommt zum ſabbat her: drum machen wir die augen zu, und Iſrael zeucht mit dahin zu ſeiner ruh.*

* Jer. 31, 2.

Feſt = Lieder der Kirche.

Pſ. 118, 27.

Auf den Advent.

640 Nun komm, der heyden Heiland, der jungfrauen kind erkant, deß ſich wundert alle welt: GOtt ſolch geburt ihm beſtellt.

2. Nicht von manns=blut, noch vom fleiſch, allein von dem heilgen Geiſt* iſt GOttes Wort** word'n ein menſch, und blůht ein frucht weibes=fleiſch.

* Luc. 1, 35.
** Joh. 1, 14.

3. Der jungfrau'n leib ſchwanger ward; doch blieb keuſchheit rein bewahrt, leucht't herfůr manch tugend ſchon †, GOtt da war in ſeinem thron.

† nemlich aus Maria, Luc. 1, 38. 56.

4. Er gieng aus der kammer ſein, dem kön'glichen ſaal ſo rein †, GOtt von art und menſch, ein Held, ſein'n weg er zu lauffen eilt.* *Pſ. 119, 6.

† d. i. aus dem leibe Mariä.

5. Sein lauff kam vom Vater her, und kehrt wieder zum Vater, fuhr hinunter zu der höll, und wieder zu GOttes ſtuhl.

6. Der du biſt dem Vater gleich, führ hinaus den ſieg im fleiſch †, daß dein' ewge Gotts=gewalt in uns das krank' fleiſch enthalt.*

† d. i. in der angenommenen menſchheit. * Röm. 8, 3.

7. Dein' krippe glänzt hell und klar, die nacht giebt ein neu licht dar: dunkel † muß nicht komen drein, der glaub bleibt immer im ſchein.

† der unwiſſenheit, bosheit, unglaubens, 2c.

8. Lob ſey GOtt im höchſten thron! lob ſey GOtt ſein'm eingen Sohn! lob ſey GOtt dem heilgen Geiſt immer und in ewigkeit!

641 Macht hoch die thür, die thor macht weit! es kömmt der HErr der herrlichkeit, ein König aller königreich, ein Heiland aller welt zugleich, der heil und

und leben mit ſich bringt; derhalben jauchzt, mit freuden ſingt: Gelobet ſey mein GOtt, mein Schöpfer, reich von gnad!

2. Er iſt gerecht, ein Helfer werth, ſanftmüthigkeit iſt ſein gefährt, ſein' königs-kron' iſt heiligkeit, ſein ſcepter iſt barmherzigkeit. All unſer noth zum end er bringt, derhalben jauchzt, mit freuden ſingt: Gelobet ſey mein GOtt, mein Heiland, groß von that!

3. O wohl dem land, o wohl der ſtadt, ſo dieſen König bey ſich hat! wohl allen herzen insgemein, da dieſer König ziehet ein! Er iſt die rechte Freuden-Sonn, bringt mit ſich lauter freud und wonn. Gelobet ſey mein GOtt, mein Tröſter früh und ſpat!

4. Macht hoch die thür, die thor' macht weit, eu'r herz zum tempel zubereit't; die zweiglein der gottſeligkeit ſteckt auf mit andacht, luſt und freud: ſo kömmt der König auch zu euch, ja heil und leben mit zugleich. Gelobet ſey mein GOtt, voll rath, voll that, voll gnad!

5. Komm, o mein Heiland, JEſu Chriſt, meins herzens thür dir offen iſt: ach! zeuch mit deiner gnade ein, dein' freundlichkeit auch uns erſchein: dein heilger Geiſt uns führ und leit den weg zur ewgen ſeligkeit. Dem Namen dein, o HErr, ſey ewig preis und ehr!

Mel. Herzlich thut mich ꝛc.

642. Wie ſoll ich dich empfangen? und wie begegn' ich dir? o aller welt verlangen! o meiner ſeelen Zier! O JEſu, JEſu, ſetze mir ſelbſt die fackel bey†, damit, was dich ergetze, mir kund und wiſſend ſey.

† d. i. erleuchte mich.

2. Dein Zion ſtreut dir palmen und grüne zweige hin: und ich will dir in pſalmen ermuntern meinen ſinn, mein herze ſoll dir grünen in ſtetem lob und preis, und deinem Namen dienen, ſo gut es kan und weiß.

3. Was haſt du unterlaſſen zu meinem troſt und freud, als leib und ſeele ſaſſen in ihrem gröſſten leid? als mir das reich genommen, da fried und freude lacht, da biſt du, mein Heil, kommen, und haſt mich froh gemacht.

4. Ich lag in ſchweren banden, du kömmſt und machſt mich los; ich lag in ſpott und ſchanden, du kömmſt und machſt mich groß, und hebſt mich hoch zu ehren, und ſchenkſt mir groſſes gut, das

ſich nicht läßt verzehren, wie irdiſch reichthum thut.

5. Nichts, nichts hat dich getrieben zu mir vom himmels-zelt, als das geliebte lieben, damit du alle welt in ihren tauſend plagen und groſſen jammer-laſt, die kein menſch kan ausſagen, ſo feſt umfangen haſt.

6. Das ſchreib dir in dein herze, du hochbetrübtes heer, bey denen gram und ſchmerze ſich häufft je mehr und mehr. Seyd unverzagt; ihr habet die hülfe vor der thür. Der eure herzen labet und tröſtet, ſteht allhier.

7. Ihr dürft euch nicht bemühen, noch ſorgen tag und nacht, wie ihr ihn wollet ziehen mit eures armes macht. † Er kommt, er kommt mit willen, iſt voller lieb und luſt, all' angſt und noth zu ſtillen, die ihm an euch bewußt.

† d. i. mit eignen kräften.

8. Auch dürft ihr nicht erſchrecken vor eurer ſünden-ſchuld, nein, JEſus will ſie decken* mit ſeiner lieb und huld. Er kommt, er kommt den ſündern zu troſt und wahrem heil, ſchafft, daß bey GOttes kindern verbleib' ihr erb und theil. * Pſ. 32, 1. 2.

9. Was fragt ihr nach dem ſchreyen der feind' und ihrer tück? der HErr wird ſie zerſtreuen in einem augenblick. Er kommt, er kommt ein König, dem wahrlich alle feind' auf erden viel zu wenig zum widerſtande ſeynd.

10. Er kommt zum weltgerichte, zum fluch dem, der ihm flucht; mit gnad und ſüſſem lichte dem, der ihn liebt und ſucht. Ach komm! ach komm! o Sonne, und hol uns allzumal zum ewgen licht und wonne in deinen freuden-ſaal.

Auf Weynachten.

643. Vom himmel kam der engel ſchaar, erſchien den hirten offenbar; ſie ſagten ihn'n: Ein Kindlein zart das liegt dort in der krippen hart, Luc. 1, 11. 12.

2. Zu Bethlehem, in Davids ſtadt, wie Micha* das verkündigt hat: Es iſt der HErre JEſus Chriſt, der euer aller Heiland iſt.

* cap. 5, 2.

3. Deß ſollt ihr billig fröhlich ſeyn, daß GOtt mit euch iſt worden ein. Er iſt gebohrn eur fleiſch und blut: eur Bruder iſt das ewge gut.

4. Was kan euch thun die ſünd und tod? ihr habt mit euch den wahren GOtt: laßt zürnen teufel und die höll; GOtt's Sohn iſt worden eur geſell.

5. Er kan und will euch laſſen nicht, ſetzt nur auf ihn eur zuverſicht: es mögen euch viel fechten an, dem ſey trotz, ders nicht laſſen kan.

6. Zuletzt müßt ihr doch haben recht: ihr ſeyd nun worden GOtt's geſchlecht*: deß danket GOtt in ewigkeit, geduldig, frölich allezeit.

*2 Petr. 1, 4.

644 Ein Kindelein ſo löbelich iſt uns gebohren heute von einer jungfrau ſäuberlich, zu troſt uns armen leuten. Wär uns das Kindlein nicht gebohrn, ſo wärn wir allzumal verlohren, das heil iſt unſer aller. Ey du ſüſſer JEſu Chriſt, der du menſch gebohren biſt, behüt uns für der hölle.

2. Die zeit iſt nun ganz freudenreich zu loben GOttes Namen, daß Chriſtus von dem himmelreich auf erden zu uns kommen. Groß iſt die demuth und genad, die GOtt vom himmel bey uns that: ein knecht iſt er geworden, in allem, doch ohn ſünd, uns gleich, dadurch wir würden ewig reich; trug unſrer ſünden bürden.

3. Wohl deme, der des glaubens iſt, mit ganzem herzen trauet, dem wird die ſeligkeit gewiß! wohl dem, der darauf bauet! daß Chriſtus hat genug gethan für uns, drum iſt er ausgegahn von GOtt dem ewgen Vater. O wie groſſe wunderthat! Chriſtus trägt unſre miſſethat und ſtillet unſern hader.

4. Des dank' ihm alle chriſtenheit für ſolche groſſe güte! und bitten ſein' barmherzigkeit, daß er uns fort behüte für falſcher lehr und böſem wahn, der unſrer ſeele ſchaden kan: er woll' all' ſchuld vergeben. GOtt Vater Sohn und heilger Geiſt, wir bitten von dir allermeiſt, laß uns im friede leben.

M. Lebt Chriſtus, was bin 2c.

645 Wir ſingen dir, Immanuel, du Lebens-Fürſt und Gnaden-Quell, du Himmels-Blum, und Morgenſtern, du Jungfraun-Sohn, HErr aller herrn. Halleluja.

2. Wir ſingen dir in deinem heer aus aller kraft lob, preis und ehr, daß du, ſo lang gewünſchter Gaſt! dich nunmehr eingeſtellet haſt. Halleluja.

3. Von anfang, da die welt gemacht, hat ſo manch herz nach dir gewacht, dich hat gehofft ſo lange jahr der väter und propheten ſchaar. Halleluja.

4. Ach!

4. Ach! daß der HErr aus Zion käm, und unſre bande von uns nähm! ach! daß die hülfe bräch herein, ſo würde Jacob frölich ſeyn. Halleluja. Pſ. 14. 7.

5. Nun du biſt hier, da liegeſt du, hältſt in dem krippklein deine ruh; biſt klein, und machſt doch alles groß; bekleidſt die welt, und kommſt doch bloß. Halleluja.

6. Du kehrſt in fremde wohnung ein, und ſind doch alle himmel dein; trinkſt milch aus deiner mutter bruſt, und biſt doch ſelbſt der engel luſt. Halleluja.

7. Du biſt der ſüſſe menſchen-Freund, doch ſind dir ſo viel menſchen feind: Herodis herz hält dich für greul, und biſt doch nichts als lauter heil. Halleluja.

8. Ich aber, dein geringſter knecht, ich ſag es frey und meyn es recht: ich liebe dich, doch nicht ſo viel, als ich dich gerne lieben will. Halleluja.

9. Der will iſt da, die kraft iſt klein; doch wird dir nicht zuwider ſeyn mein armes herz, und was es kan, wirſt du gewißlich nehmen an. Halleluja.

10. Haſt du doch ſelbſt dich ſchwach gemacht, erwählteſt, was die welt veracht't: warſt arm und dürftig, nahmſt vorlieb da, wo der mangel dich hintrieb. Halleluja.

11. Du ſchlieſſt ja auf der erden-ſchooß, ſo war das kripplein auch nicht groß, der ſtall, das heu, das dich umfieng, war alles ſchlecht und ſehr gering. Halleluja.

12. Darum, ſo hab ich guten muth, du wirſt auch halten mich für gut. O JEſulein! dein frommer ſinn, macht, daß ich ſo voll troſtes bin. Halleluja.

13. Bin ich gleich ſünd- und laſter-voll, hab ich gelebt nicht, wie ich ſoll! ey! komſt du doch deswegen her, daß ſich der ſünder zu dir kehr. Halleluja.

14. So faß ich dich nun ohne ſcheu, du machſt mich alles jammers frey: du trägſt den zorn, du würgſt den tod, verkehrſt in freud all angſt und noth. Halleluja.

15. Du biſt mein Haupt, hinwiederum bin ich dein glied und eigenthum: und will, ſo viel dein Geiſt mir giebt, ſtets dienen dir, wie dirs beliebt. Halleluja.

16. Ich will dein Halleluja hier mit freuden ſingen für und für, und dort in deinem ehren-ſaal ſolls ſchallen ohne zeit und zahl. Halleluja.

Aufs Neue Jahr.

Mel. Wach auf, mein herz ꝛc.

646 Nun laßt uns gehn und treten mit ſingen und mit beten zum HErrn, der unſerm leben bis hieher kraft gegeben.

2. Wir gehn dahin und wandern von einem jahr zum andern, wir leben und gedeyen vom alten bis zum neuen:

3. Durch ſo viel angſt und plagen, durch zittern und durch zagen, durch krieg und groſſe ſchrecken, die alle welt bedecken.

4. Denn wie von treuen müttern, in ſchweren ungewittern, die kindlein hier auf erden mit fleiß bewahret werden:

5. Alſo auch, und nichts minder, läßt GOtt ihm ſeine kinder, wann noth und trübſal blitzen, in ſeinem ſchooſſe ſitzen.

6. Ach Hüter unſers lebens, fürwahr es iſt vergebens mit unſerm thun und machen, wo nicht dein augen wachen!

7. Gelobt ſey deine treue, die alle morgen neue; lob ſey den ſtarken händen, die alles herzleid wenden!

8. Laß ferner dich erbitten, o Vater, und bleib mitten in unſerm creutz und leiden ein brunnen unſrer freuden.

9. Gieb mir und allen denen, die ſich von herzen ſehnen nach dir und deiner hulde, ein herz, das ſich gedulde.

10. Schleuß zu die jammer-pforten, und laß an allen orten, auf ſo viel blutvergieſſen, die friedens-ſtröme flieſſen.

11. Sprich deinen milden ſegen zu allen unſern wegen, laß groſſen und auch kleinen die gnaden-ſonne ſcheinen.

12. Sey der verlaßnen Vater, der irrenden Berather, der unverſorgten Gabe, der armen Gut und Habe.

13. Hilf gnädig allen kranken, gieb fröliche gedanken den hochbetrübten ſeelen, die ſich mit ſchwermuth quälen.

14. Und endlich, was das meiſte, füll uns mit deinem Geiſte, der uns hier herrlich ziere, und dort zum himmel führe.

15. Das alles wollſt du geben, o meines lebens Leben, mir und der chriſten ſchaare zum ſelgen neuen jahre!

Mel. Auf, ihr chriſten ꝛc.

647 Auf, ihr kinder unſrer liebe! lobet mit vereinter kraft, mit vergnügtem adlers-triebe* den, der euch vergnügen ſchafft, der

der die noth und den tod untertritt, den Segens-GOtt. *Pſ. 103, 5.

2. Lobet euren guten Meiſter, ſeine ſtarke wunder-hand; übergebt dem GOtt der geiſter* euch und allen euren ſtand; ſaget nicht, was geſchicht, ſucht nur das wahrhafte Licht. *Ebr. 12, 9.

3. Dieſes Licht, im fleiſch erſchienen, iſt der HErr, der groſſe Mann, welcher alle, die ihm dienen, ſeliglich berathen kan. Seine zucht* wohl verſucht, giebet eine reiche frucht. *Tit. 2, 11. 12.

4. Bittet, daß er ohne ende ſeinen ſegen walten laß, und durch ſeine gnaden-hände überſchütte ohne maaß, die er liebt; denn er giebt alles, er erfreut, betrübt.

5. Vater, höre unſer flehen, laß zu dieſem neuen jahr deinen ſegen ſtärker gehen, als er ſonſt verſpüret war; neige dich über mich und uns alle väterlich!

Mel. Mein Salomo, dein rc.

648 Der du biſt A und O, Anfang und Ende, ein HErr der zeit und auch der ewigkeit, dem alles ſteht zu ſeinem dienſt bereit: zu deinem thron, Jehova, ich mich wende, da dieſe zeit ein neues jahr uns bringt, und Zion dir ein halleluja ſingt.

2. Dich bet ich an, unwandelbares Weſen, du Weſen, das kein zeiten-wechſel trifft; du biſts, von welchem zeugt der pſalmen ſchrift, daß deiner jahre zahl nicht ſey zu leſen*: denn ob gleich erd und himmel muß vergehn, bleibſt du doch, wie du biſt, und ewig ſtehn. *Pſ. 102, 28.

3. Wir aber ſind von geſtern her entſtanden, und müſſen auch, eh wir deß uns verſehn, oft in der beſten blüte untergehn; wir ſind wie gras, das frühe zwar vorhanden, und doch wol, eh die ſonne von uns weicht, durchs ſchnitters hand ſein ende ſchon erreicht. Pſ. 90, 5. 6.

4. Das macht der fall, der deinen zorn erwecket, und uns in dieſen jammer hat verſenkt, (o wohl dem menſchen, der es recht bedenkt!) der ſich nun über alles fleiſch erſtrecket. Fleiſch iſt wie heu, wie eines graſes blum, wie leichte ſpreu, in ſeinem beſten ruhm. 1 Pet. 1, 24.

5. Du biſt gerecht, wer darf dein urtheil tadeln? doch ſey geprieſen die barmherzigkeit, die von uns nimmt ſo gnädig unſer leid, und uns ſo hoch hat wieder wollen adeln, daß, ob wir gleich hier die verweſung ſehn, wir doch dereinſt zum leben auferſtehn.

6. Durch

6. Durch Chriſtum iſt uns dieſes heil geſchenket: Der kommt aus deinem ſchooß zu uns herab, wird menſch, und ſcheuet weder tod noch grab; wodurch er deine huld ſo zu uns lenket, daß aller jammer, alle noth und pein, uns nichts als ſegen und gewinn muß ſeyn.

7. Durch ihn ſind wir zur ewigkeit erkauffet, wo freud und unvergånglichs weſen grůnt: hierzu ſind wir dir, Vater, ausgeſůhnt, und auf des Sohnes blut und tod getauffet. Wie gnådig haſt du, GOtt, an uns gedacht, daß du, durch unſer Heil, dis heil gebracht!

8. Dis iſt der brunn, aus welchem hergefloſſen, was mich in meiner wallfahrt frůh und ſpat an ſeel und leib jemals erquicket hat: der ſich hat ſtrom-weis über mich ergoſſen, daß ich den augenblick nicht nennen kan, da mir nicht wåre daraus guts gethan.

9. Gelobet ſey, o Herrſcher, dieſe liebe! die ſonderlich auch im verſtrichnen jahr mich armen ſtaub, der deß unwůrdig war, ſo merklich ſpůren laſſen ihre triebe. Ich ſtelle mich dafůr in meinem ſinn dir, groſſer GOtt, ſelbſt zum dank-opfer hin.

10. O denke nicht an der vergangnen zeiten gemachte viel und überhåuffte ſchuld! laß deine gnad und milde Vater-huld, zu meinem troſt, in Chriſto ſie beſtreiten †: was ich gelebet hab, das decke zu; was ich noch leben ſoll, regiere du.

† tilgen, wegnehmen.

11. Erneure mich, der du machſt alles neue, das alte laß von nun an untergehn, laß heiligkeit an deſſen ſtelle ſtehn, die neue creatur dich ſtets erfreue! Der Geiſt aus dir veråndre ſinn und muth, nur dich zu lieben als das hőchſte gut.

12. Die zeit fleucht hin, laß mich auch von ihr fliehen: die ewigkeit růckt nåher ſtets herbey, gieb, daß ich ihr im geiſt recht nahe ſey; laß mich, als eilend, ſtets von hinnen ziehen: es můſſe mir nie kommen aus dem ſinn, daß ich hier fremd, ein gaſt und pilgrim bin.

13. Ach! lehre mich recht meine tage* zehlen, daß ich ſie all aufs beſt anwenden mag: hilf mir auch tragen ihre laſt und plag, ſo werd des rechten zwecks ich nicht verfehlen: ich will dereinſt mit der erkaufften ſchaar bey dir begehn das groſſe neue Jahr.

*Pſ. 90, 13.

Aufs Feſt der Erſcheinung Chriſti.

M. Lobt GOtt, ihr chriſten ꝛc.

649 Auf! ſeele, auf! und ſäume nicht, es bricht das Licht herfür: der wunder-ſtern * giebt dir bericht, der Held ſey vor der thür. :,: *Matth. 2, 2.

2. Geh weg aus deinem vaterland, zu ſuchen ſolchen HErrn: laß deine augen ſeyn gewandt auf dieſen Morgen-ſtern. :,:

3 Gieb acht auf dieſen hellen ſchein, der dir aufgangen iſt, er führet dich zum kindelein, das heiſſet JEſus Chriſt. :,:

4. Er iſt der Held aus Davids ſtamm, die theure Sarons-blum *, das unbefleckte ** GOttes-Lamm, Iſraels preis und ruhm. :,:

*Hohel. 2, 1. **1 Petr. 1, 19.

5. Drum höre, merke, ſey bereit, verlaß des vaters haus, die freundſchaft, deine eigenheit, geh von dir ſelber aus. :,:

6. Und mache dich behende auf, befreyt von aller laſt, und laß nicht ab von deinem lauff, bis du dis kindlein haſt. :,:

7. Du, du biſt ſelbſt das Bethlehem, die rechte Davids-ſtadt, wenn du dein herze machſt bequem zu ſolcher groſſen gnad. :,:

8. Da findeſt du das Lebens-brodt, das dich erlaben kan, für deiner ſeelen hungers-noth das allerbeſte Man. * :,: *Joh. 5, 49. 50.

9. Nimm wahr, mein herz, doch deiner ſach, ob giengſt du ganz allein, und forſche weiter fleißig nach, und ſuch das Kindelein. :,:

10. Halt dich im glauben an das wort, das feſt iſt und gewiß, das führet dich zum lichte fort aus aller finſterniß. :,:

11. In ſolchem lichte ſiehet man das wahre Licht allein: ein armes Menſchen-Kind das kan nur davon zeuge ſeyn. :,:

12. Johannes ſelbſt, ders treulich meynt, der zeuget ja von ſich, daß er ſey nur des Bräutgams freund *; zu ſolchem nahe dich. :,: *Joh. 3, 29.

13. Erſinke du vor ſeinem glanz in tiefſte demuth ein, und laß dein herz erleuchten ganz von ſolchem freudenſchein. :,:

14. Gieb dich ihm ſelbſt zum opfer dar mit geiſte, leib und ſeel, und ſinge mit der engel ſchaar: hier iſt Immanuel! :,:

15. O wunderbare ſüßigkeit! die dieſer anblick giebt, dem, deſſen herz dazu bereit,

reit, und dieſes Kindlein liebt. :,:

16. Die Engel in dem himmels-ſaal die freuen ſich darob, die kinder GOttes allzumal die bringen hier ihr lob. :,:

17. So ſieh, und * ſchmeck, wie ſüß die luſt, die hier verborgen liegt in deines JEſu liebes-bruſt, die alles leid beſiegt. :,: * Pſ. 34, 9.

18. Genieſſe hier das engel-brodt, die ſüſſe himmels-koſt, und lobe herrlich deinen GOtt bey dieſem herzens-troſt. :,:

19. Hier iſt das ziel, hier iſt der ort, wo man zum leben geht; hier iſt des paradieſes pfort, die wieder offen ſteht. :,:

20. Hier fallen alle ſorgen hin, zur luſt wird alle pein: es wird erfreuet herz und ſinn in dieſem JEſulein. :,:

21. Hier iſt in allem überfluß, was einem nur behagt, da iſt kein kummer noch verdruß, der vor das herz genagt. :,:

22. Mit GOtt und allen ſeligen haſt du gemeinſchaft hier; der ort iſt wol am glückſeligſten, da wohnet GOtt in dir. :,:

23. Der zeigt dir einen andern weg, als du vorher erkant, den ſtillen ruh- und friedens-ſteg zum ewgen vaterland. :,:

24. Denſelben geh in frieden dann, und kehre nicht zurück, Herodi es zu zeigen an, der heget einen tück. :,:

25. Er will das Kindlein bringen um, die edle GOttes-frucht; den theuren ſchatz, dein eigenthum, er dir zu rauben ſucht. :,:

26. Laß toben, würgen, wie er will, dir wiederfährt kein leid; geh du die lebens-bahn in ſtill zur frohen ewigkeit. :,:

650 JEſu rufe mich von der welt, daß ich zu dir eile, nicht verweile, JEſu, rufe mich.

2. Nicht Jeruſalem, ſondern Bethlehem hat beſcheret, was uns nehret, nicht Jeruſalem.

3. Werthes Bethlehem, du biſt angenehm; aus dir komet was uns frommet, werthes Bethlehem.

4. Du biſt, wie man ſpricht, nun die kleinſte nicht; allen leuten, auch den heyden, bringſt du heil und licht.

5. Zeige mir den ſtern, der mich aus der fern von den heyden lehr abſcheiden, zeige mir den ſtern.

6. So werd, JEſu, ich bald bald finden dich; an-

dachts=kerzen, reu im herzen gläubig bringe ich.

7. Ach verſchmäh mich nicht! gieb doch, daß dein licht nun und immer in mir ſchimmer', ach verſchmäh mich nicht!

8 Schönſtes Wunder=Kind, hilf, daß ich entzündt in dir brenne, dich ſtets nenne, ſchönſtes Wunder=Kind.

9. Süſſer Liebes=blick, gönne mir das glück, hier und droben dich zu loben, ſüſſer Liebes=blick.

Mel. Nun preiſet alle ꝛc.

651. Abrahams ſegen füllet den erden=kreis: auf Zions wegen geht jetzt der heyden fleiß: die völker, welche fremde waren, ſtehen in Iſraels heiligen ſchaaren :,:

2. Es kamen Weiſe von morgen=lande an, zu derer reiſe zeiget ein ſtern die bahn, die ſchrift entdeckt den troſt der heyden, Bethlehem weiſet den quell der freuden. :,:

3. Die blind ſonſt irren, ſehn jetzt das Licht der welt: gold, weyrauch, myrrhen, welches ihr ſchatz enthält, ja ihre herzen ſind die gaben, welche ſie Chriſto geopfert haben. :,:

4. Uns heyden=kinder haſt du von mitternacht, JEſu, nichts minder zu deinem licht gebracht, zum leben von des todes ſchatten, welche die Väter umgeben hatten. :,:

5. Bleib nur uns armen, ſüſſeſter JEſu, hold, nimm aus erbarmen ein gläubig herz für gold, für weyrauch und für myrrhen, thränen, reden des mundes, ſeufzer und ſehnen. :,:

6. In deinem ſchutze laß uns für noth und pein, und für dem trutze der feinde ſicher ſeyn, wirſt du mit deiner hand uns decken, kan kein Herodes mit dreuen ſchrecken. :,:

7. Ziehn deine feinde dereinſt den höllen=ſteg, führ uns, als freunde, durch einen andern weg, aus Meſechs zelt, von Kedars ſande* heimwärts zum himliſchen vaterlande. :,: *Pſ. 120, 5.

Auf Mariä Reinigung.

M. JEſus, meine zuverſicht.

652 Opfer für die ganze welt, du kommſt heut in deinen tempel, daß du würdeſt vorgeſtellt uns zum wichtigſten exempel, wie man ſich von jugend an deinem Vater opfern kan.

2. Deiner mutter reinigung, im geſetze vorgeſchrieben, giebt uns die erinnerung, GOttes willen ſtets zu lieben, und den weg mit luſt zu gehn,

gehn, der uns heißt im tempel ſtehn.

3. O du Brunn der reinigkeit! nimm von mir die ſünden-flecken, und laß deiner unſchuld kleid meine blöſſe ganz bedecken. Dein verdienſt mein wohlgeruch * wider des geſetzes fluch.

*Epheſ. 5, 2.

4. Haſt du dieſes ſchwere joch willig über dich genommen, da du ohne ſünde doch wareſt in die welt gekommen: ach! ſo ſtelle, JEſu, dich zur erfüllung auch für mich.

5. Laß mein opfer taubenart dir gefällig an ſich haben! glaub und liebe ſey gepaart, nimm vorlieb mit meinen gaben. Girrt das turteltäubelein, gieb geduld in meiner pein.

6. Ich will dich mit Simeon an mein armes herze drücken, du wirſt als der gnaden-thron, mich mit rath und troſt erquicken. Du biſt der troſt Iſrael, ſüſſeſter Immanuel.

7. Sey der müden augen licht, wenn der tod ſie will verſchlieſſen. O mein Heiland, laß mich nicht, wenn ich werde ſterben müſſen! Du biſt deines volkes preis, und der weg ins paradeis.

8. Dieſes ſey mein ſchwanen-lied: HErr, laß mich in friede fahren! gieb, daß dich mein auge ſieht, bey den auserwehlten ſchaaren, wo man dort in jener welt erſt das rechte Licht-feſt hält.

Auf Mariä Verkündigung.

Mel. Ach! was ſind wir ꝛc.

653 Heut iſt uns der tag erſchienen, worauf Adam ſchon ſo oft, wie auch Jacob und ſamt ihnen aller väter ſchaar gehofft *, dran ſich Abraham erquicket, als er ihn im geiſt erblicket.

*Joh. 8, 56.

2. O des tages voller wonne, und dem ſonſt kein tag nicht gleicht! weil von anbeginn die ſonne hat um dieſes rund geleucht't: o der hochgewünſchten ſtunden, die ſich nunmehr eingefunden!

3. O du anfang unſrer freuden, ſey gegrüßt, gewünſchtes Licht! als mit dem uns armen heyden jetzt ein neuer troſt anbricht, und vor welchem wir ehdeſſen ſtets in lauter nacht geſeſſen.

4. Nunmehr trieft ein gnaden-regen oben von dem himmel ab, auch die wolken ſchütten ſegen und gerechtigkeit herab; GOttes Sohn kömmt ſelbſt auf erden, ein wahrhafter menſch zu werden.

5. Nunmehr wird die höchſte Höhe mit dem tiefſten thal vereint, Ehre nimmt die ſchmach zur ehe, Allmacht wird der ſchwachheit freund, Herrlichkeit kömmt zu uns armen, und aus rache wird erbarmen. †

† Durch die vereinigung der göttlichen und menſchlichen natur in Chriſto.

6. Jungfrau mutter, keuſchheits=krone, du gebenedeytes weib, für des Allerhöchſten Sohne wird dein unbefleckter leib heut zum ehren=thron erleſen, du empfängſt ein ewig weſen.

7. Er, der Vater, wird zum kinde, Tochter, du mußt mutter ſeyn: ſelbſt das Heil wird hier zur ſünde*: du empfängſt und bleibſt doch rein. Jungfrau bleiben, ſchwanger gehen, kan allhier beyſammen ſtehen.

* 2 Cor. 5, 21.

8. O Geheimniß, deſſen gleichen man auf erden nie geſehn, dieſes iſt ein wunderzeichen, das von GOtt iſt heut geſchehn, welches kein vernünftig ſinnen kan begreiffen, noch gewinnen.

9 Vater, und doch kind daneben, unſer Bruder, Fleiſch und Blut! ach was können wir dir geben für dis allzugroſſe gut? hilf, daß wir mit herz und ſinnen geiſtlich dich empfangen können.

Am ſtillen Freytag.

Mel. Wer nur den lieben 2c.

654 Da hängt mein Heil im höchſten hohne, am creutz mit nägeln angeſpießt, ach! ſieh, wie durch die ſchmerzens=krone ſein heilig haupt zerriſſen iſt; wie iſt ſein holdes angeſicht ſo gar erbärmlich zugericht't?

2. Verwundtes Haupt, das ſchon erduldet, was unſer ſchnöder hoffarts=ſinn ſo oft und freventlich verſchuldet, o daß ich noch ſo eitel bin! ach! ſchenke mir durch deinen ſchmerz, HErr JEſu, ein demüthig herz.

3. Du hängſt mit ausgeſpannten armen gar als ein fluch am creutzes=pfahl, es will ſich niemand dein erbarmen bey der ſo unerhörten quaal. Zerſpringt ein fels bey dieſem ſchmerz, warum nicht du, o hartes herz!

4. Gecreutzigter, ich komm gegangen in unverfälſchter herzens=buß. Ich will die strömlein bluts auffangen bey deinem durchgegrabnen fuß. Rinnt, rinnt, ihr bächlein aus dem grund, ſo wird mein krankes herz geſund.

5. Hinzu, mein herz, zur hohlen ſeiten, ſchwing dich

im glauben recht hinein, genieſſe doch der ſüſſen beuten, laß dir es doch nicht fremde ſeyn. Der lebens-quell, die rothe fluth, erfriſche herz, ſinn, geiſt und muth.

6. O theurer riß! o ſüſſe höle †! laß dis verlockte täubelein, die jämmerlich verletzte ſeele, in dir nun ganz verſchloſſen ſeyn. Dein heilger blut- und waſſer-ſtrom, mach mich gerecht und rein und fromm. † der ſeiten-wunde Chriſti.

7. So, ſo will ich denn gerne ſcheiden aus dieſer jammer-vollen welt, ich will mit dir auch gerne leiden, was, wenn, wie, wo es dir gefällt. Laß mich in deinem herzens-ſchrein nur unverrückt bewahret ſeyn.

Auf Oſtern.

655 Heut triumphiret GOttes Sohn, der von dem tod erſtanden ſchon, mit groſſer pracht und herrlichkeit: des dankn wir ihm in ewigkeit. Halleluja.

2. Dem teufel hat er ſeine macht zerſtört, verheert mit groſſer kraft, wie pflegt zu thun ein ſtarker held, der ſeinen feind gewaltig fällt. Halleluja.

3. O ſüſſer HErre JEſu Chriſt, der du der ſünder Heiland biſt, führ uns durch dein barmherzigkeit mit freuden in dein' herrlichkeit. Halleluja.

4. Hier iſt doch nichts als angſt und noth: wer gläubet und hält dein gebot, der welt iſt er ein hohn und ſpott, muß leiden oft ein'n ſchnöden tod. Halleluja.

5. Nun kan uns kein feind ſchaden mehr, ob er gleich murrt, iſts ohn gefähr, er liegt im koth, der arge feind; dagegen wir GOtt's kinder ſeynd. Halleluja.

6. Dafür danken wir allzugleich, und ſehnen uns ins himmelreich. Es iſt am end, GOtt helff uns all! ſo ſingen wir mit groſſem ſchall: Halleluja.

7. GOtt Vater in dem höchſten thron, ſamt ſeinem eingebohrnen Sohn, dem heilgen Geiſt in gleicher weis in ewigkeit ſey lob und preiß! Halleluja.

Mel. Auf, auf! mein herz, 2c.

656 Mein JEſu, ſchönſtes leben, du rechtes Oſter-Lamm, der du dich haſt gegeben für mich ans creutzes-ſtamm aus heiſſer herzens-lieb, aus freyem geiſtes-trieb, zum opfer und zur gab: mein mattes herze lab!

2. O Lämmlein ohne ſchulden! du läßſt erwürgen dich, und willſt ſelbſt gern erdulden die ſtraf und pein für mich: du hängeſt an dem holz zu büſſen meinen ſtolz; du ſtirbeſt für die welt, die doch von dir nichts hält.

3. Hier hängt das Heil der erden, mein Schatz und Bräutigam; hie will zur ſünde werden das reine GOttes-Lamm. Das Leben ſelber ſtirbt, gnad, ſegen, fried erwirbt uns menſchen insgemein: ach! laßt uns dankbar ſeyn.

4. Das Lämmlein läßt ſich braten am hohen creutzes-ſtamm, zu helfen und zu rathen uns von der höllen-flam̃; ſein ſchönes rothes blut löſcht aus die heiſſe glut, und dämpfet GOttes grim̃ durch ſeiner fürbitt ſtimm.

5. Doch bleibt nicht immer liegen das Lämmlein in dem grab; es ſteht auf und will ſiegen: nachdem's geleget ab die ſchwachheit, nimmt es an ein'n löwen-muth, da kan es zwingen als ein held, ſünd, teufel, tod und welt.

6. Wie ſoll ich doch genieſſen dis Lämmlein würdiglich, das ſein blut läßt vergieſſen, ja gar erwürgen ſich? mein herz erſt koſten muß die ſalſen * bittrer buß, daß geiſt und auge thränt, und ſich nach troſt recht ſehnt.

*2 Moſ. 12, 28.

7. Ich will dich, JEſu, eſſen, und gläubig nehmen ein, dabey nicht ſeyn vergeſſen der ausgeſtandnen pein. Mein herze hand und mund zu jeder zeit und ſtund, ſoll danken deiner treu, die alle morgen neu.

8. Der ſauerteig der ſünden muß werden ausgefegt, die lüſte, ſo ſich finden bey mir, ſeyn abgelegt: in ſüſſer lauterkeit will ich nun ſeyn bereit, zu wandeln hier auf erd, ſo lang ich leben werd.

9. Gegürtet will ich ſtehen zum guten, und geſchuht, den weg des HErrn zu gehen, da man das droben ſucht: dein creutz ſoll ſeyn mein ſtab, der erden ſag ich ab, zu dir hinauf ich eil, im himmel iſt mein theil.

10. Wie ſüß, o ſüſſe ſchmecket dis Oſter-Lämmelein! ſein kleid die blöſſe decket, ſein blut macht heil und rein: ſein fleiſch, ſo ſchön und zart, hat rechte zucker-art, im mund giebts ſüſſen ſaft, dem herzen ſtärk und kraft.

11. Wein, honig, manna laben, und ſind die beſte koſt; die aber JEſum haben, betheuren gar getroſt: nichts ſüſſers iſt, als du, o JEſu!

ſanfte ruh; nichts gehet milder ein, als dis brodt, fleiſch und wein.

12. Wer ſteht in ſchweren leiden, wen ångſt't der ſeelen ſchmerz, kan in dir, JEſu, weiden ſein jammer=volles herz: wer in ſich ſchwach und matt, wird durch dich ſtark und ſatt; wer geht gebůckt, gedrůckt, wird in dir wohl erquickt.

13. Drum, Låmmlein, JEſu! ſpeiſe, mit deinem fleiſch und blut, uns auf der himmels=reiſe, und bring uns zu der hut, wo keinen nicht mehr důrſt't, da du ſelbſt leiten wirſt dein ſchåflein zu der quell, die ſelig, klar und hell.

14. Da GOtt, die Lebens=Sonne, bey, durch und in uns ſcheint, wo JEſus freud und wonne dem einſchenkt, der geweint; wo jauchzt, wer hie geåchzt, wo hůpft, wer hie gelechzt: der ſchaden wird erſetzt, was war verletzt, ergetzt.

15. Da wollen wir dem Lamme mitten ins Vaters thron, dem Held aus Juda ſtamme, dem rechten Davids=Sohn, preis, ehre, lob und ruhm, macht, weisheit und reichthum zuſamt victoria bringen, Halleluja.

Auf die Himmelfahrt Chriſti.

Mel. Heut triumphiret ꝛc.

657 Wir danken dir, HErr JEſu Chriſt, daß du gen himml gefahren biſt; o ſtarker GOtt, Immanuel, ſtårk uns an leib, ſtårk uns an ſeel. Halleluja.

2. Nun freut ſich alle chriſtenheit, und ſaget jetzt und alle zeit: GOtt lob und dank im hőchſten thron, unſer bruder iſt GOttes Sohn. Halleluja.

3. Gen himmel er gefahren iſt, bleibt doch bey uns zu aller friſt, und herrſchet nun in ſeinem reich als wahrer GOtt und menſch zugleich. Halleluja.

4. Ub'r alle himmel hoch erhebt, űb'r alle engel måchtig ſchwebt, űb'r alle menſchen er regiert, und alle creaturen fűhrt. Halleluja.

5. Zur rechten GOttes er mit macht hat alles unter ſich gebracht, all' ding ſeynd ihm ganz unterthan, wahr'r GOttes und Marien Sohn. Halleluja.

6. All' teufel, welt, ſűnd, hőll und tod er alles űberwunden hat. Trotz! wer da will, es liegt nichts dran; den ſieg muß er doch allzeit han. Halleluja.

7. Wohl dem, der ihm vertrauen thut, und hat in ihm nur friſchen muth. Welt, wie du willt: wer fragt nach dir, nach Chriſto ſteht unſer begier. Halleluja.

8. Er iſt der HErr und unſer troſt, der uns durch ſein blut hat erlöſ't, das g'fängniß er gefangen hat, daß uns nicht ſchad't der bittre tod. Hallelula.

9. Wir freuen uns aus herzens-grund, und ſingen frölich mit dem mund; Er, Chriſtus, unſer fleiſch und blut, iſt unſer allerhöchſtes gut. Halleluja.

10. Durch ihn der himmel unſer iſt; hilf uns, o Bruder, JEſu Chriſt, daß wir nur trauen feſt auf dich, und durch dich leben ewiglich. Halleluja.

11. Amen, Amen, HErr JEſu Chriſt, der du gen himm'l gefahren biſt, behalt uns, HErr, bey reiner lehr, des teufels trug und liſten wehr. Halleluja.

12. Komm, lieber HErr, komm, es iſt zeit, zum letzt'n gericht in herrlichkeit, führ uns aus dieſem jammerthal in den ewigen freuden-ſaal. Halleluja.

13. Amen, ſingen wir noch einmal, und ſehnen uns ins himmels-ſaal, da wir mit deinen engelein das Amen wollen ſingen fein. Halleluja.

Mel. Wie ſchön leuchtet ꝛc.

658. Ach Wunder-groſſer Sieges-Held! du Sünden-Träger aller welt, heut haſt du dich geſetzet zur rechten deines Vaters kraft, der feinde ſchaar gebracht zur haft, bis auf den tod verletzet. Mächtig, prächtig triumphireſt, jubilireſt: tod und leben iſt, HErr Chriſt, dir untergeben.

2. Dir dienen alle Cherubim, viel tauſend hohe Seraphim dich, Sieges-Fürſten, loben; weil du den ſegen wiederbracht, mit majeſtät und groſſer pracht zur freude biſt erhoben. Singet, klinget, rühmt und ehret den, ſo fähret auf gen himmel mit poſaunen und getümmel.

3. Du biſt das Haupt, hingegen wir ſind glieder, ja es kommt von dir auf uns licht, troſt und leben, heil, fried und freude, ſtärk und kraft, erquickung, labſal, herzens-ſaft wird uns von dir gegeben. Bringe, dringe mein gemüthe, mein geblüte, daß es preiſe, dir lob, ehr und dank erweiſe.

4. Zeuch, JEſu! uns, zeuch uns nach dir. Hilf, daß wir künftig für und für nach deinem

nem reiche trachten. Laß unſer thun ohn wandel ſeyn, daß wir mit demuth gehn herein, all' üppigkeit verachten: unart, hoffart laß uns meiden, chriſtlich leiden, wohl ergründen, wo die gnade ſey zu finden.

5. Sey, JEſu, unſer ſchutz und ſchatz, ſey unſer ruhm und feſter platz, darauf wir uns verlaſſen: laß ſuchen uns, was droben iſt; auf erden wohnet trug und liſt, es iſt auf allen ſtraſſen lügen, trügen, angſt und plagen, die da nagen, die da qualen ſtündlich alle chriſten-ſeelen.

6. HErr JEſu, komm, du gnaden-thron, du Sieges-Fürſt, Held, Davids Sohn, komm, ſtille das verlangen: Du, du biſt allen uns zu gut, o JEſu, durch dein theures blut ins heiligthum gegangen: komm ſchier, hilf hier; dann ſo ſollen, dann ſo wollen wir ohn ende frölich klopfen in die hände.

Auf Pfingſten.

659 Kom̃, heiliger Geiſt, erfüll die herzen deiner gläubigen, und entzünd in ihnen das feuer deiner göttlichen liebe, der du durch mannigfaltigkeit der zungen die völker der ganzen welt verſammlet haſt in einigkeit des glaubens. Halleluja, Halleluja.

Mel. Was mein GOtt will ꝛc.

660 Heut iſt das rechte jubel-feſt der kirchen angegangen, daran ein glanz ſich ſehen läßt des Geiſtes, den empfangen der jünger ſchaar*, welch' offenbar von dieſem himmels-regen benetzet iſt. Dis, o mein chriſt! kan herz und muth bewegen. *Apoſtelgeſch. 2, 3.

2. Auf! meine ſeel, auf! und vernimm, wie doch in allen gaſſen gehöret wird die freuden-ſtimm: Euch iſt die ſünd erlaſſen, nun ſeyd ihr frey, es iſt entzwey der höllen ſtrick. Mit beten jetzt jederman im glauben kan zu GOtt getroſt hintreten.

3. Nun wird das evangelium auf einem wunder-wagen des werthen Geiſtes weit herum geführet und getragen. O welch ein ſchatz, der ſeinen platz bey frommen ſeelen ſuchet! Wer den nicht nimmt, und ihm zuſtim̃t, bleibt ewiglich verfluchet.

4. Hier ſchauet man des glaubens gold, hier wird man frey von ſünden, hier läßt der HErr ſich gnädig, hold und voll erbarmung finden. Hier iſt das brodt, das in der noth kan unſre ſeelen laben, hier

finden ſich für dich und mich viel tauſend ſchöne gaben.

5. Heut hat der groſſe Himmels-HErr herolden ausgeſendet. Schaut ſeine tapfre prediger, die haben ſich gewendet an manchen ort, da klingt ihr wort: thut buß, ihr Leut! auf erden. Dis iſt die zeit, welch' euch befreyt, und läſſet ſelig werden.

6. Es läßt die wunder-ſchöne Braut † ſich hören auf den wegen, ſie tritt hervor und ſchreyet laut: da kommt nun euer ſegen, macht auf die thür, jetzt geht herfür der Geiſt mit pracht und ehren, der will in euch ſein herrlich reich erbauen und vermehren. † d. i. die chriſtliche kirche.

7. Seht, hier iſt lauter troſt und licht, ſeht, hier ſind gnaden-zeichen, hier darf kein chriſt ſich fürchten nicht, hier muß der Satan weichen. Des höchſten mund macht einen bund mit juden und mit heyden. Trotz jederman! weil uns nichts kan von GOttes liebe ſcheiden.

8. O groſſer tag! o güldner tag! desgleichen nie geſehen. O tag! davon man ſagen mag, daß wunder ſind geſchehen im himmelreich, als auch zugleich hier unten auf der erden. GOtt fähret auf, des Geiſtes lauff muß uns hienieden werden.

9. Der jünger zungen gleichen ſich den ſchallenden poſaunen, ihr haupt-haar brennet wunderlich, das volk iſt voll erſtaunen. Es bricht heraus in ihrem haus ein wort von groſſen thaten. O welch ein glanz, der himmliſch ganz, iſt auf dis volk gerathen!

10. Es laſſen ſich luft, feu'r und wind voll wunder ſehn und hören, welch', ob ſie wol gewaltig ſind, hier niemand doch verſehren: des geiſtes kraft hat nur geſchafft, daß ſich die ſchwachen ſtärken. Wer ihn nur hat, kan troſt und rath in aller trübſal merken.

11. O groſſer tag! nun wird der Geiſt vom himmel ausgegoſſen, der Geiſt, der uns der welt entreißt, und uns, als reichs-genoſſen, nach dieſer zeit zur ſeligkeit, durch JEſum läſſet kommen. Ach! würd ich bald auch dergeſtalt an dieſen ort genommen.

12. O guter Geiſt! regiere doch mein herz, daß ich dich liebe, und nicht mehr zieh am ſünden-joch, hinfort kein unrecht übe. HErr, laß mich bald des feu'rs gewalt, das himmliſch heißt, empfinden, und

und alle noth, ja ſelbſt den tod durch ſolches überwinden.

Auf Apoſtel-Täge.

Mel. Reiner Bräutgam ꝛc.

661 Heilges und mit menſchen-worte nie genug geprieſnes Wort! ſtimmen her von deiner pforte, und der bundes-arche dort!

2. Deine lallende gemeine, die verliebte ſünderin, einſam und doch nicht alleine, iſt entbrant in ihrem ſinn.

3. Heute iſt der tag der zeugen, und zugleich des HErren tag: heute kan dein volk nicht ſchweigen, das ſonſt gerne ſchweigen mag.

4. Wozu ſollen dieſe weiſen? warum tönt dein liebes volk? die Dreyeinigkeit zu preiſen, um die ganze zeugen-wolk.

5. Gottheit ſey mit mund und herzen tauſendmal gebenedeyt, um des groſſen Mañs der ſchmerzen prieſterliche heiligkeit.

6. Sey gelobt, daß du dein Amen, das allein Erlöſer iſt, allen andern heilgen namen vorgeſetzet haſt zum Chriſt.*

*Apoſtelg. 2, 26.

7. Ehre! mit gebeugter ſtirne unſerm GOtt von ſeiner ſchaar, um die benedeyte dirne, die das Wort im fleiſch gebahr.

8. Wenn wir euch ins auge faſſen, ihr apoſtel unſers Lams; wer kans pſalmen-ſingen laſſen? heilge wurzeln unſers ſtamms!

9. Die verſammlung aller chriſten, die der Geiſt im feu'r bewährt, ehrt die reichs-evangeliſten, die das wort vom creutz gelehrt.

10. Wenn man der vergangnen gnade und der künftigen gedenkt, ſegnet man der Seher pfade, denen GOtt ſein licht geſchenkt.

11. Wer vergißt die ſeelge fürſten, iſt die zahl gleich noch ſo klein, die für ſich nach Chriſto dürſten und auch kirchen-ammen ſeyn?* *Eſ. 49, 23.

12. Uber allen wundermännern, die das volk des HErrn regiert, wird von allen wahren kennern inniglich getriumphirt.

13. Sehet auch die groſſen Zeugen, die durch ihren creutz-verſtand die vernunfft und ſinne beugen unter die gewaltge hand. 2 Cor. 10, 5.

14. Andre, die das thier* erbittert, werden um das Lam geſchlacht't: Gottheit unſre hütte zittert, aber unſer herze lacht. *Offenb. 20, 4.

15. Die dem Lam erkauffte frauen tödten täglich ihren leib:

leib: ſind entſeelet anzuſchauen, und ſind doch des Lammes weib.

16. Mit was millionen tonen wird der gnaden-ſtuhl erfüllt, wo die muntern Viere wohnen, denen niemals ſchweigen gilt. Offenb. 4, 4.

17. Unſre ſtimme iſt zu leiſe in die liebes-harmonie: darum ſtatt der ſinge-weiſe, zeuge unſre ſtreiter-müh.

Auf Michaelis.

Von den Engeln.

Mel. Sollt ich meinem ꝛc.

662 Ehr und dank ſey dir geſungen, groſſer GOtt! mit ſüſſem ton, alle völker, alle zungen müſſen ſtehn vor deinem thron, und dich unaufhörlich loben, daß du deiner engel ſchaar, die uns ſchützet für gefahr, deinem völklein giebſt von oben. Geiſter! unſre ritterſchaft ſchämet ſich vor eurer kraft.

2. Dieſe geiſter ſind geſchaffen, daß ſie ſollen nacht und tag ſchützen uns mit ſolchen waffen, die kein menſch nicht kennen mag: dieſe helden müſſen kämpfen wider das, was in der welt uns an leib und ſeel nachſtellt, ſonderlich den Satan dämpfen. Lieben brüder, wenn wir doch wandelten in Einem joch.

3. Zwar es müſſen auch die frommen, wenn der HErr ſie prüfen will, in gefahr und trübſal kommen, und ſo ſtehn die engel ſtill: aber wenn ſie ſich gehalten ritterlich, ſo treten dann auch die engel wieder an, die ſo wohl ihr amt verwalten, daß kein ſtreiter liegen bleibt, der hier ſein geſchäffte treibt.

4. GOtt der ſorget für die ſeinen, ob er erſt zwar in gefahr ſeine kinder läſſet weinen, zeiget er doch offenbar, daß er bald ſie wolle retten; Er weiß, was für uns das beſt', er, der ſeine fürſten läßt, uns zum dienſt und ſchutz, auftreten. Wenn wir nur nicht ſündigten und dis chor beleidigten.

5. Nicht allein durch tapfre thaten helfen ſie vielmals geſchwind, engel wiſſen auch zu rathen, wenn wir ganz verirret ſind: als Elias gar nicht wußte, was zu thun, da rieth ihm bald GOttes engel, was geſtalt ſeinen weg er nehmen mußte: aber wer ſo ſtille wär, daß man ſolche räthe hör. 1 Kön. 19, 7.

6. Engel können uns erfreuen, wenn wir vor des Satans liſt und der argen welt uns ſcheuen, wie das klar

klar zu ſehen iſt dort an Joſeph, dem ſie ſagten: feind Herodes wäre todt*, und ſamt ihm des kindleins noth, daß ſie nichts nach dräuen fragten. Wenn wir nur recht geiſtlich ſeyn, wird uns mancher geiſt erfreun. *Matth. 2. 20.

7. Nun ſo will ſichs ja geziemen, daß wir unſre herrlichkeit, die uns GOtt ertheilet, rühmen, wenn er uns in dieſer zeit ſolche groſſe fürſten giebet; helden, die zu tag und nacht ſchützen uns durch ſeine macht; ſchauet, wie der HErr uns liebet! und wie ſein gewaltig heer gern zu unſern dienſten wär.

Mel. Werde munter mein ꝛc.

663 Schutz-GOtt, deſſen ſtarke rechte zuflucht, ſchirm und ſchatten giebt, der das menſchliche geſchlechte wie ein treuer vater liebt, der in dieſer groſſen welt alles, was er ſchuff, erhält, der, als HErr der engelſchaaren, alles kan und will bewahren.

2. Viele heilge Seraphinen ſingen dir ein heilig! für. Zehnmal hundert tauſend dienen, viele tauſend * jauchzen dir. Was bekant und unbekant iſt ein werk von deiner hand. Die herrſchaften und die thronen loben dich in lichten kronen. *Dan. 7, 10.

3. HErr, was ſind wir, daß du engel uns zu unſern wächtern giebſt? menſchen ſind wir, voller mängel, menſchen, die du dennoch liebſt. Engel, die dich allzeit ſehn, ſollen uns zu dienſte ſtehn*, engel hüten uns als kinder, heilge engel ſchützen ſünder. *Matth. 18, 10.

4. Engel ſinds, die nach den proben nun beſtändig gutes thun, die dich unaufhörlich loben, die in deinem himmel ruhn, die gehorſam, keuſch und rein, die der menſchen freunde ſeyn, die ihr antlitz ohne flecken* doch vor dir in demuth decken. *Eſ. 6, 2.

5. Heere, welche die bewachen, die dich fürchten, groſſer GOtt, die ein ſchrecklich lager machen gegen aller feinde rott, dieſe ſehn in deinem licht, Vater, ſtets dein angeſicht, diener, die zu deinen füſſen dir in ehrfurcht dienen müſſen.

6. GOtt der engel, HErr der helden, ach, was ſind wir menſchen doch, daß wir ſo viel vor dir gelten! o wie hältſt du uns ſo hoch! deine engel dienen uns, ſind die zeugen unſers thuns. Laß uns auch mit dieſen chören ewig dich im himmel ehren.

Mel. Singt dem HErrn ꝛc.

664 Hier iſt nacht, dort iſt pracht, dort iſt muth, hier ſorglichkeit: der tag bringt bangen kummer, die nächte tragen ſchlummer, hie wacht man, gift zu ſchäumen, und läßt ſich gutes träumen. Menſchen=chöre, engel=heere, Einem könig unterthänig, daß ihr euch ſo ungleich ſeyd!

2. Geiſt des HErrn, Morgen=ſtern! und du Urſprung der natur! wenn deine donner* redten! ein geiſt ins leibes ketten kan keine ſtimm aufbringen, die geiſter zu beſingen. O du Meiſter aller geiſter, die dir grünen, die dir dienen, hilf uns ſelber auf die ſpur.

* Offenb. 10, 7.

3. Cherubim, Seraphim ſtehen vor dem Morgen=ſtern*; die ſo gewaltge herren, den abgrund zu verſperren, und Eden zu verhauen: die bücken ſich, zu ſchauen GOtt mit demuth, uns mit wehmuth; ihre flügel ſind die ſiegel ihrer ehrfurcht vor dem HErrn.

* Offenb. 22, 16.

4. Schauet an, wer da kan, denn es iſt kein eitler traum der in die welt verſunknen, von eitelkeiten trunknen und fleiſch gewordnen weſen, das geiſter=buch zu leſen. Wo die ſinnen licht gewinnen: denn ſo taugen erſt die augen vor der engel heitern raum.

5. Fürſten=volk, thronen=wolk, um den ſtuhl zur hand der kraft des groſſen Patriarchen von allen gnaden=archen, der göttlich angezogen ſitzt auf dem prächtgen=bogen*: heilge wächter der geſchlechter der erkaufften und getaufften friedens = bunds = genoſſenſchaft.

* Offenb. 4, 3.

6. Möchten wir dis revier, was gefahr es immer hat, mit mächtigem vertrauen auf unſern König bauen! Er iſt der GOtt der geiſter, der engel Ordens=Meiſter, und die heere ſeiner ehre, gehn und ſchlagen flammen = wagen rings um unſre lager=ſtatt.

7. Nehmt die hand auf das band einer heilgen brüderſchaft, wir wollen uns verſchweren, zu lieb= und lobe=chören, daß GOtt und ſeinem Sohne, wie auch dem Geiſt der throne, unverweilig, heilig, heilig, heilig töne: wir ſind ſöhne, wir ſind zeugen einer kraft.

Klag-Lieder der Kirche.

Pſ. 44.

Mel. Herzliebſter JEſu ꝛc.

665 Chriſte, du Beyſtand deiner creutz-gemeine, eile, mit hůlf und rettung uns erſcheine; ſteure den feinden, ihre blut-gedichte mache zunichte.

2. Streite doch ſelber fůr uns arme kinder: wehre dem teufel, ſeine macht verhinder'; alles, was kåmpfet wider deine glieder, ſtůrze darnieder.

3. Friede bey kirch und ſchulen uns beſchere, friede zugleich dem regiment gewåhre, friede dem herzen, friede dem gewiſſen gieb zu genieſſen.

4. Alſo wird zeitlich deine gůt erhoben, alſo wird ewig und ohn ende loben dich, o du Wåchter deiner armen heerde! himmel und erde.

Mel. Herzliebſter JEſu, ꝛc.

666 HErr, unſer GOtt, laß nicht zu ſchanden werden die, ſo in ihren nöthen und beſchwerden bey tag und nacht auf deine gůte hoffen, und zu dir rufen.

2. Mache zu ſchanden alle, die dich haſſen, und ſich allein auf ihre macht verlaſſen. Ach kehre dich mit gnaden zu uns armen, laß dichs erbarmen.

3. Und ſchaff uns beyſtand wider unſre feinde; wenn du ein wort ſprichſt, werden ſie bald freunde, ſie můſſen wehr und waffen niederlegen, kein glied mehr regen.

4. Wir haben niemand, dem wir uns vertrauen, vergebens, iſts auf menſchenhůlfe bauen. Mit dir wir wollen thaten thun und kåmpfen, die feinde dåmpfen.

5. Du biſt der Held, der ſie kan untertreten, und das bedrångte kleine håufflein retten. Wir traun auf dich, wir ſchreyn in JEſu namen: hilf, Helfer, Amen.

Mel. Freu dich ſehr, o ꝛc.

667 Zion klagt mit angſt und ſchmerzen, Zion*, GOttes werthe ſtadt, die er trågt in ſeinem herzen, die er ihm erwåhlet hat: ach! ſpricht ſie, wie hat mein GOtt mich verlaſſen in der noth, und låßt mich ſo harte preſſen! meiner hat er ganz vergeſſen. *Eſ. 49, 16.

2. Der GOtt, der mir hat verſprochen ſeinen beyſtand jeder-

jederzeit, der läßt ſich vergebens ſuchen jetzt in meiner traurigkeit; ach will er denn für und für grauſam zürnen über mir? kan und will er ſich der armen jetzt nicht, wie vorhin, erbarmen?,

3. Zion, o du vielgeliebte! ſprach zu ihr des HErren mund, zwar du biſt jetzt die betrübte, ſeel und geiſt iſt dir verwundt: doch ſtell alles trauren ein: wo mag eine mutter ſeyn, die ihr eigen kind kan haſſen, und aus ihren ſorgen laſſen?

4. Ja, wenn du gleich möchteſt finden einen ſolchen mutter-ſinn, da die liebe kan verſchwinden, ſo bleib ich doch, der ich bin. Meine treu bleibt gegen dir, Zion, o du meine zier! du haſt mir mein herz beſeſſen, deiner kan ich nicht vergeſſen.

5. Laß dich nicht den Satan blenden, der ſonſt nichts als ſchrecken kan: ſiehe, hier in meinen händen hab ich dich geſchrieben an. Wie mag es denn anders ſeyn? ich muß ja gedenken dein; deine mauren will ich bauen †, und dich fort und fort anſchauen.

† d.h. deinen wachsthum und deine beſſerung befördern.

6. Du biſt mir ſtets vor den augen, du liegſt mir in meinem ſchooß, wie die kindlein, die noch ſaugen: meine treu zu dir iſt groß. Dich und mich ſoll keine zeit, keine noth, gefahr noch ſtreit, ja der Satan ſelbſt nicht ſcheiden! bleib getreu in allem leiden!

Mel. Singen wir aus 2c.

668 Treuer Wächter Iſrael, deß ſich freuet leib und ſeel, der du weiſſeſt alles leid deiner armen chriſtenheit: o du Wächter, der du nicht ſchläfſt noch ſchlummerſt, zu uns richt dein hülfreiches angeſicht.

2. Schau, wie groſſe noth und quaal trifft dein volk jetzt überall, täglich wird der trübſal mehr: hilf, ach! hilf, ſchütz deine ehr, wir verderben, wir vergehn, nichts wir ſonſt vor augen ſehn, wo du nicht willt bey uns ſtehn.

3. Hoherprieſter, JEſu Chriſt, der du eingegangen biſt in das heiligthum zu GOtt, durch dein creutz und bittern tod; uns verſöhnt mit deinem blut, ausgelöſcht der höllen glut, wiederbracht das höchſte gut:

4. Sitzeſt jetzt ins Vaters reich, ihm an macht und ehren gleich, unſer einger gnaden-thron, GOttes allerliebſter Sohn, den er in dem herzen trägt, deſſen fürbitt ihn bewegt,

bewegt, daß er keine bitt' abſchlägt.

5. Kläglich ſchreyen wir zu dir, klopfen an die gnaden-thür, die wir ſind dein eigenthum, theur erkaufft zu deinem ruhm: HErr, wir ſind nach dir genennt; deines Vaters zorn abwend, der jetzt wie ein feuer brennt.

6. Deine wunden, die ſo roth, halt ihm vor ſamt deinem tod, und was du für uns gethan, zeig ihm unſert wegen an: ſage, daß du unſre ſchuld haſt bezahlet in gedult, uns erlanget gnad und huld.

7. JEſu, der du JEſus heißſt, als ein JEſus hülfe leiſt. Hilf mit deiner ſtarken hand, menſchen-hülf hat ſich gewandt. Eine mauer um uns bau, daß dem feinde davor grau, und mit zittern ſie anſchau.

8. Höchſter Hort, Immanuel, du Beſchützer leibs und ſeel, GOtt mit uns in aller noth, um uns und auch in uns GOtt, GOtt für uns zu aller zeit: trotz dem, der uns thut ein leid! GOttes ſtraf iſt ihm bereit.

9. Deines Vaters ſtarker arm, komm, und unſer dich erbarm: laß jetzt ſehen deine macht, drauf wir hoffen tag und nacht: aller feinde koppel trenn, daß dich alle welt erkenn, aller herren HErren nenn.

10. Andre trauen ihrer kraft, ihrem glück und ritterſchaft: deine chriſten ſehn auf dich, und vertraun dir feſtiglich. Laß uns werden nicht zu ſchand, hilf uns und dem ganzen land: unſre noth iſt dir bekant.

11. Gürte dein ſchwerdt an die ſeit, als ein held, und vor uns ſtreit: ach! verſenke deinen feind, ders mit uns ſo böſe meynt. Daß bey ihm ſey kein gewinn, wirf ihn dir zum ſchemel hin, und brich ſeinen ſtolzen ſinn.

12. Du biſt ja der Held und Mann, der den kriegen ſteuren kan, der da ſpieß und ſchwerdt zerbricht, der die bogen macht zunicht, der die wagen gar verbrennt, und der menſchen herzen wendt, daß der krieg gewinnt ein end.

13. O du wahrer Friedens-Fürſt, der der ſchlangen hat zerknirſcht ihren kopf durch ſeinen tod, frieden wiederbracht bey GOtt; gieb uns frieden gnädiglich, ſo wird dein volck freuen ſich, und dort immer preiſen dich.

Der 80. Pſalm.
M. Schönſter aller ſchönen.

669 O du Hirte Iſrael! höre unſre ſtimm, der du Joſeph hüteſt, wie die ſchaaf', vernimm. Ach! komm und erſcheine, du biſt HErr alleine, der du herrlich ſitzeſt uber Cherubim.

2. Deine macht erwecke, bringe ſie ans licht, vor des Ephraims und Benjamins geſicht, wie auch vor Manaſſe deine ſtärke faſſe: HErr! komm uns zu hülfe, und verlaß uns nicht.

3. Tröſte uns, laß leuchten uns dein antlitz, GOtt, ſo geneſen wir, o HErr GOtt Zebaoth! wie lang willt du ſchweigen, wenn wir dir anzeigen im gebet, wie wir dein volk in groſſer noth?

4. Mit dein brodt der thränen ſpeiſeſt du uns baß, tränkeſt uns mit thränen in ſehr groſſer maaß: darzu unſer ſpotten unſrer feinde rotten, unſern nachbarn ſetzſt du uns zu zank und haß.

5. GOtt Zebaoth, tröſte, tröſt uns, unſre Zier! laß dein antlitz leuchten, ſo geneſen wir! mach uns los von ſünden, laß uns gnade finden, denn viel gnade und erlöſung iſt bey dir.

6. Du haſt einen weinſtock aus Egyptenland hergeholet, und du haſt zurück gewandt und verjagt die heyden, und mit groſſen freuden ſelbigen gepflanzet ſelbſt mit eigner hand.

7. HErr, du haſt bereitet bahn vor ihme her, und ihn laſſen wurzeln ein je mehr und mehr, bis er kunt erfüllen, HErr, nach deinem willen, überall das land, das vor verdorben ſehr:

8. Daß mit ſeinem ſchatten berge ſind bedeckt, ſeine reben ſind wie cedern ausgereckt: du haſt ſeine ſproſſen, ſeine reben-ſchoſſen, bis ans meer und bis ans waſſer ausgeſtreckt.

9. Wie kanſt du denſelben nun verderben ſehn? warum haſt du ſeinen zaun zerbrochen denn? daß ihn auch zerriſſen, und ſo gar zerſchmiſſen alle, die denſelben weg vorüber gehn;

10. Daß das wild zerwühlet ihn auch immerdar, und die wilden ſäue ihn verderben gar. O du GOtt der herren, willt du dich nicht kehren? ſchaue doch vom himmel, ſieh an die gefahr.

11. Suche heim den weinſtock, halte ihn im bau, den gepflanzet deine Rechte, ihn anſchau, den du dir vermählet, und ihn feſt erwählet,

und ihn ſtark gemacht durch deinen gnaden=thau.

12. Er iſt ausgereutet, und mit feur verbrant, und das rauben hat genommen über=hand: ſiehe drein und eile, komm und nicht verweile, ſchilt der feinde rott, und mache ſie zu ſchand.

13. Den Mann deiner Rechten ſchütze mächtiglich, halte deine hand ob deinem knecht, der ſich deiner treu verpflichtet, und nach dir ſich richtet, und den du dir haſt erwählet feſtiglich.

14. Laß uns leben, denn wir weichen nicht von dir, deinen Namen rufen wir an für und für, o HErr GOtt der herren! du wollſt uns bekehren, laß dein antlitz leuchten, ſo geneſen wir.

Hoffnungs=Lieder der Kirche.

Pſ. 126.

670 Ihr auserwehlten kinder! ihr jungfrauen allzumal; o ihr trägen überwinder! wer iſt unter eurer zahl, der da ſäumet, ſchläft und träumet? wißt ihr nicht, was euch gebühret, und was euren braut=ſtand zieret?

2. Wachet, wachet! kauffet öle jetzt in dieſer mitternacht, ſchmückt * die lampen eurer ſeele, habet auf den Bräutgam acht: er wird kommen, hört, ihr frommen, was die friedens=boten ſagen: jetzo komt der hochzeit-wagen. * Matth. 25, 6.

3. Wacht und ſchmücket euch aufs beſte, legt die feyer=kleider an: ſtellt euch als die hochzeit=gäſte, daß mans an euch ſehen kan, wie ſo herzlich und ſo ſchmerzlich ihr euch nach der ruhe ſehnet, wie das herz nach freyheit ſtöhnet.

4. Nun ſoll leib und ſeel geneſen, alles ſoll im vollen glanz friede, freude, liebliches weſen erben mit im ſieges=kranz. Weil das hoffen eingetroffen, die erquickungs=zeit erſchienen, muß nun alles wieder grünen.

5. Hört ihrs nicht von ferne ſchallen? ach! das iſt ein reiner ton! ſeht die harfen=ſpieler fallen nieder vor des Lammes thron, ſeine ehren zu vermehren. Ach! wenn ich nur

nur flügel hätte, glaubts, ich eilte um die wette.

6. Seht, wie Jacobs roſe blühet ohne dorn an ihrem ſtock, und wie unvergleichlich ſiehet Joſeph in dem bunten rock! und die brüder, ſeine glieder, die ſich legen zu den füſſen, laſſen freuden-thränen flieſſen. 1 Moſ. 37, 3. 7. cap. 45, 14.

7. Alſo ſehn wir ſchon von ferne lauter ſeligkeiten ein, da wir ſchöner * als die ſterne leuchten ſollen engel-rein: darum eilet, nicht verweilet, euch inwendig zu vermählen mit dem Bräutgam eurer ſeelen. *Matth. 13, 43.

8. Wer dort will als roſe ſtehen, trägt hier zwar die dornen-kron, dorten muß er dorn und ſchlehen haben abgeleget ſchon, daß von ſünden nichts zu finden; denn dergleichen art * von roſen blühen nur im lande Goſen. *1 Moſ. 47, 6. Hohel. 3, 2.

9. Drum ſo leide, dulde, trage, nach dem ſtillen Lammes-ſinn, fein geduldig ohne klage; nimm das theure creutze hin, ſtilles Lämmlein, frommes Schäflein, anders kans nicht ſeyn auf erden, morgen kan es beſſer werden.

10. Rühme, jauchze, lebe frölich, Zion, Braut und Königin, deine freude währet ewig in dem chor der Seraphim, da du weiden ſollt mit freuden in viel tauſend lieblichkeiten: laß dich darzu wohl bereiten.

Mel. Freuet euch, ihr 2c.

671. HErr! wenn wirſt du Zion bauen, Zion, die geliebte ſtadt, die ſich dir ergeben hat? ach! ſoll ſie nicht einmal ſchauen ihre mauren aufgericht't? ja, der HErre läßt ſie nicht. Freude, freude über freude! Chriſtus wehret allem leide: wonne, wonne, über wonne! er iſt die Genaden-Sonne.

2. O! wenn ſoll die ſtimm erſchallen, da man rufet überall in der auserwehlten zahl: ſie, die ſtolze *, iſt gefallen, mit der ſtolzen huren-pracht, die vormals war hoch geacht't? Freude, freude 2c. *Offenb. 14, 8.

3. Höre, wie dein Zion klaget unter Babels dienſtbarkeit, jetzt in dieſer finſtern zeit; doch du wirſt den, der ſie plaget, ſtürzen bald durch deinen Geiſt *, der die frommen ſingen heißt: Freude, freude 2c. *2 Theſſ. 2, 8.

4. Gieb nur, JEſu, daß wir wachen, und im glauben munter ſeyn, wenn du kömmſt, und brichſt herein mit poſaunen * und mit krachen, zu

erlöſen

erlöſen deine braut, die du ewig dir vertraut. Freude, freude 2c. *1 Theſſ. 4, 16.

5. Drücke uns dein heilig ſiegel * an die ſtirn mit deiner hand, dir zu ehren, uns zum pfand. Gieb, daß wir durch glaubens-flügel uns ſtets ſchwingen himmel-an, da uns niemand ſchaden kan. Freude, freude 2c. *2 Cor. 1, 22.

6. Zeichne uns mit deinem zeichen, uns, dein volk, dein eigenthum, ſchönſter JEſu, höchſter ruhm: ſo muß Satan von uns weichen, weichen muß das ſünden-kind *, weil wir dein' erkauffte ſind. Freude, freude 2c. *2 Theſſ. 2, 3.

7. Ach! wie wird dein volk dich * ehren, wenn es nun entnommen iſt Babels ſtolz, des thieres liſt! deinen ruhm wird es vermehren, und in alle ewigkeit dich zu loben ſeyn bereit. Freude, freude 2c. *Offenb. 19, 1.

8. Darum, Zion, unbetrübet! die erquickungs-zeit iſt da, und des HErren hülf iſt nah; ſelig, der ſich ihm ergiebet, und vor ſeinem Heiland kan ſtimmen dieſes lob-lied an: Freude, freude über freude! Chriſtus wehret allem leide: wonne, wonne über wonne! er iſt die Gnaden-Sonne.

Mel. O du Liebe meiner 2c.

972 O Durchbrecher * aller bande, der du immer bey uns biſt, bey dem ſchaden, ſpott und ſchande lauter luſt und himmel iſt: übe ferner dein gerichte wider unſern Adams-ſinn, bis uns dein ſo treu geſichte führet aus dem kerker hin. *Mich. 2, 13.

2. Iſts doch deines Vaters wille, daß du endeſt dieſes werk: hierzu wohnt in dir die fülle aller weisheit, lieb und ſtärk, daß du nichts von dem verliehreſt *, was er dir geſchenket hat, und es von dem treiben führeſt zu der rechten ruhe-ſtatt. *Joh. 6, 39.

3. Ach! ſo mußt du uns vollenden, willſt und kanſt ja anders nicht: denn wir ſind in deinen händen, dein herz iſt auf uns gericht't; ob wir wol vor allen leuten als gefangen ſind geacht't *, weil des creutzes niedrigkeiten uns veracht und ſchnöd gemacht. *Röm. 8, 36.

4. Schau doch aber unſre ketten, da wir mit der creatur ſeufzen, ringen, ſchreyen, beten um erlöſung * von natur, von dem dienſt der eitelkeiten, der uns noch ſo harte drückt, ungeacht der geiſt inzeiten ſich auf etwas beſſers ſchickt. *Röm. 8, 22. 23.

5. Ach! erheb die matten kräfte, ſich einmal zu reiſſen los, und, durch alle welt-geſchäffte durchgebrochen, ſtehen bloß. Weg mit menſchen-furcht und zagen, weich vernunfts-bedenklichkeit, fort mit ſcheu für ſchmach und plagen! weg des fleiſches zärtlichkeit.

6. HErr! zermalme, brich und reiſſe die verboßte macht † entzwey, denke, daß ein armer menſche dir im tod nichts nütze ſey.* Heb ihn aus dem ſtaub der ſünden, wirf die ſchlangen-brut hinaus, laß uns wahre freyheit finden in des Vaters hochzeit-haus.**

† der geiſtlichen feinde.
* Pſ. 6, 6. ** Matth. 22, 4.

7. Wir verlangen keine ruhe für das fleiſch in ewigkeit. Wie du's nöthig find'ſt, ſo thue noch vor unſrer abſchieds-zeit: aber unſer geiſt der bindet dich im glauben, läßt dich nicht, bis er die erlöſung findet, da ihm zeit und maaß gebricht. †

† die ewig und unendlich iſt.

8. Herrſcher, herrſche! Sieger, ſiege! König, brauch dein regiment, führe deines reiches kriege, mach der ſclaverey* ein end! laß doch aus der grub die ſeelen durch des neuen bundes blut**, laß uns länger nicht ſo quälen, denn du meynſts mit uns ja gut.

* Joh. 8, 36. ** Zach. 9, 11.

9. Haben wir uns ſelbſt gefangen in luſt und gefälligkeit, ach! ſo laß uns nicht ſtets hangen in dem tod der eitelkeit: denn die laſt treibt uns zu rufen, alle ſchreyen wir dich an: Zeig doch nur die erſten ſtuffen der gebrochnen freyheits-bahn.

10. Ach! wie theur ſind wir erworben*, nicht der menſchen knecht zu ſeyn! drum, ſo wahr du biſt geſtorben, mußt du uns auch machen rein, rein und frey, und ganz vollkommen, nach dem beſten bild gebildt.** Der hat gnad um gnad genommen, wer aus deiner füll ſich füllt.

* 2 Cor. 7, 23. ** Eph. 4, 24.

11. Liebe! zeuch uns in dein ſterben, laß mit dir gecreuzigt ſeyn, was dein reich nicht kan ererben; führ ins paradies uns ein. Doch wolan, du wirſt nicht ſäumen, wo wir nur nicht läßig ſeyn, werden wir doch als wie träumen*, wann die freyheit bricht herein. * Pſ. 126, 1.

Mel. Brich an, mein licht 2c.

673 Eil doch heran, und mach dem guten bahn, heb ein recht neu jahr an,

an, du Füll der tage *! wir warten dein; du kanſt nicht fern mehr ſeyn, und daß der groſſe ſtein ** das bild zerſchlage. * Offenb. 10, 7.
** Dan. 2, 44. 45.

2. Du Stein voll gnad, der ſieben augen hat *, reiß einſt ab in der that; du brauchſt kein' hände! du A und O, ach mach dem Pharao und auch dem Jericho doch bald ein ende! * Zach. 3, 9.

3. Und mach uns bahn ins theure Canaan, die ſiegs- und friedens-fahn da auszuſtecken! mach voll die zahl, dein' wahre gnaden-wahl, daß wir dein abendmahl bald mögen ſchmecken! Offenb. 19, 9.

4. O neuer bund! mach dein geheimniß kund; laß die verſuchungs-ſtund bald gehn fürüber; geh vor uns her, bring uns durchs rothe meer mit trocknem fuß, o HErr, zu dir hinüber.
Offenb. 3, 10.

5. Der bundes-hauff' bau Chriſti tempel auf; o HErr! wir warten drauf; du wollſt ihn gründen; mach ihn voll rauch von deinem gnaden-hauch, daß noch viel andre auch dazu ſich finden.

6. Bring ihn zu ſtand! daß dein nam werd bekant: und ſend in alle land die ſieben geiſter! das heidenthum mach dir zum eigenthum, dein evangelium werd ihrer meiſter!

7. O Jehova! du haſt verheiſſen ja, daß, wann der abend da, es ſoll licht werden *: er iſt ja hier! drum gieb die offne thür; der güldne leuchter zier' die ganze erden!
* Zach. 14, 7. cap. 4, 2.

8. Erſchein im flor, o du jungfrauen-chor! brecht nun mit macht hervor, o ihr ölkinder *! Dreyeiniger! ſtell doch ans gläſern ** meer dein harfen-ſpieler-heer als überwinder! * Zach. 4, 14. ** Off. 15, 2

9. Brich an, und blüh, o ſüſſe harmonie! o ſchönſte melodie, laß dich doch hören! des Lamms geſang im hohen ton anfang' mit GOttes harfenklang, dem HErrn zu ehren!

10. O braut des Lamms! du tochter Abrahams! ſey deines Bräutigams nun bald gewärtig! ſuch dein geſchmeid, zieh * an gerechtigkeit; kleid dich in weiſſe ſeid; und halt dich fertig! * Offenb. 19, 8.

11. Es iſt an dem, o braut Jeruſalem! daß ſich des HErren ſtämm in Chriſto ſollen zum heiligthum verſammlen wiederum, und da des HErren ruhm ausbreiten wollen. Röm. 11, 26.

12. Denk auch an mich, o Wort, das wunderlich, und ſchenke mir in dir den neuen

namen: und kom̃ denn bald! hör, wie es wiederſchallt: Ich kom̃! ja komme bald, du Ja und Amen! Off. 3, 12.

Mel. Preis, lob, ehr, ruhm ꝛc.

674 Der Geiſt, der von des Höchſten thron in vollem glanz und kraft ausgehet, der mit dem Vater und dem Sohn im einig-höchſten weſen ſtehet, der ſich herab zu uns elenden neigt, und durch den Sohn den weg zum Vater zeigt.

2. Der Geiſt, der uns, als GOttes pfand* und ſiegel, die verſichrung giebet, daß GOtt mit treuer liebes-hand uns hält, und wie ein vater liebet; der Geiſt, der uns in alle wahrheit führt, der uns mit licht, mit kraft und gnade ziert. *2 Cor. 1, 22. Joh. 16, 13.

3. Und ſie die auserwehlte braut, durch Chriſti blut und tod erworben, aus ſeiner offnen ſeit erbaut, da er für ſie am creutz geſtorben: die keuſche braut, die himmels-königin*, voll GOttes-kraft, voll leben, geiſt und ſinn. *Offenb. 3, 21.

4. Die ſchöne braut in Chriſti blut gewaſchen und ſchnee-weis gebadet, die GOtt mit ſeiner ſegens-fluth an ſeel und geiſt ſo hoch begnadet: die braut, die er, der Bräutgam, frey gemacht, und ſie vom wuſt* der erden weggebracht. *Eph. 5, 25-27.

5. Die zwey, ob man ſie gleich nicht ſchaut, ſo hört man ſie doch beyde* ſchreyen: komm! ſpricht der Geiſt, komm! ſpricht die braut; Ein JEſus ſoll die zwey erfreuen. Der Geiſt ſpricht: komm! und ſtellts der braut ſchon für. Die braut ſpricht: komm! in herzlicher begier. *Off. 22, 17.

6. Der Geiſt verlangt die groſſe ſchaar und zahl der heilgen voll zu haben; drum ruft und lockt er immerdar, und bricht hervor mit ſeinen gaben. Je ſtärker ſich die zahl der brüder mehrt, je näher wird ſein ruf: ach komm! gehört.

7. Die braut, wie werth ſie JEſus hält, ſo geht ſie doch in ſpott und plagen, iſt allezeit ein fluch der welt, und muß die ſchmach des Lammes tragen*: drum ſehnt ſie ſich nach ihrem Bräutigam, und ſpricht: ach kom̃, du Held aus Davids ſtam̃! *1 Cor. 4, 9.

8. Der Geiſt, der hier auf erden zeugt, zeugt auch in ſeiner bothen munde, daß ſich die welt zum ende neigt; er ruft: es iſt die letzte ſtunde! Er ruft der welt: komm! es iſt hohe zeit; er ruft dem HErrn: komm! komm zur herrlichkeit!

9. Die braut trägt hier den ſünden-leib, und hat viel feinde zu verjagen, ſie weiß von keinem zeitvertreib, als wachen, und ans creutze ſchlagen. Drum wirkt der Geiſt in ihr dis macht-geſchrey: komm! JEſu, komm! und mach mich völlig frey.*

*Röm. 8, 21.

10. Der Geiſt wird von der welt verlacht, und ſie, die braut, iſt hier auf erden verdeckt in ihrer ſchönheits-pracht, dort hofft ſie offenbar zu werden. Der Geiſt ſpricht: komm! zeuch* macht und eifer an! die braut ſpricht: komm! bring mich nach Canaan. *Eſ. 51, 9.

11. So ſpricht der Geiſt: ſo ſpricht die braut: komm! JEſu komm! und wer es höret, der ruf und ſchrey auch überlaut: komm! alles was GOtt angehöret, das ſpreche: komm! es wird auch bald geſchehn. Es hats die braut im geiſt vorher geſehn.

12. Kommt doch nur her, die ihr das heil der ſeelen ernſtlich ſucht und meynet! kommt doch und nehmt das beſte theil, kommt, eh noch unſer Held erſcheinet. Er ſelber ſpricht: Ich, ja, ich komme bald. Kommt, ſehnt euch mit, wenns hertze nach ihm wallt.

M. O HErr der herrlichkeit.

675 Mein JEſu, der du mich zum luſtſpiel ewiglich dir haſt erwehlet, ſieh, wie dein eigenthum des groſſen Bräutgams ruhm so gern erzehlet.

2. Vernimm, wie deine braut, darauf dein auge ſchaut, zu deinen ehren ein lied von Zion ſingt, wie ihr das herze ſpringt, dein lob zu mehren.

3. Zwar hör ich deinen hohn, du ſchnödes Babylon, und deiner rotten, weil du gewohnet biſt das, was von Zion iſt, nur zu verſpotten.

4. Allein mein Bräutigam, der Held von Davids ſtamm, macht ſie zu ſchanden, drum ſing ich doch dis lied, das ſie nicht gerne ſieht, in ihren landen.* *Pſ. 137, 4.

5. Der Bräutgam ruft ſchon laut zu der geliebten braut: ja, ja, ich komme, nunmehr verzieh ich nicht, ſey kräftig aufgericht't, du meine fromme.

6. Ja komm doch, liebſter Hort! und laß dein wahres wort nun bald ergehen, ſo wird die blinde welt, die es für thorheit hält, mit ſpott beſtehen.

7. Und mich, die ſie verlacht, wird deine groſſe macht mit liebe decken, wenn du

auf

auf Cherub ſitzſt, und aus den wolken blitzſt, die welt zu ſchrecken.

8. Laß es nur bald geſchehn, der, die du haſt geſehn, dich zu verbinden: iſt die verlobung da, ſo muß die hochzeit ja ſich auch wol finden.

9. Die braut ſitzt jetzo ſchon im geiſt auf deinem thron dir zu der ſeiten *, und macht ſich ſchon bereit, dein lob in ewigkeit hoch auszubreiten.

* Offenb. 3, 21.

Uber Offenb. 10.

Mel. GOtt lob! ein ſchritt ꝛc.

676 Glück zu dem König JEſu Chriſt! der Satan hats verlohren; die ſiebende trompete iſt hochfeyerlich beſchworen, durch einen engel von dem HErrn, daß die vollendung nicht mehr fern von dem geheimniß GOttes.

2. Dem ſtärkern ſoll der ſtarke nun zu fuß geleget werden; das läßt der Held zu wiſſen thun den ſeinigen auf erden, damit ſie unter allem drang bis zu der feinde untergang gedult und glauben halten.

3. Des Königs majeſtätſche pracht beweißt ſich an dem knechte, der mit erſtaunens-würdger macht des Lämmleins reich und rechte ſamt ſeinem kommen kund gethan, und wie von dieſer bothſchaft an die macht des drachen falle.

4. Er ſtellte ſich Johanni dar mit wolken angezogen, und über ſeinem haupte war ein gnaden-regen-bogen; ſein helle-glänzend angeſicht verglich ſich einem ſonnen-licht, die füſſe feuer-pfeilern.

5. Den rechten fuß ſetzt er aufs meer, den linken auf die erde; mit ſolcher ſtellung zeigte er, wo das geſchehen werde, was durch ſein brüllendes geſchrey, dem ſieben donner ſtimmten bey, Johanni ward eröffnet.

6. Der ſah' ihn ſeine rechte hand auf und gen himmel heben, er macht mit einem ſchwur bekant bey GOttes ewgen leben: daß es nicht mehr eilfhundert jahr, bis ſein geheimniß vollends gar erfüllet ſey auf erden.

7. Es iſt ein evangelium zu ſtärken GOttes knechte, die ihres Königs reich und ruhm, als ſein erwehlt geſchlechte, gern möchten einmal völlig ſehn, und fragen ſtets: wenn wirds geſchehn? nun haben ſie die antwort.

8. Jedoch weil durch des drachen-gift, der ſich das thier gemiethet, noch mancher jammer wird geſtift, der auf der erden wüthet: ſo iſt das buch-

büchlein bitter-ſüß, das er Johannem koſten ließ, und wirkt noch manches grimmen.

9. Allein des Lämmleins creutzes-reich iſt hier alſo geartet: man wartet, eilt und kämpft zugleich, wie JEſus ſelbſten wartet, bis alles, was ihn noch bekriegt, ihm endlich zu den füſſen liegt als ewgen Uberwinder.

10. Dank ſey dir, o du Heeres-Fürſt, von deinen ſtreiter-ſchaaren! daß du den ſieg behalten wirſt; du wirſt auch uns bewahren, bis du dein werk vollendet haſt: drum ſoll ſich deiner leichten laſt keins unter uns entziehen.

Vom ſeligen Sterben.

Röm. 14, 8. 9.

677 Chriſtus der iſt mein leben, ſterben iſt mein gewinn, dem thu ich mich ergeben, mit freud fahr ich dahin.

2. Mit freud fahr ich von dannen zu Chriſt, dem Bruder mein, aufdaß ich zu ihm komme, und ewig bey ihm ſey.

3. Nun hab ich überwunden creutz, leiden, angſt und noth: durch ſein' heilge fünf wunden bin ich verſöhnt mit GOtt.

4. Wenn meine kräfte brechen, mein athem geht ſchwer aus, und kan kein wort mehr ſprechen; HErr, nimm mein ſeufzen auf.

5. Wenn mein herz und gedanken zergehn als wie ein licht, das hin und her thut wanken, wenn ihm die flamm gebricht;

6. Alsdenn fein ſanft und ſtille, HErr, laß mich ſchlafen ein, nach deinem rath und willen, wenn kömmt mein ſtündelein.

7. Und laß mich an dir kleben, wie eine klett am kleid, und ewig bey dir leben in himl'ſcher wonn und freud.

8. Da in des himmels throne ich ſing lob, ehr und preis, und ewig bey dir wohne im himmels-paradeis.

678 HErr JEſu Chriſt, mein's lebens Licht, mein höchſter Troſt, mein' Zuverſicht; dein blutſchweiß mich tröſt und erquick: mach mich frey durch dein' band und ſtrick.

2. Dein' backenſtreich und ruthe friſch der ſünden ſtriemen mir abwiſch: dein hohn

und

und ſpott, dein' dornen-kron laß ſeyn mein ehre, freud und wonn.

3. Dein durſt und gallen-trank mich lab, wenn ich ſonſt keine ſtårkung hab: dein angſt-geſchrey komm mir zu gut: bewahr mich für der hóllen glut.

4. Die heiligen fünf wunden dein laß mir rechte fels-löcher ſeyn, darein ich flieh als eine taub, daß mich der hóllſche feind nicht raub.

5. Wenn mein mund nicht kan reden frey, dein Geiſt in meinem herzen ſchrey: hilf, daß mein' ſeel den himmel find, wenn meine augen werden blind.

6. Dein creutz laß ſeyn mein'n wander-ſtab; mein' ruh und raſt dein heilges grab: die reinen grabe-tücher dein laß meine ſterbe-kleider ſeyn!

7. Laß mich durch deine någel-mahl erblicken die genaden-wahl: durch deine aufgeſpaltne ſeit mein arme ſeele heimgeleit.

8. Auf deinen abſchied, HErr, ich trau, darauf mein' letzte heimfahrt bau: thu mir die himmels-thür weit auf, wenn ich beſchließ mein's lebens lauff.

9. Am jüngſten tag erweck mein'n leib: hilf, daß ich dir zur rechten bleib; daß mich nicht treffe dein gericht, welchs das erſchrecklich urtheil * ſpricht.

* Matth. 25, 41.

10. Alsdenn mein'n leib erneure ganz, daß er leucht' wie der ſonnen glanz, und åhnlich * ſey dein'm klaren leib, auch gleich den lieben engeln bleib. * Phil. 3, 21.

11. Wie werd ich denn ſo fröhlich ſeyn, werd ſingen mit den engelein, und mit der auserwehlten ſchaar ewig ſchauen dein antlitz klar!

679 Wenn mein ſtündlein vorhanden iſt, und ich ſoll fahrn mein' ſtraſſe, ſo g'leit du mich, HErr JEſu Chriſt, mit hülf mich nicht verlaſſe. Mein' ſeel an meinem letzten end befehl ich, HErr, in deine hånd, du wirſt ſie wohl bewahren.

2. Ich bin ein glied an deinem leib, deß tröſt ich mich von herzen, von dir ich ungeſchieden bleib in todes-noth und ſchmerzen; wenn ich gleich ſterb, ſo ſterb ich dir, ein ewges leben haſt du mir durch deinen tod erworben.

3. Weil du vom tod erſtanden biſt, werd ich im grab nicht bleiben; mein höchſter troſt dein auffahrt iſt; todsfurcht kanſt du vertreiben.

Denn

Denn wo du biſt, da komm ich hin, daß ich ſtets bey dir leb und bin, drum fahr ich hin mit freuden.

4. So fahr ich hin zu JEſu Chriſt, mein' arm' thu ich ausſtrecken, ſo ſchlaf ich ein, und ruhe fein, kein menſch kan mich aufwecken, denn JEſus Chriſtus, GOttes Sohn, der wird die himmels-thür aufthun, mich führ'n zum ewgen leben.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

680 Wer weiß, wie nahe mir mein ende; hingeht die zeit, herkömmt der tod. Ach wie geſchwinde und behende kan kommen meine todes-noth: Mein GOtt, ich bitt durch Chriſti blut, machs auch mit meinem ende gut!

2. Es kan vor nacht leicht anders werden, als es am frühen morgen war, denn weil ich leb auf dieſer erden, leb ich in ſteter tods-gefahr: Mein GOtt, ich bitt ꝛc.

3. HErr, lehr mich ſtets mein end bedenken, und wenn ich einſten ſterben muß, die ſeel in JEſu wunden ſenken, und ja nicht ſparen meine buß: Mein GOtt, ich ꝛc.

4. Laß mich bey zeit mein haus beſtellen, daß ich bereit ſey für und für, und ſage friſch in allen fällen: HErr, wie du willt, ſo ſchicks mit mir: Mein GOtt, ich ꝛc.

5. Mach mir ſtets zuckerſüß den himmel, und gallenbitter dieſe welt, gieb, daß mir bey dem welt-getümmel die ewigkeit ſey vorgeſtellt: Mein GOtt, ich ꝛc.

6. Ach Vater, deck all meine ſünde mit dem verdienſte Chriſti zu! darein ich mich recht gläubig winde, das giebt mir recht erwünſchte ruh: Mein GOtt, ich ꝛc.

7. Ich weiß, in JEſu blut und wunden hab ich mir recht und wohl gebett't, da find ich troſt in todes-ſtunden, und alles, was ich gerne hätt'†: Mein GOtt, ich ꝛc.

† gerechtigkeit, friede, freude, kraft zum leben ꝛc.

8. Nichts iſt, daß mich von JEſu ſcheide, nichts, es ſey leben oder tod, ich leg die hånd in ſeine ſeite, und ſage: Mein HErr und mein GOtt! Mein GOtt, ich ꝛc.

9. Ich habe JEſum angezogen ſchon långſt in meiner heilgen tauff*, du biſt mir auch daher gewogen, haſt mich zum kind genommen auf: Mein GOtt, ich ꝛc.

* Gal. 3, 27.

10. Ich habe JEſu fleiſch gegeſſen, ich hab ſein blut getrun-

getrunken hier, nun kan er meiner nicht vergeſſen, ich bleib in ihm, und er in mir: Mein GOtt, ich ꝛc.

11. So kom̃ mein end heut oder morgen, ich weiß, daß mirs mit JEſu glückt: ich bin und bleib in deinen ſorgen, mit JEſu blut ſchön ausgeſchmückt: Mein GOtt, ꝛc.

12. Ich leb indeß in Ihm vergnüget, und ſterb ohn alle kümmerniß: mir gnüget, wie es mein GOtt füget: ich gläub, und bin es ganz gewiß, durch deine gnad und Chriſti blut, machſt du's mit meinem ende gut!

Mel. Mein Herzens-JEſu ꝛc.

681 Victoria! mein Lam̃ iſt da, mein Lamm, mein Licht und Leben; mein Lamm, das dort Johannes ſah ſehr hoch in freuden ſchweben, und mit ihm die erwehlte ſchaar, die über hundert tauſend war, auf Zions berge ſtehen. Offenb. 14, 1.

2. Lamm! du haſt mich von ewigkeit geliebt und auserkohren: aus liebe biſt du in der zeit, o troſt! ein menſch gebohren; dein treu-geſinntes bruder-herz lud auf ſich meine noth und ſchmerz, und zog mich aus dem jammer.

3. Du haſt mich, als ein treuer hirt, geſucht und auch gefunden, zum leben haſt du mich geführt, zum heil aus deinen wunden; auch haſt du, mein Immanuel! mich mit des Geiſtes freuden-öl zu deinem dienſt begnadet.

4. Es iſt durch deine liebes-treu das creutz, der chriſten-orden, zum zeichen, daß ich deine ſey, auch mir zu theil geworden: wer dieſes ſiegel an ſich hat, der iſt ein bürger jener ſtadt, die GOttes hand gebauet. 2 Tim. 2, 11. 12.

5. Ermuntre dich, o meine ſeel! auf, auf! nun gehts ans ſcheiden, verlaß des leibes finſtre höl, ſteig auf den berg der freuden. Das Lämmlein ruft: nimm hin den kranz, den ich vom leben, licht und glanz dir lieblich hab gewunden.

6. Nun iſt des rauhen winters wuth dahin und ganz vergangen, die platz- und wetter-regens-fluth iſt weg; die naſſen wangen, ſo dieſer herbe leidens-fluß benetzet, ſoll mein liebes-kuß mit ewgem troſt abwiſchen.

7. So ſtehe nun behende auf, komm, komm, du meine ſchöne! komm, freundin! komm mit vollem lauff zu mir, daß ich dich kröne: mein thron und meine herrlichkeit,

mein ganzes reich iſt dir bereit, du haſt nun überwunden.

8. Ich ehre deine nägelmahl, o Lamm! mit tauſend küſſen, die mich der ſchuld und höllen-quaal, GOtt lob! nun ganz entriſſen; kein flecken* wird jetzt mehr verſpürt, weil mich ſo köſtlich ausgeziert mein erſtgebohrner Bruder. * Eph. 5, 27.

9. Halleluja! der kampf und lauff iſt aus; die feinde liegen: mein Lamm geht mir als ſonne auf, der berg iſt überſtiegen. Ihr harfen-ſpieler, gönnet mir, mit euch des himmels ſchönſte Zier, das Lämmlein, hoch zu preiſen.

10. Preis, lob, ehr ruhm, dank, kraft und macht ſey dir, mein Lamm, geſungen, daß du mich haſt zur ruh gebracht, zur ruh: mir iſts gelungen! ein ſieges-kranz bekrönt mein haupt; unendlich mehr, als ich geglaubt, find ich der herrlichkeiten.

11. O hundert tauſend zungen her, lob, lob dem Lamm zu ſingen! auf! himmel, erde, luft und meer! auf! auf! ruhm, dank zu bringen; ſtimt an mit mir, macht euch bereit, Den, der da lebt in ewigkeit, aus ganzer macht zu ehren.

12. Ach, ſüſſes Lamm, wie wohl iſt mir! mein herz hebt an zu ſpringen noch in dem leib; wie, wenn bey dir willkomm'n erſt wird erklingen? Wie wird mir da zu muthe ſeyn, wenn ich dich ſelbſt in augenſchein, mein Leben, werde nehmen?

13. Ach! flügel, flügel, flügel her, hinauf mich gleich zu ſchwingen! ich muß dem König ſeine ehr nun bald vollkommen bringen. Komm, froher tag! komm, komm herbey, und mach mich von den feſſeln frey, den Schönſten anzuſchauen!

14 Doch willt du mich noch eine weil, mein HErr! auf erden ſehen; ſo laß mich nur an meinem theil umgürt't und wartend* ſtehen, daß ich zur frohen ewigkeit ſey alle augenblick bereit: ſo, ſo bin ichs zufrieden. * Luc. 12, 35. 36.

Mel. Der lieben ſonnen 2c.

682 Die chriſten gehn von ort zu ort gerade durch den jammer, und kommen in den friedens-port, und ruhn in ihrer kammer. GOtt hält der ſeelen lauff durch ſein umarmen auf; das waitzen-korn wird in ſein beet auf hoffnung reicher frucht geſäet.

2. Wie ſeyd ihr doch ſo wohl gereiſ't! gelobt ſeyn eure ſchritte! du allbereit befreyter geiſt, du jetzt ver-

ſchloßne hütte: den nährt der Bräutigam mit ſanfter liebes-flamm; die deckt, ey ungeſtörter ruh der liebe ſtiller ſchatte, zu.

3. Wir freu'n uns in gelaſſenheit der groſſen * offenbarung: indeſſen bleibt dein pilger-kleid † in heiliger verwahrung. Wie iſt dein glück ſo groß! ſey froh im gnaden-ſchooß. Die liebe führ uns gleiche bahn: ſo tieff hinab, ſo hoch hinan. *1Cor.1,7.

† nemlich der leib.

Mel. Von oben gezeugt ꝛc.

683 In Chriſto gelebt, vor GOtte geſchwebt, daß nichts von ihm trennt; macht frölich und bringet ein ſeliges end.

2. Wer lebet im HErrn, der ſtirbet auch gern, und fürchtet ſich nicht, daß er ſoll erſcheinen vor GOttes gericht.

3. Das iſt ihm kein graus, wann ihm ruft nach haus ſein Vater und GOtt zur erbſchaft, und ihm kommt deswegen ein both.

4. Ein ſchläfriges kind iſt ja gar geſchwind und leichtlich beredt, daß es ſich zum ſchlafen läßt legen ins bett.

5. Kein chriſte ſtirbt nicht, ob man ſchon ſo ſpricht: ſein elend ſtirbt nur; ſo ſtehet er da in der reinen natur.

6. Wär nur insgemein der ernſt nicht ſo klein! drum fürcht't man den tod, weil man nicht ſtets denket aufs Eine, das noth.

7. O heiliger GOtt! tödt in mir den tod: das ſterbliche theil durchdringe dein göttliches leben, o Heil!

684 O wie ſelig ſeyd ihr doch, ihr frommen, die ihr durch den tod zu GOtt gekommen! ihr ſeyd entgangen aller noth, ſo uns noch hält gefangen.

2. Muß man hier doch wie im kerker leben, da nur ſorge, furcht und ſchrecken ſchweben: was wir hie kennen, iſt nur müh und herzeleid zu nennen.

3. Ihr hingegen ruht in eurer kammer, ſicher und befreyt von allem jammer, kein creutz noch leiden iſt euch hinderlich an euren freuden.

4. Chriſtus wiſchet ab all eure thränen; habt das ſchon, wornach wir uns erſt ſehnen: euch wird geſungen, was durch keines ohr allhier gedrungen.

5. Ach! wer wollte denn nicht gerne ſterben, und den himmel für die welt ererben? wer wollt hie bleiben, ſich den jammer länger laſſen treiben?

6. Komm, o Chriſte! komm uns auszuſpannen, lös uns auf und führ uns bald von dannen: bey dir, o Sonne, iſt der frommen ſeelen freud und wonne.

Mel. O du Hüter Iſrael ꝛc.

685 Tödten iſt dem HErrn erlaubt: denn er tödtet, nur vom böſen zu erlöſen, nichts als unheilſame noth, nichts als tod, und der lüſte ihr gehecke, und der ſünden eiter-ſtöcke, und der glieder ſterb-gebot. Röm. 7, 23.

2. Ehmals ſollts geſtorben ſeyn, und daſſelbige zur ſtrafe, vor die ſchaafe, die ſich von der lebens-bahn abgethan: doch die unverdiente tödtung (wir bekennens mit erröthung) nahm der Hirte für uns an.

3. Seit der zeit iſt unſer ziel, das die menſchen ſterben nennen, die's nicht kennen, nur ein ſeliger beſchluß vom verdruß, nur der lezte ſchritt des ganges, den man durch das thal des dranges hinter Chriſto gehen muß.

4. Nun und dann gefällt es ihm, einem matt-gewordnen kinde gnaden-winde (in den ruhe-port zu gehn,) zuzuwehn. Sollten wir uns unternehmen, ſeine liebe zu beſchämen, und zu ſprechen: laß es ſtehn?

5. Gehet immer heim zum HErrn, inniglich geliebte glieder, ſchweſtern, brüder: wir verbleiben noch zurück; weil dis glück, eure ſtellen zu bedienen, unſer keinem noch geſchienen; wir erwarten Chriſti blick.

6. Der geſegne euch den ſchlaf! denn auf arbeit folget ruhe, und die ſchuhe ſind oft durch den langen weg, rauhen ſteg, oder alter abgeriſſen: JEſus muß die urſach wiſſen, daß er eins zu bette leg.

7. Nun, du unſers HErren volk, laß dich zu des Meiſters ſitten gern erbitten: denke, daß es JEſus Chriſt würdig iſt. Wer im blut des Lammes wohnet, wird, wo der Verſöhner thronet, ohne zweifel nicht vermißt.

686 Ruhet wohl, ihr todten-beine, in der ſtillen einſamkeit: ruhet, bis das end erſcheine, da der HErr euch zu der freud rufen wird aus euren grüften in die freye himmels-lüften.

2. Nur getroſt! ihr werdet leben, weil das Leben, euer Hort, die verheiſſung hat gegeben durch ſein theuer-werthes wort: keiner ſoll im tod verderben, die in ſeinem namen ſterben. Joh. 11, 25.

3. Und wie ſollt im grabe bleiben, der ein tempel GOttes war, den der HErr ließ einverleiben ſeiner auserwehlten ſchaar; die er ſelbſt mit blut und ſterben hat gemacht zu himmelserben?

4. Nein, die kan der tod nicht halten, die des HErren glieder ſind: muß der leib im grab erkalten, da man nichts als aſchen findt; wird doch GOtt, was vor geweſen, wiederum zuſammen leſen.

5. Ja, er will, wie er erſtanden ſelber an dem dritten tag, alſo ſeine reichs-verwandten führen aus des todes ſchmach zu den ewgen hochzeit-freuden, die er ſeiner braut beſcheiden.

6. Ruhet demnach in dem kühlen eure kurze ruhe-zeit: es wird bald den aufruf* ſpielen die erwünſchte ewigkeit: da ihr ſollt mit haut und beinen vor dem ſtuhl des Lams erſcheinen. *1 Cor. 15, 52.

Mel. Die ſeele Chriſti ꝛc.

687 So gehe nun in deine gruft, bis JEſus einſten in der luft ausrufen wird mit groſſem ſchall: Steht auf, ihr todten, allzumal.

2. Wohl dem, der hier gelebet wohl! der wird alsdenn ganz freuden-voll, mit jubiliren gehn hervor, und eilen zu der engel chor.

3. Weh aber dem! o weh und ach! der ſich auf dieſen groſſen tag, durch GOttes angebotne gnad, nicht heiliglich bereitet hat.

4. O JEſu, mache uns bereit! hilf, daß wir all von dieſer zeit, die wir bey dieſem grabe ſtehn, den ſchmalen weg zum leben gehn.

5. Durch dein begräbniß hilf uns doch, den alten menſchen heute noch mit eifer legen in das grab, und aller welt-luſt ſagen ab.

6. Dein grab laß uns, o JEſu, ſeyn ein heiliges ſchlafkämmerlein, darinn wir finden allezeit erwünſchte ruh und ſicherheit.

7. Wie dieſer nun begraben iſt, ſo gehts auch andern, lieber chriſt. Ein jeder denke, daß die reih vielleicht anjetzo an ihm ſey.

8. Nun laſſen wir ihn hier ſchlafen, und gehn all' heim unſre ſtraſſen, ſchicken uns auch mit allem fleiß, denn der tod kommt uns gleicher weiß.

9. Das helf uns Chriſtus, unſer troſt, der uns durch ſein blut hat erlöſt von teufels gewalt und ewger pein, ihm ſey lob, preis und ehr allein!

Mel. Der lieben ſonnen ꝛc.

688 Kommt laſſet uns mit frohem dank dem HErrn, der unſer Leben, der für ſein volk ins ſterben ſank, ruhm, preis und ehre geben, daß er an unſrer ſtatt den tod geſchmecket hat, dadurch er deſſen bittre ſchmach ja alle ſeine macht zerbrach.

2. Gelobet ſey die ſieges-kraft, dadurch der Löw * gewonnen! und ſeinen ſtreitern raum verſchafft, daß ſie dem feind entronnen; daß, wer dem treuen Haupt von ganzem herzen glaubt, und wird im glaubens-muth nicht matt, auch keinen feind zu fürchten hat. *Offenb. 5, 5.

3. O ſeligkeit beym neuen bund, auch in den letzten ſtunden! da ehmals nichts als furcht * entſtund, die Iſrael empfunden, wo jemand an die nacht des todes nur gedacht: man blieb ſein lebenlang ein knecht; denn das geſetz macht nicht gerecht. *Ebr. 2, 15.

4. Das blut * auf dem verſöhn-altar ſamt der brand-opfer aſchen kont' die gewiſſen nimmer gar von allem ſchrecken waſchen; nun aber macht ** das blut und heiſſe liebes-glut des GOttes-Lamms vollkommen rein, daß nichts von furcht darf übrig ſeyn. *Ebr. 10, 1-4. ** cap. 9, 14.

5. Dis opfer * hat in ewigkeit, wers glauben kan, vollendet, und das gewiſſen ganz befreyt, daß alle angſt geendet: wen JEſus macht gerecht, der iſt kein blöder knecht, wenn er vom tode ſprechen hört; ja dis iſts, was er ſelbſt begehrt. *Ebr. 10, 14.

6. Dis iſts *, was ein Erlöſter ſucht, dis iſt des geiſts verlangen, der alle eitelkeit verflucht, daran die thoren hangen: er wäre gern hinaus aus dieſer hütten haus; und klagt er irgend eine noth, ſo iſt es die: wenn gehts zum tod? *2 Cor. 5, 8.

7. Denn man weiß von dem tode nichts, der manchen ſo erſchrecket: ein frey gemachtes kind des lichts, das ſich zur ruh ausſtrecket, ſchläft ohne ſorgen ein; und wie ſollts anders ſeyn, wenn nun der feinde ganze rott an einem ſieger iſt zu ſpott?

8. Wem erſt ſein loos an GOttes ſtadt auf glauben und auf treue der Geiſt des HErrn verſiegelt hat; wer dächte, daß ihn reue, wenn er darf erben gehn, GOtt und den Heiland ſehn, darnach er ſich ſo brünſtig ſehnt,

daß er die matten glieder dehnt?

9. Wir glauben, daß wir auferſtehn als glieder an dem Haupte: da werden wir mit augen ſehn, was unſer herz hier glaubte. Und dieſer lebens-bund beſteht auf felſen-grund, darauf das herz getroſt zerbricht, drum graut uns vor dem tode nicht.

10. Wir freuen uns auf jenen tag, daran der HErr wird richten, weil uns nichts mehr verdammen mag noch unſern ruhm vernichten. Wir werden ihme gleich: ein prieſter-königreich, das ihn in ſeinem licht und geiſt als König aller kön'ge preiſt.

11. Drum iſts uns als ein jubel-feſt, wenn eins aus der gemeine der HErr der erndte ſammlen läßt als waitzen in die ſcheune. Der ſeele froher flug erwecket gleichen zug uns aus- und überkleidt zu ſehn, in GOttes* ruhe einzugehn. *Ebr. 4, 9-11.

Uber Hiob 19, 25-27.

Mel. Wenn mein ſtündlein ꝛc.

689 Ich weiß, daß mein Erlöſer lebt, das ſoll mir niemand nehmen. Er lebt, und was ihm wiederſtrebt, das muß ſich endlich ſchämen. Er lebt fürwahr, der ſtarke Held, ſein arm, der alle feinde fällt, hat auch den tod bezwungen.

2. Deß bin ich herzlich hoch erfreut, und habe gar kein ſcheuen vor dem †, der alles fleiſch zerſtreut, gleich wie der wind die ſpreuen. Nimmt er gleich mich und mein gebein, und ſcharrt uns in die gruft hinein, was kan er damit ſchaden? † vor dem tode.

3. Mein Heiland lebt! ob ich nun werd in todes-ſtaub mich ſtrecken, ſo wird er mich doch aus der erd hernachmals auferwecken. Er wird mich reiſſen aus dem grab, und aus dem lager, da ich hab ein kleines ausgeſchlafen.

4. Da werd ich eben dieſe haut und eben dieſe glieder, die jeder jetzo an mir ſchaut, und was ſich hin und wieder von adern und gelenken findt, und meinen leib zuſammen bindt, ganz richtig wieder haben.

5. Zwar alles, was der menſch nur trägt, das fleiſch und ſeine knochen, wird, wenn er ſich hin ſterben legt, zumalmet und zerbrochen von maden, motten, und was mehr gehöret zu der würmer heer; doch ſolls nicht ſtets ſo bleiben.

6. Es ſoll doch alles wieder ſtehn in einem neuen weſen: was niederlag, wird GOtt

GOtt erhöhn, was umkam, wird geneſen; was die verfaulung hat verheert, und die verweſung ausgezehrt, wird herrlich wiederkommen.

7. Das hab ich je und je geglaubt, und faß ein feſt vertrauen, ich werde den, der ewig bleibt, in meinem fleiſche ſchauen. Ja in dem leibe, der hier ſtirbt, und in dem ſtaub und koth verdirbt, da werd ich GOtt inn ſehen.

8. Ich ſelber werd in ſeinem licht ihn ſehn, und mich erquicken: mein auge wird ſein angeſicht mit groſſer luſt erblicken! ich werd ihn mir ſehn, mir zur freud, und werd ihm dienen ohne zeit, ich ſelber und kein fremder.

9. Trotz ſey nun allem, was mir will mein herze blöde machen! wärs noch ſo mächtig, groß und viel; kan ich doch frölich lachen. Man treib und ſpanne noch ſo hoch ſarg, grab und tod, ſo bleibet doch GOtt, mein Erlöſer, leben.

Von der Erſcheinung des HErrn in ſeiner Herrlichkeit. 1 Theſſ. 4, 16.

690 Wachet auf, ruft uns die ſtimme der wächter ſehr hoch auf der zinne: wach auf! du ſtadt Jeruſalem! mitternacht heißt dieſe ſtunde; ſie rufen uns mit hellem munde: wo ſeyd ihr klugen jungfrauen? wohl auf! der Bräutgam kömmt! ſteht auf, die lampen nehmt: Halleluja! macht euch bereit zu der hochzeit: ihr müſſet ihm entgegen gehn.

2. Zion hört die wächter ſingen; das herz thut ihr für freuden ſpringen: ſie wachet und ſteht eilend auf: ihr Freund kömmt vom himmel prächtig, von gnaden ſtark, von wahrheit mächtig: ihr licht wird hell, ihr ſtern geht auf. Nun komm, du werthe Kron, HErr JEſu, GOttes Sohn! Hoſianna! wir folgen all zum freuden-ſaal, und halten mit das abendmahl.

3. Gloria! ſey dir geſungen, mit menſchen- und mit engel-zungen, mit harfen und mit cymbeln ſchon! Von zwölf perlen ſind die pforten an deiner ſtadt: wir ſind conſorten der engel hoch um deinen thron. Kein aug hat je geſpürt, kein ohr hat je gehört ſolche freude: o ſeligkeit vor dieſe zeit und vor die ganze ewigkeit!

691 Ermuntert euch, ihr frommen: zeigt euren lampen-ſchein! der abend iſt gekommen, die finſtre nacht bricht ein. Er hat ſich aufgemachet, der Bräutigam, mit pracht: auf! betet, kämpft und wachet: bald iſt es mitternacht.

2. Macht eure lampen fertig, und füllet ſie mit öl, und ſeyd des heils gewärtig; bereitet leib und ſeel. Die wächter Zions ſchreyen: der Bräutigam iſt nah: begegnet ihm im reihen, und ſingt: Halleluja.

3. Ihr klugen jungfraun alle, hebt nun das haupt empor mit jauchzen und mit ſchalle, zum frohen engel-chor. Die thür iſt aufgeſchloſſen*, die hochzeit iſt bereit: auf! auf! ihr reichs-genoſſen! der Bräutgam iſt nicht weit.

* Matth. 25, 10.

4. Er wird nicht lang verziehen: drum ſchlafet nicht mehr ein: man ſieht die bäume blühen: der ſchöne frühlings-ſchein verheißt erquickungs-zeiten: die abend-röthe zeigt den ſchönen tag von weiten, dafür das dunkle weicht.

5. Wer wollte denn nun ſchlafen? wer klug iſt, der iſt wach; GOtt kömmt die welt zu ſtrafen, zu üben grimm und rach an allen, die nicht wachen, und die des thieres bild anbeten ſamt dem drachen: drum auf! der löwe † brüllt. † So heißt Chriſtus, Offenb. 5, 5.

6. Begegnet ihm auf erden, ihr, die ihr Zion liebt, mit freudigen geberden, und ſeyd nicht mehr betrübt: es ſind die freuden-ſtunden gekommen, und der braut wird, weil ſie überwunden, die krone nun vertraut. Off. 3, 21.

7. Die ihr gedult getragen, und mit geſtorben ſeyd, ſollt nun nach creutz und klagen, in freuden, ſonder leid, mit leben und regieren, und vor des Lammes thron mit jauchzen triumphiren in eurer ſieges-kron.

2 Tim. 2, 12.

8. Hier ſind die ſieges-palmen: hier iſt das weiſſe kleid: hier ſtehn die waitzen-halmen im frieden, nach dem ſtreit, und nach den winter-tagen: hier grünen die gebein, die dort der tod erſchlagen: hier ſchenkt man freuden-wein. Offenb. 7, 9.

9. Hier iſt die ſtadt der freuden, Jeruſalem, der ort, wo die erlöſten weiden: hier iſt die ſichre pfort: hie ſind die güldnen gaſſen: hie iſt das hochzeit-mahl: hie ſoll ſich nieder-

niederlaſſen die braut im roſen-thal. † †d. i. auf ewig in der ſeligſten gemeinſchaft Chriſti bleiben.

10. O JEſu! meine wonne! komm bald, und mach dich auf: geh auf, verlangte Sonne! und fördre deinen lauff. O JEſu! machs ein ende, und führ uns aus dem ſtreit: wir heben haupt und hände nach der erlöſungs-zeit.

Mel. Auf meinen lieben rc.

692 Die zeit iſt nunmehr nah, HErr JEſu, du biſt da; die wunder, die den leuten dein ankunft ſollen deuten, die ſind, wie wir geſehen, in groſſer zahl geſchehen.

2. Was ſoll ich denn nun thun? ich ſoll auf dem beruhn, was du mir haſt verheiſſen, daß du mich wolleſt reiſſen aus meiner grabes-kammer und allem andern jammer.

3. Ach! was wird doch dein wort, o ſüſſer Lebens-Hort! was wird doch ſeyn dein ſprechen, wenn dein herz aus wird brechen zu mir und meinen brüdern, als deines leibes gliedern?

4. Werd ich denn auch vor freud in ſolcher gnaden-zeit den augen ihre zähren und thränen können wehren, daß ſie mir nicht mit hauffen auf meine wangen lauffen?

5. Dein' augen, deinen mund, den leib vor mich verwundt, da wir ſo feſt auf trauen, das werd ich alles ſchauen, auch innig herzlich grüſſen die maal an händ und füſſen.

6. Dir iſt allein bewußt die unverfälſchte luſt und edle ſeelen-ſpeiſe in deinem paradeiſe; die kanſt du wohl beſchreiben; ich kan nichts mehr, als gläuben.

7. Doch, was ich hie gegläubt, das ſteht gewiß und bleibt, mein Heil, dem gar nicht gleichen die güter aller reichen; all ander gut vergehet, mein erbtheil das beſtehet.

8. Komm her, komm und empfind, o auserwehltes kind! komm, ſchmecke, was vor gaben ich und mein Vater haben: komm, wirſt du ſagen, weide dein herz in ewger freude!

9. Ach! du ſo arme welt, was iſt dein gold und geld hie gegen dieſe kronen, und mehr als güldne thronen, die Chriſtus hingeſtellet dem volk, das ihm gefället?

10. Hier iſt der engel land, der ſelgen ſeelen ſtand: hie hör ich nichts als ſingen, von uner-

unerhörten dingen: hier iſt kein creutz, kein leiden, kein tod, kein bittres ſcheiden.

11. Halt ein, mein ſchwacher ſinn, halt ein, wo denkſt du hin? willt du, was grund-los, gründen? was unbegreiff-lich, finden? hier muß der witz ſich neigen, der beſte red-ner ſchweigen.

12. Dich aber, meine Zier, dich laß ich nicht von mir, dein will ich ſtets gedenken, HErr! der du mir wirſt ſchen-ken, mehr als in meiner ſee-len ich wünſchen kan und zehlen.

13. Nun du weißt deine zeit, mir ziemt nur ſtets bereit und fertig da zu ſtehen, und ſo zum HErrn zu gehen, daß alle ſtund und tage mein herz mich zu dir trage.

Von der Stadt GOttes und der Herrlichkeit des ewigen Lebens.
Offenb. 21. und 22.

Mel. Wie ſchön iſt unſers ꝛc.

693. Ich zieh mich auf den ſabbat an, ſo prächtig, wie ich immer kan; denn meine ſeele iſt die braut, die ihrem Man-ne wird vertraut: bald kömt der Bräutigam und holt ſie hin, wo ſie in ewigkeit iſt kö-nigin.

2. O güldne ſtadt! ich grüſ-ſe dich: o König! ſieh, ich nei-ge mich; vor deinen königli-chen thron iſt hingeworfen meine kron; jetzund umfän-get mich die herrlichkeit, die mir war zugedacht von ewig-keit.

3. Von welchen theilen fang ich an, zu ſchauen dieſen himmels-plan? hier iſt ja alles hoch und groß! ver-wundern muß ich mich nur bloß! die ganze ſtadt iſt präch-tig zugericht't, allhier iſt alles durch und durch voll licht.

4. Man ſehe doch: wie glänzt das thor! wie ſtrahlet dort die mauer vor! iſts mög-lich, daß die alte ſtadt mich noch ſo lang behalten hat? ey, warum kam ich nicht ſchon längſt hieher, mein theil zu nehmen an ſo groſſer ehr?

5. Ihr engel, führet mich herum; ich bin des Königs eigenthum; ich ſing auch hal-leluja mit, und bin der ſünden gleichfalls quit: ſo zeiget mir denn alle herrlichkeit, die mir mein Bräutigam hat zube-reit't.

6. Ich

6. Ich leuchte wie der ſonnen-glanz, darob ich mich entſetze ganz, weil ich den andern bürgern gleich nun bin in meines Vaters reich: hier ſtrahlet eine ſonn die andre an: die Braut hat ſolchen glanz von ihrem Mann.

7. Stirbt hier kein menſch an dieſem ort? wie? lebt man hier denn fort und fort? da ruft der König von dem thron: hier iſt kein tod, mein lieber ſohn; wer einmal lebt, der lebt in ewigkeit! o übergroſſe wonn und himmels-freud!

8. Wir ſingen dir, Immanuel! ach hört, wie klingt das ſpiel ſo hell? hier iſts nichts neues, anzuſehn, wie harfen-ſpieler-chöre ſtehn: auch hier in dieſem himmel ſchwebt herum des Lammes ewigs evangelium.

9. Auf Thabor war es auch wohl ſchön, o Liebe! dich verklärt zu ſehn; allein die ſelge ewigkeit geht über Thabors kurze zeit: hier wär es recht, hier macht ich hütten her, wenn nicht die ſtadt ſelbſt eine hütte wär.

10. Auf! laſſet uns noch fürder gehn, der gaſſen herrlichkeit zu ſehn. Für freuden bin ich auſſer mir ob ſolcher ſchönen pracht und zier: ſo gar iſt mir die helfte nicht geſagt von dem, was jetzo meinem geiſt behagt.

11. Kommt man in dieſe neue welt, in dieſes ſchöne himmels-zelt, da ſind die thränen abgewiſcht, man wird an leib und ſeel erfriſcht. Mein herz, dis iſt die ſüſſe ewigkeit, zu welcher du geſchaffen in der zeit.

12. Vielleicht iſts nur ein ſüſſer traum? gieb deiner phantaſie nicht raum. Nein, es iſt Amen, es iſt Ja! die angenehme zeit iſt da: nun geht mein leben an vor GOtt zu ſtehn: ich darf nicht müde ſeyn, nicht ſchlafen gehn.

13. Hier fall ich hin vors Lammes thron, da lieget nochmals meine kron: preis, lob, ehr, ruhm, dank, kraft und macht ſey dem erwürgten Lamm gebracht! Dis iſt das Lamm, dem ich gefolget bin: ſo ſieht es aus, mein herz, ſchau ewig hin.

Mel. Wie ſchön iſt unſers ꝛc.

694 Mein Bräutigam, da komme ich noch näher her, du ſieheſt mich vor deinem majeſtätſchen thron in der geſchenkten gnaden-kron. Hie ſteh ich nun, befreyt von aller laſt, weil du ſie von mir abgenom̃en haſt.

2. Ich war in jener welt ein lam̃, vertrauet einem Bräutigam,

tigam, der aller lämmer Hirte zwar, doch aber auch ein Lämmlein war, in ſeinem ganzen thun von lammes-art, und der auch wie ein lamm geſchlachtet ward.

3. Was ſeh ich hier für groſſe zahl, verſammlet aus dem jammerthal? hie ſoll ja auch der Hirte ſeyn ſo vieler tauſend lämmerlein: der holde Freund. Ach ja! da ſeh ich ihn. Mein herz und ſeel eilt in ſein herze hin.

4. Habt dank, ihr bothen ſeiner treu: habt dank, ihr leiden mancherley. Jetzt jammert mich wol nichts ſo ſehr, als daß ich nicht gelitten mehr. Wie ehrlich iſt ſo eines Königs ſchmach! wie folgt ſie nicht dem geiſt ſo prächtig nach!

5. Was mag wol hie die arbeit ſeyn? wie? oder erndtet man nur ein, was man zur zeit der thränen-ſaat für ſaamen ausgeſtreuet hat? So iſts: hier bringt man garben mit nach haus, das Lamm theilt ſeinen knechten alles aus. Pſ. 126, 6. Gal. 6, 9.

6. Wo ſeyd ihr kinder* allzumal in eurer GOtt bekanten zahl, die ihr den Vater wohl gekant, wie thuts euch nun im vaterland? Glück zu! da liegt ihr an der mutter bruſt, und ſaugt nach aller eurer herzens-luſt.

* 1 Joh. 2, 13.

7. O jünglings-kraft*, wo ſtreiteſt du? was? hier iſt alles in der ruh. Wo ſeyd ihr, da der böſewicht mit aller macht nichts ausgericht' etc? wo glänzet ihr? zu JEſu rechten hand wird euer ſieg und helden-kraft erkant. * v. 13.

8. Laßt ſehn bey dieſem klaren licht das ehren-werthe angeſicht, ihr väter*, die ihr Den gekeñt, der ſich von heut und geſtern nennt. Ich bete an Den, der vom anfang war: Viel glücks zuvor der alten helden ſchaar! * v. 14.

9. Was iſt doch das für eine meng? ſie bringet mich bald ins gedräng. Die kleinen reinen lämmer ſehn, deucht meinen augen wunderſchön. Mein geiſt, wer ſind ſie? das ſind kinderlein, die giengen noch in unſchuld hie herein.

10. Und was iſt das für eine ſchaar? es ſind viel tauſend, tauſend paar. Ich überſehe ſie ja kaum auf jenem angenehmen raum. Doch, ja! ſie haben weiſſe kleider an, ſie kommen von der groſſen leidens-bahn.*

* Offenb. 7, 14-17.

11. Das iſt wol auch ein groſſer hauff', es gienge viel

zu

zu zehlen drauf. Ich nehme ihrer eigen wahr: es iſt die auserkohrne ſchaar der hundert vier und vierzig tauſenden*, die als jungfrauen ſtets dem Lamm nachgehn.

*Offenb. 14, 1-5.

12. Du keuſches volk, du himmels-zier! ich freu mich herzlich über dir. Du ſchauſt das edle angeſicht des Bräutigams in reinem licht. Du biſt ganz ohne mackel, hell und klar, du braut-volk unſers Lamms, du GOttes-ſchaar! *Matth. 5, 8.

13. Warum geſchicht es immermehr? ich ſehe hin, ich ſehe her, wo find ich eine herrlichkeit der könige, die aus der zeit in dieſen ſitz der ewiglichen pracht von ihrer herrlichkeit was mitgebracht?

Offenb. 21, 24.

14. Ach wüßt es doch die groſſe welt! wie wenig platz für ſie beſtellt, und wie hier niemand prangen wird, der dort den ſtolz nicht abgeſchirrt, und der dem HErrn der könige zum preis von keiner ſchmach und creutz zu rühmen weiß.

1 Cor. 1, 26. 27. 28.

15. Ihr ſonnen, blendet mich nur nicht: ihr ſcheinet mir ins angeſicht. Ich ſchloß ja vor der ſonne dort die dunkeln augen immer fort. Wie kommts? hier blitzet eine ſonnen-welt, daß ſich mein auge immer offen hält?

Matth. 13, 43.

16. Ihr ſterne funkelt ohne zahl, ihr wiederſtrahlet tauſendmal! das iſt die helle zeugen-ſchaar, die dort wie eine wolke war. Ey, ſehet doch, es kom̃en immer mehr: hier iſt ein ganzes blut-rubinen-heer. Ebr. 12, 1.

17. Wie lange währt der ſchöne tag, daß man ſich recht drein ſchicken mag? hier iſt ja überaus viel ding. Mein ohr, mein aug iſt zu gering, zu ſehn, zu hören, zu bewundern nur, erreichen meine ſinnen kaum die ſpur.

18. Das iſt der tag der ewigkeit, darauf ſich meine ſeel gefreut, noch eh ſie aus dem leibe wich. Hier wohn, hier bleib ich ewiglich. Hier bin ich herr; du auch; wir alle ſinds. Wer JEſum in der zeit geſucht, der findts.

19. Den tag beſchlieſſet keine nacht, ſo lange GOttes auge wacht. So lange JEſus bleibt der HErr, wirds alle tage herrlicher. Was iſts, daß ich von tagen reden mag? hier iſt nicht mehr, als nur derſelbe tag.*

*Offenb. 22, 5.

20. Wolan! ich halte mich nur auf. Geh, ſeele, fort in dei-

deinem lauff, geh, wirf dich vor dem HErren dar, der dort als Lamm zu ſehen war. Da ſeh ich ihn, den Freund, wie ſanft! wie ſüß! Zum herzen zu! Weg welt! weg paradies!

Mel. Herzlich thut mich ꝛc.

695 Ein tröpflein von den reben der ſüſſen ewigkeit † kan mehr erquickung geben, als dieſer eitlen zeit geſamte wohlluſt-flüſſe: und wer nach jenem ſtrebt, tritt unter ſeine füſſe, was hier die welt erhebt.

† d. i. ein kleiner vorſchmack der künftigen ſeligkeit.

2. Wer von dir mögte ſehen nur einen blick, o GOtt! wie wohl würd' ihm geſchehen, die welt wär ihm ein ſpott mit allem ihren weſen: ſo herrlich und ſo rein, ſo lieblich, ſo erleſen iſt deiner augen ſchein.

3. Den wahren GOtt zu ſchauen, das iſt die ſeligkeit, und aller himmels-auen ihr ſchönſtes blumen-kleid †; wie war nach ſeinen blicken der Abraham ſo froh, wie wünſcht * er zu erquicken ſich an dir, A und O! *Joh. 8,56.

† d. i. die höchſte vergnügung, die im himmel zu genieſſen.

4. Sprach mit triumph und prangen der liebe Jacob nicht: Ich habe GOttes wangen und klares angeſicht geſehn, und bin geneſen *? Wie glänzte Moſis haut **, als er bey GOtt geweſen, und ſeinen glanz geſchaut?

*1 Moſ. 32,30. **2 Moſ. 34,29.

5. Du reichlichſte belohnung der auserwehlten zahl, wie lieblich iſt die wohnung, da deiner Gottheit ſtrahl ſich offenbarlich zeiget! o herrlich-edler tag! dem dieſe ſonne ſteiget †, und ihn erleuchten mag.

† d. i. in ihrem höchſten glanz erſcheinet.

6. O Licht! das ewig brennet, dem keine nacht bewußt, das keinen nebel kennet: geſellſchaft! reich an luſt, da GOtt und engel kommen mit menſchen überein †, und ewiglich die frommen geſegnet werden ſeyn!

† d. i. beyſammen wohnen und gemeinſchaft haben.

7. Vollkommne liebe bringet dort immer neue freud, aus ewger lieb entſpringet ein' ewge frölichkeit. GOtt ſelbſt iſt ſolche wonne, iſt ſolcher liebe preis, iſt ſeiner blumen ſonne † im ſchönen paradeis.

† d. i. der Seligen luſt und freude.

8. Sein licht wird in uns leuchten, ſein öl und honig-ſaft ſoll unſre lippen feuchten

ten † von ſeiner ſtärke kraft, mit weis- und ſchönheit werden wir ganz erfüllet ſeyn, und ſpiegeln die geberden in ſeinem hellen ſchein.

† d. h. alles, was in ihm lieblich und angenehm iſt, wird uns mitgetheilet werden.

9. Was wünſcheſt du für gaben? du wirſt ſie finden dort, und in dir ſelbſten haben den reichthum fort und fort: denn GOtt, für welchem kronen und perlen ſtaub und ſpott, wird ſelbſten in uns wohnen, und wir in unſerm GOtt.

10. Wann werd ich einmal kommen zu ſolcher freudenquell? wär ich doch aufgenommen, und ſchon bey dir zur ſtell! HErr Chriſte! nimm mein flehen ſo lang in deſſen an, bis ich dich ſelbſt en ſehen, und recht beſchauen kan.

Uber Offenb. 21. und 22.

M. Triumph, triumph! es ꝛc.

696 Wie ſchön iſt unſers Königs Braut, wenn man ſie nur von ferne ſchaut! wie wird ſie nicht ſo herrlich ſeyn, ſo bald ſie völlig bricht herein! Triumph! wir ſehen dich, wir ſingen dir: wohl dem, der dich empfängt, du himmels-zier.

2. Sie iſt ſchön ihrem Mann geſchmückt, der ihr den glanz entgegen ſchickt. In ſolchem zierath fährt die ſtadt herab, wenn ſie die zahl voll hat; ſo wird der himmel ſamt der erd verneut, die creatur von ihrer laſt befreyt.

3. Ich ſehe ſchon im geiſt zuvor, wie GOttes hütte ſteigt empor; hier wohnt GOtt ſelbſt den menſchen bey: ſagt, ob dis GOttes ſtadt nicht ſey? der ſein Jeruſalem mit luſt bewohnt, und ſeinen bürgern nur mit liebe lohnt.

4. Hier gilt kein weinen, kläglich thun, nun muß geſchrey und ſchmerzen ruhn: was noch zur alten welt gehört, iſt ganz im grund zerſtört, verheert. Der auf dem throne ſitzt, verkündigt frey: Seht, Lieben, wie mein Geiſt macht alles neu!

5. Die braut des Lamms wird vor der zeit † hierzu verwandelt und verneut: und ſo beſitzt ſie GOttes ruhm, und bleibt des Königs eigenthum. O güldner ſtern, wie blitzt dein heller ſtrahl! wer weiß der auserwehlten bürger zahl?

† ihrer offenbarung.

6. Die alte ſonne ſcheint da nicht, hier glänzet viel ein

ander licht, weil Gottes gröſſte herrlichkeit, des Lammes leuchte, ſie erfreut. Drum geht der heyden fuß im licht umher, hier mehrt der kön'ge ruhm des Königs ehr.

7. Sie iſt von purem gold gebaut, und was man auf den gaſſen ſchaut, iſt als ein hell durchſcheinend glas, als ſie der güldne rohr-ſtab maß. Ihr tempel iſt der HErr und auch das Lamm, die braut hat tempels gnug am Bräutigam.

8. Ich grüſſe dich, du güldne ſtadt, die thor' von lauter perlen hat! führ deine mauren hoch hervor, ſie heben deine pracht empor. Ich ſchau dich wohl, denn dich deckt keine nacht. O! daß ich ſchon längſt wär dahin gebracht!

9. Wie funkelt da der gründe ſchein! ein jeder iſt ein edelſtein! wie blitzt der engel hoher glanz! er überſtrahlt die thore ganz. Da kömmt kein götzen-knecht, kein hurer ein, obſchon die thore ſtets eröffnet ſeyn.

10. Wie freuet ſich mein ganzer ſinn, daß ich ſchon eingeſchrieben bin in der verlobten glieder zahl, durch meines holden Königs wahl! Wie gerne mach ich mich mit nichts gemein, weil ich ein reines glied der braut will ſeyn!

11. Drum überwindt mein glaube weit im geiſt die alte nichtigkeit, er wartet auf die neue ſtadt, die lauter neue ſachen hat. Im blut des Lam̃s ererb ich alles mit: das iſt der ſieg, darum ich ſehnlich bitt.

12. Ach! wundre ſich nur niemand nicht, daß ich nichts anders mehr verricht; die braut kan doch ſonſt nirgends ruhn, ſie hat mit ihrem ſchmuck zu thun. Wer ſeinen hochzeit-tag ſchon vor ſich ſieht, der iſt um andern tand nicht mehr bemüht.

13. Wenn ich nun folgends umgekehrt, und klein als wie ein kindlein werd, ſo iſt Jeruſalem nun mein; denn ſolche bürger müſſens ſeyn. Da fahr ich denn zugleich mit ihr herab, und was ich ſonſt dabey vor ehre hab.

14. Nun iſt das alte völlig hin, das neu iſt da, nach Geiſtes ſinn. Willkommen allerliebſtes Lamm! komm ja fein bald, mein Bräutigam. Triumph! triumph! triumph! victoria! und ewiges halleluja!

Zugabe.

Zugabe.

Preis des Lammes und ſeiner blutigen Verſöhnung.

697 Dich, JEſum, loben wir,
Lämmlein, wir danken dir!
Dich, GOttes Sohn von ewigkeit,
Ehrt alles mit verſunkenheit.
All' engel und himmels-heer,
Und was dienet des Vaters ehr,
Auch Cherubim und Seraphim
Singen immer mit heller ſtimm:
Unſchuldigs GOttes-Lam̃!
Heiliger Bräutigam,
Der aus dem him̃el kam,
Und die menſchheit annahm!
Dein' göttliche macht und herrlichkeit
Geht über himm'l und erden weit.
Der heiligen zwölf boten zahl,
Und die lieben propheten all,
Die theuren märt'rer allzumal
Loben dich, HErr! mit groſſem ſchall.
Die ganze werthe chriſtenheit
Rühmt dich auf erden allezeit.
Die Vier, die tag und nacht nicht ruhn,
Haben immer mit Dir zu thun,
Und Dem, der auf dem throne ſitzt,
Und Der in ſieben fackeln blitzt.
Die vier und zwanzig thronen-herrn
Geben Dir ihre ehre gern.

Du König der ehren, JEſu Chriſt,
GOtts' Vaters einger Sohn du biſt.
Der jungfraun leib nicht haſt verſchmäht
Zu erlöſen das menſchlich' geſchlecht.
Du haſt dem tod zerſtört ſein' macht,
Und dein' kirch auf die welt gebracht.

Du ſitzſt zur rechten GOttes
gleich,
Mit aller ehr ins Vaters
Reich.
Ein Richter du zukünftig biſt
Alles, was todt und le-
bend iſt.
Nun hilf uns, HErr! den
dienern dein,
Die mit deinem theuren
blut erlöſet ſeyn!
Laß uns im himmel haben
theil
Mit den heilgen am ewgen
heil!
Hilf deinem volk, HErr JE-
ſu Chriſt,
Und ſegne, was dein erb-
theil iſt:
Wart' und pfleg' ihr'r zu al-
ler zeit,
Und heb ſie hoch in ewig-
keit.
Täglich, o Lamm! wir lo-
ben dich,
Und ehrn dein amt demü-
thiglich:
Daß du das buch vom Vater
krigſt
Und ſeine ſieben ſiegel
brichſt:

Daß du den namen, den du
kennſt,
Uber uns, deinen leuten,
nennſt,
Und ſiegelſt ſie der ſünde nu
Und aller noth der erden
zu:
Daß der rock der gerechtig-
keit
Sich ſtets in deinem blut *
verneut:
Daß du wirſt ewig der Ge-
mein
Ihr Lamm und Licht
und Tempel ſeyn.
* Offenb. 7, 14.

Mel. O welt, ſieh hier dein ꝛc.

698 Du blutiger Ver-
ſühner! der
brant-gemeine * Diener! du
unſer Seelen-Mann! wir
falln zu deinen füſſen, und
wollen ſie umſchlieſſen, ſo gut
ein arm des glaubens kan.
* Luc. 12, 37.

2. Wir ſind ja kleine kinder, erlöſte arme ſünder, die deinen lebens-ſaft, der aus der ſeiten-höle gefloſſen auf die ſeele, in ſich geſaugt zur GOttes-kraft.

3. Wir wiſſen nichts zu ſagen, als dich erſtaunt zu fragen: iſts möglich, Königs-Sohn, daß du gebohrnen ſclaven hilfſt in den freyheits-hafen, und ſie beſtimmſt zu kron und thron?

4. Das macht uns liebes-ſchmerzen, wie wachs ſind unſre herzen, ja wie die ſtäublein gar: wir laſſen thränen flieſſen, und wollen ſonſt nichts wiſſen, als daß ein Lamm geſchlachtet war.

Mel.

Mel. In Chriſto gelebt ꝛc.

699 Ehrwürdiges Lam aus ewigem ſtam! die heilige ſchaar die liebet dich innig, du biſt es auch gar.

2. O liebliche pracht, wenn man dich betracht't, das bindet den ſinn, und reiſſet uns völlig ins lieben dahin.

3. Sind wir gleich nur ſtaub, du haſt uns zum raub; die blutige kraft die hat uns zur beute des creutzes gerafft.

4. Wers ganz gewiß glaubt, dem wird es erlaubt ins heilge zu gehn, und ſeinen Verſöhner im geiſte zu ſehn.

5. Die leuchtende flamm vom blutigen Lamm die zeigt uns da recht, wie nahe wir werden dem GOttes-Geſchlecht.

6. Und wenn wir den ſtrahl erblicken einmal, den JEſus ausblitzt, das macht unſer herze von liebe erhitzt.

7. Man wagt ſich hinan, man betet dich an. Der engel der reicht das rauch-werk *, das täglich zum Lamme aufſteigt. * Offenb. 8, 4.

8. Wir falln vor dich hin, verliebet im ſinn: preis, ehre und macht ſey dir von uns armen Erlöſten gebracht!

Mel. Nun bitten wir den ꝛc.

700 O theurer Leichnam am creutzes-ſtamm! unſer ewiger Bräutigam, was bringt deinen ſeelen dein heiliges leiden für unausſprechliche groſſe freuden und ſeligkeit!

2. Du kamſt hernieder von deinem thron, vom Vater einig gebohrner Sohn, für uns fleiſch zu werden, und denen ſachen unſrer verderbung ein end zu machen durch deinen tod.

3. Ein menſch zu werden, gleich als wie wir, war deiner weisheit einge thür, mit uns durchzukommen aus dem bedrängniß, dem feſt verſchloſſenen höllen-gefängniß, dem todes-ſchloß.

4. Als menſch mit derſelben göttlichkeit, die unſern ſinnen gar viel zu weit, haſt du uns gewonnen, und können dämpfen den, der ſich wagte mit dir zu kämpfen. Halleluja!

5. O lieber GOttes- und Menſchen-Sohn! deiner leiden erworbener lohn, unſre Creutz-gemeine, ſieht deine wunden, die, HErr, dein leichnam für ſie empfunden, verliebet an.

6. O ganze theure und heilge kraft der für uns gültigen leidenſchaft, mache unſre kirche von ganzem herzen ähnlich dem leichnam des

Manns der ſchmerzen, dem Opfer-Lamm!

7. Mach ſie dem, der ſie ſich ſelbſt vertraut, ſo, daß ſich alles an ihr erbaut. Aller ſeelen Fůrbild, laß ſie die zeichen der wunden-maale bald ganz erreichen: erwůrgtes Lamm!

8. Bleib du ihr all ihre wåhrungs-zeit, wie dermaleins in der ewigkeit, immer in den augen, recht anzuſehen, wie deine heilige fůnf wunden ſtehen, du Marter-Lamm.

9. Gieb ihr beſonders in dieſem jahr (doch du giebſt dich ihr ohnedem gar) als ein lohn des creutzes, heilig zu zeigen, was das niemals unterbrochene beugen fůr ſtuffen macht.

10. Laß uns doch ein- wie das andremal, auch unter ůbungen ohne zahl, an den auserwehlten beſtåndig leſen, Lamm, deines leichnams ergebnes weſen, zu aller zeit!

11. Leichnam, am creutzes-ſtamm hart verwundt, erhalt ihr all ihre glieder geſund, eben zu dem zwecke der ſeligkeiten, die du ihr noch in der zeit willſt bereiten, Blut-Bråutigam.

Mel. Holdſeligs GOttes ꝛc.

701 Es ehren dich gebeugt die groſſen Cherubinen und muntern Seraphinen; ja was in deinem reich nur irgend iſt zu nennen, das ſoll und muß bekennen, daß du der HErr allein, und es wirſt ewig ſeyn.

2. So groß du immer biſt, ſo biſt du doch die Liebe: und wir ſind deine ribbe. Drum, o HErr JEſu Chriſt! durchgeh das ganze leben, das du uns haſt gegeben: zier uns beym blutgen glanz mit deinem keuſchen * kranz.

* 1 Joh. 3, 3.

3. Bewahr uns unſre kraft durch alle lebens-zeiten bis in die ewigkeiten, durch deiner wunden ſaft: mach uns die ſtunden wichtig; die gnade mach uns tůchtig, dir vǒllig recht zu ſeyn, und ſo auch der Gemein.

4. Ich bin einmal dein kind, und du, o Lamm! mein Meiſter, und alle deine geiſter ſind gut fůr mich geſinnt, zum dienen und zum ſchůtzen; und deiner ſeiten ritzen ſeh ich mir offen ſtehn; drum wird es leichte gehn.

5. Nun Liebe, herz und hand ſey dir darauf gegeben zu einem ſtreiter-leben, zu einem ewgen band. Dein blut halt uns zuſammen, dein blut zůnd unſre flammen: dein blut ſey unſre kron, auch vor des Vaters thron.

Mel. Herzliebſter JEſu ꝛc.

702 Du Haupt des leibes, deiner creutz-gemeine, wir ſind dein fleiſch, dein eigenes gebeine: es iſt dein blut, für alle welt vergoſſen, auf uns gefloſſen,

2. Auf deine glieder, die du ſelbſt erwehlet, die du aus freyer gnade dir vermählet, die du dir, ehe ſie zur welt gebohren, voraus erkohren.

3. Das hat uns leib und ſeel und geiſt durchdrungen; es iſt der abſicht unſers Lamms gelungen: wir ſingen in der ſtille tauſend lieder, und ſinken nieder.

4. Wie ruhen wir ſo ſanft in deinen wunden! wir haben deines blutes kraft empfunden: wir beten an mit einem tieffen neigen und heilgen beugen.

5. Wir ehren dich, du himmliſcher Gebieter, verſchlieſſe Dir nur deine braut-gemüther: verſchleuß in deine ſeit- und wunden-hölen Dir deine ſeelen.

6. Du, der du in das heilige gegangen: Du, der du gaben für dein volk empfangen, du groſſer Hoherprieſter, würdger Beter, ewger Vertreter!

7. Nimm du dein volk und laß es vor dir grünen in deinem ewig gültigen verſühnen: mach eilends herrlich deinen groſſen Namen, du ewigs Amen.

Mel. O welt, ſieh hier dein ꝛc.

703 Sein tod macht liebes-ſchmerzen, und ganz zerfloßne herzen: er macht zum ſtreite muth: er ſchafft ein neues leben, ſich völlig hinzugeben vors Lamm mit ehre, gut und blut:

2. Er hält uns arm und kleine: er wäſchet uns auch reine: er macht der ſünde feind: er zeichnet herz und ſtirnen, daß wir als fürſtendirnen in ſeinem güldnen ſchmucke ſeynd.

3. So iſts mit JEſu blute: das thut uns all's zu gute bey unſrer ſünderſchaft. Und wir ſind ſolche ſeelen, wenn uns das ſollte fehlen, ſo fehlte uns gleich ſaft und kraft.

4. In allen unſern chören ſoll man nichts tönen hören, als: Lamm! o unſer Lamm! vorher verdammte leute, nun ſind wir eine beute, ein ſegen von dem creutzes-ſtamm.

5. Wir ſinken hin in demuth, erkennen uns mit wehmuth vor arme ſtäubelein; und doch biſt du uns günſtig: das macht, du liebſt

uns brünſtig, und weißt voraus, du machſt uns rein.

6. Komm, unſer Friedens-König, du, dem wir unterthänig, bereite uns noch heut dem Geiſt zu ſeinem tempeln, der kirche zu exempeln, dem Vater zur vergnüglichkeit!

Mel. Nun bitten wir den ꝛc.

704 Dem Lamm gebühret alles gar, dieweil es ehmals geſchlachtet war, das getreue Lämmlein! dem HErrn der welten, deſſen blut zur ranzion muß gelten vor alle welt!

2. Laß du uns in deiner lieb nehmen zu, und dich erkennen, du, Liebe, du! daß wir ſtehn im glauben, im geiſte dienen, ſchmecken und fühlen dein ſüß verſühnen, darnach uns dürſt't.

3. Denn wir ſind doch dein ererbtes gut: erworben, Lam̃! durch dein theures blut, nach dem rath des Vaters, des ewgen GOttes, der uns zum lob deines bittern ſpottes dir hat geſchenkt.

4. Wenn du uns nun hier brauchen willſt, der du den hunger mit ſeelen ſtillſt; ſo hilf uns auch ſelber durch alle zeiten aus verdienſt deiner geſpaltnen ſeiten, wohin es iſt.

5. Wenn der Geiſt deiner herrlichkeit, der auf dich unaufhörlich deut't, mich doch immer triebe! das iſt mein meiſtes, ich wär ſo gerne ein knecht des Geiſtes, ders Lamm verklärt.

6. Denn Chriſti blut und gerechtigkeit iſt doch mein ſchmuck und mein ehrenkleid. Wenn der tag wird kommen der letzten wehen, werd ich vor GOtt in dem rock beſtehen: ſonſt käm nicht durch.

7. Ich hab in ſeiner nägelmaal einmal von ewger gnaden-wahl einen blick geſehen, der bleibt mir immer, und meine ſeele geht bey dem ſchimmer der wunden heim.

8. Ich brauch es nicht nur zur wege-fahrt, ſondern mein herz iſt nun ſo geart't, es hat keine ruhe, es wohnt im dunkeln, wenn ihm nicht immer recht helle funkeln ſein nam und creutz.

9. Ihr aufgerißnen wunden ihr, wie lieblich und freudenreich ſeyd ihr mir! in euch hab ich funden, in euch, ihr wunden, einen ort, wo ich zu allen ſtunden mich wohl befind.

10. Wie gerne bin ich ein armer ſtaub, nichts deſto weniger des Lammes raub, Eine ſeiner beuten, die er erſtritten, drüber er in ſeinen heiligen

gen hütten noch immer wacht.

11 Ich weiß gewißlich, zu ſeiner ſtund ſeh ich den leichnam für mich verwundt, ſeine offne ſeite und händ und füſſe, die ich mit inniglicher liebe küſſe, und ſeinen mund.

12. Lamm! o Lämmlein! ſo wunderbar, da bin ich und mein geſchwiſter gar, du kanſt auf die ſchlachtbank, das bindt mein herze, dir war mein elend ein gröſſrer ſchmerze, als creutz und tod.

13. Halt unſre ſeele dir immer keuſch, wir ſind doch dein gebein und fleiſch, ſo wird nach gewohnheit, in der gemeine, Lammes-art, löwenmuth, übereine zu ſehen ſeyn.

Mel. Nun bitten wir den 2c.

705 Die braut unſers Lamms bereitet ſich, bald kommt ihr Bräutigam ſichtbarlich, in der kraft der Gottheit auf ſeinem bogen, herrlich und prächtig einher gezogen mit tauſenden.

2. Die in ihn geſtochn, erſchrecken ſehr vor ſeinen wunden, vor ſeinem heer; ſagen zu den felſen, möcht't ihr uns decken, laßt uns in eure kluft wo verſtecken; doch was geſchicht?

3. Die erd und der himmel fliehn vor ihm, können nicht ſtehen vor ſeinem grimm, wird auch keine ſtätte vor ſie gefunden; was nicht geborgen in JEſu wunden, fährt in den grund.

4. Frölich und ſelig wird die Gemein ſeiner Erlöſten zu der zeit ſeyn: an dem groſſen tage iſt das geleite ſeiner erkaufften ihm ſtets zur ſeite, und beym gericht.

5. Ihr ſeelen, erkennet eure wahl, lehnt euch in zeiten ans creutzes-pfahl: ſelige Gemeine, du Lamms-geſchwiſter, preiſe die wunden, die unſer Prieſter am creutz empfand.

6. Da hat Ihn leiden des tods gekrönt, da hat Er ſein volk mit GOtt verſöhnt, da hat Er als König den feind bekrieget eben durchs blut, das noch immer ſieget. Wers hat, bekennts.

7. Mit dorn'n gekrönt und zerrißnes Haupt! ſeit deine braut ihr' vollendung glaubt in dem einzgen opfer, daß du geſchlachtet, hat ſie dein leiden mit fleiß betrachtet; weiß auch ſonſt nichts.

8. Sie wart't mit freuden hinaus zu gehn, deine geſtalt mit augen zu ſehn: wird auch dabey bleiben, dereinſt zu küſſen das maal der wunden an

an händ und füſſen, und in der ſeit.

Mel. O welt, ſieh hier dein ꝛc.

706 Du unſer ewigs Leben, das ſich in tod gegeben zu der beſtimmten zeit, die du dir ſelbſt geſetzet, weil du uns werth geſchätzet der äuſſerſten barmherzigkeit.

2. Du Haupt der kleinen heerde, auf dieſer wüſten erde, die zwar ein feld des Lamms; doch noch nicht ganz bereitet, wozu ſie doch erbeutet, zu einem lohn des creutzes-ſtamms.

3. Die heerde kennt den Hirten, der ſie weiß zu bewirthen, daß es ein wunder iſt. Ihr iſt in ſeinem hauſe, bey ſeines Geiſtes brauſe, ſehr wohl zu einer jeden friſt.

4. Die liebe, die dich regte, und die dein herz bewegte zum tod am rauhen creutz, die wallt in unſrer hütten, die thront in unſrer mitten, die zieht und bindt uns allerſeits.

5. Die kan ſich nirgends laſſen: mit dieſer liebe faſſen wir immer mehr und mehr die ganze zeugen-reihen, die du, dich zu erfreuen, nun ſammleſt aller orten her?

6. Wir legen deinen gnaden die armuth deiner maden für ihre füſſe hin, ſie ſind geſalbte dirnen, wiewol an ſünder-ſtirnen: mach ſie nach alle deinem ſinn.

7. Erleichtre alle dinge, daß man den ſinn vollbringe, den du haſt übers haus: daß wir dir drinnen grünen, und drauſſen frölich dienen, und gehn im ſegen ein und aus.

8. Sey unſer gnädger König! ſo dünkt uns alles wenig, was man zu tragen hat; ſo dient man dir im frieden, wozu du uns beſchieden, und geht vor dir von grad zu grad.

Mel. Nun preiſet alle ꝛc.

707 Sind wir denn dazu, daß wir das Lamm erhöhn? o Lamm, wer biſt du? wie herrlich und wie ſchön! wer ſind wir, die es unternehmen? ſünder und heßlich; man muß ſich ſchämen. :,:

2. Das muß geſchehen, ſo bald wir auf uns ſehn; auf eignen höhen kan keine ſeel beſtehn: das macht uns freudig, daß wir wiſſen, daß dich nur ſtäublein verehren müſſen. :,:

3. Da! unſer König, da haſt du unſern ſinn! wir können wenig; doch bringe uns dahin, daß man in unſerm ganzem weſen möge dein heiligs bildniß leſen. :,:

4. Darnach verehre dich ſelb-

ſelbſten, wie du willt; und deine lehre, die unter uns nur gilt, und die ſchon manches herz entzündet, werd immer feſter und mehr gegründet. :,:

5. Dank ſey dem blute, das jetzt durch alles wallt! denn alles gute iſt uns wie todt und kalt, das nicht aus dieſer quell gefloſſen: denn warum wäre dein blut vergoſſen? :,:

6. Alleine, ſtammet was aus den wunden her, das brennt und flammet, und man empfindets ſehr: es iſt was ſanftes, und auch kräftigs, was eingeſunknes, und doch geſchäfftigs. :,:

7. Du blutge Liebe! wir ſchwören dir es zu, daß wir die triebe, die uns zur falſchen ruh verleiten und zu bringen ſuchen, wollen auf ewig in grund verfluchen. :,:

8. Alsdenn ſo ſind wir zu deinem zweck gemäß, und ſtehen vor dir, als wie ein ſolch gefäß, das ſich zu deinem dienſt läßt brauchen, drinnen die opfer der wahrheit rauchen. :,:

9. Wir ſagen amen! und das bleibt ewig wahr, daß wir dem Namen geweyht ſeyn ganz und gar, der uns mit lieben überwunden, und dazu haben wir uns verbunden. :,:

Mel. Nun preiſet alle ꝛc.

708 Preis ſey dem Sohne von ſeinem creutz-geſchlecht, der ſich vom throne begiebt zu einem knecht, der ſeiner majeſtät und ehren ſich beliebt willig-lich auszuleeren. :,: Phil. 2, 7.

2. Die lieb zu ſeelen bewies Er in der that, da unſer elend ſein herz gebrochen hat, und ſein erbarmen in ihm regte, das Er von ewigkeit zu uns hegte. :,:

3. Des Vaters freude, der eingeborne Sohn (dem war es leide,) verleugnete den thron, ward menſch in den beſtimmten zeiten, ehrte den rathſchluß der ewigkeiten. :,:

4. Der Satan ſanne, wie er Ihn von ſich brächt: dem zimmermanne traut dieſer geiſt nicht recht, der ihm das menſch-bewohnen wehrte, und ſeine werke beſtändig ſtörte. :,:

5. Aus unerkäntniß, was das bedeuten möcht, aus mißverſtändniß von dieſem Gottes knecht, aus unverſtand in GOttes tieffen, hat er ſich endlich an ihm vergriffen. :,:

6. Auf einmal ſahe man JEſum aufgehenkt, uns aber leben und ſeligkeit geſchenkt, und alle die gefangen ſaſſen, durchs blut des bundes ſchon los gelaſſen.

an hånd und füſſen, und in der ſeit.

Mel. O welt, ſieh hier dein 2c.

706 Du unſer ewigs Leben, das ſich in tod gegeben zu der beſtimmten zeit, die du dir ſelbſt geſetzet, weil du uns werth geſchåtzet der åuſſerſten barmherzigkeit.

2. Du Haupt der kleinen heerde, auf dieſer wůſten erde, die zwar ein feld des Lamms; doch noch nicht ganz bereitet, wozu ſie doch erbeutet, zu einem lohn des creutzes-ſtamms.

3. Die heerde kennt den Hirten, der ſie weiß zu bewirthen, daß es ein wunder iſt. Ihr iſt in ſeinem hauſe, bey ſeines Geiſtes brauſe, ſehr wohl zu einer jeden friſt.

4. Die liebe, die dich regte, und die dein herz bewegte zum tod am rauhen creutz, die wallt in unſrer hůtten, die thront in unſrer mitten, die zieht und bindt uns allerſeits.

5. Die kan ſich nirgends laſſen: mit dieſer liebe faſſen wir immer mehr und mehr die ganze zeugen-reihen, die du, dich zu erfreuen, nun ſammleſt aller orten her?

6. Wir legen deinen gnaden die armuth deiner maden fůr ihre fůſſe hin, ſie ſind geſalbte dirnen, wiewol an ſůnder-ſtirnen: mach ſie nach alle deinem ſinn.

7. Erleichtre alle dinge, daß man den ſinn vollbringe, den du haſt ůbers haus: daß wir dir drinnen grůnen, und drauſſen frôlich dienen, und gehn im ſegen ein und aus.

8. Sey unſer gnådger Kônig! ſo důnkt uns alles wenig, was man zu tragen hat; ſo dient man dir im frieden, wozu du uns beſchieden, und geht vor dir von grad zu grad.

Mel. Nun preiſet alle 2c.

707 Sind wir denn dazu, daß wir das Lamm erhôhn? o Lamm, wer biſt du? wie herrlich und wie ſchôn! wer ſind wir, die es unternehmen? ſůnder und heßlich; man muß ſich ſchåmen. :,:

2. Das muß geſchehen, ſo bald wir auf uns ſehn; auf eignen hôhen kan keine ſeel beſtehn: das macht uns freudig, daß wir wiſſen, daß dich nur ſtåublein verehren můſſen. :,:

3. Da! unſer Kônig, da haſt du unſern ſinn! wir kônnen wenig; doch bringe uns dahin, daß man in unſerm ganzem weſen môge dein heiligs bildniß leſen. :,:

4. Darnach verehre dich ſelb-

ſelbſten, wie du willt; und deine lehre, die unter uns nur gilt, und die ſchon manches herz entzündet, werd immer feſter und mehr gegründet. :,:

5. Dank ſey dem blute, das jetzt durch alles wallt! denn alles gute iſt uns wie todt und kalt, das nicht aus dieſer quell gefloſſen: denn warum wäre dein blut vergoſſen? :,:

6. Alleine, ſtammet was aus den wunden her, das brennt und flammet, und man empfindets ſehr: es iſt was ſanftes, und auch kräftigs, was eingeſunknes, und doch geſchäfftigs. :,:

7. Du blutge Liebe! wir ſchwören dir es zu, daß wir die triebe, die uns zur falſchen ruh verleiten und zu bringen ſuchen, wollen auf ewig in grund verfluchen. :,:

8. Alsdenn ſo ſind wir zu deinem zweck gemäß, und ſtehen vor dir, als wie ein ſolch gefäß, das ſich zu deinem dienſt läßt brauchen, drinnen die opfer der wahrheit rauchen. :,:

9. Wir ſagen amen! und das bleibt ewig wahr, daß wir dem Namen gewenht ſeyn ganz und gar, der uns mit lieben überwunden, und dazu haben wir uns verbunden. :,:

Mel. Nun preiſet alle 2c.

708 Preis ſey dem Sohne von ſeinem creutz-geſchlecht, der ſich vom throne begiebt zu einem knecht, der ſeiner majeſtät und ehren ſich beliebt williglich auszuleeren. :,: Phil. 2, 7.

2. Die lieb zu ſeelen bewies Er in der that, da unſer elend ſein herz gebrochen hat, und ſein erbarmen in ihm regte, das Er von ewigkeit zu uns hegte. :,:

3. Des Vaters freude, der eingeborne Sohn (dem war es leide,) verleugnete den thron, ward menſch in den beſtimmten zeiten, ehrte den rathſchluß der ewigkeiten. :,:

4. Der Satan ſanne, wie er Ihn von ſich brächt: dem zimmermanne traut dieſer geiſt nicht recht, der ihm das menſch-bewohnen wehrte, und ſeine werke beſtändig ſtörte. :,:

5. Aus unerkäntniß, was das bedeuten möcht, aus mißverſtändniß von dieſem Gottes knecht, aus unverſtand in GOttes tieffen, hat er ſich endlich an ihm vergriffen. :,:

6. Auf einmal ſahe man JEſum aufgehenkt, uns aber leben und ſeligkeit geſchenkt, und alle die gefangen ſaſſen, durchs blut des bundes ſchon los gelaſſen.

7. Preis ſey dem Lamme, das mit verborgner macht am creutzes-ſtamme ein ſolches heil vollbracht! Eh ſeine creatur verdürbe, fand er vor gut, daß er ſelber ſtürbe. :,:

8. O Herz voll gnaden! o lieber GOttes Sohn! laß deine maden und deinen creutzes-lohn, wenn wir zu deinen ehren ſpielen, das blut der wunden im geiſte fühlen. :,:

9. Du kanſts wohl wiſſen, wies um das herze ſteht, wie wir zerflieſſen, wenn uns dein tod durchgeht, wenn uns die marter-wunden laben, wenn wirs noch beſſer * als Adam haben. :,: *1 Cor. 15, 45.

10. Du bleibſt, o Lämmlein, in zeit und ewigkeit das lebens-flämmlein, das uns das herz erfreut, und in dem harfen-ſpieler-reihen * wird man ſich nur deines todes freuen. :,: *Offenb. 14, 2.

Mel. Nun preiſet alle 2c.

709. Preis ſey dem blute, das auf der erde wallt, denn alles gute iſt ohne ſolches kalt; nichts gilt, als was daher gefloſſen: denn warum wär ſonſt das blut vergoſſen? :,:

2. Daran gedenke, o liebe Creutz-gemein! und da verſenke dich immer mehr hinein; darauf ſind wir zuſammen kommen, und auf das blut ſind wir angenommen. :,:

3. Nicht unſre ſtärke iſts, die ihn zu uns bat, und keine werke, noch irgend eine that, vielmehr ein freyes liebs-erbarmen zog ihn zu ſündern, zu todt'n, zu armen. :,:

4. Und alſo machte er uns zu einem volk, die gnade brachte uns in die zeugen-wolk, die von der blinden welt verſchmähet, doch auf dem ewigen felſen ſtehet. :,:

5. Und dieſer feſte kan man ſich wohl vertraun, o unſre gäſte! laßt euch darauf erbaun. Iſts angefangen, nicht zurücke! denn dieſe gründung iſt unſer glücke. :,:

6. In ſeiner liebe kan unſer herze ruhn, und ſeine triebe gebrauchen wir zum thun; ſo geht es fort durch tauſend grade, ſtehend und gehend im ſtreiter-pfade. :,:

7. Wie gehts ſo willig dem treuen Lamme nach! wie iſts ſo billig, dem ſeine ſchöne ſchmach vors lager drauſſen nachzutragen, der ſich ließ für uns ans creutze ſchlagen! :,:

8. Und alſo bieten wir uns darauf die hand, des plans zu hüten, der jedem zuerkant, und bey demſelben treu zu bleiben,

bleiben, und unſers Fürſten geſchäfft zu treiben. :,:

9. Wir wolln mit freuden ihm zu gebote ſtehn, wenn wir auch ſcheiden, zu ihm zuſammen gehn; drum dürfen wir nie abſchied nehmen, als ob wir nicht mehr zuſammen kämen. :,:

10. Du unſer Leben! du unſre eigne Kraft! wir, deine reben, haben ſonſt keinen ſaft, als was wir ſehen von dir flieſſen, daß es die reben von dir genieſſen. :,:

11. Gieb deinen männern den heldenhaften muth, der in bekennern der erſten zeit geruht, damit man, wie dein zweck geweſen, an denenſelben dein bild kan leſen. :,:

12. Du blutge liebe! durchdring das weiber-chor, durch deine triebe zieh ihr gemüth empor; verborgen dir im geiſt zu leben, müſſe ihr ziel ſeyn, darnach ſie ſtreben. :,:

13. Ihr freye leute! des Heilands blutgewinn ſey eure beute! ſein ganzer zeugenſinn, ſein tod mit allen ſeinen ſchmerzen komm euch kein'n augenblick aus dem herzen. :,:

14. O welch ein ſchöner, o welch ein hoher ſtand! ganz dem Verſöhner der ſünder zugewandt: drum müſſen ſich der jungfern ſeelen JEſu mit ganzem gemüth vermählen. :,:

15. Du kleine heerde der edlen kinder-ſchaar! ein jedes werde dem Lamme ganz und gar zu einem opfer übergeben; ſo wird ſein friede euch ganz beleben. :,:

16. Mein einzigs flehen iſt vor mein volk und mich: nichts ſonſt zu ſehen und hören lediglich, als daß ſich zu den blutgen wunden ſeelen die menge herzu gefunden. :,:

Mel. Nun preiſet alle 2c.

710 Der Erſtgebohrne erſcheinet in der welt, der uns geſchworne*, der ewig treue hält, entdecket die verborgenheiten, welche bedeckten die ewigkeiten. :,:

* Luc. 1, 73.

2. Was auch die engel gelüſtet einzuſehn, weil ſie die mängel auf erden ſahen ſtehn, und aller menſchen böſe wege; aber auch ſahen: die lieb iſt rege. :,:

3. Geſetz und rechte die kamen neben* ein, konten als knechte der ſünder heil nicht ſeyn; drum ſie auch wenig kräfte gaben, ſchmachtende herzen im grund zu laben. :,:

* Röm. 5, 20.

4. Da ſprach die Liebe: ſieh da! ich komme her aus freyem triebe, erſtatte GOttes

tes ehr, und ſtehe an der menſchen ſtelle, ſie zu erretten von ſünd und hölle. :,:

5. So ward dem bürgen die ſtrafe zuerkant, ihn zu erwürgen, er ward ans creutz geſpannt; nun rechnet GOtt vor ſeine kinder alle verlohrne, verdammte ſünder. :,:

6. Da zeigt die probe, wie weit die liebe reicht; ob man ſie lobe, ob man ihr abgeneigt, ſind dieſer liebe keine gründe *, dran ſie ſich etwan im wohlthun binde. :,:

* Röm. 5, 8.

7. Wir todt' in ſünden mochten und konten nicht das heil erfinden, das herz war nicht gericht't zu bitten oder zu begehren, daß ihm die Liebe was ſollt gewähren. :,:

8. Aus puren gnaden iſt uns das heil geſchenkt; wir ſind geladen, weil JEſus aufgehenkt, zu dem genuß der ſeligkeiten, welche bereitet vor allen zeiten. :,:

9. Drum war'n die alten dem glauben zugethan, die durch die ſpalten ihr vaterland ſchon ſahn, und mit verlangen darnach ſtrebten, und in der welt als die pilger lebten. :,: Ebr. 11, 13. 14.

10. Sie durften bleiben in glaubens ſicherheit, und wir bekleiben auch in der glaubens-zeit, und finden in den wunden-hölen, was jene ſuchten von grund der ſeelen. :,:

11. O! blut der wunden! das herz beweget ſich; zu dieſen ſtunden hat und empfindt man dich: du biſt ein unbegreifflich weſen, laß uns beym blick deines bluts geneſen. :,:

Von dem Amt des H. Geiſtes in der Gemeine.

Mel. Nun bitten wir den 2c.

711 Ey! bittet GOtt, den heiligen Geiſt, der uns aufs evangelium weiſ't, daß er uns verleihe die edlen gaben, die wir durch Chriſti verſöhnung haben. Kyrieleis!

2. Du heilger Meiſter! hab ewig dank, vor den uns zum Vater gewirkten hang: was wir vom Sohne im herzen hören, alles das danken wir deinen lehren. Kyrieleis!

3. Du warſt uns armen ganz unbekant, eh du die ſünd * mit namen genannt, nemlich: das nicht-glauben an JEſu wunden, die eine ewge erlöſung funden. Kyrieleis! * Joh. 16, 9.

4. Sobald als wir die noth gefühlt, daß uns dieſe ſünd das herz durchwühlt, und um gnad und glauben mit thränen baten, haſt du uns

gnädig

gnädig damit berathen. Kyrieleis!

5. Nun bleiben wir in deiner ſchul bis vor GOtt des Vaters und JEſu ſtuhl. Zeug in unſerm geiſte, und in der ſeele, und in unſers leibes geſalbter höle. Kyrieleis!

6. Red' uns den Vater ins herzens-grund*; (denn wer brächt ihn ſonſten auf zung und mund?) füll' die ganze ſeele, mit GOttes worte**: und unſre glieder mach dir zum orte.*** Kyrieleis!

*Gal. 4, 6. **Joh. 16, 26. Off. 19, 13. ***1Cor. 6, 19.

Mel. Nun bitten wir den ꝛc.

712 Wir machen einen neuen bund aus unſerm innerſten herzens-grund: wollen nicht vergebens ſeyn hergekommen, und in dis haus unſers HErrn genommen: wir bleiben ſein.

2. Man ſoll es uns an den augen ſehn, was an uns vor eine treu geſchehn: wie uns der Verſühner durch ſchmerz und bluten unſer herz ſelber zu allem guten erworben hat.

3. Wir wiſſen, es iſt ſeine kraft, die allen ſegen im kirchlein ſchafft; und daß ohne JEſu wir arme maden, und was wir machen ein groſſer ſchaden und ſchande iſt.

4. Wir ſind in wahrheit zu gar nichts nutz: leben darum unter JEſu ſchutz, daß er unſer elend und unvermögen durch ſeine ſelige gnaden-ſegen verbeſſern kan.

5. Wir ſind in einer glückſelgen ſchul: der Heiland lehrt uns von ſeinem ſtuhl durch den Geiſt des mundes, der ihn geleitet, als er die ſeelen für ſich erbeutet in dieſer zeit.

6. Der ihn durch alle gefahr gebracht, der ihn zum Helden im ſtreit gemacht, den Sohn des menſchen von ſchlechtem weſen, und der doch alles erſt macht geneſen durch ſeinen tod.

7. Was in und an ihm geſchehen iſt, als unſer herrlicher JEſus Chriſt in der armuth lebte, und ſich erniedert, und ſich der ſchmach und ſpott nicht gewiedert, das that der Geiſt.

8. In ohnmacht war er des Lammes macht, durch ihn hat es wunder hervorgebracht, durch ihn gieng die predigt, er bracht ans creutze, er half dem Lamme durchs leidens-beitze. Halleluja.

9. Er holte es zur beſtimmten zeit zu den geiſtern, ſo ſehr zerſtreut, in ſo manchen; klüften und finſterniſſen,

niſſen, die von der zeit an zu ſagen wiſſen, wer JEſus iſt:

10. Er bracht ihn ſeinen geſellen dann auch aus dem grabe ans licht heran; ließ die treue ſeelen, die jůnger, ſehen, was an dem Lehrer von GOtt geſchehen, der um ſie war.

11. Er nahm ihn auf in die herrlichkeit, auf den thron, Chriſto bey GOtt bereit't, als dem Menſchen-Sohne; da lebt er immer, und da erquickt ihn mit ſeinem ſchimmer der heilge Geiſt.

12. Den hat er uns nun herab geſandt: der iſt nun des Heilands rechte hand, und vollendet immer zu ſeinen ehren bey den geſegneten kirchen-chỏren die ſeligkeit.

13. Dem geben wir uns von neuem hin in einem willigen ſchůler-ſinn, und mit kinder-herzen, zu ſeiner fůhrung, die uns ſeit unſrer lebendgen růhrung ſo angenehm.

14. Er bleibe immerdar unſer Fůrſt: und wenn du, Heiland, uns halten wirſt, was du uns verſprochen, daß Er ſoll bleiben bis wir dich ſehen und nicht mehr gläuben: was hats vor noth?

Mel. Nun bitten wir den ꝛc.

713 Erlaube uns, GOtt heilger Geiſt, den unſre kirch ihre mutter heißt, daß wir deine tieffen, die nicht zu grůnden, und die kein menſchen-verſtand kan finden, einmal erhỏhn.

2. Du haſt dich uns ſo treu erzeigt, da du dich ſo gnädig herab geneigt, und auf die Maria* den Zweig des ſtammes des hochverdienteſten Bräutigammes, herunter ließſt. * Luc. 1, 35.

3. Sie war ſehr arm und ſehr veracht't, und hatte in der welt keine pracht, niemand konte ſehen, was in ihr thronte, noch was fůr gnade ihr herz bewohnte von oben her.

4. Sie war im rathe der wächter ſchon beſtimmet zu der herrlichen kron einer mutter GOttes, weil dieſe dirne mit der begnadigten ſůnder-ſtirne im ſtaube lag.

5. Drum hatteſt du ſie auserſehn, ihr mit kraft auf ihr herze zu gehn, ſie zu ůberſchatten am geiſt und leibe, wie es verheiſſen* dem erſten weibe, von ihrer ſaat. * 1 Moſ. 3, 15.

6. Du kamſt in lauterer heiligkeit zu dieſer ſtätte, die du bereit't: deine heilge ſalbung brachte zum leben, was

GOtt

GOtt der Vater der welt gegeben, das Wunder-Kind.

7. Gelobet ſey dein heiliger gang, mit menſchen- und mit engel-geſang! unſre ſeele lieget vor dir gebücket, in ſtiller freude dahin gerücket, faſt auſſer ſich.

8. Was ſollen wir dir aber thun? nichts als in deiner gnade ſtets ruhn, und die wundergabe des theuren Kindes, des Haus-Herrn alles des creutzgeſindes, verliebt beſehn.

9. Er war ja ſelber GOtt von art, der nun ein gaſt in der welt hie ward: Er hat uns geliebet und auserkohren, eh noch ein menſch war ans licht gebohren, zur ſeligkeit.*

* Eph. 1, 4.

10. Was ihm hernach begegnet war, wußte er vorher ſchon alles klar: was in den zeit-läufften die menſchheit troffen, war unſerm HErren bekant und offen, eh's dazu kam.

11. Der engel- und ihrer thronen-fall war ihm ganz wohl bekant überall, und vor ſeinen augen als ſchon geſchehen, weil er ſie ganz und gar überſehen, von ewigkeit.

12. Doch bleibet es bey dem gnaden-ſchluß, daß eine ſegens-welt werden muß, menſchen-millionen ſamt engel-heeren von ſo verſchiedenen grad- und chören, zu ſeinem dienſt.

13. Er war ja ſchon in der ewigkeit* gleichſam mit inniger herzens-freud an das holz des creutzes hinan gedehnet, drauf er uns nachmals mit GOtt verſöhnet, und durchgebracht.

* 1 Petr. 1, 20.

14. Und weil er ſich darinn helfen kont, und dem geſchöpfe ſein glück gegonnt, eilte er zu ſchaffen und zu belieben, was ihn hernachmals ſo ſehr betrüben und üben ſollt.

15. Wir ſchämen uns, ſo viel unſer ſeyn unwürdge glieder der Creutz-gemein, wiſſen nichts zu ſagen, als wir empfangen mit unausſprechlichem geiſts-verlangen die GOttes gnad.

16. Wir ſehen heilig und herzlich zu, was deſſen liebe und vorſatz thu, unſre ſeel zu ſegnen, der JEſum zeugte, und ſich deshalb zur Maria neigte. Er iſt uns groß!

17. Was wollen wir ihm nun dafür thun? in ſeiner liebe und lobe ruhn. Gehts uns nicht vollkomen, wie denen Vieren*, die tag und nacht ihre lippen rühren zu lauter dank? * Offenb. 4, 8. 9.

18. Er hat ſich tauſend-fach treu erzeigt, ſo daß der ſinn

es

es gar nicht erreicht. Erſtlich bracht er JEſum in unſre mitten, in ſeiner ſünder verfluchte hütten, zum ſegen her.

19. Hernach hat er ihn ſtets ſelbſt geführt, und zu dem ganzen werk ordinirt, und was im leben ihm vorgefallen, da unterſtützte er ihn in allen recht mütterlich.

20. Seit ſich das Lamm in der herrlichkeit auf den ſtuhl GOttes, vor ihn bereit't, hoch hinauf geſetzet, iſts Geiſtes gnade ganz unermüdet in ihrem pfade aufs menſchen herz.

21. Er prediget nun der ganzen welt, wie es ſich recht mit der sünd verhält: macht aus dem nicht-gläuben* die groſſe ſünde, weil eine ſeele nicht ruhe fünde, bis ſie geglaubt.
*Joh. 16, 9.

22. Er iſt der Prediger von dem bund, der ſteht auf des Heilands wunden-grund, der da iſt verſiegelt durchs Lammes-blute; und er verweiſt uns mit allem gute aufs ſeiten-loch.

23. Das hat uns der HErr ſo vorgeſagt, als ihn die jünger darum befragt: wo ſie bleiben ſollten, wenn er verſchieden? ich will euch geben den Gottes-frieden, und meinen Geiſt.
Joh. 14, 26. 27.

24. Das wort iſt amen und ja und wahr, und die verheiſſung fehlt um kein haar, wir ſehn alle tage, Geiſt der gemeine, alles das blitzen von deinem ſcheine, was bey uns brennt.

25. Darum ſo geben wir dir die hand, zu einem ewigen kindes-band: ſey du unſre Mutter, und bleibs in gnaden, wir aber bleiben dein' arme maden, die ſünderſchaft.

26. Doch bleiben wir auch allerſeits ein dem Lamm ſchuldiger lohn vors creutz, und vor ſeine mühe, und vor die heiſſe blutige ängſte und todes-ſchweiſſe des Marter-Lamms.

27. Das ſoll durchgängig der Creutz-gemein grund und gezeugniß und loſung ſeyn: wir ſind ſein gebeine durchs Geiſtes wehen, ſeit unſerm ſeligen auferſtehen ein geiſt mit ihm.* *1 Cor. 6, 17.

28. Und unſere herzen ſchwören dir will'gen gehorſam und treue hier, bis wir endlich droben vors Vaters throne, in der geſellſchaft von GOttes Sohne, als kinder ſtehn.

Mel. Nun bitten wir den rc.

714 So, wie's der Heiland verheiſſen* hat,

hat, haben wir nun an deſſelben ſtatt einen heilgen Tröſter, der in uns thronet, und uns als tempel mit luſt bewohnet. Halleluja!

* Joh. 14, 26.

2. Er iſt dem Heilande völlig gleich, in ſeiner ewigen Einheit reich: ſie ſind mit dem Vater Ein göttlich Weſen, wie wirs im zeugniß der ſchriften leſen.* Dreyeinger GOtt! * 1. Joh. 5, 7.

3. Wer nun den Geiſt wahrhaftig kennt, den JEſus ſeines volks beyſtand nennt, hat den Sohn wahrhaftig und auch den Vater mit dieſem weiſen und treuen Berather, ſo wie ers braucht.

4. Der den apoſteln aufs herz* gebrant, hat ihn auf jeglichen ausgeſandt, wer wahrhaftig gläubet an den Sohn GOttes und wer theilhaftig iſt ſeines ſpottes im creutz-gebiet. *Luc. 24, 32.

5. Wohl uns nun über der ſeligkeit, mit der uns der heilge Geiſt erfreut! er läßts an nichts fehlen, wo wir was brauchen, ſo kan die inbrunſt des herzens rauchen* in Chriſti reich. * Offenb. 8, 4.

6. Gieb du uns, allerheiligſter Geiſt, gieb deinen kindern das allermeiſt, daß wir dich in gar nichts mögen betrüben, ſondern in vollem gehorſam lieben, um JEſu will'n.

7. So wohnſt du gerne in unſerm leib; das macht denn, daß er ohn ende* bleib, kraft des Sohns erlöſung, dein heilger tempel, nach unſeres Heilandes exempel, auf dem du ruhtſt. *Röm. 8, 11.

8. O GOtt, du Geiſt aller ewigkeit! du heilige Dreyeinigkeit! ſey du hochgelobet von deinen kindern, ehmals verfluchten, nun ſelgen ſündern. Halleluja!

Mel. Nun bitten wir den rc.

715. Wir danken GOtt dem heiligen Geiſt, der uns JEſum Chriſt im herzen weiſ't, daß er mit den* zeugen (in GOtt verſchieden) von ihm gepredigt hat ohn ermüden. Halleluja.

* Joh. 15, 22. 26.

2. Wir zweiflen im geringſten nicht, daß du, groſſer Meiſt'r, nach deiner pflicht ſeinen creutz-gemeinen, die ihn gefunden, täglich verklären wirſt ſeine wunden: Es iſt dein amt.

3. Der an dem creutze iſt unſer GOtt; würden wir gleich aller welt zu ſpott: das iſt unſre loſung, daran man ſpüret, ob uns der name der brüder gebühret im neuen bund.

4. JEſum verlohren am creutzes-holz, wo er aus liebe vor uns zerſchmolz*; JEſus aus den augen und aus dem herzen, machet die ſeele voll höllen-ſchmerzen; ja das weiß GOtt. * Pſ. 22, 15.

5. Darum ſo ſtehn wir zu dieſer ſtund in einem liebes- und friedens-bund, ſind durch JEſum mit ihm verſöhnte ſünder, GOtt iſt der Vater, die andern kinder, brüder des Lamms!

6. O daß doch keiner den plan verliert! denn wen der Satan davon verführt, und er kommt gleich wieder und will ſich raffen, dann und wann kans einer nicht mehr ſchaffen; das iſt ſchon ſo.

7. Denkt ihr noch wol an den harten bann? der Moſen druckte, den GOttes-mann, das geehrte fürbild * des creutz-propheten: denn er ergab ſich fürs volk zum tödten, und bat es los.

* 5 Moſ. 18, 15.

8. Laß mich doch gehen ins gute land, ſagte der zeuge mit GOtt bekant, zu der ewgen Liebe mit ſchmerz und wehmuth; ſchweig, war die antwort, und ſtirb in demuth; und dabey bliebs.*

* 5 Moſ. 3, 26.

9. O wir elenden! wo bleiben wir? was halten wir nun dem tode für? und durch welche thüre ſind wir entrunnen? Durch die eröffnung der wunden-brunnen, und gnaden-wahl.

10. Ihr zeugen alle vom creutzes-reich, durch dieſe wunden-maal flehn wir euch: laßt die erſte liebe nicht aus dem herzen, denn man vermißt ſie mit bitterm ſchmerzen und todes-angſt.

11. Wollt ihr poſaunen der gnade ſeyn; räumt euch erſt ſelber der gnade ein: werdet durch die wunden, die ihr verkündigt, ſelbſt mit GOtt ausgeſöhnt und entſündigt; darnach bekennt.

12. Wir und des Lamms ſeine blut-gemein, wir wollen ewiglich zeugen ſeyn, daß im opfer JEſu allein zu finden gnade und freyheit von allen ſünden, für alle welt.

13. JEſu Gemeine ruht ſeliglich; an ihrem Freunde, da lehnt ſie ſich; das iſt ihre ſache, im meer der gnaden, das iſt, in JEſu blut ſchwimmen und baden: ihr element.

14. Lebt man, ſo zeugt mans mit einer kraft, die mit nachdruck in den herzen haft't: geht man aus der hütte, das Lamm zu küſſen, wird noch

der

der letzte blick zeugen müſſen, daß wir geglaubt.

Preis der freyen Gnade.

Mel. So ruht mein muth ꝛc.

716 Du Heil und Theil der ganz entblößten ſünder! du Kraft und Saft vor die, ſo elend ſind! du Weg und Steg der ſchwachen kleinen kinder! Geſicht und Licht, ſo bald man gar erblindt! der abgejagten ſeelen, und aller, die ſich quälen, Rath, Führer, Aufenthalt! was mehr? was kan man von dir noch erzehlen? die art der treue iſt ſo mannigfalt.

2. So iſts, du biſts! ſo hab ich dich erfahren, du herz voll ſchmerz, auch wegen meiner noth: ich will dis pfand wohl ſuchen zu bewahren, dis bleibt mein grund und veſte bis in tod. Ich will von nichts mehr wiſſen, als daß ich ganz zerriſſen und elend in mir bin, und alles das von ganzem herzen miſſen, was mich nicht bloß zum Nichts-ſeyn führet hin.

3. Denn das iſts, was die ganz bekante ſachen, die deutlichſte erkäntniß in der welt, kan dunkel und faſt unbegreifflich machen, daß man kaum einigen begriff erhält. Das Was-ſeyn-wollen lebet, darin man ſich beſtrebet zu wachſen tag vor tag, und nicht ſo wol um grund nach grunde gräbet, als daß der grund ins auge fallen mag.

4. Wer weiß, wie heiß die treue Liebe brennet, und ohne ruh die ſeelen ſuchet auf, und ob ſie gleich die groſſe härte kennet, ſichs doch nicht hemmen läßt im liebes-lauff; der kan ſonſt nichts beginnen, als daß er herz und ſinnen vom Was-ſeyn leeret aus; er giebt ſich hin, verliebt ſich zum gewinnen, krigt ort und raum und dienſt in JEſu haus.

5. Du nie allhie genug geprieſne Liebe! o mache dich doch allen recht bekant! thu kund den bund der freyen gnaden-triebe, der überzeugt den menſchlichen verſtand: daß du die ſünder liebeſt, und ihnen dich ergiebeſt, (ſie greiffen dann nicht zu) und ſie vom bann zu löſen nicht verſchiebeſt, wenn ſie nur los verlang'n, du Liebe, du!

6. Sollt ich wol mich um deine treu bekümmern, als ob du deiner pflicht vergeſſen ſollſt? nein, eh zergeh die welt in tauſend trümmern, als daß du nicht jedwedem helfen wollſt: du läſſeſt dich kaum bitten, und gehſt mit

4. JEſum verlohren am creutzes-holz, wo er aus liebe vor uns zerſchmolz*; JEſus aus den augen und aus dem herzen, machet die ſeele voll höllen-ſchmerzen; ja das weiß GOtt. *Pſ. 22,15.

5. Darum ſo ſtehn wir zu dieſer ſtund in einem liebes- und friedens-bund, ſind durch JEſum mit ihm verſöhnte ſünder, GOtt iſt der Vater, die andern kinder, brüder des Lamms!

6. O daß doch keiner den plan verliert! denn wen der Satan davon verführt, und er kommt gleich wieder und will ſich raffen, dann und wann kans einer nicht mehr ſchaffen; das iſt ſchon ſo.

7. Denkt ihr noch wol an den harten bann? der Moſen druckte, den GOttes-mann, das geehrte fürbild* des creutz-propheten: denn er ergab ſich fürs volk zum tödten, und bat es los.

*5 Moſ. 18, 15.

8. Laß mich doch gehen ins gute land, ſagte der zeuge mit GOtt bekant, zu der ewgen Liebe mit ſchmerz und wehmuth; ſchweig, war die antwort, und ſtirb in demuth; und dabey bliebs.*

*5 Moſ. 3, 26.

9. O wir elenden! wo bleiben wir? was halten wir nun dem tode für? und durch welche thüre ſind wir entrunnen? Durch die eröffnung der wunden-brunnen, und gnaden-wahl.

10. Ihr zeugen alle vom creutzes-reich, durch dieſe wunden-maal flehn wir euch: laßt die erſte liebe nicht aus dem herzen, denn man vermißt ſie mit bitterm ſchmerzen und todes-angſt.

11. Wollt ihr poſaunen der gnade ſeyn; räumt euch erſt ſelber der gnade ein: werdet durch die wunden, die ihr verkündigt, ſelbſt mit GOtt ausgeſöhnt und entſündigt; darnach bekennt.

12. Wir und des Lamms ſeine blut-gemein, wir wollen ewiglich zeugen ſeyn, daß im opfer JEſu allein zu finden gnade und freyheit von allen ſünden, für alle welt.

13. JEſu Gemeine ruht ſeliglich; an ihrem Freunde, da lehnt ſie ſich; das iſt ihre ſache, im meer der gnaden, das iſt, in JEſu blut ſchwimmen und baden: ihr element.

14. Lebt man, ſo zeugt mans mit einer kraft, die mit nachdruck in den herzen haft't: geht man aus der hütte, das Lamm zu küſſen, wird noch

der letzte blick zeugen müſſen, daß wir geglaubt.

Preis der freyen Gnade.

Mel. So ruht mein muth ꝛc.

716 Du Heil und Theil der ganz entblößten ſünder! du Kraft und Saft vor die, ſo elend ſind! du Weg und Steg der ſchwachen kleinen kinder! Geſicht und Licht, ſo bald man gar erblindt! der abgejagten ſeelen, und aller, die ſich quälen, Rath, Führer, Aufenthalt! was mehr? was kan man von dir noch erzehlen? die art der treue iſt ſo mannigfalt.

2. So iſts, du biſts! ſo hab ich dich erfahren, du herz voll ſchmerz, auch wegen meiner noth: ich will dis pfand wohl ſuchen zu bewahren, dis bleibt mein grund und veſte bis in tod. Ich will von nichts mehr wiſſen, als daß ich ganz zerriſſen und elend in mir bin, und alles das von ganzem herzen miſſen, was mich nicht bloß zum Nichts-ſeyn führet hin.

3. Denn das iſts, was die ganz bekante ſachen, die deutlichſte erkäntniß in der welt, kan dunkel und faſt unbegreifflich machen, daß man kaum einigen begriff erhält. Das Was-ſeyn-wollen lebet, darin man ſich beſtrebet zu wachſen tag vor tag, und nicht ſo wol um grund nach grunde gräbet, als daß der grund ins auge fallen mag.

4. Wer weiß, wie heiß die treue Liebe brennet, und ohne ruh die ſeelen ſuchet auf, und ob ſie gleich die groſſe härte kennet, ſichs doch nicht hemmen läßt im liebes-lauff; der kan ſonſt nichts beginnen, als daß er herz und ſinnen vom Was-ſeyn leeret aus; er giebt ſich hin, verliehrt ſich zum gewinnen, krigt ort und raum und dienſt in JEſu haus.

5. Du nie allhie genug geprieſne Liebe! o mache dich doch allen recht bekant! thu kund den bund der freyen gnaden-triebe, der überzeugt den menſchlichen verſtand: daß du die ſünder liebeſt, und ihnen dich ergiebeſt, (ſie greiffen dann nicht zu) und ſie vom bann zu löſen nicht verſchiebeſt, wenn ſie nur los verlang'n, du Liebe, du!

6. Sollt ich wol mich um deine treu bekümmern, als ob du deiner pflicht vergeſſen ſollſt? nein, eh zergeh die welt in tauſend trümmern, als daß du nicht jedwedem helfen wollſt: du läſſeſt dich kaum bitten, und gehſt mit

ſtarken ſchritten den armen ſchaafen nach, du ſtellſt dich in der armen ſünder mitten, verſteheſt die vor angſt gebrochne ſprach.

7. Ach ja! du A und O des ſchwachen glaubens, der bald gewalt durch deine treue krigt, daß er ſich nicht beſorgt des wiederraubens, weil er die furcht und zagheit ſchon beſiegt. Wer dieſe kunſt gelernet, dem iſt ſchon ausgekernet die tieffe GOttes-Lieb: er iſt nicht mehr vom Sünder-Freund entfernet, er ſieht ſein herz, er fühlt den feuertrieb.

8. So ruht mein muth, in dieſer leibes-höle; es lebt und ſchwebt in ihm das ganze Seyn: es wallt und ſchallt die durchgebrachte ſeele nach Dem, bey dem die ſeligen gedeyn. Mein herze wird zu enge, und kommet ins gedränge, wenns von dir lallen ſollt; es ſind der ſachen eine ſolche menge, daß ichs nicht zehlen kan, ſo gern ich wollt.

9. Drum ſey ganz frey und ohne alles zwingen, mein ruh'n und thun der ausdruck deiner gnad! gehört, geehrt auch in den kleinſten dingen, was hier an mir geſchehn, der armen mad! Es müſſe alles ſterben, was noch will was erwerben mit eigner heiligkeit! ich will umſonſt das theil der kinder erben; vor allen bitt ich um mein ehren-kleid.

Mel. Nun preiſet alle ꝛc.

717 Dem blutgen Lamme, das ſich für meine noth am creutzes-ſtamme geblutet hat zu tod, dem Mann, der meine ſchmerzen fühlte, als ihm mein jammer ſein herz durchwühlte, :,:

2. Dem geb ich heute mich ganz aufs neue hin zu einer beute und gänzlichen gewinn: mit mir zu thun, was ihm beliebet, von mir zu nehmen was ihn betrübet. :,:

3. Ich bin ſehr ſchwächlich, das weiß mein Heiland wohl, und ſehr gebrechlich zu dem, was ich ſeyn ſoll; drum mag mein Arzt und Prieſter eilen und mir all meine gebrechen heilen. :,:

4. In ſeinem blute wäſcht er die flecken aus, das mir zu gute quillt aus den wunden raus: es iſt ſein tägliches bemühen, ſeelen zu reingen und zu erziehen. :,:

5. Du gute Liebe, wenn ich gedenke dran, wie deine triebe mich von der ſünden-bahn ſo zärtlich haben abgezogen, und wie dein blut mein herz überwogen: :,:

6. So ſink ich nieder und bin erſtaunens-voll, erhol mich

mich wieder, und ſage: Iſt es wol auch möglich, ſünder ſo zu lieben, die dir gemachet ſo viel betrüben? :,:

7. Durch viele mühe hat mich dein aug bewahrt, ſo ſpat als frühe haſt du gar nichts geſpart; drum wirſt du mich auch ferner leiten, und meiner warten auf allen ſeiten. :,:

8. Du haſt mich armen an dein herz hingerückt, und mit erbarmen an deine bruſt gedrückt: wer ſollte nicht zu deinen füſſen in vollem danken und lob zerflieſſen? :,:

9. Du groſſer König, ein armes ſtäubelein iſt nicht zu wenig, mit dir vertraut zu ſeyn! die Liebe iſt ja unbeſchreiblich! wers nicht erfahren, dem iſts unglaublich. :,:

10. Drum ſoll mein herze dir ganz gewiedmet ſeyn; bey allem ſchmerze und unruh bin ich dein! mein amt iſt auch, dich zu erhöhen; drum ſoll mein auge auf dich nur ſehen. :,:

Mel. In Chriſto gelebt ꝛc.

718 Nun hab ich mein kleid! mein herz iſt erfreut: denn nichts iſt ſo ſchön. Ach helft mir doch Den, ders gegeben, erhöhn!

2. Mein elend war groß: ich lag nackt und bloß im eigenen blut. Ihn jammerts. Wie iſt doch der Heiland ſo gut!

3. Er ſahe mich an, der treueſte Mann. Was liegeſt du da? ich ſchenk dir das leben! Das leben? ach ja!

4. Ich lebe: allein, wie werd ich nun rein? Faß frölichen muth, ich waſche dich mit meinem eigenen blut.

5. Mit blut? o mein Lamm! treibt dich auch die flamm der liebe ſo weit? Ja wohl! und ich werde dir ſelber zum kleid.

6. Zum kleid? o mein Licht! das glaub ich faſt nicht. Doch alles geſchicht: ich glaube es, was mir die wahrheit verſpricht.

7. Es iſt ſchon geſchehn: könnt ihr es nicht ſehn? o herrliche zier! gewißlich die ſonne die ſchämt ſich vor mir.

8. Dem Quell alles lichts dem gleichet ja nichts: Er iſt es allein, und vor ihm verdunkelt der helleſte ſchein.

9. War Salomons pracht aufs höchſte gebracht: behält doch die blum im felde vor all' ſeiner ſchönheit den ruhm.

10. Doch ſiehe dich um: kan wol eine blum ſo wun-

derſchön ſeyn, als der mich bekleidet, mein Heiland? ach nein!

11. Es blinket der ſchnee: die augen thun weh vom glänzenden blitz: doch meines kleids ſchönheit erreichet kein witz.

12. Die engel ſind ſchön, die vor dem HErrn ſtehn; ihr kleid iſt wie licht: allein meine klarheit erreichen ſie nicht.

13. Wem bin ich denn gleich im himmliſchen reich? Dem Königes-Sohn: dem Bräutgam der ſeelen im göttlichen thron.

14. Ich ſcheue mich nicht beym ſchärfſten gericht: denn in meinem kleid bin ich meinem Richter ein' ewige freud.

15. Der teufel der flieht, ſo bald er mich ſieht; er liebet die nacht: ihn ſchreckt meines kleides hellleuchtender pracht.

16. Die engel ſind da: ſie bleiben mir nah, und dienen mir gern; ſie ſehn mich bekleidet mit Chriſto dem HErrn.

17. Nun acht ich nicht mehr die weltliche ehr, ſie iſt mir als dreck: ich habe das kleid der gerechtigkeit weg.

18. Sey innig gepreiſt, GOtt heiliger Geiſt, daß du mich gelehrt, wie freundlich ſich JEſus zu ſtäubelein kehrt!

Mel. JEſu, meine freude ꝛc.

719 Wenn wir arme ſünder, und des zornes kinder, die wir allzumal GOttes bild und gaben ganz verlohren haben, unſre gnaden-wahl, die uns ſeit der ewigkeit vorbeſtimmet hat zum leben, könten gnug erheben!

2. O ihr GOttes heere, und ihr obern chöre, ſtimmet mit uns ein! eure ſinge-weiſen ſollen mit uns preiſen GOttes Lämmelein, das uns all vom ſünden-fall, durch ſein creutz und blutigs ſterben, wollt für ſich erwerben.

3. Fallet vor ihm nieder, o ihr Lammes-glieder, und lobſinget ihm! unſern Auserkohrnen, unſern Erſtgebohrnen lobt mit heller ſtimm! ihm allein dankbar zu ſeyn, wenn der lippen opfer brennet, ſo rühmt und bekennet.

4. O ihr Lammes-dirnen, die ihr an den ſtirnen GOtt verſiegelt ſeyd! o ihr keuſche Eſth.rn, brüder und auch ſchweſtern, heilge prieſterleut! gnaden-söhn! machts ganz und ſchön: machets ſchön auf ſeiten-ſpielen, daß wirs lieblich fühlen.

5. Er nimmt ja das tönen, und die liebes-thränen, eins wies andre an: wer kein heilig,

kig, heilig, heilig, herz-erfreulich vor ihn bringen kan, der erſchein gebeugt und klein; zeig dem Lamm der augen tropfen, und des herzens klopfen.

6. Nimm dich deiner kinder, (die nur deine ſünder, dein ererbtes gut) heute an von neuen; daß wir uns erfreuen: daß dein opfer-blut menſchen heil' in aller eil; gleichwie wir in deinen wunden unſer heil gefunden.

7. Blutiger Verſühner! ſchenke jedem diener ein ſolch feyer-kleid, das dein blut gewaſchen; ihrer thränen aſchen wandele in freud. Sind wir matt, ſo mach uns ſatt: laß uns freyheit aller ſünden in den wunden finden.

8. Setz uns in dem hauſe bey des geiſtes brauſe, Lam̃, zu prieſtern ein! weil wir gerne dienten und uns gern erkühnten, deinen prieſter-reihn, (wo ſichs ſpielt und göttlich fühlt) heilig, heilig anzugeben in dem ewgen leben.

720 Was höret alle welt? den ſüſſen ton vom blut und löſe-geld, vom ſchweiß und lohn! Von wem? vom Lamm, :,: vom Lamm, :,: vom GOttes-Lamm, das der welt ſünd und ſchuld gebüßt am creutzes-ſtam̃ aus treu und huld.

2. Iſt das die groſſe ſach? das höchſte recht, das bringt wol tauſend-fach, was niemand dächt'. Was denn? :,: genad, :,: genad vors ſünders herz, das ſich geſtürzt in noth, unergründlichen ſchmerz, und in den tod.

3. Wie geht es denn damit? er wird erlöſt: und aller fordrung quit? und auch getröſt: und dann? :,: dann lebts, :,: und liebet unverrückt Den, der am rauhen holz die ſeelen hat entrückt des teufels ſtolz.

4. Iſts denn damit gethan? im überfluß: man nimmt es nur ſo an? und hat genuß: woran? :,: am blut, :,: am blut, ans Läm̃leins-blut: an der gerechtigkeit: am allerhöchſten gut: am ehren-kleid.

5. So krigt man auch ein kleid? ein blut-gewand: wie! wird man da erfreut? welch hoher ſtand! man ruft: :,: wo da? :,: in aller welt: wozu? zur armen ſünderſchaft: zum löſe-geld: zur ruh: zur Gottes-kraft.

6. Was! arme ſünderſchaft? ſo heißt das volk! an dem die gnade haft? die zeugen-wolk, die geht :,: umſchließt, :,: umſchließt den erden-kreis, wirbt vor die creutzes-fahn, geht ſchnell und wieder leiſ' die pilger-bahn.

7. Krön' unſre pilgerſchaft, du GOttes-Held! mit tauſendfacher kraft, und zeig der welt aufs neu :,: die prob :,: von dem verſöhnungs-wort. Es hörts nun alle welt. O nähm ſich jeder ort ſein löſegeld!

Mel. Valet will ich dir ꝛc.

721 In meines herzens grunde biſt Du mir offenbar, mein JEſu, deine wunde die iſt mir ſonnen-klar, ſie machet, das ichs fühle, daß du mich haſt erlöſt: der blick vom liebesſpiele hat mir mein herz getröſt't.

2. Dein nam und creutz alleine iſts, das mich frölich macht; und weil ich, als der deine, mich ſeh dahin gebracht, ein lohn zu ſeyn des ſtammes, dran du mich haſt erkaufft, und meines holden Lammes, darauf ich bin getaufft.

3. O GOttes-Lamm am creutze, das vor uns iſt geſchlacht't, die ſtrenge leidensheitze haſt du dir ſelbſt bedacht aus feurgem trieb der liebe, in deinem ſitz und thron, zu retten deine ribbe vons teufels ſpott und hohn.

4. Das werk iſt dir gelungen: die fahn iſt aufgeſteckt: das Lamm hat durchgedrungen: die höll zurück geſchreckt: die ſiegel aufgebrochen: der vorhang iſt entzwey: die ſache iſt gerochen: die ſünder ſind nun frey.

5. Drum beugt ſich meine ſeele, das herz iſt hoch erfreut, weil ich mich nicht mehr quäle um meine ſeligkeit: mein Lamm, das mich erkauffet, das ſchenkt mir alle ſchuld, ich bin im tod getauffet der ewigen Geduld.

6. Schenk du mir mehr vertrauen, weil du mich erſt geliebt, ſo lang auf dich zu ſchauen, bis ich in dich verliebt! Mein Lamm, dich muß man ehren, weil du es würdig biſt, bey der Gemeine chören, die deine krone iſt.

7. Sie iſt von dir erkohren an einem gnaden-tag, die ſtund iſt nicht verlohren, die man wol rechnen mag; drum danken wir auch heute mit tiefſter innigkeit vor alle dieſe leute, der'r ſich dein herz erfreut.

8. Hilf

8. Hilf ihnen alles tragen, was du auf ſie gelegt in dieſen gnaden-tagen, daß ſie nichts mehr bewegt: die Marthä dienſt verrichten beym volk, das dein gehört, die mit Maria tichten, was unſer Meiſter lehrt.

9. Das brünnlein deiner wunden laß ihnen offen ſtehn, damit ſie alle ſtunden ins heiligthum eingehn, mit dir im geiſt zu handeln, den Vater anzuflehn; um in der kraft zu wandeln, wenn du ſie heiſſeſt gehn.

10. Es bleibt bey dieſen worten: Dein nam und creutz allein, ſoll uns an allen orten die einge loſung ſeyn! weil du dich haſt ſo milde am creutz geblut't zu todt, ſo bleibſt du uns zum ſchilde, und HErrn und treuen GOtt!

Mel. So ruht mein muth ꝛc.

722 Wir gönnen euch die freude Ihn zu kennen, und Ihn zu haben in der Creutz-gemein, in ſeiner liebe ſeliglich zu brennen, und ohne ausnahm Ihm vereint zu ſeyn. Wir wünſchen euch die gnade, auf eurem ſtreiter-pfade, ſo lang es gehens gilt, zu gehen treu und munter und gerade, bis daß ihr euren lauff mit lob erfüllt.

2. Es ſegne euch, Der beſſer als wir alle, der aber doch mit uns zufrieden iſt! der Retter von dem ſchweren ſünden-falle, der kirch ihr Mann und Heiland und ihr Chriſt, der wolle euch zuſammen mit uns, die von ihm ſtammen, zu einem flämmelein, zu einem ſelgen liebes-trieb entflammen! und binde euch ins ſchöne bündelein!

3. Wir wiſſens ja, wie weit die gnade reichet; die gnade, die ſich keine ſchranken ſetzt, die arm, und reich, und hoh' und niedrig' gleichet, der nichts ſo lieb als was die wangen netzt; die gnade, die uns ſäuget; die gnade, die ſich neiget auf unſre ganze ſchaar, und die uns oft zu ihren füſſen beuget, daß wir ertönen: Gnade, du biſts gar!

4. HErr JEſu! hör der armen kinder ſtammlen, die ſich einander in der lieb gefaßt, die du allhier haſt ſelber wolln verſammlen, vor die du auch ein theil der creutzes-laſt mit freuden übernommen, damit * ſie möchten kommen in ein genauer band: nun ſind ſie da, von deinem

feur entglom̃en, das ſeit der marter-tauffe angebrannt.

*Joh. 11, 52.

5. Laß uns in deiner liebe und erkäntniß von tag zu tage größre ſchritte thun; eröffn' uns immer mehr das creutz-verſtändniß; die kunſt, in deinen wunden auszuruhn; die gnad, an dich zu gläuben; die weisheit, zu bekleiben; den ſegen der Gemein: und laß uns ſo beſtändig in dir bleiben, ſo werden wir beſtändig ſelig ſeyn.

Mel. O wie ſelig ſeyd ihr ꝛc.

723 Seele, komm, und ehre deinen König! oder denkſt du: du biſt ihm zu wenig; die arme made ſoll ſich rühmen einer ſolchen gnade?

2. Ja! du biſts, die ihm das herz genommen, da du wareſt gegen ihn entglommen: die liebes-thränen ſind es, die den HErrn an dich gewöhnen.

3. Solche leute will der König haben, die (wenn ſie ihm bringen ſeine gaben) mit elend prangen*, und nur bloß an ſeiner gnade hangen. *Luc. 1, 48.

4. Komm, und lege dich zu ſeinen füſſen, laß dich an die liebes-feſſeln ſchlieſſen, das ohr durchbohren*; denn du biſt ja nur vor ihn gebohren.

*2 Moſ. 21, 6.

5. Sage deinem HErrn und Freund: Du Treuſter! ich verbleib dein knecht † und du mein Meiſter: die ſtreiter-treue ſchwöre ich dir heute ganz aufs neue.

† oder: ich bleib deine magd:

6. Biſt du doch ein glied von GOttes chören, laß dich auch vor dein geſchwiſter hören, dem Lamm zu ſagen, wie ſie ſich im ſtreite wollen wagen.

7. Seine flamme, die uns angezündet, und uns inniglich mit ihm verbindet, ſoll immer brennen, wenn wir vor den menſchen ihn bekennen.

8. Dieſe pilgerſchaft, darin wir wallen, nicht nach unſerm eigenen gefallen, kan ſelber zeugen, daß wir ſonſt nichts wiſſen, als vom beugen.

9. O wie werden wir uns droben freuen! wenn wir unſern bund vor ihm verneuen in der Gemeine, die vollendet iſt: die Braut! die Eine!

10. Inniglich Geliebter! wir erkennen, daß bey allem unſerm liebes-brennen uns dis noch quälet, daß es unſerm muth an händen fehlet.

11. Doch hier ſind wir dir zu deinem willen: willſt du

das

das verlangen in uns ſtillen, uns mehr zu üben, ſo ſind wir bereit, dich treu zu lieben.

Mel. Auf meinen lieben ꝛc.

744. O du Gecreutzigter! mein Lamm! mein GOtt und HErr! mein Opfer-Lamm, doch mächtig: verwundet, und doch prächtig: im tod ein bild des falles, doch GOtt, doch HErr, doch alles!

2. Du reiſſeſt herz und ſinn mit dir ans creutze hin. Mein wollen, thun und wiſſen liegt zu den blutgen füſſen: o laß es doch geſchehen, daß ich dich darf recht ſehen!

3. O denkt mein geiſt zurück an dieſen wunden-blick, da du mir, deinem feinde und halb-bekehrten freunde, dich erſt am creutz gezeiget; ſo ſchmelz ich ganz gebeuget.

4. Es wird mir alles neu: die alte heucheley, das ganze ſünden-weſen, die krankheit ohngeneſen; doch auch dein ewig lieben, das dich ans creutz getrieben:

5. Dein herz in lieb entflammt, dein ganzes mittleramt, mein ſinn dadurch bezwungen, mein herz mit blut durchdrungen; als mich die fluth beſchwemmte und meine ſünden hemmte:

6. Die ganze kraft vom blut, dein friede, leben, muth, die ewige bewahrung, die künftge offenbarung; denn kan bey meinen ſünden, ich nichts, als dich, mehr finden.

7. Ich glaube feſtiglich, daran erkennt man dich, wenn man in deinen wunden vergebung hat gefunden: bey allem, was uns rühret, dein blick ſich nie verlieret.

8. O! könt ich alles ſeyn mit einem glorie-ſchein, könt ich bey millionen der reinſten engel wohnen, und könte dis nicht finden; ſo würd ich nichts empfinden!

9. Wenn einſt am ſternenſaal das ſeiten-wunden-maal, des Menſchen-Sohnes zeichen, dem gar nichts zu vergleichen, vor ſeinem volk erſcheinet; was ihn durchſtochen, weinet:

10. Wenn Satan ſelbſt erſchrickt, und ſich mit zittern bückt, und furchtſamlich verſtecket, weil das gericht entdecket, daß durch des Heilands wunden ſein recht vorlängſt verſchwunden:

11. Dann wird der wunden-ſchein wie tauſend ſonnen ſeyn: und ich und andre kinder und blut-beſprengte ſünder, das herze zu erlaben, genug am Lämmlein haben.

12. O möcht ich in der zeit, und

und in der ewigkeit, nichts denken noch erzehlen, als von den wunden-hölen! o möchten jud- und heyden bey JEſu wunden weiden!

Mel. O welt, ſieh hier dein ꝛc.

725 Entſündigte Gemeine, vom blutgen gnaden-ſcheine beſtrahlt, zu GOtt gebracht, mit den durchbohrten ohren an den beſprengten thoren des tempels GOttes feſt gemacht:

2. Gedenkſt du an die triebe der wunderthätgen Liebe in vorger zeiten lauff? laß immer die gedanken aus deinen ſtreiter-ſchranken, ſie wollen gern einmal hinauf.

3. Im namen des Geübten, vollendeten Geliebten, des Heilands aller welt, der ſeinen fürſten-kindern, und muntern überwindern die palmen vor die augen hält!

4. Wo ſeyd ihr zeugen blieben? ins buch hinein geſchrieben, dem zettel einverleibt, darauf der rath der wächter der heiligen geſchlechter in GOttes angedenken ſchreibt.

5. Ihr ſeyd nach tauſend proben der proben überhoben, und vor gerecht erklärt: gerecht, nach denen rechten des ewigen Gerechten, der aller macht und ehre wehrt.

6. Ihr ſeyd aus einem orden mit uns gebohren worden, er heißt: die ſünderſchaft; ein name, dem die reichen mit allen titeln weichen, daran die wahl der gnaden haft.

7. Wenn alle ſtreiter-zeiten, beym lohn der ewigkeiten, ſchon millionen mal bezahlt und abgefunden, aus unſerm ſinn verſchwunden; ſo denkt man noch der gnaden-wahl.

8. Der HErr von tauſend kronen * wird im geſicht der thronen, zwar ſeines reiches thron dem Vater übergeben **, doch mit ihm ewig leben: die ſünder bleiben ſeine kron. ***

* Off. 19, 12. ** 1 Cor. 15, 24. *** Joh. 17, 24.

Aufopferung an den HErrn.

Mel. Der glaube bricht ꝛc.

726 Du inniglich geliebtes Haupt der ſeelen in der gnade, die ſich dir auf den arm geglaubt, und wollen in dem pfade der wahrheit und der treue gehn, ſeit dem ſie gehen können, ſeit dem ſie auf den füſſen ſtehn, und ihre räder brennen. Ezech. 1.

2. Ich neige mich vor deinem thron, und vor dem ſtuhl des

des Alten, du einig hochgebohrner Sohn geſetzt zum reichs-verwalten, verordnet (ſeit dem blutgen ſtreit und tödtlichem bemühen) die ſeelen zu der ſeligkeit zu rufen und zu ziehen.

3. Gelobt ſey deine Majeſtät, die mich hat werden laſſen, und durch den gnaden-zug erhöht, des Vaters herz zu faſſen, und die mich ſchon ſo manches jahr mit liebes-ſeilen leitet, und ſo geheim als offenbar, zum werk in GOtt bereitet!

4. Ich danke dir vor alles das, und was ich ſchon vergeſſen, und was ich überhaupt nicht faß; denn Du biſt unermeſſen. Und deine liebe die beſteht aus längen und aus breiten, aus tieff- und höhen, denn es geht auf nichts, als ewigkeiten.

5. Nimm mich von neuem in die hand, der nimmer nichts entfallen, die hebt und trägt im kinder-ſtand, an der die ſtreiter wallen. Mit dieſer Rechten führe mich durch alle deine wege, und deiner gnade würdiglich, zur ehre deiner pflege.

6. Ich ſchenke mich mit hand und mund Dir, dem ich zugehöre, und ſehe, wie ich jedes pfund nach deinem ſinn vermehre. Laß aber meine ſeele nie aus deinen treuen armen, und thu nichts anders ſpät und früh, als meiner dich erbarmen.

Mel. Der glaube bricht :c.

727 Verliebter in die ſünderſchaft und in die ſünderinnen! wir nahen uns zu deiner kraft von auſſen und von innen. Wir (GOtt ſey ewiglich gepreiſt!) ſind aus demſelben orden, dem du zu liebe allermeiſt biſt angenagelt worden.

2. So komm denn her, du Sünder-Freund, wir wolln uns dir verbannen†, in deiner liebes-glut vereint, dir rauchen unſre pfannen. Beweiſ' als Hoherprieſter dich, wenn wir im geiſte dienen, und lehr uns jezt und ewiglich den dienſt der Seraphinen.

† aufopfern.

3. Wir halten täglich liebes-mahl * bey deinen heilgen wunden: und ſehen unſre gnaden-wahl in deiner ſeiten ſchrunden: wir küſſen deiner nägel-loch **, und waſchen uns die füſſe.*** Ach! Liebe, Liebe, mach uns doch dein ganz exempel ſüſſe.

* Joh. 6, 56. ** cap. 21, 25.
*** cap. 13, 14.

4. Umfaß uns dieſen augenblick, und ſegne unſre ſeelen zu einem dauerhaften glück vor ſie und ihre hölen:

So

So lebe, HErr, in der Gemein, und laß uns vor dir ſchweben; wir möchten gern ſo munter ſeyn, als die vier heilgen Leben. *

*Offenb. 4, 8.

Mel. O welt, ſieh hier ꝛc.

728 Du, der ſeit ſeinem büſſen vom haupte bis zun füſſen den heilgen leib bewegt! du unſichtbares Herze! das mir bey freud und ſchmerze durch alle meine adern ſchlägt.

2. Was ſoll ich armes machen? du Urſach aller ſachen, die deines kindes ſinn, ſeit dem dichs hören nennen, leid oder lieb ſeyn können; du machſt mich ſelbſt, zu was ich bin.

3. Der meinen tod getödtet, und mich vom fluch gerettet, laß keine fremde macht zur ausgeleerten höle der abgeſchiednen ſeele, die nun im Geiſte GOttes wacht.

4. Der Leib, der an dem creutze durch eine ſtrenge beitze zu einer höllen-peſt und todes-gift gejohren, mach aug, herz, mund und ohren und hand und fuß und nieren feſt; Ebr. 13, 9.

5. Der aber auch mein ſterben durch ritterlichs erwerben, durch ſeinen blutgen ſchweiß, und durch der ſeite wunden, und durch der nägel ſchrunden ins leben zu verwandeln weiß;

6. Der hat mit ſeinem bluten die tieffen gnadenfluthen noch höher aufgeſchwellt: wer kan von dieſem ſäugen der Gottes-Amme zeugen? und wer verſteht es in der welt?

7. Ich weiß wol, was ich fühle bey dieſem freudenſpiele, du mehr als Bräutigam: allein, wer kans ergründen? wer kan ſich in dich finden? du GOttes-Leu! du Marter-Lamm!

8. Ich habs! ich glaubs! ich wage, daß ichs im reigen ſage vor alle meinem volk: ich weiß von keinem banne; ich bin bey meinem Manne, der Sonne von der zeugen-wolk.

Mel. O du Hüter Iſrael ꝛc.

729 König JEſu! mache doch, daß die treue und die wahre, wunderbare, ſelge GOttes-Liebe ſich mächtiglich in den gliedern möge regen, die wir dir zun füſſen legen: heilge Gnade, rege dich!

2. Unſer herz und hand und mund iſt vor dieſe deine triebe, ewge Liebe! und vor deinen friedens-plan aufgethan: und wir wünſchen nichts ſo heftig, als daß du dich unſrer kräf-

kräftig und getreulich nehmeſt an.

3. Mache uns zu deinem dienſt auf der gnaden-vollen erde bey der heerde, (die ſich zu der herrlichkeit zubereit't, und der deine ſache wichtig) willig, munter, treu und tüchtig jetzo in der gnaden-zeit.

4. Gieb uns, du vollkomner Freund, und Erlöſer aller herzen! deſſen ſchmerzen alles, was im elend laufft, losgekaufft; gieb uns von dem groſſen Heile unſre zugemeßnen theile, denn wir ſind auf dich getaufft.

5. Amen! JEſu, das ſey wahr! laß uns in den künftigen jahren es erfahren, daß du deinem volk gedeyhn willſt verleihn; und daß ſich ein band vom ſegen ſoll um unſre häupter legen, bis ſie kronen fähig ſeyn.

Mel. Hier legt mein ſinn ꝛc.

730 Was bring ich dir, du gutes Weſen? du haſt mich aus der welt erleſen, und zu der ſelgen ſchaar gezehlt, die du zu deiner braut erwehlt.

2. O inniglich-geliebte Liebe! du haſt nach ewgem gnaden-triebe mich aus der finſtern todes-grufft zu deinem licht heraus geruft.

3. In ſünden war ich ganz erſtorben, am innern durch und durch verdorben: der angebohrne fleiſches-ſinn riß leib und ſeel zur knechtſchaft hin.

4. Dir drangs durch alle eingeweide, daß deines bluts- und todes-freude in jammer, elend und gefahr ſo tieff hinein geſunken war.

5. Du wollſt des feindes kraft verſtöhren, und deine kraft an mir bewähren; drum giengſt du mir von tag zu tag mit inngem liebs-erbarmen nach.

6. Wie liebreich haſt du mich gezogen! bis du mich endlich überwogen: der ſünden-macht zerbracheſt du, und ſchenkteſt meiner ſeelen ruh.

7. Ich habe nun in deinen wunden gerechtigkeit und friede funden: ich ſteh in der verlobten zahl durch deine freye gnaden-wahl.

8. Ich möchte nun zu deinen füſſen in liebes-innigkeit zerflieſſen, daß du mich von der ſünden-laſt durch deinen tod befreyet haſt.

9. Ich ſink, Erlöſer, vor dir nieder, und ſinge ſtille lobes-lieder: ich bete dich mit thränen an vor alles, was du mir gethan.

10. Und weil du in den gnaden-ſtunden mich an dein ſanf-

ſanftes joch gebunden,(daran ich werde feſte ſtehn, wenn leib und leben drauf ſollt gehn)

11. So will ich auch auf dieſer erden dem Lamm ein ganzes opfer werden: geiſt, ſeel und leib iſt dir geweiht mit herzlichſter ergebenheit.

12. Laß mich in meinen pilger-jahren die dir geſchworne treu bewahren: dein blut verbleibe für und für mein leben, kraft und ſiegs-panier.

13. Da! König, haſt du leib und leben zu deinem dienſte übergeben: zerbrich die fleiſches-zärtlichkeit: verbrenne alle eigenheit.

14. So werd ich noch in dieſen zeiten vollendet auf die ewigkeiten: ſo leb ich dir zum eigenthum, Herzallerliebſter! und zum ruhm.

Mel. Danket dem HErren ꝛc.

731. Mein Heiland! womit ſollen wir dich ehren vor deine uns geſchenkte ſüſſe lehren?

2. Wir möchten dir ſo gern ein opfer bringen, und von der gnad und groſſen treue ſingen:

3. Doch reichen wir nicht weit mit unſerm lallen; wir bitten aber, laß dirs doch gefallen.

4. Du biſt ja würdig, preis und ehr zu nehmen: wir ſtäubelein, wir dürfen uns nicht ſchämen.

5. Wir wagen uns gerade hin zum throne, weil du uns haſt erkaufft am creutz zum lohne.

6. Wenn man dich ſo im glauben hat erblicket, ſo wird das herz an dein herz hingerücket.

7. Ach blieben nur die augen an dir kleben! wir möchten gerne immer vor dir ſchweben.

8. Du haſt am creutz für ſünder da gehangen, befloſſen mit dem blut, darin wir prangen.

9. Drum rühmen wir uns deiner wunden-höle, und nahen uns dazu mit durſtger ſeele.

10. Laß dieſe rothe fluth ſich oft ergieſſen, und als aufs neu in unſre ſeelen flieſſen.

11. Verbinde deine Creutzgemein zuſammen, laß immer ſtärker brennen ihre flammen.

12. Du haſt doch deine freud und luſt darinnen: ſprich deinen ſegen über ihr beginnen.

13. Laß deine gnaden-kräfte auf ſie regnen, und lieb und treu einander ſich begegnen:

14. Und

14. Und wie du dich die zeit daher erwieſen, dafür ſey auf das heiligſte geprieſen!

Mel. Nun bitten wir den ꝛc.

732 Was ſoll ich ſagen zu meinem Lam̃? als kindlich bitten um ſeine flamm: ſchütte geiſt und feuer auf meine ſeele, und ſalbe du mich mit deinem öle, du Prieſter-Herz!

2. Du haſt mir ſchon manche gnad erzeigt, die mein ganzes herz zur erde beugt, und wenn ich gedenke an deine züge, die an mich gewandt ſind ſeit meiner wiege, bin ich erſtaunt.

3. Beweis deine treu noch mehr an mir, laß mich dir leben zur ehr und zier, weil ich als ein ſünder durch deine gnade macht gekrigt habezum glaubens-pfade, du Sünder-Freund!

4. Vertilge meinen verderbens-wuſt, bilde mich nach deiner herzens-luſt, füll mein ganzes herze mit deiner liebe, erhalt mich beſtändig im zeugen-triebe, öffne den mund.

5. Heilger Geiſt, eins bitt ich von dir: ſegne die kleine Gemeine hier! mache uns zu kindern, die JEſum lieben, und ſich beſtändig im glauben üben an ſein verdienſt.

Von der Liebe zu JEſu.

733 Wie freut ſich leib und ſeele, o JEſu, GOttes Lamm! daß deiner ſeiten höle am hohen creuzes-ſtamm, für Satans raub und morden, auch meine zuflucht worden; und mich von deſſen wuth befreyt dein Lammes-blut.

2. O ja! mein herze brennet in liebe lichter-loh; nachdem es dich erkennet, mein Schatz, mein A und O. Es fühlt die ſüſſen triebe, in deiner reinen Liebe; und dieſe keuſche glut entzündt des Lammes blut.

3. Drum weg, ihr eitelkeiten! das Lämmlein iſt mein theil: ihr ſchwindet mit den zeiten; hingegen dieſes heil, ſo ich in ihm kan haben, das wird mich ewig laben; es iſt mein höchſtes Gut des theuren Lammes blut.

4. Ich hab in ſeinen wunden den grund der ſeligkeit, und alles das gefunden, was hier und dort erfreut. Ich werde hoch erquicket, und alles, was mich drücket, verſinkt in dieſer fluth, von meines Lammes blut.

5. Es kan ſich nichts erheben, was meinen geiſt betrübt; weil JEſus kraft und

leben in allen nöthen giebt: ich kan den offnen rachen der höllen ſelbſt verlachen; denn ſolchen helden-muth ſchenkt mir des Lammes blut

6. Das Lamm iſt meine weide, darin mir allezeit, auch in dem tiefſten leide, ein fettes mahl bereit't. Ich finde gnad und ſegen, auf allen meinen wegen; ja eine ſichre hut in meines Lammes blut.

7. O ſey denn hoch erhoben, mein Lämmlein, tag und nacht! daß du mich von dem toben der feinde frey gemacht; daß ich in dieſen wunden von allem ſchmerz entbunden; und daß mein glaube ruht in deinem GOttes-blut.

8. O! laß nun bis ans ende dein blut und deine pein, und die durchbohrten hände mein troſt, mein alles ſeyn! Ja tilge durch dein ſterben, o Lämmlein! mein verderben, die alte ſchlangen-brut mit deinem opfer-blut.

9. Auf daß ich ganz durchdrungen von dieſem lebens-ſaft, zu dir hinauf geſchwungen, auch meine pilgrimſchaft, im friede, freud und ſingen bis dorthin mag vollbringen, wo mir des Lammes blut das paradies aufthut.

Mel. O welt, ſieh hier 2c.

734 Ach! mein verwundter Fürſte! nach deſſen blut ich dürſte, in dem mein ſehnen ruht, an deſſen liebes-herzen mir wohl iſt, und der ſchmerzen ſelbſt heilſam, gut und ſanfte thut.

2. Nach deiner treu verlangen, das heißt ſchon an dir hangen: in dich verliebet ſeyn, das heißt den Freund beſitzen: vor dienſt-begierde ſchwitzen, das kan mit vielem ſieg erfreun.

3. Nimm mich mit liebs-erbarmen beym herzen und den armen, und ſetz ein ſiegel drauf! laß mich verſchloſſen werden vor dem geräuſch der erden; dir aber mache ſelber auf!

4. Anbetungs-würdger König! ich liebte dich noch wenig, eh ich dein volk geliebt: die ſchönheit dieſer ſöhne macht, daß mir deine ſchöne ein unausſprechlich fühlen giebt.

M. Ich rühme mich einzig 2c.

735 Geſalbeter Heiland, verordnet zum ſegen, du wolleſt uns allen recht gnädig begegnen, und heut und in folgenden tagen und jahren in deiner verpflegung

pflegung ganz treulich bewahren. :,:

2. Mein herze das muß in die någel-maal ſchauen, du aber dich ihm in gerechtigkeit trauen; der friede, der höher als alle gedanken, der müſſe nicht von ihm entweichen noch wanken. :,:

3. Mein dürſtend herz labe und tränke zur ſtelle, du einig und ewig lebendige Quelle! auf eine ſo ſelig ausnehmende weiſe, daß auch der leib jauchze und lobe und preiſe. :,:

4. Sey deinen gefreundten ſo inniglich nahe, du GOttes-Lamm, wie dich Johannes dort ſahe: damit ſie ſich ſelbſt vor dir heiliglich neigen, und auch den geſpielen die herrlichkeit zeigen. :,:

5. Weil du dich den deinen zur ſpeiſe gegeben, ſo laß ſie auch himmliſch und ewiglich leben; gebeut deinem ſegen auf ewige zeiten, ſich über dein fleiſch und gebeine zu breiten. :,:

6. Dein iſt ihr verſtand und gedächtniß und wille, verſiegle ſie in der ehrwürdigſten ſtille; iſt ihnen was eignes noch übrig geblieben, vertilge es durch dein hinreiſſendes lieben. :,:

7. Wir ſind doch ſchon alle für JEſum gebohren, vor tauſend und abermal tauſend erkohren; mit niemand vergleichliche göttliche Liebe, o! daß dir doch jedes ein heiligthum bliebe! :,:

8. Mein Heiland, da haſt du mein eignes begehren, ich weiß es, du wirſt mirs in gnaden gewähren: die gnade, die einmal die ſünde verſiegelt, hat mir auch den zugang gewiß nicht verriegelt. :,:

9. Ich laſſe der welt ihre herrliche ſachen; ich laſſe den Weiſen ihr wiſſen und machen; ich laſſe den frommen ihr lauffen und rennen: wenn mir nur mein herze recht anfängt zu brennen. :,:

Mel. Der glaube bricht 2c.

736 Der, den man durch den creutzes-tod gedachte auszurotten, Den macht der groſſe Lebens-GOtt zum leben aller todten; Der nimmt das aus freywillgem trieb gelaßne leben wieder: was thun wir Ihm davor zu lieb? ſo denken ſeine glieder.

2. Die ſach iſt des gedenkens werth: Er ſtarb vom drang der liebe. Die liebe hat Ihn ſo verzehrt, daß nichts mehr an Ihm bliebe: die liebe hat Ihn in die gruft des grabes hin geſtrecket: der liebe ſanfte lebens-

luſt hat Ihn vom tod erwe-
cket.

3. Er lebet! iſt das lo-
ſungs-wort der heiligen Ge-
meine: ja ruhte ſie nicht fort
und fort auf dieſem felſen-
ſteine; ſie hätte der ergrimm-
ten macht der höll.n-finſter-
niſſen, der unwirkſamen
dunkeln nacht, längſt unter-
liegen müſſen.

4. Er aber lebt: ſo lebt ſie
auch, und bleibet an ihm han-
gen; und wird von ſeinem le-
bens-hauch durchwehet und
durchgangen. So wahr er an
dem creutz geſchlacht't, und
wahrlich nicht vergebens, ſo
ſchenkt er ſeiner kirch' die
macht des auferweckten le-
bens.

5. Das leben, das aus JE-
ſu Geiſt, aus JEſu blutgem
lieben, aus ſeinen nägel-maa-
len fleußt, iſt lauter glauben
üben. Der glaube iſt ein gna-
den-ſchein aus ſeiner ſeiten-
höle, und kan nicht ohne
übung ſeyn; er reget leib und
ſeele.

6. Der wunden JEſu lebens-
ſaft, der macht den glauben
kräftig; die liebe, ſo darin-
nen haft und wohnet, wird
geſchäfftig, und läſſet keinen
augen-blick der zeit vorüber
gehen, auf hoffnung und auf
gutes glück den ſaamen aus-
zuſäen.

7. Die lieb hat einen wei-
ten plan, und einen groſſen
König; was ſie ihm heut zu
lieb gethan, bedünkt ihr mor-
gen wenig: vom fünklein
wird ſie eine glut, vom glü-
hen eine flamme; und denket
doch, ſo viel ſie thut: was iſt
das meinem Lamme?

8. So wirket der lebend-
ge geiſt, den uns das Lamm
gegeben; ſo offenbaret und
beweiſt er JEſu Chriſti le-
ben. Ein ſolches herze iſt ein
preis und ruhm des creutzes-
ſtammes: ein ſolches herz iſt
ein beweis des auferſtandnen
Lammes.

9. HErr JEſu, warum iſt
noch eins, dem du noch nicht
erſchienen*? gewißlich, weger-
te ſich keins, bey deines
bluts verſühnen, ins grab dir
kindlich nach zu gehn, du
Schönſter aller söhne! ſie
ſollten dich lebendig ſehn, ſo
gut als Magdalene.

* Joh. 14, 21.

Mel. In Chriſto gelebt ꝛc.

737 Freund! werde uns
nah; die ſeelen ſind
da in liebe vereint: komm,
ſegn' uns, o Liebe! du biſt uns
befreundt.

2. Verfaſſe uns bald in
deine geſtalt: es iſt einmal
zeit, zu zeigen, was unſern
Gebieter erfreut.

3. Wir

3. Wir wären gern rein, und in uns recht klein: kom̃, feuer und wind *, verzehre, was ſich noch von eigenheit findt. *Hohel. 4, 16.

4. Dein feuriger * glanz zerſchmelze uns ganz; und, wenn wir denn weich, ſo mach uns geſchwind deinem ebenbild gleich; *Hohel. 8, 6.

5. Damit wir allhier dir leben zur zier, daß wir die Gemein von heut an mit guten exempeln erfreun.

6. O Bräutgam und Freund, ders treu mit uns meynt, begnadge uns itzt mit liebe, die unſer inwendigs erhitzt.

7. Dein feuriger Geiſt, der proben beweiſt im worte der kraft, der ſalb uns mit deinem durchdringenden ſaft.

Von der Einfalt.

Mel. Reiner Bräutgam ꝛc.

738 Heilge einfalt! gnaden-wunder! tiefſte weisheit! gröſſte kraft! ſchönſte zierde! liebes-zunder! allerklügſte ritterſchaft!

2. Alle freyheit geht in banden, aller reichthum iſt nur wind, alle ſchönheit wird zu ſchanden, wenn wir ohne einfalt ſind.

3. Wenn wir in der einfalt ſtehen, iſt ſie unſer ganzes licht; aber wenn wir doppelt ſehen, ſo vergeht uns das geſicht.

3. Bey der einfalt iſt man ſelig; denn man ſiehet nur aufs Lamm: ohne einfalt iſt man ſchmählig; denn man ſteckt im eignen ſchlamm.

5. Einfalt denket nur aufs Eine, in dem alles andre ſteht; einfalt hänget ſich alleine an den ewigen Magnet.

6. Einfalt quillt aus JEſu wunden mit dem theuren GOttes blut; wer ſie da nicht hat gefunden, der iſt fern von dieſem gut.

7. Wenn wir JEſum recht erkennen unſer liebs anathema, und ſo gegen ihn entbrennen, ſo iſt auch die einfalt da.

8. Wem er ſo vor augen ſchwebet, wie er aufgehänget ward; wer in ſeinem blut ſo lebet, der hat rechte einfaltsart.

9. Wem ſonſt nichts als JEſus ſchmecket; wem nur JEſus lieblich riecht; weſſen ohr nur JEſus wecket; wen nichts auſſer ihm vergnügt;

10. Wer als wie ein armes hündlein broſamlein der gnade ſchmeckt; wer ſich als ein kleines kindlein in den liebesſchooß verſteckt;

11. Wer nur will, was Dem beliebet; wer nur kan, was JEſus will; wer nur hat,

hat, was JEſus giebet; wer nur lebt aus ſeiner füll;

12. Wer nur geht auf ſeinem pfade; wer nur ſieht bey ſeinem licht; wer nichts ſchreyt, als gnade! gnade! und mag alles andre nicht;

13. Wer ſich ſo in ihn verliebet, daß er ſeiner ſelbſt vergißt; wer ſich nur um ihn betrübet, und in ihm nur frölich iſt;

14. Wer allein auf JEſum trauet; wer in JEſu alles hat: der iſts, der auf ihn erbauet, und geht auf der einfalt pfad.

* * *

15. Blut-Gemeine! ſoll ich ſagen, was dir meine ſeele gönnt? fahre auf dem gnaden-wagen, der mit feuer-rädern* rennt. *Ezech. 1.

16. Laß den Heiland fuhrmann bleib'n, er kennt alle wege wohl; er weiß, wenn er ſtark ſoll treiben, wenn er ſachte gehen ſoll.

17. Geht es über ſtock und ſteine, ſitz nur ſtill, es wird ſchon gehn. Hilf ihm nicht, er machts alleine; doch du magſt wol um dich ſehn.

18. Leg dich nicht zu ſehr aufs denken! iß und trink* und lieb und ruh! was ſoll ſich ein kindlein kränken? thue deine augen zu! *Hohel 5, 1.

19. Laß ihn machen; er wirds machen, daß du dich verwundern wirſt. JEſu, warte ihrer ſachen, als ihr wohlgewogner Fürſt!

Mel. Die ſeele Chriſti ꝛc.

739 Die hände JEſu ſegnen mich! ſein prieſter-herz nehm mich auf ſich! ſein beten und ſein arbeits-ſchweiß begleiten mich ins paradeis!

2. So wirk ich im getreuen ſinn, und lieb und glaub mich zu ihm hin, und diene in des HErren haus, und geh im ſegen ein und aus.

3. Du haſt mein herz auf dich gericht't, das will in deiner augen licht ſich halten, wie du's haben willt; du aber biſt mein Sonn und Schild!

4. Die ſchlangen-liſt iſt allzugroß, ohn deinen ſchutz ſtünd ich ihr bloß, daß ſie mich aus der einfalt glück durch allerley verblendung rück.

5. Du aber, treues JEſulein, kleidſt mich in deine unſchuld ein, und hüt'ſt mich wie ein kleines kind, dem auch kein feind nichts angewinnt.

6. Nun ſollſt du, JEſu, mir allein zur hütte und zur decke ſeyn, wie eine mutter ihr kind

kind wiegt, damit es keinen ſchaden krigt.

7. Thuſt du an mir, o Liebe, ſo: ſo werd ich aller arbeit froh, daß ich darunter ruhen mag, als hielt ich immer ſabbats-tag.

8. Da iſt die arbeit ohne müh, die wege ohne müde knie, der ſegen von der JEſus-kraft, die ſelber alles in mir ſchafft.

9. Vorm ſchweiſſe deines angeſichts vergeht mein fluch und ſchadt mir nichts, kan frölich ſeyn und gutes muths; denn mein Erlöſer ſagts und thuts.

Mel. Wach auf, mein herz rc.

740 Gedenkt, erlöſte ſünder, wie Der, durch den ihr kinder und erben GOttes worden, erwehlt den diener-orden.

2. Verbannt ſeyn alle höhen, die neben ſeiner gehen: was ſeine wahl erhoben, das hält er denn auch oben.

3. Wir bleiben gerne kleine, ſo bleibet Ers alleine; und das iſt unſre ruhe, daß JEſus alles thue.

4. So haben wirs erfahren in unſern gnaden-jahren; drum ſetzen wirs zum grunde bey unſerm friedens-bunde.

5. O Liebe, hilf uns bitten, bis wir das erb erſtritten, daß wir in unſern ſchranken nicht weichen oder wanken.

6. Der uns den ſinn gegeben, in JEſu wohl zu leben, der lehr uns auch ſein leiden, und das mit tauſend freuden.

Läuterung des Herzens.

Mel. Wer überwindet, rc.

741 Mein Heiland! hilf uns völlig in das ganze; wir ſind dein eigenthum, das weißt du wohl: die ganze Blut-gemein und ihre pflanze laß vor dir blühn und grünen, wie ſie ſoll. Wir ſind ja leute gemacht zum ſtreite; o wären wir nur erſtlich glaubens-voll!

2. Im herzen klein, auf deinen wink gewärtig, es gehe, wie es will, durch dick und dünn! ich weiß es wohl, ich bin noch nicht ſo fertig, doch gehts von tag zu tage mehr drauf hin, weil ich als ribbe dich innig liebe; daß nichts mehr bliebe vom eigenſinn!

3. Was ſich in mir noch regt vom eignen leben, das von mir ſelbſt iſt, auch beym beſten ſchein, das will ich jetzt zur tödtung übergeben; denn ich verliere nichts als angſt und pein: thuts noch ſo herbe, indem ich ſterbe;

das neue leben bringt alles ein.

4. Leiſt't mir gehülfenſchaft, ihr creutz-geſpielen: geſinde unſers HErrn, du kennſt die kraft; drum wirſt du auch aufs allerzartſte fühlen, wohin mein flehen geht: mach, daß es haft't, du mein und ſeine, des HErrn Gemeine, wir haben gnade, die alles ſchafft!

5. Wir groß' und kleine ſind allhier erſchienen, ein auszug aus dem lager, vor das thor: wir wollten gern dem GOtt der herzen dienen, wir haben alle ein durchbohrtes ohr*, vom heils-erkäntniß ein klein verſtändniß, und darauf waget ſich das ganze chor. *2 Moſ. 21, 6.

6. Daneben können wir doch unſern willen zu deinen füſſen kindlich liegen ſehn: du willſt ja allen deinen rath erfüllen, wie's auch bishero ſchon zum theil geſchehn; laß geiſtes-fluthen und liebes-gluten und wunden-bluten durchs herze gehn!

7. Wir ſind vor dich ein ſchlechtes haus-geſinde; doch wolln wir gerne deine ehre ſeyn: wenn unter uns ſich noch ein glied befünde, das paßte dir vielleicht nicht gänzlich ein; ſo mach es völlig, und dir gefällig, und rein und tüchtig; iſts doch klein und dein.

8. Laß lieb und einigkeit dein haus regieren, und banne weg, was unrein und gemein; damit wir deinen vollen ſegen ſpüren, und inniglich in dir vergnüget ſeyn: dein auserleſen gemeinſchafts-weſen laß unſer muſter, band und ſiegel ſeyn.

9. Der ſchild des glaubens müſſe uns bedecken, der helm der hoffnung unſre freude ſeyn; will uns der feind verſtören oder ſchröcken; ſo ſiehe, JEſu, unſer König, drein, und komme ſiegen, eh wir erliegen, und bring auch das verſäumte wieder ein.

10. Der arme, nach dem ſchein geringe, hauffe ſteht feſt gegründet auf der GOttes-kraft, und bliebe ja zu weilen was im lauffe; wie balde iſt es wieder aufgerafft? doch bitt ich eines: laß endlich keines von unſern ſtreitern länger mangelhaft.

11. Erſtatte auch, o Arzt! die alten ſchäden, und wo ſich etwas neues wieder findt, beſchäm die zärtlichkeit, und gieb den blöden den heldenmuth, der allemal gewinnt; wer wird ſich quälen mit lauter fehlen, und noth erzehlen, wo kräfte ſind?

12. Damit

12. Damit wir in der ſchul fein vieles lernen, laß jedes in dem theil bedachtlich ſeyn, des Heilands ſachen gründlich auszukernen, wir ſehen ja des Meiſters abſicht ein: der lectionen, doch auch der thronen und gnaden-kronen ſind mancherley.

13. Bis unſre füſſe in den pilger-tagen die ſtege alle durchgegangen ſeyn; ſo gieb uns muth und ernſt, uns recht zu wagen, dein ſcepter leite uns in alles ein; denn wahrlich heute ſind alle leute des creutzes beute, und deiner Gmein.

Mel. Der glaube bricht ꝛc.

742 Du Geiſt von oben, flamm uns an, denn wir ſind ja dein eigen: was wir bisher nicht recht gethan, das ſoll uns herzlich beugen; wir ſind doch noch dein eigenthum bey allen dieſen ſachen: wir lieben deines namens ruhm, und wollens beſſer machen.

2. So laß nun deinen liebes-wind uns ſanftiglich durchwehen, wenn herz und herze ſich verbindt, als Eins vor dir zu ſtehen; damit wir mit verknüpfter macht zu deinem herzen eilen, und was uns ſchaden hat gebracht, das ſoll die kraft zertheilen.

3. Wir nahen uns gemeinſchaftlich zu dir, der guten Liebe, und küſſen dich ganz inniglich vor dieſe neue triebe, die unſer herz mit lieb entzündt: dieſelbe müſſe währen ſo lange, bis wir alle ſind, wo ſeelen hingehören.

743 Das iſt unbeſchreiblich, wie uns JEſus liebt: und es iſt kaum glaublich, daß man ihn betrübt: gleichwol thun es kinder, die ſein herze ſehn, und nicht mehr, wie ſünder, unterm fluche ſtehn.

2. HErr und GOtt der deinen! fange heute an: höre unſer weinen, weil man ſonſt nichts kan; und erzeig dich gnädig über unſre bitt, mach uns alle ledig von der ſchmach der hütt.

3. Wohn in deinem tempel, das iſt unſer leib, und nach dem exempel, HErr, von deinem weib* bilde dir ihn ſchöne, und verkläre ihn über aller ſöhne denken und bemühn. *Offenb. 19, 7.

4. Unſre gnaden-ſtunden heilige du dir, mach uns deinen wunden, Lamm! zur ehr und zier: laß dein volk erfahren, wen die ſammelſtadt der erlöſten ſchaaren bey ihr drinne hat. Pſ. 46, 6.

Mel. Die ſeele Chriſti ꝛc.

744 Du biſt mir doch nicht fürchterlich, mein Lamm! ob du ſchon züchtigſt mich, daß ich in deiner kinder zahl nicht gehen darf zum abendmahl.

2. Sucht' ich eigne gerechtigkeit, und ſelbſt gemachte heiligkeit, ſo wär ich jetzt ſehr übel dran; ja ich verlöhr wol gar den plan.

3. Allein, weil ich ein ſünder bin, ſo werf ich mich in demuth hin vor dich, mein liebſtes Lamm und Haupt; denn dieſes bleibt mir doch erlaubt.

4. Mein flehen iſt: beſchwemm' dein kind, das ſich wie eine made windt, mit deinem roſinfarben blut, das machet allen ſchaden gut.

5. Ich weiß zwar wol von keinem bañ, und kan dich nennen Haupt und Mann: allein vor deiner augen licht, die feuer-flammen, taug ich nicht.

6. Ich finde mehr als ein verſehn, das von mir armen kind geſchehn, womit ich dieſe zucht verdient; indeſſen bleib ich doch verſühnt.

7. Mach mich zu einem ſtäubelein, du liebſtes Lamm! und völlig klein: ich fühl noch manche eigenheit, davon ich gerne wär befreyt.

8. Ich geb' mich heut aufs neue hin, als einen creutz- und blut-gewinn, geſtalt, mich in dein heilig bild durch lieb und ſchmerz, HErr, wie du willt.

9. Ich küſſe deine liebe ruth, dieweil ich weiß, du meynſt es gut: hier liegt vor dir mein armes herz, dir machte es ſo vielen ſchmerz.

10. Mein herze iſt und bleibt dein gut, erworben durch dein theures blut; nimms immer hin, ſo wie es iſt, du holdes Lamm, HErr JEſu Chriſt!

11. Tauchs tieffer in dein blut hinein, ſo wirds nicht mehr ſo heßlich ſeyn, und deine blut-gerechtigkeit, die wird ſein ſchmuck und ehrenkleid.

Von der Gemeine.

Mel. O welt, ſieh hier dein ꝛc.

745 Die braut ſpricht zu dem Manne: gieb mir aus deiner pfanne viel rauchwerk zum gebet; ein kindlich-freudigs herze, ein' angeflammte kerze, die keine :,: luft verweht;

2. Ein ohr, das gnade höret; ein auge, das nichts ſtöhret dich kindlich anzuſehn; recht prieſterliche lippen, und füſſe, die die klippen

pen der welt getroſt :,: durchgehn.

3. Die hände müſſen ſegnen, die ſeele dir begegnen, der leib dein tempel ſeyn; den geiſt belebt ein wehen, das niemand kan verſtehen, als eine :,: braut allein.

746 Eine * iſt es, die Er kennt, die verliebte kleine und (wie man ſie billig * nennt) ſelige Gemeine!
* Hohel. 6, 8.

2. Einer iſt auch unſer HErr, unſer lieber Heiland; uns mit blut verbundener ewiglich wie weyland!

3. Einer iſts, zu dem man ſich vor der welt bekennet, den man ganz einmüthiglich unſern König nennet:

4. Der zum tod verliebte Freund, die gehängte Liebe! der es ſo wahrhaftig meynt mit der ſelgen ribbe:

5. Der es in dem himmel war, eh er wirklich kommen, eh daß er ſich offenbar ihrer angenommen:

6. Der es war, ſo lang er hier in der zeit gehandelt, und der ſünder arm revier als ein menſch durchwandelt:

7. Der ſich durch den blutgen ſchweiß aller welt verſchrieben: der am creutze gleicherweiß ihr Vertreter blieben:

8. Der, als Prieſter, ewiglich auf das rauch-faß ſchüttet, und der unveränderlich für ſein häufflein bittet:

9. Dieſer hochgeliebete Mann der groſſen ſchmerzen: dieſer durchgeübete Fürſt der ſelgen herzen:

10. Der auf ſeinem herzen trägt millionen herzen, ihm vom Vater aufgelegt, ihm zur freud und ſchmerzen.

11. Kirche JEſu, freue dich über ſein erwählen; denn es wird ihm ewiglich ſeine wahl nicht fehlen.

Mel. Nun bitten wir den 2c.

747 Wir ſagen dir demüthigen dank mit einem innigen lobgeſang unter der gemeine der pilgerleute, die dir dein herze ſo gern erfreute, geſchlacht'tes Lamm!

2. Wir beugen uns vor dir in den ſtaub, deiner arbeit und mühe ihr raub, der lohn deiner ſchmerzen, und deiner beulen, die unſre wunden in grund zu heilen geſchlagen ſind.

3. Wir wiſſen dir wol nicht gnug zu thun, können doch auch nicht ſo gänzlich ruhn: nein, wir müſſen zeugen, was wir empfinden von dem Verſöhner für unſre ſünden in GOtt's gericht.

4. Du

4. Du biſt der kirche geehrtes Haupt, an welches ſie ganz von herzen glaubt: du biſt unſre Liebe, und unſer Hirte, komm nur und deine Gemein' bewirthe, wie bis daher.

5. Wie manche jahre ſind nun dahin! du haſt gewißlich noch mehr im ſinn? du biſt noch nicht ärmer an gnad und gaben, die deine bettler zu hoffen haben aus deiner hand.

6. Und du, den wir ſchon vor langer zeit unſerm volke zum vormund geweyht, Geiſt des treuen Heilands! ſey hoch geprieſen, daß du uns ſo viele treu erwieſen in deinem amt.

7. Wir kennen unſeren unverſtand, wiſſen auch wie's mit der kraft bewandt ſolcher matten maden, als die Gemeine: haben wir kräfte, ſo ſind ſie deine; das wiſſen wir.

8. Drum geben wir uns jetzt abermal in die erfüllung der gnaden-wahl, in des Vaters ſorge, des Bräutgams liebe, und ſeines Geiſtes ſo gute triebe der engel ſchutz.

9. Wir wollen von dieſem tage an ewig verbleiben auf deiner bahn, der creutz-geſchäffte, die uns vertrauet, da wir bisher ſo gar oft geſchauet die wunder-hand.

10. Nimm uns von neuen zu kindern hin; erhalt uns in der Gemeine drinn; ſegne auch von auſſen der helden kriege, und gieb uns immermehr wahre ſiege durchs Lammes blut.

11. Verhindre allen rath wider dich, verſiegle die deinigen mächtiglich. Laß uns wiederfahren das ganze gute, das du gedacht haſt in deinem muthe vor unſer volk.

12. Geſegn' auch dieſes dein häuffelein, dieſen zuſammenhang der Gemein; deine beter-chöre, und das beginnen von denen prieſtern und prieſterinnen begnadige.

13. Verbind uns jetzo zur ſtund aufs neu zu einer heiligen bruder-treu: das walt unſer Vater, der Mann des bundes, und der Geiſt ſeines verwundeten mundes! Halleluja.

Mel. JEſu, deiner zu ged. 2c.

748 In den erſten gnaden-tagen wird man von dem Lamm getragen; endlich muß mans lernen wagen, mit Ihm ſeinen gang zu gehn.

2. Manchmal gehts durch dorn und hecken; aber man bleibt doch nicht ſtecken, und das meiſte iſt der ſchrecken: nichts als ſieg, ſteht im panier.

3. Laßt

3. Laßt uns unſern Herzog loben wegen der vergangnen proben, derer, die noch aufgehoben, und die gegenwärtig ſind.

4. Manches iſt noch zu erfahren; aber er weiß zu bewahren, und wird keine mühe ſparen, bis er uns zum zweck gebracht.

5. Liebe! da iſt unſer wille, den verſiegle in der ſtille, und gieb uns aus deiner fülle gnad und kraft, ſo viel man braucht.

6. Mache uns in allen gründlich; aber auch in allen kindlich, und darinnen üb' uns ſtündlich, bis wir lauter einfalt ſind.

7. Hört ihr nicht den Vater preiſen*, daß er die verborgnen ſchleuſen ſeiner weisheit denen Weiſen dieſer welt nicht aufgethan?

* Matth. 11, 25.

8. Lamm! wir ſinken vor dir nieder, hör die ſanften liebes-lieder, und gieb jeglichem der gleider einen ſonderbaren blick!

9. Bleibe du nur unabwendlich, liebe du uns nur unendlich, werde unſerm geiſt recht kenntlich, häng uns an die gnade an.

10. Solln wir länger vor dir wallen, König, gieb uns muth in allen, laß die loſung freudig ſchallen: Er mit uns, und wir mit Ihm.

11. Iſt doch unſre Creutzgemeine elend, unanſehnlich, kleine, mangelhaftig; aber deine: und das iſt genug vor ſie.

12. Bringe eine jede pflanze durch die kraft von deinem glanze inn- und äuſſerlich ins ganze, bis wir werden wie du warſt!

Mel. O welt, ſieh hier dein ꝛc.

749 Der GOtt von unſerm bunde, der ſein lob in dem munde der ſäuglingen bereit't*, der laß uns kräftig fühlen, wie die regiſter ſpielen der GOttes-lieb in dieſer zeit!

* Matth. 21, 16.

2. Er geb uns muntre kehlen, die wunder zu erzehlen, die ſeine treue thut: geb uns ſein blut zu trinken, mit innigem verſinken, und einem kindlich-frohen muth!

3. Du, unſer Freund, du Treuer! komm, ſchütte geiſt und feuer auf dieſes beter-chor, und rauchwerk zum beginnen von deinen prieſterinnen, heb ihre hände hoch empor!

4. Und ihr geliebten Brüder, die jegliches der glieder bis dieſen tag bewacht, und immer ſeht im lichte des Va-

ters angeſichte, ihr geiſter, nehmt uns gut in acht;

5. Daß wir beym gnaden-ſcheine die nothdurft der Gemeine und unſre eigne ſehn, und ſtets als beßre kinder, als größre überwinder, aus allen unſern ſtunden gehn.

Mel. Seelen-Bräutigam 2c.

750 Wir erheben GOtt, der in aller noth mächtig bleibet zu beſchützen, die in ſeinen ſchirmen ſitzen, und ſie in der that oft errettet hat.

2. Dank ſey deiner huld, welche mit geduld unſre ſchwachheit überträget, die ſich oft zu tage leget, und uns noch zur zeit immer benedeyt.

3. Wenn wir alle nicht für dein gnaden-licht deine wunder-güte prieſen, ſondern uns noch ſtumm erwieſen, wären wir nicht werth, daß du uns erhört.

4. Drum in dieſer ſtund' wolleſt du den bund, HErr, mit unſerm geiſt verneuen, und mit deinem geiſt und treuen; fahre hie und dort uns zu ſegnen fort.

Beym Genuß des H. Abendmahls.

Mel. Die ſeele Chriſti 2c.

751 O! daß ſich JEſu treues weib *, die creutz-gemeine, mit dem leib der für uns abgeſchlacht'ten Lieb' in dieſem augenblick begrüb'! *Offenb. 19, 8.

2. O du, der durch des mundes ſchwerdt ſo manches Satans-werk verheert! nim̃, was noch iſt von unſerm ſinn, durch dieſe ſelge tödtung hin!

3. Gemeine! zittre heiliglich: der tod des Lam̃s durchgehe dich! das unbefleckte paſſa-fleiſch, das mach dir leib und ſeele keuſch!

Mel. Wie ſchön iſt unſers 2c.

752 Der othem, der die todten regt, und leben in die glieder trägt, durchweh' dir geiſt und ſeel und leib, des Lamms † ertödtet ehe-weib: da iſt der ſegens-becher angefüllt mit leben, das im blut des Lammes quillt. † in ſeinen tod gepflanzet.

2. Hier liegt dein leib, Immanuel! durchgehe ihn mit deiner ſeel! was alle menſchheit von dem fuß bis auf die ſcheitel heilen muß, und millionen ſünder umgeſtalt't, hat deinen heilgen leib bald durchgewall't.

3. Du Blut-Gemein, erhebe dich! des Königs kräfte rühren ſich: empfah das blut, das löſe-geld für dich und für die

die ganze welt: Geiſt, feuer, rauchwerk, kohlen vom altar, das beut ſich alles denen ſtreitern dar.

4. Nun, Seelen-Ehemann, wohlan! der mund der kirch iſt aufgethan, die glieder warten deiner kraft zu einer treuen ritterſchaft: wir dürſten nach dem leben. Unſer Fürſt! du weißſt, wie einem iſt, wenn einer dürſt't.

Mel. Schmücke dich, o ꝛc.

753 Wenn wir arme ſünder könten ſagen, wie die herzen brennten; wollten wir der engel reigen unſre freude nicht verſchweigen:

2. Aber alle worte wären unſerm Mann zu keinen ehren: darum geht es in die tieffe, als wenn leib und ſeele ſchlieſſe.

3. Singt, ihr obern chöre, lieder! unſre herzen, ; ſinket nieder! Mann und Haupt, und einigs leben! o! was haſt du uns gegeben!

4. Ruhe, geiſt der Creutzgemeine, unter deines Bräutgams ſcheine. Dichte ihm, du treue ſeele! müh' dich ihm, du ſtreiter-höle!

Mel. Nun bitten wir den ꝛc.

754 Geiſt GOttes! dem das verſieglungsamt in ſeiner Gott's-natur angeſtammt, Geiſt der treuen zeugen, die JEſum kennen, die ihn den GOtt aller götter nennen, und ſiegeln drauf:

2. Thu du dein groſſes amt an dem volk, das auserſehn iſt zur zeugen-wolk, nimm das ſiegel GOttes, zeichne die ſtirnen von denen ſämtlichen gnaden-dirnen des Königes.

3. Das blut, das JEſu vergoſſen ward, ſchmelzt unſer herze, wenns noch ſo hart, und macht es zu JEſu verwundten füſſen als ein erhitzetes wachs zerflieſſen durch ſeine glut.

4. Das blut, das ehmals vergoſſen iſt, als unſer König, HErr JEſus Chriſt, unſre ſünden büßte, das hilft den ſeelen, die ſich um ihre verderbniß quälen zum kerker raus.

5. Das iſt die urſach zur ſeligkeit, das iſt das einige hochzeit-kleid, drinn man ſitzen bleibet, ſonſt wird man irre, und mit dem gröſſeſten angſt-gewirre hinaus gethan.

6. So gehts im reiche der gnaden zu, ſo gehts im ſitze der ewgen ruh: die den rock der ehre und gnaden tragen, können hernach auch im öle baden der freudigkeit.

7. Das

7. Das blut macht immer die thüren auf, wenn eine ſeele im vollen lauff zu der gnade eilet: das blut verſiegelt alle die thüren, die GOtt verriegelt zu ſeiner ſchaar.

8. Da wohnt man in ungeſtörter raſt, von ſich geworfen iſt alle laſt, lebt im frieden GOttes, der über alles, und der die noth und den ſchmerz des falles mit weggerafft.

9. Das blut iſts zeichen an unſrer thür, das hält der glaube dem tode für, daß der ſeelen-würger uns nicht kan rühren, wenn er und ſeine genoſſen ſpüren des ſiegels kraft.

10. Wenn eine ſeele begnadigt iſt, und du, mein Heiland, ihr alles biſt, hat ſie durſt und hunger, und möchte gerne ſich recht erquicken am wunder-kerne der lebens-frucht.

11. An der gerechtigkeit in dem blut, das uns nicht nur völlig waſchen thut, ſondern auch erquicket an geiſt und ſeele, und in der dürftigen leibes-höle geſchmack erweckt.

12. Wenn wir nur haben den ewgen troſt, und haben denn auch die blutge koſt, was für uns vergoſſen am creutzes-ſtamme, und ſeit dem worden zur nahrungs-flamme, ſo ſind wir ſatt.

13. Gieb dem volk, das ſich mit dir vereint, (wenns Menſchen-Sohnes ſein zeichen erſcheint, das geweyhte creutze) die ſelge ſpeiſe, den hellen wander-trank zu der reiſe der ewigkeit.

14. So bleiben wir unverändert froh, ſchmecken und ſehen und fühlen ſo, unſern ſüßſten Heiland. Und alles lehren, das uns auf etwas ſonſt wollte kehren, das iſt ein fluch.

15. Und wenn ein Engel vom himmel käm, und ſeine beredſamkeit mit ſich nähm, wollt uns übers creutze hinüber führen, wollen wir nicht mit ihm diſputiren; wir bannten ihn. Gal. 1, 9.

16. Lamm GOttes, heiliger HErr und GOtt, ſieh an die bitt von unſerer noth: gieb uns ein geſchenke zum abendmahle: laß uns bis zu dem vollendungs-ſaale den blut-genuß!

Mel. Die ſeele Chriſti ꝛc.

755 Gelobet ſeyſt du, JEſu Chriſt, daß du für uns geſchlachtet biſt, und uns vor deiner letzten laſt dein abendmahl verordnet haſt!

2. Wir danken vor den neuen

neuen geiſt, der deiner wunden kraft geneußt: wir danken vor das blutge kleid, das ſich bey dieſem mahl erneut!

3. Gelobt ſey dein durchbratner leib, der jetzt die kirch, dein ehe-weib, dein dir ſo liebes bein und fleiſch, an leib und ſeele machet keuſch!

4. Gelobet ſey dein GOttes-blut, das in uns regt den zeugen-muth, daß dich ſo unſer mund und geiſt vor deine blutge gnade preiſt!

5. Wir ehren deine gnaden-wahl, daß du zu deiner wunden mahl uns arme ſünder läſſeſt gehn, in dis geheimniß einzuſehn.

6. Dir, GOttes-Lamm, gebühret zwar der himmel und die erde gar: eh dein blut ward zum löſe-geld, gehörte dir die ganze welt;

7. Doch haſt du ganz beſonders dir, zu deiner menſchheit ehr und zier, ein kirchlein drinnen ausgekaufft, als dich die zornes-ſee getaufft.

8. Das iſt ſo deine eigne freud, und wird nun täglich zubereit't, es iſt dein heilger tempel-leib, dein zärtlich liebes ehe-weib.

9. Was iſt ſie doch, die Blut-gemein, die dich, o Lamm! kan ſo erfreun? die arme arme ſünder-ſchaar, die erſt ſo ſchnöd und heßlich war.

10 Du nahmſt ſie, wie ſie lag im blut, verderbt am herzen, ſinn und muth, du nahmſt ſie elend, nackt und bloß auf deine bruſt und arm und ſchooß.

11 Wir waren erſt in ſünden todt: du gabeſt uns den Geiſt aus GOtt, du ſchenkteſt uns das neue kleid deins blutes und gerechtigkeit.

12. Du gabeſt uns die heilge tauff zu unſerm künftgen gnaden-lauff, durch deines bluts und waſſers kraft ward alles alte weggeſchafft.

13. Nun giebſt du uns von deinem fleiſch, das hält die glieder rein und keuſch: dein blut belebet herz und ſeel, und auch des leibes irdne höl.

14. Zuerſt nimmt deine tödtungs-kraft, die an dem marter-leichnam haft, das ganze eigne leben hin, und creutziget den alten ſinn.

15. Man ißt, an dieſem paſſah-feſt, der ſünde und dem tod die peſt: drum brauſſet manchmal dieſes gift, indem es dieſe tödtung trifft.

16. Dein häufflein aber ſinkt mit ſchaam und tieffer beugung vor dem Lamm in deinen tod ſo völlig hin, und fühlet den getödt'ten ſinn.

17. Doch machſt du es mit deinem weib, wie ehemals mit deinem leib, den auch der tod ni.ht eine ſtund über die zeit behalten kunt.

18. Kaum daß uns dieſer tod durchzieht, und uns der ſchmerz das herz erglüht, ſo weht bald eine lebens-luſt, wie dort in deine grabes-gruft.

19. Der Geiſt, der Geiſt in deinem blut, der ſo erſtaunlich wunder thut, belebet das getödt'te weib und jedes glied an ihrem leib.

20. Du wirſt da deiner kirche nah, faſt wie dich Thomas dorten ſah; die herzen werden angefüllt mit blut, das aus der ſeite quillt.

21. Man fühlts, wie dein Geiſt auf uns weht, und dein blut ſeel und leib durchgeht; das leben, das im blute liegt, das herze da zu fühlen krigt.

22. Man ſieht in einem gnaden-ſtrahl dein uns ſo theures wunden-maal, die aufgethane ſeiten-quell, daraus dein blut nun ſtrömt ſo hell.

23. Der ſtrom, der reißt das herze hin, das herze wird verliebt in ihn; es kan ohnmöglich anders ſeyn, man wird dein eigen ganz allein.

24. Wie quillet da der thränen-bach demſelben wunden-strome nach! wie brennt da das erneurte herz! wie leuchtet da der gnaden-kerz!

25. Man lebet da von neuem auf, zu lauffen ſeinen pilger-lauff: geiſt, leib und ſeel krigt neue kraft zu einer treuen ritterſchaft.

26. Man predigt in der ganzen welt von deinem blut, dem löſe-geld, und ladet andre wieder ein zum mahl in deiner ſeite ſchrein.

27. Bis daß wir uns aufs neue nahn, und dich bey dieſem mahl empfahn, und uns bey unſrer geiſtes-eh dein wehen abermals durchgeh.

28. Und das geht ſo von zeit zu zeit, bis daß wir ganz ſind zubereit't, und unſre äußre hütte bricht, und wir dich ſehn von angeſicht.

29. Und bis die ſelge zeit angeht, da unſer kirchlein bey dir ſteht, und du, der kirche lieber Fürſt, die neue mahlzeit halten wirſt.

30. Nun amen! amen! GOtt und Mann, mein herz iſt von dir aufgethan: mein herze brennt, mir iſt ſo wohl, daß ich dich ſo genieſſen ſoll.

31. Die ſinnen die vergehen hier, das herze das erſtaunet mir. Wo nehm ich aber

worte her? der creutz-gedanken iſt ein meer.

Von den Zeugen JEſu.

Mel. Nun preiſet alle ꝛc.

756 Wir ſind nur darzu, daß wir das Lamm erhöhn, bey aller unruh und ſchmach, darin wir ſtehn: wir habens doch dem Lamm geſchworen, wir ſind doch einmal darzu gebohren. :,:

2. Nur eingekehret, ſonſt iſt es halb verlohrn: wer ſich nicht nähret an der, die ihn gebohrn, an der Jeruſalem der freyen, der kan ohnmöglich im geiſt gedeyen. :,:

3. Doch nicht verſunken, und ſich zulang bedacht, wenn man getrunken, ſich wieder aufgemacht: wie kan ein pfeil das ziel zerſplittern, wenn ſeinem ſchützen die hände zittern? :,:

4. Du theurer Hege*, du Geiſt von GOttes Sohn, bald gieb uns ſchläge, bald red aus ſanftem ton: du weißt, wie leicht wir uns betrögen, wir arme kinder, und uns verzögen. :,: *Eſth. 2, 3.

5. Wir wollen ziehen, (du zieheſt doch voran) wir wolln uns mühen, wir haben deinen plan: soll aber unſer fuß nicht gleiten, muß uns der blick deiner augen leiten. :,:

6. Ich wollte lieber, daß alles völlig wär, gerath ich drüber, ſo fällt mir manches ſchwer; gedenk ich aber, ſinds doch glieder, kömmt er der gnade, ſo giebt ſichs wieder. :,:

7. Ihr Zions-thore! ich gehe zu euch ein, bey Chriſti chore da will ich diener ſeyn: brecht immer ein, vernunfts-gebäude! ſeine Gemeine bleibt meine freude. :,:

8. Des Vaters pflanzen ſind niemals ohne ſaft, ihr trieb zum ganzen geht aus der GOttes-kraft: der glaube kan ſich darauf ſteuren, daß ſich die gläubigen ſtets verneuren. :,:

9. Zu ſolchen leuten macht er uns ſündige, ſo groſſe beuten krigt der unmündige: doch wiſſen wir, daß wir nichts haben; haben wir etwas, ſo ſind es gaben. :,:

10. Was macht ein kindel? es kömmt und weiß nicht wie; da liegt die windel, die wiege ſtehet hie, dort wartet ſeel- und leibes-pflege: wären wir kinder, häts gute wege. :,:

11. Eins wüßt ich gerne, (wenn meine Liebe wollt) wie ich die ſterne* verſtehen lernen ſollt, die boten von der Gnaden-Soñen; ſo wird verlohren,

lohren, ſo wird gewonnen. :,: *Matth. 16, 3.

12. Ich weiß, es liegen viel ſchätze in der ſchrift, verſtand zu krigen, der auf die ſache trifft: das iſt den ſtreitern unentbehrlich; ohne dem bleibet der lauff gefährlich. :,:

13. Verſtand der worte hat ſeinen groſſen nutz: bey ſchmach und torte iſt er ein ſichrer trutz; und wenn es uns nach wunſche gehet, werden wir nicht ſo geſchwind erhöhet. :,:

14. O Haupt am leibe! o groſſer Seelen-Mann! ſchau ich bekleibe, und ſeh die glieder an: wie ſchön ſind doch die gnaden-söhne, Hüter, ach! mache mich auch ſo ſchöne. :,:

15. Vom bloſſen ſehen wird man gleichwol nicht ſatt: gieb meinem flehen auch in dem einen ſtatt, gieb mir zur anvertrauten haabe häusliches weſen und wirtſchafts-gabe. :,:

16. Mit liegenbleiben wird ſchönheit nicht bewahrt, das mühn und treiben macht ſtreiter friſch und hart, die augen klar, die ſinnen heiter: ſchöner iſt nichts, als beſtäubete ſtreiter. :,:

17. Die ſtreiter-treue will, daß den arbeits-fleiß kein mühen reue, kein langer weg, kein ſchweiß; kein wachen, faſten, ſauer ſehen machte uns endlich vom poſten gehen. :,:

18. Den heilgen chören liegt immer in dem ſinn ſich auszuleeren: luſt, ehre und gewinn ſind allzuniederträcht'ge ſachen, einem verlobten zu thun zu machen. :,:

19. Und wird gefehlet, ſo weiß die gnade rath, die uns erwehlet zu einer ſegens-ſaat: wo Eſthern ſind und ein Hegai, fehlt auch kein eyfernder Mardachai. :,:

20. So geht der ſegen in Einem lauffe fort, auf unſern wegen, bis zu dem ruheport: die iñigkeit im blick der gnade machet auch männlich im helden-pfade. :,:

21. So werden ſeelen begierig aufgeſucht, das einge quälen iſt nur um ſegensfrucht; man iſt bey ſeinem loos nicht frölich, bis eine menge von ſeelen ſelig. :,:

Mel. Wie ſchön iſt unſers ꝛc.

757 Du unſer auserwehltes Haupt, an welches unſre ſeele glaubt! laß uns in deiner nägelmaalerblicken die gnaden-wahl, und durch der aufgeſpaltnen ſeiten ſchrein führ unſre ſeelen aus und durch und ein.

2. Dis iſt das wunder-volle ding: erſt dünkts vor kinder zu gering, und dann zer-

glaubt ein mann ſich dran, und ſtirbt wol, eh ers glauben kan. Es iſt die höchſte kunſt am gläſern meer; und hieran kennet man das kleine heer.

3. So lange eine menſchheit iſt, ſo lange JEſus bleibt der Chriſt, ſo bleibet dis das A und O vom ganzen evangelio; und daß daſſelbige die weisheit iſt, das wißt ihr alle, die ihr wahrheit wißt.

4. Mein Heiland! wär ich armes kind (das ſich um deine füſſe windt, das dich, du Seelen-Ehe-mann, nicht eine ſtunde miſſen kan, und das dich über ſich und alles liebt) in (deiner ſache / dieſer ſprache) etwas mehr geübt!

* * *

5. Gelobet ſey das lebensbuch, vordem verhüllt in Moſis-tuch, mit ſieben ſiegeln zugemacht, bis man das Lamm herbey gebracht, das Lamm, den welt-bekanten Sünder-Freund, der ſelbſtgewachsnen tugend ihren feind.

6. Das Wort, das an das creutz gemahlt, im blut-rubinen-feuer ſtrahlt, das heißt: Hier hängt Immanuel! das gegen-bild des *Hazazel: darüber ſtutzt und fluchet die natur; doch, GOtt betheuret es mit einem ſchwur.

*3 Moſ. 16, 10.

7. So wahr ich lebe! ſpricht der Mann, der nichts als Amen ſagen kan, und der unfehlbar wort und that im augenblick beyſammen hat, und was er will, das läßt er ſich nicht reun; mein Sohn, mein Sohn ſoll Hoherprieſter ſeyn.* *Pſ. 110, 4.

8. Er kommt, der Sohn, er ſagts uns an, wie's mit dem prieſter-amt gethan. Der Vater hat den Erben lieb: und darzu kommt ein neuer trieb, daß ich den ewgen rath und recht erfüll', und vor der menſchen leben ſterben will.

9. Die worte ſind unläugbar da; die that war denen worten nah; die probe, ob es wahrheit iſt, was man im buch geſchrieben lieſ't, da ſpricht der groſſe Gnaden-Bundes-Mann, daß ſie ein jeder ſelber machen kan.

10. Man macht ſie dann auf ſolche art, daß ſich dem herzen offenbart, ob JEſus Chriſtus, GOttes-Lamm, wahrhaftig ſtarb am creutzes-ſtamm. Die art der probe theilt ſich überaus; die probe aber laufft auf Eins hinaus.

* * *

11. Wenn einer in dem glanz des lichts ſich ſieht, und ſieht, er tauge nichts; und geht und greifft die ſache an, und thut nicht, was er ſonſt

ſonſt gethan, und müht ſich ſelber viel und mancherley, der lernet nie, was ein Erlöſer ſey.

12. Wenn aber ein verlohrnes kind vom tod erwacht, ſich krümmt und wind't, und ſieht das böſe böſe an, und glaubet, daß es ſelbſt nichts kan, verzagt an ſich, es geht ihm aber nah, kaum ſieht ſichs um, ſo ſteht der Heiland da.

13. Wie geht dirs? O es geht nicht gut, ich liege hier in meinem blut! Da ſpricht der Seelen-Freund: Mein ſohn, nimm hin die abſolution, und ſieh mich an, und glaub, und ſtehe auf, und freue dich, und zieh dich an, und lauff.

14. Die ſeele krigt den neuen geiſt, ſie glaubt und thut, was JEſus heißt: ſie ſieht das Lamm mit augen an, ſie hat erfahren, was es kan, ſteht auf, bekommt ein unſichtbar gewand, und iſt auf einmal mit dem Lamm bekant.

15. Die ſchaam, die beugung und die kraft die machen gleichſam brüderſchaft, und ſchlieſſen ſich ins herze ein, und wollen nicht getrennet ſeyn: da geht kein guter wille mehr zurück; dann ihre arbeit iſt ein ewiges glück.

16. Erſt heißt der Freund die ſeele ruhn, dann eſſen, und darnach was thun; da ſteiffet ſich die glaubens-kraft zu einer treuen ritterſchaft. Sie thut, und wenn ſie denn ihr werk gethan, denkt ſie gemeiniglich nicht weiter dran.

17. Und würde ſie ja irgend wo der eignen gnaden-arbeit froh; ſo kommt die heilge ſchaam herbey, und zeiget ihr ſo mancherley, daß ſie GOtt dankt, wenn ſie ſich ſelbſt vergißt, und denkt an nichts, als daß ein Heiland iſt.

18. Und allenthalben ſteht der ſinn der gläubigen zur gnade hin, und ſinnet, wie er nacht und tag dem Bräutigam gefallen mag, der ihn vom tod und ſterben losgemacht, und ſichtbarlich zur kron und thron gebracht.

* * *

19. HErr JEſu, wenn der zeugen heer nicht eine donner-wolke wär: ſo könte man es noch verſtehn, daß viele ſie nicht hörn und ſehn; doch was iſts endlich wunder? denn es ſind die menſchen von natur getäubt und blind.

20. Darum befiehlt uns JEſus nun der blinden augen aufzuthun, und wenn wir rufen, iſt er da, und ruft dem tauben: hephata! ſo wird das evangelium gehört, ſo wird

wird das auge auf das Lamm gekehrt.

21. Wir ſind dem Lamme unterthan: wir melden unſre gaben an, die er uns armen mitgetheilt, ſeit dem ſein pfeil uns auch ereilt; wir ſähen gern ein gutes theil der welt gerettet und zur rechten hingeſtellt.

22. Der HErr ſchickt ſeine diener aus; wir dienten gerne überaus: o unſer allgemeines Haupt, gieb, daß man unſerm zeugniß glaubt! das rufen dring in ohr und herzen ein; und wenn wir auf dich weiſen, ſo erſchein!

758 Lamm, Lamm, o Lamm! :,: ſo wunderſam geübt, betrübt, und dennoch :,: auch geliebt. Mein herz iſt doch nicht mein; :,: nein, nein! es iſt des Lams, des creutzes-ſtamms, der wunden-fluth: :,: ein lohn von JEſu blut. :,:

2. Der blutge ſchweiß, :,: der dir ſo heiß herunter floß, die erde :,: mit begoß, und was im ganzen buch vor fluch droht' unſerm kopf (mit jedem tropf, der aus dir drang) :,: auf ewiglich verſchlang; :,:

3. Der helfe mir :,: durch das revier, da man dich nennt, und gleichwol :,: gar nicht kennt! Du allerliebſtes Herz! :,: was ſchmerz geht da hinein durch mark und bein, wenn man bedenkt, :,: wie das den Heiland kränkt! :,:

4. Der reine Geiſt, :,: der unterweiſt, das Lamm verehrt, und innerlich :,: verklärt; deſſelben segensmund :,: giebt grund, was ſünde ſey, und ſaget frey: die ſünde iſt, :,: nicht glauben an den Chriſt. :,:

5. Das iſt der Mann, :,: der mich gewann! der zeugete, daß ich mich :,: beugete. Johannes wies aufs Lamm, :,: das kam. So ſteht es da: der geiſt ſpricht ja, die ſinnen nein; :,: da mengt ſich JEſus drein. :,:

6. Derſelbe blick, :,: der Petri glück geweſen iſt, der zeigt dir, :,: wer du biſt. Die arme ſeel ſteht da, :,: ſpricht ja, weiß keinen rath, vielwenger that, hält ſich verlohrn: :,: das hat das Lamm verſchworn!* :,: *Joh. 8, 51.

7. Es heißt geſchwind: :,: du armes kind, ich war ſchon todt, mit dir hats :,: keine noth. Nun ſtirbt kein menſche nicht :,: aus pflicht. Wer will und muß, mir zum verdruß, der ſterbe dann: :,: ſein wille iſt ſein bann. :,:

8. Hörts alle welt! :,: der

GOttes-Held, der zu uns kam, und alles :,: auf ſich nahm, und lebte dreyßig jahr;:,:fürwahr arm und veracht't, und ward geſchlacht't, iſts löſe-geld für uns, und alle welt.:,:

9. Dabey ich bleib,:,: wag gut und leib! er helfe mir, daß ich das:,: zeugniß führ, und viele zu dem ſinn :,: gewinn. Und dieſes wort will ich hinfort baß predigen: :,: er mags verthädigen.:,:

Mel. JEſu, meine freude ꝛc.

759 Unſerm GOtt und Lamme, ſo am creutzes-ſtamme uns hat ausgeſühnt, und mit todesſchmerzen uns und alle herzen ſich zum lohn verdient, dem gebühret alles gar, dem ſoll unſer herze brennen, und der mund bekennen.

2. Das erpreßt uns thränen, das iſt unſer ſehnen bey der gnaden-fluth: dieſem groſſen Sohne was von ſeinem lohne, vom erkaufften gut, von der armen menſchen-ſchaar, zu den wunden hin zu treiben, daß ſie daran gläuben.

3. Läßt ers uns gelingen ſeelen darzubringen Ihm zu ſeinem lohn, daß aus ſündgen herzen werden liebeskerzen, ſteine ſeiner kron; legen wir an ſeinem tag ſie vor ſeinem throne nieder: ihm gehörn ſie wieder.

4. Unterdeſſen ſagen wirs in dieſen tagen freudig vor der welt: daß das Lamm geſtorben, und ſich uns erworben: daß ein löſe-geld für das arme ſünder-volk von dem Lamm iſt dargegeben: daß es ihm kan leben.

5. Und bey denen chören, die dem Lamm gehören und der Creutz-gemein, wünſchen ſeine knechte und auch ſeine mägde, daß nur alle ſein; und kein herze übrig blieb, das nicht ſeine wunden fühlte, und ihm pſalmen ſpielte.

6. Kirche, deine zähren und dein herz-begehren iſt das ganz und gar, eher nicht zu ruhen, alles drum zu thuen, bis die kinder-ſchaar, bis das männ- und weiber-chor, ja der ganze ſünder-orden noch des Lamms geworden.

7. JEſus geb dir heute, daß noch manche beute von dem tage an zu der ſelgen heerde hingeriſſen werde von der ſünder bahn! JEſus gebe dir viel glück, ſeelen vor ihn anzuwerben, die er einſt könn' erben!

8. Bleibe ewig ſitzen bey den wunden-ritzen, elend, arm und klein; und ſey alle ſtun-

ſtunden bey den blutgen wunden ſein arm's würmelein. Dieſes ſey dein tage-werk, das dein herz ſo lange treibet, bis du ausgeglaubet:

9. Bis wir JEſum ſehen, und mit ihm eingehen zu dem groſſen mahl, das er ſeinen ſündern, ſeinen überwindern, nach der gnaden-wahl hat von anfang zubereit't. Da wolln wir das Lämmlein küſſen, und es recht genieſſen.

Vom Eheſtande.

Mel. In Chriſto gelebt ꝛc.

760 Herzinnig geliebt, durch leiden geübt, vom Vater verklärt, und deinen verlobten zum Manne beſchert!

2. Wir beten Dich an, und denken jetzt dran, daß wir der Gemein, die dein iſt, zum knecht und zur magd geſetzt seyn.

3. Wir wiſſen gewiß, der blutige riß der heiligen ſeit ſteht offen vor alle erlöſete leut.

4. Der ehmals am creutz zur ſtunde des ſtreits die ſeinen bedacht, Johann und Mariam zuſam̃en gebracht;

5. Der hat ja wohl nu am tage der ruh ein auge aufs volk der zeugen, und ihre verklärete wolk.

6. Er giebt uns ein bild, ſo lange es gilt: wie's Haupt der Gemein und ſeine Gemeine vereiniget ſeyn.*

* Eph. 5, 23.

7. Ein ſeliges Paar ſtellt inniglich dar, wie JEſus ſein weib verpfleget als ſeinen ſelbſt eigenen leib.

8. Sie ſind ein gefäß der gnade gemäß, die er ihnen thut; ſie ſchwören ihm treue beym göttlichen blut.

9. So leben auch wir einander und dir, das iſt was geſagt, das keine natürliche weisheit erfragt.

10. Wir bleiben dir keuſch, und werden ein fleiſch, ein geiſt, eine ſeel, wie JEſus und ſeine ehrwürdige † höl.

† ſein leib.

11. Gemeine! ſey da, wir wohnen dir nah; bethau deine leut mit gnade des Bräutigams, der dich erfreut.

12 Der knecht und die magd ſind beyde gewagt zum kirchen-gebrauch. Der wille iſt da, das vollbringen kommt auch.

Mel. Errettet werden ꝛc.

761 In gnade kinder zeugen, gebährn und ſäugen, die ſich dem Heiland beugen, das iſt ein recht für ſein beſonders eigen erkaufft geſchlecht: die früchte könnens zeigen, und höher ſteigen,

 gen,

gen, als ſich es zu eräugen gewöhnlich pflegt. :,:

2. Auch ſind das heilge kinder, die ſchon nicht minder, als frey geſprochne ſünder, im tauff-bund ſtehn: an denen nur ein blinder nicht weiß zu ſehn, daß die geſtalt geſünder, das herz gelinder, die händ und füß geſchwinder zum guten gehn. :,:

3. Drum ſind dergleichen kleine in der Gemeine auch lebendige ſteine: drum wird geſucht, daß man ſie mit vereine zu einer zucht, die ſo gerecht und reine, als wie die Eine*, davon einmal erſcheine die gnaden-frucht. :,:

* Hohel. 6, 8.

4. Ihr brüder, laßt uns wachen bey dieſen ſachen; der Heiland hilft ſie machen, der Kinder-Freund; die heilgen engel lachen, die diener ſeynd; laßt ſie dem alten drachen nicht in dem rachen: zu dieſem beute-machen ſind wir vereint. :,:

Von Kindern.

Mel. Ermuntert euch, ihr 2c.

762 Ein kind der gnade werden, in Chriſti wahrheit ſtehn, (in einfalt ſeiner heerden) iſt gar zu wunder-ſchön. Die gnade liegt zum grunde, die wahrheit macht gewiß, die einfalt ſchützt im bunde vor fall und ärgerniß. :,:

2. Das erſte kommt von oben, das niemand geben kan: beym andern kommts auf proben und auf beweiſung an: das dritte hilft die ſachen, darauf die führung lenkt, im ſinn des geiſtes machen, daß man kaum dran gedenkt. :,:

3. Wenn nun bey einem kinde, von zarter jugend auf, ſich gnad im grund befünde, es wollte ſeinen lauff nach dieſem grunde führen, ſo, wie's die wahrheit lehrt, und nie das ziel verlieren, ſo wär es ſchon bekehrt. :,:

4. Ein ſtetiges bemühen, wo auch kein treiber iſt: beſtändig an ſich ziehen, eh man ſich noch vergißt: ein eifrendes entbrennen, wo eine argheit reizt: und eh nicht ruhen können, bis man ſie weggebeizt: :,:

5. Geſchmack an denen dingen, die unſers Heilands ſind: ein freundlich liebesdringen zu jedem gnadenkind: das alles und dergleichen (dann eins iſt nicht allein) das mögen tauff-bunds-zeichen bey einem kinde ſeyn. :,:

6. Ein herze, das erfahren, was wahre gnade heißt, das kan ſich nur bewahren an leib und

und ſeel und geiſt, mit wahrheit bey ihm drinnen, vor irthum ſchein und tück, mit einfalt, daß die ſinnen die ſchlange nicht verrück. :,:

7. Wie habens junge ſeelen bey GOttes volk ſo gut! ſie können kaum verfehlen, weil, was die gnade thut, genau in acht genommen, behutſam angeführt, und wo was fremds entglommen, bald abgeholfen wird. :,:

8. Sie dürfen ſich nur faſſen, nach ihrer lenkſamkeit, ganz niedrig und gelaſſen dahin, wo andre leut, die Chriſti ſinn verſtehen, auch ſelber ſchritt vor ſchritt mit ihnen wollen gehen, da gehen ſie denn mit. :,:

9. Der Heiland ſucht nicht heute erſt unſre ſeelen auf zu ſeiner liebes-beute; denn unſer lebens-lauf iſt ſo voll gnaden-zeichen, daß man nur wünſchen möcht, es möchte ſo weit reichen, ſo weit der Heiland dächt. :,:

Mel. Schmücke dich o ꝛc.

763 Stille ſie, du Kinder-Amme! mach ſie warm, du Geiſtes-flamme! Vater! laß dis wahre lallen deinem herzen wohlgefallen!

2. Küſſe ſie, du Sohn der liebe! ſegne ihre zarten triebe! Engel, die den Vater ſehen, laßt den blick zun kindern gehen!

3. Zeuger! ſäuger! lernt erwegen, hier iſt für euch fluch und ſegen; groſſe! kommt, nun zu erröthen vor den kleinen majeſtäten.

4. Leucht' uns, obere Gemeine! mit dem ſanften friedens-ſcheine; kinder! haltet eure ſinne in gebeugten freuden inne.

Begräbniß-Lied.

Mel. Mein GOtt, das herz ꝛc.

764 Ey, wie ſo ſanft verſchläfeſt du den letzten ſchweren ſtand! und liegeſt da in ſtolzer ruh in deines HErren hand.

2. Nichts läßt ſich zur vernichtigung in dieſe felder ſä'n, als unter der verſicherung, viel ſchöner aufzuſtehn.

3. Verbirg dich unſerm angeſicht in deiner mutter ſchooß, du haſt das deine ausgericht't, und biſt durch klarheit groß.

4. Wir wiſſen, daß der Bräutigam und allerliebſte Hirt (er war auch einmal ſo ein Lamm) dich ſchön empfangen wird.

5. Er führe ſeine ganze heerd, die ſich zu ihm geſellt, und die ihm doch ſo theuer und werth, auch vollends durch die welt!

Schluß-Wünſche und einzele Verſe.

Mel. Hüter, hüte deine ꝛc.

765 Nun, du unſre Seelen-Amme, deine flamme, die ſich aus ſich ſelber nehrt, höret nimmer auf zu brennen: wir bekennen, daß ſie auch vor uns gehört.

2. Schau, wir nehmen, weil du giebeſt: du verſchiebeſt deine füll auf keine zeit, dir iſts immerdar gelegen, deine ſegen ſtehn uns fertig und bereit.

3. Läßt uns deine liebe trinken, ſo verſinken wir in dein erbarmungs-meer, du bekommſt die ſegen wieder, denn die glieder haben ſie vom Haupte her.

Mel. Hier legt mein ſinn ꝛc.

766 Wir wiſſen nichts vor uns zu machen, befehlen dir all unſre ſachen: dein blutger glanz der thuts allein, der macht uns, wie wir ſollen ſeyn.

2. Der hat uns ſeliglich gerühret, wir haben kraft davon geſpüret: in dieſer gehen wir dahin, und üben uns in deinem ſinn.

Mel. O du Hüter Iſrael ꝛc.

767 Amen! der Gemeine Mann, auch in ihrem treuen namen, ſage amen! wenn dein häufflein vor dich tritt, für uns bitt't, und uns dir ans herze leget, und durch dich zum Vater träget, bete alle worte mit.

2. Weißt du wohl, du theures Haupt? das iſt unſre ganze bitte: feſte tritte, in der ſchönen gnaden-bahn; deinen plan; dein verdienſt für unſre ſeelen; heiligung fürs leibes hölen; armuth, ſchmach und freude dran.

Mel. Ihr ſeelen ſinkt ja ꝛc.

768 Halt deine ſeite aufgethan; :,: wir gehn mit ſehnſucht unſrer ſeele zum quell, der aus der wunden-höle hervorſpritzt, :,: und da ziehn wir an.

2. Du unſere gerechtigkeit, :,: haſt uns die ſünde gar geſchenket, und ſelbſt mit GOttes-blut getränket: ſey davor :,: hochgebenedeyt.

3. Ein jegliches erröthet hier; :,: wir haben keinen grund zu nehmen, als, weil du's geben willſt; wir ſchämen und beugen :,: uns in ſtaub vor dir.

4. Doch nehmen wir, was du uns giebſt :,: o JEſu! laß uns nicht alleine: uns iſt ſo wohl bey deinem ſcheine, wir fühlen :,: ſo, wie du uns liebſt.

Mel. Geht, erhöht die ꝛc.

769 Lamm und Haupt, es ſey geglaubt, alles ſey auf die gnade gewagt! gar nichts ſehn, und kindlich flehn, und dem danken, ders zugeſagt, das iſt deiner leute ſtärk; das iſt auch mein tagewerk, daß ich auf der gnade ſteh, wenn ich nicht weiß, wo ich geh.

Mel. Die ſeele Chriſti ꝛc.

770 Gelobet ſeyſt du, JEſu Chriſt, daß du ein menſch gebohren biſt, und haſt für mich und alle welt bezahlt ein ewigs löſe-geld.

2. Ach! hilfs uns nun auch predigen, und aus der grub erledigen, was ſich in deine blutge füll als ein ſünder verkriechen will.

3. Du König der Ehren, JEſu Chriſt, GOtt's Vaters ein'ger Sohn du biſt, erbarm dich nun der ganzen welt, und ſegne, was ſich zu dir hält!

4. Ich will nach meiner gnaden-wahl hier fleißig ſehn ins wunden-maal, und droben prangen in dem kleid deins blutes und gerechtigkeit.

Mel. Der glaube bricht ꝛc.

771 So komm, du hochgeliebter Fürſt der ſchwachen und der kleinen, nach welchem unſre ſeelen dürſt't, du einigs Gut der deinen, verdopple deine gnaden-kraft auch hier in unſern hürden, erleichtre unſrer ritterſchaft die aufgelegten bürden.

2. Wir opfern dir mit hand und mund leib, ſeel und geiſt aufs neue, verſprechen dir bey unſerm bund unweigerliche treue; uns aber halte deinen eid, und laß dein werk nicht liegen, und deine wahre chriſtenheit auch im erliegen ſiegen.

Mel. Ihr ſeelen ſinkt, ja ꝛc.

772 Gieb mir, was du verordnet haſt, :,: das deine kinder haben ſollen, wenn ſie dir nützlich werden wollen: ein joch, :,: :,: das meinem halſe paßt;

2. Ein inniglich vergnügtes herz; :,: ein ſchwimmend herz in deinem blute; das nöthigſte vom helden-muthe; beym lieben :,: :,: einen mäßgen ſchmerz.

3. Geduld und unerſchrockenheit; :,: das thun und ruhn in gleichem grade; jetzt klein und arm als eine made, dann wieder :,: :,: königlich gekleid't;

4. Ein auge rein und ſonnenklar; :,: ein treues ohr vor alle ſchäden; gerührte lippen, recht zu reden; gemeinſchaft :,: :,: mit der obern ſchaar.

Mel.

Mel. Mein König, ſchreib ꝛc.

773 Mein König, weißt du, was ich will? die ganze ganze GOttes-füll *; ſonſt will ich weiter nichts: wenn du mich ſo begnadigt haſt, ſo bleib ich unter aller laſt ein frohes kind des lichts. * Eph. 3, 19.

Mel. Der glaube bricht ꝛc.

774 Gelobet ſey der Liebes-Geiſt, der von dem ſtuhle flieſſet, und über all's, was kinder heißt, ſich wie ein ſtrom ergieſſet! wie manches, das ſo rauh und hart, zerſchmolz und ward gelinde, das oft ein bär zum lamme ward, ein held zu einem kinde!

2. Drum Liebe! da iſt herz und hand, und inniges belieben; wir ſind dir nahe anverwandt, und tauſendfach verſchrieben; es koſtet dich nur einen blick, ſo wird keins von den gliedern ſich auch in dem geringſten ſtück der lieb' und treue wiedern.

Mel. Holdſeligs GOttes ꝛc.

775 Nun theurer Seelen-Mann! verſichre uns aufs neue der unverrückten treue, wie du bisher gethan; und gieb uns mitgenoſſen, ſo gehn wir unverdroſſen, bis wir uns alle ſehn auf Zions berge ſtehn.

Mel. Gecreutzigter, mein ꝛc.

776 Bewahre deine kleine zahl, die ſich auf blut und wunden gründet, und welche deine gnaden-wahl belebt, erwärmet, und entzündet; daß ſie ſich ſtets männlich und kräftig erweiſ', und alles vollende nach deinem geheiß.

2. So daurt man alle zeiten aus, und unſre wohnung bleibt im ſegen, ſie iſt ein unbeweglich haus bey allem ſturm und wetterſchlägen; was iſt wol, das ihr ſoll zum falle gedey'n? ſie ſtehet auf einem lebendigen ſtein. †

† auf JEſu, dem Felſen, Matth. 7, 25.

Mel. Der glaube bricht ꝛc.

777 Nun auserwählter Seelen-Freund! da haſt du deine maden; ihr leben iſt dahin gemeynt, ein werkzeug deiner gnaden, ein probſtück deiner treu zu ſeyn. Sie habens ſchon bewieſen, ach! laß uns täglich mehr gedeyn, ſo wirſt du mehr geprieſen.

Mel. O welt, ſieh hier dein ꝛc.

778 Erhalte uns beyſammen in mächtgen liebes-flammen, die ſich mit tapferkeit durchs welt-gedränge

dränge ſchlagen und alles auf dich wagen: du biſt gewiß voran im ſtreit.

2. Nun, erſtgebohrner Bruder! nun Meiſter an dem ruder des ſchiffleins der Gemein! ich geb dir herz und hände, daß ich bis an mein ende will deine treue ſeele ſeyn.

Mel. Der glaube bricht ꝛc.

779 Da haſt du uns, du gutes Haupt! regier bey deinen glieden, und was ein jedes von dir glaubt, das gieb auch einem jeden: was jegliches in einfalt will, weils deinen willen kennet, das werd ihm auch, in aller ſtill ins werk zu ſtelln, vergönnet.

2. Inſonderheit gieb, daß wir gleich in dieſer gnadenſtunde, was nicht gehört zum gnaden-reich, was uns nichts hilft zum bunde, was deiner abſicht hinderlich, was uns nicht angemeſſen, was uns nicht mehr verbindt an dich, verlernen und vergeſſen.

3. Da ſind wir, Blut-Immanuel, vor unſre ſchuld geſchlachtet, und von der theur erkaufften ſeel noch nie genug betrachtet! da ſind wir inniglich verliebt, und danken dir ſo herzlich, und ſind ums treue herz betrübt, die mängel thun uns ſchmerzlich.

Mel. O welt, ſieh hier dein ꝛc.

780 So geh denn hin, Gemeine! in Chriſti friedens-ſcheine, im trieb des freuden-ſpiels getroſt umher und heiter, und bring es immer weiter, bis zur erjagung deines ziels.

2. Denk, daß der Mann des zeugen, die ſich vorm throne neigen, ſeit dem das Lamm, der Leu, in deſſen mitte thronet, auch bey der kirche wohnet: Gemeine! ſey dem Manne treu.

Mel. Der glaube bricht ꝛc.

781 Du aber, groſſer Menſchen-Sohn, du herz- und feind-bezwinger! uns vorgeſtellt zum gnaden-thron, und friedens-wiederbringer! du Mittler nach dem ewgen rath des Vaters derer lichter, Verſöhner aller frevelthat, für uns verdammter Richter.

2. Gedenk an uns in deinem reich, und auf dem ſtuhl des Alten, lehr uns, was vor dir recht und gleich, und hilf uns drüber halten; bau die Gemeine ferner aus, und laß uns nicht vergeſſen, daß uns der eifer um dein haus, wenns noth iſt, müſſe freſſen.

Mel. O welt, ſieh hier dein ꝛc.

782 Nun wollen wir beſchlieſſen auf JEſu blut-vergieſſen, und auf

das edle pfand, das er ſeit ſeinem leben uns hat zum beyſtand geben, zu einem Führer an der hand!

2. Der ſoll uns lehren ſagen, in dieſen gnaden-tagen, was unſer herze will, von unſern nahen leuten an der gemeine ſeiten. Wir wünſchen ihnen ſeine füll.

3. Der Heiland, dem das ganze von ſeiner gnaden-pflanze ſo ſehr am herzen liegt, und der in ſeinen kindern, den ungeſchickten ſündern, zu aller welt verwundrung ſiegt;

4. Der ſende ſeine blicke zu einem ewgen glücke auf uns, ſein augen-merk, und ſegne all's beginnen von auſſen und von innen als ein in GOtt geſchehnes werk.

Mel. Nun bitten wir den ꝛc.

783 O heilge gnaden-wahl unſers Lams! heiliges leiden des creutzes-ſtamms! heilge wunden JEſu! der ſünder chöre geben die macht und gewalt und ehre, GOtt und dem Lamm.

2. Du höchſtes gut, Lamms-blut, biſt es gar! deine genugſamkeit iſt uns klar; heilge beſprengung des bundes-blutes, mach deine ſünder recht gutes muthes. Halleluja!

Mel. Auf meinen lieben ꝛc.

784 Mein herze iſt gebeugt; das innerſte ſich neigt vor deinen heilgen wunden, die du für uns empfunden: ich weiß von keinen freuden, als über deinem leiden.

2. Ich will kein ander heil, begehr auch keinen theil an andern ſeligkeiten in zeit und ewigkeiten, als die du mir erworben, da du für mich geſtorben.

3. Ich ſeh zu aller ſtund' nach deiner ſeiten wund', nach deinen nägel-maalen, die du für mich zu zahlen, am creutzes-holz empfangen, und einſt wirſt damit prangen.

4. Denn wenn du kommen wirſt, als Sieger und als Fürſt, zur wonne deiner kinder: ſo werden ſie, die ſünder, die hier ſo drauf beſtehen, mit ihren augen ſehen.

Mel Der Glaube bricht ꝛc.

785 Nun unſere gemeinſchaft ſey mit dir und deinem Vater: dein Geiſt der bleibe ſtets dabey der herzen ihr berather! der führ uns im̃er ſchritt vor ſchritt bis zum gewünſchten ende, vom erſten bis zum letzten tritt in unſers Bräutgams hände!

Regiſter
der Lieder nach dem Alphabeth.

Die Zahl vor dem Lied zeigt die Melodie-Art an, welche in dem angehängten Melodien-Regiſter zu ſuchen iſt; die Zahl nach dem Lied aber die Blat-Seite, auf welcher das Lied im Buche zu finden.

A.

158 Abba, GOtt iſt liebe, er giebt ſelge triebe 527
65 Abglanz aller Majeſtät und des lichts der 65
81 Abrahams ſegen füllet den erden-kreis 612
6 Ach bleib bey uns, HErr JEſu Chriſt 170
3 Ach bleib mit deiner gnade 431
133 Ach erkennet, liebſte ſeelen 26
49 Ach freundlichſter HErr JEſu Chriſt 424
49 Ach GOtt! wie manches herzeleid 528
5 Ach komm, du ſüſſer Herzens-Gaſt 256
68 Ach mein JEſu, ſieh, ich trete 485
44 Ach mein verwundt'ter Fürſte 660
119 Ach möcht ich meinen JEſum ſehen 210
56 Ach ſagt mir nichts von gold und ſchätzen 327
41 Ach treib aus meiner ſeel 467
162 Ach treue Liebe, ſchau ich fühle 188
71 Ach was ſind wir ohne JEſu 199
176 Ach wunder-groſſer Sieges-Held 618
90 Allein GOtt in der höh ſey ehr 499
155 Allein zu dir, HErr JEſu Chriſt 193
19 Alle ſeelen, die von dieſer erden 559
177 Als am creutz mein JEſus hinge 115
141 Alſo hat GOtt die welt geliebt 39
140 Amen! der Gemeine Mann 716
20 Amen! GOtt Vat'r und Sohne ſey lob 516
110 Anbetungs-würdigs Lamm, ſo zeigſt 62
16 An dem creutz bewährte Liebe, durch den tod 274

Mel.		Seite.
158	Angenehme Taube, die der våtter glaube	167
163	Antlitz unſers Kònigs, neige dich	570
20	Auf, auf, es iſt geſchehen, ich hab	248
144	Auf! auf! mein geiſt, auf! auf! den HErrn	1
101	Auf! auf! mein herz, die ſehnſucht	552
111	Auf! auf! mein herz mit freuden	138
7	Auf! auf! mein herz, und du mein ganzer	200
90	Auf dieſen tag bedenken wir	148
149	Auf! hinauf zu deiner freude	446
26	Auf JEſum ſind unſre gedanken gerichtet	263
97	Auf, ihr Chriſten, Chriſti glieder	453
97	Auf, ihr kinder unſrer liebe	607
68	Auf! ihr ſtreiter, durchgedrungen	454
43	Auf meinen lieben GOtt trau ich in angſt	517
4	Auf! ſeele auf! und ſåume nicht	610
30	Auf! ſeele, JEſus GOttes Lamm	289
72	A und O, Anfang und Ende	302
56	Aus gnaden ſoll ich ſelig werden	206
90	Aus tieffer noth ſchrey ich zu dir	194
	B.	
113	Befiehl du deine wege, und was dein herze	28
161	Beſchrånkt, ihr weiſen dieſer welt	292
86	Bewahre deine kleine zahl	718
162	Bewunderung und ſtilles loben	497
72	Blut und wunden haben uns mit GOtt	49
75	Bråutigam aller geſchaffenen ſeelen	532
31	Brich durch mein angefochtnes herz	120
79	Brich endlich herfůr, du gehemmete fluth	359
	C.	
6	Chriſt, der du biſt der helle tag, fůr dir	485
9	Chriſte, du Beyſtand deiner creutz-gemeine	625
2	Chriſte, du Lamm GOttes, der du trågſt	87
37	Chriſte, mein leben, mein hoffen, mein	259
75	Chriſten erwarten in allerley fållen	524
140	Chriſten ſind ein gòttlich volk	281
127	Chriſte, wahres Seelen-Licht	478
27	Chriſt fuhr gen himmel, was ſandt	149

Mel.		Seite.
6	Chriſti blut und gerechtigkeit ſoll ſeyn	214
27	Chriſt iſt erſtanden von der marter alle	134
148	Chriſt lag in todes-banden, für unſre ſünd	134
132	Chriſtum über alles lieben	339
3	Chriſtus der iſt mein Leben, ſterben iſt	637
13	Chriſtus, der lebendge GOtt, unſre	390

D.

Mel.		Seite.
56	Da hängt mein Heil im höchſten hohne	614
117	Da haſt du uns, du gutes Haupt	719
154	Das aug allein das waſſer ſieht	243
124	Das brünnlein quillt, das lebens-waſſer	184
6	Daß GOttes Sohn der wahre Chriſt	66
62	Das groſſe wort, das wort des ewgen lebens	185
125	Das iſt unbeſchreiblich, wie uns JEſus	697
117	Das Lamm iſt unſer eigenthum	515
23	Das leben unſers Königs ſiegt, und hat ſich	277
103	Das wahre Chriſtenthum iſt wahrlich	365
90	Dein blut, HErr, iſt mein element	324
52	Dein erbe, HErr, das du erkaufft	462
80	Dem blutgen Lamme, das ſich für	676
30	Dem Lamm gebühret alles gar	662
45	Denkt ſeelen, denkt doch, wer wir ſind	59
117	Der, den man durch den creutzes-tod	691
62	Der du biſt A und O, Anfang	608
116	Der du die menſchen aus der nacht	392
98	Der du geſtorben warſt, nun aber lebeſt	260
62	Der du mich haſt zur abſicht deiner liebe	318
81	Der Erſtgebohrne erſcheinet in der welt	667
116	Der ganze rath zur ſeligkeit	211
52	Der Geiſt, der von des Höchſten thron	634
80	Der Geiſt der zeugen ruht auf den Gemeinen	575
117	Der glaube bricht durch ſtahl und ſtein	451
58	Der GOtt der liebe läßt ſich gerne	172
44	Der GOtt von unſerm bunde	701
20	Der HErr, der aller enden regiert mit	320
56	Der HErr hat nie ſein wort gebrochen	10
161	Der HErr hat ſich in dieſer zeit	576

Mel.		Seite.
77	Der HErr hat uns geſchenket alle ſünden	230
59	Der HErr iſt gut, in deſſen dienſt	14
116	Der lieben ſonnen licht und pracht	484
50	Der odem, der die todten regt	702
181	Der ruf in alle welt von GOtt	178
33	Der ſchmale weg iſt breit genug zum leben	397
38	Der tag iſt hin, mein geiſt und ſinn	486
62	Der Weisheit ſpiel iſt denen unerkenntlich	576
181	Des herzens ſchluß ſich durch der welt	189
83	Dich, JEſu, loben wir, dich ehrn wir	504
	Dich, JEſum, loben wir, Lämmlein, wir	657
44	Die braut ſpricht zu dem Manne	698
30	Die braut unſers Lamms bereitet ſich, bald	663
116	Die chriſten gehn von ort zu ort	641
6	Die hände JEſu ſegnen mich	694
146	Die herrlichkeit GOttes iſt offenbar worden	571
168	Die Liebe wird uns leiten	433
143	Die lieblichen blicke, die JEſus mir giebt	357
143	Die ſanfte bewegung, die liebliche kraft	357
6	Die ſeele Chriſti heilge mich	126
57	Die ſeele iſt dazu gebohren	31
162	Die treue ſiegt, und wird gekrönet	428
43	Die zeit iſt nunmehr nah, HErr JEſu du	649
58	Dir, dir Jehova, will ich ſingen	471
117	Du aber, groſſer Menſchen-Sohn	719
146	Du Abglanz vom Vater, du Herz ſeiner liebe	271
90	Du an das holz gehefftes Lamm	128
81	Du auf die thronen der Gottheit eingerückt	544
6	Du biſt mir doch nicht fürchterlich	698
44	Du blutiger Verſühner, der braut-gemeine	658
44	Du, der ſeit ſeinem büſſen	686
146	Du ewiger abgrund der ſeligen Liebe	41
107	Du Fürſt der könige, du ewiger Regente	580
7	Du Geiſt des HErrn, der du von GOtt	164
7	Du Geiſt von GOtt, du allgewaltge kraft	560
117	Du Geiſt von oben flamm uns an	697
86	Du GOttes-Lamm, das meine noth	127
63	Du groſſes Eins in Dreyen offenbaret	588

Mel.		Seite.
98	Du groſſer König laß dich jetzt verehren	513
45	Du grüner Zweig, du edler Reis	118
9	Du Haupt des Leibes, deiner creutz-gemeine	661
6	Du heilige Dreyfaltigkeit, du hochgelobte	479
6	Du heiliges und theures Haupt	253
157	Du heil und theil der ganz entblößten	675
162	Du hochgebenedeyte Liebe	562
117	Du inniglich geliebtes Haupt	684
146	Du König voll ewiger gnade und wahrheit	160
112	Du Lehrer derer blinden, du gnadenreicher	166
62	Du Löw aus Juda mit des Lammes	147
5	Du mein Erlöſer, biſts allein, der mich	352
48	Du Menſchen-Sohn, HErr JEſu Chriſt	594
157	Du Mittler von dem bund der ewgen gnade	252
58	Du Mittler von dem neuen bunde	156
113	Du Quell der ewgen ehe, und du der	585
117	Durch Adams fall iſt ganz verderbt	33
87	Du ſelge Liebe du, wohl heiſſeſt du verborgen	519
4	Du unbefleckte GOttes-Lamm	83
50	Du unſer auserwehltes Haupt, an welches	708
44	Du unſer ewigs Leben	664
10	Du unvergleichlichs Gut, wer	329
116	Du Vater über alles das, was kinder	591
52	Du volk des HErrn verſammle dich	234
56	Du weiſer Schöpfer aller dinge	8
45	Du weſentliches ebenbild der allerhöchſten	77
117	Du Wort der tieffen ewigkeit, durch welches	509

E.

166	Ehr und dank ſey dir geſungen, groſſer	622
36	Ehrwürdiges Lamm, aus ewigem ſtamm, die	659
101	Eil doch heran, und mach dem guten bahn	632
12	Eine iſt es, die er kennt, die verliebte kleine	699
75	Einer iſt König, Immanuel ſieget; bebet	461
128	Einer ſey mein Herzens-Freund, meiner	330
152	Ein feſte burg iſt unſer GOtt, ein gute	449
113	Ein kind der gnaden werden, in Chriſti	714
160	Ein kindelein ſo lövelich iſt uns gebohren	605

Mel.		Seite.
52	Ein kind iſt uns gebohren heut, der liebſte	52
160	Ein Lämmlein geht und trägt die ſchuld der	88
133	Einmal iſt die ſchuld entrichtet, und das gilt	130
90	Ein neu-gebohrnes Gottes-kind ſchmeckt	287
150	Eins iſt noth, ach HErr, dis Eine lehre	220
113	Ein tröpflein von den reben der ſüſſen	654
127	Ein von GOtt gebohrner Chriſt wird auch	416
44	Entſündigte Gemeine, vom blutgen	684
44	Erhalte uns beyſammen, in mächtgen	718
146	Erhebe den HErren, der alles in allem	233
30	Erlaube uns, GOtt heilger Geiſt, den	670
147	Ermuntert die herzen, erweckt die gemüther	285
113	Ermuntert euch, ihr frommen, zeigt euren	648
141	Ermuntre dich mein ſchwacher geiſt und trage	51
123	Eröffnet euch, ihr ſüſſen JEſus-wunden	216
57	Erquicke mich, du Heil der ſünder, durch	85
168	Errettet werden wollen iſt unſer ſollen	227
72	Erſtgebohrner vieler brüder, unſer Haupt	361
147	Erweck dich mein herze mit freudigen weiſen	236
53	Er wird es thun, der fromme treue GOtt	530
63	Erwürgtes Lamm, das die verwahrten ſiegel	314
40	Es bleibt dabey, das nur ein Heiland ſey	449
109	Es ehren dich gebeugt die groſſen Cherubinen	660
147	Es glänzet der chriſten geheiligtes leben	590
147	Es glänzet der chriſten inwendiges leben	278
90	Es iſt das Heil uns kommen her von	173
53	Es iſt nicht ſchwer ein Chriſt zu ſeyn, und	364
162	Es iſt noch eine ruh vorhanden, auf, müdes	548
53	Es koſtet viel ein chriſt zu ſeyn, und nach	455
146	Es wollte die ewige göttliche Liebe, daß	72
154	Es woll uns GOtt genädig ſeyn, und ſeinen	170
132	Ewge Liebe, mein gemüthe waget einen	36
13	Ewge Weisheit, JEſu Chriſt, da mein	288
30	Ey, bittet GOtt, den heilgen Geiſt, der	668
26	Ey lobet doch, alle geſchöpfe, den König	497
80	Ey, wie ſehr gnädig iſt die ewge Liebe, wenn	464
4	Ey, wie ſo ſanft verſchläfeſt du den	715
4	Ey wie ſo ſelig ſchläfeſt du, du braut im	379

F. 92

Mel. Seite.

F.

92 Fahre fort, Zion, fahre fort im licht 430
75 Faſſe den antrag der ewigen treue, 182
92 Freue dich, ſeele! JEſus iſt dein Freund 183
164 Freuet euch, ihr chriſten alle, freue ſich 53
65 Freundlicher Immanuel, des ſich rühmet 593
13 Freundlichſter Immanuel, ſey willkommen auf 67
36 Freund, werde uns nah, die ſeelen ſind da 692
78 Friede, ach! friede, ach! göttlicher friede 238
129 Frölich ſoll mein herze ſpringen dieſer zeit, 53
134 Frommes Lamm, durch deſſen wunden 108

G.

62 Ganz auſſer dem, was frieden bringt, iſt 367
56 Gebundner JEſu, jene ſtricke, womit man 110
86 Gecreutzigter, mein herze ſucht im glauben 273
20 Gedenkt, erlöſte ſünder, wie der, durch 695
40 Geh nicht davon, verheißner Davids-Sohn 538
169 Geht, erhöht die Majeſtät des groſſen 264
45 Geht, werft euch vor die Majeſtät des 505
30 Geiſt GOttes, dem das verſieglungs-amt 703
84 Gekrönter Sieges-Held, der ſich durch luſt 149
80 Geliebter Heiland, du kanſts gar wohl 566
122 Geliebtes Luſt-Spiel reiner ſeelen 409
117 Gelobet ſey der Liebes-Geiſt, der von dem 718
6 Gelobet ſeyſt du, JEſu Chriſt, daß du ein 717
6 Gelobet ſeyſt du, JEſu Chriſt, daß du für 704
29 Gelobet ſeyſt du, JEſu Chriſt, daß du menſch 46
29 Gelobet ſeyſt du, JEſu Chriſt, daß mein herz 332
122 Gemeinſchaft mit den kindern GOttes, wie 561
57 Genug, du haſt genade funden, mein herz 232
90 Gerechter GOtt, vor dein gericht muß alle welt 12
26 Geſalbeter Heiland, verordnet zum ſegen 690
90 Geſetz und evangelium ſind beyde GOttes 175
122 Gewiß, wer ſeinen Heiland liebet, und liebt 391
22 Gieb mir, was du verordnet haſt, das deine 717
16 Glück zu, creutz, von ganzem herzen, komm 539
90 Glück zu dem König JEſu Chriſt, der 636

Mel.		Seite.
150	Gönne uns noch friſt auf erden zeugen deiner	465
166	GOtt, aus deſſen wort entſproſſen himmel,	23
130	GOtt, den ich als Liebe kenne, der du	544
180	GOtt der Vater wohn uns bey, und laß	19
56	GOtt, deſſen allmacht ſonder ende, wie preiſ	25
69	GOtt des himmels und der erden, Vater	478
132	GOtt, deß ſcepter, ſtuhl und krone,	177
16	GOttes führung fordert ſtille. Wo der	587
65	GOttes und Marien Sohn, Prieſter,	71
174	GOtt iſt die wahre Liebe, die ihn ohn maaß	42
163	GOtt iſt gegenwärtig, laſſet uns anbeten,	501
56	GOtt iſt gerecht, erfreu dich, ſeele, ſein	13
174	GOtt iſt in der Gemeine, ſein nam iſt ihr	326
90	GOtt lob! ein ſchritt zur ewigkeit iſt abermal	553
121	GOtt lob! ich hab den weg gefunden, der	213
90	GOtt lob! mein JEſus macht mich rein	218
13	GOtt ſey dank in aller welt, der ſein wort	47
151	GOtt ſey gelobet und gebenedeyet, der	250
72	Groſſer König, den ich ehre, der durch ſeines	256
134	Groſſer Mittler, der zur rechten ſeines	156
75	Groſſer Prophete, mein herze begehret von	71
150	Groſſer Schöpfer, deſſen güte weder ziel	144
95	Gute Liebe, denke doch, denk in gnaden	572
65	Guter Hirte, willt du nicht deines ſchäfleins	554

H.

172	Halleluja, immer weiter, ſteige ich	436
176	Halleluja! lob, preis und ehr ſey unſerm	500
22	Halt deine ſeite aufgethan	716
133	Haſſen dich, o Hirt, die ſeelen	541
92	Hebe an, ſeele, heb am elend an	444
133	Hebe, herz, dich in die höhe, daß	98
136	Heiland, deine menſchen-liebe war die quelle	79
16	Heilge einfalt, gnaden-wunder, tiefſte weisheit	693
16	Heilges und mit menſchen-worten nie	621
92	Heiliger, heiliger, heiliger HErr Zebaoth	551
177	Heiligſter JEſu, Heiligungs-Quelle	75
133	Heiligthum vom innern tempel	403

Mel.		Seite.
113	HErr, aller liebe ſpiegel, du muſter	117
88	HErr Chriſt, der einge GOttes Sohn	68
88	HErr Chriſt, von GOtt entſproſſen	68
[illegible]	HErr, deine allmacht reicht ſo weit	9
[illegible]3	HErr, der du dich ſo willig dargegeben	380
107	HErr, du haſt nach dem fall die arbeit	481
112	HErr, du haſt ſelbſt in händen	581
160	HErr GOtt, der du erforſcheſt mich	6
	HErr GOtt, dich loben wir, HErr GOtt	500
6	HErr JEſu Chriſt, dein theures blut	122
6	HErr JEſu Chriſt, dich zu uns wend, dein	176
90	HErr JEſu Chriſt, du höchſtes gut	196
179	HErr JEſu Chriſt, mein fleiſch und blut	336
6	HErr JEſu Chriſt, meins lebens licht	637
106	HErr JEſu, du haſt mich in deinen ſchirm	542
147	HErr JEſu, erhöheter König der ehren	282
42	HErr JEſu, ewigs Licht, das uns von	388
88	HErr JEſu, Gnaden-Sonne	190
62	HErr JEſu, hier iſt eine ſchaar verſammlet	568
162	HErr JEſu, lehre mich dich finden	347
9	HErr unſer GOtt, laß nicht zu ſchanden	625
56	HErr von unendlichem erbarmen, du	38
90	HErr, was du ordneſt, das iſt gut, man	582
164	HErr! wenn wirſt du Zion bauen	630
140	Herz der göttlichen natur, Herz der	507
99	Herz, freue dich ſolcher höchſtſeligen ſtunden	294
179	Herzlich lieb hab ich dich, o HErr, ich bitt	331
9	Herzliebſter JEſu, was haſt du verbrochen	103
36	Herzinnig geliebt, durch leiden geübt	713
133	Herz und herz vereint zuſammen ſucht	419
117	Heut iſt das rechte Jubel-Feſt der kirche	619
71	Heut iſt uns der tag erſchienen, worauf Adam	613
31	Heut triumphiret GOttes Sohn, der von	615
181	Hier iſt ein volk in niedrigkeit vor deinem	569
175	Hier iſt nacht, dort iſt pracht, dort iſt	624
25	Hier legt mein ſinn ſich vor dir nieder	438
25	Hier werfen wir uns vor dir nieder, und	224
13	Himmel, erde, luft und meer zeugen von	22

Mel.		Seite.
65	Hocherhabner Friede-Fürſt, Herzog unſrer	276
72	Höchſte luſt und herz-vergnügen, auserkohrner	352
14	Höchſter Prieſter, der du dich ſelbſt geopfert	154
17	Höchſtes Weſen, reinſte Sonne, abgrund	2
109	Holdſeligs GOttes Lamm, ſey hochgebenedeyet	508
21	Hört, ich will euch nicht verſchweigen	152
67	Hüter, hüte deine ſeelen in den hölen	543

J.

6	Ich arm und bloſſer komm zu dir, HErr	217
4	Ich bin ein kleines kindelein, und meine	598
56	Ich bin getaufft auf deinen namen, GOtt	244
31	Ich bin in Chriſto: iſt mein ſpruch, in Chriſto	265
161	Ich eile meiner heimat zu, zum ſtillen	550
32	Ich finde dich nun in der nähe, mein	378
171	Ich grüſſe dich am creutzes-ſtamm, du	112
56	Ich habe nun den grund gefunden, der	228
107	Ich hab ihn dennoch lieb, und bleibe an	352
122	Ich lobe dich von ganzer ſeelen, daß du	557
153	Ich ruf zu dir HErr JEſu Chriſt, ich bitt	456
26	Ich rühme mich einzig der blutigen wunden	215
56	Ich ſchlieſſe mich zu allen ſtunden in JEſu	119
4	Ich ſinge dir mit herz und mund, HErr	487
32	Ich ſuche dich in dieſer ferne, mein aufenthalt	343
90	Ich weiß, daß mein Erlöſer lebt, das ſoll	646
56	Ich weiß, ich weiß, an wen ich glaube, ich	264
162	Ich will dich immer treuer lieben, mein	351
55	Ich will dich lieben, meine Stärke, ich will	328
163	Ich will gerne leiden, daß du mit mir thueſt	533
50	Ich zieh mich auf den ſabbat an, ſo prächtig	650
141	Jehova, dein regieren macht, daß menſchen	26
144	Jehova, hoher GOtt von macht und ſtärke	495
104	Jehova iſt mein Hirt, o groſſe ſeligkeit	324
162	Jehova iſt mein Hirt und Hüter, nun wird	321
4	Jeruſalem, du mutter-ſtadt, daraus der geiſt	561
93	JEſu creutze, daran ich ihn ſah, komm	275
132	JEſu, deine heilge wunden, deine quaal und	116
21	JEſu, deiner zu gedenken, kan dem herzen	306

Mel.		Seite.
134	JEſu, der du meine ſeele haſt durch deinen	197
134	JEſu, der du wollen büſſen für die ſünden	107
11	JEſu, ewge Sonne, aller engel wonne	205
75	JEſu, hilf ſiegen! du Fürſte des lebens	459
145	JEſu, Jehova, ich ſuch und verlange mit	342
13	JEſu, komm doch ſelbſt zu mir, und	205
71	JEſu, kraft der blöden herzen, troſt in aller	195
15	JEſu, laß mich mit verlangen dir anhangen	208
21	JEſulein, man kan es leſen, daß du auch ein	597
158	JEſu, meine freude, meines herzens weide	448
134	JEſu, meines lebens Leben, JEſu meines	106
138	JEſu, mein Treuer! laß doch dein feuer	346
158	JEſum will ich lieben, weil er ſich verſchrieben	333
34	JEſu, rufe mich von der welt, daß ich	611
135	JEſu, ruhe meiner ſeelen, laß mich deine	373
28	JEſus Chriſtus, unſer Heiland, der den	135
128	JEſus iſt das ſchönſte licht, JEſus iſt des	348
73	JEſus iſt meines gemüthes begier: mitten	304
68	JEſus iſt und bleibt mein leben, JEſus iſt	353
65	JEſus, meine zuverſicht, und mein Heiland	146
134	JEſu, ſüſſes licht der gnaden, ſieh mein elend,	202
64	JEſu, zeuch mein herz zu dir himmelwärts	345
48	Ihr armen ſünder, kommt zu hauff, kommt	180
22	Ihr, die ihr Chriſti ehre ſeyd, und ihr	149
108	Ihr glieder Chriſti kommt, kommt zeugen	81
116	Ihr herzen, die da reine lieb in Chriſto	414
99	Ihr kinder des Höchſten, wie ſtehts um die	417
99	Ihr menſchen, iſts möglich, daß eure	510
22	Ihr ſeelen, ſinkt, ja ſinket hin vor eurem	573
143	Ihr theuren geſpielen der himmliſchen Braut	569
90	Ihr töchter Zions, kommt herbey, laßt uns	69
137	Ihr von GOtt ergriffnen ſeelen, die ihr	564
118	Immanuel, dein eigenthum, ein kind, das	349
123	Immanuel, du Bräutgam reiner herzen	334
60	Immanuel, du GOtt in unſerm blut, du	63
162	Immanuel in deinen wunden hat deine	382
90	Immanuel, mein Bräutigam, naht ſich zur	295
44	In allen meinen thaten, laß ich den Höchſten	524

Mel.		Seite.
36	In Chriſto gelebt, vor GOtte geſchwebt	642
21	In den erſten gnaden-tagen wird man von	700
165	In der welt iſt kein vergnügen, das die	385
47	In dich hab ich gehoffet, HErr, hilf, daß	457
7	In dir, o HErr, hat unſer geiſt erſt licht	396
168	In gnade kinder zeugen, gebährn und ſäugen	713
90	In GOttes reich geht niemand ein, er ſey	192
113	In meines herzens-grunde biſt du mir	680
163	Innig-liebe Liebe, dein durchdringend	569
31	Iſt dieſer nicht des Höchſten Sohn, der ſünder	119
113	Iſt GOtt für mich, ſo trete gleich alles	447
65	Iſt nicht Ephraim mein Sohn? ſpricht zu	215
	K.	
134	Keuſcher JEſu, hoch von adel, unbeflecktes	407
52	Komm, beug dich tieff, mein herz und ſinn	502
176	Komm GOttes Geiſt, komm, höchſter Gaſt	163
	Komm, heiliger Geiſt, erfüll die herzen	619
156	Komm, heiliger Geiſt, HErre GOtt, erfüll	161
24	Komm, Liebſter, komm in deinen garten, auf daß	346
69	Komm, o komm, du Geiſt des Lebens, wahrer	163
56	Komm, ſeele, Chriſtum zu beſchauen, wie er	109
90	Komm, ſeele, geh in GOtt zur ruh, entſage	518
52	Kommt, betet an das GOttes-Lamm, das ſich	153
52	Kommt, brüder, und erhebt das Lamm, geſchicht	510
26	Kommt, danket dem Helden mit freudigen zungen	137
132	Kommt, ihr menſchen, laßt euch lehren, JEſu	400
116	Kommt, laſſet uns mit frohem dank dem HErrn	645
174	Kommt, ſeelen, und beſchauet des ewgen Sohnes	62
23	Kommt, ſeyd gefaßt zum Lammes-mahl, am	145
147	Kommt, wertheſte ſeelen, betrachtet die ehe	297
136	König, dem kein könig gleichet, deſſen ruhm	158
16	König, dem wir alle dienen, ob im geiſt	439
137	König, gieb uns muth und klarheit, einen	433
137	König JEſu, den wir lieben, aber tauſend	339
140	König JEſu, mache doch, daß die treue	686
16	König, ſieh auf deinen ſaamen, der vor deinem	515
177	Kron und lohn beherzter ringer, der ſeligkeit	434
	Kyrie eleiſon! HErr, erbarme dich, Chriſte	20

Mel.		Seite.
	L.	
13	Lamm, das Hoherprieſter heißt, der ſich durch	155
92	Lammes-blut, du allein behältſt den preis	123
167	Lamm, Lamm, o Lamm, ſo wunderſam geübt	711
169	Lamm und Haupt, es ſey geglaubt, alles	717
173	Laſſet uns den HErren preiſen, und vermehren	35
166	Laſſet uns den HErren preiſen, o ihr chriſten	139
113	Laß mich dein ſeyn und bleiben, du treuer	176
56	Laß mich den grund, o Heiland, finden, der	205
67	Laßt mich gehen, laßt mich lauffen zu den	555
16	Laßt uns freudig Ihn erheben, den ihr ohne	309
31	Lebt Chriſtus, was bin ich betrübt? ich weiß	143
19	Lebt, ihr Chriſten, ſo allhier auf erden, daß	547
181	Lernt, ſünder, auf den Heiland ſehn, und	94
160	Leutſeligſter HErr JEſu Chriſt, du frommer	425
69	Liebe, die du mich zum bilde deiner Gottheit haſt	257
16	Liebe, die ſich mir vermählet vor dem grund	339
165	Lieber Heiland, deine wunden ſind ein	117
94	Liebſter aller Lieben, meiner ſeelen ruhm, dem ich	362
165	Liebſter JEſu, liebſtes Leben, der du biſt	468
66	Liebſter JEſu, wir ſind hier, deinem worte	245
66	Liebſter JEſu, wir ſind hier, dich und dein wort	177
	Litaney	475
37	Lobe den HErren, der alles ſo herrlich regieret	488
74	Lobe den HErren, o meine ſeele, ich will ihn	489
165	Lobe, lobe, meine ſeele, den, der heißt	490
6	Lob ſey dem allerhöchſten GOtt, der unſer ſich	47
4	Lobt GOtt, ihr chriſten, allzugleich in ſeinem	48
	M.	
116	Mach doch den engen lebens-weg, den du	399
126	Mache dich, mein geiſt, bereit, wache, flehe	466
142	Macht hoch die thür, die thor macht weit, es	602
174	Man lobt dich in der ſtille, du hocherhabner	491
61	Maria hat das gute theil erwählet, weil ſie	296
50	Mein Bräutigam, da komme ich noch näher her	651
67	Meine armuth macht mich ſchreyen zu dem	195
131	Meinen JEſum ich erwehle, keinen liebern ſind	555
65	Meinen JEſum laß ich nicht, weil er ſich	354

Mel.		Seite.
140	Mein Erlöſer kenneſt du, kenneſt du uns arme	589
158	Meine ſeel iſt ſtille zu GOtt, deſſen wille mir	521
48	Mein Freund iſt mein, und ich bin ſein, wir haben	266
162	Mein Freund iſt mein, wohl meiner ſeelen	267
6	Mein Freund iſt mir und ich bin ihm ein	297
121	Mein Freund, wie dank ichs deiner liebe	258
63	Mein Freund zerſchmelzt aus lieb in ſeinem blute	533
121	Mein geiſt, o HErr, nach dir ſich ſehnet, nach	341
4	Mein GOtt, das herz ich bringe dir zur gabe	413
48	Mein GOtt, erleuchte mein geſicht durch deines	397
63	Mein groſſer Freund wird klein um meinet willen	80
56	Mein groſſer Heiland, deine treue ſoll meines	78
161	Mein Heiland bleibet ewig treu, o wohl mir	316
162	Mein Heiland, du haſt mich gezogen, und oft	187
114	Mein Heiland, du machſt alles, ich ſehe nur mit	394
98	Mein Heiland, hilf uns völlig in das ganze	695
116	Mein Heiland, nimm mich ein zur ruh, und mich	599
161	Mein Heiland nimmt die ſünder an, die unter	180
90	Mein Heiland, urſprung reiner luſt, du	99
1	Mein Heiland, womit ſollen wir dich ehren	688
90	Mein Herzens-JEſu, meine Luſt, an dem ich	299
143	Mein herze, wie wankeſt und fladderſt du noch	261
44	Mein herz, gieb dich zufrieden, und bleibe ganz	530
43	Mein herze iſt gebeugt; das innerſte ſich neigt	720
59	Mein Hirt iſt gut, der mich ſein ſchäflein	322
121	Mein JEſu, dem die Seraphinen im glanz der	212
41	Mein JEſu, der du mich zum luſt-ſpiel ewiglich	635
57	Mein JEſu, der du vor dem ſcheiden in deiner	246
111	Mein JEſu, ſchönſtes Leben, du rechtes	615
176	Mein JEſu, ſüſſe ſeelen-luſt, mir iſt nichts	305
46	Mein König, ſchreib mir dein geſetz ins herz	422
46	Mein König, weißſt du, was ich will? die ganze	718
62	Mein Salomo, dein freundliches regieren	239
62	Mein treuer Freund! mich labet deine liebe	222
153	Mein treuer GOtt, dein gutes werk, das du haſt	427
107	Mein unbefleckte Lamm, du muſter guter werke	82
58	Mein Vater, dir ſey hier auf erden, ja dort	207
63	Mein Vater, ſey unendlich hoch gelobet, der du	546

Mel.		Seite.
62	Melchiſedech, du HErr der friedens-ſchaaren	154
65	Menſch-gebohrner GOttes-Sohn, Mittler für	97
23	Merk, ſeele, merk, was JEſus ſagt: ich lebe	393
45	Mir nach, ſpricht Chriſtus, unſer Held, mir nach	399
10	Monarche aller ding, dem alle Seraphinen	5
	N.	
73	Nähert euch immer, ſchmerz, mangel und ſchmach	542
18	Naht heran, ihr lieben glieder, Chriſti mütter	249
16	Name, auserwehlter Name, deine ſalbe nimm	365
11	Nennt mich eine blume, GOtt zum preis	363
26	Nimm von mir, HErr JEſu, nimm, was dich	210
117	Nun auserwehlter Seelen-Freund, da haſt du	718
30	Nun bitten wir den heiligen Geiſt, um den	161
107	Nun danket alle GOtt, mit herzen, mund	487
67	Nun du unſre Seelen-Amme, deine flamme	716
90	Nun freut euch, lieben chriſten g'mein, und laßt	45
36	Nun hab ich mein kleid, mein herz iſt bereit	677
124	Nun kindlein bleibt, bleibt, bleibt an JEſu	430
13	Nun komm, der heyden Heiland, der jungfrauen	602
20	Nun laßt uns gehn und treten mit ſingen	607
20	Nun laßt uns GOtt, dem HErren, dankſagen	483
174	Nun lob, mein ſeel, den HErren, was in mir	492
123	Nunmehro hat, o GOtt, dein GOtt gekrönet	151
81	Nun preiſet alle Chriſti barmherzigkeit, lob	491
109	Nun theurer Seelen-Mann, verſichre uns	718
117	Nun unſere gemeinſchaft ſey mit dir und deinem	720
44	Nun wollen wir beſchlieſſen auf JEſu	719
143	Nur JEſus, nur JEſus, nur JEſus allein giebt	369
	O.	
144	O Auge, dem des abgrunds tieffe ſchlünde	316
63	O Bräutigam der zwey verbundnen herzen	601
62	O Bräutigam, wir küſſen dir die füſſe, daß du	590
6	O daß ſich JEſu treues weib, die creutz-gemeine	702
16	O der alles hätt verlohren, auch ſich ſelbſt, der	412
65	O der ungemeinen huld, die mein Heiland mir	127
132	O du allerſüßte Freude, o du allerſchönſtes Licht	168
43	O du Gecreutzigter! mein Lamm! mein GOtt	683

Mel.		Seite.
166	O du Geiſt der reinen Liebe, der du von GOtt	425
94	O du Hirte Jſrael! höre unſre ſtimme, der	628
140	O du hüter Jſrael, willt du dich nicht laſſen finden	536
133	O du Liebe meiner liebe, du erwünſchte ſeligkeit	106
133	O Durchbrecher aller bande, der du immer bey	631
140	O du Seelen-Bräutigam, ſollten ſeelen, die dich	540
64	O du ſüſſe Luſt, aus der liebes-bruſt	358
166	Oeffne mir die perlen-thoren, o du ſchmuck	556
76	O ewger Geiſt, deß weſen alles füllet	7
181	O GOtt, du tieffe ſonder grund, wie kan ich dich	3
176	O GOttes Sohn von ewigkeit, wie ſelig wer	535
56	O GOtt, von dem wir alles haben, die welt iſt	482
154	O GOtt, wir ehren deine macht und gnade	20
62	O groſſe gnad, o wunderreiche Liebe, des	74
123	O groſſer GOtt, o Urſprung aller dinge	11
105	O groſſer GOtt von macht und reich von	474
178	O groſſe ſeligkeit, die allen Adams-kindern	270
62	O guter GOtt, wir haben ja geglaubet, daß du	86
113	O Haupt, voll blut und wunden, voll ſchmerz	111
157	O Haupt, wer glaubt, der hat das ewge leben	570
176	O heilger Geiſt, kehr bey uns ein, und laß	169
30	O heilge gnaden-wahl unſers Lamms, heiliges	720
177	O HErr JEſu, unſre wonne, dein angeſicht	87
39	O JEſu Chriſt, dein kripplein iſt mein paradies	55
59	O JEſu Chriſt, der du mir alles biſt, mein	268
5	O JEſu Chriſt, der du mir biſt der Liebſt auf	150
153	O JEſu Chriſt, mein ſchönſtes Licht, der du	312
84	O JEſu, der du dich von ſünden und des todes	142
176	O JEſu, JEſu, GOttes Sohn, mein Heiland	335
103	O JEſu, komm zu mir, mein rechtes leben	204
113	O JEſu, meine wonne, gecreutzigt marter-bild	122
118	O JEſu, ſchönſte Seelen-Zier, mein herze	350
107	O JEſu, ſüſſes Licht, nun iſt die nacht vergangen	479
6	O JEſu ſüß, wer dein gedenkt, deß herz	331
137	O ihr auserwehlten kinder, ihr jungfrauen	629
137	O ihr menſchen, laßt euch lehren, JEſu folgen	392
137	O ihr theur erkaufften ſeelen, denen GOtt	423
160	O König, deſſen Majeſtät weit über alles	201

9 O Lamm,

Mel.		Seite.
9	O Lamm, das keine ſünde je beflecket, das	102
8	O Lamm, das meine ſchulden-laſt getragen	125
100	O Lamm GOttes unſchuldig am ſtamm des	87
49	O Lehrer, dem kein andrer gleich an eifer	84
63	O Liebe, die den himmel hat zerriſſen, die ſich	55
4	O Liebe, die in fremde noth ſich ſelbſt hinein	90
177	O mein Bürge, der unſchuldig, o Hoherprieſter	96
71	O mein JEſu, mein Vergnügen, o wie ſehn	219
65	Opfer für die ganze welt, du kommſt heut	612
113	O Prediger von oben, gieb kraft und lebens-luſt	177
118	O reicher GOtt von gütigkeit, von gnade	517
122	O ſüſſer ſtand, o ſeligs leben, das aus der	368
8	O ſüſſes Lamm, laß mich doch mit dir gehen	403
30	O theurer Leichnam am creutzes-ſtamm	659
91	O unausſprechlicher verluſt, den wir gelitten	34
139	O Urſprung des Lebens, o ewiges Licht	209
162	O Vater-Herz, o Licht, o Leben, o treuer Hirt	372
90	O Vater, unſer GOtt, es iſt unmöglich	469
129	O was für ein herrlich weſen hat ein chriſt	279
71	O was ſind wir in dir, JEſu, ſelig, mächtig	280
95	O was vor ein gnaden-grund liegt im lieben	420
44	O welt, ſieh hier dein Leben, am ſtamm des	113
80	O wie ſehr kräftig iſt der groſſe Heiland, wie	260
80	O wie ſehr lieblich ſind all deine wohnung, wo	557
19	O wie ſelig ſeyd ihr doch, ihr frommen, die ihr	642
72	O wie ſelig ſind die ſeelen, die mit JEſu ſich	290
61	O wie ſo ſelig iſt doch eine ſeele, die ſtets	371
38	O wunder-fluth, das höchſte Gut beweint	100
	P.	
52	Preis, lob, ehr, ruhm, dank, kraft und macht	503
81	Preis ſey dem blute, das auf der erde wallt	666
81	Preis ſey dem Sohne von ſeinem creutz-geſchlecht	665
	R.	
50	Rath, Kraft und Held und Wunderbar, dein	432
16	Reiner Bräutgam meiner ſeelen, tilge fremder	337
64	Reiner Bräutigam, unbeflecktes Lamm, muſter	76
71	Ruhet wohl, ihr todten-beine in der ſtillen	643

Mel. Seite.

S.

134 Saft vom Felſen, blut des Hirten, theures pfand 100
133 Salomo, du Fürſt der ſtillen, die an GOttes 51
116 Schau, Bräutigam auf dieſe zwey, denn daß du 583
87 Schau meine armuth an, o HErr, nach deiner 534
64 Schau von deinem thron, Vater Geiſt und Sohn 473
120 Schau, wie das Lamm mit tapfern herzen 91
113 Schatz über alle ſchätze, o JEſu, liebſter 355
6 Schlaf ſanft und wohl, ſchlaf, liebes kind 559
136 Schmücke dich, o liebe ſeele, laß die dunkle 247
94 Schönſter aller ſchönen, meines herzens luſt 355
64 Schöpfer der natur und der creatur, höre 246
132 Schutz-GOtt, deſſen ſtarke rechte zuflucht, 623
149 Schwing dich auf, o meine ſeele, ſteig aus deinen 192
64 Seelen-Bräutigam, JEſu, GOttes Lamm 221
18 Seelen-Freund, hier liegt ein herze, das dich 545
19 Seele, komm und ehre deinen König, oder 682
16 Seligkeiten, ſeligkeiten, allen bürgern Canaans 563
21 Sehet, was GOtt hat gegeben ſeinen Sohn 57
178 Seht, da iſt euer GOtt, Immanuel der liebe 64
44 Sein tod macht liebes-ſchmerzen und ganz 661
68 Seyd zufrieden, lieben brüder, denn des 57
181 Sey ewiglich gebenedeyt, anbetungs-würdiger 563
146 Sey frölich im HErren, du heilige Seele, du 232
52 Sey hochgelobt barmherzger GOtt, der du dich 45
90 Sey lob und ehr dem höchſten Gut, dem Vater 493
132 Sey mir tauſendmal gegrüſſet, der mich 121
93 Sey willkommen, JEſulein, mein Freund 61
177 Siegreicher Herzog unſers lebens, tod, höll 401
70 Sieh, hie bin ich, Ehren-König, lege mich vor 202
13 Sieh wie lieblich und wie fein iſts, wenn brüder 421
81 Sind wir denn dazu, daß wir das Lamm erhöhn 664
175 Singt dem HErrn nah und fern, rühmet ihn 494
170 So bin ich nun nicht mehr ein fremder gaſt 548
62 So bin ich nun zum ſchönen erbtheil kommen 237
144 So führſt du doch recht ſelig, HErr, die deinen 29
44 So geh denn hin, Gemeine, in Chriſti 719
6 So gehe nun in deine gruft, bis JEſus 644

Mel. Seite
162 So hab ich nun den fels erreichet, worauf mein 377
144 So hüte doch, du treuer Menſchen-hüter, ſo 387
62 So iſt denn nun der tempel aufgebauet, der 135
62 So iſt denn nun die hütte aufgebauet, die 58
117 So komm, du hochgeliebter Fürſt der ſchwachen 717
166 Sollt ich meinem GOtt nicht ſingen, ſollt ich ihm 15
7 So öffne dich, du herz des Bräutigams 254
7 So öffne dich, du name Jehova, du 405
132 Sorge doch für meine kinder, Vater nimm 592
38 So ruheſt du, o meine ruh,] in deines grabes 126
123 So ruht mein geiſt in Chriſti gnaden-fülle 374
157 So ruht mein muth in JEſu blut und wunden 240
144 So ſelig führt der HErr die lieben ſeinen 443
179 So trifft nun die verheiſſung ein, wir ſollen 283
30 So, wies der Heiland verheiſſen hat, haben wir 672
35 Stilles Lamm und Friede-Fürſt, meine ſeele 406
18 Stille ſie, du Kinder-Amme, mach ſie warm 715
126 Straf mich nicht in deinem zorn, groſſer GOtt 198
16 Süſſer Heiland, deine gnade iſt viel gröſſer 578
21 Süſſer Heiland, zeuch uns höher, deinem herzen 594
72 Süſſes Lamm, gieb meiner ſeelen deine liebe 223

T.

140 Tödten iſt dem HErrn erlaubt, denn er tödtet 643
150 Trautſter JEſu, Ehren-König, du mein Schatz 344
93 Treuer Hirte, mach dich offenbar, und 586
64 Treuer Seelen-Mann, was haſt du gethan 572
96 Treuer Wächter Iſrael, des ſich freuet leib 626
163 Treuſter Freund der ſeelen, und du Herz voll 315
168 Triumphs-Fürſt unſerm bunde aus GOttes 465

U.

162 Umſchließ mich ganz mit deinem frieden 380
133 Unergründliches regieren unſers Königs in der 566
163 Unſer GOtt iſt Liebe, und in unſrer mitte ſeine 242
16 Unſer Heiland, deiner kinder naher und bewährter 567
158 Unſerm GOtt und Lamme, ſo am creutzes-ſtamme 712
93 Unſre zeiten ſind in deiner hand, lehr ſie deuten 579
163 Unumſchränkte Liebe, gönne blöden augen, die 18

Mel.		Seite.
133	Unveränderliches Weſen, unbegreifflich	104
132	Unverwandt auf Chriſtum ſehen bleibt der	366
	V.	
113	Valet will ich dir geben, du arge falſche welt	411
64	Vater! ich dein knecht, ich erſtaune recht	498
49	Vater unſer im Himmelreich, der du uns alle	472
36	Verklåretes Haupt, iſts menſchen erlaubt ins	582
	Verleih uns frieden gnådiglich, HErr GOtt	477
117	Verliebter in die ſünderſchaft und in die	685
51	Verſöhnter Vater, der du biſt, ein brunn	162
90	Victoria! das Låmmlein, ſiegt, es lebt ohn alles	141
90	Victoria! mein Lamm iſt da, mein Lamm	640
123	Vollkommnes Licht, das keine nacht beflecket	191
6	Vom himmel kam der engel ſchaar, erſchien	604
36	Von oben gezeugt, im herzen gebeugt	540
113	Vors Bråutgams augen ſchweben iſt wahre	406
181	Vor wahrer herzens-ånderung ſind alle menſchen	131
	W.	
20	Wach auf, mein herz und ſinge dem Schöpfer	480
177	Wachet auf, ruft uns die ſtimme der wåchter	647
90	Wår GOtt nicht mit uns dieſe zeit, ſo ſoll Iſrael	476
129	Warum ſollt ich mich denn grämen, hab ich	452
154	Was alle weisheit in der welt bey uns hier	21
25	Was bring ich dir, du gutes Weſen	687
44	Was Chriſti bothen lehren, und was ſie von	389
107	Was frag ich nach der welt und allen ihren	411
169	Was für kraft zur ritterſchaft darf dein volk zu	465
115	Was GOtt thut, das iſt wohl gethan, es bleibt	529
159	Was höret alle welt? den ſüſſen ton vom	679
50	Was liebtſt du, groſſer Seelen-Mann, was iſt	565
117	Was mein GOtt will, das geſcheh allzeit, ſein	523
30	Was ſoll ich ſagen zu meinem Lamm	689
138	Weisheit von oben, man muß dich loben	575
132	Wenn das nagende gewiſſen aus der ſünden	229
95	Wenn erblick ich doch einmal meine Liebe	360
44	Wenn kleine himmels-erben in ihrer unſchuld	600
90	Wenn mein ſtündlein vorhanden iſt und ich	638

89 Wenn

Mel.		Seite.
89	Wenn meine ſünd mich kränken, o mein HErr	124
18	Wenn wir arme ſünder könnten ſagen, wie die	703
158	Wenn wir arme ſünder, und des zornes kinder	678
6	Wenn wir in höchſten nöthen ſeyn, und wiſſen	477
163	Wer den HErren JEſum nicht recht innig liebet	586
102	Wer iſt der HErr, der alle wunder thut, von dem	526
117	Wer iſt des Lämmleins eigenthum, dems nicht	158
64	Wer iſt wol, wie du, JEſu, ſüſſe ruh	70
58	Wer iſt wol würdig, ſich zu nahen zu GOtt	470
56	Wer nur mit ſeinem GOtt verreiſet, der findet	481
98	Wer überwindet, ſoll vom holz genieſſen, das	457
56	Wer weiß, wie nahe mir mein ende, hingeht die	639
163	Wieder zeit verfloſſen, gute treue Liebe	512
114	Wie freut ſich leib und ſeele, o JEſu GOttes	689
162	Wie gut iſt doch in GOttes armen, als mir auch	525
113	Wie gut iſts in den armen der holden Liebe ruhn	381
63	Wie herrlich iſts, ein kind des Höchſten werden	284
63	Wie herrlich iſts, ein ſchäflein Chriſti werden	325
146	Wie oft und wie lange muß JEſus anklopfen	226
54	Wie ſanft, o JEſu, wie ſo leichte iſt doch dein	402
50	Wie ſchön iſt unſers Königs braut, wenn man	655
176	Wie ſchön leuchtet der Morgenſtern von gnad	291
152	Wie ſelig bin ich durch die tauf, ich ſtarb	244
113	Wie ſoll ich dich empfangen? und wie begegn	603
113	Wie werden doch die deinen ſo ſeliglich geführt	443
91	Wie wohl iſt mir, daß ich nunmehr entbunden	383
162	Wie wohl iſt mir in meiner ſeelen, wenn ich	522
162	Wie wohl iſt mir, mein Freund der ſeelen,	251
162	Wie wohl iſt mir, o Freund der ſeelen, wenn ich	241
8	Wie wohl iſt mir, wenn ich an dich gedenke	377
162	Wie wohl iſt uns in dir gerathen, du unſere	319
157	Wie wohl iſt uns, wenn wir in Chriſto	376
22	Wir beugen uns vor deinem thron, du Heil	595
6	Wir danken dir, HErr JEſu Chriſt, daß du für	88
31	Wir danken dir, HErr JEſu Chriſt, daß du gen	617
30	Wir danken GOtt dem heilgen Geiſt, der uns	673
64	Wir erheben GOtt, der in aller noth mächtig	702
	Wir gläuben all an einen GOtt, Schöpfer	19

Mel.		Seite.
85	Wir gläuben all an einen GOtt, Vater Sohn	20
157	Wir gönnen euch die freude Ihn zu kennen	681
144	Wir laſſen es uns herzlich gern gefallen	415
181	Wir lernen unſre nichtigkeit erſt bey dem groſſen	531
30	Wir machen einen neuen bund aus unſerm	669
90	Wir menſchen ſind in Adam ſchon gefallen	301
90	Wir menſchen ſind zu dem, o GOtt, was geiſtlich	171
30	Wir ſagen dir demüthigen dank mit einem	699
22	Wir ſind ein eigenthum des Lamms, dem ſind	263
133	Wir ſind höher angeſehen nach der gnade	283
81	Wir ſind nur dazu, daß wir das Lamm erhöhn	707
31	Wir ſingen dir Immanuel, du Lebens-Fürſt	605
22	Wir ſinken hier vor deinem thron, o Lamm	514
25	Wir wiſſen nichts von uns zu machen	716
157	Wo GOttes Geiſt die herzen treu ſeyn lehret	420
176	Woher kommts, daß der tod uns rafft	133
50	Wohlauf zum rechten Weinſtock hin	442
178	Wohl dir, du haſt es gut, du mir erkauffte ſeele	269
62	Wo iſt der ort, da meine ſeele weidet	114
82	Wolan mein Sieges-Fürſt, ich halte es mit	463
134	Womit ſoll ich dich wohl loben, mächtiger	17
43	Wo ſoll ich fliehen hin, weil ich beſchweret	198
163	Wunderbare Liebe, die durch blut und wunden	273
163	Wunder-guter Heiland, was für enge wege	574

Z.

Mel.		Seite.
123	Zeuch hin, mein Geiſt, in JEſu blut und wunden	440
25	Zeuch meinen Geiſt, triff meine ſinnen	262
132	Zion klagt mit angſt und ſchmerzen, Zion	625
179	Zu dir, HErr JEſu, komme ich, nachdem du	203

(o)

Melo=

Melodien-Regiſter.

Weil vielmalen ein Lied auf mehrere Melodien geſungen werden kan, ſo ſind dieſelbe unter eine Art ſowol nach den Zeilen als nach den Sylben gebracht worden. Man hat aber dabey noch einen Unterſcheid gerne angemerket, welcher in der Poeſie aus dem Gebrauch der langen und kurzen Sylben entſteht, und beym Singen darinnen wahrzunehmen iſt: ob eine Melodie im (a) Aufſchlag oder (b) Niederſchlag des geraden Tacts anfangt, oder (c) in einem ungleichen Tact gehet, oder (d) aus beyden vermiſcht iſt, weil man ſonſten, bey einerley Zeilen und Sylben, doch manche Melodie unſchicklich gebrauchen würde. Man kan ſich demnach zu jeglichem Lied aus denen in einer jeden Art angezeigten und mit gröberer Schrift gedruckten Melodien diejenige wehlen, welche die bekanteſte oder ſonſt anſtändigſte iſt.

Die * und ** ſamt beygeſetzten Numern weiſen auf den erſten und zweyten Theil des Halliſchen Geſang-Buchs, und diejenige Blat-Seite, wo die angezeigte Melodie daſelbſt anzutreffen iſt.

Wo die am Ende angehängte Tabelle zu gebrauchen, iſt bey den Melodie-Arten zugleich angezeigt.

* * *

Zweyzeilige.

Art. Zu 11, 11. Sylben.

1 Danket dem HErren, denn er iſt ꝛc.

Mein Heiland, womit ſollen.

Dreyzeilige.

Zu 6, 7, 5. Sylben.

2 Chriſte, du Lamm GOttes, der du ꝛc.

Vierzeilige.

(a) So im Aufſchlag anfangen.

Art. Zu 7, 6, 7, 6. Sylben.

3 Ach bleib mit deiner gn.

Chriſtus, der iſt m. leben.

Zu 8, 6, 8, 6. Sylben.

4 Ich ſinge dir mit herz u.

Lobt Gott, ihr chriſten.

Nun ſich der tag geendet.

Zu 8, 7, 8, 7. Sylben, oder zu 4, 4, 7, 4, 4, 7. Sylben Art. in ſechs Zeilen.

5 Ach Gott und HErr, wie
Ich dank dir ſchon durch
Ich liebe GOtt, und zwar

Zu 8, 8, 8, 8. Sylben.

6 Ach bleib bey uns, HErr Chriſt, der du biſt der.
Die ſeele Chriſti heilge mich.
HErr JEſu Chriſt, dich zu.
HErr JEſu Chriſt, meins.
Nun laßt uns den leib.
Vom him̃el hoch da kom̃ ich
Wen̄ wir in höchſten nöth.
Wir danken dir, HErr J. C.

Zu 10, 10, 11, 11. Sylben.

7 Auf, auf, mein herz und.
Du Geiſt des Herrn. *214
HErr, hadere mit meinen. *823

Zu 11, 11, 10, 10. Sylben.

8 Der tag iſt hin, mein *968
O ſüſſes Lamm, laß mich.

Zu 11, 11, 11, 5. Sylben.

9 Herzliebſter JEſu, was haſt du ꝛc.

Zu 13, 13, 8, 8. Sylben.

10 Du unvergleichlichs Gut ꝛc. *1117
Monarche aller ding ꝛc.

(b) So im Niederſchlag anfangen.

Zu 6, 6, 7, 7. Sylben.

11 Chriſtus iſt erſtanden von ꝛc. **128
JEſu, ewge Sonne ꝛc.
Nennt mich eine blume ꝛc.

Art. Zu 7, 6, 7, 6. Sylben.

12 Eine iſt es, die er kennt.
Laßt uns alle frölich.
Unſer JEſus in der nacht.

Zu 7, 7, 7, 7. Sylben.

13 Ewge Weisheit, J. C.
Gott ſey dank in aller. *4
Himmel, erde luft und. *297
Nun kom̃, der heyden Heil.

Zu 7, 7, 8, 8. Sylben.

14 Höchſter Prieſter, der du dich ꝛc. *689

Zu 8, 4, 7, 3. Sylben.

15 JEſu laß mich mit verlangen ꝛc. **63

Zu 8, 7, 8, 7. Sylben.

16 Glück zu, creutz, von ꝛc.
O der alles hätt verlohren ꝛc. *1108
Seelen-weide, meine. *680

Zu 8, 8, 7, 7. Sylben.

17 Höchſtes Weſen, reinſte.
Liebſter JEſu, du wirſt kommen ꝛc. *541
Sollt es gleich bisweilen.

Zu 8, 8, 8, 8. Sylben.

18 Ach HErr, ach HErr, meiner ꝛc.
Liebſter Jeſu, meine freude.
Seelen-Freund, hier liegt.

Zu 10, 10, 5, 10. Sylben.

19 O wie ſelig ſeyd ihr doch, ihr ꝛc.

(c) So im ungleichen Tact gehen.

Zu 7, 7, 7, 7. Sylben.

20 Amen, GOtt Vat'r und Sohne ꝛc. *1158
Nun laßt uns GOtt den.

Art. Zu 8, 8, 8, 7. Sylben.
21 Den die hirten lobten ſehre ꝛc. * 1003
JEſu, deiner zu gedenken.
Zu 8, 9, 9, 8. Sylben.
22 Ihr ſeelen, ſinkt, ja ſinket hin ꝛc.
Zu 8, 9, 13, 12. Sylben.
23 Das leben unſers Kön. Kom̃t, ſeyd gefaßt. * 169
Zu 9, 9, 7, 7. Sylben.
24 Komm, Liebſter, kom̃ in deinen ꝛc. * 540
Zu 9, 9, 8, 8. Sylben.
25 Zeuch meinen geiſt, triff meine ꝛc. * 561
Zu 12, 12, 12, 12. Sylben.
26 Ach alles, was himmel und erde ꝛc. * 727
Ich liebe dich herzlich. * 577
(d) Vermiſchte.
Zu 5, 6, 7, 6. Sylben.
27 Chriſt iſt erſtanden, v. Chriſt fuhr gen himmel.
Zu 8, 6, 5, 7. Sylben.
28 JEſus Chriſtus, unſer Heiland ꝛc.
Zu 8, 7, 8, 8. Sylben.
29 Gelobet ſeyſt du, JEſu Chriſt ꝛc.
Zu 9, 9, 11, 11. Sylben.
30 Nun bitten wir den heiligen Geiſt ꝛc.
Fünfzeilige.
(a) im Aufſchlag.
Zu 8, 8, 8, 8, 4. Sylben.
31 Erſchienen iſt der herrl. Iſt dieſer nicht des. * 127
Zu 9, 9, 8, 9, 8. Sylben.
Art.
32 Ich ſuche dich in dieſer ferne ꝛc. * 535
Zu 11, 10, 10, 9, 11. Sylben.
33 Der ſchmale weg iſt breit ꝛc. * 602
(b) im Niederſchlag.
Zu 5, 5, 4, 4, 5. Sylben.
34 JEſu, rufe mich von der welt ꝛc. * 94
Zu 7, 7, 3, 3, 11. Sylben.
35 Stilles Lam̃ und Friede-Fürſt. ** 620
(c) im ungleichen Tact.
Zu 5, 5, 5, 6, 5. Sylben.
36 In Chriſto gelebt, in GOtte.
Zu 14, 14, 4, 7, 8. Sylben.
37 Haſt du den̄, Jeſu, dein. Chriſte, mein leben, m.
(d) Vermiſchte.
Zu 4, 4, 7, 7, 6. Sylben.
38 O traurigkeit, o herzel. O wunder-fluth, das ꝛc.
Sechszeilige.
(a) im Aufſchlag.
Zu 4, 4, 11, 4, 4, 11. Sylben.
39 O JEſu Chriſt, dein kripplein. * 42
Wir chriſten-leut habn.
Zu 4, 6, 11, 11, 10, 4. Sylben.
40 Nur friſch hinein, es wird. * 634
Es bleibt dabey, daß nur ein.
Zu 6, 6, 5, 6, 6, 5. Sylben.
41 Mein Jeſu, der du. * 859
Ach treib aus meiner ſeel.

Zu 6, 6, 7, 7, 6, 6. Sylben.
Art.
42 HErr JEſu, ewigs Licht. *423
Zu 6, 6, 7, 7, 7, 7. Sylben.
43 Auf meinen lieben G.
Wo ſoll ich fliehen hin.
Die zeit iſt nunmehr nah.
Zu 7, 7, 6, 7, 7, 8. Sylben.
44 Nun ruhen alle wäld.
O welt, ſieh hier dein.
Zu 8, 7, 8, 7, 8, 8. Sylben.
45 Mir nach, ſpricht Chr.
Machs mit mir, Gott.
Zu 8, 8, 6, 8, 8, 6. Sylben.
46 Mein König, ſchreib mir dein. *594
Zu 8, 8, 7, 4, 4, 7. Sylben.
47 In dich hab ich gehoffet, HErr.
Zu 8, 8, 7, 8 8, 7. Sylben.
48 Geh aus, mein herz, und ſuche. *295
Kommt her zu mir, ſpricht.
Zu 8, 8, 8, 8, 8, 8. Sylben.
49 Vater unſer im himmelreich.
Zu 8, 8, 8, 8, 10, 10. Sylben.
50 Triumph, triumph, es kommt. *194
Wie ſchön iſt unſers Kön.
Zu 8, 8, 9, 9, 8, 8. Sylben.
51 Komm, heilger Geiſt, du höchſtes. *219
Verſöhnter Vater, der du.
Zu 8, 9, 8, 9, 10, 10. Sylben.
52 Preis, lob, ehr, ruhm, dank. *776
Zu 8, 11, 10, 11, 10, 4. Sylben.
Art.
53 Es koſtet viel, ein chriſt zu ſeyn. *1028
Zu 9, 8, 8, 9, 8, 8. Sylben.
54 JEſu, wie ſüß iſt deine liebe. *711
Wie ſanft, o JEſu, wie ſo.
Zu 9, 8, 9, 8, 8, 6. Sylben.
55 Ich will dich lieben, meine. *579
Zu 9, 8, 9, 8, 8, 8. Sylben.
56 Wer nur den lieben G.
Wer weiß, wie nahe m.
Zu 9, 8, 9, 8, 9, 9. Sylben.
57 Die ſeele iſt dazu gebohr.
Ich ruhe nun in GOttes armen. **953
Mein JEſu, hier ſind deine brüder. *347
Zu 9, 10, 9, 10, 10, 10. Sylben.
58 Dir, dir, Jehova, will ich ſingen. *442
Zu 10, 11, 10, 11, 10, 4. Sylben, oder Achtzeilige
zu 4, 6, 11, 4, 6, 11, 10, 4. Sylben.
59 Der HErr iſt gut, in deſſen dienſt.
O JEſu Chriſt, der du. **875
Zu 10, 11, 11, 10, 11, 11. Sylben.
60 Auf, Zion, auf, auf, tochter. *2
Immanuel, du GOtt in unſ.
Zu 11, 8, 10, 11, 8, 10. Sylben.
61 Maria hat das gute theil. **868
Zu 11, 10, 10, 11, 10, 10. Sylben.
62 Mein Salomo, dein.
So iſt denn nun die h. **43

Zu 11, 10, 11, 10, 8, 12. Sylben. Art.
63 Mein Freund zerſchm. *627
O Liebe, die den himmel.

(b) im Niederſchlag.

Zu 5, 5, 8, 8, 5, 5. Sylben.
64 Seelen - Bräutigam, JEſu. *283
Zu 7, 8, 7, 8, 7, 7. Sylben.
65 Jeſus, meine zuverſicht
Meinen Jeſum laß ich nicht, weil.
Zu 7, 8, 7, 8, 8, 8. Sylben.
66 Liebſter JEſu, wir ſind hier, dich.
Zu 8, 4, 7, 8, 4, 7. Sylben.
67 Hüter, wird die nacht der. *944
Meine armuth macht mich ſchreyen. *1032
Zu 8, 7, 7, 8, 7, 7. Sylben.
68 Ach was ſoll ich ſünder
Unerſchaffne Lebens-Sonne. *1156
Zu 8, 7, 8, 7, 7, 7. Sylben.
69 GOtt des himmels u.
Komm, o komm, du Geiſt. *223
Zu 8, 7, 8, 7, 8, 7. Sylben.
70 Sieh, hie bin ich, Ehren-König. *450
Zu 8, 7, 8, 7, 8, 8. Sylben.
71 HErr, ich habe mißgeh.
JEſu, kraft der blöden herzen. *384
Unſer Herrſcher, unſer König. *832

Zu 8, 8, 7, 8, 8, 7. Sylben. Art.
72 O wie ſelig ſind die ſeelen, die mit.

(c) im ungleichen Tact.

Zu 10, 5, 5, 11, 10, 10. Sylben.
73 JEſus iſt meines gemüthes. *713
Nähert euch immer ſchmerz.
Zu 10, 8, 10, 8, 8, 8. Sylben.
74 Lobe den HErren, o meine ſeele. ** 822
Zu 11, 10, 11, 10, 11, 11. Sylben.
75 Groſſer Prophete. *69
JEſu, hilf ſiegen, du.
Zu 11, 11, 4, 4, 9, 9. Sylben.
76 Hier iſt mein herz. *687
O ewger Geiſt, des.
Zu 11, 11, 11, 11, 11, 11. Sylben.
77 Der HErr hat uns geſchenket.
Laßt uns zugleich jetzt loben. **272
Zu 11, 11, 11, 11, 12, 12. Sylben.
78 Friede, ach friede, ach göttlicher. *697
Zu 11, 12, 11, 12, 12, 12. Sylben.
79 Brich endlich herfür, du gehemmete.

(d) Vermiſchte.

Zu 5, 6, 4, 6, 2, 6. Sylben.
80 O wie ſehr kräftig iſt.
O wie ſehr lieblich iſt.
Zu 5, 6, 5, 6, 9, 10. Sylben.
81 Ach Geiſt des Höchſten. ** 159
Nun preiſet alle.

Zu

Zu 6, 6, 6, 6, 8, 8. Sylben. Art.
82 Friſch auf, verzagtes herz. ** 499
Wohlan, mein Sieges-Fürſt.
Zu 6, 6, 8, 7, 8, 7. Sylben.
83 Dich, JEſu, loben wir, dich. * 1066
Zu 6, 9, 9, 6, 12, 12. Sylben.
84 O JEſu, der du dich, von. * 1017
Zu 8, 7, 8, 7, 7, 7. Sylben.
85 Wir gläuben all an einen GOtt, Vater.
Zu 8, 9, 8, 9, 11, 11. Sylben.
86 Gecreutzigter, mein herze ſucht. ** 92

Siebenzeilige.

(a) im Aufſchlag.

Zu 6, 7, 6, 6, 6, 6, 6. Sylben.
87 Du ſelge Liebe du, wohl heiſſeſt.
Erleucht mich, HErr, mein Licht. * 362
Zu 7, 6, 7, 6, 7, 7, 6. Sylben.
88 HErr Chriſt der einge GOttes Sohn.
Zu 7, 6, 7, 6, 8, 7, 6. Sylben.
89 Wenn meine ſünd mich kränken.
Zu 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7. Sylben.
90 Ach GOtt vom himmel, ſieh darein.
Allein GOtt in der höh ſey.
Auf dieſen tag bedenken.
Aus tiefer noth ſchrey ich.
Es iſt das Heil uns kommen.
Es iſt gewißlich an der zeit.
GOtt lob, ein ſchritt zur.
HErr JEſu Chriſt, du höchſtes Gut.
Mein Herzens-JEſu, meine Luſt. * 78
Nun freut euch, lieben chriſten g'mein.
Victoria, mein Lamm iſt da.
Wär GOtt nicht mit uns.
Wenn mein ſtündlein vorhanden iſt.
Zu 9, 9, 10, 11, 13, 8, 4. Sylben.
91 Wie wohl iſt mir, daß ich. * 720

(b) im Niederſchlag.

Zu 3, 7, 8, 7, 8, 7, 3. Sylben.
92 Fahre fort, :,: Zion, fahre fort. * 1038
Zu 4, 5, 4, 5, 7, 7, 9. Sylben.
93 Ich wills wagen :,: von der.
Zu 6, 5, 6, 5, 6, 6, 11. Sylben.
94 Liebſter aller lieben. Schönſter aller ſchönen. * 551
Zu 7, 4, 7, 4, 7, 4, 6. Sylben.
95 JEſu, meines Herzens freud.
O was vor ein gnaden-grund
Wenn erblick ich doch einmal.
Zu 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7. Sylben.
96 Singen wir aus herzens-grund.
Treuer Wächter Iſrael.
Zu 8, 7, 8, 7, 3, 3, 7. Sylben.
97 Auf, ihr chriſten, Chriſti glieder.

Meine

Meine hoffnung ſtehet feſte auf den.

(c) im ungleichen Tact.

Zu 11, 10, 11, 10, 5, 5, 10. Sylb. Art.
98 Der du geſtorben warſt.
Schönſter Immanuel, Herzog der.
Wer überwindet, ſoll vom.

Zu 12, 12, 11, 11, 12, 12, 12. Sylben.
99 Ihr kinder des Höchſten, wie.

(d) Vermiſchte.

Zu 7, 8, 7, 8, 7, 7, 10. Sylben.
100 O Lamm GOttes unſchuldig.

Achtzeilige.

(a) im Aufſchlag.

Zu 4, 6, 6, 5, 4, 6, 6, 5. Sylben.
101 Brich an, mein Licht.
Eil doch heran, und.

Zu 4, 6, 6, 6, 6, 6, 8, 4. Sylben.
102 Nur nicht betrübt.
Wer iſt der HErr, der alle. ** 682

Zu 6, 5, 6, 3, 6, 5, 6, 5. Sylben.
103 Es traure, wer da will, ich. * 1136
O JEſu, komm zu mir, mein. * 545

Zu 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6. Sylben.
104 Jehova iſt mein Hirt, o groſſe.
Mein GOtt, du biſt ſehr ſchön. ** 183

Zu 6, 6, 6, 6, 8, 8, 7, 7. Sylben. Art.
105 O groſſer GOtt von macht.

Zu 6, 7, 6, 6, 6, 7, 6, 6. Sylben.
106 Mein Vater, zeuge mich. * 81
HErr JEſu, du haſt mich.

Zu 6, 7, 6, 7, 6, 6, 6, 6. Sylben.
107 Nun danket alle Gott
O GOtt, du frommer GOtt.
Was frag ich nach der w.

Zu 6, 7, 6, 7, 6, 6, 9, 9. Sylben.
108 Die zeit iſt noch nicht da. ** 923
Ihr glieder Chriſti, kommt.

Zu 6, 7, 7, 6, 7, 7, 6, 6. Sylben.
109 Holdſeligs GOttes Lamm. * 757

Zu 6, 11, 11, 10, 11, 6, 6, 11. Sylben.
110 Anbetungs-würdigs Lamm.
Du meiner augen licht. ** 993

Zu 7, 6, 7, 6, 6, 6, 6, 6. Sylb.
111 Auf, auf, mein herz, mit. * 158

Zu 7, 6, 7, 6, 6, 7, 7, 6. Sylb.
112 Helft mir GOtts güte preiſen.
Zeuch ein zu deinen thoren.

Zu 7, 6, 7, 6, 7, 6, 7, 6. Sylb.
113 Ach HErr, mich armen ſünder.
Ermuntert euch, ihr fromme
Herzlich thut mich verlangen nach.
Valet will ich dir geben.

Vors Bräutgams augen ſchweben.
Wie ſoll ich dich empfangen, und wie.
Siehe auch am Ende die angehängte Tabelle.

Zu 7, 6, 7, 6, 7, 7, 6, 6. Sylb. Art.

114 Von gnade will ich ſingen. **845
Wie freut ſich leib und ſeele.

Zu 8, 7, 8, 7, 4, 4, 7, 7. Sylb.

115 O reicher GOtt von gütigkeit.
Was GOtt thut, das iſt.

Zu 8, 7, 8, 7, 6, 6, 8, 8. Sylben.

116 Der du die menſchen aus der nacht.
Der lieben ſonnen licht und pracht. *964

Zu 8, 7, 8, 7, 8, 7, 8, 7. Sylb. oder Zehenzeilige

Zu 8, 7, 8, 7, 4, 4, 7, 4, 4, 7. Sylben.

117 Der glaube bricht durch ſtahl.
Durch Adams fall iſt ganz.
Verliebter in die ſünderſchaft.
Was mein GOtt will, das.
Siehe die Tabelle.

Zu 8, 8, 9, 8, 8, 9, 8, 8. Sylben.

118 Ich bin ja, HErr, in deiner macht. **951
O JEſu, ſchönſte Seelen-Zier.

Zu 9, 8, 8, 9, 9, 8, 9, 8. Sylben.

119 Ach möcht ich meinen JEſum ſehen.
Wo iſt der Schönſte, den ich. *556

Zu 9, 8, 9, 8, 8, 9, 9, 8. Sylben. Art.

120 Schau, wie das Lamm mit tapfern.
Wie lang ſchlagt ihr mich. **407

Zu 9, 8, 9, 8, 9, 8, 8, 9. Sylben.

121 Mein JEſu, dem die Seraphinen. *420

Zu 9, 8, 9, 8, 9, 8, 9, 8. Sylben.

122 Die tugend wird durchs creutz. *470
O ſüſſer ſtand, o ſeligs leben.

Zu 11, 8, 11, 8, 8, 8, 9, 9. Sylb.

123 Zerfließ, mein geiſt, in JEſu blut. *724

Zu 11, 10, 11, 10, 7, 6, 7, 4.

124 Das brünlein quillt, das lebens-waſſer.
GOtt iſt getreu, der über. **757

(b) im Niederſchlag.

Zu 6, 5, 6, 5, 6, 5, 6, 5. Sylben.

125 Das iſt unbeſchreiblich, wie uns.

Zu 7, 6, 7, 6, 3, 3, 6, 6. Sylben.

126 Mache dich, mein geiſt, bereit.
Straf mich nicht in deinem zorn.

Zu 7, 6, 7, 6, 7, 6, 7, 6. Sylben.

127 Chriſte, wahres Seelen-Licht. *930
Schwing dich auf zu deinem GOtt.
Siehe Tabelle.

Zu

Zu 7, 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7. Sylben. Art.
128 JEſus iſt das ſchönſte Licht. *537
Zu 8, 3, 3, 6, 8, 3, 3, 6. Sylben.
129 Frölich ſoll mein herze ſpringen. *31
Warum ſollt ich mich denn grämen.
Zu 8, 7, 7, 8, 7, 8, 8, 7. Sylben.
130 GOtt, den ich als Liebe kenne. **941
Zu 8, 7, 8, 7, 7, 3, 7, 7. Sylben.
131 Meinen JEſum ich erwehle.
Zu 8, 7, 8, 7, 7, 7, 8, 8. Sylben.
132 Freu dich ſehr, o meine ſeele.
Werde munter, mein gemüthe.
Zion klagt mit angſt und ſchmerzen.
Zu 8, 7, 8, 7, 8, 7, 8, 7. Sylben.
133 O du Liebe meiner liebe. *132
O Durchbrecher aller bande. *433
Unergründliches regieren. Siehe Tabelle.
Zu 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7, 7. Sylben.
134 Alle menſchen müſſen ſterben.
Du, o ſchönes welt-gebäude. *528
JEſu, der du meine ſeele.
Zu 8, 8, 7, 7, 8, 8, 7, 7. Sylben. Art.
135 Folget mir, ruft uns das Leben. *604
JEſu, deine liebes-fl. *582
Siehe Tabelle.
Zu 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8. Sylben.
136 Schmücke dich, o liebe ſeele.
Siehe Tabelle.
Zu 8, 11, 8, 11, 4, 4, 8, 12. Sylben.
137 König, gieb uns muth und.
O ihr auserwehlten kinder.
(c) im ungleichen Tact.
Zu 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5. Sylben.
138 JEſu, mein Treuer, laß doch. *583
Zu 6, 5, 6, 5, 6, 6, 11, 11. Sylben.
139 O Urſprung des lebens. *547
Zu 7, 8, 4, 7, 3, 8, 8, 7. Sylben.
140 Chriſten ſind ein göttlich volk.
O du Hüter Iſrael. **508
Zu 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7, 7. Sylben.
141 Ermuntre dich, mein ſchwacher. *29
Zu 8, 8, 8, 8, 8, 8, 6, 6. Sylben.
142 Macht hoch die thür, die thor. *7
Zu 11, 6, 6, 11, 5, 5, 5, 5. Sylben.
143 Die lieblichen blicke, die JEſus. *708

Zu 11, 10, 11, 10, 10, 10, 10, 10.
Art. Sylben.
144 Jehova iſt mein licht. *246
So führſt du doch recht ſelig.
Zu 11, 10, 11, 10, 11, 10, 11, 10.
Sylben.
145 JEſu, Jehova, ich ſuch und.
Sollt mich die liebe des.
Zu 12, 8, 12, 8, 10, 10, 12, 12.
Sylben.
146 Sey frölich im HErren, du. *1042
Du ewiger Abgrund der.
Zu 12, 11, 12, 11, 6, 6, 12, 12.
Sylben.
147 Es glänzet der chriſten inwend. *808

(d) Vermiſchte.

Zu 7 7, 7, 7, 7, 8, 7, 4.
Sylben.
148 Chriſt lag in todesbanden.
Zu 8, 7, 8, 7, 4, 8, 8, 4.
Sylben.
149 Auf, hinauf zu deiner freude. *728
Zu 8, 7, 8, 7, 12, 12, 11, 11.
Sylben.
150 Eins iſt noth, … HErr,
Zu 11, 8, 11, 8, 8, 10 …
Sylben.
151 GO… gelob… …ye…

Neunzeilige.

(a) im Aufſchlag.

Zu 8, 7, 8, 7, 5, 5, 6, 6, 7.
Art. Sylben.
152 Ein feſte burg iſt unſer GOtt.
Zu 8, 7, 8, 7, 8, 7, 4, 6, 7.
Sylben.
153 Ich ruf zu dir, HErr JEſu Chriſt.
Zu 8, 7, 8, 7, 8, 7, 8, 7, 7.
Sylben.
154 Chriſt, unſer HErr, zum Jordan.
Es woll uns Gott genädig.
Zu 8, 7, 8, 7, 8, 8, 8, 4, 8.
Sylben.
155 Allein zu dir, HErr JEſu Chriſt.
Zu 8, 8, 9, 8, 8, 8, 8, 9, 8.
Sylben.
156 Komm, heiliger Geiſt, HErre GOtt.
Zu 11, 10, 11, 10, 7, 7, 6, 11, 9.
Sylben.
157 So ruht mein muth in JEſu.

(b) im Niederſchlag.

Zu 6, 6, 5, 6, 6, 5, 7, 8, 6.
Sylben.
…8 JEſu … freude

Ze…

…) i…

… 4, … 4.
Wa… …lt?

Zu 8,7,8,7,8,8,7,8,8,7. Art. Sylben.

160 An waſſer-flüſſen Babylon.

Ein kindelein ſo löbelich.

Ein Lämmlein geht und.

HErr GOtt, der du erforſcheſt mich.

Zu 8,9,8,9,8,8,9,9,8,8. Sylben.

161 Beſchränkt, ihr weiſen dieſer welt.

Mein Heiland nimt die ſünd.

Zu 9,8,9,8,9,9,8,9,9,8. Sylben.

162 Wie wohl iſt mir, o Freund der. *704

So hab ich nun den fels.

(b) im Niederſchlag.

Zu 6,6,8,6,6,8,3,3,6,6. Sylben.

163 Wunderbarer König. *728

Zu 8,7,7,8,7,7,8,8,8,8. Sylben.

164 Freuet euch, ihr chriſten alle.

Zu 8,7,7,8,8,7,7,8,7,16. Sylben.

165 Liebſter JEſu, liebſtes Leben. *457

8,7,8,7,8,7,7,8,7,7. Sylben.

Laſſet uns den HErren preiſen, o ihr. *171

(c) im ungleichen Tact.

Zu 4,4,4,6,6,2,4,4,4,6. Sylben.

167 Lam̃, Lam̃, o Lam̃ :,: ſo wunderſam.

Zu 7,5,7,4,7,4,7,5,7,4. Sylben.

168 Errettet werden wollen.

(d) Vermiſchte.

Zu 3,4,8,3,4,8,7,7,7,7. Sylben.

169 Geht erhöht die Majeſtät.

Zu 10,10,11,11,8,8,9,9,11,11. Sylben.

170 So bin ich nun nicht mehr ein. *104

Zwölfzeilige.

(a) im Aufſchlag.

Zu 8,8,7,8,8,7,8,8,7,8,8,7. Sylben.

171 O menſch, bewein dein ſünde groß.

Siehe Tabelle.

(b) im Niederſchlag.

Zu 8,7,8,7,8,7,8,7,8,7,8,7. Sylben.

172 Halleluja, immer weiter ſteige ich.

Siehe Tabelle.

Zu 8,7,8,7,8,8,7,7,8,8,8,8. Sylben.

173 Jauchzet all mit macht ihr. *851

Zu 8, 7, 8, 7. Sylben, oder zu 4, 4, 7, 4, 4, 7. Sylben Art. in ſechs Zeilen.
5 Ach Gott und HErr, wie
Ich dank dir ſchon durch
Ich liebe GOtt, und zwar
Zu 8, 8, 8, 8. Sylben.
6 Ach bleib bey uns, HErr
Chriſt, der du biſt der.
Die ſeele Chriſti heilge mich.
HErr JEſu Chriſt, dich zu.
HErr JEſu Chriſt, meins.
Nun laßt uns den leib.
Vom him̃el hoch da kom̃ ich
Weñ wir in höchſten nöth.
Wir danken dir, HErr J.C.
Zu 10, 10, 11, 11. Sylben.
7 Auf, auf, mein herz und.
Du Geiſt des Herrn. *214
HErr, hadere mit meinen. *823
Zu 11, 11, 10, 10. Sylben.
8 Der tag iſt hin, mein *968
O ſüſſes Lamm, laß mich.
Zu 11, 11, 11, 5. Sylben.
9 Herzliebſter JEſu, was haſt du ꝛc.
Zu 13, 13, 8, 8. Sylben.
10 Du unvergleichlichs Gut ꝛc. *1117
Monarche aller ding ꝛc.

(b) So im Niederſchlag anfangen.

Zu 6, 6, 7, 7. Sylben.
11 Chriſtus iſt erſtanden von ꝛc. **128
JEſu, ewge Sonne ꝛc.
Nennt mich eine blume ꝛc.

Art. Zu 7, 6, 7, 6. Sylben.
12 Eine iſt es, die er kennt.
Laßt uns alle frölich.
Unſer JEſus in der nacht.
Zu 7, 7, 7, 7. Sylben.
13 Ewge Weisheit, J. C.
Gott ſey dank in aller. *4
Himmel, erde luft und. *297
Nun kom̃, der heyden Heil.
Zu 7, 7, 8, 8. Sylben.
14 Höchſter Prieſter, der du dich ꝛc. *689
Zu 8, 4, 7, 3. Sylben.
15 JEſu laß mich mit verlangen ꝛc. **63
Zu 8, 7, 8, 7. Sylben.
16 Glück zu, creutz, von ꝛc.
O der alles hätt verlohren ꝛc. *1108
Seelen-weide, meine. *680
Zu 8, 8, 7, 7. Sylben.
17 Höchſtes Weſen, reinſte.
Liebſter JEſu, du wirſt kommen ꝛc. *541
Sollt es gleich bisweilen.
Zu 8, 8, 8, 8. Sylben.
18 Ach HErr, ach HErr, meiner ꝛc.
Liebſter Jeſu, meine freude.
Seelen-Freund, hier liegt.
Zu 10, 10, 5, 10. Sylben.
19 O wie ſelig ſeyd ihr doch, ihr ꝛc.

(c) So im ungleichen Tact gehen.

Zu 7, 7, 7, 7. Sylben.
20 Amen, GOtt Vat'r und Sohne ꝛc. *1158
Nun laßt uns GOtt den.

Art. Zu 8, 8, 8, 7. Sylben.
21 Den die hirten lobten ſehre ꝛc. *1003
JEſu, deiner zu gedenken.
Zu 8, 9, 9, 8. Sylben.
22 Ihr ſeelen, ſinkt, ja ſinket hin ꝛc.
Zu 8, 9, 13, 12. Sylben.
23 Das leben unſers Kön.
Komt, ſeyd gefaßt. *169
Zu 9, 9, 7, 7. Sylben.
24 Komm, Liebſter, kom in deinen ꝛc. *540
Zu 9, 9, 8, 8. Sylben.
25 Zeuch meinen geiſt, triff meine ꝛc. *561
Zu 12, 12, 12, 12. Sylben.
26 Ach alles, was himmel und erde ꝛc. *727
Ich liebe dich herzlich. *577
(d) Vermiſchte.
Zu 5, 6, 7, 6. Sylben.
27 Chriſt iſt erſtanden, v.
Chriſt fuhr gen himmel.
Zu 8, 6, 5, 7. Sylben.
28 JEſus Chriſtus, unſer Heiland ꝛc.
Zu 8, 7, 8, 8. Sylben.
29 Gelobet ſeyſt du, JEſu Chriſt ꝛc.
Zu 9, 9, 11, 11. Sylben.
30 Nun bitten wir den heiligen Geiſt ꝛc.
Fünfzeilige.
(a) im Aufſchlag.
Zu 8, 8, 8, 8, 4. Sylben.
31 Erſchienen iſt der herrl.
Iſt dieſer nicht des. *127
Zu 9, 9, 8, 9, 8. Sylben.
Art.
32 Ich ſuche dich in dieſer ferne ꝛc. *535
Zu 11, 10, 10, 9, 11. Sylben.
33 Der ſchmale weg iſt breit ꝛc. *602
(b) im Niederſchlag.
Zu 5, 5, 4, 4, 5. Sylben.
34 JEſu, rufe mich von der welt ꝛc. *94
Zu 7, 7, 3, 3, 11. Sylben.
35 Stilles Lam̃ und Friede-Fürſt. **620
(c) im ungleichen Tact.
Zu 5, 5, 5, 6, 5. Sylben.
36 In Chriſto gelebt, in GOtte.
Zu 14, 14, 4, 7, 8. Sylben.
37 Haſt du den̄, Jeſu, dein.
Chriſte, mein leben, m.
(d) Vermiſchte.
Zu 4, 4, 7, 7, 6. Sylben.
38 O traurigkeit, o herzel.
O wunder-fluth, das ꝛc.
Sechszeilige.
(a) im Aufſchlag.
Zu 4, 4, 11, 4, 4, 11. Sylben.
39 O JEſu Chriſt, dein kripplein. *42
Wir chriſten-leut habn.
Zu 4, 6, 11, 11, 10, 4. Sylben.
40 Nur friſch hinein, es wird. *634
Es bleibt dabey, daß nur ein.
Zu 6, 6, 5, 6, 6, 5. Sylben.
41 Mein Jeſu, der du. *859
Ach treib aus meiner ſeel.

Zu 6, 6, 7, 7, 6, 6. Sylben. Art.

42 HErr JEſu, ewigs Licht. * 423

Zu 6, 6, 7, 7, 7, 7. Sylben.

43 Auf meinen lieben G.
Wo ſoll ich fliehen hin.
Die zeit iſt nunmehr nah.

Zu 7, 7, 6, 7, 7, 8. Sylben.

44 Nun ruhen alle wäld.
O welt, ſieh hier dein.

Zu 8, 7, 8, 7, 8, 8. Sylben.

45 Mir nach, ſpricht Chr.
Machs mit mir, Gott.

Zu 8, 8, 6, 8, 8, 6. Sylben.

46 Mein König, ſchreib mir dein. * 594

Zu 8, 8, 7, 4, 4, 7. Sylben.

47 In dich hab ich gehoffet, HErr.

Zu 8, 8, 7, 8 8, 7. Sylben.

48 Geh aus, mein herz, und ſuche. * 295
Kommt her zu mir, ſpricht.

Zu 8, 8, 8, 8, 8, 8. Sylben.

49 Vater unſer im himmelreich.

Zu 8, 8, 8, 8, 10, 10. Sylben.

50 Triumph, triumph, es kommt. * 194
Wie ſchön iſt unſers Kön.

Zu 8, 8, 9, 9, 8, 8. Sylben.

51 Komm, heilger Geiſt, du höchſtes. * 219
Verſöhnter Vater, der du.

Zu 8, 9, 8, 9, 10, 10. Sylben.

52 Preis, lob, ehr, ruhm, dank. * 776

Zu 8, 11, 10, 11, 10, 4. Sylben. Art.

53 Es koſtet viel, ein chriſt zu ſeyn. * 1028

Zu 9, 8, 8, 9, 8, 8. Sylben.

54 JEſu, wie ſüß iſt deine liebe. * 718
Wie ſanft, o JEſu, wie ſo.

Zu 9, 8, 9, 8, 8, 6. Sylben.

55 Ich will dich lieben, meine. * 579

Zu 9, 8, 9, 8, 8, 8. Sylben.

56 Wer nur den lieben G.
Wer weiß, wie nahe m.

Zu 9, 8, 9, 8, 9, 9. Sylben.

57 Die ſeele iſt dazu gebohr.
Ich ruhe nun in GOttes armen. ** 953
Mein JEſu, hier ſind deine brüder. * 347

Zu 9, 10, 9, 10, 10, 10. Sylben.

58 Dir, dir, Jehova, will ich ſingen. * 442

Zu 10, 11, 10, 11, 10, 4. Sylben, oder Achtzeilige
zu 4, 6, 11, 4, 6, 11, 10, 4. Sylben.

59 Der HErr iſt gut, in deſſen dienſt.
O JEſu Chriſt, der du. ** 875

Zu 10, 11, 11, 10, 11, 11. Sylben.

60 Auf, Zion, auf, auf, tochter. * 5
Immanuel, du GOtt in unſ.

Zu 11, 8, 10, 11, 8, 10. Sylben.

61 Maria hat das gute theil. ** 868

Zu 11, 10, 10, 11, 10, 10. Sylben.

62 Mein Salomo, dein.
So iſt deñ nun die h. ** 43

Zu

Zu 8,7,8,7,8,8,7,8,8,7. Art. Sylben.

160 An waſſer-flüſſen Babylon.
Ein kindelein ſo löbelich.
Ein Lämmlein geht und.
HErr GOtt, der du erforſcheſt mich.

Zu 8,9,8,9,8,8,9,9,8,8. Sylben.

161 Beſchränkt, ihr weiſen dieſer welt.
Mein Heiland nim̃t die ſünd.

Zu 9,8,9,8,9,9,8,9,9,8. Sylben.

162 Wie wohl iſt mir, o Freund der. *704
So hab ich nun den fels.

(b) im Niederſchlag.

Zu 6,6,8,6,6,8,3,3,6,6. Sylben.

163 Wunderbarer König. *728

Zu 8,7,7,8,7,7,8,8,8,8. Sylben.

164 Freuet euch, ihr chriſten alle.

Zu 8,7,7,8,8,7,7,8,7,16. Sylben.

165 Liebſter JEſu, liebſtes Leben. *457

Zu 8,7,8,7,8,7,7,8,7,7. Sylben.

166 Laſſet uns den HErren preiſen, o ihr. *171

(c) im ungleichen Tact.

Zu 4,4,4,6,6,2,4,4,4,6. Sylben.

167 Lam̃, Lam̃, o Lam̃ :,: ſo wunderſam.

Zu 7,5,7,4,7,4,7,5,7,4. Sylben.

168 Errettet werden wollen.

(d) Vermiſchte.

Zu 3,4,8,3,4,8,7,7,7,7. Sylben.

169 Geht erhöht die Majeſtät.

Zu 10,10,11,11,8,8,9,9,11,11. Sylben.

170 So bin ich nun nicht mehr ein. *1044

Zwölfzeilige.

(a) im Aufſchlag.

Zu 8,8,7,8,8,7,8,8,7,8,8,7 Sylben.

171 O menſch, bewein dein ſünde groß.
Siehe Tabelle.

(b) im Niederſchlag.

Zu 8,7,8,7,8,7,8,7,8,7,8,7. Sylben.

172 Halleluja, immer weiter ſteige ich.
Siehe Tabelle.

Zu 8,7,8,7,8,8,7,7,8,8,8,8. Sylben.

173 Jauchzet all mit macht ihr. *851

Laſſet uns den HErren preiſen und vermehren. Siehe Tabelle.

(c) im ungleichen Tact.

Zu 7,8,7,8,7,6,7,6,7,6,7,6. Sylben.
Art.

174 Nun lob mein ſeel den HErren.

(d) Vermiſchte.

Zu 3,3,7,7,7,7,7,4,4,4,4,7. Sylben.

175 Singt dem HErrn, nah und fern. *779

Zu 8,8,7,8,8,7,2,2,4,4,4,8. Sylben.

176 Wie ſchön leucht uns der Morgenſtern.

Zu 8,9,8,8,9,8,6,6,4,4,4,8. Sylben.

177 Wachet auf, ruft uns die ſtimme.

Dreyzehnzeilige.

im Aufſchlag.

Zu 6,7,7,6,6,7,7,6,6,7,7,6,6. Sylben.

178 Seht, da iſt euer GOtt.
Wohl dir, du haſt es gut.

Zu 8,8,7,8,8,7,8,8,8,8,4,4,8.

179 Herzlich lieb hab ich dich, o HErr.

Vierzehnzeilige.

Vermiſchte.

Zu 7,7,7,7,7,7,7,7,7,7,7,7,7,8. Sylben.

180 Gott der Vater wohn uns bey.

Zu 8,9,8,9,8,9,8,9,6,6,9,6,6,9. Sylben.

181 O GOtt, du tieffe ſonder grund. **187

Lieder,

die unter keine eigne Art zu bringen:

Dich, JEſum, loben wir, Lämmlein ꝛc.
HErr GOtt, dich loben wir, HErr GOtt ꝛc.
Komm, heiliger Geiſt, erfüll die herzen ꝛc.
Kyrie eleiſon! HErr, erbarme dich ꝛc
Litaney.
Verleih uns frieden gnädiglich.
Wir gläuben all an einen GOtt, Schöpfer ꝛc.

* *
*

Wer bey manchen Melodien aus einem Vers lieber zwey oder drey; und umgekehrt, aus dreyen und zweyen gerne einen Vers machen möchte, dem kan folgende Tabelle dienen:

Aus einem Vers werden zwey, auch drey,

wenn die	113	Art nach der	3	und	0	Art
	117		5		0	
	127		12		0	
	133		16		0	
	135		17		0	
	136		18		0	
	171		48		0	
	172		70		16	

geſungen wird.

Hieſelbſt gedruckt
mit Fiedleriſchen Schriften.

Unter den wenigen Druck-Fehlern, ſo man etwa finden möchte, ſind vornemlich folgende, die den Sinn verdunklen alſo zu verbeſſern:

pag. 73. v. 10. in der Note, für: Angelenheit, lies: Angelegenheit.

pag. 154. v. 9. lin. 4. für: ſchmahle weg, lies: ſchmale ſteg.

pag. 424. v. 9. lin. 8. für: lebet niedrig, lies: lebte niedrig.

Zu 11, 10, 11, 10, 10, 10, 10, 10. Art. Sylben.
144 Jehova iſt mein licht. *246
So führſt du doch recht ſelig.
Zu 11, 10, 11, 10, 11, 10, 11, 10. Sylben.
145 JEſu, Jehova, ich ſuch und.
Sollt mich die liebe des.
Zu 12, 8, 12, 8, 10, 10, 12, 12. Sylben.
146 Sey frölich im HErren, du. *1042
Du ewiger Abgrund der.
Zu 12, 11, 12, 11, 6, 6, 12, 12. Sylben.
147 Es glänzet der chriſten inwend. *808

(d) Vermiſchte.

Zu 7 7, 7, 7, 7, 8, 7, 4. Sylben.
148 Chriſt lag in todesbanden.
Zu 8, 7, 8, 7, 4, 8, 8, 4. Sylben.
149 Auf, hinauf zu deiner freude. *728
Zu 8, 7, 8, 7, 12, 12, 11, 11. Sylben.
150 Eins iſt noth, ach! HErr, *504
Zu 11, 8, 11, 8, 8, 10, 5, 7. Sylben.
151 GOtt ſey gelobet und gebenedeyet.

Neunzeilige.

(a) im Aufſchlag.

Zu 8, 7, 8, 7, 5, 5, 6, 6, 7. Art. Sylben.
152 Ein feſte burg iſt unſer GOtt.
Zu 8, 7, 8, 7, 8, 7, 4, 6, 7. Sylben.
153 Ich ruf zu dir, HErr JEſu Chriſt.
Zu 8, 7, 8, 7, 8, 7, 8, 7, 7. Sylben.
154 Chriſt, unſer HErr, zum Jordan.
Es woll uns Gott genädig.
Zu 8, 7, 8, 7, 8, 8, 8, 4, 8. Sylben.
155 Allein zu dir, HErr JEſu Chriſt.
Zu 8, 8, 9, 8, 8, 8, 8, 9, 8. Sylben.
156 Komm, heiliger Geiſt, HErre GOtt.
Zu 11, 10, 11, 10, 7, 7, 6, 11, 9. Sylben.
157 So ruht mein muth in JEſu.

(b) im Niederſchlag.

Zu 6, 6, 5, 6, 6, 5, 7, 8, 6. Sylben.
158 JEſu, meine freude, meines.

Zehnzeilige.

(a) im Aufſchlag.

Zu 6, 4, 6, 4, 2, 2, 6, 6, 6, 4.
159 Was höret alle welt? den ſüſſen.

Zu 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7, 8, 8, 7. Art. Sylben.

160 An waſſer-flüſſen Babylon.
Ein kindelein ſo löbelich.
Ein Lämmlein geht und.
HErr GOtt, der du erforſcheſt mich.

Zu 8, 9, 8, 9, 8, 8, 9, 9, 8, 8. Sylben.

161 Beſchränkt, ihr weiſen dieſer welt.
Mein Heiland nim̄t die sünd.

Zu 9, 8, 9, 8, 9, 9, 8, 9, 9, 8. Sylben.

162 Wie wohl iſt mir, o Freund der. *704
So hab ich nun den fels.

(b) im Niederſchlag.

Zu 6, 6, 8, 6, 6, 8, 3, 3, 6, 6. Sylben.

163 Wunderbarer König. *728

Zu 8, 7, 7, 8, 7, 7, 8, 8, 8, 8. Sylben.

164 Freuet euch, ihr chriſten alle.

Zu 8, 7, 7, 8, 8, 7, 7, 8, 7, 16. Sylben.

165 Liebſter JEſu, liebſtes Leben. *457

Zu 8, 7, 8, 7, 8, 7, 7, 8, 7, 7. Sylben.

166 Laſſet uns den HErren preiſen, o ihr. *171

(c) im ungleichen Tact.

Zu 4, 4, 4, 6, 6, 2, 4, 4, 4, 6. Sylben.

167 Lam̄, Lam̄, o Lam̄ :,: ſo wunderſam.

Zu 7, 5, 7, 4, 7, 4, 7, 5, 7, 4. Sylben.

168 Errettet werden wollen.

(d) Vermiſchte.

Zu 3, 4, 8, 3, 4, 8, 7, 7, 7, 7. Sylben.

169 Geht erhöht die Majeſtät.

Zu 10, 10, 11, 11, 8, 8, 9, 9, 11, 11. Sylben.

170 So bin ich nun nicht mehr ein. *1044

Zwölfzeilige.

(a) im Aufſchlag.

Zu 8, 8, 7, 8, 8, 7, 8, 8, 7, 8, 8, 7 Sylben.

171 O menſch, bewein dein ſünde groß.
Siehe Tabelle.

(b) im Niederſchlag.

Zu 8, 7, 8, 7, 8, 7, 8, 7, 8, 7, 8, 7. Sylben.

172 Halleluja, immer weiter ſteige ich.
Siehe Tabelle.

Zu 8, 7, 8, 7, 8, 8, 7, 7, 8, 8, 8, 8. Sylben.

173 Jauchzet all mit macht ihr. *851

Laſſet uns den HErren preiſen und vermehren. Siehe Tabelle.

(c) im ungleichen Tact.

Zu 7,8,7,8,7,6,7,6,7,6,7,6. Art. Sylben.

174 Nun lob mein ſeel den HErren.

(d) Vermiſchte.

Zu 3,3,7,7,7,7,7,4,4,4,4,7. Sylben.

175 Singt dem HErrn, nah und fern. *779

Zu 8,8,7,8,8,7,2,2,4,4,4,8. Sylben.

176 Wie ſchön leucht uns der Morgenſtern.

Zu 8,9,8,8,9,8,6,6,4,4,4,8. Sylben.

177 Wachet auf, ruft uns die ſtimme.

Dreyzehnzeilige.

im Aufſchlag.

Zu 6,7,7,6,6,7,7,6,6,7,7,6,6. Sylben.

178 Seht, da iſt euer GOtt.

Wohl dir, du haſt es gut.

Zu 8,8,7,8,8,7,8,8,8,8,4,4,8.

179 Herzlich lieb hab ich dich, o HErr.

Vierzehnzeilige.

Vermiſchte.

Zu 7,7,7,7,7,7,7,7,7,7,7,7,7,8. Sylben.

180 Gott der Vater wohn uns bey.

Zu 8,9,8,9,8,9,8,9,6,6,9,6,6,9. Sylben.

181 O GOtt, du tieffe ſonder grund. **187

Lieder,

die unter keine eigne Art zu bringen:

Dich, JEſum, loben wir, Lämmlein ꝛc.

HErr GOtt, dich loben wir, HErr GOtt ꝛc.

Komm, heiliger Geiſt, erfüll die herzen ꝛc.

Kyrie eleiſon! HErr, erbarme dich ꝛc

Litaney.

Verleih uns frieden gnädiglich.

Wir gläuben all an einen GOtt, Schöpfer ꝛc.

Wer

* * *

Wer bey manchen Melodien aus einem Vers lieber zwey oder drey; und umgekehrt, aus dreyen und zweyen gerne einen Vers machen möchte, dem kan folgende Tabelle dienen:

Aus einem Vers werden zwey, auch drey,

wenn die	113	Art nach der	3	und	0	Art
	117		5		0	
	127		12		0	
	133		16		0	
	135		17		0	
	136		18		0	
	171		48		0	
	172		70		16	

geſungen wird.

Hieſelbſt gedruckt
mit Fiedleriſchen Schriften.

*
* *

Unter den wenigen Druck-Fehlern, ſo man etwa finden möchte, ſind vornemlich folgende, die den Sinn verdunklen alſo zu verbeſſern:

pag. 73. v. 10. in der Note, für: Angelenheit, lies: Angelegenheit.

pag. 154. v. 9. lin. 4. für: ſchmahle weg, lies: ſchmale ſteg.

pag. 424. v. 9. lin. 8. für: lebet niedrig, lies: lebte niedrig.

* *
*

7. O! mach auch mir noch mehr bekant dein creutz-verdienſt und ſterben, und laß mich täglich mein gewand in deinem blute färben. So geh durch deine hole ſeit ich ein zu deinen freuden, und habe ſchon ein frey geleit, wenn ſeel und leib ſich ſcheiden.

Mel. JEſu, meine freude ꝛc.

803 Durchgegrabne Füſſe, die ich thränend küſſe, heilget meinen gang; durchgebohrte Hände, tragt an meinem ende mich zum Lamms-geſang; und du aufgerißne Seit, werde eine retirade deiner armen made.

2. Wundgeſchlagner Rücken, ſollt ich mich nicht bücken über deinem ſchmerz? Haupt mit dorn gekrönet, du haſt mich verſöhnet: nim das ganze herz. O du allerliebſtes Lamm! darf ich es noch ferner wagen, und ein wörtlein ſagen?

3. Laß dein blutig Schwitzen mir mein herz erhitzen, und dein Angſt-geſchrey komme mir zu gute, in dem glaubens-muthe, daß ich mich ſtets freu über meiner gnaden-wahl, die auch ich in deinen Wunden, herrlichs Lämlein, funden.

4. Theurer Lebens-Fürſte, dein geſchrey: Ich dürſte! das erweck in mir auch ein dürſtend ſehnen nach dir Wunderſchönen, weil ich leb allhier; und nach andrer menſchen heil laß mich brennen für verlangen, wie es dir gegangen.

5. Mir und euch zu gute quillet gnad im blute aus dem wunden-maal: ſünder, kommt zu trinken, ſeht das Lämmlein winken zu dem nägel-maal. Alle, welche ſünder ſind, werden von ihm angenommen; man darf ja nur kommen.

6. Ach ſo kommt gelauffen, dringet euch mit hauffen zu der blutgen quell; ſeinen mund halt' offen, wer herzu geloffen; ſeht den ſtrom ſo hell von dem Lamm am creutzes-ſtamm aus den wunden-maalen flieſſen: wer will, kans genieſſen.

7. Wollt ihr dann verſchmachten? und es gar nicht achten, daß des Lämmleins blut in ſo vielen wallet, und der ruff erſchallet: Sünder, ſeyd ſo gut, und ergebt euch doch dem Lamm, mein und eurem Lebens-Fürſten, ſtillt ihm doch ſein dürſten.

8. Wann ihr nun gefunden in des Lämmleins wunden

den eure ſeligkeit; ſo ſeyd doch darunter unverzagt und munter, und dabey bereit vor das gute liebe Lamm alles willig hinzugeben, auch ſo gar das leben.

9. Dann bekommt man kronen, und darf ewig wohnen bey dem theuren Lamm; und dann kan man ſehen, wie die wunden ſtehen unſerm Bräutigam, und wie da vor ſeinem thron unſre harfen lieblich klingen, und die ſünder ſingen:

10. Lamm, du biſt erwürget, haſt uns losgebürget durch dein opfer-blut. Dank ſey euch, ihr wunden, ihr habt uns verbunden mit dem höchſten Gut; dank ſey auch der gnaden-wahl und dem ewigen erbarmen, daß wir hier, wir armen.

Mel. Geht, werft euch ꝛc.

804 Komm, heilger Geiſt, du höchſtes Gut! du wunder-ſüſſe Gabe! entzünde mir mein herz und muth, daß ich mich an dir labe. Cryſtallen-klare Lebens-Quell, nach dir dürſt meine dürre ſeel.

2. Dein Ausgang iſt von ewigkeit vom Vater und vom Sohne: ein wahrer GOtt zu jederzeit mit beyden in dem throne: die allerhöchſte Majeſtät, die über alle himmel geht.

3. Du Geiſt des Vaters, komm zu mir mit deinem ſüſſen triebe: nur du allein ſtillſt die begier, du gieſſeſt GOttes liebe in unſre ſeel und herzen aus, und macheſt GOttes tempel draus.

4. Dein liebes-trieb vertreibt die wuth der ſtärkſten ſünden-lüſten, die leib und ſeel gleich einer fluth verheeren und verwüſten; *hingegen* füllest du die bruſt mit lauter ſüſſer himmels-*luſt*.

5. Wie heilig, ſelig, ſüß und ſchön iſt, guter Geiſt, dein treiben! hier darf kein herze müßig ſtehn, noch in der ſünde bleiben: wo Du einkehrſt, da krigt es bald ganz eine andere geſtalt.

6. Ein herz voll tod und finſterniß, voll ſorge, furcht und beben, ein herz vergiftt vom ſchlangen-biß das wird voll licht, voll leben, voll glaubens-troſt, voll zuverſicht, die, wie der blitz, durch alles bricht.

7. Die ſeele eilt dem Lamme nach in ſeines geiſtes triebe. Es trennt ſie weder ehr noch ſchmach von ſeiner zarten liebe; in dieſer überwindt ſie weit das kurze leiden dieſer zeit.

8. Komm,

4 komm Geiſt des Sohnes wohn in mir, und treibe mich beſtändig: Ach! mache mich dir ſchönſte Zier! im glauben recht lebendig: laß mich in liebe brennend ſeyn, und halte mich dem Lämmlein rein.

Verkläre mir das ſüſſe mm von tag zu tage beſſer; mach mir den Seelen-Bräutigam von ſtund zu ſtunden gröſſer: Er muß mirs, wahrlich! doch allein im tod und auch im leben ſeyn.

10. Drum, werther Geiſt! den lautern ſinn gib mir bey deinem triebe, daß mein herz bleibe immerhin nur in dem Sohn der Liebe. Und druck mir unauslöſchlich ein: Mein Freund iſt mein, und ich bin ſein.

Mel. Lamm, Lamm, o ꝛc.

805 Lam̃, Lam̃, o Lam̃ :,: am creutzes-ſtamm für uns verwundt, du Mann vom :,: blutgen bund, du lieber GOttes-Sohn :,: vom thron zu uns geſandt, den menſchen-ſtand zu machen frey :,: aus Satans ſclaverey. :,:

2. Wir waren ſtaub :,: und Satans raub, wir war'n dir feind, und du bliebſt :,: unſer Freund: ein treuer Freund fürwahr, :,: der gar um feinde warb, und für ſie ſtarb. Seht Ihn nur an, :,: ihr ſünder, welch ein Mann! :,:

3. Der Vater gab :,: den wander-ſtab; geh hin, du Held, und ſey das :,: löſe-geld der ſündlichen natur. :,: GOtt fuhr aus ſeinem ſtamm, und ward ein Lamm; und damit war :,: das opfer alle gar. :,:

4. Du heiligs Kind, :,: um unſre ſünd ins fleiſch gekleidt, du grund der :,: ſeligkeit! du wurdſt ein menſch wie wir :,: allhier, erſt gar verachtt, zuletzt geſchlachtt. JEſu, ey nu :,: biſt du verklärt; glück zu! :,:

5. Das iſt der grund, :,: den unſer mund allein bekennt, und nichts als :,: JEſum nennt. Wer dis geheimniß lehrt, :,: gehört zu deinem volk; die zeugen-wolk kennt gleich den geiſt, :,: der nicht die menſchheit preiſt. :,:

6. Wer iſt der Mann, :,: der helfen kan aus aller noth? der menſchgewordne GOtt. Vergeßt das ewig nicht. :,: Er ſpricht: Ich war ſchon todt; nun hats nicht noth; nun iſt mein blut :,: für allen ſchaden gut. :,:

7. Drum kommt herbey, :,: und nehmet frey, wer immer will, aus ſeiner :,: blutgen füll. Ihr kommt ſo, wie ihr ſeyd, :,: ihr leut! hörts alle an, und merkt den Mann, ſo ſteh

zeh ich euch :,: fürs theil in ſeinem reich. :,:

Mel. Wenn meine ſünd ꝛc.

806 Ihr aufgerißne wunden, wie lieblich ſeyd ihr mir! ihr blutge nägel-ſchrunden, des Lammes groſſe zier, ihr bleibt uns wohl in dieſer zeit, was uns das herze bindet, ja bis in ewigkeit.

2. Auf Dich und deine ſchmerzen, auf die geſpaltne ſeit an dem erſtarrten herzen, aufs blutge ſtreiter-kleid, dahin geht unſer augenmerk für allen andern dingen; und das iſt unſer werk.

3. Sonſt wollen wir nichts wiſſen, als von dem Lamm am creutz: ihm ſeine füſſe küſſen für ſeine ſaure beitz, für ſein erſtaunliches bemühn, um unſre arme ſeelen aus ihrer noth zu ziehn.

4. Lamm, Lamm, o Lamm, du Herze! wie wird uns dann dabey, wenn man bedenkt den ſchmerze, und deine bruder-treu, daß du am creutze wirklich ſtarbſt, und vom zukünftgen zorne dein fleiſch und blut erwarbſt.

5. O gnad in JEſu blute! gut für die ſünderſchaft, der ſonſt gar weh zu muthe, wär keine creutzes-kraft, und ſähe ſie nicht ihre wahl geſchrieben an dem holze in deine nägel-maal.

6. Darum gehört die ſeele ſchon überhaupt für dich mit ſamt der leibes höl hier und dort ewiglich. Die ſeele iſt dein ſaurer lohn, du nun gekrönter Streiter mit mehr als einer kron.

7. Es kan uns dir nichts nehmen; wir ſind in deiner hand. Der feind muß ſich bequemen, wenn dich ein herz erkant, und ihn aufs Opfer Lämmlein weiſt mit ſeiner ganzen fordrung, ſo flieht der arme geiſt.

8. Was will er mit uns machen? ſein recht iſt abgeſchafft, und alle ſeine ſachen bannt unſers Lammes kraft (mit ſeinem blut-ſtrich an der thür, die unſer herz verſchlieſſet) aus unſerem revier.

9. Die ſeele in der gnade wird inniglich erfreut, bleibt in ſich eine made bis in die ewigkeit: ſie denkt, daß niemand gut kan ſeyn, niemand als JEſus Chriſtus, der wahre GOtt allein.

10. So bleib uns dann im herzen mit aller deiner pein, du lieber Mann der ſchmerzen! wo könt uns beſſer ſeyn, als wann im herzen herrſcht dein ſtab, und deine wunden mahlen dich in dem herzen ab.

11. Ihr aufgerißne wunden, ihr maal an händ und fuß! ich habe euch empfunden, erlaubt mir einen kuß;

ihr

ihr bleibt mir innniglich im ſinn, und reiſ ich aus dem leibe, ſo fahr ich zu euch hin.

12. Ich ſchließ in deinem namen, GOtt Vater Sohn und Geiſt! verſiegle du mit amen, daß JEſus Heiland heißt:; ich aber ſinge für und für: Ihr aufgerißne wunden, wie lieblich ſeyd ihr mir!

Mel. Wenn meine ſünd ꝛc.

807 Ihr aufgerißne wunden, wie herrlich ſeht ihr aus! ihr bleibt zu allen ſtunden der ſünder platz und haus, und ſeyd es bis in ewigkeit; dazu iſt ſie gegeben, die höle in der ſeit.

2. Auch ſind die felſen-löcher in händ und füß bekant, die ihm wie einem ſchächer die nägel durchgerant; des Lammes heilge nägel-maal ſind unſer groſſes ſiegel an der genaden-wahl.

3. Ihr angenehmen ſtunden, da JEſu wunden-ſtrahl gemacht, daß wir gefunden den weg durchs jammerthal! der hat uns alles leicht gemacht: wir wandeln ſchon im lichte, bis wirs hinaus gebracht;

4. Bis wir den Heiland ſehen in ſeiner Lamms-geſtalt; o wie wird uns geſchehen, wenn er die reichs-gewalt mit ſeinen ſündern theilen wird, der liebe Herzens-Bruder! das Lamm, der gute Hirt!

5. Da werden wir Ihn ſehen ſo eigen, wie Er iſt, und alles erſt verſtehen, was jetzt das herz genießt. Gnug, daß Er uns, eh man es denkt, durch ſeinen tod und leben die glorie wieder ſchenkt.

7. Hallelujah im namen des HErrn, der all's verſorgt, auf deſſen Ja und Amen die ganze ſchöpfung horcht! das Lamm, das ſanct Johannes ſah, als obs geſchlachtet wäre, iſt unſer Jehovah.

8. Wir wollen ſünder bleiben, mit innigem gefühl, und ſeine ſache treiben, bis wirs gebracht zum ziel. Er führt ſein ſchifflein ſpät und früh, der Noah, der uns tröſtet in aller unſrer müh.

Mel. Lam̃, Lam̃, o Lam̃ ꝛc.

808 HErr Zebaoth, :,: du wahrer GOtt der creatur, GOtt Schöpfer :,: der natur, GOtt, der die ganze welt :,: erhält, und was verdarb mit blut erwarb und heiligt all's! :,: dir falln wir um den hals.

2. So wahr du lebſt :,: und dich erhebſt auf Cherubim, und blendſt die :,: Seraphim, und der Jehovah biſt :,: und Chriſt: ſo wahr bleibts blut das höchſte gut der ſünderſchaft :,: bis daß kein tod mehr haft. :,:

Das Gebet des HErrn.

Mel. Eine iſt es, die ꝛc.

Text.	Chor.
809 Der Du in dem Himmel biſt,	ſeit dein Sohn der Eine, GOtt der HErr, ihr Bruder iſt,
Vater der Gemeine!	
I.	
2. Deinem Namen wiederfahr ſeine heilge ehre,	denn wem wär der Vater klar, wenn der Sohn nicht wäre?
II.	
3. Komm mit deinem Königreich,	daß dem Lamm unſchuldig, das für *uns* empfieng den ſtreich, ſeine Menſchheit huldig'.
III.	
4. Wies im himmel pflegt zu gehn, alſo auch auf erden ſoll dein heilger will' geſchehn	bey des Lammes heerden.
IV.	
5. Gib uns unſer liebes brodt, gib es uns auch heute,	die gerechtigkeit vor GOtt aus der blutgen ſeite.
V.	
6. Und vergib uns unſre ſchuld, wie auch wir vergeben;	denn wir achten die gedult unſers HErrn fürs leben.
VI.	
7. In verſuchung führ uns nicht;	
VII.	
ſondern hilf uns lieber völlig los vom böſewicht,	in die wunden über.
8. Amen,	JEſu Jehovah, GOtt, in deinem Namen! Reich und Kraft und Gloria: und auf ewig, Amen.

Mel. So ruht mein muth ꝛc

10 Wie ſo ſehr gut, o groſſer Hirt der haaſe! hats deine kleine heerde doch bey dir! es ahnet keinem lamm von einger ſtraſe, iſts nur ein lamm, und folgt im creutz-revier. Gehts gleich durch dorn und hecken; bey deinem ſtab und ſtecken gebricht doch keinem nichts: nichts darf bey deiner hut die herzen ſchrecken: du gehſt voran, ſo iſts ein pfad des lichts.

2. GOtt der Gemeine! die du dir erworben am holz des creutzes durch dein eigen blut: in deiner pflege iſt noch keins verdorben, wem nur ſein eigner ſinn nicht eintrag thut. Hat uns genau zuſammen durch deine liebes-flammen, und bring uns ganz in Eins; daß wir, o Haupt! wir nun von dir abſtammen, an unſrer ganzen zahl dir fehle keins.

M. Das iſt unbeſchreiblich ꝛc.

811 Ewig-treue Liebe! wir ſind völlig dein, deines Geiſtes triebe unterthan zu ſeyn: ſchau, wir fallen nieder, denken freudig dran, was du dem Gebrüder bis hieher gethan.

2. Du haſt uns berathen mit unzehlger treu; deine liebes-thaten ſind uns ſtündlich neu. Nimm dir unſre herzen auch aufs neue hin, deinem tod und ſchmerzen ewig zum gewinn.

3. Gib uns zum Bekenntniß ganze freudigkeit, und zum creutz-verſtändniß aufgeſchloſſenheit; heilge alle chöre, daß dir deinen ruhm jedes glied vermehre, als dein eigenthum.

Mel. Eine iſt es, die ꝛc.

812 Iſt uns nicht Immanuel vors geſicht gemahlet? Wer ſieht nicht die ſeiten-höl, draus die gnade ſtrahlet?

2. Der am creutz geſchehne ſtich bleibt ja immer offen: da hat unſer herze ſich allzeit angetroffen.

3. Selger blick und augenmerk, Bräutgam! deiner tauben: das ſey auch mein tage-werk, mich hinein zu glauben!

Mel. JEſu creutze, ꝛc.

813 Blutge wunden, :,: heilge zeugenmaal jener ſtunden :,: der ſo tieffen quaal, die das theure GOttes-Lamm für die ſünder auf ſich nahm; offne Quellen :,: meiner gnaden-wahl!

2. Meine ſeele :,: lebt allein in euch, eure höle :,: iſt mein himmelreich, meines geiſtes tempel-haus, wo mich nichts mehr bringt heraus; erd und him-

himmel :,: kommen euch nicht gleich.

3. Hier erblicke :,: ich, o Lamm! dein herz, und erquicke :,: mich bey allem ſchmerz: deiner wunden lichter bliz von dem majeſtätſchen ſiz zeucht mein innres :,: ſtets mehr überwärts.

Regiſter.

Mel.		Seite.
117	Blut-Bräutigam, die rothe fluth aus deinen	736
93	Blutge wunden, heilge zeugenmal jener	743
30	Das Lämmlein iſt unſers herzens GOtt	721
81	Dein GOtt iſt König, du ſelges Zions-volk	722
116	Dem Lamm erkaufftes Braut-Geſchlecht	722
12	Der du in dem himmel biſt, ſeit dein Sohn	742
62	Der glaube ſiegt mit JEſu Chriſti kräften	730
12	Der ſein volk durch blut und tod an dem	72/
114	Des Königes der Liebe geweihte Bürgerſchaft	724
45	Du durch des creutzes bittre pein bewährter	726
	Du in der Gottheit thron gezeugter ewger	727
158	Durchgegrabne füſſe, die ich thränend küſſe	737
125	Ewig-treue Liebe, wir ſind völlig dein, deine	743
62	Geprieſnes Haupt der durchgebrachten ſeelen	731
167	HErr Zebaoth, du wahrer GOtt der creatur	741
60	Holdſeligs Lamm, ſo unbefleckt und rein	732
89	Ihr aufgeriſſne wunden, wie herrlich ſeht ihr	741
89	Ihr aufgeriſſne wunden, wie lieblich ſeyd ihr	740
58	Ihr ſelgen creutzes-reichs-genoſſen, ſeht doch	728
12	Iſt uns nicht Immanuel vors geſicht gemahlet	743
45	Komm, heilger Geiſt, du höchſtes Gut, du	738
36	Lamm GOttes im thron, nun trägſt du die kron	735
167	Lamm, Lamm, o Lamm am creutzes-ſtamm	739
176	Mein herze dichtet meinem Lamm, das	729
103	Mein leben iſt im blut des theuren Lammes	733
109	Verklärter Sünder-Freund, du blut-verwandte	733
162	Wie lieblich klingts in meinen ohren, wenn	734
57	Wie ſo ſehr gut, o groſſer Hirt der ſchaafe	743

himmel :,: kommen euch nicht gleich.

3. Hier erblicke :,: ich, o Lamm! dein herz, und erquicke :,: mich bey allem ſchmerz: deiner wunden lichter bliz von dem majeſtätſchen ſiz zeucht mein innres :,: ſtets mehr überwärts.

Regiſter.

Mel.		Seite.
117	Blut-Bräutigam, die rothe fluth aus deinen	736
93	Blutge wunden, heilge zeugenmal jener	743
30	Das Lämmlein iſt unſers herzens GOtt	721
81	Dein GOtt iſt König, du ſelges Zions-volk	722
116	Dem Lamm erkaufftes Braut-Geſchlecht	722
12	Der du in dem himmel biſt, ſeit dein Sohn	742
62	Der glaube ſiegt mit JEſu Chriſti kräften	730
12	Der ſein volk durch blut und tod an dem	72,
114	Des Königes der Liebe geweihte Bürgerſchaft	724
45	Du durch des creutzes bittre pein bewährter	726
	Du in der Gottheit thron gezeugter ewger	727
158	Durchgegrabne füſſe, die ich thränend küſſe	737
125	Ewig-treue Liebe, wir ſind völlig dein, deine	743
62	Geprieſnes Haupt der durchgebrachten ſeelen	731
167	HErr Zebaoth, du wahrer GOtt der creatur	741
60	Holdſeligs Lamm, ſo unbefleckt und rein	732
89	Ihr aufgeriſſne wunden, wie herrlich ſeht ihr	741
89	Ihr aufgeriſſne wunden, wie lieblich ſeyd ihr	740
58	Ihr ſelgen creutzes-reichs-genoſſen, ſeht doch	728
12	Iſt uns nicht Immanuel vors geſicht gemahlet	743
45	Komm, heilger Geiſt, du höchſtes Gut, du	738
36	Lamm GOttes im thron, nun trägſt du die kron	735
167	Lamm, Lamm, o Lamm am creutzes-ſtamm	739
176	Mein herze dichtet meinem lamm, das	729
103	Mein leben iſt im blut des theuren Lammes	733
109	Verklärter Sünder-Freund, du blut-verwandte	733
162	Wie lieblich klingts in meinen ohren, wenn	734
57	Wie ſo ſehr gut, o groſſer Hirt der ſchaafe	743

himmel :,: kommen euch nicht gleich.

3. Hier erblicke :,: ich, o Lamm! dein herz, und erquicke :,: mich bey allem ſchmerz: deiner wunden lichter b… von dem majeſtätſchen … zeucht mein innres :,: ſt… mehr überwärts.

Regiſter.

Mel.		Sei…
117	Blut-Bräutigam, die rothe fluth aus deinen	7
93	Blutge wunden, heilge zeugenmal jener	7
30	Das Lämmlein iſt unſers herzens GOtt	7
81	Dein GOtt iſt König, du ſelges Zions-volk	7
116	Dem Lamm erkaufftes Braut-Geſchlecht	7
12	Der du in dem himmel biſt, ſeit dein Sohn	7
62	Der glaube ſiegt mit JEſu Chriſti kräften	7
12	Der ſein volk durch blut und tod an dem	7
114	Des Königes der Liebe geweihte Bürgerſchaft	7
45	Du durch des creutzes bittre pein bewährter	7
	Du in der Gottheit thron gezeugter ewger	7
158	Durchgegrabne füſſe, die ich thränend küſſe	7
125	Ewig-treue Liebe, wir ſind völlig dein, deine	7
62	Geprieſnes Haupt der durchgebrachten ſeelen	7
167	HErr Zebaoth, du wahrer GOtt der creatur	7
60	Holdſeligs Lamm, ſo unbefleckt und rein	7
89	Ihr aufgerißne wunden, wie herrlich ſeht ihr	7
89	Ihr aufgerißne wunden, wie lieblich ſeyd ihr	74
58	Ihr ſelgen creutzes-reichs-genoſſen, ſeht doch	7
12	Iſt uns nicht Immanuel vors geſicht gemahlet	7
45	Komm, heilger Geiſt, du höchſtes Gut, du	7
36	Lamm GOttes im thron, nun trägſt du die kron	7
167	Lamm, Lamm, o Lamm am creutzes-ſtamm	7
176	Mein herze dichtet meinem Lamm, das	7
103	Mein leben iſt im blut des theuren Lammes	7
109	Verklärter Sünder-Freund, du blut-verwandte	7
162	Wie lieblich klingts in meinen ohren, wenn	7
7	Wie ſo ſehr gut, o groſſer Hirt der ſchaafe	7

de.

wunden

m majeſtätiſchen

nein innres

erwärts.

us deinen

jener

GOtt

ons-volk

ſchlecht

dein Sohn

Gi kräften

an das

Sür geſchöpf

bewährter

r enger

nend küſſe

ein, deine

hten ſeelen

r creatur

rey

ſeht ihr

ſeyd ihr

ſeht doch

gemahlet

t, du

u die kron

imm

us

immes

erwachte 733

dem 734

naſe 243

himmel :,: kommen euch nicht gleich.

3. Hier erblicke :,: ich, o Lamm! dein herz, und erquicke :,: mich bey allem ſchmerz:

deiner wunden lichter b… von dem majeſtätſchen … zeucht mein innres :,: ſte… mehr überwärts.

Regiſter.

Mel.		Seit
117	Blut-Bräutigam, die rothe fluth aus deinen	73
93	Blutge wunden, heilge zeugenmal jener	74
30	Das Lämmlein iſt unſers herzens GOtt	75
81	Dein GOtt iſt König, du ſelges Zions-volk	72
116	Dem Lamm erkaufftes Braut-Geſchlecht	72
12	Der du in dem himmel biſt, ſeit dein Sohn	74
62	Der glaube ſiegt mit JEſu Chriſti kräften	73
12	Der ſein volk durch blut und tod an dem	72
114	Des Königes der Liebe geweihte Bürgerſchaft	72
45	Du durch des creutzes bittre pein bewährter	72
	Du in der Gottheit thron gezeugter ewger	72
158	Durchgegrabne füſſe, die ich thränend küſſe	73
125	Ewig-treue Liebe, wir ſind völlig dein, deine	74
62	Geprieſnes Haupt der durchgebrachten ſeelen	73
167	HErr Zebaoth, du wahrer GOtt der creatur	74
60	Holdſeligs Lamm, ſo unbefleckt und rein	73
89	Ihr aufgerißne wunden, wie herrlich ſeht ihr	74
89	Ihr aufgerißne wunden, wie lieblich ſeyd ihr	749
58	Ihr ſelgen creutzes-reichs-genoſſen, ſeht doch	72
12	Iſt uns nicht Immanuel vors geſicht gemahlet	74
45	Komm, heilger Geiſt, du höchſtes Gut, du	73
36	Lamm GOttes im thron, nun trägſt du die kron	73
167	Lamm, Lamm, o Lamm am creutzes-ſtamm	73
176	Mein herze dichtet meinem lamm, das	72
103	Mein leben iſt im blut des theuren Lammes	73
109	Verklärter Sünder-Freund, du blut-verwandte	73
162	Wie lieblich klingts in meinen ohren, wenn	73
7	Wie ſo ſehr gut, o groſſer Hirt der ſchaafe	74

abe.

r wunden über
dem majeſtätiſchen
t mein innres
lderwärts.

h aus deinen
al jener
s GOtt
Zions-volk
eſchlecht
t dein Sohn
riſti krafften
d an dem
e Bürgerſchaft
in bewährter
ter enger
änend küſſe
dein, deine
achten ſeeds
der creatur
d rein
ich, Ehr ihr
ſeyd ihr
n, ſehe doch
che gemahlen
Hut, du
t du die kron
s-ſtamm
das
n Lammes
-verwandte 733
l, wenn 734
chaafe 743

himmel :,: kommen euch nicht gleich.

3. Hier erblicke :,: ich, o Lamm! dein herz, und erquicke :,: mich bey allem ſchmerz:

deiner wunden lichter b
von dem majeſtätſchen
zeucht mein innres :,: ſte
mehr überwärts.

Regiſter.

Mel.		Seit
117	Blut-Bräutigam, die rothe fluth aus deinen	73
93	Blutge wunden, heilge zeugenmal jener	74
30	Das Lämmlein iſt unſers herzens GOtt	73
81	Dein GOtt iſt König, du ſelges Zions-volk	72
116	Dem Lamm erkaufftes Braut-Geſchlecht	72
12	Der du in dem himmel biſt, ſeit dein Sohn	74
62	Der glaube ſiegt mit JEſu Chriſti kräften	73
12	Der ſein volk durch blut und tod an dem	72
114	Des Königes der Liebe geweihte Bürgerſchaft	72
45	Du durch des creutzes bittre pein bewährter	72
	Du in der Gottheit thron gezeugter ewger	72
158	Durchgegrabne füſſe, die ich thränend küſſe	73
125	Ewig-treue Liebe, wir ſind völlig dein, deine	74
62	Geprieſnes Haupt der durchgebrachten ſeelen	73
167	HErr Zebaoth, du wahrer GOtt der creatur	74
60	Holdſeligs Lamm, ſo unbefleckt und rein	73
89	Ihr aufgerißne wunden, wie herrlich ſeht ihr	74
89	Ihr aufgerißne wunden, wie lieblich ſeyd ihr	749
58	Ihr ſelgen creutzes-reichs-genoſſen, ſeht doch	72
12	Iſt uns nicht Immanuel vors geſicht gemahlet	74
45	Komm, heilger Geiſt, du höchſtes Gut, du	73
36	Lamm GOttes im thron, nun trägſt du die kron	73
167	Lamm, Lamm, o Lamm am creutzes-ſtamm	739
176	Mein herze dichtet meinem lamm, das	729
103	Mein leben iſt im blut des theuren Lammes	73
109	Verklärter Sünder-Freund, du blut-verwandte	733
162	Wie lieblich klingts in meinen ohren, wenn	734
57	Wie ſo ſehr gut, o groſſer Hirt der ſchaafe	74

himmel :,: kommen euch nicht gleich.

3. Hier erblicke :,: ich, o Lamm! dein herz, und erquicke :,: mich bey allem ſchmerz: deiner wunden lichter b
von dem majeſtätſchen
zeucht mein innres :,: ſte
mehr überwärts.

Regiſter.

Mel.		Seit
117	Blut-Bräutigam, die rothe fluth aus deinen	73
93	Blutge wunden, heilge zeugenmal jener	74
30	Das Lämmlein iſt unſers herzens GOtt	7
81	Dein GOtt iſt König, du ſelges Zions-volk	72
116	Dem Lamm erkaufftes Braut-Geſchlecht	72
12	Der du in dem himmel biſt, ſeit dein Sohn	74
62	Der glaube ſiegt mit JEſu Chriſti kräften	73
12	Der ſein volk durch blut und tod an dem	72
114	Des Königes der Liebe geweihte Bürgerſchaft	72
45	Du durch des creutzes bittre pein bewährter	72
	Du in der Gottheit thron gezeugter ewger	72
158	Durchgegrabne füſſe, die ich thränend küſſe	73
125	Ewig-treue Liebe, wir ſind völlig dein, deine	74
62	Geprieſnes Haupt der durchgebrachten ſeelen	73
167	HErr Zebaoth, du wahrer GOtt der creatur	74
60	Holdſeligs Lamm, ſo unbefleckt und rein	73
89	Ihr aufgerißne wunden, wie herrlich ſeht ihr	74
89	Ihr aufgerißne wunden, wie lieblich ſeyd ihr	749
58	Ihr ſelgen creutzes-reichs-genoſſen, ſeht doch	72
12	Iſt uns nicht Immanuel vors g'ſicht gemahlet	74
45	Komm, heilger Geiſt, du höchſtes Gut, du	73
36	Lamm GOttes im thron, nun trägſt du die kron	73
167	Lamm, Lamm, o Lamm am creutzes-ſtamm	739
176	Mein herze dichtet meinem Lamm, das	729
103	Mein leben iſt im blut des theuren Lammes	73
109	Verklärter Sünder-Freund, du blut-verwandte	733
162	Wie lieblich klingts in meinen ohren, wenn	734
7	Wie ſo ſehr gut, o groſſer Hirt der ſchaafe	74

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Evangelisches Gesangbuch, in einem Auszug der Lieder der Gemeine in Ebersdorf

Ebersdorf 1742

Liturg. 477 m
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10590236-4
VD18 14467984-001